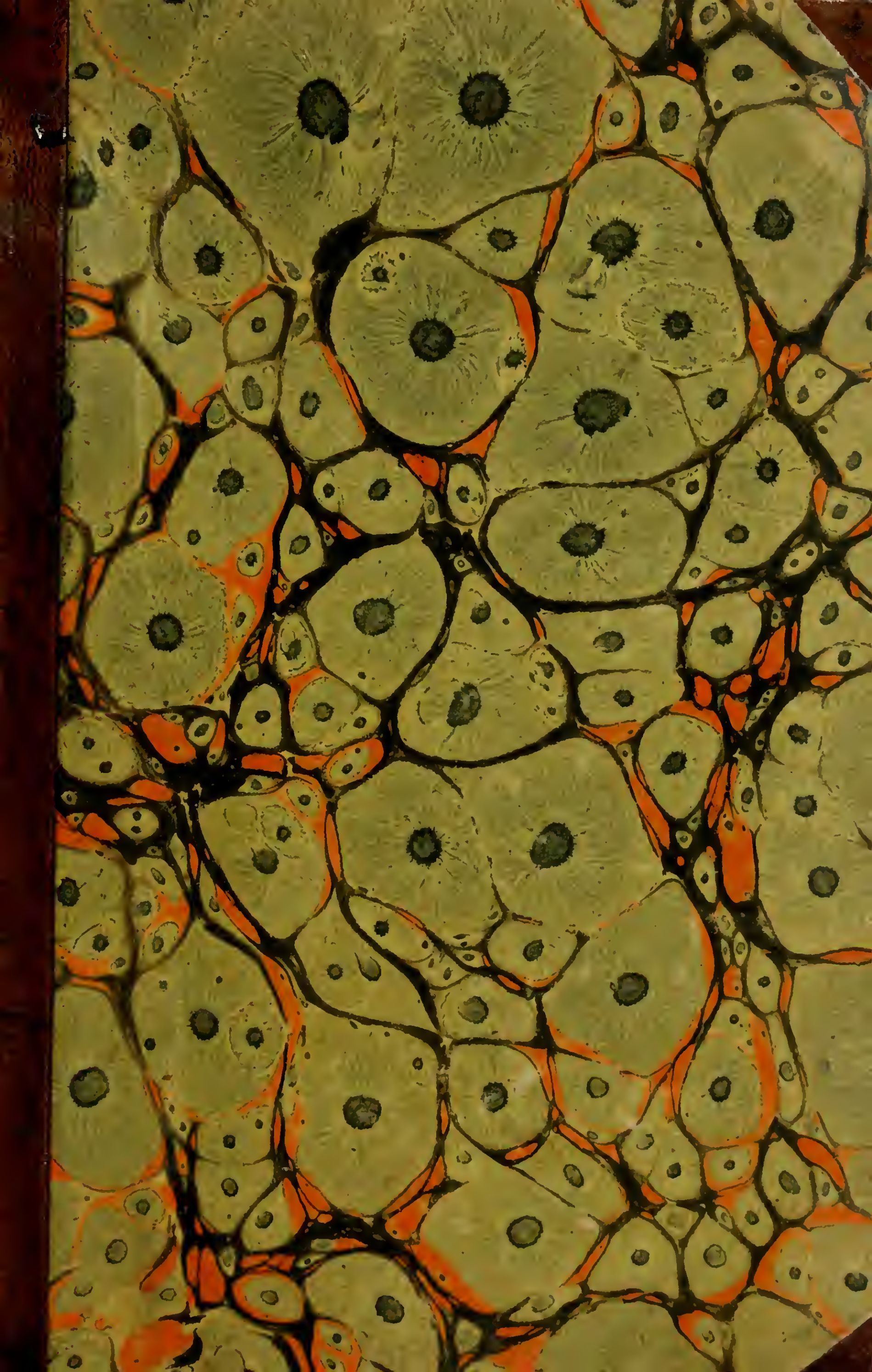
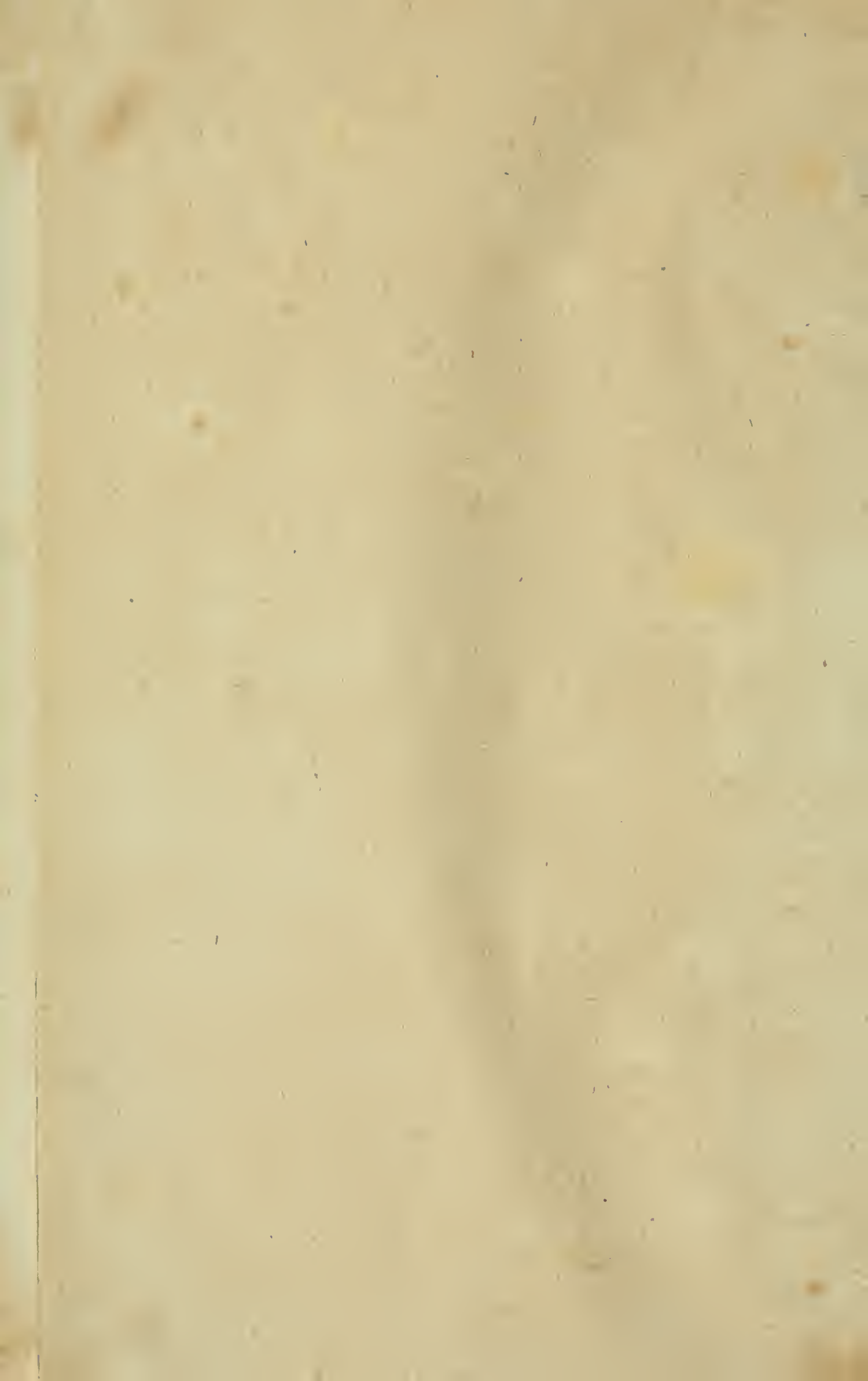






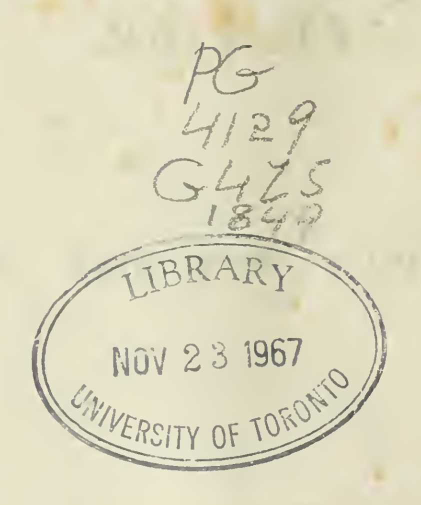
# Böhmische
# Sprachlehre
für
# Deutsche.

Von

Vinzenz Paul Ziak.

Dritte
verbesserte und vermehrte Auflage.

Brünn.
Druck und Verlag von Carl Winiker.
1849.



# Inhalt.



# Berichtigung der bedeutenderen Druckfehler.

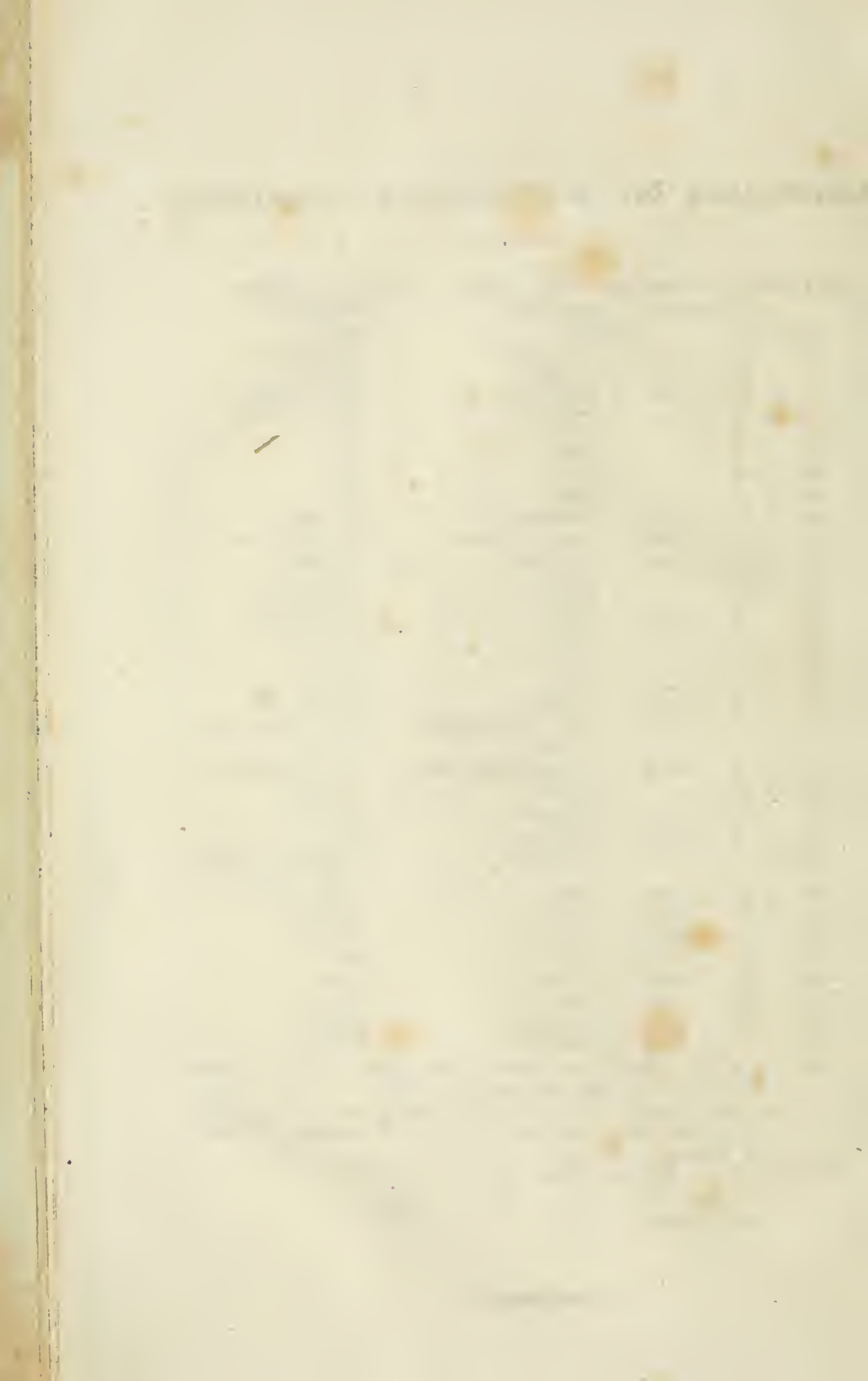
| Seite | Zeile | von | statt | lies: |
|---|---|---|---|---|
| Seite 2 | Zeile 7 | von unten | statt e und i bleiben | lies: e und í bleiben |
| „ 4 | „ 11 | von oben | „ der Gaulen | „ den Gaulen |
| „ 13 | „ 5 | „ „ | „ war | „ wir |
| „ 14 | „ 15 | „ „ | „ Vereinigung | „ Verneinung |
| „ 16 | „ 23 | „ „ | „ Nebude | „ Nebuďte |
| „ 34 | „ 15 | „ unten | „ Endlauten | „ Endmitlauten |
| „ 40 | „ 9 | „ „ | „ koho oder čí | „ koho oder čeho |
| „ 45 | „ 3 | „ „ | „ páwa | „ páwe |
| „ 52 | „ 4 | „ „ | „ chleb | „ chléb |
| „ 58 | „ 8 | „ „ | „ žába | „ žaba |
| „ 58 | „ 7 | „ „ | „ žaba | „ žába |
| „ 66 | „ 23 | „ oben | „ ňewčátko | „ ďewčátko |
| „ 74 | „ 1 | „ unten | „ koči, krejči hör i | „ kočí, krejčí hört |
| „ 78 | „ 15 | „ oben | „ weil man | „ will man |
| „ 90 | „ 16 | „ „ | „ versetzt | „ nej versetzt |
| „ 96 | „ 20 | „ „ | „ bestimmte | „ unbestimmte |
| „ 108 | „ 9 | „ unten | „ übri- | „ übrigens als |
| „ 122 | „ 1 | „ „ | „ lkoza | „ kozla |
| „ 139 | „ 22 | „ „ | „ Až (již) | „ Už (již) |
| „ 229 | „ 14 | „ oben | „ blouňe | „ blouďe |
| „ 236 | „ 2 | „ unten | „ regierende | „ regierte |
| „ 247 | „ 7 | „ oben | „ bald verstandlich[11] seyn[11] | „ bald[10] verständlich[11] seyn |
| „ 247 | „ 4 | „ unten | „ dort freigebig[1] war[5] | „ dort[1] freigebig[5] war |
| „ 250 | „ 25 | „ „ | „ užáklad | „ už základ |
| „ 277 | „ 24 | „ „ | „ nemáháni | „ namáhání |
| „ 280 | „ 1 | „ oben | „ hleňet | „ hleďet |
| „ 340 | „ 8 | „ „ | „ Trotz thun | „ Trotz thun. Das Gegentheil thun. |
| „ 369 | „ 21 | „ unten | „ ňelejte | „ ďelejte |
| „ 373 | „ 17 | „ oben | „ konečďe | „ konečňe |
| „ 384 | „ 5 | „ unten | „ Einige | „ Einzelne |
| „ 386 | „ 17 | „ oben | „ lipu | „ lidu |
| „ 419 | „ 12 | „ unten | „ zaowa | „ znowa |
| „ 435 | „ 23 | „ oben | „ jozdec | „ jezdec |
| „ 438 | „ 27 | „ „ | „ Verkäufer | „ Vorkäufer |
| „ 443 | „ 14 | „ „ | „ Bettelstab | „ Bettelpaß |

„ 159 soll in der 4. Rubrik statt s-hacuje seyn skacuje, in der 5. Rubrik statt lámá, hazí, střílí lies: lámá, házi, střílí.

„ 218 Zeile 10 von unten statt: nur býti immer lies: nur býti bald Nom. bald Akk.; denn das Lagewort, z. B. chwálen, chwalenu ist immer

„ 410 von oben zu Ende der Zeilen 15, 16, 17 und 18 ist

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| statt: | snal- | aec | odd- | pro al |
| zu lesen: | sna- | ale | ode- | prodal. |



# Einleitung.

## Von der böhmischen Aussprache.

### Die böhmischen Buchstaben sind:

a, b, c, d, e, f, g, h, i, j, k, l, m, n, o, p, r, s, t, u, w, y, z.
— á, é, í, ó, ú, ý — ů — ě.
č, ď, ǧ, ň, ř, š, ť, ž.

Um richtig auszusprechen, darf man deutsche Regeln nicht auf das Böhmische übertragen. So hat ch im Böhm. nicht zweierlei Laut wie in christlich, s nicht dreierlei wie in reinste stehen böse, e und h sind nicht viererlei wie in leben weiss lieb — haben Mahl Thaler Athem; sondern jeder böhm. Buchstabe wird, bis auf wenige Ausnahmen, immer, und zwar immer auf gleiche Art ausgesprochen. Die Selbstlaute a e i o u y, dann die Mitlaute b ch d f h j l m n p r s t w lauten im Böhmischen immer so, wie im Deutschen dort, wo sie rein ihrer Benennung gemäß ausgesprochen werden, z. B.

| | |
|---|---|
| dar, les, mi, on, mu, my, bob, | Gabe, Wald, mir, er, ihm, wir, Bohne, |
| pop, duch, harfa, len, mor, list, | Poppe, Geist, Harfe, Flachs, Pest, Blatt, |
| sen, plat, pro, tu, wy, wen, lew, | Traum, Zahlung, für, da, ihr, hinaus, |
| jed, jej, | Löwe, Gift, ihn. |

Die Selbstlaute a e i o u y sind immer kurz, mag das Wort noch so vielsylbig seyn, z. B.

| | |
|---|---|
| Fiala, Boleslawa, mluwily, wedeme, | Veilchen, Bunzlau, sie redeten, wir führen, |
| nowiny, prawila. | Zeitungen sie sprach. |

In gedehnten Sylben stehen á é í ó ú ý, z. B.

| | |
|---|---|
| mám, má, máme, máte; nosím nosí, | Ich habe, er hat, wir haben, ihr habet; |
| nosíme, nosíte; milý, milá, milé; | ich trage, er trägt, wir tragen, ihr traget; |
| trón, slowútný, únos. | lieber, liebe, liebes; Thron, berühmt, Entführung. |

Oft kommen mehrere gedehnte Sylben zusammen, z. B. dáwám ich gebe, dáwá er gibt, dáwáme wir geben, dáwáte ihr gebet, — pálím, pálí, pálíme, pálíte ich brenne, er brennt, wir brennen, ihr brennet.

Das ů lautet wie ú. Sein Ringelchen soll nur anzeigen, daß aus ů oft ein o entstehe, und daß ů bei den Slowaken wie ó laute, z. B. wůl der Ochs, wola des Ochsen, dům Haus, doma zu Hause, domu des Hauses. Der Slowak sagt wól, dóm.

Das ě, genannt ie, ist ein uneigentlicher Doppellaut, j und e zusammengesprochen. Das Jot darin verklingt schneller als e, aber auch das e ist kurz, fast wie je in Jesuit, oder ě klingt wie ie in den italienischen zweisylbigen biecco, fieno,diede, niego, niello, tiene:

bĕda, pĕt; mĕl, mĕla, mĕlo; wĕdro, ke harfĕ, wĕc, we triumfĕ, we trumfĕ. — Wehe, fünf; er hatte, sie h., es h.: Eimer, zu der Harfe, Sache, im Triumphe, im Trumpfe.

Sprich: bjeda, pjet, mjel, wjedro, harfje ꝛc.

b p d t w f.

b und d werden nicht weiche genannt; denn der Böhme unterscheidet sie von p t in der Aussprache so deutlich, daß es ihm nie nöthig wurde, ihren Unterschied durch ein Beiwort anzudeuten, eben so wie zur Unterscheidung des w f kein Beiwort nöthig ist, z. B. bil er schlug, pil er trank, den Tag, ten dieser, powím ich werde sagen, trefím ich werde treffen, klingen im Böhm. so verschieden wie im Deutschen Wein fein, Wolle volle. Der Böhme rechnet alle diese sechs Laute zu den harten. Den Laut w wollen Einige mit v ausdrücken, z. B. povím statt powím.

c s z.

c klingt immer wie z in Zeit, z. B.

ceni, celý, celá celé, noc noci, moc moci, clo, ocel ocelu, pecka pecky, plucar-u *), — Zentner, der die das ganze, Nacht der Nacht, Macht der Macht, der Zoll, der Stahl des St., der Steinkern des Steink., Plutzer des P., —

cukr-u, otec, otcowi, otců, otcům, dwacátý, co, ocet-ctu, cudný-á-é. — Zucker, der Vater, dem Vater, der Väter, den Vätern, zwanzigste, was, Essig, züchtig.

s ist scharf wie in feinste, Sache, besser, z. B.

nos-u, les-u, sin-a; — Nase, Wald, Sohn;
nesu, nese, neseme, nesete; — ich trage, er trägt, wir tr., ihr tr.
nes, nesme, neste; — trage du, tragen wir, traget;
snesu, snese, sneseme, snesete. — ich werde, er wird, wir werden, ihr werdet herabtragen.

z tönt gelinde wie s in böse, Wesen, blasen, z. B.

bez-u, koza-y, blázen-zna, — Hollunder, Ziege, Narr.
wezu, weze, wezeme, wezete, — ich führe, er führt, wir f., ihr f.
zlý-á-é, cizý-á-é, zelený-á-é, — böse, fremd, grün.

ch h k.

ch klingt wie in lachte, wache, machte, lechzen, und sch immer so wie in Gläschen (von Glas), z. B.

chleb-a, chce, chceme, chcete, — Brod, er will, wir wollen, ihr w.
walcha-y, dech-u, nechaný-á-é, — Walke, Athem, belassene.

---

*) Der Genitiv (zweite Endung) einfacher Zahl ist sehr wichtig. An ihm erkennt man, zu welcher Abänderung ein Hauptwort gehöre, und wie er ist, so ist bei allen weiblichen und vielen andern Hauptwörtern die 1., 4. und 5. Endung vielfacher Zahl. Deshalb wird er gleich jetzt angeben. Geht die 1. Endung auf einen Mitlaut aus, so kömmt im Gen. ein Selbstlaut dazu, z. B. noc-i, moc-i, ocel-u. Aus a wird y oder e, z. B. pecka-y, Maria Marie. Aus o wird a, z. B. clo-a, — e und i bleiben gewöhnlich unverändert, z. B. wůdce-e, borowí-í, d. i. wůdce der Führer, wůdce des Führers, borowí der Föhrenwald, borowí des Föhrenwaldes. Wo ein e wegzuwerfen ist, wird dies so angezeigt wie in ocet-ctu, d. i. ocet Essig, octu des Essigs.

Die Beiwörter werden angezeigt so: celý-á-é oder wie hrabĕcí-í-í, das letztere hat alle drei Geschlechter gleich.

| | |
|---|---|
| chýlím, chýlí, chýlíme, chýlíte, | ich neige, er neigt, wir rc. |
| schýlím, schýlí schýlíme. schýlíte. | ich werde, er wird, wir rc. herabneigen. |

h wird immer ausgesprochen, also auch in:

| | |
|---|---|
| pohnu, pohne, pohneme, | ich werde, er w., wir w. bewegen. |
| mohla, mohly, sáh-u, běh-u, | sie konnte, sie konnten, Klafter, Lauf. |

k klingt wie das ital. c in cocodrillo, wie in der Mitte oder vor Mitlauten deutscher Wörter, ohne den Hauch h, also nicht wie in er kam, sie kamen, sondern gelinde wie in Krokodill, Haken, Ekel, wacker, nicht wie in der ersten, sondern wie in der zweiten Sylbe von kecke.

Spricht man einem Böhmen das deutsche kam, kamen, Kerker vor, so schreibt er khám, khámen, kherkr, weil er darin einen Hauch hört, den sein k nie hat. Die andern obigen Wörter schriebe er: krokodyl, hákn, ekl, wakr, kheke. Es gibt auch ein Wort mit kh, nämlich kheň ein Gestöck im Bergbau. Das böhm. kámen Stein unterscheidet sich von dem deutschen kamen dem Laute nach nur im k. In kdy wann sprechen es Manche gar wie das deutsche g aus, das ist aber falsch. Beispiele: kam wohin, kus-u Stück, kyprý-á-é locker, ke komu zu wem, tak so, také auch, kopa-y Schock.

ǧ, g, j — ǧ, g, j.

In der Frakturschrift gilt noch jetzt ǧ für das deutsche g, g für das deutsche Jot, und j für ein gedehntes i, z. B. ǧumma Gummi, ǧranát Granat, gá ich, gen nur, gjm ich esse, sprich: gumma, granát, ja, jen, jiem. So auch:

| | |
|---|---|
| ǧaydy, ǧebjrek-rku, | Dudelsack, slowak. Mütze. |
| pigan-a, fragan-a, wogák-a, | Trinker, Landsmann, Soldat. |
| zagatý-á-é, gunoch-a, wj, | gefangen, Jüngling, er weiß. |
| mágowý den, bogů, | Maitag, der Kämpfe. |
| bigu, bige, bigeme, bigete, | ich schlage, er schl. rc. |
| dáwagj, nosegj, chýlegj, | sie geben, tragen, neigen. |

In der lateinischen Schrift aber richten sich die neuesten Schriftsteller häufiger nach dem deutschen Gebrauche des g und j, schreiben also: gumma, granát, já, jen, jím, gaydy, gebírek, pijan krajan, woják, zajatý, junoch (jinoch), májowý, bojů, biju etc.

č š ž ř ň ď ť.

Das auf diesen Buchstaben stehende Zeichen heißt Erweichungszeichen, weil diese Laute weich klingen, und nie das harte y, wohl aber das weiche, i ihnen folgen kann. Einst schrieb man ci, si, zi, rsi, ni, di, ti, wie es sich in einigen Namen noch erhalten hat, z. B. in Zierotin, dem Namen einer gräflichen Familie. Das unausgesprochene i verursachte aber Inkonsequenzen, darum bedient man sich nun des Erweichungszeichens.

č lautet wie tsch in Peitsche oder wie ci im ital. cio, caccia, ciurma, z. B.

| | |
|---|---|
| bič-e, meč-e, čas-u, čočka-y, | Peitsche, Schwert, Zeit, Linsen. |
| kočár-u, Benátčan-a, | Kutsche, Venezianer. |
| owčák-a, wolčátko, bičů, čtu, | Schafhirt, kleiner Ochs, der Peitschen, ich lese. |

š (in der Frakturschrift ſſ, am Ende š, z. B. ſſigeš = šiješ) lautet immer wie sch in schön, z. B.

| | |
|---|---|
| špičák-a, Peršan-a, Rakušan-a, | Spitzkrampe, Perser, Österreicher. |
| ryšawý-á-é, ušatý-á-é, šat-u, | fuchsroht, langohrig, Kleid. |
| šiju, šiješ, šije, šijeme, šijete, | ich nähe, du nähest rc. |
| máš, dáwáš, neseš, chýlíš, čteš, | du hast, gibst, trägst, neigest, liest. |

ž ist gelinder als š, und lautet wie das franz. j oder g in jalousie, je, déja, genou, z. B.

| | |
|---|---|
| žalusie, že, žena-y, žlutý-á-é, | Jalusien, daß, Weib, gelb. |
| ženu, ženeš, žene, ženeme, ženete, | ich treibe 2c. |
| papežowi, žalud-u, kružadlo-a, | dem Papste, Eichel, Krauteisen. |
| ležák-a, ležatý-á-é, mužů, | Lagerbier, liegend, der Männer. |

ř ist fast soviel als rž eng verbunden, diesen Laut lernt man nur aus dem Munde eines Böhmen oder eines Polen, der ihn noch häufiger hat:

| | |
|---|---|
| oř-e, řád-u, keř-e, Řím-a, | Gaul, Orden, Staude, Rom. |
| ořů, řádů, keřů, | der Gaule, Orden, Stauden. |
| ořům, řádům, keřům, | der Gaulen 2c. |
| dwořan-a, kadeřawý, á-é, zwířátko-a, | Hofmann, lockicht, Thierchen. |

Für Deutsche ist ř schwer, für Böhmen und Polen leichter als r, wenigstens kann der Böhme wnitr und pepr nicht in einer Sylbe herausbringen, aber wnitř innerlich, pepř Pfeffer, gelingt ihm in einer Sylbe.

ň klingt wie das franz. und ital. gn in campagne, regner, gnocco, bagna, svigna, cognato, z. B.

| | |
|---|---|
| báňa-e, káňa-e, swiňa-e, | Thurmknopf, Geyer, Schwein. |
| kůň, koňa, ňádra, woňawý, | Pferd, Pferdes, Busen, riechend. |
| Wídňan-a, luňák-a, jehňata, | Wiener, Hühnergeyer, Lämmer. |
| koňowi, koňů, koňům, koňák-a, | dem Pf., der Pf., den Pf., Reiter. |
| wišňowý strom, baňatý, | Weichselbaum, bauchig. |

ď und ť sind auch weich, ihre Aussprache lernt man aber nur aus dem Munde eines Slawen oder Magyaren. Letzterem klingt gy in Magyar wie ď, ty in atya wie ť. Man lasse sich vorsprechen:

| | |
|---|---|
| ďábel-bla. ďásel-sla, | Teufel, Dämon. |
| ďobám, ďobáš, ďobá, ďobáme, | ich picke 2c. mit dem Schnabel. |
| koťata, ťopan-a, | die Kätzchen, Indian. |
| zeť-a, zeťowi, zeťů, zeťům, | Schwiegersohn 2c. |
| pociťuju-eš-e-eme-ete, | ich empfinde 2c. |
| ďelám-áš-á-áme-áte-ají, | ich mache 2c. |
| ťekám-áš-á-áme-áte-ají, | ich flattere herum 2c. |

Wo nach ď ť ň ein i (gedehnt í) folgt, lassen die meisten Schriftsteller das Erweichungszeichen weg, und i (í) gilt dann für zwei Dinge, für sich selbst und für das Erweichungszeichen, z. B.

| | |
|---|---|
| choditi, nutiti, chrániti, činiti, | gehen, zwingen, schützen, thun. |
| chodil, nutil, chránil, činil, | er ging, zwang, schützte, that. |
| chodím, nutiš, chrání, činíme, | ich gehe, du zwingst, er schützt, wir thun. |

Wo d t n gesprochen wird, folgt kein i í, man setzt dafür y ý, z. B.

| | |
|---|---|
| wody, platy, ženy, | Wässer, Zahlungen, Weiber. |
| bledým, žlutým, zeleným, | den bleichen, gelben, grünen. |

Wo nach ď ť ň ein e folgt, schieben die meisten Schriftsteller das Zeichen auf e herab, z. B. anstatt ťe dich, seďeti sitzen, woňeti riechen, tě, seděti, woněti. Gegenwärtige Grammatik hält sich hierin an jene Schriftsteller, die das Zeichen unverschoben lassen; doch der Lernende kann, wenn er will, es herabschieben, nur muß er die Regeln nicht mißdeuten, die über Abänderung, Abwandlung und Ableitung solcher Wörter vorkommen werden. Schreibt man ďe, ťe, ňe, so sind diese Regeln verläßlicher.

Verwandte Mitlaute, wie b p, d t, w f, z s, h ch, ž š, ď ť am Ende des Wortes genau auszusprechen, ist schwieriger als vor Vokalen.

Man schreibt den Buchstaben, der bei Verlängerung des Wortes gehört wird, z. B.

| | |
|---|---|
| Zub zubu, strop stropu, | Zahn, Zimmerdecke. |
| hlad-u, plot-u, hňew-u, trumf-u, | Hunger, Zaun, Zorn, Trumpf. |
| bez-u, pes psa, prah-u, prach-u, | Hollunder, Hund, Schwelle, Staub. |
| kříž-e koš-e, měď-e pouť-e, | Kreuz, Korb, Kupfer, Wallfahrt. |

## Die Doppellaute ou, aj, ej, ij, oj, uj, ůj, yj.

Nur ou ist ein wahrer Doppellaut, zuerst klingt o dann u. In den andern klingt zuerst a, e, i, o, u, ů, y, dann das j; da aber sein Klang am Ende der Sylbe kaum anders ist, als der des Vokals i, y, so rechnet man aj, ej, ij, etc. gewöhnlich auch zu den Doppellauten, und läßt daher in der Prosodie die Sylbe für eine lange gelten, z. B.

| | |
|---|---|
| louka-y, houba-y, soud-u, | Wiese, Schwamm, Prozeß. |
| doufám-áš-á-áme-áte, | ich hoffe ꝛc. |
| oud-u, oul-u, ouhoř-e, | Glied, Bienenstock, Aal. |
| kraj-e, háj-e, boj-e, | Rand, Hain, Kampf. |
| jej, můj, twůj, | ihn, mein, dein. |
| přijdu-eš-e-eme-ete-ou, | ich werde kommen ꝛc. |
| wyjdu-eš-e-eme-ete-ou, | ich werde ausgehen ꝛc. |
| pij, pijme, pijte, | trinke, trinken wir, trinket. |

Anstatt ou schreiben noch Viele au, sprechen aber ou. Vor Alters schrieb man ú, z. B. lúka, húba, súd. So thun es die Slowaken und manche Mährer noch. Andere Mährer und die Böhmen behalten ú nur am Anfange zusammengesetzter Wörter, z. B. úřad-u Amt, úředník-a Beamter, úroda-y Fruchtbarkeit, úsudek-dku Urtheil, ústaw-u Anstalt, únos-u Entführung. Jedoch auch schon auřad, auroda, aber doch nicht austaw, ausudek, aunos. Slowútný-á-é berühmt, behielt ú in der Mitte.

Wie in beurtheilen, beurkunden, geirrt, so muß man auch im Böhm., wenn zwei Vokale durch Zusammensetzung zusammenkommen, trennend syllabiren, z. B.

| | |
|---|---|
| poučím-íš-í-íme-íte-ejí (po-u), | ich werde belehren ꝛc. |
| naučím-íš-í-íme-íte-ejí (na-u), | ich werde vollständig lehren ꝛc. |
| neunesu-eš-e-eme-ete-ou (ne-u), | ich werde nicht ertragen ꝛc. |

## Die Halbvokale l, r.

Im Deutschen wird jede Sylbe mit Vokalen geschrieben, ausgesprochen werden viele ohne Vokal, z. B. Er der Vetter Peter, der eher weder von der Mutter noch der Schwester Lieder hörte, trillert heuer sicher schöner, als jeder seiner Hörer. — Einen schönen schlanken großen starken Burschen können Knaben wegen seinen guten körperlichen Eigenschaften schätzen; Philosophen werden dagegen jenen Menschen ehren, welchen Tugenden zieren. Da wird manches e verschluckt, als ob stünde: Vettr, Petr, trillrt, körprliche Tugendn. Der Franzose schreibt battre, acre, aveugle, sable, spricht aber battr, akr, avögl, sabl, also tr, kl, gl, bl, ohne Vokal. — Was thut der Böhme? Wo kein Vokal tönt, schreibt er keinen. Gegenden schriebe er wahrscheinlich gegendn; Bruder, Peter, Schwager heißen böhmisch: bratr-a, Petr-a, swagr-a. Daher kommt es, daß, obgleich der Böhme nach Jemandens Zählung zu 1000 Selbstlauten nur 1393, der Deutsche hingegen 1928 Mitlaute schreibt, der Böhme dennoch Sylben hat, die er ohne Selbstlaute spricht und schreibt; derlei Sylben haben immer ein l oder r, man nennt daher diese l r auch Halbvokale. Die Sylbentheilung geschieht so, daß l r die Sylbe schließt, oder zum l r nur dann noch andere Mitlaute gezogen werden, wenn gar kein Vokal mehr folgt. Zur Erleichterung wird es vielleicht dienen, wenn man die böhmische Sylbe

vergleicht mit einer deutschen, die hier aus dieser Absicht ohne ihrem e vorangesetzt wird, als:

| | |
|---|---|
| Radl | padl er fiel, kladl er legte. |
| edl | jedl er aß, sedl er setzte sich. |
| Gabl | jabl-ko der Apfel. |
| Messr | sr-na Reh, sr-py Sicheln. |
| Lesr | zr-no Kern. |
| Petr | trhati reißen, trpěti leiden, trny Dorne. |
| Ledr | dr-ny Wasen, dr-zý frech, dr-hnouti scheuern. |
| Schwstr | str-nad Emmerling, str-čiti stoßen. |
| Kummr | mr-twý todt, mr-zeti verdrießen. |
| küm-mr-lich | u-mr-lých der gestorbenen. |
| Bäckr | kr-ky Hälse, kr-ty Maulwürfe. |
| welchr | chr-ty Windspiele. |
| Säwl | wl-ky Wölfe. |
| Neßl | sl-za Thräne. |
| Schwestrn | trn Dorn. |
| Lesrn | zrn der Kerne. |
| Ledrn | drn Wasen. |
| fächrt | chrt Windspiel. |
| Peiskrs | skrz durch. |
| stolprst | prst-u Finger.*) |

Dagegen verschlucke man kein e, wo es steht, z. B. kachel-chle Kachel, kláster-a Kloster, páter-a Pater, blázen-zna Narr, buben-bna Trommel, jeden einer, Karel-rla Karl. Man spreche nicht Káchl, Klástr, pátr, blásn, bubn, jedn, Karl, wie dies Deutsche oft thun, sondern e muß zwar kurz, aber doch deutlich tönen.

## Nicht ausgesprochene Mitlaute.

j vor einem Mitlaute wird in vier Wörtern und ihren Ableitungen nicht ausgesprochen, nämlich:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| jsem ich bin | jdu | ich gehe ꝛc. | jmenuju | ich nenne ꝛc. | jmění |
| jsi du bist | jdeš | | jmenuješ | | Hab und Gut. |
| jsme wir sind | jde | | jmenuje | | |
| jste ihr seyd | jdeme | | jmenujeme | | |
| sou sie sind | jdete | | jmenujete | | |
| ꝛc. | jdou | | jmenujou | | |
| | | | jméno Nahme | | |

Dagegen lautet j in nejsem, nejsi, nejsme, nejste, nejsou ich bin nicht ꝛc., nejdu-eš-e-eme-ete-ou ich gehe nicht ꝛc., pojmenuju-eš-e-eme ich benenne ꝛc., we jménu im Namen, und überall, wo ein Vokal voraus hinzukam.

w bleibt unausgesprochen, wo z und noch ein Mitlaut folgt: z. B. wzbuditi aufwecken, wzduch Luft, wznesený erhaben, wzhůru auf! sprich: zbuditi, zduch, znesený, zhůru, wie es auch Viele schreiben, z. B. Musejní časopis 1834 S. 6. «Sám zduch tu znik má od kouzelnosti, zduch, z ňehož zrůst má kwítí.» — Für wždycky, wšdycky immer, sagt man lieber dycky.

---

*) Wie man einen Böhmen veriren kann mit: Gehe kecke Käthe, wecke Karls kargen Kerl kühn, so einen Deutschen mit: Strč prst skrz krk (stoß den Finger durch den Hals). Doch spricht man für skrz auch skroz, skroze, und manche Schriftsteller schieben in viele von den obigen Wörtern einen Vokal ein, z. B. padol oder padol er fiel, zerno Kern.

## Die fremden Buchstaben x q φ ϑ.

x findet man zuweilen aufgelöst in ks als Aleksander oder beibehalten als Alexander. — qu wird in fremden Eigennamen beibehalten, z. B. Quintilian, jedoch in Gattungsnamen, welche das böhmische Bürgerrecht schon haben, umgestaltet in kw, z. B. kwitanci oder kwitancia Quittung, aus dem lateinischen quietancia, — φ, ϑ sind Figuren, für die der Böhme so wenig, als der Deutsche eigene Zeichen hat. Man ersetzt sie mit f, t als Filip, Tekla, filosof, teolog, oder man verfälscht sie, wie sie die Lateiner verfalscht haben: Philipp, Thekla etc.

Fremde Namen, besonders Taufnamen, die das böhmische Bürgerrecht haben, schreibt und spricht man nach böhm. Regeln, z. B. in Martin lautet t wie t; hingegen Augustin, weil es in Böhmen seltener seyn mag, liest man wie im Deutschen, nicht Oujusfin, und so läßt man auch andere fremde Namen, die nicht heimisch geworden sind, am liebsten unverändert.

## Wortton.

Der Wortton přízwuk, verschieden von der Dehnung dloužení, fällt im Deutschen gewöhnlich auf die Wurzel, im Böhm. auf die erste Sylbe, z. in inwendig, immer, lächerlich, verlangen, gering sind in, im, lä, lan, ring betont ohne Dehnung; in Gabe, gewogen, naher, daher, belehrt sind Ga, wo, na, her, lehrt betont und gedehnt. In nesu, choditi, nutiti, činiti werden ne, cho, nu, či betont ohne Dehnung, in dáwala, chýlili, dá chý betont und gedehnt, in pořádek–dku Ordnung, wisí er hängt, po wi betont, řá sí gedehnt. Die Dehnung ist fühlbarer, doch darf man den Ton auch nicht vernachlässigen, wie es im östlichen Mähren oft geschieht.

Einsylbige Vorwörter reißen den Ton an sich, nicht aber die Dehnung, z. B. do chrámu, na skále, we mlýně, in den Tempel, auf dem Felsen, in der Mühle.

Die einsylbigen Fürwörter mi mir, mě mich, ti dir, te dich, si sich, se sich, mu ihm, ho ihn, die nie am Anfange des Satzes stehen, sind unbetont. Auch die Wörter a und, i und, auch, že daß, či oder, pak dann, haben nie den Wortton; den Redeton, d. i. jenen Nachdruck, den der Redende auf Wörter legt, die er vorzüglich beachtet wissen will, können sie haben.

Fremden Wörtern, welche das Bürgerrecht schon haben, giebt der Böhme auch auf der ersten Sylbe den Ton, und ändert zuweilen sogar die Dehnung, z. B. das lat. natura hat zwei lange und eine kurze Sylbe, im Böhm. lautet es nátura — v v im Deutschen Natur v —. In lucerna ist lu kurz aber betont. In Amor, latein. v —, verfälscht der Böhme die Quantität so wie der Deutsche. Aus appetitus — v — v ward deutsch Appetit v v — böhmisch appetit oder apetit _′_ v v, die erste Sylbe betont, jedoch ungedehnt.

## Angehängte Vokale.

Um die Aussprache, wo zu viele Mitlaute zusammenkämen, zu erleichtern, werden einigen Wörtern e, o, i angehängt, ohne den Sinn zu ändern.

e am gewöhnlichsten zu: od von etwas weg, nad oberhalb, über, před vor, přes hinüber, über, ob um, s mit, z aus, w in, k zu, roz- zer-, krát mal (z. B. dwakrát zweimal), sic sonst, zas abermal, lép besser, hůř ärger, dél länger, dál weiter, wíc mehr, méň weniger, prw zuvor, dřív eher, dráž theurer ꝛc., also auch ode, nade, přede, přese etc.

o darf man anhängen zu: jak wie, sem her, tam hin, kolik wie viel, tolik so viel, ňekolik einige, neb oder, also auch: jako, semo, tamo, koliko etc.

i darf man zufügen zu: dost genug, jest er sie es ist; dosti, jesti. Alle Infinitive endet man auf ti oder t, z. B. choditi, nutiti, činiti, oder chodit, nutit, činit (slowakisch chodiť, nutiť, činiť). Aber sonderbar genug giebt es Schriftsteller, welche dieses e, o, i beizufügen verabsäumen, wo das Volk es thut, und dagegen zu den Halbvokalen l r irgend einen Vokal einschieben, wo es das Volk nicht thut.

## Zur Leseübung.

durchgehe man öfter Folgendes, worin die Schwierigkeiten gehäuft sind:

Bíti, bil bila bilo; biju, biješ, bije, bijeme, bijete, bijou — Píti, pil, pila, pilo; piju, piješ, pije, pijeme, pijete, pijou.

Schlagen, er sie es schlug; ich schlage, du schlagest, er schlaget, wir schlagen, ihr schl., sie schl. — Trinken, er sie es trank; ich trinke, du trinkest, er trinkt, wir trinken, ihr tr., sie tr.

Býti, byl, byla, bylo; já jsem tu, ty jsi tam, on je rád doma, my jsme déle zde, wy jste dnes jinde, kdy jsou tety dole? — Chlapec má buben, buk má pupen.

Seyn, er sie es war; ich bin da, du bist dort, er ist gern zu Hause, wir sind länger hier, ihr seid heute anderswo, wann sind die Muhmen unten? — Der Knabe hat eine Trommel, die Buche hat ein Knospe.

Ďediti, cítiti, chrániti, wěřiti, zlobiti, kropiti, krmiti, prawiti, trefiti. Ciť, ďeď, chraň, wěř, zlob, krop, krm, praw, tref. Ďedím, cítíš, chrání, wěříme, zlobíte. Ďeďejí, ciťejí, chráňejí, wěřejí, zlobějí, kropějí, krmějí, prawějí, trefějí..

Erben, fühlen, schützen, glauben, ärgern, besprengen, mästen, sagen, treffen. Fühle, erbe, schütze, glaube, ärgere, besprenge, füttere, sage, treffe. Ich erbe, du fühlst, er schützt, wir glauben, ihr ärgert. Sie erben, fühlen, schützen, glauben, ärgern, besprengen, mästen, sagen, treffen.

Wyďeďuju, pociťuju, ochraňuješ, swěřuješ, rozlobuje, pokropuje, wykrmujeme, wyprawujete, natrefujou.

Ich enterbe, empfinde, du beschützest, vertraust, er erzürnt, besprengt, wir mästen aus, ihr erzählet, sie treffen an.

Ďeďený, ciťený, chráňený, wěřený; zlobený, kropený, krmený, prawený, trefený.

Der geerbte, gefühlte, geschützte, geglaubte; der geärgerte, besprengte, gemästete, gesagte, getroffene.

Jsem nyní pilný, ňekdy jsi diwný, je narcis woňawý neb není? je paní šwagrowá žwatlawá? jste šatů žádostiwí? Jsou často nepořádní.

Ich bin nun fleißig, manchmal bist du wunderlich, ist der Narziß wohlriechend oder nicht? ist die Frau Schwägerin schwatzhaft? seyd ihr nach Kleidern begierig? Sie sind oft unordentlich.

Mám jeho groš, máš můj pokoj, má twůj wosk, máme její koš, máte ruku na kordu hned, mají uhlí. Dáwám karty, dáwáš rychle, strom dáwá chlad, dáwáme chleb, dáwáte hrách, chmelnice dáwají chmel.

Ich habe seinen Groschen, du hast mein Gemach, er hat dein Wachs, wir h. ihren Korb, ihr habt die Hand am Degen gleich, sie h. Kohlen. Ich gebe Karten, du gibst geschwind, der Baum g. Kühle, wir geben Brod, ihr gebt Erbsen, Hopfengärten geben Hopfen.

Byl jsem u wás, byls o ňeho a o ni w péči, byl jsi kuchař u mňe i u ní. To byl jeden z nás nebo z wás, byl ze wšech jediný s tebou, byl se mnou, byli jsme w nich, byli jste we wšech, byli k nim ke wšem příbuzní. Muži z okolí byli opilí, ženy pily w obilí.

Ich war bei euch, du warst um ihn und um sie in Kummer, du warst Koch bei mir und bei ihr. Das war einer aus uns oder aus euch, er war aus allen der einzige mit dir, er war mit mir, wir waren in ihnen, ihr w. in allen, sie w. zu ihnen zu allen verwandt. Männer aus der Umgegend w. betrunken, Weiber tranken im Getreide.

Měl jsem prwní řádek, měl jsi šátek na krku, mělas čepec na hlawě, měl jméno Martin, měli we jménu Páně milosrdenstwí s ním.

Ich hatte die erste Zeile, du hattest ein Tuch am Halse, du h. eine Haube auf dem Kopfe, er h. den Namen M., sie h. im Namen des Herrn Barmherzigkeit mit ihm.

Měl bych brky, měl bys ječné zrno, měl by trn, měli bychom jablko, měli byste trh, měli by chrta nebo krta?

Ich hätte Kiele, du hättest ein Gerstenkorn, er hätte einen Dorn, wir hätten einen Apfel, ihr hättet Markt, hätten sie ein Windspiel oder einen Maulwurf?

Byl bych špatně spokojený, byla bys stále šťastná, bylo by stonawé; byli bychom zdrawí, byli byste střízliwí, byli by staří — byl by pan páter wáš bratr?

Ich wäre schlecht zufrieden, du wärest stets eine Glückliche, es wäre krank; wir wären gesund, ihr wäret nüchtern, sie wären alt — wäre der geistliche Herr euer Bruder?

Až budu pokrywač, když budeš pryč, kočár bude celý — ó! řeč bude o zelí, pes bude bez ocasu — budeme stálí, stálejší než wy, wy wšak budete schopní, schopnějši než my, bodou naschwál zticha. — Šla po slabých schodech, pošlu mu slámu, pošli mu zlato.

Bis ich seyn werde ein Dachdecker, wenn du seyn wirst fort, die Kutsche wird seyn ganz — o! die Rede wird seyn von Kraut, der Hund wird seyn ohne Schweif — wir werden standhaft seyn, standhafter als ihr, ihr aber werdet seyn fähig, fähiger als wir, sie werden seyn zu Fleiß still. — Sie ging über eine schwache Stiege, ich werde ihm schicken Stroh, schicke ihm Gold.

Už budu měti (míti) nůž, dnes budeš měti nůžky, zejtra bude měti hůl, w úterý budeme měti úpis; jestli budou měti úřad, budou měti soud.

Schon werde ich haben das Messer, heute w. du h. die Scheere, morgen w. er h. den Stock, am Dienstag w. wir haben die Verschreibung; wenn sie w. h. das Amt, w. sie haben Prozeß.

Nejsem Filip, nejsi Xerxes, není Agata, nejsme teologowé, nejste Karel, nejsou z Bordeaux.

Ich bin nicht Ph., du bist nicht X., sie ist nicht A., wir sind nicht Theologen, ihr seyd nicht K., sie sind nicht aus Bordeaux.

## Dialektische Abweichungen.

Die böhmischen Dialecte, selbst die in Ungarn (wir meinen das nordwestliche, d. i. die Slowakei), weichen nicht so sehr als manche deutsche von einander ab, aber doch sind sowohl in verschiedenen Gegenden Böhmens, als in verschiedenen Gegenden Mährens, Ungarns und Oesterreichs (an der Taja) so viele Abweichungen üblich, daß eine Grammatik sie alle aufzunehmen nicht vermag. Manche Leser der gegenwärtigen werden die böhmische Sprache nicht so, wie es bei der lat., griech., franz., italienischen oft ist, in der Absicht lernen, um die darin geschriebenen Werke zu lesen; viele dürften nur sich mit dem Volke verständigen wollen. Darum werden wir die wichtigern dialektischen Abweichungen bei schicklichen Gelegenheiten angeben. Als das Wichtigste kann man voraus merken:

In Ungarn und im daran gränzenden Theile Mährens kennt der böhmische Slawe kein ou, ř, č, ů, sondern spricht dafür ú, r, e, ó, und manche Schriftsteller, darunter Hollý, der sehr ausgezeichnete Uebersetzer Virgils und anderer römischen und griechischen Klassiker, und Verfasser der Epopöen Swatopluk und Cirill a Metoděj, dann vieler kleineren Gedichte, die zu den besten böhmischen gehören, schreibt ú, r, e, ó, auch kennt er kein y, ý, sondern setzt dafür

i í, mit dem g bleibt er bei dem alten Gebrauche, z. B. rukú, tri, werím, móg, ňiňi, ňegaký, cíťiti, anstatt: rukou, mit der Hand, tři drei, wěřím ich glaube, můj mein, nyní nun, ňejaký irgend einer, cítiti fühlen; anstatt měl er hatte, auch mal.

Eben dort spricht man in den meisten kurzen Sylben mit de, te, ne dafür ďe, ťe, ňe aus, z. B. ňepráťel, posťel, für nepřátel Feind, postel Bett.

Dagegen in der Provinz Böhmen und im daran gränzenden Theile Mährens spricht man oft ej, wo die Grammatik ý, und ý, wo sie é fordert, z. B. bejk, mlejn, weselej, zelenej, anstatt býk Stier, mlýn Mühle, weselý der lustige, zelený der grüne, wesely zeleny, anstatt weselé zelené das lustige das grüne.

Jeder wird am besten selbst wissen, für wen er das Böhmische lernt, und wie er derlei Abweichungen zu beachten hat.

# Kapitel I.

## Vorläufige Bemerkungen über die böhmische Orthographie.

§. 1. Die richtige Aussprache ist die erste Richtschnur der Orthographie; doch hängt auch vieles von der Ableitung, Abänderung und Abwandlung der Wörter ab, deßwegen kann man keine Sprache richtig schreiben, so lange man nicht ihre ganze Grammatik inne hat.

§. 2. Am Anfange der Rede oder eines Verses, ferner nach Unterscheidungszeichen, nach denen der Deutsche große Anfangsbuchstaben setzt, setzt sie der Böhme auch, eben so bei eigenen Namen z. B. Wídeň Wien, Labe Elbe, Ján Johann, Maďar ein Magyar. Auch bei Titulaturen, z. B. Waše Hraběcí Milosti Euer gräfliche Gnaden! Endlich in Hospodin Jehovah und in Pán der Herr, Bůh Gott, wenn von dem wahren Gott die Rede ist. Andere Hauptwörter werden klein geschrieben, z. B. bohy pohanů die Götter der Heiden, ďewčata wašich krajanů die Mädchen eurer Landsleute.

§. 3. Die Selbstlaute a e o u können nach allerlei Mitlauten folgen, wie man schon bei den Leseregeln sah; aber y ý dann i í unterscheiden sich meistens nach den voraussteheden Mitlauten:

Nach den harten d t n r — ch h k g folgt y ý. Nach den weichen ď ť ň ř — š ž č j folgt i í, jedoch pflegt man bei ď ť ň vor i í das Erweichungszeichen zu ersparen. Siehe die Leseregeln. Nach c s z schrieb man ehedem nur y ý, jetzt schreibt man nach c s z so wie nach b p m w f l bald i í bald y ý, je nachdem es die Ableitung, Abänderung und Abwandlung lehrt*).

§. 4. Die Lippenlaute b p m w f sind allein fähig den uneigentlichen Doppellaut ě nach sich zu haben. Wo also ein Abänderungs- oder Abwandlungsmuster ein ě zeigen wird, erinnere man sich, daß ě nur nach b p m w f stehen könne, sonst folgt e; aber d t n r manchmal auch

---

*) Einst wurde, und in dem böhmisch sprechenden Theile Ungarns wird noch ein hartes l von dem weichen ľ unterschieden; aber die Böhmen verwechselten Anfangs diese zwei Buchstaben, schrieben nämlich für weich ein l, hart ein ľ, dann ließen sie den Unterschied ganz fahren.

ch h k werden in solchen Fällen verwandelt, und bekommen mit dem č die Gestalt und den Laut ďe ťe ňe ře — še ze ee (für ee zuweilen auch če). Auf diese Bemerkung werden wir gar oft zurückweisen.

§. 5. Getheilt am Ende der Zeile werden die Sylben so, wie sie zusammengesetzt sind, z. B. man spricht: dom-dlo-by, zas-tře-lím, wdom-je, wem-lý-ňe, allein recht geschrieben wird: do mdlo-by in Ohnmacht, za-stře-lím ich werde erschießen, w do-mě im Hause, we mlý-ňe in der Mühle.

Mehrere Mitlaute, die mitsammen ein böhmisches Wort anfangen können, sind untrennbar, z. B. ře-knu, ře-kneš, ře-kne ich werde, du wirst, er wird sagen, weil kn ein Wort, z. B. knot Docht, anfängt.

Die Unterscheidungszeichen gebraucht man so wie im Deutschen.

# Kapitel II.

## Vorbegriff vom Satze und das Wichtigste vom Zeitworte.

§. 6. Ein vollständig mit Worten ausgedrückter Gedanke heißt ein Satz, z B. Já přicházím od tebe ich komme von dir, on mi nese klobouk er trägt (bringt) mir einen Hut. In jedem Satze ist ein Subjekt, ein Prädikat und eine Copula, z. B. Strom je wysoký der Baum ist hoch. Strom ist das Subjekt, das, was auf die Frage Wer kdo zur Antwort kommt, als: Wer ist hoch? Ant. strom. Wysoký ist das Prädikat, das, was vom Subjekte gesagt wird. Je ist die Copula; denn je knüpft wysoký an den Begriff strom.

Es können auch mehrere Subjekte und Prädikate in einem Satze seyn, z. B. Wilím a Pawel jsou pilní a pozorní Wilhelm und Paul sind fleißig und aufmerksam.

§. 7. Wenn das Subjekt etwas thut, dann muß oder kann doch im Satze auch das stehen, worauf die That übergeht, oder was sie hervorbringt; dieses nennt man ein Objekt. Es steht in der vierten Endung (Accusativ) ohne Vorwort, z. B. já chwálím bratra ich lobe den Bruder, ty píšeš úlohu du schreibst eine Aufgabe, my woláme sestru wir rufen die Schwester, on ďelá stůl er macht einen Tisch: bratra, úlohu, sestru, stůl sind die Objekte oder Akkusative ohne Vorwort.

§. 8. Die Subjekte já ty on ona ono, my wy oni ony werden, so oft kein besonderer Nachdruck darauf liegt, weggelassen, z. B.

| | |
|---|---|
| Přicházím od ňeho. Přijdeš brzo? Nese mi kabát. Wezmeme dříwí. Půjdete domů. Odejdou pozďe. | Ich komme von ihm. Wirst du bald kommen? Er bringt mir einen Rock. Wir werden das Holz nehmen. Ihr werdet nach Hause gehen. Sie werden spät weggehen. |

Prädikat und Copula liegen oft in einem Worte, z. B. Já přicházím ist soviel als já jsem přicházející ich bin ein Kommender, und da já lieber wegbleibt, so ist dann in přicházím Subjekt, Prädikat und Copula in einem Worte. So auch jdi gehe! mlčte schweiget! mluwte redet! Aber ohne Zeitwort gibt es keinen Satz. Will man Sätze machen, um die Regeln über Haupt-, Bei-, Zahl- und andere Wörter einzuüben, so muß man voraus vom Zeitworte wenigstens das Wichtigste wissen, deßhalb gleich hier:

## §. 9. Die Abwandlung des býti seyn:

Neurčitý spůsob: býti, nebýti.
Unbestimmte Art: seyn, nicht seyn, zu seyn, nicht zu seyn.

Jméno statné: bytí, nebytí.
Hauptwort: das Seyn, das Nichtseyn.

### Ukázawý spůsob, Anzeigende Art.

### Čas nyňejší Gegenwärtige (jetzige) Zeit.

jsem ich bin.
jsi du bist.
jest (je) er ist.
jsme wir sind.
jste ihr seyd.
jsou sie sind.

nejsem
nejsi
není
nejsme
nejste
nejsou
[ich bin ꝛc. nicht]

### Wýminkowý spůsob, Bedingte (verbindende) Art.

byl bych ich wäre.
byl bys du wärest.
byl by er wäre.
byly bychom wir wären.
byly byste ihr wäret.
byly by sie wären.
[oder ich würde seyn.]

nebyl bych ich wäre.
nebyl bys
nebyl by etc.
nebyly bychom
nebyly byste
nebyly by nicht
[o. würde nicht seyn.]

### Minulý čas Vergangene Zeit.

byl jsem ich war
byl jsi du warst
byl jest er war
byly jsme wir waren
byly jste ihr waret
byly jsou sie waren
[o. ich bin gewesen ꝛc.]

nebyl jsem ich war
nebyl jsi etc.
nebyl jest nicht
etc.

byl bych byl ich wäre gewesen
byl bys byl du wärest —
byl by byl er wäre —
byly bychom byly wir wären g.
byly byste byly ihr wäret —
byly by byly sie wären —
[o. ich würde gewesen seyn ꝛc.]

byl bych nebyl ich wäre
byl bys nebyl etc.
byl by nebyl nicht gewesen
etc.

### Čas budoucný. Künftige Zeit.

budu ich werde
budeš du wirst
bude er wird
budeme wir werden
budete ihr werdet
budou sie werden
[seyn.]

### Spůsob rozkázawý. Gebiethende Art.

buď sey du.
buď on sey er.
buďme seyen wir.
buďte seyed.
buďte oni seyen sie.

### Účastenka Mittelwort.*)

Přítomná gegenwärtiges:

einf. { männl. jsa während ich bin, w. du bist, w. er ist (war).
weibl. jsouc — — — — — sie — —
sächl. jsouc — — — — — es — —
vielf. jsouce — wir sind, ihr seyd, sie sind (waren).

---

*) Zu býti gehören auch seine Mittelwörter, doch kann sie der Leser sammt dem §. 27 auf später lassen. Noch entbehrlicher ist für jetzt die längstvergangene Zeit.

Minulá vergangenes:

| | | |
|---|---|---|
| einf. | männl. bywʼ | nachdem ich gewesen war, nachd. er gew. war ꝛc. |
| | weibl. bywši | — — — — — sie — |
| | sächl. bywši | — — — — — es — |
| | vielf. bywše | — war — waren — ihr gew. waret ꝛc. |

Budoucná künftiges:

| | | |
|---|---|---|
| einf. | männl. buda | da ich seyn werde, du seyn wirst, er seyn wird. |
| | weibl. budoue | — — — — sie — — |
| | sächl. budoue | — — — — es — — |
| | vielf. budouce | da wir seyn werden, ihr seyn werdet, sie seyn werden. |

Verneinend: nejsa, nebyw, nebuda etc.

## Bemerkungen.

§. Das jest oder je und das jsou in den dritten Personen der vergangenen Zeit, werden lieber ausgelassen, z. B.

Dnes byl kupec u mňe. Amazonky byly, rekowné ženy. Poselky, které u lékařů byly, byly také w lékárňe. Les byl hustý, a telata byly tam.

Heute war der Kaufmann bei mir. Die Amazonen waren heldenmüthige Weiber. Die Bethinen, welche bei den Aerzten waren, waren auch in der Apotheke. Der Wald war dicht, und die Kälber waren dort.

Wenn já oder my bei der vergangenen Zeit stehen, so darf auch jsem, jsme wegfallen:

Já byl doma. I já byl w Brňe.

Ich war zu Hause. Auch ich bin in Brünn gewesen.

My byly tam, wy ne. My wás newiďely.

Wir waren dort, ihr nicht. Wir sahen euch nicht.

Das jsi wird lieber in ein bloßes s verkürzt, und dieses dem Lageworte byl oder einem andern, am liebsten dem ersten Worte des Satzes angehängt, doch niemals einem Vorworte, auch nicht dem i, a und, nýbrž sondern, než sondern, als. In der bedingten Art wird aus by jsi gerne bys.

Tys byl we chrámě oder byls we chrámě oder we chrámě byls, Wčera byls u ňeho oder Wčeras byl u ňeho o. U ňehos wčera byl. A zejtra bys byl w lese o. A byl bys zejtra w lese.

Du warst in dem Tempel. Du bist gestern bei ihm gewesen. Und morgen wärest du im Walde.

§. 11. Eine solche verbindende Art, wie die deutsche, hat der Böhme nicht. Für dass ich sey, dass du seyst, dass ich gewesen sey, dass du seyn werdest u. dgl. sagt er: že jsem, že jsi (žes), že jsem byl, že budeš. Die verbindende Art verengt sich im Böhmischen zu einer Bedingungsart. Sie hat immer das Lagewort, z. B. von býti das byl bei sich, und wird gebraucht 1) wo etwas nicht wirklich ist (war), sondern nur dann wäre (gewesen wäre), falls auch noch etwas Zweites geschehen möchte (geschehen wäre); 2) mit abych, abys, aby etc. damit ich, damit du, damit er oder daß ich ꝛc., wo man erst will, daß etwas geschehe:

1. Kdybych byl zdrawý, šel bych s wámi. Kdybych byl zdrawý byl, byl bych s wámi šel, Byl bys rád, kdyby Filip byl šetrný. Byl bys byl rád, kdyby F. byl šetrný byl.

Wenn ich gesund wäre, so ginge ich mit euch. Wäre ich gesund gewesen, so wäre ich mit euch gegangen. Du möchtest gerne seyn, wenn Ph. sparsam wäre. Du würdest froh gewesen seyn, wenn Philipp sparsam gewesen wäre.

2. Ďelej to, abys byl zdrawý. Učíme se, abychom byly dobré dítky. Chce, abych byl pilňejší. Prosí ho, aby byl jeho wůdcem. Učíte se wařiti, abyste byly dobré kuchařky. Čistíme zlato a stříbro, aby byly užitečné.

Thue dieß, damit du gesund seyst. Wir lernen, damit wir gute Kinder seyen. Er will, daß ich fleißiger sey. Er bittet ihn, daß er sein Führer seyn möchte. Ihr lernet kochen, damit ihr gute Köchinen seyd (werdet). Wir reinigen das Gold und Silber, damit sie nützlich seyen.

Nota. Ein mehreres von bych und abych folgt im §. 164.

§. 12. In verneinenden Sätzen wird ne dem Zeitworte vorgefügt, auch dann, wenn schon ein verneinendes Wort im Satze ist, wie im Französischen und Italienischen.

Nebyl nikdy doma. Nejsi tak nešťastný. Není nikde spokojená. Žádný nebude s tebou spokojený.

Er war nie zu Hause. Du bist nicht so unglücklich. Sie ist nirgends zufrieden. Niemand wird mit dir zufrieden seyn.

Verneint wird die Vereinigung, d. h. es wird aus ihr eine Bejahung, wenn ne zweimal im Satze, oder unmittelbar vor dem andern verneinenden Worte steht.

To není nemožné. Ta wěc mu nebude neznámá. Nebyl nemílosrdný. Ne žádný nýbrž jen málo kdo bude weselý. Ne nikdy byl (nebyl) doma, wšak často arci ne. Ne nikde není spokojená, ale u tebe owšem ne.

Dieß ist nicht unmöglich. Diese Sache wird ihm nicht unbekannt seyn. Er war nicht unbarmherzig. Nicht niemand sondern nur selten einer wird fröhlich seyn. Nicht niemals war er zu Hause, aber oft freilich nicht. Nicht nirgends ist sie zufrieden, aber bei dir allerdings nicht.

§. 13. Gehören jsem, jsi, je, (jest) jsme, jste, jsou; bych, bys, by, bychom (bychme) byste, by zum Lageworte, so werden sie einem andern, am liebsten dem ersten Worte, bei Vorwörtern dann bei i, a, nýbrž, než noch weiter nachgesetzt, z. B. já jsem byl, tys (ty jsi) byl, on byl (on jest byl), my jsme byly, wy jste byly, ony byly ich bin gewesen ꝛc. Já bych byl, ty bys byl, on by byl, my bychme byly, wy byste byly, ony by byly ich möchte seyn ꝛc.

Když jsem byl w Brňe o. když w Brňe jsem byl. Ty jsi byl už dlouho nemocný o. už dlouhos nemocný byl, o. už dlouho byls nemocný. I já jsem byl tam, a nebyl jsem nemocný, nýbrž byl jsem jen slabý.

Als ich in Brünn war. Du warst schon lange krank. Auch ich bin dort gewesen, und ich war nicht krank, sondern ich war nur schwach.

§. 14. In Fragesätzen steht das Subjekt am liebsten hinter dem Zeitworte, jedoch bei staunenden Fragen kann es auch am Anfange oder am Ende stehen.

Je Anton doma? Není on pilný chlapec? Je sestra w kuchyni? Jsi ty její krejčí? Byl zedník we práci? Byl jsem já to? Byl by proto kord hned tupý byl? — Anton je doma? Doma je Anton? Co, to jsem byl já?

Ist Anton zu Hause? Ist er nicht ein fleißiger Knabe? Ist die Schwester in der Küche? Bist du ihr Schneider? War der Maurer in der Arbeit? War ich es? Wäre der Degen darum gleich stumpf geworden? — Anton ist zu Hause? Zu Hause ist Anton? Was, das war ich?

So strenge und schwierige Regeln der Wortfolge, wie in deutschen Sätzen und vorzüglich Perioden, kennt der Böhme nicht. Er darf wie der Lateiner frei die Wörter reihen, je nachdem es ihm zum Ausdrucke der Gedanken und Gefühle passender scheint. Die wenigen Beschränkungen dieser Freiheit werden angegeben werden; man lernt sie aber auch leicht durch einige eigene Aufmerksamkeit, gleichwie man im Latein auch ohne Regeln lernt, daß nicht me nec,

te nec vident, sondern nec me, nec te vident zu sagen sey. (Ani mňe ani tebe newiďejí.)

Zur Uebung über §. 6—14. Je hrabě [1] dole? Tu [2] jsem. Jsme rádi, že jsi zdrawý. První dojemy jsou nejžiwější [3]. Člowěče! [4] jsi na zemi jen pro sebe? [5] Člowěče! co jste. Bůh jest nás wšech otec [6]. Jsme starostliwí o budoucnost [7]. Kdo jsou ti dwa páni [8] tam? Jeden [9] je kupec [10] druhý [11], je setník [12], oba [13] jsou moji přátelé [14].

1 der Graf. 2 da. 3 die ersten Eindrücke sind die lebhaftesten. 4 Mensch! 5 auf der Erde für dich allein. 6 unser aller Vater. 7 bekümmert um die Zukunft. 8 diese zwei Herren. 9 der Eine. 10 Kaufmann. 11 der andere. 12 Hauptmann. 13 beide. 14 meine Freunde.

Nejsem tak zapomenliwý [1]. Otec není dole. Proč [2] nejsi spokojený? Nejsme rádi u ňeho. Jeden je tu, druhý tu není. Nejste také [3] wy jeho sestry [4]? Není také on wáš [5] bratr? Kdo otrok swých náružiwostí [6] jest, není nikdy šťastný [7]. Nejsem už wíce mladý, [8] ale jsem předce [9] rád, když mládež w newinných tancech weselá [10] jest. Není snadno [11] mladý býti, a býti pořád wážný [12]. Není to prawda [13]?

1 vergeßlich. 2 Warum. 3 auch. 4 seine Schwestern. 5 euer. 6 ein Sklave seiner Leidenschaften. 7 glücklich. 8 mehr jung. 9 doch. 10 wenn die Jugend in unschuldigen Tänzen lustig. 11 leicht. 12 beständig ernsthaft (gravitätisch). 13 dieß . . . Wahrheit (wahr).

Byl jsem u wás [1]. Kde [2] jsi byl wčera [3]? Kdes byl dříwe [4]? Učitel [5] byl hňewiwý [6], wy pacholata [7] jste byly u ňeho. Není prawda, nebyly jsme nikde. Teda [8] jste we škole [9] nebyly? Ano [10] my jsme byly we škole. To [11] jste byly hodné [12] pacholata. Ďewčata byly w kuchyni [13]. Nebyls nikdy w lese [14]? Byl jsem tam, ale polesný [15] nebyl tam. Stromy [16] nebyly wysoké. Ženy [17] nebyly pryč [18]. Tys byl bohatý [19], já byl chudý [20]. I [21] my jsme byly poslušné dcery [22], a ne nikdy jsme nebyly pilné [23], nýbrž jen dnes [24] ne. Wejce [25] byly drahé [26].

1 bei euch. 2 wo. 3 gestern. 4 früher. 5 der Lehrer. 6 zornig. 7 Knäbchen. 8 also. 9 in der Schule. 10 Ja. 11 da. 12 brave. 13 in der Küche. 14 im Walde. 15 der Waldbereiter. 16 die Bäume. 17 die Weiber. — Žena ist weiblichen, übrigens in den Aufgaben dieses Kapitels die Hauptwörter in beiden Sprachen gleichen Geschlechts. 18 fort. 19 reich. 20 arm. 21 auch. 22 gehorsame Töchter. 23 fleißig. 24 heut. 25 die Eier. 26 theuer.

Byl bych bohatý, ty bys byl chudý. Lesy [1] by byly husté [2]. Stůl [3] by byl tuze dlouhý [4]. Proč byste nebyly šťastné manželky [5], kdybyste hospodárské [6] byly, Za tolar [7] by ty sukna [8] byly drahé. On by byl smělý [9], ale ty bys byl bázliwý [10]. Nebyly by ty hrušky [11] drahé. Člowěk by byl šťastňejší, kdyby dosti rozumný [12] byl, wždycky hned poznati [13], která radost trwanliwá [14] jest neb [15] není.

1 die Wälder. 2 dicht. 3 der Tisch. 4 zu lang 5 Gattinen. 6 wirthschaftlich. 7 um einen Thaler. 8 diese Tücher. 9 kühn. 10 furchtsam. 11 diese Birnen. 12 verständig. 13 immer gleich zu erkennen. 14 welche Freude dauerhaft. 15 oder.

Byl bych byl slepý [1]. Stůl by byl tuze dlouhý byl. Ty brky [2] by byly ke psání dobré [3] byly. Kdybys byl hrdina [4] byi, byl bys byl wítez [5]. Byly byste byly dobré matky [6], kdybyste byly dobré dcery

byly. Kdyby noci[7] byly studené[8] nebyly, byly by stromy už zelené[9]. Ten[10] člowěk by byl šťastnější[11] byl, kdyby byl nebyl tak zisku žádostiwý[12].

1 blind. 2 die Federkiele. 3 zum schreiben gut. 4 ein Held. 5 Sieger. 6 gute Mütter. 7 die Nächte. 8 kalt. 9 schon grün. 10 dieser. 11 glücklicher. 12 so gewinnsüchtig.

Budu zdrawý. Rybníky[1] budou prázné[2]. Až[3] budeš starý[4], budeš rozumnější[5]. Kdo bude starý? Jestli[6] budeme dlouho na zemi, budeme wšechni staří[7], jedni[8] budou zdrawí, druzí[9] nebudou. Já budu woják[10], ty budeš kupec, on bude pekař[11]. Ne my nýbrž wy budete wojáci. Zejtra[12] bude pěkný den[13], nebudeš tomu rád[14]. Jestli nebudeme we swých radostech mírní[15], nebudou naše radosti trwanliwé[16] trwanliwá bude jen naše litost[17], Když[18] nebudete trpěliwí we swých trápeních[19], budou waše trápení wětší[20].

1 die Teiche. 2 leer. 3 Bis. 4 alt. 5 vernünftiger. 6 Wenn. 7 alle alt. 8 die einen. 9 die andern. 10 Soldat. 11 Bäcker. 12 morgen. 13 ein schöner Tag. 14 darüber froh. 15 in unsern Freuden mäßig. 16 unsere Freuden dauerhaft. 17 unsere Reue. 18 Wenn. 19 geduldig in euren Leiden. 20 eure Leiden größer.

Buď pilný, nebuď lenoch[1]. Buď on žid[2] neb ne. Buďte přátelé[3]. Sestra buď pozorliwá[4]. Buďme pilné děti[5], nebuďme lenoši[6]. Buď on kdokoli[7], jen nepřátel[8] nebuď. Nebute lakomci[9], nýbrž buďte šťedří[10]. Učastenky[11] nejsou tu, ale budou jinde[12], buď zatim[13] pilný u toho[14], co tu je.

1 ein Faulenzer. 2 ein Jude. 3 Freunde. 4 aufmerksam. 5 fleißige Kinder. 6 Faulenzer. 7 wer immer. 8 ein Feind. 9 Geizhälse. 10 freigebig. 11 Mittelwörter (účastenka ist weiblich). 12 anderswo. 13 indessen. 14 bei dem.

## Býwati zu seyn pflegen.

§. 15. Wenn býti ein frequentatives Zeitwort werden, d. i. bedeuten soll: zu seyn pflegen, gewöhnlich seyn, sehr oft seyn; so ist nicht gerade nöthig zu sagen: obyčejně býti, často býti, und für pflegen in diesem Sinne hat der Böhme gar kein Wort, sondern er verlängert das býti in býwati und wandelt dann so ab:

Neurčitý spůsob: býwati zu seyn pflegen.

Jméno statné: býwání das zu seyn pflegen.

| Ukázawý spůsob. | | Wýminkowý spůsob. | |
|---|---|---|---|
| Čas nyňejší (přítomný.) | | | |
| býwám ich pflege | zu seyn | býwal bych | ich möchte |
| býwáš du pflegst | | býwal bys | ꝛc. |
| býwá er pflegt | | býwal by | |
| býwáme wir pflegen | | býwaly bychom | zu seyn |
| býwáte ihr pfleget | | býwaly byste | pflegen |
| býwají sie pflegen | | býwaly by | |

## Čas minulý.

| | | | |
|---|---|---|---|
| býwal jsem ich | | byl bych býwal | ich 2c. |
| býwal jsi 2c. | | — bys — | hätte |
| býwal pflegte | | — by — | gepflegt |
| býwaly jsme zu | | byly bychom býwaly | |
| býwaly jste seyn | | — byste — | zu |
| býwaly | | — by — | seyn. |

## Čas budoucný. — Rozkázawý spůsob.

| | | | |
|---|---|---|---|
| budu býwati | ich | | |
| budeš — | 2c. | býwej | pflege du |
| bude — | werde | býwej on | 2c. |
| budeme — | zu | býwejme | zu |
| budete — | seyn | býwejte | seyn. |
| budou — | pflegen. | býwejte ony | |

## Účastenka.

přítomná: býwaje der / býwajíc die / býwajíc das } zu seyn pflegt.
býwajíce die zu seyn pflegen.

minulá: býwaw der / býwawši die / býwawši das } zu seyn gepflegt hatte.
býwawše die zu — — hatten.

budoucná: buda býwati der / budouc — die / budouc — das } zu seyn pflegen wird.
budouce — die zu — — werden.

Verneinend heißt es: nebýwati, nebýwám, nebýwal jsem, nebudu býwati, nebýwal bych, nebyl bych býwal (oder byl bych nebýwal), nebýwej, nebýwaje, nebýwaw, nebuda býwati etc.

Na wečer [1] býwám w diwadle, [2] kde býwáš ty? Pilný býwá časně zhůru, [3] líný [4] býwá ospalec. [5] Býwáme w pátek u jeho bratrů. [6] wy býwáte u jeho sester. [7] Psi [8] býwají nepřáteli koček [9], ale nejsou dycky [10] nepřáteli, mnohý pes [11] býwá s kočkami welmi přátelský. [12] Swětýlka [13] býwají w močárech. [14] Býwáme žádostiwí prawdu wěděti, [15] ale nebýwáme prawdomluwnému wděční, [16] když prawda pro nás hořká [17] jest.

1 Am Abende. 2 im Theater. 3 zeitlich auf. 4 der Faule. 5 ein Siebenschläfer. 6 am Feiertage bei seinen Brüdern. 7 Schwestern. 8 Hunde. 9 Feinde der Katzen. 10 immer. 11 mancher Hund. 12 mit Katzen sehr freundschaftlich. 13 die Irrlichter. 14 Morästen. 15 begierig die Wahrheit zu wissen. 16 dem Wahrheit redenden dankbar. 17 für uns bitter.

Býwal jsem u toho pána, [1] mé sestry [2] býwaly tam také, a býwaly tam ze začátku [3] weselé, ale brzo [4] tam býwaly nepěkné hádky, [5] proto [6] jsem tam teď už dáwno [7] nebyl. Býwá tam teď jakýs wadiwý člowěk [8], pro kterého jiné osoby, [9] které tam býwaly, nyní už tam nebýwají. Kdyby ten tam nebýwal, býwaly by tam mé sestry potud. [10] Milé panny, [11] kdybyste hned ze začátku byly pozorné [12] býwaly, nebyly byste tam býwaly, až onen [13] člowěk

tam býwal; neboť[14] by ten host[15] domácímu pánowi[16] nikdy nebyl wďek,[17] kdyby pán nebyl podobný jemu.[18]

1 bei diesem Herrn. 2 meine Schwestern. 3 Anfangs. 4 bald. 5 unschöne Streitigkeiten. 6 deßhalb. 7 jetzt schon lange. 8 ein gewisser zänkischer Mensch. 9 wegen welchem andere Personen. 10 bisher. 11 liebe Jungfrauen. 12 aufmerksam. 13 jener. 14 denn. 15 Gast. 16 dem Hausherrn. 17 willkommen. 18 ähnlich ihm.

Kdo bude rád býwati mezi hrdými?[1] Budeme raďej[2] býwati mezi chudými a sprostými,[3] když jen[4] budou býwati pokoje milowní.[5] Wsaď ten strom sem.[6] Tu bude býwati ode slunečných paprsků hřán,[7] a budou na ňem[8] býwati sladké[9] hrušky. Já budu rád býwati w jeho stínu,[10] a ty budeš býwati rád, když my tebe pamětliwí[11] budeme. Kdo fe widí[12] rád, u toho[13] nebýwej tuze často;[14] jen býwej pozorný, a brzo uwidíš,[15] že, co tuze často býwá, potom odporné[16] býwá. Hospodyňe[17] nebýwejte samy[18] líné, když chcete,[19] aby ďewečky[20] líné nebýwaly.

1 unter Stolzen. 2 lieber. 3 Armen und Gemeinen. 4 wenn nur. 5 friedliebend. 6 Setze diesen Baum hieher. 7 von den Sonnenstrahlen gewärmt. 8. auf ihm. 9 süße. 10 seinem Schatten. 11 deiner eingedenk. 12 dich sieht. 13 bei dem. 14 zu oft. 15 wirst du sehen. 16 hernach zuwider. 17 Hauswirthinnen. 18 selbst. 19 ihr wollet. 20 die Mägde.

## Býti als Hilfszeitwort.

§. 16. Wie býti, so endet jeder Infinitiv (unbestimmte Art) auf ti, z. B. wolati rufen, láti schmähen, píti trinken, kouti schmieden, pletsti flechten, chrániti schützen, trpěti leiden. — Vom Infinitiv werden zwei Lagewörter abgeleitet, das eine für die wirkende, das andere für die leidende Form so:

| aus | ati | áti | iti | outi | sti | iti | ěti | wird |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| wirk. | al | ál | il | ul | l | il | ěl | |
| leid. | án | án | it | ut | en | en | en | z. B. aus |

| wolati | láti | píti | kouti | pletsti | chrániti | trpěti |
|---|---|---|---|---|---|---|
| wolal | lál | pil | kul | pletl | chránil | trpěl |
| wolán | lán | pit | kut | pleten | chráňen | trpen |
| gerufen | geschmäht | getr. | geschm. | geflochten | geschützt | gelitten. |

Endet der Infinitiv auf diti, titi, niti, so kömmt das bei di, ti, ni gesparte Erweichungszeichen im leidenden Lageworte zum Vorschein, wie chráňen zeigt, so auch woďen, ciťen, von woditi führen, cítiti fühlen. — Wegen ěti, ěl (eti, el) siehe §. 4, z. B. aus wiďeti sehen, chťeti wollen, haňeti schänden, — držeti halten, weleti befehlen wird wiďel, chťel, haňel, — držel, welel.

§. 17. Gibt man den Lagewö. das býti zu Hilfe, so bildet man sich die meisten Zeiten aller Zeitwörter. Das býti vertritt dabei die Stelle der drei deutschen seyn, haben, werden, weil im Böhm. die wirkende von der leidenden Form schon am Lagew. sich unterscheidet, und weil es noch andere Unterscheidungsmittel gibt, die später vorkommen. Býti dient als Hilfszeitwort in folgenden Zeiten:

## A. Činná forma Wirkende Form.

Ukázawý spůsob. | Wýminkowý spůsob.

### Čas nynější.

Ich möchte rufen — sitzen.

| | |
|---|---|
| Wolal bych | seďel bych |
| — bys | — bys |
| — by | — by |
| wolaly bychom | seďely bychom |
| — byste | — byste |
| — by | — by |

### Čas minulý.

| Ukázawý spůsob | | Wýminkowý spůsob | |
|---|---|---|---|
| Ich habe gerufen. — bin gesessen. | | Ich hätte gerufen. — wäre gesessen. | |
| wolal, seďel | jsem, jsi, (jest) | byl bych, — bys, — by | wolal, seďel |
| wolaly, seďely | jsme, jste, (jsou) | byly bychom, — byste, — by | wolaly, seďely |

Verneinend: newolal bych, neseďel bych — newolal jsem — byl bych newolal etc.

Auch in der künftigen Zeit steht býti oft als Hilfszeitwort; aber wann? das kann erst später gelehrt werden, hier nur ein Muster für das Wie.

| Čas budoucný. | | Účastenka budoucná, | |
|---|---|---|---|
| Ich werde rufen, sitzen. | | der, die, das rufen, sitzen wird. | |
| budu, budeš, bude, budeme, budete, budou | wolati, seďeti | buda, budouc, budouc, budouce | wolati, seďeti |

Verneinend: nebudu wolati — nebuda wolati etc.

---

## B. Trpná forma Leidende Form.

Diese hat in allen Zeiten das býti:

Neurčitý spůsob: wolán býti gerufen werden.
wolaný býti gerufen seyn.

Ukázawý spůsob. | Wýminkowý spůsob.

### Čas nynější.

| Ukázawý spůsob | | Wýminkowý spůsob | |
|---|---|---|---|
| Ich werde gerufen. | | Ich würde gerufen werden. | |
| jsem, jsi, jest (je) | wolán | byl bych, — bys, — by | wolán |
| jsme, jste, jsou | wolány | byly bychom, — byste, — by | wolány |

## Čas minulý.

Ich wurde gerufen, o. bin gerufen worden.

byl jsem / byls / byl — wolán

byly jsme / byly jste / byly — wolány

Ich wäre gerufen worden, o. würde gerufen worden seyn.

byl bych byl / — bys — / — by — — wolán

byly bychom byly / — byste — / — by — — wolány

## Budoucný čas.

Ich werde gerufen werden.

budu / budeš / bude — wolán.

budeme / budete / budou — wolány

## Rozkázawý spůsob.

Werde du gerufen.

buď / buď on — wolán

buďme / buďte / buďte ony — wolány

## Učastenka.

přítomná: jsa wolán der da gerufen wird
minulá: byw wolán der da gerufen worden war
budoucná: buda wolán der da gerufen werden wird.

Verneinend: nejsem wolán, nebyl bych wolán, nebyl jsem wolán, nebyl bych byl wolán (o. byl bych nebyl wolán), nebudu wolán, nebuď wolán — nejsa, nebyw, nebuda wolán ich werde nicht gerufen 2c. Oder jsem newolaný ich bin ungerufen 2c.

Nota. 1. Das leidende Beiwort z. B. wolaný der gerufene, kutý der beschlagene wird gebraucht 1) wie im Deutschen, 2) wie §. 86 zeigen wird.

Nota 2. Für alle in diesem §. begriffene Zeiten gibt es nur eine Abwandlungsart; man kann sie also mit den Zeitwörtern láti, píti, kouti, pletsti, chrániti, trpěti einüben. Auch das Verbalhauptwort kann man sich jetzt schon von allen machen, nämlich immer vom leidenden Lagewort, so: Wolání das Rufen, lání das Schmähen, pití das Trinken, kutí, pletení, chráňení, trpení, seďení — Newolání etc, das Nichtrufen 2c.

Wiďels (o. wiďel jsi) pohor[1]? Newiďel jsem ho,[2] neboť[3] mnohý šneh, který na dřiwí ležel, tál, a ďelal weliký kouř[4] a nehasil přece.[5] Ano tys se *) bál, anebs[6] nechtel pracowati. Aj ženy se nebály, a jim srdce[7] neklesaly, pilňe pracowaly wšechny.[8] Ďewčata křičely, ale wolaly o pomoc,[9] a pak[10] hasily, až[11] jim pot po twářech kanul. Jen onny cikánky[12] kradly, kde co wiďely, až jsem je[13] bil.

1 den Brand. 2 ihn. 3 neboť... dřiwí, denn der viele Schnee, der auf dem Holzwerke, ležeti liegen, táti thauen, ďelati machen. 4 großen Rauch, hasiti löschen. 5. doch. 6 aneb oder, pracowati arbeiten. 7 und ihnen die Herzen, klesati sinken. 8 alle, křičeti schreien. 9 um Hilfe. 10 dann. 11 až... twářech bis ihnen der Schweiß über die Wangen. kanouti träufeln. 12. Nur jene Zigeunerinnen, kradsti stehlen. 13 sie.

*) se dich. Wo mich, dich, uns, euch zu einem rückwirkenden Zeitwort gehören, steht nicht mè, te, nás, wás sondern immer se. z. B. bojím se, bojíš se, bojíte se ich fürchte mich, du fürchtest dich, ihr fürchtet euch von báti se.

Já bych mlčel, kdybys jinak[1] jednal. Byl bych jinak jednal, kdybys byl mlčel. Karel by nás[2] byl wedl do menažerie,[3] kdybychom ho byly prosily, a wedl by nás i nyní, kdybychme ho nyní prosily. Milé[4] sestry, kdybyste raděj šily, nebo praly, aneb myly, lépe[5] byste činily. Já bych wám[6] tu radost přál, ale Karel bude měti nyní jiné práce.[7] — Stromy už by kwetly, kdyby studené wětry[8] neWály, a kdyby už stromy kwetly, doufal bych letos[9] pěkné owoce.[10]

Mlčeti schweigen. 1 anders, jednati handeln. 2 uns, wedsti führen. 3 in die Menagerie, prositi bitten, šiti nähen. 4 liebe, prati waschen (etwas, was sich auswinden läßt, z. B. Hemde; hingegen mýti ist etwas waschen, was sich nicht auswinden läßt, z. B. Hände, Tische). 5 besser. 6 wám tu euch diese, přáti gönnen. 7 andere Arbeiten, kwetsti blühen. 8 kalte Winde, wáti wehen, doufati hoffen. 9 heuer. 10 schönes Obst.

Hodný[1] jest milowán, zlý[2] je nenáwiděn; onnomu[3] jsou dlouhé léta[4] přány, tomu[5] jsou pokuty[6] strojeny. Koš[7] musí býti pleten, kabát[8] je šit. Já jsem byl woděn pěšky,[9] tys byl wezen w pěkném woze.[10] Dwa prsteny,[11] které nám dány, a na prsty[12] strčeny byly, byly nedáwno děläny. Kdybych byl u wás rád widěn, nebyl bych tak často zapomenut. Dwůr[13] by byl dráže[14] koupen, kdyby chléwy[15] byly lépe kryty byly. Chlapec[16] nebude bit ani[17] tupen, když nebude mezi zlými chlapci[18] widěn. Jestli za obilí tři[19] dukáty budou utrženy, nebudou ti přece dány, nýbrž dwa budou ti[20] utrhnuty za okno,[21] kterés rozbil.

1 der Brave, milowati lieben. 2 der Böse, nenáwiděti hassen. 3 jenem. 4 lange Jahre. 5 diesem. 6 Strafen, strojiti bereiten. 7 Ein Korb, museti müssen. 8 ein Rock. 9 zu Fuß, wezsti führen. 10 in einem schönen Wagen. 11 zwei Ringe, dati geben. 12 auf die Finger, strčiti stecken, zapomenouti vergessen. 13 der Hof. 14 theurer, koupiti kaufen. 15 die Ställe, krýti decken. 16 der Knabe. 17 noch, tupiti tadeln. 18 unter bösen Knaben. 19 Wenn für das Getreide drei, utržiti lösen. 20 dir, utrhnouti abreißen. 21 für das Fenster, rozbíti zerschlagen.

Officír nabídnul se, za[1] dwacet franků o půlnoci mrtwého we krypťe nawštíwiti. Byly mu od druhého[2] slíbeny. Běžel dolu,[3] ale dole[4] dostal strach,[5] a netroufal si dále,[6] ano už se kál. Aby wšak[7] sázku[8] neprohral, bodnul do prkna kord,[9] neb ten bod[10] byl od druhého žádán. Tu se ňekdo zdál jej za šos[11] držeti. On se leknul, padnul do mdloby, a tak ostal ležeti. Druhý[12] čekal na[13] ňej dlouho, pak hledal ho se swětlem,[14] a widěl, že kord byl do šosu[15] strčený, a že ten onno strašidlo[16] byl.

Nabídnouti se sich anbieten. 1 za...krypťe für zwanzig Franken um Mitternacht einen Todten in der Gruft, nawštíwiti zu besuchen. 2 ihm von einem zweiten, slíbiti versprechen, běžeti laufen. 3 hinunter. 4 unten, dostati bekommen. 5 Furcht, troufati si sich getrauen. 6 weiter, káti se bereuen. 7 aber. 8 die Wette, hrati spielen, prohrati verspielen, bodnouti stechen. 9 in ein Brett den Degen. 10 neb ten bod denn dieser Stich (Punkt) žádati begehren, verlangen, zdáti se scheinen. 11 jemand ihn beim Schößel, leknouti se erschrecken, padnouti fallen, ostati bleiben. 12 der Andere, čekati warten. 13 na...pak auf ihn lange, dann, hledati suchen. 14 mit einem Licht. 15 in den Schößel. 16 dieser jenes Gespenst.

Zeman[1] jel podle rybníka,[2] widěl tam nahou ruku,[3] hodil se do[4] rybníka, chytil ruku,[5] a wytáhnul mladíka,[6] pak ho třel

a křísil. Mezi tim[7] střeil prsten, který by we práci[8] byl překážel, mladíkowi na prst.[9] Když mladíka zkřišil, líbal ho zeman radostí.[10] Mladík by byl rád ďekowal, kdyby zeman se déle[11] byl zadržel, ale on odjel rychle,[12] a prsten byl od ňeho[13] zapomenut, wšak ne od mladého člowěka.[14] Ten běžel za dobrodincem,[15] ale nedohonil ho, musel teda[16] cizou wěc u sebe nechati.

1 Ein Edelmann, jeti fahren. 2 längs eines Teiches. 3 eine nackte Hand, hoditi se sich werfen. 4 in den, chytiti fangen. 5 die Hand, wytáhnouti herausziehen. 6 einen jungen Menschen, třeti reiben, křísiti zum Leben zu bringen suchen. 7 Während dem. 8 in der Arbeit, překážeti hindern. 9 dem Jüngling auf einen Finger, zkřísiti zum Leben bringen, líbati küssen. 10 vor Freude, ďekowati danken. 11 länger, zadržeti se sich verhalten, odjeti wegfahren. 12 schnell. 13 von ihm. 14 aber nicht von dem jungen Menschen. 15 dem Wohlthäter nach, dohoniti einhohlen. 16 teda...sebe also die fremde Sache bei sich nechati lassen.

Po deseti létech[1] byl ze mladíka mysliwec.[2] Stál w lese,[3] a byl od diwných nápadů opanowaný. Wůkol[4] stály husté[5] stromy. Najednou[6] slyšel powyk,[7] kwapil příčinu[8] wiďeti. Pocestný[9] byl tu ode dwou loupežníků přepadnut a raňen. Mysliwec střelil na ně,[10] jednoho[11] ranil, druhý běžel sám pryč. Pak zdwihnul pocestného,[12] a dal mu potřebnou pomoc.[13] Ten chtel ďekowati, ale mysliwec prawil: Já jsem jednou w rybníku se[14] koupal, a byl bych zahynul, kdyby šlechetný muž mě[15] byl neuchránil, ano skrze mňe[16] byl on o drahý[17] prsten připrawen. Tu ukázal mu ho. Pocestný hleďel brzo na prsten, brzo na člowěka. Prsten patřil jemu,[18] on byl onen[19] zeman.

1 Nach zehn Jahren. 2 aus dem Jüngling ein Jäger. Státi stehen. 3 w lese...nápadů im Walde von wunderlichen Gedanken, opanowati beherrschen. 4 Ringsum. 5 dichte. 6 Auf einmahl, slyšeti hören. 7 Lärm, kwapiti eilen. 8 die Ursache. 9 ein Reisender von zwei Räubern, přepadnouti überfallen, raniti verwunden, střeliti schießen. 10 auf sie. 11 den einen, zdwihnouti aufheben. 12 den Reisenden. 13 die nöthige Hilfe, prawiti sagen. 14 einmahl in einem Teiche mich, koupati baden. 15 ein edler Mann mich, uchrániti retten. 16 ja durch mich. 17 um einen theuren, připrawiti bringen, ukázati zeigen, hleďeti schauen, sehen, patřiti gehören. 18 mu c. jemu ihm. 19 jener.

## Übereinstimmung mit dem Subjekte.

§. 18. Die Lagewörter müssen in Geschlecht und Zahl mit dem Subjekte übereinstimmen, und zwar endigen sie

einfach männlich auf l, n, t
— weiblich — la, na, ta
— sächlich — lo, no, to .

vielfach in allen Geschl. — ly, ny, ty. Jedoch gibt es hievon in der vielfachen Zahl zwei Ausnahmen:

1. Ist das Subjekt ein männliches beseeltes Wesen, z. B. muži Männer, sini Söhne, orli Adler, woli Ochsen, so endet das Lagewort auf li, ni, ti.

2. Wo das Subjekt sächlich ist, z. B. pacholata Knäbchen, ďewčata Mädchen, telata Kälber, slowa Wörter, gebrauchen die meisten Schriftsteller gewöhnlich la, na, ta; aber im Volke ist dieß nie sächlich,

sondern weiblich einfach, daher denn auch andere Schriftsteller für das sächl. Geschl. vielf. Z. bei ly, ny, ty bleiben:

Šťepán milowal díťe, a díťe milowalo Šťepána. Od Šťepána bylo díťe milowáno, a Šťepán byl od díťete milowán. Bratře! kdes byl? Já (weibl.) jsem ťe hledala a nenalezla. Byls ode mňe hledán a nenalezen. Sestro! kdes byla? Já (männl.) jsem ťe hledal ale nenalezl. Bylas ode mňe hledána a ne nalezena. Otci milowali siny, sini milowali otce. Od otců byli sini milowáni. Dal ti tři groše. Tři groše ti byly od něho dány. Držela mi obě ruce. Obě ruce mi byly od ní drženy. Děwčata milowaly práce. Práce byly od ďewčat milowány. Ptáci ďelaly hnízda. Hnízda byly (la) od ptáků ďelány (na).

Stephan liebte das Kind, und das Kind liebte den St. Von St. ward das Kind geliebt, und St. ward von dem Kinde geliebt. Bruder! wo warst du? Ich habe dich gesucht und nicht gefunden. Du wurdest von mir gesucht und nicht gefunden. Schwester! wo warst du? Ich suchte, doch fand ich dich nicht. Du wurdest von mir gesucht und nicht gefunden. Die Väter liebten die Söhne, die Söhne liebten die Väter. Von den Vätern wurden die Söhne geliebt. Er gab dir drei Groschen. Drei Groschen wurden dir von ihm gegeben. Sie hielt mir beide Hände. Beide Hände wurden mir von ihr gehalten. Die Mädchen liebten die Arbeiten. Die Arbeiten wurden 2c. Die Vögel machten Nester. Nester wurden 2c.

Ďewečko,[1] co jsi dělala? nebylas tu? Pán ťe hledal, paní[2] ťe hledala, díťe wolalo také, neslyšela jsi žádného?[3] Wloni[4] byl Petr u nás, Anna byla u wás. Muži kleli, ženy plakaly, kuřata[5] přece uleťely (la). Když my ďewčata jsme byly (la) w Brňe,[6] jely (la) jsme také na železnej dráze.[7] Byly (la) jste od[8] kňežny za panské přijmuty (la)? Kdybyste wy pacholata byly (la) doma ostaly (la), byly (la) byste welkonoční wejce[9] dostaly (la). Kdyby piwo na stole[10] stálo, bylo by rádo pito, kam pak[11] bylo postaweno? Hraběnka[12] je ode wšech poddaných[13] milowána a cťena.

1 Magd. 2 die Frau. 3 niemanden. 4 vorigen Jahres, kleti fluchen, plakati weinen. 5 die Hühner, uleťeti entfliegen. 6 in Brünn. 7 auf der Eisenbahn. 8 od...panské von der Fürstin als Stubenmädchen, přijmouti annehmen, ostat, bleiben. 9 Ostereier, dostati bekommen. 10 das Bier auf dem Tische, státi stehen. 11 wohin denn, postawiti stellen. 12 die Gräfin. 13 von allen Unterthanen, ctiti ehren.

Naše díťe bude u zkoušky[1] chwáleno, ale onno ďewče má[2] trestáno býti. Tři léta[3] ukázaly (la) se neúrodné (ná)[4] a byly (la) ode chtiwých bojowníků[5] proklínány; když ale pozďejší[6] léta se ukázaly úrodné, radowaly (la) se tím wíce srdce,[7] a wojska[8] bojowaly srdnaťe.[9] Prwní rána[10] byly (la) krwawé (wá).[11]

1 bei der Prüfung, chwáliti loben. 2 aber jenes Mädchen soll, trestati strafen. 3 drei Jahre, ukázati se sich zeigen. 4 unfruchtbar. 5 von den gierigen Kriegern, proklínati verfluchen 6 die späteren, radowati se sich freuen. 7 desto mehr die Herzen. 8 die Kriegsheere, bojowati kämpfen. 9 herzhaft. 10 die ersten Morgen — ráno ist sächlich. 11 blutig.

§. 19. Sind mehrere, zumahl beseelte Subjekte im Satze, so steht das Prädikat in der Vielzahl, und sein Geschlecht richtet sich nach dem Subjekte, welches grammatisch den Vorzug hat. Die erste Person hat den Vorzug vor der zweiten, diese vor der dritten, das männl. Geschl. vor dem weibl., dieses vor dem sächl:

Beseelte: Ty Filipe i já budeme zaměstknáni, ale Ján a Tekla za-

Du Philipp und ich, wir werden beschäftigt werden, aber Johann und Thekla

městku-ni nebudou. Sin a dcera byli od rodičů chráněni. Kdyby chlapci a děwčata byli wždycky (dycky) dobře chowáni, dělali by rodičům radosti wíce. Unbeseelte: Dny a noci byly teplé. Rozum a pracowitost budou dycky chwáleny. Noci a rána byly studené.

werden nicht beschäftigt werden. Sohn und Tochter wurden von den Eltern geschützt. Wenn die Knaben und die Mädchen immer gut gezogen würden, möchten sie den Eltern der Freude mehr machen. — Tage und Nächte waren warm. Verstand und Arbeitsamkeit werden immer gelobt werden. Die Nächte und die Morgen waren kalt.

Sind jedoch die mehreren Subjekte einfacher Zahl durchaus unbeseelt, und dabei gleichen Geschlechts, so darf das Prädikat auch einfach seyn; sind sie ungleichen Geschlechts, so findet man oft das Prädikat mit dem nächststehenden Subjekte übereingestimmt:

U Špartánů welmi byla wážena (oder byly wáženy) střídmost a udatnost. Ocet i med mi nechutnal (ly). Maso a sukno byly (lo) drahé (oder wie viele wollen maso a sukno byla drahá). Len, žito a tabák byly laciné.

Bei den Spartanern wurde (wurden) Mäßigkeit und Tapferkeit sehr geachtet. Essig und Honig schmeckte (ten) mir nicht. Fleisch und Tuch waren (war) theuer. Flachs, Korn und Tabak waren (war) wohlfeil.

§. 20. Wenn mit nebýti nur ein Subjekts-, kein Prädikatsnominativ im Satze ist, so darf das Fürwort es ono als Subjekt gedacht werden, dann muß aber das Zeitwort mit diesem ausgedrückten oder lieber ausgelassenen ono übereinstimmen und das deutsche Subjekt im Genitiv stehen.

Nebude tu žádný člowěk oder (Ono) tu nebude žádného člowěka. Cukr a med nebyly w celej obci oder (ono) cukru a medu nebylo w celej obci. O desíti hodinách nebyla tam žiwá duše na ulici oder nebylo tam žiwej duše. Proti wěku není léku. Wstal jest a není ho tuto.

Kein Mensch wird da sein, oder es wird da keinen Menschen geben. Zucker und Honig waren (oder gab es) in der ganzen Gemeinde nicht. Um 10 Uhr war (gab es) dort keine lebendige Seele auf der Gasse. Gegen das Alter gibt es keine Arznei. Er ist auferstanden, und ist nicht da.

§. 21. Die Redensarten: Es gibt, es hat, es setzt ab, es gab etc. in dem Sinne es ist, es war, werden nie mit dati, měti, sondern mit býti gegeben, die deutsche vierte Endung zum Subjekte gemacht, und damit býti übereingestimmt:

W Rusku jsou mnohé wčely. Až podnes jsou lidi, kteří falešné (nepravé) bohy ctějí. Jsou lidi, jenž nic newěřejí. I w poledních krajinách jsou wěčným sňehem kryté kopce. U našeho diwadla nebyl dobrý zpěwák (oder nebylo dobrého zpěwáka). We městysu bude ňejaký lékař. Kdyby w Anglicku nebyli také katolíci (oder nebylo katolíků). Tam budou hádky a pranice.

In Rußland gibt es viele Bienen. Es gibt noch heut zu Tage Leute, welche falsche Götter ehren. Es gibt Leute, die nichts glauben. Auch in südlichen Gegenden gibt es mit ewigem Schnee bedeckte Berge. Bei unserem Theater gab es keinen guten Sänger. In dem Marktflecken wird es irgend einen Arzt geben. Wenn es in England nicht auch Katholiken hätte. Dort wird es Streitigkeiten und Prügeleien absetzen.

## Zeiten ohne býti.

§. 22. In den mit býti umschriebenen Zeiten ist durch býti ein Daseyn des Subjektes, und durch das Lagewort ein Prädikat ausgedrückt.

Oft aber (s. §. 9) ist im Prädikate das Daseyn schon mitverstanden, das heißt, das Zeitwort steht ohne býti. Um solche Zeiten der böhm. Zeitw. sich bilden zu können, ist es nöthig, zuerst ein jedes in zwei Grundzeiten zu theilen, von denen alle übrigen herkommen. Die erste ist der Infinitiv, von dem andere Zeiten so gebildet werden, wie §. 16—21 zeigen. Die zweite Grundzeit ist dreierlei ám, u, ím, z. B. wolám, laju, trpím ich rufe, schmähe, dulde, daher für sie und die von ihr gebildeten Zeiten drei Abwandlungsarten. Diese zweite Grundzeit ist aber nicht immer eine gegenwärtige, sondern übergeht oft dem Sinne nach in eine künftige, daher nennen wir sie den Transgressiv.

§. 23. Gebildet wird selbst der Transgressiv aus dem Infinitive, und zwar aus:

| ati | owati, áti, íti, outi, nouti sti, | iti ěti wird |
|---|---|---|
| ám | uju, aju, iju, uju, nu, u, | ím ím |

Also owati ist von jedem andern ati, nouti von jedem andern outi verschieden; ýti dagegen richtet sich nach íti. Aus wolati, pracowati, láti, píti, krýti, kouti, táhnouti (ziehen), pletsti, chrániti, trpěti wird wolám, pracuju, laju, piju, kryju, kuju, táhnu, pletu, chráním, trpím ich rufe, ich arbeite 2c. *).

§. 24. In der Abwandlung ändert man nur das ám, u, ím, und zwar so:

| | | | |
|---|---|---|---|
| wolám | piju | trpím | ich rufe, trinke, leide, |
| áš | eš | íš | du rufest 2c. |
| á | e | í | er ruft. |
| áme | eme | íme | wir rufen. |
| áte | ete | íte | ihr rufet. |
| ají | ou | ějí | sie rufen. |

Verneinend: newolám, nepiju, netrpím etc.

Wegen ějí siehe §. 4., z. B. von zlobiti ärgern, kropiti besprengen, krmiti füttern, prawiti sagen; chyběti mangeln, směti dürfen, čpěti stark duften wird zlobějí, kropějí, krmějí, prawějí; chybějí, smějí, čpějí sie ärgern 2c. Von děditi erben, cítiti fühlen, chraniti schützen, wěřiti glauben, prositi bitten; woněti riechen, držeti halten wird dědějí, cítějí, chraňejí, wěřejí, prosejí; woňejí, držejí sie erben 2c.

Nota 1. Vom Transgressiv wird die gebietende Art und das transgressive Mittelwort gebildet, und zwar bei allen Zeitwörtern, deren Transgressiv ám hat, so wie bei býwati, z. B. wolej, žádej rufe, begehre du. wolaje žádaje der da ruft, der da begehrt, wolajíc, žádajíc die ruft, die begehrt 2c. Aber bei Zeitw. auf u, ím, hat die gebietende Art und das Mittelw. einige Schwierigkeiten; darum, und weil diese zwei zu wissen für jetzt minder nöthig ist, bleiben sie bis §. 181 u. 182, wo, wer schon jetzt will, sie findet.

Nota 2. Wann der Transgressiv eine gegenwärtige, wann eine künftige Zeit ist, kann auch erst gelehrt werden, bis man recht viele Stammzeitwörter wird kennen gelernt haben. Für jetzt dürften folgende am öftesten giltige Winke genügen:

---

*) Unregelmäßigkeiten bleiben für Kap. XVIII. Doch kein Zeitwort ist ganz unregelmäßig. Soweit nöthig, wird in Uebersetzungsaufgaben beim Inf. auch der Transgressiv angegeben, z. B. so: státi stojím stehen, měti mám haben, chowati-ám wahren.

a) Ein Stammzeitwort, dem kein Vorwort vorgefügt ist, ist im Transgressiv eine gegenwärtige Zeit z. B. alle in diesem §. bisher vorgekommene.

b) Ist dem Stammzeitworte eines der Vorwörter do, na, o, po, pře, při, pro, u, wy, za, bez, ob, nad, od, pod, před, roz, s, w, z vorgefügt, ohne daß der Infinitiv sonst geändert wäre, z. B. powolati berufen, přepracowati überarbeiten, wyláti, ausschmähen, propíti vertrinken, okouti beschlagen, odtáhnouti wegziehen, zapletsti verflechten, ochrániti beschützen, wytrpěti ausdulden: so ist sein Transgressiv eine künftige Zeit, die kein budu annimmt, als: powolám ich werde berufen, přepracuju ich werde überarbeiten, wylaju ich werde ausschmähen rc. Eine eigentliche gegenwärtige Zeit hat ein solches Zeitwort gar nicht.

c) Ist das Zeitwort nicht mehr ein Stamm-, sondern ein Ableitungszeitwort, d. i. hat sein Infinitiv vor ti irgend eine Verlängerung erlitten, z. B. býwati, woláwati, pracowáwati zu seyn, zu rufen, zu arbeiten pflegen, ochraňowati beschützen, zaplétati verflechten: so ist sein Transgressiv wieder gegenwärtig, als: býwám, ochraňuju, zaplétám ich pflege zu seyn, ich beschütze, ich verflechte. Seine künftige Zeit hat wieder budu, als: budu ochraňowati, budu zaplétati ich werde beschützen, ich werde verflechten.

In den Uebersetzungsaufgaben werden die Stammzeitwörter möglichst häufiger seyn als die abgeleiteten.

Myslím, že každý začátek [1] těžkosti [2] dělá, ale mám radost, když něco dobrého [3] umím. Co děláš, co piješ, co myslíš? Pletu wěnec [4], piju piwo [5], miluju swé práce [6], a doufám w Pána Boha [7]. Wáš pes štěká, kde koho [8] widí, to trpíme, ale on také kousá, a to nesmíte wy sami [9] trpěti. Kowář [10] kuje železo [11], zlosini [12] kujou lesť [13]. My nelajeme, ačkoli [14] oni lajou. Dobře [15] děláte, že nelajete, a že raděj mlčíte, tak hasne hněw [16], který by sice snad [17] plamenal. Sedlák [18] orá, krejčí šije, řezník [19] seká, woják bojuje, každý hodný dělá něco užitečného [20], jen lenoch lenoší, a zloděj [21] krade, ba [22] nestydějí se ani.

Mysleti denken. 1 daß jeder Anfang 2 Schwierigkeiten. 3 etwas Gutes, uměti können. 4 einen Kranz. 5 Bier. 6 meine Arbeiten. 7 auf Gott den Herrn, štěkati bellen, 8 kde koho wo immer er jemanden, widěti sehen, to das, kousati beißen. 9 dürfet ihr selbst nicht. 10 der Schmied. 11 Eisen. 12 die Bösewichte. 13 eine List. 14 obwohl. 15 recht, hasnouti erlöschen. 16 der Zorn, 17 který sice snad welcher sonst vielleicht, plamenati flammen. 18 der Bauer, orati ackern, šíti nähen. 19 der Fleischer, sekati hacken. 20 nützliches, lenošiti faulenzen. 21 der Dieb, kradsti stehlen, 22 ba ani ja nicht einmal, styděti se sich schämen.

Chwálíme a žádáme často wěci [1], které ani dobře neznáme; myslíme, že by nás šťastné [2] činily, a to, co máme, neceníme a newážíme tak wysoko [3], jak by slušelo: a když nám dáno jest, po čem [4] jsme dychtěli, už nás to netěší. — Dobře máš, že se raduješ nad tím [5], co dobrého [6] činíš, a že při tom [7] po cti nedychtíš. Kdo se chlubí, ten tratí čest; kdo i tajně [8] dobré koná, tomu [9] Bůh žehná wšechno [10]. On chrání (oder ochraňuje) cnost [11] a chloubu [12] trestá (oder potrestáwá).

Chwáliti loben. 1 Sachen, znati kennen. 2 glücklich, činiti machen, thun ceniti schätzen, wážiti wägen (achten) 3 hoch, slušeti sich geziemen 4 wornach, dychtěti sich sehnen, těšiti freuen. 5 über das. 6 was . . Gutes. 7 při tom po cti dabei nach Ehre, chlubiti se sich prahlen, tratiti čest die Ehre vertieren. 8 auch insgeheim, konati thun. 9 dem, žehnati segnen. 10 alles. 11 die Tugend. 12 die Prahlerei, trestati oder potrestáwati strafen, bestrafen.

Prosím ťe, co ďelá twá panímáma[1]? slyším, že nemoc posud ji[2] trápí. — Lékař[3] znamená a prawí, že wšechno se k dobrému[4] měńí. Ona netrpí už tolik[5], její[6] nemoc tratí se pomalu[7]. Chwílkami[8] sedáwá na sesli[9]. — To mě ťeší welmi, a doufám, že nemoc se brzo docela[10] wytratí. — Tak doufáme wšechni[11], zatím[12] se ťešíme, že ona už nekašlá, lehčeji[13] dýchá, i časťeji[14] dřímá. My ji[15] nebudíme, nýbrž pudíme (honíme) každou muchu od ní[16]. — Co uďeláte (od. co budete ďelati) dnes, až se probudí? — Poprosíme (od. budeme prositi) lékaře[17], jestli ňeco jiného[18] píti smí, neboť[19] potud pije jen mediciny[20]. Já piju naschwál také trochu[21]; neboť jí potom[22] chutnají lépe.

1 deine Fraumutter. 2 daß die Krankheit bisher sie, trápiti quälen. 3 der Arzt, znamenati bemerken. 4 zum Guten, měniti se sich ändern. 5 so viel. 6 ihre, tratiti se sich verlieren. 7 allmählig. 8 Weilenweise, seďeti sitzen, sedáwati zu sitzen pflegen. 9 auf einem Sessel. 10 gänzlich, wytratiti se sich verlieren, verschwinden, aus wy und tratiti. 11 alle. 12 indessen, kašlati husten. 13 leichter, dýchati athmen. 14 öfter, dřímati schlummern. 15 sie, buditi wecken, puditi vertreiben. 16 jede Fliege von ihr, probuditi se erwachen. 17 die Aerzte. 18 ob sie etwas anderes. 19 denn 20 Medizinen. 21 zu Fleiß auch ein wenig. 22 hernach, chutnati schmecken.

Co myslíš? dnes máme pěkný wečer[1], žádný wětr[2] nefouká ani newane. Snad smí twá panímáma na[3] altán. Tam uwidí (od. bude wiďeti) pěknou přírodu[4]. Růže[5] kwetou a páchnou libě[6], na stromech spíwají ptáci[7], a radujou se nad jarem[8], nedaleko bublá jasný potok[9], a wesele[10] běžejí jeho wlny přes kameny[11]. Ona se obraduje (od. radowati bude), a radost ji posilní (od. silniti bude). — Ty se mýlíš. Co žádáš nesmí býti; neb na wečer páchne mnohá[12] bylina tuze, a nemocnému škodí snadno[13]. Jestli mě miluješ, nebudeš to žádati.

1 einen schönen Abend. 2 der Wind, foukati blasen, wanouti leise wehen. 3 auf den. 4 die schöne Natur. 5 die Rosen, kwetsti blühen, páchnouti duften. 6 anmuthig, spíwati singen. 7 die Vögel. 8 über das Frühjahr, bublati murmeln. 9 ein heller Bach. 10 lustig, fröhlich, běžeti laufen. 11 seine Wellen über die Steine, obradowati se sich erfreuen, silniti, posilniti stärken, mýliti se sich irren. 12 mnohá . . nemocnému manche Pflanze zu sehr, und einem Kranken, škoditi schaden. 13 leicht.

---

## Býti und býwati mit Vorwörtern zusammengesetzt.

§. 25. Aus býti und Vorwörtern entstehen:

A. Stamm- B. Ableitungszeitwörter.

| A. | B. | |
|---|---|---|
| odbýti | odbýwati | ňekoho jemanden abfertigen. |
| | | ňeco etwas abthun. |
| | zabýwati | ňekoho jemanden unterhalten, beschäftigen. |
| | obýwati | ňeco etwas bewohnen. |
| wybýti | wybýwati | ňekoho jemanden ausstatten. |
| pozbýti | pozbýwati | ňeco etwas verlieren. |
| nabýti | nabýwati | ňeco — erlangen, erwerben. |
| dobýti | dobýwati | ňeco — erlangen, erobern. |

Nur in der refl. Form.

| | | |
|---|---|---|
| dobýti se, | dobýwati se do ňečeho | in etwas eindringen. |
| pobýti si, | pobýwati si ňekde | irgendwo weilen, eine Zeit seyn. |
| zbýti | zbýwati | übrig bleiben. |
| přebýti, | přebýwati ňekde | über eine Zeit hinaus wo seyn, auch: wohnen. |

Folgende nur in der 3. Person übliche:

| | |
|---|---|
| přebýti, přebýwati ňekomu ňeco )<br>nadbýti, nadbýwati — — ) | es bleibt Jemandem etwas als Ueberschuß. |
| přibýti, přibýwati ňekomu ňečeho ) | es wird einem einer Sache mehr, sie nimmt ihm zu. |
| ubýti ubýwati — — | es wird einer Sache weniger. |

Die Abwandlung dieser Zusammengesetzten ist so:

## Forma činná.

### Spůsob ukáz. — Spůsob wymink.

#### Čas nyňejší.

| Ich fertige ab rc. | Ich möchte abfertigen. | | | |
|---|---|---|---|---|
| odbýwám | odbyl | bych | odbýwal | bych |
| áš | — | bys | — | bys |
| á | — | by | — | by |
| áme | odbyly | bychom | odbýwaly | bychom |
| áte | — | byste | — | byste |
| ají | — | by | — | by |

#### Čas minulý.

| Ich fertigte ab. | | | | Ich hätte abgefertigt. | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| odbyl | jsem | odbýwal | jsem | byl | bych | odbyl | byl | bych | odbýwal |
| — | jsi | — | jsi | — | bys | — | — | bys | — |
| — | jest | — | jest | — | by | — | — | by | — |
| | etc. | | etc. | | etc. | | | etc. | |

### Budoucný čas. — Spůsob rozkázawý.

| Ich werde abfertigen. | | | Fertige du ab. | |
|---|---|---|---|---|
| odbudu | budu | odbýwati | | |
| eš | eš | | odbuď | odbýwej |
| e | e | | odbuď on | odbýwej on |
| eme | eme | | odbuďme | odbýwejme |
| ete | ete | | odbuďte | odbýwejte |
| ou | ou | | odbuďte ony | odbýwejte ony |
| oder | | | oder | |
| odbydu | | | odbyď | |
| etc. | | | etc. | |

## Účastenky.

| přítomná | minulá | | budoucná | | |
|---|---|---|---|---|---|
| d. d. d. abfertigt. | d. d. d. abgefertigt hat. | | d. d. d. abfertigen wird. | | |
| odbýwaje | odbyw | odbýwaw | odbuda | buda | odbýwati |
| jíc | wši | wši | douc | douc | |
| jíc | wši | wši | douc | douc | |
| jíce | wše | wše | douce | douce | |

## Forma trpná.

| Spůsob ukáz. | | Spůsob wýmink. | |
|---|---|---|---|
| | **Čas nyňejší.** | | |
| Ich werde abgefertigt. | | Ich würde abgefertigt. | |
| jsem odbyt | jsem odbýwán | byl bych odbyt | byl bych odbýwán |
| etc. | etc. | etc. | etc. |
| | **Čas minulý.** | | |
| Ich wurde abgefertigt. | | Ich wäre abgefertigt worden. | |
| byl jsem odbyt | byl jsem odbýwán | byl bych byl odbyt | byl bych byl odbýwán |
| etc. | etc. | etc. | etc. |
| **Čas budoucný.** | | **Spůsob rozkázawý.** | |
| Ich werde abgefertigt werden. | | werde du abgefertigt. | |
| budu odbyt | budu odbýwán | buď odbyt | buď odbýwán |
| etc. | etc. | etc. | etc. |

### Účastenka.

| přítomná | | minulá | | budoucná | |
|---|---|---|---|---|---|
| jsa odbyt | jsa odbýwán | byw odbyt | byw odbýwán | buda odbyt | buda odbýwán |
| etc. | etc. | etc. | etc. | etc. | etc. |

§. 26. Wie sich das Stamm= vom Ableitungsworte unterscheide, läßt sich erst später verdeutlichen, indeß merke man: odbýti und alle zusammengesetzten Stammzeitwörter werden gebraucht, wenn die That geendigt ist, eher als eine andere beginnt; odbýwati und alle zusammengesetzten Ableitungszeitwörter aber dann, wenn man an die Dauer (Währung) der That denkt, d. i. wenn die That da noch fortwährt, wo man von ihr spricht, oder wo eine andere inzwischen geschieht:

| | |
|---|---|
| 1) Až Karla odbudu, přijdu k tobě. | Bis ich K. werde abgefertiget haben, werde ich zu dir kommen. |
| 2) Až Karla budu odbýwati, řeknu mu. | Bis oder während ich K. abfertigen werde, werde ich ihm sagen. |

Zu 1) ist das Abfertigen eher vorbei, als das Kommen geschieht; in 2) wird das Abfertigen noch fortdauern, während das Sagen inzwischen fällt. Dieser Unterschied ist manchmal so wichtig, daß der Deutsche ein ganz anderes Zeitw. für die unvollbrachte That wählen oder umschreiben muß, z. B. dobýti pewnost heißt eine Festung erobern, dobýwati pewnost die Festung belagern, mit dem Bestreben, sie zu erobern. Dobyta wird die Festung in einem einzigen Augenblicke, wo Belagerung und Vertheidigung völlig aufhören; dobýwána wird die Festung lange hindurch, so lange, als die Parteien um ihren Besitz sich bemühen. Oder dobytí ist eine wirkliche Eroberung, dobýwání eine Bemühung zu erobern (einzudringen).

| | |
|---|---|
| Wojáci dobyli pewnost. Zloďej by se dobyl do komory, kdyby dweře nebyly železné. Zloďej se dobýwal do komory, tu jsem já na ňeho přišel. Bernard nabyl welké jměňí se swou manželkou, a teď, an o ňem mluwíme, nabýwá pořád mnoho swým řemeslem. Až sprawce od- | Die Soldaten eroberten die Festung. Der Dieb möchte in die Kammer eindringen, wenn die Thür nicht von Eisen wäre. Der Dieb arbeitete schon am Einbrechen, da kam ich über ihn. Bernard erlangte großes Vermögen mit seiner Gattin, und jetzt, während wir von ihm reden, erwirbt er beständig viel durch sein Handwerk. Bis der |

bude sedláky, bude se zabýwati jinými prácemi.

Verwalter die Bauern wird abgefertigt haben, wird er sich mit andern Arbeiten beschäftigen.

Oba bratři wybyli bohaťe swé dcery, ale potom jim nezbylo nic. Já ubohá zbudu na ocet. Widíte, tu nám zbýwá ješťe groš. An wy jste hýrali, nezbýwalo nám nic, než jíti žebrati.

Beide Brüder haben ihre Töchter reichlich ausgestattet, aber dann blieb ihnen nichts. Ich Bedauernswerthe werde auf Essig übrig bleiben. Seht, da bleibt uns noch ein Groschen als Ueberrest. Während ihr schwelgtet, blieb uns nichts übrig, als betteln zu gehen.

Pobudeme si we dwoře, nežli předpusťeni budeme. Ješťe jste si nepobyli dost w háji, ačkoli jste tam dwě hodiny byli?

Wir werden eine hübsche Weile im Hofe stehen müssen, ehe wir vorgelassen werden. Seyd ihr noch nicht genug lang gewesen im Haine, obwohl ihr dort schon zwei Stunden waret?

Když na podzim dnu ubýwalo, a noci přibýwalo, tu nám nic nezbýwalo, než abychom topili. Ba arci, neb na podzim teplosti ubýwá, a zimy přibýwá.

Als im Herbste allmählig des Tags weniger wurde (der T. abnahm), und der Nacht mehr wurde (die N. zunahm), da blieb uns nichts übrig, als daß wir einheitzten. Ja freilich, denn im Herbste nimmt die Wärme ab, und die Kälte steigt.

Tou důstojností přibylo bratrowi wýloh a užitků mu ubylo. Kdybys ho byla newlídně odbýwala, on by ti hned mezitím byl zlobiwě odpowěděl. Kdybys ho byla tak odbyla, on by byl potom rozum pozbyl.

Durch diese Würde wuchsen meines Bruders Ausgaben, und die Vortheile nahmen ab (sind dem Bruder der Auslagen mehr, der Vortheile weniger geworden). Wenn du ihn unfreundlich abzuweisen getrachtet hättest, so hätte er dir gleich inzwischen zornig geantwortet. Wenn du ihn so abgewiesen hättest, so hätte er darauf den Verstand verloren.

Kdosi [1] znamenal w noci [2], že zloďej k ňemu oknem [3] se dobýwá. Pokojňe na slamíku [4] prawil u sebe [5]: Jen se dobýwej, ty se arci dobudeš, ale co nabudeš? Wěřitely wčera [6] jsem odbýwal slibujícími slowy [7], a bylo darmo [8], až jsem konečňe [9] posledním kabátem je odbyl, proč bych nyní tebe powykem [10] odbýwal! — Zatím [11] se zloďej už dobyl. — Pěkňe wítám strýčku [12]! prawil náš filosof; ty hledáš w noci, kde já newidím nic we dne [13], wšak [14] když nás tu teď přibylo, hledejme spolu [15], snad čtyry oči wíce [16] wiďejí, než dwě, a já ťe se wším [17] wybydu, co [18] mi po mých wěřitelech zbylo. Newím [19], jestli jinde tebou starostí ubýwá nebo přibýwá, zde wšak tuším [20] ničeho mňe neubude, a tobě nepřibude. Host wytáhnul swou zloďejskou lucernu [21], oba [22] se zabýwali nyní hledáním [23], až konečňe host prawil: Tu mi arci nic nezbýwá, než [24] abych se poníženě poroučel; ale to ti prawím, jestli [25] wíce nenabudeš, nenawšťíwím ťe nikdy [26] wíce, na mou česť ne [27].

1 Jemand, ein gewisser Jemand, 2 bei der Nacht, 3 zu ihm durchs Fenster. 4 Ruhig am Strohsacke. 5 zu sich selbst. 6 die Gläubiger gestern. 7 mit versprechenden Wörtern, 8 umsonst. 9 konečňe.. je endlich mit dem letzten Rocke sie. 10 mit Lärm. 11 Indeß. 12 Schön willkommen Vetter. 13 bei Tage. 14 wšak... teď aber da unser hier jetzt. 15 mitsammen. 16 vier Augen mehr. 17 dich mit allem. 18 co... wěřitelech was mir nach meinen Gläubigern. 19 Newím..... přibýwá ich weiß nicht, ob es anderswo durch dich der Sorgen mehr oder weniger wird. 20 hier aber, däucht mich, wird nichts. 21 seine Diebslaterne. 22 beide. 23 mit Suchen. 24 než... poroučel als daß ich mich unterthänig empfehle. 25 wenn. 26 besuche ich dich nie. 27 bei meiner Ehre nicht.

## Gebrauch des Mittelwortes.

§. 27. Nothwendig sind Mittelwörter nicht; will man sie dennoch schon jetzt verstehen, so merke man:

1. Sie geben der Rede mehr Kürze, z. B. anstatt poněwač jsem da ich bin kann man sagen jsa, anstatt poněwač jsi auch jsa, anstatt poněwač je auch jsa. Sie sind also

2. für sich unverständlich. Verständlich werden sie aber durch ein anderes Zeitwort, z. B. Jsa tam ďekowal jsem; jsa tam ďekowal jsi; jsa tam ďekowal. Aus ďekowal und aus jsem jsi erkennt man die Person, daher sind sie

3. nur da anwendbar, wo zwei Sätze mit Bindewörtern oder mit welcher–e–es verbunden dasselbe Subjekt haben. Das Bindewort oder das welcher fallen weg, und das Mittelw. stimmt in Zahl und Geschlecht mit dem Subjekte überein.

4. Anstatt der Umschreibung in der leidenden Form z. B. jsa wolán, byw wolán, jsouc wolána, bywši wolána kann man noch kürzer das bloße Lagew. gebrauchen, als: bloß wolán–a–o–y, weil aus diesem schon Geschlecht und Zahl erhellet. Jedoch von dem ohnehin wenig üblichen künftigen Mittelw. buda wolán, budouc wolána etc. das buda, budouc wegzulassen, geht doch nicht an; denn was selten also minder klar ist, muß man durch Abkürzung nicht noch dunkler machen.

Soukenník, jsa twůj bratr, je ti milý. Matka jsouc plná lásky k tobě, musela po twém poklesku býti přísná. Nebohé díťe, jsouc slepé, muselo býti wedeno. Nemoce jsou učitelkyňe pro budoucnost, jsouce mnohokráte pokuty poklesků. Dewčata jsouce mladé, kwetly jako růže, ale také trny, jsouce na nich nemalé, ukázaly se.

Der Tuchmacher, da er dein Bruder ist, ist dir lieb. Die Mutter, welche voll Liebe zu dir ist, mußte nach deinem Fehltritte strenge seyn. Das arme Kind mußte, weil es blind ist, geführt werden. Die Krankheiten sind Lehrerinnen für die Zukunft, da sie oft Strafen der Fehltritte sind. Die Mädchen, da sie jung waren, blühten wie Rosen, aber auch die Dornen, die an ihnen nicht klein waren, zeigten sich.

Zemřelý král, byw o nás pečliwý, je potud cťen. Byw duchowní u nemocného, modlil se we chrámu. Zeď už dáwno špatná bywši, bude nyní podepřena. Díťe bywši u nás, šlo k wám. Dcery bywše we mladosti pilné, jsou nyní manželky hospodárské.

Da der verstorbene König für uns sorgfältig war, so wird er bisher geehrt. Nachdem der Geistliche bei einem Kranken gewesen war, bethete er im Tempel. Nachdem die Mauer schon lange schlecht gewesen, wird sie nun gestützt werden. Das Kind, nachdem es bei uns gewesen war, ging zu euch. Weil die Töchter in der Jugend fleißig waren, so sind sie nun ökonomische Gattinnen.

Zeď budouc wysoká, žádá stawiwa mnoho. Kamen je weliký buda nárožní. To šťeňe je mi wzácné, budouc mi někdy ochrancem na cestách. Moji wnukowé jsou má starost, budouce má podpora we stáří.

Da die Mauer hoch seyn wird, so verlangt sie des Baumaterials viel. Der Stein ist groß, weil er ein Eckstein seyn wird. Dieses Hündchen ist mir werth, denn es wird mir einst ein Beschützer auf Reisen seyn. Meine Enkel sind meine Sorge, da sie meine Stütze im Alter seyn werden.

Byw wolán, dostawil se. Bywši lána, hájila se. Nezdrawé piwa, so-

Nachdem er gerufen worden war, stellte er sich. Da sie geschmäht ward, verthei-

twa pity (o. pity bywše), škodily už. Wěnec sotwa pleten, byl hned newěsťe dán. Buda od mocného pána chráněn, Jakob se nebojí. Wšude rádi trpeni, hledali oba bratři také každému sloužiti. Laň nedobře trefena, běžela pryč. Woli nebudouce prodáni řezníkowi, nepotřebujou býti tučni. Louky budouce ceněny, mají býti dobře drženy.

bigte sie sich. Die ungesunden Biere, kaum getrunken, schadeten schon. Der Kranz, kaum geflochten, ward der Braut gegeben. Da er von einem mächtigen Herrn geschützt werden wird, so fürchtet sich Jakob nicht. Ueberall gerne gelitten, suchten beide Brüder auch jedem zu dienen. Die Hirschkuh, nicht gut getroffen, lief fort. Da die Ochsen nicht einem Fleischer werden verkauft werden, so brauchen sie nicht feist zu seyn. Indem die Wiesen geschätzt werden sollen, sollen sie gut gehalten werden.

Muž býwaje silnější, má býti ochrancem; žena býwajíc slabší, nemá býti pánowitá. Zbrojení slonowé nebýwawše w boji platní, wyšli z obyčeje. Železné dráhy budouce býwati užitečné, jsou dělány se mnohým nákladem.

Da der Mann stärker zu seyn pflegt, so soll er der Beschützer seyn; das Weib, welches gewöhnlich schwächer ist, soll nicht herrschsüchtig seyn. Weil die gewaffneten Elephanten im Kampfe selten nutze waren, kamen sie außer Gebrauch. Da die Eisenbahnen oft nützlich seyn werden, so werden sie mit vielem Aufwand gemacht.

Odbýwajíc práce zdlouhawo, škodí sobě sama. Nepřítel dobyw pewnost, nutil nás k pokoji. Odbuda swé úlohy, můžeš se zabýwati dle chuti.

Indem sie die Arbeiten langsam verrichtet, schadet sie sich selbst. Nachdem der Feind die Festung erobert hatte, nöthigte er uns zum Frieden. Bis du deine Aufgaben wirst abgethan haben, kannst du dich nach Lust unterhalten.

# Kapitel III.

## Geschlecht der Hauptwörter.

### I. Erkennung des Geschlechts.

§. 28. Geschlechtswörter hat der Böhme so wie der Lateiner nicht; um aber die Hauptw. richtig abzuändern, theilt man sie in männliche, weibliche und sächliche. Erkannt wird das Geschlecht bei einigen nach der Bedeutung, bei den übrigen nach dem Endlaute.

### Nach der bloßen Bedeutung.

§. 29. a) Männlichen Geschlechts sind die Benennungen männlicher Personen und Thiere, z. B.

| | |
|---|---|
| pan Swoboda, pan radda, | Der Herr Swoboda, der H. Rath. |
| bloud-a, kat-a, sin-a, Uher-hra, | Tropf, Henker, Sohn, Ungar. |
| mnich-a, bůh-boha, sok-a, | Mönch, Gott, Nebenbuhler. |
| papež-e, císař-e, | Papst, Kaiser. |
| beran-a, býk-a, kačer-a, kohout-a. | Widder, Stier, Aentrich, Hahn. |

b) Weiblich sind die Nennwörter weiblicher Personen und Thiere:

| | |
|---|---|
| žena-y, wdowa-y, macocha-y, | Weib, Witwe, Stiefmutter. |
| císařowna-y, Uherka-y, dcera-y, | Kaiserin, Ungarin, Tochter. |
| kráwa-y, kačena-y, laň-e, | Kuh, Aente, Hirschkuh. |

Kann beim Nennwort des Thieres Männchen oder Weibchen gedacht werden, so ist es nach dem Endlaute zu beurtheilen, z. B. kůň Pferd, zajíc Hase; denn es kann Hengst oder Stutte, Hase oder Häsin bedeuten.

c) Sächlich sind die Jungen der Thiere, wenn sie zugleich auf ě (e) ausgehen, z. B.

| | |
|---|---|
| tele, telete, hřibě-te, kuře-te, | Kalb, Füllen, Huhn. |
| koťe-te, šťeňe-te, sele-te, | Kätzchen, Hündchen, Ferkel. |

So auch pachole-te Knäbchen, ďewče-te Mädchen, díťe-te Kind, kníže-te junger Fürst, hrabě-te junger Graf.

d) Sächlich sind auch die Buchstaben, z. B. dlouhé á das lange á, krátké u das kurze u. Ferner jedes Wort als Wort betrachtet, z. B. trésilabné Herkules, dloužené trón das dreisylbige Herkules, das gedehnte Thron. Endlich alle Infinitive und alle ganze Sätze, wenn sie als ein Begriff genommen werden, z. B. w karty hráti jest mi dlouhochwilné Karten zu spielen ist mir langweilig.

Wo das Geschlecht nicht nach diesen 4 Regeln aus der Bedeutung erkannt werden kann, erkennt man es

## nach den Endlauten.

§. 30. Da gilt als beiläufige Hauptregel: Im Nominativ einf. Zahl ein a am Ende zeigt das weibliche, jeder andere Selbstlaut das sächliche Geschlecht an. Harte Mitlaute zeigen fast immer das männliche, weiche gewöhnlich das weibliche Geschlecht an.

## Nach Endselbstlauten.

§. 31. Wörter auf a sind ohne Ausnahme weiblich, z. B.

| | |
|---|---|
| woda-y, pata-y, wina-y, kůra-y, | Wasser, Ferse, Schuld, Rinde. |
| mucha-y, wáha-y, louka-y, Wolga-y, | Fliege, Wage, Wiese, Wolga. |
| ryba-y, řepa-y, tma-y, hlawa-y, harfa-y, | Fisch, Rübe, Finsterniß, Kopf, Harfe. |
| krása-y, koza-y, smola-y, | Pracht, Ziege, Pech. |

Allein manches a, besonders nach weichen Mitlauten, ward in Böhmen nach und nach in e verwandelt, das Wort blieb jedoch weiblich, z. B.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| aus dem Nom. sing. | duša | die Seele | wurde | duše, |
| der Gen. | — | duše | der Seele | blieb | duše, |
| der Nom. plur. | | duše | die Seelen | — | duše, |
| der Akk. | — | duše | — — | — | duše, |
| der Vok. | — | duše | — — | — | duše. |

Doch machen in Mähren, Schlesien und Ungarn das Volk, in Ungarn besonders auch die meisten Schriftsteller, die provinzialböhmische Aenderung im Nominativ nicht mit, sondern sehen sie noch als eine Neuerung an, und bleiben bei duša die Seele, duše lassen sie für: der Seele, die Seelen *). In dieser Gram-

*) Für das a ist 1. der ausgedehntere Sprachgebrauch, 2. die bessere Unterscheidung des Sinnes, 3. die Regelmäßigkeit des Geschlechts, 4. die Analogie, daß der Gen. einf. Z. der weiblichen zwar dem Nom. Ak. u. Vok. vielf. Z. gleich aber vom Nom. einf. Z. verschieden ist. Hr. Kollar führt für das a noch den 5. Grund an, daß eine Sprache besser klinge, wenn die fünf Selbstlaute gleichmäßiger vertheilt sind, als wenn i und e zu oft vorkommen, s. Zeitschrift Krok. Prag 1822, Heft 3.

matik wird daher der Nom. solcher Wörter doppelt angegeben, so a/e, wobei das e zugleich den allgemeinen Gen. andeuten möge, z. B. ulica/e Gasse, udica/e Angel, práca/e Arbeit, Turkyňa/e Türkin, tabula/e Tafel, Libuša/e Libussa.

Es gibt auch weibliche, denen a ganz entfiel, selbst in Ungarn, auf die man also die weiter folgenden Geschlechtsregeln nicht anwendet, als: loub-i Laube, hloub-ě oder hloubka-y Tiefe, otep-č oder otýpka-y Bund (Stroh und dgl.), zem-ě Erde, Land, ozim-i auch ozimina-y Wintergetreide, hráz-e Damm, nesnáz-e Schwierigkeit, Ungemach, mez-e Rain zwischen Feldern, twrz-e Veste, ochoz-e Kreisgang der Jäger, auch Waldschlag, twář-e Wange, šíř-e oder šířka-y Breite, zwěř-e Wild, zďeř-e Achsenring, sběř-e Gesindel, jař-e auch jařina-y Sommergetreide, bouř-e oder bouřka-y Sturm, (alt búřa oder bursia). Anderen Wörtern, die das a verloren, blieb ein Endmitlaut, an dem man das Geschlecht nach den weiter folgenden Regeln erkennen kann.

2. Sonstige Wörter auf e, ě sind sächlich ohne Ausnahme, z. B.

bojišťe-e, ohnišťe-e, pole-e — Schlachtfeld, Feuerheerd, Feld.
líce-e, owoce-e, dřewce-e, — Wange, Obst, Lanzenschaft.

3. Die Hauptwörter auf í sind gleichfalls sächlich, z. B.

pomezí-í, pohodlí-í, spasení-í, — Gränze, Bequemlichkeit, Heil.
mluwení-í, znamení-í, křowí-í, — das Reden, Zeichen, Gesträuch.

Durch Aenderung entstanden Ausnahmen, und zwar: Nebst ponďelek-lka Montag, úterek-rka Dienstag, zářij-e September (alle 3 männlich) sagt man auch ponďelí-í, úterý-ý, září-í, und läßt diese männlich. Aus den latein. weibl. auf io-ionis entstanden böhmische, die bei einigen Schriftstellern auf das weibl. ia (od. nach obiger Neuerung ie, ja auch auf ein bloßes e) bei andern auf i ausgehen, und aus dem Latein das weibl. Geschlecht behalten, z. B. instrukcia-e, konsultacia-e, suplikacia-e, addicia-e, subtrakcia-e, multiplikacia-e, diwisia-e, oder instrukcí, konsultací etc, oder instrukce, konsultace etc. Jedoch hört man im Volke diese Wörter (so wie ponďelí, úterý) bei ihrem Ausgange auf í sächlich nehmen; da das Volk sich nicht nach latein. sondern nach böhm. Ausgängen richtet.

4. Die auf o sind durchaus sächlich, z. B.

howado-a, žito-a, seno-a, péro-a, — Vieh, Korn, Heu, Feder.
ucho-a, blaho-a, oko-a, maso-a, — Ohr, Wohl, Auge, Fleisch.

5. Auf u endigt kein böhm. Hauptwort im Nominativ.

## Nach den Endlauten.

§. 32. 1. Die harten Endlaute d t n r — ch h k zeigen das männliche Geschlecht an, z. B.

had-a, chrt-a, slon-a, wýr-a, — Schlange, Windspiel, Elephant, Uhu.
med-u, let-u, den dnu, twor-u, — Honig, Flug, Tag, Geschöpf.
hřích-u, roh-u, sňch-u, skok-u, — Sünde, Horn, Schnee, Sprung.

Weibliche Ausnahmen auf ost werden bei den Abänderungen stehen.

Die Lippenlaute b p m w f sind hart, also auch Zeichen des männlichen Geschlechts:

holub-a, čáp-a, sum-a, páw-a, — Taube, Storch, Wels, Pfau.
hrob-u, lep-u, strom-u, diw-u, — Grab, Vogelleim, Baum, Wunder.
mraw-u, hňew-u, oďew-u, houf-u, — Sitte, Zorn, Gewand, Haufe.

Ausnahmen: Alle zweisilbige auf ew (außer oďew) sind weiblich, z. B. konew-nwe Kanne, broskew-kwe Pfirsich. Weiblich sind ferner krew-krwe Blut, korouhew-hwe Fahne, korotew-twe (oder korotwa-y) Rebhuhn. — Ohlaw-u

Halfter, obuw-u Fußbekleidung sind regelmäßig männlich, doch sagt man auch weiblich ohlaw-i, obuw-i.

Die Laute s z sind hart, also Zeichen des männlichen Geschlechts, z. B.

pes-psa, kos-a, los-a, — Hund, Amsel, Elenthier.
hlas-u, nos-u, čas-u, — Stimme, Nase, Zeit.
řeťez-u, wůz-wozu, ráz-u, — Kette, Wagen, Schlag.

Jedoch wes wsi Dorf ist weiblich.

Auf j ř, obgleich dieß weiche Laute sind, sind doch die meisten männlich, z. B.

kozodoj-e, oř-e, ouhoř-e, — Geißmelker, Gaul, Aal.
háj-e, boj-e, keř keře o. kře — Hain, Kampf, Strauch.

Auf ř weiblich ist: kadeř-e Locke.

Die weiblichen auf j, von denen viele einst das a hatten, sind:

| | | |
|---|---|---|
| woj-e Deichsel. | kurďej-e Mundfäule. | šalwěj-e Salbei. |
| zbroj-e Waffe. | dýměj-e Venusbeule. | náďej-e, náďeja/e Hoffnung. |
| chwoj-e Tangel. | krápěj-e, krůpěj-e Tropfen. | stáj-e, stája/e Viehstand. |
| sluj-e Flötze. | peřej-e Strömung. | šalmaj-e Schalmai. |
| šlápěj-e, šlepěj-e Fußtapfe. | záwěj-e Windwehe. | |

2. Wörter auf ď ť ň — š ž sind in der Regel weiblich, z. B.

| | | |
|---|---|---|
| káď-e Kufe | pěsť-i Faust. | daň-e Steuer. |
| měď-e Kupfer. | česť cti Ehre. | pláň-e Ebene. |
| zpowěď-e Beicht. | wlasť-i Vaterland. | bázeň-zňe Furcht. |
| oběť-e Opfer. | myš-i Maus. | krádež-e Diebstahl. |

Ausgenommen folgende männliche:

| | | |
|---|---|---|
| dešť-e Regen. | peň pňe Stamm. | slepýš-e Blindschleiche. |
| plášť-e Mantel. | stupeň-pňe Stuffe. | lanýž-e Trüffel. |
| tloušť-e Elte. | koš-e Korb. | ráž-e Schnellkugel. |
| kůň koňe Pferd. | groš-e Groschen. | nůž nože Messer. |
| komoň-e Ritterpferd. | werš-e Vers. | kříž-e Kreuz. |
| oheň-hňe Feuer. | rubáš-e Todtenhemd. | plž-e Wegschnecke. |
| sypeň-pňe Schaff. | | |

Ferner jabloň, sťežeň-žňe und mřeň-e, wofür man aber auch jablon-u Apfelbaum, sťežen-žnu Mastbaum und mřen-a Grundel, mit dem regelm. männlichen n hört.

3. Bei den Hauptw. auf c č sieht man zugleich auf die Sylbenzahl. Die einsylbigen sind weiblich, z. B.

špic-e Spitze — křeč-e Krampf
klec-e Käfig — péč-e Kummer
noc-i Nacht — žluč-e Galle
moc-i Macht — seč-e Metzelei
wěc-i Sache — řeč-i Rede, Sprache, sammt ihren Zusammengesetzten půlnoc Mitternacht, welkonoc Ostern, nemoc Krankheit, pomoc Hilfe, nebezpéč Gefahr, zeměžluč Tausendguldenkraut, oseč Verhau, Umhauung.

Zwei oder mehrsylbige sind männlich, z. B.

| | | |
|---|---|---|
| střewíc-e Schuh. | čepec-pce Haube. | koláč-e Kuchen. |
| tisíc-e Tausend. | wěnec-nce Kranz. | pekáč-e Bratpfanne. |
| měsíc-e Mond. | kopec-pce Berg. | karabáč-e Karabatsche. |
| krajíc-e Ranfschnitt. | praporec-rce Fahne. | kotouč-e Kreis, Schubkarren. |
| palác-e Palais. | | |

Sammt ihren Zusammengesetzten, als: půlměsíc Halbmond, půlstřewíc halber Schuh, hwězdowěnec Sternenkranz.

Obgleich einsylbig, so doch männlich sind:

tác–u Tasse.
plac–u Platz.
kloc–u Klotz.
cic–u Zitz.
štuc–u Stutz.
líc–e Glanzseite.
sýc–e Todteneule.
meč–e Schwert.
klíč–e Schlüssel.
moč–e Harn.
bič–e Peitsche.
mič–e Ball.
pláč–e Weinen.
rýč–e Grabscheit.

Obgleich mehrsylbig, so doch weiblich sind:

obec–bce Gemeinde.
obruč–e Reif.
Mohuč–e Mainz.
pomeč–e Sprenkel.
rozpač–e Bedenken.
chatrč–e Hütte.
pudlač–e.
pawlač–e Erker.
kotrč–e Löcherpilz.

Letztere 3 sind auch männlich. Das pudlač ist ein Maß für Flüssigkeiten, besonders Oehl, und hält 16 Seidel.

4. Von den Hauptwörtern auf l, deren Geschlecht nach dem Endlaute zu bestimmen wäre, sind etwas über 200 männlich und 12 weiblich. Da aber das l am Ende noch andere Schwierigkeiten macht, so werden von den männlichen auf l viele im §. 51, die weiblichen alle §. 60 bei ihrer Abänderung angeführt. Die im Gen. a oder u haben, sind alle männlich, z, B. mol–a Motte, omyl–u Irrthum, uhel–hlu Kohle.

§. 33. Manche Wörter haben keine einfache Zahl, ihr Geschlecht wird nach dem Nom. vielf. Z. bestimmt. Da gibt es

1. Pluralia auf a, alle sächlich, z. B. usta–ust Mund, záda, zád Rücken, ňádra–der Busen, dwířka–řek Thürchen.
2. Pluralia auf ě, e, alle weiblich, z. B. plíce–plíc Lunge, jesle–lí Krippe. Nur dweře–í ist auch sächlich, daher dweřům und dwířka.
3. Pluralia auf y, theils männlich, mehrentheils weiblich, die bei ihren Abänderungen folgen.

Endlich haben einige Wörter in verschiedenen Gegenden den Nom. verschieden und darnach ein verschiedenes Geschlecht, z. B. sršan–a Horniß, sáh–u Klafter, sind männl., sršeň–šně, sáha–y weibl.

Zur Uebung bestimme man das Geschlecht der folgenden:

clo–a Zoll, Maut.
coul–u Zoll, das Maß.
kra–y Eisscholle.
paní–í Frau.
mrhač–e Verschwender.
ježek–žka Igel.
pouť–e Wallfahrt.
žerď–e Stange.
kůža/e Leder.
spěw–u Gesang.
louč–e Kienholz.
zeď zďe Mauer.
faleš–lše Falschheit.
pasť–i Mausfalle.
břeh–u Ufer.
roj–e Bienenschwarm.
wosk–u Wachs.
swět–a Welt.
kůl kolu Pfahl.
chleb–a Brod.
moře–e Meer.
učitel–e Lehrer.
ředkew–we Rettig.
prach–u Staub,
snop–u Garbe.
sud–u Faß.
wrána–y Krähe.
pšenica/e Weizen.
wápno–a Kalk.
zeť–e Schwiegersohn.
buk–u Buche.
stín–u Schatten.
chrám–u Tempel.
kostel–a Kirche.
psaní–í Brief.
hrnec–nce Topf.
odpowěď–e Antwort.
dar–u Geschenk.
kus–u Stück.

## II. Veränderung der Männern. in Weibernahmen.

§. 34. Viele Personen und Thiere haben für jedes Geschlecht besondere Nahmen, als:

muž žena Mann Weib.
otec matka Vater Mutter.
sin dcera Sohn Tochter.
bratr sestra Bruder Schwester.
strýc teta Vetter Muhme.
bůh bohyňa/e Gott Göttin.
swatý swětica/e Heiliger=e.
císař císařowna Kaiser=in.
cár cárowna Car=in.
král králowna König=in.

ujec strýna ujka Onkel Tante.
thán thyňa/e Schwiegerv. Schwiegerm.
zeť newěsta Schwiegers. Schwiegert.
ženich newěsta Bräutigam Braut.
otčim macocha Stiefv. Stiefm.
ďed bába ) Großv. Großm.
ďedeček babička )
praďed prabába Urgroßv. Urgroßm.
praotec pramáti Ahnherr Ahnfrau.
bratranec bratrankyňa/e ) Geschwister-
sestřenec sestřenica/e ) kinder.
kmotr kmotra Pathe Pathin.
wdowec wdowa Wittwe Wittwer.
starec stařenka Greis Alte.
hoch holka Bursche Mädel.
hospodář hospodyňa/e Hauswirth-in.
kníže kňežna Fürst-in.
hrabě hraběnka Graf-in.
opát abatyša/e Abt-tissin.
pán paní Herr Frau.
panic panna Junggesell Jungfrau.
jelen laň Hirsch Hirschkuh.
hřebec kobyla Hengst Stutte.
být kráwa Stier Kuh.
beran owca/e Widder Schaf.
kozel koza Bock Ziege.
kanec swiňa/e Eber Bache.
srnec srna Rehbock Reh.
pes fena Hund Zauke.
kohout slepica/e Hahn Henne.
houser husa Gänserich Gans.
morák morka Truthahn Truthenne.

§. 35. Von andern männlichen lassen sich die weiblichen nach Regeln bilden.

1. Am gewöhnlichsten wird ka bloß angehängt, doch ch, h, k voraus in š, ž, č verwandelt, z. B.

manžel manželka Gatte-in.
soused sousedka Nachbar-in.
ďedič ďedička Erbe-in.
topič topička Heitzer-in.
Slowan Slowanka Slawe-in.
knihař knihařka Buchbinder-in.
Wlach Wlaška Italiener-in.
Čech Češka Böhme-in.
koželuh koželužka Lohgärber-in.
druh družka Genoße-in.
cinař-ka Zinngießer-in.
tesař-ka Zimmermann-in.
řezbář-ka Bildhauer-in.
mydlář-ka Seifensieder-in.
pasíř-ka Schwertfeger-in.
nožíř-ka Messerschmied-in.
wnuk wnučka Enkel-in.
sedlák-sedlačka Bauer-in.
žebrák žebračka Bettler-in.
pytlák pytlačka Raubschütz-in.

2. Da die männlichen auf ek, ok im Gen. ka haben, so wird für das weibl. Nennw. nicht ka, sondern kyňa/e gebraucht, z. B.

rek rekyňa/e Held-in.
Turek Turkyňa Türk-in.
swědek swědkyňa Zeuge-in.
sok sokyňa Nebenbuhler-in.
otrok otrokyňa Sklave-in.
prorok prorokyňa Prophet-in.

3. Die männlichen auf ec gingen einst vielleicht auf ek aus, wie noch jetzt bei einigen ec und ek alles eins ist, und verwandeln das ec lieber in kyňa/e, obwohl sie auch ka oft dulden; die auf ce haben nur kyňa/e, z. B.

Ňemec Ňemkyňa Deutscher-e.
mysliwec-kyňa-ka Jäger-in.
nedbalec-kyňa-ka Achtloser-se.
ospalec-kyňa-ka Schläfer-in.
směleс-kyňa Waghals-in.
střelec-kyňa Schütze-in.
zlolájce-kyňa Verläumder-in.
wládce-kyňa Regent-in.
wůdce-kyňa Führer-in.
swůdce-kyňa Verführer-in.
půwodce-kyňa Urheber-in.
ochránce-kyňa Beschützer-in.

Aus anec, enec wird lieber anka, enka: schowanec-anka Ziehsohn-tochter, wywolenec-enka Auserwählter-e, wyhnanec-anka Verbannter-e, nalezenec-enka Findling.

4. Auch zu tel wird lieber kyňa/e als ka angehängt, als:

hájitel-kyňa-ka Wahrer-in.
učitel-kyňa-ka Lehrer-in.
přítel-kyňa Freund-in.
pokušitel-kyňa-ka Versucher-in.
ctitel-kyňa-ka Verehrer-in.
jednatel-kyňa-ka Agent-in.

Noch bei manchen ist ka und kyňa üblich, z. B. posel-ka-kyňa Bothe-in, winopal-ka-kyňa Branntweinbrenner-in, podruh-žka-kyňa Innmann-in, Uher-ka-kyňa Ungar-in, wéwoda-ka-kyňa Herzog-in. Řiman-ka-kyňa Römer-in.

5. Bei einigen Personen ist dagegen owá gebräuchlich. Das Wort ist dann ein Beiwort, und es wird žena, manželka mitverstanden, als:

šewc, šewcowá Schuster-in. | kupec-pcowá Kaufmann-in.
spráwec-wcowá Verwalter-in. | tkadlec-lcowá Weber-in.

Das ist: des Schusters ꝛc. Weib. — Oder es wird aus owá gemacht: owka, und dann ist es ein Hauptwort, als: šewcowka, spráwcowka, kupcowka, tkad'cowka. Auch ist owka in židowka, rasowka von žid Jude, ras Schinder ꝛc.

6. Aus ík wird ica/e, als:

nádenník-ica Taglöhner-in. | milowník-ica Liebhaber-in.
soukenník-ica Tuchmacher-in. | komorník-ica Kammerherr-frau.
že'ezník-ica Eisenhändler-in. | cizoložník-ica Ehebrecher-in.

Aber von nebožtík Gottseliger Verstorbener, katolik Katholik werden nebožka, katolička.

7. Viele weibliche Thiere nehmen auch nur ica/e an, z. B.

lew lwica Löwe-in. | rak račica Krebs.
lewhart-tica Leopard-in. | drak dračica Drache.
medwěd-dica Bär-in. | wlk wlčica Wolf-in.
osel oslica Esel-in. | holub-bica Taube.
orel orlica Adler-in. | krt krtica Maulwurf.

Daß bei den meisten Thieren ein Wort für das Männchen (samec-ca) und für das Weibchen (samica/e) gelte, ward schon oben gesagt. Nur im Nothfalle bedient man sich der Anhängung des ka, kyňa, ica, oder man setzt samec, samica zu, z. B. mám kanárka samca, ty máš kanárka samicu, ich habe einen Kanarienvogel ein Männchen, du hast einen Kanarienvogel ein Weibchen.

Choť heißt Gespons, d. i. Gatte oder Gattin.

# Kapitel IV.

## Von zusammengesetzten Hauptwörtern.

§. 36. In der Zusammensetzung der Hauptwörter gleicht die böhm. Sprache eher der griechischen, lat. ital. und franz: als der Deutschen. Die gewöhnlichste Zusammensetzung ist so, daß das Bestimmungswort mit o endet, das Geschlecht und die Abänderung werden nur nach dem eigentlichen Hauptw. bestimmt, z. B.

winohrad-u Weinberg. | deštomèr-u Regenmesser.
winobrání-í Weinlöse. | koňokrádce-e Pferddieb.
kolowrat-u Spinnrad. | otcowrah-a Vatermörder.
piwowár-u Bräuhaus. | bratrowrah-a Brudermörder.
chwalořeč-i Lobrede. | krwotok-u Blutfluß.
osobopis-u Personsbeschreibung. | kožošewc-e Söckschuster.
ďejopis-u Geschichte. | krajoslowník-a Idiotikon.

Auch Beiwörter, z. B.

černooký schwarzäugig. | lehkomyslný leichtsinnig. | dobrowolný gutwillig.
každodenní alltäglich. | ostrozraký scharfsichtig. | zlomyslný böswillig.

Das o ist nur selten eine Deklinationsendung, daher bleibt es ein nicht nur fürs Auge, sondern auch fürs Ohr kenntliches Zeichen der Zusammensetzung. Aber es gibt auch andere Zusammensetzungen, besonders mit Zeitwörtern, z. B. von swatiti feiern heiligen, znati kennen, kaziti verderben, tlouci schlagen, lehnouti sich legen, wěděti wissen, wurde:

swatwečer-a Feierabend.
neznaboh-a Gotteslängner.
kaziswět-a Lebensstörer.
tlučhuba-y Maulbrescher.
nocleh-u Nachtlager.
medwěd-a Bär.

§. 37. Oft wird der Gen. des Bestimmungswortes gebraucht, und dann darf er dem Hauptw. vorgefügt oder getrennt werden, besonders wo man auch im Deutschen auf die Frage wessen die Wörter trennen kann, z. B. okamžení Augenblick, zeměpán Landesherr, o. mžení oka, pán země o. oka mžení etc., zemětřesení Erdbeben, ctižádost Ehrbegierde, třesení země o. země třesení etc. Die Trennung ist üblicher, z. B. pijan kořalky, prodáwač kořalky, milowník kořalky, zákaz kořalky Brandweintrinker, B. verkäufer, B. liebhaber, B. verboth.

§. 38. Der Böhme hat oft ein Wort, wo der Deutsche zwei zusammenzieht, wie man schon im vorigen Kapitel sah. So auch:

jez Wasserwehr.
štěp Obstbaum.
jahoda Erdbeere.
jaro Frühjahr.
díža/e Backtrog.
nůša/e Tragkorb.
facka Ohrfeige.
tur Auerochs.
pěšinka Fußsteig.
hrozen Weintraube.
charpa Kornblume.
odkap Dachtraufe.
wínek Stirnbinde.
košťál Krautstengel.
pěšák Fußgänger.
dláto Stemmeisen.
obora Thiergarten.
zora Morgenröthe.
sýpka Schüttkasten.
mrak Gewitterwolke.
pijawka Blutegel.
swiňák Sauhirt.
krajáč Milchtopf.
lijawec Platzregen.

§. 39. Oft wird die deutsche Zusammensetzung mittelst eines Vorwortes umschrieben, (wie im ital. und franz. mit di, a, da, con, per, de, du, au u. s. w.) z. B.

šátek na krk Halstuch.
hra s míčem Ballspiel.
hra w karty Kartenspiel.
piksla na pepř Pfefferdose.
obwazek na žílu Aderlaßbinde.
klíč od zahrady Gartenschlüßel.
sklep na wíno Weinkeller.
mlýn na hedbáwí Seidenmühle.

§. 40. Am häufigsten wird das deutsche Bestimmungsw. mit einem Beiw. gegeben, welches mit dem Hauptw. übereinstimmt, und vorne oder hinten oder weiter entfernt stehen darf, z. B. Ich habe einen Weinkeller nicht einen Essigkeller mám sklep winný ne ale octný o. winný mám sklep ne octný oder winný sklep ne octný mám. So auch: žílowý obwazek, karetná hra, zahradní klíč, domácí pán, ferner:

hadí kůža/e Schlangenhaut.
howězí maso Rindfleisch.
husí sádlo Gänsefett.
kozí mléko Ziegenmilch.
owčí sýr Schafkäse.
nedělní šat Sonntagskleid.
denní stráž Tagwache.
noční práca/e Nachtarbeit.
roční trh Jahrmarkt.
polní kwítko Feldblume.
prsní bolesť Brustschmerz.
dolní Labe Unterelbe.
hrací karty Spielkarten.
křesací kámen Feuerstein.
šicí polštář Nähpolster.
psací stůl Schreibtisch.
poddací práwo Patronatsrecht.
zelinný trh Krautmarkt.
masné krámy Fleischbänke.
olejný žbán Oehlkrug.
uhelný trh Kohlenmarkt.
železný drát Eisendrath.
žitná mouka Kornmehl.
početné jméno Zahlwort.

bobowá sláma Bohnenstroh.
jabloňowý list Apfelbaumblatt.
wolšowé dřewo Erlenholz.
křížowá cesta Kreuzweg.
lojowá swíčka Unschlittkerze.
májowý čas Maizeit.
wepřowé maso Schweinefleisch.

poselský plat Bothenlohn.
materská řeč Muttersprache.
řiský tolar Reichsthaler.
morské dno Meeresgrund.
wenkowský lid Landvolk.
německá zem Deutschland.
pariský žiwot Pariserleben.

Nota. Verläßliche Regeln aus der Beschaffenheit deutscher Zusammensetzungen für das Böhmische zu abstrahiren ist nicht möglich; weil 1) keine hinlängliche Regel zeigt, wann im Deutschen s, es, n, en zu setzen, wann auszulassen sei, z. B. Feuergewehr Feuersbrunst, Sonntag Sonnenjahr, Jahrmarkt, Jahrszeit Jahreslauf, Landbothe Landsmann Landesfürst, schadenfroh schadlos, lieblos liebetrunken Liebestrank, Seelsorger Seelenhirt Schafhirt (nicht Schafenh. Seelh.); 2) weil die Theile der Zusammensetzung für sich oft einen ganz andern Sinn haben als in der Zusammens. z. B. mühselig redselig unselig, Nothdurft Nothzucht, Afterdarm Afterpapst; 3) weil sich keine Gränze angeben läßt, wann ein Bei- u. Hauptwort, wann zwei Hauptwörter gesetzt werden, z. B. östreichischer Kaiser, königlicher Prinz, sächsischer König, Königssohn Sachsenkönig — nicht Oestreichkaiser Königsprinz ꝛc. Das Böhmische hat ohnehin seine Eigenheiten auch, und so läßt sich keine Parallele aufstellen, der Gebrauch muß der beste Lehrer seyn; jedoch anstatt den Wörtersammlungen nach Haus — Garten — Einrichtung — Gewerbe ꝛc., wie sie in vielen Grammatiken zu finden sind, folgt zu Ende dieser Grammatik eine Wörtersammlung nach Aehnlichkeit der Ausgänge, und dabei wird vorzüglich auf deutsche Zusammensetzungen Rücksicht genommen.

---

# Kapitel V.

## Uebersicht der Abänderung der Hauptwörter.

§. 41. Das Hauptwort hat zwei Zahlen, den Singular jednotný počet, den Plural wícený počet. Jede Zahl hat 7 Endungen pád-u, z. B.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Nominativ | 1. Endung | páw der Pfau, páwi die | Pfauen. |
| Genitiv | 2. — | páwa des Pfaues, páwů der | |
| Dativ | 3. — | páwowi dem Pfau, páwům den | |
| Akkusativ | 4. — | páwa den Pfau, páwy die | |
| Vokativ | 5. — | páwe Pfau, páwi o! | |
| Lokal | 6. — | páwowi dem Pfau, páwech den | |
| Instrumental | 7. — | páwem dem Pfau, páwy den | |

§. 42. Gebraucht werden die Endungen so:

Der Nom. steht auf die Frage kdo co wer was? Das Subjekt des Satzes steht immer im Nom. z. B. páw je tu, páwi jsou tu der Pfau ist da, die Pfauen sind da.

Der Gen. steht auf die Frage koho oder čí wessen? z. B. hlas našeho páwa, peří našich páwů die Stimme unseres Pf. das Gefieder unserer Pfauen. Auch nach den Vorwörtern u bei, z aus, bez ohne, krom außer, okolo wůkol um, ringsherum, wedle neben, dle o. podle nach (d. i. nach etwas sich richtend), do in nach (d. i. in etwas hinein, epal do páwa, šel do Krakowa er stopfte in den Pfau, er ging nach Krakau), od von (d. i. von etwas hinweg, von etwas herkommend). — Ferner steht der Gen. oft nach den Hauptwörtern, die eine Menge, ein Maß, ein Gewicht anzeigen, wobei der

Deutsche gern das Geschlechtswort ausläßt, z. B. mnoztwo páwů eine Menge Pfauen, die Menge der Pfauen, sud piwa, loket plátna ein Faß Bier, eine Elle Leinwand.

Der Dativ steht auf die Frage komu wem? z. B. dal páwowi píti er gab dem Pf. zu trinken. Auch nach den Vorwörtern k zu, proti gegen, naproti gegenüber, z. B. šel k páwowi er ging zum Pf., co máš proti páwowi? was hast du gegen den Pf., stojí naproti páwům er steht den Pfauen gegenüber.

Der Akkus. steht auf die Frage koho co wen was? z. B. widím páwa. Auch nach pro wegen, um, přes über, skrz oder skroz durch, z. B. skočil přes páwa er sprang über den Pf.

Der Vok. steht bei einer Ausrufung oder Anrede mit oder ohne ó! o! z. B. páwe oder ó páwe, twé peří je pěkné Pf. oder o Pf. dein Gefieder ist schön.

Der Lokal kann nur nach Vorwörtern stehen. Nach při bei steht er immer, z. B. při páwowi bei dem Pf. Gewöhnlich nach w in, d. i. nicht erst hinein sondern schon darin, také w páwowi jest duša auch in dem Pf. ist eine Seele. Gewöhnlich auch nach o von, d. i. in Betreff eines Wesens, bezüglich auf etwas, z. B. mluwíme o páwowi wir reden vom Pf.

Der Instr. steht auf die Frage s kým mit wem? sammt wem? und auf die Frage čím womit, mittelst was? Auf die erste Frage zeigt er eine Gesellschaft an, und hat s mit vor sich, z. B. šla s páwem sie ging mit dem Pf. Auf die zweite Frage zeigt er ein Mittel ein Werkzeug an, uns das s fällt weg, z. B. wezmu to prstem ich werde es mit dem Finger nehmen. *)

Nota. Wird který-á-é welcher-e-es sammt jest, byl, bude ausgelassen, so entsteht eine Apposition (erklärender Beisatz) und was Nom. war, kömmt in die Endung dessen, worauf sich který bezog, z. B. aus Páw, který pěkný pták jest, má přece škaredé nohy (hat häßliche Füße) wird: Páw, pěkný pták, má přece škaredé nohy. Aus Mluwíme o páwowi, který jest pěkný pták wird: Mluwíme o páwowi, pěkném ptákowi. Aus Páwi, kteří okrasa našeho dworu (die Zierde unseres Hofes) byli, umřeli wird: Páwi, okrasa našeho dworu, umřeli.

---

*) Vollständig können die Verwörter erst später kommen Hier nur noch dieß: Nad ober oberhalb, pod unter unterhalb, před vor, za hinter, mezi zwischen, regieren den Akk. auf die Frage kam wohin, also bei einer Ortsänderung; den Instr. auf die Frage kde wo, also bei einer Fortdauer in demselben Verhältnisse. Na auf regiert auf die Frage kam auch den Akk. aber auf die Frage kde den Lokal. Z. B.

| | |
|---|---|
| Letel nad páwa, padl pod páwa, postawil se brzo před páwa brzo za páwa, lehl mezi páwa a kohouta. — Letí pořád nad páwem, leží pod páwem, stojí před páwem ne za páwem, žere mezi páwem a kohoutem. | Er flog ober den Pf., fiel unter den Pf., stellte sich bald vor den Pf. bald hinter den Pf., legte sich zwischen den Pf. und den Hahn. — Er fliegt beständig ober dem Pf., liegt unter dem Pf., steht vor dem Pf. nicht hinter dem Pf., frießt zwischen dem Pf. und dem Hahn. |
| Padl na páwa. Wiďel jsem peří na páwowi. | Er fiel auf den Pf. Ich sah die Federn auf dem Pf. |

§. 43. Man kann im Böhm. sieben Abänderungsarten oder Abänderungen annehmen. Manche nehmen deren mehr, andere weniger an.

Bei den männlichen Hauptwörtern (jedoch nur bei diesen) wird darauf gesehen, ob das Wort ein beseeltes oder ein unbeseeltes Wesen bedeute. Bei allen (den männl. weibl. u. sächl.) wird berücksichtigt, ob sie im einf. Nom. harte oder weiche Endlaute haben.

Die I. Abänderung ist für männl. Beseelte. Davon gehen die mit harten Endlauten nach páw–a, die mit weichen Endlauten o. mit e nach ochránce–e Beschützer.

Die II. Abänderung ist für männl. Unbeseelte. Davon gehen die mit harten Endlauten nach strom–u Baum, die mit weichen nach meč–e Schwert.

Die III. Abänderung ist für weibl., die am Ende nebst einem harten Mitlaut noch a haben, nach dem Muster osoba–y Person.

Die IV. Abänderung ist für weibl., die am Ende einen weichen Mitlaut haben, sey noch ein a dabei oder nicht. Muster duša/e.

Die V. Abänderung slowo–a Wort für Wörter auf o.
Die VI. — srdce–e Herz für — — e.
Die VII. — psaní–í Brief für — — í.

Das Abändern ist also schwer, wohl das Schwerste im Böhmischen, und fange man mit der oder jener Abänderung an, die zuerst genommene, (außer es wäre die schlechteste, psaní) wird immer die schwierigste seyn; aber hat man die erste sammt den Anmerkungen dazu inne, so ist bei den andern vieles nur eine Wiederholung. Zudem verschafft die Mannigfaltigkeit der Endungen den Vortheil, daß die Wortfolge weit freier ist als im Deutschen.

## Schema der Abänderungen der Hauptwörter.

| | **Männlich** | | | | **Weiblich** | | **Sächlich** | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Sing. | **I.** hart — beseelt | **I.** weich — beseelt | **II.** hart — unbeseelt | **II.** weich — unbeseelt | **III.** hart | **IV.** weich | **V.** hart | **VI.** weich | **VII.** |
| N. | — | — | — | — | a | e (a) — | o | e | í |
| G. | a | e (a) | u a | e | y | e i | a | e | í |
| D. | owi u | owi i | u | i | è | i | u | i | í |
| A. | a | e (a) | — | — | u | i (u) — | o | e | í |
| V. | e u | e (i) | e u | — (i) | o | e—i | o | e | í |
| L. | owi u | owi i | u ě | i | ě | i | u è | i | í |
| I. | em | em | em | em | ou | i | em | em | ím |

## Plural.

| | Männlich | | | | Weiblich | | Sächlich | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | I. hart — beseelt | I. weich | II. hart — unbeseelt | II. weich | III. hart | IV. weich | V. hart | VI. weich | VII. |
| N. | i owé é | i owé é | y owé | e owé | y | e i | a | e | í |
| G. | ů ůw | ů ůw | ů ůw | ů ůw | — | í — | — | í — | í |
| D. | ům | ům | ům | ům | ám | ím em | ům ám | ím em | ím |
| A. | y | e | y | e | y | e i | a | e | í |
| L. | ích ech | ích ech | ích ech | ích ech | ách | ích ech | ích ech | ích ech | ích |
| I. | y mi | i mi | y mi | i mi | ami mi | emi mi | y mi | i mi | ími |

Der Querstrich deutet an, daß das Wort mit einem Mitlaut ende.

Worin die Abänderungen übereinkommen, zeigt folgende

## Uebersichtstabelle des Aehnlichen.

| Männlich | | | | Weiblich | | Sächlich | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| I. hart — beseelt | I. weich | II. hart — unbeseelt | II. weich | III. hart | IV. weich | V. hart | VI. weich | VII. |
| páw | ochránc-e | strom | meč | osob-a | duš-a/e | slow-o | srdc-e | psan-í |
| páw-a | e/a | u | e | y | e | a | e | í |
| páw-owi | owi | u | i | è | i | u | i | í |
| 2 | 2 | 1 | 1 | | | 1 | 1 | 1 |
| páw-e | e | e | 1 | | | 1 | 1 | 1 |
| 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 |
| páw-em | em | em | em | | | em | em | |
| páw-i | i | y | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| páw-ů | ů | ů | ů | † | † | † | † | |
| páw-ům | ům | ům | ům | | | | | |
| páw-y | | y | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| páw-ech | ech | ech | ech | | ech | ech | ech | |
| páw-y | i | y | i | | | y | i | |

Hier bedeutet 1 gleich der 1sten, 2 gleich der 2ten, 3 gleich der 3ten End. einf. Zahl. Wo das † ist, fällt der Endvokal nach Regeln, die in den Bemerkungen vorkommen, oft weg. Srdce geht einfach wie meč, vielf. fast wie duše.

Sechs Muster ähneln im Gen. dann Dat. u. Lok. einf. Z. auch so:

| hart | | | weich | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Gen. páwa | slowa | | ochránce | meče | duše | srdce |
| Dat. u | u | | i | i | i | i |

# Kapitel VI.

## Abänderung der männlichen Hauptwörter.

§. 44. Vor allem merke man zwei Hauptregeln:

A. Der Akkusativ im Sigular ist bei Beseelten dem Gen., bei Unbeseelten dem Nom. gleich. Dieß gilt auch von Bei=, Zahl= u. Fürwörtern, z. B. pěkného páwa des schönen Pf., den schönen Pf., pěkný strom der schöne Baum, den schönen B., prwního ochránce des ersten Beschützers, den ersten B., prwní klíč der erste Schlüßel, den ersten Schlüßel.

B. Der Akkusativ im Plural ist nach harten Mitlauten y, nach weichen e, z. B.

znám páwy a stromy ich kenne die Pfaue und die Bäume.
znám ochránce a meče ich kenne die Beschützer und die Schwerter.

Dieß, und was die Uebersichtstabelle zeigt, kann man einüben an: holub die Taube, motýl Schmetterling, čerw Wurm — zrádce der Verräther, soudce Richter, twůrce Schöpfer — pád Fall, dub Eiche, spěw Gesang — plášť Mantel, kříž Kreuz, žalář Kerker.

Klobouk [1] mého ďeda. [2] Kabát [3] twého pána. Host jeho bratra. Wáš sin je hráč [4] a kříž našeho učitele/a. Tu je plášť wašeho ševce/a, [5] tu meč jejich ochránce/a. Wiďel jsem hosta i bratra twého; ďeda i sina jeho. Bratr starého [6] pána je zdrawý. Já znám starého pána. On zná twého dobrodince/a. [7] Známe twůj kabát i plášť, klobouk i kříž. Znáte ptáka hned po [8] hlasu, hada po sikotu, dub po listu, ale jed [9] a podwod [10] teprwa po účinku. [11] Znají drába [12] i zloďeje/a, znají siny i hráče.

1 Hut, mého twého jeho, našeho wašeho, jejich meines deines seines, unsers, eures, ihres oder mein dein ꝛc. 2 ďed Großvater. 3 Rock. 4 Spieler, učitel Lehrer, 5 šewc oder švec Schuster. 6 starý-á-é alt. 7 dobrodinec Wohlthäter, pták Vogel, 8 sogleich an, hlas Stimme, had Schlange, sikot Gezisch, 9 Gift. 10 Betrug. 11 účinek Wirkung. 12 dráb Drabe, zloďej Dieb.

Chlapcowi ukážu [1] motýla, soudcowi zákon, [2] hostowi stůl, zloďejowi žalář. Ukážu ti k mostu, [3] ke stánu, ke kříži. Už se blížíme [4] kříži a stánu. W tom [5] chlapowi, [6] w tom zloďejowi jisťe [7] wězí [8] čert. [9] Zlý skutek [10] trápí člowěka w zaláři i na trónu. Na kňezowi, [11] na učitelowi, na soudcowi mnoho záleží, [12] ale ne na jejich kabátu, plášti a kříži, nýbržn a rozumu, [13] úmyslu a skutku. Známe ho po šperku. [14] Upadl jsem [15] na ledu, na kraji, na rybníku. Raduj se milosrdný [16] křesťane i ty žide nad dobrým skutkem, ale neraduj se ty původce [17] mého nářeku. Jsem spokojený se sinem i ďedem, s chotem i zeťem, ale ne se hráčem. Pracujeme wšelikým [18] prostředkem a nástrojem jako: sochorem, rýčem, cepem, pr-

stem i zubem; mluwíme jazykem, pyskem i nosem, ale zle,[19] není-li to spolu[20] s rozumem. Mudrc[21] pracuje rozumem jako sedlák pluhem. Plášťem kryjeme se před dešťem, podwodem před soudcem, ničím[22] před Bohem.

Chlapec Knabe. 1 werde ich zeigen. 2 Gesetz, 3 most Brücke, stán Zelt. 4 Schon nähern wir uns. 5 In diesem, 6 chlap Kerl, 7 jisťe gewiß. 8 wězeti stecken. 9 Teufel. 10 Eine böse That. trápiti quälen, 11 kňez Priester. 12 Ist viel gelegen. 13 rozum Verstand, úmysl Absicht, ho ihn. 14 šperk Schmuck. 15 Ich fiel, led Eis, kraj Rand, rybník Teich. 16 freue dich barmherziger, křesťan Christ, žid Jude, 17 Urheber, nářek Wehklage, Jammer, 18 mit allerhand, mit manchem, prostředek Mittel, nástroj Werkzeug, sochor Hebestange, rýč Grabscheit, cep Dreschflegel, jazyk Zunge, pysk Lippe, 19 aber übel, 20 wenn es nicht zugleich ist, 21 Philosoph, pluh Pflug, 22 mit nichts.

Holubi[1] orli[2] strnadi[3] a skřiwani[4] lítají; čerwi[5] slepýši[6] a ješťe jiní[7] hadi lezou,[8] totiž[9] zloďeji a fatkáři.[10] Spíwejte[11] skřiwani! kliďte se[12] fatkáři! Pastýři[13] a šewci slyšejí nás. Pojďte sem[14] pastýři a šewci! Duby[15] jawory[16] a buky[17] jsou twrdé[18] stromy. Kříže a ráje,[19] groše a werše, měsíce[20] a střewíce,[21] talíře[22] a žaláře, koláče[23] a karabáče[24] scházejí se[25] w grammatice. Písaři[26] sestawujou[27] we prwním čtwrtém i pátém[28] pádu wíceného počtu twrdé[29] d u b y a j a w o r y, pak mají měkké[30] k ř í ž e, ž a l á ř e a k a r a b á č e. O werše wy jste měkké!

1 holub Taube, 2 orel Adler, 3 strnad Ammerling, 4 Lerche, lítati fliegen, 5 Wurm, 6 Blindschleiche. 7 noch andere, 8 lezsti kriechen, 9 nehmlich, 10 Schmarotzer. 11 Singet ihr, 12 Packt euch, 13 Hirt. 14 Kommet her. 15 dub Eiche, 16 Ahorn, 17 Buche, 18 harte, 19 ráj Paradies, werš Vers, 20 Mond, 21 Schuh, 22 Teller, 23 Kuchen, 24 Karabatsche, 25 kommen in der Grammatik zusammen. 26 Schreiber, 27 stellen zusammen, 28 in der ersten, vierten und fünften, 29 die harten. 30 dann haben sie die weichen.

W holubech a mužích, we zloďejech a slepýších jsou duše, w umřelcích[1] aspoň[2] byly, ale w žalářech a koláčích ne, Hlas holubů, strnadů a skřiwanů jest nám milý,[3] ale jaký[4] je hlas slepýšů a zloďejů? Z lesů[5] a hájů, a zase[6] do lesů a hájů, okolo stromů a keřů lítá mnoztwí[7] ptáků. Dáwám žrati[8] holubům a kohoutům, wyhybám[9] zloďejům a podwodníkům.[10] K šesti[11] dukátům schází mi kopa[12] grošů. K pěti[13] grošům dostal jsem ješťe jeden.[14] Obírá se[15] rád se židy i křesťany, s wašími[16] zeti a strýci, ale nerád se špatnými[17] písaři, nechutnými[18] werši a starými koláči.

1 umřelec oder umrlec ein Todter, 2 wenigstens, 3 uns lieb, 4 was für ein, wie, 5 les Wald, háj Hain, 6 wieder, 7 eine Menge. 8 Ich gebe zu fressen, 9 ich weiche aus, 10 Betrüger. 11 Zu sechs, 12 fehlt mir ein Schock. 13 Zu fünf, dostati bekommen, 14 noch einen. 15 Er beschäftigt sich, 16 mit euren, 17 mit schlechten, 18 abgeschmackten.

## Vollständige Muster der Männlichen.

| Sing. | I. | | II. | |
|---|---|---|---|---|
| N. | páw | ochránc-e | strom | meč |
| G. | páw-a | ochránc-e/a | strom-u | meč-e |
| D. | páw-owi/u | ochránc-owi/i | strom-u | meč-i |
| A. | páw-a | ochránc-e/a | strom | meč |
| V. | páw-a | ochránc-e | strom-e | meč-i |
| L. | páw-owi/u | ochránc-owi/i | strom-u/e | meč-i |
| I. | páw-em | ochráncem | strom-em | meč-em |

| Plur. | I. | | II. |
|---|---|---|---|
| N. páw-i/owé | ochránc-i/owé | strom-y/owé | meč-e/owé |
| G. páw-ů/ůw | ochránc-ů/ůw | strom-ů/ůw | meč-ů/ůw |
| D. páw-ům | ochránc-ům | strom-ům | meč-ům |
| A. páw-y | ochránc-e | strom-y | meč-e |
| L. páw-ech/ích | ochránc-ech/ích | strom-ech/ích | meč-ech/ích |
| J. páw-y/ami | ochránc-i/emi | strom-y/ami | meč-i/emi |

## Anmerkungen zu den Männlichen.

### I. Doppelendungen.

§. 45. Damit verhält es sich ungefähr wie mit: dem Manne dem Mann, des Viehes des Viehs, du sagest denkest, du sagst denkst u. dgl. — nicht willest sondern nur willst. Man hat bei Doppelausgängen freie Wahl, doch sind folgende Bemerkungen nicht ganz überflüssig, für Wörter auf ch h k sogar nothwendig.

1. Der Gen. und Akk. auf a bei Beseelten ochránca ist in der Provinz Böhmen wohl ganz ausgestorben. Vergleiche §. 31. Aber die böhmischen Slawen in Mähren, Schlesien, Ungarn und Oesterreich behalten ihn und lassen ochránce für andere Endungen, so ist

| | in Böhmen | in andern Provinzen. |
|---|---|---|
| der Beschützer, der Mann | ochránce, muž | ochránce, muž |
| des Besch., des Mannes | ochránce, muže | ochránca, muža |
| den Besch., den Mann | ochránce, muže | ochránca, muža |
| die Besch., die Männer | ochránce, muže | ochránce, muže *) im Akk. |

Daran erinnernd wird in dieser Grammatik öfters der Gen. solcher Wörter mit a angezeigt, jedoch so: /a, z. B. soudce/a, muž/a.

2. Der Dat. u. Lok. páwowi ochráncowi sind beliebter als die verkürzten páwu ochránci.

3. Der Nom. plur. owé gefällt bei: předkowé swědkowé von předek der Vorfahrer, swědek der Zeuge, und bei allen Beseelten auf ek besser als der mit i, welcher nach einer unten folgenden Regel předci swědci etc. lautet. Alle Unbeseelten dürfen owé haben, wie alle Beseelten; aber y e, stromy meče ist gewöhnlicher.

Bei einigen Beseelten ist noch eine dritte Art Nom. plural. gebräuchlich, und zwar bei den Völker- und Städternahmen, die einfach auf an ausgehen; ferner bei allen, die von Zeitwörtern herrührend auf tel enden, z. B. von Slowan Slawe, Rakušan Oestreicher, Angličan Engländer, měšťan Städter, Wídňan Wiener, Pražan Prager, učitel Lehrer, kazatel Prediger ist der Nom. plur. Slowané učitelé etc. eben so gut als Slowani, učiteli oder Slowanowé, učitelowé. Auch von anděl Engel ist es so.

4. Der Gen. auf ůw in allen vier Mustern mag etwa dann besser seyn, wenn wieder ein u oder doch sonst ein Selbstlaut folgt, z. B. u sinůw učitelů našich bei den Söhnen unserer Lehrer, od Němcůw ostatních von den übrigen Deutschen. (Die ungarischen und mährischen Slowaken sagen ow, so wie im Dat. om: als sinow učitelow der Söhne der Lehrer, sinom učitelom den Söhnen den Lehrern.)

---

*) In der Slowakei hat auch meč im Gen. einf. Z. meča; aber nach meč gehen wenigere als nach strom, auch ist bei Unbeseelten die Mannigfaltigkeit der Endungen minder nöthig, weil ihre Verhältnisse zu andern Dingen minder mannigfaltig sind als die der Beseelten. — Ferner sagen die Slowaken páwow, ochráncow sowohl im Akk. als im Gen. vielf. Z. z. B. Neznám mužow ich kenne die Männer nicht, spoléhám na ochráncow ich verlasse mich auf die Beschützer.

5. Das ích des Lokals im Pl. hört man auch bei fast allen Bei-, Zahl- und Fürwörtern, z. B. w našich zelených hájích in unsern grünen Hainen. Die letzte gedehnte Sylbe ích fällt monotonisch ins Ohr, was bei w našich zelených hájech weniger geschieht. Daher ist bei den Hauptwörtern das ech häufig, und hat nach d t n r — b p m w f den Vorzug, z. B. co slyšíš o židech was hörst du von den (in Betreff der) Juden? mluwí o mostech, já mluwím o křesťanech — w piwowárech in Bräuhäusern, w holubech in den Tauben. Was aber mit ch h k vor ích geschieht, sagt der nächste §.

6. Der Instr. pl. geht im Munde des Volkes fast immer auf ma oder mi aus; allein alle Bei-, Zahl- und Fürwörter haben in der Schriftsprache mi auch. Daher ziehen Schriftsteller in Hauptwörtern den verkürzten Instr. auf y, i gewöhnlich vor, jedoch ist dann páwy ein Instr. und ein Akk. plural (mit den Pf. die Pf.), ochránci ein Inst. und ein Nom. plur., ja auch ein Dat. sing. (mit den Besch. die Besch. dem Besch.), also vieldeutig. Wo die Zweideutigkeit durch kein Bei-, Zahl-, Für- oder Vorwort behoben ist, finden es gute Schriftsteller gerathener mi zu wählen, und zwar (damit nicht zu viele Mitlaute zusammenstoßen) so: nach harten wird ami, nach weichen emi gesetzt, z. B. páwami, stromami, ochráncemi mečemi, oder auch bloß páwmi mečmi; denn da sind die zwei Mitlaute unschwer auszusprechen, und die Weglassung des a e ist da dem Böhmen schon viel gebräuchlicher geworden als dem Deutschen die des i in ew'ge wiener'sche, Vosz'sche u. dgl.

7. Der Doppelausgang u ě bei stromu stromě hängt ab von der

## II. Verwandlung des d t n r — ch h k in ď ť ň ř — š z c.

§. 46. Diese Verwandlung ähnelt der deutschen Erhöhung des a o u au in ä ö ü äu, ist jedoch eher unter Regeln zu bringen:

1. Wählt man unter den Doppelausgängen die harten owé é y ech, so bleiben d t n r — ch h k unverändert, z. B. ďedowé hostowé pánowé Pražanowé oder Pražané, bratrowé Čechowé koželuhowé (Lohgärber) předkowé — proudy kabáty piwowáry — na ďedech na hostech na pánech we Pražanech we bratrech — na ledech w kabátech we stánech, při piwowárech. — Wählt man die weichen i ích (ja bei allen Wörtern auf ch, h, k, soll man für den Lokal plur. das ích wählen), so werden die sieben Mitlaute geändert, und zwar d t n bloß im Laute, als: ďedi páni Pražani, o ďedích o hostích o Pražaních, proudích kabátích stáních, die übrigen vier auch in der Figur, als: bratři Češi koželuzi předci — bratřích Češích koželuzích předcích, piwowářích — mešich, tazích, sacích von mech Moos, tah Zug, sak Netz.

Der gemeine Mann sagt oft ohne Verwandlung in Böhmen und Mähren bratrách koželuhách předkách, in Ungarn bratroch koželuhoch předkoch. Darum hat die Schreibart mit unverwandeltem dech tech nech rech den Vorzug, da sie dem Volksgebrauche überall näher ist als das verwandelte dích tích ních řích.

2. Der Doppelausgang u ě ist nur bei den Unbeseelten nach strom. Wählt man das gewöhnlichere u (ja bei allen Wörtern auf ch h k soll man u wählen); so bleiben jene sieben unverwandelt, z. B. w listopádu im November, w letu im Fluge, w ledmu neb únoru im Jänner oder Februar, na mechu w tahu w saku. — Wählt man aber ě, so ist nach §. 4 zu verfahren, z. B. na leďe auf dem Eise, na swěťe auf der Welt, při stáňe bei dem Zelte, w piwowáře im Bräuhause, we hrobě im Grabe, na snopě auf dem Garben, při stromě bei dem Baume, o spěwě von dem Gesange. Siehe auch §. 50. Von rok erhielt sich die Redensart w roce in Jahr und Tag.

3. Den Vok. sing. haben Wörter mit r dann auf re, wenn sie unbeseelte

Dinge anzeigen, oder zwar beseelte, aber fremd sind, als: ó dare ó piwowáre o Geschenk o Bräuhaus — doktore, professore, Leandre, Kašpare. — Sind sie aber einheimisch und zugleich Nahmen beseelter Wesen, so haben sie ře, als: bratře, kmotře; auch ist Petře gewöhnlicher als Petre.

Alle auf ch h k haben im Vok. sing. chu hu ku, Čechu koželuhu wojáku (denn Češe koželuze wojáče sind veraltet).

§. 47. Im Vok. sing. kommt auch die Verwandlung des c in č vor, und da wir bei diesem Vok. sind, so nehmen wir gleich auch seine anderen Schwierigkeiten. Zwar ist er auf e am häufigsten, schon weil nach páw und strom viel mehr Wörter gehen als nach ochránce und meč; aber nebst der Ausnahme auf chu hu ku hat er deren noch mehrere, denn von Wörtern, die nach ochránce gehen, haben ihn auf e nur:

a) jene, die schon im Nom auf e enden. Sie sind nicht zahlreich aber wichtig, weil sie durchaus Personen bedeuten, deren Verhältniß zu andern klar anzudeuten nöthig ist, z. B. rukojmě Bürge, spráwce Verwalter, soudce Richter*).

b) Die auf ec, deren es schon mehr gibt. Sie verwandeln ec in če, z. B. otec Vater, ujec Onkel, wdowec Witwer, Němec ein Deutscher, mládenec Junggeselle, lakomec Geizhals, im Vok. otče, ujče u. s. w. Und da manche auf ce im Nom. auch ec haben dürfen, so dürfen sie dann im Vok. auch če haben, z. B. Nom. spráwec oder spráwce, Vok. spráwče oder spráwce.

c) Strýc Vetter, šewc Schuster und kňez Priester haben strýče, šewče kňeze.

Von allen übrigen nach ochránce gehenden, worunter es sehr viele mit den Ausgängen tel ař ač gibt, hört man zwar auch, besonders unter den Slowaken, den regelmäßigen Vok. auf e, z. B. učitele, ďediče, kowaře (kowáre)**); allein in Böhmen und Mähren ist es doch gewöhnlicher ihnen im Vok. ein i zu geben, also učiteli ďediči kowaři. — Alle Unbeseelte nach meč haben i, als meči, das heißt. der Vok. ist dem Dat. gleich, oder es wird im Vok. auch bloß meč gesagt.

---

*) Die von Zeitw. abgeleiteten auf ce bedeuten meistens eine thätige, die auf nec eine leidende Person, als:

| | | |
|---|---|---|
| twůrce Schöpfer. | přestupce Uebertreter. | námluwce Brautwerber. |
| wládce Herrscher. | strážce Schützer. | odpůrce Gegner. |
| samowládce Alleinh. | škůdce Beschädiger. | nálezce Finder. |
| wůdce Führer. | záhubce Vertilger. | wynálezce Erfinder. |
| swůdce Verführer. | skázce Verderber. | swárce Zänker. |
| dárce Geber. | krádce Stehler. | mírce ) Versöhner. |
| zákonodárce Gesetzgeber. | koňokrádce Roßdieb. | smírce ) |
| původce Urheber. | lidokrádce Menschendieb. | pobídce Antreiber. |
| průwodce Begleiter. | zlolájce Verläumder. | snoubce Ehestifter. |
| obhájce ) Beschützer. | rádce Rathgeber. | strůjce Bereiter. |
| obránce ) | zrádce Verräther. | lékostrůjce Arzneib. |
| nástupce Nachfolger. | smluwce Schiedsrichter. | |
| zástupce Vertreter. | přímluwce Fürsprecher. | |
| milenec Geliebte. | wolenec Wahlfürst. | wykoupenec Losgekaufte. |
| učenec Lehrling. | schowanec Zögling. | nalezenec Findling. |
| wyučenec Ausgelernte. | zaslepenec Verblendete. | zatracenec Verdammte. |
| wypowěďenec Verbannter. | klešťenec Kastrat. | oběšenec Erhenkte. |

**) Bernolak sagt: Desinentia in el aliqui efferunt in Voc. sing. per i ut: Prátel Práteli etc. Sed formatio in e aut u regularior est, ideoque melior.

§. 48. Die Verwandlung des ů in o findet statt in: Bůh boha Gott, dům domu Haus, wůz wozu Wagen, dwůr dworu Hof, stůl stolu Tisch, wůl wola Ochs, kůň koň/a Pferd, nůž nože Messer.

Folgende haben den Nom. doppelt, nemlich mit ů und mit dem in andern Endungen bleibenden o: kůl oder kol-u Pfahl, půst post-u Faste, zrůst zrost-u Wachsthum, důl dol-u Thal, hnůj hnoj-e Dünger, lůj loj-e Unschlitt, trůn trón-u Thron, kůr chór-u Chor.

## III. Wegwerfung des e.

§. 49. Wie im Latein e bald bleibt, bald wegfällt, z. B. ager agri, mater-tris, puer-eri, papaver-eris, so ist es auch im Böhmischen, wenn e der vorletzte Laut des Nom. ist, z. B. pacholek-lka Knecht, šnek-eka Schnecke. Es kömmt dabei viel auf die Ableitung des Wortes an, die aber der Anfänger jetzt noch nicht kennt. Daher wird noch ferner dem Nom. solcher Wörter der Gen. beigefügt, wie es in lat. Sprachlehren geschicht. Wirft der Gen. das e weg, so thun es die gebogenen Endungen alle *).

## IV. Bemerkung zum Gen. u. Loc. einf. Zahl.

§. 50. Einige Unbeseelte mit hartem Mitlaut gehen zwar auch nach strom, haben aber im Gen. ein a und zwar:

1. folgende 7 Monatsnahmen: leden-dna Jänner, únor-a Februar, březen-zna März, duben-bna April, čerwen-wna Juni, srpen-pna August, říjen-jna Oktober;

(denn listopád November hat listopádu; máj-e Mai, čerwenec-nce Juli, zářij-e September, prosinec-nce Dezember gehen regelm. nach meč-e.)

---

*) Will man Regeln, so sind es für männl. Hauptw. (außer für die auf el, siehe §. 51) folgende:

Das e verlieren:

1) alle Abgeleitete auf ek, ec (und fast alle auf ek, ec sind Abgeleitete) z. B. pacholek-lka Knecht von pachole Knäblein, kupec kupc/a Kaufmann von koupiti, domek-mku von dům, chlapec chlapc/a Knabe von chlap-a Bursche, Kerl. Selbst wenn die vorletzte Sylbe mit l, r schließt, als krtek-tka von krt-a Maulwurf, hrnek-nku oder hrnec-nce Topf, odpadlec-dlc/a Abtrünniger, poběhlec-hlc/a Vagabund, tkadlec-dlc/a Weber. Ferner palec-lce Daumen.

2) Jene auf eň en es ew, wo diesen Ausgängen kein ď ť ň ř l m vorangeht, z. B. oheň-hňe Feuer, den dne Tag, pes psa Hund, šew šwu Naht, auch lew lwa Löwe. Geht aber ď ť ň ř l m vor, so wird wie auch immer in den Sylben auf ech eh ej dann eb ep em das e behalten, z. B. ďed-a Großvater, poťer-u Fischleich, hňew-u Zorn, křen-u Krön, len-u Flachs, drhlen-u Flachsriffel, přeslen-u Spindelwirtel, med-u Honig, Čech-a Böhme, nocleh-u Nachtlager, obyčej-e Gewohnheit, pohřeb-u Begräbniß, lep-u Vogelleim, objem-u Umfang, pójem-u Begriff, wýjem-u Ausnahme; also auch přijem-u Einnahme. nájem-u Miethe, Cheb-u Eger, křest-u Taufe, doch ist von letzteren häufig: přijmu, nájmu, Chbu, křtu, und von keř Strauch keře und kře.

3) Die Aussprache soll nicht zu sehr erschwert werden, daher bleibt e, wenn sonst zu viele Mitlaute zusammenkämen, z. B. česnek-u Knoblauch, šnek-a Schnecke. — Die Auslassung des e ist eigentlich eine Ausnahme, die Beibehaltung ist Regel.

2. Folgende Tagesnahmen: pondělek-lka Montag, úterek-rka Dienstag, čtwrtek-tka Donnerstag, dnešek-ška der heutige Tag, wčerejšek-ška der gestrige Tag, zejtřek-třka aber -třeka der morgige Tag.

(Die andern Wochentage sind pátek-tku Freitag, středa-y Mittwoch, sobota-y Samstag, neděla/e Sonntag.

3. Jene Nahmen von Städten und Örtern, welche nichts als eben diese bedeuten, z. B. Řím-a Rom, Krakow-a Krakau; šel do Říma, přišel z Krakowa er ging nach R., er kam von K.

Hingegen Most-u Brüx, Brod-u Brod, z. B. je z Německého Brodu a jde do Mostu er ist von Deutschbrod und geht nach Brüx, darum mit u, weil ursprünglich brod-u eine Fuhrt, most-u eine Brücke bedeutet.

4. Manche andere, besonders in der Slowakei, als:

chléw-a Stall.
chleb-a Brod.
zákon-a Gesetz.
swět-a Welt.
jazyk-a Zunge.
mlýn-a Mühle.
oběd-a Mittagmahl.
kouta-a Winkel.
žiwot-a Leben.
wečer-a Abend.
kostel-a Kirche.
ječmen-a Gerste.
kamen-a Stein.
sýr-a Käse.
rybník-a Teich.
owes-wsa Hafer.
dobytek-tka Vieh.
žaloudek-dka Magen.

5. Gleich recht ist u und a von:

ostrow Insel.
sklep Keller.
komín Kamin.
záhon Beet.
chomout Kummet.
les Wald.
kus Stück.
úmysl Absicht.
duch (dech-u) Athem.
ocet-cta o. ctu Essig.
stůl-ola o. olu Tisch,
und vielen anderen.

Von den unter 3, 4, 5 angeführten ist, insofern sie nicht mit ch h k enden, der Lokal gewöhnlicher auf ě als auf u, z. B. w Římě, we Krakowě, we chléwě, na ostrowě.

Dagegen mluwíme o pondělku a čtwrtku w českém jazyku wir reden vom Montag und Donnerstag in der böhmischen Sprache — siehe §. 40, 2.

## V. Männliche Wörter auf l.

§. 51. Die meisten auf l sind männlich, die wenigen weiblichen stehen im §. 60. — Aber gehen die männlichen nach páw strom oder nach ochránce meč? — Viele Endungen sind nach beiderlei Mustern gleich, bei anderen ist von den Doppelausgängen einer gemeinschaftlich. Die Frage reducirt sich also darauf: Ist Nachstehendes unter H oder unter W recht?

| | | H. | W. | | H. | W. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Einf. | G. u. Ak. | krála | krále | Gen. | zřetelu | zřetele |
| | Dat. | | | | zřetelu | zřeteli |
| | Vok. | krále | králi | | zřetele | zřeteli |
| Vielf. | Akk. | krály | krále | | zřetely | zřetele |
| | Inst. | krály | králi | | zřetely | zřeteli |

Hielte man sich an die Mehrheit des Volks, so wäre die Frage entschieden für H; aber die meisten Schriftsteller halten sich an diese Mehrheit nicht, deßhalb wird bei l viel Redens nöthig. — Endet ein Wort mit l, so ists entweder

A. auf al, ál, il, íl, yl, ýl, ol, ul, ůl, — sl, kl, dl, gl oder

B. auf el.

Wörter, die zu A gehören, machen keine Schwierigkeit, sie gehen alle nach den harten Mustern páw strom, z. B.

| | | |
|---|---|---|
| šibal-a Schalk. | sokol-a Falke. | topol-u Pappel. |
| sál-u Saal. | titul-u Titel. | wůl-ola Ochs. |
| díl-u Theil. | kůl-olu Pflock. | cirkl-u Zirkel. |
| krokodyl-a. | smysl-u Sinn. | mandl-u } die Mangel. |
| černobýl-u Beifuß. | toul-u Köcher. | mangl-u } |

Nur král-e soll in Böhmen eine Ausnahme machen, und cíl Ziel hat dort cílu und cíle. Anderwärts bleiben auch diese bei der Regel d. i. Gen. krála, cílu.

Wörter, die zu B gehören, machen (in Böhmen) mehr Schwierigkeit; denn

1. Pawel Paul, Šawel Saulus, Hawel Gallus, Karel Karl, ďábel Teufel, ďásel böser Geist, mazel Muttersöhnchen, kozel Bock, osel Esel, posel Bothe, sisel Spitzmaus, orel Adler, werfen e weg und gehen nach páw in Böhmen wie überall, also: Pawla, Šawla, orla etc.

2. Jene eigene Nahmen, welche vor el noch einen Vokal haben, z. B. Emmanuel Jagiel, Israel, Gabriel, Michael, Salatiel, Babuel; dann

3. von Zeitwörtern abgeleitete auf tel, z. B. učitel Lehrer, kazatel Prediger, spisowatel Schriftsteller, bleiben in Ungarn, Mähren und Schlesien bei der Hauptregel, d. i. sie werfen e nicht weg und gehen nach páw, also: učitela etc., höchstens hört man den Vok. sing. bald mit i, bald mit e (§. 47) und den Akk. pl. bald mit y, bald mit e, in Ungarn (§. 45, 1) auch mit ow. In Böhmen hingegen gehen sie nach ochránce mit Beibehaltung des e, also der Gen. hat dort ele, als: Emanuele, učitele. Jedoch auch in Böhmen werden sie hie und da z. B. im Chrudimer Kreise wie in Mähren nach páw genommen, auch wohl von Schriftstellern Böhmens, z. B. in der Prager böhm. Museumszeitschrift: Emmanuela, Michaila, Jagiela (im Gen.), Emmanuilu (Dat.), spisowately (Akk. u. In. pl.)

4. Folgende findet man bei den Schriftstellern Böhmens wohl auch nur mit dem Gen. e.

| | | |
|---|---|---|
| kachel-chle Kachel. | pytel-tle Sack. | chmel-e Hopfen. |
| kašel-šle Husten. | kůžel-e Spinnrocken. | jetel-e Klee. |
| powrhel-hle Auswürfling. | ortel-e Urtheil. | plewel-e Jätgras. |
| pantofel-fle Pantoffel. | daňel-e Damhirsch. | |

5. Jedes andere männliche auf l wird nur nach den harten Mustern páw strom genommen, z. B. účel-u Zweck, záčel-u Stämmung des Eises, oder man findet es nach diesen eben so oft als nach ochránce meč, z. B. swízel-u und e Klebekraut, hřídel-u und e Welle, korbel-u und e Pitsche, pádel-u und e abgefallenes Obst, žel oder žal-u und e Leid. Auch mol-a und e Schabe *).

## VI. Pluralia.

§. 52. Manche Wörter sind nur in der vief. Zahl gebräuchlich, oder nehmen nebst der Bedeutung, die sie im Singular haben, im Plural noch eine zweite an. Die wissenswertheren sind:

---

*) Manchem gibt man sogar drei Genitive, als: popel-u-a-e Asche, chuchel-chlu-chla-chle Olies, Klump, datel-u-e-tle Dattel. Oder man ist uneins im Geschlechte, als: koupel-a-e Baad, sesel-slu Sessel, záběl-u Gäscht, ocel-u Stahl, männlich; — koupel-e, sesel-sle, záběl-e, ocel-e weiblich. Oder sie haben nebst dem unsichern Nom. auf el noch einen andern, als: kyčel-čle, čmel-a-e männl. auch kyčla-y Hüfte. čmela-y Hummel weibl. Jitrocel, jitrocél, jitrocíl, jitroceyl Wegerich hat gar viererlei Nom. — Im Zweifel mag also am gerathensten seyn, das Wort zu nehmen, wie die größere Zahl der Wörter auf l ist, d. h. männlich, nach harten Mustern und mit Beibehaltung des e.

| | |
|---|---|
| rodič-e der Erzeuger. | rodiče-ů Eltern. |
| drob-u Brocken. | droby-ů Klein, husí droby Gänseklein, junge Gans. |
| schod-u Stiegenstuffe. | schody-ů Stiege. |
| paroh-u Hirschhorn. | parohy-ů Geweih. |
| hod-u heil. Tag in Ostern, Pfingsten, Weihnachten. | hody-ů Kind- oder Kirchweihmahl. |
| odpustek-tku Nachlaß, Ablaß. | odpustky-ů der kirchliche Ablaß. |
| ostatek-tku Überbleibsel, Rest. | ostatky-ů die drei letzten Fastnachttäge. |
| spodek-dku Unterlage, untere Mühlstein. | spodky-ů Beinkleid. |
| peníz-u Geldstück. | peníze Geld. G. peňez, D. peňezům, A. peníze, L. peňezích, J. peňezi o. peňezmi. |

## VII. Einzelnes.

§. 53. Auf einzelne oder wenige Wörter bezieht sich:

1. Den Lokal u ě nach strom benützt man für Feste, z. B. O swatém Jáňe, Hawle, Jakobě, Michale, o. Jánu etc. um Johanni, Galli, Jakobi, Michaeli; u owi nach páw für Personen: o swat. Jánu/owi, Jakobu/owi, Michalu/owi von dem heil. Johann u. s. w. Eben so: mluwíme o twém bratru Jánu oder Jánowi.

2. Bohu heißt: dem wahren Gott, bohowi einem Abgotte, Pánu Bohu Gott dem Herrn.

3. Von dům heißt domu des Hauses, doma zu Hause, k domu zu dem Hause, domů der Häuser o. nach Hause. Für letzteres sagt man in Mähren dom, z. B. pán domu je doma, neboť práwě nyní přišel domů (dom) der Herr des Hauses ist zu Hause, denn eben nun kam er nach Hause.

4. Von sen heißt sna des Schlafes, ze sna aus dem Schlafe, we snu im Schlafe, snu des Traumes, ze snu aus dem Traume, we snu oder auch we snách im Traume, jedoch Schlaf heißt besser spánek-nku.

5 Pán pan Herr. Folgt kein Titel oder Nahme, so bleibt pán immer lang, nur der Vok pane ist kurz. Vor Titeln und Nahmen ist es auch in den übrigen Endungen der einfachen Zahl kurz, z. B. pan baron, pan Modrych, pana barona, pana Modricha der Herr Baron 2c. In der vielf. Z. aber sowohl allein als bei Titeln und Nahmen gewöhnlich lang, z. B. páni stawowé, pánů bratrů die Herren Stände, der Herren Brüder; auch in Pán Bůh Gott der Herr. — Páňe heißt: Gott des Herrn, modlitba Páňe das Gebeth des Herrn, léta Páňe im Jahre des Herrn. — Einem Titel nachgesetzt ist das lange pán eine hohe Auszeichnung als: císař pán, král pán. Se. Majestät der Kaiser, König, kníže pán ein souverainer Fürst, zeměpán Landesherr.

6. Ježíš, Jezus Jesus. Ohne Christus ist immer: Ježíš/a, mit Christus zugleich sagt man entweder Ježíš Kristus, Ježíš/a Krista oder Jezus Kristus, Jezu Krista, Jezu Kristowi etc., das Jezu unverändert.

7. Bůh, člowěk, Ján haben im Vok. sing. Bože, člowěče, Jene — Sin Sohn hat sine und sinu.

8. Hrách Erbsen, mráz Frost verkürzen in den gebogenen Endungen ihr á, als hrachu der Erbsen, mrazu des Frostes 2c. Doch schreibt Komenius auch mrázu, andere dagegen schon im Nom. mraz.

9. Wítez-a Sieger, kňez-a Priester, Francouz-a Franzose, cic-e Zitz, kloc-e Klotz, plac-e Platz, tác-e Tasse, palác-e hört man oft genug regelmäßig, d. i. die auf z nach páw, die auf c nach meč; aber die meisten Schriftsteller nehmen sie lieber unregelm., die auf z nach ochránce, die auf c nach strom.

10. Šewc/a Schuster, jezowec oder jezewec-wca Dachs, sňeh-u Schnee, wětr-u, wečer-u, chleb-a haben nebst diesen Nominativen auch noch die unrichtigen šwec, jezwec, sníh, wítr, wečír, chleb.

11. den, bratr, kňez, kůň werden ganz regelmäßig abgeändert; aber nebstbei haben sie auch noch manche Unregelmäßigkeit, als: einfach dne des Tages, dni dem Tage, vielfach:

Nom. dni koně bratři kněží und ži
Gen. dní koní bratří kněží und žů
Dat. bratřím kněžím und žům
Akk. dni bratří kněží
Lok. bratřích kněžích
Inst. bratřími kněžími und žmi.

12. Die latein. auf o-onis haben böhmisch o-óna, z. B. Cicero, Ciceróna, Cicerónowi.

13. Die latein. auf us und es, verwandeln us, es gewöhnlich in a als Kristus Krista, Julius Julia, Perikles Perikla; selten ist Juliusa, Periklesa u. dgl.

14. Andere fremde auf o, e, i, z. B Tasso, Buonaparte, Göthe, Tassóni, Maffei (da letztere aus e, o. — Tassone, Maffeo — entstanden) haben a, als: Tassa, Buonaparta, Götha, Tassóna, Maffėa.

15. Die böhm. männlichen Personennahmen auf a, z. B. pantáta Herr Vater, pan Procházka Herr Prochazka, siehe im §. 64.

O swatém Jáně jsem byl w uherském Brodě, [1] o swatém Jakobě w Těšíně, [2] o swatém Duchu we Znojmě. [3] Slyšel jsem o twých bratrech Jánowi, Jakobowi a Martinowi, že na (den*) swatého Jána byli w Krnowě. [4] O swatém Martině (oder Martinu) přicházejí [5] tisíce hus [6] o žiwot; neboť na (den) swatého Martina chce každý husu jísti. [7] O swatém Hawlu (oder Hawle) býwá winobraní, [8] my jsme ho měli na (den) swatého Hawla, a prawím o winaři Hawlowi, že pilně pracowal.

1 Ungarisch Brod. 2 Teschen. 3 Znaim. *Das eingeklammerte den kann wegbleiben. 4 Jägerndorf. 5 přicházeti o žiwot ums Leben kommen. 6 von Gänsen. 7 chce... jísti will jeder eine Gans essen. 8 Weinlese, winař Winzer.

Dříwe než [1] Slowani prawého Boha poznali, ctili množtwo [2] bohů, a měli o swých [3] bozích pojemy, [4] které náboženským pojemům lidů se podobaly. Jejich nejwyšší [5] bůh byl Perún neb Parom, od toho boha přicházel blesk a hrom; [6] poswátné [7] byly tomu bohowi obzlášťe [8] duby, a lid mu obětowal býky, kozly a berany. Boha Swantowíta ctili jako boha wítezů. O bohu Radgostowi neb Radhostowi (jak nyní wyslowujeme [9] mysleli, že chrání pocestné [10] i ty, kteří cizince hostinsky přijali. Bohu Sytiwratowi připsali [11] roční náwrat sytícího owoce. Bohowé Lel a Polel byli prý [12] bratři. Slowan ty oba bohy ctil jako siny bohyně lásky, totiž Lády. [13] O Bože! jak slabý je rozum člowěka, dokud [14] paprslek twej moudrosti ho neoswítí. Bratři! děkujme [15] Pánu Bohu, že těch [16] bohů zbawení [17] jsme, a we chrámu Páně i doma uwažujme [18] rádi slowo Páně.

1 Eher als, poznati erkennen, ctíti ehren. 2 eine Menge. 3 von ihren. 4 pojem náboženský Religionsbegriff, podobati se ähneln ähnlich seyn. 5 ihr höchster. 6 Blitz und Donner. 7 geheiligt. 8 besonders, obětowati opfern. 9 wir aussprechen. 10 pocestné . . . přijali die Reisenden und auch jene, welche Fremde gastlich aufnahmen. 11 připsati zuschreiben, roční . . . owoce die jährliche Rückkehr des sättigenden Obstes. 12 sagt man, 13 der Göttin der Liebe, nämlich der Lada. 14 dokud . . . neoswítí so lange ein Strahl deiner Weisheit ihn nicht erleuchtet. 15 danken wir. 16 dieser. 17 los. 18 erwägen wir.

Náš císař Pán miluje wšechny swé poddané, [1] a kdo císaři Pánu wěrně slouží, jest od císaře Pána chráněn, ať je Němec, Wlach, Maďar neb Čech. Páni stawowé w Morawě [2] zřídili učitel-

skou stolicu [3] pro český jazyk, a Morawa [4] má swým [5] pánům stawům za [6] mnohý dobrý ústaw co ďekowati. Kam [7] ti páni pojedou? Pan fabrikant pojede s panem Pawlem na trh, [8] on jest jeden z ťech [9] pánů fabrikantů, kteří chťejí, aby jeho páni krajanowé našinského [10] zboží si wážili wíce než cizého. Já jsem panu fabrikantowi prawil, že láska ta ke našinským wýrobkům [11] ráda towaryší s láskou ke wšemu [12] našinskému, také k jazykům rakouského [13] státu. — Zapřáhnite [14] koňe! Pane to nemohu, [15] neboť mám jen koňa. Pan spráwec mèl dwa dni po sobě [16] hosty, a kňezům, waším bratrům, dal přední místo, [17] aby kňezy, waše bratry, ctil. Kdo radil pánům spráwcům šewca, jenž u wás [18] bydlí? bratři kňezů aneb kňezi bratrů? Kňezi wašich bratrů jsou také waši páni duchowní spráwcowé. [19]

1 alle seine Unterthanen. 2 in Mähren zříditi errichten. 3 eine Lehrkanzel. 4 Mähren. 5 seinen. 6 za . . . ďekowati für manche gute Anstalt zu danken. 7 kam ti pojedou wohin werden diese fahren? 8 auf den Markt, 9 einer von jenen, chťeti wollen. 10 našinského . . . cizého inländische Waaren mehr schätzen möchten als fremde. 11 wýrobek Erzeugniß, Fabrikat, towaryšiti sich gesellen, 12 mit der Liebe zu allem. 13 des öſtreichischen. 14 Spannet ein, 15 das kann ich nicht. 16 nach einander. 16 den vorderen Platz, raditi rathen, 18 welcher bei euch, bydleti wohnen. 19 Seelsorger.

Jene! diwný [1] sen probudil Julia we čtwrtek ze spánku. Wyprawowal mi ho [2] w pátek tak: Jdu we snách ze dwora našeho domu podle [3] potoka do lesa, a sice okolo rybníka; z ostrowa, který w tom rybníku jest, widím jako z wulkánu (oder ze sopky) oheň a kouř wystupowati [4] a spolu [5] ducha, od jehož [6] jazyka hřměly slowa: »Ty budeš žiw [7] do dne do roka.« Najednou jsem doma, tu widím na stole prowaz. »Twůj konec« wolá mi tentéž hlas. [8] Já se probudil, a potud [9] běží mi mráz po wšech [10] oudech. — Neďelejte si nic z toho [11] snu, pane Julie, řeknul jsem já; neboť [12] co se zdá, je sen. On odpowěďel: Nejsem zločinec, ale uwažte [13] sen egyptského Faraóna i sen mého zahradníka, kterému se jednoho dne zdálo, [14] že se stromu padnul, a tak se při silném wětru i stalo. — Člowěče, prawil jsem Juliowi, s Faraónem a jeho sny nerownejte sebe a swé [15] sny, o zahradníkowi ale prawíte, že se mu zdálo jednoho dne, i nú, [16] sny we dne to jsou arci [17] zlé sny; ale wám se zdálo w noci, a mňe se zdálo, že jsme w zeleném jezowci (to jest na placu u pana Sulfuria) čisté tokajské [18] pili. Na wyplňení [19] toho snu čekám až do dneška, pojďme teda. [10] — Tak daleko já, ale bylo, jako bych hrách na sťenu [21] hodil. Proto [12] milý Jene, ty druhý [23] Ciceróne, pojď [24] a ťeš ty pana Julia. — Kašpare! žertuj jak žertuj, [25] takowé [26] sny nechcu přece. [27]

1 ein sonderbarer, probuditi erwecken. 2 er erzählte mir ihn. 3 längs. 4 aufsteigen. 5 und zugleich. 6 von dessen, hřměti donnern. 7 Du wirst leben. 8 dieselbe Stimme. 9 bisher. 10 über alle. — 11 macht euch nichts aus diesem. 12 neboť . . . je sen denn Träume sind ein eitles Ding. 13 erwäget. 14 kterému . . zdálo welchem eines Tages träumte, se stromu padnouti vom Baume fallen, stati se geschehen, při silném bei einem starken. 15 vergleichet nicht euch und eure. 16 je nun. 17 freilich. 18 reinen Tokaier. 19 Erfüllung, čekati warten. 20 gehen wir also. 21 auf die Wand. 22 darum. 23 du zweiter. 24 pojď . . . ty komm und tröste du. 25 scherze, wie du willst. 26 solche, 27 mag ich doch nicht.

# Kapitel VII.

## Abänderung der weiblichen Hauptwörter.

§. 54. Vor allem merke man zwei Hauptregeln:

A. Wie einf. der Gen., so sind immer auch Nom., Akk. und Vok. vielf. Z. z. B. osoba–y Person, duša/e Seele, lázeň–zňe Bad, ředkew–kwe Rettig, kosť–i Bein. — Also Personen Seelen Bäder Rettige Beine im Nom., Akk. und Vok. vielf. Zahl: osoby duše lázňe ředkwe kosti.

B. Was den Nom. sing. mit einem Mitlaut endet, hat den Akk. sing. eben so, z. B. ředkew der Rettig, den R., pilnosť der Fleiß den F. — Was aber nur auf a endet, hat den Akk. auf u, z. B. rosa rosu der Thau den T., ryba rybu der Fisch den F.

Dieß und was die Übersichtstabelle zeigt, kann man einüben an: barwa–y Farbe, chalupa–y Chaluppe, harfa–y Harfe, růža/e Rose, práca/e Arbeit, písen–sňe Lied, radosť–i Freude, wěc–i Sache.

Střecha [1] chalupy je nízká. [2] Lidnatost [3] Wratislawy roste. Dnes bude swatba [4] jeho sestry. Barwa kwětiny, krása [5] zahrady a rosa louky teší oko naše. [6] Kazatelnica [7] modlitebnice [8] je wysoká. [9] Sázenica [10] zahradnice [11] stojí [12] tu. Náďeja duše se wyplní. [13] Okenica swětnice [14] je zawřená. [15] Hospodyňa Uherkyňe, [16] pastorkyňa [17] hospodyňe a poselkyňe [18] jeho mistryňe [19] byly u nás. Tajemnica prwní abatyše [20] prawí, že růža bílej barwy ji [21] teší. Růže pěkné barwy tešejí každého. [22] Naša soukennica [23] platí u šwejcarky čtyry krejcary za plucar smetany [24] Abatyša šatí se jinak než řemeslnica. [25] Waša kostelnica [26] prawí, že u wčelnice [27] leží owca. [28] Tkanica [29] harfy pustí barwu. Stolica [30] překotí se k lewici ne ke prawici. Naše sestřenice [31] ďelí náďennica [32] na ospalkyňe [33] a nedbalkyňe. [34] Stolica stojí na lewici ne na prawici. Její chmelnica [35] i winica [36] leží u silnice. [37]

1 Dach, 2 niedrig. 3 die Bevölkerung, Wratislawa Breßlau, roste wächst, 4 Hochzeit, kwětina Blume, 5 Pracht, louka Wiese. 6 erfreut unser Auge. 7 kazatelnica/e Predigtstuhl, 8 Bethhaus, 9 hoch. 10 sázenica/e Pflanze, Sätzling, 11 Gärtnerin, 12 steht, náďeja/e Hoffnung, 13 wird sich erfüllen, okenica/e Fensterladen, 14 Zimmer, 15 zugeschlossen, hospodyňa/e Wirthschafterin. 16 Ungarin. 17 Stieftochter, 18 Bethin. 19 Meisterin, tajemnica/e Geheimschreiberin, 20 Abtissin, bílej barwy von weißer Farbe, 21 sie, 22 růže — každého der Rose schöne Farben erfreuen jeden, 23 Tuchmacherin, platiti zahlen, šwejcarka/y Schweitzerin, 24 Milchram, šatiti se sich kleiden, 25 Handwerkerin. 26 Kirchendienerin, 27 Bienenhaus. 28 Schaf. 29 Band, pustí wird lassen. 30 Bank mit einer Lehne, překotí se wird umstürzen, lewica/e linke Hand, prawica/e rechte Hand, 31 Geschwisterkind, ďeliti na eintheilen in, 32 Taglöhnerin. 33 Siebenschläferin. 34 Nachlässige. 35 Ihr Hopfengarten. 36 Weingarten. 37 Straße.

Die meisten dieser Sätze kann man leicht vielfach machen, zuerst deutsch dann böhmisch, als: die Pflanzen der Gärtnerin stehen da. Die Hoffnungen der Seele werden sich erfüllen. Die Wirthschafterinnen der Ungarin ꝛc. Unsere Tuchmacherinnen zahlen ꝛc. Ihre Hopfengärten liegen bei der Straße. Aus nízká wysoká zawřená wird dann nízké wysoké zawřené.

Waší [1] kráwě schází [2] lepší tráwa [3] i pilňejší ďewa, [4] neb [5] na tráwě i na ďewě záleží kráwě mnoho; [6] ale ďewka [7] má to a to we hlawě, ráda chodí brzo k jinej [8] ďewě, brzo k ňejakej [9] babě, [10] a tak kráwa po krátkej [11] době bude hubená [12] jako tříska. [13] Jíhlawa [14] není na Morawě, [15] dobře ale w Morawě. Marchek není w Morawě, dobře ale na Morawě. Mnohý [16] je w Morawě a jak žiw nebyl na Morawě. Nelze každej chybě wyhnouti, [17] ale často na malej [18] chybě mnoho záleží, a kdo chwálí chybu nepotřebnou? [19] Stolica patří nám, lawica wám.

1 Eurer, 2 fehlt, 3 besseres Gras. 4 und eine fleißigere Maid, Dirne, 5 denn, 6 ist viel gelegen. 7 Magd má to a to hat dieß und jenes, choditi gehen, 8 bald zu einer andern, 9 zu irgend einem, 10 altes Weib, 11 nach kurzer doba Weile, 12 mager, 13 Span. 14 Iglau, 15 March oder Mähren, (der Kontext muß lehren, welches verstanden wird) dobře ale wohl aber, 16 mancher, jak žiw in seinem Leben. Nelze každej es ist nicht möglich jedem, chyba Fehler, 17 auszuweichen, 18 an einem kleinen, 19 unnöthigen, patřiti gehören, lawica/e eine Bank ohne Lehne.

O šťastné [1] Šwejcarky! Sotwa [2] wčasná zora [3] wystoupila [4] na oblohu, wodíte [5] poslušné [6] kráwy, kozy a owce na zelené niwy, na kwítnaté [7] louky a romantycké hory. Weselé [8] jako srny poskakujete s nimi, [9] nebo trháte [10] lesní fialy, [11] a spíwáte newinné [12] písňe. Wás, prosté [13] pastýřky! obradowati stačí [14] nalezená [15] jahoda [16] neb planá hruška; [17] nepečujete [18] o wzácnou [19] potrawu, newedete [20] wojny o přednost [21] sukňe, nelámáte si hlawy, jaká pleticha [22] by sousedku do jámy neb šatlawy [23] uwrhnula, a swou [24] pěknosť neznáte, leda když waše snadno ukojená žížeň oblewu hledá u stinnej studánky, [25] ke kterej [26] ne líčené, [27] nýbrž zdrawé kloníte růžowé twáře. — Ať se styďejí [28] šwihlice, jenž pro [29] tkanice a rukawice tropějí [30] různice, [31] rekyňe u káwy a sklenice, wšak ospalkyňe u jehly a přeslice. Stawějí se jako nejkrotší [32] holubice, a wážnou [33] stařicu cuchají bez úwahy. Běda [34] manželowi, když on od práce přijde [35] do swětnice, [36] nebo když pakostnica [37] ho drží na posteli; tu milostnica [38] pečuje wíce o swé náušnice [39] než o pomoc w jeho nemoci proti smrti. [40]

1 O ihr glücklichen, 2 kaum, 3 die frühe Morgenröthe, 4 ist emporgestiegen, obloha Firmament, 5 so führet ihr, 6 die folgsamen, niwa Flur, 7 blumige, hora Berg. 8 Lustig, srna Reh, 9 hüpfet ihr mit ihnen herum, 10 pflücket. 11 Waldveilchen, 12 unschuldige, 13 einfache, pastýřka Hirtin, 14 zu erfreuen genügt, 15 eine gefundene, 16 Erdbeere, 17 Waldbirne, 18 ihr bekümmert euch nicht, o mit dem Akk. u m, 19 eine rare kostbare, potrawa Nahrung. 20 ihr führt nicht, wojna Krieg, 21 Vorrang, Vorzug, sukňa/e Weiberrock, lámati si sich brechen. 22 was für eine Kabale, uwrhnouti stürzen, sousedka Nachbarin, jáma Grube, 23 Gefängniß, 24 swou . . . žížeň eure Schönheit kennet ihr nicht, außer wenn euer leicht gestillte Durst, oblewa Linderung. 25 beim schattigen Brunnquell, 26 zu welchem 27 geschminkte, kloniti neigen, růžowá twář Rosenwange. 28 Schämen mögen sich, šwihlica/e Putznärrin, 29 welche wegen, rukawica/e Handschuh, 30 anstiften. 31 Zwistigkeit, rekyňa/e Heldin, káwa Kaffeh, sklenica/e Trinkglas, jehla Nadel, přeslica/e Spinnrad, 32 die zahmsten, holubica/e Taube, 33 eine würdige, stařica/e Alte, cuchati verächtlich behandeln, úwaha Überlegung. 34 Wehe, 35 kömmt, 36 Zimmer. 37 Gicht. 38 die Graziöse, o swé um ihre, 39 Ohrringe, 40 smrť–i Tod.

## Vollständige Muster der Weiblichen.

| | | III. h. | IV. w. |
|---|---|---|---|
| Einf. | Nom. | osob-a | duš-a/e |
| | Gen. | osob-y | duš-e |
| | Dat. | osob-ě | duš-i |
| | Akk. | osob-u | duš-u/i |
| | Voc. | osob-o | duš-e |
| | Lok. | osob-ě | duš-i |
| | Inst. | osob-ou | duš-í |
| Vielf. | Nom. | osob-y | duš-e |
| | Gen. | osob | duš-í |
| | Dat. | osob-ám | duš-ím/em/ám |
| | Akk. | osob-y | duš-e |
| | Lok. | osob-ách | duš-ích/ech/ách |
| | Inst. | osob-ami | duš-emi. |

## Anmerkungen zu den Weiblichen.

### I. Doppelendungen.

§. 55. Wegen duša oder duše siehe §. 31. Ein Gleiches gilt von dem Akk. dušu oder duši. Der Lernende dürfte am besten thun, wenn er im Sprechen nach der Provinz sich richtet, die ihn mehr angeht *).

2. Vom Dat. pl. auf ím, em, ferner vom Lok. pl. auf ích ech gilt, was von ích, ech §. 45, Nr. 5 gesagt wurde; denn im Grunde sind nur die Mitlaute m, ch, Kennzeichen dieser Endungen. (Man hört auch dušám dušách).

3. Der Inst. der vielf. Z. beider Abänderungen osobami dušemi ist der gebräuchlichere, doch kömmt die Abkürzung osobmi dušmi nicht selten vor, in Mähren auch dušama.

4. Statt des Vok. osobo hört man zuweilen den Nom. osoba, z. B. Stoupějí sem paní teta, i oni paní zámečnice treten sie hieher Frau Muhme und auch sie F. Schlosserin (auch zámečnico in Mähren und Ungarn). — Von Wörtern. die auf einen Mitlaut enden, ist der Vok. dem Nom. gleich oder auf i, z. B. ó krew, ó báseň oder ó krwi, ó básni o Blut, o Gedicht.

### II. Verwandlung des d t n r — ch h k in ď ť ň ř — š z c.

§. 56. Dativ und Lokal einf. Z. haben ě, also wird nach §. 4 verfahren, z. B. von ryba, jahoda střecha, sind diese zwei Endungen rybě, jahodě, střeše, so auch:

---

*) Kollar und einige andere wollen für die Büchersprache nebst dem Nom. und Akk; duša dušu auch noch den Instr. einf. Z. dušou, wie viele Mährer, oder dušú wie viele Slowaken sagen; aber die Slowaken sagen auch osobow, dušow, die Hanaken osobó, dušó. Kurz die Verschiedenheit dieses Instrumentals im Volke ist sehr groß, und duší dürfte doch die meisten Anhänger haben. Auch ist bei dem Inst. sing. duší u. dem Gen. plur. duší die Zweideutigkeit nicht oft zu fürchten; denn §. 58 zeigt, daß nur wenige Wörter im Gen. pl. ein í haben müssen.

| | | |
|---|---|---|
| žaloba-bě Klage. | lopata-ťe Schaufel. | láska-ce Liebe. |
| řepa-pě Rübe. | cena-ňe Preis. | skála-le Felsen. |
| zima-mě Kälte. | čára-ře Strich. | krása-se Pracht. |
| tráwa-wě Gras. | mucha-še Fliege. | mísa-se Schüssel. |
| Jenowefa-fě G. | kniha-ze Buch. | kosa-se Sense. |
| bída-ďe Elend. | ruka-ce Hand. | bříza-ze Birke 2c. |

Die Nichtverwandlung und dagegen Einschaltung eines Jot, z. B. dcerje, rukje, hört man nur äußerst selten*).

## III. Wegwerfung und Einschaltung eines Selbstlautes.

§. 57. Die Uebersichtstabelle hat bei einigen Genitiven ein †, dieß bedeutet die Wegwerfung des Endvokals, aus osoba woda mucha wird im Gen. pl. osob wod much. Aber es bleiben oft zwei oder mehrere Mitlaute am Ende, dann wird vor den letzten ein e eingeschaltet, z. B. hra-y Spiel hätte hr, man muß sagen her.

Diese Regel gilt zuerst von den Wörtern der dritten Abänderung, z. B.

| | | |
|---|---|---|
| kra ker Eisscholle. | síla síl Kraft. | řeka řek Fluß. |
| barwa barew Farbe. | třiska-sek Span. | láwka-wek Steg. |
| služba služeb Dienst. | liška-šek Fuchs. | částka-stek Theil. |
| forma forem Form. | swadba-deb Hochzeit. | loďka-ďek Kahn. |
| karta-ret Karte. | jehla-hel Nadel. | kočka-ček Katze. |
| sestra-ster Schwester. | matka-tek Mutter. | pekárna-ren Backofen. |

---

*) Öfter wird ein á í ou ů der Stammsylbe beim Instr. sing., dann beim Gen. u. Dat. plur. in a i o u verkürzt, dieß ist jedoch keine Regel; denn allgemein spricht man láskou, wáhou, čárou, břízou etc. Jene Verkürzung mag daher rühren, daß einige Wörter beim Volke schon im Nom. sing. in einer Gegend kurz, in der andern lang lauten, zumahl nachstehende, wobei das Sternchen den wahrscheinlich häufigeren Gebrauch andeuten möge:

| | |
|---|---|
| *skála skala Fels. | strouha *struha Rinne. |
| *pára para Dunst. | stoupa *stupa Stampfe. |
| *stráta strata Verlust. | *kroupa krupa Graupe. |
| *jáma jama Grube. | *žíla žila Ader. |
| *kráwa krawa Kuh. | *síla sila Stärke. |
| *kláda klada Block. | *píla pila Säge. |
| moucha *mucha Fliege. | *díra dira Loch. |
| *pawéza paweza Schild. | *šňůra šnora Schnur. |
| réka *řeka Fluß. | smůla *smola Pech. |
| *fůra fora Fuhr. | *kůra kora Rinde. |

In einigen ändert die Dehnung den Sinn, als: baba babou bab altes Weib, bába bábou báb Wehmutter, auch Großmutter; — huba hubou Maul, pět hub fünf Mäuler, houba houbou Schwamm, pět houb fünf Schwämme. — Bei einigen wird die Dehnung auch wohl dazu angewendet, um eine ungewöhnliche Größe des Dings anzudeuten, als žaba, skala, kniha Frosch, Fels, Buch ohne Nebenbegriff, žába, skála, kníha großer Frosch, großer Felsen, großes Buch. (Auch bei dem männl. kamen, kámen Stein ist es so.) — Rána u. rana, dann wlna u. wlna findet man, jedoch selten, so unterschieden: rána Schuß, Schlag, rana Wunde; wlna Welle, wlna Welle (des Meeres oder Flußes, nicht des Rades, denn diese heißt hřídel-u).

Aber mit l, r, dann mit st zd nimmt es der Böhme nicht immer so genau, von mrwa Splitter, mrcha Luder, mlha Nebel, slza Thräne, cesta Weg,

pošta Post, hwězda Stern, wražda Mord und selbst von poškwrna Mackel sagt er im Gen. pl. mrw mrch mlh slz cest pošt hwězd wražd (auch wražed) poškwrn.

§. 58. Auf die vierte Abänderung bezieht sich das † nur zum Theile, nemlich alle drei- u. mehrsylbige auf ica/e werfen den Selbstlaut weg, z. A. přeslica/e Spinnrad, krokwica/e Schrotwage, uhelnica/e Winkelmaß, přeslic, krokwic, uhelnic, Auch lžica (alt ližica) Löffel, lwica Löwin, swíca (swíčka–y) Kerze, haben lžic, lwic, swíc, swíček.

Die Wörter auf ula/e und yňa/e haben í oder auch nicht, z. B. škatula/e Schachtel, jeskyňa/e Höhle, škatulí jeskyňí oder škatul jeskyň. Letzteres ist üblicher. Auch košila/e oder košula/e Hemd, neďela/e Sonntag, und míla/e Meile, haben košil neďel mil.

Sonst haben alle Wörter der IV. Abänd. í, z. B. zeď Mauer, niť Faden, oprať Leitseil, známosť Kenntniß, krádež Diebstahl, práca/e Arbeit, studňa/e Brunnen, půla/a Hälfte, zdí, nití etc.

§. 59. Bei eben dieser IV. Abänderung fällt ein e weg in falešlše Falschheit (jedoch auch faleše), obec–ce Gemeinde, und in allen auf ew und eň als:

krew Blut.
pánew Pfanne.
mrkew Mohrrübe.
tykew Kürbis.
wikew Wicke.
ředkew Rettig.
broskew Pfirsich.
konew Kanne.
plestew Zaunruthe.
ploutew Floßfeder.
dratew Schusterdraht.
cirkew Kirche.

žeň Schnitt (Ernte).
lázeň Bad.
bázeň Furcht.
kázeň Zucht.
přízeň Gunst.
trýzeň Qual.
Plzeň Pilsen.
báseň Gedicht.
dáseň Zahnfleisch.
wášeň Affect.
sršeň Horniß.
Wídeň Wien.
wýheň Schmiedesse.
hlaweň Flintenlauf.
pleweň ) Spreuboden.
plíweň )
powodeň Überschwemm.
pochodeň Fackel.

Also im Genitiv krwe pánwe mrkwe etc. — žňe lázňe bázňe etc., dann noch in sechs andern, siehe §. 65.

## IV. Wörter auf la und l.

§. 60. Da man in Böhmen und im größeren Theile Mährens ein hartes von einem weichen l nicht mehr unterscheidet, so gibt es keine genügende Regel, welche Wörter auf la nach dem harten osoba, welche nach dem weichen duša gehen. In Böhmen gibt man letzteren freilich schon im Nom. ein e (§. 31), aber anderwärts blieb a. Zudem ist der Ausgang el selbst in Böhmen bald männlich, bald weiblich, und so bleibt es immer eine Frage, woran soll der, der die Schriftsprache lernt, erkennen, wie er die Wörter auf la und l nehmen soll?

Endet ein Wort auf la, so ist es entweder

A auf ala, ála, ela, ila, íla, ola, yla, hla, rla, oder

B auf ula, ůla, oder vor la steht ein anderer Mitlaut als h. r.

Wörter, die zu A gehören, gehen nach osoba, z. B.

fiala Veilchen.
píšťala Pfeife.
žížala Insekt.
skála Fels.
spála Friesel.
chwála Lob.
wčela Biene.
střela Pfeil.
Ludmila.
žíla Ader.
síla Stärke.
násila Gewalt.
stodola Scheuer.
škola Schule.
cihla Ziegel.
stíhla Stelze.
truhla Truhe.
jehla Nadel.

| | | |
|---|---|---|
| křížala Hutzel. | mohyla Grabhügel. | perla Perle. |
| břížďala Gesäuf. | kobyla Stutte. | berla Stab, Krücke. |

Wörter, die zu B gehören, gehen nach duša/e, z. B.

| | | |
|---|---|---|
| tabula/e Tafel. | wů'a Wille. | kytla Küttel. |
| cibula Zwiebel. | půla Hälfte. | šawla Säbel. |
| žežhula Guckuck. | hachla Hachel. | jedla Tanne. |
| koula ) kula ) Kugel. | žemla o. žemlička Semmel. | rokla o. roklina Schlucht. |
| | | kukla Kappe, Maske. |
| gdoula Quitte. | mušla Muschel. | židla, židlica/e Stuhl. |

Man sieht, daß viele hievon aus deutschen Wörtern auf el herrühren, oder durch andere ersetzt werden können. Ferner muß man von A zu B herabziehen neděla/e Sonntag, chwíla/e Weile, míla/e Meile, newola/e Unwille, košila/e Hemd, letztere wohl darum, weil newůla, košula richtiger sind. Dagegen muß man zu A rechnen: modla-y Götzenbild, kudla Haarzotte, Taschenmesser, škudla Blech, motla Kabale, skobla Schabe des Faßbinders. Boula/e Beule, kapla/e Kapelle, und Wisla/e Weichsel (der Fluß) findet man auf beiderlei Art.

Nach duša/e gehen endlich noch jene 12 auf l, die im §. 32. 4 eine Schuld geblieben sind:

| | | |
|---|---|---|
| koudel-e Werg. | běl-e Mundmehl. | kratochwíl-e Kurzweil. |
| prdel-e der H. | petržel-e Petersilie. | maštal-e Marstall. |
| postel-e Bett. | půl-e Hälfte. | hůl-holi Stock. |
| čepel-e Klinge, Blech. | mysl-e Gemüth. | sůl-soli Salz. |

Siehe auch die Anmerkung zu §. 51, 5.

## V. Pluralia.

§. 61. Von den weiblichen, welche nur in der vielf. Zahl gebraucht werden, sind die wichtigeren diese:

| | | |
|---|---|---|
| wážky-ek kl. Wage. | housle-í Geige. | kwasnice-c Gärmen. |
| nůžky-ek Scheere. | brejle-í Brille. | letnice-c Pfingsten. |
| máry-r Todtenbahr. | jesle-í Krippe. | hromnice-c Lichtmeß. |
| dudy-d Dudelsack. | hrábě-í Rechen. | wánoce-c Weihnachten. |
| oddawky-ek ) sdawky-ek ) Trauung. | žíně-í Mähne. | krkonoše Riesengebirg |
| | kleště-í Zange. | konopě-í Hanf. |
| podáwky-ek Heugabel. | saze-í Ruß. | okuje-í Schlacken. |
| widle-í Mistgabel. | plíce-c Lunge. | saně-í Schlitten. |

Welkonoc-i Ostern ist einfach, welkonoce-oc Ostern vielfach. Auch žeň Schnitt wird einfach, jedoch öfter žně-žni vielfach gehört. Hodina Stunde, hodinka Stündchen, brána Thor, bránka kleines Thor, nehmen in der vielfachen Zahl auch noch einen andern Sinn an, als: hodiny-in Uhr, hodinky-nek Sackuhr, brány-án Egge, bránky-nek kleine Egge.

§. 62. Dagegen gebraucht der Böhme von den meisten Feldfrüchten die einf. Zahl, wenn er nur die Gattung meint. Dieß sey zugleich auch von den männl. und sächl. Wörtern dieser Art gesagt, z. B. klidili jsme hrách, ječmen burák — mrkew řepu wodnačku ředkew wikew čočku pšenicu — žito proso. Wir ernteten Erbsen Gerste Runkelrüben — Mohrrüben Zuckerrüben Halmrüben Rettig Wicken Linsen Weitzen — Korn Brein. Hrachy ječmeny owsy buráky mrkwe (u. s. w. in der vielf. Zahl) stojejí pěkně heißt: Die Erbsenfelder o. Erbsensaaten u. s. w. stehen schön. Dwa buráky tři mrkwe etc. heißt: Zwei drei u. s. w. einzelne Stücke dieser Früchte.

## VI. Einzelnes.

§. 63. Auf einzelne oder wenige Wörter bezieht sich:

1. nouza/e Noth, příza/e Gespunst, chůza/e Gang, gehen ungeachtet des harten z doch nach duša/e.

2. milost Gnade, hat vor Titeln im Vok. milost, z. B. Euer Gnaden milost pane! milost paní! — Gnädiger Herr! gnädige Frau! heißt: milostiwý pane! milostiwá paní!

3. Anstatt Čáslawa-y und andern auf awa-y spricht u. schreibt man häufig auch Čáslaw-i; doch awa-y scheint uns richtiger, da der Instr. immer auf ou, nie auf í ist, z. B. za Čáslawou, Boleslawou, Wratislowou, Jihlawou, Trnawou, Waršawou etc.

4. Loď-e Schiff, náruč-e Armvoll oder Umfassung mit den Armen, findet man auch so: lodí-í náručí-í, sächlich nach psaní-í.

5. Díťe Kind ist einfach sächlich; aber vielfach wird es weiblich genommen, und hat im N. A. V. ďeti. Gen. ďetí, Dat. ďetem, Lok. ďetech, Instr. ďetmi (vergl. unten kosť).

# Anhang zu den Weiblichen.

## Gemischte Abänderungen.

§. 64. Dreierlei Wörter haben eine gemischte Abänderung, und zwar:

1. Wie es im Deutschen manchen Korn, Feder ꝛc. gibt, so sind Skála, Swoboda, Straka, Procházka und viele andere auf a oft männliche Personennahmen. Auch wird nebst Jesuit, Minorit, Piarist, Husit u. dgl. häufiger gesagt: Jesuita, Minorita etc. Diese Männernahmen auf a gehen Theils nach osoba, Theils nach páw.

2. Alle weibliche Guttungsnahmen auf sť (sl) sammt einigen andern gehen Theils nach osoba (jedoch nach st kein y, sondern i) Theils nach duša/e, z. B. kosť-i Bein.

3. Länder- und Ortsnahmen, die nur in der vielf. Z. üblich sind, gehen Theils nach strom Theils nach jener weiblichen Abänderung, zu der sie ihr Nom. hinweiset, z. B. Rusy Rußland nach strom u. osoba, Lisice Lisitz nach strom und duša/e.

| | I. | | | II. | III. | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| N. | pan | Straka | der H. St. | kosť | | |
| G. | pana | Straky | des — | *kosti* | | |
| D. | panu | Strakowi | dem — | kosti | | |
| A. | pana | Straku | den — | kosť | | |
| V. | pane | Strako | — | kosť/i | | |
| L. | panu | Strakowi | dem — | kosti | | |
| J. | panem | Strakou | dem — | kostí | | |
| N. | páni | Straky/owé | die H. St. | *kosti* | Rusy | Lisice |
| G. | pánů | Straků | der — | kostí | Rus | Lisic |
| D. | pánům | Strakům. | den — | kosťem | Rusům | Lisicům/ím |
| A. | pány | Straky | die — | *kosti* | Rusy | Lisice |
| L. | pánech | Stracích/kách | den — | kosťech | Rusích/ech | Lisicích/ech |
| J. | pány | Straky/ami | den — | kostmi | Rusy/mi | Lisicemi/mi. |

Die Verschiedenheit der Lettern zeigt die Verschiedenheit der Abänderung. Pán ist da zur Wiederholung des §. 53. N. 5.

§. 65. Kosť weicht von duša/e nur in dem ab, was schon die zwei Hauptregeln §. 54 erklären. Nach kosť richten sich 1) alle auf sť, seyen sie (wie die meisten) von Beiwörtern abgeleitet oder nicht, z. B.

| | | |
|---|---|---|
| moudrost Weisheit | von moudrý, | wlasť Vaterland. |
| hloupost Dummheit | — hloupý, | bolesť Schmerz. |
| učenost Gelehrtheit | — učený, | kořisť Beute. |
| čerwenost Röthe | — čerwený, | neřesť Unrath. |
| radost Freude | — rád, | česť, cti Ehre. |
| zlost Zorn | — zlý, | lesť, lesti oder lsti List. |

Viele schreiben kost, odpowěd. Dieß erschwert die Regeln über Geschlecht u. Abänderung, da t, d Zeichen des männl. Geschlechts sind. Besser scheint, bei weiblichen die Erweichung nur da zu unterlassen, wo man schon aus der Ableitung von einem Beiworte das Geschlecht erkennt. Diese haben ein hartes t auch im Dat. Lok. und Inst. der vielf. Z. z. B. cnost Tugend, cnostem, cnostech, cnostmi von cný o. ctný.

2. Ziemlich allgemein im Volke und in Büchern:

| | | |
|---|---|---|
| smrť–i Tod. | noc–i Nacht. | wes wsi Dorf. |
| myš–i Maus. | moc–i Macht. | streď strdi Honigfladen. |
| řeč–i Rede. | sůl soli Salz. | zeď zdi Mauer. |
| wěc–i Sache. | hůl holi Stock. | lež lži Lüge. |

Sammt den Zusammengesetzten, als: chwalořeč–i Lobrede, půlnoc–i Mitternacht, nemoc–i Krankheit, pomoc–i Hilfe, Dobrosůl–soli die Stadt Halle, náwes–wsi Dorfplatz, nečesť necti Unehre, nemoudrost–i Unklugheit.

3. Ozim und, wenn man sie weiblich haben will, siehe §. 31, 32 obuw, ohlaw*).

§. 66. Nach Rusy richten sich Klatowy Klattau, Hradčany Hradschin, Šwédy Schweden, Korytany–an Kärnthen, Pomořany–an Pommern, Rakousy–ous Oesterreich, Dražďany–an Dresden, Prusy–us Preußen, Bawory–or Baiern, Francouzy–ous Frankreich, Ňemcy–ec Deutschland, Turky–rek Türkei, Benátky–tek Venedig, Wlachy–ach Italien u. dgl. Jedoch die mit ch, h, k, r nimmt man lieber ganz nach osoba, z. B. N. A. V. Čechy, G. Čech, D. Čechám, L. Čechách, J. Čechami, auch Atény Athen eben so.

---

*) Duša behält in 5 Endungen duše, in 2 Endungen hat es duši, kosť aber hat 7mahl kosti also mehr Zweideutigkeit. Dennoch ziehen viele Schriftsteller zum Muster kosť Wörter, die das Volk weit öfter wie duša/e nimmt, als:

| | | |
|---|---|---|
| nať–e Kraut der Erdäpfel u. dgl. | rtuť–e Quecksilber. | zápowěď–e Verboth. |
| | pouť–e Wallfahrt. | wýpowěď Aufkündigung. |
| lať–e Latte. | čtwrť–e Viertel. | kolomaž–e Wagenschmier. |
| oprať–e Leitseil. | káď–e Zober. | pec–e Ofen. |
| úwrať–e ) Pflug- | píď–e Spanne. | léč–e Falle. |
| souwrať–e ) wende | mosaď–e ) Messing. | péč–e Kummer. |
| paměť–e Gedächtniß. | mosaz–e ) | seč–e Gemetzel. |
| oběť–e Opfer. | loď–e Schiff. | žluč–e Galle. |
| pečeť–e Petschaft. | měď–e Kupfer. | zwěř–e Wild. |
| rukowěť–e Handhabe. | čeleď–e Gesinde. | zděř–e Achsenring. |
| niť–e Zwirn. | zpowěď–e Beicht. | jař–e Sommergetreide. |
| síť–e Netz. | odpowěď–e Antwort. | twář–e Wange. |
| huť–e Hütte. | propowěď–e Spruch. | loub–ě Laube. |

Nicht so oft aber doch auch hört man: zde Mauern, lže Lügen, bolesťe Schmerzen, pěsťe Fäuste, pasťe Mausfallen, masťe Salben, nemoce Krankheiten, welkonoce Ostern; so daß bei dem Muster kosť fast nur jene überall, bleiben, die auf ost (osť) ausgehen, dann die sechs: wěc, řeč, myš, sůl, wes, česť.

Welche Nahmen nach Lisice in der Provinz Böhmen gehen, läßt sich gar nicht angeben; denn da dort der Ausgang ice (s. §. 31) bald einfach, bald vielfach ist, so weiß man auch bei derlei Ortsnahmen nicht, ob sie in der einf. oder vielf. Z. genommen werden. In Mähren und Ungarn weiß man gleich, daß z. B. Strážnica-e Straßnitz einfach, hingegen Černowice vielfach ist.

# Kapitel VIII.

## Abänderung der sächlichen Hauptwörter.

§. 67. Voraus wieder zwei Hauptregeln:

A. Wie der Gen. sing. so ist auch der N. A. V. plural, z. B. slowo-a das Wort, des Wortes, srdce-e das Herz, des H., psaní-í der Brief, des B. Also Wörter, Herzen, Briefe im N. A. V. plural auch slowa srdce psaní. (Aber von dieser Regel wird doch eine Ausnahme vorkommen.)

B. Der N. A. V. sing. sind immer gleich, z. B. slowo, srdce, psaní.

Dieß, und was die Uebersichtstabelle zeigt, kann man einüben an: práwo-a Recht, rameno-a Arm, moře-e Meer, nádobí-i Geräthschaft, pole-e Feld, znamení-í Zeichen.

Más piwa neb wína. Dwě libry masa. Mám bolawé oko [1] i ucho, [2] ňeco mi padlo [3] do oka, do ucha. Mňe bolí břicho, [4] rameno, koleno [5] i stehno, [6] bratra bolejí kolena i ramena, on se do kolena i ramena udeřil. Jmenujte mi moře a jezera [7] w Anglicku a wůkol Anglicka. Wisla padá [8] do moře nedaleko [9] Gdánska. Máme nádobí na mléko i máslo, [10] co schází tomu [11] mléku a máslu? Na mléku i máslu nemnoho mi záleží. Práwem [12] se diwíme nad dílem pilných [13] wčel. Sklenica je ze skla, jak onno žezlo [14] ze zlata. Kde padá Labe [15] do moře? W Rakousku jsou dobré wína, we Slezku dobré piwa. Jablka mají jádra, žito a proso [16] jsou zrna, šwestky a broskwe mají pecky, a w peckách jádra.

Más-u Maaß, piwo-a Bier, libra Pfund, maso Fleisch, bolawý schmerzend, krank, 1 Auge, 2 Ohr, 3 etwas fiel mir, boleti schmerzen, wehthun, 4 Bauch, 5 Knie. 6 Schenkel, udeřiti se sich schlagen. 7 jezero See, Anglicko England, 8 die Weichsel fällt, 9 unweit von, Gdánsko Danzig. 10 Milch und Butter, 11 fehlt dieser, 12 mit Recht, diwiti se sich wundern, dílo Arbeit, 13 der fleißigen, wčela Biene, sklenica/e Glas, Trinkglas, sklo Glas, 14 jener Scepter, 15 Elbe. Rakousko Österreich, Slezko Schlesien, jablko Apfel, jádro Kern, 16 Korn und Hirse, zrno Kern, šwestka Zwetschke, broskew Pfirsich, pecka Steinkern.

Jaro těší lidstwo [1] i stáda. [2] W podletí [3] widíme pole i řečiště [4] zbawené [5] (od) jarma ledu. Z lůna přírody wyráží [6] tu poupě [7] tu kwítko, [8] w údolí [9] a na příwrší [10] hřeje [11] teplé slunce [12] semena obilí [13] a wšelikých [14] bylin k žiwení [15] a ke zdrawí žiwočistwa. Jako stříbro [16] lesknou se perly oběerstwující [17] rosy za mladého [18] jitra. House a kachňe [19] žblunká we blízkém [20] jezeru, tele a hříbě [21] ská-

ká[22] po[23] loukách, slepica wodí kuřátka[24] za humno[25] na wýsluní,[26] a sbírá[27] roztrousené[28] zrna obilí. I měšťani opouštejí města s weselými srdci, aby we stromowí a křowí[29] se díwali, jak ptactwo[30] písklátkům hnízda stawí, a s radostným spíwáním[31] tu k jasnému[32] nebi, tu ke stinnému údolí poletuje.

1 Der Frühling ergötzt die Menschheit, 2 stádo Heerde, 3 Lenz, 4 Flußbeet, 5 befreit von, jarmo Joch, lůno Schooß. 6 schlägt aus, 7 eine Knospe, 8 Blume, 9 Thal, 10 Anhöhe, 11 wärmt, 12 warme Sonne, semeno Saame, 13 Getreide, 14 allerlei, bylina Kraut, Kräuter, 15 Ernährung, žiwočistwo alle lebende Wesen, alles, was lebt, 16 Silber, lesknouti se glänzen, 17 des erquickenden, rosa Thau, 18 am jungen, jitro Morgen. 19 Das Gänsekückhlein und junge Aentchen, 20 plätschert im nahen, 21 Kalb und Füllen, 22 springt herum, 23 auf, 24 kuřátko Hühnchen, 25 Scheune, 26 sonnichter Ort, 27 sammelt, 28 die verstreuten, aby se díwali damit sie zuschauen, 29 Gehölz und Gesträuch, 30 die Vögel (das Geschlecht der Vögel) písklátko ein unbefiedertes Junge, hnízdo Nest, stawiti bauen, 31 Singen, 32 hellen, nebe Himmel, poletowati flattern.

Lidské žiwobytí[1] podobá se plawení[2] na moři. Brzo swítí nám slunko šťestí a libě wěje[3] powětří,[4] brzo černé mračna wystupujou[5] nad upoťeným[6] čelem člowěka, a kryjou nebe ulekanému[7] oku. Strašné hromobití[8] hrozí roztřískati[9] slabé prkno[10] našeho stanišťe,[11] už myslíme, že nás pohltí[12] ňejaká nestwůra[13] w moři, a že její břicho[14] bude náš hrob; ale žezlo prozřetelnosti uhladí[15] wlunobitné[16] moře jako zrcadlo,[17] a my jsme wšem[18] nebezpečenstwím[19] ušli. Kyž bychom také s díkučiňením[20] uznali, že Bůh swým mocným[21] ramenem nás uchránil.

1 Das menschliche Leben 2 ähnelt einer Schifffahrt, swítiti leuchten, šťestí Glück, 3 angenehm wehet. 4 die Luft, mračno Gewitterwolke. 5 steigen auf, 6 über der schweißtriefenden, čelo Stirn, krýti verdecken, verbergen, 7 dem erschreckenen, 8 furchtbares Donnerwetter hroziti drohen, 9 zu zersplittern, 10 Brett, 11 Standort, mysliti denken, glauben, 12 verschlingen werde. 13 Ungeheuer, 14 sein Bauch, prozřetelnost Versehung, 15 glättet, 16 das wellenschlagende, wogende, 17 einen Spiegel, 18 allen, 19 Gefahr, my jsme ušli wir sind entgangen. Kyž by jsme uznali möchten wir doch erkennen, 20 Danksagung, 21 mit seinem mächtigen.

## Vollständige Muster der Sächlichen.

| | V. | VI. | VII. |
|---|---|---|---|
| Einfach | | | |
| N. | slow-o | srdce | psan-í |
| G. | slow-a | srdc-e | psan-í |
| D. | slow-u | srdc-i | psan-í |
| A. | slow-o | srdc-e | psan-í |
| V. | slow-o | srdc-e | psan-í |
| L. | slow-u/ě | srdc-i | psan-í |
| J. | slow-em | srdc-em | psan-ím |
| Vielfach | | | |
| N. | slow-a | srdc-e | psan-í |
| G. | slow | srdc-í | psan-í |
| D. | slow-ům | srdc-ím/em | psan-ím |
| A. | slow-a | srdc-e | psan-í |
| L. | slow-ích/ech/ách | srdc-ích/ech | psan-ích |
| J. | slow-y/ami/mi | srdc-i/emi | psan-ími. |

## Anmerkungen zu den Sächlichen.

§. 68. Doppelendungen, Verwandlung des d, t, n, r — ch, h, k, Wegwerfung und Einschaltung eines Vokals.

Alles dieses so, wie bei den männl. und weiblichen. Hier also nur noch Beispiele von sächl. Hauptwörtern.

Den Lokal slowu slowě vergleiche mit §. 46. 2.

| | | |
|---|---|---|
| Abo-bu-bě Abo. | Anko-ku-kě Anke. | péro-ru-ře Feder. |
| Aleppo-pu-pě Aleppo. | howado-du-dě Vieh. | kolo-lu-le Rad. |
| jarmo-mu-mě Joch. | sto-tu-ke Hundert. | maso-su-se Fleisch. |
| dřewo-wu-wě Holz. | sukno-nu-ňe Tuch. | železo-zu-ze Eisen. |

Nach ch h k wähle u, als: echo Echo, blaho Wohl, oko Auge, echu, blahu, oku. (Man hört wohl auch we hřiše, w uše, w mlíce, aber selten, und eše jze würde gar niemand verstehen, wie durch Verwandlungen überhaupt die Verständlichkeit oft leidet.)

Der Gen. vielf. Z. von slowo hat in der Uebersichtstabelle ein †, also nach §. 57.

| | | |
|---|---|---|
| stádo-d Heerde. | jablko-lek Apfel. | jádro-der Kern. |
| pouto-t Fessel. | lýtko-tek Wade. | aber: |
| koleno-n Knie. | klubko-bek Knaul. | ambo amb Ambe. |
| jezero-r See. | prkno-ken Brett. | zrno zrn Kern. |
| kladiwo-w Hammer. | prawidlo-del Regel. | hnízdo hnízd Nest. |
| sklo skel Glas. | křídlo-del Glas. | město měst Stadt. |

Bei srdce ist auch ein †. Vergleiche §. 58. Die zweisylbigen haben í, als: mořе Meer, plece Schulter, moří, plecí; die drei- v. mehrsylbigen werfen den Selbstlaut weg, als: ohnišťe Heerd, bojišťe Schlachtfeld, spálenišťe Brandstätte, ohnišť, bojišť, spálenišť.

Der Lok. der vielf. Z. ist ích v. ech bei slowo und srdce nach §. 45, 5. z. B.

| | |
|---|---|
| we hnízdech in den Nestern. | we sklech in den Gläsern; |
| na místech auf den Stellen. | doch nach §. 46, 1: |
| při wínech bei Weinen. | we hřišich in den Bänchen. |
| w jezerech in Seen. | we wojscích — Kriegsheeren. |
| w masech in den Fleischen. | |

Den Instr. slowy slowami slowmi, srdci srdcemi vergleiche mit § 45, 6. So auch hnízdy hnízdami, městy městami, pouty poutami poutmi, moři mořemi mořmi, slunci slunecmi etc.

Es ist eben nicht selten, wie den Gen. so auch den Dat. Lok. und Instr. vielf. Z. von Wörtern auf o nach osoba zu machen, besonders von Wörtern mit d t n r — ch h k, z. B.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| hnízd | měst | wín | pér | břich | wojsk. |
| hnizdám | městám | wínám | pérám | břichám | wojskám. |
| hnízdách | městách | wínách | pérách | břichách | wojskách. |
| hnízdami | městami | winami | pérami | břichami | wojskami. |

## Einschaltung eines et at.

§. 69. Srdce hat sieben Endungen auf e. Zum Glück gehen darnach wenige und das lauter Unbeseelte, deren Verhältnisse zu andern Dingen minder mannigfaltig sind als jene der thätigeren Beseelten anderer Abänderungen. Es ist also bei der Einförmigkeit der Endungen srdce seltener nöthig, Mißverständnisse durch Vor-, Bei- und Fürwörter zu beheben. Für die sächlichen Beseelten auf e, ě, z. B. zwíře, hat nur der N. A. u. V. des Singulars e, ě, in andern Endungen wird et und im ganzen Plural at eingeschaltet (dieß ist die §. 67, A angedeutete Ausnahme), als:

| Einfach | | | | |
|---|---|---|---|---|
| N. A. V. | ďewč-e | koť-e | tel-e | hříb-ě |
| G. | ďewčet-e | koťet-e | telet-e | hříbět-e |
| D. | ďewčet-i | koťet-i | telet-i | hříbět-i |
| L. | ďewčet-i | koťet-i | telet-i | hříbět-i |
| J. | ďewčet-em | koťet-em | telet-em | hříbět-em. |
| Vielfach | | | | |
| N. A. V. | ďewčat-a | koťat-a | telat-a | hříb'a-ta |
| G. | ďewčat | koťat | telat | hříb'at |
| D. | ďewčat-ům | koťat-ům | telat-ům | hříb'at-ům |
| L. | ďewčat-ech | koťat-ech | telat-ech | hříb'at-ech |
| J. | ďewčat-y/mi | koťat-y/mi | telat-y/mi | hříb'at-y/mi. |

Man sieht, daß die vielf. Z. nach slowo geht. Auch manche Unbeseelte nehmen das et at an, als: poupě-ěte-ata Knospe, doupě-pěte-pata Wildhöhle, koště-ťete-ťata Besen, wole-lete-lata Kropf, im gemeinen Leben noch andere. Der Doppellaut ě, aus Jot und e bestehend, ist nur nach b p m w f recht. Sein Jot bleibt in beiden Zahlen; in der einf. ist es in ě, als hříbě, poupě angezeigt, in der vielf. Z. durch einen Accent, als: hříb'ata, poup'ata, sprich hříbjata poupjata, jedoch schreiben viele hříbata poupata. Wo kein Jot tönt, sollte kein ě stehen, z. B. ďewče, koťe, tele nicht ďewěje, koťje, telje, folglich auch nicht ..ěte. — Alle derlei Junge können auch den zärtelnden Ausgang átko (nicht etwa wegen č, ď, ť, ň, ř, š, ž, ein ítko) bekommen, als: ňewčátko, koťátko, hříb'átko, telátko. Wörter auf iště endet man zuweilen auch mit isko, als: ohniště, bojiště, spáleniště oder ohnisko, bojisko, spálenisko. Dann gehen die auf átko und isko nach slowo.

## Pluralia.

§. 70. Sächliche nur in der vielf. Zahl gebräuchliche Wörter sind: záda zád der Rücken, wrata wrat ein Scheuer- oder großes Hausthor, usta ust der Mund, dweře-í Thür, dwířka-řek Thürchen, kamna-men Zimmerofen, ňádra-der Busen (am Körper), játra-ter Leber.

## Anhang und Einzelnes.

§. 71. 1. Nach slowo gehen auch die Länder- und Ortsnahmen auf ko, z. B. Francouzko Frankreich, Slezko Schlesien, Ňemecko Deutschland, Sasko Sachsen, Prusko Preußen, Rusko Rußland, Wlasko Italien, Baworsko Baiern (vergl. §. 66) — Milánsko, Benátsko das mailändische, venezianische Gebieth, Polsko Polen, Lipsko Leipzig ꝛc. Sie haben im Lokal auch šťe, šče, als: Lipšťe, Polšče, aber Lipsku, Polsku ohne Verwandlung ist besser.

2. Ferner gehen nach slowo die Nebenwörter auf o, z. B. málo, mnoho, daleko, blízko, wenn sie die Stelle des Hauptwortes vertreten oder in mancherlei Redensarten mit Vorwörtern verknüpft werden, als: na málu, na mále auf der Neige, bez mála beinahe, málem by se byl zabil um ein Haar, so hätte er sich todt geschlagen, zdaleka, oddaleka aus der Ferne, zblízka aus der Nähe, zřídka selten, kdo není s málem spokojen, není mnoha hoden wer das Wenige nicht ehrt, der ist des Vielen nicht werth.

3. Die lateinischen auf um, z. B. lilium, ewanjelium sind im Singular unabänderlich, im Plural behielten sie den latein. und altböhm.

N. A. V. auf a: lília, ewanjelia, im Gen. lilií, ewanjelií, im Dat. liliím, ewanjelium oder em, im Lokal ích oder ech, im Inst. emi.

4. Die Wörter rameno Arm, temeno Vorderhaupt, semeno Saame, břemeno Bürde, erfreuen sich bei den Poeten auch des einf. N. A. V. rámě týmě símě břímě. Wejce Ey hat im Gen. pl. wejcí und wajec. Dweře-í hat im Dat. auch dweřům.

5. Hrabě Graf u. kníže Fürst werden, wenn sie Kinder bedeuten, sächlich, wenn sie Erwachsene anzeigen, männlich genommen; im letzteren Falle haben sie im Akk. sing. hrabète, knížete. Díte-ete Kind s. §. 63, 5.

6. Paní Frau ist weiblich, geht aber nach psaní, und hat im Inst. einf. nur paní, z. B. přišla s paní mámou sie kam mit der Frau Mutter.

7. Eben so haben die aus lateinischen auf io-ionis kommenden im Inst: í, z. B. před addicí vor der Addition, wenn man sie nach psaní nehmen will.

8. Die Wörter auf two und twí unterscheiden sich im Sinne so: two bedeutet eine Menge oder Gesammtheit gleichartiger Wesen; twí die Lehre, die Meinung, das Geschäft oder die Eigenschaft, welche jenen Wesen gemeinschaftlich zukömmt, z. B.

| | |
|---|---|
| křesťanstwo Christenheit. | křesťanstwí Christenheit. |
| židowstwo Judenschaft. | židowstwí Judenthum. |
| kňeztwo Priesterschaft. | kňeztwí Priesterthum. |
| protestantstwo alle Protestanten. | protestantstwí Protestantismus. |
| spispwatelstwo alle Schriftsteller. | spisowatelstwí Schriftstellerei. |
| kupectwo Kaufmannschaft, alle Kaufleute. | kupectwí Kaufmannschaft, Handel. |

Allein, da die Abänderung psaní schlecht ist, so hält man sich oft an two auch da, wo nur twí recht wäre*).

---

*) Gerade umgekehrt steht im Musejní časopis v. J. 1831. S. 170: »Kus mistrowský celému bratrstwj podati«, wo nur bratrstwu recht wäre. Wir haben leider ohnehin der Wörter auf i nicht etwa wie die Lateiner jener auf u, z. B. cornu (plur. cornua) ein halbes Dutzend sondern Tausende, u. zwar:
1. Die eben erwähnten auf twí.
2. — — — aus dem Latein als addicí, diwisí, wenn man addicia, diwisia u. dgl. nicht will.
3. Alle Verbalia, z. B. psaní, čtení, počítání, čítání, mluwení das Schreiben, Lesen, Rechnen, Zählen, Reden.
4. Eine Menge Sammelnahmen, die im Deutschen die Vorsylbe Ge haben, o. mit dem Plural gegeben werden, z. B. křowí Gesträuch, stromowí Gehölz, Bäume, obilí Getreide, kamení Gestein, listí Laub (gleichsam Geblätte), řemení Riemenzeug, uhlí Kohlen, borowí viele Föhren beisammen.
5. Zahllose andere, die im Deutschen mit ung, heit oder anders enden, oder durch zusammengesetzte Wörter übersetzt werden, z. B. swolení Einwilligung, dowolení Erlaubniß, zkřísení Auferstehung, zdrawí Gesundheit, zboží Waare, zelí Sauerkraut, předhoří Vorgebirg, předměstí Vorstadt, příslowí Sprichwort, příměří Waffenstillstand, wyswědčení Zeugniß, kopí Lanze.

Zwar kann von denen unter 3. u. 4. nicht oft ein Plural nöthig seyn, zwar sind die Verhältnisse aller unter 1—5 begriffenen Dinge minder mannigfaltig als die der beseelten Wesen; aber, dieß alles abgerechnet, wird es doch niemand für eine gute Spracheigenschaft ansehen, noch die Berufung auf das lat. cornu u. dgl. für abhelfend erkennen, der bedenkt, daß wir kein Geschlechtswort haben, mit dem der Deutsche u. a. so manche Verhältnisse

## Dual.

§. 72. Von einigen Wörtern hat sich noch eine zweifache Zahl oder Dual erhalten, nämlich von oko Auge, ucho Ohr, rameno Arm, koleno Knie, ruka Hand, noha Fuß und von prs-u). Er wird gebraucht, wenn man von diesen je beiden Körpertheilen redet, und ist so:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| N. A. V. | oči | — uši, | ruce | | | prsa |
| G. | očí | — uší, | rukou | nohou, | ramenou, | prsou |
| D. | očím | — ušim, | rukoum, | | | prsám |
| L. | očích | — ušich, | rukou, | | | prsách |
| J. | očima | — ušima, | rukama, | nohama, | ramenama, | prsama. |

Die nicht angesetzten Endungen sind im Dual so wie im Plural, aber der Plural oka, ok, okám, okách, okami heißt: Schlingen, und ucha, uch, uchám, uchách, uchami Henkel. — Prs-u und vielfach prsy-ů nach strom abgeändert, bedeutet die Brüste des Weibes, lateinisch mamillae, der Dual prsa-ou ist die Brust eines jeden Menschen und Thieres.

# Kapitel IX.

## Abänderung und Gebrauch des Beiwortes.

§. 73. Bei-, Zahl- und Fürwörter dürfen im Böhmischen vor oder hinter oder auch entfernt von ihrem Hauptworte stehen, z. B. der freigebige Herr beschenkt die treuen Diener kann heißen: šćedrý pán obdaruje wèrné služebníky oder služebníky wěrné obdaruje pán šćedrý. Diese Freiheit geht jedoch nur insofern an, als der Ausgang des Bei-, Zahl- und Fürwortes deutlich genug zeigt, zu welchem Haupt-

---

anzeigen, und daß unser psaní in 10 Endungen psaní bleibt, also zehndeutig ist, während wir Varietäten haben, die fast nichts nützen, z. B. ích, ech im Lokal, den ohnehin immer sein Vorwort verdeutlicht. Ist dieß die gerühmte Konsequenz unserer sogenannten Klassiker? Vor ihnen hatten srdce u. psaní eine dem slowo ähnliche Abänderung, die vier Endungen der Regel A §. 67 waren srdca, psaňá, der Dat. sing. srdcu, psaňú, z. B. in der Königinhofer Handschrift bez hnuťá ohne Bewegung, ku sedáňú zum Turniere! dort kann man lesen: hoře hořa wšeho wětšé, jetzt hieße dieß hoře hoře wšeho wětší. Bei den etwa 3 Millionen Slowaken u. einigen Mährern hat sich die bessere Deklination erhalten, und wird noch jetzt das zehndeutige psaní für eine Neuerung angesehen. Bernolak, Hollý und einige andere, ja in einigen Aufsätzen selbst Kollar, der früher sich ganz an das Neuböhmische hielt, verwerfen daher die neuböhmische Deklination des psaní. Auch Waňek und Franta sagen in ihrer Sprachlehre, Prag 1837, das Deklinable sey dem Indeklinablen vorzuziehen, und für das gar so häufig eingeführte í könne man nicht Dank wissen. Ja freilich, z. B. »Nařízení direkcí poroučí wyšetřowací kommissí zkoumání manipulací při proclení zboží a nawržení zlepšení« — »Nebo očekáwání stwoření zjewení synů Božjch očekáwá.« Bei dem ersten Satze soll man denken: Die Direktionsverordnung befiehlt der Erhebungskommission die Untersuchung der Manipulation bei der Verzollung der Waaren und den Vorschlag einer Verbesserung. Der zweite Satz steht Rom. VIII. 19, in Procházka's Ausgabe v. J. 1778. — Hätten doch die Neuerer psaňá als die vier Endungen der Regel A, §. 67 beibehalten!

worte es gehöre. Daher haben Bei-, Zahl- und Fürwörter drei Geschlechter, und so viel Zahlen und Endungen als die Hauptw., allein viele Endungen sind gleich. Der Vok. ist immer so, wie der Nom.

§. 74. Die böhm. Beiw. enden im Nom. sing.

I. auf í in allen Geschlechtern wie dnešní-í-í d. h. d. heutige.
II. auf ý, á, é wie prawý, prawá, prawé d. h. d. rechte *).
III. männlich auf einen Mitlaut, weiblich auf a, sächlich auf o, wie panin, panina, panino d. h. d. der Frau gehörige (d. h. d. der Frau eigene.)

§. 75. Stark verschieden von einander sind diese drei Abänderungen nur im Nom. und Akk. beider Zahlen nämlich so:

| | | Einf. Z. männl. | w. | s. | Vielf. Z. alle 3 Geschl. | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| I. | N. | í | í | í | í | dnešní, | dnešní, | dnešní, | dnešní |
| | A. | í | í | í | í | dnešní, | dnešní, | dnešní, | dnešní |
| II. | N. | ý | á | é | é | prawý, | prawá, | prawé, | prawé |
| | A. | ý | ou | é | é | prawý, | prawou, | prawé, | prawé |
| III. | N. | — | a | o | y | panin, | panina, | panino, | paniny |
| | A. | — | u | o | y | panin, | paninu, | panino, | paniny. |

Bei andern Endungen kommen die drei Abänderungen im Wesentlichen mehr überein, sie haben nämlich alle drei:

| | männl. u. sächl. einf. Z. | alle drei Geschl. vielf. Z. |
|---|---|---|
| G. | ho | ch |
| D. | mu | m |
| L. | m | ch |
| I. | m | mi |

Aber vor diese Ausgänge kömmt ein Vokal, und der ist oft strittig, besonders in der einfachen Zahl hört man in vielen Gegenden í, in anderen é. Was die Mehrzahl der Schriftsteller schreibt, ist ein Amalgama der Dialekte, mit Beimischung von Dingen, die im Volke nirgends Sprachgebrauch sind. Will man auf allgemeineren Sprachgebrauch sehen, so dienen folgende Muster.

| | I. | | II. | | | III. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Einfache Zahl.** | männl. u. sächl. | weibl. | männl. | sächl. | weibl. | männl. | sächl. | weibl. |
| N. | dnešní | í | prawý | é | á | panin | o | a |
| G. | ího | í | ého | | é/ej | | a/ého | y/ej |
| D. | ímu | í | ému | | 2 | | u/ému | ě/ej |
| A. | 2-1-í | í | 2-1 — | é | ou | 2-1 — | o | u |
| V. | 1 | 1 | 1 | | 1 | | 1 | 1 |
| L. | ím | í | ém | | 2 | | u/ém | ě/ej |
| I. | ím | í | ým | | ou | | ým | ou |
| **Vielfache Zahl in allen 3 Geschl.** | | | | | | | | |
| N. | dnešní | | prawé | | | paniny | | |
| G. | ích | | ých | | | | | |
| D. | ím | | ým | | | | | |
| A. | í | | é | | | y | | |
| V. | 1 | | 1 | | | | | |
| L. | ích | | ých | | | | | |
| I. | ími | | ými | | | | | |

*) In Böhmen und zum Theil in Mähren spricht der gemeine Mann prawej prawá prawý, also schon im männl. u. sächl. Nom. abweichend von der Schriftsprache.

In Böhmen ist dnešní für das Hauptmuster zu halten, nach ihm richten sich dort im Volke im männl. u. sächl. Geschlecht auch prawý u. panin meistentheils, aber die alten Böhmen änderten, und die Slowaken ändern noch jetzt dnešní und prawý auf gleiche Art, so ab:

| einf. m. | w. | s. | vielf. 3 Geschl. |
|---|---|---|---|
| N. dnešň-í | dnešň-á | dnešň-é | dnešň-é |
| G. dnešň-ého | dnešň-ej | dnešň-ého | dnešň-ích |
| D. dnešň-ému | dnešň-ej | dnešň-ému | dnešň-ím |
| A. dnešň-2-1 | dnešň-ú | dnešň-é | dnešň-é |
| L. dnešň-ém | dnešň-ej | dnešň-ém | dnešň-ích |
| I. dnešň-ím | dnešň-ú | dnešň-ím | dnešň-ími |

§. 76. Zwei Hauptregeln: A. Im männl. Akk. sing. steht 2-1, das heißt: gehört das Beiwort zu einem beseelten männlichen, so ist der Akk. dem Gen. gleich; gehört es aber zu einem unbeseelten, so ist der Akk. wie der Nom. (vergl. §. 44 A.)

B. Das sächliche Geschlecht befolgt wie bei den Hauptwörtern die Regel, daß der N. A. V. gleich sind; deßhalb steht bei dem 2-1 noch í-é-o; die andern Endungen sind wie männlich.

Zur Uebung kann man abändern:

budoucí-í-í künftig — bílý weiß
milující-í-í liebend — zelený grün
prwní-í-í erste — černý schwarz
lepší-í-í besser — slabý schwach
nejlepší-í-í beste. — dobrotiwý gütig.

Die III. Abänderung muß man einstweilen verschieben.

Apollo, z nebe wyhnaný, pásl četné stádo mocného Admeta. Pastýřowé neznali ještě mnohé půwaby wenkowského žiwota. Tiché pásti owce, sladké dojiti mléko, chutný nakládati sýr, stříhati měkkou wlnu, ty byly jejich snadné práce, ten osud prostý milowali wíce než nádheru králowskou. Dobročinný Apollo ukázal pozorným onny umy (umětnosti), které w nízkém stawu jim žiwot mohly učiniti příjemný. Brzo je učil pískati na libozniwé šalmaje, brzo spíwal sám o mnohobarewných kwítkách, kterými mladé podletí zelené louky posíwá; o wonných bylinách, kterými slunné hory i stinné údoly páchnou; o lahodných nocech letních, kde chladné zefíry čerstwějí mdlé zwířata, a brzo wečerní brzo ranní rosa wadnoucí kwítka křísí. Spíwal, jak štědrý podzim dělníkowi pilnému těžkou práci zlatým odměňuje owocem, jak pokoje milowná zima od zdálených pastwisek každého wolá ke hřejícímu krbu, wůkol kterého bujná mládež we radostném poskakuje

Apollo, aus dem Himmel vertrieben, weidete die zahlreiche Heerde des mächtigen Admet. Die Hirten kannten noch nicht die vielen Reize des Landlebens. Die stillen Schaafe zu weiden, süße Milch zu melken, schmackhaften Käs einzulegen, die weiche Wolle zu scheren, dieß waren ihre leichten Arbeiten, dieß einfache Schicksal liebten sie mehr als königlichen Pomp. Der wohlthätige Apollo zeigte den Aufmerksamen jene Künste, welche in dem niedrigen Stande ihnen das Leben angenehm machen konnten. Bald lehrte er sie (auf) wohltönende (n) Schalmeien blasen, bald sang er selbst von den vielfärbigen Blumen, mit denen der junge Lenz die grünen Wiesen besäet; von den wohlriechenden Kräutern, von welchen die sonnigen Berge und schattigen Thäler duften; von den anmuthigen Sommernächten, wo kühle Zephyre die müden Thiere erfrischen, und bald Abend-, bald Morgenthau die welkenden Blumen wieder erhebt. Er sang, wie der freigebige Herbst dem fleißigen Arbeiter die schwere Arbeit mit goldenen Früchten lohnt, wie der ruheliebende Winter von den fernen Weideplätzen jeden zum wärmenden Kamine ruft, rings um den die muthwillige Jugend im freudigen Tanze hüpft, oder der bejahrten Hausfrau zuhorcht, die, fleißig in der häuslichen Arbeit, beim schnarrenden Spinnrade uralte Begebenheiten erzählt, damit sie den staunenden Zuhö-

tanci, aneb slouchá letitej hospodyni, která w domácí práci pilná, u hrkawej přeslice dáwné příběhy wyprawuje, aby žásnoucím posluchačům dlouhé noci krátila, až nowé jaro každého do přírody omladilej opět wyzwe.

rern die langen Winternächte kürze, bis das neue Frühjahr jeden in die verjüngte Natur wieder herausruft.

Apollowy [1] písně, bohowa loutna [2] welebily [3] bublawý potok [4], we kterém jasné wluny si jako pohráwají [5] prostřed smějící se [6] louky; chwálily dycky měniwé diwadlo [7] dobrotiwej přírody a její [8] krásu rozmanitou [9], její půwab prostý a na každý pohled [10] přece nowý; podobnily [11] spěw milujícího slawíka, a samy [12] přednily nad spěwem každým. Poslouchající [13] pastýřowé wideli se šťastnější nad [14] mocné krály. We nízkých chaloupkách nalezali [15] radosti čisté, které ze zlatých paláců prchají [16].

1 Apolles, 2 des Gottes Flöte, 3 priesen, 4 murmelnde Bach, jasný hell, 5 sich gleichsam spielen, 6 mitten in der lachenden, 7 das immer wechselnde Schauspiel, 8 ihre, krása Pracht, 9 rozmanitý bunt, 10 Blick, 11 sie ahmten nach, slawík Nachtigall, 12 sie selbst, předniti nad něčím etwas übertreffen, 13 die horchenden, 14 glücklicher als, chaloupka-y Hütte, 15 fanden sie, čistý rein, 16 fliehen.

K tem kratochwilným [1] hrám, ke srdečnému [2] úsměchu towaryšily se [3] náchylné Milostenky [4] a žily s weselými pastýři. Libý [5] hlas švitinkawého [6] ptactwa, které se houpalo na ohebných [7] wětwech blízkých stromů, a sladké wání [8] wečerních zefirů obžiwily [9] celou přírodu. Tam zněly cinkawé [10] zwony poskakujících [11] telátek, tu bublot [12] jasného [13] pramenu, tam pastýřowa [14] píseň budily [15] skryté [16] echo. Sami bohowé počali šťastným pastýřům tolikerou [17] radost záwiděti [18]; neb žiwobytí takowé zdálo se [19] blaženější nežli [20] celá sláwa [21] na Olympu. Wyhnaný Apollo byl spátky wolán.

1 Zu diesen kurzweiligen, 2 herzlich, úsměch das Lächeln, 3 gesellten sich 4 die gewogenen Grazien, žíti leben, 5 anmuthig, 6 zwitschernd, houpati se sich wiegen, schaukeln, 7 biegsam, 8 das süße Wehen, 9 belebten, zněti tönen, 10 flimpernd, 11 hüpfend, 12 Gemurmel, 13 klar, pramen Quelle, 14 des Hirten, 15 weckten, 16 verborgene, počati anfangen, 17 so vielerlei, 18 zu beneiden, 19 schien, 20 seliger als, 21 die Glorie.

## Anmerkungen zu den Beiwörtern.

### Bei= statt Hauptwörtern.

§. 77. Steht ein Beiwort statt eines Hauptw., so wird es wie ein Beiwort abgeändert, aber im Geschlechte des ausgelassenen Hauptw. z. B. Sprawedliwý nepotřebuje se báti der Gerechte braucht nicht sich zu fürchten. Sprawedliwému Bůh uděluje odměnu, nesprawedliwého čeká trest dem Gerechten ertheilt Gott Lohn, den Ungerechten erwartet Strafe, (verstehe člowěk). Dergleichen sind:

kočí-ího Kutscher.
krejčí-ího Schneider.
bližní-ího Nächster.

wýběrčí Einnehmer.
příchozí Ankömmling.
přespolní der über Land Kommende.

Jiří Georg.
Jiljí Aegidius.
Brikcí Brifcius.

| | |
|---|---|
| muzký ženská Manns-Weibsperson. | zlatý Gulden. |
| poddaný poddaná Unterthan-in. | widenský Pfennig. |
| wrátný wrátná Pförtner-in. | propitné Trinkgeld. |
| hospodský hospodská Gastwirth-in. | karetné Kartengeld. |
| komorný komorná Kammerdiener-in. | dobré das Gute. |
| polesný polesná Waldbereiter-in. | zlé das Böse. |
| pojezdný pojezdná Wirthschaftsbereiter-in. | dwé Paar. |

Besonders viele Familiennahmen z. B. Černý, Mokrý, Suchý, Weselý; die Nahmen vieler Adeligen z. B. Mitrowský, Lažanský, Chlumčanský, diese sind von Burgen, Herrschaften u. dgl. abgeleitet, hraběe baron rytíř pán u. dgl. werden bei ihnen verstanden, und bloß etymologisch genommen, hießen sie deutsch: die Mitrower, Lažaner, Chlumčaner ꝛc.

§. 78. Manchen Beiwörtern hingegen kann der Böhme auch ganz die Form der Hauptwörter geben, z. B. wywolený oder wywolenec/nca, wywolená o. wywolenka-y der, die Auserwählte, wyučený o. wyučenec/nca der Ausgelernte, wysloužilý o. wysloužilec der Ausgediente, milý, milá oder milenec, milenka der, die Geliebte, nebeský-á oder nebešťan, nebešťanka, ein, eine Himmlische, swatá o. swětica/e die Heilige.

Poddaní pana barona Daleckého wítali jej radostně [1], když panstwí nastoupil [2], které dříwe panu hraběti Wěrenskému patřilo [3]. Dcera hospodského u modrej růže, pěkná jako nebešťanka, podala [4] mu čerstwou kytku. Za ní [5] stály dcery polesného, pojezdného, úřadního a mnohých poddaných. Žádaly, aby Bůh mu dal wšechno dobré, a odwrátil [6] od ňeho wšechno zlé. On poddaným ďekowal, a mluwě [7] s paní spráwcowou poručil [8], aby wrátná s panskou [9] a komornou ňejaké občerstwení [10] ženským a wrátný s komorným wědro [11] wína muzkým přinesli. Dwa mladíci dostali tři zlaté jako propitné.

1 begrüßten ihn freudig, 2 antreten, 3 gehören, modrý blau, 4 reichen, čerstwá kytka frischer Blumenstrauß. 5 Hinter ihr, úřadní-ího Amtschreiber, žádali wünschen, aby mu dal wšechno daß ihm gebe alles, 6 abwenden, 7 indem er sprach, spráwcowá Verwalterin, 8 befehlen, 9 Stubenmädchen, 10 irgend eine Erfrischung, 11 einen Eimer.

## Doppelendungen.

§. 79. Bei der II. und III. Abänderung ist in der einf. Z. der weib. Gen. Dat. und Lokal gleich auf ej oder é, z. B. prawej paninej oder prawé paniné.

Dobrowsky sagt: Man spricht gewöhnlich ey für é: tey dobrey žeňe. Negedlý sagt: Das weibl. é der 2. 3. u. 6. Endung einf. Z. erhöhen alle drei Mundarten (die böhm., mähr. und slowakische) in ey, als pěkney. Hanka setzt é und schreibt auch ey. Suffil: Dej krátké morskey a swojí zuřiwosti hojemstwí gib der Meeres- und deiner Wuth eine kurze Frist. Bernolak hat eg, Hollý, Ottmayer und andere ég, noch andere ej. — Was ist also besser? Der Doppellaut ist da gewiß nationaler, doch das Dehnungszeichen in Holly's ég unnöthig, da ej als Doppellaut schon an sich für lang gilt.

§. 80. Bei der II. u. III. Abänderung unterliegt der männl. Nom. vielf. Zahl vielen Ausnahmen:

a) für männliche Beseelte prawí panini, z. B. prawí (wahre) dobrodinci, učení mužowé, weselí pláci, panini páwi, bratrowi (des

Bruders) sini. Auch steht das i í, wenn man dem Hauptw. eines Unbeseelten owé anhängt: mladí zelení stromowé, nowí panini klíčowé, doch mladé zelené stromy, nowé paniny klíče ist besser.

b) Aus dem Nom. einf. Z. auf dý, tý, ný, rý, — chý hý, ký entsteht für männl. Beseelte der Nom. vielf. Z. auf dí, tí, ní, ři, — ší, zí, cí, z. B.

mladí páni junge Herren.
strakatí ptáci gescheckte Vögel.
jiní zemani andere Edelleute.
dobří přátelowé gute Freunde.
hluší spisowatelé taube Schriftsteller.
dwourozí woli zweihörnige Ochsen.
welicí darmotlaši große Plauderer.

c) Aus ský, ský, zký wird in den meisten Schriften čtí, ští, žtí, z. B. ňemečtí, čeští, sležtí junochowé die deutschen, böhmischen, schlesischen Jünglinge. In der Umgangssprache aber und daher auch in einigen guten Büchern verwandelt man entweder nichts, sondern sagt wie im Singular ňemecký, český, slezký, hezký; oder man macht bei der Verwandlung keine Unterausnahme, sondern bleibt nach der obigen Hauptausnahme bei ňemecí, čescí, slezcí, hezcí.

Marsowé byli spojenci římscí. Mnozí překladateli francouzcí překládají welmi swobodňe. Karel a Jan jsou úzcí přátelé a blízcí příbuzní.

Die Marser waren römische Bundesgenossen. Viele franz. Uebersetzer übersetzen sehr frei. Karl und Johann sind enge Freunde und nahe Verwandte.

d) Der Nom. auf í, i wird ferner gebraucht, wenn das Beiwort zu mehreren Subjekten gehört, von denen wenigstens eins männl. und beseelt ist, z. B.

Jakob a Maria jsou pilní. Muž i žena byli pracowití. Otec, tety a sestry budou s námi spokojení, Jakobowi bratři a sestry také.

Jakob u. Maria sind fleißig. Mann u. Weib waren arbeitsam. Der Vater, die Muhmen u. die Schwestern werden mit uns zufrieden seyn, Jakobs Brüder u. Schwestern auch.

§. 81. Der Nom. vielf. Zahl der II. und III. Abänderung hat auch im sächl. Geschlechte eine Sonderlichkeit. Man findet prawá panina (wie weiblich der Nom. einf. Z. ist) in den meisten Büchern, jedoch nirgends im Volke, und schon die angerühmtesten Schriftsteller bleiben oft genug bei prawé paniny, z. B. Hajek: Ukázaly se tři slunce, a wšecky zdály se býti jednostejné jasnosti — stály tak — potom se spojily (nicht ukázala wšecka zdála spojila). Es zeigten sich 3 Sonnen, und alle schienen von gleichem Glanze — sie standen so — dann vereinigten sie sich. — Weleslawin: jiné města, které se jich přidržely — jak práwa wyměřily — když minuly čtyry léta (nicht jiná která přidržela wyměřila minula).

§. 82. Mit Dualen (s. §. 72) hat das Beiwort im Instr. ma, z. B. lepšíma očima, ostrýma očima, paninyma rukama mit bessern Augen, mit scharfen Ohren, mit der Frau Händen. Im Umgange hört man ma oft auch im Plural.

Slowani usadili se [1] w sewerní Dácii, dorazili [2] na císařstwí římské [3], a we greckém [4] obcowali [5] brzo tak jako we wlastní zemi; nebot grecké a římské wojska nemohly se jim ubrániti [6]. We druhém roku slawnej wojny gotskej [7] přiwedl [8] Walerian šestnácte set jezdných [9] Slowanů do Itálie. Grecké létopisy [10] wyprawujou [11], že staři Slowani sledowali [12] ne jedinej mysli pohlawára, ale wnuknutím [13]

wlastní osobnej [14] smělosti. Někteří bizantscí [15] dějopisci píšou, že udatni Slowani měli wlastní skušenost [16] bíti se w úzkých dolinách, tajiti se [17] we wysokej tráwě, mámiti [18] mocné nepřátely náhlými náběhy a brati je w zajatí [19]. Znamenitý [20] Belisar při osadění [21] Auxima [22] wybral [23] we wojsku císarském Slowana, aby mu chytil jednoho Gota žiwého. Slowanscí bojowníci uměli se [24] dlouhý čas tajiti we hlubokých řekách a dýchati swobodně [25] pomocí dutých třtin, wystawujíce [26] horní konec na powrchnost [27] wody. Tak ostali nepřátelům ukrytí, a přece mohli ostrýma očima a dobrýma ušima pozorowati [28], co blízcí nepřáteli dělají. Slowanské zbraně byly jedem napustěné [29] střely, silné meče a weliké těžké štíty.

1 siedelten sich an, sewerní nördlich, 2 sie stürzten sich, 3 römische Kaiserthum, 4 griechisch, 5 verkehren, wlastní eigene, 6 konnten sich nicht vor ihnen erwehren, 7 gothisch, 8 brachte, 9 sechzehn Hundert berittener, 10 Annalen, 11 erzählen, 12 folgen, pohlawár Häuptling, 13 den Eingebungen, 14 osobný persönlich, některý einige, 15 bisantinische, dějopisec Geschichtschreiber, udatný tapfer, 16 Erfahrenheit, dolina Thal, 17 sich zu verbergen, 18 zu täuschen, náhlý náběh plötzlicher Anfall, 19 sie in Gefangenschaft zu nehmen, 20 ausgezeichnete, 21 bei der Besetzung, 22 Aurim, 23 Aussuchen, 24 wußten sich, hluboký tief, 25 frei athmen, dutá třtina hohles Schilfrohr, 26 indem sie stellten, horní obere, 27 Oberfläche, ostati bleiben, ukrýti verbergen, 28 beobachten, zbraň-e Waffe, jed Gift, 29 getränkte, silný stark, těžký schwer, štít Schild.

## Von den Besitzbeiwörtern.

§. 83. Wörter wie panin pánůw sind im Deutschen nicht, darum wird mehr Beleuchtung nöthig, obwohl böhm. Dichter und auch Prosaisten sich oft des Gen. vom Hauptw. eben so bedienen wie der Deutsche. Sie werden von Personennahmen, die wirkliche Hauptwörter sind, also nicht von den Wörtern des §. 77 *) gebildet, und eignen so zu, wie die Wörter sein ihr, heißen daher auch possessive oder zueignende o. Besitzbeiwörter.—Im Deutschen hört man vom gemeinen Mann Ausdrücke wie:

Der Frau ihre Haube, des Herrn sein Rock, anstatt: die Haube der Fr., der Rock des H. Dieses Frau ihre, Herrn seine, ähnelt dem panin, pánůw.

1. Ist der Personnahme schon durch ein Bei-, Für- oder Hauptwort oder durch einen Nebensatz genug bestimmt, so steht im Böhm. wie im Deutschen der Gen. des Hauptw. z. B.

| | |
|---|---|
| Dům starého pána. Sin Karla čtwrtého. Toho žebráka díte. Sin Dawida krála. Stádo krála Admeta. Učení Ježíše Krista. Sin Boha žiwého. Hodinky pána, který tu byl. Byt nájemníka, o kterém mluwějí. | Das Haus des alten H. Der Sohn Karls IV. Dieses Bettlers Kind. Der Sohn des Königs D. Die Heerde des Königs A. Die Lehre Jesu Christi, Der Sohn des lebendigen Gottes. Die Uhr d. Herrn, der hier war. Die Wohnung d. Mithmannes, von dem sie reden. |

2. Ist keine der obigen Bestimmungen da, und meint man doch eine einzige bestimmte Person, z. B. die, von welcher schon die Rede war, so macht man aus ihrem Nahmen ein Beiwort, das dann mit ihrem Eigenthume übereinstimmt. Im Deutschen hat da die Person nie ein eine ein, wohl aber der die das vor sich, manchmal jeder-e-es, z. B. Bohowa loutna des Gottes Flöte, nicht eines G., denn man meint nur

---

*) Höchstens von koči, krejčí hört man kočůw, krejčůw,

den schon erwähnten Apollo. Byt wojákůw je často šíré pole die Wohnung des (d. i. jedes) Soldaten ist oft das freie Feld. Díte zemanowo umřelo das Kind des (schon besprochenen Edelmanns ist gestorben. Dagegen byt wojanský eine Soldatenwohnung, díte zemanské ein adeliges Kind, d. i. was immer für eines Soldaten und Adeligen.

§. 84. Abgeleitet werden diese Beiwörter vom Dat. einf. Z., weil verstanden wird: dem N. gehöriger-e-es, oder eigener-e-es. Ist die Person ein Mann, so wird der Dat. owi in ůw owa owo (slowakisch ow owa owo), ist sie ein Weib., so wird der nach §. 56 gebildete Dat. auf è, e, i, í in in, ina, ino umgestaltet, und dabei vor in ina ino das etwaige e in ě verwandelt, z. B.

| aus | wird | |
|---|---|---|
| pánowi | pánůw bratr | des Herrn Bruder. |
| králowi | králowa deera | des Königs Tochter. |
| Petrowi | Petrowo díte | Peters Kind. |
| otcowi | od otcowej matky | von des Vaters Mutter. |
| sinowi | k sinowému stolu | zu des Sohnes Tisch. |
| Lide | Lidin dům | Lida's Haus. |
| newěste | newěstina sestra | der Braut Schwester. |
| panně | pannino smýšlení | die Gesinnung der Frau. |
| kmotře | kmotřiného šatu | des Kleides der Pathin. |
| macoše | macošinému slowu | dem Worte der Stiefmutter. |
| wdowě | wdowinu ruku | die Hand der Witwe. |
| Turkyni | Turkyniným pláštem | mit der Türkin Mantel. |
| komornici | komorničiny ruce | der Kammerfrau Hände. |

Die Wurz l z. B. pán paní sammt den Lauten ůw in zeigen den Besitzer an, die Endungen ého, ému u. s. w. weisen auf die besessene Sache. Aehnliches wird von můj, twůj gesagt werden.

Da nach §. 53, 2 bohowi von Bohu verschieden ist, so heißt bohůw-owa-owo des Gottes (des Abgottes), hingegen für Gottes (des wahren) hat man boží-í-í.

Da kníže, hrabě, obwohl Männer, dennoch kein owi im Datum haben, so gibt es von ihnen kein Beiw. auf ůw, sondern dafür wird knížecí krabècí fürstliche, gräfliche gebraucht Von děwka Magd, kommt děwčin, von děwče Mädchen kommt děwčí, letzteres gilt jedoch von vielen Dirnen zugleich, děwčiny šaty die Kleider der Magd, děwčí boj Mädchenkampf. Selbst von Namen auf ica, yňa, obwohl sie das Possessivbeiw. z. B. Turkynin, komorničin, haben, ist es doch wenig gebräuchlich, der Nom. plur. Turkynini, komorničini empfiehlt sich gar nicht. Dagegen hört man zuweilen Possessivbeiw. von Thieren und zwar wieder eher von männlichen, z. B. orlůw-owa-owo, koňůw-owa-owo des Adlers, des Pferdes.

Von den Beiw. auf ůw werden auch Patronymika gebildet, die den griechischen auf ides entsprechen, und Hauptwörter sind, z. B. Peleowec der Pelide, Atreowec der Atride, soviel als sin Peleůw, Atreůw der Sohn des Peleus, des Atreus; Priamowica/e die Priamide soviel als deera Priamowa des Priamus Tochter. Im gemeinen Leben hört man hie und da auch ein unabänderliches owie, z. B. sládkowie sin, sládkowie deera des Bräuers Sohn, Tochter, anstatt sin sládkůw, deera sládkowa. So auch byl jsem u sládků oder u sládkowie anstatt u sládkowých bei den Bräuerischen.

§. 85. Zur Abänderung der possessiven ist noch zu merken, daß sie beim Volke und bei den slowak. Schriftstellern im Sing. den G. D. u. L. (und mit dem Gen. auch den Akk. der Beseelten) so haben wie prawý, nämlich panínébo-ému-ém-ej; aber bei andern Schriftstellern sind diese Endungen so wie von páw, osoba, slowo:

Gen. páwa Petrowa, osoby Petrowy, slowa Petrowa.
Dat. páwu Petrowu, osobě Petrowě, slowu Petrowu.
Lok. páwu Petrowu/ě, osobě Petrowě, slowu/ě Petrowu/ě.

Petrowy žerty připrawily jej o [1] Pawlowu lásku. Petrowi sini a Jakobowy deery četli lépe než [2] díte Pawlowo. Myslím na siny nádenníka Petra a na díte soukenníka Pawla. Matčin [3] dobrý příklad a deeřina poslušnost [4] ďelají celej rodiňe česť. Chwálím poslušnost deery, která raďej [5] trpí, než aby neuwáženým [6] slowům matčiným odmlouwala. S bratrowým okem a s rukou sestřinou už se wede lépe, obá [7] jsou dobře hojeni. Jánowa deera wzala si Wilímowého (o. Wilímowa) wnuka, který dříwe [8] Antonowu deeru za manželku žádal, ale potom [9] Jánowej (o. Jánowě) přednost [10] dal, poňewač by Antonowa mu byla méňe peňez přinesla; wšak stalo se Jakomeowi dobře, jeho manželka hýrala wlastním i manželowým statkem. Slyšel jsem od Filipowých přátelů, že on s baronowým bratrem a barončinou sestrou pojede [11] do Karlowých warů. Urbanůw owes, žito Hawlowo řídko býwá eo dobrého.

Žert Scherz, 1 brachten ihn um, 2 lasen besser als, nádenník Taglöhner, 3 von matka, 4 Gehorsam, rodina Familie, 5 lieber, 6 unerwogen, odmlouwati widersprechen, wede se geht, 7 beide, hojiti heilen, wzala si heirathete, 8 früher, 9 hernach, 10 Vorzug, poňewač weil, méňe weniger, stalo se dobře es geschah recht, hýrati ňečím etwas verschwenden, statek Gut, 11 wird fahren, řídko selten.

## Wörter nach panin und prawý.

§. 86. Dieser beiden Abänderungsarten fähig sind die Lagewörter, z. B.

| A. | | B. |
|---|---|---|
| zemřel-a-o gestorben | | zemřelý-á-é gestorbene |
| utekl-a-o entlaufen | | uteklý-á-é entlaufene |
| wedl-a-o<br>weden-a-o | geführt | wedený-á-é geführte |
| zabil-a-o<br>zabit-a-o | getödtet | zabitý-á-é getödtete. |

Regel zu A. Nur nach A sind sie Lagew. und werden gebraucht, wenn von der Handlung geredet d. i. gesagt wird, was das Subjekt that (l, la, lo wirkend), oder was an ihm gethan wurde (n, na, no — t, ta, to leidend) ohne daß das Gethane schon als Eigenschaft des Subjekts gedacht würde. Sie haben nur den Nom. z. B. já jsem utekl ich (Mann) bin entlaufen, ty jsi wedla du (Weib) hast geführt, ona byla wedena sie wurde geführt, wojáci budou zajati die S. werden gefangen werden, jejich nawržení bylo přijato ihr Vorschlag wurde angenommen.

Auch wo býti werden, nur verstanden wird, z. B. Filip u Lipska zajat a do Francouzka weden wrátil se letos Philipp, bei Leipzig gefangen und nach Frankreich geführt, kehrte heuer zurück. Verstehe: který byl.

Regel zu B. Wenn das schon Geschehene bereits eine Eigenschaft ist, wird aus dem Lage- ein Beiwort mit allen Endungen, aber im Deutschen nur dann, wenn es dem Hauptw. vorgesetzt ist, oder einem Geschlechtsworte folgt, z. B. k nesmrtelnosti připrawený twor nenadále wlečen býwá ze swěta das zur Unsterblichkeit bereitete Geschöpf wird unvermuthet aus der Welt geschleppt. Ta kniha je koupená ne darowaná ani ukradená dieses Buch ist ein gekauftes nicht ein geschenktes noch ein gestohlenes. Filip u Lipska zajatý a do Francouzka wedený se wrátil der bei L. gefangene und nach F. geführte Philipp ist zurückgekehrt, zemřelý bratr byl náš poručník der verstorbene B. war unser Vormund. Uteklé ďewče bylo sirotek das entlaufene M. war eine Waise. Umrzlá woda jmenuje se led gefrornes Wasser heißt Eis.

Zu A. Kdo trefen byl, křičel. Já prosil, abych nucen nebyl. We statku šťestí nalezeno nebýwá. Milosrdenstwí boží buď pochwáleno. Wítězil muž, a žena za ním tažena byla. Co pak jim pomoženo býti nemůže, nemohou-li rozwázáni a od sebe propusťeni býti? Náš koráb sem tam odrážen a od jedné wlny druhé podáwán jsa, jednak na ten jednak na onen bok padal. Odkud wodou na nás stříkáno (verstehe bylo); my z boku na bok jsme přemítáni, jednak na nohy jednak na hlawu staweni (byli). Jako housenky (byli) sházeni, a do moře metáni. Každému znak dáwají, po ňemž by poznán býti mohl. Aby wšickni sobě podobní učiňeni byli (podobní ist die Eigensch. učiňeni zeigt die Handl.)

Wer getroffen wurde, schrie. Ich bath, daß ich nicht gezwungen würde. Im Reichthum wird das Glück gewöhnlich nicht gefunden. Gottes Barmherzigkeit werde gelobt. Der Mann siegte, und das Weib wurde ihm nachgezogen. Kann ihnen denn nicht geholfen werden, können sie nicht getrennt und von einander entlassen werden? Da unser Schiff hin und her weggeschleudert und von einer Welle der andern gereicht wurde, so fiel es bald auf diese bald auf jene Seite. Woher mit Wasser auf uns gespritzt wurde; wir wurden von einer zur andern Seite hinüber geschleudert, bald auf die Füße bald auf den Kopf gestellt. Wie Raupen wurden sie herabgeworfen, und ins Meer geschleudert. Jedem geben sie ein Zeichen, wornach er erkannt werden könnte. Damit alle sich ähnlich gemacht werden.

Zu B. Newěděl jsem, mužli či žena, neb diwňe zakuklený byl. Pohledím na tu uzdu, a aj sešitá byla z řemenů wšetečnosti. Dostaneme se do ulice, která na mnoho uliček rozďelená byla. Město bylo okrouhle wystawené a waly opatřené. Město wiďel jsem rozďelené na ulice, ulice jsem jako protržené wiďel. Wšecko spořádané a weselé uhlídáš. Wětší díl lidí poraňených než zdrawých chodilo. Každý tolikernásobnou péče má, s kolika spiatý chodí. Byli nejední spiatí nejednostejné wůle. Hrůzou změněný jsa newěděl jsem co ďelati. Byli jako mouřenínowé osmáhlí a očadlí. Tu mi do chaloupky wstoupiti kázali, ta nestála na zemi, aniž byla podezďená neb podporami utwrzená. Proto že celá nátura jim nahá už a odkrytá jest. Já po nich hleďe wšecky je zďesené widím. Fi-

Ich wußte nicht ob Mann oder Weib, denn sonderbar vermummt war er. Ich werfe einen Blick auf den Zaum, und ei, er war zusammengenäht aus den Riemen des Vorwitzes. Wir gelangen in eine Gasse, welche in viele Gäßchen zertheilt war. Die Stadt war rund erbaut, und mit Wällen versehen. Die St. sah ich zertheilt in Gässen, die Gässen sah ich wie unterbrochen. Alles wirst du geordnet und lustig sehen (d. i. sehen, daß alles geordnet und lustig ist. Ein größerer Theil der Leute ging (d. i. war) verwundet als gesund. Jeder hat so vielfachen Kummer, mit wievielen er zusammengespannt dahergeht (ist). Es waren nicht wenige von ungleichem Willen zusammengespannt. Da ich vor Schauder verwirrt war, wußte ich nicht was zu thun. Sie waren wie Mohren versengt und angeräuchert. Da befahlen sie mir in ein Hüttchen einzutreten, dieses stand nicht

losofia že jest dobře ustanowená, a reformacie nepotřebuje. Lidi ke kupowání předivných tajemstwí nabízejí, která (které) z pokladu filosofie wzatá (wzaté) jsou; co se prodáwalo, zawinuté bylo we škatulích, které malowané byly; ňekteří odwírali, a nalezli škatule swé prázné.

auf der Erde, noch war es untermauert oder mit Stützen befestigt. Weil die ganze Natur ihnen schon nackt und enthüllt ist. Ich ihnen nachblickend, sehe sie alle erschrecken (daß sie erschrecken waren). Daß die Philosophie so gut festgestellt ist, und der Reform nicht bedarf. Sie fordern die Leute zum Ankaufe gar sonderbarer Geheimnisse auf, welche aus den Schätzen der Philosophie genommen sind; was man verkaufte, war in Schachteln eingewickelt, welche gemahlt waren; einige öffneten, und fanden ihre Schachteln leer

Also nicht nach den deutschen Lage- und Beiwörtern richten sich die böhmischen; weil man sich nach etwas Deutschem richten, so sehe man lieber auf den Unterschied zwischen A werden und B seyn. Bei A ist die Rede von der Handlung, bei B von der durch sie entstandenen Eigenschaft, z. B. das Heer wurde von seinem Generale in drei Abtheilungen getheilt wojsko bylo od swého jenerála na tři díly rozďeleno. Das Heer war in drei Theile getheilt (soviel als: das Heer war ein in drei Theile getheiltes) wojsko bylo na tři díly rozďelené. — Das Königreich wird getheilt werden králowstwí bude rozďeleno. Das Königreich wird getheilt seyn králowstwí bude rozďelené.

Nota 1. Oft kann man sich beim Komparativ o. Superlativ Raths erholen. Lagewörter haben den eigentlichen nicht, z. B. „Ich wurde von Johann geliebter als du, ich wurde geliebtest," „dieses Königreich wurde getheilter als jenes, es wurde getheiltest" wäre falsch, falsch wäre milowaňejší, rozďeleňejší, und falsch im Positiv milowaný, rozďelené. Man muß sagen: Ich wurde von J. mehr, am meisten geliebt; es wurde mehr, am meisten getheilt, byl jsem wíce, nejwíce milowán; bylo wíce, nejwíce rozďeleno. Aber „Ich war dort geliebter als du" „dieses Reich war noch getheilter als jenes" ist recht, recht milowaňejší rozďeleňejší, also auch recht im Positiv milowaný rozďelené. S. auch §. 248.

Nota 2. Jedoch im Präsens, dann besonders im sächl. Geschlechte nach den Subjekten: to, wšeckno, kolik, ňeco, und allen unbestimmten Zahlwörtern findet man oft ein Lagewort, wo nach obiger Unterscheidung das Beiwort zu setzen wäre, z. B.

Kretenský Labyrint byl zázrak swěta, stawení z tak mnoha pokojů, přihrad a průchodišť zďelané, že kdo se bez průwodčího do ňeho pustil, wen netrefil; ale to žert byl proti tomu, jak sám swěta tohoto Labyrint zwlášťe nyní spořádán (besser wäre spořádaný, denn da ist's auch schon Eigenschaft) jest. Naposledy ani to nepomáhalo, proto že to příliš přemnoženo (o. přemnožené) bylo. Wšecko křikem naplňeno (naplňené) bylo. Nyní už wše k dokonalosti přiwedeno (-né) jest.

Das Labyrint von Kreta war ein Wunder der Welt, ein Gebäude aus so viel Gemächern, Fächern und Durchgängen gemacht (Eigenschaft), daß, wer sich ohne Führer hineinließ, nicht hinaustraf; aber das war nur ein Scherz gegen das, wie selbst das Labyrint dieser Welt zumahl nun zusammengeordnet ist. Zuletzt half weder dieß, weil es zu sehr überhäuft war. Alles war mit Lärm erfüllt. Nun ist schon alles zur Vollkommenheit gebracht.

Hierher gehören besonders einige Redensarten mit es, z. B. Psáno jest es steht geschrieben. Je odewřeno es ist offen. Je zawřeno, je zamčeno es ist zu, es ist zugesperrt.

Nota 3. Rád, ráda, rádo gern (froh), nerád-a-o ungern, gehen immer nach panin, z. B. Sklenař je rád, když kroupy padají? Der Glaser ist froh, wenn es

hagelt? Matka widí ráda swé díťe, díťe rádo swou matku. My k wám ráďi přijdeme. Otec je nerád, matka je neráda, ďewče je nerádo, wšechni jsou neráďi, že jsi tak chybil.

§. 87. Es gibt auch eigentliche Beiw., die nach panin und prawý angetroffen werden, als ob man sie auch für Lagw. hielte. Welche aber, das läßt sich nicht angeben, denn man befolgt hierin keine allgemeine Regel; am öftesten sind es die auf wý, ný:

| | | | |
|---|---|---|---|
| laskawý | laskaw hold. | dlužný | dlužen schuldig. |
| hladowý | hladow hungrig. | winný | winen schuld. |
| žižniwý | žižniw durstig. | powinný | powinen verpflichtet. |
| milostiwý | milostiw gnädig. | nemocný | nemocen krank. |
| čerstwý | čerstew frisch. | wědomý | wědom bewußt. |
| mrtwý | mrtew todt. | známý | znám bekannt. |
| zdrawý | zdráw gesund. | sytý | syt satt. |

Darnach wäre: Ján byl zdráw, Anna byla zdráwa, ďewče bylo zdráwo, syni byli zdráwi, dcery byly zdráwy, ďewčata byly zdrawy (byla zdráwa) Johann war gesund ꝛc. — Zdrawý Ján byl tu, zdrawá Anna byla tu, zdrawé ďewče bylo tu, zdrawí syni byli tu, zdrawé dcery byly tu, zdrawé ďewčata byly (oder zdrawá ďewčata byla) tu der gesunde Johann war da ꝛc.

In der Umgangssprache werden nur äußerst wenige, und zwar nur zur Bezeichnung eines merklichen Unterschiedes, so zweiförmig gebraucht, nämlich:

Žiwý člowěk, ein lebendiger lebhafter Mensch, žiw býti leben. Barwa je žiwá die Farbe ist lebhaft, dcera je žiwa die Tochter lebt.

Hotowý der fertig gemachte, hotow der fertig gemacht hat. Stůl je hotowý, stolař je s ním hotow der Tisch ist fertig, der Tischler ist mit ihm fertig.

Zdrawý gesund, zdráw gegrüßt. Naše Maria je zdrawá unsere M. ist gesund, zdráwas Maria gegrüßet seyst du M.

Hodný brav, hoden werth, würdig, Ten muž je welmi hodný dieser Mann ist sehr brav. Nejsem hoden, abys wešel pod střechu mou ich bin nicht werth, daß du unter mein Dach eingehest.

Rowný gleich, eben, rowen gleich, nicht schlechter. Louka je rowná, pole je rowné die Wiese, das Feld ist eben. Já jsem mu rowen ich bin so viel als er.

Prawý recht, wahr, práw der recht thut, schuldlos ist. Ta ruka je prawá diese Hand ist die rechte, on je můj prawý dobrodinec er ist mein wahrer Wohlthäter. Práw jsem, wšak nepřestáwají se mi protiwiti ich bin gerecht (schuldlos), aber sie hören doch nicht auf, sich mir zu widersetzen. Proti zbouřenému mnoztwu práwi neostali gegen die empörte Menge blieben sie nicht als schuldlose (konnten ihre Gerechtigkeit nicht erweisen).

Křiwý schief, krumm, křiw der Unrecht thut. Čárka je křiwá der Strich ist krumm. Král bylby jim křiw, kdyby tobě, neslyšew jejich odpowěď, uwěřil der König wäre gegen sie ungerecht, wenn er dir ohne ihre Antwort zu hören glaubte.

Samý lauter, pur, sám selbst, allein. Samé wíno purer Wein, nichts als Wein. Já sám chci wíno ich selbst, ich allein will Wein.

Wďečný dankbar, wďečen od. powďečen froh über etwas. Syn buď wďečný matce swej der Sohn sey seiner Mutter dankbar. Byl

bych tomu powďečen (v. wďečen), kdyby se to bylo dříwe stalo ich wäre darüber froh, wenn es früher geschehen wäre.

Spokojený zufrieden, spokojen zufriedengestellt, von spokojiti. Proč jsi byl se mnou nespokojený warum warst du mit mir unzufrieden? Darem byl spokojen mittelst eines Geschenkes wurde er zufrieden gestellt.

## Von Beiwörtern abgeleitete Nebenwörter.

§. 88. Von Beiw. der I. und II. Abänderung entstehen Nebenw.

a) wenn man den Ausgang í, ý in è verwandelt, wobei wieder der §. 4 befolgt wird, z. B.

prwní erste — prwňe erstlich.
slabý schwache — slabě schwach.
tupý stumpfe — tupě stumpf.
střídmý mäßige — střídmě mäßig.
nowý neue — nowě neu.
hrdý stolze — hrďe stolz.
mrzutý-ťe verdrießlich.
pěkný-ňe schön.
dobrý-ře gut.
tichý-še still.
drahý-ze theuer.
hořký-ce bitter.
zlý-le böse, schlecht.
cizý-ze fremd.

b) Oft erlaubt der Sprachgebrauch auch o besonders nach ch, h, k, z. B.

Dojde tam snadno. Ujímá se nás slabo. Stál ticho. Koupil draho. Chutná sladko, hořko, trpko.

Er wird leicht hinkommen. Er nimmt sich unser schwach an. Er stand stille. Er kauft theuer. Es schmeckt süß, bitter, herb.

c) alle auf cký, ský zký haben als Nebenwörter nur cky, sky, zky, (nicht čke, ške, žke vergl. §. 80, c. denn jemehr Verwandlung, desto weniger Verständlichkeit) z. B.

Mluwíme česky, ňemecky, latinsky wlasky, francouzky. Pečowala o ni máterský.

Wir sprechen böhmisch, deutsch, lateinisch, italienisch, französisch. Sie sorgt für sie mütterlich.

§. 89. Ist ein Vorwort vorgefügt oder verstanden, so muß man für nebenwörtliche Redensarten allen, auch denen auf cký, ský, zký, den Ausgang o geben. Das Wort wird dann als Hauptwort betrachtet, nach slowo gebogen, und in die Endung gesetzt, die sein Vorwort regiert (§. 71, 2), z. B.

Mluwili zwysoka, zhruba, zostra, zhořka, zdrza. Zhorka nakwasený. Wypracowali na čisto. Neměli dočista nic. Wyhotowili docela. Barwili na černo, na modro, na zelene, na žluto. Řeknouti po latinsku, po ňemecku, po česku. Šatiti se po uhersku, po turecku. Mnohem udatňejší.

Aus einem hohen, groben, scharfen, bittern, kecken Tone sprechen. Ein Hitzkopf. Ins Reine ausarbeiten. Rein weg nichts haben. Zur Gänze ausfertigen. Schwarz, blau, grün, gelb färben. Auf lateinisch, auf deutsch, auf böhmisch sagen. Sich nach ungarischer, türkischer Art kleiden. Um ein Vieles tapferer.

Viele derlei Nebenwörter sind völlig Hauptwörter, z. B.

horko die Hitze.
parno, wedro die Schwüle.
teplo die Wärme.
studeno die Kälte.
chladno die Kühle.
kluzko Glatteis.
mokro Näße.
sucho Dürre.

Andere mit Beiw. verwandte Nebenw. bleiben zum §. 101.

## Uebereinstimmung der Eigenschaft mit der Person oder Sache.

§. 90. Wie Prädikat und Subject übereinstimmen, zeigen schon viele vorgekommene Beispiele, und es geschieht dieß nach Regeln, die im Deutschen auch gelten. Was aber dem Deutschen, wenn er lateinisch, franz., ital., böhmisch ꝛc. lernt, schwer fällt, ist die genaue Unterscheidung des Beiw. vom Nebenworte. Diese ist so:

A. Zum Zeit- oder Beiworte gehört das Nebenwort. Will man die Art und Weise der Handlung (des Zeitw.) oder der Eigenschaft (des Beiw.) näher bestimmen, so nimmt man das Nebenw.

B. Zum Haupt- oder Fürworte gehört ein Beiwort. Will man also die Eigenschaft der Person oder Sache angeben, so nimmt man das Beiwort und stimmt es überein, mag es vorne hinten, verbunden oder getrennt stehen, z. B.

Antonůw obraz je pěkný. Anton maluje pěkně. Onen muž byl hrdý. Onen muž mluwil hrdě. Ta wěc bude drahá. Ta wěc bude draho koupená. Josef je tak pilný*) jako wáš welmi pilný bratr. Josef tak pilně píše, jako wáš bratr pilně maluje. Našla w hustém lese popsaný list. Našla w lese husťe popsaný list. Přijel w nowém, krytém wozu. Přijel we wozu nowě krytém. Barwa jasná se mi líbí. Barwa jasnozelená se mi líbí.

Antons Bild ist schön. Anton mahlt schön. Jener Mann war stolz. Jener Mann redete stolz. Diese Sache wird theuer seyn. Diese Sache wird theuer gekauft seyn. Joseph ist so fleißig, wie euer sehr fleißige Bruder. Joseph schreibt so fleißig, wie euer Bruder fleißig mahlt. Sie fand im dichten Walde ein beschriebenes Blatt. Sie fand im Walde ein dicht beschriebenes Blatt. Er kam in einem neuen gedeckten Wagen. Er kam in einem neugedeckten W. Die helle Farbe gefällt mir. Die hellgrüne F. gefällt mir.

§. 91. Ist im Satze

a) ein unübergehendes Zeitwort, welches zwei Nominative regiert, als: býti seyn, werden, stati se werden, ostati zůstati bleiben, setrwati verharren, slouti heißen, zdáti se scheinen, oder

b) ein übergehendes, welches wirkend zwei Akk., leidend zwei Nom. regiert, als: ďelati činiti machen, jmenowati nennen, nazwati heißen, benennen, křestiti křtíti taufen, wiďeti sehen, uzřeti erblicken (auch zuweilen míti, s. §. 248.): so heißt der zweite regierte (im Prädikat stehende) Nom. und Akk. ein Attribut. Der Deutsche gibt dem Attribut die Gestalt eines Nebenwortes, wenn er damit kein Hauptwort verbindet, z. B. Anton ist stolz, Johann ist stolzer, Karl ist am stolzesten. Ist ein Hauptwort im Attribut, so setzt er dazu nicht mehr ein Neben- sondern ein Beiwort, als: A. ist ein stolzer Mann, J. ist ein stolzerer M., Karl ist der stolzeste M. Der Böhme wie der Lateiner gebraucht ein Beiwort, mag es ohne oder mit einem Hauptw. stehen, und zwar in der Endung, die diese Zeitw. regieren. Diese Endung hat er auch bei wywolit erwählen, ustanowit bestimmen, powolat berufen, uďelat učinit machen, wenn der Deutsche nach einer dritten Eigenthümlichkeit dem Attrbut als oder

---

*) Wer nach §. 87 die lagewörtliche Form liebt, müßte sagen: pěken, hrd, draha, pilen. Das wären aber doch keine Nebenwörter, sondern noch Beiwörter, weil sie Eigenschaften des obraz, muž, wěc, Josef angeben; aber wěc bude draho koupena ist: die Sache wird theuer gekauft werden.

zu verfekt, z. B. Anton je hrdý, Ján je hrďejší, Karel je nejhrďejší; — A. je hrdý muž, J. je hrďejší muž, K. je nejhrďejší muž; — činíš mě spaseného, spaseňejšího, nejspaseňejšího du machst mich selig ꝛc. Ustanowil ho soudca er bestimmte ihn zum Richter.

Ten bude weliký, a sin nejwyššího slouti bude. Břímě ťežké nemožné jsou mi k unesení. Tento jest moc boží, která slowe weliká. Ostrow ten sloul Melita. Kdo setrwá wěrný až do konce. Ester byla krásná welmi, milostná a lásky hodná zdála se. Kdo bude chťeti býti mezi wámi přední, buď wáš služebník. Zůstanu teda služebník twůj. Judit čistá zůstáwala we stánu. Přední konec loďe uwáznutý stál. Ať ostane newdaná. Ta sama zásťera starého zákona zůstáwá neodkrytá. Nezdej se tobě stížné. Zdají mi se řeči twé dobré a sprawedliwé.

Dieser wird groß seyn, u. Sohn des Allerhöchsten genannt werden. Schwere Lasten sind mir unmöglich zu ertragen. Dieser ist die Kraft Gottes, die groß genannt wird. Diese Insel hieß Melita. Wer treu bleibt bis ans Ende. Esther war sehr schön, holdselig und der Liebe würdig schien sie. Wer aus euch der erste wird seyn wollen, sey euer Diener. Ich werde also dein Diener bleiben. Judith blieb rein in dem Zelte. Das Vordertheil des Schiffes stand steckend (blieb sitzen auf der Sandbank). Sie bleibe unverheirathet. Dieselbe Decke des alten Testaments bleibt unaufgedeckt. Es scheine dir nicht beschwerlich. Es scheinen mir deine Reden gut und gerecht.

Wůdce strčil mi brylle na nos, skrze ňež wěc daleká blízká, a blízká daleká; malá weliká, a weliká malá; mrzutá krásná, a krásná mrzutá; černá bílá, a bílá černá se zdála.

Der Führer steckte mir Brillen auf die Nase, durch welche eine entfernte Sache nahe, eine nahe fern; eine kleine groß und eine große klein; eine verdrießliche prächtig, eine prächtige verdrießlich; eine schwarze weiß und eine weiße schwarz zu seyn schien.

Zpitowání w prawďe jest to, co smrtelné lidi Bohu podobné a temčř rowné činí. Známé čiňte mezi lidmi nálezky Hospodinowy. Přímé čiňte stezky Boha našeho. Zdali ukráťená a maličká učiňena jest ruka má? Ti jsou dnowé hospodinowi, které nazíwati budete swaté. Nazwali místo to skálu rozďelující. Opatrnost jmenuj přátelkyni swou.

Forschung ist in Wahrheit das, was sterbliche Menschen Gott ähnlich und so zu sagen gleich macht. Machet bekannt unter den Menschen die Rathschlüße Jehovas. Machet gerade die Wege unsers Gottes. Ist etwa verkürzt und klein (zu einer verkürzten u. kleinen) gemacht werden meine Hand? Dieß sind die Tage des Herrn, die ihr heilig (heilige Tage) nennen werdet. Sie nannten diesen Ort einen theilenden Fels. Nenne die Klugheit deine Freundin.

Sinowé izraelští wiďeli egyptské mrtwé na břehu. Aron ji uzřel politou. Pane! kdy jsme ťe wiďeli lačného, a krmili jsme? žížniwého, a dali jsme tobě píti? nahého, aneb nemocného?.. Ženy uzřely odwalený kamen a mládence sedícího na prawici oďeného rouchem bílým. Pawel wida město oddané modloslužebnosti. Tlumočník zďeseného mě wida. Hledím na ňej pilňeji, a widím jej tlustého a tučného. Swobodné chce měti Pán Bůh dítky swé, a wšak ne swéwolné. Já se podíwám, jak doma swé wěci spo-

Die Söhne Israels sahen die Aegyptier todt auf dem Ufer. Aron sah sie begoßen. Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen, und dich gespeist? oder durstig, und dich getränkt? oder nackt? oder krank?.. Die Weiber sahen den Stein weggewälzt, und einen Jüngling zur Rechten Hand sitzend (sitzen) mit einem weißen Kleide angethan. Da P. die Stadt dem Götzendienste ergeben sah. Der Dolmetsch, da er mich erschreckt sah. Ich schaue auf ihn genauer, und sehe ihn dick und feist. Frei will Gott der Herr seine Kinder haben, aber nicht eigensinnig. Ich werde schauen, wie geordnet sie zu

řádané mají. Učinil jsi otce wywolené a poswětils je*). Wybraw muže, ustanowil je knížata lidu.

Hause ihre Sachen haben (halten). Du machtest die Väter zu Auserwählten, und heiligtest sie. Er wählte Männer aus, und setzte sie als Fürsten des Volkes ein.

Swé dediny chce měti poručené. I mňe s mými sirotky poručenou měti budete w lásce křesťanskej.

Seine Dörfer will er empfohlen haben. Auch mich mit meinen Waisen werden Sie sich in christlicher Liebe empfohlen seyn lassen.

§. 92. Der Böhme hat aber bei den angeführten Zeitw. die Eigenthümlichkeit, daß er Attribute auch in den Instr. setzen darf:

Nejsem hoden slouti sinem twým. Zdá-li se kdo swárliwým býti. Ke wšem musíš rownost míti (měti), chceš-li prawým soudcem býti. Manem božím býti wětší jest sláwa nežli wšeho swěta monarchou býti, a co pak, býti přátelem a dítetem božím? Nazwal Bůh suché zemí a shromážďení wod mořem, oblohu nebem. Dawid pánem ho nazíwá, kterak sin jeho jest? Ustanowujeme tebe nejwyšším kňezem, abys sloul přítelem krále. Slowo ťelem učiňeno jest. Kdo mě ustanowil soudcem neb ďeličem nad wámi? Auch mit za, als: Ustanowil jsem tebe za Boha Fáraonowa.

Ich bin nicht werth dein Sohn zu heißen. Scheint etwa jemand zänkisch zu seyn. Gegen alle mußt du Gleichheit haben, wenn du ein rechter Richter seyn willst. Ein Vasall Gottes zu seyn, ist größerer Ruhm als aller Welt Monarch zu seyn, u. was erst zu seyn ein Freund u. Kind Gottes? Gott nannte das Trockene Land, die Sammlung der Wässer Meer, das Firmament Himmel. David nennt ihn einen Herrn, wie ist er denn sein Sohn? Wir bestimmen dich (setzen dich ein) zum Hohenpriester, damit du Freund des Königs heißest. Das Wort ist Fleisch geworden. Wer hat mich über euch zum Richter und Vertheiler bestimmt? Ich habe dich zum Gotte Pharaos bestimmt.

Anm. 1. Jedoch ist es nicht gerade ganz gleich, ob man den Instr. setze, oder bei dem Nom. u. Akk. bleibe. Nom. und Akk. deuten auf eine bleibende, der Instr. auf eine neuhinzukommende Eigenschaft, auf ein neugegebenes Amt, Gewerbe, Nahmen 2c. auf etwas leicht wieder Wegfallendes, z. B.

Ten bude weliký, a sin nejwyššího slouti bude; weil Jesus immer groß, immer der Sohn des Allerhöchsten ist. Ester byla krásná, milostná a lásky hodná zdála se; weil dieß fortwährend ihre Eigenschaften waren. Swržen jest had weliký, který slowe ďábel a Satanáš, weil der Teufel immer Teufel bleibt. — Dagegen: Filip byl ňekdy učitelem, teď je šewcem deutet an, daß Philipp nicht immer eins blieb. Ten herec byl w činohře králem, da ist králem nur eine Rolle. Přátelem a dítetem božím býti; prawým soudcem býti; weil wir nicht immer verdienen so zu heißen. Daß nicht jeder diesen Unterschied befolge, braucht man nicht erst zu sagen.

Anm. 2. Wenn bei ďelati u. jmenowati schon der erste Akk. ein Beiw. bei sich hat, und sein Attribut ein bloßes Beiw. ist, so steht die

---

*) In der lagewörtl. Form müßte man sagen: Ten bude welik, slowe welika, setrwá wěren etc. im Akk. podobny a rowny činí, známy přímy čiňte stezky, nazíwaly swaty, wiďeli mrtwy, uzřel polilu, kdy jsme ťe wiďeli lačna, žížniwa, naha, nemocna, uzřely odwálen, oďena etc. Freilich kömmt eine solche Form in der Bibel auch vor, z. B. Hospodine spasena mňe učiň, spaseny je učiním; aber nur äußerst selten, und im Volke ist ein solcher Akk. gar nicht, selbst von žiw, hotow, zdráw u. dgl.

früher gewesene Eigenschaft voraus, dann das Zeitw., zuletzt folgt die neu hinzukommende Eigenschaft, oder man setzt diese in den Instr.

Dobrá společnost člowěka zlého dělá dobrého, jako zlá dobrého dělá zlého. Od. Dobrá společnost člowěka zlého dělá dobrým, jako zlá dobrého zlým.

Gute Gesellschaft macht den schlechten Menschen gut, wie die schlechte den guten schlecht.

Anm. 3. Bei nadati spílati schelten anfheißen steht der Schimpfname im Gen. pl., auch wenn die gescholtene Person nur eine ist. Diese Person steht im Dat. z. B.

Nadali Ježišowi Samaritánů. Obžalowána byla, že ňekteré lidi zhaňela, lichewníkům lakomců, pijanům ožralců spílajíc. Nadal chlapcowi wolatých.

Sie schalten Jesum einen Samaritan. Sie ward verklagt, als habe sie einige Leute in Schande gebracht, da sie die Wucherer Geizhälse, die Trunkenbolde Säufer schalt. Er hat den Knaben angeheißen: du Kröpfiger.

§. 93. Ein Nebenwort aber setzt bei allen den obigen Zeitw. der Böhme nur dann, wenn er nach §. 90. das Zeit- oder Beiw. näher bestimmt, z. B.

Ty o Bože učinils nebe i zem, krásné a podiwné učinils je, a podiwňe a nezpitatelňe řídiš je. Mírná zima člowěka dělá čerstwého a rychlého (o. čerstwým a rychlým). Při mírnej zimě člowěk je čerstwě a rychle hotow se prácí.

Du o Gott machtest Himmel u Erde, schön und wunderbar machtest du sie, und wunderbar und unerforschlich regierst du sie. Eine mäßige Kälte macht den Menschen frisch u. schnell. Bei mäßiger Kälte ist der Mensch frisch und schnell mit der Arbeit fertig.

Pilnost je chwalitebná [1] jak zahálka je hanebná [2]; onna [3] je silný štít proti swodným půwabům [4] nešlechetnosti, tato [5] je plodná matka zločinů. Zlý člowěk stydí se zlé skutky páchati [6] weřejňe, dobrý dobře jedná i tajňe, Wojny jsou lidem i zeměm zahubné; neboť bojowníci hospodaří často záhubňe. Mnohý dělník, když má za swou práci tři tolary denního, týdenního [7] neb měsíčného platu, domníwá se, že by jinde měl denňe, týdenňe neb měsíčňe mnohem wíce, a sotwa přijde jinam [8], je zas nespokojený pro ňejakou neočekáwanou příčinu, ba potom teprwa chwálí místo, které prwe se mu špatným zdálo. Tak soudíwáme špatňe o přítomnosti, a nerozumňe jen minulost jmenujeme šťastnou; kdybychme byli rozumní, uznali bychme rádi, že i minulost měla swé zlé, a že přítomnost není lakomá dárkyňa [9] dobrého, ale chce moudře užita býti.

1 löblich, 2 schändlich, 3 jene, 4 gegen die verführerischen Reize, 5 diese, plodný fruchtbar, stýděti se sich schämen, 6 begehen, weřejný öffentlich, jednati handeln, tajný geheim, záhubný verderblich, hospodařiti wirthschaften, 7 wöchentliche, domníwati se vermeinen, 8 kömmt er anderswohin, očekáwati erwarten, ba ja, souditi urtheilen, uznati erkennen, 9 geizige Geberin, užiti benützen.

§. 94. Bei býti, besonders wo es sich leicht mit měti vertauschen läßt, werden Eigenschaften oft nicht mit bloßen Bei-, sondern mit Bei- und Hauptwörtern angegeben, dann setzt der Deutsche gern von vor, der Böhme (zuweilen auch der Deutsche) gebraucht den Gen. ohne Vorwort, und dieser Gen. bleibt auch da, wo býti nebst který verstanden wird, z. B. On jest junoch dobromrawný = on jest junoch, kte-

rý dobré mrawy má = on jest junoch dobrých mrawů er ist ein gutgesitteter Jüngling = ein J., der gute Sitten hat = ein J. von guten Sitten.

Cwičení těla jest nemálo užitečné = nemalého užitku = má nemalý užitek. Muž dospělých lét, ostrého rozumu. W tom se tu, newím kde (odkud) wezme člowěk jakýsi křepkého chodu, obratného zhledu a řeči hbité. Byly po stěnách obrázky pěkného ňekdy díla než barew zašlých. Buď dobrej mysle. Byl jsem tej nádeje. Jest náboženstwí katolického a swého řemesla šwec.

Die Leibesübung ist von nicht geringem Nutzen. Ein Mann von reifen Jahren, scharfem Verstand. Da kömmt auf einmahl, ich weiß nicht woher, ein Mensch von raschem Gange, unruhigen Blicken und schnellen Reden. Es waren an den Wänden Bildchen von einst schöner Arbeit, aber von verblichenen Farben. Sey gutes Muthes. Ich war (von) der Hoffnung. Er ist von kath. Religion und seines Handwerkes ein Schuster.

(tej, wašeho, swého sind hier so viel als Beiw.)

Jedoch, wo nach von kein Bei-, sondern ein bloßes Hauptwort steht, wird im Böhm. die Eigenschaft durch ein Beiw. ausgedrückt:

Osoba důstojná. Cwičení užitečné. Muž letitý. Woják zasloužilý. Junoši schopní.

Eine Person von Rang. Eine Uebung von Nutzen. Ein Mann von Jahren. Ein Soldat von Verdienst. Jünglinge von Talent.

§. 95. Bei Eigenschaften, die von Ländern, Städten, Burgen, Völkern hergenommen sind, bleibt von weg, und es wird das Beiw. gebraucht, doch ist der Gen. des Hauptw. nicht gerade ein Fehler:

Král pruský o. král Pruska, má asi patnást millionů poddaných. Císař rakouský je spolu král uherský, český, lombardo-benátský, etc. Napoleonůw sin dostal jméno krála římského. Předměstí wídenské obnášejí wíce než město samo. Slýchals kdy co o kretenském labyrintu?

Der König von Preußen hat etwa 15,000,000 Unterthanen. Der Kaiser von Oesterreich ist zugleich König von Ungarn und Böhmen xc. Napoleons Sohn bekam den Namen eines Königs von Rom. Die Vorstädte von Wien (Wiens) betragen mehr als die Stadt selbst. Hast du je was gehört von dem Labyrint von Kreta?

## Regierende Beiwörter.

§. 96. 1. Den Gen. regieren: a) wie im Deutschen viele, z. B.

Nejsou toho daru hodni, ale jsou pomoci potřební. Kdo není málem spokojen, není mnoha hoden. Mocný smyslů swých. Učinil nás toho prospěchu účastné. Cti prázný člowěk je snadno i prázný starostí. Mysl dobrého powědomá zlé powěsti w posměchu má.

Sie sind des Geschenkes nicht werth, aber der Hilfe bedürftig. Wer das Wenige nicht ehrt, ist des Vielen nicht werth. Seiner Sinne mächtig. Er machte uns dieses Vortheils theilhaftig. Ein Ehrloser ist bald auch alles Kummers quitt. Ein des Guten sich bewußtes Herz kann übles Gerede verlachen.

b) Den Gen. ohne Vorwort, oder auch den Lok. mit po:

Žádostiwý peňez, statku o. po peňezích po statku. Chtiwý cti a sláwy o. po cti a po sláwě. Žížniwý krwe o. po krwi. Hladowitý peňez o. po penězích. Hladowý kořisti od. po kořisti.

Geld- und gut- gierig, oder gierig nach Geld und Gut. Ehr- und ruhmgeizig oder geizig nach Ehre u Ruhm. Blutdürstig. Geldhungrig. Hungernd nach Beute.

c. Folgende vom Deutschen mehr abweichend:

Citliwý zármutku mého. Manželka starostí mých spolu citelná byla. Milowný pokoje, cti. Pták swobody milowný. Následowný skutků dobrých. Bohabázliwý je wůle boží milowný a následowný. Zdrženliwý wína.

Empfindsam für meine Trauer. Meine Gattin war für meinen Kummer empfindlich. Fried- Ehrliebend. Der Vogel liebt die Freiheit. Gute Werke gern nachahmend. Der Gottesfürchtige liebt und befolgt den Willen Gottes. Enthaltsam vom Weine.

2. Den Dativ regieren a) wie im Deutschen viele, z. B.

Noc není žádnému dobrá. Čiň ďáblu dobře, on se ti peklem odslouží. Každému je jeho měšec milý, mně můj.

Die Nacht ist Niemanden gut. Thue dem Teufel gut, er wird dir's mit der Hölle entgelten. Jedem ist seine Börse lieb, mir die meinige.

b) Das Vorwort k gegen, zu, an kann oft gesetzt oder auch bloß verstanden werden, z. B.

Buď (k) nižším lidem wlídný, (k) rowným služebný, (k) wyšším powolný. Nawyklý (k) seďení, (ke) práci. Nejsem tomu nawyklý (uwyklý, zwyklý) — Křiw práw, s. §. 87.

Sey gegen niedrigere Leute leutselig, gegen gleiche dienstfertig, gegen höhere willfährig. Gewöhnt an das Sitzen (an die) zur Arbeit. Ich bin daran (an dieß) nicht gewöhnt.

c) Folgende vom Deutschen mehr abweichend.

Rádi jste wšemu dobrému našemu. Bylbych tomu rozkazu powďečen, kdyby mým přátelům byl platný (oder na plat).

Ihr f euet euch über alles unsere Gute. Ich möchte über diesen Befehl mich freuen (ihn gern sehen), wenn er meinen Freunden nütze wäre.

3. Den Instr. des leidenden Gegenstandes findet man zwar mit jistý, bezpečný, powinný, powinowatý, z. B.

Wojsko jako jisté wítezstwím. Bez pomoci Achillowej wítezstwím nad Trojanskými jsme bezpeční. Jest mi platem powinen (powinowat).

Ein Heer, wie des Sieges gewiß. O ne Achills Hilfe sind wir des Sieges über die Trojaner gewiß. Er ist mir eine Zahlung schuldig.

Aber öfters werden jistý, bezpečný mit dem Gen., powinen mit dem Akk. gebraucht, oder ein Vorw. angewendet, z. B.

Buď toho jistý oder buď o tom jistý. Jsem tej škody bezpečný o. od tej škody o. před tou škodou. Rozsoudil, co jsi powinen o. k čemu jsi powinen.

Sey dessen (oder davon) gewiß. Ich bin vor diesem Schaden sicher. Er entschied, was du schuldig oder wozu du verpflichtet bist.

Da der Instr. das Werkzeug oder Mittel anzeigt, so ist er auch bei den angeführten Beiw. nur da recht, wo man mit wodurch, womit, mittelst wessen fragt, z. B.

Kouzlem bezpečný byl před ránou. Město bylo lidnatostí a ohradami před každou mocí nepřátelskou bezpečné. A tak mladík newinný, dlouho radostná náďeja matky, nešťastným omylem stal se winný, ano hanbou její.

Mittelst eines Zaubers war er vor der Wunde sicher. D.e Stadt war durch starke Bevölkerung und durch Bollwerke vor jeder feindl. Macht sicher. Und so ward der schuldlose Jüngling, der lange die freudige Hoffnung der Mutter war, durch einen unglückseligen Irrthum ein Schuldiger, ja ihre Schande.

Das nešťastným omylem winný heißt nicht. Schuld an dem unglückseligen Irrthume, sondern: durch einen unglückseligen Irrthum ein Schuldiger.

# Kapitel X.

## Vergleichungsstufen.

§. 97. Die drei Vergleichungsstufen sind: 1. der Positiv prwní stupeň, 2. der Komparativ druhý stupeň, 3. der Superlativ třetí stupeň.

Im Positiv steht das Bei- oder Nebenwort, wenn man gar nicht vergleicht, oder wenn die verglichenen Dinge die Eigenschaft in gleichem Grade haben; gern begleiten den Positiv die Wörter tak jak so wie, tak co so wie, tolik jak so sehr als, rowňe gleich, z. B.

Starec chudý, hořce pomluwený. Krajina rozkošná jako ráj. Plátno bílé co sňeh. Dům skwostný rowňe knížecímu paláci.

Ein armer bitter verläumdeter Greis. Eine wie ein Paradies angenehme Gegend. Eine Leinwand weiß wie Schnee. Ein gleich dem fürstlichen Pallaste prachtvolles Haus,

§. 98. Der Komporativ zeigt, daß die Eigenschaft an einem Dinge in größerem, an dem andern in kleinerem Maaße da ist. Ihm folgt gewöhnlich než, nežli als*) oder nad als, über, z. B.

Starec chudší, hořčeji pomluwený než kdo. Plátno bílejší nad sňeh. Sňežka w Čechách je wyšší nad horu Radošť w Morawě.

Ein ärmerer, bitterer verläumdeter Greis als wer. Eine Leinwand weißer als Schnee. Der Schneeberg in Böhmen ist höher als der Berg Radoscht in Mähren.

In Büchern findet man auch Stellen, wo nach dem Komp. než ausgelassen und der Gen. gebraucht wird, z. B. Ďedič horší předka ein Erbe ärger als der Vorgänger.

§. 99. Gebildet wird der Komp. vom Nebenw. Aus ě wird ěji (ěj) für den Komp. des Neben- und ější für den Komp. des Beiwortes; jedoch das etwa vorangehende c verwandelt man in č, z. B. aus západní-ňe westlich, západňeji, západňejší westlicher; aus lehký-ce leicht, lehčeji lehčejší leichter. So auch:

| | | | |
|---|---|---|---|
| půwodní | ňe | ňeji | ňejší originell. |
| slabý | bě | běji | bější schwach. |
| slepý | pě | pěji | pější blind. |
| ňemý | mě | měji | mější stumm. |
| siwý | wě | wěji | wějši grau. |
| hrdý | ďe | ďeji | ďejší stolz. |
| hrbatý | ťe | ťeji | ťejší höckerig. |
| pilný | ňe | ňeji | ňejší fleißig. |
| chorý | ře | řeji | řejší kränklich |
| bělý | le | leji | lejší weißlich. |
| lisý | se | seji | sejší kahl. |
| cizý | ze | zeji | zejší fremd. |
| hořký | ce | čeji | čejší bitter. |

*) jak darf für než stehen, wenn der Komp. sich mit tak und dem Positiv ersetzen läßt, z. B. Nikdo není chytřejší než láska (oder nad lásku o. jako láska) o. nikdo není tak chytrý jako láska. Žádný žiwota spůsob není weselejší jak tento (o. než tento) o. tak weselý jako tento.

Stehen viele Mitlaute oder ein bloßes m am Ende des Positivs, so bleibt èjší, z. B. půwodnèjší, známèjší. Sonst aber erlaubt der Sprachgebrauch sehr oft für èjší ein bloßes ší besonders nach st und d, z. B.

| | | | |
|---|---|---|---|
| slabý schwach | slabší | prostý einfach | prostší |
| bèlý weißlich | bèlší | jistý gewiß | jistší |
| hrubý grob | hrubší | čistý rein | čistší |
| bohatý reich | bohatší | chudý arm | chudší |
| sporý ausgiebig | sporší | bledý weich | bledší |
| hustý dicht | hustší | hnedý braun | hnedší |
| tlustý dick | tlustší | hrdý stolz | hrdší. |

Das ší ist bei den meisten, deren Positiv mit chý, hý, ký endet, sogar allein gebräuchlich, oder doch dem èjší vorzuziehen. Die Ausgänge oký, eký verlieren dabei ihr o, e, und einige Nebenw. dürfen (nicht müssen) auch ohne dem èji (ej) im Komp. gebraucht werden.

| Beiw. | Nebenw. | Komp. N. | K. B. |
|---|---|---|---|
| hluchý taub | hluše | hlušeji | hlušší |
| suchý trocken | suše | šeji | sušší |
| tichý still | tiše | šeji | tišší |
| křehký mürb | křehce | čeji | křehší |
| hladký glatt | hladce | čeji | hladší |
| krátký kurz | krátce | čeji | kratší |
| prudký jäh | prudce | čeji | prudší |
| tenký dünn | tence | čeji | tenší |
| mèkký weich | mèkce | čeji | mèkší. |
| drahý theuer | draze | dráž | dražší |
| tuhý fest | tuze | túž (touž) | tužší |
| úzký eng | úzce | úž (ouž) | užší |
| ležký schwer | ležce | tiž | težší |
| blízký nahe | blízce | blíž | bližší |
| nízký niedrig | nízce | níž | nižší |
| wysoký hoch | wysoce | wýš | wyšší |
| hluboký tief | hluboce | hloub | hlubší |
| široký breit | široce | šíř | širší |
| daleký weit | dalece | dál | další (o. dálejší). |

Hluchší, suchší, tichší hört man selten.

Da hladký tenký und einige andere ihr k vor ší ganz verlieren, so sollte auch in nízký tichý drahý etc. das k ch h vor š ganz wegfallen. Es wäre dann ihr Komp. niší, tiší, draší, suší, hluší, bliší, uší, tuší; aber besser behält man nižší, tišší etc., weil sonst Zweideutigkeiten entstünden, denn es heißt tiší er stillet, suší er trocknet, hluší er betäubt, teší er tröstet, tuší er wähnt, ahnt, uší der Ohren.

Auch von mladý, starý sagt man nur mladší, starší. Aus jiný ein anderer wird jinší ein noch verschiedenerer oder einem andern gehöriger, aus jinaký ein anders beschaffener wird jinakší ein noch mehr abweichender, und aus onaký ein wie jener beschaffene wird onakší, onačejší; ja onačejší bedeutet auch: hübscher, daher zonačiti hübscher machen.

§. 100. Von Wörtern auf cký ský zký kömmt selten ein Komp. vor, und ist doch strittig, wie ihr Nom. pl. Das Nebenwort ist im Positiv nie auf cte ske zke. Beim Komp. des Neben- und Beiwortes hielten sich die Altböhmen, und halten sich noch die Slowaken, Mährer und Schlesier an die Hauptregel, daß ký in čeji, čejší verwandelt werde, aber die Neuböhmen machen einige Ungleichheit, als:

| von | neuböhm. | slowak. |
|---|---|---|
| český böhmisch | češťeji . . . . . šťejší | čes-čeji . . . . čejší |
| ňemecký deutsch | ňemečťeji . . . . čťejší | ňemec-čeji . . . čejší |
| otcowský väterlich | otcowšťeji . . . šťejší | otcows-čeji . . . čejší |
| sinowský Sohnes= | sinowšťeji . . . šťejše | sinows-čeji . . . čejší |
| slezký schlesisch | ? ? | slez-čeji . . . . čejší |
| hezký hübsch | hezčeji . . . . . čejší | hez-čeji . . . . čejší |
| plzký schlüpfrig | plzčeji . . . . . čejší | plz-čeji . . . . čejší |

Folgende sind noch ungleicher:

| | |
|---|---|
| dobrý gut dobře | lép besser lepší |
| zlý böse zle | hůř ärger horší |
| dlouhý lang dlouho | dél länger delší |
| mnohý vieler mnoho viel | wíc mehr, mnozší |
| welký groß welmi sehr | wětší größer |
| weliký — welice — | — — |
| malý klein málo wenig | méň weniger menší kleiner |
| rád froh rád gern | raďej lieber radší froher*) |
| swatý heilig swaťe, | swaťej swaťejší o. swěťejší. |
| líto leid | líťej mehr leid. |

§. 101. Zu bemerken sind noch folgende Neben= und daraus entstandene Beiwörter:

a) Dole unten, dolej weiter unten; dolní, dolejší, dolňejší der untere, weiter untere. Dáwno längst, dáwňej vor noch längerer Zeit; dáwný uralt, antik, dáwňejší noch antiker. Často oft, časkej öfter; častý-ejší der oftmalige, häufige. Pozďe-ej spät; pozdníďejší-dňejší der späte. Prw zuvor, prwěj noch früher; prwější frühere. Brzo bald, dřiw o. spíš eher; brzký-čejší baldiger. — Wzadu hinten, zadňej o. záz weiter hinten, zadní hintere. Snad vielleicht, snadňej o. snáz noch leichter (noch möglichererweise); snadný-ňejší leichte. — Napřed voraus, předňe erstens; předníňejší vordere. Wespod unten, unterhalb; spodní-ňejší untere. Nawrchu oben auf; wrchní-ňejší obere. Nahoře oben; horní, hořejší, horňejší obige. — Příliš, přílišňe zu sehr, übertrieben; přílišný-ňejší übertriebene. — Wzlášť, zlášť, obzlášť sonderlich, besonders, insbesondere; wzláštný, zláštný, obzláštný o. wzláštní etc. wzlášťňejší etc. besondere, vorzügliche. — Wloni vorigen Jahres, lonský vorjährige. Letos heuer; letošní heurige. Dnes heute; dnešní heutige. Opět abermahl; opětný abermahlige.

b)

| | |
|---|---|
| zde hier | zdejší hiesige |
| wezdy immer | wezdejší alltägliche |
| tehdy damahl | tehdejší damahlige |
| ňekdy einst | ňekdejší einstige |
| onehdy neulich | onehdejší neuliche |
| nyní jetzt | nyňejší jetzige |
| wedle neben | wedlejší \ danebige |
| podle neben | podlejší / Neben= |
| wčera gestern | wčerejší gestrige |
| zejtra morgen | zejtrejší morgige. |

*) Daher jsem rád, radši ich bin froh, froher; ďelám to rád, raďej ich thue dieß gern, lieber.

Die unter b) obschon auf ejší sind doch Positive. — Tma, zima sind Hauptwörter, aber werden auch nebenwörtlich gebraucht, z. B.

| | |
|---|---|
| Dnes je welmi zima, ziměji než wčera. W jeskyni bylo tma jako w pytli, tměji než w noci. | Heute ist es sehr kalt, kälter als gestern. In der Höhle war es finster, wie in einem Sacke, finsterer als bei der Nacht. |

So verdrießlich für Anfänger die Ungleichheit dieser Formationen seyn mag, so ist es doch wieder ein Vortheil der Sprache, daß sie manche deutsche Umschreibung mit weiter, mehr u. dgl. ersparen kann, und die Freiheit hat, ěji, ější oder verkürzt, ěj, ší zu gebrauchen. Ja jene Nebenw., die bisher einsylbig wie dráž, dál, dřìw, prw etc. angegeben wurden, können dreifach verlängert werden, z. B. dráže, drážej, drážeji — prw, prwe, prwěji; im gemeinen Leben höret man obendrein drážeje, drážejie, und in einigen Gegenden Böhmens auch drážejac u. dgl.

§. 102. Der Superlativ steht, wo die Eigenschaft den höchsten oder niedrigsten Grad hat. Er entsteht, wenn man dem Komp. vorsetzt, (an den Karpathen sagt man, und einige schreiben noch naj, naj), z. B. Starec nejchudší (najchudší) nejhořčej pomluwený der ärmste am bittersten verläumdete Greis*).

Naposledy naposled zuletzt, poslední der letzte, prwní der erste, přední der vordere, sind dem Sinne nach schon Superlative wie prwe zuvor früher ein Komp.; aber man pflegt sie auch zu steigern, als: poslez nejposlez zuletzt, zu allerletzt, posledňejši nejposledňejší der letztere, allerletzte, prwňejší nejprwňejší erstere, allererste.

Uebrigens erhöht der Böhme wie der Deutsche seine Bei- und Nebenwörter auch durch mancherlei Zusätze als:

| | |
|---|---|
| Ten mladík je wíce schopný než pilný, Ta žena je méňe šťastná nežli hodná. Twé díťe bylo raďej slabé než zlomyslné. O mnoho učeňejší, o málo starší, mnohem mladší, daleko moudřejší, welmi dobrý, welice užitečný, wysoko učený, nad míru drahý, přebohatý nadbohatý rozbohatý, arcitaškárský. | Dieser Junge ist mehr fähig als fleißig. Dieses Weib ist weniger glücklich als brav. Dein Kind war, lieber zu sagen, schwach als böswillig. Um vieles gelehrter, um wenig älter, viel jünger, weit weiser, sehr gut, ungemein nützlich, hochgelehrt, über die Maßen theuer, überaus reich, steinreich, erzbeutelschneiderisch. |

Pře wird sogar dem Superlativ vorgefügt, als: přenejwyšší allerhöchste, přenejjasňejší allerdurchlauchtigste. Zu merken ist auch die Redensart mit sebe, z. B.

| | |
|---|---|
| Kdyby byl sebe bohatší. Kdyby sebe wíce platila. Kdybychme sebe rychleji běželi. Ať sebe dříwe přijdou. Buď on sebe chytřejší. | Wenn er auch noch so reich wäre. Wenn sie auch noch so viel zahlete. Liefen wir auch noch so schnell. Mögen sie kommen, sobald sie wollen. Sey er so klug, als er nur will. |

Daß es Bei- und Nebenwörter gebe, die keine Stufen haben, versteht sich von selbst, z. B. golden, kiefern, vorjährig, heute, gestern.

---

*) Sehr selten, aber doch findet man das naj nej dem Positiv vorgefügt, als: najprwní týden rukojemský die erste Bürgschaftswoche. Duchem najprwním ztwrď mé srdce, spiritu principali confirma me. Pokání je prwní, prostřední i najposlední die Buße ist die erste, mittlere und letzte. Přišel najposlední er kam der allerletzte. So auch: najspodní, najdolní, najpřední, najzadní der unterste rc.

§. 103. Abgeändert werden die Komp. und Superl. der Beiwörter nach dnešní, z. B. wètší, wětšího, wètšímu–nejwètší, nejwètšího etc.

Rozmilý [1] přáteli! znáš onno [2] tak prawé jak staré přísloví, že wšeho [3] začátek těžký je, ale znáš i rowně prawou propowěď [4]: Konec korunuje práci. I s českým jazykem stejně se ti powede. Začátek je těžký, prostředek [5] snadnější, konec nejmilejší. Nynější úloha je těžší nežli pozdější budou, už pro tu welmi důležitou [6] příčinu, poněwadž [7] často i nejmenší a nejobyčejnější slowo ti neznámé jest, a pracně [8] musíš se trápiti [9] najednou [10] i hubeným [11] prawidlem i nowým slowem we příkladech ještě hubenějších, ano twůj jazyk nemůže [12] už dost obratný [13] býti, aby každé delší slowo hned dobře a rychle pronesl; ale bude obratnější, a pronese [14] wèrně i nejdelší slowa. Brzo, snad dříwe než myslíš, lépe a snadněji se ti powede, a na dálejší cestě rychlejšími kroky postupowati budeš; neboť po každej úloze můžeš jistě říci, že denně wíce slow nazpamět wíš.

1 Allerliebster, 2 jenes, 3 aller, 4 Spruch, powede se ti es wird dir gehen, 5 die Mitte, úloha Aufgabe, pro tu wegen der, 6 wichtig, 7 weil, obyčejný gewöhnlich, 8 mühsam, 9 dich quälen, 10 auf einmahl, i, i sowohl, als auch, 11 mager, 12 kann nicht, 13 gewandt, aby pronesl daß sie verbringe, rychlý schnell, 14 wird herausbringen, wèrný treu, postupowati vorwärts schreiten, že denně nazpamět wíš daß du täglich auswendig weißt.

Když jsi wzal [1] prwní prawidla, newěděls ani nejmenší sloweso [2], později míchaly se nám častěji do příkladů slowesa neprawidelné, a čím dále tím wíce ano rozličněji [3] do rozličných příkladů se nám míchati budou, tak že, až k jejich teorii přijdeme, už mnohem wètší počet jich [4] wèděti budeš nežli nyní, ano o mnohé prawidlo, které později ti dám, už mi ani státi nebudeš. Jen nepospíchej tuze [5] čerstwě, neboť krok nejčerstwější je někdy nejzdlouhawější. Raději pomni [6], že mnohý we běhu o záwod, aby nejdříwe došel [7], hned zprwu [8] nejwíce chwátaje [9], klopýtnul [10] skoro už nejblíž u záměru [11], a pak došel nejposlednější. Tuze zdlouhawo jíti je owšem [12] zlé, ale klopýtnutí může býti ještě horší, a kdo mysl tratí [13], dělá nejhůř, Nyní obírej se nejwíce s jmény přídawnými a se příslowy [14].

1 Als du nahmst, 2 Zeitwort, míchati mischen, čím.. tím je, desto, 3 verschiedentlich, až přijdeme bis wir kommen werden, 4 derselben, o mnohé um manche, 5 eile nicht gar zu, zdlouhawý langsam, 6 bedeute, běh o záwod Wettlauf, 7 ankomme, 8 anfangs, 9 eilend, 10 stolperte, 11 Ziel, 12 allerdings, 13 den Muth verliert, obírej se befasse dich, 14 mit den Bei- und Nebenwörtern.

## Verkleinerungswörter.

§. 104. Diese sind auch eine Art Vergleichung.

Einige wenige Wörter bekommen einen geringschätzigen Sinn, wenn man sie mit ák endet. So wird von Prušan Preuße, Pražan Prager, Wídňan Wiener, Polan Pole, Brňan Brünner, pijan Trinker, pán Herr, Čech Böhme, das geringschätzige Prušák, Pražák, Wídňák, Polák, Brňák, piják, panák, Čechák. Von moudrý weise, chytrý klug, sprostý gemein, wird mudrák ein dummer Vernünftler, chytrák ein Klugseynwollender, sprosták ein Dummgemeiner. Sonst hat aber der Ausgang ák diesen Sinn nicht.

ík, ec fürs männliche, ica/e fürs weibl., ce fürs sächl. Geschlecht, geben Wörtern, die mit andern Ausgängen gebräuchlicher sind, den Sinn des nicht gar Großen aber doch auch nicht Kleinen, z. B. Karlík, Pawlík, Pepík (von Karel, Pawel, Josef) bedeuten Knaben, die noch nicht groß, aber doch etwa 8—14 Jahre alt sind. So wird auch an ein Mittelding zwischen groß und klein gedacht, bei:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| mužík | von | muž Mann | krawica/e | von | kráwa Kuh |
| koník | — | kůň Pferd | babica | — | baba Alte |
| hošík | — | hoch Bursche | rybica | — | ryba Fisch |
| psík | — | pes Hund | kytlica | — | kytla/e Kittel |
| lesík | — | les Wald | trubica | — | trouba Röhre |
| stolec | — | stůl Tisch | slowce | — | slowo Wort |
| zwonec | — | zwon Glocke | stádce | — | stádo Heerde |
| mlýnec | — | mlýn Mühle | wěderce | — | wědro Eimer |
| ostrowec | — | ostrow Insel ıc. | dřewce | — | dřewo Holz |

Auch ist der Begriff der Geringschätzigkeit, besonders von denen auf ec, ica/e, ce, nicht fern.

§. 105. Eigentliche Verkleinerungswörter gehen auf ek ka ko aus, und von diesen oder auch von jenen des vorigen §. werden noch weitere Verkleinerungen auf eček iček áček, ečka ička éčka, ečko ičko áčko abgeleitet, wobei manches ch h k verwandelt, und mancher kurze Vokal gedehnt wird, z. B.

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| úřádek | von | úřad | hůlka | von | hůl | zrnko | von | zrno |
| pejsek | — | pes | kostka | — | kost | zrnečko | — | — |
| blázínek | — | blázen | muška | — | mucha | slowko | — | slowo |
| prášek | — | prach | hodinka | — | hodina | slowičko | — | — |
| bůžek | — | bůh | čárka | — | čára | wínko | — | wíno |
| stolek | — | stůl | babička | — | bába | winečko | — | — |
| zwonek | — | zwon | dceruška | — | dcera | sukénko | — | sukno |
| domek | — | dům | dušička | — | duša/e | piwičko | — | piwo |
| úřádeček | — | úřádek | hůlčička | — | hůlka | srdečko | — | srdce. |

Sehr viele, die nicht schon ein n vor ek ka ko haben, bekommen n, oder es wird das scharfklingende č in das mildernde n verwandelt, wenn man dem Worte einen zärtlicheren, liebkosenden Sinn geben will, z. B.

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Karlínek | von | Karlík | dušinka | von | dušička | kulinka | von | kulička |
| Pepínek | — | Pepík | ďewčinka | — | ďewčička | piwínko | — | piwičko |
| mužínek | — | mužík | babinka | — | babička | wínenko | — | wínečko |
| ručinka | — | ruka | dceřinka | — | dceruška | slowínko | — | slowičko |
| hubinka | — | hubička (Kuß) | panenka | — | panna | srdínko | — | srdíčko. |

Auch mudrálek, chytrálek, Čechálek, utrhálek, tlachálek sind gelinder als mudráček, chytráček, Čecháček, utrháček, tlacháček.

Von den sächlichen auf č, e haben die liebkosenden átko, z. B. ďewčátko, ďeťátko, s. §. 69. Aber ďecko ist: Fratz.

Der Böhme wie der Italiener, gebraucht Verkleinerungsw. weit öfter als der Deutsche, wenn er scherzt, tändelt, schmeichelt, liebkost, bemitleidet, bittet, winselt und kriecht, oder elende Reime macht.

§. 106. Auch Beiwörter werden verkleinert mit ičký oučký, und liebkosend gemacht mit inký ounký. Voraus muß ký (nicht ský cký) wie beim Komp. wegfallen, und aus d, t, n wird von dem sogenannten harten o gerade weich ď, ť, ň, jedoch ň nur dann, wenn im Positiv ný am Ende war, z. B.

| Von | wird | | |
|---|---|---|---|
| malý | malinký, malounký | maloučký | maličký |
| starý | stařinký, starounký | staroučký | stařičký |
| hezký | hezinký, hezounký | hezoučký | |
| úzký | uzounký | uzoučký | |
| sladký, | sladinký, slaďounký | slaďoučký | |
| krátký, | kraťounký | kraťoučký | kratičký |
| tenký, | tenounký | tenoučký | |
| zelený, | zeleňounký | zeleňoučký. | |

Die Nebenwörter davon haben o (s. 88, b) z. B. malinko, malounko, maloučko, maličko.

# Kapitel XI.

## Das Zahlwort.

### Gattungen der Zahlwörter.

§. 107. Es gibt I. Grundzahlen auf die Frage wie viel kolik, z. B. jeden-dna-dno einer-e-s, dwa zwei (männlich), dwě zwei (weibl. u. sächl.), tři drei.

II. Ordnungszahlen, auf die Frage der wievielte kolikátý, z. B. prwní-í-í erste, druhý-á-é zweite.

III. Gattungszahlen, auf die Frage wievielerlei kolikerý, z. B. jednaký einerlei, dwojí zweierlei.

| I. | | II. | | III. | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | jeden | erste | prwní | 1erlei | jednaký |
| 2 | dwa | 2te | druhý | 2 — | dwojí |
| beide | oba | | | beiderlei | obojí |
| 3 | tři | 3te | třetí | 3 — | trojí |
| 4 | čtyry | 4te | čtwrtý | 4 — | čtwerý |
| 5 | pět | 5te | pátý | 5 — | paterý |
| 6 | šest | 6te | šestý | 6 — | šesterý |
| 7 | sedm | 7te | sedmý | 7 — | sedmerý |
| 8 | osm | 8te | osmý | 8 — | osmerý |
| 9 | dewět | 9te | dewátý | 9 — | dewaterý |
| 10 | deset | 10te | desátý | 10 — | desaterý |
| 11 | jedenáct | 11te | jedenáctý | 11 — | jedenácterý |
| 12 | dwanáct | 12te | dwanáctý | 12 — | dwanácterý |
| 13 | třináct | 13te | třináctý | 13 — | třinácterý |
| 14 | čtrnáct | 14te | čtrnáctý | 14 — | čtrnácterý |
| 15 | patnáct | 15te | patnáctý | 15 — | patnácterý |
| 16 | šestnáct | 16te | šestnáctý | 16 — | šestnácterý |
| 17 | sedmnáct | 17te | sedmnáctý | 17 — | sedmnácterý |
| 18 | osmnáct | 18te | osmnáctý | 18 — | osmnácterý |
| 19 | dewatenáct | 19te | dewatenáctý | 19 — | dewatenácterý |
| 20 | dwacet | 20ste | dwacátý | 20 — | dwacáterý |
| 21 | jeden a dwacet | 21ste | jeden a dwacátý | 21 — | jeden a dw. |
| 22 | dwa a dwacet | 22ste | dwa a dwacátý | 22 — | dwa a dwac. |
| 23 | tři a dwacet | 23ste | tři a dwacátý | 23 — | tři a dwac. |
| 30 | třicet | 30ste | třicátý | 30 — | třicáterý |
| 40 | čtyrycet | 40ste | čtyrycátý | 40 — | čtyrycáterý |
| 50 | padesát | 50ste | padesátý | 50 — | padesáterý |
| 60 | šedesát | 60ste | šedesátý | 60 — | šedesáterý |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 70 | sedmdesát | 70ste | sedmdesátý | 70 — | sedmdesáterý |
| 80 | osmdesát | 80ste | osmdesátý | 80 — | osmdesáterý |
| 90 | dewadesát | 90ste | dewadesátý | 90 — | dewadesát. |
| 100 | sto | 100ste | stý | 100 — | sterý |
| 200 | dwě stě (sta) | 200ste | dwoustý | 200 — | dwousterý |
| 300 | tři sta | 300ste | třistý | 300 — | třisterý |
| 400 | čtyry sta | 400ste | čtyrstý | 400 — | čtyrsterý |
| 500 | pět set | 500ste | pětistý | 500 — | pětisterý |
| 600 | šest set | 600ste | šestistý | 600 — | šestisterý |
| 1000 | tisíc | 1000ste | tisící (ctý) | 1000 — | tisícerý |
| 2000 | dwa tisíce | 2000ste | dwoutisící | 2000 — | dwoutisícerý |
| 3000 | tři tisíce | 3000ste | třitisící | 3000 — | třitisícerý |
| 4000 | čtyry tisíce | 4000ste | čtyrtisící | 4000 — | čtyrtisícerý |
| 5000 | pět tisíc | 5000ste | pětitisící | 5000 — | pětitisícerý |
| | etc. | | etc. | | etc. |

Anmerk. 1. Nur die Grundzahlen sind bloße Zahlw. doch jeden dwa, tři, čtyry können in mancher Hinsicht auch als Beiw., dann sto, tisíc und milión als Hauptwörter angesehen werden.

2. Statt čtyry sprechen fast alle und schreiben einige štyry, daher štwrtý, štwerý, štrnáct etc.

3. Für náct hört man auch nást. Beides, dann der Ausgang sát darf mit e verlängert werden, z. B. dwanást, dwanáste, dwanácte, padesáte, šedesáte.

4. In dem römischen XIX steht I zwischen zwei X, das heißt böhmisch: jeden mezi dwěma desítma, woraus die Verkrippelung jedenmecítma rühren mag. Später mochte mancher mecítma für 20 halten, und so schreiben einige auch jeden mecítma, dwa mecítma, třimecítma für 21, 22, 23 ꝛc. Weiblich und sächlich wäre diese Mißgeburt jedna mecítma, jedno mecítma, dwě mecítma etc.

5. Aus dem Gattungsz. auf erý entstehen Hauptwörter auf ero, welche anzeigen, daß mehrere Dinge gleicher Gattung zusammen ein Ganzes, eine Sammlung bilden, z. B. desatero božích přikázaní der Dekalog, patero knih Mojžíšowých der Pentateuch, čtrnástero psaní Pawlowých die 14 Briefe Pauli.

| | | |
|---|---|---|
| 2 | 7 | 6 |
| 9 | 5 | 1 |
| 4 | 3 | 8 |

Dwě a sedm je dewět, a šest je patnást. Dewět a pět je štrnást a jedna je patnást. Štyry a tři dělá sedm, k tomu osm, je zase patnást. — Dwě a dewět dělá jedenácte, a štyry k tomu, máme patnást. Sedm a pět je dwanáct a tři je zase patnást. Šest a jedna a osm je také patnást. — Dwa a pět pak osm je patnást. — A konečně štyry a pět a šest dělá také tolik.

Hrejme na kopu[1], kdo bude měti šedesát, má wyhráno. Já na stůl píšu křídou malý počet, ku příkladu t ř i. Ty přidej, kolik chceš, ale ne méň než jedno, ani wíc než osm. Dobře, přidám s e d m, teda mám deset. — K tomu já (prwní hráč) dám p ě t, teda mám patnást. — Já (druhý hráč) dám d w ě, a mám sedmnást. 1ní: Já k tomu s e d m, bude pro mňe štyry a dwacet. 2hý: Š t y r y, mám teda osm a dwacet. 1ní: Já nyní p ě t, mám tři a třicet. 2hý: Já ješte o s m, budu měti jeden a štyrycet. 1ní: Teď přidám jen j e d e n, to mi dělá dwa a štyrycet: 2hý: Já š e s t, budu měti štyrycet osm. 1ní: K tomu dám t ř i, abych měl jeden a padesát. 2hý: Já nyní š e s t, to dělá sedm a padesát. 1ní: A já konečně t ř i, teda mám kopu.

| |
|---|
| 3 |
| 5 |
| 7 |
| 5 |
| 2 a 7 |
| 4 |
| 5 a 8 |
| 1 |
| 6 |
| 3 |
| 6 a 3 |
| 60 |

Kdo dycky wyhrati chce, musí nejprwe napsati šest. Pak k tomu, co druhý přidal, musí přidat tolik, aby sám měl patnáct. Potom musí hleděi, aby měl 24, pak 33, pak 42, pak 51, pak 60. — Děti hrajou nejdříwe jen na půl kopy, a při tom učejí se addycii, ba také subtrakcii.

1 Spielen wir das Steckspiel, má wyhráno der gewinnt, píšu křídou ich schreibe mit der Kreide, přidej, kolik chceš gib zu, so viel du willst, přidám ich gebe zu, teda also, k tomu já dám dazu gebe ich. — Wyhrati gewinnen, napsati aufschreiben, potom musí hleďet dann muß er schauen, při tom dabei, ba také ja auch.

§. 108. Weiter gibt es noch folgende Gattungen der Zahlwörter:

IV. Wiederholende. Sie sind entweder Nebenwörter mit dem Anhange krát mahl, z. B. jedenkrát (auch jednou), einmahl, dwakrát, třikrát, čtyrykrát, stokrát 2=, 3=, 4=, 100 mahl &c., oder Beiwörter auf krátý mahlige, z. B. desetkráté napomenutí eine zehnmalige Ermahnung.

V. Vervielfältigungszahlen, d. Beiwörter auf násobný fach, fältig, z. B. jednonásobný, dwounásobný, tří-, čtyr-, pětinásobný einfach, 2=, 3=, 4=, 5fach. Sie dürfen auch von den unter III. angeführten abgeleitet werden, als: dwoj-troj-násobný, čtwer-paternásobný etc. Koliker-tolikernásobný, — Einfach heißt auch jednotný jednoduchý.

VI. Bruchtheile. Hauptwörter auf a, ina, als: půla/e Hälfte, polowica/e Halbscheit, třetina-y Drittel, čtwrtina od. čtwrt $^1/_4$, pátina $^1/_5$, šestina $^1/_6$, sedmina $^1/_7$, osmina $^1/_8$, dewátina $^1/_9$, desátina $^1/_{10}$, — jedenadwacátina $^1/_{21}$, dwaatřicátina $^1/_{32}$, etc.

VII Ziffernahmen. Hauptwörter auf ka, als: jednotka Einer, jednoška Einser, dwojka Zweier, trojka Dreier, čtwerka Vierer, pětka, šestka, sedmka, osmka (sedmička, osmička) dewítka, desítka etc. Eben so sind die Benennungen des Papiergeldes, z. B. pětka změnkowá oder šainowá ein Fünfer W. W., desítka bauknotowá ein Zehner B. N., stowka ein 100 Guldenzettel.

VIII. Metallmünzstücke. Hauptwörter auf ík, als: trojník $^1/_2$ Kreuzer, pětník, desetník, dwacetník ein 5=, 10=, 20 Kreuzerstück. — Auf ík enden ferner dwacátník, třicátník, padesátník, dewadesátník etc. ein Mann. der 20, 30, 50, 90 &c. Jahre alt ist.

IX. Zusammengesetzte Beiwörter aus Zahl= und Beiwörtern, z. B.

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| jednodenní | 1 | jednoletý | 1 | jedno | 1 | jedno | 1 | |
| dwou — | 2 | dwou — | 2 | dwou | 2 | dwou | 2 | |
| tří — | 3 tägig | tří — | 3 jährig | tří loketní | 3 Ellen lang | tří sáhowý | 3 Klafter lang | |
| čtyr — | 4 | čtyr — | 4 | čtyr | 4 | čtyr | 4 | |
| pěti — | 5 | pěti — | 5 | pěti | 5 | pěti | 5 | |

etc.

So auch jednoroční einjährig, oboudenní, oboulelý, oboustranný beidertägig=, jährig=, seitig &c.*)

In allen bisher angeführten, höchstens prwní und druhý ausgenommen,

---

*) Noch manche andere Wörter kommen von Zahlw., z. B. trojica/e Dreifaltigkeit, třetica/e drei Dinge zusammen, wšeho dobrého do třetice alle gute Dinge sind drei, desátek-tku Zehent, desetletí, století tisíceletí Jahr=zehend=hundert=tausend, šesták Sechsender (Hirsch), čtwrtek pátek Donnerstag Freitag; desátník Korporal, setník Hauptmann, neděla/e dewítník der Sonntag Septuagesimae etc.

erkennt man an der Wurzel die Grundzahl, somit weiß man bestimmt, wieviel gedacht werde, daher nennt man sie bestimmte Zahlwörter. Es gibt aber auch

X. Unbestimmte Zahlwörter, die nichts von einer Grundzahl in sich haben, aber doch auf eine Zahl hindeuten. Man muß sie als Zahlw. aber zugleich auch als Redetheile anderer Art betrachten. Hierher gehören:

1. wšechen aller, každý jeder, žádný keiner, nižadný gar keiner.

2. mnohý vieler, mancher, nemnohý nicht vieler, ňekterý etlicher, etliche, einiger, máloktorý selten einer, tolikátý der sovielte, tolikerý sovielerlei, wšelikerý allerlei, ňekolikerý irgend mancherlei, mnohonásobný vielfältig; auch kolikátý, koliknásobný u. dgl. Diese sind zugleich Beiwörter.

3. dost genug, mnoho viel, nemnoho nicht viel, málo wenig, kolik wieviel, ňekolik etliche, einige, tolik soviel. Diese kann man als Nebenwörter ansehen.

4. Die Hauptwörter der Maaße, Gewichte und aller Eintheilungen, welche zwar eine nach Verschiedenheit der Länder verschiedene Zahl kleinerer Einheiten vertreten, aber doch nicht ausdrücken, als: kopa Schock, mandel Mandel, ducetctu Duzend, cent Zentner, libra Pfund, lot Loth, sáh Klafter, střewíc Schuh, sud Faß (Wein), bečka Faß (Bier), wědro Eimer, más Maaß, žejdlík Seidel, loket-ktu Elle, míra Metzen, korec Strich, mýtník Maaßel; regiment, bataillon, kompania u. dgl. Auch

5. alle Hauptwörter, die eine bestimmte Menge, einen großen oder kleinen Theil von einem Dinge anzeigen, z. B. houf Haufe (böhm. nur von Beseelten), hromada Haufe (von Bes. und Unbs.), mnoztwo Menge, počet Anzahl, díl, částka Theil, kus Stück, kousek Stückchen, trocha ein Weniges, ein Bißchen, drobet Bröckel, hrsť Handvoll u. dgl.

6. Sogar das Fürwort co (slowakisch čo) was, und seine zusammengesetzten ňeco etwas, nic (slow. ničo, ništ) nichts, wšelico allerhand Sachen, ledaco allerhand Zeugs, cokoli, cokoliw was immer.

Nur die unter 1 zeigen eine Allgemeinheit an, hingegen die unter 2. 3. 4. 5. 6. drücken aus, daß man etwas nicht in seiner Gesammtheit, sondern nur irgend einen Theil davon meine, z. B. mnoho lidí, kopa raků, regiment jízdy, hrsť mouky, cokoli dobrého ist nicht soviel als: alle Menschen, alle Krebse, alle Reiterei rc. sondern nur je ein Theil.

## Abänderung und Gebrauch der Zahlwörter.

§. 109. Hierüber Folgendes als Uebersicht:

1. jeden, dwa, oba, tři čtyrý (štyry) haben ihre eigene Abänderungsart, regieren nichts, und stimmen mit der gezählten Sache überein wie Beiwörter.

2. pět bis dewět a dewadesát (5—99) ferner alle Zahlennebenwörter sind nur einer sehr geringen Abänd. fähig, und so oft sie im N. A. V. stehen, regieren sie den G. der gezählten Dinge. Auch co und seine Zusammengesetzten nic, ňeco, ledaco, wšelico etc. regieren auf gleiche Art.

3. Zahlenhauptwörter werden wie andere Hauptw. abgeändert, und mögen sie in was immer für einer Endung stehen, so regieren sie den Gen. des Gezählten, Gemessenen, Gewogenen rc.

4. Zahlenbeiwörter regieren nichts. Man ändert sie ab, und stimmt sie überein wie alle Beiwörter.

§. 110. Jeden, dwa, oba, tři, čtyry ändert man in folgender Art ab:

| | männl. | sächl. | weibl. |
|---|---|---|---|
| N. | jeden | jedno | jedna |
| G. | jednoho | | jedné/ej |
| D. | jednomu | | 2 |
| A. | 2—1 | jedno | jednu |
| L. | jednom | | 2 |
| J. | jedným/ím | | jednou |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| N. | jedny | dwa | dwě | tři | čtyry |
| G. | jedných | dwou/ouch | | tří/ech | čtyr/ech |
| D. | jedným | dwoum | | třem | čtyrem |
| A. | jedny | dwa | dwě | tři | čtyry |
| L. | jedných | dwou/ouch | | třech | čtyrech |
| J. | jednými | dwouma | | třemi | čtyrmi. |

Was die Ziffern bedeuten, ist schon bekannt. Von jeden ist wie von panin im Sing. der G. D. u. L. auch, aber seltener auf ého, ému, ém. Im Plural ist der N. A. u. V. jedni, jedna, čtyři in der Art üblich wie panini panina nach §. 80 u. 81, und der Dual jednýma wie paninýma nach §. 82. Ferner ist in Schriften, doch nicht im Volke, üblich der G. D. L. u. J. jedňech, jedňem, jedňech, jedňemi.

Nach dwa geht oba. Dwa oba sind männlich, dwě obě sächlich u. weiblich. Alle zwei Männer heißt oba dwa muži, alle zwei Weiber, Mädchen obě dwě, ženy, ďewčata; hingegen alle drei, vier &c. wšechny tři, wšechny čtyry. Die meisten Schriftsteller haben dwěma oběma im D. und Inst.; das Volk unterscheidet wie oben.

Die Gen. dwou, obou, tří čtyr (so auch pěti šesti etc.) sieht man schon in dwoustý, obaustranný, třílетý, čtyrnásobný, pětisáhowý etc. Man findet auch dwéhlawý zweiköpfig, tré- o. trojjazyčný slowník ein Lexikon in drei Sprachen, čtweronohé zwíře ein vierfüßiges Thier. Für Letzteres ist besser čtyrnohé, weil čtweronohé eigentlich bedeutet mit viererlei Füßen. Dwouch, obouch, třech, čtyrech kann in Zusammensetzungen nicht stehen.

Jednoho dne přišel [1] Anton s jedným sinem a jeduou dcerou. Byli wšechni tři jednoho srdce a jednej mysle, i prosili oba siny i obě dcery mé [2], aby šli wšechni čtyry s nimi ke dwoum sousedům, kterým prý přede dwouma hodinama slíbili, že jim tři neb čtyry dobré přátely přiwedou. Jednoho z manželů wzala smrt. Jednu z těch dwou wěcí učiň [3], buď mi dej čtyry tolary za oba dwa klobouky, aneb mi jeden wrať, a za druhý dej tři zlaté. Rozďel [4] jablko na dwa díly neb na dwě půle. Se dwouma neb třemi tolary newyjdu [5], ba ani se čtyrmi, aspoň mi ze dwou, ze tří, ze čtyr tolarů nic nezbude. Jedni spíwají wždycky jednu píseň, druzí nic. S jednými má swatý pokoj, s druhými hádku. Od jedných dostal nejeden důkaz [6] lásky, od druhých slyšel nejedno urážliwé slowo. Ke dwoum, ke třem, ke čtyrem hostům doběhnu [7], ale ke wšem ne. Mluwíme o čtyrech částkách roku. Chlapci šli dwa a dwa, ďewčata dwě a dwě. Nejedni prawěji: Jeden kabát, jedna wíra.

1 Eines Tages kam, 2 meine, aby šli s nimi daß sie mit ihnen gehen möchten, kterým, prý, slíbili welchen sie, wie sie sagten, versprechen hatten, že jim příwedou daß sie ihnen zuführen werden, wzala nahm, 3 thue, buď mi dej entweder gib mir, aneb mi wrať oder stelle mir zurück, 4 theile, 5 werde ich nicht auskommen, hádka Streit, nejeden nicht einer d. i. viele, 6 Beweis, urážliwý beleidigend, 7 werde ich laufen.

Dwa kohouti na jednom smetisku [1] se nesrownají [2]. Čtyry oči wiďejí wíce než dwě. Dwoum pánům slaužili najednou nelze [3] I kůň

na čtyrech nohách někdy[4] klopýtne. Padl, až wšechny čtyry natáhnul. Seděli mezi čtyrmi zděmi. Jedna wlaštowka[5] nedělá jaro. Jedným douškem[6] wypíti. Na jedno kopito[7] udělati wšechno. Žádný nemá[8] dwouma metlami šwihán býti. Jeti[9] čtyrmi. Platiti čtyry ze sta[10]. Woliti jedným hlasem[11]. O nebezpečenstwí wíme[12], wšak na obě uši spíme[13]. Šel Jan pro Joba, zůstali tam oba. Čert jako ďábel[14], jsou oba černí. Nositi na obouch ramenách.

1 Smetisko Kehrichthaufen, 2 vertragen sich nicht, 3 ist unmöglich. 4 manchmahl, až . . natáhnul so daß er . . streckte, 5 Schwalbe, 6 auf einen Zug, 7 Leisten, 8 soll, šwihati peitschen, 9 fahren, 10 von Hundert, 11 einstimmig, 12 wir wissen, 13 wir schlafen, šel pro ging um den, holte, zůstati bleiben. 14 Ein Teufel ist wie der andere.

§. 111. Eine sehr geringe Abänderung haben pět bis dewět a dewadesát, dann dost, kolik, tolik, několik, mnoho, nemnoho. Ohne Abänderung sind wíce, nejwíce, méně, nejméně, dann málo, půl, polowic, čtwrt, wenn man sie als bloße Nebenwörter gebraucht.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| N. A. V. | pět | dost | kolik | mnoho | málo |
| G. D. L. I. | i | i | a | a | o |

Die Grundzahlen auf et (nur nicht pět) können anstatt eti auch íti haben, als: dewěti, deseti, dwaceti, třiceti oder dewíti, desíti, dwacíti, třicíti. Dost kann schon im N. A. V. haben dosti.

Alle Grundzahlen von 5—99, und die eben angeführten dost . . čtwrt regieren, wenn sie im N. A. V. stehen, den Gen. der gezählten Sache. Deßhalb ist, wenn im Deutschen diese Wörter mit ihren gezählten Dingen im Nom. stehen, im Böhm. nicht das Haupt- sondern das Zahlwort ist Subjekt, daher das Zeitw. einfach, das Lagew. sächlich, z. B.

N. A. V. Pět mužů schází, šest mužů je tu. Padlo dewadesát owec, dwacet ostalo. Deset panen bylo ke swadbě pozwáno. Bylo mnoho wřesku málo wlny, mnoho řečí málo skutků. Kolik kop má to plátno? Kolik hlaw tolik smyslů, kolik dír tolik sislů. Čím méně rozumu, tím wíce wády. Nejwíce hádek tropí, kdo nejméně ustoupí. Bylo méně pocestných než wozů. Dej mi půl hrušky, já ti dám polowic jablka.

Fünf Mann fehlen, sechs sind da. Es fielen 90 Schafe, 20 blieben. 10 Jungfrauen wurden zur Hochzeit geladen. Es gab viel Geschrei wenig Wolle, viel Redens wenig Thaten. Wie viel Schock hat diese Leinwand? So viel Köpfe so viel Sinn, so viel Löcher so viel Spitzmäuse. Je weniger Verstand, desto mehr Streit. Die meisten Streitigkeiten macht, wer am wenigsten nachgibt. Es waren weniger Reisende als Wägen. Gib mir eine halbe Birne, ich gebe dir die Hälfte des Apfels.

Rok má dwanást měsíců, měsíc třicet dnů, den má čtyry a dwacet hodin. Kopa má šedesát kusů. Každá celá wěc drží pět pátin, šest šestin, deset desátin, dwa a třicet dwaatřicátin.

Dwanást pětek dělá šedesát zlatých, dwanást pětníků dělá dwacet grošů.

G. D. L. I. Čítej[1] od pěti až do dewět a dewadesáti. Wilím měl zlatý bez[2] sedmi krejcarů, Anna šest tolarů bez dewíti grošů. Udatnost osmi hrdinů[3] byla welmi chwálena, že proti sedm a třiceti jezdcům se bránili[4]. Deseti lidem se líbí a dwaceti ne. Ke čtyry a čtyryceti dukátům přidal[5] dwa. We dwa a dwaceti měsících uměla[6] česky. Jan umřel před osm a sedmdesáti léty.

1 Zähle, 2 weniger, 3 hrdina-y Held, jezdec Reiter, 4 wehren, 5 zugeben, 6 können.

Man darf bei Grund- und Ordnungszahlen auch die Zehner vor den Einern aussprechen, z. B. dwacet jeden 21, dwacátý prwní der 21ste. Dann müssen jeden, dwa, tři, čtyry mit ihrem Hauptworte übereinstimmen, als: s padesáti a jedným wojákem, we dwaceti a dwouch měsících, proti třiceti a jednomu jezdcowi, ke čtyryceti a čtyrem dukátům. Doch scheint dieß minder gut, weil die abgeleiteten z. B. jedenadwacátery, třiadwacátina, jedenadwacetiletý nicht umgekehrt werden.

Z dosti mouky[1] udělala málo koláčů. K dosti lidem zlou powěsť[2] o mně donesl, která od mnoha jiných lidí opět dále roznesena byla. Spisy před mnoha léty wydané[3]. Po nemnoha létech, po několika dnech zapomenouti.[4]. Byl na nemnoha místech s několika jinými osobami. Proti málo nepřátelům obstál[5]. K méně ženám a k wíce mužům prawil. Před wíce léty do Prahy přišel než před deseti. Před nejméně osmi léty koupil dům. S kolika rybami přišel na trh? s několika bělicemi[6] a málo štikami, ale s nejwíce kaprami (kapry). Wrátil se[7] po půl hodině, po čtwrť hodině. Odešel před půl rokem. Stonal[8] ke čtwrť létu. Newiděl jsem ji od[9] půl neb od čtwrť léta. Minotaurus byl půl člowěka půl wola.

1 Mouka-y Mehl, 2 Ruf, donessti bringen, roznessti verbreiten, 3 wydati herausgeben, 4 vergessen, 5 bestehen, 6 bělica/e Weißfisch, štika Hecht, 7 wrátil se zurückkehren, 8 krank seyn, 9 seit.

Einer und ein halber, zwei und ein halbes u. s. w. heißen: jeden a půl, jedna a půl, jedno a půl — dwa (dwě) a půl, tři a půl u. s. w. — Anderthalb, vierthalb rc. wird mit půl und der Ordnungszahl gegeben, diese aber auf a geendet, als:

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| N. A. V. | půl | páta | korce | půl | páta | míry | půl | páta | wědra |
| G. | od půl | — | — | půl | — | — | půl | — | — |
| D. | k půl | — | korci | půl | — | míře | půl | — | wědru |
| L. | w půl | — | korci | půl | — | míře | půl | — | wědru |
| J. | s půl | — | korcem | půl | — | míťou | půl | — | wědrem. |

Nur půl třeta will man nicht, sondern půl třetího, půl třetímu etc. auch půl druhého für půl druha, dann weiblich půl pátej, aber im Inst. dennoch půl páta (míron). Genauer unterschieden ist půl třetího, půl druhého, půl pátého, půl pátej etc., etwas anderes als půl třeta, půl druha, půl páta. Siehe §. 112, 2.

Das Wörtchen krát mahl, z. B. dwakrát zweimahl, hat etwas hauptwörtliches an sich, daher im Deutschen: zu zweien Mahlen, italienisch due volte (nicht volta), und der Slowak und Mährer sagt auch ráz-u Schlag, z. B. dwa rázy zweimahl.

Aus pětkrát, šestkrát etc., wird pětikrát etc., wo ein Vorwort vorangeht, welches den G. D. L. J. fordert, z. B. až do pětikrát bis fünf Mahl; doch zum ersten, zum zweiten, zum dritten Mahl rc. heißt: ponejprw, podruhé, potřetí, počtwrté, popáté etc., also die Ordnungszahlen mit po.

Wie 5—99 so regieren auch die Zahlenfürwörter co, něco, nic, wšelico, ledaco, cokoli, cosi:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| N. A. V. | co | nic | cokoli | dobrého |
| G. | čeho | čeho | čehokoli | dobrého |
| D. | čemu | čemu | čemukoli | dobrému |
| L. | čem | čem | čemkoli | dobrém |
| J. | čím | čím | čímkoli | dobrým. |

Slyším že tak cosi wybírawého jsi. Co wíte nowého? Nic nowého mi nepowídáte. To nebude k ničemu dobrému. Malíř nám wšelico pěkného malowal, ale ledaco špatného se mu také líbilo. W čemkoli to záleží, w ňečem nowém nebo w ňečem starém, nic dobrého w tom newidím. Čím se obírá Jakob? Wšeličím dobrým, ňekdy také ledačím daremným. Do swěta se pouštím, abych sobě wyhlídnul, co by w ňem nejbezpečňejšího a nejpotěšeňejšího bylo. Byloli w jeho činech co (ňeco) zláštního a neobyčejného, dobrého neb zlého, pusťen byl zhůru.

Ich höre, daß du so was Ausglauberisches seyst. Was wißt ihr Neues? Nichts N. sagt ihr mir. Das wird zu nichts Gutem seyn. Der Mahler mahlte uns allerlei Schönes, aber allerhand Schlechtes gefiel ihm auch. Worin immer es bestehen mag, in etwas Neuem oder Altem, nichts Gutes sehe ich darin. Womit beschäftigt sich Jakob? Mit allerlei Gutem, manchmal auch mit was immer Schlechtem. Ich gehe in die Welt, damit ich mir ausersehe, was in ihr das Sicherste und Erfreulichste wäre. War in seinen Thaten etwas Besonderes u. Ungewöhnliches, Gutes oder Böses, so wurde er hinauf gelassen.

§. 112. Sto-a, tisíc-e, millión-u und alle Zahlenhauptw. werden nach jenem Hauptwortsmuster abgeändert, dem ihr Ausgang sie zuweiset. Mögen sie in was immer für einer Endung stehen, immer regieren sie den Gen. des Gezählten. Geht ein im N. A. V. stehendes Wort des vorigen §. vor, so wird auch dieses regiert:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| jeden tisíc | | jedna kopa | | jedno sto | |
| jednoho tisíce | | jednej kopy | | jednoho sta | |
| jednomu tisíci | | 2 kopě | | jednomu stu | |
| jeden tisíc | | jednu kopu | raků, | jedno sto | mečů, |
| jednom tisíci | | 2 kopě | | jednom stu | |
| jedným tisícem | | jednou kopou | | jedným stem | |
| dwa tisíce | utahných wojáků | dwě kopy | | tři sta | |
| dwou tisíců | | dwou kop | | tří set | |
| dwoum tisícům | | dwoum kopám | plátna, | třem stům | osob, |
| dwa tisíce | | dwě kopy | | tři sta | |
| dwouch tisícech | | dwouch kopách | | třech stech | |
| dwouma tisíci | | dwouma kopami | | třemi sty | |
| pět tisíců | | kolik kop | | wíce set | |
| pěti tisíců | | kolika kop | | wíce set | |
| pěti tisícům | | kolika kopám | | wíce stům | |
| pět tisíců | | kolik kop | ryb | wíce set | duší. |
| pěti tisícech | | kolika kopách | | wíce stech | |
| pěti tisíci | | kolika kopami | | wíce sty | |

Im Deutschen steht das Gezählte gewöhnlich ohne Geschlechtswort, z. B. Tausend Soldaten; das Hauptwort ist oft ungebogen, z. B. Fünf Fass Bier; der Gen. wird aber auch gebraucht: Ein Hundert tapferer (tapfere) Soldaten, eine Menge Korns (Korn), besonders wenn ein Nachsatz dazu gehört: Ein Tausend der Soldaten (o. von den Soldaten), welche bei Kulm gefangen wurden. Ein solches von fällt im Böhm. weg: Tisíc ťech wojáků, kteří u Chlumu jati byli.

Für dwě sta sagt man oft dwě sťe, für tisíců auch tisíc, z. B. pět tisíc dwě sťe mužů 5200 Mann.

N. A. V. Jeden nesprawedliwý groš sto jiných z kapsy táhne[1]. Balík[2] papíru má dwě sta knih. Cent má sto liber[3], tři centy mají tři sta funtů. Regiment počítal čtyry tisíce mužů; w celém wojsku bylo třicet tisíců (tisíc) mužů, a počítalo se pět set žen. Bylo skliďeno

deset kop pšenice, osm kop žita, dewět kop owsa, čtyry kopy ječmena. Dwa ducty lžic jsou ze stříbra, pèt ductů nožů a widliček prodal. Ondyno [4] dal mlátiti [5] dwa mandely žita, dnes sedm mandelů owsa. Fůra sena mu nestačí [6] pro sto koňů, on potřebuje šest fůr sena. Bochník [7] chleba koštowal [8] půl zlatého stříbra, neb pět a dwacet grošů šainů. Čechy mají čtyry millióny lidí a wíce.

Kapsa Sack, 1 zieht, 2 Ballen, 3 libra o. funt Pfund, aus dem lateinischen libra pondo, počítalo se man zählte, skliditi einernten, widlička Gabel, 4 neulich, 5 ließ er dreschen, 6 stačit flecken, 7 Laib, 8 kostete, aus dem latein. constare o. ital. costare.

G. D. L. J. Mèl okolo [1] sta koňů, a hospodařil [2] ze sta k deseti. Hospodařiti od tisíce ke stu. Ti [3] byli jeden nad stem, a wětší nad tisícem. Platil mu po dwou po třech stech dukátů, po šesti stech tolarů. Jest tomu už ke patnácti stům a sedmdesáti létům. Wrazil se do hromady nepřátelů. S houfem zlých towaryšů se toulati [4]. K centu mouky, ke dwoum centům krup přikoupil [5] okolo dwaceti liber soli. Sloužil w regimentu jízdy, we dwouch ba w pèti regimentech pèchoty [6]. Třinásti dwacetníky stříbra nezaplatí [7] ba ani pèti dukáty zlata ten dluh [8]. We Francouzku čítají [9] ke čtyry a třiceti milionům obýwatelů.

1 Bei, 2 wirthschaften, 3 diese po dwou je (zu) zwei, jest tomu už ke es sind seit dem schon gegen. Wrazil se do er stürzte sich in, 4 herumvagiren, 5 zukaufen, kroupa Graupe, ba ja, 6 pěchota Infanterie, 7 wird er nicht bezahlen, 8 Schuld, 9 zählt man.

Sto tisíc, mnoho málo, půl polowic, čtwrt kann man auf eine gerade entgegengesetzte Art auch behandeln:

1. Tisíc und sto im Singular, wenn jeden nicht vorgeht, aber eine gezählte Sache folgt, können gebraucht werden wie málo im §. 111, z. B.

| | | |
|---|---|---|
| N. A. V. | sto slow | tisíc domů |
| G. | od sto slow | tisíc domů |
| D. | ke sto slowům | tisíc domům |
| L. | we sto slowech | tisíc domech |
| J. | se sto slowy | tisíc/ci domy. |

Besonders bleibt in stotisíc und století das sto unabgeändert, als: jeden stotisíc, jednoho stotisíce, dwoum stotisícům. Sogar, wenn eine Grundzahl vorangeht und sto und tisíc im Plural stehen, findet man das Gezählte so regiert wie hier das slowo und dům, z. B. Zastawil Marky we čtyryceti tisícech kopách grošů. Ke dwoum stům mužům, anstatt des bessern we čtyryceti tisícech kop grošů. Ke dwoum stům mužů.

2. Půl das Halbe o. die Hälfte, polowic oder půla/e, polowica/e die Hälfte, čtwrt das Viertel sind ohnehin Hauptw., sie und mnoho, málo in der Bedeutung das Viele, das Wenige, können wie alle Zahlenhauptw. behandelt werden, z. B.

| | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| N. | půl | louky páté | polowic | lánu třetího | čtwrt | dne druhého | mnoho | slow | málo | domů |
| G. | le | | ce | | t | | ha | | la | |
| D. | li | | ci | | ti | | hu | | lu | |
| A. | l | | c | | t | | ho | | lo | |
| L. | li | | ci | | ti | | hu | | lu | |
| J. | li | | cí | | tí | | hem | | lem | |

Also půl pátej míry, půl třetího tisíce, půl druhého sta heißt: die Hälfte des fünften Metzens, die Hälfte des 3. Tausends, die Hälfte des 2. Hunderts. Daher auch vielfach obě půle (polowice) druhého lánu die beiden Hälften des 2. Lahns. — Dnes sel půl třetího korce heute säete er die Hälfte des 3. Strichs, sel půl třeta korce er säete dritthalb Strich. Oheň spálil půl třetího domu das Feuer verbrannte die Hälfte des dritten Hauses, půl třeta domů dritthalb Häuser. Der Käufer versprach in drei Terminen je zu 1000 fl. zu zahlen, heute zahlte er dritthalb Tausend půl třeta tisíce; er zahlte heute das halbe dritte Tausend půl (polowic) třetího tisíce. Wie viel Interessen hat er zu berichtigen? Diese sind bei půl třeta anders als bei půl třetího.

Zmordowali až do [1] tisíc lidí. Budete se swářiti [2] po tisíc létech. Oblehnul město se sto a dwaceti tisíci mužů, se šedesáti tisíci jízdnými. Ti dwa zachowaní [3] jsou ze šestkráte sto tisíc pěších. Zlořečené [4] jsou děti we sto létech. Před několika tisíc lét. W jednej půli jsou dwě čtwrte. Widíme swětlou polowicu měsíce. Čistota polowic zdrawí. Půl hrušky je nahnilá. Když nám platil zahradu, dal nám polowičku (oder polowicu aber nicht půlu, půlku [5]) ceny w dukátech, polowičku w tolarech. Třetina posluchačů dřimala, polowička (nicht půl) Bůh wí kudy myšlénkami se toulala. Kdo si mála neważí, po mnohu ať nebaží. Málo k málu činí mnoho. Se mnohem hýral, s málem lakotil. Polowička wojáků utekla.

1 gegen, 2 hadern, 3 gerettet, 4 verflucht. 5 Wird etwas getheilt, was aus vielen Ganzen besteht, so ist nur polowica, polowička recht. Besteht die Summa aus Dukaten, und ich halbire die Summa, so bleibt doch der einzelne Dukaten ganz; nach der Theilung der Zuhörer ist noch ein jeder Zuhörer ein Ganzes für sich. Aber zerspalte ich einen Dukaten, eine Birne, so habe ich dann nicht mehr etwas, was ich ganz nennen möchte, da ist auch půla, půlka recht. Kdo si mála .. nebaží wer das Wenige nicht schätzt, der möge nach dem Vielen nicht dichten, hýrati geuden, lakotit geizen.

§. 113. Die Zahlbeiwörter regieren nichts, und werden wie andere Beiwörter abgeändert, z. B. prwní nach dnešní, druhý, pětisáhowý nach prawý. Nur wšechen aller hat eine eigene der des co und tři ähnliche Abänderung:

| | E. Z. | | | V. Z. | |
|---|---|---|---|---|---|
| N. | wšechen | wšechna | wšechno | wšechni | wšechny |
| G. | wšeho | wší | wšeho | wšech | |
| D. | wšemu | wší | wšemu | wšem | |
| A. | 2—1 | wšechnu | wšechno | wšechny | |
| L. | wšem | wší | wšem | wšech | |
| I. | wším | wší | wším | wšemi, | |

minder gebräuchlich ist:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| N. | wšecek | wšecka | wšecko | wšecci | wšecky |
| G. | wšeckého | kej | kého | wšeckých | |
| D. | wšeckému | kej | kému | kých | |
| A. | 2—1 | ku | ko | ky | |
| L. | wšeckém | kej | kém | kých | |
| I. | wseckým | kou | kým | kými | |

Auch findet man wše alles, dann in der vielf. Z. N. wšickni, wšichni, wšechni für männl. Beseelte, Gen. u. Lok. wšechněch, Dat. wšechněm, Inst. wšechněmi; letztere drei sind jedoch im Volke nicht.

Wšechen lid se radowal, že wšechno obilí se powedlo[1]. Wšechna mouka byla už prodaná[2]. Wšechno wíno kysalo. Wšemu swětu se zdálo[3], že bude wojna. Mnohý[4] mluwí o wšem, se wším je nespokojený, we wšem nalezá chyby, a we skutku newí[5] o wšem nic. Liehotník[6] by chwálil wšechen swět, kdyby wšechen swět jej krmil. Wšechni wojáci bojowali udatně, wšechny pluky nepřátelské byly přemoženy[7], jakož i[8] wšechny překážky; wšechny města nyní wšechny ty wojáky chwálejí, a chwála patří wšem, neboť we wšech byla hrdinnost[9], a proto byl wůdce se wšemi spokojený,

1 powedsti se gerathen, 2 prodati verkaufen, kysati sauer werden, 3 schien es. 4 Mancher nalezati finden, 5 in der That weiß er, 6 der Schmeichler, krmiti füttern, pluk-u Regiment, 7 wurden überwunden, 8 wie auch, překážka Hinderniß, patřiti gehören, 9 Heldenmuth.

Ganzer-e-s, heißt celý-á-é, doch drückt man es auch mit wšechen aus, wenn es nicht ein Gegensatz von getheilt, zerbrochen, zerrissen u. dgl. ist. Já jsem wšechen mokrý ich bin ganz naß, ona byla wšechna polekaná sie war ganz erschrecken. Auch hat der Böhme weškeren-ra-ro, welches wie das lat. universus nur von einer großen Gesammtheit gilt: Bůh stwořil weškeren swět Gott erschuf die ganze Welt. Weškerenstwo ist das Weltall.

§. 114. Was von der Regierung der Zahlwörter gesagt wurde, gilt nur, wo sie zur gezählten Sache gehören; aber wo sie sich auf das Zeitwort beziehen, oder ein Bei-, Neben- o. anderes Zahlwort näher bestimmen, regieren sie nichts.

Málo wína žádal, málo wíno žádal. Náš nemocný pije už méně léků, wáš méně léky pije, než je chwálí. Wysíwala dost mouky, wysíwala dost mouku. Posel mnoho hodin pospíchal, dwě hodiny mnoho pospíchal. Ministr pozdwihnul málo swých přátelů, pozdwihnul swé přátely málo. Plukowník dokázal wíce rekownosti, dokázal wíce swou rekownost. Nepřátelé polekali trochu sedláků, pak odešli, polekali trochu sedláky, pak ukrotli. Mám piwa ješte dost, ale nesmím už wíc piwo píti. Máš dost zeleného sukna, máš dost zelené sukno. Tu je málo úrodných polí, tu jsou málo úrodné pole.

Er begehrte wenigen Wein, er beg. den Wein wenig. Unser Kranke trinkt schon wenige (re) Arzneien, der eurige trinkt die Arzneien weniger, als er sie lobt. Sie siebte genug Mehl aus, sie siebte das Mehl genug aus. Der Bote eilte viele Stunden, zwei St. eilte er sehr. Der Minister erhob wenige seiner Freunde, er erhob seine F. wenig. Der Obrist bewies mehr Heldenmuth, er bewies seinen H. mehr. Die Feinde schreckten eine Handvoll Bauern, dann gingen sie weg, sie schreckten ein wenig die B., dann wurden sie zahm. Ich habe noch genug Bier, aber Bier darf ich nicht mehr trinken. Du hast genug grünes Tuch (grünen Tuches), du hast ein genug grünes Tuch. Da gibt es wenige fruchtbare Felder, da sind wenig fruchtbare (fast unfruchtbare) Felder.

## Auslassung des málo, něco, trochu u. dgl.

§. 115. Da der Böhme kein Geschlechtswort hat, so kann er jenen Unterschied, den der Franzose u. Italiener durch Theilungsartikel, der Deutsche durch Weglassung jedes Artikels angibt, nicht nach ähnlichen Regeln bezeichnen. Jedoch ist die böhm. Sprache hierin, wenn man es erheblich finden will, besser daran als die lateinische; denn Theils helfen die Besitzwörter; Theils ist bei den Zahlw., die auf

einen Theil des Gesammten deuten, dadurch, daß sie den Gen. regieren, die Theilung wie im Latein angezeigt; Theils endlich kann der Böhme da, wo der Lateiner immer nur den Akk. setzen würde, einen Unterschied zwischen Akk. und Gen. machen; indem er den Akk. bei der bestimmten Menge und der Gesammtheit, den Gen. bei dem unbestimmten Theile gebrauchen kann. Aber leider haben ältere u. neuere Schriftsteller den Gen. so übertrieben oft gebraucht, daß mancher Leser über Unverständlichkeit klagt, und andere ausgezeichnete Schriftsteller in die Klage einstimmen *).

Um den böhm. Theilungsgen. zu erklären, schieben wir, da diese Sprachlehre für Deutsche ist, Einiges über die deutschen Geschlechtswörter ein, nicht alle die vielfältigen Regeln und Ausnahmen, die der Deutsche dabei befolgt, sondern nur so viel, als zur Beleuchtung des böhm. Theilungsgen. und zugleich des Gebrauchs der Wörter ten, onen, ňejaký, dienlich sein dürfte.

Der die das wird gesetzt: I. um eine Allgemeinheit anzuzeigen, wie die Wörter jeder, alle, überhaupt, ganze, gesammte, z. B.

Die Natur lehrt die Vögel fliegen, die Fische schwimmen, d. i. alle. Die Sünde (überhaupt) macht die (alle) Menschen Gott missfällig. Gott hat die (ganze Welt schön eingerichtet, er hält das (gesammte) Meer in seinen Ufern. Der (jeder Rechtschaffene hasset die (jede) Lüge.

II. um anzuzeigen, daß der Gegenstand der einzige existirende seiner Art, oder daß er durch andere beigefügte Wörter schon von allen ähnlichen ausgeschieden ist, z. B.

Gott ist es, der die Erde um die Sonne, den Mond um die Erde führt; da denkt man se, als ob nur eine Erde, nur eine Sonne, nur ein Mond existirte, auch kann ganze gedacht werden. Hingegen: Um diese Planeten drehen sich Monde (ohne die), da weiß man schon von der Existenz mehrerer Monde. — Ehre den Gott Israels, nicht die Götter Babylons.

---

*) In der Prager Museumszeitschrift 1830, S. 226 sagt H. Čelakowský: »Užíwání gen. místo akk. až příliš po našem jazyku se rozlehlo, tak že se dwojsmyslu, ňekdy i nesmyslu težko uwarowati. Myslím, že by radno bylo, kde toho mluwa naše strpí, wždy raďeji místo gen. užíwati w pádu takowém akkus., a místo podáwaje ruky u př. podáwaje ruku, říkati; neboť i naši staří w tom pádu obojím nám stojí za důwod, Tak: . . slzy pozdrawowaly ranní záře a krajiny krásné spíše by za akk. množ. se považowalo.« — — In der Zeitschrift Krok 1822, III. S. 44 bemerkt Kollar: »nakloniw hlawy místo nakloniw hlawu. To prwní jest obojetné, jednuli či deset? ba jest to logický i grammatický pleonasmus nebo předložka na dosti ukazuje, že jen trochu . . . i wůbec se mluwí: načal chleb nakřiwil prst, a grammatika musí ze žiwota wykwetnouti ne žiwot ze grammatiky. Wůbec omrzawé i zbytečné jest to nesčíslné užíwání genit . . . myšlénka trochu, z částky — a. t. d. už we časoslowu wězí. . . . Tak je i s negatiwnými wýpowěďemi, po kterých ňekteří chťejí, aby se wždy genitiw kladl. Z jaké ale příčiny? »Neodewřel usta« jak se říká w žiwoťe, jest dobře mluweno, neboť je dobře mysleno; tu není řeč o ňejakém trochu neb o částce odworu, ale o negatiwné celosti, kterou ne už dostatečňe značí, tak i: já tu knihu nekoupím; nenesl jablka, která jsem tam nechal; . . . dobře je: neprodají plátna (totiž ňekolik loktů), ale je dobře: neprodáte toto plátno? (totiž wšecko, které tu před očima jest).«

Erkenne die Hand der Vorsehung. Zeige das Haus meines Vaters. Da ist Gott, Götter, Hand, Haus durch die andern Wörter schon bestimmt, der Artikel ist da fast zum Ueberfluße; man sagt ohnehin auch: Ehre Israels Gott, zeige meines Vaters Haus u. dgl.

III. um eine Beziehung anzuzeigen, seys auf einen Vor- oder Nachsatz, seys auf ein früheres Gespräch oder einen Fingerzeig; es ist dann soviel als jener, z. B.

Du selbst sahst die Soldaten, welche die Schlacht entschieden, d. i. jene Sold., jene Schl., von welchen schon gesprochen wurde. Ich liebe die (jene) Person nie, welche schmeichelt. Gib mir das Bier und den Wein, d. i. das, den, von welchem du schon weißt. Welche gestorben sind, die Brüder nenne ich nicht, d. i. jene, welche ꝛc. Gib mir das Duzend Citronen, d. i jenes D., worauf mein Finger zeigt.

Wird keine dieser 3 Bestimmungen gedacht, so ist in der Regel (von den Ausnahmen bei: Gott, Friede, Franz ꝛc. ꝛc. reden wir nicht) auch der die das nicht zu setzen; aber soll dann an seine Stelle ein eine ein kommen oder nichts? — Im Plural sage ich z. B. Schicke mir Biere und Weine (d. i. Sorten davon); schicke mir Trinkgläser; schicke mir Köchinnen, nicht Mägde. Im Sing. kann ich sagen: a) Schicke mir ein Bier, einen Wein; b) Schicke mir Bier, Wein; jedoch nur nach a): Schicke mir ein Trinkglas, eine Köchinn, eine Magd. Warum ist dort a) und b), hier nur a) recht? Weil die Dinge der Welt auf zweierlei Art theilbar sind, nämlich:

IV. Manches Ding ist theilbar so, daß ein Theil so heißt, wie das Ganze, z. B. Schickt mir jemand von seinem Biere, Weine, Mehle nur etwas: so habe ich auch Bier, Wein, Mehl, d. i. wie das Ganze hieß, nenne ich den erhaltenen Theil auch. Derlei Wörter (meist Sammelnahmen) kann man mit ein und ohne ein fügen, z. B.

Schicke mir Bier, Schicke mir ein Bier.

V. Andere Dinge sind aber so theilbar, daß der Theil nicht mehr so wie das Ganze heißen darf, z. B. Schickt mir jemand von seiner Tochter, seinem Trinkglas einen Theil, etwa ein Haar, einen Scherben: so habe ich — auch Tochter? Trinkglas? Nein; derlei Dinge können im Sing. ein nicht entbehren, also:

Schicke mir eine Tochter, ein Trinkglas.

Bei der Theilbarkeit erster Art kann noch ein zweiterer Unterschied gemacht werden; man kann nehmlich mehr auf die Theilung oder mehr auf die Gattung des Dinges denken. Die Regel IV. zerfällt also in IV. a und IV. b.

IV. a Will ich mehr darauf hindeuten, daß ich an einen Theil, ein Bißchen, an ein wenig denke: so setze ich ein, z. B.

Schicke mir ein Bier einen Wein; da ist ein soviel als einiges, etwas.

IV. b Lasse ich den Gedanken an die Theilung fahren, u. bemühe mich bloß des Dinges Gattung zu benennen, so bleibt ein weg, z. B.

Gib mir Bier, nicht etwa Wein. Gib mir Tinte, d. i. nicht Papier, nicht Tuch, nicht Branntwein will ich, sondern Tinte muss es seyn, dabei wird Tinte stärker betont. Unser Kranke trinkt Wein und Wasser, denn Milch darf er nicht, noch weniger Branntwein; kein ein, weil ich mich um die Theilung nicht sehr kümmere, sondern bloß die Gattung der Getränke nenne.

Der Unterschied des IV. a u. IV. b wird bei den Wörtern der Regel V. nicht befolgt, jedoch z. B. in Soldaten sah ich, nicht Bauern, das Soldaten stärker betont als in ich sah heute Soldaten mit blauen Röcken. In

beiden Sätzen versteht man einige, doch ausdrücken wird man es wohl lieber im zweiten.

Aus diesen Bemerkungen mache man für das Böhm. folgende Anwendung:

§. 116. Wo die Regeln I, II, III, dann V, ferner auch IV b eintreten, da wird an ein málo, trochu, kousek, díl, kurz an eine Theilung nicht gedacht, und der Theilungsgenitiv wäre am unrechten Orte, der Ak. dagegen ist recht, als:

R. I. Příroda učí ptáky lítati, ryby plawati. Hřích činí lidi Bohu nemilé. Bůh swět pěkně spořádal, on drží moře w jeho březích. Sprawedliwý nenáwidí lež, R. II. Bůh jest, který zem okolo slunce, měsíc okolo země wodí. Cti Boha israelského ne bohy babylonské. Poznej ruku prozřetelnosti. Ukaž dům mého otca. R. III. Ty sám widels wojáky (v. ty wojáky), kteří (tu) bitwu rozhodli. Nemiluju nikdy osobu, jenž lichotí. Dej mi (to) piwo, (to) wíno. Kteří umřeli, ty bratry nejmenuju. Dej mi (ten) ducet citrónů. (Wegen ten, ta to siehe §. 117. A.) R. V. Pošli mi dceru, sklenicu. R. IV. b. Dej mi piwo, ne snad wíno. Dej mi ingoust, to jest: nechci papír, ne sukno, ne kořalku, nýbrž ingoust musí býti. Náš nemocný pije wíno a wodu, neboť mléko nesmí, tím méně kořalku (méně kořalky wäre nach §. 114. wenigeren Branntwein)

Wo hingegen die Regel IV. a eintritt, ist ňeco, málo, trochu, kousek, díl zwar ausgelassen, aber doch nicht ganz unberücksichtigt, daher der Theilungsgen. dem Sinne gemäß, z. B.

Dej mi piwa, wína, mouky, wody, mléka, kořalky, chleba, sýra, masa, žita, owsa, sena, almužny etc. Gib mir ein (d. i. ein wenig, etwas ňeco) Bier r c. oder Dej mi ňejaké piwo, wíno etc.

So ist der Unterschied in der besten Umgangssprache, aber immer streng befolgt wird er nicht, weil er nicht wichtig ist; denn wo es wichtig wird, daß der Hörer nur an ein málo, trochu, kousek, díl denke, da wird der Sprechende diese Wörter und dann allerdings nach §. 111, 112 den Gen. gebrauchen. Wo er diese Wörter ausläßt, zeigt er, daß er sich an die Theilung nicht sehr kehre, also auch den Gen. nicht für nöthig halte. Vielmehr wird es oft wichtig auf die Deklinabilität des Wortes zu achten. Dächte ich z. B. Schicke mir eine Magd, zeige mir *einen* Soldaten, kaufe ein Gut, verkaufe eine Wiese, und spräche ich: Schicke mir Magd, zeige mir Soldaten, kaufe Gut, verkaufe Wiese; so wird der Hörer Magd wie einen Vokativ, Soldaten wie einen Plural, Gut wie ein Nebenwort aufnehmen, und Wiese wird ihn wenigstens befremden. Die Deklinabilität ist also beachtenswerther als der Unterschied zwischen Bier, ein Bier. Nur ein schlimmer Sprachgenius könnte es umgekehrt wollen. Sage ich: Já jsem pochwálil wejáků, so wird der Hörer wojáků für ein Besitzbeiw. halten, und ein dazu erwartetes Hauptwort vermissen; já jsem pochwálil wojáky versteht er gewiß. In Nechala u nás sestry swé — popřál mi radosti — okoušel wína — swěřil mi swé ostruhy fällt dem Leser gleich ein: Sie liess bei uns ihre Schwestern — er gönnte mir Freuden — er verkostete Weine — er vertraute mir seine Sporne; aber daß dieß heißen soll: eine Schwester, eine Freude, einen Wein, einen Sporn, das fällt dem Leser und Hörer ja nicht so schnell

ein, als jene böhm. Schriftsteller meinen, die den Gen. mit so viel Vorliebe gebrauchen.

So unbestimmt ist der Theilungsgenitiv, daß oft gerade das Gegentheil von málo verstanden wird, nemlich mnozlwo, z. B. Hm, tu je dětí! a co chlapců! tu bude měl císař woják bm, da gibts was (eine Menge) Kinder, und was Knaben! da wird der Kaiser was Soldaten haben. Semena twého bylo by jako písku deines Samens wäre soviel als des Sandes. Tam nepřátel popálil wesnic! dort hat der Feind was Dörfer verbrannt!

Der böhm. Theilungsgen. und die deutsche Artikelweglassung nach den Zahlenhauptwörtern gründen sich auch auf die Regel IV a: denn z. B. ein Zentner, eine Fuhr Heu ist nicht alles Heu, sondern ein Theil; ein Regiment Soldaten sind nur einige Menschen dieses Standes. Auch kömmt der deutsche Gen. zum Vorschein, sobald nach Regel III eine Beziehung hinzutritt, als: Ein Zentner des (jenes) Heus, welches ich vom Richter gekauft habe. Ein Duzend der (jener) Citronen, auf welche ich hinweise. Der Deutsche wird da noch lieber sagen: Ein Zentner v o n dem Heu, welches. Ein Duzend v o n den Citronen, die... Böhmisch kann man auch sagen: od (toho) sena, od (těch) citronů, aber besser ist sena citronů ohne od.

Ein Theilungsgenitiv ist auch jener, der noch §. 25 bei přibýti, ubýti, zbýti dann zuweilen bei ostati statt des deutschen Subjekts steht. Es ist bei ihm něco, málo, mnoho, dost verstanden; nach něco etc. richtet sich das Zeitw. z. B. Když (něco) dnu ubýwalo, a noci přibýwalo als der Tag ab- und die Nacht zunahm, d. i. als ein Theil des Tages weniger, ein Theil der Nacht mehr wurde. Tepla ubýwá, zimy přibýwá (něco) der Wärme wird es etwas weniger, der Kälte mehr. Toho lidu (neco) pořád přibýwá dieses Volkes wird imme mehr. Měsíc je swětlo, kterého ubýwá a přibýwá der Mond ist ein Licht, das zu- und abnimmt, dessen mehr und weniger wird. Něco mouky a oleje jí zbylo etwas Mehl und Oehl blieb ihr. Neostane tebe, neostane města kamen na kamenu kein Stein von dir, kein Stein der (von der) Stadt bleibt auf dem andern (da ist kamen die Quantität). Nás tu teď (něco) přibylo unser ward es jetzt hier mehr.

Wšechen, každý, weškeren, žádný, nižádný, die eine Allgemeinheit anzeigen, ferner mnohý, nemnohý, některý, máloktery regieren nichts, weil sie Beiwörter sind; aber in letzteren liegt doch etwas Inkonsequenz; denn sie zeigen ja eine Theilung an. Eben daher mag es kommen, daß der Böhme lieber die Nebenwörter mnoho, nemnoho, málo, několik gebraucht, z. B. Es waren viele Menschen da byli tu mnozí lidi, lieber bylo tu mnoho lidí. Nicht viele Arbeiter erfüllten die Pflicht nemnozí dělníci wyplnili powinnost, lieber nemnoho dělníků wyplnilo. Wenige Freunde bleiben treu, wenn Keller und Küche leer sind málokteří přáteli ostanou wěrní, lieber málo přátelů ostane wěrných, když sklep a kuchyňa prázné jsou.

§. 117. Hier anticipiren wir etwas von Fürwörtern.

A) ten ta to heißt dieser-e-es, und doch wird manchmal der, jener, mit ten ta to gegeben. Dieß ist bei Beziehungen (Regel III.) erlaubt. Ist der beziehende Satz vorangestellt oder ausgelassen, d, h. wird bloß verstanden von welchen du weisst, auf welche ich mit dem Finger zeige, dann ist besser ten ta to beizufügen, z. B. kteří umřeli, ty bratry nejmenuju, dej mi t e n ducet citronů. So auch dej t e m

koňům sena, newěř tomu pochlebníkowi, d. jenen Pferden, jenem Schmarotzer, von welchem schon die Rede war. Podej mi to reiche mir es (dieß).

B. Aus diesen Beispielen ersieht man zugleich, daß ten einen nahen, kurz zuvor besprochenen, mit dem Finger gezeigten Gegenstand bestimmt; hingegen onen onna onno steht bei einem entfernten, längst besprochenen, oder noch undeutlichen Gegenstand, z. B. onen strom jener (entfernte) Baum. Na onnom swěte auf jener Welt (jenseits des Grabes). Za onnoho času řekl Pán Ježiš in der Zeit sagte der H. J., d. i. in einer Zeit, welche, da diese Worte die evang. Perikope anfangen, im Augenblicke ihres Vorlesens noch nicht deutlich ist.

C) Ein eine ein drückt man zuweilen mit ňejaký-á-é aus, wo im Deutschen nicht einige steht. Dieß darf geschehen, so oft in den Fällen der Regel IV. und V, im Deutschen irgend ein, irgend gewisse stehen dürfte.

Wymyslime proti Jeremiášowi ňejakou lesť. Wiďel jsem ňejaké rozdáwače. We zlatu jako w ňejakém bohu doufají. Byli ti dwa ňejací učedlníci Agurowi, aneb ňejací přátelé jeho. Majíce mnoztwí wozůw, jimiž se jako walem ňejakým obrazowali.

Ersinnen wir gegen J. eine List. Ich sah (gewisse) Austheiler. Auf Geld vertrauen sie wie auf (irgend) einen Gott. Diese zwei waren (gewisse) Schüler des A. oder (irgend) seine Freunde. Habend eine Menge Wägen, mit denen sie sich wie mit (irgend) einem Walle verschanzten.

Dieses ňejaký deutet auch an, daß man die Eigenschaft nicht wisse, oder unbestimmt lassen wolle. Noch unbestimmter oder unbekannter sind die Eigenschaften, wenn man sagt jakýs jakás jakés oder jakýsi, jakási, jakési z. B. Obmýšleli proti mňe jakousi lesť, ale jakýs muž jim překážel sie führten gegen mich eine gewisse (d. i. ich weiß nicht welche) List im Schilde, aber ein gewisser (d. i. ich weiß nicht was für ein) Mann stand ihnen im Wege. Uslyšel jakýsi chřest er hörte ein gewisses Geräusch. Jakés roucho neznámé ein gewisses unbekanntes Gewand.

## Zeit, Uhr, Datum, Alter, Maß.

§. 118. Auf wann sah ich Karln? antwortet man nicht: zu Morgen, an der Frühe, im Mittag, im Abend, zu Tage, unter Nachts, im Sonntag, des Freitags, der Woche, bei Ostern; der Gebrauch vertheilt die Vorwörter anders, und zwar so, wie Kap. XIII. u. XIV. anführen. Dorthin gehören besonders: ráno, zrána in der Frühe, zítra, zejtra morgen, wečer, na wečer, u wečer Abends des Abends am Abende, odpoledne Nachmittags, letos heuer, wloni vorigen Jahrs, dnem i nocí Tag und Nacht hindurch. Auch heißt eine Woche, ein Jahr týden, rok; aber 2, 3, 4, 5 rc. Wochen, Jahre dwě, tři, čtyry neďele, léta, pět etc. neďel, lét. Dieß ausgeschieden kann man übrigen Regeln ansehen:

I. Auf die Fr. wann? steht die Zeit im Lok. mit we, jedoch die Wochentage im Ak. mit we, die jährl. Feste im Ak. mit na.

Wiďel jsem Karla we dne, tebe w noci. Wiďel jsem ho we dne w noci, w týdnu, w onnej chwíli, w minulém měsíci, w lonském roku, we mnohých létech, w každém času, w léťe, w zimě,

Ich sah K. bei Tage, dich bei der Nacht. Ich sah ihn bei Tag u. Nacht, in der Woche, in jener Weile, im verflossenen Monat, im vorigen Jahre, in vielen Jahren, zu jeder

w posťe, w masopusťe. — Wiďel jsem Karla w neďelu, w ponďelí, w úterý, we středu, we čtwrtek, w pátek, w sobotu; auch we swátek. — Wiďel jsem K. na nowý rok, na hromnice, na popelec, na zelený čtwrtek, na welký pátek, na bílou sobotu, na boží hod, na Petra a Pawla, na sw. Annu, na wšechny swaté, na dušičky, na můj swátek od. na mé jméniny; ferner na podzim, na jaře od. zjara.

Zeit, im Sommer, im Winter, in der Faste, im Fasching. — Ich sah K. am Sonntage, am Montage, Dienst, Mittw., Donnerst., Freit., Samst., am Festtage. — Ich sah K. am Neujahrstage, auf Marialichtmeß, am Aschermittwoch, am grünen Donnerstag, am Charfreitag, am Charsamstag, am heil. Tage, auf Petri und Pauli, am St. Annatage, auf Allerheiligen, an Allerseelen, an meinem Nahmenstage; — im Herbste; im Frühjahr.

Bei den mehrtägigen Festen sind o, we, na üblich. O welkonocech, o swatodušních swátkách, o wánocech, oder we welkonocech, na welkonoce.

Ist das Hauptw. durch Bei-, Für- oder Zahlwörter näher bestimmt, so darf für den obbesagten Lok. gesetzt werden 1) der Akk. besser ohne, zuweilen auch mit we; 2) der bloße Gen. z. B.

1) Wiďel jsem Karla (w) ten den, (w) onen swátek, minulý měsíc, lonský rok, každou chwílu. — 2) Wiďel jsem K. toho dne, onnoho swátku, minulého měsíce, lonského roku, každej chwíle; aber dieser Gen. ist nicht erlaubt, wenn das Hauptwort in der vielf. Zahl steht.

Ist wann? gleich wie lange nach? wie lange vor? so stehen chwíla, minuta, hodina, den, týden, měsíc, rok, půl, čtwrk, mögen sie Beiw. haben oder nicht, im Akk. z. B.

Wiďel jsem K, malou chwílku před tebou, minutu po sestře, dwě hodiny po wás. Jan odešel den po Adolfowi, oženil se týden neb dwě neďele před wámi. Byl jsem we Wídni celý rok po sjezdu (Kongreß). Překwapil (überraschte) nás půl hodiny po snídani, čtwrk hodiny před obědem.

Ist wann? gleich in wie langer, binnen welcher Zeit? so bleibt man bei dem obigen Lok. mit we, oder man nimmt den Akk. mit za.

We dwouch ďnech budu hotow. Dokonala práci we třech měsících. Chodí k nám dwakrát w týdu. Roztrhal troje spodky w pěti létech; oder za dwa dny etc. Doch za siehe auch §. 151.

II. Die Dauer auf die Fr. wie lange Zeit hindurch? steht im Akk., dem man auch, besonders wo nacheinander verstanden wird, po vorsetzen darf: Ona byla u nás jen chwílku, asi hodinu. Spěwohra (Singspiel) trwala tři hodiny. Zdálo se mi (es träumte mir) po dwě noci. Pršelo po tři dny. Po wšechen ten čas dobře se chowali.

Auf wie lange? heißt na jak dlouho? z. B. Půjčil mi prsten na hodinu, spís na den. Odložejí nás na druhý měsíc neb na nowý rok. Sto zlatých stačilo na čtwrk léta, na půl léta.

Seit wann? bis wann? od kterého času? až do kterého času? z. B. Od pátého (až) do desátého roku mluwil jen ňemecky. Ode středy jsem ho newiďel (až) do pátku. Od prwního (až) do patnáctého mrzlo (das až kann ausbleiben).

Bei andern Vorw. behandelt man die Zeit wie andere Dinge.

§. 119 Eine Stunde ist nicht eine Uhr, auch nicht ein Uhr. — Stunde heißt hodina, z. B. Hodina má 60, čtwrt hodiny

má 15 minut. Zatmění měsíce (die Mondfinsterniß) trwalo hodinu. Jakob byl u nás dwě hodiny.

Eine Uhr, d. i. die Maschine, heißt hodiny hodin u. ist sie klein, hodinky-nek, beides nur im Plural. So auch: stojaté hodiny Stockuhr, wisuté hodiny Wanduhr, slunečné hod. Sonnenuhr, wodné h. Wasseruhr, sypací hodiny Sanduhr, wežowé h. Thurmuhr, kapesní h. oder bloß hodinky Sackuhr, hrací h. Spieluhr, Glockenspiel. — Eine Uhr, zwei, drei, vier, dreißig ꝛc. Uhren heißt: jedny, dwoje, troje, čtwery, třicátere etc. hodiny.

Jdou waše hodiny dobře? Mé hodinky jdou o sedm minut pozďe. Na wěžowých hodinách je pět. Já se řídím podle hodin slunečných. Wiďel jsem u hodináře dwacátere zlaté hodinky, koupil jsem troje, dwoje jsem platil hned, jedny zaplatím zejtra.

Ein Uhr, zwei Uhr, fünf Uhr ꝛc. heißt hodina, dwě hodiny, pět hodin etc. oder bloß jedna, dwě etc. denn vor hodina darf jedna, und nach dwě, tři etc. darf hodiny hodin ausgelassen werden. Die gewöhnlichsten dieser Redensarten richten sich nach Folgendem:

a) Auf die Frage: Wieviel (Uhr) ist es? war es? wird es seyn? kolik (hodin) je, bylo, bude? ist hodina, hodiny, půl, čtwrť, pět etc. das Subjekt des Satzes, z. B.

| | |
|---|---|
| Jest hodina s poledne, byla hodina s půlnoci. Jsou dwě, byly tři, budou čtyry (hodiny). — Je pět bylo šest, bude dewět (hodin). — Je půl jednej, druhej, třetí, čtwrtej, pátej. Je čtwrť, bylo čtwrť. Jsou, byly, budou tři čtwrťe. | Es ist Eins nach Mittag. es war ein Uhr nach Mitternacht. Es ist zwei, war drei, wird vier (Uhr) seyn. — Es ist 5, war 6, wird 9 seyn. Es ist halb Eins, Zwei, Drei, Vier, Fünf. — Es ist ein Viertel, war ein Viertel. — Es ist, war, wird drei Viertel seyn. |

b) Sind Vorwörter da, so regieren sie Endungen, als:

| | |
|---|---|
| Auf wieviel Uhr | na kolik hodin o. na kolikátou hodinu? |
| Von (seit) wiev. | od kolika hodin o. od kolikátej hodiny? |
| Gegen wiev. | ke kolika hodinám o. ke kolikátej hodiňe? |
| Um wiev. | o kolika hodinách o. o kolikátej hodiňe? |
| Nach wiev. | po kolika hodinách o. po kolikátej hodiňe? |
| Vor wiev. | před kolika hodinami o. před kolikátou hodinou? |

So auch die Antworten, z. B. Je čtwrť na dwě, jsou tři čtwrťe na deset o. na desátou. Od deseti až do dwanácti (hodin). Od desátej až do 12tej (hodiny). Od třech čtwrtí na tři až do čtwrťe na dewět o. na dewátou. K sedmi (hodinám) o. k sedmej (hodiňe). O osmi (hodinách) o. o osmej (dodiňe). Po pěti (hodinách) o. po pátej (hodiňe). Před čtyrmi (hodinami) o. před čtwrtou (hodinou.

Půl hat, außer in půl jednej halb Eins, immer nur die Ordnungszahl nach sich, z. B. Od půl třetí do půl čtwrtej. O půl druhej. K půl pátej. Po půl šestej hodiňe. Před půl sedmou.

§. 120. Bei dem Datum wird der Gen. mit der Ordnungszahl gebraucht und den gewöhnlich verschwiegen, z. B.

| | |
|---|---|
| We Widni prwního ledna. W Parísu pátého března. W Dražďanech osmého dubna. Umřel šestého máje. Narodila se dwa a dwacátého čerwna. Oženil se jedenáctého čerwence. Stalo se to posledního srpna. | Wien am 1. Jänner. Paris den 5. März. Dresden am 8. April. Er starb am 6. Mai. Sie wurde am 22. Juni geboren. Er heirathete am 11. Juni. Es geschah dieß am letzten August. |

Osmnáctého září léta Páně tisícího čtyrstého dewadesátého prwního byl Wladislaw korunou swatého Štěpána korunowán am 18. Sept. im Jahre des Herrn 1491 ward W. mit der Krone des h. Stephan gekrönt. Roku tisícího osmistého dwacátého sedmého bylo dobré wíno im Jahre 1827 war ein guter Wein. Oder nur das letzte Zahlwert als Ordnungszahl mit ého geendet. Léta Páně tisíc čtyry sta jeden a dewadesátého 1491. Roku tisíc osm set sedm a dwacátého 1827. Oder mit we: W roku tisíc čtyry sta a jeden a dewadesátém 1491. W roku tisíc osm set a pět a třicátém 1835.

§. 121. Das Alter kann man auf drei Arten angeben: Jak starý je wie alt ist er? kolik lét má wie viel Jahre hat er? kolik lét jest mu (wieviel J. sind ihm?) z. B. Můj bratr je pět lét starý, můj bratr má pět lét, mému bratrowi je pět lét mein Br. ist 5 Jahre alt. Postřihačowa dcera byla dwacet lét stará, postřihačowa dcera měla dwacet lét, postřihačowej dceře bylo dwacet lét des Tuchscherers Tochter war 20 J. alt. Až mu budou čtyry léta bis er 4 Jahre alt seyn wird.

Hierher nehme man auch die Redensart jest tomu, wobei tomu auch ausbleiben kann, z. B.

Kolik lét a měsíců jest tomu, co se to stalo? Kolik neděl a dnů je tomu, co odjel? Je tomu týden, jsou tomu dwě neděle, co se wdala. Je tomu rok, jsou tomu dwě, tři léta, co umřel. Byl tomu wčera měsíc, co se odstěhowal. Zejtra budou tomu práwě tři čtwrtě léta, co úřadowati počal.

Wie viel Jahre und Monate sind es, daß dieß geschah? Wie viel Wochen und Tage sind es, daß er wegfuhr? Es sind acht, es sind vierzehn Tage, was sie heirathete. Es ist ein Jahr, es sind zwei, drei Jahre, so er starb. Gestern war es ein Monat, was er wegsiedelte. Morgen werden es gerade $^3/_4$ Jahr seyn, was er zu amtiren anfing.

§. 122. Maß und Gewicht stehen auf die Fr. wie lang? wie weit? wie groß? wie viel? u. dgl. im Akk. mit na oder lieber ohne na; Werth u. Betrag im Akk. mit za oder lieber ohne za, z. B. Wes leží asi (na) mílu od města. Beroun je (na) tři míle za (hinter) Prahou. (Na) čtyry kroky před domem stojí socha (Statue). Stůl (na) dwa střewíce dlouhý ein 2 Schuh langer Tisch. Strom (na) osm sáhů wysoký. Řeka (na) loket hluboká. Prkno (na) dwa střewíce široké a (na) půl coulu tlusté. Nowá hospoda je (na) hodinu za městysem (Marktflecken). Dukát platí (za) čtyry zlaté a půl. Obilí platilo mnoho. Celá útrata dělá desítku banknotowou. Onno pole wynáší míru wýsewku, louka asi korec, a je ceňená padesát zlatých.

Auch hört man: Najdeš zlatníka pátý dům (statt w pátém domě) odtud. Soustružník ostáwá šestý dům od nárožního. Du wirst den Goldarbeiter finden das fünfte Haus von hier. Der Drechsler wohnt das sechste Haus vom Eckhause u. dgl.

Läßt man dlouhý, široký, wysoký, tlustý, hluboký, težký weg, so darf man nicht auch na sparen, z. B. Zed na dwa lokty, strom na pět sáhů, kůň na čtyry pěstě, sukno na osm čtwrtí.

Für koštowati (vergleiche das latein. constare und das ital. costare) sagt man auch státi, z. B. Plátno stojí (kostet) deset tolarů; aber stojí za heißt: steht für, ist werth, z. B. P. stojí za 10 tolarů die L. ist 10 T. werth.

Will man Maß, Gewicht u. Werth als Eigenschaften betrachten, so kann man auch im Deutschen v o n, im Böhm. den Gen. ohne Vorwort nehmen. z. B. Ein Wasser von der Tiefe einer Elle woda hloubky jednoho loktu. Ein Strauch von der Höhe zweier Klafter keř wýšky dwou sáhů. Deutsch sagt man auch: von einer Elle Tiefe, von zwei Klafter

Höhe, und dieses von mit z nachahmend sagen im Böhm. die Itiften: Woda zhloubí lokte, keř zwýši dwou sáhů; zdýlí desíti míl, ztloušťí tři línií, zšíří šesti pídí, ztíží tisíc cibulí u. dgl.

# Kapitel XII.

## Das Fürwort.

Vorerinnerung. Besonders bei Fürwörtern macht der Deutsche von der Regel, daß das Vorwort vor seinem regierten Worte stehen solle, oft Ausnahme, indem er das Vorwort hinten setzt, z. B. Meinetwegen, seinethalben. Derlei Ausnahmen muß man nicht auf das Böhmische übertragen, sondern so ordnen: Wegen meiner, wegen seiner. So auch:

| | | | |
|---|---|---|---|
| wovon | = von was, von welchem | davon | = von was, v. dem, v. welchem |
| womit | = mit — mit — | damit | = mit — |
| woraus | = aus — aus — | daraus | = aus — |
| wornach | = nach — nach — | darnach | = nach — |
| worin | = in — in — | darin | = in — |
| wodurch | = durch — durch welchen | dadurch | = durch — |
| worüber | = über — über — | darüber | = über — |
| warum | = um — um — | darum | = um — |
| weßwegen | = wegen — wegen — | deßwegen | = wegen— |
| mir nach | = nach mir. | demnach | = nach diesem |

(zu den Zeilen womit bis demnach: 2c. 2c.)

## Persönliche Fürwörter.

§. 123. Die erste Person ist já ich my wir: die 2. ty du wy ihr, die 3. on ona ono er sie es oni ony ony sie. Bei sie muß man also Acht geben, welche Zahl und welches Geschlecht gemeint sey. — Sebe sich ist persönlich und rückwirkend.

In der einf. Zahl können von já, ty, sebe, on ono einige Endungen verkürzt werden, von já, on, ono ist der Gen. sogar dreifach.

### Einfache Zahl.

Unverkürzt:

| | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| N. | já | ich | ty | du | | | on | er | ona | sie | ono | es |
| G. | mňe) mně) | mei- ner | tebe | dei- ner | sebe | sei- ner | jeho) jej ) | sei- ner | jí | ihrer | jeho) jej ) | sei- ner |
| D. | mňe | mir | tobě | dir | sobě | sich | jemu | ihm | jí | ihr | jemu | ihm |
| A. | 2 | mich | 2 | dich | 2 | sich | 2 | ihn | ji (ju) | sie | je | es |
| L. | 3 | | 3 | | 3 | | ňem | | ní | | ňem | |
| J. | mnou | | tebou | | sebou | | jím | | jí | | jím | |

Verkürzt:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| G. A. | mè | te | se | ho | — | ho |
| D. | mi | ti | si | mu | — | mu |

### Vielfache Zahl.

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| N. | my wir | wy ihr | wie einfach | oni | ony | ony/a sie |
| G. | nás unser | wás euer | | | jich | ihrer |
| D. | nám uns | wám euch | | | jim | ihnen |
| A. | nás uns | wás euch | | | je | sie |
| L. | nás | wás | | | nich | |
| J. | námi | wámi | | | jimi | |

Was die Ziffern bedeuten, ist bekannt; jedoch der Akk. jeho ist nur für Beseelte, jej und ho sind für Beseelte und Unbeseelte.

Wím, že lepší polowica mňe neumře. Komu půjčil knihu? mňe, tobě, jemu neb jí? Nám ji nepůjčil, ani wám, ale jim. Koho hledáš, mňe neb jeho? Hledám tebe a sestru, wiďels ji? Ona hledá klíč, tu jej (ho) nesu. Kde jest dítě? Před chwilkou jsem je (ho) wiďel zde. Ján miluje nás i wás a také ji; prawím: ji ne je. Wás bylo dwanást, umřelo wás pět, kolik je (jest) wás nyní? tolik jako nás? jich je také sedm. Paní je spokojená s tebou, se mnou, s wámi, s námi, jenom ne se sebou. We mňe a w tobě ta myšlénka nepowstala, nýbrž we wás nebo w nich. Oni sebe milujou. Oni sobě škoďejí. Oni jsou spokojení se sebou. Za mnou, za mnou, wolal wůdce.

Ich weiß, daß die bessere Hälfte meiner nicht sterben wird. Wem lieh er das Buch? mir, dir, ihm, oder ihr? Uns lieh er es nicht, noch euch, sondern ihnen. Wen suchst du, mich oder ihn? Ich suche dich und die Schwester, sahst du sie? Sie sucht den Schlüssel, da bring ich ihn. Wo ist das Kind? Vor einer kleinen Weile sah ich es hier. Johann liebt uns und euch, und auch sie; ich sage: sie (die eine) nicht sie (viele). Euer waren 12, es starben euer 5, wieviel sind euer jetzt? so viel als unser? ihrer sind auch 7. Die Frau ist zufrieden mit dir, mit mir, mit euch, mit uns, nur nicht mit sich. In mir und in dir entstand dieser Gedanke nicht, sondern in euch oder in ihnen. Sie lieben sich. Sie schaden sich. Sie sind zufrieden mit sich. Mir nach, mir nach, rief der Feldherr.

§. 124. Von on ona ono wird das j (in jeho jej jí etc.) in ň verwandelt, so oft ein Vorwort vorgeht, z. B. od ňeho v. od ňej von ihm, k ňemu, k ní zu ihm, zu ihr. Weil der Lok. nie ohne Vorwort ist, so steht schon im Schema ňem ní ňem.

Bude z ňeho hospodář jako z kozla zahradník. Wyšel jsi ze země, a nawrátíš se do ní. Kde strom widí, kluk na ňej leze. Ten, který prázné místo osaditi měl, bral od nich a o nich hlasy. Co mistr powídá, ty po ňem piš. Naproti ňemu ostáwal letilý prowazník. Umřela před ním neb po ňem? on před ní. Půjdu k nim, půjdu pro ňe, a neodejdu bez nich, nýbrž buď přijdu s nimi k wám, neb nepřijdu dokonce.

Es wird aus ihm ein Wirth werden, wie aus einem Bock ein Gärtner. Aus der Erde gingst du hervor, in sie kehrst du zurück. Wo er einen Baum sieht, klettert der Bube hinauf. Der, der die leere Stelle besetzen sollte, nahm von ihnen u. Betreffs ihrer die Stimmen. Was der Meister sagt, schreibe du ihm nach. Ihm gegenüber wohnte ein bejahrter Seiler. Starb sie vor oder nach ihm? er vor ihr. Ich werde zu ihnen gehen, ich werde um sie gehen, und werde ohne sie nicht weggehen, sondern entweder komme ich mit ihnen zu euch, oder ich komme gar nicht.

Für od ňej, wedle ňej, bez ňej, u ňej hört man auch od ňé, wedle ňé, bez ňé, u ňé, aber letztere sind nur eine träge Aussprechung der ersteren, und nicht viel besser sind die Zusammenziehungen proň, zaň, naň, předeň anstatt pro ňeho oder pro ňej etc.

§. 125. In jedem Satze wird auf e i n Wort mehr Nachdruck gelegt als auf andere, z. B. a) K a r l kennt mich, b) Karl k e n n t mich, c) Karl kennt m i c h. a) bedeutet, daß zwar K. aber nicht ein anderer mich kenne; b) kann bedeuten, daß K. mich zwar kenne, aber sich stelle, als ob er mich nicht kennen möchte; c) bedeutet, daß K. nicht einen andern, sondern mich kenne. Diesen Unterschied auch im Schreiben auszudrücken, ist bei Fürw., indem diese sehr oft vorkommen, nicht überflüßig. Der Böhme macht ihn nicht ganz so wie der Italiener oder Franzose, aber doch besser als der Lateiner u. Deutsche nach folgenden Regeln:

I. Liegt der Nachdruck auf dem Fürworte nicht, so werden die Nom. já ty on etc. weggelassen; im Gen. Dat. u. Akk. die Verkürzten mě,

mi, se etc. gebraucht; jedoch diese nie am Anfange, sondern als das zweite Wort im Satze oder noch weiter gesetzt. Auch wird, wenn zwei Verkürzte zusammen kommen, gerne die erste Person der zweiten, die zweite der dritten, das Beseelte dem Unbeseelten vorangestellt: als mi se, mi ho, ty ho.

2. Liegt der Nachdruck auf dem Fürworte, so werden die Nom. já, ty, on etc. ausgedrückt, im Gen. Dat. Akk. die Unverkürzten mňe, tebe, tobě etc. gebraucht, und diese können wo immer stehen.

3. Nach Vorwörtern stehen auch nur die unverkürzten; darum hat der Lok. u. Inst. gar kein Verkürztes; denn der Lok. kann nie ohne Vorwort stehen, und beim Inst. wird, wenn er kein Vorwort hat, s e m i t oder s k r z e d u r ch verstanden. Wegen dieses verstandenen se oder skrze wird der Inst. jím, jí jimi (gewöhnlicher) in ním, ní, nimi verwandelt, z. B.

Mám třicet lét. Wzalas wšechno. Wčera utekl. Kam šli? Co chcete? Mluwěji, jak rozuměji. Mluwí, jak rozumí. Bude pršet, už prši. Jablko mi spadlo, zdwihni mi ho. Dali mi tolar, a přinesli mi ho nyní. Žebrák mě prosil o almužnu, dal jsem mu ji. Kde jest bratrůw klobouk? wzal si ho? — My, kteří jsme nesli břemeno horka. Ne já, nýbrž ona začala hádku. Mňe dal tuze mnoho, sestře tuze málo. Tobě řekli prawdu, jemu lež. Co? pracowati máme my, a plat dostanete wy? Mňe, tebe i jeh winili oba. Sebe podwádi, kdo hřich drží za prospěšný.

Ich habe 30 Jahre. Du nahmst Alles. G e s t e r n entlief er. Wohin g i n g e n sie? Was w o l l t ihr? Sie reden, wie sie verstehen. Er redet, wie er es v e r s t e h t. Es wird r e g n e n, es regnet schon. Der Apfel f i e l mir herab, hebe mir ihn a u f. Sie gaben mir einen T h a l e r, und brachten mir ihn j e t z t. Der Bettler bath mich um Almosen, ich gab es ihm. Wo ist des Bruders H u t? nahm er sich ihn? — W i r, die wir die Last der Hitze trugen. Nicht i c h, sondern s i e fing den Streit an. M i r gab er zu viel, der Schwester zu wenig. D i r sagten sie die Wahrheit, i h m eine Lüge. Was? arbeiten sollen w i r, und die Bezahlung bekommt i h r? M i c h, d i c h und i h n beschuldigten beide. S i c h betrügt, wer die Sünde für vortheilhaft hält.

Karel mě zná; Karel zná mňe. Radili mi, abych tam nešel. Mňe radili, abych tam nešel, tobě, abys' šel. Nedala mu nic. Jemu nedala nic, mňe dost. Milowal se welmi. Milowal tebe welmi. Lakomec si nic nepřeje. Lakomec ani sobě nepřeje.

Stál wedle mňe. Přijde pro tebe o půl šestej. Ostáwala naproti tobě jistá osoba. Přijď ke mňe, já k tobě jíti nemohu. Řeč byla o tobě, o mňe, o ňem, o ní. Soudí o sobě tuze wysoko. Běž za mnou a za ním. Propadené koláče, nimi jsem onemocňel;

In der vielf. Zahl unterscheidet man, außer im Nom., den Nachdruck nicht, doch scheinen einige jich, jím, jími im Falle der Regel 2. u. 3, dagegen jich, jim jimi im Falle der Regel 1. gebrauchen zu wollen.

§. 126. Von dem rückwirkenden sebe ist zu merken:

a) Alle deutsche pers. Fürwörter müssen mit sebe, sobě, sebou (se, si) gegeben werden, wenn diese Fürw. u. das Subjekt des Satzes ein und dasselbe Wesen anzeigen, und wirken mehrere Subjekte wechselseitig, so kann se sebe auch e i n a n d e r heißen, z. B. Ich schade mir škodím sobě, du schadest dir škodíš sobě, er schadet sich škodí sobě, wir schaden uns škodíme sobě, ihr sch. euch škodíte sobě, sie sch. sich škoďejí sobě, oder ohne Nachdruck škodím si, škodíš si etc. Ich liebe

mich, miluju sebe, du liebest dich miluješ sebe; ohne Nachdruck miluju sei miluješ se etc. Wojska stály proti sobě die Heere standen einander entgegen. Rozmlouwali mezi sebou, co by učinili Ježíšowi sie besprachen unter einander, was sie J. thäten.

b) Ist aber bei mir mich, dir dich, uns euch ꝛc. ein anderes Wesen gedacht als das Subjekt des Satzes, so steht mně, tobě, tebe (mě, ti, tě) etc. z. B. Ich arbeite mit dir pracuju s tebou, du redest mit mir mluwíš se mnou, der Binder lobet ihn bednář ho chwálí.

Manchmal erlaubt man sich doch auch z. B. anstatt des obigen já škodím sobě, ty škodiš sobě zu sagen: já škodím mně, ty škodís tobě.

c) Kommen si se mit andern Verkürzten zusammen, so gehen sie vor, als bere si ho za manžela sie nimmt sich ihn zum Gemahl. To se mi nelíbí dieß gefällt mir nicht.

Měj sebe na pozoru, o něho se nestarej. Napřed sebe napraw, potom jiného. Miluju ho jak sebe samého. Jen sobě žiw jest. Wezmi si, co chceš. Budeš-li moudrá, sobě moudrá budeš. Mýlíte se oba dwa. Wolila si mě za poručníka. Schowáme si ho za sklo. Kde je to kwítko? strčil jsem si ho na klobouk. Kde je péro? dal si ho za ucho. Jak se mu líbím? On se tě bojí. Budu se ho ptati. Zdá se mi, zdá se ti, zdá se mu. — Jíti do sebe. Býti bez sebe. Býti sebe mocný. — O tom se tážete mezi sebou, že jsem řekl, maličko, a neuzříte mě. Láskou bratrskou wespolek sebe milujíce, uctiwostí se wespolek předcházejíce. Stáli wedle sebe.

Nehme dich in Acht, um ihn kümmere dich nicht. Zuerst korrigire dich, dann einen andern. Ich liebe ihn wie mich selbst. Er liebt nur sich. Nimm dir, was du willst. Wenn du weise seyn wirst, so wirst du dir (für dich) weise seyn. Ihr irret euch alle beide. Sie wählte sich mich zum Vormunde. Wir werden ihn uns hinters Glas aufheben. Wo ist diese Blume? ich steckte sie mir auf den Hut. Wo ist die Feder? er gab sie sich hinters Ohr. Wie gefalle ich ihm? Er fürchtet sich vor dir. Ich werde ihn fragen. Es scheint mir, dir, ihm. — In sich gehen. Außer sich seyn. — Ihr fragt euch einander über dieß, daß ich gesagt habe, über eine kleine Zeit werdet ihr mich nicht sehen. Mit brüd. Liebe einander liebend, mit Ehrerbietigkeit einander zuvorkommend. Sie standen neben einander.

§. 127. Ferner werden mit se und der wirkenden Form zuweilen die dritten Personen der leidenden ersetzt, z. B.

Cnost je chwálena oder cnost se chwálí. Wčely jsou rády slaweny tam, kde není mnoho hluku, o. wčely se rády stawějí tam, kde etc. Wojáci býwají bubnem swoláwáni o. wojáci se bubnem swoláwají. Pět loktů dykyty mi bylo ukradeno o. pět loktů d. se mi ukradlo. Co jim poručeno bylo o. co se jim poručilo. (Ono) jim nemohlo pomoženo býti o. jim se nemohlo pomocti. Tu jsou práce rozdělowány o. tu se práce rozdělujou.

Die Tugend wird gelobt o. die T. l man. Die Bienen werden gern dorthi gestellt, wo wenig Lärm ist, o. die Bienen stellt man gerne dorthin, wo ꝛc. Die Soldaten werden mit der Trommel zusammen gerufen, oder Soldaten ruft man ꝛc. Fünf Ellen Taffet wurden mir gestohlen, oder man stahl mir fünf Ellen Taffet. Was ihnen befohlen worden war, oder was man ihnen befohlen hatte. Es konnte ihnen nicht geholfen werden, o. man konnte ꝛc. Da werden die Arbeiten vertheilt, oder da vertheilt man die Arbeiten.

§. 128. Dieses se gleicht jedoch dem man nur darin, daß beide den Thäter unbekannt lassen, z. B. dům se prodá das Haus wird man verkaufen. Da sage ich nicht, wer verkaufen wird. Verschieden dagegen sind man u. se so: man ist 1) ein Subjekt, daher das Zeitw. dabei immer einfach; 2) darf bei man ein Objekt stehen, auch

das sich, z. B. Man liebt den Fleissigen, man liebt sich selbst, man fürchtet sich; 3) man darf auch mit der leidenden Form stehen z. B. Man wird von ihm gelobt; jedoch muß 4) man wegfallen, sobald das leidende Wesen angezeigt wird: Der Fleissige wird von ihm gelobt.

Se ist 1) ein Objekt, deßwegen stimmt das Zeitwort mit dem überein, was im leidenden Satze Subjekt ist, wie oben mit cnost, wčely, mnoho, wojáci, pět (§. 111), co, ono, práce, dům; 2) darf bei se kein anderes Objekt stehen, also auch kein zweites se, es wäre falsch gesagt: Miluje se pilného, miluje se se (sebe), bojí se se; 3) für das deutsche leidende man wie: man wird von ihm gelobt, darf se nicht gebraucht werden, also nicht od ňeho jest se chwáleno; jedoch 4) se findet man zuweilen da, wo das leidende Wesen bestimmter angezeigt ist: pilný se od ňeho chwálí. Jestli se komu nawalilo wíc práce, aneb že se od ňeho wíc nosilo. Weit besser ist dann die leidende Form: pilný jest od ňeho chwálen, že od ňeho wíc práce noseno bylo. — Endlich wird mit se der Satz gar oft zweideutig, z. B. Cnost se chwálí kann auch bedeuten: Die Tugend lobt sich; wčely se stawějí die Bienen stellen sich. Daher ist es rathsam für die leidende Form nur dann das se zu gebrauchen, wenn das Subjekt ein sächl. Fürwort als es, was, dieß, etwas, oder ein Zahlennebenwort als pět, šest, mnoho, málo oder zwar ein Hauptw. aber so beschaffen ist, daß der Zuhörer es nicht für das thuende, sondern gleich für das leidende Wesen halten muß, z. B. wie oben: Nemohlo (ono) se jim pomocti. Co se jim poručilo. Ukradlo se mi pět loktů. Dům se prodá. Da kann der Zuhörer wohl nicht denken, daß ich das ono, co, pět, dům für das thuende Wesen halte. Hingegen pilný se miluje wird man nehmen für: Der Fleißige liebt sich.

§. 129. Für das deutsche man hat also der Böhme kein Wort; er ersetzt es 1) wo keine Zweideutigkeit zu befürchten ist, mit dem obigen se, oder 2) er bringt den Satz in eine wahre leidende Form, z. B. pilný je milowán, oder 3) anstatt man gibt er dem Satze ein anderes Subjekt, als: člowěk, lidi, my, mnohý, mnozí, oni, z. B. Man liebt die Bezahlung, aber man haßt die Arbeit, heißt: 1) Plat se miluje, ale práca se nenáwidí, 2) plat je milowán, ale práca je nenáwiďena, 3) mnozí milujou plat, ale prácu nenáwiďejí, oder (oni) plat milujou, ale prácu nenáwiďejí. — Die Sache wurde anders erzählt, heißt: 1) Wěc se jinak powídala, 2) wěc byla jinak powídána, 3) lidi wěc jinak powídali.

| | |
|---|---|
| Cipriána chwálejí, že chrám Boží obohatil. Když jsme mladí, říkáme ke wšemu: to mi neškodí; ale když jsme staří, pak známe bolestné následky. Co pak ten swět jest, na ňejž paní Marnost chce, aby se hleďelo, a wšak wlastníma očima aby se nehleďelo? Než se do brány wešlo, widím tu zawěsené wáhy jako ze dwou košů uďelané. Ptal jsem se: Co pak se to tu ďelá? Odpowěďeno mi: Zasnoubení. Ukáže-li wáha, že by rowné za podobné | Den Ciprian lobt man, daß er den Tempel Gottes bereichert hat. Ist man jung, da sagt man zu Allem: das schadet mir nicht; aber ist man alt, so kennt man die schmerzlichen Folgen. Was ist denn diese Welt, auf welche die Frau Eitelkeit will, daß man schaue, aber nicht mit eigenen Augen schaue? Ehe man in das Thor eintrat, sehe ich da Wagen angehängt, wie aus zwei Körben gemacht. Ich fragte: Was macht man denn da? Man antwortete mir: Verlöbnisse. Zeigt die Wage, daß gleiches für ähnliches stünde, so läßt |

stálo, poušťejí se k tomu stawu: pakli jinak, rozchází se. — Jak člowěk neskonalého Boha obraz w sobě nosí, z činů poznati se může. Zdali se jako w zrcadle nespatřuje, jak lidi swým wtipem wšecko přemáhají? — Tu se jen celem a celu pracuje. Dobýwají se peníze, a odbýwají se zas, s tím toliko rozdílem, že snáze odcházejí, buď že se skrz usta a nebo skrze truhly prohánějí. Některý jiného odstrčč hned zase od jiného ostrčen byl (nicht hned zase od jiného se odstrčil.)

man sie zu diesem Stande zu; wenn anders, so geht man auseinander. — Wie der Mensch des unendlichen Gottes Bild in sich trage, kann man aus den Thaten erkennen. Sieht man nicht wie in einem Spiegel, wie die Menschen mit ihrem Witze Alles überwältigen? — Da wird nur mit und für den Körper gearbeitet. Erwerben wir das Geld, und wieder weggethan, nur mit dem Unterschiede, daß es leichter, weggeht, seys, daß man es durch den Mund oder durch die Truhen durchjagt. Mancher, wenn er einen andern weggestoßen hatte, wurde gleich wieder von einem andern weggestoßen.

## Zueignende Fürwörter.

§. 130. Diese entstehen aus den Genitiven der persönlichen, was auch ihre Bedeutung erklärt.

| Aus | wird einf. Z. | vielf. Z. |
|---|---|---|
| mně | můj má mé | mé mein |
| tebe | twůj twá twé | twé dein |
| sebe | swůj swá swé | swé dem Subjekt gehörig |
| jeho | jeho | jeho sein |
| jí | její její její | její ihr |
| nás | náš náša/e naše | naše unser |
| wás | wáš wáša/e waše | waše euer |
| jich | jejich | jejich ihr |

Von dem Gen. des pers. Fürw. bleibt also oft nur der Anfangsbuchstabe, dieser zeigt den Besitzer an, die Ausgänge új, á, é etc. weisen auf die besessene Sache, und stimmen mit ihr wie bei den Besitzbeiwörtern überein.

Nebstbei gibt es zueignende, die von čeho wessen, d. i. dem Gen. das co kommen: čí wessen oder wem gehörig, něčí Jemandens, ničí Niemandens, ledačí dem ersten besten gehörig, číkoli wessen immer, wšeličí allerhand Leuten gehörig.

§. 131. Abgeändert werden můj, twůj, swůj nach prawý, also im Gen. mého, twého, swého. Dat. mému, twému, swému etc.

Jeho und jejich sind unabänderlich.

Její dann čí und seine Zusammengesetzten něčí etc. gehen nach dnešní. (In číkoli wird nicht koli sondern čí abgeändert, als číhokoli, čímukoli etc.)

Náš, wáš verkürzen in allen Biegungen ihr á, haben nebst den obigen Nominativen auch naši waši in der vielf. Z. für Beseelte männliche, und gehen übrigens nach on, ona, ono, als: Gen. našeho, wašeho, weibl. naší, waší; Dat. našemu etc.

Im Akk. sing. befolgen alle abänderliche den §. 44, A, z. B. Wolal mého, twého, swého, jejího služebníka. Nesl můj, twůj, swůj, její klobouk. Čího bratra a čí dům zná? Hledáte našeho čeledína? on šel pro wašeho. Hledám náš i wáš kord.

Im Nom. pl. für Beseelte sagt das Volk nach §. 80 auch regelmäßig mí, twí, swí, aber in Schriften kömmt dafür fast nur moji,

twoji, swoji vor. Im sächl. Nom. pl. gefällt den meisten Schriftstellern nach §. 81 má, twá, swá, anstatt mé, twé, swé.

§. 132. Swůj von sebe abgeleitet, befolgt auch den §. 126, a, b, das heißt a) alle deutsche zueignende Fürw. werden mit swůj gegeben, so oft sie u. das Subjekt ein und dasselbe Wesen anzeigen, und bei ihnen stehen darf eigener=e=es, z. B. ich gehe in mein Haus, du gehst zu deiner Schwester, wir gehen zu unserm Gärtner já jdu do swého domu, ty jdeš ke swej sestře, my jdeme ke swému zahradníkowi. — b) Ist aber bei mein dein sein unser euer ihr ein anderes Wesen gedacht als das Subjekt, so bleibt das můj, twůj, jeho etc. Ich hacke mit deiner Hacke, du mit der meinigen já sekám twou sekerou, ty mou.

Manchmal erlaubt man sich auch z. B. anstatt des obigen já jdu do swého domu, ty ke swej sestře zu sagen já jdu do mého domu, ty ke twej sestře. — Jakož i mi odpouštíme našim winníkům als auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Mňe patří můj klobouk, tobě twůj. Jemu patří jeho střewíc, jí její. Díťeti patří jeho hra. Nám patří náš kabát, wám wáš, jim jejich. Kristián je sebe mocný, a je swůj (wlastní) pán. Já jsem také swůj pán, a ty jsi swá paní. Každý miluje sebe, a chwálí swé wěci. Sestra a bratr se milujou. Ona pere prádlo swé i jeho a on nosí swé i její psaní na poštu. Ona se swej panímámě lépe líbí než její bratr, protože ne jen jeho a swé, nýbrž také její prádlo pěkňe pere; a co ďelá s prádlem swého a jejího otca a swých mladších sester? Jeho i jejich prádlo pere také. Co myslíte jsou kořalečníci swí (swoji) páni, neb otroci kořalky?

Mir gehört mein Hut, dir der deinige. Ihm gehört sein Schuh, ihr der ihrige. Dem Kinde gehört sein Spiel. Uns g. unser Rock, euch der eurige, ihnen der ihrige. Christian ist seiner (selbst) mächtig, u. ist sein (eigener) Herr, und du bist deine (eigene) Frau Jeder liebt sich, u. lobt seine Sachen. Schwester und Bruder lieben sich. Sie wäscht ihre u. seine Wäsche, und er trägt seine u. ihre Briefe auf die Post. Sie gefällt ihrer Mutter besser als ihr Bruder, weil sie nicht nur seine und ihre (eigene), sondern auch ihre (der Mutter) Wäsche schön wäscht; u. was macht sie mit der Wäsche ihres (eigenen) u. ihres (der Mutter) Bruders, u. ihrer jüngern Schwestern? Seine u. ihre Wäsche wäscht sie auch. — Was denkt ihr, sind Branntweintrinker ihre eigene Herren oder Sklaven des Branntweins

Anjelům swým přikázal o tobě, a na ruce swé uchopějí tebe, abys o kamen nohy swé neurazil. Nebudeš pokoušeti Pána Boha swého. Ukázal mu wšecky králowstwí swěta a sláwu jejich. Zná Bůh, kteří jsou jeho. — Po Wnislawowi panowal sin jeho. Mnoho jsme we službách jeho trpěli. Ten marnotratník bydlel wloni u otca swého, po prodaji swých mohowitostí měl ješťe ňeco swých peňez a dostal ješťe mnoho od swého bratra, ale promrhal swé i jeho.

Seinen Engeln befahl er von dir, und sie werden dich auf ihren Händen tragen, damit du nicht an einen Stein deine Füße anstoßest. Du wirst den H. deinen G. nicht versuchen. Er zeigte ihm alle Königr. der Welt, u. ihre Glorie. Gott kennt die, welche sein sind. — Nach W. herrschte sein Sohn. Viel haben wir in seinen Diensten gelitten. Der Verschwender wohnte voriges Jahr bei seinem V., nach Verkauf seiner Habseligkeiten hatte er noch etwas eigenes Geld, u. bekam noch viel von seinem Br., aber er verschwendete das seinige (eigene) u. das seinige (das des Bruders).

Paní poručila swej panskej, aby ten wěnec nesla jejímu ne swému bratrowi. Obě paní poručily swým služebnicem, aby šly od swých bratrů k jejich bratrům. — Zarmouťeným uweď na paměť, že Bůh bude jejich pomocníkem. Každý meť přede dweřmi swými. Naše kapsa ubohá

Die Frau befahl ihrem Stubenmädchen, sie solle diesen Kranz zu ihrem (der Fr.) nicht zu ihrem (des St. Br.) tragen. Beide Fr. befahlen ihren Dienerinen, sie sollen von ihren (eigenen) zu ihren (der Fr.) Br. gehen. — Den Betrübten bringe ins Gedächtniß, daß G. ihr Helfer seyn wird. Jeder kehre vor seiner Thür. Unser arme Sack

bere ráda, co kdo dá. My jsme wšechny swé kapsy na rub obratili a nic nenalezli.

O čím domu, o čí zahradě, o čím poli, o čích loukách mluwíte? Či z wás osel aneb wůl upadne do studnice, a ne hned wytáhne ho i w den sobotní? Myslíwec postřelil něčího psa ne něčí díťe. Ten chlapec pásl owce na ledačí louce a na ledačím poli. W čímkoli lese pytlák střílel, je zloďej. Kupec ten wšeličími peňezi swůj zisk hledá.

nimmt gerne, was nur Jemand gibt. Wir haben alle unsere Säcke umgekehrt, und nichts gefunden.

Von wessen Haus, von wessen Garten, von wessen Feld, von wessen Wiesen redet ihr? Wessen Ochs oder Esel aus euch wird in einen Brunnen fallen, u. er ihn nicht sogleich auch am Sabbathstage herausziehen? Der Jäger schoß Jemandens Hund, nicht Jemandens Kind an. Dieser Knabe weidete die Schafe auf dem Felde und der Wiese des ersten besten. In wessen immer Walde der Raubschütze schoß, er ist ein Dieb. Dieser Kaufmann sucht seinen Gewinn mit dem Gelde von allerhand Leuten.

§. 133. Im Altböhmischen wurde můj, twůj, swůj auch so abgeändert:

| | Einf. Z. | | | Vielf. Z. |
|---|---|---|---|---|
| N. | mój | moja | moje | moji moje |
| G. | mojého | mojej | mojého | mojích |
| D. | ému | ej | ému | mojím |
| A. | 2—1 | u | e | moje |
| L. | jém | ej | ém | mojích |
| I. | jím | ú | ím | mojími. |

In Mähren und Ungarn ist dieß noch so gebräuchlich wie můj má mé etc. In Böhmen scheint nur der schon erwähnte Nom. pl. moji sich erhalten zu haben, ferner im Sing. der Nom. moje (für moja) der Gen. mojej etc., wenn manželka, mojého etc., wenn manžel, und sächl. moje, mojého etc., wenn Hab und Gut verstanden wird.

Řekla jsem mojému. Nechťel jsem mojej wěřiti. Mluwila jsem s twojím. Prohýral wšechno swoje ale ne moje.

Ich sagte dem Meinigen (Gatten). Ich wollte der Meiningen nicht glauben. Ich sprach mit dem Deinigen. Er verschwendete alles das Seinige aber nicht d. Meinige.

## Höfliche Anrede.

§. 134. Die richtigste ist die lateinische mit tu tuus du dein; aber in den neuern Sprachen geht das Duzen (tykaní) nur im vertrautesten Umgange an. Für höflicher gilt im Deutschen die Anrede mit Sie persönlich, Ihr Ihre Ihr zueignend. Dieß ahmen jetzt gar viele Böhmen nach, d. i. sie sprechen an mit oni Sie und mit jejich Ihr, z. B.

Jak se wynacházejí (oni) pane strejčku? Co ďelají (oni) paní teto? Jak se wynacházel jejich pan bratr, a jak se wynacházela panna sestra? Jejich ďeti jsou zdrawé?

Wie befinden Sie sich H. Vetter? Was machen Sie Fr. Muhme? Wie befand sich ihr H. Bruder, und wie befand sich ihre Jungfrau Schwester? Ihre Kinder sind gesund?

Richtiger ist wie im Französischen die Anrede mit der 2. Person pl. wy wáš, wobei mit wy (sei dieses ausgedrückt oder ausgelassen) zwar das Zeitwort auch in der 2. P. plur. steht, aber das Bei- u. Lagewort sich nach der Zahl und dem Geschlechte des Angeredeten richtet, z. B. Jak se wynacházíte wy pane strejčku? Co ďeláte paní teto? Jak se

měl wáš pan bratr, a jak se měla waše panna sestra? Waše děti jsou zdrawé? Wy jste se mýlil pane, wy jste se mýlila paní, wy jste se mýlili milí páni, wy jste se mýlily milé paní.

Die Regeln von sebe u. swůj gelten auch in der höflichen Anrede.

Waše hraběcí Milosti! Musel bych welmi neuznalý býti, kdybych celým srdcem nežádal, aby Wašim welikým cnostem a záslubám i Waše se rownalo šťestí. Tolikeré milosti, které jste mi z pouhej šlechetnosti swej prokázal, naplňujou srdce mé hlubokou wděčností, a nejwroucnějsím winšem, aby sprawedliwé nebe w nastalém roku i ješťe po mnohé léta Wás ke blahosti Wašich poddaných zachowalo, a jak Wám tak i drahocennej Waši rodině celej stálé zdrawí a nekalenou spokojenost udělilo. Račte prostý ale srdečný tento winš s onnou přijmouti laskawostí, která we spolku s tolikerými cnostmi Wám tak obyčejná jest, že nemohu jinak, než z nejpokořnější wážnosti a uctiwostí setrwati, Milost pane hrabě! Wáš nejoddanější N.

Euer gräfl. Gnaden! Ich müßte sehr unerkenntlich seyn, wenn ich nicht vom ganzen Herzen wünschte, daß Ihren großen Tugenden und Verdiensten auch Ihr Glück gleichkomme. So viele Gnaden, die Sie mir bloß aus Ihrem Edelmuthe erwiesen haben, erfüllen mein Herz mit tiefer Dankbarkeit, und mit dem wärmsten Wunsche, daß der gerechte Himmel im eingetretenen und in noch vielen Jahren Sie zum Wohle Ihrer Unterthanen erhalten, und sowohl Ihnen, als auch Ihrem ganzen hochzuschätzenden Hause stete Gesundheit und ungetrübte Zufriedenheit verleihen wolle. Geruhen Sie diesen schlichten aber herzlichen Wunsch mit jener Huld aufzunehmen, die in Vereinigung mit so vielfachen Tugenden Ihnen so sehr eigen ist, daß ich nicht anders vermag, als mit demuthvollster Ehrfurcht und Hochachtung zu verharren Euer gräflichen Gnaden devotester N.

Urozená slečinko! Roztomilý pytlíček, tak ku podiwu pěkný, tak něžně wyšíwaný, kterým jste mě k mému swátku překwapila, je nowý důkaz přísloví starého: Jaký mistr, takowé dílo. Račte ujisťená býti, že tu drahou památku Waší dobrotiwosti co wzácný klenot chowati budu. Kyžbych mohl za nezaslouženou radost, kterou jste mi spůsobila, Wám aspoň poněkud se odsloužiti! Račte mě uctiti swými rozkazy, a je wyplniti bude nejsladší powinnost Wašeho—

Wohlgebornes Fräulein! das allerliebste Beutelchen, so zum Verwundern schön, so zart gestickt, mit welchem Sie mich zu meinem Nahmenstage überraschten, ist ein neuer Beweis des alten Sprichwortes: Wie der Meister so das Werk. Geruhen Sie überzeugt zu seyn, daß ich dieses theure Andenken Ihrer Güte wie ein kostbares Kleinod bewahren werde. Könnte ich doch die unverdiente Freude, die Sie mir machten, Ihnen wenigstens einigermaßen erwiedern! Geruhen Sie mich mit Ihren Befehlen zu beehren, und diese zu erfüllen, wird die süßeste Pflicht seyn Ihres —

Die gar niedrige deutsche Anrede mit es, wobei man die Person wie eine Sache nimmt, z. B. Wos mochtz es do? wos wolltz es denn? ist fürs Böhmische unnachahmlich; denn in Böhmen redet man nie mit ono an. Dagegen werden zuweilen mindere Personen angeredet mit on ona oni und der vergangenen Zeit, z. B. Šla honem panenko gebe sie geschwind, podala mi onen koflík reiche sie mir gefälligst jenen Becher. Šel pak pryč geh' er doch fort. Popílili panáčkowé eilen sie doch meine Herrchen!

Einfach d. i. eine Person kann man auch mit dem Infinitiv ansprechen. Slyšet pán höre der Herr, nechat to zlatoušku swej sestře laß er das, mein Schatzerl, seiner Schwester, prosím, dat mi panička drobné Frauerle, geben sie mir Kleingeld, ich bitte. Beide dieser Redensarten sind nicht so sehr ein Befehl als vielmehr eine Bitte, ein bescheidener Wunsch, und es wird kyžby, mělby, račte dabei verstanden; vollständig

wäre also: Panenko kyžby šla honem möchte sie doch geschwind gehen, mělby pán slyšet der Herr sollte hören, račte mi dat drobné belieben Sie mir K. zu geben.

## Beziehende Fürwörter.

§. 135. Auf ein vorausgehendes Hauptw. beziehen sich und stimmen mit ihm in Zahl und Geschlecht überein; který u. jenž. — Který-á-é welcher-e-es richtet sich nach prawý, auch in den Regeln des §. 44 A und §. 81.

Anjeli se radujou nad hřišnikem, který pokání činí. Dcera, která swé rodiče ctí, bude dobrá matka. Ruka Páňe, kterej wšechno zanechám, neopustí mě. Strom, který jsi we swej mladosti wsadil, poskytne ti chladný stín we starším wěku. Jak mnoho je we přírodě tworů, kterých síly doławád neznáme, a jak mnoho tajemstwí, které, nepoznáme nikdy! Osoby, kterým jsme dobré činili, od kterých jsme ale newděčnost klidili, netupme; jejich newděčnost sama je tupí.

Die Engel freuen sich über einen Sünder, welcher Buße thut. Die Tochter, welche ihre Eltern ehrt, wird eine gute Mutter seyn. Die Hand des Herrn, welcher ich Alles überlasse, wird mich nicht verlassen. Der B., welchen du in deiner Jugend pflanztest, wird dir kühlen Schatten im höhern Alter gewähren. Wie viele Geschöpfe gibt es, deren Kräfte wir bisher nicht kennen, und wie viele Geheimnisse, welche wir nie kennen werden! Personen, welchen wir Gutes thaten, von welchen wir aber Undank ernteten, sollen wir nicht tadeln; ihr Undank selbst tadelt sie schon.

Který wird auch fragend gebraucht, z. B. Kterému z obou jste dal pěknější ostruhy? welchem von beiden gabt ihr die schöneren Sporne? Na kterém místě a kterého času swedla se ta bitwa? an welchem Orte und zu welcher Zeit ward diese Schlacht geliefert? — Jenž siehe §. 145.

## Fragende Fürwörter.

§. 136. Aus §. 42 u. 111 sind schon bekannt kdo co. Sie haben nur die einf. Z., z. B.

Kdo je ten pán? kdo jsou ti páni? co chtejí? Od koho to wzal? Koho neb čeho je pamětliwý? Komu dal prsten? k čemu je papír? Koho wolá? Co našla? W kom se mýlil? W čem chybil? S kým mluwiš? Čím se bráníš?

Wer ist dieser Herr? Wer sind diese Herren? was wollen sie? Von wem nahm er es? Wessen (welcher Person oder welcher Sache) ist er eingedenk? Wem gab er den Ring? Wozu ist das Papier? Wen ruft er? Was fand sie? In wem irrte er sich? Worin fehlte er? Mit wem redest du? Womit wehrst du dich?

Anstatt na co worauf, za co wofür, wie theuer, pro co um was, warum, o co um was, darf man auch sagen nač, zač, proč, oč.

Nicht fragend, aber eben so abänderlich sind ňekdo Jemand, ňeco etwas, irgend was, nikdo niemand, nic (Gen. ničeho) nichts, ledakdo ledaco d. h. d. erste beste, wšelikdo wšelico allerhand Leute, allerhand Sachen, kdokoli cokoli wer immer, was immer.

Ňekdo hledá nás a ješťe wšelikoho. Dostal wšelico od ledakoho. Tlučhuba sebral ledaco po ulici, a ko-

Jemand sucht uns, und noch manchen andern. Er bekam allerlei Sachen von allerlei Leuten. Der Mauldrescher klaubte al-

hokoli potká, powídá mu to. Čímkoli Kilian obdarowán byl, a byl wšeličím obdarowán, hned tím zas ňekoho obdarowal. Z ničeho není nic. Na ňečem přestáwati. Kde nic není, ani smrť nebere. Ňeco za ňeco nic za nic. Ten člowěk není k ničemu. To je nanic. Kwítko woní nanic.

lerlei Gerede auf der Gasse zusammen, u. wen immer er begegnet, erzählt er es ihm. Mit was immer K. beschenkt ward, u. er wurde mit mancherlei beschenkt, gleich beschenkte er damit wieder Jemanden. Aus Nichts wird Nichts. An etwas sich genügen lassen. Wo Nichts ist, hat der Kaiser das Recht verloren. Eine Hand wäscht die andere. Dieser Mensch taugt zu Nichts. Dieß ist nichts nutz. Die Blume riecht übel.

Nač je ta práca? zač je míra žita? Pročkoli odešel. Oč se sadíme?

Wozu ist diese Arbeit? Wie theuer ist der Metzen Korn? Mag er wegen was immer weggegangen seyn. Was wetten wir?

Co wird auch wie die deutschen **was** so, beziehend gebraucht, und kdo manchmahl auch für který, z. B. wšechni, co tam byli alle, so dort waren, seno, co koupil ondyno das Heu, was er neulich kaufte, kdo dobři býti chťejí welche gut seyn wollen.

**Niemand, nichts** werden mit kdo co (o. nic co) und dabei **es ist, es war, es wird seyn** mit není, nebylo, nebude, **ich habe, ich weiß,** (wie auch hievon andere Personen) mit nemám, newím etc. gegeben, wenn ein Infinitiv folgt, bei dem **könnte** steht oder verstanden wird, z. B. Není, kdo by pomohl es ist niemand da, der helfen könnte. Nebylo co (o. nic, co) wzít a co ukousnout es war da nichts zu nehmen, nichts zu beißen. Nebude koho poslat es wird niemand zum schicken da seyn, d. i. niemand, den man schicken könnte. Nemám mu co dat ich habe nichts, was ich ihm geben könnte. Newíme co jí koupit wir wissen für sie nichts zu kaufen, d. i. nichts, was wir ihr kaufen könnten. Newěďela koho wolat na pomoc sie wußte niemanden, den sie hätte zu Hilfe rufen können. — Auch mit kde u. kam gibt es ähnliche Redensarten, z. B. Nemá kam jít er hat keinen Ort, an den er gehen könnte. Nemají kde se wyrazit sie haben nicht, wo sie sich ausschlagen könnten. — Hingegen nemám nikoho poslat, nemám mu nic dat, nemám jí nic koupit heißt: ich soll niemanden schicken, ich soll ihm nichts geben, ich soll ihr nichts kaufen.

Nebylo, s kým se radit. Nebude, u koho si peníze dlužit. Nemám co jíst, nemáš co pít, nemá co prodat, nemáme co popadnout, nemáte nic, co ďelat, neměl z čeho prodat. Newěďel, co říct; newěďela co odpowěďet. — Nemám nic jíst, neměl nic pít.

§. 137. Jaký-á-é **was für ein** frägt nach der Eigenschaft, und takowý **solcher** antwortet darauf. Jaký wird auch für **wie**, takowý für **so** gebraucht, wenn bei **wie so** verstanden wird **beschaffen**. (Vergl. das lat. qualis, talis, u. das ital. quale, tale).

Jaké sukno koupíte? Jakého owsa prodal korec, lonského neb letošního? Jakou nemoc měla? Jsem dycky takowý, jakého mě nyní widíte. Jaké chcete onno sukno mět? Takowé, jaké je na mém plášti.

Was für ein Tuch kaufen sie? Von was für einem Hafer verkaufte er einen Strich, vom verjährigen oder heurigen? Was für eine Krankheit hatte sie? Ich bin immer so, wie Sie mich nun sehen. Wie wollen Sie jenes Tuch haben? So, wie es auf meinem Mantel ist.

Kteraký-á-é ist soviel als jaký, aber wenig im Gebrauche; ký nur in wenig Redensarten, und zwar mehr verwundernd als fragend, z, B.

Ký čert ti to napískal? Kýho koza jste si to smyslili! Kýho šla-

Welcher Teufel hat dir das eingegeben? Welchen T. (Bock) habt ihr euch da er-

ka! Ký hřích, mistrem sedmerého umění se psali, a žádného neuměti. können? Was zum Guckuk? Welch' eine Sünde, sich Meister der sieben Künste schreiben und von keiner etwas können.

## Anzeigende Fürwörter.

§. 138. Diese sind: ten ta to dieser, onen onna onno jener, jeden-dna-dno der eine, druhý der andere, jiný ein anderer, jistý ein gewisser, každý jeder, žádný nižádný keiner, ňekterý etliche, mancher, ňejaký irgend einer, jaký-koli was immer für einer, který-koli welcher immer, ledajaký, ledaktery der erste beste, takowý, taký ein solcher, onaký ein so wie jener andere Beschaffener, jinaký ein anders Beschaffener, jednaký einerlei, jediný ein einziger, wšelijaký von allerlei Beschaffenheit.

§. 139. Jeden kam schon §. 110 vor. Nach ihm richten sich auch ten u. onen. Alle drei also werden von verschiedenen Schriftstellern auf verschiedene Art deklinirt, als:

| | A. | | | B. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| N. | t-en | t-a | t-o | t-en | t-a | t-o |
| G. | oho | é/ej | oho | ého | ej | ého |
| D. | omu | 2 | omu | ému | 2 | ému |
| A. | 2—1 | u | 1 | 2—1 | u | 1 |
| L. | om | 2 | om | ém | 2 | ém |
| J. | ím | ou | ím | ým | ou | ým |

| | A. | B. |
|---|---|---|
| N. | ti ty | ti ty |
| G. | těch | tých |
| D. | těm | tým |
| A. | ty | ty |
| L. | těch | tých |
| J. | těmi | tými. |

Ueber den Gebrauch des ten u. onen siehe §. 117. — Die andern oben angeführten als druhý, jiný, jistý etc. gehen ganz nach prawý.

Slyšel jsem o tobě od toho i od onnoho, že jsi nemocný, od jednoho, že ti jen málo, od druhého, že ti welmi mnoho zchází. Slyšeli jsme od tebe wšeliké nowiny o tom i onnom. Ti muži prawějí ano, onni ne. Ty ženy předou rády, onny nerády. Ty stromy už kwetly, onny teprwa začaly pučeti. Jedni píšou tak, druzí jinak. Jedny děwčata malujou, druhé šijou.

Ich hörte von dir (Betreffs deiner) von diesem und von jenem, daß du krank seyst, von dem einen, daß dir nur wenig, von dem andern, daß dir sehr viel fehle. Wir hörten von dir (aus deinem Munde) allerlei Neuigkeiten von diesem und jenem. Diese Männer sagen ja, jene nein. Diese Weiber spinnen gern, jene ungern. Diese Bäume blühten schon, jene fingen erst an zu keimen. Die einen schreiben so, die andern anders. Die einen M. mahlen, die andern nähen.

Znáte ty děti, které před chwílkou, i onny, které ondyno u mně byly? Jedny se mi lépe líbějí než druhé, ne proto, že onných je sedm a těch jen pět, než že w onných sedmi se welká jewí náchylnost k učení. S jednými mluwil jsem rád, se druhými nechtěl jsem se mrzeti.

§. 140. Das es vertritt o. begleitet oft die Wörter daß, dieß, dieses, jenes, damahls, da, ist also auch anzeigend, u. weiset auf einen Vor- o. Nachsatz, auf ein früheres Gespräch. Dann wird es im Akk. stehend mit to gegeben, z. B. Vergiß es (das Gesagte) nicht nezapomeň to. Nimm es nicht newezmi to. Er lobe es, oder er lobe es nicht ať to chwálí neb ne. Sag ihms řekni mu to.

Steht das alleinstehende es dieß das im Nom., so ist noch ein zweiter Nom., gewöhnlich auch býti, im Satze, und man muß beachten, ob

a) der andere Nom. ein Haupt- oder pers. Fürw. ist, oder

b) ob statt dieses andern Nom. ein Umstands-, ein Neben- oder ein sächl. Beiwort stehe. Bei a) stimmt on, wenn man es ja setzt, so wie das Zeitwort mit dem andern Nom. überein; to hingegen darf zwar wie dieser-e-es übereinstimmen, lieber jedoch läßt man es einfach sächlich:

Es war (dieß) ein Mädchen. Es waren (das) Kaufleute. Es mag (das) der Ostersonntag gewesen seyn. Es pfeift da gewiß mein Geliebter auf der Pfeife. Das (dieß, dieser) war ein fruchtbarer Regen. Das war eine Kälte! Das war ein Winter! Das sind mir Helden! Das wird ein Lärm seyn!

(Ono) to bylo děwče. (Oni) to byli kupcowé. Ona ſe to byla (c. Byla ſe to) welikonoční neděla. On ſe to (c. To ſe) můj milý na píšťalu píská. To (c. Ten) byl déšť úrodný. To byla zima! To byla zima! (? zýma v. zejmouti se.) To jsou mi hrdiny! To bude powyk!

Bei b) sind Zeitwort, ono u. to nur einfach, sächlich:

Es war dem nicht so. Es (dieß) war Abends. Es (damahls) war finster. Es war ihr nicht lieb, daß er säumte. Es war wahr. Es waren ihrer 400. Es wurden dort 2000 Menschen getödtet.

(Ono) Nebylo tomu tak. Bylo wečer. Bylo tma. Byla zima. Ono (c. to c. ono to) jí nebylo milé, že meškal; (Ono to c. to) bylo prawda. Ono jich bylo (c. Bylo jich) čtyry sta. Ono tam bylo (c. Bylo tam) dwa tisíce lidí zabito.

Das so, das Umstandswort der Zeit Abends, das finster, kalt, das daß er säumte, das wahr, werden da als die andern Nom. angesehen, u. wečer, tma, zima, prawda zugleich als Nebenwörter.

§. 141. Zu jiný u. druhý merke man noch:

a) Jiný ein anderer, u. ten jiný dieser andere sind weniger bestimmt als druhý der zweite, der andere u. ten druhý dieser zweite.

Postaw to slowo do jiného pádu, aneb wywol jiné slowo. Který má býti ten jiný pád, a které to jiné slowo? Ten jiný pád, myslím, má býti druhý, a s i n to jiné slowo, které radím. Ten druhý pád ale jest už tu nahoře, i to druhé slowo twé.

Setze dieses Wort in eine andere Endung, oder wähle ein anderes Wort. Welche soll diese andere Endung, und welches dieses andere Wort seyn? Diese andere Endung, meine ich, soll die zweite seyn, u. Sohn jenes (das) andere Wort, daß ich rathe. Diese zweite Endung ist aber schon da oben, so wie auch dieses dein zweites Wort.

b) Einer liebt den andern, einer nähert sich dem andern u. dgl. heißt: jeden miluje druhého, jeden se blíží druhému; steht aber ein Hauptwort dabei, so wird es im Böhmischen gern wiederholt:

Wlk wlka nekousá. Zloděj zloděja okrádá. Stát we státu. Člo-

Ein Wolf beißt nicht den andern. Ein Dieb bestiehlt den andern. Ein Staat im

wěk se člowěkem. Doba k době, rowní k sobě. Často potřeba hlawu hlawě, wůlu wůli podrobit.

Staate. Ein Mensch mit dem andern. Gleich u. gleich gesellt sich gern. Oft muß man seinen Kopf und Willen dem Kopfe und Willen eines Andern unterwerfen.

§. 142. Jistý hat ein Hauptw. oder ten, onen bei sich, sonst sagt man lieber kdosi od. někdo.

Jistý Swoboda je tej domněnky. Ženo wíš? ten jistý už popouští. Onna jistá leze už ke kříži. Kdosi mi řekl.

Ein gewisser S. ist der Meinung. Weib weißt du? der Gewisse gibt schon nach. Die Gewisse kriecht schon zum Kreuz. Ein gewisser Jemand sagte mir.

§. 143. Sám sama samo selbst, allein geht nach panin, aber samý-á-é lauter nach prawý. Wenn in den nach beiden Mustern gleichen Endungen eine Zweideutigkeit zu befürchten wäre, sagt man: on sám, ona sama, ono samo, já sám, ty sám etc. für sám-a-o, dagegen pouhý für samý-á-é. — Samotný heißt: ganz allein, alleinig, samotinký mutterselig allein.

Paní přišla sama. Díťe samo uznalo swou chybu. Sklepník dal mi samé wíno, žádnou wodu. Uškodil sám sobě (sobě samému). Pomohla sama sobě (sobě samej). Jen sám Bůh wí wšechno. Ji samu jsem prosil, aby mi samé kafe dala Dala mi to sama od sebe. Dala mi to z pouhej (samej) šťedrosti.

Die Frau kam selbst. Das Kind erkannte selbst seinen Fehler. Der Kellner gab mir lauter Wein, kein Wasser. Er schadete sich selbst. Sie half sich selbst. Nur Gott allein weiß Alles. Sie selbst bath ich, sie möchte mir puren Kaffeh geben. Sie gab mir dieß von sich selbst. Sie gab mir es aus purer Freigebigkeit.

Jest samotný doma. Dům stojí samotný od. o samoťe. Samotné místo je k učení spůsobné. Sama, ale samotinká seďela. Ostal jsem samotinký.

Er ist ganz allein zu Hause. Das Haus steht einsam. Ein einsamer Ort ist zum Lernen geschickt. Allein, aber mutterselig allein saß sie. Ich blieb mutterselig allein.

## Angehängte Partikeln.

§. 144. Um noch näher anzuzeigen, setzt man zu ten noch to, welches soviel als tu hier da ist, also tento tato toto, tohoto etc. dieser da, diese da ꝛc.

Pane doktore! tu jsou ti dwa nemocní, o kterých jsme mluwili. Tento (ten tu) má padoucí nemoc, tomuto (tomu tu) nic nezchází, domníwá se jen, že je swatý Petr, a tato (ta) myšlénka ďelá, že pořád tyto klíče žádá.

Herr Doktor; da sind die (jene) zwei Kranken, von denen wir redeten. Dieser da hat das Hinfallende, diesem da fehlt nichts, er bildet sich nur ein, daß er der h. P. sey, und dieser Gedanke macht, daß er beständig diese Schlüsseln hier begehrt.

Im Böhmischen findet man öfter tento tato etc. als im Deutschen dieser da, weil das bloße ten nach §. 117 auch bedeuten könnte jener.

Bei onen findet man no, als: onenno onanno onnono, onohono etc. jener dort, aber dieß ist selten; denn da jener oft mit ten ausgedrückt wird, so genügt für jener dort das bloße onen, oder man sagt onen tam, onna tam etc.

§. 145. Manchem Fürwort kann ž angehängt werden, und dann gehört es zu zwei Gattungen der Fürw. zugleich, als:

1. Ten bekömmt ž, wenn es anzeigend u. beziehend zugleich ist, es wird aber daraus: Nom. týž, táž, též (tož), Gen. téhož, tejž, téhož, Dat. témuž, tejž, témuž etc. derselbe, d. i. eben dieser, welcher. Aus dem sächlichen též entstand das Nebenwort též gleichfalls, ebenfalls, welches dem Fürworte ten auf zweierlei Art Gesellschaft leisten kann:

a) též ten, též ta, též to ebenfalls dieser, e, es.

b) tentéž, taléž, totéž ebenderselbe ꝛc. (Hievon findet man auch die zwei Nominative tentýž, tatáž).

Byl jste ondyno na bálu? na tomž (tom), we kterém mnozi jako mouřenínowé se ukázali? Byl jsem, a má žena též, mrzel jsem se dost, a ona též, neboť ňejaká osoba zakuklená mè stíhala, a též ta i mou manželku. — Ta wěc, která se lidem wčera líbila, dnes ťemtéž lidem se protiwí; dnes chwálejí téhož (toho), kterého wčera hanili, zejtra budou proklínati tutéž osobu, kterou dnes k nebi wynášejí. Jen Bůh jest wždycky tentéž (tentýž), jeho úmysly jsou stále tytéž, jeho, láska na wěky tatéž.

Waret ihr neulich auf dem Ball? auf demselben (dem), in welchem viele als Mohren sich zeigten? Ja, und mein Weib gleichfalls, ich ärgerte mich genug, und sie gleichfalls, denn eine gewisse vermummte Person verfolgte mich, u. ebenfalls diese verfolgte auch meine Gattin. — Die Sache, welche den Leuten gestern gefiel, ist heute denselben Menschen zuwider; heute loben sie denselben, den sie gestern tadelten, morgen werden sie dieselbe Person verfluchen, welche sie heute zum Himmel erheben. Nur Gott ist immer eben derselbe, seine Absichten sind beständig eben dieselben, seine Liebe ewig dieselbe (verstehe: welcher er war ꝛc.)

Also nothwendig ist das ž oder též nur dann, wenn wie im letzten Beispiele der Satz ausgelassen ist, der mit welcher-e-es anfangen müßte.

2. On ona, ono, oni ony, d. i. alle Nominative dieses Fürwortes werden, wenn ž hinzukömmt, einander gleich, alle sind jenž. Die andern Endungen sind so, wie nach §. 123 u. 124 die unverkürzten, und ž wird angehängt. Das Fürwort ist dann beziehend, und entspricht dem deutschen gedehnt ausgesprochenen der die das, als: jehož dessen, od ňehož von dem, jemuž dem, k ňemuž zu dem ꝛc.

Otče náš, jenž jsi na nebesích. Na hoře oliwetskej, jenž je naproti Jerusalemu. Muži, jenž se ženami twrďe nakládají (verfahren), a ženy, jenž rády odporujou (widerstreben), tlachají slowa, jenž se jenom peklu líbějí. Tento jest den, jejž učinil Hospodin. Mírou, již měříte, budo wám odměřeno. Ale ach! muži, k nimž se utekl, a jimž tak snadno bylo, jemu pomocti, byli hanební lichwáři.

In allen diesen Beispielen könnte auch který-á-é welcher-e-es stehen; aber anstatt des Genitivs welches welcher eins. u. welcher vielf., sagt man im Deutschen gewöhnlich nur dessen, deren, deren. Ist dieses dessen deren nicht zueignend, so kann der Böhme (da který deklinabler ist als welcher) z. B. sagen:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Otec, jehož o. kterého<br>matka, jíž o. kterej<br>bratři, jichž o. kterých | pamětliwý jsem | Der Vater, dessen<br>die Mutter, deren<br>die Brüder, deren | ich eingedenk bin. |

Ist hingegen dessen, deren, deren beziehend u. zugleich zueignend, so nimmt der Böhme das zueignende jeho sein, její ihr, hängt ž an, und její stimmt er mit der besessenen Sache überein, z. B. die

Mutter, deren Sohn der Jäger verwundete, hat geklagt, matka, jejíhož sina mysliwec poranil, žalowala. Hier ist deren nicht nur beziehend, sondern es eignet auch der Mutter den Sohn zu.

Wdowa, jejíž sin umřel, welmi plakala. Pernikářka, za jejímž polem má zahrada leží. Sestra má, s jejímž dítetem učitel nemoudře jednal, i můj bratr, jehož díteti také křiwda se stala. Dcery a sinowé, jejichž rodiče jim (jimž jejich rodiče) wšechno dowolujou. Otcowé, jejichž sinůw udatnost w nowinách byla chwálena.

Die Witwe, deren Sohn starb, weinte sehr. Die Lebzelterin, hinter deren Feld mein Garten liegt. Meine Schwester, mit deren Kind der Lehrer unvernünftig handelte, und mein Bruder, dessen Kinde auch eine Unbild geschah. Die Töchter u. Söhne, deren Eltern ihnen (denen ihre E.) alles erlauben. Die Väter, deren Söhne Tapferkeit in den Zeitungen gelobt wurde.

Auch který bekommt ž, wenn es im Gen. pl. beziehend und zueignend zugleich ist; das deutsche deren kann dann mit kterýchž eben so gut als mit jejichž ausgedrückt werden.

Králowé, kterýchž (jejichž) poddaní mrawně se chowají, jsou šťastní. Jak mnoho už bylo mužů, kteří swému národu by byli dobře posloužili, kterýchž dobré úmysly ale jejich národ neuznal!

Könige, deren Unterthanen sich sittlich verhalten, sind glücklich. Wie viele Männer gab es schon, welche ihrer Nation einen guten Dienst geleistet hätten, deren gute Absichten aber ihre Nation nicht erkannte!

Das kterýchž bezieht sich dort auf králowé hier auf mužů, und zugleich eignet es zu, dort die Unterthanen den Königen, hier die Absichten den Männern; das kteří vor swému národu hingegen ist bloß beziehend.

3. Co was kann aus einem fragenden ein beziehendes werden (siehe §. 136), aber ž braucht es nur dann, wenn es zugleich anzeigend und so viel ist als to. Mit Vorwörtern sagt man auch čež anstatt což.

Řekl mi, že nechce, nacož (o. načež o. na to) jsem mu odpowěděl. Newrátil jste mi půjčené peníze, pročež (o. procož o. proto) s wámi nic wíce měti nechci. Wšechni, co (nicht což, weil man nicht sagen kann to) tam byli, diwili se.

Er sagte mir, daß er nicht wolle, worauf ich ihm antwortete (od. auf das antwortete ich ihm). Ihr gabt mir das geliehene Geld nicht zurück, weshalb ich mit euch nichts mehr haben will (wegen diesem will ich). Alle, welche dort (nicht: dieß dort) waren, wunderten sich.

§. 146. Die Partikeln ni, ně, koli, leda, si, die man bei dem nikdo, někdo, nic, cokoli, ledaco, jakýsi etc. schon sah, werden auch mit vielen Nebenwörtern verbunden. Siehe die nebenstehende Tabelle.

| Fragend | verneint | irgend wer etc. | unbestimmt | wer etc. immer | ferglos | hinweisend auf: nahes | eben das | fernes | andres | sich erstreckend auf: eins | wenig | viel | alles |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| kdo | nikdo | ňekdo | kdosi | kdokoli | ledakdo | ten | tentéž | onen | | jeden | málokdo | wšelikdo | wšechen |
| co | nic | ňeco | cosi | cokoli | ledaco | to | totéž | onuo | | jedno | máloco | wšelico | wšechno |
| čí | ničí | ňečí | čísi | číkoli | ledačí | | | | jinší | | máločí | wšeličí | |
| který | | ňekterý | kterýsi | kterýkoli | ledakterý | | týž | | jiný | jediný | — který | — který | weškeren |
| kolik | | ňekolik | koliksi | kolikkoli | ledakolik | tolik | toliktéž | | | | — kolik | | |
| jaký | nijaký | ňejaký | jakýsi | jakýkoli | ledajaký | taký takowý | takowý též | onaký | jinaký | jednaký | | — jaký | wšeliký |
| jak | nijak | ňejak | jaksi | jakkoli | ledajak | tak | taktéž | onak | jinak | jednak | | — jak | |
| kde | nikde | ňekde | kdesi | kdekoli | ledakde | tu | tutéž | onde | jinde | | — kde | — kde | wšnde |
| kudy | nikudy | ňekudy | kudysi | kudykoli | ledakudy | tudy | tudytéž | onudy | jinudy | | — kudy | — kudy | wšudy |
| odkud | od-nikud | od-ňekud | od-kudsi | od-kudkoli | od-ledakud | od-tud | od-tudtéž | od-onud | od jinud | | od-málokud | od-wšelikud | ode-wšud |
| pokud | po-nikud | po-ňekud | po-kudsi | po-kudkoli | po-ledakud | po-tud | po-tudtéž | po-onud | po-jinud | | po-málokud | po-wšelikud | |
| kam | nikam | ňekam | kamsi | kamkoli | ledakam | tam | tamtéž | onam | jinam | | málokam | wšelikam | |
| kdy | nikdy | ňekdy | kdysi | kdykoli | ledakdy | tehdy teď | též teď — tehdy | onehdy ondyno | jindy | jednou | málokdy | wšelikdy | wšdy wždycky |
| po-kawád | poni-kawád | poňe-kawád | | po-kawádkoli | | po-tawád | též po-tawád | | | | | | |

## §. 147. Bemerkungen zu dieser Tabelle.

1. Für leere Rubriken findet sich Ersatz anderswo, z. B. Auf Wer und auf Welcher ist die Antwort: ein anderer jiný, keiner žádný. Oder man hilft sich mit Umschreibungen, z. B. Auf jede Art nicht wšak, weil wšak aber bedeutet; sondern na každý spůsob. Ueberallhin nicht wšudam, sondern na wšechny strany, na wšechny místa, oder nur wšelikam.

2. Anstatt kudy kann seyn kady, folglich auch nikady, ňekady, odkad, pokad etc. Auf die Frage kudy steht das Hauptw. mit skroz im Akk. oder ohne Vorwort im Inst., z. B. Von Wien nach Berlin fuhr Daniel über (verstehe durch) Brünn u. Breslau, zurück aber über Prag und Iglau z Wídňe do Berlína jel Daniel skroze Brno a Wratislawu, spátky wšak skroze Prahu a Jíhlawu oder Brnem a Wratislawou, Prahou a Jíhlawou; doch nicht přes Brno, přes Jíhlawu, denn das könnte nur ein Vogel oder einer im Luftballon.

3. Pokud u. Pokawád sammt ihren Antworten werden oft verwechselt, d. i. beide von Ort u. Zeit gebraucht. Für potawád bis jetzt hört man öfter posawád.

4. Jednou einmahl wird für jedenkrát und für ňekdy einst gebraucht wie im Deutschen. Immer sollte nur wšedy oder wšekdy heißen, aber wždycky dycky sind gebräuchlicher. Für nikdy, ňekdy, tehdy onehdy, jindy, darf seyn nikdá, ňekdá etc.; aber die Frage kdy und die Antworten kdykoli, ledakdy, málokdy, wšelikdy sind des á unfähig. — Tehdy heißt damahls, teď jetzt, nyní nun, an den Karpathen ist wèil jetzt.

5. ňe, si ähneln einander, doch ist si oder bloß s, z. B. kdosi o. kdos, jakýsi o. jakýs geringschätziger, und deutet an, daß man etwas nicht werth halte, sich um dessen nähere Bestimmung zu kümmern, z. B. Byl tu jakýsi zubytrh, a dal mi cosi černého, jakýs prášek; ale aby ho koza potrkala, od tej doby je mi pořád jaksi škareďe w hubě es war ein Zahnbrecher da, und gab mir so ein schwarzes Zeugs, etwas wie ein Pulver; aber daß ihn die Schwernoth, seit der Zeit ist mir so gewiß abscheulich im Maule. Asi o. as ist: etwa, beiläufig.

6. koli (o. koliw o. koliwèk) und leda ähneln einander auch, jedoch hat leda den Nebenbegriff der Sorglosigkeit mehr, z. B. Ledakdo ťe přemluwí k ledačemu der erste beste überredet dich zu allerlei, sey es auch eine Thorheit. Wird statt leda gesagt lee als: leekdo, leeco, leejak oder gar leekdos, leeos, leejaks, so ist durch e u. s noch mehr auf etwas Schlechtes hingedeutet, z. B. Leekdos ťe přemluwí selbst der elendeste Wicht überredet dich. — Leda bei Zeitwörtern bedeutet, daß die Handlung sorglos, leejak leejaks, daß sie schlenderisch verrichtet wird, z. B. Pracuje leda bylo, er arbeitet zwar, aber nur so, daß es den Nahmen hat; pracuje leejaks er hudelt.

7. koli kann getrennt werden, z. B. jdi, kamkoli chceš, oder jdi, kam chceš koli geh, wohin immer du willst.

8. Es kommen diese Partikeln auch noch bei andern Wörtern vor,

z. B. ačkoli obwohl, nikoli keineswegs, nižádný gar keiner, druhdy manchmal.

9. In Idiotismen wird nicht selten eine oder die andere dieser Partikeln ausgelassen, z. B. Čím wíce kdo (verstehe ňekdo) má, tím wíce žádá jemehr einer hat, desto mehr verlangt er. Kde kdo může, šťestí hledá, verstehe: Každý hledá šťestí, kdekoli může jeder sucht sein Glück, wo immer er nur kann.

Kudy utekl zloďej? tudy, zadními dweřmi. Kdekoli jsi, dej pozor, s kým jsi. Opatrnosti nikdy nezbýwá. Ať byl, kdo byl (oder kdokoli) mňe po tom nic není. Málokterý z nich zahynul. Málokdo tu byl zahálčiwý. Mlatec mlátil, leda mlátil.

Wo hindurch ist der Dieb entlaufen? hier durch, durch die hintere Thüre. Wo immer du bist, gib Acht, mit wem du bist. An Umsicht gibt es nie Ueberfluß. Sey es gewesen, wer da will, mich geht das nichts an. Nur wenige kamen von ihnen um. Da war wenig einer (waren wenige) müßig. Der Drescher hat gedroschen, aber nur, daß es den Nahmen habe.

Ďeti nad ledačím se smèjou. Není ledaco býti zeťem králowským. Jeden chťel tak, druhý jinak. W tom kříkli welikýmu hlasy: Tak, tak! a jiní: Onnak i jinak! Ten tulák je tu dnes, zejtra bude kdes. Newí kudy kam.

Kinder lachen bald über etwas. Es ist kein Pagatell, Schwiegersohn eines Königs zu seyn. Der eine wollte so, der andere anders. Da schrien sie aus vollen Kehlen: So, so! u. andere: Auf jene Art, und auf eine andere Art! Der Vagabund ist heute da, morgen Gott weiß wo. Er weiß nicht, wo aus, wo ein.

Lecjakýs troup sobě fouká a brouká. Hlad we městě byl, až lecjaké usní a řemení jedli. W boji zhynuli krom málo kolikasi, s nimiž utekl. Kolik koli se jeho dotekli, uzdraweni byli. Onde i onde potud se kupčení s otroky wede. Není komu (verst. nikomu) wěřiti. Kdo koho widí, ten toho šidí (každý šidí, kohokoli widí). Kdo komu (ňekomu jámu kopá, sám do ní padá. Tak welmí sobě hanbu wážíme, jak která (kterákoli). Co který kterému slíbil, činiti má. Zawiní-li který co nejmenšího, bitím trestán býwá.

Mancher elende Pinsel macht sich patzig. Ein Hunger war in der Stadt, daß sie allerlei elendes Leder- u. Riemenzeug aßen. Im Kampfe kamen sie um, bis auf einige wenige (schlechte), mit denen er davon lief. So viele ihn immer berührten, wurden gesund. Hie und da wird noch Sklavenhandel getrieben. Es ist Niemanden zu trauen. Jeder betrügt, wenn er nur sieht. Wer dem andern die Grube gräbt, fällt selbst hinein. Wir achten (erwägen) die Schande so sehr, als irgend eine Person. Was wer immer wem immer versprach, soll er thun. Wenn einer etwas, seys auch das Geringste, verschuldet, wird er mit Schlägen gestraft.

# Kapitel XIII.

## Das Vorwort.

§. 148. Zu den Vorwörtern, welche nur eine Endung regieren, ist nebst dem, was §. 42. gesagt wurde, zu merken:

a) Die Wörter místo anstatt, blízko, bliž nächst, prostřed, u prostřed mitten in, prostředkem, pomocí mittelst, mit Hilfe, ohledem rücksichtlich, bezüglich, nedaleko unfern, drahňe beträchtlich viel, ze strany, stranu, bezüglich, seitens, je potřeba, bylo potřeba, bude potřeba es ist, war, wird nöthig seyn, z tej strany dießseits, z onnej strany

jenseits, škoda Schade um, wňe außerhalb, dřiwe vor, werden oft als Vorwörter gebraucht, und regieren dann den Genitiv, z. B.

Místo tebe, místo Petra. Blízko města, blíže mostu. Prostřed pokoje, u prostřed města. Prostředkem tolikých nástrojů, pomocí swého sina. Nedaleko kostela. Ohledem wojanského stawu. Ze strany úřadu, stranu starej půjčky. Ke stawení je potřeba peňez; nebylo potřeba celého roku. Z tej strany Dunaje, z onnej strany Morawy. Škoda peňez, škoda waší sestry. Wňe města. Dřiwe času. Drahňe lét.

Statt deiner, an Peters Statt. Nächst der Stadt, nächst der Brücke. Mitten im Gemache, in Mitten der Stadt. Vermittelst so vieler Werkzeuge, mit Hilfe seines Sohnes. Unfern der Kirche. Rücksichtlich des Soldatenstandes. Seitens des Amtes, bezüglich des alten Darlehens. Zum Baue bedarf man Geld; es war nicht eines ganzen Jahres vonnöthen. Dießseits der Donau, jenseits der March. Schade um das Geld. Schade um eure Schwester. Außerhalb der Stadt. Vor der Zeit. Beträchtlich viele Jahre.

Auch hört man: konec ulice am Ende der Gasse, kraj swěta am Ende (Rande) der Welt, für na konci ulice, na kraji swěta.

b) Wenn vor do ein až steht oder verstanden wird, so ist až do = bis zu, bis auf, bis an, z. B.

Odložil to (až) do pátku. Počkej (až) do wečera. Od rána (až) do wečera. Wydám peníze (až) do posledního krejcaru.

Er verschob es bis (auf) Fr. Warte bis Abends. Vom Morgen bis auf den A. Ich werde das Geld bis auf den letzten Kr. ausgeben.

c) Naproti steht als Vorwort vor, als Nebenwort hinter dem Hauptworte.

Ostáwám naproti pekařowi; šel pekařowi naproti. Naproti tomu myslím. Wětr nám foukal naproti.

Ich wohne dem Bäcker gegenüber; er ging dem B. entgegen. Dagegen denke ich. Der Wind blies uns entgegen.

d) Ob um ist nur in einigen Redensarten üblich und zwar mit dem Akk. Ob den, ob noc, ob rok um den Tag ꝛc., d. i. einen Tag ja, den andern nicht ꝛc.

e) Mimo neben etwas vorbei, nebst, ist eigentlich ein Zeitw. (s. §. 158) und wird daher in Schriften häufiger mit dem Akk. als mit dem Gen. aber vom Volke, welches an die Ableitung nicht denkt, wohl nur mit dem Gen. gebraucht.

Mimo město (města) jíti. Mimo to (toho) nic newím.

Neben der Stadt vorbeigehen. Außer (nebst) dem weiß ich nichts.

§. 149. Den Akk. und den Lok. regieren: o, we, po, na.

| Akk. | Lok. |
|---|---|
| O um auf die Frage o koho, o co um wen? um was? | O von in Betreff a. d. Fr. o kom, o čem von wem, wovon? |
| Ein Streben etwas zu erhalten. | Gegenstand, in Betreff dessen etwas geschieht. |

Jednati o pokoj um Frieden handeln. Tu šlo o žiwot da ging es ums Leben. Prositi o dar um ein Geschenk bitten, starati se o ňekoho sich um Jemanden kümmern, snažiti se o úřad sich um ein Amt bestreben, pracowati o ňeco um etwas sich bemühen, souditi se o dům um ein Haus processiren, děliti se o loupež sich um (in) die Beute theilen, hádati se o komárowé sádlo sich

Jednati o pokoji vom Frieden handeln. Řeč byla o žiwoťe die Rede war vom Leben. Já o Pawlu ty o Hawlu ich rede vom Paul du vom Gaul. Bájka o lišce a hroznu die Fabel von dem Fuchs und der Traube.

Pracowati o ňečem an etwas arbeiten, es bearbeiten. Zlatník pracuje o zlaťe der Goldarbeiter arbeitet in Gold. Sedlák dělá o poli der Bauer bearbei-

streiten um des Kaisers Bart. Sadím se o pět zlatých ich wette um fünf Gulden. Přijíti o něco um etwas kommen (d. i. etwas verlieren, oder etwas holen.)

Unterschied um wie viel:

Můž je o šest lét starší der Mann ist um sechs Jahre älter. Zahrada je o sto zlatých dražší der Garten ist um hundert Gulden theuerer. Dům o tři sáhy wyšší ein Haus um drei Klafter höher. Plátno o loket delší eine Leinwand um eine Elle länger. — Opřeti se o sloup, o stenu, o zeď sich an den Pfeiler, an die Wand, an die Mauer lehnen.

tet das Feld. Pochybuju o twej upřímnosti ich zweifle an (Betreffs) deiner Aufrichtigkeit. Napomenul sestru o jejích nedostatcích er erinnerte die Schwester Betreffs ihrer Mängel.

Unterscheidung einer Species von der andern:

Koráb o šesti weslech ein Schiff von (mit) sechs Rudern. Widlice o třech špicech eine dreispitzige Gabel. Dům o trojím ponebí ein Haus von drei Stockwerken. Mlýn o dwojím složení eine Mühle von (mit) zwei Gängen. Postila se o wodě a chlebě sie fastete bei Wasser und Brod.

O um, in, von einer Zeit, z. B. o wánocech, o pěti hodinách siehe §. 118, 119.

---

We in a. d. Fr. kam? do čeho? wohin? worein? Anstatt do gebraucht:

Jíti w dům (besser do domu) in das Haus gehen. Klesnul we chladnou zem (do chladnej země) er sank in das kühle Grab. Mluwili w oči, we wětr (do očí, do wětru) ins Gesicht, in den Wind reden. Dáti w moc, w ruku (do moci, do ruky) in Gewalt, in die Hand geben.

---

We kann auch ausbleiben in Redensarten wie:

Hráti w karty, w kuželky, w billard, oder hráti karty etc. Karten, Kegeln, Billard spielen.

---

We an, auf nach dem lat. in:

Wěřiti w Boha an Gott glauben. Důwěřowati w Boha auf Gott vertrauen. Doufej w Boha ne we lidi hoffe auf Gott nicht auf Menschen.

We in a. d. Fr. kde? w čem wo, worin? Ort, Zustand, Zeit, in oder binnen welchen etwas geschieht:

W tom domě straší in diesem Hause geht es um (zeigen sich Gespenster). Už stojí jednou nohou we hrobě er steht schon mit einem Fuß im Grabe. Čtu odpowěď w jeho očích ich lese die Antwort in seinen Augen. Měti w ustech med we srdci jed, měti w moci, w ruce im Munde Honig, im Herzen Gift, in seiner Macht, in der Hand haben. Kochati se w něčem in (an) etwas sein Ergötzen haben. Žíti w lásce a swornosti in Liebe und Eintracht leben. Samo w sobě je to dobré in sich selbst ist es gut. W tom (verstehe okamžení) wstoupil da (in diesem Augenblicke) trat er ein.

We bei einer Zeit s. §. 118.

---

Anm. Für we, w darf man, besonders wenn wieder ein w folgt, auch u setzen, z. B. u wodu ins Wasser, u wodě im Wasser, u wězení ins (im) Gefängniß, u welikém počtu in großer Anzahl, u přítomnosti mnohých in Gegenwart Vieler.

Po an, bis an a. d. Fr. pokud bis wohin? eine Erstreckung bis zum Orte o. zur Zeit:

Státi we wodě až po (od. pod) krk bis an den Hals im Wasser stehen. Býti až po (pod) uši zadlužený bis an die Ohren verschuldet seyn. Francouzi chtěli se rozšířiti po Rein die Franzo-

Po nach a. d. Fr. po kom, po čem nach wem, warnach? eine Nachfolge in Zeit, Rang und Art:

Jeden po druhém odešel einer nach dem andern ging fort. Po otcowi panowal syn nach dem V. herrschte der Sohn. Po Bohu jsou rodiče nejwětší dobrodinci nach Gott sind die Eltern

sen wollten sich bis an den Rhein ausbreiten. Ďewka se zarosila po kolena die Magd machte sich im Thaue bis an die Knie naß. Po tu chwilu newím nic o Wojťechowi bis zu dieser Stunde weiß ich nichts von Adalbert.

Po dnešní den mi nedal spráwu bis an den heutigen Tag gab er mir keine Nachricht.

die größten Wohlthäter. Po ňekom ďediti nach einem erben. Jak staří spíwaji, tak mladí po ních wrzají wie die Alten singen, so zwitschern die Jungen. Seďeti po koních rückwärts im Wagen sitzen.

Po auf, über, an. Eine Bewegung, die nur nach der Oberfläche oder längs eines Dinges geht:

Bèhati po horách a po dolinách über Berge und Thäler, po ulici, po měsťe, dlažbě in der Gasse, Stadt, auf dem Pflaster auf und ab. Kytka plyne po woďe das Sträußchen schwimmt auf dem W. Jde po mňe mráz der Frost überläuft mich. Po zemi i po woďe zu Land und zu Meer. Jíti po řece, po potoku, po břehu (oder podle řeky etc.) längs des Flusses, Baches, Ufers gehen.

Po Vermittelst, durch.

Poslati po chlapcowi, po dceře durch den Knaben, mittelst der Tochter schicken. Wodu po troubách wedsti das Wasser mittelst Röhren führen. Zkázati po ňekom durch Jemanden sagen lassen. Psáti po pošťe per Post schreiben.

---

Na auf, an a. d. Fr. kam, na, co wohin, auf was hin? Ort o. Zustand, in den etwas erst kömmt:

Na skálu postawiti auf den Felsen stellen. Na koňa sednouti sich auf das Pferd setzen. Na zem položiti auf die Erde legen. Na ramena zdwihnouti auf die Arme heben. Na kříž powěsiti auf das Kreuz hängen. Obrátiti se na wýchod, na západ sich gegen Osten, Westen wenden. Na wojnu se dati Soldat werden, sich anwerben lassen. Sukno na kabát, kabát na zimu, plátno na košule, plátno na prodaj Tuch auf einen Rock, ein Rock auf (für) den Winter, Leinwand zu Hemden, Leinwand zum Verkauf.

Hřích na hřích páchati Sünde auf Sünde begehen. Dluh na dluh ďelati Schulden auf Schulden machen. Nechoď mi na oči komme mir nicht vor die Augen. — Na peníze pyšný stolz auf Geld. Úrodný na obilí, bohatý na dobytek, na zlato, na šafrán fruchtbar an Getreide, reich an Vieh, an Gold, an Safran.

Na von Zeit u. Maß s. §. 118 u. 119.

Na auf a. d. Fr. kde wo? Ort o. Zustand, in dem etwas schon ist o. geschieht:

Ná skále státi auf dem Felsen stehen. Na koni seďeti auf dem Pf. sitzen. Na zemi ležeti auf der Erde liegen. Na ramenách nessti auf den Armen tragen. Na kříži wiseti auf dem Kreuze hängen. Ta zem je na wýchodu, onna na západu dieses Land ist in Osten, jenes in Westen. Na wojňe býti Soldat seyn. Sukno na kabátu, plátno na košilech das Tuch auf (in) dem Rocke, die Leinwand auf (an, in) den Hemden.

Tu leží kamen na kamenu da liegt Stein auf Stein. Zde je lebka na lebce da ist ein Helm auf dem andern. Wíčka na očích Augenlieder. — Na kom záleží, na sestře neb na bratrowi an wem ist es gelegen, an der Schwester oder am Bruder? Měj se na pozoru sey auf deiner Huth. Na cti utrhati ehrabschneiden. Na počátku swěta im Anfange der Welt.

---

§. 150. Den Akk. u. den Instr. regieren: nad, pod, mezi, před.

Akk.

Nad über, ober a. d. Fr. kam, nad koho, nad co wohin, über wen, über was?

Ňeco položiti nade dweře etwas ober die Thür hinlegen. Zdwihnouti ňeco nad hlawu etwas über den Kopf heben. Pták wyletel až nad jawor der Vogel flog bis über den Ahorn.

Nad über, mehr als bei einer Vergleichung im hohen oder höchsten Grade:

Nad sňeh bělejší weißer als Schnee. Čistota nad pomyšlení prospěšná die Reinlichkeit ist nützlicher als man nur denken kann. Libuša byla nad jiné moudřejší (oder moudrá) Libussa war weiser als (alle) andere. Nade wšechny krály je Bůh (verst. wyšší) Gott ist höher als alle Könige.

Instr.

Nad ober, über a. d. Fr. kde, nad kým, nad čím wo, über wem, ober was?

Ležeti nade dweřmi ober der Thür liegen. Nad hlawou wisí meč ober dem Kopfe hängt ein Schwert. Nad jaworem se obrátil ober dem Ahorne wendete er sich um.

Nad über, bei einer Gewalt, Sorge u. dgl., besonders wo diese ein Zeitw. ausdrückt:

Úřadowati nad wězňemi über Eingekerkerten amtiren. Nade wšemi panowati über allen herrschen. Nad ňekým bďeti über Jemanden wachen. Nad ňekým lítost měti mit Jemanden Mitleid haben. Nade wšemi krály kraluje Bůh Gott regiert die Könige. Nad ňekým se smilowati sich Jemandens erbarmen.

---

Pod unter, a. d. Fr. kam wohin?

Abys wešel pod střechu mou daß du eingehest unter mein Dach. Přijíti z dešťe pod okap vom Regen in die Traufe kommen. Připrawiti ňekoho pod zem Jemanden unter die Erde bringen. Poroučeti pod ochranu ňečí unter Jemandens Schutz empfehlen. To schowal pod zámek a klíč er verbarg es unter Schloß und Riegel.

Eigenschaft. Pole pod dwě míry, louka pod tři jitra ein Feld von zwei Metzen, eine Wiese von drei Morgen.

Pod unter, a. d. Fr. kde wo?

Seďeti pode střechou unter dem Dache sitzen. Pole stojí pod wodou das Feld steht unter dem Wasser. Poklad byl hluboko pod zemí der Schatz war tief unter der Erde. Pod twou ochranou bezpečni jsme unter deinem Schutze sind wir sicher. Chowal to pod zámkem a klíčem er hielt es unter Schloß und Riegel.

Bedingung. Pod strátou hrdla, pod trestem smrti unter Verlust des Kopfes (Halses), unter Todesstrafe.

---

Mezi unter, zwischen, a. d. Fr. kam wohin?

Semeno padlo mezi trní der Saame fiel unter die Dornen. Nasel koukol mezi pšenici er säete Unkraut unter den W. Čitáte sestru mezi žiwé neb mrtwé? rechnet ihr die Schwester unter die Lebenden o. unter die Todten? Jest, jakoby ho zawřeli mezi čtyry sťeny, nechodí nikdá mezi lidi er ist wie zwischen 4 Wände eingesperrt, geht nie unter die Leute. Dobrý přítel wložil se mezi mňe a tebe ein guter Fr. legte sich zwischen mich und dich.

Mezi unter, zwischen, a. d. Fr. kde wo?

Mezi trním se udusilo unter den Dornen erstickte er. Wšude je koukol mezi pšenicí überall gibt es Unkraut unter dem Weizen. Ona už je mezi mrtwými sie ist schon unter den Todten. Není zawřený mezi čtyrmi zďemi, nýbrž chodí dost mezi lidmi er ist nicht zwischen vier Wänden eingesperrt, sondern geht genug unter Leuten herum. Učinil pokoj mezi mnou a tebou er machte Frieden zwischen mir und dir.

---

Před vor a. d. Fr. kam wohin?

Wedli ho před knížete sie führten ihn vor den Fürsten. Postawiti před oči

Před vor a. d. Fr. kde wo? kdy wann?

Před knížetem se třásl vor dem Fürsten zitterte er. Před očima býti

vor die Augen stellen. Skočil před ňeho er sprang vor ihn. Ňeco před sebe wzíti sich etwas vornehmen. Wyjíti před město vor die Stadt hinausgehen.

vor den Augen seyn. Skákal před ním er sprang vor ihm. Měti ňeco před sebou ležeti etwas vor sich liegen haben. Wstati přede dnem vor Tage aufstehen.

---

## §. 151. Vorwörter, welche drei Endungen regieren:

| Gen. | Akk. | Instr. |
|---|---|---|
| Za unter, zu, bei a. d. Fr. kdy? | Za hinter a. d. Fr. kam? | Za hinter a. d. Fr. kde? |
| Za císaře Josefa unter Kaiser Joseph, zu Josephs Zeiten, za ponowání Sigmunda unter der Regierung S. Za swětla ňeco dělati etwas bei Licht (so lange es noch Tag ist) machen. Přišla za rosy sie kam, da noch Thau war. Pracowati za tmy, za rána, za jitra, za chládku arbeiten, so lange es noch finster, morgen, früh, kühl ist. Za chuti bei guter Lust (Laune). Kouti železo za tepla das Eisen schmieden, so lange es noch warm ist. Za čerstwej paměti bei frischem Andenken, za žiwa, za starodáwna, za chwíle bei Lebzeiten, vor Alters, bei Muße. | Sednouti za stůl sich hinter den Tisch setzen, položiti za hlawu hinter den Kopf legen, postawiti za kamna h. den Ofen stellen. Slunce zašlo za kopec die Sonne ist hinter den Berg untergegangen. **Za für, ein Tausch:** Co dal za tu rybu was gab er für den Fisch? Děláme za peníze wir arbeiten für Geld. Zač (za co) je to máslo? za dwa zlaté wie theuer ist diese Butter? um zwei Gulden. Ňeco za ňeco nic za nic nichts ist umsonst. Byl na stráži za jiného er stand Wache für einen andern. | Seděti za stolem hinter dem Tische sitzen, ležeti za hlawou hinter dem Kopfe liegen, býti za kamny hinter dem Ofen seyn. Slunce už je za kopcem die Sonne ist schon hinter dem Berge. |

Za binnen, in s. §. 118.

Za bei:

Za ruku, za nohu, za wlasy, za šos, za rameno ňekoho wzíti, popadnouti, chytiti, wedsti.

Jemanden bei d. Hand, beim Fuße bei d. Haaren, beim Schössel, beim Arme nehmen, ergreifen, fangen, führen.

Za zu:

Za ženu, za krála, za přítela ňekoho wzíti, woliti, ustanowiti. Za blázna, za zlé měti.

Zum Weibe, Könige, Freunde Jemanden nehmen, wählen, bestimmen. Zum (für einen) Narren, für übel haben.

---

**Gen.**

Se ab, herab von etwas:

Jako by s nebe padl als ob er vom Himmel fiele. Se střechy slezsti vom Dache herabkriechen. Shoditi s úřadu vom Amte absetzen.

Sešlo s toho davon ist es abgekommen. Mám na ňej s kopce auf den bin ich schlimm zu sprechen.

**Akk.**

Se über, Kraft, Gewalt:

S to wy nejste das seyd ihr nicht im Stande, ihr habt dazu nicht die Kraft. Kdo s koho, ten s toho jeder bedrücket, wenn er nur kann.

Se eine Quantität, wobei es lieber wegbleiben kann:

Lépe měti (s) hrsť moci než práwa (s) pytel besser eine Handvoll Macht

Nota. So mit dem Instr. folgt im §. 153.

als einen Sackvoll Recht. Mám owsa asi (s) osm korců ich habe bei 8 Strich Hafer. Dal mu sukna s (as na) jeden kabát er gab ihm Tuch, so viel als etwa auf einen Rock nöthig ist.

---

§. 152. Manche Vorwörter fallen im Böhm. weg, so das von s. §. 94, 95 und 122. Ferner pro für, wie zuweilen im Deutschen auf die Frage für wen, d. i. zu wessen Nutzen oder Schaden?

Zdá se, že lakomec jen sobě o. jen pro sebe žije; ale on statky shledáwá jiným ne sobě, o. pro jiné ne pro sebe. Náboženské a domácí wojny jsou záhuba městům i zemèm, národům i jejich řečem.

Es scheint, der Geizhals lebe nur sich o. für sich; aber er sammelt die Güter für andere nicht für sich. Religions- u. Bürgerkriege sind ein Verderben für Städte u. Länder, für Nationen und ihre Sprachen.

Bei einigen rückwirkenden Zeitwörtern fällt auch das deutsche Vorwort weg, wie §. 219 angibt; am öftesten aber fallen, mit durch, vor, aus, nach, an, auf, in, bei dort weg, wo der Instrumental schon selbst den Sinn hat, den diese Vorwörter im Deutschen auszudrücken helfen. Diese Endung ohne Vorwort steht überhaupt auf die Frage čím womit, wodurch, auf andere Fragen nur dann, wenn bei ihnen ein womit, wodurch sich denken läßt, also die Wörter vor, aus, nach, an, auf, in, bei so gedeutet werden können, wie mit, mittelst, durch. Sie zeigt an: Ein selbst willenloses Ding wirke mit, daß etwas geschehe, taugt daher

I. vorzüglich für das mitwirkende Werkzeug o. Mittel, und da darf nie s, se gesetzt werden, z. B.

Krájeti mèkké nožem, řezati twrdé nožem neb pilou, stříhat něco nůžkami, žati srpem, seèti kosou; uhodit holí neb pěstí, kopat nohama, otráwit jedem.

Weiches mit einem Messer, Hartes mit Messer o. Säge schneiden, mit der Scheere etwas schneiden, mit der Sichel mähen, mit der Sense mähen; mit dem Stocke o. mit der Faust einen Hieb geben, mit den Füßen ausschlagen, mit Gift umbringen.

Posypati twarohem, políti wodou, ozdobiti zlatem a stříbrem, odkázati kšaftem, kojiti se nádějí, žiwiti se řezbou, těžiti swou hřiwnou, posluhowati swátostmi, řeknouti slowem.

Mit Quarg bestreuen, mit Wasser begießen, mit Gold u. Silber verzieren, mittelst Testament legiren, sich mit einer Hoffnung trösten, von (mittelst) Bildhauerei sich nähren, mit seinem Pfunde wuchern, mit den Sakramenten dienen, mit einem Worte sagen.

II. für das Amt, Handwerk, den Rang und Stand, die Kräfte, Fähigkeiten u. Eigenthum, in sofern sie auch unsere Mittel zu etwas sind:

Zbohatnouti úřadem neb řemeslem, skwěti se rodem, důstojností a stawem; přemáhati sílou, přewýšiti rozumem a pamětí, honositi se moudrostí, chlubiti se pěkným zrostem, wypínati se bohatstwím.

Reich werden vom (durch) Amt oder Handwerk, glänzen durch Geburt, Rang u. Stand; überwältigen mit Kraft, überragen an (mittelst) Verstand u. Gedächtniß, sich rühmen mit Weisheit, sich prahlen mit schönem Wuchs, sich brüsten mit Reichthum.

Vergleiche auch die Attribute im §. 92.

III. Die Art u. Weise, wie man etwas thut, wirkt auch mit zum Erfolge, man darf daher für na nějaký spůsob sagen: nějakým spůsobem. So auch:

Křičeti hlasem cd. na hlas. Pominouti mlčením. Nemilujme slowem a jazykem nýbrž skutkem.

Laut aufschreien. Mit Stillschweigen übergehen. Lasset uns lieben nicht mit Wort und Zunge, sondern in (mit) der That.

IV. Die willenlose Ursache wirkt auch mit zum Erfolge, daher kann für pro tu příčinu, skrze tu příčinu, z tej příčiny wegen, durch, aus dieser Ursache, gesagt werden: tou příčinou:

Čím je to? Čím se to stalo, že na jednou ochudnul? Tím, že lenošil, jeho zahálkou to pošlo. Náhodou zbohatnul, šťestím zhrdnul, pýchou se styděl pracowat, nepracowitostí dal čeládce zlý příklad. Čeládka zlým příkladem swedená lenošila také. Teď plaká žalostí, strachem se třase, že bude muset hladem umřet, ano hořem už umírá; ba bylo by pro něj lépe, kdyby už smrtí sešel. Jeho nepřátelé, kteří jeho hrdostí urazení byli, nyní radostí plesají a smíchem pukají, kdežto by měli milosrdenstwím pohnutí býti, a jeho škodou zmoudřeti.

Woher (wodurch) kommt dieß? Wie geschah es, daß er auf einmal verarmte? Daher, daß er faulenzte, durch seinen Müßiggang kam es. Durch Zufall ward er reich, durch Glück stolz, aus (durch) Hoffart schämte er sich zu arbeiten, durch Unarbeitsamkeit gab er dem Gesinde schlechtes Beispiel. Das Gesinde von (durch) dem schlechten Beispiele verführt faulenzte auch. Jetzt weint er vor Schmerz (aus Ursache des Leids), zittert vor Furcht, daß er wird Hungers (durch H.) sterben müssen, ja vor Jammer ist er schon im Sterben; jawohl besser wäre für ihn, wenn er schon mit Tod abginge. Seine Feinde, welche von (durch) seinem Stolze beleidigt waren, jauchzen nun vor Freude, und platzen vor Lachen, wo sie doch, von Mitleid gerührt seyn, und durch seinen Schaden klug werden sollten.

Čím hrnek nawře, tím páchne, až se rozbije. Wíno zawání sudem. To zapáchá učeností. Ryba smrdí bahnem.

Wovon der Topf aufkocht, darnach (dadurch) riecht er, bis er zerschlagen wird. Der Wein riecht nach dem Faße (aus Ursache des F.) Dieß riecht nach Gelahrtheit. Der Fisch morastelt.

V. Die vom Subjekte bewegte (geschwungene geworfene ꝛc.) Sache ist auf die Frage wen o. was? ein Objekt, steht also im Ak. z. B. Hodil po mně kamen er warf nach mir einen Stein. Setzt man sie in den Instr., so deutet dieß mehr an, daß Zorn, Stolz, Geringschätzung, Schmerz u. dgl. vorwalte.

Hodil po mně cihlou. Házel rukama, a kroutil očima we zlosti. Matka lomila rukama nad nezdárným sinem. Praštil člowěkem o zeď. Zlý duch ním lomcuje, trhá sebou jako zteklý. Leknutím trhnouti sebou spátky. Nemohu sebou hnouti pro mdlobu (der nemohu se hnouti mdlobou. Pokorně klonil se k zemi twáří. Opomítá o. pohrdá dobrou radou. Nemohu wládnouti rukou, nohou, pérem.

Er warf nach mir mit einem Ziegel. Er warf mit den Händen herum, und verdrehte die Augen im Zorne. Die Mutter brach die Hände über dem ungerathenen Sohne. Er schleuderte den Menschen um die Erde. Der böse Geist beutelt ihn, er zuckt wie ein Rasender. Vor Schrecken zurückfahren. Ich kann mich vor Mattigkeit nicht rühren. Demüthig neigte er das Angesicht zur Erde. Er verwirft o. verachtet guten Rath. Ich kann die Hand, den Fuß, die Feder (o. mit der H. ꝛc.) nicht mehr rühren,

VI. Der Raum, durch welchen hindurch die Bewegung geht, s. §. 147, 2.

VII. In einigen Redensarten, die der Gebrauch lehren muß, z. B.

| | |
|---|---|
| Swým časem wšechno se stane. Byl člowěk jmenem Ján. Býti ňekde hospodou. Wojsko leželo táborem. Býti rodem odňekud. Rodem je Pražan. | Zu seiner Zeit wird Alles geschehen. Es war ein Mensch Nahmens Johannes. Wo eingekehrt seyn im Wirthshause. Das Heer war im (hatte sein) Lager. Von wo gebürtig seyn. Er ist von (durch) Geburt ein Prager. |

Für den freien Willen und Verstand einer Person ist es nach dem Gesagten kein artiges Kompliment, wenn man sie in den vorwortlosen Instrumental setzt. Man liest zwar: poslal mi to poslem, skázal mi to wozkou; aber besser ist po poslowi, po wozkowi. Eher kann dieser Instr. ein Kompliment für die Kraft u. Macht der Person werden, z. B. Pane tebou wšecko stojí, tebou stojí naše blahost d. i. twou mocí Herr durch dich (durch deine Macht) steht Alles aufrecht ꝛc.

§. 153. Das deutsche mit wird mit s, se ausgedrückt, wo nicht von willenlosen Mitteln, Werkzeugen u. Ursachen geredet wird; sondern wo die Personen in Gesellschaft also mitwollend handeln, u. die Sachen einander o. die Person begleiten. Ein solches mit kann in sammt, zugleich, nebst, und verwandelt werden, z. B. kdo s Bohem počíná, s Bohem práeu koněí d. i. er und Gott mit ihm. Kliď se s tou nowinou packe dich, und deine Neuigkeit packe sich mit. Přišel s práznýma rukama er kam, u. seine Hände waren leer. Sežrali ho s kůží i se wlasy sie fraßen ihn und Haut u. Haare auch. Přijal to se wďečností, četla s pozorností, wyprawowali nám se pláčem, řekl se strachem, poslouchal s podiwením er nahm es auf, und dabei war Dankbarkeit, sie las, u. dabei war Aufmerksamkeit, sie erzählten u. weinten dabei, er sagte und fürchtete sich, er horchte und wunderte sich dabei. Hingegen swou wďečností zasloužil nowé dary, welikou pozorností pochopila smysl, pláčem swým nás pohnul, strachem neřekl nic, podiwením ani mluwit nemohl, da ist von Mitteln und Ursachen die Rede: durch seine Dankbarkeit, mittelst großer Aufmerksamkeit, durch sein Weinen, aus Furcht, vor Verwunderung ꝛc. — Diwka s modrýma očima, s mlékem das Mädchen mit den blauen Augen, mit der Milch.

Nota. Manchmal, besonders wenn ten vor wšechen steht, findet man Vorwörter zum Ueberfluß wiederholt, z. B. při to u při wšem bei Allem dem, o to o wšechno um Alles dieß, w tom we wšem in Allem dem, na to na wšecko auf Alles dieß, s tím se wšim lidem mit all diesem Volke.

---

# Kapitel XIV.

## Nebenwort.

Außer den in den §§. 88, 101 u. 146 angeführten Nebenwörtern gibt es noch viele, und da der Gebrauch der Partikeln in jeder Sprache sehr varirt, so werden manche hier und bei den Bindewörtern wiederhohlt, und ganze Sätze beigefügt, um so den mannigfachen Gebrauch mehr anzudeuten.

## §. 154. Eigentliche Nebenwörter:

Ano ja.
arci freilich.
ba jawohl
ba i jawohl auch.
ba ano ja freilich.
ba že ja wahrhaftig, ja das will ich meinen.
třeba ) seys, immerhin.
třebas )
možná möglich.
lze möglich (lze gehört immer zu einem Zeitworte, z. B. to lze ďelati das läßt sich thun).
asi' as etwa, beiläufig.
skoro fast (in Mähren bald).
teměř beinah, gar.
takměř gleichsam.
ješťe, ešťe noch.
jen, jenom, toliko nur.

---

Příliš, tuze zu, zu sehr, gar zu. To woní příliš das riecht gar zu sehr, příliš draho, tuze lacino zu theuer, zu wohlfeil. To je na nás příliš das ist für uns zu viel. Tuze, ba příliš tuze pospíchá zu sehr, ja gar zu sehr eilt er. Wšecko ďelá přes příliš er übertreibt alles.

Aspoň, alespoň wenigstens, nejméňe am wenigsten ( aufs wenigste.
Wloni aspoň owes se powedl, letos ani ten vorigen Jahrs ist wenigstens (aufs wenigste) der Hafer gerathen, heuer nicht einmahl der. U nás se wšechno obilí málo powedlo, a owes nejméňe bei uns ist alles Getreide wenig gerathen, und der Hafer am wenigsten (aufs wenigste).

Ne nicht, nein (slowak. ňe).
ne- un- nenadále unverhofft, nerád ungern, nelze es ist unmöglich, nehrubě nicht sonderlich, kaum.
Ani, nejednou, nejedenkrat nicht einmahl. — Ani = weder, ani groš mi nedal weder einen Groschen gab er mir. Nejednou = nejedenkrát nicht ein einzigesmahl, nejednou, nýbrž stokrát jsem ho napomenul nicht 1, sondern 100mahl habe ich ihn ermahnt. Ani jednou nás nenawštíwil nicht einmahl einmahl besuchte er uns (nicht ein einzigesmahl).

---

Sice, sic sonst.
Snad vielleicht.
Snad a bez snadu wahrscheinlichst.
Sotwa, ledwa, jedwa kaum.
Nyní (nýni) nun, nyninko, nyničko den Augenblick.
Teď, teďka jetzt.
Práwě eben, gerade, práwě tak gerade so.
Hned gleich, hned přijdu gleich komme ich, hnedky, hnedlinko auf der Stelle.
Brzo, brzi bald, brzinko, brzounko im baldigsten
Až (již) schon.
Pak dann.
Až bis, so groß daß. Až do času čekati bis zur rechten Zeit warten. Až do Říma jíti bis nach Rom gehen. Až se třasu so sehr, daß ich zittere. Až hanba so sehr daß es eine Schande ist. Až milo allerliebst.
Zase, zas wieder.
Prwe, prw erst, zuerst, teprwa, teprw erst. Prwe = dříwe než nyní eher als jetzt, prwe slibowal, teď neplní zuerst versprach er, nun erfüllt er nicht. Teprwa = ne dříwe než, ne wíce než nicht früher als, nicht mehr als, teprwa zejtra odejdu erst (nicht eher als) morgen gehe ich weg, teprwa pět zlatých platil erst (nicht mehr als) 5 fl zahlte er.

---

To, zde hier, da.
tuto dahier.

Sem, semo her, hieher.
pryč, preč fort, weg.

tam dort.
tu a tam hier und dort.
onde a onde hie und da.
wňe wenku draußen.
hore (slow.) = nahoře oben.

tam, tamo, dorthin, sem tam, sem a tam her und hin.
onam i onam dorthin u. dahin.
wen, na wenek hinaus.
dolů, dolu herab, hinunter.
hore (slow.) — nahoru hinauf.

Jest ten tam, je ta tam, je to tam weg ist er, weg ist sie, verschwunden ist es, byl ten tam fort war er, und nicht mehr zu sehen.

Tuhle, tamhle, zdehle, semhle, hnedle, takhle sind so viel als tu, tam, zde, sem, hned, tak nur mit hle siehe verstärkt.

---

Tak, takto so.
jak, jako wie.
tak tak so so.
jakž takž nicht am besten, hudlerisch.
jinak, jináč anders.
maňe, maní durch blinden Zufall.
haťmať drunter und drüber.

Tenkrát damahl.
onenkrát jenesmahl.
častokrát oftmahl.
mlčky schweigend.
pěšky zu Fuß.
newědomky ohne Wissen.
spátky zurück.
plačky weinend.

§. 155. Uneigentliche Nebenwörter. Um Art, Ort und Zeit, wie, wo und wann etwas geschieht, auszudrücken, bekommen oft Haupt-, Bei-, Zahl-, Für- und Nebenwörter ein Vorwort, und dabei gewöhnlich einen Ausgang, den das Vorwort an deklinablen Wörtern regiert. Dergleichen sind:

Zdolu von unten.
zwenku von außen.
zkořenů (zkořen) wywrátiti von der Wurzel aus ausrotten.
zčástky zum Theil.
zhola nic glattweg nichts.
zdálky, zdaleka vom weiten.
zblízka aus der Nähe.
zhorka nakwasený hitzig vor der Stirn.
zhůru (wzhůru) hinauf.
znenadání unvermuthet.
zejtra (aus ze oder za u. jitro) morgen.
zmládi von Jugend auf.
znenahla allmählig (aus ne na hle).

znowa, nowě von Neuem.
zhusta, husťe dicht.
zkřiwa, křiwě krumm, krumm aus.
zťežka, ťežko schwerlich.
zlehka, lehko leichtlich.
ztenka, tenko dünn.
zcela, cele gänzlich.
zprosta, sprosťe einfältig.
zrowna, rowňe gradaus.
zřídka, řídko selten, zřídka kdy selten einmahl.
zúplna, úplňe vollständig.
zwolna, wolňe gemach, sachte.
zbůhdarma rein umsonst.

---

Docela gänzlich, zur Gänze.
do čista wypracowati ins Reine ausarbeiten.
do naha okradsti nackt ausrauben.
do dneška bisher, bis heute.

do konce ganz und gar.
do kořan odewřeti angelweit öffnen.
do smrti to nezapomenu Zeitlebens vergesse ich das nicht.
dopoly, dopolou bis zur Halbscheit.

---

Oprawdu in Ernst, in Wahrheit.
opodál nicht gar ferne.
opřetrž daß man sich zerreißen könnte.

o samoťe einzeln, einsam.
o polednách um Mittagszeit.
owšem allerdings.

---

Odpoledne Nachmittag.
od poledne seit Mittag.

rok od roku von Jahr zu Jahr.
den ode dne von Tag zu Tag.

od dáwna seit lange.
od nedáwna seit kurzem.
od starodáwna von alten Zeiten her.
ode dneška von heute an.
od wčerejška von gestern an.
od nyňejška von nun an.
od jakžiwa von Kind an.

slowo od slowa von Wort zu Wort.
usta od ust von Mund zu Mund.
sám od sebe von freien Stücken.
od půle, odpolou von der Hälfte an.
odezdola, odespod, ode spodu von unten an.
odeshora, odhora, od wrchu von oben.

---

Bez sebe außer sich, bewußtlos.
bezďeky, bezďek widerwillen, unlieb.
bez mála beinahe.

bez ohledu že ungeachtet daß.
bez meškání ungesäumt.
bez prodlení unverzüglich.

---

Ku podiwu zum Verwundern, ku podiwu pěkný wunderschön.
ku předu ) se chý- ) vorwärts
ke předu ) liti ) sich neigen.
ňekomu k wůli jemandem zu Liebe.

k newystání unausstehlich.
k popukání zum Platzen, (vor Lachen.
k mému nenadání mir unverhofft.
ke smíchu zum Lachen.

---

Pro nic za nic um Nichts und wieder Nichts.
pro Boha prositi um Gottes willen bitten.

pro wšechny swaté um aller Heiligen willen.
pro sebe einsam, für sich allein, pro sebe žíti zurückgezogen leben.
pro zatím für einstweilen.

---

Wďek přijíti erwünscht, vorlieb kommen.
newďek přijati nicht gern, nicht für lieb aufnehmen.
whod přijíti eben recht, in Wurf kommen.
newhod ungelegen.
w čas, w nečas zur rechten, unrechten Zeit.
twáří we twář von Angesicht zu Angesicht.
wůbec allgemein, insgemein.
weskroz naskroz ) durch
weskrz naskrz ) und durch.

weypůl, weypolky mitten entzwei.
wesměs allzusammt, insgesammt.
wústrety (wstříc) jíti = naproti jíti entgegen gehen.
wespolek gemeinschaftlich.
wloni vorigen Jahrs.
wzadu hinten.
wpředu im Vordergrunde.
wnitru, wnitř, wniterňe (aus w und dem Lokal von nitro-a (das Innere) inwendig, zewnitra, zewnitř, zewniterňe auswendig.
w skutku prawda in der That wahr.
w patách ňekomu jíti jemanden auf der Ferse nachgehen.

---

(U für w.) U wečer Abends.
u prostřed mitten in, in Mitten.

---

Podnes bis auf den heutigen Tag.
pořád immer, fort.
potom nachher, (po tom nach diesem).
poňekud einigermaßen.
pospolu mitsammen.
pozadu hintendrein.
popředu vorne an, voraus.
powrchu oben an.
pospátku rückwärts.
po nejprw zum ersten ) mahl
po druhé zum zweiten ) mahl

šatiti se po ubersku, po francouzku po staročesku sich nach ungarischer, französischer, altböhmischer Weise kleiden.
mluwiti po pansku, po otrocku herrisch, sklavisch reden, nach Art eines Herrn, Sklaven.
po kousku stückweise.
po páru paarweise.
po dwouch je zwei und zwei.
po houfech haufenweise.

po třetí zum dritten ) mahl
po páté etc. zum fünften 2c. )
po jednou auf 1 ) weiß
po dwakrát auf 2
po pětkrát auf 5 2c.
podélmo i popříč nach der Längst und Quer.
pošikmu schräg.
po málu so wenig, pomalu langsam, sachte.
porůznu zerstreut, jeder allein
ponenáhlu, ponenáhle allmählig.
pohotowu, pohotowě in Bereitschaft.
potichu auf leise Art, stille.
polehku auf leichte Art.
po stupňech stuffenweise.
po pořádku der Ordnung nach.
po střídě wechselweise.
po wrstwě schichtweise.
po hromadě haufenweise, beisammen.
po hlawě se srazili sich kopfabwärts stürzen.
po dobrém (spůsobu) im Guten.
po zlem auf schlimme Art.
Neučiníš-li to po dobrém, donutím tě po zlém thust du es nicht im Guten, so zwing ich dich mit schlimmen Mitteln.

Býti po něčem etwas ist vorbei, ist aus, z. B. Je po mši, bylo po mši die Messe ist, war aus, bude po trhu der Markt wird vorbei seyn, už je po obědě das Mittagsmahl ist vorbei. Je, bylo po wšem weta alles ist, war verloren, po mně je weta mit mir ist es aus, už je po něm weta er ist schon verloren. —Býti po něčem heißt auch taugen. Po tom není nic das taugt nichts. Mnoho po tom člowěku není viel ist an dem Menschen nicht.

---

Napřed voraus, měti něco napřed etwas voraus haben.
nahoru, nawrch hinauf.
na jewo dati ans Licht geben, zu erkennen geben.
nadarmo umsonst, vergebens.
na wečer am Abend.
na znak padnouti rücklings fallen, aufs Genick.
naspátek zurück, rückwärts.
napříč quer.
na upřímo querfeldein.
na kwap, na spěch měti Eile haben.
na hlas říci laut sagen.
nazbyt zum (im) Ueberflusse.
na pohled zum Scheine.
na slowo wzatý ein zum Sprichwort gewordener.
naruby wšechno obrátiti alles drunter und drüber kehren.
naschwál zufleiß.
naposled zuletzt.
napořád durch die Bank.
na jakžiwo auf lebenslang.
na zatím auf einstweilen.
na dycky (wždycky) auf immer.
nahoře, nawrchu oben.
na bílo, na modro, na černo barwiti weiß, blau, schwarz färben.
na opak im Gegentheil.
na wzdory zum Trotz.
na prawo se dáti sich rechts wenden den Weg rechts gehen, na lewo se obrátiti sich links wenden.
na nejwýš 20 aufs höchste 20.
na nejdél rok aufs längste 1 Jahr.
na nejdříw za týden aufs eheste in 1 Woche.
na nejdráž za tolar aufs theuerste um 1 Thaler.
co příliš, to na škodu was zu viel ist, ist ungesund.
klobouk na tři facky Schabesdeckel.
na wdání dcera heirathsfähige Tochter.

---

Nad to je slepý überdieß ist er blind.
nad příliš mehr als zuviel.
nad míru pilný über die Maßen fleißig
to je nad míru a wíru das übersteigt allen Glauben.

---

Pod wečer gegen Abend.
Podespod zu unterst.
pod se křiwý unterwärts krumm.
podlají, podkrytem heimlicherweise.
podkradí verstohlenerweise.
pod rukou zkázati unter der Hand sagen lassen.

---

Mezitím inzwischen, indeß.
mezi jiným unter anderm.
mezi námi řečeno unter uns gesagt.

---

Před polednem Vormittags.
(Předpoledne der Vormittag).
před wčerejškem vorgestern.
přede dnem vor Tagesanbruch.
před sluncem vor Sonnenaufgang.
před časy, před léty vor Zeiten.
před se vorwärts.
před tím vor dem.
málo před tím kurz zuvor.

---

Při sobě nebýti nicht bei sich seyn.
Při tom při wšem bei allem dem, deßungeachtet.
při nejmenším beim Wenigsten.
při zemi zu ebener Erde.

---

Za dycky, za wždy für immer.
zatím indeß, za tým (tím) hinter dem.
za wděk přijati verlieb nehmen.
zajisté, za jisto für gewiß, dozajista gewiß, zawčas bei Zeiten.
zaroweň, zároweň gleich, so wie ein anderer, běžeti s někým zároweň eben so geschwind laufen, wie ein anderer.

Za heißt auch was für ein, z. B. Co je to za člowěka was ist das für ein Mensch? Co je ten za? was ist das für einer?

---

Shora, shůry, swrchu von oben herab.
spolu, spolem mitsammen.
s neděle to udělám die kommende Woche werde ich es thun.
s chutí mit Lust und Liebe, s chutí do práce! frisch an die Arbeit!
s těžkem schwerlich, kaum.
s jara (z jera, za jara) im Frühjahr.

§. 156. Der Instrumental hat oft auch ohne Vorwort einen nebenwörtlichen Sinn:

Dobrým, zlým spůsobem auf gute, auf böse Art.
žertem scherzweise, im Scherze.
darem dáti als Geschenk geben.
práwem mit Recht.
slowem mit einem Worte.
bleskem blitzschnell.
letem flugs.
skokem sprungs.
pádem, rázem urplötzlich, in einem Schlag.
mžikem in einem Augenblick.
honem geschwind.
cwálem im Carriere.
tryskem im Gallopp.
klusem im Trab.
wlakem im Gang.
krokem im Schritt.
mimochodem im Paßgange.
klopotem spornstreichs.
během běhoucím im schnellsten Laufe.
hurtem, úprkem ungestüm, stürmend.
chwatem in einem Griff.
walem se wařiti über und über kochen.
mentem popleniti alles verheeren.
stádem, houfem heerden-, haufenweise.
kolem ringsherum.
křížem a kolem Kreuz und Quer.
předkem zuvörderst.
dílem Theils.
wětším dílem größtentheils.
mnohem wíce weit mehr.
málem beinahe, um ein Haar.
místem, místami stellenweise.
prachem nic ganz und gar nichts.
časem zu Zeiten, von Zeit zu Zeit.
chwílkami weilenweise.
cestou unterwegs.
stranou beiseits.
náhodou zufälligerweise.
šťastím zum Glück, glücklicherweise.

§. 157. Auch andere Endungen, selbst Zeitwörter, werden nebenwörtlich gebraucht: Utekl wečer ne ráno er entlief Morgens nicht Abends.

Prawda ) ja freilich
prawda že )
Až hanba zdlouhawý langsam, daß es eine Schande ist, až hrůza černý schrecklich schwarz, až strach wysoký zum Erschrecken hoch, až diw rychlý zum Verwundern schnell.
Co sněh bílý wie Schnee weiß, co by kamenem dohodil auf einen Steinwurf weit, co by dwacet čítal so lange als man 20 zählen könnte.
Trochu, trošku, trošínku, drobet, drobátko si popílili, sich ein Bischen, ein wenig beeilen.
Ostatek übrigens.
Diw by neumřel kein Wunder, wenn er stärbe, diw že (oder bloß diw) neumřel ein Wunder, daß er nicht starb.
Jak sluší, jak patří, jak náleží, wie sich es geziemt, gebührt, tüchtig.
wyjímaje ausgenommen.
samochtě freiwillig.
bodejť, bodejť že freilich wohl.

§. 158. Manche Zeit- und andere Wörter können mo erhalten, u. ähneln dann dem latein. gerundium in do, z. B. hodmo = jaciendo wurfweise, mit einem Wurfe, bodmo = pungendo, punctim stichweise, stechend, so auch:

Tajmo heimlicherweise.
sečmo mittelst Hieb.
stojmo stehend.
okročmo schrittlings, d. wie am Pferde sitzend, »sedal na zídce (zdi) okročmo.
kloňmo gebückt, mittelst Bückung.
nakloňmo sich neigend.
šeptmo, pošeptmo wispernd.
polohmo abschüssig.
potahmo beziehungsweise.
Darmo umsonst, schenkungsweise.
kradmo, pokradmo verstohlenerweis.
letmo flugs, im Fluge.
mimo (anstatt minmo oder mijmo von minouti, míjeti) vorbei, šel mimo er ging vorüber.
čtwermo auf allen Vieren.
kosmo schräg.
mermo moci mit aller Gewalt, all Hindernisse verachtend.

# Kapitel XV.

## Bindewort.

§. 159. Um Wörter und Sätze zu verbinden, dienen folgende Redetheile, die Theils als bloße Bindewörter, Theils auch als Wörter anderer Gattung gebraucht werden:

a, i und
i, také auch, selbst, sogar.
a i, a také, i také u. auch.
ano i, ba i ja auch.
ano také i ja sogar auch.
i . . . i, jak . . . tak sowohl . . . als auch
jako také )
jakož také ) als auch
jakož i )
či, čili, neb, aneb oder (či, čili, wenn die Sache dieselbe, nur die Worte verschieden sind: neb, nebo, aneb wenn auch die Sachen ver-
kromě že, krom že, leda že, nur daß, außer daß.
krom když ) außer wann
leda když )
kromě kdyby, leda kdyby, leč kdyby, leda by, leč by außer wenn.
ani . . . ani ) weder . . . noch
ni . . . ni )
když ne . . . aspoň ) wenn nicht . . .
když ne . . . alespoň ) also wenigstens
ne . . . nýbrž (nobrž ) nicht . . .
ne . . . než ) sondern.
anobrž ja vielmehr.
alebrž sondern lieber.

schieden sind, z. B. Dwacet grošů či zlatý. Byl tu letos nebo wloni.)

buď, buďto, neb, nebo . . . buď, buďto, neb, nebo, anebo — entweder . . . oder

ne jen, ne jenom, ne toliko . . . nýbrž i, než i, ale i, než také, nýbrž také, ale také — nicht nur . . . sondern auch

netak jako raďej, netolik jako wíce — nicht so sehr . . . als vielmehr.
*nic než nichts als.
ne *jiný než kein anderer als.
ne *jinde než, nikde než — nirgends als.
ne *jindy než, nikdy než — nie als.
ne *jinak než, nijak než — nicht anders als.
*prwe než až, *dříwe než až, *spíše než až — eher als.

---

ano ja
arci, arciže freilich
možná möglich
prawda wohl
prawda že wohl wahr, daß
sice, sic zwar . . .

ale, wšak, než, a wšak, ale wšak, wšak ale — aber, allein, jedoch, doch aber, jedoch aber.

ač, ačkoli, ačkoliw, ačkoliwěk, bár (slow.), krásně že* — obwohl, obschon, obgleich, wiewohl, wenn gleich.

přece (předce), přec, přece wšak, wšak přece, přec ale, než přece — doch, jedoch, dennoch, doch aber

nicméně nichtsdestoweniger.

zatím ale, zatím přece, mezitím ale — jedoch aber

ať, nechať že*, nechť že*, třeba že*, buď že, budiž že — seys, daß

zato, proti tomu, naproti tomu — dafür, hingegen.

se wším že, při wšem že — bei allem, daß
dáno tomu že, dejme tomu že, připusťeno že — zugegeben, zugelassen, daß.
ohledem že in Betracht, daß.
pod wýmínkou že unter der Bedingung, daß.

pak-li, pak-li ale, pak-li wšak — wenn aber.
(Soll pak ohne li aber bedeuten, so fängt es den Satz nicht an, denn da hieße es dann. Kdyby pak šel wenn er aber ginge. Slíbil, pak nedal er versprach, dann gab er nicht.)

---

*) Das Wort, welches hier ein * vor sich hat, kann vor než verschwiegen werden, z. B. Nechej mi to, neboť nemám nic než to oder nemám než to laß mir dieß, denn ich habe nichts als dieß, oder nur dieß. Nenatrefil wás (jinde) než tu er traf euch nirgend anderswo an, als da, oder er traf euch nur da an. — Das že, welches hier ein * hinter sich hat, fällt auch gern weg, z. B. Krásně že má o. krásně má mnoho peňez, nelíbí se mi přece. Třeba že ho o. třeba ho neznám, wím přece o ňem dost. Ledwa že o. ledwa umřel, už se hádali.

neb, nebo, neboť denn.
dyť, (kdyť, wždyť) denn . . . ja, dyť wždy má peňez dost (denn) er hat ja immer Geld genug.
poňewač, že, protože weil.
an, ješto, jelikož da, indem.
zlášťe an zumahl da.
kdežto da, während.
kdežto přece da doch.
co pak? kam pak? kde pak? was denn? wohin denn? wo denn?
(pak heißt auch doch, ei doch. Jdi pak k čertu geh doch zum T.)

---

jak . . . tak / tak . . . jako } so . . . wie.
rowňe . . . jako / rowňe . . . co } eben so . . . wie.
dle toho jak / podle toho jak } je nachdem
w tej míře jak } in dem Maße,
tím spůsobem jak } in der Art wie.
čím . . . tím je . . . desto.
až so sehr daß, až se třasu so, daß ich zittere.

---

totiž, totižto nämlich.
to jest das ist.
jako als.
jmenowiťe namentlich.
ku příkladu / na příklad } zum Beispiele.
a sice und zwar:

proto, protož / skroze to, k wůli tomu } daher, deßhalb, deßwegen.
proto, pročež weßhalb, weßwegen.
tedá, tedy also.
následowňe folglich.

---

an / zatím co / mezitím co } während daß.
sotwa že / ledwa že / jedwa že } kaum daß.
hned jak } gleich als,
hned když } gleich nachdem.
potom jak / potom když } nachdem als.
když als, da, nachdem.
od času co / od tej doby co / od tej chwíle co } seitdem daß.
až bis.
potud až } so weit bis
tak dlouho až } so lang bis.

---

předňe erstens.
za druhé zweitens.
za třetí drittens.
za čtwrté viertens.
a tak dále und so weiter.
a tem podobné und diesen ähnliche.
k tomu ješťe dazu noch.

Zedník a tesař také, ano i sklenař. I wloni i letos. Jak w neďelu tak we wšední den. Odpusť nám, jakož i my odpouštíme. Netoliko o ťelo, nýbrž také o dušu se starej. Leností přjdou mnozí, anobrž wšeclni ke škoďe. Je pilný, krom když postonáwá (fränkelt). Bydlel pořád na wenkowu (auf dem Lande), leda že w masopusťe do města přijel. Je ten strom jablon nebo hruška? třešňa neb wišňa? šwestka anebo slíwa? Buďto plať, nebo wrať. Buďto pracujte pilňe, aneb jinou si hledejte službu. Ani sladký, ani hořký, nýbrž trpký. Ne tak pro jeho schopnost, jako raďej pro pilnost školníka milowali. Ne kouzlem než čerstwotou to kejklíř wywedl. Newidím *nic *jiného než hlínu. Neberte mi ten klobouk, neboť nemám *jiný než ten. Nedá *jinak než za hotowé. Nedá *dříwe, než až mu zaplatíme. Prawda, že* on umí pěkňe psati, ale ostatek je neumělý (ungeschickt, kenntnißlos).

Tulipán má sice pěkné barwy, wšak wůňu žádnou, a mnohý člowěk, ač na pohled dobrý jest, přece myslí špatňe, a krásňe že* mnoho slibuje, přece málo wykoná, ba krásňe že* mnoho už začal, přece wšak nic nedokonal. Nechť že* blesk a hrom nás lekají, zatím přece čisťejí zduch. Buď, že čerwi hryzou (nagen) kořeny bylin, za

to we twrdej půďe, když ji pluh pod obilím už kypřiti nemůže, oni ji kypřejí (machen locker).

Třeba že' nepřátel ti škodí z jednej strany, pak-li naproti tomu z jinej strany ti pomáhá, nezaslouží twůj hňew, ano tebe káraje (dich tadelnd) dílem se od zlého odwrátí, dílem k dobrému pohne. Sotwa že' člowěk se narodil (ist geboren), už počíná umírati. Zatím co meškáš, míjí (schwindet) čas. Mezitím, co nerozhodlaní (unentschlossen) se ohlídáme (uns umschauen), tratí se dobrá příležitost. Hned jak se tele narodí, skočí k wěmenu (Euter) matky swej, a saje (saugt) mléko, ale člowěk newí jak hledati potrawu 'spíše, než až mnoho péče na jeho wychowání se wynaložilo (verwendet werden ist).

Od tej doby, co Amerika objewená (entdeckt) jest, mnoho stříbra i zlata do Europy přišlo, ale rowňe tak rostla drahota. Až wíce skušenosti nabudeš (erlangt haben wirst), poznáš užitek mnohej náuky, která se ti nyní tím omrzawější zdá, čím méňe na budoucnost myslíš. Bujná mládež co bezuzdný (ungezäumtes) kůň diwoko si počíná (benimmt sich). Zlého towarystwa se chraň rowňe co hada neb kopřiwy. Když je dosti, přestaň. Čas míjí, proto práci neodlož. Prwe zahálel (war er müßig), proto nyní trpěti musí. Jak můžeš tak lehkomyslňe hráti, kdežto mor wůkol panuje, zlášťe an už mladý nejsi? Kdyť já ešťe neumru.

## Besondere Bemerkungen.

§. 160. Die Partikel an, ano da, wie, während, während doch, nennen einige ein beziehendes Fürwort, weil sich Stellen finden, wo daraus ana, ani, any gemacht ist. Sie ist so viel als jak on, jak ona o. když on, kdežto on. Auch findet man dabei im Nebensatze zuweilen statt der vergangenen die gegenwärtige Zeit, was noch mehr anzeigt, daß das Faktum gleichzeitig war mit jenem des Hauptsatzes:

| | |
|---|---|
| An ty spíš, bdí nad tebou Bůh. Wiďeli jsme žiwé, an umírají, a mrtwé, an wstáwaj. Wizte matku, an na rány swého sina patří. Ukáže mi dwa muže, Kaina, an worá, Abela, an stádo pase. Wiďeli jsme, an se slunce zatmělo. Tam přicházeli, ano slunce wycházelo. Král Ján, ano zima ho nutí, ke Praze se obrátil. Když pohledí na zem, ana se třase. Prawějí, že nebudou ťežké, any pak jsou takowé, že je snessti nemůžeme. | Während du schläfst, wacht über dir Gott. Wir sahen Lebende, wie (während) sie starben, und Todte, wie sie aufstanden. Seht die Mutter, wie sie auf die Wunden ihres Sohnes schaut. Er zeigt mir zwei Männer, den K., da dieser ackert, den A., da er die Heerde weidet. Wir sahen, wie eben die Sonne sich verfinsterte. Hin kamen sie, als eben die Sonne aufging. König Joh., da die Kälte ihn zwang, wendete sich gegen P. Wenn er auf die Erde blickt, während diese bebt. Sie sagen, daß sie nicht schwer seyn werden, während sie doch so sind, daß wir sie nicht ertragen können. |

§. 161. -ť o. ť dem ersten, oder wenn dieses eine Partikel ist, dem zweiten Worte im Satze angehängt, zeigt eine Vermuthung an, und heißt: vermuthlich, wohl, mögen.

| | |
|---|---|
| On -ť (o. onť) je doma, ale onť se proto zawřel, aby měl pokoj, budeť (o. bude-ť) nemocný. Wí-ť to | Er mag wohl zu Hause seyn, aber er hat sich wohl darum verschlossen, damit er Ruhe habe, vermuthlich ist er krank. Sie |

dobře, ale onať nechce. Miluješ ho welmi, že tak nad jeho nešťestím hořekuje. Musel-ť tam býti rok tuze neúrodný, že i tráwu jedli. On-ť chce říci (o. chceť říci. Toť je (o. to-ť je o. to-ť) ta hřišnica, která. . . . Když smí lhati, takeť by okradl. Než já zwím, anť se wše stratí.

mag es wohl gut wissen, aber wahrscheinlich will sie nicht. Er muß (mag) ihn wohl sehr lieben, daß er so über sein Unglück wehklagt. Es muß dort wohl ein sehr unfruchtbares Jahr gewesen seyn, daß sie sogar Gras aßen. Vermuthlich will er sagen. Das mag wohl die Sünderin seyn, die. . . . Wenn er lügen darf, so möchte er auch wohl bestehlen. Ehe ich erfahre, hat sich indeß wohl alles verloren.

Ať steht im Anfange des Satzes für mögen und deutet an, daß ein Unterschied nichts zu sagen habe, dabei wird gern das Zeitwort wiederholt; oder ať steht für sollen, wenn dieses ein Hilfswort der gebiethenden Art ist:

Ať chťela neb ne (o. ať chťela neb nechťela). Ať jsem doma neb ne (o. neb nejsem). Ať přijde kdykoli (kdy přijde). Ať se stane, co chce (co stane). Ať jíme neb pijeme. Ať spíte nebo bdíte. Ať dnes přišel neb odešel. Ať žije! Ať mě Bůh trestá! Ať toho (toho ať) nechají. Ať teda řekne, co žádá.

Sie möchte wollen oder nicht (wollen). Ich mag zu Hause seyn o. nicht. Er mag kommen wann immer. Mag geschehen, was da will. Mögen wir essen oder trinken. Möget ihr schlafen o. wachen. Sey er heute gekommen oder abgegangen. Er soll leben! Gott soll mich strafen! Das sollen sie lassen. Er sage also, was er verlangt.

Man kann für ať auch nechať, nech (gemein nešť) sagen, oder den Satz, (wenns nur nicht die erste Person ist) gebiethend ausdrücken: Nechať jsem doma neb ne. Nechť se stane, co chce. Nechť mě Bůh trestá. Staň se, co chťej o. staň se, co staň. Bůh mě trestej.

Im Nachsatze ist ať=aby damit, daß, sollen; aber doch mehr gebiethend:

Řekni, ať kamení toto chlebowé jsou (o. aby kameny tyto chleby byly). Řekni mu, ať přede (aby předl). Zawřite dweře, ať se sem nekouří Zawřete dweře, aby se sem nekouřilo.

Sage (befehle), daß diese Steine Brod werden. Sage ihm, er soll spinnen, (daß er spinne). Machet die Thüre zu, daß es ja nicht hereinrauche. Ihr werdet die Thüre zumachen, damit es nicht hereinrauche.

§. 162. li nachgesetzt o. zda, zdali, zdaliž, jestli, jestliže im Anfange des Satzes, begleiten wie das latein. ne, num gerne eine Frage, und zwar:

1. Wo die Frage indirekt ist, muß das deutsche ob des Nachsatzes mit einer dieser Partikeln gegeben werden.

Zeptej se, byl-li tam. Podíwej se, je-li už oheň uhasený. Tázala se mňe, jestli jsem wiďel. Newím, dostanu-li co neb nic.

Frage, ob er dort war. Schaue, ob das Feuer schon gelöscht ist. Sie fragte mich, ob ich gesehen habe. Ich weiß nicht, ob ich etwas bekomme o. nichts.

2. Wo die Frage direkt ist, darf (nicht muß) li, zdali, jestli gesetzt werden:

Není-li prawda o. není prawda? Widíš-li, o. widíš, co ďelá? Mámli o. mám pak tam jíti? o. auch: jestli (zdali) pak tam mám jíti?

Ist es nicht wahr? Siehst du, was er macht? Soll ich denn hingehen?

2. Jestli und li dürfen auch für když wenn, also bei einer Bedingung, gebraucht werden; aber nur da, wo wenn zu einer anzeigenden Art gehört:

Chtějí-li o. jestli chťejí, oder když chťejí, udělám to hned. Může-li o. jestli může o. když může býti, učiň to. Budete-li o. jestli budete o. když budete pilní, budete chwáleni. Optají-li se, odpowěď.

Wenn sie wollen, so thue ich es gleich. Wenn es seyn kann, so thue es. Wenn ihr fleißig seyn werdet, so werdet ihr gelobt werden. Wenn sie fragen, so antworte.

In eine Frage aufgelöst, heißt dieß: Chťejí? nuže, teda to udělám hned wollen sie? nun denn, so mache ich es gleich sc.

§. 163. Tak. Das deutsche so ist vieldeutig, z. B. So ausdauernd als geschickt tak setrwalý jako schopný. Der Bothe, so heute kam posel, který dnes přišel. Da der Bothe es sagte, so mag es wohl wahr seyn; denn er wird ja doch nicht immer lügen když posel to řekl, bude to prawda, dyť předce nebude wždy lhati. Im letzten Beispiele, wo das so eine Folgerung begleitet, bleibt es im Böhm. wie im Latein., Franz., Italienischen unausgedrückt. Wo man aber die Schlußfolgerung mit Nachdruck hebt, und im Deutschen lieber also folglich sagt, da steht im Böhm. teda, následowňe. Beispiele dazu folgen in den nächsten §§.

§. 164. Bych ist eine Partikel, die immer eine Nichtwirklichkeit anzeigt, immer das Lagewort im Satze fordert, und nach der Person sich in bys, by, bychom, byste, by ändert.

1. Bych steht um anzuzeigen, daß, wenn die eine, dann auch die andere Handlung statt fände. In vollständiger Rede sind zwei Sätze da, der eine bedingend mit bych vor dem Lagewort, er sagt die Bedingung, unter der etwas geschehen möchte (geschehen wäre); der andere Satz ist bedingt mit bych hinter dem Lage- oder andern Worte, er sagt das, was unter jener Bedingung geschehen möchte (geschehen wäre), z. B.

bedingend, bedingt:

| | | |
|---|---|---|
| Kdybych měl, dal bych | wenn | ich hätte, so möchte ich geben. |
| kdybys měl, dal bys | — | du hättest, so möchtest du geben. |
| kdyby chťel, mohl by | — | er wollte, so könnte er geben. |
| kdybychom šli, dali bychom | — | wir gingen, so möchten wir geben. |
| kdybyste šli, dali byste | — | ihr ginget, so würdet ihr geben. |
| kdyby měli, dali by | — | sie hätten, so würden sie geben. |
| kdyby byl měl, byl by dal | — | er gehabt hätte, so hätte er gegeben. |
| kdybys byl měl, byl bys šel | — | du gehabt hättest, so wärest du gegangen. |

Man reihet auch umgekehrt, z. B. Řekl bych, kdybych wěděl ich würde sagen, wenn ich wüßte. Oft wird der bedingende Satz bloß verstanden, ja auch das Zeitw. des bedingten, z. B.

Za to bych nic nedal. Já bych se sadil (wetten) o hlawu. On by smíchem puknul. Byli by honem utekli. (Verstehe: kdyby ňekdo žádal; kdyby jiný také ňeco sadil; kdyby se to neb onno stalo etc.) — To jsou ti, kteří by do ulice manželskej rádi (verst. přišli, kdyby mohli). — Já bych rád, ale nemnohu, (verst. já bych to rád učinil, kdybych mohl.)

2. Bych steht auch bei einem Wunsche; denn das Gewünschte ist auch noch nicht wirklich, und es werden dabei manche bedingte Sätze ausgelassen. Gewöhnlich fängt der Wunsch mit kyž, ó kyž an.

Kyž bych jen byl zdrawý! Kyž bys byt poznal den nawšťíwení swého! Kyž by Bůh dal. O! kyž by se byla wojna nestrhla (Verstehe: byl bych šťastný, rád; bylo by dobře u. dgl.)

3. Kürze halber lassen Poeten und selbst Prosaiker wie kyž so auch andere Partikeln, die mit bych zusammen kommen, aus; aber

dann steht kein biegsamer Redetheil vor bych. Hier folgen die gewöhnlichsten, die auslaßbaren davon haben ein * vor sich. Steht das * vor kdybych, kdybys etc., so ist nur kdy auslaßbar.

a) *kyž bych = o daß ich möchte, z. B. anstatt dem obigen Kyž bych byl zdrawý etc. darf seyn: Bych byl zdrawý! By Bůh dal! O! by se byla wojna nestrhla.

Man kann solche Wünsche auch ohne bych ausdrücken; aber dann muß kyž stehen, u. zwar mit der anzeigenden Art: Kyž jsem zdrawý! Kyž jsi poznal den. Kyž Bůh dá. Kyž se byla nestrhla.

b) *kdybych wenn ich möchte. Für das obige kdybych měl, dal bych etc. darf seyn: Bych měl, dal bych. Bys měl, dal bys etc.

Der Deutsche kann wenn auslassend sagen: Wüßte ich, so möchte ich sagen. Das darf nicht lauten: Wěděl bych, řekl bych; denn da hieße es: So möchte ich wissen, so möchte ich sagen. Im bedingenden Satze setzt der Böhme das bych immer vor das Sagewort (siehe oben I.), und mittelst dieser Ordnung drückt er den Unterschied der französischen Ausgänge vais rais und der ital. ssi rei aus, z. B. Si j'avais, je donnerais. Se avessi, darei. Kdybych měl, dal bych.

c) Leč *kdybych, leda *kdybych, kromě kdybych, außer *wenn ich möchte.

Tomu neodpustím, leč kdyby (leč by) mě odprosil. To se nestane, leda kdyby (leda by) byl nucen.

d) li bych, zdali bych, jestli bych ob ich möchte:

Optej se, prodal-li by (o. zdali by prodal o. jestli by prodal) koňa, kdybych mu dal sto zlatých. Newím, zdali byste swolili.

Frage, ob er das Pferd verkaufen möchte, wenn ich ihm 100 fl. geben würde. Ich weiß nicht, ob ihr einwilligen möchtet.

e) Jako *kdybych als ob ich möchte:

Pochlebuje mu, jako kdyby (jako by) knížetem byl. Zahálejí, jako kdyby (jako by) swátek byl.

Er schmeichelt ihm, als wenn er ein Fürst wäre. Sie gehen müßig, als wäre ein Feiertag.

f) Ač bych, ačkoli bych obwohl ich möchte:

Ač bych tu měl spůsob loď popsati. Ačkoli (Ač) by tam obstál.

Obgleich ich hier Gelegenheit hätte, ein Schiff zu beschreiben. Obwohl er dort bestehen möchte.

g) Až bych bis ich würde:

Pobídl učedlníky swé předjíti, až by sám pustil zástup.

Er hieß seine Jünger vorausgehen, bis er selbst die Schaar entlassen würde.

h) *Tak až bych *so *sehr, daß ich möchte:

Tu je horko, tak až by (o. horko, až by) omdleti mohl.

Hier ist es so heiß, daß man ohnmächtig werden könnte.

i) *že bych daß ich möchte:

Není potřeba se báti, že bych (o. báti, bych) úmysl měl. Newidím, že by (newidím, by) nemocný byl.

Es ist nicht nöthig, sich zu fürchten, daß ich die Absicht hätte. Ich sehe nicht, daß er krank wäre.

k) *než abych, než bych als daß ich möchte:

Byl tuze moudrý, než aby (o. moudrý, by) to byl lehko uwěřil. Je příliš křesťanem, než aby (o. by) nebyl cnostný.

Er war zu weise, als daß er dieß leicht geglaubt hätte. Er ist zu sehr ein Christ, um nicht tugendhaft zu seyn (od. als daß er nicht tugendhaft wäre).

Nach Komparativen darf než nicht ausbleiben: Cnostný lepšího zisku docházi, než kdyby stříbra i zlata mnoztwo nabyl. Užitečněji by bylo jemu, kdyby uwržen byl do moře, než by (než kdyby, než aby) pohoršil jednoho z těchto maličkých. Než bych wadiwou si ženu wzal, raďej bych se hned na wojnu dal.

l) *Třeba bych, *třebas bych, *nechť bych, *nechať bych, *ať bych sevs, daß ich möchte, möcht ich auch:

Třeba bych (o. Bych) byl doma neb ne. Třebas by (o. By) kdokoli přišel. Nechať by (o. By) také přešlo. Nechť by (o. By) se stalo, co stalo.

Für třeba, nechť, ať kann man auch sagen byť; aber da byť aus by entstand, so kann es nur mit dem Sagewort stehen, nicht mit dem Indikativ wie die andern. Es ist z. B. recht gesagt: Třebas jsem doma neb ne; nechť se stane, co stane, aber nicht recht: Byť jsem doma; byť se stane, sondern Byť bych byl doma; byť by se stalo. Allenfalls kann man für byť by (3. Person) bloß byť nehmen: Byť se stalo, co stalo.

Byť se i hory pohnuly, milosrdenstwí mé od tebe neodstoupí. Zlato je nejdokonalejší kow, byť bys ho stokrát dal (třeba ho stokrát dáš aber nicht byť ho dáš) do pece, *přece nic netratí.

m) Abych, bych damit, daß, um:

Abych ist zuweilen, aber nicht immer, gleichbedeutend mit že, daß Abych steht, wenn man etwas erst will, und zwar:

α) bei einem Zwecke oder einer Absicht für damit, um zu, auf daß:

Nejsem žiw, abych jedl, ale jím, abych žil. Aby obilí zachowati mohl, stawěl stodoly nowé. Jedeme tam, abychom ho nawštíwili. Ďelej, abys hotow byl. Oder Nejsem žiw, bych jedl etc.

β) so oft sonst der Wille, daß etwas geschehe, angezeigt wird, für das deutsche daß:

Chci, aby kde jsem já, i oni byli se mnou. Prosili ho, aby odešel z končin jejich. Prosíme ťe, abys do Wídně nás wezsti dal. Žádá, aby sem pusťena byla Nejsem hoden (d. i. nemohu chťeti), abys wešel pod střechu mou. Nutejí ho, aby se wrátil. Potřebu widím, aby ňekdo u wás stál. Wšem na tom záleži, (versteht teda chťejí), aby mocný slabého netlačil. Slušno jest, (versteht teda chci) abychom na smrť myslili, dokud zdrawí jsme. Kniha ta zasloužiží, aby ji dítky četli. Přál jí, aby byla, kde cert dobrou noc dáwá. Powím ti to, ale abys (d. i. chci abys) to žádnému nepowěďel! Aby (d. i. chci aby) nás jen ňekdo neposlouchal! Je čas, abysme šli. — Oder Chci, by, kde jsem já, i oni byli etc.

Ich will, daß wo ich bin, auch sie seyen. Sie baten ihn, daß er weggehe von ihren Gränzen. Wir bitten dich, daß du uns nach Wien führen lassest. Sie verlangt hieher gelassen zu werden. Ich bin nicht werth, daß du unter mein Dach eingehest. Sie nöthigen ihn zurück zu kehren. Ich sehe die Nothwendigkeit, daß Jemand bei euch stehe. Allen liegt daran, daß der Mächtige den Schwachen nicht bedrücke. Es geziemt sich, daß wir auf den Tod denken, so lange wir noch gesund sind. Das Buch verdient, daß es die Kinder lesen. Er wünschte ihr, daß sie wäre, wo der T. gute Nacht gibt. Ich werde dir es sagen, aber daß du es Niemanden sagest! Das uns nur Niemand zuhorche! Es ist Zeit, daß wir gehen.

γ) Für als daß, um zu, daß, wenn diese nach einer Eigenschaft folgen.

Není tak sprostý, aby to newěděl. Žádná wěc není tak tajná, aby wyjewena nebyla. Je tuze moudrý, než aby to uwěřil.

Er ist nicht so einfältig, daß (als daß) er dieß nicht wüßte (um dieß nicht zu wissen). Kein Ding ist so geheim, daß es nicht entdeckt würde. Er ist zu weise, als daß er 2c.

Jedoch kann bei derlei Eigenschaften für aby auch žeby stehen: Není tak sprostý, žeby to newěděl, weil hier schon eine Wirklichkeit, nämlich die der Eigenschaft, nur in einem geringern Grade, bejaht wird.

§. 165. Že daß zeigt an, daß etwas verwirklicht wird, oder daß man es doch für etwas wirkliches hält. Darum steht že gerne nach wěděti wissen, souditi urtheilen, schließen, prawiti říci sagen, wyprawowati erzählen, oznámiti bekannt machen, dokázati beweisen, přisahati schwören, sadili wetten, wěřiti glauben, mysleti meinen, denken, wiďeti sehen, slyšeti hören, cítiti fühlen, twrditi behaupten u. dgl., selbst nach chtěti wollen, wenn letzteres für behaupten gebraucht wird.

Wím, že wšichni umřeme. Z toho soudil, že mou lásku stratil. Řekl jim, že weliké soužení nastáwá. Wyprawujou, že mnoho trpěli. Oznamte lidu, že král jeho přijde. Dokázej, že jsi škodu nahradil. Wiďte, že jsem dobře měl. Cítí, že si škodí. Slyšejí, že poslice jíti míňejí. Přisahals, že wěrně sloužiti budeš. Wsadím hlawu (sadím se o hlawu) že meškati bude. Myslíme, že slunce jde okolo země. Wěřím, že měsíc jde okolo země. Zdálo se mi, že jsem byl wlásenkářem.

Chce tomu, že wiďel, že dwě slunce wedle sebe stály. Co že? (elyptisch für: co prawí, že se stalo?) Oč, že to je prawda? Že ne.

Er will (behauptet) gesehen haben, daß 2 Sonnen neben einander standen. Was sagt er? (verst. daß geschah). Was gilt die Wette, daß dieß wahr ist? Was gilts, daß nicht?

Ist die Handlung eine nicht wirkliche, sondern nur beabsichtigte, oder gewollte, so bleibt selbst nach den angeführten Zeitwörtern abych. Ist sie so bedingt, wie in §. 164. 1, so kömmt že bych.

Řekni mu, že to uďelal sám. Řekni mu, aby to uďelal sám. Řekni, že by to uďelal, kdyby ona nebránila. — Otec připouští (prawí), že syn hýral. Otec připouští (dowoluje), aby syn hýral. Otec připouští (prawí), že by syn hýral, kdyby zlého towaryša měl. — Mlčím, že už mě ošidil. Mlčím, abych mu hanbu neďelal. Mlčím, žeby rád zase ošidil, kdyby jen mohl. — Stáwá se, že ti nám nejdříwe umírají, které nad jiné milujeme. Stáwá se to, abychom nejistotu zemských wěcí poznali.

Sage ihm, daß er es selbst that. Sage ihm, daß er es thäte, wenn sie nicht abwehren möchte. — Der Vater läßt zu (sagt), daß der Sohn verschwendet habe. Der Vater läßt zu (erlaubt), daß der S. verschwendet. Der Vater laßt zu (sagt), daß der S. verschwenden möchte, wenn er einen schlechten Kameraden hätte. — Ich verschweige, daß er mich schon betrogen hat. Ich schweige, damit ich ihm keine Schande mache. Ich verschweige, daß er wieder gerne betrügen möchte, wenn er nur könnte. Es geschieht, daß jene uns am ehesten sterben, die wir über andere lieben. Es geschieht dieß, damit wir die Ungewißheit irdischer Dinge erkennen.

Ist die Handlung eine ohne Bedingung doch **bezweifelte, vermeinte** u. dgl., dann nimmt der Deutsche seine verbindende Art, der Böhme bleibt bei der anzeigenden, weil schon das vorhergehende Zeitwort die Ungewißheit anzeigt.

Myslím, že Ján nemocný jest, nemocný byl, nemocný bude. Domníwal se, že wěřitel mě upomínal. Měli jsme za to, že nebudeš moci platiti.

Ich meine, daß Johann krank sey, kr. gewesen sey, kr. seyn werde. Er vermuthete, daß der Gläubiger mich gemahnt habe. Wir hielten dafür, daß du nicht werdest zahlen können.

Wohl aber ist recht: pochybuju, že **by** Šťepán byl pilný, **kdyby** nowou knihu dostal; denn da ist etwas Bedingtes und etwas Bedingendes.

ž. 166. Ž. Diesen Zischlaut hängen viele Schriftsteller gern nicht nur den Fürwörtern des §. 145, sondern auch andern Wörtern an, z. B. kde, kdy, kam, kudy, odkud, dokud, pokud, dokawád, pokawád, jak, tak, také, jakowý, li, zdali, jestli, pak-li, tak-li, koliko, tolik, kterak, wšelijak, nikoliw, nijak, nikterak etc., sie machen also daraus kdež, když, kamž etc. Im Volke hört man dieses ž.

1. als ein Zeichen der Verwunderung:

J kdož by se byl nadál? Kdož by si to byl pomyslil! Kterýž pak čert mu to napískal? Kamž pak ale se poděla?

Ei wer hätte vermuthet? Wer hätte sich das gedacht? Welcher T. hat ihm doch das eingeflüstert? Wohin ist sie denn doch gerathen?

2. Nachdrucksbalber beim Imperativ s. §. 181.

3. In dem Ausdrucke jakž takž **so so**, wobei aber immer etwas Schlechteres zu denken ist als bei tak tak **so so**: Jak se máte? Jakž takž, wie geht es Ihnen? Nicht am besten. Jak wykonal swou powinnost? Jakž takž wie hat er seine Pflicht erfüllt? Fast schlecht.

4. Für **wenn**, so oft dieses eine Bedingung anzeigt (vergl. §. 163. 3) sagt das Volk dyž, die Schriftsteller schreiben když, und dieses když unterscheidet sich von kdy **wann** freilich nur durch ž.

Když chceš, přijď. Přijď, kdykoli chceš. Kdy chceš přijíti?

**Wenn** du willst, so komme. Komme, **wann** immer du willst. **Wann** willst du kommen?

Auch heißt **wenn, als** gerne dort když, wo bei einer Bedingung mit der anzeigenden Art tehdá, tehdy, až, poňewač, potom steht o. verstanden wird, und der Satz keine Frage ist.

Když hrušky zrají, tehdá se česati mají. Když je hra nejmilejší, (tehdy) přestaň. Když posnídáš, (potom) pojedeme e. Pojedeme, až když posnídáš. Když (Poňewač) jsi pil, plať, a se šenkýřkou se newaď.

Solche Sätze beziehen sich einer auf den andern, weil der eine die Bedingung des andern, obgleich in der anzeigenden Art ausdrückt. Daher sagen viele Grammatiker, daß ž sey zur Bezeichnung der Beziehung nöthig; aber dieß ist irrig, denn die Beziehung bleibt dieselbe auch in der verbindenden Art, als: Kdybych šel do Prahy, potkal bych ho. Wäre das ž nöthig, so dürfte man nie kdybych, kdybys etc., man müßte immer kdyžbych etc. sagen. — Zu něčeho, ničeho, něčemu, ničemu, něčem, ničem, ničím hängen viele das ž an, aber bei něco, nic nicht. Sind etwa jene Endungen einer Beziehung fähig, und diese nicht? — Dieselben schreiben aniž ... aniž und doch nie niž . . . niž, obwohl

ani . . . ani mit ni . . . ni gleichbedeutend ist. Welche Beziehung soll da einen Unterschied machen? — Ferner welche Beziehung ist denkbar bei ňekolikož, wšelijakž, nikoliž, nikoliwž, nijakž, nikterakž, zdaliž, jestliž, jestližpak, jestlipakž, pakliž? Eher wäre eine Beziehung bei takowý, tehdy, jindy, jinudy. ledwa, sotwa, podobňe, nebo (denn) und mehreren andern denkbar, wo dieselben Schriftsteller das ž gerade seltener oder nie anhängen. In Büchern, die während der unseligen Religions- und Bürgerkriege, oder zwar später, aber in gleichem Geiste geschrieben wurden, ist das ž so häufig, daß man versucht wird zu glauben, mancher habe ž und andere Zischlaute gebraucht, um seine Gegner statt mit Gründen, leichter mit Gekräusch zum Schweigen zu bringen; denn kterýž, z kterýchž, čiž, čímž, z čichž, čímiž, sčimižť, z kýchžsi, kdože, jacížs, ničehožť, níčehůžť u. dgl. mögen Beweisgründe seyn, vor denen ein etwas feiges Ohr bald Respekt bekommt. Wer ž bei Beziehungen anhängen will, mags in folgenden meist aus Jungmann entlehnten Sätzen versuchen:

Ďelá (to), co musí. Co komu, to tomu jedem das Seinige. Co příliš, to mnoho was zuviel ist, ist zuviel. Ten můž, co wás potkal. Co jsem psal, to jsem psal. Powěď jeden každý z nás pohádku, která by přewýšila jiné. Wšecky wěci, které jsou na zemi. Kdo slíbí, ten dej. Kdo neseje, ten newěje. Toho Pán Bůh náďelí, kdo rád ze swého uďelí. Kdo se ptá, nerád dá. Kdo haní, rád by měl; kdo chwálí, rád by odbyl. Snadno tomu pískati, kdo rád tancuje. Nežertuj (s tím), s kým jsi nerostl. Cesta kudy s wozy jedou. Řekni (to místo), odkud jsi. Kam wětr, tam plášť den Mantel nach dem Winde hängen. Pocestný (tam), kam směřuje, přímo ať se ubírá. Na počátku Bůh rozestřel welikou prostoru, kde nebe a zem stojí. Bral, kde co měl. Kdo se kde zrodí, tam se i hodí. Kde dwa, tu rada, kde wíc, tu zrada. Kráčí skrze bozký ráj, kde twor každý láskou plesá, kde se wěčný směje máj.

# Kapitel XVI.

## Empfindungswörter.

§. 167. Eigentliche Empfindungswörter sind folgende im Deutschen meist eben solche: ó, ai, (ay), hm, há, ohó, hej, (hé), hola, halá, hyhyhy, juhé, juchuchu, hejsa, hopsa, hopsasa, st, ps, pst; ach, fi, pfuj. Ferner:

| | | |
|---|---|---|
| Ouweh ach weh! | zhůru auf! | nastojte da schaut! |
| běda, přeběda wehe, überwehe! | wěru wahrhaftig! | |
| | medle ei doch! mein! | na da hast, nimm! |
| hle sieh! | bohužel leider Gottes! | |
| cihle, aihle } siehe da | pohřichu leider. | nate da nehmet! |
| hlehle, hlele } schau schau! | bác, pac } klaps. | wiď, wiďte } gelt du. ihr. |

nu ) nu, nun!
no )
inú ) nu ja!
inó )

baf paff.
cink klings.
žblunk plumps.
plesk patsch.

wiď že ) gelt ja!
wiďte že )
war ) ausgewichen!
warte )

Mit Ausrufung werden auch, nebst vielen beim gemeinen Manne üblichen, gebraucht:

Blaze wám wohl euch!
blaze tobě wohl dir!
krásně herrlich!
roztomilo allerliebst!
bráwo bravo!
Dař Bůh Glück zu!
Pomáhej Pán Bůh Gott helfe!
Požehnej P. B. Gott segne!
Naďel P. B. Gott beschere!
Dej P. B. Gott gebe!
Pozdraw P. B. Helf Gott!
Zaplať P. B. Vergelts Gott!
Chraň B. ( Gott behüte, be-
Uchowej B. ( wahre!
Zachowej B. (
Buď P. B. pochwálen Gott sey gelobt!
Chwála Pánu Bohu ) Gott sey
Buď Bohu chwála ) Dank!
Pozdraw wás P. B. ) Grüß
Witám wás ) euch Gott!
Pěkně witám schön willkommen!
S Pánem Bohem in Gottes Nahmen!
Pro Boha ) um Gottes
Pro Pána Boha ) willen!
Pro wšechny swaté ) ums Himmel
Pro pána krála ) willen!
Pán Bůh s námi Gott stehe uns bei!

hoři Feuer!
pomoc zu Hilfe!
ó já nešťastný )
ó ja bídný ) ach ich Elender!
ach mě bídného )
Přisám Bůh bei Gott!
Na mou dušu bei meiner Seele!
Na mou kušu b. m. Treue (Köcher)!
Na mou čest bei meiner Ehre!
Na mou wěru ) bei meiner
— — prawdu ) Treue!
— — milou )
Ruku na to Hand darauf!
Slowo slo ein Wort ein Mann!
Kdo to wer da!
Co je was gibt's!
Spátky zurück!
Pozor aufgeschaut!
Pomalu langsam!
Zwolna sachte!
Zticha stille!
Neslycháno unerhört!
Newídáno ei Wunder!
Je-li možná ists möglich!
To by bylo ei das wäre!
Ba co ješťe was nicht noch!
I ba co warum nicht gar!
To by se mi chťelo das könnte mich haben!

Slyš horch! slyšte hört! stoj, stojte halt! jdi geh! jdiťe geht! kliď se, táhni, her se packe dich! kliďte se, táhnite, berte se packt euch! jdi po swých, her se po swých, kliď se po swých geh deines Wegs! jdi k šipku geh zum Geier! kýho kozla, šlaka, hromu, ďábla, ďásla, čerta, čerchmana was zum Schinder, Henker, Guckuck, Teufel, Geier, Teuchsel! Co šlaka, co čerta was der Teufel! Prach a broky Donnerwetter! U wšech wšudy, u sta hromů Potz Element! Kyž ťe wšechni wšudy daß dich alle Wetter! Wás já euch werd ich schon!

# Kapitel XVII.

## Eintheilung der böhmischen Zeitwörter.

### I. Nach dem Objekte.

§. 168. Vom Objekte aus betrachtet gibt es

A. Uebergehende (transitive, slowesa přechodné), d. i. Zeitwörter, die ein vom Subjekte verschiedenes Objekt auf die Frage wen oder was ohne Vorwort zu sich nehmen. Dabei ist zwischen Subjekt u. Objekt ein Wechselverhältniß, und die That kann in zwei Formen ausgedrückt werden, 1. so daß der Thuende Subjekt des Satzes ist (wirkende Form); 2. so, daß er nicht Subjekt bleibt; sondern was bevor Objekt war, nun Subjekt wird (leidende Form). z. B. 1. Matka wede deery. Můj bratr miluje twého sina. 2. Deery jsou od matky wedeny. Twůj sin je od mého bratra milowán.

B. Unübergehende (intransitive nepřechodné), d. i. Zeitwörter, welche kein vom Subjekte verschiedenes Objekt fordern, bei denen also das obige Wechselverhältniß und die leidende Form nicht statt finden, z. B. Růža kwete. Anton spal. Sin umře*). Zu den unübergehenden Zeitwörtern kann man rechnen:

1. Die rückwirkenden (reciproke wrátné), wenn das, was geschieht, nicht nur vom Subjekte herkömmt, sondern auch auf dasselbe zurückwirkt. Diese Rückwirkung wird immer mit se angedeutet (§. 126). Das se ist zwar ein Objekt, aber nicht ein vom Subjekte verschiedenes Wesen, es findet daher kein Wechselverhältniß u. keine leid. Form statt, z. B. stydím se, diwila se, budete se radowati. Man kann nicht sagen: Ich schäme einen, ich werde von ihm geschämt ꝛc.

2. Anfangende (inchoative počínawé). Sie haben auch kein Objekt, sondern im Subjekte fängt an, eine Eigenschaft zu seyn, und wächst allmählig. Im Böhm. gibt es viele, im Deutschen werden sie gewöhnlich mit werden u. einem Bei-, selten Hauptworte umschrieben, z. B.

starnouti altern, alt werden von starý.
mladnouti jung w. v. mladý.
šediwěti grau werden v. šediwý.
břichatěti bäuchig werden v. břichatý.
mdleti matt werden v. mdlý.

---

*) Andere Grammatiker nehmen das Wort übergehend in etwas breiterem Sinne, z. B. danken, dienen děkowati, sloužiti sind ihnen übergehend, obgleich man nicht sagt: Ich danke einen, ich diene dich, ich werde von einem gedankt, du wirst von mir gedient. Italienisch und französisch ist es etwas anderes, denn da sagt man Ringrazio uno, servo uno; je remercie, je servo quelqu'un. Wir bleiben bei dem engeren Sinne, weil so 1) die Eintheilung in activa, passiva und neutra entbehrlich wird, 2) weil wir Form nicht mit Zeitwort verwechseln wollen, wie das geschieht, wenn man aus laudo laudor zwei Zeitwörter, ein activum und ein passivum macht. — Ein Dativ macht ein Zeitwort nicht zu einem übergehenden, z. B. Dám Ondřejowi knihu. Das dám ist übergehend, nicht weil das Buch zu Andreas kömmt, sondern weil dám den Akk. ohne Vorwort knihu regiert. Unübergehende werden aber übergehend, wenn Partikeln vorgefügt werden, mit welchen sie ein Objekt haben, z. B. aus dienen, drohen, gleichen, werden die übergehenden: bedienen, androhen, vergleichen.

mèknouti weich werden v. mèkký.
moknouti naß w. v. mokrý.
krotnouti zahm w. v krotký.
tichnouti stille w. v. tichý.
owdowèti Witwer) w. v. wdowec. Witwe ) w. v. wdowa.
moudřeti weise w. v: moudrý.
kameněti zu Stein w. v. kamenný *)

3. Unpersönliche (bezosobné). Dabei wird kein Subjekt klar gedacht, es muß im Deutschen mit es und kann im Böhmischen mit ono ersetzt werden. Manche sind zugleich rückwirkend, z. B. prší (ono prší) es regnet, hřmí es donnert, chumelí se es schneit. Ein Objekt ist auch da nicht, oder wenn eines da ist, z. B. záblo mě es fror mich; so ist aus Mangel eines klaren Subjekts das obige Wechselverhältniß u. die leid. Form doch unmöglich, z. B. Von es (ihm) wird geregnet, kann man nicht sagen.

4. Denominative. Sie drücken Jemandens Stand oder Beschäftigung aus. Im Deutschen werden sie mit dem Nennworte des Standes, Amtes 2c. und mit seyn, machen, abgeben umschrieben. Mit abgeben, machen haben sie ein Objekt, nämlich den Stand, das Amt 2c., aber mit seyn nicht, und im Böhmischen nie, folglich auch keine leidende Form z. B. towaryšiti einen Gesellen machen, abgeben, ein Geselle seyn, šewčiti, kramařiti, tesařiti, hodinařiti, kralowati, císařowati, von šewc, kramář, tesař, hodinář, král, císař ein Schuster seyn, einen Schuster machen 2c. Man kann nicht sagen šewčím tebe, jsem od tebe šewčen.

## II. Eintheilung nach der Bildung.

| | | |
|---|---|---|
| A. einfache | a. Stamm-<br>b. Ableitungs- | Zeit-<br>wörter. |
| B. zusammengesetzte | a. Stamm-<br>b. Ableitungs- | |

§. 169. Sieht man auf die Partikeln do, na, o, po, pře, při, pro, u, wy, za — bez, nad od, pod, před, roz, s, w, z**); so ist entweder keine, oder es ist eine, auch wohl zwei davon dem Zeitw. vorgefügt. Darnach gibt es:

A. einfache Zeitwörter, z. B. psati, bojowati, mèknouti, und

B. zusammengesetzte oder Partikelzeitwörter, als: popsati beschreiben, wybojowati erkämpfen, obmèknouti ein wenig weich werden.

Nota 1. Daß diese Vorsylben den Sinn oft ganz ändern, sieht man an: fehlen befehlen, stehen verstehen, dauern bedauern, kommen bekommen 2c.

Nota 2. -ahmen, -behren, -gehren, -haupten, -neiden, quicken, -derben, -drießen, -gessen, -golden, -lieren, -wesen sind Laute ohne Sinn, wohl aber versteht man: nachahmen, entbehren, begehren, behaupten, erquicken, verderben 2c. So sind auch einige böhmische nur mit Partikeln gebräuchlich, z. B. -lomiti (na, pře, pro, u, od, roz, z- brechen, (an, zer, durch, ab, weg, entzwei, zer-, d. h.: lomiti ist für sich nicht üblich, wohl aber nalomiti anbre-

*) Die Faktitiva, welche so viel bedeuten, als machen, daß etwas eine Eigenschaft bekomme, z. B. krotiti zähmen, močiti naß machen, tišiti stillen, owdowiti zur Witwe machen, sind übergehend, als: krotím tě, jsi ode mne krocen ich zähme dich, du wirst von mir gezähmt.

**) Denen von bez bis z wird gewöhnlich ein e angehängt, wenn zwei Mitlaute folgen, z. B. podepsati unterschreiben, předepsati vorschreiben, sepsati zusammenschreiben.

chen, přelomiti zerbrechen, prolomiti durchbrechen, ulomiti abbrechen ꝛc. — Als fernere Beispiele mögen dienen:
-činouti (odpo- ausruhen, rasten.
-deřiti (u- einen einzigen Schlag geben.
-ískati (z- gewinnen.
-menouto (upo-mahnen, zapo- vergessen.
-pasiti (s- ewig selig machen.
-snouti (u- einschlafen.
-bídnouti (po- anspornen.
-outi (z- ob- aus- anziehen, eine Fußbekleidung.
-slati (pošlu, wyšlu ich werde schicken, aussenden.

§. 170. Sieht man auf die Laute vor ti, so sind es Laute des ursprünglichen Infinitivs, oder diese sind schon geändert. Darnach zerfällt jede der obigen Gattungen in

a) Stammzeitwörter, z. B. wáti wehen, zawáti verwehen; sypati schütten, wysypati ausschütten; psati schreiben, opsati abschreiben; býti, dobýti, odbýti, zbýti etc.

b) Ableitungszeitwörter d. i. solche, die einen geänderten Infinitiv haben, z. B. býwati, dobýwati, zbýwati etc. nasýpati v. nasejpati aufschütten; opisowati abschreiben; sypáwati, psáwati zu schütten, zu schreiben pflegen.

Nicht von Wurzeln ist hier die Rede, sondern von Infinitiv und wieder Infinitiv, von Zeitwort und wieder Zeitwort. Bojowati, wybojowati, dobojowati sind lauter Stammzeitwörter, měknouti, obměknouti auch; daß sie von boj und měkký kommen, hat hier nichts zu sagen.

Anmerkung. Im Kap. II. und den bisherigen Uebungen hat der Leser schon manche Zeitwörter erlernt. Die Unterscheidung des Stamm- vom Ableitungszeitw. wird also nicht mehr so gar schwer seyn, die auf nouti jedoch könnten beirren; davon sind als Stammzeitwörter anzusehen: 1) die Inchoative, 2) folgende:

lnu ich klebe.
mnu reibe.
klnu (kleju) fluche.
-počnu.
-pomenu.
-snu.
chřadnu schmachte.
drhnu scheure.
jihnu thaue.
hasnu erlösche.
lesknu glänze.
lihnu hecke.
moknu werde naß.
mrznu friere.
puchnu dunse auf.
páchnu dufte.
prahnu lechze.
stydnu werde kühl.

tisknu ich drucke.
wadnu welke.
wáznu stecke.
wládnu herrsche.
wrhnu erbreche mich.
žásnu staune.
schnu ) werde
suchnu ) trocken.
hladnu vor Hunger,
smadnu vor Durst,
smahnu vor Dürre vergehen.
smradnu werde stinkend.
-bídnu.
winu (wiju) winde.
klinu (kluju) picke.
kanu träufle.
hrnu rolle.

hynu ich vergehe.
klenu ich wölbe.
řinu se ströme.
šinu verenke.
slnu erblinde.
tonu sinke im Wasser.
trnu starre.
wanu (wěju) wehe.
linu (liju) gieße.
plinu (pliju) spucke.
plynu (pluju) schwimme.
dunu (duju) blähe.
planu (plaju) flamme.
manu se schwebe vor.
kynu winke.
táhnu ziehe.
hnu werde rühren.
minu werde vergehen.

Das moknu, slnu, stydnu, wadnu, hladnu, smadnu, smahnu, smradnu kann man auch als Inchoativa ansehen, so wie slepnu.

Es gibt etwa 48 Zeitwörter, deren jedes wegen zweierlei Sinn auch zwei Stämme und viele Ableitungen hat, daher machen sie die meisten Schwierigkeiten. Die folgende Tabelle scheidet sie von allen andern aus; ihre erste Rubrik zeigt den eigentlichen, die zweite den zweiten Stamm, den wir Iterativ und daher die Tabelle die Iterativtabelle nennen, (die andern Rubriken enthalten Ableitungszeitwörter.)

| 1ster Stamm | 2ter St. Iterativ | Vereinzelnde | Partikel-durative | Frequent. wenn man wali anhängt zu: | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| jeti | jezdit | | u-jízdet | | jezdí | u-jízdí |
| jíti | chodit | | s-cházet | | chodí | s-chází |
| wedsti | wodit | | s-wáďet | | wodí | s-wádí |
| wezsti | wozit | | s-wážet | | wozí | s-wáží |
| nessti | nosit | | s-nášet | | nosí | s-náší |
| hnati | honit | | s-háňet | | honí | s-hání |
| stawit | stawět | | se-stawuju | stawí | stawí | |
| walit | wálet | | s-waluju | walí | wálí | |
| kulit | koulet | | s-kuluju | kulí | koulí | |
| wěsit | wěset | | s-wěšuju | wěsí | wěší | |
| hlásit | hlásat | | o-hlašuju | hlásí | hlásá | |
| chybět | chybowat | | | chybí | | |
| hřmět | hřímat | | | hřmí | hřímá | |
| seďet | sedat | sednu | | sedí | sedá | |
| klečet | klekat | kleknu | | klečí | kleká | |
| běžet | běhat | -běhnu | u-bíhat | běží | běhá | -bíhá |
| ležet | líhat | lehnu | s-léhat | leží | líhá | -léhá |
| leťet | lítat | -lítnu | s-létat | letí | lítá | -létá |
| hleďet | hlídat | hlídnu | o-hližet | hledí | hlídá | -hliži |
| slyšet | slý) slou) chat | -slechnu | | slyší | slý) slou) chá | |
| říct | říkat | řeknu | | | říká | |
| táhnout | tahat | | u-tahuju | | tahá | |
| jmout | jímat | | | | jímá | |
| hnout | hýbat | | o-hybat<br>-hybuju | | hýbá | -hybá |
| lapit | lapat | lapnu | s-lapuju | lapí | lapá | |
| chytit | chytat | chytnu | u-chycuju | chytí | chytá | |
| hltit | hltat | hltnu | s-hlcuju | hltí | hltá | |
| strčit | strkat | strknu | u-strkuju | strčí | strká | |
| skočit | skákat | | u-skakuju | skočí | skáká | |
| chopit | chápat | | u-chopuju | chopí | chápá | |
| -lomit | lámat | | u-lamuju | -lomí | lámá | |
| krojit | krájet | | u-krakuju | krojí | krájí | |
| kročit | kráčet | | o-kračuju | kročí | kráčí | |
| hodit | házet | | s-hazuju | hodí | hazí | |
| -sadit | sázet | | w-sazuju | sadí | sází | |
| -kotit | kácet | | s-hacuju | -kotí | kácí | |
| střelit | střílet | | u-střeluju | střelí | střílí | |
| wrátit | wracet<br>wracowat | | | wrátí | wrací | |
| pustit | pouštet | | | pustí | pouští | |
| minout | míjet | | | | míjí | |
| půjčit | půjčuju | | | půjčí | | |
| chybit | chybuju | | | chybí | | |
| trefit | trefuju | | | trefí | | |
| stačit | stačuju | | | stačí | | |
| stawit | stawuju | | | stawí | | |
| slíbit | slibuju | | | slíbí | | |
| koupit | kupuju | | | koupí | | |
| wtípit se | wtipuju | | | wtípí | | |

## III. Eintheilung nach der Dauer.

Diese besteht im Deutschen nicht, im Böhmischen ist sie die wichtigste. Ohne sie wird man nie ganz abwandeln lernen (§. 24), noch wissen, wozu der Böhme für manches deutsche Zeitwort deren 2, 3, 4, 5 hat, z. B. wegstoßen odstrčiti, odstrkati, odstrknouti, odstrkowati, odstrkáwati, die wohl oft aber nicht immer verwechselt werden dürfen. Wie ist es möglich den Unterschied zu erlernen? Durch einige Aufmerksamkeit auf die Dauer der That.

§. 171. Die Zeit besteht aus Momenten, und man denkt sich deren bald viele, bald eins. Ein Faktum, d. i. das, was geschieht, hat auch bald viele bald einen Bestandtheil, ebenfalls Momente genannt, weil wie lange die That, so lange auch ihre Zeit ist, z. B. Bei stoßen, wegstoßen, beißen, pfeifen, rufen, kann ich 1) viele Stöße, Bisse, Laute denken. Diese vielen Momente des Faktums brauchen auch viele Momente der Zeit, da sagt der Böhme strkati, odstrkowati, kousati, pískati, wolati. Bei denselben deutschen Zeitw. kann ich 2) denken, daß ein einziger Stoß, Biß, Laut geschieht, das Faktum hat da nur ein Moment in sich, und braucht nur ein Moment der Zeit, der Böhme sagt da: strčiti, odstrčiti, kousnouti, písknouti, zawolati. Andere Fakta bestehen immer aus mehreren Momenten, z. B. gehen, laufen, fahren, nähen, kriechen, leben, wohnen; denn ein Schritt ist noch kein Gehen, Laufen, Fahren, ein Stich noch kein Nähen, eine Zuckung des Wurmes noch kein Kriechen; von leben, wohnen, u. v. a. kann man nicht einmal mit Hauptwörtern, wie oben mit Stoß, Pfiff ꝛc. die Momente angeben, nur denken kann man sie. Aber Alles hat ein Ende, und das Ende ist doch nur ein Moment. Denke ich an das Ende des Gehens, Laufens, Lebens ꝛc.: so habe ich nur ein einziges Moment im Sinne. Hat ein Faktum, wie das obige zweite stoßen nur ein Moment, so ist dieses auch sein letztes, und muß ein vollbrachtes seyn; denn wird der Stoß nicht vollbracht, so ist er gar kein Stoß.

§. 172. Wie in der Mathematik eine Einheit noch keine Zahl ist, so heißt in der Grammatik ein Moment noch keine Dauer, sondern Dauer (Währung) ist der während eines Faktums fließende, wenigstens so lange Zeitraum, daß inzwischen d. i. nach Anfang und doch vor Ende desselben Faktums, noch ein anderes geschehen und gesagt werden kann. Denke ich im Faktum viele Momente, so hat es eine Dauer, und heißt durativ oder ungeendigt, z. B. běžím; denn während ich laufe, kann etwas anderes geschehen, und ich kann es aussprechen, als etwa: prší. Auch prší ist durativ, denn während des Regnens kann ich laufen und sagen běžím. Denke ich hingegen im Faktum nur ein Moment (seys das einzige, das es hat, seys das letzte von seinen vielen), so kann zwischen ihm nichts geschehen und gesagt werden, das Faktum heißt perfektiv, dauerlos oder geendigt, z. B. Karel dostal ránu. Das dostal ist nur ein Moment, so schnell vollbracht (geendet), daß Niemand nach Anfang und doch vor Ende desselben Bekommens Zeit hat, etwas Zweites zu thun und auszusprechen. So auch: Filip umře; denn bei dem umře denke ich nur das Moment, wo die Seele wirklich vom Körper scheiden wird. Anders ist es in Johann stirbt (starb, wird sterben) vor langer Weile, wenn ich nicht an die Scheidung der

Seele, sondern nur daran denke, daß die lange Weile dem J. das Leben verdrießlich den Tod erwünscht macht. Da sind so viele Momente, daß man inzwischen etwas anderes thun kann. Ich brauche ein duratives Zeitw., und habe es, wenn ich von umřeli die Partikel weglassend sage: Ján mře (mřel, bude mřeti) dlouhou chwílí, oder das Stammzeitw. verlängernd: Ján umírá, umíral, bude umírati. So auch: a) Krejčí mi ušil (nähte) kabát, pak mi ho poslal, b) krejčí mi šil (nähte) kabát, když jsem k ňemu přišel. In a) denke ich bei ušil, daß schon auch der letzte Stich vorbei war, als der Schneider schickte, von der Dauer sehe ich ab, ušil ist also perfektiv. In b) bei šil denke ich, daß das Nähen (Stiche machen) noch währte, als ich kam; ich denke viele Momente, nicht eins, nicht das letzte, šil ist also durativ. Poslal u. přišel sind perfektiv, denn ich denke dabei, daß auch der letzte Griff oder Befehl, der zum Schicken gehört, und der letzte Tritt, der das Gehen zu einem Kommen macht, schon vorüber sind *).

Nun darauf, ob Dauer, ob Endmoment zu bezeichnen sey, achtet der Böhme gern, ja darnach richtet sich die ganze Abwandlung. Es gibt also

1. Durative, auch genannt Nichtendigungs-, Nichtvollbringungszeitw. imperfectiva, inexacta; trwawé, nedokonawé.

2. Perfektive, auch genannt Endigungs-, Vollbringungszeitw. exacta; dokonawé, netrwawé.

§. 173. Woran soll man erkennen, zu welcher von diesen zwei Hauptgattungen ein Zeitw. gehöre? Am Infinitiv mit Hilfe des in den §§. 169 u. 170 Gesagten. An die dortige Eintheilung schließt sich die jetzige so an:

| | |
|---|---|
| einfache | Stammzeitwörter sind durativ, nur dreißig sind perfektiv. |
| | Ableitungszeitwörter sind durativ, nur die auf nouti perfektiv. |
| zusammengesetzte | Stammzeitwörter sind perfektiv. |
| | Ableitungszeitwörter sind durativ. |

## Dauer der Einfachen.

§. 174. Einfache Stammzeitwörter sind in der Regel durativ. Besonders merke man:

*) Die Wörter: ich spreche, erzähle u. dgl. werden oft verstanden und berücksichtigt, wofern nicht schon aus den besprochenen Fakten erhellet, welches zwischen das andere falle. Tu přinášim (bringe ich) koš, verstehe an (während) s wámi mluwím. Das letzte Moment, die Uebergabe, ist nicht vorbei, der Korb ist noch in der Hand des Tragenden, erst wenn er ihn losläßt, ist der Korb gebracht. Když nám wčera přinášel koš, ohlídal se, nemůže-li ho podržet als er uns gestern den K. brachte (schon damit daher kam, aber ihn noch nicht niedergestellt hatte), schaute er umher, ob er ihn nicht behalten könnte. Da erhellet aus přinášel u. ohlídal, daß eins zwischen dem andern geschah, eines mit dem andern dauerte; beendigt wäre, přinesl, ohlídnul se. — Když wám budu zejtra koš přinášeti, zdaleka mě uwidíte (werdet erblicken). Da wird přinášeti noch nicht geendet seyn, während uwidíte ihm inzwischen fällt; uwidíte ist ein einziges Erblicken, das muß vollbracht seyn, sonst wäre es kein Erblicken (Ersehen); dächte ich an ein mit dem přinášeti weiter mitdauerndes Sehen, so müßte ich sagen widěti budete.

| | | |
|---|---|---|
| jeti jedu fahren. | waliti wälzen. | klečeti knien. |
| jíti jdu gehen. | kuliti kugeln. | běžeti laufen. |
| wedsti führen leitend. | wěsiti hängen. | ležeti liegen. |
| wezsti führen fahrend. | hlásiti melden. | leteti fliegen. |
| nessti (nésti) tragen. | chyběti mangeln. | hleďeti schauen. |
| hnati ženu jagen. | hřměti donnern. | slyšeti hören. |
| stawiti stellen bauen. | seďeti sitzen. | táhnouti ziehen. |

Říci sagen, welches überhaupt viel Unregelmäßiges hat, ist in seiner zweiten Grundzeit řku durativ, in der ersten perfektiv.

Die dreißig ganz perfektiven sind:

| | Das ist: machen einen einzigen | |
|---|---|---|
| jmouti) jmu neh- | Griff. | wrátiti zurückgeben. |
| jati ) men. | | pustiti loslassen. |
| hnouti rühren. | Ruck. | minouti verfließen. |
| lapiti schnappen. | Fang. | půjčiti leihen. |
| chytiti fangen. | — | chybiti einen Fehler machen. |
| hltiti verschlingen. | Schluck. | trefiti treffen. |
| strčiti stoßen. | Stoß. | stačiti hinlangen. |
| skočiti springen. | Sprung. | stawiti anhalten. |
| chopiti ergreifen. | Griff. | slibiti versprechen. |
| -lomiti brechen. | Bruch. | koupiti kaufen. |
| krojiti schneiden. | Schnitt. | wtipiti se schnell merken, was zu thun sey. |
| kročiti schreiten. | Schritt. | |
| hoditi werfen. | Wurf. | dali geben. |
| -saditi setzen. | Einsatz. | darowati schenken. |
| -kotiti stürzen. | Sturz. | nechati lassen. |
| střeliti schießen. | Schuß. | stali se geschehen. |

Diese lassen sich nicht alle mit Hauptwörtern umschreiben, aber es ist dabei doch nur ein Moment gedacht, so kurz wie Ruck, Fang, Griff ꝛc.

Somit kennt der Leser schon auch eine Rubrik der Tabelle.

§. 175. Die einfachen Iterative, da sie obwohl zweite, doch auch Stammzeitwörter sind, sind ebenfalls durativ. Aber wie unterscheidet sich imSinn der 1. Stamm vom zweiten? — Da liegt der Knoten, den jeder böhm. Knabe leicht wie sein Spielzeug löst und knüpft, der deutsche Anfänger für einen gordischen hält, weil er in seiner Sprache durchaus nichts dergleichen hat, außer etwa hören und horchen. Nun so benutzen wir dieses so gut als thunlich:

Hören horchen ⎱ h-r ⎫ sind Wurzeln, ⎧ ö o Wandel-
slyšet slouchat ⎰ sl ⎭ ⎩ š ch laute.

Hören slyšet kann ich in einem Moment, z. B. den Laut paff, auch in vielen Momenten, z. B. eine Predigt; aber im letztern hängen die vielen Momente zusammen, an Unterbrechung denke ich nicht.

Horchen slouchati hat immer viele Momente, und diese sind unterbrochen, z. B. Hinter der Thür horchen za dweřmi slouchati (auch poslouchati, was sonst zuhorchen, gehorchen heißt). Horchen slouchati ist eine ganze Menge von Hören; hinter der Thür fallen, 10, 20, 100 Worte in mein Ohr, ich höre (slyším) sie, es geschieht also ein 10, 20, 100mahliges Hören slyšení, und alle diese 10, 20, 100 Hören sind doch nur ein Horchen slouchání. Dazwischen gehen Momente vorbei, ich höre slyším jetzt nichts, jetzt wieder etwas; wende, um zu hören, jetzt so jetzt anders mein Ohr; ja wenn ich horche slouchám, so höre ich vielleicht noch gar nichts, ich strebe erst zu hören, nur mein Streben hat viele Momente. Nun wie dieses horchen, so sind alle Iterativa, selbst slýchati ist so; jedoch haben slýchati und alle aufowati noch das Eigene, daß sie auch als frequentativa gebraucht werden, dann ist

slýchati soviel als: öfter, oder aus dem Munde vieler Leute, zu verschiedenen Momenten hören. — Freilich, wenn nicht wie bei hnouti. střeiti, kročili ein einziger Ruck, Stoß, Schritt, sondern wie bei jeti, jíti, kousati viele Momente zusammen eine Handlung machen: so könnte diese schon iterativ heißen; aber besser beschränkt man diesen Namen auf die 48 der zweiten Rubrik, damit diese, welche die meiste Schwierigkeit machen, von allen andern ausgeschieden seyen. Nur diese haben gemeinschaftlich das, daß sie zugleich

1) abgeleitete, und doch wieder Stämme,

2) daß sie auch ohne die Partikeln do, na, o etc. gebräuchlich sind, und

3) daß bei ihnen nicht bloß die einzelnsten Momente, sondern ganze, seyen es ein- oder vielmomentige Fakta, iterirt werden, und es fallen zwischen die Fakta merkliche Unterbrechungen, Pausen, Hin- und Herwendungen. — Beispiele erklären dieß besser:

1. Die Magd trägt jetzt aus der Holzkammer Holz in die Küche ist zweideutig, es bedeutet: a) die Magd geht jetzt, während wir sprechen, aus der Holzkammer in die Küche einmahl mit Holz; b) sie hat jetzt das Geschäft, mehrmahl nach einander aus- und einzugehen, bei jedem Gange andere Scheiter aus der Holzkammer in die Küche tragend. Bei a) ist ein Gang gedacht, bei b) sind mehrere Gänge in eine Gesammthandlung zusammengefaßt. In a) gibt es wohl viele Schritte, aber ein Schritt heißt nicht Gang, auch nicht Tracht, also die Fakta Gehen Tragen sind da nicht iterirt. In b) sind sie iterirt, denn jeder einzelne Gang der Magd heißt schon Gang, jede Tracht heißt schon Tracht. Böhmisch: a) děwka nese teď dříwí ze dřewárny do kuchyně; b) děwka nosí etc.

2. Já běžím, a můj pes běhá blízko mně. Das běžím heißt: ich laufe in einer Richtung fort, běhá zeigt die vielen Richtungen bald links bald rechts bald vorbald rückwärts, wie es Hunde zu thun pflegen. In jeder Richtung für sich ist schon ein Laufen běžení, und alles zusammen ein Laufen běhání.

3. a) Už je 8 hodin, Filipek musí už jíti, a jde do školy. b) Martínek už má 8 lét, teda do školy musí už choditi, a také pilně chodí. — a) zeigt einen einzigen Gang an, b) viele Gänge als Gesammthandlung; nawštíwili besuchen würde es nicht ausdrücken, denn Besuchen kann auch einmahlig seyn.

4. a) Ti tři chlapci skočili přes potok. b) Ti tři chlapci skákali přes potok a) jeder Knabe machte einen Sprung, b) jeder machte sichs zum Spiel über den Bach vielmahl zu springen. Ein Sprung ist zwar nur ein Moment, aber er ist schon auch ein ganzes Faktum, und dieses heißt schon springen skočil, darum für die Iteration: skákat.

5. a) Střelím do terče (Scheibe), b) budu stříleli do terče. a) ist ein Schuß, b) ein längerer Zeitvertreib mit Schießen. So auch a) Každý woják střelil by na toho zajíca, kdyby směl a mohl. b) Wojáci by w bitwě byli lépe stříleli, kdyby jim déšť na pánwice byl nepadal.

6. Čím se ten člowěk žiwí? On kupuje dříwí, a když lacino koupí, a draho prodá, má wýděłek. Kupuje heißt: das Kaufen ist sein Gewerbe, koupí ein ein einziger Kauf.

7. Ten lichwář! na úroky mi půjčowal tisíce, bez úroků mi jen pětku půjčil. Bei půjčowal denke ich, der Wucherer habe mir oft gesagt: „Ja, ich leihe dir, da hast, nimm das Geld." Das öftere ich leihe ꝛc. fasse ich in eine Gesammthandlung, Iteration, u. sie ist auch darum imperfektiv, weil aus dem Leihen nichts wurde, es war nur ein iterirtes Streben zu leihen. Er wollte leihen drückt es nicht aus; denn dieses heißt chtěl půjčiti, und zeigt den innern Willen an, nicht den wiederhohlt gemachten Antrag. Bei půjčil denke ich ein wirkliches Leihen, auch den letzten Moment der Geldübergabe.

Nach diesen Beispielen erkläre man sich folgende:

Bohumil (Gottlieb) jede domů. Karel jezdí po Wlaších. Dnes Wáclawa wedl do kostela bratr. Cizý potřebuje we welkém městě ňekoho, který by ho wodil, ale kdo jej wodí, má památnosti (Denkwürdigkeiten) znati. Pacholek weze kamení zedníkům nyní, a wozí jim ho už celý týden. Pastýř žene teď stádo na pastwu, jeho pes honí owce po poli. Pes našeho mysliwca honí dobře. Žák řeknul: ano. Žák říkal swou úlohu. Bujný chlapec házel jablkami po ďetech, dwě jablka hodil také po mňe. Zahradník newsadil stromek nikam, ačkoli ho tu a tam sázel (auch sáďel). Nechytili jsme ani ptáka, ačkoli jsme tři hodiny chytali. Strčil mě do bláta. Strkal mě brzo na lewo brzo na prawo. Sedlák nepustil řeznikowi wola za 90 zlatých, za 100 zl. už mu ho pouštěl, ačkoli ho dříwe nechtěl pustiti než za 110 zl. Školník chybil w písmeňe X, ano chybowal w celém opisu.

§. 176. Die einfachen Ableitungswörter sind durativ, wenn sie durch Einschaltung eines wa bedeuten, daß Jemand etwas zwar nicht immer, aber doch gewöhnlich thue. Man nennt sie frequentative, častotliwé, z. B. býwati von býti, nosíwati zu tragen pflegen von nositi.

Wie die Frequentativa abgeleitet werden, kann man aus der Iterativentabelle entnehmen, viele werden auch noch aus einer andern Ursache im §. 213 angeführt. Ueberhaupt entstehen sie aus Stämmen auf ati, áti, íti, iti, ěti, nicht aber auf sti, nouti. Von Wörtern auf owati (uju) ist das frequentative, z. B. půjčowáwat zwar auch aber wenig im Gebrauche, lieber sagt man půjčuju často. Die von Iterativen abgeleiteten Frequentativa sind gebräuchlicher als jene von ihrem ersten Stamm.

§. 177. Die abgeleiteten auf nouti sind perfektiv, (wohlgemerkt, die abgeleiteten, nicht aber die Stammzeitwörter, von welchen die Anmerkung zum §. 170 spricht). Man nennt sie auch vereinzelnde jednotliwé. Ihr Stamm auf ati, ám zeigt ein Faktum an, das wie jeti, jíti, šíti viele Momente hat, also durativ ist; aber die Ableitung nouti zeigt an, daß die That in einem Nu vollbracht wird, z. B. kousati kousnouti beißen; kousám heißt: ich mache viele Biße, kousnu ich werde einen einzigen Biß machen. Štěkati, štěknouti bellen, pes štěkal der Hund gab viele Laute von sich, pes štěknul einen einzigen Laut. Šnupati, šnupnouti schnupfen, já budu šnupati tabák ich werde viele Tabakprise nehmen, ein Schnupfer seyn, šnupnu ich werde einen Pris nehmen. — Die auf ati–ám stehen also zu ihren abgeleiteten auf nouti fast in einem solchen Verhältnisse, wie oben die Iterative chytám, hltám, házím etc. zu chytím, hltím, hodím, nämlich dem Sinne nach, der Unterschied ist bloß der, daß dort das vereinzelnde ein Stammwort, hier aber das vereinzelnde eine Ableitung ist.

Nach und nach kann man folgende lernen:

bodám bodnu stechen.
foukám fouknu blasen.
hwízdám hwízdnu pfeifen.
klepám klepnu klopfen.
klekám kleknu knien.
kopám kopnu graben.
klouzám klouznu glitschen.
klesám klesnu sinken.
šklubám šklubnu rupfen.
šlohám šlohnu peitschen.
tleskám tlesknu klatschen.
trhám trhnu reißen.
wýskám wýsknu jauchzen.
zdwihám zdwihnu heben.

koukám kouknu gucken.
lízám líznu lecken.
loupám loupnu schälen.
mlsám mlsnu naschen.
pískám písknu pfeifen.
pukám puknu bersten.
sekám seknu hacken.
šeptám šeptnu lispeln.
sahám sáhnu langen.
šlapám šlápnu treten.
hádám-hodnu (u-, rathen, (er-
dýchám dechnu athmen.
řezám říznu schneiden.
líbám küssen hat políbím.
mrskám mrsknu oder mrštím.
praskám prasknu oder praštím.

Mrsk ist ein Schwung, z. B. mit einer Ruthe, daher mrskati geißeln, stäupen; mrsknul, mrštil ním o zem er schleuderte ihn um die Erde; mrsknul, mrštil po tobě okem er warf nach dir die Augen. Prask ist ein Knall, Krach, Knacks, daher praskati prasseln, knacken; chwojí na ohni praská Reißig am Feuer knistert; notně praskati rechtschaffen prügeln; praskati prasknouti bičem mit der Peitsche schnalzen.

Nota. 1. Bezeichnet ein Zeitwort auf ati etwas, das nie in einem Moment geschehen kann, so ist davon keins auf nouti üblich, z. B. von wáhati zaudern, trwati dauern, koupati baden, zkoumati forschen, chowati pflegen; denn ein Moment wäre noch kein Zaudern rc. Auch von Wörtern auf lám, rám, nám, dann von denen, die mit ám einsylbig sind, wird keins auf nouti gebildet, z. B. von wolati; rufen, kašlati husten, wráworati tarkeln, žebrati betteln, chutnati schmecken, konati verrichten, cpati stopfen, ptáti se fragen. Dagegen kommen von den unregelmäßigen (s. §. 186) tati, -čati, pati, jati die perfektiva tnu, -čnu, pnu, jmu, wezmu; ja von žati mähen ist žnouti, žnu sogar durativ.

Nota. 2. Auch von einigen Iterativen auf ati gibt es vereinzelnde auf nouti, s. die Tabelle; aber -stoupnu, chytnu, lapnu, strknu (alse auch odstrknu) existiren wohl umsonst; denn stoupím, chytím, lapím, strčím sagen schon dasselbe.

## Dauer der Zusammengesetzten.

§. 178. Die Regeln für Zusammengesetzte sind:

1. Regel. Ist einem Stamme, seys der erste, seys der zweite, do, na, o etc. vorgefügt: so ist dadurch ein Zweig, eine Nebenart des Faktums, und zugleich seine Endigung angezeigt, das Zeitw. ist ein Partikelperfektivum. Nur muß man unter Endigung nicht immer denken, daß das Subjekt vollkommen seinen Zweck erreiche; jedes Aufhören ist eine Endigung, wenn es nur eher eintritt als ein zweites Faktum, z. B.

| ich werde | ich werde |
|---|---|
| odstrčím odstrkám wegstoßen. | ukousám ukousnu abbeißen. |
| odwedu odwodím abführen. | dokonám vollenden. |
| wymluwím ausreden. | zacpám verstopfen. |

2. Regel. Soll hernach derselbe Zweig, z. B. odstrkám wymluwím, doch als imperfektiv dargestellt werden, so muß eine Ableitung getroffen werden, als: odstrkuju, wymlouwám ich stoße noch weg, ich rede aus; und diese Ableitungen sind nur mit Partikeln üblich. Darum, und weil sie nur aus und für den Zweig gemacht werden, kann man sie nicht wie die Iterative zweite Stämme nennen. Sie mögen Partikeldurativa heißen.

Also (1. u. 2. Regel zusammen) die Partikel bestimmt den Zweig, benimmt aber die Dauer; die Ableitung läßt dann den Zweig Zweig seyn, und stellt die Dauer wieder her, z. B. aus psáti entstanden die Zweige napsati aufschreiben, dopsati zu Ende schreiben, opsati abschreiben, popsati beschr., přepsati über-, umschr., připsati zuschr., upsati verschr., wypsati ausschr., nade-

psati eine Ueberſchrift machen, odepsati eine Antw. ſchreiben, podepsati unterſchr., předepsati vorſchr., rozepsati daň eine Steuer ausſchr., sepsati zuſammenſchr., wepsati einſchr., zapsati einſchr., eintragen; alle ſind perfektiv, man denkt da auch ſchon den letzten Federſtrich. Will man aber das Auf-, Ab, Be- ꝛc. -ſchreiben als noch dauernd (imperfektiv) darſtellen; ſo taugt napisowati, dopisowati, podpisowati etc. z. B. opisuju twé jméno, an ty mě wolāš; opisowal jsem twé jméno, an jsi mě wolal; budu twé jméno opisowati, an ty mě wolati budeš, ich ſchreibe deinen Nahmen ab, während du ꝛc. Das bloße pisowati iſt nichts.

Ausnahme I. Folgende haben eine gedehnte Partikel, und bleiben dabei durativ:

náwiďeti gern ſehen, lieb haben.
nenáwiďeti haſſen.
následowati folgen.
pronásledowati verfolgen.
náležeti, přináležeti, příslušeti } gebühren.
záležeti na ňečem an etwas gelegen ſeyn.
záležeti z ňečeho aus etwas beſtehen.
zápasiti ringen,
záwiseti abhängen.
záwiďeti beneiden.

Ausn. II. Von folgenden iſt zum Theil der räthſelhafte Stamm vielleicht nie recht üblich geweſen, zum Theil ihre Bedeutung ſo abgewichen, daß man ſie jetzt wie einfache, alſo als durative nimmt; doch mit nonti, inſofern ſie es annehmen, ſind auch ſie perfektiv:

za, při, od, wy — mykat mknu — ver-, zu-, auf-, aus- ſperren
u, z, při — wykat wyknu — gewöhnen, angewöhnen.
na, od — wykat wyknu — abgewöhnen.
po, na, wy — skytat skytnu — anbiethen, dar —, se zum Vorſchein kommen.
polýkati polknu ſchlucken.
(von lokati loknouti.)
ostychati, ostechnu } se ſich ſcheuen.
upýpati se die Spröde machen.
pořádati ordnen.
z- hrdat- hrdnu verachten.
po- — —
soumrká smrká, -mrkne -mrkne } se es dämmert.
podnikat unter-, -niknu nehmen.
pronikat durchdrin-, -niknu gen.
ponoukat anreizen.
-nuknu
wnukat eingeben.
-nuknu
utrhat, -trhnu } na cti ehrabſchneiden.
přisahati v. přísahati ſchwören.
doufati hoffen.
zaháleti müßig ſeyn.
potáceti se ſich drehen tarkelnd.

Ausn. III. Auch einige Iterativa bleiben mit na, do, o etc. durativa, bedürfen daher keiner neuen, ſiehe die Tabelle, z. B.
posedám ich ſitze weilenweiſe, naříkám auch naříkám ich wehklage, zajímám ich nehme gefangen, najímám ich pachte, přijímám ich nehme ein (an), připouštím ich laſſe zu, napouštím ich laſſe ein (tränke), odpouštím ich verzeihe, pomíjím ich vergehe, promíjím ich ſehe nach (verzeihe), pochybuju ich zweifle.

Ausn. IV. Auch von padám ich falle, und týkám ich berühre, die gleichſam Iterativa von den ausgeſtorbenen padsti padu, teksti tku ſind, kann man einige durativ bleibende hierher nehmen, als: spadám ich falle herab: propadám ich falle durch, slunce zapadá die Sonne geht unter, to wypadá dobře dieß fällt (ſieht) gut aus, popadám ich ergreife, přepadám ich falle an; dotýkám ich berühre, wytýkám ich werfe vor, potýkám se ich kämpfe; aber potkám ich werde begegnen, iſt perfektiv. — Spíchati und pospíchati eilen ſind durativ, pospíším eilen iſt perfek-

tiv. — Zoufám (aus z-ufati) verzweifeln, daruju schenken, nechati lassen, werden gewöhnlich als perfektiva genommen. Für Letzteres im durativen Sinne ist das frequent. nechávám üblicher.

Nur in dem seltenen Falle, daß die in Ausnahme I. II. III. IV. angeführten durativen noch eine zweite Partikel bekommen, werden auch sie perfektiv, z. B. dozáwidím aus wird es seyn mit meinem Beneiden, pozahálím si ich werde mir ein Weilchen müssig seyn, spopadám wšeckny ich werde sammt und sonders alle fangen.

3. Regel (ein hinkender Bothe). Die in der 2. Regel besagten Partikeldurativa haben ein doppeltes Amt. Sie dienen 1. wie gesagt, einzelne Fakta mit Beibehaltung der Partikel als durativ darzustellen, 2. als Iterativa. Die Wörter der Tabelle S. 172 bezeichnen meistens Fakta, die gar oft und verschiedentlich sich ereignen. Dieß eben mag Ursache gewesen seyn, daß unsere Alten den zweiten Stamm ersannen. Für andere kam kein besonderer Iterativ auf; sondern ist eine Iteration auszudrücken, so thut man es mit den Partikeldurativen, z. B. zabíjeti von bíti, zabíti. Es sey zu übersetzen:

Der Fleischer schlug den Ochsen mit einem Stecke. 2. Der Fleischer schlachtete einen (v. 10) Ochsen, dann nahm ich die Hacke. 3. Während der Fl. einen Ochsen so ungeschickt schlachtete, daß dieser nach vielen Streichen noch lebte, nahm ich die Hacke. 4. Während der Fl. seine zehn Ochsen schlachtete, sah ich ihm zu.

In 1. ist schlug nur so hingesagt, ohne genauere Bestimmung, řezník bil wola holí. Wäre wenigstens bestimmt, daß es nur ein Schlag war, so hieße es řezník udeřil. (Ein nouti gibt es von bíti nicht, da dieses nicht auf ati endet).

In 2. ist schlachtete da schon vollbracht, als ich nahm, řezník zabil wola (10 wolů), pak jsem wzal sekeru.

In 3. ist schlachtete eine Menge Momente, jedoch das Endmoment fehlte; das Schlachten dauerte noch, als ich nahm. Když řezník wola tak neobratně zabíjel, že ten po mnohých rázech ješťe žil, wzal jsem já sekeru.

In 4. ist schlachtete gleich 10 Schlachtete, aber diese machen eine Gesammthandlung, ein Geschäft, ich benöthige eines Iterativs, aber habe keins, folglich muß zabíjeti aushelfen. An řezník swých deset wolů zabíjel, díwal jsem se mu.

Selbst die wirklich von Iterativen kommenden Partikeldurativa haben auch dieses doppelte Amt, z. B.

1. Für einzelne Fakta: Tu jsem, a přináším (nesu) ti twůj klobouk. Hle! tam přichází (jde) čekaný posel už k domu, an wy myslíte, žeby teprwa z lesa wycházeti (jíti) měl. Stál jsem na kopci, když wáš sin do brány wjížďel (jel). Až král bude k mostu přijižďeti (k mostu pojede), dáme znamení. Kdiž zenich newěstu do swětnice přiwáďel (wedl), skočila mu matka naproti. Tu to máme, pacholci už práwě mlýnský kamen odwážejí (wezou), už s ním ze dwora wyjížďejí (jedou), tu se jim koňe plašejí. Dnes bude jasný wečer, slunce teprwa zachází (zapadá) a měsíc už wychází. Junocha pastuchowé ke králowi přiwáďejí.

2. Für Iterationen: Milý muži! kdykoli peníze mám, přináším (nesu) a odwádím ti je. Waše díťe přichází (jde o. chodí) do školy pozďe, a wychází (jde o. chodí) často na stranu. W zímě dojízdíme (jezdíme, jedeme) ke swým přátelům na saňech, w léťe se scházíme (jdeme, chodíme k sobě) pěšky (oder auch frequent: dojízdíwáme, jez-

díwáme, scházíwáme). Kupče! odkud si dáwáte to zboží přiwážeti (woziti)? Žiwnost toho člowěka jest ta, že lidem cizé zboží doważí (wozí), ba jeho bratr pašery přewádí (wodí) přes hranice *).

§. 179. Aus Zusammengesetzten kann man sich wieder Frequentativa bilden, wie schon die Tabelle zeigt, jedoch wieder nur von denen auf ali, áti, íti, iti, ěti, z. B. odstrèíwati, odstrkáwati pflegen auf einen Stoß, auf viele Stöße wegzustoßen. Zu einem Frequentativ noch ein wa zugegeben, z. B. býwáwati, pokrýwáwati, umíráwáwati bedeutet: seit undenklichen Zeiten, oder doch seit gar lange her zu seyn, zu bedecken, zu sterben pflegen. Doch ist dieß gewöhnlich nur eine scherzende Uebertreibung.

Weil man bei einer Gewohnheit mehr auf die Dauer als auf ein Ende denkt, so sind alle Frequentativa durativ. Will man aber ausdrücken, entweder a), daß selbst die längste Gewohnheit und Iteration doch ein Ende nehme, oder b) daß Jemand etwas so oft thue, bis ihn davon gleichsam alles wehthut: so muß man für a) ein do vorfügen, für b) fügt man na vor, und gibt das Fürwort se zu. Ein solches do, na-se vermögen jedes Zeitwort perfektiv zu machen, z. B. doodstrkáwal aus ist es mit seinem beständigen Wegstoßen, dowodíwá aus wird es seyn mit seinem langgewohnten Führen, dopomlouwáwala endlich hat es mit ihrem ewigen Nachreden auch ein Ende, řezník dozabíjel der Fleischer hat ausgeschlachtet (er ist gestorben). — Napopisuju se, nawynáším se ich werde mit dem Beschreiben und Wiederbeschreiben, mit dem endlosen Herausträgen ein wahres Kreuz haben. Ten se ňeco naštweračíwal der hat sich was zerschäkert! — Doch dergleichen

*) Wie die Partikeldurativa abgeleitet werden, zeigt Kap. XX. Hier nur noch die Bemerkung: Oft ist nicht gerade ein Nebenzweig, sondern nur die Vollbringung anzuzeigen, dazu dienen am besten die kurzen Partikeln u, o, z, z. B. Sestra mi šila košule, to mi ďelalo radost da waren die Hemden nicht fertig, die Freude nicht ganz bewirkt. Sestra mi ušila košule, to mi uďelalo radost da war alles fertig und ganz. Wozka maje dírawý pytel tratil owes, tím se píca pro koňe menšila, pro ptáky množila, a jemu wýďelek mizel, díra mu ho kazila der Fuhrmann, da er einen löcherigen Sack hatte, verler (allmählig) Hafer, dadurch minderte sich (zum Theil) das Futter für die Pferde, für die Vögel mehrte es sich (allmählig), und dem Fuhrmann schwand (jedoch nicht verschwand ganz) der Verdienst, das Loch verdarb ihn ihm (zum Theile). — Der Sprechende geht dem Fuhrmanne gleichsam Schritt für Schritt nach, immer inzwischen zusehend, u. drückt die Allmähligkeit des Verlierens rc. so klar aus, wie man es deutsch bei all' den Einschaltungen kaum vermag. Wollte er sagen, daß er ein gänzliches Verlieren, ein beendigtes Vermehren gesehen habe: so möchte er im Deutschen die Einschaltungen weglassen, im Böhm. z. e. s, o, u vorfügen, als: Wozka maje dírawý pytel, stratil cestou owes, tím se píca pro koňe zmenšila (o. umenšila), pro ptáky zmnožila, a jemu wýďelek zmizel, díra mu ho skazila. — Gesetzt aber, der Anfänger in der böhm. Sprache wüßte ušíti, uďelati, stratiti, zmenšiti, zmnožiti, zmizeti, skaziti eher, u. die durativen wellte er sich finden, wie soll er das thun? Er werfe u, s, z weg. Das ist gar oft das beste Mittel, auch ward es schon in dem obigen přináším (nesu) ti klobouk etc. durch Einschaltungen des nesu etc. angedeutet. Ja manche böhmische Ableitungen z. B. stracowati, zmenšowati, uškozowati v. (škoditi) sind ganz unnöthig. Nicht jeder Zweig muß gleich Nebenzweige haben, darum kann die Lehre von der Ableitung der Partikeldurativen füglich auf die letzt bleiben.

affektirte Dinge kennen eigentlich nirgends eine Regel, u. so ist napopisuju se auch ein duratives, nämlich auch: Ach! ich muß viel, gar viel beschreiben ꝛc.

---

# Kapitel XVIII.

## Abwandlung der Zeitwörter.

### §. 180. Welche Zeiten hat ein böhmisches Zeitwort?

Eigentlich gibt es für jede Sprache nur drei Zeiten, die jetzige (gegenwärtige *), die vergangene, die künftige. Manche Sprachen unterscheiden Dauer von Perfektion zwar nicht am Infinitiv, aber doch bei der vergangenen und zum Theil auch der zukünft'gen Zeit, daher die Benennungen imperfectum, perfectum, futurum exactum, italienisch imperfetto, perfetto, französisch imparfait, parfait etc. Die böhm. Sprache ist in dieser Unterscheidung konsequenter. Schon am Infinitiv unterscheidet sie, und hat zwei ganze Zeitw. für das in andern Sprachen einzige **); das eine hat mit dem praeteritum imperfectum, das andere mit den perfektiven (exakten) Zeiten der Lateinerin und ihrer Töchter viele Aehnlichkeit ***), und aus dem vorigen Kapitel erhellet, daß

1. Jedes durative Zeitwort alle 3 Zeiten und von jeder das Mittelwort hat, z. B. siehe býti, býwati, dobýwati.

2. Ein perfektives hat die jetzige Zeit anzeigender Art nicht, weil das kurze Endmoment gedacht wird, zwischen dem nichts Zweites geschehen kann. Nur was noch dauert, ist jetzig, z. B. deutsch könnte ich zwar sagen: Gottlieb stirbt sogleich, auf der Stelle, aber mein Aussprechen dieser Worte ist doch nicht gleichzeitig mit Gottliebs wirklicher Scheidung der Seele vom Leibe; ich mag seinen Tod noch so nahe denken, er ist doch erst künftig oder schon vorbei, und daher hat umřeti nur zwei Zeiten: umřel er starb, umře er wird sterben. Anders ist es mit umírati, z. B. Lid umírá, umíral, bude umírati hladem das Volk stirbt ꝛc. vor Hunger; denn ist Einer, sind 10, sind 100, sind 1000 gestorben, so sterben noch andere, das Sterben dauert, während ich davon rede, fort, ist also auch jetzig. Lid wymírá, wymíral, bude wymírati das Volk stirbt ꝛc. aus, d. i. während ich davon rede, oder während etwas anderes geschieht, geschah, geschehen wird. — Lid wymřel, lid wymře ist wieder perfektiv, u. heißt: das ganze

---

*) Ich war gegenwärtig, ich werde gegenwärtig seyn, kann man auch sagen, besonders auf böhm. Zeitw. angewendet, könnte das Wort gegenwärtig přítomný beirren; darum nennen wir die erste Zeit auch nyňejší.

**) Würde man beide, u. dazu noch den Iterativ o. das Partikeldurativum sammt den vereinzelnden auf nouti zusammen nehmen, so hätte man mehr Zeiten u. Mittelwörter, als im Griechischen; aber man müßte dann auch wie von griech. Zeitw. sagen, daß kaum von einem alle Zeiten üblich seyen.

***) Nicht so mit den deutschen Zeiten; denn z B. der Unterschied des starb, ist gestorben, ist anders u. geringer als der des umřel, umíral. Den deutschen Unterschied fühlt u. befolgt nur ein kleiner Theil des Volkes; aber jedes achtjährige böhm. Kind, wenn es nicht gar blöde ist, weiß bei Alexander umřel, daß Alexander wirklich todt ist, bei Alexander umíral denkt es, daß A. noch jetzt lebt, wenigstens da noch gelebt hat, als etwas Zweites geschah.

Volk starb aus, wird aussterben. Hier denke ich auch das letzte Moment, d. i. daß auch der letzte des Volkes starb.

In der verbindenden Art haben die perfektiven eine gegenwärtige Zeit, weil sichs da um keine Wirklichkeit handelt, sondern um ein ich möchte, ich würde, wenn ich, und das liebe wenn allen Zeiten sich anknüpft. Auch hat die sogenannte gegenw. Zeit, verbindender Art gar oft etwas künftiges an sich, z. B. wäre ich jetzt gesund, so ginge ich aus, kdybych nyní zdrawý byl, wyšel bych. Das Ausgehen geschähe in Folge des Gesundseyns, so wie man in Folge der Krankheit zu Hause bleibt. Was in Folge eines andern geschieht, ist bezüglich dieses andern künftig.

3. Eine besondere halbvergangene Zeit (imperfectum, imperfetto, imparfait) kömmt in der böhm. Abwandlung nicht vor. Wozu sollte sie auch seyn? denn ein halbgethanes noch zur Zeit einer andern That ungeendetes Faktum wird ja durch das durative Zeitwort ausgedrückt, dessen čas minulý ein wahres lateinisches (o. ital. o. franz.) imperfectum ersetzt, z. B. moriebatur, moriva, il mourait = umíral, dagegen das perfectum mortuus est, morì, il mourut = umřel. — Faciebat ist ďelal, fecit ist uďelal. — Jedoch für amabat u. amavit, amava, amò, gibt es nur milowal; und so ist es mit allen Fakten, welche wie eine wahre Liebe einmomentig nie sind.

4. Die sogenannte längstvergangene Zeit (plusquamperfectum, anteriore, antérieur) ist im Böhmischen auch entbehrlich; denn wenn von zwei vergangenen Fakten das eine vorausging, so ist es bezüglich des spätern perfektiv, wird daher mit dem minulý čas des perf. Zeitw. gegeben, mag dann das spätere Faktum bezüglich eines dritten perfektiv o. durativ seyn, z. B. Když krejčí kabát mi uďelal, a já už zaplatil, uwiďel (wiďel) jsem w ňem díru nachdem der Schn. den Rock mir gemacht, und ich schon gezahlt hatte, gewahrte (sah) ich darin ein Loch. Když krejčí kabát uďelal, a já už platil, wiďel jsem díru als der Schn. den Rock gemacht hatte, und ich schon zahlte, sah ich 2c. Wäre das Machen noch nicht vorbei gewesen, als ich schon zahlte, oder schon sah, so hieße es: Když krejčí kabát ďelal, zaplatil a wiďel jsem. Wäre nur das ďelati noch durativ, die andern perfektiv, so hieße es: Když krejčí kabát ďelal, zaplatil a uwiďel jsem. So spricht das Volk, jedoch Schriftsteller haben auch eine besondere längstvergangene Zeit, sie setzen nämlich oft dem Lageworte noch ein byl–a–o–y zu, z. B. já jsem byl byl ich war gewesen 2c. Krejčí byl uďelal der S. hatte gemacht. Davon noch ein andermahl.

5. Eine vollbracht künftige Zeit (futurum exactum) ist auch unnöthig; das perfektive Zeitw. genügt, weil seine künftige Zeit eine vollbrachte (exacte) ist, z. B. Až krejčí kabát mi uďelá, zaplatím bis der Schn. den R. mir (fertig) gemacht haben wird, werde ich bezahlen. Wollte ich ein futurum inexactum haben, so wäre es: Až ďelat bude, budu platiti bis (während) er machen wird, werde ich zahlen.

6. Der Imperativ ist immer künftig, denn ist etwas schon, so braucht man nicht es zu befehlen, z. B. Buď tak dobrý, skoč tam, der Sprung u. die Güte ihn zu machen werden erst seyn. Ist das Befohlene auch schon jetzt, so wird die Fortsetzung befohlen, u. die ist künftig, z. B. milnj i déle blížného.

§. 181 Wie werden vom Infinitiv die übrigen Zeiten gebildet? — Das Meiste steht schon im Kap. II., nur fehlen noch der Imperativ u. das transgressive Mittelwort von Zeitwörtern auf u, ím. Dieser Imperativ entsteht, wie folgt:

I. Anstatt u, ím wird i gesetzt, wenn nach Wegwerfung des u, ím unmittelbar vor dem Endlaute kein Vokal, oder zwar ein l, r aber nicht als Halbvokal blieb:

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| aus | mnu | zwu | pošlu | mním | spím | dlím | silním |
| wird | mni | zwi | pošli | mni | spi | dli | silni |
| | reibe | lade | schicke | meine | schlafe | weile | stärke du; |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| aus | táhnu | brázdím | básním | trýzním | wálčím |
| wird | táhni | brázdi | básni | trýzni | wálči |
| | ziehe | furche | dichte | quäle | kriege (kämpfe) du. |

II. Wenn nach Wegwerfung des u, ím unmittelbar vor dem Endlaute ein Vokal oder ein l, r als Halbvokal blieb, so ist kein i nöthig; jedoch die Endlaute d, t, n werden in ď, ť, ň verwandelt und der voranstehende etwa lange Vokal á, í, ý, ou verkürzt in a, i, y, u:

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| wedu | metu | ženu | miluju | biju | chodím | letím | honím |
| weď | meť | žeň | miluj | bij | choď | leť | hoň |
| führe | kehre | treibe | liebe | schlage | gehe | fliege | jage. |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| trpím | plním | chráním | cítím | chýlím | troubím |
| trp | plň | chraň | ciť | chyl | trub |
| leide | fülle | schütze | fühle | neige | trompete (blase). |

III. Nachdrucksbalber kann man dem Imperativ ein ž anflicken; dann haben auch die in der II. Regel begriffenen das i, als: wediž, milujiž etc. — Die Vielzahl nimmt immer me, te an.

| | I. | | II. | | III. |
|---|---|---|---|---|---|
| einf. Z. | pošli | básni | weď | ciť | pošliž |
| | pošli | básni | weď | ciť | požliž |
| vielf. Z. | pošlime | básnime | weďme | ciťme | pošlimež |
| | pošlite | básnite | weďte | ciťte | pošlitež |
| | pošlite | básnite | weďte | ciťte | pošlitež |

Der Deutlichkeit wegen nimmt die 3. Person einf. Z. gern on ona ono, die 3. P. vielf. Z. oni an. Auch kann der ganze Imperativ mit ať und dem Transgressiv umschrieben werden, als: ať pošlu, ať pošleš, ať pošle, ať pošleme, ať pošlete, ať pošlou ich mag, du magst 2c. schicken, oder, ich soll 2c. schicken. Ahmt man die deutsche höfliche Redensart nach (§. 134), so sagt man ohne ať nur pošlou, ciťejí schicken Sie, fühlen Sie u. dgl.

Das transgressive Mittelwort entsteht aus der 1. Pers. einf. Z. des Transgressivs,

aus ám wird aje, ajíc, ajíc, ajíce (siehe býwati)
— u — a ouc ouc ouce z. B. weda, wedouc etc. führend, nur
— ju — ja jíc jíc jíce — miluja, milujíc etc. liebend.
— ím — ě íc íc íce — trpě, trpíc etc. duldend,
prose, prosíc etc. nach §. 4.

Aus diesem Mittelwort wird das transgressive Beiwort, als: býwající d. h. d. zu seyn pflegende, wedoucí, milující, trpící, prosící d. h. d. führende, liebende, leidende, bittende.

§. 182. Das, was §. 10—28 und hier von der Abwandlung gesagt wurde, zusammen gibt für regelmäßige Zeitwörter das nachfolgende Schema. Wie Person, Zahl und Geschlecht weiter bezeichnet, dann wie das Beiwort auf ný, cí, und das Hauptwort auf í abgeändert, ferner wie die bedingende Art gemacht werde, lehren die frühern Kapitel, ein anderes Muster ist also unnöthig.

Um das Schema einzuüben, bilde man sich alle Zeiten

1) von den §. 23 stehenden Stammzeitwörtern, die durativ sind, folglich alle drei Zeiten, und in der künftigen budu haben;

2) von powolati berufen, přepracowati überarbeiten, wyláti ausschelten, připiti zutrinken, okouti beschlagen, stáhnouti zusammenziehen, propletsti durchflechten, ochrániti beschützen, dotrpěti ausleiden, die durch Zusammensetzung perfektiv wurden, bei denen also der Transgressiv eine künftige Zeit ist;

3) von powoláwati zu berufen pflegen, stahowati zusammenziehen, proplitati durchflechten, ochraňowati beschützen, die durch Ableitung wieder durativ wurden, deren Transgressiv also eine jetzige Zeit ist, und deren künftige Zeit daher wieder budu hat.

| Aus dem Infin. auf:<br>wird der Transgr. auf: | 1<br>ati<br>ám<br>1 | 1<br>owati<br>uju<br>2 | 2<br>áti<br>aju<br>2 | 3<br>íti<br>iju<br>2 | 4<br>outi<br>uju<br>2 | 4<br>nouti<br>nu<br>2 | 5<br>sti<br>u<br>2 | 6<br>iti<br>ím<br>3 | 7<br>ěti<br>ím<br>3 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Für durative \| Für perfektive | | | | | | | | | |
| wirkende Form<br>anzeigende Art<br>jetzige Zeit \| künftige Zeit | | | | | | ám<br>áš<br>á | | u<br>eš<br>e | ím<br>íš<br>í |
| transgressives Mittelwort | | | | | | aje<br>íc | a<br>ouc | (ja<br>íc | ě<br>íc |
| transgressives Beiwort | | | | | | ící | ouci | ící) | ící |
| gebiethende Art | | | | | | ej<br>ejme | | i<br>ime | |

| Infinitiv | ati | áti | iti | outi | sti | iti | ěti | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| künftige Zeit | — | — | — | — | — | — | — | budu |
| künft. Mittelw. | — | — | — | — | — | — | — | buda |
| Lagewort | al | ál | il | ul | l | il | ěl | |
| Mittelw. vergangener Zeit | aw | áw | iw | uw | ew | iw | ěw | |
| Lagewort leidend | án | án | it | ut | | en | | |
| Beiwort leidend | aný | áný | itý | utý | | ený | | |
| Verbalhauptwort | ání | ání | ití | utí | | ení | | |

Will man das durative und das perfektive zusammen als eins ansehen, so kann man es in folgender Art thun:

| einf. Stamm durativ | zusammg. Stamm perfektiv | Partklabltg. durativ. |
|---|---|---|
| chrániti | ochrániti | ochraňowati |
| schützen | beschützen. | |
| chráním | | ochraňuju |
| ich schütze | | ich beschütze. |
| chráňe | (ochráňe) | ochraňuja |
| schützend | beschützend. | |
| chraň | ochraň | ochraňuj |
| schütze du | beschütze du. | |
| chránil jsem | ochránil jsem | ochraňowal jsem |
| ich schützte | ich beschützte. | |
| chránil bych | ochránil bych | ochraňowal bych |
| ich möchte schützen | ich möchte beschützen. | |
| byl bych chránil | byl bych ochránil | byl bych ochraňowal |
| ich hätte geschützt | ich hätte beschützt. | |
| chrániw | ochrániw | ochraňowaw |
| da ich geschützt hatte | da ich beschützt hatte. | |
| chránit budu | ochráním | ochráňowati budu |
| ich werde schützen | ich werde beschützen. | |
| chraniti buda | ochráňe | ochraňowati buda |
| der da schützen wird | der da beschützen wird. | |
| chráňen jsem | ochráňen jsem | ochraňowán jsem |
| chráňený jsem | ochráňený jsem | ochraňowaný jsem |
| ich werde, ich bin geschützt | ich werde, ich bin beschützt. | |
| chráňení | ochráňení | ochraňowáni |
| das Schützen. | das Beschützen. | |

## Unregelmäßige Abwandlung.

§. 183. Zeitwörter, aus deren Infinitiv nicht alle Zeiten nach §. 181 u. dem Schema entstehen, sind unregelmäßig. Man kann die Unregelmäßigkeiten beiläufig in zwei Klassen theilen, I. solche, welche in Böhmen u. Mähren fast allgemein gelten, wo also die regelmäßige Bildung jedem od. fast jedem Gebrauche entgegen wäre; II. solche, die selbst in Böhmen nicht allgemein, sondern neben denen auch das Regelmäßige oft genug gehört wird.

### I. Allgemein befolgte Unregelmäßigkeiten.

§. 184. Der Transgressiv allein ist unregelmäßig in Folgenden:

mleti melu ich mahle (Einige Partikeln dazu:)
(in der Mühle) (semelu ich werde mahlen, roz-, zer-
pleti pleju ich jäte (wy- aus-, pro- durch-
kleti kleju ich fluche, (pro- ver-, zakleti verwünschen.
seti seju ich säe, (wy- aus-; při- hinzu, na- za- anbauen.
ďeti ďeje se es geschieht, (kam se poďel wohin gerieth er?
-ďeti ďeju (o- an- přeo- über- kleiden.
-dáti se -ďeju u. -dám, (na- vermuthen, hoffen.
wáti wěju ich wehe, (wy- aus- za- ver- na- an- pro- durch-
smáti se, směju se lache, wy- aus- za- ein wenig.
hřáti hřeju wärme, (o- er- wy- aus- roze- zerlassen.
křáti křeju erhohle mich (o.
přáti přeju gönne, (po- do- ver-
-dáti se -dá (u- sich ereignen, událo se es ergab sich.

zdáti se zdám scheine, zdá se mi träume, (až se mu uzdá bis er sich endlich ent-
  schließt, bis es ihm thunlich scheinen wird.
báti se bojím fürchte, (na- viel fürchten.
státi stojím stehe, (wy- aus- přě- über-
stati se stanu werde werden, (přě- aufhören, do- bekommen, pow- entstehen ohne se).
spati spím schlafe, (wy- aus-, pro- ver-, u- einschlafern.
brati beru nehmen, (u- ab- ode- weg-; wy- auslauben.
drati deru schleiße, (roze- zer-
prati peru wasche, (wy- aus- pro- durch-
žrati žeru fresse, (wy aus- pro- ver- u- ab-
rwati rwu raufe, (roze- zer- u- ab-
řwati řwu řewu brülle, (za- einmahl.
štwati štwu hetze, (po- an- wy- heraus-
žwati žwu kauen, (u- ab- roze- zer-
zwati zwu lade, nenne, (na- benennen; po- einladen den Gast.
klati kolu steche, turnire, (pro- durchbohren.
stlati stelu bette, (u- auf-
-slati -šlu, (po- schicken, přede- voraus-
dmouti dmu blähe, (na- auf-
chowati -ám wahre, (za- bewahren; wy- erziehen.
chowati -ám se führe mich auf, (za- sich gut verhalten.

Von mleti, seti, wáti gibt es nebst dem regelm. leidenden mlen, sen (daher oseni Saat), wán, auch das unregelmäßige mlet set (daher zaseti Anbau) wát, und von prokleti kömmt auch proklatý-á-é oder proklety-á-é verflucht. Zwati hat auch zowu ich nenne.

§. 185. Nur der Imperativ und das transgressive Mittelwort sind unregelmäßig, und zwar jener auf èj dieses auf èje.

1. von den Iterativen mit èti, nämlich stawèti, wáleti, kouleti, wèšeti, krájeti, kráčeti, házeti, sázeti, káceti, stříleti, wraceti, poušteti, míjeti, also: stawèj stawèje, wálej wáleje etc.

2. von allen Partikeldurativen auf ěti; davon sind einige auch auf der Tabelle, die andern hier aufzuzählen paßt nicht, zuerst muß man ihren weit wichtigeren Infin. vom Partikelperfekt. ableiten lernen, s. §. 212.

3. von einigen, die wohl auch Abgeleitete seyn mögen, an deren Stamm man aber nicht mehr denkt, nämlich von:

Buráceti poltern wie Gespenster, okouněti se lange herumgaffen, ehe man an eine Arbeit geht, trmáceti strapazieren, koláceti se (vielleicht von kolotati) sich wankend drehen wie ein einzeln losgelassenes Rad, potáceti se (vielleicht von točili) torkeln: dann von den schon im §. 178, Anm. 1. vorkommenden náležeti, přináležeti, záležeti, přislušeti, záwiseti; jedoch findet man auch die Mittelw. zahálici, náležici etc., also auch regelmäßig; nur von Zeitwörtern, deren Mittelw. im männl. Geschlechte einsylbig ist, z. B. dle, mně von dleti mněti, findet man dafür dleje, mněje, obwohl hernach weiblich doch dlíc, mníc, und das Beiwort dlici, mnici, ja in Zusammensetzungen gleich männlich dle mně, als: prodle pomně. Überhaupt gehört dieses Mittelwort fast schon zur zweiten Klasse der Unregelmäßigen.

§. 186. Verschiedene, fast allgemein übliche Unregelmäßigkeiten zeigt die folgende Tabelle.

| Zu §. 186 | Lagewörter | | Besondere künft. Zeit | Transgressive Zeit 1. P. E. Z. | 2. P. E. Z. | 3. P. V. Z. | Transgressives Mittelwort | Imperativ. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| psat schreiben | | | | píšu | | | píša/e-íc | |
| darowat schenken | | | daruju | | | | | |
| třásti zittern | třásl | třasen, třesen | | třasu, třesu | | | | |
| pásti weiden | pásl | pasen | | pasu | | | | |
| čísti lesen | četl | čten | | čtu | | | | |
| jísti essen | jedl | jeden | | jím | | jedí | jeda | jez |
| zábsti frieren | záblo | zaben | | zabu, zebu | | | | |
| mátsti verwirren | mátl | maten | | matu | | | | |
| rossti růsti wachsen | rostl | rosten | porostu | rostu | | | | |
| nessti tragen | | | ponesu | | | | | |
| wedsti führen | | | powedu | | | | | |
| wezsti führen | | | powezu | | | | | |
| lezsti kriechen | | | polezu | | | | | |
| hnati jagen | | | poženu | ženu | | | | |
| jechati rennen | | | pojechám | | | | | |
| cwálat galloppiren | | | pocwálám | | | | | |
| leteti fliegen | | | poletím | | | | | |
| běžeti laufen | | | poběžím | | | | | |
| jeti fahren | | jet | pojedu | jedu | | | | |
| jíti gehen | šel | jit | půjdu | jdu | | | | |
| tecti rinnen | tekl | tečen | poteku | teku [o. teču, tluču] | tečeš | | teka | teč |
| wlecti schleppen | wlekl | wlečen | powleku | wleku | wlečeš | | wleka | wleč |
| pecti backen | pekl | pečen | | peku | pečeš | | peka | peč |
| secti hauen | sekl | sečen | | seku | sečeš | | seka | seč |
| tlouci pochen | tloukl | tlučen | | tluku | tlučeš | | tluka | tluč |
| říeti sagen | řekl | řečen | | řku | reeš | | řka | rci |
| mocti können | mohl | možen | | mohu, můžu | můžeš | | moha | mož, moz |

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| lhati lügen | | | lhám, lžu | | | lhaje | lhej, lži |
| mřeti sterben | | | mru (oder mřu . . přu) | mřeš | | mra | mři |
| dřeti schinden | | | dru | dřeš | | dra | dři |
| třeti reiben | | | tru | třeš | | tra | tři |
| -střeti (pro- ausbreiten | | | -stru | -střeš | | -stra | -stři |
| wřeti sieden | | | wru | wřeš | | wra | wři |
| wřeti (za- zumachen | | | -wru | -wřeš | | -wra | -wři |
| přeti streiten | | | pru | přeš | | pra, pře | při |
| -přeti (pode- stützen | | | -pru | -přeš | | -pra | -při |
| chťeti wollen | | | chcu, chci | | chtí/cejí | chťe/ceje | chťej |
| wèďeti wissen | | | wím | | wědí/cejí | wèda, wěďe | wèď, wěz |
| wiďeti sehen | | | | | | wida, wiďe | wiď wiz |
| ďeti sagen | | o | | | | o | o |
| tměti dunkel werden | | tměn | | | | tmě, tměje | tměj, tmi |
| uměti können | | uměn | | | | | uměj |
| rozuměti verstehen | | rozuměn | | | | und so | rozuměj |
| liběti belieben | | liběn | | | | | liběj |
| upěti wehklagen | | upěn | | | | doppelt | upěj, up |
| hřměti donnern | | hřměn | | | | bis | hřměj, hřmi |
| směti dürfen | | směn | | | | | směj, smi |
| čpěti stark riechen | | čpěn | | | | čpě, čpěje | čpěj, čpi |
| pěti singen | | pěn | pěju | | | | |
| -spěti (při- herzueilen | | -spěn | -spěju | | | | |
| chwěti se zittern | | chwěn | chwěju | | | | |
| skwěti se glänzen | | skwěn | skwěju/ím | | | | |
| měti haben | | jměn | mám | | | | měj |
| žati, žnouti mähen | jedes doppelt žal žnul, žat, žnut bis jal, jmul, jat jmut | | žnu | | | | |
| pati, pnouti spannen | | | pnu | | | | |
| tati, tnouti hauen | | | tnu | | | | |
| -čat, -čnout (za- anfang. | | | -čnu | | | | |
| jati, jmouti nehmen | | | jmu | | | | |

In dieser Tabelle ist das Regelmäßige ausgelassen, und das, was mangelt, mit 0 angedeutet. Manches ist doppelt. Ferner ist dazu zu bemerken:

1. Jene, welche das Futurum po haben, als: ponesu bis pojedu dann poteku, powleku haben das regelmäßige der Durativen, nämlich: budu nessti, budu wlecti u. dgl. sehr selten, allenfalls, wenn Jemand mit dem budu andeuten will, daß er kein Ende des Wachsens, kein Ende der Bewegungen (denn lauter Bewegungen sind die andern) absieht; doch ist auch da die künftige Zeit mit po üblicher. Für poběžím hört man oft poběhnu.

Das po und von půjdu das pů darf man keiner andern Zeit verfügen, es wäre z. B. falsch porostl jsem, powedl jsem, odpowedu, odpoteče, recht ist rostl jsem, wedl jsem, odwedu, odteču etc. Wird po dem Infinitiv vorgefügt, so entsteht ein ganz anderes Zeitw., welches dann freilich das po in allen Zeiten hat, z. B. powedsti se gerathen, pojíti zu Grunde gehen, pojíti od něčeho von etwas herrühren, pohnati ke práwu vor Gericht fordern, powlecti peřiny ciehami Betten mit Zichen überziehen. Von pojíti ist der Imperativ pojdi, z. B. pojdi neb nepojdi gehe du zu Grunde o. nicht; aber von jíti půjdu ist er pojď o. poď gehe, komme mit, und von přijdu ist er přijdi v. přijď komme an, komme her.

2. Für tecti, wlecti, pecti, secti, tloucti, říci, mocti, welche einst vielleicht teksti, wleksti . . . mohsti lauten mochten, findet man in Büchern meistens téci, wléci, péci, séci, tlouci, říci, moci.

Aus wlecti entstand oblecti ankleiden, und die Partikeldurativa oblikati anziehen, oblačeti umziehen, daher oblak-u Wolke; auch findet man slecti ausziehen, zum Unterschiede von swlecti oder sewlecti zusammen schleppen. — Aus wěsiti hängen ward oběsiti auf den Galgen hängen, aus wrátiti zurückgeben, obrátiti umwenden, und obrat-u die Wendung, obrátný-á-é gewandt, dann die Partikeldurativa oběšuju, obracuju (auch obraťuju). — Aus jísti (jedsti) entstand snísti, snědl, sněden, sním, sněda, sněz aufessen, und wohl auch snídati frühstücken, welches wie ein duratives Stammzeitwort behandelt wird.

3. Říci hat keine künftige Zeit, ich werde sagen heißt: řeknu von řeknouti.

Einige aus řeknouti, dann einige aus čekati zusammengesetzte sind dadurch unregelmäßig, daß das e wegfallen darf, als: přiřknouti něco etwas zusprechen, (zuerkennen), wyřknouti einen Ausspruch thun, nařknouti bezichtigen, počkati warten, přečkati überleben, dočkati erwarten, erleben. Jedoch sind přiřeknouti, wyřeknouti, nařeknouti, dann přečekati, dočekati auch recht, ja in andern darf das e nie wegfallen, als: zařeknouti se etwas verreden, sich vornehmen, es nie mehr zu thun, odřeknouti erwiedern, podřeknouti se sich verreden, d. i. im Reden fehlen, načekati se lange warten rc.

4. Von mohu ist das možen nur in den Zusammengesetzten üblich, als bylo mi pomoženo es ward mir geholfen, dopomoženo verholfen, wymožen erwirkt, přemožen überwältigt. — Von jenen, die keiner leidenden Form fähig sind, muß man sich das leidende Lagewort doch denken, um dann das Hauptwort bilden zu können, z. B. von jil, jití das Gehen; rostení das Wachsen.

5. Von wěděti haben die Zusammengesetzten zwar auch das Mittelwort auf a, z. B. beim Komenius: powěda sagend, propowěda aussagend, wypowěda aufkündigend, zapowěda verbiethend, odpowěda antwortend, připowěda zusagend; aber im weibl. Geschlecht hört man doch öfter powědíc etc., als powědouc. — Záwiděti beneiden, náwi-

ďeti lieb haben, nenáwiďeti hassen, haben nie wida, sondern wiďe oder auch wiďeje, und im Imperativ wiď nie wiz.

6. tnu und jmu sind künftige Zeiten, weil tati und jati Perfektiva sind; für ein dauerndes hauen, nehmen dient sekati, brati.

7. Von jati kommt auch wzíti oder wzati nehmen perfektiv. Wzíti ist gebräuchlicher, aber nur von wzati kömmt wzal, wzat, wzatí (wzetí), die künftige Zeit ist wezmu (von jmu); so auch přewzati übernehmen, přiwzati hinzunehmen, předewzati si sich vornehmen, přewzal, přewezmu etc. Aus jati ward auch sňati, sňal, sňat, sejmu herabnehmen.

8. Von skwěti se und von hořeti kommen nebst skwící se, hořící auch die Beiwörter skwoucí und horoucí.

9. Endlich hat wece ersagt nur diese Person, sonst gar nichts, und wary, (war) warte geh, gehet aus dem Wege ist ein Imperativ von dem ausgestorbenen waryti.

## II. Nicht allgemein befolgte Unregelmäßigkeiten.

§. 187. Von vielen Zeitwörtern ist nebst der regelmäßigen Biegung auch eine unregelmäßige üblich. Was von einer Erheblichkeit ist, folgt im Nachstehenden:

1. Die meisten Schriftsteller schreiben wie sonst so auch im Infinitiv dě, tě, ně, wo manche altböhmische und jetzt vorzüglich Hollý ďe, ťe, ňe haben. Gegenwärtige Grammatik hält sich an ďe, ťe, ňe, weil in diesem das Jot nicht so hörbar ist als in bě, pě, mě, wě, fě, und weil von letztern andere Ableitungen kommen als von ďe, ťe, ňe, z. B.

| | | | |
|---|---|---|---|
| hubiti | hubení | hub | wyhubuju |
| topiti | topení | top | potopuju |
| mámiti | mámení | mam | omamuju |
| dáwiti | dáwení | daw | udawuju |
| trefiti | trefení | tref | natrefuju |
| trpěti | trpení | trp | strpuju |
| howěti | howení | how | showuju |
| ďediti | ďeďení | ďeď | wyďeďuju |
| cítiti | cíťení | cíť | pocíťuju |
| chrániti | chráňení | chraň | ochraňuju. |

Schrieben wir děti, těti, něti, was müßte ins Schema fürs leidende Lagewort kommen, ein en oder ein ěn? Jedes von beiden würde irre führen. Schreibt man aber ďeti, ťeti, ňeti, so genügt en, weil das Uebrige schon aus andern Regeln erhellet.

2. Für den Infinitiv der meisten zweisylbigen Stammzeitw. besteht zweierlei Gebrauch. Der eine läßt manchen Wurzelmitlaut weg, und dehnt Vokale ohne Rücksicht auf andere Zeiten und auf Partikelperfektiva. Nach dem andern wird im Infinitiv des Stamms der weiter nöthige Mitlaut beibehalten, und der Vokal so geschrieben, daß er als ein leitendes Zeichen für weitere Zeiten und Zeitwörter diene, insofern sie regelmäßig sind, z. B.

| I. Gbr. | II. Gbr. | | |
|---|---|---|---|
| krásti | kradsti | kradl kraden kradu | wykradsti herausstehlen. |
| břísti | bředsti | bředl bředen bředu | wybředsti herauswaten. |
| plésti | pletsti | pletl pleten pletu | wypletsti ausflechten. |
| dáti | dati | dal dán dám | wydati ausgeben. |
| láti | láti | lál lán láju | wyláti ausschmähen. |

| I. Gbr. | II. Gbr. | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| wáti | wáti | wál wán | unregelm. | wěju | wywáti auswehen. |
| příti | přáti | přál přán | | přeju | popřáli vergönnen |
| žíti | žati | žal žat | | žnu | wyžati ausmähen. |
| žiti | žíti | žil žit | | žiju | požíti genießen. |
| kouti | kouti | kul kut | | kuju | okouti beschlagen. |
| píti | píti | pil pit | | piju | wypíti austrinken. |
| bdíti | bďeti | bďel bďen | | bdím | wybďeti auswachen. |
| ctíti | ctíti | ctil cťen | | ctím | poctíti beehren. |
| cítiti | cítiti | cítil cíťen | | cítím | pocítiti fühlen. |

Also nach dem ersten Gebrauch ist íti kein Zeichen, daß das leidende Lagew. ein t habe, es kommt z. B. von příti, píti, mníti das Lagew. přán, pit, mňen.

3. Einige Zeitwörter haben bei gleicher Bedeutung zwei Infinitive, und von jedem lassen sich alle Zeiten, also alle doppelt bilden, nämlich a) jene, die schon der §. 170 in der Nota mit nu und ju angibt, b) kowati kouti schmieden, plowati plouti schwimmen, hráti hrati spielen, zráti zrati reifen. Slouti heißen hat in der gegenw. Zeit sluju und slowu, in der vergangenen slul u. sloul, sonst ist es nicht doppelt.

4. Das wirkende Lagewort auf nul, z. B. hasnul, táhnul darf in ein bloßes l verkürzt werden, wenn nach Wegwerfung das nu eine vollkommene Stammsylbe bleibt, die mit einem Mitlaut endet, also auch hasl, táhl; aber nicht etwa rozeml, hyl anstatt rozemnul, hynul.

5. Beim wirkenden Lagewort der Zeitw. auf sti, cti, nouti läßt man im gemeinen Leben das l im männl. Geschlechte zuweilen weg, z. B. von jísti (jedsti), kwetsti, lezsti, secti, říci, bodnouti, wládnouti wird jed kwet, lez, sek, řek, bod, wlád.

6. Eben so macht man zuweilen ihr Mittelwort vergangener Zeit, d. h. jed, kwet, lez, etc. sind bald Lage- bald Mittelwörter, ja manche auch Hauptwörter, z. B. bod Stich, jed Gift, Řek Grieche, sek ein Hieb, wlád der Regierungen; lez bedeutet eigentlich: krieche du. Doch entstand aus diesen Verkürzungen weiblich im Mittelwort: wedši, kladši, bodši u. dgl.

7. Das leidende Lagewort von einigen auf hnouti, chnouti, knouti darf man bilden auf žen, šen, čen, šťen, z. B.
von utrhnouti wird utrhnut und utržen abgerissen.
— nadchnouti — nadchnut — nadšen beseelt, begeistert.
— zamknouti — zamknut — zamčen versperrt.
— tisknouti — tisknut — tišťen gedruckt.

Aber für eine Regel darf man das Zischen nicht nehmen, also nicht etwa: držen, wlžení, dešení, wymčen, proničen, foučení, lešťení, spičení, wo recht ist nur: drhnut, wlhnutí, dechnutí, wymknut, proniknut, fouknutí, lesknutí, spiknutí. Banknota za plátno utržená heißt: die für Leinwand abgerissene oder gelöste Banknote, von utrhnouti abreißen und utržiti lösen.

8. Das leidende Lagewort von Zeitw., welche im Infin. vor iti ein d, t, s, z, st, zd, sl haben, hat in der Regel: ďen ťen sen zen sťen zďen, slen, aber auch: zen čen šen žen šťen žďen šlen, ja bei einigen Zeitw. wollen viele Schriftsteller nur die mehr zischenden Wandlinge, jedoch bei welchen? — Nehmen wir aus Jungmanns vortrefflichem Lexikon jene, die mit B. anfangen. Dieser Anfangsbuchstabe nimmt dort 170, das ganze Lexikon 4700 Seiten ein, man kann also von denen mit B. auf alle schließen. Nach Jungmann ist recht

zu verwandeln:

bohoroditi (bohorození Gottesgeburt).
bařinatiti sumpfig machen.
blekotiti plärren.
bohatiti reich machen.
břichatiti bäuchig machen.
břititi schärfen.
brotiti röthen.
brtiti (wrtati) bohren.
brositi (ist russisch.)
blahowěstiti evangelizare.

nicht zu verwandeln:

bouditi kutten.
běditi ) elend
bíditi ) machen.
běditi se ) Noth
bíditi se ) leiden.
besediti wohlleben.
blediti bleich machen.
braditi rasiren.
brázditi furchen.
bříditi bestürzt machen.
bříditi pfuschen.
brunditi schmollen.
balamutiti faseln.
bezcctiti entehren.
bohdejtiti oft bohdej sagen.
bratiti (bratřiti) verbrüdern.
brunátiti bräunen.
bakositi se sich abgeben.
bělasiti licht, blau färben.
běsiti rasend werden.
bositi Huf abnehmen.
bezobraziti entstellen.
brziti (náhliti) eilen.
bolestiti trauern.

beides:

blahoraditi wohlrathen.
blouditi irren.
broditi waten.
(daher broďenka.)
buditi wecken.
»nepřišel nám whod buďením.»
brtiti se sich werfen.
blátiti mit Koth besudeln.
(bláceni, aber bláťenka Lismoselle.)
brousiti schleifen.

Von brebentiti murren hat Jungmann brebenceni aber dann: Ďábla skrze brebentowání woláwati.

Welches ist also das Zeichen für die Ver- und Nichtverwandlung? — Merkt man auf das Volk in Böhmen, so hört man auch bařinaťení, blekoťení, břichaťení etc. und gewiß öfter brebenťeni als brebenceni, wie auch schon das brebentowání zeigt; denn abgeleitete richten sich gern nach Stammzeitwörtern. In Mähren und Ungarn ist roďen, bohaťení, břichaťení etc. noch häufiger. Der Anfänger dürfte am gerathensten thun, wenn er nie verwandelt, das wird immer verständlich seyn; aber das Verwandelte, z. B. kamarázení, klouzení, kazení, kucení, klašení, kožení, kreslení würde kaum erinnern an kamaráditi Kamarate seyn, klouditi nett machen, kaditi räuchern, kutiti krabbeln, klasiti se Aehren schossen, koziti se Ziegen werfen, kresliti zeichnen. — In Holly's und einigen andern Schriften findet man das leidende Lagewort stets mit unverwandeltem Stammlaut, z. B. immer roďen, traťen, das ist allerlings wenigstens für Stammzeitwörter das konsequenteste, aber einige Ausnahmen zu machen dürfte doch nöthig seyn, z. B. urozený pán wohlgeborner Herr, zatracení ewige Verdammniß, myšlení, myšlénka das Denken, der Gedanke; denn uroďený, zatraťení, mysleni myslénka mag kaum wo üblich seyn. Siehe auch §. 215.

9. Den Transgressiv, wenn er regelmäßig auf ám oder u endet, findet man auch anders, nämlich u oder i für ám, i für u, z. B.

| nebst | auch | auch | nebst | auch |
|---|---|---|---|---|
| hýbám | hýbu | hýbi | beru | béři |
| áš | eš | eš | eš | řeš |
| ají | ou | í | ou | ří. |

Ebenso für orám, hlodám, hwízdám, šeptám, wázám, tázám se, tesám, strouhám, získám auch oři, hlozi, hwíždi, šepci, wíži, tíži se, teši, strouži, žíšti. Es versteht sich von selbst, daß dieses Zischen keine Regel hat; nicht eine aus dem Sinne, denn wäre er bei béři, zíšli anders als bei beru, získám, so müßten alle Zeiten doppelt seyn; nicht eine aus dem Buchstaben, denn dieselben Schriftsteller, die einmahl das ři ždi ci ži ši šli haben, leiden es z. B. von hrati, hledati, chystati, nalezati, makati, wýskati etc. nicht; es käme ihnen zischend vor. Jedoch, daß im Volke gar keine solche Unregelmäßigkeit lebe, darf man auch nicht sagen; besonders ist

| für | | | | |
|---|---|---|---|---|
| tázám se ich frage | | tážu se | | laž se |
| kázám predige | | kážu | | kaž |
| wázám binde | üblicher | wážu | im Imper. | waž |
| plakám weine | | pláču | | plač |
| mazám schmiere | | mažu | | maž |
| lámám breche | | lámu | | lam. |

Das übliche transgessive Mittelwort ist wieder das regelmäßige tázaje se, kázaje, wázaje, mazaje, plakaje, lámaje.

10. Besonders häufig ist im Neuböhmischen der Ausgang ji jí für ju jou, z. B. nebst piju pijou öfter piji, pijí.

11. Im Transgressiv wird ferner die erste Person vielf. Z. anstatt mit me manchmal mit m geendet, als: anstatt pijeme wedeme auch pijem wedem; allein letzteres heißt an den Karpathen: ich trinke, ich führe.

12. Für die 3. Person vielf. Z. des Transgressivs jener Zeitw., die im Infinitiv auf ili ěli (eli) ausgehen, als: chrániti, trpěti, besteht viererlei Gebrauch, nämlich 1. chráňá, trpá, 2. chránjou, trpjou, 3. chráňejí, trpějí, 4. chrání, trpí.

a) Chráňá trpá findet sich in alten Schriften, und jetzt noch unter den Slowaken, z. B. bei Hollý:

Wládu potom Jeďením čerstwá. Welmi ďiwá sa na dar welkí Eneáša. Neb ťa prawá mať w Ochraňe Hostow. Ti powesti sa hlásá. Zbroj hotowá, a Bohow zmerujú.

Tum victu revocant vires. Mirantur dona Aeneae. Hospitibus nam te dare jura loquuntur. Ea fama vagatur. Arma deosque parant.

Daß čerstwá, ďiwá, prawá, hlásá, hotowá so viel bedeuten als čerstwějí, diwějí, prawějí, hotowějí, hlásejí, soll der Kontext lehren. Die Wörter wolá, dáwá, búrá, ďelá, sipá, kúpá bedeuten 1) er ruft, gibt, reißt ein, macht, schüttet, badet; 2) sie wählen, würgen, toben, theilen, zischen, kaufen, je nachdem man sie von wolati, dáwati, búrati, ďelati, sipati, kúpati oder von woliti, dáwiti, búriti, (bouřiti), ďeliti, sipěti, kúpiti herleitet.

b) Das chránjou, trpjou u. dgl. führt zu solchen Zweideutigkeiten nicht, lebt aber nur in einem Theile Mährens.

c) Das chráňejí, trpějí u. dgl. herrscht in ganz Böhmen, in einem beträchtlichen Theile Mährens, zum Theil auch in Ungarn, und ist an sich so deutlich wie chránjou.

d) Der Gebrauch chrání, trpí hat die Mehrzahl der Schriftsteller für sich, aber im Volke wahrscheinlich nicht eine einzige ganze Familie, weil er der zweideutigste ist. Selbst jene Schriftsteller, die ihn lieben, gönnen etwa 500 Zeitwörtern, besonders den Inchoativen und den Partikeldurativen, deren Inf. auf ěti ist, den Ausgang ějí, jedoch ohne damit ganz im Klaren zu seyn. Man findet z. B. in einem Buche, das doch sonst unter die guten gehört, Seite 131: Slowesa říďejí jisté pády, und S.

134: Čtwrtý pád řídí wšecka slowesa (Accusativum regunt oder accusativus regit?). In einem andern nützlichen Werke steht Seite VI: Weliké wěci nachází se, Seite 249: nacházejí se cizé slowa. S. 190: jiné krmě pochází, wšecky krmě přicházejí, — S. 144: husy spadnouti musí, S. 122: ptáčkowé museji. Ein dritter übersetzt: Juvenem pastores ad regem trahebant mit Jinocha pastuchowé ku králi přiwádí, und hat sonst přiwáďejí. Selbst Jungmann hat bald žáleží bald záležejí u. d. m. — Doch dem sey wie ihm wolle, es bleiben bei 5000 Zeitw., deren 3. Pers. beider Zahlen man gleich haben will, also 5000 Zweideutigkeiten. Pagatell. Die Wörter čerstwí, diwí, prawí, hotowí, čistí, bílí bělí, holí, křiwí, pustí, twrdí, jistí, náhlí, plaší, plawí, nowí, spoří, šeří, weselí, truchlí, zteklí, tiší, střizliwí, žiwí, mrtwí, leniwí, šediwí, práchniwí, prašiwí, čerwiwí, lační, hladowí, sytí, mokří, suší, ostří, tupí, plesniwí, fousatí, babí, chromí, temní, plní, zerzawí, hrbatí, zubatí, špičatí, bradatí, rohatí, wolatí, kulatí, wlastní, domácní, mdlí, černí, fesní, smilní, kypří, přímí, powolní, pitomí sind 1) die 3. Pers. einf. Z., 2) die 3. Pers. vielf. Z. von Zeitw., 3) Nominative vielf Z. von Beiwörtern. Allerdings kann man in allen Sprachen viele Zwei- und Dreideutigkeiten finden, aber warum soll die Schriftsprache in einer so häufig vorkommenden Sache zwei- und dreideutig seyn, wenn es die lebende Sprache des größten Theils des Volks nicht ist? Haben wir in der Deklination der Haupt- und Beiwörter etc. der Undeutlichkeit nicht genug? Oder handelt es sich hier nur um ein Duzend Wörter?

13. Den Imperativ von Zeitw. auf ám schreiben Viele mit ey, z. B. von dám dey. Diese Grammatik hält sich an jene Bibelausgaben und andere Schriften, die ej (eg) haben, weil kein stichhaltiger Grund vorhanden ist, anders dej und anders přinášej, směj, plej, klej etc. zu schreiben.

14. Im Imperativ verändern Viele bei der vielf. Z. das i in ě o. e, z. B. statt umřite, pošlite, zawřite, obelžite, upřite, poštwime — umřete, pošlete, zawřete, obelžete, upřete, opřete, poštweme etc. also zweideutig, denn die letzteren mit ete heißen eigentlich: ihr werdet sterben, schicken, zumachen, belügen, abstreiten, anlehnen, anhetzen. Manchem gefällt in der einf. Z. nicht pošli, posilni, modli se sondern pošl, posilň, modl se. Diese Grammatik hält sich an i, ime, ite, weil es 1) im Volke häufig, 2) von der künftigen Zeit unterschieden, 3) regelmäßig ist.

15. Den Imperativ von Zeitw. auf íti-iju, z. B. píti, bíti, krýti machen manche auf j, als: pj, bj, krý.

16. Ferner findet man im Imperativ den Wurzelvokal gedreht, z. B. měň, směř, wěž, fež, řeď, kwěl, měs, von míniti beabsichtigen, smířiti versöhnen, wázati tázati (s. Nr. 9), řídi'i richten, kwíleti jammern, mísiti knöten. — Im Volke ist měň = wechsle von měniti, směř messe aus von směřiti, wěž Thurm.

17. Im transgressiven Mittelwort ist man sehr uneins, besonders im männl. Geschlechte einf. Z. Während mancher es durchaus auf a endigt, z. B. wolaja, pracuja, laja, pija, kuja, táhna, pleta, chráňa, trpa (trpja) wollen es andere so: wolaje, pracuje, laje, pije, kuje; táhna, pleta; chráňe, trpě, obgleich pracuje, laje, kuje, pije überall eigentlich die 3. Pers. einf. Z. des Transgressivs ist, z. B. Liebend

wird er sterben miluje umře. Andere sagen dafür milujíc, allein dieß ist nur eine Zweideutigkeit statt der andern, die Mehrzahl der Leser wird milujíc umře, da on ona ono gewöhnlich wegbleibt, u. íc weiblich ist, nehmen für: liebend wird sie sterben. Oft wird wolaje, pracuje, kuje, laje, pije, táhna, chráňe, trpě auch als sächlich gefunden, was eher angeht, indem das sächl. Geschlecht auch bei Haupt-, Bei- und Fürwörtern oft dem männlichen gleicht, also einige Analogie da ist; aber nach Burians Lehrbuch Seite 294 soll wolaje, pracuje etc. auch für alle Geschlechter und beide Zahlen recht seyn. Er gibt die Beispiele: «Žena waří stoje, a šije seďe. Křesťané se modlí kleče, stoje a seďe.» (Von dem Mittelwort auf ěje, ějíc, ejíce ist hier nicht zu sprechen, da man zuerst die Zeitw., die desselben fähig und abgeleitete sind, sich abzuleiten lernen muß. Siehe Kap. XX.) — Im Konjugationsschema steht das Mittelwort so, wie es 1) am deutlichsten, 2) am regelmäßigsten ist, und 3) einen zwar nicht überwiegenden, aber doch auch nicht seltenen Sprachgebrauch für sich hat, so wie z. B. Dr. Preßl in seiner Mineralogie, Prag 1837 S. XI. schreibt: Wýkresy tyto shotowuja jsem se řídil . . . diese Zeichnungen verfertigend richtete ich mich . . .

Schlußbemerkung. Wir wollen bei strittigen Sachen die eigene Meinung Niemanden aufdringen, jeder Leser thue, wie er selbst für gut findet; jedoch ins Schema glaubten wir jene Biegungen aufnehmen zu sollen, die unter den bestehenden uns am meisten schienen, der Verständlichkeit und Regelmäßigkeit zu genügen. Wir nahmen nichts auf, als was wirklich lebt, und gute Schriftsteller schon für sich hat, der Gebrauch anderer ist auch angeführt.

# Kapitel XIII.

## Zusammensetzung mit Partikeln.

§. 188. Alles was geschieht, geschieht in Zeit und Raum und auf eine Art. Die Zeit und zum Theil die Art wird durch die Abwandlung angezeigt; um aber die Art noch genauer und zugleich die Richtung im Raume anzuzeigen, haben die Sprachen gewisse Partikeln, die dem Zeitworte vorgefügt werden. Im Böhmischen sind es die im §. 169 aufgezählten, und sie zeigen auch an, daß das Faktum beendigt wird.

Sie sind immer untrennbar, die deutsche Schwierigkeit mit dem bald Vor- bald Nachsetzen der Partikeln ist also bei den böhmischen nicht; dagegen wird aus bez, nad, ob, od, pod, před, roz, s, w, z — beze, nade, obe, ode etc.,

I. wenn das Zeitwort mit einem Mitlaute anfängt, deren zweiter nicht l, r ist, z. B. bezectiti infamiren, Jemanden als einen Ehrlosen behandeln, obezdíti, podezdíti um- untermauern, roze- se- wehnati auseinander- zusammen- hineintreiben, zemdleti müde werden, obelhati belügen, wetkati einweben. — Ist nach einem Mitlaute noch l, r am Anfange, so ist das e zwar nöthig vor -lati, hráti, brati, drati, prati, žrati, mleti, als: obe-, ode-, přede- se- slati be- weg- voraus- herabschicken; obehráti osobu o ňeco im Spiele einer Person etwas abgewinnen, ode- se- rozebrati weg- zusammen- auseinander nehmen, se- rozedrati zusammen- zerschleißen, rozeprati zerwaschen, sežrati zusammenfressen, rozemleti zermahlen; aber sonst nicht, z. B. od- rozklepati ab- zerklopfen.

2. Aus s wird fast immer se, wenn das Zeitwort auch mit s anfängt, z. B. sestawiti zusammenstellen, sesypati zusammen- oder herabschütten, sesáti alles zusammen oder auffangen. Doch vor st und vor andern Sibillanten, wenn sie kein zweiter Mitlaut begleitet, ist e nicht immer nöthig, z. B. podstawit unterstellen, odstawit o. odestawit wegstellen, sčítám o. sečítám, sečtu ich werde zusammenzählen.

3. Hat der Infinitiv das e, so sollen es alle Zeiten behalten, als: von odeslati, obehráti, odebrati, sedrati, sežrati, semleti, sepsati, zemřeti, podepřeti, odewřeti — odešlu odeslal, obehraje obehrál, odeberu odebral, sederu sedral, sežeru sežral, semelu semlel, sepíšu sepsal, zemřu zemřel. Daher ist es auch recht vor jíti gleich e einzuschalten, als: odejíti, sejíti, předejíti, wejíti, weil das e in odejdu sejdu předejdu wejdu, odešel sešel předešel wešel bleibt; jedoch findet man auch spíšu u. dgl.

4. In Versen findet man dieses e oft vor einem Mitlaute, ja auch vor einem Selbstlaut.

## Sinn der Partikeln.

Wie soll man den Sinn des vor angeben, daß der Lernende gleich wisse, welche Gleichartigkeit des Sinnes die Wörter gelten, sprechen, richten, stehen, nehmen, geben, ziehen, fahren, schonen bekommen, sobald man ihnen ver verfügt? Oder zu dauern, fehlen, kommen, gleiten, dürfen, scheinen, stimmen füge man be vor, und sage dann, was dauern mit bedauern oder was dann alle die sieben mit be Gemeinschaftliches haben, dem Sinne nach. Daraus kann man abnehmen, daß über den Sinn der böhmischen Partikeln auch keine bestimmten Regeln gegeben, um so weniger sie den deutschen parallel gestellt werden können; doch will uns bedünken, daß in den böhmischen wenigstens etwas mehr Analogie walte. Wir wollen also einige Analogien (denn Regeln können es nicht seyn) anzugeben versuchen.

§. 189. Bez knüpft sich nur an wenige, und wenig gebräuchliche Zeitwörter, es zeigt eine Beraubung an, als: bezúčinkowati (gewöhnlicher wyzdwihnouti) außer Wirksamkeit setzen, bezděčiti besser nutiti zwingen, des freien Willens berauben, bezectiti infamiren, bezpečiti sichern, des Kummers los machen, bezuměti = zblážněti den Verstand verlieren.

§. 190. Do 1. das Subject vollführt die That bis zum beabsichtigten Orte, Zeitpunkte, Zwecke, wo die Handlung ihr Ende nehmen soll u. muß, als: dojdu, dojedu, donesu, dowedu, dowezu, doletím, dohodím, dostřelím, dosáhnu ich werde hin (bis zum beabsichtigten Orte) gehen, fahren rc. — Dorostu, dotrwám, dodržím, dodělám, dostawím, dopíšu ich werde aus- wachsen -dauern rc. d. i. bis alles das ganz ist.

2. Das Subjekt thut das Seinige, um etwas zu ergänzen, den Zweck zu erreichen: dodám na zlatý ich werde so viel darauf geben, bis ein Gulden voll ist, doložím hinzufügen, dopomohu verhelfen, doswědčím bezeugen, dowolím erlauben.

3. Das Subjekt thut etwas sehr oft vergebens, endlich erreicht es aber doch seinen Zweck: dowolám se, dotluču se, doklepám se, dopátrám se, doprosím se, dokopám se, dokřičím se, ich werde so oft rufen, pochen, klopfen, forschen rc. bis ich habe, was ich will. —

Dabei wird aus dem deutschen Objekte immer ein Genitiv, z. B. doptati se osoby eine Person erfragen.

4. Das Subjekt thut etwas so lange, bis es alle Kräfte dazu verliert: doběhám, dochodím dowodím, dostřílím, doštweračím aus wird es seyn mit meinem Laufen, Gehen, Führen, Schießen, Schäkern. — Dokupčím ich werde bankrottiren, dokuchařím, doševčím, domlynařím aus wird es seyn mit meiner Kocherei, Schusterei, Müllerei. Siehe §. 179.

§. 191. Na. 1. Das Subjekt sättigt, füllet sich oder einen Gegenstand so, daß es genug ist: najím se, napiju se, našňupám se, nacpám se ich werde mich anessen, antrinken ꝛc. Nadrobím, nasolím, naliju, naberu, nacpám, natočím (píwo, wíno) ich werde einbrocken -salzen -gießen -schöpfen -stopfen -lassen, nämlich voll oder so, daß es genügt. Nakrmím satt füttern, nabiju flintu, eine Fl. laden, otok nabèhne die Geschwulst wird anlaufen, nadmouti aufblähen. — Najím se chleba, napiju se wína, nasytím se ťech koláčů ich werde mich satt essen, trinken an dem Brode, Weine ꝛc., ihrer satt werden. Najím se chlebem, napiju se wínem ich werde mich mit Brod satt essen ꝛc.

2. Das Subjekt häuft viele gleichartige Objekte auf einander: nanesu nawezu, nanosím nawozím, nawalím, nakopám, nakoupím, nakrájím, nahospodařím, nahromadím ich werde vieles auf einander (zusammen) tragen, führen ꝛc. — Oder das Subjekt setzt doch ein Objekt auf etwas anderes: napíšu, naložím, napíchnu ich werde auf -schreiben, laden, spießen, nasadím ansetzen.

3. Das Subjekt muß sich viel anstrengen, und erreicht am Ende doch nichts oder wenig (vergl. do 3): nawolám se, naběhám se, nadělám se, napracuje se, nanosím se, nawodím se, naptám se, načekám se namyslím se. — Im Deutschen hört man oft ein zer, z. B. Was habe ich mich zerbethen, zerredet, und doch nichts erlangt co jsem se naprosil, co jsem se namluwil, a přece nic nedosáhnul. Diese Zeitwörter werden auch (s. §. 179) als durative gebraucht.

4. Das Subjekt vollführt nur den Anfang einer Veränderung am Objekte, oder nur an einem kleinen Theile desselben: napálím, nalomím, nakousnu, nakrojím, naseknu ich werde anbrennen, anbrechen ꝛc. Načnu ein Faß anzapfen (angänzen), nakazím insiziren, nahnu, nachýlím ein wenig neigen (geneigt machen).

§. 192. Nad nade-. Das Subjekt thut im Vergleich mit andern etwas höher besser mehr, oder auch oberhalb eines Gegenstandes: nadejdu, nadbèhnu, nadletím, nadwýším ich werde zuvor -kommen -laufen, überfliegen, überhöhen, nadlepším aufbessern, nadbudu (nadbýti) als Ueberfluß seyn, nadřečený der obenerwähnte.

§. 193. Ob obe- entspricht dem ringsum, und zeigt eine Umfassung von allen Seiten: obezdím, obkročím, obtočím, obtáhnu, obwinu, obrostu, obšiju ich werde um- mauern -schreiten -winden ꝛc. Obalím, obleču, obrátím (statt obwalím obwleču obwrátím) umwickeln, um (an-) ziehen, umkehren; obuju boty, kalhoty Stiefeln, Hosen anziehen; oblehnu belagern, obroubím einsäumen, obstoupím umringen. — Im uneigentlichen Verstande einer Umwindung: obdaruju, obelhám, obleslím (obelstím), obwiním ich werde beschenken -lügen -rücken -schuldigen; obžaluju verklagen, obnowím, občerstwím, obnažím renoviren, auffrischen, entblößen; obwyknu gewöhnen, obloupím berauben.

§. 194. O — ist 1. mit ob sehr verwandt, daher einige mit o oder mit ob fast gleich, z. B. obkročím okročím, obkowám, okowám, obsekám osekám. Genauer unterschieden zeigt ob eine ringsum das Objekt verrichtete Handlung an, o eine Handlung, die nur an vielen Seiten des Objekts geschieht: opálím, ohniju ich werde (an vielen Seiten) anbrennen, anfaulen; okopám umgraben, owáti umwehen. Oft wird o so wie u (§. 203, 2) mit ab übersetzt, z. B. otesati utesati abzimmern, oklestiti uklestiti abästen, ometsti umetsti abkehren, ostřihati ustřihati abscheren, otrhati utrhati abreißen; aber bei o geht die Handlung an vielen Seiten herum, bei u wird nur an die vollbrachte Verringerung gedacht. Owařiti, opeeti heißt ringsum ankochen, anbraten; uwařiti, upeeti (nach §. 203, 1) fertig, ganz kochen, ganz braten. — Im moralischen Sinne einer Umwindung: ošidím, oklamám, opentlím, osočím, omámím, oslawím betrügen, täuschen, beschummeln, anschwärzen, bethören, berühmt machen.

2. Ist die Wurzel ein Beiwort, so zeigt o, daß die Eigenschaft nicht in ihrer größten Fülle, sondern in einem mäßigen Grade, nicht auf eine plötzliche, gewaltige Weise sondern mehr in ruhiger Art hinzukomme: obíliti weißern, owlažiti lau machen, osušiti trocknen, ochladiti abkühlen, ochuditi arm machen, ochromiti lähmen, omladiti verjüngern, očistiti reinigen, oprawiti verbessern. — So auch die inchoativa: obèleti, owlažnouti, osehnouti, ochladnouti, ochudnouti, ochroměti, omladnouti, oněměti weißlich werden &c. — Würde anstatt o ein z gesetzt werden, so wäre die Eigenschaft in ganzer Fülle da, oder plötzlich auf gewaltige Weise gekommen; aber da mit z bei vielen die Aussprache schwer fiele, so wird doch auch das plötzlich o. gewaltig kommende mit o angezeigt, als: owdowím, oslepím, oslepnu, oplasknu u. dgl.

3. Das Werfen der Jungen hat auch o, weil dann die Jungen um die Mutter herum zu seyn pflegen: oprasila se, okozila se, otelila se, okotila se, ohřebila se die Bache, Ziege, Kuh, Katze, Stutte hat Junge bekommen.

4. Oželím, oplakám, oslzím něco aufhören um etwas zu trauern, zu weinen, Thränen zu vergießen.

5. Endlich dient o oft zu gar nichts, als zu zeigen, daß die That ein Moment, welches zugleich das Endmoment ist, habe: ozwu se ich werde mich melden, omýlím se irren, ohlásím vermelden.

§. 195. Od ode- zeigt eine Entfernung an. 1. Das Subjekt entfernt sich selbst oder schafft ein Objekt weg: odejdu, odjedu, odběhnu, odstoupím, odlezu, odletím ich werde weggehen &c. Odstawím, odhodím, odnesu, odešlu, odklidím ich werde wegstellen &c. — Oder das Subjekt trennt einen Gegenstand von dem, womit er vereint war: odtrhnu, odlomím, odrazím, odstřelím, odwážu; odeberu, odkoupím, odloudím, odloučím ich werde weg- (ab-) reißen -brechen &c.; odcizím entfremden, odemknu, odewru, odepnu auf- sperren -machen -knöpfeln; odřeknu se práwa dem Recht entsagen.

2. Das Subjekt vollführt eine Pflicht o. Arbeit so, daß sie als abgethan schon wegfällt, somit entfernt wird: odbýti, odprawiti, odspíwati, odmlátiti, odpustiti abthun, abfertigen, absingen, abdreschen, verzeihen. Odrostu škole der Schule entwachsen. Oddechnu, odpočinu ruhig ausathmen, rasten; beides ist eine Entfernung von der Arbeit. —

Oder das Subjekt vergilt etwas (erwiedert), folglich fällt eine Pflicht u. dgl. auch weg: odplatiti, odměniti, odpowěděti, odepsati, odkwitowati vergelten, belohnen, antworten, Antwort schreiben, abquittiren. Odstonal to er hat es mit einer Krankheit bezahlt. Odsloužil se er hat mit Gegendiensten vergolten; odsloužil, odděla!, odehral si dluh er hat sich die Schuld abgedient, abgearbeitet, abgespielt.

§. 196. Po. 1. Eine Bedeckung des einen mit dem andern oder Hinlegung des einen auf das andere: pokrýti, políti, pokropiti, postříkati, poprášiti, posypati, pošpíniti, poswítiti be- decken -gießen- sprengen ꝛc.; posoliti, pomastiti, pohnojiti mit Salz bestreuen, schmalzen, düngen; pozlatiti, postříbřiti, pocinowati vergolden ꝛc.; polapiti haschen; posaditi, postawiti, položiti na ňeco setzen ꝛc. auf etwas hin, poraziti zu Boden werfen. — Im moralischen Sinne: potupiti, pohaniti beschimpfen; pochwáliti, poctiti, pozdrawiti, politowati be- loben -ehren -grüßen -dauern; požehnati segnen, pokřtiti taufen, pomluwiti verläumden, pomstiti rächen.

2. Die Handlung erstreckt sich über sehr viele oder alle Objekte gleicher Art, über alle Theile eines Objektes: pobrati, podáwiti, pomrznouti, potlouci, posekati, pochoditi, pojezditi, poběhati, pokoupiti, potrhati alles wegnehmen, erwürgen, alles erfriert ꝛc. — Ist mnoztwí da oder verstanden, so regiert es den Genitiv; Dnes potlouklo (mnoztwí) žit heute hat der Hagel überaus viel Korn vernichtet. Tam pomřelo lidu! dort ist was (eine Menge) Volks gestorben!

3. Obgleich po nach 2, eine große Menge umfaßt, so zeigt es doch, daß das Faktum auf eine gelindere Art geschieht, als dieß bei s, z, roz wäre. Selbst jene Fakta, die an sich gewaltig sind, werden es mit po weniger: poraziti, pošlapati pokaziti ist glimpflicher als sraziti sešlapati rozšlapati skaziti. — Pobloudíti, pohádati se, pokřiknouti, pohroziti, pokárati, poskočiti, pokynouti, posmáti se ein wenig, nicht gar sehr irren, sich streiten ꝛc.; pocítiti, pochlubiti se, podíwati se, podiwiti se, pohladiti, pokloniti se, postáti, pobodnouti, pomátsti, porušiti, pospíchati, potwrditi einmahl, ein wenig fühlen, sich rühmen, schauen, sich wundern, streicheln ꝛc. Poležím si, polenoším si, pohowím si, pohrám si ich werde mir ein Weilchen hübsch liegen, faulenzen, mirs bequem (gütlich) thun, spielen.

4. Manchmal zeigt po bloß an, daß daß Faktum eher beendigt war (oder seyn wird), ehe ein anderes begann (beginnen wird): když pojedl, poobědwal, pokrmil, pak jsme šli als er abgegessen, gemittagmahlt, abgefüttert hatte, dann gingen wir. Až pojíš, poobědwáš, pokrmíš, půjdeme bis du wirst gegessen ꝛc. haben, werden wir gehen. Powím ich werde sagen. — Wann po ein Zeichen des bloßen Futurums ist, sagt §. 186, 1.)

5. Wird po verdoppelt, so ist das Zeitwort ein Diminutivum, oft auch, wenn nach einem po eine andere Partikel folgt: popojdu, poponesu, popojedu, poposkočím ich werde einige Schrittchen weiter gehen ꝛc., ein Sprüngchen machen; ponaprawím, ponatáhnu, ponaučím, pooblewím, pooddálím, poodejdu, poodležím, pooddechnu, poodpočinu, poodstoupím ich werde ein wenig korrigiren, spannen, belehren, mildern ꝛc.

6. Powím (powěděti) ich werde sagen (sagend bekannt geben) und manche andere mit po lassen sich in keine Rubrik bringen.

§. 197. Pod pode- entspricht 1. dem unter, u. zeigt im physischen

Sinne dem Raum unter einem Dinge, im moralischen die Unterwerfung unter eine Gewalt, Pflicht u. dgl.: podejdu, podjedu, podnesu, podlezu, podhodím podsadím, podskočím ich werde unterhalb etwas gehen ꝛc.; podepřu, podezdím, podežeru, podkopám, podryju, podrostu, podepíšu, podšiju unter- stützen -mauern -nagen ꝛc. Woda podemlela břeh das Wasser hat das Ufer unterwühlt. Podkouřím, podkrojím, podříznu, podtrhnu von unten einräuchern ꝛc. Boty podraziti, podšíti die Stiefeln doppeln, vorschieben. Podkowám Hufeisen anschmieden. — Podmaním, podrobím (Völker) unterwerfen, poddati se sich unterwerfen; podwolit se něčemu sich verwilligen.

2. Das, was geschieht, ist tiefer, verborgener, als die Aufmerksamkeit der Person dringt, so daß sie nichts merkt, als bis es geschehen ist: podnapíti se sich ein Räuschchen antrinken, podskočiti, podwedsti někoho hintergehen, betrügen; podřeknouti se sich versprechen (im Reden verirren).

§. 198. Pře zeigt 1. an, daß ein Ding von einem Orte (oft über ein zweites hinüber) auf einen andern Ort komme: přejdu, přeběhnu, přelezu, přehodím, přeplowám, přenesu, překročím über etwas hinüber gehen ꝛc. Přesadím, přeložím auf einen andern Ort setzen, legen, auch: übersetzen in andere Sprachen.

2. Das Subj. thut etwas noch einmahl, auf eine andere Weise: přeberu, přebílím, přečítám, přejinačím, překopám, překřestím (překřtím), přemyslím, přešatím, přepíšu, předělám noch einmahl ausklauben, überweißen, überzählen, überändern ꝛc.; přežwýkám wiederkauen, přetwářím se sich verstellen.

3. Das Subjekt überschreitet ein Maß: přeberu, ausklauben bis man fehlt; přebílím, přeměřím, předělám se, přepracuju se zu viel weißern ꝛc. Přecpám, předám se, přejím se, přeliju, přepeku, přeplním, přerostu, přesolím über (zu viel) stopfen, zu viel geben ꝛc., přestoupím übertreten.

4. Das Subj. überwältigt etwas: překonati, přemluwiti, přestáti, přemistrowati überwältigen, überreden ꝛc.

5. Das Subjekt theilt mit Gewalt entzwei: přerazím, překousnu, přelomím, přeříznu, přeseknu, přetnu, přetrhnu entzwei schlagen ꝛc. Alles noch heftiger als mit roz.

§. 199. Před přede- 1. ein Zuvorkommen im Raume oder in der Zeit: předejdu, předběhnu, předjedu ich werde einem zuvorkommen gehend, laufend, fahrend; předešlu, předpowím, předplatím ich werde voraus- schicken -sagen bezahlen.

2. Eine That, die das Subj. vor andern zu ihrer Darnachachtung verrichtet: předstawím, předestřu, předpíšu, předložím, přednesu, předespíwám, předečtu ich werde vorstellen -breiten ꝛc.

§. 200. Při 1. Das Herzukommen, Zufügen des einen zum andern: přijdu, přijedu, přiběhnu, přiletím ich werde kommen gehend, fahrend ꝛc. přilnouti, přichouliti se, přichlácholiti se sich an Jemand schmiegen, zuschmeicheln; přichýliti, přitowaryšiti, přiložiti, přidati zu- neigen, -gesellen ꝛc., přibíti annageln, přijmouti annehmen. — Im uneigentlichen Sinne: přinutiti zwingen, přikázati befehlen, přimuseti benüßigen, přisahati zu-

greifen und schwören, d. i. zum Evangelium zugreifen, přispěti helfen, beispringen, přičiniti se recht thätig seyn, d. i. seine Kräfte recht zu etwas wenden; přisouditi zuerkennen.

2. Eine Vermehrung ist auch eine Hinzufügung: přibarwiti, přibíliti, přičerniti mehr färben, mehr weiß, mehr schwarz machen, přikoupiti, přidělati, přijednati mehr hinzu- kaufen -machen -anschaffen.— Eine Zubereitung: přichystati, přistrojiti zu- richten -schicken -bereiten.

§. 201. Pro 1. Das Durchdringen durch einen Raum: projdu, projedu, proběhnu, prowedu, pronesu, prolezu, proženu, prokopám, prorazím, proseknu, probodnu, prohlídnu, probodnu ich werde durchgehen 2c.; proniknouti, probníti, promočiti durch- dringen -faulen -näßen.

2. zeigt pro, daß das Subjekt durch seine Handlung etwas verliert, vergeudet: projím, propiju, prožeru, protrawím, prohrám, prostawím peníze ich werde das Geld verthun durch Essen, Trinken 2c.; prosádím (prosázím) do lotterie swůj statek das Vermögen in die Lot. versetzen; proměřil, pročítal, prodelal, prohospodařil, prospal, promlčel, promeškal, prolenošil, prosoudil ňeco er hat eingebüßt beim Messen, Zählen, Handeln, bei seiner Wirthschaft, durch sein Schlafen 2c. — Prodati verkaufen, propustiti entlassen, prohřešiti se sich versündigen, proliti krew Blut vergießen, prokleti verfluchen, also ewig verloren geben.

3. Ein Hervorbringen an den Tag: propowěděti einen Denkspruch hervorbringen, etwas kurz heraussagen, ňemý promluwil, díte promluwilo der Stumme, das Kind gab einige Worte von sich, promluwiti s ňekým mit einem etwas Weniges sprechen; prohoditi, problepnouti ein Wort hinwerfen, ausplaudern; prozraditi, prohlásiti verrathen, verkündigen; probuditi se aufwachen. — Proceniti abschätzen, proneweřiti se veruntreuen, d. i. den Werth, die Untreue an den Tag bringen. — Prospěwowati laut aufsingen.

Die Slowaken haben prospewowati; aber sonst statt pro gewöhnlich pre, was zweideutig ist, z. B. prešel prejel prebehnul pretáhl ist 1) přešel přejel přeběhnul přetáhl u. 2) prošel projel proběhnul protáhl.

§. 202. Roz, roze- 1. Was beisammen war, trennt und verbreitet sich wie im Deutschen bei a u s e i n a n d e r, z e r,: rozešli se, rozjeli se, rozběhli se sie sind auseinander gegangen 2c.; rozebrati, rozepnouti, rozložiti, rozwázati, rozpustiti aus- einander -nehmen -spannen 2c. Rozbíti, roztlouci zerschlagen; rozdrobiti, rozdrtiti, rozemleti, rozlomiti, rozmočiti, rozehráti zer- brocken -malmen -mahlen 2c. Rozoudniti feciren: rozkmotřiti, rozdwojiti entzweien, rozpůliti halbiren, rozpečetiti psaní den Brief aufbrechen, rozjihnouti v. rozmrznouti aufthauen, rozloučiti trennen, scheiden, rozloučiti se von einander Abschied nehmen. Rozpárati šat ein Kleid zertrennen, rozkwetsti aufblühen.

2. Die Handlung des Subjektes wendet sich auf viele Personen, die an verschiedenen Orten sind: rozepíšu ausschreiben, z. B. einen Landtag; rozhlásiti ausposaunen, rozkřičeti roznessti ňekoho Jemanden unter Leuten ausschreien, -tragen; rozpůjčiti, rozdati, rozdarowati, rozděliti peníze Geld unter viele Leute ausborgen 2c.

3. Das Subjekt erkennt einen Unterschied, scheidet also von einander: rozeznati unterscheiden, rozhodnouti, rozsouditi entscheiden.

4. Roz mit se zeigt an, daß das Subjekt plötzlich eine Kraft entwickelt, und stark sich in Thätigkeit setzt: rozběhnouti se plötzlich zu laufen anfangen, oder recht ins Laufen kommen; rozejíti se, rozjeti se, rozehnati se, rozhořeti se, rozpáliti se, rozesmáti se, rozzlobiti se, rozzelenati se recht ins Gehen ꝛc. kommen; rozedněti se, rozjasniti se Tag werden, hell werden, rozweseliti se, rozlenošiti se, rozmlsati se, rozčertiti se, recht lustig, faul, genäschig, teufelswild werden; řeka se rozwodnila der Fluß hat die Ufer überschritten; rozmocti se mächtiger werden; roznemocti se auf einmahl oder stark erkranken; rozmysliti se sich entschließen. — Ohne se ist das Zeitwort übergehend: rozesmáti, rozmazliti, rozmlsati, rozweseliti někoho einen zum Lachen bringen, verzärteln, genäschig, lustig machen. — Rozkřesati, rozswítiti Feuer schlagen, Licht machen.

§. 203. U- Das u kümmert sich nicht um die Richtung im Raume noch um die Art und Weise; genug, wenn etwas zu Stande gebracht oder fertig wird, seys viel oder wenig, gut oder schlecht, Leben oder Tod. U eignet sich daher am besten da, wo man nicht einen Zweig der Handlung, und dennoch die Vollendung anzeigen will. S. Anm. Seite 168.

1. Zustandebringung überhaupt: udělati, učiniti, upeci, uwařiti, uslyšeti, ucítiti, uléčiti, uškoditi machen, thun, backen, kochen, hören, fühlen, heilen, schaden. — Im Deutschen gibt es keine Partikel für dieses u; denn dělati činiti etc. übersetzt man auch mit machen, thun ꝛc.; doch bei udělati denkt man sich ein fertig, ganz, das Endmoment mitbegriffen. Oft wird im Deutschen er vorgefügt: uchopiti, udržeti, uhlídati, uwiděti, uhospodařiti, uprositi, ušetřiti, utisknouti, užásnouti, užiwiti er- greifen -halten -schauen -blicken ꝛc.; bei Bewegungen ent: utecti, újeti, ujíti, uběhnouti, uletěti, uskočiti, uplynouti ent- fliehen -fahren ꝛc. Sind es Abgeleitete, so bedeuten sie ein Streben zum Endmoment: utíkati, ujížděti, ucházeti, ubíhati, ulétati, uskakowati. — Ucpati und zacpati heißen verstopfen, zacpati so, daß das Loch unsichtbar wird, ucpati so, daß auch kein Tropfen und kein Lüftchen durchdringen kann. Umřeli sterben, usmrtiti umrtwiti tödten; udáwiti, udusiti, uškrtiti er- -würgen sticken -drosseln; umučiti, usoužiti, utlouci, ukamenowati, ubičowati zu Tod martern, quälen, schlagen ꝛc.

2. Das Subj. verringert sich selbst, oder ein Objekt. Hierher gehören auch jene vorigen, bei denen etwas um sein Leben kömmt, dann ubýti weniger werden; kus uhořel ein Stück davon ist abgebrannt; ubrati, ubrousiti, úkliditi, ukousati, uklepati, ukopati, ulomiti, ulíti, umýti, upáliti, upíti, uraziti, usekati, utrhati, utřeti ab- (weg) -nehmen -schleifen, -räumen ꝛc. — Mit se eine Abmattung, Ermüdung des Subjektes: uběhati se, ujíti se, uhoniti se, upracowati se, upachtiti se sich müde laufen ꝛc. uplakati se, udýchati se, ukřičeti se, upotiti se sich ab- weinen -keuchen, müde seufzen ꝛc.

3. Oft kömmt bei u am Subj. oder Objekt nur eine Eigenschaft zu Stande, besonders eine solche, die eine Abnahme, Ermäßigung, Beruhigung u. dgl. anzeigt: uwadnouti, umdleti, uschnouti, utwrdnouti, umírniti, ukrotiti, ujistiti, ulewniti, urownati, umenšiti, ublednouti, welk, müde, dürre, hart werden, ermäßigen, zähmen ꝛc. Udobřiti někoho einen wieder gut machen. — Oft eine Ruhigmachung, auch wenn das Wort nicht von einem Beiworte kommt: upokojiti ubezpečiti beruhigen versichern; ukolíbati uspati einwiegen, einschläfern. Der Tod, (siehe oben 1), ist auch eine Ruhe.

4. Das Subjekt ist fähig, ist im Stande etwas zuwege zu bringen: ujdu, ujedu, uběhnu, uletím za hodinu půl míle ich bin im Stande in einer Stunde eine Meile zurückzulegen gehend, fahrend ꝛc.; utáhnu, unesu, uzdwihnu cent ich habe Kraft genug einen Centner zu ziehen ꝛc. — Da die Kraft auch als durativ dargestellt werden kann, so werden die in diesem Nro. begriffenen, ungeachtet sie zusammengesetzte Stammzeitwörter sind, oft als durative, also ujdu ujedu etc. als gegenwärtige Zeiten gebraucht.

5. Manche lassen sich in keine Rubrik einreihen: udati u wrchnosti bei der Obrigkeit angeben, upsati se sich durch Unterschrift verbinden, užíti benützen, upotřebowati gebrauchen ꝛc.

§. 204. W, we- 1. Das Subjekt dringt in einen Raum hinein: wejdu, wjedu, wběhnu, wkročím, wletím, weskočím, wlezu, wstoupím ich werde hinein- oder eingehen ꝛc.; wkradu se, wloudím se ich werde mich einschleichen; wedrati se sich eindrängen, wkořeniti se einwurzeln. — Wejíti se heißt faßen, z. B. Do tej nádoby wejde se más dieses Gefäß faßt eine Maß, und zwar kann dieses wejde se durativ gebraucht werden.

2. Das Subjekt bringt etwas wo hinein: wetkám, weepám, weženu, whodím, wrazím; wsadím, wepíšu, wnesu, wliju, wložím ich werde einweben ꝛc. — Wnuknu eingeben in den Kopf, wnutkám aufdringen.

§. 205. Wy das Gegentheil von we. 1. Das Subjekt arbeitet sich oder einen Gegenstand aus einem Raume oder aus sonst etwas heraus: wyjdu, wyjedu, ich werde heraus- oder aus- gehen ꝛc., wyhnu se ausweichen; wyklamati se, wylhati se durch Trug und Lug sich herauswinden; wyskytnouti se zum Vorschein kommen; wybídnu, wyberu, wyčesám, wyčistím, wydám, wynesu, wyhodím, wymnu ich werde heraus- fordern -glauben -kämmen ꝛc. Wyjewiti entdecken, wyhlásiti verkündigen, wykoupiti loskaufen, wyswoboditi befreien, wyhotowiti ausfertigen, wyhrati gewinnen, wychwáliti recht loben, recht herausstreichen. — Dem deutschen aus entspricht wy auch noch gar oft: wysmáti se ňekomu Jemanden auslachen, wywaditi se s ňekým einen auszanken; wykřičeti wybubnowati aus- schreien -trommeln; wyepati, wybrousiti, wybíliti, wypracowati, wydržeti ausstopfen ꝛc.

2. Wy bedeutet auch hinauf, auf: Wyjedu, wynesu, wylezu ich werde hinauf fahren -tragen -kriechen. — Slunce wyjde, wychází die Sonne wird aufgehen, geht auf; wyrosti, wykřiknouti, wychowati aufwachsen aufschreien, auferziehen.

§. 206. Za zeigt an, daß etwas den Sinnen entrückt wird, indem es aus einem sichtbaren Raum in einen unsichtbaren kömmt. 1. Das Subjekt entzieht sich selbst den Sinnen anderer; zajdu, zajedu, zaběhnu, zaletím, zaskočím ich werde wohin gehen ꝛc., wo man mich nicht sehen wird; slunce zajde, zachází die Sonne wird untergehen, geht unter; zablouditi sich verirren; měsíc se zatměl der Mond hat sich verfinstert; nebe se zatáhnulo, zakabonilo der Himmel hat sich umzogen, umwölkt; rána zarostla die Wunde ist verwachsen.

2. Das Subj. entzieht einen Gegenstand den Sinnen: zawříti, zamknouti, zapečetiti zu- machen -schließen -siegeln; zakopati, zakrýti, zašíti, zawázati, zabedniti ver -graben -decken ꝛc. Zahoditi, zawedsti,

zanessti, zawlecti, zahnati, zamleti, zatajiti, zabíliti, začerniti, začaditi, zaprášiti, zamoučiti (von mouka), zamazati ver= werfen, führen ꝛc. Zajísti, zapíti, zamluwiti heißt: etwas essen, trinken, reden, so, daß man das früher Gegessene, ꝛc. nicht mehr empfinde; zapomenouti, zameškati, zanedbati, zaepati ver= gessen ꝛc. — Durch Tödtung wird
auch etwas den Sinnen entzogen: zabiti tödten, zastřeliti erschießen, zamačkati todt quetschen, zadusiti ersticken, zapichnouti todt stechen; auch durch ein Verbot u. dgl. zapowěděti, zakázati verbiethen, zatratiti verdammen, zabrániti verwehren.

3. Etwas wird bemerkbar auf einen Augenblick und gleich wieder entrückt: začerwenati se erröthen, zablesknouti einmahl blitzen, zaswítiti, zohořeti, zatřepati, zawaditi, zahráti, nur ein Moment lang leuchten ꝛc. Zabubnowati, zahřměti, zakašlati, zašfekati, zaklepati, zakokrhati, zazwoniti, zazněti, zawolati, zařwati, nur ein wenig, einmahl trommeln ꝛc. — Zaslechnouti, zahlednouti mit den Ohren einen Laut, mit den Augen ein Ding erhaschen.

4. Za ist zuweilen ähnlich mit na Nr. 4, z. B. začati, načati anfangen; jedoch na ist der Anfang dessen, was dann länger vor Augen bleibt: načnu bochník, sud ich werde vom Brodlaibe das erste Schnittchen, vom Faße den ersten Krug nehmen, dann bleibt länger sichtbar, daß der Anfang geschehen ist; bei za entschwindet der Anfang, und der Redende denkt mehr an das, was folgt. Also bei začnu muß noch ein Zeitwort (ein Faktum) folgen, worauf dann gedacht wird: začnu psati, začnu mluwiti, začnu píti ich werde anfangen zu schreiben ꝛc. oder das Bewirkte, z. B. die Wärme, dauert dann länger, (nicht der Anfang): zapálím, zatopím, zahřeju, zalíbím se, zamiluju se, zaslíbím anzünden, einheizen, erwärmen, sich beliebt machen, sich verlieben, geloben.
In N. 3 & 4 gibt za dem Worte eine so momentane Bedeutung wie das nouti (§. 177); wo man also von ati ám kein nouti -nu machen kann, setzt man oft za vor, als zawolám, zahrám si ich werde einen Ruf machen ꝛc.

§. 207. S, se und Z, ze. Diese zwei Partikeln ohne e geschrieben lauten vor c, ch, č, f, k, p, t, f völlig gleich, darum und weil auch ihre Bedeutung in manchen Fällen sehr ähnlich ist, werden sie oft verwechselt. Bernolak, Pařizek und einige wollen s von z gar häufig
nur nach Verschiedenheit der darauf folgenden Laute, andere wollen überall nach der Bedeutung unterscheiden; aber ganz ins Reine wird man damit wohl kaum je kommen. Das wichtigste dürfte seyn:

S zeigt 1. eine Senkung des Subjekts oder Objekts an: sejíti, sjeti, slezeti, slezsti, sestoupiti, schýliti, sklopiti, swrhnouti, swaliti, složiti herunter =gehen ꝛc. Sklouznouti abglitschen, smeknouti den Hut abnehmen, shrbiti bücken; seslání ducha swatého die (Herab=) Sendung des h. Geistes. Auch dachte man vielleicht an eine Senkung in skonati sterben, sestarati se alt werden, setměli se finster (Abend) werden, skrýti schowati verbergen, spolehnouti se na ňekoho sich auf einen verlassen, slehnouti in die Wochen kommen.

2. Eine Vereinigung; und zwar vereinigen sich mehrere Personen: sejíti se, sjeti se, sběhnouti se, sestoupiti se zusammen kommen, gehend, fahrend ꝛc., smířiti se, shromážditi se sich versöhnen, versammeln; srotiti se, spiknouti se, srozuměti se, smluwiti se sich zusammen= rotten, verschwören, verstehen, verabreden. Aehnlich sind auch: smilowati

se, slitowati se nad ňekým sich Jemandens erbarmen, sesmilniti Unkeusch-
heit begehen u. v. a. — Oder das Subjekt vereinigt mehrere einzelne Dinge: swedsti, swezsti, sehnati, seštwati, sehytati, shromaditi, stiti, spakowati, spletsti, skliditi, swázati, spoutati, skartiti zusammen- führen -treiben -hetzen rc. Smysliti ersinnen, stwořiti erschaffen, spůsobiti bewirken, selhati lügen, spíwati singen.

3. Das Subj. erstreckt seine That auf alle einzelne Theile eines Objekts, auf das theil- oder untheilbare Ganze: Ján sjezdil, sběhal, schodil celou Europa J. hat ganz Europa durchfahren rc. Semleti žito das ganze Korn abmahlen; spáliti, stratiti, skaziti verbrennen rc., směřiti vermessen. Oft ist dafür im Deutschen zusammen u. auf: snísti. stráwiti, sezobati, smlsati, schytati, skoupiti, sežrati, auf- essen -zehren -schnabeln -naschen rc.

Das z, ze- hingegen zeigt:

1. Das etwas, was früher existirte, oder nur im geheimen Dunkel keimte, an den Tag hervorgebt: zroditi (naroditi) se geboren werden, zploditi erzeugen, zkřísiti vom Tode erwecken, zrosti aufwachsen zu einiger Stärke, zniknouti emporkommen, oheň se zejmul das Feuer ist aufgekommen, stark geworden; obilí zešlo, zeházelo das Getreide ging aus der Erde empor (man hört freilich auch sešlo, scházelo); zdařiti se berathen, zraditi verrathen, zpowídati beichten, zjewiti offenbaren, zwěděti erfahren, zwoliti erwählen, zmíniti erwähnen. — Bei einer Befreiung kommt auch etwas gleichsam an den Tag: zbawiti, sprostiti befreien, losmachen, zouti ausziehen.

2. Besonders häufig ist z, ze bei Zeitw., welche anzeigen, daß etwas eine Eigenschaft bekomme, und zwar, daß diese in ihrer Fülle zu denken sey. Der Keim, die Anlage zu einer Eigenschaft liegt oft schon, obwohl verborgen, im Subjekte oder Objekte, ohne z wächst sie allmählig, mit z erreicht sie ihre Fülle oder tritt plötzlich ein. — Der Unterschied zwischen diesem z und dem obigen s, 3 ist also der: bei s 3 denkt man an die Ganzheit, Gesammtheit des Objektes und seiner Theile: stratím, skazím, sním ich werde verlieren, verderben, aufessen alles, das Ganze; bei z denkt man an die Ganzheit, Fülle der Eigenschaft: ztwrdnu, zhrdnu, zbohatnu, zchudnu, zblednu, ich werde völlig hart rc. werden; twrdnu etc. hieße: ich werde allmählig, bin aber noch nicht völlig hart rc. Zbáchorateti, zbělěti, zdrsnateti, zdokonaleti, ztupěti, zčerwenati, zkameňeti, zblázňeti völlig großbäuchig, weiß, rauh rc. werden: zbáchoratiti, zběliti, zdrsnatiti, zdokonaliti etc. völlig großbäuchig rc. machen. — Auch wenn das Zeitwort nicht eben von einem Beiworte kömmt: zmrznouti ganz erfrieren změniti verändern, zhaniti schänden rc.

Nota. Manchmal ist der Unterschied zwischen s und z wichtig, z. B. s 2: srownati, (porownati) dwa odpůrce zwei Gegner vergleichen, d. i. zur Eintracht bringen, sjednotiti mnoho osob viele Personen vereinigen, dwa kmeny se srostly zwei Stämme wuchsen zusammen, swolil, aby jsme s ním jeli er willigte ein, daß wir mit ihm fahren. Dagegen z 1 u. 2: zrownal (urownal) zem er machte den Boden eben, zjednotil prawidla er vereinfachte die Regeln, wáš chlapec už hezky zrostl (wyrostl) euer Knabe ist hübsch aufgewachsen, zwolili měšťanostu sie erwählten einen Bürgermeister. Aber s 3 u. z 2 sind nicht so sehr verschieden, daß man darüber klopfechten sollte. Während einer denkt, repariren, verfertigen sei eine Vereinigung aller nöthigen rechten Theile zu einem Ganzen, und daher sprawiti shotowiti schreiben würde, kann ein anderer sagen, durch Reparirung oder Verfertigung komme etwas, was früher nicht war, wenigstens die Eigenschaft prawý, hotowý, erst hervor, und

daher schreiben: zprawiti, zhotowiti. Wir wollen uns in eine noch genauere Unterscheidung nicht einlassen, da es uns inkonsequent scheint, auf Unterschiede dieser Art viel zu halten, während man »die Eisenhändlerin sagt« von »die Eisenhändlerinen sagen« nicht unterscheidet, sondern železnice prawí für beides schreibt, oder aus zahladiti vertilgen u. uhladiti glatt machen, das einzige zhladiti machen will. — Vergleiche auch §. 194 2 und §. 203, 3. Zahubiti, zahladiti, zabrániti, zahojiti gehören zu §. 206; aber manchem scheint doch vernünftiger zhubiti, zhladiti, zbrániti, zhojili.

# Kapitel XX.

## Ableitung der Partikeldurativen aus Perfektiven.

§. 208. Im Lateinischen ist es schwer sich das praeteritum perfectum und fut. exactum zu bilden, das praet. imperfectum ist leicht. Bei böhmischen zusammengesetzten Stammzeitwörtern ist umgekehrt jede perfekte (exacte) Zeit leicht, weil schon das ganze Zeitwort perfektiv ist; aber das imperfectum (durativum) hat Schwierigkeiten, und es ist im Böhm. der Unterschied zwischen Imperfektion und Perfektion (Exaktion) auch im praesens und im Infinitiv. Jedoch ist die Mühe wohl gleich, ob man ein tempus u. supinum oder einen Infinitiv zulernen muß, wenn nur von diesem Infinitiv alles Weitere wieder nach dem Schema geht. Lateinische Grammatiker geben gleich beim praesens das perfectum und supinum an, z. B. taceo-ni-itum, scribo-psi-ptum, do dedi datum, reddo-didi-ditum; das tacui etc. kann man als Ableitungen ansehen, die das taceo-cere etc. vervollständigen. So könnte man auch dem böhm. Stammzeitworte gleich das Abgeleitete beigeben und beide als eins ansehen, z. B. popsati -pisowati, umřeti -mírati; allein passender ist doch, die imperfektive Ableitung als ein eigenes Zeitwort zu behandeln, weil 1) die Uebersicht leichter wird, wenn man diese Ableitungen zusammenstellt, 2) weil sie selten für ein einfaches Stammzeitwort, meist nur für die zusammengesetzten und selbst für diese nicht immer nöthig sind, wie schon Seite 182 bemerkt wurde.

Freilich, wer dehnen will, wäre kapabel, das Beispiel von dem Fuhrmann etwa so zu verschönern: Wozka maje dírawý pytlíček, stracowal cestou owsíček, čímž se píce zpozenáhla pro koníčky zmenšowala a pro plátečky po trošičkách zmnožowala, a wozkowi wýďelek nazwíce zmizowal, nebot dírečkou se mu jakoby skažowal. — Hat doch im Latein, obschon perfectum und supinum sowohl zum einfachen als zum Partikelzeitworte gehören, dennoch manches weder ein perfectum noch ein supinum, z. B. mitesco, calesco, weil mit der Natur des Faktums sich das nicht verträgt, was mit dem perfectum oder supinum anzuzeigen wäre.

Ist die Partikel, besonders u, z, s, o, bloß der Endigung wegen vorgefügt, so bedarf man keiner Ableitung für die Dauer (Imperfektion), z. B. uškoditi, ušíti, uďelati, uhasnouti oder zhasnouti, zblednouti, stratiti, skaziti, omladnouti, přiblížiti, (hinzunähern) sind perfektiv; denkt man an die Dauer, so genügt škoditi, šíti, ďelati, hasnouti, blednouti, tratiti, kaziti, mladnouti, blížiti; die Ableitungen uškozowati oder uškoďowati dann přiblížowati existiren wohl umsonst. Jedoch ist zuweilen mit einer Partikel keine, mit einer andern doch eine Ableitung besonders für figürlichen Sinn gebräuchlich, z. B. für přiblížiti se ist keine Ableitung, für ublížiti

ňekomu einen beleidigen ist ublížowati nöthig, weil das bloße blížiti nie diesen Sinn hat.

Ueberhaupt benöthigt man eines Partikeldurationums, wenn 1) das einfache gar nicht üblich ist (s. §. 169, Nota 2), oder 2) wenn man wegen einer näheren Bestimmung die Partikel beibehält, und in beiden Fällen das Faktum als dauernd darstellen will, z. B. 1) Während der Herr den Stiefel auszieht (auszog, ausziehen wird), redet (redete, wird reden) er mit dem Diener. — Da Balbi noch Europa beschreibt (beschrieb, beschreiben wird), ändert (änderte, ändern wird) sich darin Vieles. Hier muß ich zouwati, popisowati gebrauchen, nicht -outi, psati.

§. 209. Um Partikeldurativa sich zu bilden hat man vier Ableitungsarten: I. owati uju, II. ati ám, III. ěti ím, IV. das Partikeldurativum wird vom Frequentativ genommen.

Die erste Person des Transgressivs vom einfachen Stammzeitworte entscheidet fast immer, welche Ableitungsart paßt, so:

| | mehrsylbig | | einsylbig | mehr- oder einsylbig |
|---|---|---|---|---|
| Stammzeitwort ohne Partikel | ím<br>ám | lám<br>rám<br>nám<br>ju | ím<br>ám | u |
| Abgeleitetes mit Partikel | I. | IV. | | II. |

Für die III. Ableitungsart gibt es kein besonderes Kennzeichen, sie ist eine Ausnahme von der I. und II.

§. 210. I. Ableitungsart mit owati uju. Diese ist jetzt die häufigste, wenn das Stammzeitwort auf ím oder ám endet. Man verfährt dabei so: Nach den Regeln, welche im §. 181 für den Imperativ der Ztw. auf ím gegeben wurden, wird in diesen u. auch in jenen auf ám der Vokal verkürzt, das i oder ej des Imperativs weggeworfen, dann dem letzten Mitlaute owati uju zugefügt, z. B.

| Partikelperfektiv | Imperativ | Partikelimperf. |
|---|---|---|
| ochrániti-ím beschützen | ochraň | ochraňowati |
| nachýliti hinzuneigen | nachyl | nachylowati |
| wytroubiti ausposaunen | wytrub | wytrubowati |
| pocítiti ein wenig fühlen | pocit | pocitowati |
| přenáhliti übereilen | přenáhli | přenáhlowati |
| posilniti stärken | posilni | posilňowati |
| wyplniti erfüllen | wypln | wyplňowati |
| zadržeti-ím verhalten | zadrž | zadržowati |
| uhořeti abbrennen | uhoř | uhořowati |
| požádati-ám ansuchen | požádej | požadowati |
| propíchati durchstechen | propíchej | propichowati |
| obloupati abschälen | obloupej | oblupowati |
| přiwázati anbinden | přiwázej | přiwazowati |
| rozštípati zerspalten | rozštípej | rozštipowati. |

Ausnahme I. Auch párám ich trenne etwas Genähtes, toulám se ich schweiße herum, und das obige žádati haben -paruju -tuluju -žaduju als: rozparuju ich zertrenne, potuluju se ich schweife (ein wenig) herum, požaduju. Aber von andern auf lám rám nám und überhaupt von denen auf ám, welche (nach §. 177, Nota I) des nouti nu unfähig sind, ist das Partikeldurativum nach der IV. Art.

Ausnahme II. Die zusammengesetzten aus ložiti (kladsti), mluwiti, chlubiti se, sypati und metati siehe bei der II. noch andere bei der III. Ableitungsart.

Ausnahme III. Jene, welche in den Ausnahmen 1, 2, 3, 4 des §. 178 stehen, bedürfen keines andern Partikeldurativums, weil sie es schon selbst sind. Wenn man ja ein náwićuju zamykuju poskytuju, potykuju se u. dgl. findet, so kann man es für überflüßig halten.

Ausnahme IV. Von Stammzeitwörtern auf ěli (eti) bedürfen nur wenige eines Partikeldurativum; die meisten bedeuten Laute, und werden fast nur mit za zusammengesetzt. Andere sind Incheativa, und nehmen wohl etwas mehr Partikeln an, (z. B. siehe §. 194, 2. u. §. 207, z, 2); aber im durativen Sinne sprechend, bleibt man bei dem einfachen Stamme, z. B. Wůl zabučel, had zasičel der Ochs brüllte (einen einzigen Laut), die Schlange zischte (einmahl); Karel zbřichaťel, ochroměl (ochromnul), ošediwěl Karl ist (vollends) großbäuchig ɪc. geworden. Dagegen: Wůl bučel, had sičel; Karel břichaťel, chroměl (chromnul), šediwěl, když se mezitím to onno stalo der Ochs brüllte ɪc. noch damahl fort, als inzwischen dieß jenes geschah ɪc.

Endlich, was auf der Iterativentabelle schon steht, braucht nicht hier wiederholt zu werden.

---

§. 211. II. Ableitungsart ati ám. Diese ist die altbömische und an den Karpathen noch jetzt häufig, z. B. ochráňati ochráňám-áš-á-áme-áte-ají, napájati, napájám etc.; aber in der Provinz Böhmen hat sie sich fast nur bei Wörtern erhalten, deren einfacher, meistens in §. 184 und 186 stehender, Transgressiv auf u ausgeht; auch einsylbige sind darunter, aber keines auf ju. Man verfährt dabei so: das u fällt weg, ist dann im Stamme a o e geblieben, so wird aus a und o ein á, aus e wird í; blieb kein Vokal, so schaltet man vor den letzten Mitlaut ein í ein, und fügt ati ám zu, z. B.

| Perfekt. ich werde | Imperfekt. |
|---|---|
| opřadu umspinnen | opřádati-ám ich umspinne |
| pomohu helfen | pomáhati-ám — helfe |
| wyberu ausklauben | wybírati-ám — klaube aus |
| nazwu benennen. | nazíwati-ám — benenne. |

Da manche doch noch in etwas abweichen, so folgen hier die gebräuchlichen möglichst alle, doch nur mit einigen Partikeln, mit andern bleibt die Ableitung dieselbe:

Stamm: Abl.

třasu -třásám pro durch- se ab- wy aus- o ab- schütteln.
pasu -pásám na satt- u ab- wy aus- weiden.
kladu ) -ložím ) -kládám do hinzu- na auf- ob ring-um- u aufer- legen.
kradu -krádám o be- stehlen, wekradsti se sich einschleichen.
přadu -přádám u fertig- do zu Ende- spinnen.
bodu -bádám pro- durchbohren (stechen).
mohu -máhám wy- erwirken, pře überwältigen.
kolu -kálám proklati durchstechen.
rostu- růstám wy auf- od ent- za ver- ob um- wachsen.
stelu -stýlám u das Bett zurecht machen.

melu -milám do aus- se ab- mahlen.
pletu -plítám o um- wy aus- za ver- flechten.
kwetu -kwítám wy- roz auf- od- do ab- ver- blühen.
lezu -lízám od weg- wy aus- za ver- kriechen.
teku -týkám pro durch- wy aus- w ein- fließen.
teku -tíkám u ent- laufen.
wleku -wlíkám za ver- u er- od weg- schleppen; na ein- fädeln; oblíkati swlíkati an- aus- ziehen.
peku -pikám u fertig, wy aus- po ab- mähen.
seku -síkám wy aus- pře über- backen.
tluku -tloukám roz zer- s zusammen- schlagen.
lhu- louhám oder lháwám wy heraus- ob be- lügen.
beru -bírám ode weg- u ab- na voll- wy aus- nehmen.
deru -dírám do zu Ende- se- ze- ab- roze zer- schleißen.
peru -pírám wy aus- pro durch- waschen.
žeru -žírám se pro ver- u ab- fressen.
rwu -rýwám u ab- roze zer- raufen.
řwu -říwám za einmahl brüllen.
štwu -štíwám po an- se zusammen- hetzen.
žwu -žíwám roze zer- pře wieder- kauen.
zwu -zíwám na benennen, po einladen, wy herausfordern.
-šlu -sílám po schicken, ode weg- wy aus- schicken.
dmu -dýmám na auf- blähen.
čtu -čítám wy aus- pro durch- pře über- lesen; se zusammenrechnen; wy Vorwürfe machen.
mru -mírám wy aus u- ze sterben.
dru -dírám u ab- o ab- schinden, prodrati se durchdringen.
tru -tírám u ab- pro durch- wy aus- reiben.
-stru -stírám pro auf- roze auseinander- breiten.
wru -wírám wy aussieden, d. i. durch Kochen verdünsten, swírání moře Meeresbrandung.
-wru -wírám ode auf- za zu- poode halbauf- machen.
pru -pírám u abstreiten; za verläugnen; od verweigern.
-pru pírám o anlehnen, pod stützen, roz auseinandspreitzen.
žnu -žínám po, u, se ab- do zu Ende mähen.
pnu -pínám na auf- spannen; za zu- roze auf- knöpfeln.
tnu -tínám u ab- se herab- roze zer- hauen.
-čnu -čínám za anfangen; po beginnen; na angänzen.
lnu -línám při sich anschmiegen.
mnu -mínám roz zer- reiben (besser roztírám v. třeti.)
klnu (kleju) -klínám, pro- za ver- fluchen.
-počinu -počínám od rasten.
-pomenu -pomínám s erinnern, za vergessen, při mahnen, na ermahnen, u an eine Schuld mahnen.

Nota. Für -plitám- -kwitám ist auch plétám kwétám üblich. Von metsti und nalezsti ist: wymetám zametám ich kehre aus, nalezám ich finde. Von wlecti wleku kömmt auch wláčeti eggen, und wird mit und ohne Partikel durativ gebraucht, als: wláčím ich egge, zawlačím ich egge ein, jedoch zawlecti eineggen bleibt perfektiv.

Von Stammzeitw. auf nouti (s. §. 170, Anmerkung), wird das nouti weggeworfen, wenn dann noch eine vollständige mit einem Mitlaute geschlossene Stammsylbe bleibt, der Stammvokal wird nicht geändert:

chřadnu -chřadám wy ausdorren auszehren.
drhnu -drhám wy- u aus- ab- räufeln.
jihnu -jihám roz auf- thauen.
hasnu -hasám u- z- wy er- aus- löschen.

lesknu -leskám u. leskuju, za ein Moment lang glänzen.
líhnu -lihám wy aus- hecken.
moknu -mokám na- z naß werden, wy aus- wässern.
mrznu -mrzám za ein- pro durch- frieren.
puchnu -puchám o auf- dunsen.
páchnu -páchám za wenig duften.
prahnu -prahám wy versiegen, ausdorren.
stydnu -stydám wy ausfühlen, d. i. kühl werden.
tisknu -tiskám u. -tiskuju, u er- po be- drücken.
wadnu -wadám u- z ab- ver- welken.
wáznu -wázám u. wízám u- stecken.
wládnu -wládám, ob- o Herrscher werden.
wrhnu -wrhám u. -wrhuju wy ausspeien.
žásnu -žásám u- er- staunen.
schnu -sychám o. suchám wy aus- u ab- pro durch- trocknen.

Jedoch sind diese Abgeleitete wenig gebräuchlich, weil meistens das Stammzeitwort selbst genügt, z. B. in jihnouti ist schon ein aus- einand begriffen, rozjihati sagt also nichts mehr als jihnouti. Noch seltener gibt es Abgeleitete von Inchoativen, z. B. kein zbohatám, weil es, wenn es existirte, doch nichts mehr sagen könnte als bohatnu. Doch hört man ubledám zbledám, nawlhám bleich, feucht werden für blednu wlhnu. Das -bídnu und winu siehe bei der III. Ableitungsart. Klinu (kluju) und kanu nehmen von den gleich bedeutenden, üblicheren klubám, kapám -klubuju -kapuju an, als: proklubuju skapuju ich picke durch, träufle herab. — Hrnu bis wanu haben uju als: ohrnuju ich umstülpe, wyhynuju (besser bloß hynu) ich verkomme, sterbe aus, oklenuju ich um- wölbe, wyřinuju ich stürze heraus, ušinuju se ich beuge aus, oslnuju (besser slnu) erblinden, utonuje (besser tonu) ertrinken, strnuju, ustrnu- ju (besser trnu) erstarren, zawanuju (besser wanu) wehen ein wenig. Das mit wanu verwandte wěju worfeln, dann linu bis kynu siehe bei der IV. Ableitungsart u. táhnu, hnu, minu auf der Itert. Tabelle. — Da- gegen nehmen die II. Ableitungsart auch folgende an:

mluwiti -mlouwám do zu- wy aus- s verab- reden.
chlubiti se -chloubám u. -chlubuju wy- prahlen.
sypati -sýpám -sejpám u. -sypuju na auf- od weg- schütten.
metsti -mítám za ver- roz zer- wy aus- o an- werfen.
jísti -jídám do zu Ende u ab- sjídám auf- essen; aber snídám frühstücken.
wěděti -wídám po sagen erzählen; odpo antworten, zapo verbiethen; spowídám beichten.
wiďeti -wídám u er- blicken, er- sehen.
pršeti -prchám s herab- po ein wenig regnen.
zřeti (zřím u. zřu) -zírám u er- ob ringsumblicken; do Aufschauer seyn.
mlčeti -mlkám und -mlkuju za verschweigen, u stille werden.
hořeti -hárám u. -hořuju do- wy aus- brennen.
křičeti -křikám u. krikuju, wy auf- aus- schreien, za einen Schrei thun.

Jidám, wídám, prchám, zírám findet man auch ohne Partikel als eigentliche Iterativa, jídám sogar als Frequentativ für jídáwám, und prchám nimmt da auch die Bedeutung weglaufen, čítám die Bedeutung rechnen an, počítám ich rechne, pře- über- rechnen. In der Poesie werden noch manche andere von der II. Ableitungsart, z. B. pásám, přádám, žásám ohne Partikel gebraucht.

Von einigen Prtikeldurativen auf ati u. zwar von ukrádati nalezati umlkati, wy- za- okřikati, u- s- prchati entstanden vereinzelnoe: ukradnu, naleznu, umlknu

ich werde stehlen, finden, stille (schweigend) werden; wy-za- křiknu einmal aufschreien, okřiknu durch einen Schrei Einhalt gebiethen; uprchnu v. prchnu davonlaufen; sprchne es wird einige Tropfen regnen.

---

§. 212. III. Ableitungsart èti ím. Diese ist wie die erste eine neuböhmische. Sie dient für einige, die als Stammzeitwörter auf iti ím enden, und für noch ein Paar andere. Man verfährt dabei so: Die etwa kurzen Vokale werden gedehnt wie §. 211; ist nach Wegwerfung des ím am Ende ein d t z s st sl, so pflegen die meisten Schriftsteller, etwas seltener das Volk, es in z, c, ž, š, šť, šl zu verwandeln. Zuletzt wird èti ím angehängt. Jedoch gibt es dabei manches Abweichende, darum mögen alle gebräuchliche hier folgen:

Stamm: Abl.
močiti ˈmáčeti s naß machen, na eintauchen, roz zerweichen.
točiti -táčeti o um- wy heraus- pro durch- drehen.
kojiti -kájeti u stillen, z. B. ein Kind.
-pojiti ˈpájeti na tränken.
kloniti ˈkláňeti s herab- od weg- na zu neigen.
-sloniti ˈsláňeti ) za im Lichte stehen, Sonnenschein wehren.
-cloniti ˈcláňeti )
woňeti -wáňeti Geruch geben, za ein wenig.
woniti ˈwáňeti Geruch fühlen, při zu etwas riechen.
zwoniti -zwáňeti wy aus- se zusammen- läuten.
klopiti ˈklápèti pře überkippen, wy herausstürzen.
kropiti ˈkrápěti s herab- po ein wenig spritzen.
topiti ˈtápěti u ertränken, po überschwemmen.
kaliti ˈkáleti za trüben, po besudeln.
wařiti ˈwářeti s zusammen- wy aus- pře über-kochen.
tlačiti ˈtláčeti s zusammen- pro durch- u er- drücken.
platiti ˈpláceti ) wy aus- za be- s ab- zahlen, od vergelten, u bestechen.
ˈpláketi )
tratiti ˈtráceti ) s verlieren, u Geld verthun.
ˈtráketi )
klátiti ˈkláceti ) o ab- schütteln.
ˈkláketi )
mlátiti ˈmláceti ) wy aus- pro durch- o ab- dreschen.
ˈmláketi )
kaziti -kážeti s verderben, pře hindern.
-raziti -rážeti roz zer- po nieder- při zu-schlagen.
hasiti -hášeti u auslöschen.
-kusiti -koušeti z versuchen erfahren, po versuchen.
-tuleti ˈtouleti při anschmiegen, herzen
puditi ˈpouzeti po anreizen, spouzeti se sich sträuben.
-studiti -stouzeti o schändlich machen, ostouzeti se s ňekým sich mit Einem scheren.
klíditi ˈklízeti u abräumen, s ernten.
kližiti ˈklížeti při an- s zusammen- leimen.
mysliti -myšleti pře überdenken, s ersinnen.
-bídnu -bízeti po antreiben, wy heraus- auf- fordern, nabídnu anbiethen.
wiju (winu) -wíjeti o um- pro durch- winden.
biju -bíjeti roz zerschlagen, za tödten, při annageln.
hniju -hníjeti s ver- u ab- na an- faulen.
piju píjeti wy aus- u ab- pro vertrinken.
řiju říjeti za ein wenig brüllen wie Hirsche.

Jene, vor welchen das * steht, nehmen eben so recht die I. Ableitungsart an, und verwandeln auch da das d t s z st sl, z. B. namočuju, napojuju, nakloňuju, swařuju, stlačuju, wymlacuju. — Von prawiti ist außer rozpráwěti diskuriren schon fast nur -prawuju üblich, als: wyprawuju erzählen, (obwohl prawiti richten auch -prawuju hat, z. B. naprawuju oprawuju repariren, sprawuju repariren, verwalten, wyprawuju na cestu auf den Weg expediren). Von zatratiti verdammen ist nur zatracowati nicht zatráceti üblich. Von kloniti mag auch kommen klaňeti se ňekomu einen anbethen. — Von jezdit, chodit, wodit, wozit, nosit, honit, blásat u. hlídat stehen die Partikelduratiwa auf der Iterat. Tabelle; hlásat hat nebst -hlašuju auch hlášet.

Die Abgeleiteten auf èti ím haben den Imperativ auf èj, das Mittelwort gegenwärtiger Zeit auf èje, z. B. namáčej, napájej, namáčeje, napájeje; doch findet man das Mittel- und Beiwort zuweilen verkürzt, so schreibt Negedlý: oslouzící für oslouzející u. dgl. s. §. 185.

---

§. 213. IV. Ableitungsart. Diese ist keine besondere Ableitung, sondern der Frequentativ, muß aber zugleich für Partikelduratiwa helfen: 1) für die meisten, deren Stamm einsylbig auf ám, ím ausgeht, 2) für die auf ju, 3) für jene, die nach §. 177 Nota 1 des nouti unfähig sind, und wenige andere.

Stamm: Abl.
chťeti chtíwám, zachce zachtiwá se mi mir kömmt die Lust.
ďeti díwám přezdíwati aufheißen.
tmèti se tmíwám za sich verfinstern.
rozumět rozumíwám nedo miß- verstehen.
bďeti bdíwám pro durch- wachen.
dleti dlíwám pro ver- weilen.
dňeti se dníwá roze Tag werden.
mňeti mníwati domňeti se ver- meinen.
rďeti se rdíwám za er- röthen.
tleti tlíwám s, u ver- modern, ab- zehren.
zňeti zníwám zu er- tönen.
mžeti mžíwá o um- nebeln.
mdleti mdlíwám ze müde werden, o ohnmächtig werden.
sňeti se sníwá, nasníwá se mi mnoho mir träumt viel.

ctíti ctíwám u. -cťuju po be- znen verun- ehren.
dbati dbáwám zane- prone nicht achten, vernachlässigen.
lkati lkáwám za einmahl seufzen.
cpati cpáwám za ver- wy aus- pro durch- stopfen.
štkati štkáwám za einmahl- wy aus- ächzen.
znati znáwám po- u er- při- wy be- kennen.
tkati tkáwám pro durch- obe um- we ein- weben.
ptati se ptáwám o, ze einmahl- wy aus- fragen.
zdáti ) se zdáwám za ein Weilchen scheinen zu seyn
zdám ) nazdáwám se mi mnoho mir träumt viel.

spati spáwám wy aus- za ver- schlafen.
báti se báwám o be- na viel fürchten.
státi ) stáwám ob be- po eine Weile, pře über u ab- wy aus- stehen.
stojím )
stati se ) stáwám geschehen, werden; w aufstehen, pow auf- entstehen; pře aufhören; do bekommen; o, zu bleiben; při lauben; u wegen Müdigkeit aufhören, na bevor- stehen. (Bei den zusammengesetzten kein recipr. se).
stanu )

hráti hráwám do zu Ende wy aus= pro ver= spielen.
zráti zráwám do, u aus= pře über= reifen.
láti láwám na viel, wy aus= schmähen.
sáti sáwám wy aus= se zusammen= od weg= saugen.
táti táwá roz zer= thauen.
káti se káwám po be= reuen.
wáti wáwám -wíwám wy aus= worfeln.
smáti se smáwám -smíwám wy aus= po ver= lachen; u lächeln.
hřáti hřáwám -hříwám o, ze er= wy aus= wärmen.
křáti křáwám -kříwám o sich erhohlen.
přáti přáwám -příwám po ver= gönnen.

Letztere fünf haben für ihre Partikeldurativa íwám; áwám ist frequentativ.

seti síwám wy aus= po be= za ein= säen.
-ďeti -díwám o an= přeo überkleiden.
pěti -píwám, pěti u. spíwati singen. Dospíwám wyspíwám aussingen sind perfektiv; do- wy- spěwuju aussingen und prospěwuju laut auf singen durativ.
spěti -spíwám při beispringen, pro nützen.
chwěti se chwíwám za ein wenig er= zittern.
skwěti se skwíwám za ein wenig er= glänzen.
měti míwám (nicht pomám sondern poměju und daher) pomíwám hübsch lange haben.

rýti rýwám wy ausgraben, ausstechen.
mýti mýwám wy aus= u ab= waschen.
krýti krýwám s, u, za ver= po be= decken.
bliti blíwám wy aus= speien.
šíti šíwám při hinzu, an=, za zu, ver= nähen.
žíti žíwám leben do ausleben; u benützen.
číti číwám u empfinden.

lít línout líwám u ab= wy aus= gießen.
plít, pliwat / plinout } plíwám oder -pliwuju wy aus= spucken.
plýt, plout / plynout } plýwám wy aus= fließen; oplýwati něčím an etwas Ueberfluß haben.
douti / dunouti } douwám na aufblähen, wy aushöhlen.
plát / planouti } pláwám s aufflackern.
manouti se máwám na in Wurf, in den Sinn kommen.
kynouti kýwám, při zu= po ein wenig neigen, z. B. den Kopf, daher auch winken.

čouti čouwám wy aus= u er= spüren.
souti souwám se in Schutt zusammen fallen.
kouti / kowati } -kouwám při anschmieden, o beschlagen.
-outi ouwám z aus= ob an= ziehen (Schuhe, Hosen).

(-áwám:)
ďelati wy ausarbeiten.
wolati od weg, wider wy aus= rufen.
kašlati wy aus= po weilenweise= husten.
wiklati z, ob wankend machen.
hodlati Absicht haben, od widmen, rozhodlat se sich entschließen.
-olati od genügend widerstehen.
šmatlati wy austreten, z. B. Schuhe.
sedlati o satteln.

| | | |
|---|---|---|
| orati | | wy aus= za ein z ganz= ackern. |
| žebrati | | wy aus= na viel= betteln. |
| bourati | | roz ein= od weg= reißen, z. B. Mauern. |
| žehrati | | do aus=, rozžehrati se sich er= eifern. |
| týrati | | u ab= wy aus= placken. |
| wráworati | ráwám | za einmahl tarkeln. |
| starati se | | po be= u ab= kümmern. |
| pátrati | | wy aus= forschen. |
| -wětrati | | wy auslüften. |
| hýrati | | pro vergeuden. |

| | | |
|---|---|---|
| konati | | verrichten, do vollenden, s sterben. |
| jednati | | handeln, thun, wy aus= kränkeln. |
| stonati | | po weilenweise= do, wy aus= kränkeln. |
| žehnati | | po segnen, za durch Segen bannen. |
| chutnati | náwám | po eine Weile schmecken. |
| doutnati | | wy aus= roz ent= glimmen. |
| -městknat | | za beschäftigen. |
| rownati | | s zusammen vergleichen, po schlichten. |

| | | |
|---|---|---|
| wáhati | | pro ver= zaudern. |
| trwati | | wy aus= dauern. |
| koupat | | wy aus= baden. |
| chowati | | wy er= ziehen. |
| čekati | áwám | do er= warten. |
| meškat | | pro ver= säumen. |
| hledati | | pro durch= suchen. |
| obědwat | | po ab= essen. |

| | | |
|---|---|---|
| plakat | | o be= weinen. |
| plesat | | za auf= jubeln. |
| chystat | | při zu= richten. |
| wítat | | při be=willkommen. |
| díwat se | áwám | po schauen. |
| hloubat | | wy er= grübeln. |
| skoumat / zkoumat | | wy er= forschen. |

dati dáwam wy aus= u an= geben; w heirathen.
nechat nechawám wy aus= po be= za unter= lassen.

§. 214. Entstand das Stammzeitwort mittelst owati -uju aus einem Haupt=, Bei= oder Nebenworte, so wird nie ein owati -uju zugefügt, selbst der Frequentativ auf wám ist wenig gebräuchlich; mit Partikeln wird es freilich perfektiv, aber man gebraucht es auch als ein duratives, z. B.

| | |
|---|---|
| aus | ward |
| dar | daruju schenken, obdaruju beschenken. |
| kamen | kamenuju steinigen, ukamenuju todtsteinigen. |
| lito | lituju bedauern, polituju bedauern. |
| paměť | pamatuju gedenken, připamatuju erinnern. |
| čáry | čaruju heren, přičaruju herheren. |
| milý | miluju lieben, smiluju se sich erbarmen. |
| práca | pracuju arbeiten wypracuju ausarbeiten. |

Die letztern obdaruju bis wypracuju, ja daruju sogar ohne Partikel sind perfektiv; im durativen Sinn bleibt man für ukamenuju, polituju bei ihren einfachen. Für připamatuju taugt připomínám von -pomenu, für přičaruju genügt čaruju sem; bei den übrigen müßte der ganze Satz umstaltet werden, oder man gebraucht das Partikelperfektivum licenzweise auch als ein Partikeldurativum.

§. 215. Am verbrießlichsten mag für Lernende und Lehrer seyn, daß es wie für das leidende Lagewort des Stammes (§. 187, 8) so auch für das Partikeldurativum keine stichhältige Regel gibt, wann d, t, s, z, st, sd, sl verwandelt werden oder nicht. Meistens ist es so, daß

jenes Lagewort und diese Ableitung den Stammlaut gemeinschaftlich behalten, oder gemeinschaftlich wandeln, aber immer doch nicht, wie das oben angeführte brebeneeni und dann brebenlowati schon zeigt, und von blahowèstiti wird man gewiß eher -wèstuju als wèšluju hören u. dgl. Jedoch kann man bemerken:

1. daß selbst jene Schriftsteller, die der Wandlung am gewogensten sind, doch bei der Mehrheit der Wörter, welche im Infinitiv vor iti ein d, t, s, z, st, sd, sl haben, diese Stammlaute nie wandeln.

2. das Zeitwörter, welche die Wandlung annehmen, dennoch auch, besonders vom Volke, ohne Wandlung gebraucht werden, z. B.

| von zwar: | | | | aber auch: | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| hoditi | hozen | házet | nahazuju | hoďen | háďet | nahaďuju |
| saditi | sazen | sázet | nasazuju | saďen | sáďet | nasaďuju |
| chodit | chozen | neházet | | choďen | neháďet | |
| tratit | tracen | utráeet | stracuju | traťen | utráťet | straťuju |
| platit | placen | upláeet | oplacuju | plaťen | opláťet | oplaťuju |
| udit | uzen | | | uďen | | |
| brousit | broušen | | nabrušuju | brousen | | nabrusuju |

3. Eine Regel für Partikeldurativa ist minder nöthig als für das Lagewort des Stammes; denn für gar viele existirt nach §. 208 kein Partikeldurativum, z. B. für břititi, brtiti, spasiti weder — břieuju — breuju — spašuju noch břiťuju — brťuju — spasuju. Auch gebrauchen selbst die besten Schriftsteller das Stammwort oft, wo strenger genommen ein Durativum seyn sollte (§. 244). Gäbe es also nur für das Lagewort eine (allenfalls wenige Ausnahmen übrig lassende) Regel, so wäre schon merklich geholfen; allein, was immer die Grammatiker bisher darüber gesagt haben, ist stichhältig nicht.

4. Was man noch am ehesten mit Grund dem Lernenden anrathen kann, ist: Er mache sich mit den Partikeldurativen der Iter. Tabelle und jenen des §. 212 bekannt; ist dort eine Wandlung, so hört man sie auch im leidenden Lagew. des Stammes, z. B. Iterativ házeti, Partikeldurativ -hazowati, also auch schon hozen. Dagegen von ďediti erben, wíťeziti siegen, findet man weder etwas auf der Iter. Tabelle noch im §. 212, also ist recht nur ďeďen wyďeďuju, wíťezen swíťezuju. Wohl mögen die Russen und Polen öfter die Laute wandeln, aber das geht nicht die böhm. Sprache an.

# Kapitel XXI.

## Rückwirkende Zeitwörter.

§. 216. Es gibt zweierlei rückwirkende Zeitwörter.

1. Thatreciproka, wobei das Subjekt selbst die That verrichtet, also ihr nächster Urheber ist, und zwar entweder a) allein und an sich selbst, z. B. Oba chlapci se říznuli, obě ďewčata se myly, d. i. jeder, jedes sich selbst; chrániti se sich hüthen; oder b) so, daß entgegensetzte Subjekte wechselseitig wirken, u. jeden druhého, spolu gesetzt oder verstanden wird, z. B. Dewèata se myly jedna druhou; chlapci se bili; příeti se sich (mitsamen) streiten, honiti se sich einander jagen, milowati se einander lieben, rwati se (mit einand) raufen, potýkati se (mit einander) kämpfen, prati se sich prügeln o. waschen.

Wenn gleich der Deutsche sich ausläßt, der Böhme setzt bei Wechselwirkungen se doch gerne, z. B. potýkati se. Aus souditi urtheilen, hádati rathen (errathen), waditi im Wege stehen, wird souditi se processiren, hádati se disputiren, waditi se zanken &c.

2. Zustandsreciproka, wobei das Subjekt nicht eben der nächste Urheber der That, sondern durch bekannte o. unbekannte Ursachen in einen Zustand versetzt ist, als: in den Zustand der Freude, Furcht, Scham, Auflösung ꝛc. z. B. Otto se raduje (o. teší se) ze stálého zdrawí, kochá se we knihách, a stydí se za každou chybu Otto erfreut sich einer steten Gesundheit, ergötzt sich in Büchern, und schämt sich für jeden Fehler. Da ist Otto nicht der Urheber, sondern er ist im Zustande der Freude, des Ergötzens, der Scham.

Derlei Zeitw. haben also schon einen mehr leidenden als wirkenden Sinn, und es ist mit ihnen zu vergleichen, was von man §. 127 gesagt wurde.

§. 217. Was bald auf ein Objekt übergeht, bald einen Zustand anzeigt, bekommt im letzteren Falle se, z. B.

| | |
|---|---|
| a) On waří maso, peče chleb, kouří tabák, trhá šaty, wiklá kol, bourá zeď. | Er kocht Fleisch, bäckt Brod, raucht Tabak, reißt Kleider, rüttelt den Pflock, bricht die Mauer ab. |
| b) Maso se už waří, chleb se už peče, les se kouří, sak se trhá, kol se wiklá, zeď se bourá. | Das Fl. kocht schon, das Brod bäckt schon, der Wald raucht, das Netz reißt, der Pflock wankt, die Mauer droht den Einsturz, bricht. |

In a) übergeht vom Subjekte on die That auf die Objekte maso chleb etc. In b) sind maso chleb etc. die Subjekte, in einem Zustande, man kann da nach keinem Objekte mit wen o. was fragen. Dieß unterscheidet man im Deutschen zuweilen (z. B. bei backen, reißen, brechen) nicht, öfter aber unterscheidet man es auch, jedoch auf ungleiche Weise:

| Transitiv | Intransitiv |
|---|---|
| buditi ) wecken. | buditi ) se erwachen. |
| probuditi ) erwecken. | probuditi ) |
| louditi locken. | l. se schleichen. |
| roditi gebähren. | r. se auf die Welt kommen. |
| lihnouti brüten. | l. se aus dem Ei kriechen. |
| plašiti scheu machen. | p. se scheu seyn. |
| měti haben. | m. se dobře sich gut befinden. |
| utecti entfliehen. | u. se Zuflucht nehmen. |
| topiti utopiti ertränken. | t. se ertrinken. |
| wrátiti zurückstellen. | w. se zurückkehren. |
| třásti schütteln. | t. se vor etwas zittern. |
| třepati beuteln. | t. se beben. |
| hoditi werfen. | h. se passen, sich schicken. |
| metati werfen. | m. se schossen. |
| jmenowati nennen. | j. se heißen, genannt werden. |
| hněwati einen erzürnen. | h. se zürnen. |
| sápati, rozsápati grimmig reißen, zerfleischen. | s. se, rozs. se toben, grimmig seyn. |
| spustiti loslassen. | s. se Boha Gott verlassen. |
| dopustiti zulassen. | d. se hříchů Sünden begehen. |
| děsiti ) sehr schrecken. | d. se ) wěci sich entsetzen vor etwas. |
| poděsiti ) | p. se ) |
| lekati ) schrecken | l. se ) erschrecken |
| polekati ) andere. | p. se ) selbst. |
| ženiti sina den Sohn ) ausheirathen. | sin se ženil der Sohn ) heirathete. |
| wdati dceru die Tochter ) | dcera se wdala die Tochter ) |
| dostati bekommen. | d. se někam wohin gelangen. |
| brati nehmen. | b. se gehen, kommen. |

| | | |
|---|---|---|
| hnati jagen | h. se | Diese lassen sich nicht recht |
| hrnouti rollen | h. se | wörtlich übersetzen: ihr Sinn aber |
| pustiti loslassen | p. se | ist: Das grammatische Subjekt |
| jati nehmen, fangen | j. se | überläßt sich einer Leidenschaft, |
| chytiti fangen. | ch. se | einem Affekte, von denen es hin= |
| chopiti ergreifen | ch. se | gerissen, und gleichsam leidend |
| dati geben | d. se | wird; oder mit andern Worten: |

nicht so sehr das Subjekt, als vielmehr sein Affekt ist der Thuende, z. B.

Mysliwec žene se po zajíci hájem a polem. Wojsko se hrnulo na nepřátela. Rozhňewaný odeběhl, a pustil se do dalekých zemí. Jala se psati. Neweděl si pomoci, i chytil se krádeže a loupeže. Chopili se mečů, pík, nožů, holí, čeho kdo mohl, a bránili se jako lwi. Ta šťebetná žena w neslušné wěci se dáwá, a o lidi dobré se otírá. Dali se na wojnu Dati se do práce.

Der Jäger jagt dem Hasen nach durch Hain u. Feld. Das Heer stürzte auf den Feind los. Erzürnt lief er davon u. fort in ferne Lande. Sie ergriff die Feder. Er wußte sich keine Hilfe, da machte er sich ans Steh=len u. Rauben. Sie ergriffen Schwerter, Picken, Messer, Stöcke, was nur jeder konnte, und währten sich wie Löwen. Die Plau=dertasche läßt sich in unziemliche Sachen ein, u. reibt sich an ehrlichen Leuten. Sol=dat werden. Sich an die Arbeit machen.

§. 218. Inchoativa zeigen wohl auch Zustände an, aber sind durch die beiwörtliche Wurzel und nouti, ěti schon kenntlich, daher kei=nes se bedürftig. Jedoch die von denselben Beiwörtern kommenden Fak=titiva auf iti sind transitiv, und erst wenn man se zugibt, werden sie rückwirkend, oder können auch als Inchoativa gebraucht werden, z. B.

| Intrans. | | Trans. | | Wieder Intrans. |
|---|---|---|---|---|
| tichnout still | werden | tišit still | machen | tišit se still |
| mladnout jung | | mladit etc. | | mladit se jung ꝛc. |
| bohatnout reich | | bohatit | | bohatit se machen, o. |
| hrbaťet höckerig | | hrbatit | | hrbatit se durch etwas |
| osamět einsam. | | osamit | | osamit se still ꝛc. |
| jasňet hell | | jasnit | | jasnit se werden. |

Zelenati se grünen, grün seyn, černati se, bělati se, modrati se, čerwenati se, žlutati se, strakatiti se, podobati se, rďeti se schwarz, weiß, blau, roth, gelb, scheckig, ähnlich, roth seyn, werden alle so ge=fügt wie im Deutschen grünen, ähneln, nur nimmt man sie mit se; doch auch ohne se als eigentliche Inchoativa: zelenati, černati, běleti, modrati, čerwenati, žlutnouti, strakaťeti grün ꝛc. werden.

Louka se zelená celé léto. W temnej noci wiďel jsem ňeco se bělati. Jablko zralé na jednej straňe se žlutá na druhej se čerwená; jablko zzající na jednej straňe žlutne na druhej čerwená. Sin otcowi se podobá. Studem rďela ober studem čerwenala. Ňeco se tam čerwená. W ohni železo čerwená. Lidu je tam, až se černá. Nemocnému nos modrá.

Die Wiese grünet den ganzen Sommer. In der dunkeln Nacht sah ich etwas Wei=ßes. Ein reifer Apfel ist auf der einen Seite gelb, auf der andern roth; ein rei=fender Apfel wird auf der einen Seite gelb auf der andern roth. Der Sohn ähnelt dem Vater. Vor Scham war sie roth. Dort ist etwas Rothes. Im Feuer wird das Ei=sen roth. Leute gibt es dort, daß alles schwarz ist. Dem Kranken wird die Nase blau.

§. 219. Noch manche andere sind im Böhmischen rückwirkend, regieren daher statt des etwaigen deutschen Akk. eine andere Endung, besonders fällt gerne vor mit weg; die gebräuchlichsten mögen seyn:

postiti se fasten.
pěniti se schäumen.
pryšťeti se quellen.
liknowal se ) leknowal se ) zögern, Bedenken tragen.
loudat se langsam machen.
octnout se ) poďeti se ) někam wohin gerathen.
díwati se na wěc etwas anschauen.
díwati se někomu einem zusehen.
klaňeti se Bohu Gott anbethen.
libiti se gefallen.
smáti ) wysmát ) se někomu einen auslachen.
usmáti se nad něčím über etwas lächeln.
chechtati se derb lachen.
potiti se krwí oder potiti krew Blut schwitzen.
skwět se něčím, blyšťet — —, třpytet — —, lesknout — — : glänzen, flimmern, schimmern, glänzen vor etwas.

báti se ) strachowati se ) osoby einen fürchten.
nadáti se wěci etwas vermuthen.
káti se — — bereuen.
týkat se )— dotýkat se ) — betreffen, berühren.
wtípit se — — sich schnell einfallen lassen.
ptati se ) tázati se ) osoby einen fragen.
warowati se wěci meiden.
ostýchat se osoby einen scheuen.
hrozíme se smrti uns graut vor dem Tode.
stranit se osoby o. od osoby einen fliehen, meiden.
zdám se scheinen ) stati se werden. ) siehe §. 91.
chwěti se strachem, třásli se, telelit se : zittern, beben vor Furcht.
chlubit, honosit, wypínat se něčím mit etwas : prahlen, sich rühmen, — brüsten.
toulati se městem o. po městě in der Stadt herum vagiren.

Viele werden ferner reciprok, wenn sie mit Partikeln zusammengesetzt werden. Darüber s. §. 190, 3—191, 1—194, 3—195, 2—202, 1 u. 4—203, 2—207, 2. Dort ist auch schon die regierte Endung angedeutet.

Nastydnouti o. nastudnouti sich verkühlen, odwyknouti něčemu sich etwas abgewöhnen, zwyknouti, nawyknouti, uwyknouti něčemu sich etwas gewöhnen, oder sich etwas angewöhnen, ähneln den inchoativen, sind daher ohne se, auch kráti okřáti sich erholen, zablouditi sich verirren ohne se; spoléhati na někoho sich auf einen verlassen ist ohne und mit se gebräuchlich.

§. 220. Modliti se bethen, und učiti se lernen, naučiti se erlernen (das se zum Unterschied von učiti naučiti lehren) sind vielleicht die einzigen, bei denen man nebst dem se noch einen Objektsakk. zuweilen findet, z. B. modliti se modlitbu ein Gebeth bethen, učiti se zeměpis Geographie lernen. Letzteres ist besser mit dem Dativ, also učiti se zeměpisu. Und will man eine leidende Form, so muß se wegfallen, als: modlitba modlená, zeměpis naučený das gebethete Gebeth, die erlernte Geographie.

§. 221. Kommen mehrere Reciproka zusammen, so genügt ein se. So sagt Komenius: že se s radujícím wšikni radují, rmoutícím rmouti (rmoutejí) anstatt že s radujícím se wšickni se radujou, se rmoutícím se wšickni se rmoutejí daß mit dem sich Freuenden alle sich freuen, mit dem sich Betrübenden alle sich betrüben. Wer fühlt nicht, wie mißklingend das gar so häufige se ist?

§. 222. Folgende haben si, oder man läßt das si auch weg: stežowati (si) na osobu sich über einen beschweren, libowati (si) wěc an et-

was Gefallen finden, oblíbiti (si) wěc etwas lieb gewinnen; wážiti si osoby einen schätzen, wšímati si osoby einen beobachten; doch osobu wšímati, wážiti findet man selten.

Als ein überflüßiges Füllwort steht si zuweilen auch bei sednouti sich setzen, lehnouti sich legen, popíliti sich beeilen, stýskati na ňeco sich über etwas beklagen, kleknouti niederknien, naříkati wehklagen, odpočinouti ausruhen, oddechnouti ausruhen, frei athmen.

# Kapitel XXII.

## Unpersönliche Zeitwörter.

§. 223. Der unpersönlichen (deren manche auch Reciproka sind) gibt es zwei Gattungen:

1. Jene, bei denen nur ono seyn kann:

| | |
|---|---|
| dňeti o. dňeti se, rozedňeti se tagen | swítati Licht werden |
| soumrkat o. smrkat se Abend werden | tmět o. t. se finster werden |
| chumelit se Schneegestöber seyn | hřměti, hřímati donnern, |
| zábsti, zabe (o. zebe) mě, ťe, jej es friert mich, dich, ihn ꝛc. | blýskati se blitzen. |
| | sňežiti schneien. |

2 Solche, die zuweilen den vorigen gleichen, doch sonst bestimmte Subjekte begleiten:

Zdáti se. Zdá se mi, ti, mu es träumt mir ꝛc. — Doch zdám se býti ich scheine, s. §. 91.

Mrznouti zmrzati. W lednu nejwíce mrzne (zmrzá) im Jänner friert es am meisten. — Doch auch já mrznu, zmrzám ich friere, erfriere, rozmrznu ich werde aufleinen.

Pršeti, prší es regnet. — Listy pršeji se stromu die Blätter fallen vom Baume. — Wlasy mu pršely die Haare fielen ihm aus. Pršel hrách, pršela krew es regnete Erbsen, Blut. Prší oder padá sňeh es schneiet; denn sňežiti hört man selten, u. Hagelwetter heißt wohl krupobití, aber es hagelt padají oder pršejí kroupy.

Táti, taje es thauet. — Sňeh tál der Schnee thaute.

Stýskati se. Stýská se mu zde es drückt ihn hier zu seyn. Stýskalo se mi po zemřelém bratrowi es war mir bange nach dem verstorbenen B. Stýská se wám po domowu ihr habt das Heimweh. — Stýskám ich klage, seufze.

Chťeti se ňekomu. Chce se mi spat, jíst, pít es kömmt mir die Lust zu schlafen, zu essen, zu trinken, oder ich bin schläfrig, hungrig, durstig. Nechťelo se osobě do práce die P. hatte nicht Lust zur Arbeit. Chťelo se ti wína, ne wody dich verlangte nach Wein, nicht nach Wasser. Zachťelo se jí wína es wandelte sie die Lust nach Wein an (das za nach §. 206, 3). Znechťelo oder odechťelo se už mnohým ťech kratochwílí schon vielen verging die Lust nach diesen Zeitvertreiben.

Wiďeti se. Wiďelo se mu dobře odejíti es dünkte ihm gut wegzugehen.

Děti se, ďeje se. Co se tu ďeje? was geschieht da? Tak se ďeje so geht es auf der Welt.

Stati se, stane se. Tak se stáwá so gehts. — Ty se staneš kazatelem du wirst ein Prediger werden.

Dostati se ňekomu genug seyn. Na kabát se mi dostáwá toho sukna, na plášť se mi ho nedostáwá auf einen Rock ist mir dieses Tuch genug, auf einen Mantel nicht. — Ne každému dřewu se dostane fladrem býti nicht einem jeden wird ein vornehmer Stand zu Theil. — Doch auch: Waše odměna se wám dostane euer Lohn

wird euch werden. Dostanu se k úřadu ich werde zu einem Amte gelangen.

Wedsti se. Jak se wám wede wie geht es euch? — Len se wede der Flachs geräth. Wšecho se ti dobře powede alles wird dir gelingen. My se powedeme wir werden gerathene Kinder werden.

Pošťestiti se. Teď se mu pošťestilo jetzt ist es ihm geglückt. — Práca se mu pošťestila die Arbeit ist ꝛc.

Dařiti se, podařiti se gelingen, glücken, wie powedsti se. — Auch: já se podařím, sin se podaří ich werde gerathen, der Sohn wird ein gerathener seyn.

Patřiti, náležeti, slušeti (mit und ohne se) sich geziemen. Jak sluší a patří wie sichs gebührt und geziemt. Wypraskali mu jak náleží sie haben ihn tüchtig abgeprügelt. — Patřím, náležím někomu ich gehöre einem. Ten oďewmi, ti, mu sluší dieß Gewand steht mir, dir, ihm gut an.

Jíti. Jde mu na pátý rok er geht ins fünfte Jahr.

---

# Kapitel XXIII.

## Gebrauch der Formen.

§. 224. Wo der nächste Urheber des Faktums, der Thuende, bestimmt ist, und seine That auf ein von ihm verschiedenes Objekt übergeht, da waltet ein Wechselverhältniß zwischen Thäter und Objekt, das Zeitwort ist transitiv und hat beide Formen. Wo aber ein bestimmter Urheber oder ein Objekt nicht gedacht wird, findet kein Wechselverhältniß statt, das Zeitw. ist intransitiv, und hat nur die wirkende Form, z. B. a) Wolá sestru oder sestra je od ňeho wolána, b) Záblo se, c) Nebojíme se wojny. In a) ist ein Thuender on und ein Objekt sestru, folglich beide Formen recht; in b) ist ein Objekt se, aber statt des Urhebers des Frierens nur ein unbekanntes Subjekt es, folglich nur die wirkende Form; in c) ist zwar im Deutschen ein Objekt den Krieg, aber im Böhmischen keins, denn wojny ist ein Gen., also ist im Böhmischen nur die wirkende, im Deutschen sind beide Formen recht: Wir fürchten den Krieg nicht, oder: Der Krieg wird von uns nicht gefürchtet. Dieß ist über die zwei Formen die Hauptregel, alles Folgende ist nur Auseinandersetzung.

§. 225. Die ganze leidende Form haben nur transitive Zeitwörter. Man verwandelt die wirkende in die leidende so:

1. Was im wirkenden Satze Objekt war, bekommt leidend od von, steht also im Gen.; was Objekt war, wird Subjekt. Nur der Akk. von swůj kann nicht Nom. werden, sondern nach §. 132 tritt můj, twůj, jeho, její, náš, wáš, jejich an seine Stelle. Art und Zeit bleiben dieselben:

Učitel by milowal žáka; žák by byl od učitela milowán. Newydali swázaného Judu; swázaný Juda nebyl (od nich) wydán. Slyšte mé řeči; mé řeči buďte od wás slyšeny. — Wlastenec hájí swého knížete; od wlastenca jest jeho kníže hájen. Poctiwé dlužnice by platily swé dluhy; od poctiwých dlužnic by jejich dluhy byly placeny. Wozka waž swou fůru na městkej wáze; od wozky buď jeho fůra na městkej wáze wážena.

Nota. Der Akk. der Zeit, des Maßes rc. der nach §. 118 und 122 auf die Frage wann? wie lange? wie groß? u. dgl. steht, ist kein Objekt, aus ihm kann der Nom. für eine leidende Form nicht werden, z. B. für Ján odešel den po Adolfowi, ten člowěk newáží cent, útrata nedělá desítku kann nicht seyn: Der Tag wurde von J. nach A. weggegangen rc.: so auch im Böhm. keine leid. Form. Solche Akk. rühren von ausgelassenen Verwörtern her.

2. Was ein Gen. Dat. Lok. oder Inst., oder ein Akk. mit Vorwort war, bleibt unverändert:

Nenalezli by hojnost (Akk.) wody; nebyla by od nich hojnost (N.) wody nalezena. Newiděl mnoho (Akk.) bojowníků; mnoho (N.) bojowníků od ňeho wiďeno nebylo. Slawila welkonoce w Římě; slaweny byly od ní welkonoce w Římě. Dali officírowi ránu kordem? byla officírowi rána kordem dána? Tam nepřátel popálil wesnic (verstehe mnoho im Akk.); tam bylo od nepřátela wesnic popáleno (verstehe mnoho im Nom.)! Přinese to za hodinu; za hodinu to od ňeho přineseno bude.

3. Wo nach §. 91 zwei Objektsakk. sind, werden zwei Nom. daraus, doch was nach §. 92 ein Instrumental seyn durfte, darf es auch bleiben.

Třetí dceru nazwali Libušu; třetí dcera nazwána byla Libuša. Bůh nejtenší díl učinil swětlý a horký, a jmenowal ho swětlem a ohňem; od Boha nejtenší díl učiňen byl swětlý a horký, a jmenowán swětlem a ohňem. Kosmas ty wěci naziwá básňemi; od Kosama ty wěci nazwány jsou básňemi. Jehož bůh Jupiter čеšníkem ustawil (als Mundschenk angestellt hatte); jenž od boha Jupitera čеšníkem ustawený byl (angestellt war).

Für den Gen. mit od liest man hie und da den Instr. ohne Vorwort. Im Volke ist dieß nicht, und kann beirren; denn der Instr. ohne Vorwort drückt aus: 1) das, mittelst dessen etwas geschieht, 2) ein Attribut; er sollte also nicht zu noch andern Zwecken benützt werden, sonst wird sein Sinn schwankend, oder der selbstständig Thuende zu einem Werkzeug herabgewürdigt, z. B. Bohem rozum je člowěku daný könnte bedeuten, der Verstand sey uns mittelst Gottes von Jemand anderem gegeben, wie in Lék byl dítěti lžicí dán das lžicí ein Werkzeug ist.

§. 226. Intransitive Zeitwörter haben die leidende Form nicht, z. B. man sagt nicht: Ich bin dich, ich schlafe dich, also auch nicht: Ich werde von dir geseyet, ich werde von ihm geschlafen. So ist es bei allen im §. 168 unter B. begriffenen.

1. Wenn also ein böhm. Zeitwort einen Gen. o. Dat. fordert, wo im Deutschen ein Akk. ist, so bleibt der Böhme bei der wirkenden Form, wenn gleich der Deutsche auch die leidende hat, z. B.

Tej osoby se bojím, nicht ta osoba je ode mňe bána. Onnoho cizinca se neostýcháme, nicht cizinec není ostýchán. Koho se Ján ptal? nicht kdo byl od Jána ptán. Toho poklesku káti se budete, nicht poklesek bude kán. Dopustil se hříchu; hřích od ňeho spáchaný jej bolí, nicht dopuštěný. Radosti, kterých se nenadál: radosti od ňeho neočekáwané oder nepředwídané, nicht nenadáné. Diwím se rekowi; rek jest ode mňe obdiwowán, nicht diwen.

Diese Person wird von mir gefürchtet. Jener Fremde wird von uns nicht gescheut. Wer wurde von Johann gefragt? Dieser Fehltritt wird von euch bereut werden. Er beging eine Sünde; die von ihm begangene Sünde schmerzt ihn. Freuden, die er nicht vermuthete; von ihm nicht vermuthete Freuden. Ich bewundere den Helden; der Held wird von mir bewundert.

2. Einige sind gewöhnlich rückwirkend, aber man findet sie in derselben Bedeutung auch als transitiv, d. i. ohne se, mit einem Objektsakk. und dann allerdings auch in der leidenden Form, und zwar: dotýkati, tázati, zmíniti osobu einen berühren, fragen, seiner erwähnen; wy- po- smáti osobu einen aus- ver- lachen, anstatt dotýkati, tázati, zmíniti se osoby; wy- po- smáti se osobě. Dazu kommen noch jene, die nach §. 222 eines Objektsakk. ohne Vorwort fähig sind. Das se oder si muß in der leid. Form wegfallen. Man liest:

Hrozně ho slowami dotýkal. Ač jsem od téhož Rafaela nesnesitelně dotýkán. Krátce twé hospodárstwí dotknu. Tázati tebe budu o twých tajných wěcech. Bywši tázána znala se k tomu. Jedni mě wysmáli, jiní wyhoditi strojili (se). Žádný nebyl, aby mu to jiní newysmáli. Od zlých posmíwánu býti. Wěc swrchu zmíněná. Welice wážiti peníze se hříchem je spojeno. Warowati se máme, abychom hřích jako lehký málo wážili; nižádný nepřátel nepřemohl častěji, než který býwá lehce wážen. Má rada byla: nic neprubowat, wšecko libowat. Z těch wěcí každá, dokud ke cnosti pomáhá, oblíbena buď. Tak oslepený jest, že cnosti newšímá. Jest wšímán jako hrách u cesty.

Schrecklich hat er ihn mit Worten angetastet. Obwohl ich von demselben R. unerträglich angetastet (beleidigt) werde. Kurz werde ich deiner Wirthschaft erwähnen. Ich werde dich fragen um deine geheime Sachen. Als sie gefragt wurde, bekannte sie sich dazu. Die einen lachten mich aus, die andern schickten sich an, mich hinauszuwerfen. Keiner war, daß ihm es die andern nicht verlacht hätten. Von Bösen verlacht werden. Die oberwähnte Sache. Sehr das Geld schätzen ist mit Sünde verknüpft. Hüthen sollen wir uns, eine Sünde als eine leichte gering zu achten; kein Feind überwand öfter, als, welcher gering geschätzt wird. Mein Rath war: nichts probiren, alles lieb heißen. Von diesen Sachen werde jede, insofern sie zur Tugend hilft, lieb gewonnen. Er ist so verblendet, daß er Tugend nicht achtet. Er wird beachtet wie Erbsen beim Wege.

3. Durch Zusammensetzung mit Partikeln entstanden öfter aus transitiven auch intransitive, und umgekehrt, z. B. aus welmi jsem ty lidi prosil entstand co jsem těch lidí se naprosil, daher leidend ty lidi welmi ode mně proseny byly, aber nicht: co ty lidi ode mně se naproseny byly, gleich wie im Deutschen nicht: was sind diese Leute von mir sich zerbethen worden. Aus den intransitiven spati, toulati se, pěniti se, radowati se, diwiti se, starati se (sich kümmern, sorgen), báti se entstanden die transitiva pro- za- wy- spati durch- ver- aus- schlafen, pro- ob- toulati durch- um- streichen (vagiren), roz- wy- pěniti schäumig machen, ausschäumen, obradowati erfreuen, obdiwowati bewundern, obstarati besorgen, obškoditi oder oškoditi beschädigen, obáwati befürchten, fürchten.

Anton prospal sobotu; sobota byla od Antona prospána. Poběhlík protoulal wšechny země; od poběhlíka byly wšechny země protouláný. Bouřka moře rozpěnila; od bouřky bylo moře rozpěněno. Já tetu obraduju; teta bude ode mně obradowána. Tys wlastence obdiwowal; od tebe byli wlastenci obdiwowáni. On peníze obstará; od ňeho budou peníze obstarány. Pastýř pšenicu oškodil; od pastýřa byla pšenica oškoděna. Obáwali jej na palestýnském pomoří; obáwán byl na palestýnském pomoří.

§. 227. Die 3. Person einf. Zahl leid. Form können manche intransitiva haben aber nur mit es, z. B. Tu je dlouho spáno da wird

(es wird da) lange geschlafen; jedoch ist besser Tu se dlouho spí da schläft man lange. Bylo se drženo písma es wurde sich an die Schrift gehalten; wofür nicht einmahl das man (man hielt sich an die Schrift) mit se gegeben werden kann, weil držeti se schon ein se hat; also nicht: Drželo se se písma, sondern: Lidi se drželi písma nach §. 129.

Von Thatreciproken mit sebe samého findet man zuweilen die leid. Form auch mit já, ty, on; aber sie klingt gezwungen, und ist unregelmäßig, nämlich aus dem Akk. sebe samého wird od sebe, od sebe samého oder sám od sebe, und was im wirk. Satze Nom. war, bleibt es im leidenden auch.

Anna nemiluje jen sebe samu; Anna není milowána jen od sebe samej. Sebe samého ďelal soudcem jediným; od sebe samého (od sebe sám) ďelán byl soudcem jediným. On se tu nejmenuje pána zástupů (der Herrschaaren): on tu není od sebe jmenowán pán zástupů.

## Beiwörter von Lagewörtern.

§. 228. Zu den Formen gehören auch Lage- und Beiwörter. Aus dem wirkenden Lagewort auf l kann ein Beiwort auf lý, aus dem leidenden auf n, t ein Beiwort auf ný, tý entstehen, z. B.

býwalý spráwce der gewesene Verwalter, wolaný žák der gerufene Schüler, klenutý strop die gewölbte Decke.
wyspalý muž ausgeschlafene Mann, wyspaný rouš ausgeschlafene Rausch.
utrhlý býk abgerissene Stier, utrhnutý groš abgerissene Groschen.
shořelý dům verbranntes Haus, spálený papír verbranntes Papier.

Sie sind Nebenzweige, daher nicht von jedem Zeitworte üblich, z. B. von gefastet, geschäumt, gequollen, geschwitzt kein der gefastete geschäumte etc.; aber welchen Sinn haben die, welche üblich sind. besonders wenn das deutsche wirkend und leidend, z. B. ausgeschlafene, ausgerissene, verbrannte gleich lautet? Man löse das Beiwort in eine vergangene Zeit wirk. Form auf; erscheint dann sein Hauptw. als Nom., so ist lý recht; erscheint es als Akk., so ist ný, tý zu wählen. Die obigen so aufgelöst lauten: a) Der Verwalter war, der Mann, schlief (sich) aus, der Stier riss sich ab, das Haus verbrannte; da bleiben die Nom. Hingegen b) Einer rief den Schüler (nicht: der Schüler rief), er wölbte die Decken, schlief den Rausch aus, riss den Groschen vom Lohne ab, verbrannte das Papier; da sind Schüler, Decke etc. Akkusative und im leidenden Zustande. — Das Feuer hat vor einer Stunde gebrannt, ist ausgebrannt, zu Ende gebrannt; da frägt man nicht: wen hat das Feuer gebrannt, das Brennen ist intransitiv, daher: Oheň před hodinou hořel, wyhořel, dohořel, und davon die Beiwörter: shořelý, wyhořelý, dohořelý. Hingegen: Das Feuer hat mich gebrannt, ein Loch ausgebrannt, da frägt man mit wen, da ist also ein transitives Zeitwort: Oheň mě pálil, wypálil díru, und davon: já pálený, díra wypálená ich der Gebrannte ꝛc. Ueberhaupt von intransitiven Zeitw. hat das Beiwort lý, von transitiven hat es ný, tý. — Das se der rückwirkenden fällt bei den Beiwörtern auf lý weg, auch wo im Deutschen sich bleibt, z. B. von opíti se sich betrinken wird opilý

der Betrunkene, von přihoditi se sich ereignen, přihodilý der sich ereignete. Als weitere Beispiele dienen:

| Transit. der | Intransit. der |
|---|---|
| wylíhnutý ausgebrütete | wylíhnulý aus dem Ey gekrochene. |
| nepohnutý unbewegte | nepohnulý der sich nicht gerührt hat. |
| utopený ertränkte | utopilý der sich ertränkte. |
| probuďený erweckte | probudilý der erwachte. |
| poďesený erschreckte | poďesilý der erschreckene. |
| zachowaný bewahrte | zachowalý der wohlbestandene, der sich gut gehalten hat. |

| gemachte | selbst gewordene |
|---|---|
| zplašený scheu | zplašilý scheu |
| utišený still | utichlý still |
| wychlaďený kühl | wychladlý kühl |
| omlaďený jung | omladlý jung |
| obohaťený reich | obohatělý reich |
| zhrbaťený höcke ig | zhrbatělý höckrig |
| osamený einsam | osamělý einsam |
| uzdrawený gesund | uzdrawělý gesund |
| wyjasněný hell | wyjasnělý hell |

Bei wylíhnulý o. wylíhlý u. dgl. erinnere man sich an §. 187, 4. Ja die Wegwerfung des nu ist gebräuchlicher als die Beibehaltung, auch in jenen, die mit transitiven nicht so verwandt sind, z. B.

užáslý der erstaunte. scíplý der verreckte. procitlý der erwachte.
kleslý der gesunkene. uklouzlý der entschlüpfte. odběhlý der entlaufene.

Winopal pálí kořalku, a prodáwá pálené wody; dobrá kořalka hoří. Tu je puch po shořelém winném líhu. Swíčka mi spálila prst; spálený prst mě bolí. Swíčka do půle uhořela; do půle uhořelé swíčky nechceme.

Der Branntweinbrenner brennt Branntwein, u. verkauft gebrannte Wässer; guter B. brennt. Da riecht es nach verbranntem Weingeist. Die Kerze verbrannte mir den Finger; der verbrannte Finger thut mir weh. Die K. ist zur Hälfte abgebrannt; halb abgebrannte K. wollen wir nicht.

Neminul swé přátely leč we kwapu, přáteli minutí se přece hňewali. Rok minul, minulý rok byl úrodný.

Er überging seine Freunde nicht außer in der Eile, die übergangenen Fr. zürnten doch. Das Jahr ist verflossen, das verflossene Jahr war fruchtbar.

O císaři Justinianowi se prawí, že poručil Belisária oslepiti, a že dcera s oslepeným otcem swým po swěťe chodila. Asiatské ďejopisy mluwějí o mnohých knížatech oslepených. Newíme, čím Homer oslepnul, oslepnulý (o. oslepý) Homer snad musel žebrati. I Kamoens patří mezi oslepnulé básníky. Osleplý Milton dyktowal básně swé swej dceře.

Vom Kaiser Justinian sagt man, er habe befohlen, den Belisarius zu blenden (ihm die Augen auszustechen), und die Tochter sey mit ihrem geblendeten Vater in der Welt herumgegangen. Die Geschichte Asiens spricht von vielen geblendeten Fürsten. Wir wissen nicht, durch was Homer erblindete; der erblindete H. mußte vielleicht betteln. Auch Camoens gehört unter die blind gewordenen Dichter. Der blindgewordene Milten diktirte seine Gedichte seiner Tochter.

Chůwa neuspala díťe, neuspané díťe pláká. Ďelník usnul, usnulý ďelník nepracuje, a newyspalý (v. wyspati se) jen špatně.

Das Kindermädchen schläferte das Kind nicht ein, das nicht eingeschläferte K. weint. Der Arbeiter ist eingeschlafen, der eingeschlafene Arbeiter arbeitet nicht, der unausgeschlafene nur schlecht.

Ta zpráwa wšechny polekala, polekaní utíkali, ale ňekteří z uteklých se brzo wrátili. Nad tou zpráwou wšechni se leknuli, leklá dcera odběhla.

Diese Nachricht schreckte alle, die erschreckten liefen weg, aber einige von den entlaufenen kehrten bald zurück. Ueber diese Nachricht erschracken alle, die erschrockene Tochter lief weg.

Nejmenuju osobu; nejmenowaný prawí, že těžká práca mu se podařila [1]; jeho práca je teda podařilá. Já jsem se ušel [2]; já jsem ušlý. Dnes tálo; sňeh roztálý [3] je woda. Mnohé dobré slowo zastaralo; zastaralé slowa jsou nerozumitelné. Růža kwetla i odkwetla; mluwíme o růži wykwetlej i odkwetlej. Wšechny brány a dweře se přede mnou uzamkly; stojejí přede mnou uzamklé. Lidi brány zamkly; brány jsou zamknuté.

1 podařiti se gerathen, 2 ujíti se sich müde gehen, 3 roztáti aufthauen, 4 zastarati veralten.

§. 229. Von Zeitwörtern hat die böhmische Sprache manche Beiwörter auf lý, wo die deutsche die Endsylben ig, lich, bar, sam ꝛc. gebraucht, z. B.

| Intransitiv: | | hingegen trans. |
|---|---|---|
| ospalý schläfrig. | uznalý erkenntlich, dankbar. | uznaný erkannt. |
| zhýralý liederlich. | rozpustilý ausgelassen. unsittlich. | rozpustený auseinander gelassen. |
| zchytralý pfiffig. | podezřelý verdächtig. | podezřený beargwöhnt. |
| zawilý tückisch. | dokonalý vollkommen. | dokonaný vollendet. |
| dospělý mündig. | zasloužilý verdienstvoll. | zasloužený verdient. |
| zletilý majorenn. | zwyklý, nawyklý gewohnt. | nawykaný angewöhnt v. andern. |
| odwislý abhängig. | rodilý gebürtig. | rodený geboren. |
| zralý reif. | | |
| dozralý, uzralý gereift. | | |

Auch da wird bei lý die Eigenschaft als eine, die sich am Subjekte selbst gebildet hat, bei ný als eine, die ihm von anderswo gekommen ist, gedacht.

Anmerkungen. Zwar meistens wird der angegebene Unterschied zwischen lý u. ný befolgt, aber Ausnahmen macht man auch:

1. Von den transit. zamilowati osobu einen sehr lieb gewinnen, wteliti spis eine Schrift einverleiben, zkřísiti mrtwého einen Todten erwecken, sind zamilowaná osoba liebgewonnene Person, wtelený spis einverleibte Schrift, zkřísený mrtwý ein auferweckter Todter, wohl regelmäßig; aber man sagt auch: zamilowaný člowěk ein verliebter Mensch, wtelený Bůh der Mensch gewordene Gott, zkřísený Ježíš der auferstandene J., obwohl dieß von den intransitiven zamilowati se sich verlieben, wteliti se Mensch werden, zkřísiti se auferstehen, kommt. — Zamračené wyjasňené nebe, rozhorlený člowěk, umyté obuté lidi kann kommen von: wětr nebe zamračil wyjasnil, ňekdo člowěka rozhorlil, ňekdo lidi umyl obul oder von: nebe se zamračilo wyjasnilo, člowěk se rozhorlil, lidi se umyly a obuly, und so wird oft das leidende ný gebraucht, wenn die Eigenschaft so gut von etwas anderm als als vom Subjekte herrühren kann.

2. Umgekehrt findet man lý wo ný tý regelmäßiger wäre, z. B. Po tak mnohém wystálém nebezpečenstwí, wystálá křiwda, přestálé nešťestí ausgestandene, überstandene, statt wystáný, přestáný; denn wystálý, přestálý ist eigentlich nur das, was selbst überstanden ist, als: ocet přestálý. Ušlá cesta für ujitá oder ušlapaná stark abgetretener Weg. Ja auch: »aby zlé poznalé (für poznané) w nenáwisti měl« damit er das erkannte Böse hasse; wyděďilý (für wyděděný) sin ein enterbter Sohn, u. a. m.

Jedoch domňelá wěc vermeinte Sache, nenadálá příhoda unvermutheter Zufall, sind recht; denn sie kommen von domňeti se, nadáti se, die keinen Akk. regieren.

3. Auch wird lý zur Abkürzung für das wohl eher leidende als wirkende

telný bar, lich, und für das Gewohnheiten ausdrückende liwý, nliwý gebraucht, z. B.

| | | | |
|---|---|---|---|
| nestiblý, nestíhnutelný | unerreichbar. | znalý, znalelný kenntlich. | |
| nedosáhlý, nedosáhnutelný | | dbalý, dbanliwý achtsam. | |
| nepronikliý, nepronikuutelný | undurchdringlich. | trwalý, trwanliwý dauerhaft. | |
| | | zdržclý, zdrženliwý enthaltsam. | |
| | | zoufalý, zoufanliwý verzweiflerisch. | |

# Kapitel XXIV.

## Gebrauch der Arten.

§. 230. Der Gebrauch der bestimmten Arten erhellet aus frühern Kapiteln, der der bedingten Art insbesondere aus §. 164 u. 165. Alle Arten auch den Infinitiv wiederholt man gerne, wo im Deutschen wollen, mögen, immer, nicht andeuten, daß ein Unterschied nichts entscheide, und im Böhmischen ať, nechť, třeba den Satz anfängt, oder verstanden wird; doch nicht gerne wiederholt man das rückwirkende se.

Wezmi, odkud wezmi. Chťej neb nechťej, jiti musíš. Přijdi kdy přijdi, jen pamatuj na slib. Ať chce neb nechce, na tom málo záleži. Nechť jsme psali jak psali, neodpowěďela. Psát jí neb nepsat je wšecbno jedno. Staň se, co staň.

Nimm, woher du willst. Du magst wollen oder nicht, gehen mußt du. Komme wann immer, nur denke an das Versprechen. Er mag wollen oder nicht, daran liegt wenig. Wir mochten schreiben wie immer, sie antwortete nicht. Ihr schreiben oder nicht ist alles eins. Es geschehe, was da wolle.

So auch in Antworten, z. B. Umí česky? Umí Kann er böhmisch? Ja. — Jsi zdrawý? Nejsem Bist du gesund? Nein.

## Verbalhauptwort und Infinitiv.

§. 231. Vom Infinitiv ist zunächst das Verbalhauptwort zu unterscheiden. Wie man Eigenschaften bald mit einem Dinge vereint denkt, und sie da mit Beiwörtern ausdrückt, z. B. Das lange, breite, blaue Band; bald selbstständig nimmt, und da Hauptwörter gebraucht, als: Die Länge, Breite, das Blau: so geschieht es auch mit Fakten. Denkt man sie, wie sie jemand thut oder leidet, so drückt man sie mit Zeitwörtern aus, z. B. Ich kann lesen, da wird kann und selbst das unbestimmte lesen als mit ich vereint gedacht; denkt man aber das Faktum als selbstständig, so macht man ein Hauptwort: Das Können, das Lesen.

Die Aehnlichkeit zeigt sich auch an der Regierung des Genitivs, z. B. Dieser weise Mann (die Weisheit dieses Mannes) gefällt mir. Ten moudrý muž (moudrost toho muža) se mi líbí. Dieses Buch zu lesen (das Lesen dieses Buches) macht mir Freude. Tu knihu čísti (čtení tej knihy) ďelá mi radost.

§. 232. Das böhmische Verbale wird gebraucht:

a) wo die deutsche unbestimmte Art ein Geschlechtswort hat, z. B. das Lesen čtení, des Lesens čtení, dem Lesen čtení, zum (= zu dem) Lesen ke čtení, für's Lesen za čtení, vom Lesen o čtení, durchs Lesen čtením;

b) oft für andere deutsche Hauptwörter, besonders für die auf ung, niß, z. B. Versicherung ujisťení, Zeugniß wyswědčení.

Chťení je snadné, ale wywedení je ťežké. Ode lhání jest neprawost [1] kradení nedaleká. Učiň konec tomu bědowání [2]. Je čas ke hrání a čas ke pracowání. Po objewení a dobytí Ameriky počalo Španielsko chudnouti. Smrť sama swým neustálým [3] woláním a swým ustawičným [4] na oči lezením nic sprawiti [5] nemůže (nemůže lidi naprawiti). Wyswědčení waše jsou dobré. Ujišťení wašich wyswědčení upokojejí ho.

1 Das Laster, 2 bědowat wehklagen, 3 unabläßig, 4 beständig, 5 ausrichten.

Da die Abänderung des Verbale undeutlich ist, so wird, wo es ein gleichbedeutendes, besser abänderliches Hauptwort gibt, dieses vorgezogen, z. B. lež, záwisť, hra, práca, nářek, láska, náwštiw besser als lhání, záwiďení etc.

c) Jede Unterscheidung in den Ausgängen bringt Vortheile, und da der Ausgang ní, tí das Verbale genug vom Infinitiv unterscheidet, so ist es manchmal wieder anwendbarer als das deutsche, welches dem Infinitiv ganz gleicht; besonders kann der Dativ, wo er beim Indikativ wäre, auch beim Verbale bleiben, z. B. odpustil nepřátelům, odpusťení nepřátelům.

Pomáhání chudým jest weliká zásluha před Bohem, ale ublížení sirotkům a wdowám k nebi o trest wolá. Dokonalé poznání Boha nám je nemožné, možné nám jest jen klaňení se jemu [1]. Škoďení wčelám mnohý ťežko pykal [2]. O splňení slibu i nepřátelům soudím, že ukazuje o srdci práwa milowném. Křesťanstwí žádá milowání Boha a blížného, ono welebí [3] odpusťení nepřátelům. Umřeli pro Krista, a tak pokřťení jsouce krwí swou, nepotřebowali křťení (křestu) wodou.

1 klaňeti se ňekomu einen anbethen, 2 pykat bereuen, es gereuet, 3 welebit preisen.

§. 233. Wie bei den Beiwörtern auf lý und allen Hauptw., die aus rückwirkenden Zeitwörtern entstanden, z. B. přihodilý der sich ereignete, wloudilý der eingeschlichene, náďeja, wáda, smích, posměch, bázeň, das se wegfällt, so fällt se auch beim Verbale weg; denn man denkt da das Faktum als selbstständig, ja man denkt bei ihm nicht einmahl auf den Unterschied zwischen leidendem und wirkendem Sinn, sondern es ist für beide Formen eins, z. B. Zkřísení Páňe die Auferstehung des Herrn, so ohne se wie skřísení Lazarowo die Auferweckung des Lazarus. Komenius sagt:

Na ňe hleďe widím předíwné jich sem tam motání, jako při rojení wčel. Až jsem nad tím mizerným motáním horlil (von motati se, rojiti se). Které práce nic nebyly než pachtowaní. Diwil jsem se daremnému kwaltowání (von pachtowati se, kwaltowati se). Řekl jsem s podiwením (von podiwiti se). Tu bylo strašliwé blýskání (von blýskati se).

Sie anschauend sehe ich ihr überwunderliches sich Hin- und Herbewegen, wie bei dem Schwärmen der Bienen. Bis ich über das elende Wirren eiferte. Welche Arbeiten nichts waren, als gewaltsame Anstregungen. Ich wunderte mich über das vergebliche sich Gewalt anthun. Ich sagte mit Verwunderung. Da war ein furchtbares Blitzen. Jeder mit etwas anderm sich auszuschla-

Každý ňečím jiným wyražení hledaje (von wyraziti se). Kdybych ňejaké nechutné zasmání za radost držel (von zasmáti se). gen (eine Zerstreuung) suchend. Wenn ich irgend ein geschmackloses Lachen für Freude hielte.

Indeß er und andere setzen auch oft se zu; denn das Verbale von jenen, die bald übergehend bald rückwirkend sind, z. B. zlobiti osobu einen ärgern, zlobiti se sich ärgern, kann eine Zweideutigkeit veranlassen, und wo diese nicht durch andere Theile des Satzes behoben wird, ist es besser se beizufügen: Zlobení ňekoho das Jemanden Aergern, zlobení se das sich selbst Aergern, mytí das Waschen, mytí se das sich Waschen, milowání das Lieben, milowání se das sich Lieben. Sage ich aber jeho zlobení škodilo jemu, twé, wysmíwání bylo jen tobě k hanbě, so ist durch jeho, jemu, twé tobě das se entbehrlich gemacht, so wie bei jeho zlost škodila jemu, twůj posměch byl tobě k hanbě auch kein se nöthig ist.

§. 234. Der böhm. Infinitiv kann ein Hauptwort vertreten, wenn dieses in den Nom. oder Akk. käme. Sagt man lhati je hanebné lügen ist schändlich, newidím rád zaháleti junochy nicht sehe ich gerne Jünglinge müßiggehen; so ist dieß soviel als: lež je hanebná, newidím rád zahálku junochů. Lhati kommt wie lež auf die Frage wer oder was, zaháleti wie zahálku auf die Frage wen oder was zur Antwort. Der eigentliche Akk. in newidím rád zaháleti junochy ist zwar junochy, aber zaháleti ist dazu der Prädikatsakkusativ so gut wie zahálčiwé in: junochy newidím rád zahálčiwé die J. sehe ich nicht gern müßig. Posmíwánu býti od zlých je chwálenu býti verhöhnt werden von Bösen ist ein Gelobt werden = Posměch od zlých je chwála Hohn von Bösen ist Lob; also posmíwánu býti ist wie posměch ein Subjekt, chwálenu býti wie chwála sein Prädikat.

Freilich nicht immer läßt sich der Inf. bequem mit Haupt- oder Beiwörtern ersetzen, sonst wäre seine Existenz unnöthig, z. B. Nechce jmenowati sebe samu naši dobrodinkyni; aber auch da frägt man: Wen oder was will sie nicht? Die Antwort ist: nennen. Nennen mit den weitern von ihm regierten Wörtern zusammen macht das wahre Objekt des Wollens, und die von ihm regierten Wörtern hindern nicht, daß jmenowati ein Akk. heißen könne.

§. 235. Der aktive Inf. ist 1. selten ein Nom., fast nur, wenn býti, slouti, jmenowati se, dostati se, patřiti, náležeti, swědčiti, slušeti, škoditi, prospěti das bestimmte Zeitw. des Satzes ist. Er ist 2. und zwar viel öfter ein Akk.

Zu 1. Lépe jest oplakati slepotu (lepší je pláč nad slepotou) než zlobiti se (zlost) na slepého. Leteti křídlami až k oblakům je dáno (let je daný) orlowi, člowěku dáno jest leteti (daný je let) modlitbou až k Bohu. Starati se příliš o statky zemské sluje býti otrokem peňez (starost přílišná sluje otroctwí). Milowati (láska) Boha i blížného jmenuje se summa náboženstwí. Komu se dostane wítěziti (wítěztwí) nad odpůrcem, nepatří hned wládnouti (wláda) nad ním. Neswědčí junochowi mnoho mluwiti (mnohomluwnost) mezi skusilými starci. Utrhati na cti (utrhačnost) škodí wíce než kradsti na peňezích (peňezokrádež). Co prospěje lakomcowi získati statky

(zisk statků), když jich neužíwá? Nenáwiděti zlé je dobře, ale není dobře nenáwiděti zlého.

Zu 2. Newidíte pracowati pilné wčely, proč žádáte zaháleti? = Newidíte pracowitost pilných wčel, proč žádáte zahálku? Chlubili se, že od deseti lét newiděli wycházeti a zapadati slunce = wýchod a západ etc.

Oplakání slepoty, zlobení na slepého — newiděli wycházení a zapadání slunce wäre auch nicht fehlerhaft.

Als Akk. steht der aktive Inf. am öftesten a) neben den sogenannten unvollständigen Zeitwörtern, d. i. jenen, die für sich nicht vermögen ein Faktum verständlich auszudrücken. Diese sind mocti, směti, museti, nechati, dati (lassen), měti (sollen). Sagt Jemand Anton kann, A. darf, A. muss, so weiß man noch nicht das, was A. kann, darf, muß, erst ein Inf. sagt es, als: Anton může přijíti, smí odejíti, musí wstati, on nechá na sebe pršet, on si dal šíti kabát, a má ho platit. Hier wäre das Verbalhauptwort falsch.

b) Neben andern Zeitwörtern da, wo sie den unvollständigen ähneln, d. i. auch zum Ausdrucke des Faktums eines zweiten Zeitworts bedürfen, z. B. Kdo umí psati, může i z nejwětší dálky nám swé myšlénky sděliti wer schreiben kann, kann auch aus der größten Ferne uns seine Gedanken mittheilen. Začíná dělati er fängt an zu machen, přestala žebrat sie hörte auf zu betteln, nařídili slawit sie verordneten zu feiern, poručily wařit sie befahlen zu kochen, donutí nás přijít er wird uns zwingen zu kommen, pomáháte stawět ihr helfet bauen, učejí šermowat sie lehren fechten u. dgl.

Erträglich wäre auch umí psání er kann das Schreiben ꝛc.; doch müßten oft Vorwörter nachhelfen, z. B. pomáhá při stawení, nutí ke přijití, pokouší se o naprawení er hilft beim Bauen, zwingt zum Kommen, versucht sich im Repariren.

§. 236. Der passive Infin. macht mehr Schwierigkeit, weil er zwei Glieder hat, z. B. chwálen (manchmal chwálenu) býti lateinisch laudari, laudatus esse. Beide Glieder zusammen machen einen einzigen Begriff, müssen daher als Eins beurtheilt werden; aber beide Glieder sind doch Glieder, darum muß auch jedes für sich beurtheilt werden, wie das laudatus esse. — Als Eins gedacht, ist der passive Inf. wie der aktive ein Vertreter des Nom. oder des Akkusativs, z. B. Posmíwánu býti (posměch) od zlých je chwálenu býti (chwála). Nedej nám zahanbenu býti (hanbu). — Jedes Glied für sich betrachtet, ist nur býti immer ein Nom., weil býti einen Attributsnominativ regiert; nur frägt es sich, wann ist chwálen-a-o-y, wann das allgemeine chwálenu besser? Es können dreierlei Fälle vorkommen:

1. Gewöhnlich ist das Lagewort zum Subjekt als Atribut gehörig, stimmt also überein, z. B.

Muž žadá nasycen býti, žena žádá nasycena býti, díte zasloužilo připuštěno býti. Boha za swědka beru, kteraká nehodná (welch ein unwürdiger) služba tam musí snášena býti, kterak welikou (mit welch großem) pilností hledána milost knížete, wypochlebowána (erschmeichelt, erschmarozt) přízeň těch, kteří by škoditi mohli, jináč a jináč obličej

proměňowàn, křiwda zamlčowána (verst. býti). Nic nemá býti žádáno, ani wíce ani méňe přijímáno. Jedno po druhém má býti čekáno. Wšicknì chťeli swěta správcowé jmenowáni býti.

2. Seltener ist das Lagewort gehörig zu einem Gen. Dat. Akk. Lok. Instr., darf also nicht die Ausgänge n, na, no, ny bekommen, sonst würde es vom Zuhörer auf das Subjekt bezogen werden; es bekömmt u, z. B. Jednám podle zákonů opowrženu být nesmícich ich handle nach Gesetzen, die nicht mißachtet werden dürfen. Nedej nám zahanbenu býti. O lidech cťenu býti (česť) zasluhujících hanebňe bleptala von Ehre verdienenden Leuten hat sie schändlich geplauscht. Nástrojem už zahoďenu být majícím ješťe diwy činil mit einem Werkzeug, das schon weggeworfen werden sollte, that er nach Wunder. Da gehören die Lagewörter zu zákonů, nám, lidech, nástrojem.

3. Manchmal ist das Lagewort zu gar nichts gehörig, sondern man will den leidenden Inf. als etwas Selbständiges betrachten, da ist er ein Subjekt oder Objekt oder Prädicat für sich selbst, z. B. das obige Posmíwánu býti od zlých je temèř chwálenu býti. Da ist posmíwánu býti das Subjekt chwálenu býti ist das von je (ist) regierte Prädikat.

Líbiti se bláznům jest temèř hyzďenu býti (ohyzda). Hrozná wěc jest pochowánu býti (pohřeb) za žiwa. Čistá wěc jest tak wywýšenu býti (takowá wywýšenost). Neslušná wěc přemoženu býti (přemoženost) od hňewu. Žádalo se cťenu býti (žádala se česť man forderte rc.), ale upamatowánu býti (upamatowání) na powinnost mrzelo. Nesluší na člowěka od pitomých zwířat we wďečnosti přewýšenu býti. Kterej straňe se dostane býti přemoženu (o. býti poraženu = porážka).

Jedoch wäre nicht gefehlt: pochowaný býti za žiwa, býti přemožena, insofern man dabei verstehen kann: ein lebendig Begrabener seyn, die Ueberwundene seyn u. dgl. Nach §. 92 kann das Lagewort auch in dem Instr. stehen, als: Urozenost jest w Kristu narozeným býti Adel ist es in Christo geboren zu seyn; nur darf man die Instrumentale nicht häufen, z. B. Tok jest ňeco slawného nesmrtelným učiňenu býti das ist etwas Glorreiches unsterblich gemacht zu werden, oder učiňený býti gemacht zu seyn, nur nicht učiňeným, weil schon nesmrtelným ein Instrumental ist.

Nota 1. Das allgemeine u findet man nachgeahmt an jenen Beiwörtern, die man nach § 87 lagewörtlich gebraucht, doch gewöhnlicher ist es, sie als Beiwörter zu behandeln, z. B. Rozkázal wšem hotowu býti (pohotowost). Zahlaď (Vertilge) ze země takowého, nebo nesluší jemu žiwu býti (žiwot). Můj wěk mi nedopouští weselu býti (weselost). — Welmi swatá wěc jest člowěku nebýti urputný a zarytý (neurputnost a nezarytost nicht halsstärrig und verfessen zu seyn). Abych mlčel, kde každému nejlépe jest hluchým a slepým býti. Žádali sobě raďej mrtwi než žiwí býti.

Nota 2. Man findet auch (Gen. II, 18): Není dobře člowěku býti samotnému, für samotný oder samotným, oder ist dieser Satz eine Wortversetzung für člowěku samotnému není dobře býti einem einsamen Menschen ist nicht gut seyn. Möchte býti den Dativ des Attributs regieren, wie viele Grammatiker sagen, so müßte auch recht seyn: Není dobře člowěku býti kupcowi oder šewcowi oder samotníkowi u. dgl., was doch Niemand sagt. Sey das Attribut ein Bei- oder ein Hauptwort, die Endungsregierung ist gleich.

§. 237. Der deutsche Inf. hat oft zu, um zu, ohne zu der böhmische nie ein Vorwort, denn mit Vorwörtern steht das Verbale.

1. Das bloße zu (nicht zum, denn dieses ist = zu dem, fordert also ein Verbale) fällt gewöhnlich weg. Beispiele s. §. 234. Jedoch

2. Wenn ein Wollen eine Absicht da ist, wird zu und um zu mit aby gegeben, s. §. 164, m.

3. Ist býti das bestimmte Zeitwort, und možný, (možná), snadný, ťežký, pèkný, příjemný, lahodný, dabei, so wird der aktive Inf. oder k mit dem Verbale gebraucht.

| A. | P. |
|---|---|
| Jest (možné) předwídati zlou odpowěď, Je snadné (oder snadno) uhodnouti konec. Bylo ťežké chlapca wedsti. Bylo pěkné wiďeti tu činohru. Jest lahodné slyšeti slawíka. Tu knihu čísti jest příjemné. Tu jest (možné) wiďeti hyénu, tam jest slyšeti kanárka. | Zlá odpowěď je k předwídání. Konec je snadný (oder snadno) k uhodnutí. Chlapec byl ťežko k wedení. Ta činohra byla pèkná k wiďení. Slawík je příjemný ke slyšení. Ta kniha je příjemná ke čtení. Tu jest hyéna k wiďení, tam kanárek ke slyšení. |

Unter A sind die Sätze aktiv, haben daher die Akk. zlou odpowěď, konec, chlapca; denn mit geringer Erweiterung würden sie lauten: Jest možné každemu, aby zlou odpowěď předwídal u. dgl. Unter P sind sie passiv, daher der Nom. zlá odpowěď etc.; denn sie bedeuten: Die Antwort ist möglich vorausgesehen zu werden oder kann leicht vorausgesehen werden rc. Auch wäre recht: Uhodnutí konce je snadné das Errathen des Endes ist leicht u. dgl.

4. Nach mám, máš, má etc. in der Bedeutung ich habe zu folgt das Faktum auch als Verbale mit k; aber der Gegenstand bleibt im Akk. wie bei mám etc. in der Bedeutung ich soll.

| A. | P. |
|---|---|
| Mám wybýti dwě dcery ich soll 2 Töchter ausstatten. Měl zaprawiti dluh er sollte die Schuld berichten. | Mám dwě dcery k wybytí ich habe zwei Töchter auszustattet Měl ješťe dluh k zaprawení er hatte noch eine Schuld zu berichtigen. |

Unter P ist klerý, welches der leidende Nom. wäre, und ein mám ausgelassen; denn vollständig hieße es: Mám (ich habe) dwě dcery, kleré ode mňe wybyty býti mají (ausgestattet werden sollen). Měl (er hatte) ješťe jeden dluh klerý od ňeho zaprawen býti měl (berichtigt werden sollte).

5. Ohne zu kann oft mit bez ausgedrückt werden, z. B. Upokojuje se bez obdržení náhrady er befriedigt sich ohne Ersatz zu erhalten. Uďelala to bez wiďení ňečího sie that dieß ohne von Jemand gesehen zu werden. Přijdu bez prosení ich werde kommen, ohne gebethen zu werden. Allein genug deutlich ist dieß, zumahl das bez prosení nicht; denn es könnte auch heißen: ohne zu bitten. Besser man nimmt ačkoli, třeba, necht že und den Indicativ, oder man reducirt beide Zeitwörter auf ein Subjekt, und setzt das Zeitwort, vor welchem ohne zu stand, ins Mittelwort: Upokojuje se, ačkoli náhradu neobdržel oder náhradu neobdržew. Uďelala to, třeba ji nikdo newiďel oder newiďená. Přijdu neprosený. Odešel slowo neřekna. Utekl účty nesložiw. Činí to nikoho se neptawši.

Hieraus ergibt sich zugleich, wie mit ohne daß zu verfahren sey. Bez že sagt der Böhme nie, der Anfänger ersetze zuerst im Deutschen ohne daß mit ohne zu, dann verfahre er wie oben, z. B.

Johann kaufte das Haus, ohne daß Karl ihm Geld dazu geliehen hätte = obwohl K. ihm dazu Geld nicht lieh = ohne von Karl dazu das Geld entlehnt zu haben. Ján koupil dům, ačkoli Karel mu na ňej peníze nepůjčil = od Karla na ňej peníze nedlužiw.

Johann wird das Haus einreißen, ohne daß es der Maurer riethe = obwohl es ihm der Maurer nicht rathet = ohne vom Maurer dazu den Rath zu erhalten. Ján dům rozbourá, třeba že mu to zedník neradí = od zedníka radu k tomu nedostaw.

§. 238. Der böhm. Inf. ist ein völliger Inf., auch die Zeit zeigt er nicht an; denn z. B. mocti und pomocti sind weder gegenwärtig noch künftig noch vergangen; man abstrahirt von der Zeit eben so als von Person und Zahl. Daher verfährt der Böhme bei Auslassung des daß že, aby zum Theil anders als der Deutsche. Anfänger thun am besten, wenn sie daß, so oft es im Deutschen steht oder verstanden wird, mit že oder aby nach §. 164—5 ausdrücken. Die Auslassung läßt sich schwer unter Regeln bringen; doch dürfen folgende 7 Bemerkungen genügen.

I. Der Satz mit daß ist als Nebensatz jener, von dem er abhängt, als Hauptsatz zu betrachten, und in beiden Sprachen kann man daß že, aby nur dann weglassen, wenn im Hauptsatze steht: denken anzeigen oder Wörter, die ein Denken, eine Anzeige bedeuten, als: glauben, meinen, dafürhalten, bedenken, einsehen, entnehmen, erkennen, sich erinnern, bemerken, im Gedächtnisse behalten, vergessen, schließen (urtheilen), vermuthen, argwöhnen, überzeugt seyn, das Vertrauen haben, hoffen, wünschen, sich wundern, staunen; — sagen, bekannt machen, offenbaren, verkündigen, befehlen, fordern, zu verstehen geben, sich rühmen, erzählen, benachrichtigen, schreiben, entdecken, verrathen, bekennen, versichern, versprechen, bezeugen, behaupten, schwören, läugnen, hören, fühlen, empfinden, sehen; — es geht das Gerücht, es ist offenbar, es erhellet, es ist Schade, es ist eine Sünde, es ist gut, es ist übel u. dgl.

II. Im Deutschen wird bei Auslassung des daß a) der Konjunktiv, b) der Infinitiv gesetzt. Wann dieser wann jener? das gehört in deutsche Sprachlehren, z. B. Du sagst, du seyst glücklich; es ist Schade viele Mühe vergebens anzuwenden, für: Du sagst, dass Du glücklich seyst; es ist Schade, dass man etc. Ein solcher Konjunktiv findet im Böhm. wie im Latein. nie statt, ein Infinitiv ja, jedoch

III. da der böhm. Inf. keine Zeit hat, so kann man ihn nicht gebrauchen, wenn er eine Vergangenheit anzeigen soll, z. B. Ich glaube gehört zu haben, man muß sagen: Myslím, že jsem slyšel.

Du hoffest nicht gefehlt zu haben. Sie schloß daraus dir einen Dienst erwiesen zu haben. Er gibt uns Nachricht, in Rom gut aufgenommen worden zu seyn. Petrus schwört, Christum nie gekannt zu haben. Sie wird sich beklagen, betrogen worden zu seyn.

Doufáš, žes nechybil. Z toho soudila, že ti službu prokázala, Dáwá nám zpráwu, že w Římě dobře přijat byl. Petr přísahá, že Krista nikdy neznal. Ona bude stěžowat, že byla ošiďena.

Im Deutschen kann die verg. Zeit des Infinitivs auch noch stehen nach: können, müssen, sollen, dürfen, mögen. Da verfährt man im Böhm. so: Mocti und museti kommen selbst in die verg. Zeit. Sollen (= man sagt, daß) heißt prawí se, že oder verkürzt že prý oder bloß prý.

Dürfen, mögen (= wohl = vermuthlich = es ist wahrscheinlich, daß) wird nach §. 161 bei allen Zeiten mit ke oder k ausgedrückt, z. B.

Diese Uhr muß Wenzel gestohlen haben; er kann schon um zwei Uhr damit entlaufen seyn. Wir sollen krank gewesen seyn. Sie soll bald heirathen. Sie soll schon geheirathet haben, und bei der Hochzeit sollen viele Gäste gewesen seyn. Sie dürfen (mögen) verborgen gewesen seyn. Sie mögen (dürften) keine Gewißheit gehabt haben.

Ty hodinky musel ukradsti Wáclaw; on mohl s nimi už o dwouch hodinách utecti. Prawí se, že jsme byli nemocni. Že prý se brzo wdá. Už prý se wdala, a na swadbě prý bylo mnoho hostů. Oni-ť byli skryti. Oniť neměli žádnou jistotu,

IV. Eine künftige Zeit hat der deutsche und der böhm. Inf. nicht. In deutschen Grammatiken kömmt in den Schemen zwar eine vor, aber in ordentlichen Sätzen wohl nie, z. B. nie Ich kann loben werden, ich soll werden gelobt werden. Daher kann aus Keiner hoffe (denke), dass er immer leben werde; Anton verspricht, dass er kommen werde (latein. Nemo speret, se semper victurum esse etc.) nicht entstehen: Keiner hoffe immer leben zu werden; Anton verspricht zu kommen werden; wohl aber Keiner hoffe immer zu leben; Anton verspricht zu kommen. Auch aus der vergangenen und aus der gegenwärtigen Zeit wird ein solcher Infinitiv, z. B. Aus Karl war so gütig, dass er mir alle Merkwürdigkeiten der Burg gezeigt hat (oder zeigte); sie erkennt, dass sie zu schwach ist wird: Karl war so gütig mir alle Merkwürdigkeiten der Burg zu zeigen; sie erkennt zu schwach zu seyn. Welche Zeit zeigt das zu leben, kommen, zeigen, seyn an? Keine. Nun dabei bleibt der Böhme durchaus, d. h. že kann wegbleiben und der Inf. gebraucht werden, wo entweder a) die Zeit schon aus dem Hauptsatze erkenntlich, oder b) allgemein und unbestimmt ist, z. B. a) Anton slibuje přijíti. Karel byl tak laskawý, mně wšechny památnosti hradu okázati. Uznáwá býti slabá. In slibuje ist schon die Zukunft des jíti, in byl tak laskawý die Vergangenheit des okázati, in uznáwá die Gegenwart des slabá býti angezeigt. b) Nikdo nedoufej dyeky žíti, das ist allgemein.

V. Personen und Zahlen hat der deutsche und der böhm. Inf. nicht, man kann ihm also deren Anzeige nicht überlassen, d. h. daß že kann wegbleiben, wo entweder a) die Person und Zahl schon aus dem Hauptsatze genug erkenntlich ist, oder b) wo man nur im Allgemeinen redet, oder das unbestimmte man jemand versteht, z. B. a) aus Mein Wunsch ist, dass Johann gesund bleibe; dein Wunsch ist, dass sie reich werde kann nicht werden: Mein Wunsch ist, Johann gesund zu bleiben, dein Wunsch ist, sie reich zu werden; wohl aber kann aus mein Wunsch ist, dass ich gesund bleibe, dein Wunsch ist, dass du reich werdest entstehen: Mein Wunsch ist gesund zu bleiben, dein Wunsch ist reich zu werden. — b) Herodes befahl die Knaben zu tödten = dass man tödte, (da ist der Tödter unbestimmt). Sie befahl, ihr Geheimniss zu verschweigen = dass man, dass jeder verzchweige (unbestimmt, allgemein). So auch im Böhmischen. Má žádost jest, ostati zdrawý; twá žádost je, stati se bohatým. Herodes rozkázal, pacholata zabíti. Ona poručila, její tajemstwí zamlčeti.

VI. Hat der Nebensatz eine bestimmte Person (Subjekt) für

sich, d. i eine nicht aus dem Hauptsatz erkenntliche, so geht die Auslassung des že im Böhm. doch eher an als im Deutschen, z. B. Aus Sey eingedenk, dass er eine öffentliche Person ist kann nicht werden: Sey eingedenk, er (ihn) eine öffentliche Person zu zeyn; wohl aber Pamatuj jej býti weřejnou osobu. Manche böhm. Schriftsteller ahmen nemlich da, wo keine besondere Zeit anzuzeigen ist, mit býti (sey es das selbständige, sey es das Hilfszeitwort der leidenden Form) den lateinischen Akk. cum Inf. nach, und zwar so: že, aby fallen weg; aus jsem, jsi, jest etc. wird býti; was bei jsem, jsi, jest etc. ein Subjekt war, wird bei býti ein Akk.; Attribute stehen im Inst. oder Akk. Tritt der §. 126 ein, so wird aus já, ty, on, ony ein se z. B.

Lydia řekla: Jestli jste soudili mě wěrnou býti (statt že já jsem wěrná, latein. me fidelem esse).

Smrt wšeelny napomínala, aby se smrtelnými býti pamatowali = aby pamatowali, že smrtelní jsou. Wěř Krista býti ne daremný hlas (eitle Stimme) ale lásku. Sokrates smýšlí nic jiného moudrost nebýti než přemýšlení o smrti. Ne hned práwo býti domníwej se to, co chceš, ani domníwej se to býti poctiwé. Kdo jest nejwětší, wšech služebníkem pamatuj se býti ne pánem. Prawíce (sagend) šalbou a podwodem to býti. Abych mlčel, a hostem se býti pamatowal. Kdo nezná (weiß nicht) žiwot dworský býti strastiplný? Chci tebe smyslem i skutkem rozdílného býti. Žádný křesťan se sobě narozeného býti nedomníwal. Wěci činils, kterés potom žádal nadarmo změněné býti. Počiješ se od ďábla býti nabízenu (oder nabízeného, das nabízenu als Attribut des Akk. se nach §. 236, 2). Který řekl: doufejte, neb jsem já přemohl swět, chce tebe welikej mysle býti ne ubezpečilej.

VII. Nach wiďet, spatřit, uzřet, slyšet kann folgen a) že oder daß nach §. 160 an mit dem Indik. — b) der Akk. mit dem Inf. — c) der Akk. mit dem transgressiven Beiwort auf ící, z. B.

| | |
|---|---|
| Když widím, že (an) dycky tancuje = když ho widím dycky tancowat (tancujícího). Když slyším) že (an) spíwá = když ho slyším spíwat (spíwajícího). Uzřel, že (an) na břehu ťelo leželo = uzřel na břehu ťelo ležící). Slyšela jsem otce twého mluwícího s Ezau, a řkoucího jemu: Přines mi. Slyšel jsem wás prawiti: Kdo nám dá pokrmy masa. | Ich sehe ja, daß er immer tanzt = ihn ja immer tanzen. Ich höre ja, daß er singt = ihn ja singen. Er erblickte, daß am Ufer ein Körper lag = einen Körper am Ufer liegen. Ich hörte deinen Vater mit Esau sprechen, und ihm sagen: Bringe mir. Ich hörte euch sagen: Wer wird uns Fleischspeisen geben. |

§. 239. Zwei Infinitive. beisammen setzt man nicht gern, geschieht es doch, so steht der regierte hinten, z. B.

| | |
|---|---|
| Er wird denken, gerecht zu handeln. — Wird das seyn können? Sie werden sich wehren wollen. Er befahl den Pferden zu fressen zu geben. Du wirst dich nicht fürchten müssen. | Bude mysleti, že jedná sprawedliwě. — Bude to moct býti? Budou se chťet bráuit. Poručil dati koňům žrat. Nebudeš muset báti se. |

Doch sagt Komenius nach deutscher Art: Bídná je wěc člowěku proto se krmiti dati (füttern lassen) aby hned na jatku (Schlachtbank) musel. A to je dar boží o wěcech božích pěkně mluwiti uměti (reden können).

# Kapitel XXV.

## Gebrauch der Zeiten und Mittelwörter.

§. 240. Zeiten und Mittelwörter werden gebraucht I. streng richtig, d. i. nach ihrer wahren Bedeutung, II. stellvertretend, d. i. in einem Sinne, den sie eigentlich nicht haben, z. B. I. Morgen werde ich nach Ofen gehen; II. Morgen gehe ich nach Ofen. Dazu kömmt III., daß aus Mittelwörtern auch Beiwörter entstehen.

### I. Streng richtiger Gebrauch.

Dieser erhellet aus Kapitel XVII. und XVIII., doch ist noch Einiges beizufügen.

§. 241. Der Redende vergleicht erstens das besprochene Faktum mit der Zeit seines Redens davon.

1. Jetzig oder gegenwärtig ist ihm die Zeit (Minute, Tag, Jahr, Jahrtausend rc.), innerhalb welcher er etwas sagt. In diese Zeit setzt er, was schon und noch ist (dauert), wenn er davon redet, (also nur durative Zeitwörter kommen in diese Zeit), z. B. Nyní je dewatenásté století. Sestra šije, bratr čte. Padá sňeh. W Čechách mluwí se česky a ňemecky. Bůh jest wěčný.

2. In die vergangene Zeit setzt der Redende, was geschah, ehe er davon redet, mag es damahls durativ oder perfektiv gewesen seyn, z. B. Osmnásté století už bylo. Wčera padal sňeh, a napadlo mnoho sňehu. Ona šila, on četl. Ona ušila, on dočetl.

3. In die künftige Zeit setzt der Redende, was später geschehen wird, als er davon spricht, mag es dann dauern oder dauerlos seyn: Dwacáté století bude. Dnes bude sňeh padati, a napadne mnoho sňehu. Ona bude šíti, on bude čísti. Ona ušije, on dočte.

§. 242. Der Redende vergleicht zweitens von mehreren Fakten eins mit dem andern. Er verbindet sie in einem Haupt- und in einem oder mehreren Nebensätzen*). Da gibt es dann neben den obigen drei Haupt- noch zwei Nebenzeiten. Die jetzige Zeit hat keine Nebenzeit; denn obgleich der Redende unter jetzt oft sogar ein Jahrtausend rc. versteht, so dauert doch sein Aussprechen eines Faktums nur eine sehr kurze Zeit, und diese heißt eigentlich jetzig. Geschehen mehrere Fakta, so sind sie gleichzeitig, es gibt da kein Eher, kein Später, z. B. Ona pere, a ty čteš.

Aber die Vergangenheit hat viele Momente, die Zukunft auch, in beiden werden daher Nebenzeiten nützlich**). Die Nebenzeit für die Vergangenheit ist die sogenannte längstvergangene čas nadminulý. In

*) Der Nebensatz fängt an mit: welcher (der, wer) da, indem, als, während, wenn, nachdem, weil, obschon (obgleich, obwohl, wenn auch). Der Hauptsatz hat von diesen Wörtern keins, oder er hat am Anfange: und, so, auch, doch (jedoch, dennoch, aber, allein).

**) Nicht eben nothwendig; denn die Wörter da, indem, nachdem, bis, hernach zuvor, gestern, vorigen Jahrs u. dgl. machen kenntlich, was eher, was später geschah. Auch kümmert man sich um die Nebenzeiten nicht gar ängstlich, z. B. Er hat den Brief gelesen, und dann mir gegeben, ist eben so klar als: Nachdem er den Brief gelesen hatte, gab er ihn mir.

diese kommt das Faktum, welches unter zwei vergangenen früher war, z. B. Nachdem ich dort alles durchgesehen hatte, ging ich weiter když jsem tam wšechno prohlídnul, šel jsem dále. Die Nebenzeit für die Zukunft ist die vollbracht künftige čas budoucne minulý. In diese kommt das Faktum, welches von zwei künftigen das frühere seyn wird, z. B. Bis ich dort werde alles durchgesehen haben, (so) werde ich weiter gehen až tam wšechno prohlídnu, půjdu dále. Gerade so sind im Böhm. die Hauptzeiten auch; denn die böhmische Sprache braucht sehr selten die Haupt- von Nebenzeiten in deutscher Weise mittelst byl-a-o zu unterscheiden; sondern

1. ist eines der Zeitwörter perfektiv, so versteht sich schon, daß dieses Faktum das frühere sey; denn man nimmt ja ein perfektives Zeitwort eben darum, weil das Faktum schon perfekt, d. h. bezüglich eines zweiten vorbei ist. Man mag sagen: když jsem prohlídnul, še jsem dále; až prohlídnu, půjdu dále, oder die Sätze umkehrend: šel jsem dále, když jsem prohlídnul: půjdu dále, až prohlídnu, immer weiß der Zuhörer, daß prohlídnouti früher, dále jíti später ist.

2. Sind beide Fakta perfektiv, so versteht sich auch fast immer von selbst, daß nicht von beiden ihr Endmoment in ein einziges zusammenfällt, sondern eins früher eins später, z. B. Wykřikl, jak mě uwiďel; wykřikne, jak mě uwidí er schrie auf, sobald er mich erblickt hatte; er wird aufschreien, sobald er mich erblickt haben wird. So nahe diese Fakta an einander sind, so weiß doch jeder gleich, daß uwiďeti früher, wykřiknouti später sey. Nachhilfe mit byl ist also nicht nöthig obwohl in Büchern vorfindig: Jak mě byl uwiďel, wykřiknul. Auch wird die Lehre vom Mittelwort ein besseres Mittel angeben, die Nebenzeit kenntlich zu machen.

3. Ist keines der Zeitwörter perfektiv, sondern beide durativ, so ist schon nöthiger irgendwie anzuzeigen, was vorangehe. Dazu dienen auch Mittelwörter. Kann oder will man sie nicht nehmen, so nimmt man entweder a) die zeitbestimmenden Wörter napřed, prwe, předně, dříwe, potom, pak, na to, pozďej, wčera, nyní u. dgl. oder b) man setzt zum minulý čas noch byl-a-o-y, z. B. Když napřed u mňe byl, šel jsem já k ňemu, oder když u mňe byl, potom jsem já šel k ňemu, oder když u mňe byl byl, šel jsem k ňemu nachdem er (zuerst) bei mir gewesen war, ging ich (dann) zu ihm. Aber in ďelala prácu tak, protože ji tak ďelati wiďela zeigt protože die Ursache an, und die ist vor der Wirkung bekannterweise, also nur pleonastisch wäre: protože ji tak byla ďelati wiďela. In der Umgangssprache bedient man sich des byl nicht. Ja für die vollbracht künftige Zeit kennen auch die Schriftsteller kein dem byl ähnliches Hilfszeitwort, sondern až bis, když wenn u. dgl. mit der künftigen Zeit muß genügen.

Dwacátého léta od času, když kralowati počal (coeperat) očistil Josiáš Judu od obrazů a rytin. To když uslyšel Abraham, odwážill peníze, které Effron požádal (postulaverat). Když wyrostl (creverat) Mojžíš, wyšel ke bratrům swým. Mluwil k sin[illegible] israelským wšecky wěci, které jemu byly rozkázány (imperata fuerant); nicht byly rozkázány byly). Když wyšly (egressae essent) ďewečky, wstali dwa

starci, a přiběhli k ní. Když uslyšeli (audissent) křik služebníci domu, wpadli skrze zadní dweře. Zastyďeli se služebníci náramňe, nebo nikdy nebyla prawena (dictus fuerat nicht: nebyla byla prawena) řeč takowá o Zuzanňe. Když jsme tuto popadli (apprehendissemus), tázali jsme se. Powstali proti starcům, nebo je přeswědčil (convicerat) Danyel z ust jejich, a učinili (fecerunt, perf.) jim, jak zlé byli činili (egerant nicht byli učinili) proti blížnému. Když díky učinil (egisset gedankt hatte), rozdáwal sedícím. Naplnili dwanácte košů drobtů, které pozůstaly po ťech, kteří jedli (manducaverant gegessen hatten). Učinili učedlníci tak, jak jim Ježíš uložil (befohlen hatte), Pilát wěďel, že jej ze záwisti wydali (überantwortet hatten). Když se mu naposmíwali (verspottet hatten), swlekli s ňeho plášť. Dali mu píti wína smíchaného se žlučí, a když okusil (gekostet hatte), nechťel píti. Když jej ukřižowali (gekreuzigt hatten), rozďelili roucho jeho. Ján když uslyšel (vernommen hatte) o skutcích Kristowých, řekl. Když pak okusil wrchní spráwce swadby, a newiďel, odkud by byla, ale služebníci, kteří wodu wážili (geschöpft hatten) wěďeli, powolal ženicha. Jak wykonali (vollendet hatten) podle zákona, wrátili se do města swého. Když zrostla bylina a užitek učinila (aufgewachsen war, . . . gebracht hatte), ukázal se i koukol.

Beisp. des überflüßigen byl: Bratr twůj b y l umřel, a zase ožil, zahynul b y l, a nalezen jest (in andern Auflagen besser nur zahynul). Tehdy odšedše ti, kteří byli posláni (geschickt worden waren, doch nicht posláni byli byli) nalezli tak, jak jim b y l powěďel. Nalezla jsem groš, který jsem b y l a stratila.

Vollbr. künft. Zeit. Potom, když poklonu učiníme (postquam adoraverimus), nawrátíme se k wám. Když wyčistí (emundaverit) stánek i oltář, tehdy ať obětuje kozla. Lihanec přesný dá w ruce Nazarea, když bude oholená (rasum fuerit) hlawa jeho. Když jej ubičujou (werden gegeißelt haben), zabijou jej. Když wywedeš lid můj z Egypta, obětowati budeš na hoře této. Když tyto wěci učiním (fecero) tobě, připraw se.

§. 243. Bei Mittelwörtern werden Haupt- und Nebensatz in einen zusammengezogen, siehe §. 27. Hiebei ist zu merken:

1. Die Zusammenziehung geht nur an, wenn Haupt- und Nebensatz dasselbe Subjekt haben, d. h. wenn das Subjekt des einen im andern Satze mit dem Nom. já, ty, on, který, kdo, ten, onen wiederholt wird.

2. Diese Nom. fallen weg, auch

3. die Bindew.: da, indem, während, als, wenn, nachdem, bis, weil, und

4. die Wörter o b w o h l, o b g l e i c h, o b s c h o n, w e n n a u c h kann man weglassen oder behalten.

5. Das Zeitw. des Nebensatzes (also das in der Nebenzeit) kommt in ein Mittelwort, welches dann mit dem Subjekte übereinstimmt, und zwar ins Mittelwort

| | | |
|---|---|---|
| der gegenw. Zt. | wenn | jetzt oder mit dem Hauptfaktum gleichzeitig ist, war oder seyn wird, |
| vergangenen Zeit | | früher - 0, war oder seyn wird, |
| künftigen Zeit | So | später 0, 0, seyn wird. |

Als Muster diene das Nebenf. hojiti heilen verglichen mit dem Hauptf. ďelati machen, uďelati fertig machen.

## Mittelwörter der wirkenden Form.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| hoje ďelá | während er | heilt | heilend | macht er |
| — ďelal | | heilte | | machte er |
| — uďelal | | heilte | | machte — fertig |
| — bude ďelat | | heilen wird | | wird — machen |
| — uďelá | | heilen wird | | wird — fertig machen. |

Hoje ist gleich: mezi hojením während (zwischen) dem Heilen, jedoch hoje bude ďelat kann auch seyn: da er jetzt heilt, so wird er machen.

| | | |
|---|---|---|
| hojiw ďelá | nachdem er | geheilt hat, macht er |
| — ďelal | | — hatte, machte er |
| — uďelal | | — hatte, machte er fertig |
| — bude ďelat | | — hat oder haben wird, wird er machen |
| — uďelá | | — hat oder haben wird, wird er fertig machen. |

Hojiw ist gleich: po hojení nach dem Heilen.

| | | |
|---|---|---|
| hojit buda ďelá | weil er | heilen wird, so macht er |
| — — ďelal | | — ( wird ) so machte er |
| — — uďelal | | — ( o. wollte ) so machte er fertig |
| — — b. ďelat | | — wird, so wird er machen |
| — — uďelá | | — wird, so wird er fertig machen. |

Hojit buda ist = před hojoním vor dem Heilen.

## Mittelwörter der leidenden Form.

| | | |
|---|---|---|
| hojen jsa ďelá | während er | geheilt wird, macht er |
| — — ďelal | | — wurde, machte er |
| — — uďelal | | — wurde, machte er fertig. |
| — — b. ďelat | | — werden wird, wird er machen |
| — — uďelá | | — werden wird, wird er fertig machen. |

Während er geheilt ist, war, seyn wird (§. 86) hojený jsa.

| | | |
|---|---|---|
| hojen byw ďelá | nachdem er geheilt | wurde, machte er |
| — — ďelal | — — — | worden war, machte er |
| — — uďelal | — — — | worden war, machte er fertig. |
| — — b. ďelat | — — — | ( wurde, o. wor- ) wird er machen |
| — — uďelá | — — — | ( den seyn wird ) wird er fertig machen. |

Nachdem er geheilt war, auch hojený byw.

| | | |
|---|---|---|
| hojen buda ďelá | da er ge- | so macht er |
| — — delal | heilt | so machte er |
| — — uďelal | werden | so machte er fertig |
| — — b. ďelat | wird | so wird er machen |
| — — uďelá | | so wird er fertig machen. |

Weil er geheilt seyn wird hojený buda.

Auf gleiche Weise, doch etwas seltener, gebraucht man die Abgeleiteten, da sie auch durativ sind, z. B. von zahojowat zuheilen, verheilen, wird: zahojuja da er zuheilt, zahojowaw nachdem er zugeheilt hatte, zahojowat buda da er zuheilen wird; zahojowán jsa, byw, buda da er zugeheilt wird, wurde, werden wird; zahojowaný jsa, byw, buda da er zugeheilt ist, war, seyn wird.

Aber die perfektiva z. B. zahojiti haben das mit buda umschriebene Mittelwort in der wirkenden Form nicht, sondern nur:

gegenw. o

verg. zahojiw der geheilt hat, oder geheilt haben wird.
künft. zahoje der heilen, oder geheilt haben wird.

o

zahojený jsa der geheilt ist.
zahojen ⎧ byw der geheilt wurde
zahojený ⎭ — — war
zahojen ⎫ buda der geheilt werden wird
zahojený ⎩ — — seyn wird.

Wěrňe tebe miluja pečuje o srdce twé. Člowěk i nemoha wiďeti, ješťe plakati může. Král twůj bere se k tobě tichý seďe na oslici. Každý den sedáwal jsem u wás uče we chrámu. Před ním klekajíce posmíwali se mu. — Aron wychází tobě na cestu, a wida tebe radowati se bude. Budou se trápiti Egypští pijíce wodu z řeky. Hole w rukou držíce, jisti budete pospěšňe.

Treu dich liebend sorgt er für dein Herz. Der Mensch, wenn er auch nicht sehen kann, kann noch weinen. Dein König kömmt zu dir sanftmüthig, sitzend auf einer Eselin. Jeden Tag saß ich bei euch, und lehrte im T. Sie beugten vor ihm die Kniee und verspotteten ihn. — Aron kömmt dir entgegen, und wenn er dich sehen wird, wird er sich freuen. Die Aegypter werden sich plagen, wenn sie das Wasser aus dem Flusse trinken werden. Stöcke in den Händen haltend, werdet ihr eilig essen.

Dlouho w noci pracowawši, a sotwa dwě hodiny spawši, jde pilná ta dcera opět ke práci. Prawdu pouhou prawiwše, nemůžeme swé slowo odwolati. Pocestný u jasného pramenu se počerstwiw a sílu swou obnowiw, kráčí dále s ufešenou myslí. Antioch po smrti Alexandra welikého poraziw krála egyptského, obloupil Jerusalem, a pobraw wšechny poklady odešel do země swej. Jeden z nich běžew a wzaw houbu naplnil ji octem. Člowěk upadl mezi lotry, kteří obloupili ho, a zraniwše utekli. — Naliwše wody umýwati budou w umýwadle ruce swé. Proroci mluwili, že bude Kristus trpěti, a že wstaw z mrtwých prwní, má zwěstowati swětlo národům, — Herostrát nesmrtelnosti žádaje tázán byw, co nestmrtelnej památky hodného spůsobil, odpowěďel, že co nejslawňejšího we swěťe wěďel, zkazil; naschwál chrám, na ňejž sedmnáctero králowstwí tři sta lét náklady wedlo, zapáliw, a jednoho dne w rum položiw.

Obwohl sie lange in die Nacht gearbeitet, und kaum zwei Stunden geschlafen hat, geht diese fleißige Tochter wieder zur Arbeit. Da wir die lautere Wahrheit gesagt haben, so können wir unser Wort nicht widerrufen. Der Reisende, nachdem er sich beim klaren Quell erfrischt, und seine Kraft erneuert hat, schreitet weiter mit heiterem Gemüthe. Als Antiochus nach Alexanders des Großen Tode den ägyptischen König geschlagen hatte, beraubte er Jerusalem, und nachdem er alle Schätze weggenommen hatte, ging er weg in sein Land. Einer von ihnen lief, und nahm einen Schwamm, und füllte ihn mit Essig an. Ein Mensch fiel unter die Räuber, die raubten ihn aus, und nachdem sie ihn wund geschlagen hatten, liefen sie davon. — Nachdem sie werden Wasser eingegossen haben, werden sie in dem Waschbecken ihre Hände waschen. Die Propheten redeten, daß Christus leiden wird, u. daß er, bis er wird der erste von den Todten auferstanden seyn, den Völkern das Licht verkünden soll. — Herostratus begehrte Unsterblichkeit, und als er gefragt wurde, was er eines unsterblichen Andenkens Würdiges bewirkt habe, antwortete er, daß er das, was er als das Ruhmvollste auf der Welt kannte, zerstört habe; da er zu Fleiß einen Tempel, auf den 17 Königreiche 300 Jahre Aufwand geführt hatten, verbrannt, und in einem Tage in Schutt gelegt hatte.

Bojowati buda s nepřátelem krutým, hledá štít bezpečný. Buda se modliti, připraw dříwe mysl swou. Obětowati budouc dwé hrdliček, přinese je ke dweřům stánu. Wždycky

Da er mit einem grausamen Feinde kämpfen soll, sucht er ein verläßliches Schild. Wenn du bethen willst, so bereite zuerst dein Gemüth. Wenn sie ein Paar Turteltauben opfern wird (zu opfern beabsichtigen

tak žijme, jako účty kladsti budouce *).

wird), so wird sie sie (voraus) zur Thür der Stiftshütte bringen. Laßt uns immer so leben, als Leute, die Rechenschaft legen werden.

Wyjda od tebe, modliti se bude Hospodinu. Krwe z telete nabera, položíš na rozích oltáře. Stůl wnesa, položíš na ňem, co řádňe přikázáno jest. Olej wezma pomažeš stánek s nádobami.

Wenn er von dir ausgegangen seyn wird, wird er zu Jehova bethen. Du wirst von dem Blute des Kalbes schöpfen, und auf den Ecken des Altares niederlegen. Du wirst den Tisch hineintragen, und auf ihm niederlegen, was der Ordnung gemäß befohlen wird. Oehl nehmend wirst du die Stiftshütte sammt den Gefäßen einschmieren.

Od tebe mámeu jsa a semotam bloudě křepčil, a mra wýskal jsem. Powoláni jsouce od ňeho wrátili se knížata. Umyt jsa, nečistý bude až do wečera. Josef byw napomenut we snách obrátil se do krajin galilejských. Tázána bywši, zná-li se k tomu, řekla: Znám, milí páni. Já strachem zďesený byw, ani se upamatowati nemohu. Ten držgrešle, ten wydřiduch, wždycky lakotou opanowaný byw, ten tobě se neušťedří. Oba zlosinowé dáwno už od swědomí hryzení bywše, konečňe, sami se udáwají.

Von dir getäuscht und hin und her irrend gaukelte, und sterbend jauchzte ich. Da sie von ihm berufen wurden, kehrten die Fürsten zurück. Obgleich er wird gewaschen worden seyn, wird er doch bis zum Abende unrein seyn. Joseph, nachdem er im Schlafe war ermahnet worden, begab sich in das Land Galiläa. Nachdem sie gefragt wurde, ob sie sich dazu bekenne, sagte sie: Ja, meine Herren. Ich, der ich vor Furcht ganz entsetzt war, kann mich weder erinnern. Der Pfennigfuchser, der Seelenauspresser, der immer vom Geitze beherrscht war, der wird für dich keine milde Hand aufthun. Beide Bösewichte, die schon lange vom Gewissen genagt waren, geben sich selbst an.

Nota. 1. Das jsa und byw der leidenden Mittelwörter darf ganz erspart werden siehe §. 27.

Antioch od Peršanů zahnán (verst. byw) a uslyšew o porážce lidu swého, hořem se rozstonaw umřel. Wratislaw druhý od bratra z Morawy wyhnán (byw) do Uher se obrátil, a tam sobě manželku pojal; za prwního krála českého w Mohuči od císaře Jindřicha druhého wyhlásen (byw) léta 1086 Morawu a Slezko k českej koruňe připojil.

Als Antiochus von den Persern vertrieben worden war, und von der Niederlage seines Volkes gehört hatte, ward er vor Leid krank und starb. Wratislaw II., vom Bruder aus Mähren vertrieben, wendete sich nach Ungarn, und nahm dort eine Gemahlin; als erster König Böhmens vom Kaiser Heinrich II. in Mainz verkündigt, fügte er im Jahre 1086 Mähren und Schlesien zur böhmischen Krone.

Nota. 2. Das jsa darf auch nach Willkühr gesetzt oder ausgelassen werden, wenn býti das bestimmte Zeitwort des Satzes war, z. B. Welryba, jenž nejwětší potwora morská jest, patří do třídy sawců der Wallfisch, der das größte Seeungeheuer ist, gehört in die

*) Das buda ist sehr wenig im Gebrauche; öfter nimmt man dafür chfe-ic-íce, wo an ein Wollen, und maje-íc-íce, wo an ein Sollen gedacht wird, z. B. Chfe se modliti (wenn du bethen willst) připraw dříwe mysl swou. Alexander weliký maje umřeti (als A. sterben sollte) rozďelil králowstwí mezi knížata swé. Majíce držeti (da wir begehen sollten) hod očisťení, psali jsme wám. Podwodnica majíc zítra wyslýchána býti, už dnes swé lži chystá.

Klasse der Säugethiere. Welryba největší potwora morská (jsouc o. ohne jsouc) patří etc. Der Wallfisch, das größte Seeungeheuer, gehört 2c.

Slunce, od surowých národů jako Bůh ctěno bylo, protože pramen swětla i tepla jest = Slunce, pramen swětla i tepla (jsouc), od surowých národů jako Bůh ctěno bylo. Nábožní, an na radosti wniterní bohatí jsou, mohou býti bez zewniterních = Nábožní, na radosti wniterní bohatí (jsouce) mohau etc. Junoch, we swěťe nowáček, neumí lichotníky od přátelů rozeznati. Dawid, nechť malý a neúhledný, přec Goliáta přemohl, ačkoli obra. Junoch, neskusilý ještě, potřebuje wedení. Člowěk se swým osudem spokojený je šťastný,

## II. Stellvertretende Zeiten und Mittelwörter.

§. 244. Nebst dem streng richtigen Gebrauche der Zeiten gibt es in allen Sprachen noch einen andern, den man benützt, um lebhafter vor Augen zu stellen, sich kürzer zu fassen oder Mißklang zu meiden.

1. Man kann sagen: Morgen geh ich nach Tirnau, besuche dort meinen Bruder, übergebe ihm deinen Brief, und fahre dann nach Ofen. Geht August nach Breslau, so wird er dort gerne gesehen, und nicht weit hinter Breslau findet er seine besten Freunde. Logisch lauter künftige, grammatisch lauter gegenwärtige Zeiten, und darum erlaubt, weil sie kürzer sind und besser klingen als werde gehen . . . wird gesehen werden etc. Der Böhme bleibt da bei der richtigen, d. i. der künftigen Zeit: Zejtra půjdu to Trnawy, nawštíwím tam swého bratra, odewzdám mu twé psaní, a půjdu potom do Budína. Půjde-li August do Wratislawy, bude tam rád wiďen, a nedaleko za Wratislawou najde swé nejlepší přátely. Denn der Böhme hat bei der künft. Zeit wirk. Form kein, bei jener der leid. Form nicht zwei (wird werden) Hülfswörter, würde also wenig ersparen, wenn er für půjdu, pojedu sagte jdu, jedu, ja die andern müßten ihr na- od- zur Bestimmung des Zweigs doch behalten. Die gegenw. Zeit also statt der künftigen setzt er sehr selten.

2. Der Deutsche kann ferner sagen: Ich bin (war) gestern am Spaziergange, da läuft mir Aloys entgegen, führt mich zu Ernst, und welch ein schreckliches Unglück sehe ich da: zwei Knaben auf der Erde todt! Sie hatten mit geladenen Flinten gespielt. Lauter gegenwärtige statt vergangenen Zeiten bis auf hatten gespielt, das zur Bezeichnung der Ungleichzeitigkeit in einer andern seyn muß. Ebenso der Böhme: Jsem (byl jsem) wčera na procházce, tu mi běží Aloys naproti, wede mě k Arnoštowi, a jaké strašné nešťestí widím tu: dwa chlapce na zemi mrtwé! Hráli s nabitými flintami.

3. Oft, sehr oft setzt der Böhme Kürze halber die künft. Zeit von perfektiven Zeitw. für die gegenwärtige und vergangene: spatřím für spatřuju oder spatřil jsem, přinesu für přináším oder přinesl jsem, dám für dáwám oder dal jsem; jedoch kehrt er zur richtigen Zeit zurück, wo dieß zum Ausdrucke einer Ungleichzeitigkeit nöthig ist, oder eine neue Periode es ohne Störung des Einklanges zuläßt.

To když slyší, swolí kmet, a seďe na zadu loďky takto počne. — Prawili, že plawbami se člowěk neztřase, nezkálí, neuwázne, ale od jednoho kraje swěta ke druhému sebou střílcti může. W tom zawane wětr; nuž chasa zhůru! běhati, skákati, křičeti, wýskati začnou. Jeden se chytá toho, jiný jiného, ňekteří po prowazech zhůru a dolů co wewerky sebou házejí, bidla spoušťejí, rohože jakési swinuté rozpoušťejí, a co wic toho. Já: Co pak to? Oni, že zapřáhají. I hledím, a ai, ty rohože se nám wydmou jako stodoly, oni prawili, že to naše křídla; a wšecko to počne nad námi fičeti, pod námi se woda stříhati a stříkati, a než já zwím, břeh i země i wšecko z očí se strati. Já: Kam jsme se pak ďeli? co to bude? Oni, že letíme.

Wie dieß der Greis hört, willigt er ein, und sitzend auf dem Hintertheile des Schiffchens fängt er also an. — Sie sagten, das durch Seefahrten sich der Mensch nicht abschüttele, nicht besudle, nicht stocken bleibe, sondern von einem zum andern End der Welt sich wie schießen könne. Da hebt sich ein Wind; hui die Burschen auf! zu laufen, zu springen, zu schreien, zu jauchzen fangen sie an. Der ergreift dieß, der jenes, einige schwingen sich auf Stricken wie Eichhörnchen hinauf und herunter, lassen Stangen herab, winden gewisse Matten (Segel) auf, lassen sie aus, und was des Zeugs mehr war. Ich (frage): Was ist das? Sie (antworten), daß sie einspannen. Ich schaue, und ei, die Matten blähen sich uns auf wie Scheuern, sie sagten, dieß seyen unsere Flügel; und alles das fängt an ober uns zu pfeifen, unter uns zerschneidet sich und spritzt das Wasser, und ehe ich mir es versehe, ist Ufer und Land und Alles aus den Augen verloren. Ich (frage): Wohin sind wir gerathen? Was wird das seyn? Sie (antworteten), daß wir fliegen.

Wejdeme do poslední ulice, kde hned nemálo lidí stojí, a slyším, že se smlouwají, jak by se smrti křídla dati mohly, aby w okamžení pronikati mohla. I uleknu se řečí ťech. Když ke hradu Fortúny přijdeme, widím zástupy lidu. Byla pak na ten hrad jediná brána, ale která zabořená a zawálená byla. I wejdu tam také a spatřím, že tu ješťe hrad není.

§. 245. Eben so wird das Mittelwort der künft. Zeit von perf. Zeitwörtern, z. B. zahoje, ochráňe, přinesa als ein gegenwärtiges oder als ein vergangenes gebraucht, jedoch mit der Beschränkung, daß es eine sehr nahe, d. i. nur wenig frühere oder nur wenig spätere Handlung anzeige:

Když se kdo nejwíc žiw býti strojí, šíp smrti přileťe (für přileťew) učiní (für činí) wšemu konec. To wypowěda (wypowěďew) poštýř ten zmizel. Každý z hromady uchyťe (uchytiw), co se mu wiďelo, běžel k ťelu. Jiní oči zawrouc (zawírajíce) wyhazowali slepě mrtwé swé.

Wenn Jemand sich am meisten anschickt zu leben, kömmt der Pfeil des Todes geflogen und macht Allem ein Ende. Kaum hatte dieß jener Postenträger ausgesagt, verschwand er. Jeder erhaschte von dem Haufen, was ihm gut schien, und lief zu dem Körper. Andere verschloßen die Augen, und warfen ihre Todten blindlings hinaus.

Já wen se wychýle (chýle oder wychýliw) nahlednu mrákotu. Wynalezl-li kdo čáru nowou, wýskal radostí, a swolaje (swolaw) jiné ukazowal, a každý na swůj kout běže (běžew) také sobě takowou ďelal. Šalamoun wšechen swět projda a proběhna (prošew a proběhaw) naposledy powěďel: Wšecko je marnost.

Sätze mit verschiedenen Subjekten zusammenzuziehen geht mit Mittelwörtern nicht an, wenigstens wird es von den Grammatikern getadelt; aber Komenius

thut es doch, wo mi, ti, mu, nám, wám in einem und der entsprechende Nom. já, ty, on, my, wy im andern Satze stehen, sogar wo eine minder ähnliche Beziehung ist:

Wida já rozdílné stawy, zdálo mi se býti potřeba. Na tu wěc pomýšleje a s rozumem se raďe, na tom mi se ustanowila mysl, abych . . . Až mi srdce trnulo na to hleďe. Wejdouc my, uzřím kowáře.

Als ich verschiedene Stände sah, schien es mir nöthig zu seyn. Als ich auf diese Sache dachte, und mich mit meinem Verstande berieth, setzte sich mein Sinn darauf fest, daß ich. . . Bis mir das Herz starrte, als ich darauf schaute. Wie wir hineingehen, gewahre ich Schmiede.

## III. Das Mittelwort zum Beiwort gemacht.

§. 246. Aus dem nicht umschriebenen gegenw. und künft. Mittelwort wirk. Form und aus dem umschriebenen leid. Mittelwort entstehen Beiwörter, z. B. aus hoje, zahoje, zahojuja entsteht hojící, zahojící, zahojující der heilende, verheilende; aus hojen, zahojen, zahojowán entsteht hojený, zahojený, zahojowaný mit jsa, byw, buda, und wenn jsa, byw, buda wegfallen, so sind hojený, zahojený, zahojowaný reine Beiwörter. Diese können gebraucht werden A. wo Haupt- und Nebensatz dasselbe Subjekt haben: B. wo die Nom. von který, já, ty, on im Nebensatze sich auf einen Nichtnom. des Hauptsatzes beziehen; C. wo gar keine solche Beziehung ist.

In allen drei Fällen wird ten ta to ausgelassen, wenn darauf sich který (kdo) bezog.

A. Wo Haupt- und Nebensatz dasselbe Subjekt haben, darf man sie durch Mittel- oder durch Beiwörter zusammenziehen. Für das obige Člowěk i wiďet nemoha plakat může. — Josef byw napomenut we snách obrátil se kann seyn: Člowěk i wiďet nemohoucí plakati může — Josef napomenutý we snách obrátil se, so wie: Tu ňekteří namalowaní stáli, ďelající sobě řebříky, přistawující je k nebi, a lezoucí po nich; jeden pak zlatem a šarlátem přioďený seďel na wysokej stolici dastanden einige gemahlt, wie sie sich Leitern machten, diese zum Himmel anstellten, und darauf krochen; einer aber mit Gold und Scharlach angethan, saß auf einem hohen Stuhl. Jedoch solche Beiwörter im Nom. gebraucht, stehen lieber nur da, wo který wegfiel, z. B.

Člowěk Boha milující (který Boha miluje) je šťatný. Dwa přáteli jsou jako jeden duch we dwouch ťelech bydlící (který we dwouch ťelech bydlí). Blaženost wěčňe trwati budoucí (který wěčňe trwati bude) po smrti nás čeká. Příležitost jednou promeškaná (která proměškána byla) se wíce newrátí. Chyby často opakowané wejdou we zwyk. Zle jednající (Ten, který zle jedná) je dycky we strachu. Do sebe zamilowaný (Kdo do sebe zamilowaný jest) widí na sobě a swém jen dobré, zlé newidí.

B. Wo die Nom. von který, já, ty, on im Nebensatze auf einen Nichtnom. (also G. D. A. L. J.) des Hauptsatzes hindeuten, wird das Participialbeiwort mit dem Nichtn. übereingestimmt, z. B. Störe den nicht, welcher bethet = Störe den Bethenden nicht newytrhuj modlícího se. Stehen který, já, ty, on nicht im Nom.,

so muß man sie zuerst in den Nom. bringen, který durch Verwandlung der Form nach §. 225; já ty on dadurch, daß dieses Fürwort in den Nebensatz als Nom. komme, hingegen in des Fürworts früherer Endung dasjenige Wort, worauf sich já ty on bezogen, in den Hauptsatz übergehe. Dann erst kann man das Participialbeiw. gebrauchen, z. B. Von einem Acker, welchen man schlecht gedüngt hat, läßt sich keine gute Ernte hoffen. Da muß který zuvor in den Nom. kommen: von einem Acker, welcher schlecht gedüngt wurde ꝛc. Dann kann seyn: Von einem schlecht gedüngten Acker läßt sich keine gute Ernte hoffen od špatně hnojeného pole nedá se dobra žeň doufati. Oder in freierer Wortversetzung: Od pole špatně hnojeného nedá se dobrá doufati žeň. Als Saulus nach Damaskus reisete, offenbarte sich ihm Christus. Da ist ihm kein Nom. Man stelle es so: Dem Saulus, als er nach Damaskus reisete, offenbarte sich Christus. Dann: dem nach Damaskus reisenden Saulus offenbarte sich Christus. Saulowi do Damasku jedoucímu zjewil se Kristus.

Das Glück eines Menschen, der noch lebt (eines noch lebenden Menschen) ist nicht weniger zweifelhaft als der Sieg eines Soldaten, der noch kämpft. Einem Knaben, welcher seinen Fehler bereut, verzeiht man gern. Bei der Auferstehung, welche von den Guten gehofft, von den Bösen gefürchtet wird, werden alle Gedanken offenbar werden. Wir lesen von Brunnen, die Abraham ausgegraben hatte, und als sie von den Philistern verschüttet worden waren (und die von den Ph. verschütteten), Isak von Neuem ausgrub. Man rechnet die Einhorne, weil man sie nie sah, unter die Fabeln.

Štěstí člowěka ještě žijícího je neméň pochybné než wítězstwí wojáka ještě bojujícího. Chlapcowi swej chyby litujícímu rádi odpouštíme. Při zkříšení od dobrých doufaném od zlých obáwaném budou wšechny myšlénky zjewné. Čteme o studnicech, které wykopal Abraham, a od Filistýnských zařícené znowa wyrýpal Isak. Jednorožce nikdá widěné čítáme mezi bájky.

Dobře jednajícího čeká odplata. Pilný myslí s radostí na léta dobře wynaložené [1]. S osudem tobě od Boha daným buď spokojený. Podle zakonů od Karla IV. daných nesměl žádný ženatý býti w Praze professorem. Mně ačkoli prosícímu direktor to odepřel [2], tobě i neprosícímu pomohl. Bůh snáší lidi hřešící, prowiňujícím [3] promíjí [4], nawracující se přijímá, kajícím [5] odpouští, prosícím dáwá, neprosícím sám poskytá, tlukoucím [6] odwírá, k netlukoucím sám se tluče, hledajícím ho nalezsti se dáwá, nehledajícím sám na oči jde. Aeneas swého otca z ohně wytrhnutého, a na rameno položeného z Troje horoucí wynesl. Wšecky knihy, které od Danyela z Weleslawína sepsané, přeložené aneb prohlednuté a tlačené wycházely, jiné přesahaly [7].

1 wynaložit anwenden, 2 odepřeti verweigern, 3 prowiňowat verschulden, 4 promíjet nachsehen. 5 káti büßen, 6 tlouci anklopfen, pochen, 7 přesahati übertreffen.

War býti das bestimmte Zeitw. des Nebensatzes, so macht man daraus nicht gern jsoucího, jsoucímu, jsoucím, sondern man läßt es im Böhm. gewöhnlich, im Deutschen immer weg.

Das Glück des Menschen der noch auf Erden ist, ist zweifelhaft (das Glück des M. auf Erden ist zweifelhaft)). Ich weiß nicht, wie dir Genüge zu thun, da du ein so verworrener Kopf bist (einem so verworrenen Kopfe).

Štěstí člowěka na zemi (jsoucího) je pochybné. Newím jak tobě zadost učinit, tak zmotanej hlawě.

Pobožní kladou swou náďej na Boha, řiditela[1] osudu. Egygčani ctili Apisa, wola černého. W Nýlu, řece egyptskej, krokodyl se často nachází. Oškrdami[2], nástrojem mlynárským, se křesá[3] kamen mlýnský. Wiďeli oltář poškwrňený, dweře wypálené a pokoje pobořené[4].

1 Lenker, 2 oškrd-u Pille, 3 křesat schärfen, 4 Wiďeli. . pobořené sie sahen den Altar befleckt, die Thür ausgebrannt, die Gemächer verwüstet, d. i. sie sahen, wie der Altar befleckt ıc. waren.

C. Wo gar kein Fürwort des einen Satzes auf ein Nennwort des andern hinweiset, müssen Vorwörter helfen, und in die von ihnen regierte Endung setzt man das Participialbeiwort sammt dem Nennworte, wozu es gehört.

Als die Nacht hereinbrach, (bei einbrechender Nacht) kamen wir in unsere Vaterstadt. Weil der Regen lange anhielt (durch den lange anhaltenden Regen) wurden wir verhindert die Reise fortzusetzen.

Při nastáwající noci došli jsme do swého rodného města. Skroze dlouho trwající dešť (oder ohne Vorwort dlouho trwajícím dešťem) bylo nám překaženo w cesťe pokročiti.

Po wyhranej bitwě mohlo hlawní město snadno býti dobyto. Boleslaw, sin Wratislawůw, narodil se po přijatém od Čechů náboženstwí křesťanském.

Nota. Die deutsche Sprachlehre für Hauptschulen in den k. k. Staaten sagt: „Man hat zwar ehemahls mehr als jetzt versucht, die künft. Zeit der leid. Form in ein Mittelwort dadurch zu verwandeln, daß man dem Mittelwort der gegenw. Zeit zu vorsetzte; so würde man für Der Schüler, welcher belohnt werden sollte, ist erkrankt wohl sagen können: Der zu belohnende Sch. ist erkrankt; allein da diese Sprechart meistens gezwungen ausfällt, so enthällt man sich derselben mit Recht." Wie der Böhme hierin verfahre, wo Haupt- und Nebensatz gleiches Subjekt haben, zeigt die Anm. S. 229, also: Školník, odměňen býti maje, onemocňel, oder (nach §. 246, A.): Školník odměňen býti mající onemocňel. Dieß fällt nicht gezwungen aus; aber wo aus mající ein G. D. A. L. J. gemacht wird, sind sie auch sehr gezwungen, z. B. Bei dem wohl zu erwägenden Umstande při dobře uwážěnu být mající okoličnosti. Ohne das zu verrechnende Geld bez peněz účtowánu být majících. Mit den im Licitationswege zu veräußernden Nachlassenschafts-Wirthschaftsgeräthschaften s pozůstalým hospodárským nářadím cestou licitacie prodánu být majícím (das nu nach §. 236, 2).

§. 247. Intransitive Zeitwörter haben kein leidendes Participialbeiwort, wohl aber ein wirkendes auf lý s. §. 228, und dieses wird gebraucht, wenn das intransitive Nebenfaktum eher vorbei war als das Hauptfaktum, z. B.

Nachdem das Laub gelb geworden ist (das gelb gewordene Laub) fällt es ab. Mein Freund, welcher gestern angekommen ist, ist plötzlich erkrankt. Obwohl seine Schwester auch erkrankt ist, besucht sie ihn doch. Dem David, als er gestorben war, folgte Salomon. Diese Bilder durchsuchend, sehe ich deren viele, welche verblichen, bestaubt, vermodert, verfault waren (zaprášených ist passiv, weil zaprášiti den Akk. regiert). Durch Ausländ-

List zžlutnulý opadáwá. Můj přátel wčera přišlý najednou onemocňel. Jeho ačkoli také onemocňelá sestra předce ho nawštiwuje. Dawidowi zemřelému následowal Šalomoun. Prohledaje ty obrazy widím jich mnoho zašlých, zaprášených, zpráchniwělých, zhnilých.

der, die sich eingeschlichen haben, haben Unordnungen freien Lauf.

Skrze wloudilé cizozemce neřádowé průchod mají.

Den jednou minulý se wíce newrátí. Příležitost uklouzlá nedá se wíce chytiti. Cokoli se děje, děje se ze příčin předběhlých. Tu jí stalou křiwdu wida zkřikl jsem hlasem. Uzřeli swaté místo zpustlé. Judas učinil pomstu nad muži odběhlými. Jím ožralým (von ožrat se) těžko bylo mě trestowati. Ne jinak než jako z nebe spadlí andělé se líbili.

Nota. Einige von den neuesten Schriftstellern versuchen es, transitiven und intransitiven Zeitwörtern ein Beiwort vergang. Zeit wirkender Form auf wší zu geben. Nach ihnen wäre recht: List užlutnuwší opadáwá, onemocněwší sestra, Dawidowi zemřewšímu, ze příčin předběhewších, ožrawším se, zhniwších, wloudiwší se u. s. w.

§. 248. Das Participialbeiwort auf ný, tý, lý zeigt an, daß ein Faktum schon zur Beschaffenheit geworden ist, s. §. 86. Es kann daher auch měti bei ihm vorkommen; aber měti ist doch kein Hilfszeitwort sondern ein selbstständiges wie das lat. habeo und manchmahl selbst das deutsche haben, z. B. Karoline hat die Haare schwarz, die Stirn gerundet, die Augen eingefallen, die Wangen geschminkt, das ganze Gesicht mit Sommerflecken besäet Karolina má wlasy černé, čelo okrouhlé oči wpadlé, twáře líčené, celý obličej píhami posetý. Da sind die Fakta sich runden, einfallen ꝛc. schon zur Eigenschaft geworden, und hat ist dabei so wenig ein Hilfszeitwort als bei schwarz. Plášť jsem měl wetchý ba roztrhaný, ale sukno na nowý jsem měl už koupené heißt nicht gerade: Ich war der Zerschleißer und Zerreißer des Mantels, und der Käufer des Tuches; sondern es heißt: Mein Mantel hatte die Eigenschaften: Schleißigkeit, Zerrissenheit, und das Tuch hatte die Eigenschaft Gekauftheit, der Thäter mag ich oder ein anderer gewesen seyn. Bei einem solchen Haben kann man oft denken Besitzen, Halten: Wšecky náklady hotowé (lat. praeparatas habebat) měl Salomoun allen Aufwand hatte Salomon fertig; für hotowé wäre auch recht nachystané bereitet, und für hotowé měl auch nachystané držel hielt in Bereitschaft, also ist dem Sinne nach nachystané bereitet so gut ein Beiwort wie hotowé fertig.

Wiďel jsem nebe odewřené, a hle kůň! a který na ňem seďel, sloul Wěrný; a na hlawě jeho korun mnoho, maje jméno napsané (lat. habens scriptum), které etc. Bude měti roucho rozpárané, hlawu odkrytou, usta šatem zakryté, a wolati bude, že poškwrňený jest (habebit dissuta etc.) Maje ruku uschlou (habens manum aridam). Ješťe oslepené máte srdce swé (coecatum habetis). Hle hřiwna, kterou jsem měl složenou w šátku (habui repositam). Pro zwyklost wycwičené mají (exercitatos habent) smysly k rozeznání dobrého a zlého. Muž jsem poškwrňené rty maje (polluta habens). Odewřené

Ich sah den Himmel aufgethan, und sieh ein Pferd! und der darauf saß, hieß der Getreue, und auf seinem Haupte viele Kronen, und er hatte einen Namen geschrieben (d. i. er trug einen ihm aufgeschriebenen Namen), welchen ꝛc. Der soll zerrissene Kleider haben, das Haupt entblößt, den Mund mit einem Kleide bedeckt, und soll rufen, daß er befleckt sey. Er hatte eine Hand verdorrt (d. i. sie war ihm verdorrt). Euer Herz habt ihr (es ist) noch verblendet. Siehe dein Pfund, welches ich in einem Tuche aufbewahrt hatte (aufbewahrt hielt). Sie haben Sinne, durch Gewohnheit geübt, Gutes vom Bösen zu unterscheiden. Ich bin ein Mann, der die Lippen

uši máš (apertas habes). Kteří je zajaté měti budou (eos captivos habuerint).

befleckt (befleckte Lippen) hat. Offen (aufgethan) hast du die Ohren. Welche sie gefangen haben (halten) werden.

Měli to swobodami stwrzené, aby cokoli čiňejí, šlechtictwím sloulo. Má poutami zpiaté nohy, a ruce swázané řeřezem.

Sie hatten dieß mit Privilegien bestätigt (besaßen das Priv.), daß alles, was sie thun, Edelmuth heiße. Er hat die Füße gefesselt, und die Hände mit einer Kette verbunden (sie sind ihm gefesselt und verbunden).

Man kann auf diese Art auch oft die Nebenzeiten ausdrücken, z. B.

Jak jsem žito měl zaseté, nastal nečas. Až budu pšenicu mět sklidenou, dám se do ječmena.

Als ich das Korn angebaut hatte (d. i. als mein Korn schon angebaut war), kam schlechtes Wetter. Bis ich den Weizen werde eingefechset haben (bis mein Weizen wird eingef. seyn), werde ich mich an die Gerste machen.

## Kapitel XXVI.

### Zeitwörter, welche Endungen regieren.

Daß bei manchen böhm. Zeitwörtern andere Endungen stehen, als bei den entsprechenden deutschen, zeigt schon §. 20, 25, 92—95 dann Kap. XIII. XIX. — XXI. Hier folgen nur Nachträge.

§. 249. Den Gen. regieren:

1. býti mit škoda, hanba, strach, náďeja/e, wobei jest oft verschwiegen wird, in Redensarten wie folgende:

Je škoda peňez a práce. Škoda mňe, tebe, ho, jí, nás, wás, wšech. Hanba manžela i manželky žíti w neswornosti. Není wás wšech hanba zaháleti? Strach wojny a drahoty. Byl strach powodňe. Jest náďeja pokoje, byla náďeja úrody.

Schade um das Geld, und um die Arbeit. Es ist Schade um mich, dich, ihn rc. Es ist eine Schande für den Gatten und die Gattin in Zwietracht zu leben. Ist es nicht eine Schande für euch alle müßig zu gehen? Es steht Krieg und Theuerung zu befürchten. Es stand Ueberschwemmung zu befürchten. Es steht Friede, es stand Fruchtbarkeit zu hoffen.

Doch ist auch recht: Je škoda o peníze a prácu, je hanba pro manžela i pro manželku, byla wojna k obáwání, byl pokoj k doufání. Ja mit škoda und hanba wird auch nach §. 140, b) verfahren: (Ono) Toho člowěka bylo welmi škoda. Bylo wdowy nemálo hanba.

2. Zbawit eines Gutes berauben oder von einem Uebel befreien, zhostit, zprostit **losmachen**, regieren wie das deutsche **berauben**:

Zbawili zahradu její nejpěkňejší ozdoby. Zbawíte dům wšeho neřádu. Zbawíte sirotky jejich podpory. Zhostíme wdowu dotírawých ženichů.

Man beraubten den Garten seiner schönsten Zierde. Ihr werdet das Haus von allem Unrath befreien. Ihr werdet die Waisen ihrer Stütze berauben. Wir werden die Witwe von zudringlichen Bräutigamen entledigen.

Die Passiva sind: Zahrada byla zbawena swej nejl. ozdoby, wdowa bude od nás zhosťena ženichů etc. d. h. der regierende Gen. bleibt Gen.; daher ist in zbaw nás od zlého, od hříchů byli spro-

stenit, sprost mě od bázně das od unrichtig; denn z. B. zbawíme wdowu od ženichů hieße leidend: wdowa bude zbawena od nás od ženichů, was ein unnöthiger Doppelsinn wäre. Bleibt man bei zbawíme wdowu ženichů so ist wdowa bude ženichů zbawena od nás deutlich und regelmäßig. So geht es auch in: Bába zprostila sestru dcery, bába zprostila sestry dceru.

3. Lituju ich bereue, želím ich trauere um etwas, beweine es, pykám ich büße, es gereut mich, und dojíti dojdu ich erlange, bekomme, fordern den Gen. der Sache.

Litowati oder želeti swých hříchů. Želeti něčí smrti. Žena mužaželí, dokud nezewře zelí. Pykám toho welice, že jsem to neučinil. Pokora dochází milosti, pýcha žalosti. On došel stého roku.

Seine Sünden bereuen. Jemandens Tod beklagen. Das Weib trauert um den Mann, so lange das Sauerkraut nicht siedet. Ich bedaure (es fuchst mich) sehr, daß ich dieß nicht gethan habe. Demuth kommt zu Gnade, Hochmuth zu Klage. Er erreichte das 100ste Jahr.

Will man die leid. Form, so muß man oželeti, oplakati, opykati, obdržeti, dosáhnouti wählen, die wirkend den Akk. haben können, z. B. Oželeli hříchy, hříchy byly od nich oželeny. Obdržel peníze, peníze obdržené. Dosáhl stý rok, rok dosáhnutý. Jedoch oželeti nimmt man lieber für verschmerzen: už strátu oželela sie hat den Verlust schon verschmerzt. — Lituju ich bedauere s. §. 252.

4. Nadati und spílati s. §. 92. Anmerk. 3. — Jedoch spílati duldet auch den Akk., hat daher den Passiv, z. B. spílati děti pankharty, děti byly spílány pankharti; aber nadané kláštery sind nicht gescholtene, sondern dotirte, beschenkte Klöster, von nadati dotiren, das den Akk. regiert, als: král nadal kláštery. Für schelten ein transitives ist plísniti oder tupiti.

§. 250. Den Dativ regieren:

1. jest, bylo, bude in der Bedeutung man soll, man muß, man hat zu, es gehört sich zu. Was man zu thun hat, zeigt ein Infinitiv, dieser ist des Satzes Subjekt. Die Person, die da soll, steht im Dativ. Doch ist diese Redensart unpopulär, z. B. Tobě jako knížeti jest (besser patří gehört es sich) naším pánem býti. Newím, kam mi jíti (besser kam jíti mám wohin ich gehen soll). Wšem bylo (besser wšechni museli) umřeti.

Nota. In Co jest oder schází (was ist oder fehlt) tomu lidu, že pláká; tomu byl (oder nach §. 140, b, bylo) brzo konec dem war (es war dem) bald ein Ende; není těžkostem žádný konec (oder žádného konce) den Beschwerden wird (oder es gibt den Beschwerden) kein Ende, und andern derlei Redensarten steht der Dat. wie im Deutschen.

2. Říkati in der Bedeutung heißen, nennen:

Jak wám říkají pano? Mně říkají Karel. Jednomu říkáš Ján druhému Bartoloměj.

Wie heißen sie mein Herr? Ich heiße Karl. Den einen nennest du Johann den andern Bartholomäus.

3. Dati, dopustiti in dem Sinne gestatten, zugeben werden gefügt wie dowoliti erlauben, und aby darf ausbleiben:

Ach ty má milá lenost, nedám se ti přemoct, ale až se wdám, celá se ti poddám. Pýše nedej nikdy we swém smyslu nebo slowu panowati. Jiný z učedlníků řekl: Pane dopusť mi prwe pochowati otca mého. Dopustil zbroji swej zerzawěti.

Ach du meine liebe Faulheit, ich gebe nicht zu, daß du mich überwindest, aber bis ich werde geheirathet haben, ergebe ich mich dir ganz. Lasse die Hoffart nie in deinem Sinne oder Worte herrschen. Ein anderer Jünger sagte: Herr laß mich zuerst meinen Vater begraben. Er ließ zu, daß seine Waffen rosteten.

4. Howěti, uhowěti, wyhowěti sich in einen schicken, showěti, poshowěti langmüthig seyn, gedulden:

Chcu tobě we wšem howěti. Dobrým škodí, kdo zlým howí. On sobě howí. Howěl břichu swému. Howěti času. Bůh lidem dlouho showíwá. Poshowte dlužníkowi ješte krátký čas, on zaplatí. Nikdo tej škaredej střede neumí tak wyhowěti jako ty. Jak bude možná tolikerým potřebám uhowěti? Wšem wyhowět nelze.

Ich will in Allem nach deinem Willen thun. Der schadet den Guten, der den Bösen die Stange hält. Er thut sich gütlich. Er pflegte seinen Bauch. Sich nach den Zeitumständen richten. Gott ist gegen die Menschen langmüthig. Habt noch kurze Zeit Geduld mit dem Schuldner, er wird bezahlen. Niemand weiß sich in diesen Sauertopf so zu schicken wie du. Wie wird es möglich seyn, so vielerlei Bedürfnissen abzuhelfen? Allen recht zu thun ist unmöglich.

5. Záwiďeti ňekomu ňeco einen um etwas beneiden:

Záwiďeli jí bohatstwo. Drahomíra záwiďela Ludmile. Před temi, kteří tobě záwiďejí, úmysl taj.

Sie beneideten sie um den Reichthum. D. beneidete L. Vor jenen, welche dich beneiden, halte deine Absicht geheim.

6. Ublížiti für verletzen oder beleidigen, und překaziti für verhindern gebraucht, fordern den Dativ der Person, weil sie eigentlich bedeuten zu nahe treten, verderben:

Ublížiti ňekomu na cti. Mufty kázal, aby wězňům na zdrawí se neublížilo. Wěci mjící lakomcům překážejí pečowati o wěčnost.

Einen an der Ehre verletzen. Der Mufti befahl, die Gefangenen an der Gesundheit nicht zu beschädigen. Vergängliche Sachen hindern die Geizhälse für die Ewigkeit zu sorgen.

Nota. Deutsch ist recht: Der eine wurde von dir Johann geheissen, der gepflegte Bauch, die beneidete Ludmila, die von dir beleidigten Schwestern, die gehinderten Geizhälse, weil heissen, pflegen etc. in der wirk. Form den Akk. Johann, Bauch, Ludmilen, Schwestern, Geizhälse regieren; aber im Böhm. sind es Dative, also geht nicht: Jeden byl od tebe říkán Ján, howěné břicho, záwiďená Ludmila, ublížené sestry, překažení lakomci. Will man leidende Formen, so wählt man transitive Zeitwörter, z. B. Jeden byl od tebe jmenowán Ján, dobře krmené oder obsluhowané břicho, Ludmila záwistí pronásledowaná mit Neid verfolgte; uražené (beleidigte) sesty, zadržení (verhaltene) lakomci. — Dagegen záwiďené bohatstwo ist recht, weil in záwiďeli bohatstwo der Akk. recht ist.

§. 251. Der Akk. steht auch:

1. in potkati ňekoho (obwohl auch recht potkati se s ňekým) einem begegnen. Daher der Passiv: potkaná osoba die Person, der Jemand begegnet ist. Nešťestí od člowěka potkané ein dem M. widerfahrenes Unglück.

2. Swrběti jucken, zábsti frieren, boleti wehe thun, dann státi und koštowati kosten, d. i. Geld Mühe u. dgl., fordern wie im Deutschen den Akk. der Person, obwohl zwischen dieser und dem Subjekte kein Wechselverhältniß des Leidens und Wirkens obwaltet.

Každý nejlépe wí, kde ho swrbí (das Subjekt wäre ono). Záblo nás oba w ruce i nohy. Sestru bolela hlawa, matku bolel krk. Ten šat koštowal (stál) twou tetu čtyry dukáty a welkou mrzutost.

Jeder weiß am besten, wo ihn der Schuh drückt (wo es ihn juckt). Es fror uns beide in Hände und Füße. Die Schwester that der Kopf, die Mutter der Hals weh. Dieses Kleid kostete deine Muhme 4 Dukaten und großen Verdruß.

## Stellvertretende Endungen.

Wie es stellvertretende Zeiten gibt, so gibt es auch stellvertretende Endungen, d. h. statt des Objektsakkusativs gebrauchen Volk und Schriftsteller oft eine andere Endung, und diese hindern dann leidende Formen nicht, nur muß man voraus im wirk. Satz den richtigen Akk. herstellen.

§. 252. Der Gen. vertritt den Akk. am häufigsten bei odbýti, pozbýti, nabýti und dobýti (s. §. 25), bei užíti, užíwati genießen, benützen, požíti požíwati genießen, dosáhnouti erlangen, postoupiti cediren, poslouchati gehorchen, zasloužiti verdienen, litowati politowati bedauern, bemitleiden, okusiti verkosten, versuchen, šetřiti sparen, šanowati schonen, žádati verlangen, potřebowati brauchen, und bei manchen andern. Berücksichtigt man das im §. 116 von der unbestimmten Quantität Gesagte, so ist bei den aufgezählten und allen andern Zeitwörtern, bei denen noch der Gen. mit dem Akk. wechselt, Folgendes zu beobachten.

a. Will man andeuten, daß die Handlung den Gegenstand nur etwas berühre, nicht ihn ganz umfasse; so sind die Akkusative ňeco, málo, dost, trochu, díl oder auch das Wort poňekud e i n i g e r M a ß e n verstanden und der Gegenstand kömmt in den Gen. so, wie wenn ňeco málo, dost, trochu, díl ausgedrückt wären, z. B. Dobyl chleba, koštowal wína, okusil pokrmu, požíwal radostí, žádal peňez er hat Brot, d. i. einiges etwas B. erworben, den Wein, d. i. einige Tropfen davon gekostet, die Speise, d. i. wenige Bißchen davon gekostet, Freuden, d. i. einige F. genoßen, Geld unbestimmt wieviel verlangt. Der Gen. rührt also eigentlich nicht vom Zeitw., sondern von der unbestimmten Quantität her. Diese steht bei der wirk. Form im Akk. bei der leidenden im Nom. z. B. wirkend: Dobyl ňeco oder trochu oder mnoho oder málo (aber nie ňečeho, trochy, mnoha, mála) chleba; leidend: od ňeho bylo chleba dobyto verstehe: ňeco u. dgl. Wirkend: Okusil trochu wína, leidend: od ňeho byla trocha wína okusena, oder od ňeho bylo wína (verst. ňeco) okuseno.

b. Will man nicht ein ňeco, málo, dost, trochu, díl andeuten, sondern nur Gattung von Gattung unterscheiden, oder denkt man an eine durch zugesetzte Wörter und Sätze näher bestimmte Quantität des Gegenstandes, so steht dieser bei der wirk. Form am besten im Akk. daher bei der leid. Form im Nom. z. B. Okusil wíno ne ocet Wein hat er verkostet nicht Essig. Dobyl hlawní město i zem celou er eroberte die Haupt=

stadt und das ganze Land. Daher wíno okusené, ocet okusený, město dobyté, zem dobytá. — a. Můžeme přímluwy. (Gen. andeutend poněkud bis zu einem gewissen Maße) swatých užíwati, b. Můžeme užíwati přímluwu (Akk. kein poněkud andeutend) swatých. Nur aus b. entstand bei einem Autor der Passiv: Může užíwána býti přímluwa swatých, ale bez powěr užíwána buď. Würden die hier angeführten Zeitwörter den Gen. so fordern wie zbawiti, želeti, dojíti, nadati etc. im §. 249, so könnte nie gesagt werden přímluwa užíwaná, město dobyté u. dgl.

| | |
|---|---|
| Dnes jsem odbyl prácí! Swé práce už jsem odbyl, teď pomohu tobě. Mé práce už jsou odbyté. — Nabudeš nowej síly. Co lidi za mnoho lét nabýwají, to w malej chwíli odbýwají. Statek zle nabytý, býwá ješťe hůře odbytý. — Pozbýti peněz, pozbýt rozumu. Pozbýti peníze pracně nabyté, pozbýti wšechen rozum. Milost je už pozbytá. — Časem potřeba jest pokoj dobýwati wojnou. Drancowali pewnost dobytou. | Heut hab' ich was Arbeiten abgethan! Meine Arbeiten habe ich abgethan, nun werde ich dir helfen. Meine Arbeiten sind schon abgethan. — Du wirst (einige) neue Kraft erlangen. Was die Leute während vieler Jahre erwerben, das verthun sie in einer kleinen Weile. Schlecht erworbenes Gut ist oft noch ärger verthan. — (viel) Geld verlieren, an Verstand verl. Mühsam erworbenes Geld verl., allen Verstand verl. Die Gnade ist schon verloren. — Zu Zeiten wird es nöthig, den Frieden durch Krieg zu erringen. Sie plünderten die eroberte Festung. |

Dosáhnouti cti a sláwy. Toto poznání wšemi jazyky wšeho swěta dosáhnouti nemohu. Nad dosáhnutým poznáním se raduju. — Zaslouziti lásky a přízně. Zaslouží sto zlatých. Zasloužené sto. — Neškoď žádnému, šťastných wěcí winšuj wšem. Winšuju dobré jítro. Nic mu nebylo winšowanějšího (vom passiven Beiwort winšowaný) než příchod její. — Potřebuju waší rady a pomoci. Potřebuju wůz, čtyry koně, a také wozku. Ten lék w jistej míře potřebowaný jest podiwného účinku.

§. 253. Ein Stellvertreter des Akk. ist gerne der Gen. besonders in verneinenden Sätzen, mag dem bestimmten oder dem unbestimmten Zeitworte ne vorgefügt seyn, sogar nechati, zanechati, zanedbati fügt man so, z. B. Neslyším sestry, nechám knih ležet, zanechaly wšeho, zanedbati swého úřadu, nemá to ani hlawy ani paty statt: sestru, knihy, wšechno, swůj úřad, hlawu, patu.

Aber allgemein ist dieser Gen. nicht; denn obwohl die böhm. Sprache mehr die wirk. als die leid. Form liebt, so leistet sie doch auf ein richtiges Verhältniß beider zu einander nicht Verzicht; sondern die richtige Endung ist bei der wirk. Form auf die Frage wen oder was der Akk., aus dem allein der Nom. für den leid. Satz entsteht. Schon des aktiven Satzes Deutlichkeit leidet oft durch den stellvertretenden Gen. z. B. das obige sestry werden die meisten Böhmen für die Schwestern nehmen. Weleslawin sagt: Neškodi pěknou písničku po druhé zaspíwati, hätte er gesagt: pěkné písničky so würde man es für den Akk. plur. halten. Hajek schreibt: Tu newzal konec žiwota swého, nicht konce. Besonders merke man:

1. Da es gegen die Deutlichkeit ist, gleiche Endungen, es sey denn, daß sie in Apposition stehen, und mit und, aber, sondern u. dgl

verbunden sind, in einem Satze zu häufen: so pflegt man auch bei Verneinungen jenes Wort im Akk. zu lassen, welches selbst den Gen. fordert, besonders alle Zahlwörter, z. B.

Modlíce se nechtejte mnoho (nicht mnoha) mluwiti. Neučinil tu mnoho diwů pro newěru jejich. Semeno padlo na skálu, kde nemělo mnoho země. Nic nepřináší tak málo (nicht mála) užitku. Přímluwa jednoho tolik (nicht tolika) neplatí co druhého. Ani kolikosi (nicht kolikasi) tech čeledínů neumějí sprawowati. Co (nicht čeho) nechci, to činím. Abych sobě ňeco neutržil. Nic nemůžete beze mňe. Nepsal on ledacos (nicht ledačehos) literního. Nechwálí na ňem ňeco špatného ani ňeco wšedního. Wšelico mi neřekla, co wyřídit měla. Nedal sto (nicht sta) tolarů. Neměl ani pět zlatých. Nechej si jednu desítku. Auf ähnliche Art steht auch in andern Fällen der richtige Akk. lieber, als daß zwei Gen., ein stellvertretender und ein richtiger, zusammenkämen, z. B. Kdoby nenahlídl u ž i t e k (nicht užitku) podniku našeho? Písmo swaté neobsahuje c e l ý p r a m e n prawdy. Nezahrnujou s k l a d y učenosti, nedokazujou p r a w d u křansťanstwa (křesťanstwí).

Aber freilich jene, welche die Häufung gleicher Endungen für ein Mittel der Deutlichkeit halten mögen, haben in Verneinungen zuweilen auch mnoho, málo, ničeho, pěti u. dgl. Ja da einst ničeho ein Akk. war, so schrieben sie im Gen. ničehéhož. So sagt einer: Nečinili ničehéhož . . . stydím se za ňe, že ani znají rozumu a žádosti těla rozdílu. To toliko člowěka býti domníwají se, což widí. Ist das auch deutlich? Und doch hat derselbe: M y s l spolu se zbrojí neodmítal, c h y b u jménem šlechetnosti nepřiodíwali, nemáš slowem Kristus p o u h é jeho j m é n o rozuměti und andere solche Akk.

2. Da der Genius der böhm. Sprache den Gen. da liebt, wo eine unbestimmte Quantität, ein Theil gemeint wird: so ist ein ganzes oder ein bestimmt angegebenes Objekt in den Akk. zu setzen, besonders ten, onen, můj, twůj, swůj, její, jejich, náš, wáš, z. B.

Tak draho to nekoupím. Tu rybu tak lacino neprodám. Aniž to čiň jen we starém zákoňe ale i w nowém. Tuto sílu Samson neměl. Tu sílu Dawid neměl, medwěda a lwa zabil, wšak oči swé nezdržel. Neslyšel mudrce tu krátkou propowídku. Proč bychom tělům tu poctiwost nečinili. Aniž pak Prometeus rozbroj ten zplodil. Neslyšels onen příklad? Neznáš onnu propowěď? Onno přísloví nechtěl wíce opakowati. Nemáť pouhé jméno rozuměti. Neprohýral swé peníze, nýbrž cizé. Můj wěneček žádný nedohoní. Nezradili lásku našu.

3. Ist bei der Verneinung ein než, so bleibt der richtige Akk. Já newidím než železo a hlínu. Nechtějí než pot jejich. Nic newidím než papír a koudel. Nic nenalezám než bolest a nenáwist.

4. Zeit, Maß, Gewicht, Werth auf die Frage w i e l a n g e? w i e v i e l ꝛc. (§. 122) stehen im Akk. Nestráwil tam dwa dni. Neučil se ani rok. Nepracowala týden. Nemohla chwilinku počkat? Netrwá tři léta. Zeď neměří dwa sáhy. Kamen neváží čtyry centy. Tolar neplatí tři zlaté.

5. Das Attribut, welches zu se sich, mich ꝛc. gehört, steht im Akk.

oder nach §. 92 im Instr. aber nie im Gen. Ona se neučinila hodnu oder hodnou takowej chwály. So auch

6. Attribute zu andern Wörtern: Ty wěci tebe nečiňejí nábožnou.

7. Besonders bei den Zeitwörtern des §. 92: Nejmenowali ji Terezu nicht jí, Terezy. Nečiňejí je krály swěta nicht králů. Tu třetí nejmenuju.

8. Wo nach §. 238 že ausgelassen ist, muß der Akk. gebraucht werden: Tu wěc potupuje, kterou wysokou býti nezná. Kdo nezná dworský žiwot býti strastiplný. Aby nežádal je sobě podobné býti. Aby matka díťe sobě narozené býti se nedomníwala. Pýchu neznamenal býti sobě záhubnou.

9. Bei neswrbí, nebolí, nezabe steht immer der Akk. To neswrbělo nemocnou. Tetu už hlawa nebolí. Kdyby šewcowku nezáblo.

10. Wenn das ne abgesondert steht, bleibt auch der richtige Akk. Ne wšecko ty widíš. Pouta ne zámkem zamykali, ale hned je skowali (Nicht schloßen sie die Fesseln mit einem Schlosse, sondern schmiedeten sie gleich zusammen). Siny zplodil ne sobě ale Pánu zástupů. Aby chwálu měl ne u lidí ale u Boha. Zdali ne od díla wýborného bere příklad?

11. Endlich kann mit einer stellvertretenden Endung das leid. Mittel- und Beiwort nicht richtig gefügt werden; man muß zuerst den richtigen Akk. herstellen, z. B. aus ješťe nechytili zloďejky (die Diebin, eine), a chťejí už jí oběsiti wäre falsch: Ješťe nechyťenej zloďejky už chťejí oběsiti; man sage zuerst nechytili zloďejku, dann wird daraus ješťe nechyťenou zloďejku etc. Sie haben die Sache nicht erwogen und andern aufgedrungen wěc neuwážili a jiným wnutkali, daraus wird: neuwáženou wěc jiným wnutkali.

§. 254. Der Dativ wechselt zuweilen mit dem Akk. ab:

1. Bei dobrořečiti benedeien, zlořečiti fluchen, láti wyláti schmähen, ausschmähen, platiti wyplatiti zaplatiti zahlen, auszahlen, bezahlen, žehnati segnen, požehnati segnen, beneiden, steht die Person am liebsten im Dativ, die Sache im Akk., jedoch findet man es auch umgekehrt, und daher kann aus beiden ein leidender Nom. werden:

Chodili u prostřed plamenu chwálíce Boha a dobrořečíce Pánu (den Herrn lobpreisend), Dobrořečte jeho jméno oder jménu. Blahoslowení jste, když wám zlořečiti budou. Žádného nezlořečiš (du fluchst keinem). Že jsi jedl ze dřewa (von dem Baume), zlořečená je zem w díle twém. Sokratowi jeho žena tak lála, že jí k wůli do kouta jíti musel. Jeden druhého laje. Wyláli ho z domu. Byl od ní welmi lán. Platili nádenníkům dobře prácu jejich. Platili nádenníky dobře za prácu. Dobře plaťený ďelník. Wyplatil podíly bratrům. Wšechny sestry už má wyplaťené. Až wám zaplatím, až budu mět wšechny wěřitely zaplaťené, pokojňe spati budu. Otec žehnal sinům (segnete die Söhne), když se na cestu chystali. Žehnal chleb, zwon. Chleb byl žehnaný. Žehnati swé milé přátely. Požehnám tobě, zwelebím jméno twé, a budež požehnaný. Požehnaná jsi ty mezi ženami, a požehnaný jest plod žiwota twého.

2. Bei wěřit uwěřit glauben steht die Person immer, bei rozumět, porozumět, wyrozumět, dorozumět verstehen und nedorozumět

mißverstehen gewöhnlich im Dativ selten im Akk.; daher ist osoba rozuměná auch recht, aber nie osoba wěřená. — Die Sache steht bei wěřit und bei rozumět etc. gewöhnlich im Akk., daher wěc wěřená und rozuměná, z. B.

Kdo jednou lhal, tomu i prawdu (nicht prawde) newěříme. Wěřím poslowi každé slowo. Wěřil mu wšechno jako písmu swatému (da ist die Schrift gleichsam die Person). Ta powěsť nebyla od nikoho wěřena. Já tobě rozumím wšechno (nicht wšemu). Cizé jazyky rozumět dobře jest, než otcowský potřeba uměti napřed. To slowo má podle litery rozuměno býti. On wám nedorozuměl mnohé slowo. Nedorozuměnými od zkoumatelů jazyka pronesenými slowy se zawedli.

Wěřiti wěci, rozuměti wěci heißt: einer Sache trauen, sich auf eine verstehen;

Nejistým řečem nesluší hned wěřiti. Baba je horší nežli čert, wěř tomu (příslowí), že to není žert. Rozumí swému řemeslu. Rozumí wáš lékař dobytku? Rozuměl malbě.

Unsicherm Gerede ziemt sich nicht gleich zu trauen. Ein altes Weib ist ärger als der T., traue dem (Sprichwort), daß es kein Scherz ist. Er versteht sich auf sein Handwerk. Versteht sich euer Arzt auf das Vieh? Er verstand sich auf Mahlerei.

3. Zwykám, nawykám, uwykám, obwykám, přiwykám, odwykám něčemu s. §. 219. Nur selten findet man den Akk der Person, die ein anderer an etwas gewöhnt, daher auch selten osoba zwykaná, nawykaná etc.

Nawykal je ke práci; zwykal je na srdnatost. Byli na honbu nawykaní.

Er gewöhnte sie zur Arbeit, gewöhnte sie an Herzhaftigkeit. Sie waren an die Jagd gewöhnt.

4. Chtěti in einigen Redensarten, z. B. Můj úřad tomu (statt to) tak chce mein Amt will dem (es) so. Die gewollte Sache heißt: wěc chtená.

5. Mit učiti naučiti steht die Person im Akk., die Sache aber im Dat. seltener im Akk., also učím osobu wěci oder wěc. Aus učím osobu, učím wěc wird osoba učená, wěc učená. In učím se ich lerne, naučím se ich werde erlernen, do oder wyučím se ich werde auslernen, ist se die Person; die Sache steht im Dativ, z. B. učiti se jazyku latinskému, naučiti se nějakému řemeslu; aber man hört doch auch: Co se učí? učí se řemeslo u. dgl. — Učený, á, ē ist so vieldeutig wie gelehrter, e, es, es gilt a) von Personen und Sachen, die gelehret wurden, b) von Personen, die gelernt, viel gelernt haben, c) von Sachen, in denen viele Gelehrtheit ist, wysoko učená kniha ein hochgelehrtes Buch.

§. 255. Der Instr. wechselt mit dem Akk. ab, wie schon §. 152, V. gesagt wurde. Aus dem Akk. kann ein leid. Nom. werden, z. B. Dobrá rada byla opomítána. Kdo jinými (oder jiné) pohrdá, sám pohrdán bywá. Bohu sloužiti, jiné wšechno opowrhnouti máme. Opowrhnutý jsem. — Jedoch zu wládnouti, kynouti, plýtwati, oplýwati ist noch zu bemerken:

Wládnouti regiert den Akk. nie, doch dem Instr. kann in der Bedeutung beherrschen nad vorgefügt werden. Owládnu, přewládnu regieren den Akk., haben also beide Formen.

Slon swou troubou tak wládne jako člowěk rukou. Wládnouti (nad) mnohým statkem. Bůh (nad) šťestím wládne. Není swobodný, (nad) kterým náruživosti wládnou. Owládnouti zem. Zem owládnutá.

Der Elephant rührt (hat in Gewalt) seinen Rüßel wie der Mensch die Hand. Ueber vieles Gut schalten. Gott beherrscht das Glück. Der ist nicht frei, den Leidenschaften beherrschen. Ein Land in Besitz nehmen. Das in Besitz genommene, überwältigte Land.

Kynouti, kýwati, kýwnouti ist transitiv, z. B. kýwati strom, kol einen Baum, Pfahl wackeln machen, rozkýwati zwon die Glocke in Schwang bringen, wykýwati zub durch Wackeln den Zahn herausbringen, daher kýwaný, wykýwany zub. Aber in einigen Redensarten, wo auf Affekte hingedeutet wird, steht nur der Instrumental, als kynouti oder kýwati okem, hlawou rukama winken, nicken, schlenkern mit den Augen, mit dem Kopfe, mit den Händen.

Plýtwati, ploutwati, doppelt wie plýtwa, ploutew Flosse Floßfeder, möchte bedeuten, mit den Flossen um sich schlagen, wie von weslo weslowati rudern. Ryba plýtwá wodu (oder wodou) pod a za sebe wäre: Der Fisch treibt das W. unter und hinter sich, plýtwá we wodě rudert im Wasser mit den Floßen. Jetzt braucht man es nur für herumschlendern, vergäuden, die Sache steht im Instr., selten mit we im Lok.; transitiv ist proplýtwati.

Tu jím (ním) morské wlny plýtwaly, až ho k ostrowu přinesly. Kdo čeho dosti má, rád tím ploutwá. Plýtwati řečí co wodou. Plýtwati dary božími. Plýtwati penězmi (oder w penězích wie oben we wodě). Proplýtwati peníze. Proplýtwaných peněz želeti je pozdní moudrost.

Da warfen ihn die Meereswellen umher, bis sie ihn zu einer Insel brachten. Wer von etwas genug hat, schläudert damit gerne. Mit Worten wie mit Wasser herumwerfen. Mit Gottes Gaben schwelgen. Mit Geld schlecht wirthschaften. Das G. vergeuden. Um vergeudetes Geld trauern ist späte Weisheit.

Oplýwati umfließen fordert den Akk. z. B. Moře tu zem oplýwá; ta zem je od moře oplýwaná. Bei oplýwati überfließen von oder vor etwas, daran Ueberfluß haben, steht die Ursache des Ueberfließens im Instr., z. B. Zem oplýwá wínem a mlékem. Krajina obilím oplýwající.

# Kapitel XXVII.

## Wortfolge

§. 256. Welchen Platz mě, se, mi, ti, si, jsem, byl einnehmen, wohin Bindewörter, Vorwörter und Infinitive zu setzen, und wie Fragesätze zu reihen seyen, lehren schon frühere §§. Sonst gilt als Hauptregel: Die Wörter folgen einander in der Ordnung, in welcher man das denkt, was sie anzeigen. Aber anders denkt man bei kaltem, ruhigen Verstande, anders wenn eine Gemüthsbewegung sich zugesellt, z. B. der Wunsch die Rede zu zieren oder Empfindungen lebhafter auszudrücken. Daher ist die Wortfolge A. die schlicht erzählende, B. die versetzte.

## A. In der schlichten Wortfolge

geht 1) das regierende Wort voraus, das regierte folgt nach, daher steht

zuerst das Subjekt<br>
dann das Prädikat d. i. Zeitwort,<br>
Objekt<br>
oder Attribut

die nähern Bestimmungen eines jeden hievon gleich bei dem, was sie näher bestimmen.

Člowěk miluje cnost. Bratři jsou weseli. Mit näheren Bestimmungen: Dobře wychowaný a zlým towarystwem neskazený člowěk / miluje bez pochyby stále a nade wšechno / tak pro nás blahoďejnou jak Bohu milou cnost šťedrosti k chudým. — Tito twoji dwa welmi mladí bratři / jsou u nás wždycky / tak weselí jako my sami.

2. Der Gen. steht hinter jenem Worte, das er bestimmen hilft, z. B. cnost šťedrosti, člowěkowi pěkného zrostu, prostředkem smrti, učitelům našich dítek,

2. Regiert das Zeitw. einen Dativ und Akk., so steht jener vor diesem, jedoch die nachdrucklosen Dative mi, ti, si, mu vor dem Zeitworte: Rodičowé činejí ďetem weliké dobrodiní — Karel mi slíbil péro.

4. Regiert das Zeitwort ein Attribut, so steht dieses hinter dem eigentlichen Objekte: Bůh nazwal suché zem (zemí), a wodu moře (mořem).

5. Wird, zumahl bei Zeit andeutenden Bindewörtern, der Nebensatz dem Hauptsatze vorangestellt, so wird jener gerne mit dem Zeitworte geschlossen, dieser mit dem Zeitworte angefangen:

Když jsme ke bráně přišli, ptal se nás mýtný, statt: Mýtný se nás ptal, když jsme ke bráně přišli. Dříwe než odjedu, okáže ti můj služebník wšechno. Mezitím, co jsme na wás čekali, utekl příhodný čas. Jestli se wám ten dům líbí, kupte si ho. Sotwa že člowěk se narodí, počíná už umírati. Hned jak jaro nastane, přilétají wlaštowky. Až český jazyk dobře uměti budeš, budeš moct i tyto sady wšelijak přesáďet.

## B. Die versetzte Wortfolge.

Diese richtet sich nach dem Gewichte, das der Redende auf irgend ein Redeglied selbst legt, hängt also von seiner Willkühr und von seinem Geschmacke ab; strenge Regeln verschmäht sie, und ist so frei als die lateinische. Man kann z. B. statt des obigen Dobře wychowaný etc. auch sagen: K chudým šťedrosti cnost, jak milou Bohu tak blahoďejnou pro nás, nade wšechno a stále bez pochyby miluje člowěk neskazený towarystwem zlým a wychowaný dobře. Besonders Dichtern und Rednern kann diese Freiheit sehr zu statten kommen, ja zuweilen lassen sich lat. Verse mit ziemlich gleicher Wortfolge in böhmische übersetzen, z. B.

Quadrupedante putrem sonitu quatit ungula campum.<br>
Čtwernohým oranou dupotem tepe podkowa půdu.

Cede repugnanti, cedendo victor abibis.<br>
Ustup hašteřiwým, ustoupiw wítěz odejdeš.

Stulte! quid est somnus, gelidae nisi mortis imago?<br>
Blázne! co jest spánek, mraziwej než jen smrti obraz?

Vivimus instabiles, nec in una sede moramur.
Žijeme nestálí, ani w jednom místě nedlíme.

Regia, crede mihi, res est succurrere lapsis.
Králowská, uwěř mi, je wěc přispíwati padlým.

Omnia si perdas, famam servare memento,
Qua semel amissa, postea nullus eris.
Wšechno kdybys pozbyl, powěsť uchrániti pomni,
Ta když je stracená, pak brzo nejsi nikým.

Fertilis, assiduo si non renovetur aratro,
Nil nisi cum spinis gramen habebit ager.
Úrodné, stálým-lí není obnoweno rádlem,
Nic než s bodláčím mět bude tráwu role.

Indeß darf die Willkühr nicht zu weit gehen. Schon in dem obigen Beispiele wird man wychowaný dobře lieber vor neskazený towarystwem zlým haben wollen, weil dieß der natürliche Gang ist. Auch pflegt der Redende für das, was ihn am lebhaftesten ergreift, erfreut oder erschreckt, gern den ersten Platz zu wählen; hingegen das auf die letzt zu lassen, was er mit abwägendem Verstand als ein unterscheidendes Merkmahl beachtet wissen will. Dieß gilt besonders von Beiwörtern, z. B. O š f a s t n á země, že knížata t a k d ů s t o j n é w lůně chowáš! — P o z b y t o we krátkém, co dosáhnuto je w čase d l o u h é m.

Endlich hat der Sprachgebrauch einigen Redensarten schon eine so feste Wortfolge gegeben, daß man von ihr in der Umgangssprache nicht leicht abweicht, z. B. Mša/e swatá. Sin boží. Chrám Páně. Císař Pán. Zelený čtwrtek, welký pátek, bílá sobota. W potu twáři swej. Und am wenigsten frei ist die Wortfolge, wenn die Deklination schlecht ist, d. h. wenn viele Endungen gleich lauten, wie bei den nach pole, znamení, dnešní gehenden Wörtern; da muß das Subjekt vor, das Objekt hinter dem Zeitworte stehen, z. B. Šfeňe chytá kofe. Konání přewyšuje mluwení. Prwní wiňejí třetí die Ersten beschuldigen die dritte (dritten). Slepica/e honí lasice.

# Praktische Uebungen im Uebersetzen.

## Deutsche Aufgaben.

### Zum Kap. II.

1. (Ueber §. 6—9). Ich (männl.) bin fröhlich, du bist krank, und Karl ist auch schwach. Die Tochter[1] ist gehorsam[2]. Wir sind in der Schule[3], ihr seyd in der Küche[4]. Diese Wälder da sind dicht[5]. Diese Gebräuche sind alt[6]. Ich bin kein (d. i. nicht ein) Lügner[7], du bist nicht fröhlich, er ist nicht verdroßen[8]. Wir sind keine (d. i. nicht) Lügner[9], ihr seyd keine Herren. Die Frage[10] ist unschwer[11], schwer[12] aber ist die Antwort[13]. Karl ist ungesund[14]. Martin ist nicht gesund.

1 dcera-y, 2 poslušná, 3 we škole, 4 w kuchyni, diese W. da tyto lesy, 5 husté, diese Gebräuche ty obyčeje, 6 staré, 7 lhář, 8 mrzutý, 9 lháři, 10 otázka-y, 11 nefežká, 12 fežká, 13 odpowěď, 14 nezdrawý. Diese Sätze bringe man sich auch in die künftige Zeit, als: Ich werde fröhlich seyn rc., und übersetze wieder.

2. Sey dein Nebenmensch reich oder sey er arm[1], er ist dein Nebenmensch, sey also gegen ihn liebreich, sey nicht stolz[2], wenn du[3] reich bist; denn Schätze sind heute da[4], morgen[5] sind sie anderswo[6]. Seyen wir oder seyen wir nicht aus dieser Provinz, seyen wir nur verträglich[7], und seyen wir nicht über die Gebräuche und Sprachen dieser Provinz verdroßen, sonst[8] sind wir nicht weise[9]. Seyd uns beide behilflich in dieser Sprache, so werdet ihr uns bald verständlich[10] seyn[11]. Seyen diese Aufgaben schwer, seyd eingedenk[12], daß jeder Anfang schwer ist.

Dein . . . oder twůj spolučlowěk bohatý neb 1 chudý, also . . . liebreich leda k ňemu laskawý, 2 hrdý, 3 když, denn Schätze neboť poklady, 4 dnes zde, 5 zejtra, 6 jinde, aus dieser Provinz z tej krajiny, nur jen, 7 snášenliwí, über . . . verdroßen nad obyčejmi a řečmi tej krajiny mrzutí, 8 sice, 9 moudří, uns . . Sprache nám oba pomocni w tej řeči, 10 brzo, 11 rozumitelní, diese . . schwer ty úlohy ťežké, 12 pamětliwí, daß . . schwer že každý začátek ťežký.

3. (Ueber §. 6—13). Ich war fröhlich, du warst krank, und Karl war auch schwach. Wir Köchinen[1] waren reinlich[2], ihr Frauen[3] waret mit uns zufrieden. Die Kinder[4] waren fleißig[5]. Die Tempel[6] waren voll[7]. Diese Gebräuche waren alt. Ich war reich, aber ich war nicht gesund, und daher[8] war ich nicht glücklich[9]. Du warst kein Lügner, daher warst du uns lieb. Karl war nie so fröhlich, wie du ausgelassen[10] warst. Wir Weiber[11] waren nicht stolz[12], ihr Mädchen waret nicht ungehorsam[13]. Die Wälder waren nicht dicht. Die Bäume[14] sind nicht hoch[15] gewesen.

1 My kuchařky, 2 čistotné, 3 wy paní, mit uns zufrieden s námi spokojené, 4 ďeti, 5 pilné, 6 chrámy, 7 plné, 8 proto, 9 šťastný, uns lieb nám milý, 10 rozpustilý, 11 my ženy (siehe S. 15). 12 hrdé, 13 neposlušné, 14 stromy, 15 wysoké.

4. Ich wäre fröhlich, wenn ich nicht krank wäre. Du würdest nicht so schwach[1] seyn, wenn du weise[2] wärest. Der Tempel[3] wäre nicht voll, wenn der Prediger[4] nicht gut[5] wäre. Wären wir Köchinen nicht reinlich, so* wäret ihr Frauen nicht zufrieden. Wären diese[6] Mädchen für die Zukunft besorgt, so möchten sie auf glatte Worte nicht so aufmerksam[7] seyn, oder vielmehr[8], wenn sie aufmerksam wären, so würden sie behutsam[9] seyn. — Wäret ihr reinlich gewesen, so wären wir zufrieden gewesen. Wäre mein Bruder behutsam[10] gewesen, so wäre er nicht unglücklich gewesen, und er wäre auch jetzt[11] nicht unglücklich. Liebe[12] Frauen, ihr möchtet glücklich gewesen seyn, wenn ihr nicht so stolz gewesen wäret.

1 slabý, 2 moudrý, 3 chrám, 4 kazatel, 5 dobrý, * so wird nicht ausgedrückt, wenn es eine Folgerung andeutet. Auch im Deutschen fällt ein solches so weg, wenn man die Sätze umstellt, z. B. Wir F. wären zufrieden, wenn ihr K. reinlich wäret. 6 ty, für die Z. besorgt o budoucnost pečliwé, auf glatte Worte na hladké slowa, 7 pozorné, 8 aneb raďej, 9 opatrné, 10 opatrný, 11 nyní, 12 milé.

5. (s. §. 11). Er ist der Meinung, daß ich verschwenderisch[1] war, und daß ich es (d. i. verschwenderisch*) noch bin, ich glaube aber, daß er zu sparsam[2] war und ist; denn ich sehe[3], daß er nicht dort freigebig[4] war[5] und ist, wo[6] ich es (freigebig*) war und bin. Ja[7], ja, wenn wir nicht freigebig[8] sind, wo ihr wollet[9], daß wir es* seyen, so scheint euch schon, daß wir geizig[10] sind. — Ich sagte, daß die Furcht[11] schädlich[12] sey, weil ich gewunschen habe, daß er nicht furchtsam[13] sey.

Sie bringen in mich, daß ich Soldat[14] seyn (oder werden) möchte, ich aber bestehe darauf, daß dieser Stand für mich nicht ist, und daß er auch dann[15] nicht für mich wäre, wenn ich nicht so schwach wäre.

Der Meinung seyn býti tej domněnky, 1 marnotratný, * ein solches es gibt der Böhme selten mit to, er wiederhohlt das darunter verstandene Wort, oder er sagt für ein solches es gar nichts. — Ich glaube myslím, 2 luze šetrný, 3 widím, 4 tam, 5 štedrý, 6 kde, 7 ano, 8 štedří, 9 chcete, so scheint euch schon zdá se wám už, 10 lakomí. Ich sagte řekl jsem, 11 bázeň, 12 škodná, weil ... habe protože jsem žádal, 13 bázliwý. Sie ... mich doléhají na mně, 14 woják, ich ... darauf já ale stojím na tom, dieser ... mich ten staw pro mně, 15 tehdy.

6. (siehe §. 14). Bin ich krank? Bist du der Lahme, der gestern bei mir war? Seyd ihr nicht bald da bald dort? Werden die Frauen auch da seyn? Wäre ich euch nicht lästig[1], wenn ich oft bei euch wäre? Wo wärest du schon, wenn da fleißig wärest? Würde Anton[2] nicht schon gesund seyn, wenn der Arzt[3] geschickt[4] gewesen wäre? Was, freigebig wäre Martin? Martin wäre freigebig?

Der Lahme .. mir ten chromý, který wčera u mně, 1 ochotný, oft bei euch často u wás, 2 Anton, 3 lékař, 4 schopný.

7. (siehe §. 15). Um fünf Uhr[1] pflege ich auf[2] zu seyn. Wie lange[3] bist du gewöhnlich auf? Pflegt er Abends[4] nicht bei euch zu seyn? Im Frühjahre[5] sind wir meistens bei unseren Höfen. Wie lange pflegt ihr dort im Herbste zu seyn? Bis die Jagden zu seyn pflegen. Der April[7] pflegt veränderlich[8], der Mai aber[9] angenehm[10] zu seyn. Den Italienern[11] pflegt der April das zu seyn, was uns[12] der Mai. Wer immer gesund ist, pflegt mit Kranken nicht so mitleidig zu seyn, als der, welcher selbst oft krank ist.

1 O pěti hodinách, 2 zhůru, 3 jak dlouho, 4 na wečer, 5 na jaře, bei .. Höfen u swých dworů, 6 na podzim, bis die Jagden až honby, 7 duben, 8 proměnný, 9 máj, 10 příjemný, 11 Wlachům, 12 nám, mit Kranken mitleidig s nemocnými útrpný, als .. selbst jako ten, který sám.

8. Ich pflegte bis Mitternacht[1] auf zu seyn, und ich war dabei[2] gesund, du selbst weißt es, denn du warst gemeiniglich bei mir[3], aber jetzt bin ich gewöhnlich früher im Bette, und dafür[4] pflege ich auch früher auf zu seyn; denn ich sah an Wilhelm, der auch meistens bis Mitternacht auf, und bis acht Uhr im Bette war, daß er dann den ganzen Tag verdroßen zu seyn pflegte. Wenn ich noch so lange auf zu seyn pflegte, so wäre ich vielleicht oft krank. — Wir waren gewöhnlich eure Führerinen[5], und ihr waret gehorsame[6] Mädchen, jetzt wären wir gerne[7], wenn ihr unserer Belehrungen eingedenk wäret; denn wir würden traurig[8] seyn, wenn ihr selbst (oft) Ursache kläglicher Seufzer wäret.

1 do půlnoci, 2 přitom, du .. es ty sám to wíš, 3 u mně, früher im Bette časněji w loži, 4 za to, denn .. Wilhelm neboť jsem widěl na Wilímowi, bis acht Uhr do osmi hodin, dann den ganzen Tag potom celý den, 5 waše wůdkyně, 6 poslušné, 7 rády, unserer Belehrung eingedenk našich náuk pamětliwé, 8 smutné, selbst Ursache .. Seufzer samy příčina žalostných pozdychů.

9. Die Fenster der alten Tempel[1] pflegten gemahlt[2] zu seyn, jetzige Mahlerein auf Glas[3] pflegen nicht so dauerhaft[4] zu seyn; aber sie würden es oft seyn, wenn sie im beständigen Gebrauche[5] gewesen wären. Mit dem Gebrauche[6] verlor sich die Kunst[7], und so pflegt und wird es pflegen mit allem[8] zu seyn. Die Freiheit, den Sklaven auf einmahl gegeben[9], wird ihnen kaum oft nützlich[10] seyn; manche[11] werden gewöhnlich faul[12],

und dadurch ärmer seyn als bevor [13]; manche werden gegen die gewesenen Herren grausam seyn, und nach dem Sprichworte [14] wird, wer auf den Wagen [15] zu seyn pflegte, unter dem Wagen [16] zu seyn pflegen. Sollten wir aber deßhalb für das Sklavenjoch seyn? — Jüngling [1]! sey (oft) wißbegierig [2], aber sey nicht neugierig [3] und naseweis [4]. Sey du (oft) freigebig, aber nie verschwenderisch. Seyen wir nicht so oft plauderhaft [5], so werden sie nicht gegen uns [6] argwöhnisch [7] zu seyn pflegen. Das Seyn oder das Nichtseyn hängt nicht von uns ab. Gewöhnlich geizig seyn ist eine Krankheit der Seele. Jedes [8] Pflegen zu seyn ist entweder Natur oder Angewöhnung.

1 Okna starých chrámů, 2 malowané, 3 nyňejši malby na skle, 4 stálé oder trwanliwé, 5 we stálém obyčeji, 6 s obyčejem, 7 stratila se umělost, 8 se wšim, 9 Swoboda otrokům najednou daná, 10 jim solwa užitečná, 11 mnozí, 12 líní, 13 tudy chudši než prwe gegen . . grausam proti býwalým pánům ukrutní, 14 podle přislowí, 15 kdo na woze, 16 pod wozem. Sollten . . Joch měli bychme ale proto pro otrocké jarmo. — 1 Junochu, 2 wědochliwý, 3 zwídawý, 4 wšetečný, 5 tlachawí, 6 proti nám, 7 podezřiwí, hängt . . ab nezáwisí od nás, eine . . Seele nemoc duše. 8 Každé, entweder rc. buď nátura (přirozenost) nebo nawyklost.

10. (siehe §. 16 und 17). Ich flocht einen Kranz, schenkte ihn dir, wohin gabst du ihn? Ich ließ ihn dem Bruder [1], der ihn lobte und darum (um ihn) bat. Ich stand auf der Wache, und obwohl der Mantel mich deckte, litt ich doch Kälte [2]; denn der Wind [3] wehte so, daß ich was zu thun hatte, damit ich nicht falle. Auf einmahl ereignete sich (geschah) ein furchtbarer Lärm [4], ich erschrak nicht, sondern lief herzhaft weg [5]. Wohin führtest du ihn, als ich sah, daß er weinte? Ich führte ihn nicht, ich wollte ihn nur fangen und in den Kerker [6] führen, weil er gestohlen hat, aber er lief besser [7]. Die Bäche wanden sich durch die Wiese [8], feuchteten die Erde [9] an, und machten, daß der Wiesenklee [10] schön [11] stand und blühte. Er stünde nicht so, wenn er nicht genug Feuchte hätte; die Mägde würden ihn schon mähen, wenn sie ihn brauchen möchten.

Einen Kranz wěnec, schenken darowati, ihn dir ho tobě, wohin kam, geben dati, lassen nechati, 1 bratrowi, loben chwáliti, um ihn o ňej, auf der Wache . . mich na stráži, a třeba plášť mě, decken krýti, 2 zimu, 3 wětr, fallen padnouti, 4 strašný powyk, erschrecken leknouti se, laufen běžeti, 5 srdnaťe pryč, weinen plakati, wollen chteti, fangen chytit, 6 do žaláře, stehlen kradsti, 7 lépe, winden winouti, 8 skroze louku, anfeuchten wlažit, 9 zem, 10 loučný jetel, 11 pěkňe, wenn . . hätte kdyby dost wláhy neměl, die Magd děwka-y, mähen žati, brauchen potřebowat, ihn ho.

11. Lykurg wählte zwei Hündchen [1] und pflegte ein jedes anders, das eine gewöhnte er an Gefräßigkeit [2], das andere erzog er zur Jagd [3]. Einst [4] versammelten sich die Spartaner [5], da trat Lykurg unter sie, [6], und rief: Spartaner! ich habe euch zeigen [7] wollen, wie groß die Macht der Erzieher zu seyn pflege. Da ließ er die Hunde [8] herführen, setzte vor den einen eine volle Schüssel, vor den andern stellte er einen lebendigen Hasen [9], und ließ die Hunde los. Gleich [10] sprang der eine zur Schüssel, der andere rannte nach dem Hasen. Noch wußten die Spartaner nicht, was er damit wollte, und fragten: Warum [11] hast du dieß gethan? Er antwortete: Als [12] Hündchen waren sie gleich [13], und hatten auch dieselben Eltern [14], nur anders erzogen habe ich jedes. Hätte ich beide [15] zur Jagd geleitet, oder beide an Gefräßigkeit gewöhnt, so wäre auch jetzt kein Unterschied [16].

Wählen wybrali. 1 dwě štěňata, pflegen chowati-ám, erziehen wychowati-ám, ein . . das eine každé jinak, jedno, angewöhnen nawykati, 2 ke žrawosti, das an=

dere druhé, 3 ke honbě, 4 jednou, versammeln shromážditi, 5 Španáni, treten kročiti, 6 mezi ňe, 7 ukázali, euch wám, wie . . Erzieher jak weliká moc wychowatelů, 8 psy, bringen přiwedsti, setzen položiti, vor . . andern před jednoho plnou mísu, před druhého, stellen postawiti, 9 žiwého zajíca, loslassen pustit, 10 hned springen skočiti, der eine . . andere jeden k míse druhý, rennen páditi, nach dem Hasen po zajícowi, was er damit co tím, fragen ptati se, 11 proč, antworten odpowěďet, 12 jako, 13 stejné, 13 tytéž rodiče, 16 obě, leiten wedsti, 16 žádný rozdíl.

12. Weil[1] du gehorsam bist, wirst du geliebt und gelobt, wärest du ungehorsam, so würdest du gestraft, ja auch mit der Ruthe geschlagen. Ich wurde von diesem Menschenfreund[2] gelitten, genährt, geliebt, ohne ihn[3] würde ich von Noth[4] gedrückt und geplagt worden seyn, darum[5] wird er von mir nie vergessen werden. Die Keller[6] wurden nicht gut[7] gemauert und gewölbt, nun werden sie vermauert werden; wenn sie vom neuen[8] gewölbt würden, wären sie doch nicht dauerhaft, weil schon der Grund so schlecht gelegt worden ist. Ihr Jungfrauen[9], ihr werdet gut geleitet und erzogen, denn ihr werdet zur Arbeit[10] gehalten und zur Frömmigkeit[11] ermahnt; seyd fleißig, und ihr werdet nicht geschmäht, viele Freuden[12] werden euch gegönnt werden. Wir junge und wir alte Personen, wenn wir auch von keinem Menschen überfallen werden, werden doch von Gott[13] gesehen und gehört, und nach dem eigenen Verhalten[14] werden wir gesegnet oder verlassen werden.

1 Protože, lieben milowat, strafen trestat, ja . . Ruthe ba i metlou, 2 od toho lidomila, nähren žiwit, 3 bez ňeho, 4 od nouze, drücken tlačit, plagen trápit, 5 proto, vergessen zapomenout, 6 Sklepy, 7 dobře, mauern zditi, wölben klenout, vermauern zazditi, 8 znowa, schon . . schlecht užáklad špatňe, legen kladsti, 9 panny, 10 ke práci, 11 k pobožnosti, ermahnen napomenouti, 12 mnohé radosti, euch wám, gönnen přáti. Wir . . Menschen my mladé i my staré osoby, třebas od žádného člowěka, überfallen přepadnouti, 13 od Boha, 14 podle wlastního zachowání, segnen žehnat, verlassen opustit.

13. Der Bösewicht[1], wenn er vom Glücke[2] noch geschützt wird, kann einem Baume verglichen werden, der zwar noch vom grünen Laub gedeckt, aber schon vom Wurme[3] gefressen, genagt wird. Er wird nicht lange geduldet, sondern erkannt und verbrannt werden. Werde du geliebet oder gehaßt, gelobt oder getadelt, sey nur nicht ungerecht[4]. Philipp werde gedrückt oder erhöht, geehrt oder übergangen, nur sey er nicht zu empfindlich[5]. Die Bäuerinen[6] mögen belehrt und ermahnt werden wie immer, vor jedem Irrthum werden sie doch nicht geschützt werden; die Gräfinen auch nicht. — (Býwati für býti). Im Herbst[1] pflegen die Bäume umwunden zu werden, damit sie der Frost[2] nicht beschädige. Der Mensch würde nicht von so vielen Krankheiten[3] heimgesucht werden, wenn er nicht von Leidenschaft[4] geblendet und beherrscht würde. Weil er von Selbstliebe[5] geblendet zu werden pflegt, so werden seine eigenen Worte von ihm im besten, Worte anderer im schlimmen Sinne (oft) genommen.

1 Zlosin, 2 když od štěstí, kann einem Baume může stromu, vergleichen rownati, der . . Laub který sice ješťe od zeleného listí, 3 od červa, fressen žrati, nagen hlodati, verbrennen spálit, hassen nenáwiděti, tadeln haňet, 4 nesprawedliwý, erhöhen wywýšit, ehren ctíti, übergehen minouti oder opominouti, 5 příliš citliwý, 6 sedlačky, belehren poučiti, wie immer . . Irrthum jakkoli, před každým bludem Gräfin hraběnka-y. — 1 W podzimu, umwinden owinout, 2 mráz, sie je, beschä-

digen oškodit, 3 od tolikých nemocí, heimsuchen nawštíwit, 4 od náružiwosti, blenden slepit, beherrschen panowati oder opanowati, 5 od samolásky, seine . . Sinne jeho wlastní slowa od ňeho w nejlepším, slowa jiných we zlém smyslu, nehmen brati.

14. (siehe §. 18, 19). Weil sie bis Mitternacht auf zu seyn pflegte, so pflegte sie des[1] andern Tages schläfrig zu seyn. Wir (Männer) litten es nicht, wenn ihr die Brüder[2] schluget, sondern sie[3] haben wir geschützt und euch[4] haben wir auch geliebt. Wenn es mir die Tischlerin nicht gesagt hätte, so hätte ich (Weib) nichts gewußt, und hätte eine Schande[5] gelitten, die[6] ich nicht verdient habe. Frau Krämerin[7], waret ihr heute auf dem Markte? Ich war dort, aber ich habe nichts gelöst, es stand eine andere Krämerin[8] dort, diese[9] schadete mir so, daß mein Absatz klein war. Ich ärgerte mich, und fluchte, daß sie mich bestohlen habe. Sie schrie und heulte, die Knaben[10] liefen (sich) zusammen, einige[11] winkten dem Polizeimann[12], und ein teuflisches Kind warf nach mir den Absatz eines Schuhes. Das mag ein Schauspiel gewesen seyn!

1 des . . schläfrig druhého dne ospalá, 2 bratry, 3 je, 4 wás, sagen powèdet, 5 hanbu, 6 kterou, verdienen zasloužiti, 7 Paní kramářko, heute . . Markte dnes na trhu, lösen tržiti, 8 jiná kramářka, 9 ta, schaden škodit, mein . . klein můj odbyt malý sich ärgern zlobili se, fluchen kleti, bestehlen okradsti schreien křičeti, heulen wýti 10 chlapci. zusammenlaufen sběhnouti se, 11 ňekteří, winken kynouti, 12 policajowi, 13 čertowské díte, werfen hoditi, nach . . Schuhes po mňe opatek o. opatkem. Das . . seyn To-te bylo diwadlo!

15. Sie hatte Brillen[1], nicht damit sie sehe, sondern damit sie gesehen werde. Jemanden[2] ward die Frage[3] gegeben, warum das Gold bleich[4] ist, er antwortete: Weil es immer der Neider viele[5] hatte. Auf die Frage[6] warum sie nicht um einen Arzt[7] geschickt habe, antwortete eine Kranke[8]: Weil ich noch nicht sterben wollte. Ein junger Herr, dem ein reicher Ordensschmuck um den Hals hing, sah eine Dame[9], welche nicht schön[10] war, aber einen kostbaren[11] Ring trug, dieß[12] bewog ihn halblaut[13] zum Nachbar[14] zu flüstern, daß er den Ring lieber[15] annehmen möchte als[16] die Dame. Sie hörte es[17], und fügte hinzu: Ich nähme lieber einen solchen Halfter als den Esel.

Haben mèti, 1 brýle, 2 ňekomu, 3 otázka, geben dati, 4 bledé, antworten odpowěďet, 5 záwistníků mnoho, 6 na otázku, 7 pro doktora (lékaře), schicken poslat, 8 nemocná, sterben umřeti, dem . . Hals kterému bohatý řádowý šperk okolo krku, hängen wiseti, 9 dámu, 10 pèkný-á-é, 11 wzácný, 12 to, bewegen pohnout, ihn jej, 13 polonahlas, 14 k sousedowi, flüstern šeptati, 15 raďej, annehmen přijati oder přijmouti, 16 než, 17 to, hinzufügen doložiti, einen . . Esel takowý ohlaw než toho osla.

16. Ein Kind hatte den Befehl, daß es bei Tische um Fleisch nicht bitte, sondern warte, bis es ihm wird gegeben werden. Es saß also stille[2], und wartete, aber bekam nichts, es wurde von Allen[3] vergessen. Es bat endlich um Tunke, das war ihm ja nicht verbothen worden. Da erinnerte sich der Vater, und das Kind bekam Fleisch auch.

1 rozkaz, das . . Fleisch aby u stola o maso, warten čekat, bis es ihm až mu, 2 teda ticho, bekommen dostali, 3 ode wšech, vergessen zapomenouti, endlich . . ihm ja konečňe o omáčku, toť mu, verbiethen zapowěďeti oder zakázati, erinnern upamatowati.

17. (siehe §. 19). Vater und Mutter waren krank[1], wie hätten Sohn und Tochter nicht geweint? Sohn und Tochter wurden getröstet, als Vater und Mutter gerettet und ihnen[2] erhalten wurden. Die Rose und der Narciß[3] blühten, die Rosette und der Hyacinth[4] welkten, weil sie nicht begossen wurden; als sie wieder genug Feuchte[5] erhielten, verkamen sie nicht weiter[6], sondern wurden bald wieder erfrischt. Karl und Karolina werden geliebt, weil sie jedem[7] Freuden[8] gönnten, ja machten, so oft ihnen dieß möglich war. Der Dienstag und die Mittwoche[9] waren regnerisch[10], aber am Freitag[11] wärmte sich Mensch und Thier[12] an den Sonnenstrahlen[13].

1 nemocní, trösten těšit oder potěšit, retten ochránit, 2 jim, erhalten zachowat, 3 růža i narcis, 4 resetta i hyacint, welken wadnout, begießen políti, 5 dost wláhy, erhalten dostati oder obdržeti, verkommen hynout, 6 déle, erfrischen občerstwit, 7 každému, 8 radosti, so . . möglich kdykoli jim to možné, 9 úterek a středa, 10 deštiwý-á-é, 11 w pátek, wärmen hřáti, 12 zwíře, 13 we slunečných paprskách.

18. (siehe §. 20 und 21). Es gibt keinen Menschen, der ganz[1] zufrieden wäre. Es gibt keine fehlerlose Braut[2], und wo gibt es einen fehlerlosen Bräutigam? Es gab der Dominikaner[3] genug[4], welche aus den Amerikanern nicht wollten Sklaven machen, aber es gab keine (nicht) mächtige Beamte und Generäle, die gedacht hätten wie Las Casas. Wo es wahre Christen gibt, da gibt es auch Liebe. Hätte es im Heere[5] wahre Patrioten[6] gegeben, so hätte es keine Schlägerei[7] abgesetzt.

1 docela, 2 im Genitiv bezchybnej newěsty, Bräutigam ženich-a, 3 dominykánů, 4 dost, welche . . Sklaven kteří z Amerikánů otroky, keine . . Generäle mocných úřadníků a jenerálů, wahre Christen prawí křesťani, 5 we wojsku, 6 wlastenci im Genitiv wlastenců, 7 pračka-y.

19. (siehe §. 22). Ich stopfe[1] die Pfeife[2], rauche[3] Tabak[4], und trinke Bier[5]. Du stopfest und rauchest und trinkest auch. Er stopft nicht und raucht und trinkt nicht, denn er fault[6] schon in der Erde[7]. Wo weilt[8] ihr? was macht, was arbeitet ihr? Wir weilen hinter dem Tische[9], machen, was jeder Hungrige[10] macht, wenn ein gutes Essen ihm[11] winkt[12] und warten nicht auf euch[13], denn es schmeckt[14] uns auch ohne euch[15]. Also[16] dürft[17] ihr nicht sagen[18], daß ihr uns zu sehr[19] liebt, oder zu sehr auf uns denkt. Wir denken, daß ihr es auch so macht. So machen es die Bären[20], auf andere[21] warten sie nicht, um andere[22] kümmern[23] sie sich nicht. Nein, sie machen es nicht so, denn nach Tische[24] stopfen sie nicht die Pfeifen, rauchen nicht Taback, trinken nicht Bier.

1 cpati-ám, 2 faifku oder pipku, 3 kouřiti, 4 tabák, 5 piwo, 6 hníti, 7 w zemi, 8 dleti, 9 za stolem, 10 každý hladowý, 11 dobré jídlo mu, 12 kynouti, 13 na wás, 14 chutnat, 15 bez wás, 16 teda, 17 směti, 18 říci, 19 příliš, 20 medwědi, 21 na jiné, 22 o jiné, 23 starati se, 24 po stole.

20. Friede[1] nährt, Zwietracht[2] zehrt[3]. Der Zorn[4] schadet[5] mehr als die Beleidigung,[6] die ihn bewirkt[7]. Du verlangst Würden[8], da verlierst[9] du die Freiheit[10], und mußt oft mit Unlust andern dienen. Wer vielen befiehlt[11], dient auch vielen. — Diogenes liegt[1] auf der Erde[2], und freut sich[3], daß die Sonnenstrahlen auf ihn leuchten[4]; da[5] nähert sich[6] Alexander und fragt[7]: Begehrst du etwas von mir[8]? Diogenes steckt[9] nicht, er sagt[10]: Nichts verlange ich, ich bitte nur, daß du ein wenig[11] ausweichen[12] möchtest, du stehst[13] mir da im Sonnenlicht[14]. Die Hofleute, die rings um Alexander[15] stehen, verdrieß[16] diese Kühnheit,[17]

aber Alexander sagt ihnen:[18] Wenn ich nicht Alexander wäre, wollte ich Diogenes seyn.

1 pokoj, nähren žiwit, 2 neswornost, 3 tráwiti, 4 hňew, 5 škoditi, 6 urážka, 7 působiti, 8 důstojnosti, 9 tratiti, 10 swobodu, mit . . andern s nechutí jiným, dienen sloužit, 11 mnohým poroučet. — 1 ležet, 2 na zemi, 3 radowati se, daß ihn že slunečné paprsky na ňeho, 4 swítit, 5 tu, 6 blížiti se, 7 ptati se, 8 ode mňe, 9 wáznouti, 10 prawiti, 11 trochu, 12 wyhnouti, 13 stati stojím 14 we slunečném swětle, 15 dwořany, kteří okolo Alexandra, 16 mrzeti, 17 ta smělost, 18 jim.

21. Was verlangt ihr? Wir bitten, daß uns Jemand aus dem Walde zeige;[1] wir gehen irre und kennen diesen Wald nicht. Ihr müßt gehen geradeaus etwa Hundert Schritt, dann[2] dreht[3] sich der Fußsteig[4] links,[5] und ihr werdet zu einem blühenden Ahorn kommen, dort wird der Fußsteig sich etwas rechts[6] drehen; ihr braucht[7] euch nicht zu fürchten, daß ihr irren[8] werdet. Ihr werdet eine tiefe Grube[9] sehen, rechts wird mehr Gestein[10] liegen, nicht weit davon braust[11] ein Bach, ihr werdet ihn hören.[12] Suchet[13] ihn, längs des Baches[14] führt der Fußsteig ins Feld.[15] Wir danken[16] hundertmahl,[17] aber wird uns Nichts verwirren?[18] Herr,[19] wollet ihr uns die Zeichen nicht wiederhohlen? Mit Freude[20] werde ich es thun,[21] ich werde euch durchführen[22] bis hinter dieses Gesträuch, dann werde ich zurück gehen, denn es wird regnen,[23] es donnert[24] schon. Gott wird euch segnen[25] und schützen; jetzt werden wir nicht vom Neuen[26] irre geben, der Bach wird uns ins Feld zeigen.[26]

Daß . . Walde aby nám ňekdo z lesa, 1 okázati, irre gehen blouditi und davon zablouditi. Geradeaus . . Schritt zrowna asi sto kroků, 2 pak, 3 točiti, 4 chodník, 5 na lewo, zu . . Ahorn ke kwetoucímu jaworu, ich werde kommen přijdu, 6 na prawo, 7 potřebowati, 8 mýliti se oder zmýliti se, 9 hlubokou jámou, 10 kamení, nicht weit davon nedaleko odtamtud, 11 ječeti, 12 slyšeti oder uslyšeti, 13 hledat, 14 podle potoka, 15 do pole, 16 ďekowati, 17 na stokrát, 18 mátsti oder zmátsti, 19 pane, uns . . wiederhohlen nám ty znamení opakowat, 20 s radostí, 21 uďelat, 22 prowedsti, bis . . gehen až za to křowí, pak půjdu spátky, 23 pršeti, 24 hřměti, 25 žehnati požehnati, 26 znowa, 27 okázati okazowati.

22. (siehe §. 25, 26). Das zusammengesetzte [1] býti ist noch übrig; beschäftige[2] dich[3] damit, aber auch ein Helfer beschäftige sich mit dir, denn dieses býti hat vielerlei Sinn. — Womit[4] beschäftigest du dich gerne? Ich beschäftige mich mit Mahlerei, und würde mich damit[5] noch mehr beschäftigen; aber weil ich schon alles[6] abgethan habe, was ich mahlen wollte, so werde ich mich mit Lesen beschäftigen. Das allmählige Steigen der Theuerung macht, daß mir die Auslagen wachsen (daß es mir der Auslagen mehr wird), und sie wachsen mir schon so (und es wurden mir ihrer schon so viel), daß mir nichts übrig bleibt (ist), als dir schuldig zu bleiben.

1 Složené, übrig seyn, oder übrig bleiben zbýwati, 2 zabýwati, 3 se, damit . . Helfer ním, ale také ňejaký pomocník, mit dir s tebou, dieses . . Sinn to býti má kolikerý smysl, 4 čím, mit Mahlerei malbou, 5 ní, 6 wšechno, abthun abfertigen odbýti, mit Lesen čtením. Das . . Theuerung přibýwání drahoty, Auslagen wýloha-y im Genitiv der vielf. Zahl wýloh, wachsen oder mehr werden přibýti přibýwati, ihrer schon so viel jich už tolik, als . . bleiben než tobě dlužen ostati.

23. In einigen Gegenden, welche wenig bewohnt werden, werden die Töchter gewöhnlich bloß mit Kühen, Hühnern und Hausrath ausgestattet, also [1] nicht so, wie Adalbert[2] seine Anna[3] ausstattete. Der[4] stattet alle

Töchter[5] mit vielem Gold und Silber aus, und an Hausrath haben sie so viel Ueberschuß (des Hausrathes erübrigt ihnen so viel), daß jene Arme damit genug ausgestattet werden möchte. Ich hoffe, daß der Bräutigam[6] den Verstand[7] nicht verlieren werde; aber manche Bräutigame[8] verlieren ihn bei dem Anblicke des Goldes. Wie ihnen das Gold wächst (des Goldes mehr wird), so nimmt ihnen der Verstand ab (wird ihnen des Verstandes weniger), und wie sie das Vermögen[9] leicht[10] erwarben, so thun (fertigen) sie es leicht weg, und es bleibt ihnen nichts übrig als das Sprichwort: wie gewonnen, so zerronnen.

In . . wenig w ňekterých krajinách, které málo, bewohnen obýwati, ausstatten, ausheirathen wybýti, wybýwati, mit . . Hausrath kráwami, kuřaty a domowním nábvtkem, 1 teda, 2 Wojťech, 3 swou Annu, 4 ten, 5 wšechny dcery, mit . . Silber mnohým zlatem a stříbrem, des Hausrathes nábytku tolik, jene . . damit onna chudá ním, hoffen doufati, 6 ženich, 7 rozum-u, verlieren pozbýti, pozbýwati, 8 ženiši, bei . . Goldes při pohledu zlata, 9 jmění, 10 snadno, erwerben nabýti, wegfertigen, wegbringen odbýti, odbýwati, Sprichwort . . zerronnen přísloví: Jak nabyto, tak pozbyto (oder odbyto).

## Zum Kapitel III.

24. (siehe §. 6—33). Das vorige Jahr[1] war schlecht,[2] der Weizen[3] litt, als er blühte, dem Korn[4] schadete die Nässe,[5] das Stroh[6] war kurz,[7] der Wein erfror,[8] die Gerste[9] gerieth[10] auch nicht, das Obst war wässerig,[11] der alte Vorrath[12] langte nicht hin, und dazu drohte[13] ein Krieg.[14] Gott gebe, daß er nicht noch wirklich[15] ausbreche,[16] sonst[17] wird dieses Land[18] mit großen Plagen heimgesucht werden. Jeder, von dem das Vaterland[19] geliebt wird, bittet, daß der Himmel uns den Frieden erhalten[20] möge (oder möchte).

1 Minulý rok, 2 špatný, 3 pšenica/e, 4 žitu, 5 mokro-a, 6 sláma-y, 7 krátký-á-é, 8 zmrznouti, 9 ječmen-u, 10 powedsti se, 11 wodnatý-á-é, 12 zásoba-y, hinlangen stačiti, 13 hroziti, 14 wojna-y, gebe, daß dej, aby, 15 skutečňe, 16 wypuknouti, 17 sice, 18 zem-ě, mit . . Plagen welkým trápením, jeder . . dem každý, od kterého, 19 wlasť-i, 20 zachowati.

25. Das Schwert[1] im Kriege[2] tödtete[3] schon viele,[4] noch mehrere[5] tödtete im Kriege und im Frieden[6] der Wein. Auf die Frage, was am ehesten[7] vergessen zu werden pflegt, antwortete ein griechischer[8] Philosoph: Eine Wohlthat,[9] ja oft wird sie mit Undank gelohnt.[10] Manches[11] gute Werk[12] wird unterlassen,[13] weil das Verdienst[14] bei Lebenszeit, besonders im Vaterlande des Verdienstvollen, nicht geehrt zu werden pflegt.

1 Meč-e, 2 we wojňe, 3 zabíti, 4 mnohé, 5 mnozší, 6 w pokoji, 7 nejdříwe, 8 řecký, 9 dobrodiní mit Undank newďečnosti, 10 odměnit, 11 mnohý-á-é, 12 skutek-tku, 13 zanechati, 14 záslnha-y, bei . . Verdienstvollen za žiwa, obzlášťe we wlasti zasloužilého.

26. Als einige Frauen mitsammen Kaffee tranken, fragte die eine, was geschehen müßte, damit der Kaffee noch besser schmecke. Er müßte verbothen werden, sagte die andere, und sie hatte recht;[1] denn was je[2] verbothen wurde, darnach[3] waren immer viele Kinder Evas lüstern.

Als . . Kaffee když ňekteré paní spolu kafé-e (seltener káwa-y), die eine jedna, schmecken chutnali, die andere druhá, sagen prawit, 1 dobře, 2 kdy, 3 toho, viele . . lüstern mnohé ďeti Ewiny chtiwé.

27. Griechenland[1] zählte[2] sieben Weise, darunter gehörte[3] auch Thales. Er beobachtete[4] einst[5] die Sterne, und fiel in Koth[6]. Das sah ein Frauenzimmer[7], lachte[8] und sprach: Wie wirst du wissen, was am Himmel[9] ist, wenn du nicht weißt, was du bei dem Fuße[10] hast? — In ihm[11] lebte[12] ein solcher Wunsch[13] Kenntnisse zu erwerben[14], und einsames Leben[15] war ihm so lieb[16], daß er nie ein Weib nahm. Wenn ihm von der Mutter die Ehe gerathen[17] wurde, antwortete er: Die Zeit dazu ist[18] noch nicht da. Später[19] pflegte seine[20] Antwort zu seyn: Die Zeit dazu ist schon verflossen[21].

1 Grécia-e, 2 čítati, sieben . . darunter sedm mudrců, mezi ně, 3 patřiti, 4 pozorowati, 5 jednou, Stern hwězda-y, 6 do bláta, 7 ženská, 8 smáti se, 9 na nebi, wenn . . weißt když newíš, 10 u nohy. 11 W něm, 12 žíti, 13 takowá žádost, 14 známosti nabýti, 15 osamělý žiwot, 16 milý, daß . . nahm že se nikdy neženil, wenn . . Ehestand, když mu od matky manželstwí, 17 raditi, 18 k tomu, 19 pozděj, 20 jeho, 21 minouti.

28. Die Bergleute[1] bringen die Metalle[2] an den Tag. Bei Kuttenberg[3] förderten sie im sechzehnten Jahrhundert[4] oft in einer Woche[5] mehr heraus, als jetzt in einem Jahre[6]. Es geschah, daß sie auf einmahl für Hundert Mark herausbrachten. Sie werden dort vielleicht noch lange[7] Silber graben, aber soviel[8] auf einmahl werden sie kaum[9] je[10] ausbeuten, weil die Adern schon abgenommen haben (weil es der Adern schon weniger wurde).

1 Horníci, an den Tag bringen, herausfördern, herausbringen, graben, ausbeuten dobýti, dobýwati, 2 kowy, 3 u Kutnej Hory, 4 w šestnástém století, 5 za týden, 6 za rok, auf . . Mark po jednou za sto hřiwen, 7 snad ješťe dlouho, 8 tolik, 9 sotwa, 10 kdy, Ader žíla-y im Gen. plur. žil.

29. Prag[1] und Venedig[2] waren einst volkreicher[3]. Prag war der Sitz[4] der Könige und der Kaiser, Venedig führte großen Handel in die östlichen Länder, verlor aber schon viel[5] als das Vorgebirg der guten Hoffnung[6] entdeckt[7] wurde. Die Krippe ist aus Latten[8] gemacht, die Krippe oder das Kripplein[9] in Weihnachten[10] freut[11] jedes Kind. Der Rücken des Bettlers[12] trägt[13] die Beweise[14] der Menschlichkeit[15] Ihr Verläumderinen,[16] thut euch nicht die Lunge weh? euer Mund ist eine Thür, durch die nur Böses geht.

1 Praha-y, 2 Benátky-tek nur im Plural üblich, 3 lidnatější, 4 sídlo, großen . . Länder weliký obchod do wýchodních zemí, 5 mnoho, 6 předhoří dobrej nádeje, 7 objewiti, 8 z latí, 9 jesličky-ček, 10 we wánocech, 11 těšiti, 12 žebrák-a, 13 nesti, 14 důkazy, 15 lidskosti, 16 zlolajkyně, weh thun boleti, durch . . geht kterými jen zlé prochází.

30. (s. §. 35). Die Amerikanerinen trocknen[1] die kleinen Kolibri,[2] weil ihr Glanz[3] nicht vergeht[4], dann zieren[5] sie mit ihnen die Ohren. Die Afrikanerinen zieren sich mit dem Gefieder der Strauße, welches sehr glänzt[6]. — Eine Deutsche sprach: Unsere Sprache[7] ist die älteste;[8] denn sie wurde schon im Paradiese[9] gesprochen[10]. Freilich,[11] antwortete eine Italienerin, denn sie wurde von Gott gebraucht,[12] als von ihm Adam und Eva aus dem Paradiese vertrieben wurden.[13] Wenn dem so ist,[14] fügte eine Französin hinzu, so redete der Teufel[15] schon italienisch,[16] als er Eva[17] verführte.[18]

1 Sušiti, 2 malé kolibry, 3 jejich lesk, 4 hynouti oder mijeti (von minouti), 5 zdobiti, mit . . Ohren jimi uši, mit . . sehr peřím pstrosů, které welmi, 6 lesknouti se, 7 náš jazyk, 8 nejstarší, 9 we ráji, 10 mluwiti, 11 arci, 12 užíti, 13 z ráje wyhnati

14 když tomu je tak, der Franzose Francouz, 15 čert, 16 wlasky, 17 Ewu, 18 swedsti.

## Ueber die Abänderung männl. Hauptwörter.

31. (s. §. 41—45). Das Haus meines Herrn. Das Gewand deines Sohnes. Der Witz [1] seines Gesellen, [2] des Peters. Der Enkel unsers Vetters Wilhelm. Der Vater eures Abtes. Der Hund [3] fing den Hasen und den Hirsch, nicht aber den Wolf. Ich höre den Hahn, den Stier, nicht aber den Hengst. Der König war ein Vater des Volkes, ein Vertheidiger [4] der Nation. [5] Das Ende [6] der Woche [7] war der Anfang des neuen [8] Jahres. [9] Johann weiß den Anfang und das Ende dieses Gesangs. Es kömmt (wird kommen) [10] für jeden [11] Menschen das Ende des irdischen [12] Kampfes [13] und der Tag des Gerichtes. [14] Wenn ich Hunger [15] habe, begnüge ich mich mit Brod [16] und Käse. [17] Der Italiener ißt [18] den Salat [19] gern mit vielem [20] Oehl [21] und wenigem [22] Essig; wir wollen Salat mit wenig Oehl aber gutem [23] Essig. Siehst du den Schweiß [24] des [25] fleißigen Arbeiters? [26] Ich sehe einen Korb [27] mit Brod.

1 wtip-u, 2 towaryš/a, 3 chytiti, 4 hájitel/a, 5 národ-u, 6 konec-nce, 7 týden-dnu, 8 nowého, 9 rok-u, 10 přijde, 11 pro každého, 12 zemského, 13 boj-e, 14 soud-u, 15 hlad-u, begnüge ich mich upokojím se, 16 chleb-a, 17 sýr-a, 18 jí, 19 salát-u, 20 mnohým, 21 olej-e, 22 nemnohým, wir wollen my chceme, 23 dobrým, 24 pot-u, 25 pilného, 26 dělník, 27 koš-e.

32. Sie drohte dem Vater, dem Sohne, dem Meister, [1] dem Gesellen. Er nahm [2] dem Bothen [3] das Blatt, [4] dem Knaben das Bild, [5] dem Bäcker [6] ein Knetscheit. Was fehlt diesem [7] Brode, Käse und Kuchen? Was diesem Oehl und Salat? was dem Hirschen und Hasen? An [8] dem Bruder und Vetter ist mir viel gelegen. Auf [9] dem Salat ist Staub, [10] im Oehle auch, im Brode ist Sand, [11] im Hirschen, im Hasen ein Schrott, [12] im Käse sind Würmer. Rede nicht so von meinem Koch, vom Bäcker und Schaffer. [13] Ich bin zufrieden [14] mit dem Schaffer und dem Koch, und wenn du es nicht mit dem Bäcker bist, so kömmt [15] er mit dem Knetscheit, und gibt [16] dir mit diesem [17] Instrument [18] einen Schlag, daß du ihn dann mit Frieden lassen wirst.

1 mistr-a, 2 wzal, 3 posel-sla, 4 list-u, 5 obraz-u, 6 pekař/a, 7 co schází tomu, 8 na, ist . . gelegen mnoho mi záleží, 9 na, 10 prach-u, 11 písek-sku, 12 broku-u. Rede . . meinem nemluw tak o mém (Kcf.), 13 šafář, 14 spokojený, 15 přijde, 16 dá, 17 tím, 18 nástroj-e, du wirst lassen necháš.

33. Der Dieb und Mörder [1] entlief aus dem Kerker. [2] Dem irdischen [3] Richter und dem Strick [4] entging [5] er durch (mittelst) die Flucht, [6] aber er entging nicht dem Richter über [7] den Wolken. [8] Jakob, Philipp, Anton kömmt her! [9] O unglückliche Zeit, o schreckliches [10] Feuer! O großer Mann, du Beschützer [11] der Waisen! — Joachim, was für ein Getränke [12] habt ihr in dem Faße [13] oder Kruge? [14] was für ein Brod in dem Korbe? Gebt dem Bettler einige Speise, [15] helfet ihm wenigstens mit Brod gegen den Hunger. Er bekam [16] von unserm Herrn einen Rock oder einen Mantel, und mit dem Rocke oder Mantel auch einen Zehner [17] auf [18] Brod. Das war ein Beispiel für euch, ihr harter [19] Mann!

1 wrah-a, 2 žalář-e, 3 zemskému, 4 prowaz-u, 5 ušel, 6 úťek-u, 7 nad, 8 oblak-u, 9 pojďte sem, 10 strašný, 11 ochránce, was für ein jaký-á-é, 12 nápoj-e, 13 sud-u, 14 žbán-u, 15 pokrm-u, helfet wenigstens pomožte aspoň, 16 dostati, 17 desetník, 18 na, ein B. für euch příklad pro wás, 19 twrdý.

34. Der Herr eines Waldes schenkte[1] einem Bauer eine Fichte.[2] Während[3] der Bauer den Baum auf den Wagen legte,[4] dachte der Hund jenes[5] Herrn, daß der Auflader[6] ein Dieb sey, machte ihm den Walachen scheu, jagte[7] ihn in[8] einen Graben,[9] dann[10] sprang er dem Bauer auf den Hals, und der arme[11] Mann fürchtete sich schon ums[12] Leben.[13] Als ihn ein Holzspalter[14] des Hundes und der Furcht[15] entledigte,[16] rief der Bauer: Einen Hund habe ich, aber Schade,[17] nicht auch einen Wald, ich möchte unserm Richter[18] meinethalben[19] jeden[20] Tag zwei[21] Fichten geben.

1 darowati, 2 smrk-u, 3 an, 4 kladsti, 5 onnoho, 6 nakladatel/a, scheu machen plašit, 7 hnati, 8 do, 9 příkop-u, 10 pak, 11 nebohý, 12 o mit dem Akk., 13 žiwot, 14 drwoštep-a, 15 strach-u, 16 zbawiti, 17 škoda, 18 rychtář, unserm našemu, 19 třebas, 20 každý, 21 dwa.

35. Die Pfauen, die Fasanen,[1] die Kapauner,[2] die Amseln,[3] die Tauben gehören[4] unserm Herrn; die Schöpse,[5] die Eber und Borge[6] (verschnittene Eber) den Bauern oder den Hirten; die Wälder, die Teiche, die Berge,[7] die Thäler[8] den Baronen,[9] und wem gehören die Sperlinge?[10] Ich habe auch Pfauen, Fasanen, Kapauner und Amseln, du hast Schöpse und Borge. Was sagst[11] du, daß ich habe, einen Schöps und einen Borg? oder Spöpse und Borge? Aendern sich[12] die Zeiten, so ändern sich die Sitten.[13] Die Kämpfe schärfen[14] manchmal den Verstand, aber wenn den Kämpfen lange kein Ende wird, verderben[15] sie die Völker,[16] ihre Sitten und ihre Sprachen.[17] In unsern Kreisen[18] (Gegenden) dauerten[19] die Kämpfe lang. Die Sprachen der Engländer,[20] Franzosen und Deutschen blühten wenig während[21] der Kämpfe der Anglikaner,[22] Hugenotten[23] und Kalviner,[24] weit[25] mehr lange nach den Religionskämpfen.[26] Der Franzose liebt den Franzosen, er liebt die Franzosen. Den Greisen[27] und den Jünglingen,[28] den Siegern[29] und den Sklaven, den Richtern und den Verräthern droht der Knochenmann.[31]

1 bažant, 2 kapoun, 3 kos, 4 patřit, 5 skopec/pca, 6 wepř/a, 7 kopec-pce 8 dol-u, 9 baron, 10 wrabec/bca, 11 prawit oder powidat, 12 mění, 13 mraw-u 14 ostřit, kein Ende wird dlouho není konec oder konce, 15 kaziti, 16 národ-u, 17 jejich jazyk, 18 kraj-e, 19 trwati, 20 Angličan, 21 mezi mit dem Instr. 22 Anglikán, 23 Hugenott, 24 Kalwín, 25 mnohem, 26 po náboženských bojech, 27 starec-rca, 28 jinoch, 29 witez, 30 kostliwec.

36. Die Russen[1] überwanden die Franzosen, und es geschah oft, daß den Sieger[2] ein stärkerer[3] überwand; das Ende der Kämpfe ist oft ein anderes[4] als[5] der Anfang. Die Kränze[6] der Helden[7] welken[8] durch Verlauf[9] der Zeiten wie die Blüthen[10] der Blumen[11] und Bäume. O glückliche Zeiten, o schöne Gebräuche unserer[12] Vorfahren! So rufet oft ihr Deutsche und Slawen, ihr Städter[13] und ihr Dorfbewohner;[14] aber die vergangenen Zeiten hatten der Mängel[15] und der üblen[16] Gebräuche vielleicht soviel als unser Zeitalter;[17] ja in den Wäldern und Hainen gab es (siehe §. 21) der Räuber,[18] in den Burgen und Aemtern der Tyrannen[19] mehr als jetzt, dafür[20] scheint es[21] jetzt mehr des Trugs und

Betrugs zu geben. Jedes Zeitalter hat seinen Glanz[22] und Schatten,[23] jede Nation ein Zeitalter des Wachsthums,[24] der Blüthe, des Glanzes und des Verfalls.[25] Von welchen[26] Nationen sagt ihr das? Von den Persern[27] und Aegyptiern,[28] von den Römern[29] und Franzosen, von den Deutschen und Slawen, oder von welchen ihr immer[30] wollet. Göthe dankt Gott, daß für[31] die deutsche[32] Sprache ein goldenes[33] Zeitalter noch nicht gekommen ist,[34] was sagen dazu[35] manche Böhmen?

1 Rus-a, überwand přemohl, 2 wítez-a, 3 silňejší, 4 jiný, 5 než, 6 wěnecnce, 7 rek, 8 wadnout, 9 běh-u, 10 kwět, 11 kwítek-tku, 12 našich, 13 měšťan, 14 wesničan, 15 nedůstatek-tku, 16 zlých, soviel als tolik jako, 17 wěk, 18 loupežník, 19 ukrutník oder tyran, 20 zato, 21 se zdá, Trug, Betrug klam podwod, 22 swůj lesk, 23 stín, 24 zrost, 25 náklonek-nku, 26 o kterých (Lok.), 27 Peršan, 28 Egypčan, 29 Říman, 30 koli, wollet chcete, 31 pro, 32 ňemecký, 33 zlatý, 34 nepřišel, 35 k tomu.

37. Johann versah sich[1] mit schönen[2] Röcken und Mänteln, mit Schuhen und Ringen, mit theuern[3] Speisen und Getränken, und mit vielen[4] Schulden.[5] Mit seinen etlichen[6] Groschen oder Thalern wird er nicht bezahlen, mit glatten[7] Versprechungen[8] oder mit verliebten[9] Versen[10] auch nicht; ja vielleicht wird er mit seinen Röcken und Mänteln, Ringen und Reitpeitschen[11] davon laufen. Die Brunnengräber[12] zogen den Balken mit Ketten und Stricken heraus, mit langen[13] Ketten und Stricken. Von den Norwegern[14] sagt man, daß sie mit den Haaren[15] große Steine heben,[16] nicht die Haare heben die Steine, sondern die Norweger mit den Haaren. Die Bäcker beschuldigen[17] die Müller,[18] die Müller die Schmiede, die Schmiede die Kohlenbrenner,[19] die Kohlenbrenner die Jäger,[20] die Jäger die Holzspalter, die Holzspalter die Zeit. Die Bäcker beschuldigen den Müller, die Müller den Schmied. Als Rebellen[21] die Ruhe[22] in Piemont störten, überfiel Graf[23] Bubna die Rebellen mit so abgemessener[24] Eile,[25] daß in fünf[26] Tagen Ruhe und Ordnung[27] zurückkehrten.[29]

1 opatřiti se, 2 pěknými, 3 drahými, 4 mnohými, 5 dluh, 6 swými ňekolika, wird er bezahlen zaplatí, 7 hladkými, 8 slib, 9 zamilowanými, 10 werš-e, wird davon laufen uteče, 11 karabáč-e, 12 studnař/a, zogen heraus wytáhnuli oder wytáhli, 13 dlouhými, 14 Norwegèan, sagt man prawí se, 15 wlas-u, 16 zdwihati, 17 winiti, 18 mlynář/a, 19 uhlíř/a, 20 mysliwec/wca, 21 buřič/a, 22 pokoj-e, stören rušit, überfallen přepadnout, 23 hrabě, 24 s tak odměřeným, 25 kwap-u, 26 w pěti, 27 pořádek-dku, 28 se wrátily.

38. (s. §. 41—49). Die Griechen,[1] Türken[2] und Italiener[3] wohnen in südlichen Ländern,[4] die Deutschen, Slawen, Schweden[5] und Lapen[6] in nördlichen.[7] Bei der großen Völkerwanderung[8] zogen[9] die Markomanen und Quaden aus ihren[10] Wohnungen,[11] die Böhmen traten[12] an ihre Stelle.[13] Die Böhmen, Mährer und Slowaken sind dreierlei Volk,[14] aber doch eine Nation,[15] die unter die slawischen[16] Nationen gehört; sie sind Slawen aber von den Russen und Illiriern[17] etwa[18] so verschieden,[19] wie von den Deutschen die Engländer und Schweden, die auch Germanier[20] sind. Eben so[21] sind die Franzosen, die Italiener, Spanier[22] und die Wlachen[23] zwar[24] sämmtlich[25] Romanen,[26] aber doch sehr verschieden. Wir reden von den Böhmen, Slowaken, Bayern,[27] Italienern und Illiriern, damit wir wissen, wie ihre Nahmen[28] in verschiedenen[29] Endungen lauten.[30]

1 Řek oder Grék, 2 Turek-rka, 3 Wlach oder Italián, wohnen bydleti, 4 w poledních zeměch, 5 Šwéd, 6 Lap, 7 w sewerních, 8 we welkém putowání národů, 9 táhnuli oder táhli, 10 ze zwých, 11 byt-u, 12 wstoupiti, 13 na jejich místo, 14 trojí lid', 15 jediný národ, 16 mezi slowanské (Aff.), 17 Illir, 18 asi, 19 rozdílní, 20 German, 21 takléž, 22 Španiel, 23 Walach, 24 sice, 25 wesměs, 26 Román, 27 Bawor, 28 jejich jména, 29 w rozličných, 30 zněti.

39. Die Hutmacher, [1] Lohgärber, [2] Kirschner, [3] Seiler, [4] Bauern und Taglöhner [6] kommen am Markte zusammen, in der Grammatik [6] auch. Die Vogelsteller [7] fangen [8] Stiglitze, [9] Nachtigallen, [10] Zeisige [11] und andere Vögel; [12] die Stiglitze ꝛc. werden von den Vogelstellern gefangen. Die Fischer [13] fischen [14] Karpfen, Forellen, [15] Bärschlinge [16] und Schleine, [17] in Bächen, in Strömen und Teichen; die Karpfen ꝛc. werden gefischt. Ihr Faulenzer, [18] was steht [19] ihr am Ufer? [20] diese fleißigen [21] Bursche [22] ziehen schon im Netze [23] zwei Karpfen. Lasse diese [24] Faulenzer, an Faulenzern ist nichts gelegen. [25] — Im Winter [26] tragen [27] wir Pelze, [28] denn Pelze halten Wärme, [29] aber in heißen [30] Tagen leiden die Pelze viel von den Schaben, [31] wenn wir den Staub aus den Pelzen nicht ausklopfen. [32] Wegen Schaben wird in die Pelze auch Kampfer [33] gelegt, welcher gewonnen zu werden pflegt [34] aus [35] Ingber, [36] aus Wacholder, [37] und am meisten [38] aus den Bäumen, welche Kampferbäume [39] heißen. [40]

1 kloboučník, 2 koželuh, 3 kožešník, 4 prowazník, 5 nádenník, kommen zusammen scházejí se, 6 we grammatice, 7 ptáčník, 8 chytati, 9 stehlík, 10 slawík, 11 čížek, 12 pták, 13 rybař, 14 lowit, 15 pstruh, 16 okoun, 17 lín, 18 lenoch, 19 stojíte, 20 břeh, 21 tito pilní, 22 hoch, 23 sak, 24 nechej ty, 25 nic nezáleží, 26 w zimě, 27 nositi, 28 kožich-a, 29 teplo, 30 horkých, 31 mol-a, 32 wyklepat, wird gelegt klade se, 33 kafr, 34 dobýwati, 35 ze mit dem Gen., 36 zázwor, 37 jalowec-wce, 38 nejwíce, 39 wawřiny kafrnaté, 40 slouti.

40. Im Staube kriecht [1] der Wurm. Der Mensch hebt sich im Geiste über die Wolken, aber auch er ist ein Wurm im Staube. Jünglinge! seyd nicht Plauderer, [2] in euerem [3] Alter [4] ziemt es sich, daß [5] ihr Zuhörer [6] und Schüler [7] seyd. — Die Männer, die im höhern (ältern [1]) Alter in Mangel [2] leben, [3] sind größtentheils [4] solche, [5] welche im jüngern [6] Alter von der gewissen [7] Strafe [8] der Faulenzer nichts hören wollten. Jüngling! du magst reden von deinem [9] Wuchse [10] oder Kleide, [11] von deinem Verstande oder Witze, [12] von deinem Schatze oder deiner Geburt, [13] du redest von einer Gabe Gottes.

1 lezsti, 2 darmotlach, 3 we wašem, 4 wěk, ziemt es sich sluší, 5 aby, 6 posluchač, 7 žák oder školník. — 1 we starším, 2 nedůstatek-tku, 3 žiti, 4 wětším dílem, 5 takowí, 6 we mladším, 7 o jistém (Lcf.), 8 trest, du magst reden af mluwíš, 9 o swém, 10 zrost, 11 šat, 12 wtip, 13 rod, Gottes božím.

41. Ach helft [1] Doktor, lieber Professor helft! O Kaspar! Lazar! Alexander! Adalbert! [2] Dominik! Baltazar! Peter! Emerich! und wer da ist, kommt, helft! mein Kanarienvogel [3] ist ausgeflogen. [4] Heinrich! [5] fanget ihn mit dem Tuche (Tüchel [6]). Nestor! da ist er, Sylvester, dort sitzt er! Pst! verflischter [7] Kater! [8] Du Lohgärber, da stell dich her, du Schwager dorthin. [9] O Kanari, Kanari, laß dich fangen! O Vogel, o Vögelchen [10] entfliehe nicht! [11] Schon ist er fort und hin.

1 pomožte, 2 Wojtech, und wer da ist, kommt a kde kdo jste, pojďte, 3 kanárek, 4 wyleteti, 5 Jindřich, fangt ihn chyťte ho, 6 šátek-tku, 7 zatrolený oder propadený, 8 kocour, da . . her sem se postaw, 9 tam laß dich fangen nechej se chytit, 10 pláčinek-nka, 11 neulef, fort und hin ten tam.

42. Geizhals! kennst du den Erben der Schätze? Erbe kennst du die Absicht [1] des Erblassers [2] und seines [3] Vertreters? [4] Den Vertreter unseres Schmieds beschuldigt der Gegner, [5] daß er die Absicht des weisen [7] Gebers [7] drehe, [8] und den Verschwender, [9] den Urheber [10] des Prozesses, [11] vertheidigt [12] er. Richter, entscheidet gerecht! [13] Den Heerführer [14] der Franzosen besiegte [15] der Heerführer der Oesterreicher. Freue dich [16] Oesterreicher, und du Böhme, Ungar und Galizier [17] auch, denn auch ihr seyd Oesterreicher im weitern [18] Sinne, [19] freuet euch, [20] daß Schwarzenberg ein Oesterreicher war. Du Schöpfer [21] aller [22] Welten, [23] du aller Völker [24] Vater, sey mein Beschützer gegen Verläumder [25] und Ehrabschneider! [26] O harter Kampf der Unschuld! [27] o strenges [28] Schwert der Gerechtigkeit! [29] Dieb! wenn andere [30] stehlen, glaubst du, daß du auch ein Stehler [31] seyn darfst? [32] Thor! [33] wenn andere fehlen, [34] se ist dein Fehler [35] schon gut?

1 úmysl-u, 2 kšaftowník, 3 jeho, 4 zástupce, 5 odpůrce, 6 moudrého, 7 dárce, 8 kroutiti, 9 marnotratce oder marnotratník, 10 původce, 11 soud, 12 hájit, 13 rozhodnite sprawedliwě, 14 wůdce, 15 přemohl, 16 raduj se, 17 Haličan, 18 we širším, 19 smysl-u, 20 radujte se, 21 stwořitel/a oder twůrce, 22 wšech, 23 swět-a, 24 národ-u, 25 zlolajce, 26 utrhač, 27 newinnosti 28 přísný, 29 sprawedlnosti, 30 jiní, 31 krádce, 32 směti, 33 pošetilec/lca, 34 chybowati, 35 twá chyba.

43. Der Wagen ist auf dem Hofe, und auf dem Wagen ist des Mistes so viel, daß weder * vier [1] Ochsen ihn [2] erziehen werden. Was? ihr redet von [3] Mist? Unschlitt für Seifensieder [4] ist es, auch für den Seifensieder zwischen dem weißen Rößel und dem weißen Ochsen (Wirthshäuser), und wir werden Pferde zuspannen, [5] wenigstens [6] ein Pferd, dann werden wir mit dem Unschlitt über den Hof und aus dem Hofe fahren wie auf einem Tische; denn vom [7] Hause bis zum Ochsen ist der Weg [8] eben [9] wie ein Tisch, ohne Berge, ohne Thäler. Fahret in Gottes Nahmen [10] mit Ochsen und mit Pferden.

* weder ani verneint den Satz, daher kömmt vor uláhnouti erziehen das ne, 1 čtyry, 2 ho, 3 o mit dem Lok., 4 mydlář/a, 5 připřáhnout, 6 aspoň, wir werden fahren, pojedeme, 7 od, bis zum až ke, 8 cesta-y, 9 rowná, 10 jeďte we jménu Páně oder S Pánem Bohem, jeďte.

44. Usurpator! [1] du freuest dich über den Zuwachs [2] deiner Macht. [3] Die Chöre der Musiker [4] und Sänger [5] füllen [6] das Haus mit Gejubel, [7] und die Tische brechen unter der Last kostbarer Speisen und Getränke aus allen [8] Theilen [9] der Welt. — Du weißt von Fasten und Enthaltsamkeit freilich nichts; aber während du vom stolzen Throne herab befiehlst, die Unschuld [1] an [2] den Pfahl der Schande [3] zu fesseln, [4] weißt du auch nichts von dem Messer, das ober deinem Haupte [5] hängt. [6] Gedenk an [7] Gott, sonst wirst du von Gott vernichtet [8] werden, vielleicht gerade da, wenn deine Macht im größten Wuchs zu seyn scheint.

1 wedralec/lca oder usurpátor-a, über nad mit dem Instr. 2 přírostek-tku, 3 swej moci, 4 hudebník, 5 spěwák, 6 plniti, 7 plesáním von plesati, brechen . . kostbarer lámají se pod břemenem wzácných, 8 ze wšech, 9 díl-u. — Du weißt von . . Enthaltsamkeit freilich nichts newíš . . zdrženliwosti arci nic, während

vom stelzen . . herab an s hrdého mit dem Gen., 1 newinnost, 2 ke, 3 hanba-y, 4 poutati, weißt . . newiš také nic o mit dem Lok., 5 nad twou hlawou, 6 wiseti, 7 pomni na mit dem Akk., 8 zničiti, vielleicht . . im größten . . scheint snad práwě, když twá moc w nejwětším . . se zdá.

45. (s. §. 50.) Als wir beim [1] Mittagmahl waren, schlug der Blitz * in jenen [2] Winkel ein. Ich schickte [3] den Honig [4] dem Juden [5] im März, den Unschlitt im August. Im Oktober und November verlieren [6] die Bäume die Blätter. [7] Ein Stück Brod ist dem Bettler oft das beste Geschenk. [8] Junge! [9] sage dem Herrn, daß der Knecht [10] von Proßnitz [11] zurückgekehrt [12] ist, er war in Proßnitz auf dem Getreidemarkte. [13] Faulenzer! warum bliebst [14] du so lange in Wischau? [15] Ich wartete [16] nach [17] dem Mittagmahl lange in der Mühle, und noch länger [18] im Bräuhause. Bei Kolin [19] schlug [20] Laudon Friedrichen. [21] Bei Austerlitz [22] war für uns eine unglückliche Schlacht. [23] Bei Pisek, [24] bei Kulm, [25] bei Znaim [26] siegten [27] die Oesterreicher.

1 u, schlug ein uděřil, * nicht blesk-u sondern der Böhme sagt hrom-u, 2 do onnoho, 3 poslati, 4 med, 5 žid, 6 tratili, 7 lupen, 8 nejlepší dar, 9 mladík, sage řekni, 10 pacholek-lka, 11 Prostějow-a, 12 wrátit se, 13 na obilném trhu, 14 ostati, 15 Wiškow-a, 16 čekati, 17 po mit dem Lok., 18 déle, 19 Kolín-a, 20 porazil, 21 Friedrich, 22 Slawkow-a, 23 bitwa-y, 24 Písek-sku (písek heißt Sand), 25 Chlum-u (chlum heißt ein Kogel), 26 Znojm-a, 27 wítěziti.

46. Wenzel [1] lief im Jänner von (aus [2]) Deutschbrod weg, und ging in die weite Welt. Bis zum [3] gestrigen Tag wußten wir von ihm [4] nichts, gestern [5] bekamen wir von ihm [6] einen Brief vom sechsten [7] November von (aus) Krakau. Er verspricht, [8] daß er bis heute [9] oder bis Dienstag hier seyn wird. Mitte [10] Februar war er in Brür, und ging [11] nach [12] Bautzen, [13] im März nach Berlin, [14] im April, mit der Absicht englische [15] Schiffe [16] zu sehen, nach Hamburg. Um Pfingsten machte er sich auf nach Kopenhagen, [17] wo er sich nach einem dortigen [18] Gesetze zum Feuerkorps [19] einschreiben [20] ließ, [21] um Bürger werden zu können; aber als einmahl [22] Feuer auskam, [23] und in [24] eine Niederlage, [25] wo der Gerste und des Hafers eine Menge [26] war, dann auch in einen Stall sich verbreitete, [27] da fürchtete sich Wenzel, er verbarg [28] sich in einen Keller.

1 Wáclaw, lief weg utekl, 2 z, ging . . Welt pustil se do swěta, 3 až do, 4 o ňem, 5 wčera, 6 od ňeho, 7 šestého, 8 slibowati, 9 dnešek-ška, 10 prostřed, 11 šel, 12 do, 13 Budišín-a, 14 Berlín-a, 15 anglické, 16 koráb-u. um . . nach okolo swatého ducha odebral se do, 17 Kodán-u, 18 podle tamního, 19 k ohennému pluku, 20 zapsati, 21 nechati oder dati um . . können aby sousedem býti mohl, 22 když jednou, 23 wyšel, 24 do, 25 sklad-u, 26 mnoztwí, 27 rozšířiti, 28 ukrýti.

47. Wenzel wollte nach London und nach Petersburg, [1] doch segelte er nach der Insel Rügen [2] ab. Bei dieser [3] Insel konnte er sich nicht genug wundern, wie die Wellen des Meeres dort an ein kreidiges Vorgebirge anschlagen, [4] und das Meer so weiß färben [5] wie eine Milch. [6] Von dieser Insel ging er im Juni weg, und lief [7] dann im Juli, August und September in Polen herum, war oft ohne Brod, und kämpfte [8] einmahl mit einem Bären um [9] Honig, bis er endlich nach Lemberg [10] gelangte. [11] — Was denkt ihr von diesem gereisten Mann, [1] Schuster? Ich denke, wenn er soviel in der Welt [2] herumgelaufen ist, wird er

neue[3] Schuhe brauchen. Nein, sagt der Schlosser,[4] ein Schloß gebet[5] ihm auf das Maul,[6] damit er euch[7] von seinen[8] Begebenheiten[9] nichts vorlüge.[10]

1 Petrohrad-u, absegeln odeplouti, 2 Rugenského, 3 u toho konnte . . Vorgebirge nemohl se dost diwiti (oder wynadiwiti), jak wlny morské o křídowé předhoří, 4 orážeti se (von oraziti abgeleitet), 5 na bílo barwiti, 6 mléko, ging weg odešel, 7 běhati (abgeleitet von běžeti), in Polen herum po Polsku, 8 bojowati, 9 o mit dem Lok., 10 Lwow-a, 11 dostali se. — 1 cestowatel, 2 in der Welt herum po swěťe, 3 nowé, 4 zámečník, 5 zámek-mku, 6 na hubu, 7 wám, 8 o swých, 9 příběh, 10 lhati.

48. (s. §. 51.) Gottlieb![1] kennst du den Wiesenschnarrer,[2] den Falken, den Adler? Die Wiesenschnarrer (Wachtelkönige) haben diesen[3] Nahmen von[4] dem Geschnarr,[5] das sie machen; die Falken sind kleiner als[6] die Adler, haben ein scharfes Gesicht,[7] und worauf[8] sie ein Augenmerk nehmen, das entgeht ihnen selten. Von[9] den Krokodillen sagt man,[10] daß sie wie Kinder[11] weinen, damit sie Reisende[12] in Irrthum bringen.[13] Die Büffel[14] sind eine Gattung[15] der Ochsen, es wird ihnen ein Ring[16] in die Nase gegeben, damit sie für den Pflug[17] zahm werden. Vom Salamander oder Feuermolch[18] sagt man, daß er in der Flamme[19] leben könne;[20] aber dieß sagt man aus Irrthum, ein Weilchen[21] lebt er zwar in diesem Element,[22] aber bald ist zwischen ihm und einer andern Asche des Unterschiedes nicht viel. Die Spitzmaus ist das kleinste Säugethier;[23] die Katzen[24] fangen[25] die Spitzmäuse, aber fressen sie nicht, weil die Spitzmäuse einen widrigen Geruch[26] haben.

1 Bohumil-a, 2 chřastal-a, 3 to, 4 od, 5 chřast-u, 6 menši než, 7 ostrý zrak, 8 na co, nehmen . . selten wezmou, to jím njde málokdy, 9 o mit dem Lok., 10 prawí se, 11 děti, ich weine plakám, 12 pocestné, 13 uwedsti, 14 bůwol-a, 15 druh-u, es wird ihnen gegeben dáwá se jim, 16 kruh-u, damit sie zahm werden aby ukrotli, 17 pluh-u, 18 ohniwála, 19 plápol-u oder plamen-u, 20 může, 21 chwílku, 22 žiwel-wlu, zwischen . . andern mezi ním a jiným, nicht viel nemnoho, 23 nejmenši sawec, 24 kočka-y, 25 chytat, fressen sie nicht nežerou je, 26 odporný puch.

49. Der Husten meines Freundes, des Lehrers, gefällt[1] mir nicht. Er war auf dem Balle,[2] aber zwei Schalken, von denen der eine als Pikkönig, der andere wie ein Malzmahler[3] vermummt[4] war, lockten[5] ihn aus dem Saale unter[6] dem Vorwande,[7] daß das Haus seines[8] Nachbars,[9] des Branntweinbrenners,[10] in Flammen[11] stehe. Der Lehrer glaubte[12] den Duckmäusern,[13] und ging, aber unterwegs[14] überfiel[15] ihn ein Platzregen,[16] er verkühlte sich,[17] und nun kann er des Hustens sich nicht los machen. Drum lieber Paul! und auch du Gabriel! wenn ihr aus dem Balle gehen werdet, gebet Acht.[18] — Karl! kennst du den Prediger Gottlob,[19] den Verfasser[20] und Herausgeber[21] guter Predigten?[22] Persönlich[23] kenne ich diesen Schriftsteller nicht, aber ich habe zwei Theile seines[24] Werkes.[25] Im ersten[26] Theile dedicirt er[27] das Werk den Verehrern[28] des verstorbenen[29] Emanuel. Sehr schön ist seine Rede am Tage[30] des Erzengels[31] Michael, welche[32] er in der Kirche des heiligen[33] Gallus hielt. Schade,[34] daß Druckfehler[35] den Sinn stören.[36]

1 líbiti se, 2 bál-u, von . . wie z kterých jeden jako píkowý král, druhý jako, 3 sladomel-a, 4 zakuklený, 5 wábiti, 6 pod mit dem Lok., 7 zámysl-u, 8 jeho, 9 soused-a, 10 winopal-a, 11 we plápolu (der Böhme sagt es im Sing.),

12 wěřit, 13 polměšil-a, 14 cestou, 15 přepadnout, 16 příwal, 17 nastudnouti ohne se, kann er nicht losmachen nemůže zbawiti, wenn ihr gehen werdet když půjdete, 18 dejte pozor, 19 Bohuchwal-a, 20 skladatel/a, 21 wydatel/a, 22 dobrých kázaní, 23 osobňe, 24 jeho, 25 spis-u, 26 we prwním, 27 připisowati oder dedykowati, 28 ctitel, 29 zemřelého. — Sehr . . Rede welmi pěkná jest jeho řeč, 30 na den, 31 archanjel-a, 32 kterou, 33 swatého, 34 škoda, 35 tiskarské omyly, 36 mátsti.

50. Den Hasdrubal und den Hannibal nennen die Geschichtschreiber [1] Haupt= [2] Feinde der Römer. Von [3] Hasdrubal litten die Römer viel in Hispanien, [4] von Hannibal noch mehr in Italien. [5] Er lockte den römischen [6] Konsul [7] in die Thäler [8] am thrasimenischen See, [9] wo dann die Römer wie in einem Kessel [10] standen, zwar mit patriotischem [11] Feuer [12] kämpften, aber nicht entgingen. Die gefangenen [13] Italier [14] entließ [15] Hannibal zu dem Zwecke, damit er die nördlichen [16] Italier sich geneigt mache, und von ihren [17] Quälern, [18] den Römern, noch mehr abwende. [19] Gegen die Wälle [20] der Stadt Rom zog [21] er nicht, sondern von den appeninischen Bergspitzen [22] herab in die Thäler Dauniens. [23] Durch schlechte [24] Wegweiser [25] kam er in einen Engpaß, [26] wo er auf einmahl in dem ganzen [27] Umkreise [28] Feinde sah, und es war eine schwere [29] Aufgabe [30] den Feinden zu entgehen; [31] aber sein Scharfsinn [32] zeigte [33] sich auch da. — Er ließ den Ochsen, deren er viele hatte, Reisig [1] an [2] die Hörner [3] binden, [4] es in der Nacht [5] anzünden, [6] und die Ochsen gegen die Feinde treiben. Diese, [7] in dem Irrthume, als ob es das karthagische Kriegsheer wäre, eilten ihm entgegen, [8] es entstand [9] Verwirrung [10] und Hannibal entging.

1 dějepisec/sca, 2 Haupt= úhlawné, 3 od, 4 w Hispánii, 5 w Jtalii, 6 římského, 7 konsul-a, 8 dol-u oder údolí, 9 u trasimenského jezera, 10 kotel-tlu, 11 se wlastenským, 12 zápal oder oheň, er entging ušel, sie entgingen ušli, 13 zajaté, 14 Jtal-a, 15 propustit, 16 sewerní, sich geneigt mache sobě nachýlil, 17 od jejich, 18 trapitel, 19 odwrátit, 20 wal-u, der Stadt města, 21 táhnout, von den appeninischen s appenýnských, 22 wrchol-u, 23 Daunia, 24 skroze špatné, 25 průwodčí oder woditel/a, 26 úwal-u, 27 w celém, 28 okol-u, 29 ťežký, 30 úkol-u, 31 ujíti, 32 důmysl-u, 33 okázat — deren viele jichž mnoho, 1 chrasť, 2 k, 3 roh-u, 4 wázat, 5 w noci, 6 zapálit, 7 ti, als ob . . wäre jakoby to kártágské wojsko bylo, 8 kwapit naproti, 9 powstati, 10 zmatek-tku.

51. (s. §. 52. 53.) Vom [1] heil. [2] Tage [3] der Weihnacht [4] bis zum letzten Fasching ist manchmal eine kürzere manchmal eine längere [5] Zeit, weil der Oster= Sonntag (heil. Tag) ungleich fällt. [6] Vom letzten Fasching bis zum Oster=Sonntag ist die vierzigtägige [7] Faste, nach diesem heil. Tag verfließen [8] der Täge fünfzig [9] bis zum Pfingst= [10] Sonntag. — Die Hörner der Hirsche heißen [1] Geweih. Im Februar verliert [2] der Hirsch das Geweih, und es wächst ihm ein anderes, welches um einen Zacken [3] mehr hat. Nach den Zacken auf dem Geweih zählt man die Jahre des Hirsches. Auf dem linken [4] Hirschkolben (Hirschhorn) ist nicht immer eine gleiche Anzahl [5] der Zacken, wie auf dem rechten, [6] ja der Herr Waldbereiter [7] sagt, daß es Beispiele gibt, daß nur ein Kolben wuchs. [8] Er lief einmahl einen solchen Hirschen um Michaeli nach, so daß er kaum Athem schöpfen konnte, aber er kam leer [9] nach Hause.

1 od, 2 božího, 3 hod, 4 wánočního, 5 někdy kratší někdy delší, 6 nestejně padá, 7 čtyrycetidenní, 8 uplyne, 9 padesát, 10 Pfingst- swatodušního. — 1 jmenujou se, 2 tratit, ich wachse rostu, anderes . . einen jiné, které o jeden, 3 růžekku, zählt . . Jahre čítají léta, 4 na lewém, 5 stejný počet, 6 na prawém, 7 polesný, 8 rostl, nachlaufen běžeti za mit dem Instr., 9 prázný.

52. Die Mühle hat zwei Steine, der obere[1] heißt Laufer,[2] weil er lauft, der untere[3] heißt Lieger;[4] mit Pillen[5] müssen beide geschärft[6] werden, dann zermahlt[7] sich das Getreide[8] zwischen dem Laufer und dem Lieger. Für welches[9] Geld habt ihr, junger Herr, das Beinkleid gekauft?[10] Für das Geld, welches mir die Eltern im letzten Fasching gegeben haben, kaufte ich das Tuch[11] auf[12] das Beinkleid, und mit dem Reste dieses[13] Geldes zahlte[14] ich um Philippi und Jakobi dem Schneider.[15] — Der Ladensubjekt[16] zählt[17] das Geld, nimmt jedes Geldstück allein[18], und den ganzen Haufen[19] des Geldes zerklaubt[20] er in Sorten der Geldstücke. Mit was für[21] Geldstücken ist er schon fertig?[22] Mit den Zehnern[23] und Zwanzigern.[24] Geld ist dem Geizhalse ein Gott, diesem[25] Gott opfert[26] er Ruhe und Ehre.[27] Die sehr schöne Denkmünze,[28] die Schrank, der Prager[29] Herr Erzbischof,[30] prägen[31] ließ, hat eine böhmische Ueberschrift,[32] es gibt solcher[33] Münzen wenige.

1 horní, 2 běhoun, 3 spodní, 4 spodek oder ležák, 5 oškrd-u, 6 křesati, 7 rozmílati abgel. von rozemleti, 8 obilí-í, 9 za které, 10 koupiti, 11 sukno, 12 na mit dem Akk., 13 těch, 14 platit, 15 krejčímu. 16 Kupecký mládenec, 17 čítai, ich nehme beru, 18 zlášť, 19 celou hromadu, 20 rozbírat abgel. von rozeberu, in Sorten na druhy, 21 s jakými, 22 hotow, 23 desetník, 24 dwacetník 25 tomu, 26 obětowat, 27 pokoj a čest, 28 Denkmünze památný peníz, 29 prazký, 30 arcibiskup, 31 razit, 32 český nápis, 33 takowých.

53. Hie und da[1] herrscht[2] der Gebrauch am[3] Oster-heiligen Tage drei[4] Brocken Brodes mit Quellwasser[5] vor andern[6] Speisen zu genießen,[7] nicht als ob dadurch[8] der Mensch eines Ablasses theilhaftig würde[9] sondern dieser heilige Tag fällt[10] in die Zeit, wo die Quellen des Schnees und Eises[11] entledigt[12] gleichsam neues Wasser[13] geben,[14] und der Ackersmann[15] wieder zum Pfluge greift.[16] Die Eltern ermahnen[17] die Kinder, daß sie Gott dem Herrn für das neue Wasser danken, Gott um neues Brod bitten, Brod und Wasser für große[18] Gaben des lieben Gottes ansehen,[19] und nach Gastmählern[20] und Schmausen[21] sich nicht sehnen, sondern auch bloßes[22] Brod und Wasser schon für ein Gastmahl haltend,[23] durch Mäßigkeit[24] den heiligen Tag feiern.[25] Vielleicht ist dieser Gebrauch auch ein Ueberbleibsel der strengen[26] Faste, welche mit dem heiligen Ostertag einst[27] geendigt[28] wurde. Manchem[29] möchte es allerdings besser[30] schmecken,[31] wenn er statt dieser Brocken Gänseklein bekäme.

1 onde a onde, 2 panowati, 3 na mit d. Akk., 4 tři, 5 s pramennou wodou, 6 před jinými, 7 požíti, 8 ne jako by tím, 9 účastný se stal, 10 padati, 11 led-u, 12 zbawené, 13 jako nowou wodu, 14 dáwati, 15 rolník, 16 sahati, 17 napomínati abgel. von napomenouti, für za, um o beide mit dem Akk., 18 welké, 19 pokládat abgel. von pokládsti, 20 hody-û, 21 kwas-u, sich sehnen dychteti ohne se, 22 pouhý, 23 držíce, 24 střídmostí, 25 slawit, 26 přísného, 27 někdy, 28 končit, 29 mnohému, 30 owšem lépe, 31 chutnat, statt dieser místo těch mit dem Gen.

54. Das Pferd ist eines der schönsten Thiere,[1] ich liebe das Pferd mehr als das Kamehl.[3] Große[3] Herrn haben gern Pferde. Ich höre, daß du Pferde verkauft[4] hast. Pferde kaum,[5] denn ich habe nur ein Pferd. —

Herr Schwiegersohn! meine[1] Pferde sind matt,[2] laßt eure Pferde zu meinen Pferden einspannen, mit vier[3] Pferden werden wir den Herrn Saltapresti einhohlen.[4] Herr Schwiegervater! Ich lieh[5] die Pferde dem Herrn Spartakus. Ich rede aber von den andern[6] Pferden. Ach den andern[7] Pferden möchte das schaden. Herr! ich stehe dafür,[8] daß den Pferden nichts geschieht, ihr auch Herr Tiepidoselli! Nun ja,[9] wenn ihr einen solchen Bürgen stellt,[10] so muß ich euch schon das Pferd leihen. Schon wieder Pferd, ich will Pferde. Ey so nehmt euch Pferd oder Pferde, fährt in Gottes Nahmen, nur zwingt uns nicht, mit euch zu fahren.

1 jedno z nejpěknejších zwířat, 2 welbloud-a, 3 welcí, prodat, 5 sotwa. — 1 mí, 2 mdli, laßt . . eure zu . . meinen . . einspannen dejte swé . . k mým . . zapřáhnout, 3 se čtyrmi, 4 dohoniti aus do und honiti, 5 půjčit, 6 o druhých Lef., 7 druhým, 8 zato, nichts geschieht nic se nestane, 9 i nú, 10 stawil, ey so nehmt euch i teda wezmite si, fährt . . zu fahren jedte s pánem Bohem, jenom nenuťte nás s wámi jet.

## Ueber die Abänderung weibl. Hauptwörter.

55. (siehe §. 54 — 56). Selim, Sohn des Damas Kulikan, wurde von der Kaiserin[1] Maria Theresia[2] in die Militärakademie aufgenommen[3] und für[4] den Krieg erzogen. Immer behielt er diese[5] Güte[6] und Gnade[7] im Gedächtnisse,[8] und zeigte Hingebung[9] für seine[10] Wohlthäterin,[11] besonders[12] in der Schlacht[13] bei Breslau. — Eine Kugel[1] traf ihn in den Hals, eine Menge[2] Blutes[3] floß aus der Wunde,[4] jeder gab ihm den Rath[5] bei Seite zu treten, er aber auf Wunde und Blut nicht achtend, gab die Antwort: Ich habe den Eid[6] abgelegt, der Kaiserin bis zum letzten Tropfen[7] Blutes zu dienen,[8] und ich habe in den Adern[9] des Blutes noch genug. So beharrte er bei der Fahne,[10] bis ihn der Hauptmann wegzugehen zwang.

1 císařowna-y, 2 Theresia/e, in die Militär= do wojenskej Akademie akademia/e, 3 přijmout, 4 pro, behalten chowal, 5 tu, 6 dobrota-/y, 7 milost, pameť-i, zeigen, jewit, 9 oddanost, 10 swou, 11 dobrodinkyňa/e, 12 zlášť, 13 bitwa-y. — 1 kula-e, treffen trefit, 2 síla-y, 3 krew krwe, floß tekla, 4 rána-y, geben dáwal, 5 radu-y, bei Seite zu treten stranou ustoupili, nicht achtend gab nedbaje dal, 6 přísaha-y, ablegen složit bis zum letzten do poslední, 7 krůpěj-e, 8 sloužit, 9 žíla-y, beharren setrwat, 10 korouhew-hwe, bis . . zwang až ho setník odejíti donutil.

56. Wenzel Fürst[1] von Lichtenstein verbesserte die österreichische[2] Artillerie[3] so, daß sie jeder andern Artillerie in Europa[4] die Wage[5] halten kann, und sah darauf, daß die Militärjugend[6] der Zucht[7] gewöhne, und die zum Dienste[8] nöthigen[9] Wissenschaften[10] erlange. — Er hat auch mit großen Auslagen[1] und Sorgen[2] das Zeughaus[3] in Wien[4] mit Waffen sehr bereichert. Seine[5] Verdienste[6] erwarben ihm bei der Kaiserin Gunst[7] und Liebe. Zum Andenken[8] seiner Verdienste ließ die Selbstherrscherin[9] in demselben[10] Zeughause seine Statue[11] aufstellen,[12] damit er dem Zeughause noch nach dem Tode eine Zierde[13] sey, wie es früher seine Sorge war.

1 kníže, verbessern oprawit, 2 rakouskou, 3 artilleria/e, so . . andern tak že každej jinej, 4 Ewropa-y, 5 wáha-y, kann . . daß může, a hleděl na to, aby, 6 wojenská mládaž, 7 kázeň-zně (Dat.) gewöhnen uwykat, 8 služba, 9 potřebné, 10 wědomost-i, erlangen nabýti — Mit großen s welkými, 1 wýloha, 2 péč-e, 3 zbrojnica/e, 4 Wideň-dňe, bereichern obohatit, 5 jeho, 6 zásluha, erwerben dobýti,

7 přízeň-zňe, zum na mit d. Akk. 8 památka, lassen dati, 9 samowládkyňa/e, 10 w tejtéž, 11 socha, 12 postawit, nach po mit dem Lok., 13 ozdoba-y.

57. Im siebenjährigen[1] Kriege belagerten die Preußen[2] Olmütz.[3] Diese Festung[4] hatte vortreffliche[5] Verschanzungen,[6] das Wasser der March war über die Wiesen[7] in beträchtlicher[8] Weite[9] und Breite[10] künstlich geschwellt, die Festung mit Proviant,[11] Geschütz[12] und jedem[13] Bedarf[14] in vollem[15] Maße[16] versehen, und einer tapfern[17] Besatzung[18] anvertraut,[19] die unnützen Mäuler[20] aus der Festung herausgewiesen.[21] Der Kommandant,[22] Nahmens[23] Marschall, ein Mann ohne Furcht[24] und der Herzhaftigkeit[25] voll, brannte vor Liebe für das Vaterland[26] und vor Eifer[27] für die Kaiserin. — Auf preußischer[1] Seite[2] führte der Feldmarschall[3] Keith das Kommando[4] über eine ganze[5] Armee.[6] Er warf in die Festung eine Menge[7] Bomben,[8] und verbrauchte täglich viele Hunderte (der) Karren[9] seiner[10] Munizion,[11] aber mit allen[12] Versuchen[13] ging es gegen seine Hoffnung,[14] ja seinen[15] Vorräthen[16] war schon ein Ende.

1 w sedmiletej, belagern oblehnout, 2 Prus-a, 3 Holomouc-e, 4 ta pewnost, 5 wýborné, 6 ohrada, über po mit dem Lok., 7 louka, 8 we znamenitej, 9 dálka, 10 šiřka, künstlich geschwellt umèle nadržená, 11 potrawa, 12 střelba, 13 každou, 14 potřeba, 15 w plnej, 16 míra, versehen opatřit regiert den Instr. ohne se, 17 udatnej, 18 posádka, 19 swèřená, 20 neplatná huba, 21 wykázané, 22 welitel oder kommandant, 23 jménem, 24 bázeň-ňe, voll plný, 25 srdnatosti, brennen vor hořeti mit dem Instr., 26 wlasť-i, 27 horliwost-i. — 1 na pruskej, 2 strana, führen wedsti, 3 polní maršal, 4 spráwa oder kommando, 5 nad celou (Instr.), 6 armáda, werfen házeti, 7 síla, 8 boma, verbrauchte . . Hunderte spotřebowal denňe kolik set, 9 kára, 10 swej (Gen.), 11 municia/e, 12 se wšemi, 13 zkouška, ging . . seine šlo proti jeho, 14 náďeja/e, 15 jeho, 16 zásoba.

58. Indeß ein unermeßlicher Transport frischer Nahrungsmittel[1] und anderer Bedürfnisse[2] war für die preußische[3] Armee auf dem Wege von Troppau,[4] über 3000 Fuhren,[5] und mit ihm[6] eine Eskorte,[7] welche der Infanterie[8] und Kavallerie[9] 9000 Mann[10] zählte. Da stürzten sich Laudon und Ziškowic auf diese Eskorte, und brachten ihr in vielen Scharmützeln[11] großen[12] Schaden bei, bis sie dieselbe ganz in Waldungen[13] umzingelten. Ein grauses[14] Gemetzel[15] entstand, aber nach zwei[16] Stunden war die Eskorte gefangen,[17] die Fuhren und der größte Theil[18] der Vorräthe in den Händen der Oesterreicher, so daß nur ein kleines Häuflein[19] der Preußen unter[20] dem Kommando des Generals Ziethen nach[21] Troppau entkam. Nach[22] der Nachricht[23] von diesem[24] Verluste[25] war Keith in sichtbarer[26] Noth,[27] und zog von Olmütz ab.

Indeß . . frischer zatím nesmírný transport čerstwých, 1 potrawa, 2 potřeba, 3 pro pruskou (Akk.), 4 Opawa, über 3000 nad tři tisíce mit dem Gen., 5 fůra, 6 s ním, 6 eskorta, 8 pèchota, 9 jízda, 10 dewèt tisíc mužů, zählen èítat, da sich stürzen tu se wrhnouti, beibringen působit, ihr in vielen jí we mnohých, 11 šarwátka, 12 welkou, bis . . in až ji celou w, 13 lesina, umzingeln obkličit, 14 krutá, 15 seč-e, entstehen powstati, 16 po dwouch (Lok.), 17 zajatá, 18 nejwètší částka, 79 malá hromádka, 20 pod, 21 do, entkam ušla oder wywáznula, 22 po mit dem Lok., 23 zpráwa, 24 o tej Lok., 25 stráta, 26 w patrnej, 27 nouza/e, abziehen von odtáhnouti od.

59. Die Wachteln[1] fliegen[2] vor dem Winter[3] aus Europa nach Afrika, und durch den langen Weg ermüden sie so, daß sie in den südlichen[4] Theilen[5] Italiens,[6] in Calabrien, Sicilien und in Malta auf die Erde

sinken, um auszuruhen. Sie liegen dann wie in Ohnmacht[7], und die Bewohner[8] dieser[9] Gegenden[10] sammeln sie mit der Hand ohne alle[11] Schwierigkeit,[12] oft in wenigen Stunden ganze[13] Haufen;[14] denn es liegt auf einem kleinen[15] Raume[16] eine zahllose Menge[17] Wachteln, und wegen[18] Ermattung[19] können sie eine lange[20] Weile[21] sich nicht erheben.[22]

1 křepelka, 2 fliegen litati, 3 zima, durch den langen dlouhou (Instr.) ermüden mdleti, 4 poledních, 5 částka, 6 Itália/e, sinken, klesat, um auszuruhen aby odpočinuly, liegen ležet, 7 mdloba, 8 obywatel/a, 9 dieser tech, 10 krajina, sammeln sbírat, sie je, 11 beze wší, 12 težkost, 13 celé, 14 hromada, 15 na malej 16 prostora, 17 nesčíslné mnoztwo, 18 pro, 19 zemdlenost, können sie nicht nemohou, 20 dlouhou, 21 chwíla/e, 22 zdwihnouti.

60. (siehe §. 57—59). Es schadet nicht, Jünglinge und Jungfrauen in die Werkstätten[1] der Handwerker[2] zu führen, in Schneidereien[3] und Schustereien,[1] in Tischlereien,[5] Bötchereien,[5] Webereien[7] und Färbereien,[8] in Papiermühlen[9] und Druckereien.[10] — Sie sehen dort die Menge der Werkzeuge,[1] Gefäße[2] und Arbeiten,[3] erkennen, wie der Mensch im Schweiße[1] des Angesichtes[5] sich Lebensmittel verdienen[6] muß, und erlangen eine Menge der Kenntnisse,[7] die nicht zu haben schon manchem Schaden brachte. Wir führen sie in Gärten,[8] in Blumen-, Obst-, Wein- und Hopfengärten, nicht nur, damit sie sich die lange Weile kürzen, sondern damit sie auch wenigstens[9] einen Theil der Blumen,[10] Kräuter[11] und anderen Gewächse[12] kennen lernen, mit welchen Gott die Erde ziert.

1 dílna, 2 řemeslník, 3 krejčowna, 4 šewcowna, 5 truhlárna, 6 bečwárna, 7 tkadlcowna, 8 barwírna, 9 papírna, 10 tiskárna. — 1 nástroj-e, 2 nádoba, 3 práca/e, erkennen uznat, 4 pot-u, 5 twář-e, sich si, 6 wydělat, erlangen nabýwat, 7 známost-i, die . . manchem které neměti už mnohému, bringen nessti, 8 zahrada, Blumengarten kwětnica/e, Obstgarten owocnica/e, Weingarten winica/e, Hopfengarten chmelnica/e, sich die lange si dlouhou, kürzen krátit, 9 aspoň, 10 kwětina, 11 bylina, 12 jiných rostlin, kennen lernen poznati, mit welchen kterými, zieren krásit.

61. Wir wundern uns über die Gebäude[1] der Aegyptier, über die Mahlereien[2] der Italiener,[3] über die Gedichte[4] und Kenntnisse der Griechen,[5] und jetzt auch über die Eisenbahnen;[6] aber was ist jedes menschliche Werk verglichen mit den Produkten[7] der Natur? Wenn wir in einer hellen[8] Nacht die Menge der Sterne und Sternchen[9] am Firmamente[10] sehen, die niemahls von ihren[11] Wegen oder Bahnen sich verirren, wenn wir betrachten die Pracht[12] der Farben auf den Blumen, welche der Mahler[13] auch mit dem gewandtesten[14] Pinsel[15] nicht erreicht, wenn wir erwägen die Regelmäßigkeit[16] der Formen[17] und die Harmonie[18] aller[19] Theile der Natur; müssen wir nicht mit tiefster[20] Demuth[21] die Allmacht[22] und Weisheit des Herrn bewundern?

Sich über etwas wundern diwiti se mit dem Dat. der bewunderten Sache; bewundern etwas obdiwowat mit dem Akk., 1 stawba, 2 malba, 3 Wlach, 4 báseň-sňe, 5 Grék oder Řek, 6 Eisen- železným Bahn dráha, was . . verglichen co jest každé dílo porownané, 7 plodina oder produkt, 8 w jasnej, 9 hwězdinka, 10 obloha 11 od swých, sich verirren zabloudit ohne se, betrachten rozjímat, 12 krása, 13 malíř, 14 i nejobratňejší, 15 šfetka, erreichen dosáhati abgeleitet von dosabati, erwägen uwážit, 16 prawidelnost, 17 forma, 18 souhlasnost oder harmonia/e, 19 wšech, 20 s nejhlubší, 21 pokora, 22 wšemohoucnost.

62. (siehe §. 60—63). Die Mispeln[1] reifen spät. Die Quitten haben einen starken[2] Geruch,[3] und aus den Quitten macht man auch Latwerge. Die Bäume haben Blätter[4] oder Nadeln, von ersteren[5] nehmen die Bienen bessern Honig[6] als von Tannen und andern[7] Bäumen mit Nadeln. Arme Bäuerinnen ersetzen sich Lebzelt mit Mohrrüben; sie trocknen die Mohrrüben, zerreiben sie dann, und bestreuen damit[8] Brei[9] aus Hirse[10] oder aus Grütze.[11] Pfirsische und Kürbiße wachsen[12] in kalten[13] Ländern nicht. Bei Wien, Prag und Pesth[14] waren große Ueberschwemmungen,

1 nyšpula/e, reifen zráti, 2 silnou, 3 wůňa/e, macht man Latwerge ďelají se lektwár-u oder lektwař/e, 4 lupen-u, 5 ze prwních, nehmen brati beru, 6 lepší med, 7 jiných ersetzen sich Lebzelt nahraďujou si perník, trocknen sušit, reiben mit Riebeisen strouhat, 8 posýpáwají ni, 9 kaša/e, 10 jáhly-hel im Plur., 11 krupica/e 12 rostou, 13 we studených, 14 Pešť-e.

63. Zu den Muscheln rechnet man[1] auch die Bohrmuschel,[2] welche sich in Felsen einbohrt, und auch Schiffen[3] sehr schadet. Die größten[4] Muscheln heißen Riesenmuscheln.[5] Sie wägen zuweilen 600 unserer Pfunde.[6] Die Perlmuschel[7] gibt uns Perlen. Eine Muschel pflegt mehr als eine Perle zu haben. Einige Naturforscher[8] sind der Meinung,[9] daß die Perle bei den Muscheln eine Krankheit sey, etwa so wie der Stein beim Menschen. Andere[10] rathen so: Perlen pflegen in Muscheln dort zu seyn, wo irgend ein Wurm in die Schale[11] ein Loch durchgebohrt hat; damit durch das Loch nicht Wasser einfließe, schwitzt die Hausfrau[12] einen weißen Schleim[13] vor das Loch aus, dieser wird hart, wächst und ist unsere Perle. Perlen sind auch in der Moldau,[14] die schönsten[15] aber im persischen[16] Meerbusen.[17] Ist[18] die Perle ohne Mackeln, und hat[19] sie schönes Wasser, das heißt,[20] ein glänzendes Weiß,[21] so ist ihr[22] Preis hoch. Die Königin von Portugal[23] soll eine Perle haben, groß wie eine kleine Birn. Aus Muscheln macht man auch Büchsen,[24] und eine Muschel, die Perlen hat, hat auch Perlmutter.[25]

1 Rechnet man čítají, 2 mušla wrtawá, einbohren zawrtáwati abgeleitet von zawrtati, 3 loď-e, 4 nejwětší, 5 Riesen- obrowské, wägen wážiti, zuweilen . . unserer ňekdy šest set našich, 6 libra-y, 7 perlowá mušla, dáwá nám, pflegt zu haben mehr als eine míwá wíce než jednu, 8 ňekteří zpitateli přírody, 9 tej domňenky, etwa so wie as tak jako, 10 jiní, rathen hádat, wo . . Wurm kde ňejaký čerw, 11 skořápka, durchbohren prowrtat, damit nicht einfließe aby newtekla, ausschwitzen wypolit, 12 domácí paní, 13 bílý šlem, dieser . . wächst ten twrdne a roste, 14 Wltawa, 15 nejpěkňejší, 16 w perskej, 17 zátoka, 18 je-li, 19 má-li, 20 to jest, 21 skwělou bělost, 22 její, 23 portugalská, soll haben má měti, groß . . kleine welkou jako malou, macht man ďelají, 24 piksla, 25 perlowou matku.

64. Schwester! leihe mir[1] eine Nadel, einen Faden[2] und eine Scheere, ich will[3] ein Hemd repariren.[4] Da hast du eine Nadelbüchse,[5] klaube dir Nadeln aus, die du willst;[6] Zwirn ist in jener Schachtel, und eine Scheere liegt auf der Truhel. Drei[7] Scheeren liegen da, welche[8] von diesen Scheeren schneidet besser? In der größern[9] Scheere sind Scharten,[10] der kleineren Scheere fehlt nichts. Reden wir nicht weiter von Scheeren, ich bin mit dieser Scheere zufrieden,[11] und werde mich lieber mit der Nadel gleich an daß Hemd machen; muß mir[12] aber mit der Brille helfen,[13] damit ich den Faden in die Nadel einfadle,[14] denn er ist dick wie aus Hanf.

1 půjč mi, 2 niť, Zwirn niťe-í Plur., 3 chci, 4 sprawit, 5 jehelník, klaube dir aus wyber si, 6 chceš, in jener w onnej, 7 troje, 8 které, schneiden stříhat,

9 we wětších, 10 zub-u, der kleineren menším, fehlen scházeti abgeleitet von chodit. Reden . . weiter von nemluwme déle o mit dem Lok., 11 spokojená, ich werde mich gleich machen an dám se hned do. 12 si, 13 pomocli, 14 nawlekla, dick tlustá.

65. Im Winter[1] fahre ich gern in[2] Schlitten, aber als ihr mir neulich[3] einen Schlitten lieht, und ich mit Ludmilen zu einer Trauung fuhr, stürzte der Schlitten um, ich fiel heraus, und habe Ludmilen dafür was zu danken, daß ich nicht schon auf der Todtenbahre bin. Wie ein Pfeil war sie aus dem Schlitten, ergriff das Leitseil,[1] und hielt die Stutten mit der Kraft einer zweiten Libussa[5] auf, sonst hätten sie mich über Felsen geschleift; doch Beulen hab ich noch. — Von Weihnachten bis Maria Lichtmeß pflegt bei uns guter Schlittenweg zu seyn, und manchmal auch mehrere Wochen nach Maria Lichtmeß, weiter[6] im Riesengebirge auch nach[7] Ostern, besonders wenn Ostern früh fällt, denn das Riesengebirge ist kalt.[8]

1 zima, fahren jeti jedu, 2 in, auf na, 3 ondyno, leihen půjčit, umstürzen překotil se, herausfallen wypadnouti, dafür was za to co, ergreifen uchytil, 4 opraf-e, einer zweiten druhej, 5 Libuša/e, schleifen smýkal, 6 dále, 7 po mit dem Lok., 8 studené.

66. Eine fleißige Bäuerin[1] arbeitet aus allen[2] Kräften. Sie schämt sich nicht zu helfen[3] mit dem Rechen, mit der Mist- und Heugabel, und zeigt keinen Unwillen, sondern ist frohen[4] Muthes,[5] wenn nur Gott ihre[6] Arbeiten segnet, und im Schnitte ihre Scheuer wieder füllet. Sie steht beim frühen Morgenroth[7] aus dem Bette auf, und geht nicht zu Bette, als bis sie sammt dem Gesinde Gott Lob gezollt hat. Töchter und Mägde arbeiten ihr zur Seite, singen fröhliche Lieder und eine freudige[8] Kurzweil für sie[9] ist es schon, wenn der bettelnde Sackpfeifer [10] mit dem Dudelsack oder ein wandernder Geiger oder Musikant[11] auf der Geige Eins aufspielt, mag auch seine Geige nicht der Geige eines [12] Paganini gleichkommen. Manche von unsern Städterinnen[13] hat der herzlichen[14] Vergnügungen[15] nicht so viel.

1 sedlačka oder sedlka, 2 ze wšech, sich schämen stydčti se, 3 pomáhati, zeigen jewit, 4 weselej, 5 mysl-e, 6 její, segnen žehnal, füllen, plnil, sie steht auf beim frühen wstáwá za rannej, 7 zora-y, geht zu jde do, als bis sie sammt než až i s (Instr.), zollen wzdali, ihr zur Seite jí po boku, 8 radostná, 9 pro ně, 10 žebrawý dudák, 11 putující hudec nebo musikant, Eins aufspielt zahrá, mag auch nicht gleichkommen třeba se nerownaly, 12 nějakého Paganini/a (Gen. auf a, im Italienischen heißt dieser Künstler gewöhnlich Paganino,wie überhaupt viele ital. des i und o fähig sind). Manche von unsern mnohá z našich, 13 měšťanka, 14 srdečných, 15 radowánka.

67. (siehe §. 63—66). Sikora! sahst du nicht den Swoboda? Euer Gnaden (gnädiger Herr)! er war bei den Jesuiten oder bei den Minoriten, und ging[1] mit dem Herrn Procházka zu den Herren Skála nach[2] Lundenburg.[3] Nein, er muß hier im Dorfe seyn; vor einer Weile noch redete er mit dem Piaristen aus Straßnitz, der in der Nacht mit meinen[4] Kindern (gefahren) herkam. Siehst ihn dort auf dem Dorfplatze mit dem Stocke, ich kenne ihn nach[5] dem Gange.[6] Er hat Warschau, Breslau, Dresden und Karlsbad[7] gesehen, und wird uns von Warschau, von Dresden und Karlsbad viel Schönes[8] erzählen;[9] rufe ihn — Swoboda! Herr Swoboda! hört ihr! kommt [1] zu seiner Gnaden. Ihr habt, hör ich, ein Stockhaus [2] gesehen, und eine gewisse [3] Todtenbahr, ihr sollt ihm davon erzählen, er hat Lust [4] darnach.[5] — Was sind das für Reden du

Kauscher? du machst aus Warschau ein Stockhaus, und Karlsbad ist dir eine Todtenbahr? Euer Gnaden (gnädige Frau)! ich habe die Nahmen nicht in meiner Macht, und lege sie nicht auf die Goldwage[6]. Geh zum[7] Guckuck.[8]

1 šel, 2 do, 3 Břeclawa, reden mluwit, 4 s mými, gefahren kommen přijeti přijedu, 5 po mit dem Lok., 6 chůza/e, 7 Karlowé wary (Plur. aber männlich von war-u Sud), 8 mnoho pěkného, 9 powídat. — 1 pojďte, hör ich prý, 2 šatlawa, 3 jakési, ihr . . davon máte mu o nich, 4 chuť-e, 5 po nich, Was . . für co jsou to za mit dem Akk., Kauscher žwátora-y, machen ďelat, ich . . meiner nemám jména we swej, legen kladsti, 6 zlaté ważky, 7 Jdi do, 8 pec-e (d. i. Ofen, der Böhme sagt so).

68. Miltiades diente dem Vaterlande mit Eifer, er rettete Athen vor den Persern, entging aber dem Zorne der Neider[1] und der Macht der Unglücksfälle[2] nicht. Seine Tapferkeit[3] und Weisheit verschwanden bald aus dem Gedächtnisse der Athenienser,[4] und sie ließen ihn im Kerker[5] sterben.[6] Allein der Verehrer der Tugend,[7] welcher sich an der Ehre und Wohlfahrt[8] seines[9] Vaterlandes gelegen seyn ließ, wird nicht lange eine Beute der Niedergeschlagenheit[10] und des Kleinmuths;[11] mitten unter Unglücksfällen stärkt ihn die Größe seines[12] Gemüths und die Hoffnung, daß die Nachkommen[13] mit mehr Gerechtigkeit[14] urtheilen werden, während seine Verfolger[15] mit Angst[16] die Strafe der Undankbarkeit,[17] Hinterlist[18] und Ungerechtigkeit erwarten.

Retten uchránit, entging ušel, 1 záwistník, 2 nehoda, 3 jeho udatnost, verschwinden zmizeti, 4 Atéňan-a, 5 žalář-e, 6 umřeti, 7 cnost, 8 blahost, 9 swej, welcher sich gelegen seyn ließ který si dal záležeti, wird nicht leicht není snadno, 10 skormoucenost, 11 malomyslnost, mitten unter u prostřed mit dem Gen., stärken silit, 12 jeho, 13 potomek-mka, mit mehr s wětší, 14 sprawedliwost, urtheilen soudit, während seine an jeho, 15 pronásledowník, 16 úzkost, 17 newděčnost, 18 lesť-i.

69. Der österreichische Staat[1] gränzt an andere Staaten in Italien,[2] dann mit der Schweiz,[3] Bayern, Sachsen, Preußen, Rußland und an die Türkei. Oesterreich hat Ueberfluß an Wein und Salz. Aus österreichisch[4] Italien wird viel Seide ausgeführt. Nach Böhmen kommen Gäste nicht nur aus Oesterreich, Sachsen und Bayern, sondern auch aus Schweden, England[5] und Spanien,[6] ja auch aus Amerika, damit sie in Karlsbad und in andern Bädern genesen. Mähren verfertigt viele Waaren[7] aus Wolle[8] und Flachs,[9] auch viel[10] des Zuckers aus Runkelrüben, und hat Ueberfluß an Weizen[11] und anderem Getreide.[12] In Galizien[13] haben wir des Rindviehs[14] und des Salzes eine Menge. Ungarn wird der Nahme des kleinen Europa gegeben, denn was immer[15] in Europa wächst,[16] das gibt fast alles auch der verschiedene Boden des weiten[17] Ungarns. Von[18] Siebenbürgen[19] wißt ihr,[20] daß es reiche Goldbergwerke[21] hat. Auch Slavonien, Kroatien[22] und Dalmatien, die mit Ungarn in engerer Verbindung[23] sind, endlich auch Tyrol,[24] Kärnthen, Steyermark[25] und Schlesien[26] haben einen großen Reichthum[27] der Produkte, und was einer Provinz fehlt,[28] gibt ihr die andere. Für alle[29] aber sorgt väterlich das gütige Kaiserhaus, das nicht nur Ungarn und Oesterreich, oder nur Böhmen und Italien, sondern allen treuen Provinzen und Unterthanen gewogen ist.

1 rakouský stát, gränzen an etwas hraničili s mit dem Instr., 2 Wlachy, 3 Šwejcary, Ueberfluß haben an měli nadbytek na mit dem Akk. oder oplýwati mit dem Instr., 4 z rakouských, wird . . ausgeführt se mnoho hedwábí wywáží, kommen jíti jdu oder das abgeleitete přicházeti, 5 Angličany, 6 Španiely, genesen u-

zdrawěti, verfertigen hotowit, 7 mnohé zboží, 8 wlna-y, 9 len-u, 10 mnoho, 11 pšěnica/e, 12 jiné obilí im Instr. jiným obilím, 13 Halicia/e, 14 howězího und dobytek-tka, wird gegeben der Nahme des kleinen dáwá se jméno malej, 15 cokoli, 16 roste, das . . Boden to dáwá skoro wšechno také rozdílná půda, 17 širých, 18 o, 19 Sedmihrady, 20 wíle, 21 doly-ů oder báňe-í na zlato, 22 Charwáty 23 w užším spojení, 24 konečňe i Tyroly, 25 Stýrsko-a, 26 Slezko-a, 27 hojnost, 28 scházeti oder chybowali, 29 o wšechny, sorgen pečowat, väterlich . . haus otcowsky dobrotiwý císarský dům, allen . . gewogen wšem wěrným krajinám a poddaným nakloňený.

70. Wělička versieht uns mit Salz, Idria mit Quecksilber,[1] und mit Kupfer Herrengrund,[2] welches bei Neusohl[3] im Altsohler-[4] Komitat[5] liegt. Dort quillt[6] das Cementwasser,[7] in welches das Eisen gelegt wird, und wo es im Laufe[8] einiger[9] Wochen in Kupfer sich verwandelt. Die bedeutendsten[10] Bergwerke des gesammten Ungarns sind um[12] Schemnitz[13] und Kremnitz.[14] Kremnitz, im Barser Komitat, hat eine berühmte[15] Münze,[16] welche die Kremnitzer Dukaten prägt. Aus dem nahen Hlinik werden Mühlsteine nach ganz Ungarn ausgeführt. In Schemnitz ist eine in ganz Europa bekannte[17] Berg- und Forstakademie.[18] Ueberhaupt[19] die Komitate in den Karpathen[20] gehören zu den wichtigsten[21] in ganz Ungarn, auch die Industrie blüht[22] dort mehr, und wird noch mehr blühen, wenn einmahl die Magyaromanie[23] zu einer Magyarenliebe[24] gereift seyn, also einsehen wird, daß Industrie wie Religiosität[25] bei jeder[26] Nation sich nur in der Sprache des Volks bilden lassen.

Versehen opatřowati abgeleitet von opatřil, 1 rtuť-e, 2 Špaňá Dolina, 3 Báňská Bystřica/e, 4 we zwolenskej, 5 stolica/e, 6 prýšťeti se, 7 cementowá woda, in welches . . wird do kterej železo se klade, 8 běh-u, 9 ňekolika, sich verwandeln obraceti se abgeleitet von obrátil, 10 nejznamenitejší, 11 weškerých, 12 okolo, 13 Štáwnica/e, 14 Kremnica/e, im Barser w ťekowskej, 15 slowútnou, 16 minca/e, welche . . prägt, která kremnické dukáty ráží, aus . . ausgeführt ze blízkého Hliníku mlýnské kameny do celých . . se wozejí oder wywážejí, 17 známá, 18 báňská a lesnická akademia, 19 wůbec, 20 Karpaty, gehören patřil, 21 k nejdůležiťejším, 22 blühen kwetsti, 23 Maďaromania/e, 24 Maďaroláska-y, wenn gereift seyn, also einsehen wird když dozraje, teda uzná, 25 nábožnost, 26 u každého, sich bilden lassen zďelati se dají.

71. Die Mäßigkeit[1] im Gebrauche[2] der Macht, die Bescheidenheit[3] in den Wünschen,[4] die Ermäßigung[5] unserer[6] Begierden,[7] der Fleiß und die Ausdauer[8] in gemeinnützigen[9] Arbeiten, die Bereitwilligkeit[10] das Verdienst Anderer[11] zu erkennen und zu ehren sind vortreffliche Eigenschaften[12] einer menschlichen[13] Seele; die Weisheit ist die allgemeine[14] Tugend, die alle andern[15] Tugenden leiten[16] muß, sonst müssen Fleiß, Ausdauer, Eifer und alle Tugenden ihren Werth[17] und ihre Verdienstlichkeit[18] verlieren.[19] Der Sieg[20] über die eigenen Gewohnheiten,[21] Leidenschaften,[22] Affekte und Begierden ist der glorreichste[23] Triumph.[1]

1 mírnost, 2 w užití, 3 skromnost, 4 we winšech, 5 umírňení, 6 našich, 7 žádost, 8 stálost, 9 we wšeužitečných, 10 ochotnost, 11 jiných, 12 wlastnost, 13 lidskej, 14 wšeobecná, 15 wšechny jiné, 16 řídit, 17 swou cenu, 18 záslužnost, 19 tratit, 20 wíťeztwí, 21 zwyk-u, 22 náružiwost, 23 nejslawňejší, 24 wíťezosláwa oder triumf.

72. Für[1] die Dienste, welche Herzog[2] Wladislaw der Erste dem teutschen[3] Reiche[4] und dem Kaiser Friedrich Barbarossa leistete,[5] wurde

er vom Barbarossa als König der böhmischen[6] Lande gekrönt. — Guido von Stahremberg focht tapfer in Spanien, und überwand[7] bei Almenara und Saragossa den Herzog von Anjou. Mathias[8] Gallas vertrat[9] in Italien den kranken[10] Kolalto und bemächtigte sich Mantuas, in Böhmen siegte er an der Spitze[11] eines kleinen Haufens über starke[11] Kolonnen,[13] später jagte er die Schweden aus Böhmen und Sachsen bis nach[14] Pommern; aber diesem[15] Helden[16] brachte der Hunger eine Niederlage[17] bei, denn die Länder um die Oder[18] waren durch den Krieg verheert[19] und ohne Lebensmittel.

1 za mit dem Akk., 2 wéwoda, 3 ňemeckej, 4 říš-e, 5 činit, 6 českých, krönen korunowat, fechten, kämpfen, bojowat, 7 přemohl, 8 Matej. 9 zastal, 10 nemocného, sich bemächtigen zmocniti se, 11 na špici oder besser w čele, 12 nad silnými, 13 kolonna, jagen hnati, 14 až do, 15 tomu, 16 hrdina-y, beibringen spůsobil, 17 porážka-y, 18 Odra-y, 19 popleňené.

## Ueber die sächlichen Hauptwörter.

73. (siehe §. 67—69). Eine Regel,[1] die der rechtlich Gesinnte nie aus dem Auge läßt, und deren Beobachtung[2] mehr zu einem guten[3] Nahmen hilft als Gold und Silber, ist: Verspreche[4] wenig, aber das gegebene Wort halte.[5] Bei dieser[6] Regel erwägt er im Herzen, eher als er das Wort gibt, ob er seinem[7] Worte wird treu seyn können, und dasselbe[8] erwägt er auch, eher als er sich auf[9] das Wort eines andern verläßt. Magst du Gold und Silber ausgeben oder von andern mit Gold und Silber gezahlt werden, du wägst sie mit einem wachsamen[10] Auge, und hängt nicht das Glück oder Unglück eines Menschen oft von einem Worte mehr ab, als von Gold und Silber?

1 prawidlo, rechtlich Gesinnte práwa milowný lassen pustit, 2 jehož zachowání, 3 k dobrému, verhelfen dopomáhati abgeleitet von mohu ich kann, 4 sliboj, geben dati, 5 drž, 6 při tom mit dem Lok., erwägen uwažowat abgeleitet von uwážit, 7 jestli swému, wird können bude mocti, 8 totéž, 9 na, sich verlassen spoléhati abgeleitet von spolehnu. Magst du ausgeben oder gezahlt werden af wydáwáš nebo placen jsi von andern od jiných, wägen wážit, 10 bedliwým, abhängen záwiset, mehr als von wice než od.

74. Das Herz des Menschen ist ein großes Geheimniß.[1] Vom Herzen fließt[2] das Blut in den ganzen[3] Körper,[4] und aus dem Körper wieder[5] zum Herzen. Im Herzen haben die Gesundheit und das Leben[6] des Körpers und des Geistes ihren vorzüglichen Sitz.[7] Welcher Arzt hat das menschliche Herz auserforscht? Und wenn er alle[8] Fibern[9] des Herzens ausersorscht hätte, wird er auch wissen die Gesinnung[10] im Herzen? Nur Gott kennt das Herz, und ist Herr über[11] dem Herzen. Zu allen[12] Herzen weiß er[13] den Weg, vor seinem[14] Auge sind die Herzen aller[15] offen,[16] sein Auge liest[17] in den Herzen aller. O! daß er doch mit unsern[18] Herzen immer zufrieden[19] seyn könnte.[20]

1 weliké tajemstwo, 2 teče, 3 do celého, 4 telo, 5 opět, 6 žiwobytí, 7 swé hlawní sídlo, erforschen zpytowal, auserforschen wyzpytowal, 8 kdyby wšechny, 9 wlákno, 10 smýšlení, 11 nad mit dem Instr., 12 ke wšem, 13 wí on, 14 před jeho mit dem Instr, 15, wšech, 16 odewřená, 17 čte, 18 ó kyžby s našími, 19 spokojený, 20 mohl.

75. Der Brief, welchen Maximilian der Zweite[1] dem Swenda, obersten[2] Jägermeister[3] des böhmischen Königreichs,[4] in der böhmischen[5] Mundart[6] schrieb, sagt, daß der Kaiser den Brief erhalten habe, in wel-

chem[7] Swenda über[8] die Ungesundheit des Kaisers herzliches Leid[9] äußert. Dann spricht der Kaiser im Briefe von dem Aufruhr[10] in der Bartholomäusnacht,[11] d. i. von dem Blutvergießen in Paris,[12] welches unter[13] der Regierung[14] Karls des Neunten[15] wegen Religion[16] geschah, und 30,000 Personen beiderlei[17] Geschlechts[18] und verschiedener[19] Religion das Leben raubte. Er äußert darüber[20] tiefe[21] Wehmuth,[22] und zeigt durch den Brief seine menschenfreundliche[23] Gesinnung. Wir lesen in diesem Briefe die Worte: „Die Angelegenheiten[24] der Religion wollen nicht mit dem Schwerte regiert werden. Christus und seine[25] Apostel lehrten uns anders, das Schwert war nicht ihr Lehren[26] des Wortes Gottes und ihr Lebenswandel.[27] Ich will edel und christlich treu[28] regieren, hoffend, daß mir Gott Segen verleihen wird." Wer mit diesem[29] Brief sich bekannt machen will, lese ihn in der Zeitschrift[30] Prwotiny pěkných umění (Erstlinge der schönen Kenntnisse, Wien 1813), wo dem Briefe eine Erklärung[31] beigegeben[32] ist.

1 druhý, 2 nejwyššímu, 3 mistr mysliwectwí, 4 českého králowstwí, 5 w českém, 6 nářečí, schreiben psat, sagen prawit, erhalten dostat, 7 we kterém, 8 nad mit dem Instr., 9 srdečné utrpení, äußern jewit, 10 zbouření, 11 w bartolomějskej noci, 12 krweprolití w Parísu, 13 za mit dem Gen., 14 panowaní, 15 dewátého, 16 pro náboženstwí, 30,000 třiceti tisíci, 17 obojího, 18 pohlawí, 19 rozdílného, raubte wzalo, 20 nad tím, 21 hluboké, 22 hoře-e, zeigen okazowat abgeleitet von okázat, 23 wlidné, wir lesen čteme, 24 wěc-i, regieren sprawowat, 25 jeho, 26 jejich učení, Gottes božího, 27 obcowání, ich will chci oder chcu, 28 šlechetně a křesťanský wěrně, hoffend doufaje, verleihen uděliti aus u und dělit, 29 s tím, sich . . ihn in seznámiti se chce, čti ho we, 30 časopis, 31 wyswětlení, 32 přidané.

76. Jemand[1] hörte von dem kilarneyschen[2] Echo in Irland,[3] daß dieses Echo drei ja vier[4] Nahmen wiederhohle, und sagte: Das ist wenig, in unsern[5] Föhrenwäldern[6] gibt es (s. §. 21) Echos, welche passend[7] meinen[8] Worten antworten, und wenn ich niese, so sagen sie: Zur[9] Gesundheit. Was zeigte sich in diesen[10] Worten? oder wollte er den Lobredner[11] des irländischen[12] Echos sticheln?[13]

1 Někdo, 2 o kilarnejském, 3 Irsko-a oder Irlandia/e, 4 tři ba čtyry, wiederhohlen opakowat, 5 našich, 6 borowí, 7 slušně, 8 mým, antworten odpowídat abgeleitet von odpowěďet, niesen kýchat, 9 ke, zeigen okázat, 10 w těch, 11 chwalořečník, 12 irlandského oder irského, 13 špičkowat.

77. Vorstädte hatte Prag lange nicht, aber in wenig Städten gibt es Plätze,[1] die den Plätzen der drei Prager-[2] Städte gleich kämen. Brünn[3] hat der Vorstädte weit mehr, und in seinen Vorstädten sind viele Fabriken[4] auf[5] Tuch, Leder[6] und andere Waaren.[7] In den Brünner-[8] Vorstädten geschahen in neueren[9] Zeiten wichtige[10] Verbesserungen;[11] nicht nur erhob sich eine Menge neuer Gebäude,[12] sondern durch die weise Leitung[13] und thätige[14] Mitwirkung[15] des allgemein hochverehrten Landesgubernators,[16] Seiner Excellenz[17] Grafen Ugarte, gewannen Stadt und Vorstädte so, daß überall dem Auge ein schönerer[18] Anblick[19] sich zeigt, und durch sein Sorgen[20] für[21] die Reinlichkeit[22] der Stadt und Vorstädte, und für die Gesundheit der Einwohnerschaft[23] überall reinere Luft wehet; auch für Bequemlichkeit[24] und Unterhaltung[25] geschah Vieles.[26]

1 náměstí-í oder plac-u, 2 třech prazkých, gleich kommen rownati se, 3 Brno, weit . . seinen mnohem wíce a w jeho, 4 fabrika-y, 5 na mit dem Akk., 6 kůža/e,

7 jiné zboží, 8 w brňenských, 9 w nowějších, 10 důležité, 11 oprawa-y, erheben zdwihnout, 12 stawení, sondern . . weise nýbrž moudrým, 13 řídení, 14 činným, 15 přispění, 16 wůbec welectěného zemského gubernátora, 17 Jeho Excellencie, gewinnen získat, 18 pěknější, 19 pohled-u oder pohledění, 20 pečowání, 21 o mit dem Akk., 22 čistota-y, 23 obywatelstwo, überall . . weht wšude čistější powětří wěje, 24 pohodlí, 25 wyražení, 26 mnoho.

78. Jemand las[1] beim[2] Licht der Kerzen[3] eine Abhandlung[4] von[5] der Physiognomie.[6] An einer Stelle stand: Breites Kinn[7] und enge Stirn[8] sind Zeichen der Narrheit.[9] Er langte nach dem Lichte, lief zum Spiegel, sah, daß die Abhandlung gerade wie von seinem[10] Kinn und seiner Stirn rede; in dem Leid[11] darüber[12] ließ er das Licht aus dem Auge und verbrannte sich den Bart.[13] Als er ihn gelöscht hatte, kehrte er zur Abhandlung leise zurück, ergriff die Feder, und zu jener[14] Stelle setzte er bei: Probatum est (es ist erprobt, je zprobowané).

1 četl, 2 při, 3 swíčka-y, 4 pojednání, 5 o mit dem Lok., 6 fisonomia-e, 7 široká brada, 8 úzké čelo, 9 bláznowstwí, nach etwas langen sáhnouti po něčem, 10 práwě jak o jeho, 11 hoře-e, 12 nad tím, verbrennen sich (Dat.) spálil si, 13 fousy-ů im Plural, löschen uhasil, zurückkehren wrátiti se, leise z und tichý-á-é nach §. 71, 2, ergreifen uchopil, 14 k onnomu, beisetzen přisadit.

79. Eine Aehre[1] ohne Körner steht geradeaus,[2] eine Aehre mit vielen[3] Körnern beugt sich zum Felde, aus dem[4] sie Nahrung[5] hat Ein Mensch ohne Kenntnisse[6] oder ohne Gewissen[7] hebt die Stirn keck,[8] ein Mensch, der Kenntnisse hat, und nach[9] den Regeln der gesunden[10] Vernunft und der heiligen[11] Schriften[12] lebt, beugt die Kniee vor[13] dem Vater aller Geschöpfe.[14]

1 klas, 2 z und rowný-á-é nach §. 71, 2. 3 se mnohými, beugen klonit, 4 z něhož, 5 potrawa-y, 6 umění, 7 swědomí, heben zdwihat, 8 drze, 9 podle, 10 zdrawého, 11 swatých, 12 písmo, leben žili, 13 před, 14 twor-u.

80. (siehe §. 71). Kind! sprach zu einem Knäbchen[1] ein Graf, weißt du mir zu sagen,[2] wo Gott ist, so gebe ich dir[3] einen Apfel. Herr Graf! sagte das Kind, wissen sie[4] mir zu sagen, wo Gott nicht ist, gebe ich ihnen[5] der Aepfel ein Paar.[6] — Der Wahlspruch[7] der Fürsten Lobkowitz ist: Asche bin ich, und Asche werde ich seyn. Diesen[8] Fürsten gehören in Böhmen viele[9] Herrschaften,[10] und es ist bekannt von diesen Fürsten, daß sie dem Vaterlande von Alters her wie[11] im Feld so bei der Feder große[12] Dienste leisteten.

1 pachole-ete, 2 wíš-li mi říci, 3 dám ti, 4 wíte-li, 5 wám, 6 pár-u. 7 heslo 8 fem, gehören patřit, 9 mnohé, 10 panstwí, es . . diesen je powědomo o fech, von Alters her od und starodáwný-á-é, 11 jak, 12 weliké, leisten konati.

81. Von dem Grafen Šlik, der unter dem Grafen und Herzog Waldstein (Wallenstein) auf vielen[1] Schlachtfeldern stand, lesen wir, daß er im Holsteinischen[2] den Grafen Baden-Durlach so in die Enge trieb, daß der Markgraf[3] mit einer Mannschaft[4] von 13,000 dem Grafen sich ergeben mußte. Derselbe[5] Graf war ein großer Liebhaber[6] der Meßkunst,[7] und hielt im Gedächtnisse die Nahmen nicht nur aller berühmten Schlachtfelder, sondern auch aller Städte, Städtchen[8] und vieler unbedeutender[9] Herrschaften und Dörfer[10] im Holländischen,[11] in Deutschland,[12] in Ungarn.[13] Er wußte nahmentlich fast alle[14]

Offiziere im Heere, und wegen patriotischer [15] Gesinnung wurde er von Ferdinand dem Dritten [16] und von vielen [17] Churfürsten sehr [18] geliebt.

1 mnohých, 2 Holštainsko-a, 3 markrabí-ího, in die Enge do und těsný-á-é treiben hnat, 4 muztwo, von 13,009 třinásti tisíců, sich ergeben zdati se, 5 tentéž 6 milowník, 7 Meß- měřického, Kunst umění, im Gedächtnisse halten pamatowat nicht . . berühmter nejen wšech slowútných, 8 městečko, 9 mnohých nepatrných 10 wes wsi oder wesnica/e, 11 Hollandsko, 12 Německo oder Němci im Plural. 13 Uhersko oder Uhry, nahmentlich ze und jméno-a, 14 skoro wšechny, 15 pro wlastenecké, 16 třetího, 17 od mnohých, 18 kníže und wolenec-nca.

82. Gestern nach [1] Mittag [2] führte ich den jungen Fürsten, Herr Skála den jungen Grafen ins Feld. Die Sonne schien, der Himmel war ohne Wolken, [3] so kamen wir auf den Dorfplatz [4] in Hlinsko. In der Kothlache [5] am Dorfplatze wimmelte es vor jungen Gänsen und jungen Aenten, die Knaben und Mädchen gingen aus der Schule, der Hirt trieb aus, hatte der Kälber und Kälberchen, der Lämmer [6] und Lämmerchen [7] eine zahllose Heerde, [8] und zum erstenmahl [9] einen jungen Esel. [10] Da hättest Du die Lust [11] sehen sollen! Den Mädchen gefiel das Plätschern [12] der Gänseküchlein und jungen Aenten, die Knaben rannten den Kälbern und Lämmern nach, und mit dem jungen Esel hatte der Hirt die größte Qual. [13] Da sprang unter [14] die Knaben die Richterin [15] mit einem Besen; doch die muthwilligen [16] Buben [17] lachten die Frau und den Besen nur aus, der Komödie ward mehr. Auf einmahl fliegen Blumen [18] und Aepfel aus den Fenstern [19] der Frau Lehrerin [20] unter die Kinder. Neues Jauchzen, [21] aber dem Esel war geholfen. [22] Welche von den zwei [23] Frauen gefällt dir? Ich bin mit der Frau Lehrerin zufrieden. [24]

1 po mit dem Lok., 2 poledne-e, scheinen swítil, 3 mračno so . . auf tak jsme přišli na, 4 náwsí, 5 bahniště oder bahnisko, wimmelte es vor hemžilo se mit dem Instr., austreiben wýháňet, 6 jehňe-ete, 7 jehňátko, 8 nesčíselné stádo, 9 ponejprw, 10 osle, da hättest du sollen tu jsi měl, 11 weselí, gefallen líbiti se, 12 žblunkání, rannten nach hnali se za mit dem Instr., 13 trápení, springen skočit, 14 mezi mit dem Akk., 15 rychtářka, 16 bujní, 17 kluk-a, auslachen einen wysmáli se mit dem Dat., der K. ward es mehr přibýti siehe §. 25., fliegen letět, 18 kwítko-a oder kollektiv kwítí-i, 19 okno, 20 učitelkyňa/e, 21 wýskání, 22 bylo pomoženo, 23 z těch dwou, 24 spokojený.

83. Das Elysium war für [1] das Heidenthum (Heidenvolk), was der Himmel für die Christenheit ist; aber im Elysium wohnte nicht der gütige [2] Vater, welchen uns [3] das Christenthum offenbarte. — Von den vier [4] Evangelien wurde das Evangelium des heil. Johannes am spätesten [5] geschrieben, es stimmt mit den übrigen [6] Evangelien überein, und trägt einige [7] Nachrichten [8] nach, die in den übrigen [9] Evangelien nicht waren. Das Färben [10] der Ostereier [11] erinnert an die alte Faste, in welcher [12] Eier und Speisen [13] mit Eiern und aus Eiern verbothen [14] waren.

1 pro, wohnen bydlet oder zůstáwat, 2 dobrotiwý, 3 kterého nám offenbaren zjewil, 4 ze čtyr, 5 nejpozděj, übereinstimmen srownáwat se, 6 s ostatními, trägt nach dokládá, 7 některé, 8 zpráwa 9 w ostatních, 10 barwení, 11 Oster- welkonočních, erinnert an die alte upomíná na starý, 12 we kterém, 13 pokrm-u, 14 zapowěděné.

84. Gott versprach dem Abraham, daß er wie die Sterne am Himmel und die Körner des Sandes[1] im Meere seinen Saamen[2] vermehren, und daß aus seiner Nachkommenschaft[3] derjenige[4] hervorgehen wird,[5] der Glückseligkeit[6] dem Menschengeschlechte[7] bringen[8] soll.[9] Der Patriarch des Judenvolkes frohlockte, aber welches Vaterherz[10] wird nicht seufzen, wenn es das einzige Kind opfern[11] soll? Abraham legte dem Herzen Stillschweigen[12] auf, und gehorchte ohne Verzug;[13] die Religion lehrte ihn, daß Jehovah nur Gerechtes fordern kann, und die Wege des Herrn erforschen zu wollen bei[14] dem Menschen eine Narrheit wäre. Gott prüft, aber will nicht Grausamkeit.[15] Ein Bothe aus dem Himmel befahl das Kind vom Holze[16] zurückzuziehen,[17] und aus Isak entsprang[18] eine Nachkommenschaft, zahllos wie die Lichter am Himmel, wie die Sandkörner im Meere. Doch Gott redete nicht nur von einer Nachko mmenschaft dem Leibe nach, sondern von einer Nachkommenschaft nach Glaube[19] und Gehorsam,[20] und zu dieser[21] zählt er auch uns, wenn wir mit (mittelst) Herz und Handlung[22] so, wie das Christentohum lehrt, Glieder[23] der Christenheit sind.

Versprechen slíbit, 1 písek-sku, 2 jeho semeno, vermehren rozmnožit aus roz und množit, 3 potomstwo, 4 ten, 5 wyjde, 6 blahoslawenstwí, 7 člowěčenstwo, 8 přinessti, 9 má, frohlocken plesat, 10 welches Vater- které otcowské, seufzen zdychati, einzige jediné, 11 obětowati, auferlegen uložit, 12 mlčení, gehorchen poslechnout, 13 prodlení, lehrte . . kann učilo jej, že Hospodin jen sprawedliwé žádati může, daß . . wollen že chteti zpitowat cesty Páne, 14 u, prüfen zkoušet abgeleitet von zkusit, 15 ukrutenstwí, befehlen poručit, 16 dřiwí, 17 spátky táhnouti, 18 pošlo, dem Leibe nach podle těla, 19 wíra-y, 20 poslušenstwí oder poslušnost, 21 k tomu, zählen čítat, auch uns i nás, 22 jednání, 23 oud-u.

85. (siehe §. 72). Wer des Aberglaubens[1] los[2] seyn will, darf nicht immer den eigenen[3] Augen und Ohren glauben, besonders ist eine vorgefaßte Meinung[4] wie ein Deckel[5] oder wie eine Thür, welche der Wahrheit den Zutritt[6] zu den Augen und Ohren wehrt. Das I ist für die Augen klein, für die Ohren der schneidendste Vokal,[7] in die Ohren der Sänger fällt er zu scharf,[8] und die Taubstummen[9], die mittelst der Ohren nichts auffassen, sondern nur mittelst Händen und Augen reden gelehrt werden, geben Zeugnisse, daß die Aussprechung[10] des I die Brust und den Kopf sehr anstrenge. — Früher[1] lernten die Taubstummen die Gedanken[2] nur mit Händen ausdrücken,[3] ihre[4] Hände fuhren[5] bald zur Stirn, bald zur Brust, bald zu den Füßen; sie redeten mit Hilfe[6] der Hände, ihre Hände waren ihre Zunge. Jetzt ist dieß mit den Händen auch noch, aber man sieht zugleich, daß sie Brust und Mund üben, aus Brust und Mund Laute hervorbringen,[7] welche gesunden[8] Ohren verständlich[9] sind.

1 powěra, 2 prostý, dürfen směti, 3 wlastním, 4 předpojatá domněnka, 5 wíko, 6 přístup, wehren bránit, 7 nejřezawější samohláska, fallen padat, 8 tuze ostře, 9 hluchoněmí, auffassen chápat, geben dáwat, 10 wyslowení, anstrengen namáhat abgeleitet von na und mohu. — 1 prwe, lernen učit se, 2 myšlenka, 3 wyjádřit, 4 jejich, 5 fahren jeti, 6 pomoc-i, man sieht zugle ich hledí se spolu, üben cwičit, 7 pronášeti, 8 zdrawým, 9 rozumitelné.

## Uebungen mit Beiwörtern.

86. (siehe §. 73—82). Der beständige[1] Fleiß ist die rechte, die enthaltsame[2] Mäßigkeit die linke[3] Hand eines dauerhaften[4] Glücks. Der

heutige Tag ist der erste Schüler des gestrigen [5] und vielleicht der letzte, an (in) welchem wir den gestrigen Fehler gut machen können. Ein sehr lehrreiches [6] Wort der heil. Schrift [7] ist: Wer einen treuen [8] Freund gefunden hat, hat einen großen Schatz gefunden. Der berühmte Homer lobt den starken [9] und schnellen Achill, den kühnen [10] Diomed, den schlauen [11] Ulyß, auch die treue Penelope; aber die schöne Helena gibt er als die erste traurige [12] Ursache [13] des langen trojanischen [14] Krieges an. — Philipp der Gütige [1] gründete den Ritterorden [2] des goldenen Vließes. [3] Alexander der Große führte das macedonische [4] Heer bis nach Ostindien. [5] Der Genueser [6] Christoph Kolon suchte eine neue Verbindung [7] mit Ostindien, fand aber das früher [8] unbekannte [9] Amerika

1 stálý-á-é, 2 zdrženliwý, 3 lewý, 4 trwanliwý, 5 wčerejší-í-í, wir können gut machen můžeme naprawit, 6 náučný, 7 písmo, 8 wěrný, gefunden hat našel, 9 silný, 10 smělý, 11 chytrý, gibt er an als udáwá jako, 12 smutný, 13 příčina-y, 14 trojanský. — 1 dobrotiwý, gründen založit, 2 rytířský řád, 3 rouno-a, 4 macedonský, bis nach až do mit d. Gen., 5 wýchodní í-í und India/e, 6 genueský, 7 spojení, 8 dříwe, 9 neznámý.

87. Junge Bäume sind wahre Bilder [1] junger Menschen. Wenn wir einen jungen aber verkrüppelten [2] Baum sehen, haben wir geringe [3] Hoffnung, daß er einst [4] einen schönen Wuchs [5] und schönes Obst haben werde. Und wenn wir einen jungen aber unsittlichen [6] Menschen sehen, ist die Hoffnung auch klein. Aber wie wir einen jungen Baum mit leichter [7] Mühe [8] umbiegen [9] können, so können wir oft an einem jungen Menschen mit kleiner Anstrengung [10] sichere [11] Besserung [12] bewirken.

1 obraz, 2 zakrnelý, 3 malý, 4 někdy, 5 zrost, werde haben bude měli, 6 nemrawný, 7 snadný, 8 práca/e, 9 ohnout, wir können můžeme, 10 namáhání, 11 jistý, 12 polepšení, bewirken spůsobit.

88. Die menschliche [1] Ehre, welche einem jeden Edelgesinnten [2] theuer ist, ähnelt dem reinen [3] Weiß des Winterschnees. [4] Der glänzende [5] Schnee, sobald er zu irgend einer Befleckung [6] gekommen ist, kömmt nie wieder zur ersten Reinheit, [7] und fast eben so wenig [8] der unglückliche Mensch zur vorigen Ehre, sobald er durch eine Schandthat [9] den guten Nahmen verloren hat. Darum hüthe dich vor der ersten Missethat. [10] In der ersten Ungerechtigkeit [1] liegt oft der traurige Anfang zu einer langen Kette [2] vieler späteren, [3] wie in dem ersten unbewachten [4] Funken [5] zu einer verheerenden [6] Feuersbrunst. [7]

1 lidský, 2 šlechetně, myslící-í-í, ähneln podobati se, 3 čistý, das Weiß bělost, 4 zimní sněh, 5 lesklý, sobald jak mile, irgend ein nějaký, 6 poškwrnění oder poškwrna, ist gekommen přišel, kommt nie wieder nepřijde nikdy opět, 7 čistota, 8 skoro taktéž, 9 hanebný skutek, verlieren stratit, hüthe dich chraň se, vor před mit dem Instr. oder steht der Gen. ohne Vorwort, 10 zločin. — 1 nesprawedlnost, 2 řetez, 3 pozdnější-í-í, 4 neopatrowaný, 5 jiskra, 6 záhubný, 7 pohor-u.

89. Die bange [1] Furcht benimmt dem ängstlichen [2] Menschen seine [3] ganze Geschicklichkeit [4] in schwierigen [5] Umständen [6] einen glücklichen Ausweg [7] zu finden; [8] eine kleine Kühnheit, zur [9] rechten Zeit, hat schon in vielen Gefahren [10] mehr geholfen als eine grübelnde [11] Gelehrsamkeit. Die wankelmüthige [12] Fortuna ist kahl, [13] und hat nur einen kleinen Schopf; [14] mancher Mensch muß sie bei [15] dem kleinen Schopf fassen, oder er faßt

sie nie; faßt er aber den kleinen Schopf unrecht,[16] dann ist Fortuna böse.[17] Die Trägen finden[18] in einem kleinen Hindernisse[19] hinlängliche[20] Ausrede,[21] die Fleißigen in einer kleinen Belohnung[22] hinlängliche Aufmunterung.[23]

1 teskný, benehmen brati beru, 2 úzkostliwý, 3 jeho, 4 spůsobnost, 5 obtížný, 6 okolnost, 7 wýhow oder wýchod, 8 nalezsti, 9 we, hat geholfen pomohla, 10 nebezpéč-e, 11 hloubawý, 12 wrtkawý, 13 lisý oder holý, 14 chochol, 15 za mit dem Akk., fassen chopil, 16 nedobře, 17 zlý, 18 nalezati abgel., 19 překážka, 20 dostatečný, 21 wýmluwa, 22 odměna, 23 pozbuďení.

90. Viele[1] Gelehrte glauben, daß die berühmten Gedichte, welche unter dem einzigen Nahmen der homerischen[2] den gebildeten[3] Nationen bekannt[4] sind, viele Autoren[5] haben, nicht einen einzigen. Böse Gesellschafter[6] und böse Gesellschafterinnen verderben die guten Sitten braver[7] junger Leute, und böse Worte schaden jungen und alten Leuten oft mehr, als dann die besten[8] Reden[9] gut machen können;[10] wer aber Unschuldige[11] verführt hat, wird nicht können den bittern[12] Vorwürfen[13] der Verführten widerstehen.[14] Reiche und Arme, Hohe und Niedrige, Alte und Junge, Weise und Einfältige[15] müssen sterben,[16] und dem allwissenden[17] Gott genaue[18] Rechenschaft[19] legen;[20] aber wenn gute Werke, reichliche Tugenden und christliche Gesinnungen[21] unsere[22] unsterblichen[23] Seelen zieren: so wird der barmherzige[24] Richter mit gnädigen Augen auf uns blicken, und unsere Rechenschaft mit väterlichen[25] Ohren hören.[26]

1 mnohý, glauben myslet, 2 homerský, 3 zďelaný, 4 známý, 5 autor oder skladatel, 6 společník, verderben kazit, 7 hodný, 8 nejlepší, 9 řeč, 10 mohou, 11 newinný, verführen swedsti, wird können bude moci, 12 hořký, 13 wýčitka, 14 odolati, 15 sprostý, 16 umřeti, 17 wšewědouci, 18 zewrubný, 19 účet-čtu oder lieber účty-ů im Plur., 20 kladsti, 21 smýšlení, 22 naše, 23 nesmrtelný, zieren zdobit, 24 milosrdný, auf uns na nás, blicken hleďet oder pohleďet, 25 otcowský, 26 slyšet oder wyslyšet.

91. Es gab Kolowrate Nowohradský, jetzt blühen noch die Kolowrate Liebsteinský und Krakowský. Die polnischen[1] Könige zeichneten die Kolowrate sehr aus, und Kaiser Ferdinand III. gab ihnen das österreichische Wappen,[2] weil sie lieber[3] die väterlichen Güter[4] verließen, als daß sie untreu geworden wären. Die Grafen Mitrowský haben den Namen von der mitrower[5] Burg,[6] unter dem Nahmen von Nemyschl[7] sind sie in Böhmen uralt.[8] Die Kinský, Lichnowský, Sedlnický, Chorinský, Podstatský, Dubský, Chlumčanský, Chlumecký, Skrbenský, Harasowský sind ebenfalls[9] ausgezeichnete[10] böhmische, mährische und schlesische Herren.

1 polský, auszeichnen wyznamenat, 2 erb-u, 3 raďej, 4 statek-tku, verlassen opustil, als daß . . wären než aby se byli proneweřili, 5 mitrowský, 6 hrad, 7 z Nemyšle, 8 prastarý, 9 též, 10 znamenitý,

92. Drei leibliche[1] Schwestern schritten auf einem[2] Wege zur hellen[3] Burg der göttlichen[4] Minerva; bald aber hielt die jüngere[5] den gemeinschaftlichen[6] Weg für[7] einen harten, betrat die nebenlaufende,[8] sumpfige[9] Wiese, die freilich[10] grün und weich war, und riß die mittlere[11] etwas mit sich, so daß die mittlere da auf der weichen Wiese, dort auf dem harten Wege hüpfte. Wie die junge ohne die mindeste[12] Rücksicht[13] auf die älteste[14] auf dem beliebten[15] Grün,[16]

das der scharfen[17] Säure[18] voll war, unkluge Sprünge[19] machte, ward sie von trügenden Irrlichtern[20] in tiefe Sümpfe[21] verleitet, und nach langem schmerzlichen Getammel[22] kam sie fast um. Die zweite und dritte theils mitgerissen,[23] theis anders der eignen[24] Kräfte beraubt,[25] theils aus träger Schläfrigkeit,[26] gaben auch kaum ein Zeichen eines thätigen[27] Lebens. — Auf einmal hebt sich die junge mit neuer Kraft, gleich regen sich die zweite und noch mehr die älteste; wieder gehen sie zu Minervas[1] Burg, aber auf welchem Wege nun? Auf welchem sich jede eben[2] erhob; doch die jüngere lärmt mit quäckendem[3] Geschrei, das sie ein attisches[4] nennt, gegen[5] die älteste: Du, du machst die Zwietracht! Du, du reißest dich los! — Werden die verschiedenen[6] Wege je näher zur gesuchten[7] Burg einander[8] nicht auch näher[9] seyn?

1 wlastní oder rodný, schreiten kráčet, 2 jediný, 3 jasný, 4 bozký, 5 mladší, 6 společný, 7 za, betreten nastoupit, 8 wedle běžíci, 9 bahnatý, 10 arci, 11 prostřední, mit sich se sebou, hüpfen poskakowat, 12 nejmenší, 13 ohled, 14 nejstarši, 15 oblibený, 16 zeleno-a, 17 ostrý, 18 kyselina, 19 skok, 20 klamawé swětýlko, 21 bahno, verleiten zawedsti, 22 bolestné motání, kam sie fast um skoro pošla, theils dílem, 23 spolu potrhnutá, 24 wlastní, 25 zbawená, 26 ospalost, kaum ein sotwa jaké, 27 činný. → Heben zdwihat, regen hýbat, 1 Minerwinému (Dat.), 2 práwě, lärmen powykowat, 3 wřiskawý, 4 které ona attickým, 5 proti mit dem Dat. Du . . los ty, ty se různiš, ty, ty se odtrhuješ, 6 rozdílný, je näher čím blíže, 7 hledaný, 8 sobě, 9 bližší.

93. (s. §. 83). Nach[1] einem altböhmischen[2] Gedichte, welches Libussas Gericht[3] heißt, kam Popel mit Lechs Schaaren[4] nach Böhmen. Aus Popels Zweige stritten sich zwei Söhne des Klen zu[5] Zeiten Libussas um[6] des Vaters Nachlassenschaft.[7] Libussas Weisheit sollte[8] den Streit[9] entscheiden;[10] — aber das Urtheil[1] der Libussa mißfiel vielen Wladyken, und unzufrieden mit Libussas Regierung,[2] wollten sie nicht mehr unter dem Scepter[3] eines Weibes, sondern unter dem Scepter eines Mannes stehen. Nach der Meinung[4] Dobrowskýs ist dieses[5] Gedicht unterschoben;[6] nach der Meinung Jungmanns und Swobodas ist es ein wahres Alterthum.[7] Obwohl[8] das Ansehen[9] Dobrowskýs groß ist, so finden Šafařik und andere Jungmanns Meinung doch gegründeter.[10]

1 podle, 2 staročeský, 3 soud, 4 pluk-u, streiten hádat, 5 za mit dem Gen., 6 o mit dem Akk., 7 pozůstalost, 8 měla, 9 hádka-y 10 rozhodnout. — 1 úsudekdku, mißfallen nelíbili se, 2 wláda, 3 žezlo, 4 domněnka, 5 ta, 6 podwržený, 7 starožitnost, 8 ačkoli, 9 wáženost, finden nalezati von nalezsti, 10 důwodnější,

94. Dobrowskýs Grammatik nimmt[1] die böhmische Sprache beiläufig[2] so, wie sie von[3] den Zeiten des Huß unter[4] Religions- und Bürgerkriegen[5] bis zur Schlacht am weißen Berge[6] sich überformt hat, und in den Schriften[7] des Weleslawin und Komenius ist. Sie heißt die neuböhmische,[8] aber neuere Schriftsteller weichen von Weleslawins Schreibart[9] oft ab, besonders in den Adjektiven[10] auf ný und ní und im Gebrauche[11] der Lagewörter.[12] — Die Grammatik des Bernolak ist freilich[1] konsequenter;[2] sieht aber zu sehr auf den Tirnauer[3] Dialekt,[4] doch wurde Bernolaks Schreibart durch Hollys Schriften bekannter, welche allein alle böhmische Poesie[5] aus den Zeiten des Huß und Weleslawin weit[6] aufwiegen.

1 bere, 2 asi, 3 od, 4 mezi mit dem Instr., 5 náboženská a měšťanská wojna, 6 hora, überformen přeformowat, 7 spis, 8 nowočeská, abweichen ustupowat abg. v. ustoupit, 9 spůsob psání, 10 adjektiw-u o. přídawné jméno, 11 užíwaní, 12 po-

ložeňka-y. — 1 owšem, 2 důslednější sehen hleděl, zu sehr tuze, 3 trnawský, 4 nářečí, wurde bekannter stal se známější, allein alle samy wšechno, 5 básnictwí, 6 daleko, aufwiegen přewažowat abgel. v. přewážit.

95. (s. §. 86 u. 87). Wer sich ausgeschlafen hat, ist ausgeschlafen;[1] wenn der Rausch[2] ausgeschlafen wurde, so ist der Rausch ausgeschlafen;[3] jener[1] ist ein ausgeschlafener[1] Trinker, dieser[5] ist ein ausgeschlafener[3] Rausch. Ich bin schon eingeladen, und werde wieder eingeladen, ich lade mich nicht. Wer üble Gesellschaft[6] schon liebt, wird von ihr[7] nicht jetzt verführt, noch wird er von ihr verführt werden, er ist schon verführt. Ja er ist schon verführt, aber er wird[8] auch verführt, nemlich[9] zu andern Sünden. Gefunden[10] ist schon Amerika lange,[11] besucht wird es fortwährend.[12] Ein Durchgang[13] durch das Nordmeer[15] ist noch nicht gefunden; er wird gesucht, vielleicht wird er gefunden werden, und bis er wird gefunden seyn, wird er unsere Kenntnisse[15] bereichern.

Ausschlafen wyspat, 1 wyspalý-á-é, 2 rouš-e, 3 wyspaný-á-é, 4 onen, 5 ten, einladen pozwati, laden zwati, ich lade mich zwu se, 6 společnost, 7 od ní, verführen swedsti, 8 bývá, 9 totiž, 10 nalezený-á-é, 11 dáwno, besuchen nawštíwit, 12 pořád, 13 průchod, 14 sewerní moře, bereichern obohatit aus o und bohatit, 15 známost.

96. Meine Pferde werden eben[1] jetzt ausgespannt, eure Pferde sind ausgespannt,[2] und ausgespannt gehen sie auf die Weide,[3] aber sie sind noch verschwitzt (voll Schweiß); denn durch den schnellen Lauf[4] und durch den steilen[5] Berg wurden sie verschwitzt (kamen in Schweiß). Die untern Mauern wurden aufgebaut, die obern[6] werden gebaut, und bis sie auch werden aufgebaut seyn, dann wird das Dach aufgebaut werden; bis der grüne Baum wird aufgestellt seyn, dann werde ich lustig seyn. Die römische Toga wurde umgürtet, und wenn sie umgürtet war, war sie oft zu warm, sie wurde daher[7] oft ausgelassen, wenn sie aber ausgelassen war, und ein strenger Römer[8] dieß sah, so sagte er, daß jener ausgelassen[9] sey, der die Toga ausgelassen[10] hatte. Was ist am Floh[11] das beste?[12] Daß er nicht beschlagen ist; er wird nicht beschlagen, und beschlägt sich nicht, sonst würde er ausschlagen.[13]

1 práwě, ausspannen wypřahati o. wypřáhnouti, 2 wypřáhnouti, 3 pastwa-y, verschwitzen zapotit, 4 běh, 5 příkrý, untere dolní, aufbauen wystawiti, 6 horní, aufstellen postawit, umgürten opásat, 7 proto, auslassen rozpustit, 8 přísný Říman, 9 rozpustilý, 10 rozpustil oder rozpuštěnou měl, 11 blecha-y, 12 nejlepší, beschlagen okowati-ám, 13 ausschlagen kopati.

97. Die Mädchen wurden vom Regen mit Koth[1] bespritzt, bespritzt schämten sie sich; darum[2] wurden von ihnen[3] die Kleider gereinigt und getrocknet, als sie gereinigt und getrocknet (oder rein und trocken) waren, gingen die Mädchen in die Stadt. Der Mann war schon vermummt, vermummter als du, und wurde noch mehr vermummt (nicht vermummter) von der Gattin; sie war auch vermummt, und wurde noch mehr vermummt von ihm, denn sie wollten in der Redute[4] nicht erkannt werden; sie wurden aber erkannt, als sie erkannt waren, verloren sie sich. Die Stadt war einst[5] gut befestigt, aber später[6] wurden die Schanzwerke[7] vernachläßigt; erst[8] als der Krieg auszubrechen[9] drohte, wurde die Stadt wieder befestigt, mit Proviant versehen, und stark besetzt; der Feind kam, und als er sah, daß die Stadt gut befestigt, verproviantirt und besetzt ist, zog er ab.[10]

1 bláto, bespritzen postříkal, sich schämen styděli se, 2 proto, 3 od nich, reinigen očistit, trocknen usušil, gingen šly, wollen chtěl, 4 redula-y, erkennen poznal, 5 někdy, befestigen opewnit, 6 pozděj, 7 ohrada-y, vernachläßigen zanedbal, 8 teprwa, 9 wypuknouti, drohen hrozil, mit Prov. versehen potrawou zásobil, besetzen osadit, 10 odtáhnul oder odtáhl.

98. Kossal, Sohn des Rados, edelgeboren[1] und reich, wurde bei der Belagerung von Teplitz[2] erschossen. Jaromir, mit einem andern Nahmen Gebhart genannt,[3] hatte mit dem Bruder, dem König Wlatislaw, viele Verdrießlichkeiten.[4] Strachkwas, auf (bei) dessen Taufmahle[5] der heilige Wenzel ermordet wurde, wurde ausgestreckt[6] vor einem Altare liegend,[7] vom Teufel[8] erwürgt, wie Weleslawin sagt.

1 urozený, 2 při dobýwání Teplic, erschießen zastřelil, 3 nazwaný, 4 mnohé newole, 5 na jehož křtinách, ermorden zamordowat oder zawraždil, 6 rozprostřený 7 leže, 8 ďábel-bla, erwürgen udáwil.

99. Der Bruder ist gern im Theater,[1] die Schwester war gerne in der Redute, und eure Mädchen waren gerne mit ihr,[2] wenn sie gesund waren. Lebt sie noch? Nein sie lebt nicht mehr, sie war zu lebhaft, und tanzte so, daß sie mit der Lunge bald fertig wurde; der unmäßige Tanz[3] ist der fertige Tod. — Ein braver Arbeiter[4] ist des Lohnes[5] werth, er ist über Arbeit froh[6] (Arbeit ist ihm lieb oder willkommen), und für[7] den Lohn dankbar. Eine träge Arbeiterin pflegt mit der Arbeit bald fertig zu seyn, aber die Arbeit ist nicht fertig, sondern hudlerisch[8] abgethan. Unser Uhrmacher[9] ist ein wahrer Künstler,[10] kein anderer kömmt ihm gleich, er war etwas schuldig, aber er hat allen Gläubigern[11] genüge gethan, und ich wäre gegen ihn unbillig, wenn ich ich dieß nicht gern sagte. Was wir gern thun, ist leicht,[12] schwer ist, was wir ungern thun.

1 diwadlo, 2 s ní, tanzen tancowal, 3 nemírný tanec, 4 dělník, 5 mzda-y, 6 práci powděčen, 7 za mit dem Akk., 8 ledjaks oder ledabylo, abthun odbýli, 9 náš hodinář, 10 umělec, 11 wěřitel-a, er hat genüge gethan byl práw, gegen ihn unbillig mu křiw, wenn ich sagte kdybych řekl, 12 snadný.

100. (siehe §. 88—90). Binde[1] den bösen Hund an, ein böser unfest angebundener Hund ist ärger als[2] ein unangebundener. Eine ungebundene[3] Zunge redet ungebunden, und niemand[4] ist vor ihr gewiß. Erwäge[5] langsam und handle schnell; langsames Erwägen und schnelles Handeln führt zum Ziele[6] gewiß. Eine gut angefangene Sache ist halb[7] vollendet, die andere Hälfte[8] wird leicht vollendet, aber nicht sie vollendet sich, um vollendet zu seyn, muß sie vollendet werden. Sage[9] es kurz, ob der Weg kurz oder lang ist. So lang er mäßig[10] war, war er gesund. Der Wein, mäßig getrunken, stärkt den menschlichen Körper; aber wer unmäßig trinkt, handelt oft unmenschlich. Wer gut lateinisch spricht, wird leicht italienisch und französisch erlernen, und wer gründlich böhmisch kann, dem wird auch die polnische und illyrische[11] Sprache leicht seyn.

1 uwázej, d. d. d. feste pewný, anbinden uwázal, 2 horší než, 3 binden wázal, 4 nikdo, 5 uwaž, d, d. d. langsame zdlouhawý, handeln jednal, erwägen uwážit, 6 k cílu, anfangen začati, d. d. d. angefangene začalý, 7 polowic, 8 polowica/e, vollenden dokonat, 9 řekni, ob ist jest-li, 10 střídmý, stärken silnil, wird erlernen naučí se, glündliche důwodný oder důkladný, kann umí, 11 illyrský.

101. Heute ist es sehr warm, ja heiß, gestern war es auch schwül, erst[1] Abends[2] war es kühl und naß; denn der starke Regen hat die warme

Luft abgekühlt. Obgleich[3] dein Angesicht[4] häßlich[5] ist, nur handle edel; eine edle Seele sieht nicht häßlich aus. Ist das mittelländische[6] Meer so hoch, als das rothe oder arabische?[7] Auf diese hochwichtige Frage antwortete Johann hochgelehrt; er war lange in Arabien, und spricht vollkommen arabisch; er wurde dort gut von Sachen belehrt, die wir nur verworren wissen. Wenn unsere Kenntniß jener[8] Meere vollkommen wäre, so könnten wir sicher sagen, ob ein Kanal vor Winden[9] und Wogen[10] wird genug sicher, und für die Küstenländer[11] unschädlich seyn; aber durch viele oberflächliche Beschreibungen[12] ist unsere Kenntniß schon verwirrt und wird durch Reisende,[13] die wieder oberflächlich beschreiben, wieder verwirrt.

1 teprwa, 2 wečer, abkühlen ochladit, 3 ačkoli, 4 twůj obličej, 5 škaredý, edle šlechetný, aussehen wyhlížet, 6 středozemní-í-í, 7 arabský, auf diese na tu, wichtige důležtý, vollkommene dokonalý, belehren poučiti, der verworrene zmatený, wir wissen wíme, 8 onných, wir könnten sagen mohli bychme říeti, sichere bezpečný, 9 wětr-u, 10 wlna-y, 11 pomoří-í, 12 popis-u, 13 pocestný, beobachten pozorowati.

102. (siehe §. 91—3). Was wenig kostet, ist theuer, sobald[1] es überflüssig[2] ist. Natur, Zeit und Geduld[3] sind die besten Aerzte. Die Natur scheint uns nie so schön, als nach einer guten That. Die Erde wird ein Jammerthal[4] und das menschliche Leben ein steter Kampf[5] bleiben; wenn wir aber im Kampfe treu verharren, werden wir Sieger seyn, und Bürger des Himmels werden. Der Müßiggang[6] heißt italienisch Vater des Lasters[7] und Kopfkissen[8] des Teufels, deutsch aller Laster Anfang, böhmisch wird er auch so genannt, und dazu heißt er noch des Teufels Futterschwinge.[9] Nicht Vermögen[10] und Geburt[11] machen den Menschen edel, sondern die Tugend. Die Betrachtung[12] des Himmels macht uns demüthig.[13]

1 jak mile, 2 zbytečný, 3 trpěliwost, als nach jak po mit dem Lok., 4 slzawé údolí, wird bleiben ostane, 5 ustawičný boj, wir werden werden staneme se von stati se werden oder geschehen, 6 zahálka, 7 neprawost, 8 poduška-y, 9 opálka-y, 10 statek, 11 rod, 12 pozorowání, 13 pokorný-á-é.

103. Konstantin der Große nahm den christlichen Glauben[1] an, und bald sah er sich (als) Sieger; er erweiterte Byzanz, nannte es Konstantinopel,[1] und machte es zur Hauptstadt des Reiches. Italien wird der Garten Europas genannt. Udalrich[3] war ein böhmischer Fürst, nahm Božena, die Tochter eines Bauers, zur Gemahlin, und sagte: Welche heute Bauersmagd ist, wird morgen Fürstin seyn. Nikolaus[1] Wileček war im dreizehnten Jahrhunderte[5] Wojwode[6] in Sandomir, ein anderer Wileček war Erzbischof in Lemberg. Olivier Wallis wurde Baron zur Zeit[7] Ferdinand **III.** Bei Olmütz wurde er verwundet, zeigte sich aber auch dann noch tapfer, und wurde später kaiserlicher Kammerherr. Einer seiner[8] Söhne hieß Georg und war zur Zeit der Belagerung[9] Wiens (1683) Kommandant in Raab[10] dann in Szathmar und Sieger bei Kallo, dann Eroberer[11] Szegedins. In unsern[12] Zeiten war Joseph Wallis Gouverneur[13] in Mähren, dann wurde er Obristburggraf[14] in Böhmen und endlich[15] Minister.[16]

Annehmen přijati, 1 křesťanská wíra, erweitern rozšířit, 2 Konštantinopel-e, ist weibl. Geschlechts, Hauptstadt hlawní město, 3 Oldřich, nahm zur Gemahlin pojal za manželku, eine **Bauersmagd** sedlská díwka, 4 Mikoláš 5 we třinástém

století, 6 wojwoda-y, 7 za časů, 8 jeho, 9 obležení, 10 Ráb, 11 dobytel-a, 12 w našich, 13 gubernátor, 14 nejwyšší purkrabí, 15 konečně, 16 ministr.

104. (siehe §. 94—5), Leopold I. wurde früher als[1] König von Ungarn und Böhmen, dann als Kaiser von Deutschland gekrönt. Er war ein Mann von sehr gutem Herzen und großer Regentenweisheit,[2] aber von nicht so großem Glück. Sein General Montecuculi zwang zwar durch die Schlacht von St. Gottbard[3] den Sultan (von) der Türkei zu einem Frieden von zwanzig Jahren;[4] aber der Magyar Tököli, ein Mann von Talent, doch gewiß um[5] Ungarn nicht von Verdienst, empörte sich, und rief die Türken ins Vaterland. Sie drangen in die Staaten von Oesterreich ein, und zogen bis zu den Vorstädten von Wien Da kam wie ein Schutzengel[6] Johann Sobiesky, König von Polen, vereinigte sich mit den Churfürsten[7] von Sachsen und Bayern und mit dem Herzog von Lothringen,[8] und sie retteten Wien. Der Krieg dauerte noch lange, bis Karl von Lothringen und Ludwig[9] von Baden[10] besonders aber Eugen von Savoyen[11] die türkischen Heere aufrieben, und der Friede von Karlovic[12] geschlossen wurde. Dem Ludwig von Frankreich mußte Leopold im Frieden von Nymwegen[13] Freiburg abtreten,[14] erhielt es aber durch den Frieden von Ryßwick[15] zurück.

1 jako und dann das Attr. oder statt jako za mit dem Akk., krönen korunowat, 2 moudrost wládarská, zwingen donutit, 3 u swatého Gotthardа oder swatogotthardský mit bitwou übereingestimmt, türkische turecký, 4 dwacetiletý, 5 o mit dem Akk., empören zbouřit, eindringen wrazit, 6 anjel strážce, vereinigen spojit, 7 wolenec/nca, sächsisch saský, bayrisch baworský, 8 lotarinský, retten uchránit, dauern trwat, 9 Ludwík, 10 bádenský, 11 sawojský aufreiben potřet, schließen zawřet, 12 karlowický, 13 nymwegský, 14 ustoupit, 15 ryswický.

105. (siehe §. 96). Der[1] ist des Goldes und Silbers nicht werth, der sie[2] nicht weise benutzen[3] will. Es verging noch kein Tag, wo uns Gott nicht neuer Wohlthaten[4] theilhaftig gemacht hat. Wer eines schändlichen[5] Verbrechens sich bewußt ist, trägt im Herzen einen bösen Wurm.[6] Das Alter[7] ist reich an Erfahrung und darum großer Achtung[8] werth, aber es ist der lebendigen[9] Thätigkeit[10] beraubt, und daher vieler Hilfe bedürftig. Die Hussiten waren an Waffen und Krieg gewöhnt, aber ihre siegsgewohnten Schaaren waren oft aller[11] Menschlichkeit[12] bar (leer). Der Weise ist ehr- und friedliebend, aber nicht ehrgeizig und gegen Böse nicht schmeichlerisch;[13] er freut sich über Ehre und Frieden, wenn die Mittel dazu[14] nicht dem Rechte und der Wahrheit hinderlich[15] sind. Der Geizige ist geldgierig und Niemanden[16] behilflich, außer[17] den Erben,[18] die ihn[19] nich gern nachahmen werden.

1 Ten, 2 jich, 3 užíti, vergehen minouti, 4 dobrodiní, 5 hanebný, tragen nositi, 6 čerw-a, 7 stáří-í, reich an bohatý na mit dem Akk., 8 wážnost, 9 žiwý, 10 činnost, berauben zbawiti, Sieg witeztwí, 11 wší, 12 lidskost, 13 licholiwý, sich freuen býti rád, 14 k nim, 15 překážliwý, 16 žádný, 17 leda, 18 dědič/a, 19 jeho, gern nachahmen býti následowný.

106. Fortuna pflegt den Kühnen geneigt[1] zu seyn, aber treu ist sie keinem. Sie ist den Kühnen behilflich bis zu irgend einer Höhe,[2] wo sie einem tiefem Sturze[3] nahe stehen; wenn sie dann des niedrigen Ursprungs[4] uneingedenk[5] glauben, daß ihren[6] Reichthümern[7] und Würden[8] niemand[9] schädlich[10] seyn könne, da fliegen sie mit geschlossenen[11]

Augen in den Abgrund.[12] Die Treulose[13] ist für ihr schmerzliches Verderben[14] unempfindlich, ja ihren (gegen ihre) Verhöhnern[15] freundlich.[16]

1 náchylný, 2 nějaká wýsost, 3 hluboký sráz, 4 nízký původ, 5 nepamětliwý, glauben myslet, 6 jejich, 7 bohatstwí-í, 8 hodnost, 9 nikdo, 10 škodný, 11 schließen zawřeti, 12 propast-i, 13 newěrný, 14 jejich bolestná záhuba, 15 posmíwač/a, 16 přiwětiwý.

## Vergleichungsstufen.

107. (siehe §. 97—103). Der Garten ist so breit als lang, und schön gleich dem Garten des Barons. Am Aequator[1] sind die Nächte immer so lang als die Täge. Nichts befleckt des Richters Würde so sehr als Rücksicht[2] auf die Person. Mäßigkeit[3] macht die einfachsten Speisen[4] schmackhaft,[5] und wer die Freuden recht genießt, genießt sie am reinsten und dauerhaftesten. Silber ist schätzbar,[6] Gold schätzbarer, der schätzbarste aber ist ein beständiger[7] Freund; wer ihn gefunden hat, und weise strebt, ihn zu erhalten,[8] ist glücklicher, und handelt weiser als der, der beständig um Geld sorgt. Wer reich ist, will[9] noch reicher werden, ja auch der Reichste ist nicht zufrieden. Wer ist zufriedener oder wer lebt zufriedener als der, der am frühzeitigsten und beständigsten jede Leidenschaft[10] am Zaume[11] zu halten sich gewöhnt hat?

1 equator oder rowník, beflecken, poškwrňowat abgeleitet von poškwrnit, 2 ohled, 3 střídmost, 4 prostý pokrm, 5 chutný, genießen požíwat, 6 wzácný, 7 stálý, streben snažiti se, 8 podržeti, sorgen pečowati, 9 chce, werden stati se frühzeitige časný, 10 náružiwost, 11 uzda-y, sich gewöhnen uwyknout.

108. So klein die Zahl der ersten Christen war, so groß waren die Wirkungen[1] ihrer[2] Liebe. So weit und breit die Welt bekannt war, verkündigten sie die Lehre[3] der Wahrheit, und je weiter und breiter die Erde allmählig[4] bekannter wurde, desto weiter und breiter war auch der Sieg des Christenthums, und überall erhob es die Nationen auf eine höhere Stufe[5] der Bildung.[6] Je tauber aber ein Volk für seine Wahrheiten blieb, desto dichtere Finsterniß[7] der gröbsten Irrthümer[8] liegt schwer auf ihm,[9] und desto niedriger ist seine Kultur. In Ländern, wo es unterdrückt wurde, wenn sie auch auf das reichlichste[10] von der Natur beschenkt sind, die mannigfaltigsten[11] Produkte[12] tragen, und zum Kommerz[13] am geeignetsten[14] liegen, herscht wieder tiefe Rohheit,[15] ja sie stehen tiefer als früher.

1 účinek-nku, 2 jejich, verkündigen hlásat, 3 učení, je . . desto čím . . tím, 4 ponenáhlý, erheben zdwihnouti, 5 stupen-ně, 6 zdělanost, bleiben ostati, 7 tma-y, 8 blud-u, 9 na něm, unterdrücken utlačit, wenn auch třebas, 10 hojný, beschenken nadati, 11 rozmanitý, 12 plodina-y, 13 obchod-u, 14 příhodný, 15 surowost.

109. Der Mond ist der Erde näher als die Sonne, und kleiner als die Erde. Sein[1] Licht ist von der helleren Sonne geborgt, aber sanfter als das Sonnenlicht.[2] Mit je dichteren Dünsten[3] unsere Atmosphäre[4] geschwängert ist, einen desto trüberen Hof[5] sehen wir bei dem Monde, daher zeigt dieser Hof einen Regen sicherer an, als manche andere Zeichen, aber ganz[6] sicher doch nicht; denn je schärfere und heftigere Winde wehen, desto schneller tragen sie den Dunst anders wohin, und desto schneller sind die Veränderungen[7] der Atmosphäre.

1 jeho, helle jasný, borgen půjčit, sanft powlowný, 2 swětlo sluneční, 3 pára-y, 4 atmosféra oder párný obor, schwängern obtěžkat, trüb kalný, 5 kolo, 6 docela, wehen wáti wěju, anderswohin jinam, 7 změna-y.

110. Ferdinand Baron Lažanský hat unter[1] Rudolph II. durch große Tapferkeit und noch größere diplomatische Geschicklichkeit[2] die größten Dienste geleistet. Er war einer der[3] größten Männer der damaligen Zeit und einer der besten Sprachkenner.[4] Er verstand gut griechisch, die lateinische Sprache sprach er lateinischer als die meisten seiner[5] Zeitgenossen,[6] und dazu fast alle[7] gebildeten Sprachen von Europa. Die späteren und die jetzigen Grafen Lažanský sind aus demselben Hause,[8] denn später wurde die Familie[9] wegen großer Verdienste zu einem höheren, nämlich dem gräflichen Stande[10] erhoben.

1 za mit dem Akk., 2 dyplomatická schopnost leisten činit oder konat, 3 jeden z mit dem Gen., 4 znalel řečí, 5 jeho, 6 spoluwěký-á-é, 7 k tomu skoro wšechny, 8 z tohotéž rodu, 9 rodina, 10 staw-u, erheben pozdwihnout.

111. Ein Fischer[1] wollte sich einen guten Tag machen, schnell ging er, und fing einen hübschen Karpfen, warf ihn aber unvernünftigerweise[2] weg, weil er zu einem hübscheren, fetteren kommen[3] wollte; allein er bekam einen magerern,[4] diesen[5] warf er noch schneller weg, und je länger er fing,[6] einen desto schlechteren und kleineren Fisch bekam er, bis es ihm um[7] die vorigen leid, um den allerersten am leidsten war, und er mit dem magersten traurig nach Hause gehen mußte. Es gibt junge Leute, die in den Ehestand treten wollend diesem Fischer ähnlicher sind, als sie glauben, die ausgläuberischsten[8] wählen am schlechtesten, ja am ärgsten. Vielleicht sehen sie leichter einen Fehler an andern als an sich; denn Selbstkenntniß[9] ist die nützlichste[10] aber auch die schwerste Kenntniß.

1 rybař/a, sich machen si udělat, fangen chytit, 2 nemoudře, 3 přijíti, 4 hubený, 5 toho, 6 fangen chytat, 7 um mit dem Ak., die . . diesem kteří do stawu manželského wstoupiti chtíce tomu, 8 wybírawý, wählen wolit, an sich na sobě, 9 známost sebe samého, 10 užitečný.

112. Merkwürdig[1] ist das Vorgefühl[2] der Thiere, wo ein Erdbeben[3] bevorsteht. Wenn der Mensch die schreckliche Empörung[4] der Natur noch nicht im mindesten ahnet, taumeln viele Thiere schon sehr unruhig. Die Fische gehen öfter und weit blinder in die Netze,[5] die Vögel machen ein sehr ungewöhnliches Geschrei,[6] und fliegen furchtsam vom Meere an das naheliegende Ufer[7] und in die nächsten Häuser. Die zahmsten Ochsen und Pferde brüllen und wiehern wild, und mit gespitzteren Ohren schauen sie über die Maßen argwöhnisch umher. Die Katze[8] krümmt den Rücken und ihr Haar[9] hebt sich wie Borsten.[10] Am stärksten und am frühesten wirkt das Vorgefühl in den Eseln und Hunden; ihr Blick[11] ist wilder und starrer,[12] ihr Gang[13] scheuer[14] als je, und ihr Geheul[15] überaus gräßlich.[16] Nur das Schwein bleibt ruhig, wie der Mensch.

1 paměti hodný, 2 předcit, 3 zemětřesení, bevorstehen nastáwat abgel. von nastati, 4 strašné zbouření, ahnen tušit, taumeln motat se, ruhige pokojný, 5 sak, 6 neobyčejný křik, fliegen litat, 7 wedlejši obez blízko ležící břeh, zahm krotký, brüllen řwat řwu, wiehern řehtal, gespitzt špičatý, umherschauen obhlídat se, argwöhnische podezřiwý, 8 kočka-y, krümmen křiwit, 9 její srsť, heben zdwihat, 10 štetina-y, wirken účinkowat, 11 jejich pohled, 12 strnulý, 13 chod, 14 plachý, als je než kdy, 15 jejich wytí, 16 hrozný.

113. In der gestrigen Zeitung[1] steht, daß die Licitazion[2] des hiesigen Wirthshauses[3] auf den morgigen Tag verlegt ist. Der frühere Besitzer[4] bediente die Gäste sehr gut und am liebsten selbst; die Stallungen[5]

waren licht,[6] die hintern so wie die vordern Zimmer[7] rein, die Speisen und Getränke schmackhaft,[8] und dabei Alles zum Verwundern wohlfeil. Fast schien es, daß Ehre bei ihm der Haupt-[9] Erwerb[10] der Nebenzweck sey, und er wurde steinreich. Der jetzige Besitzer handelte umgekehrt,[11] die einstige Reinheit verschwand, und eben so die Wohlfeilheit;[12] besonders das vorderste untere und das größte obere Zimmer sind unausstehlich[13] schmutzig[14] und die daneben (d. i. die nebenliegenden) unglaublich[15] feucht,[16] die Speisen weit theurer und weniger schmackhaft. Jetzt bereut er, aber wenn er noch so sehr bereuen möchte, noch so gute Weine hätte, und reinlich[17] wäre, so sehr er nur will, es ist schon zu spät.

1 nowiny-n Plur., 2 licitacia/e, 3 hospoda-y verlegen přeložit, 4 držitel/a, bedienen obsloužit, 5 chléw oder maštal, 6 swětlý, 7 sednica/e oder swětnica/e, 8 chutný, dabei . . wohlfeil při tom wšechno ku podiwu laciné, 9 Haupt- hlawni, 10 wýdělek, Neben- podlejší, 11 naopak, verschwindet zmizel, 12 láca/e, 13 nesnesitelně, 14 špinawý, der daneben wedlejsí, 15 nad wíru, 16 wlhký, bereuen litowat, 17 čistotný.

## Ueber die Zahlwörter.

114. (siehe §. 110—12). Es wird ein Hirt und eine Heerde seyn. Ihr seyd Kinder eines Vaters und einer Mutter, wohnt unter einem Dache,[1] ja in einem Zimmer, und esset bei einem Tische, seyd aber nicht eines Sinnes.[2] Mit einem Steine zwei Würfe[3] machen. Mit einem Fuße schon im Grabe stehen.[4] Dem einen Kinde sagte er, daß er zwei Brüder und drei Schwestern habe, und gab ihm einen Apfel, dem andern Kinde sagte er, daß er zwei Schwestern und drei Brüder habe, und gab ihm zwei, drei oder vier Aepfeln. Er ging mit drei oder vier Landsleuten[5] zu den drei Karpfen nicht zu den vier Hengsten[6] auf ein Glas[7] Wein.

Wohnen ostáwati, 1 střecha, ihr esset jíte, 2 mysl-e, 3 wrh-u, machen udělat, 4 hrob-u, 5 krajan-a, 6 hřebec/bca, 7 sklenica/e.

115. Welcher von[1] beiden Gärten gefällt beiden Herren und beiden Frauen? Alle beide möchten gefallen, aber beiden fehlt Wasser. In dem einen winden sich zwar zwei Bäche; aber beide sind schon zwei Monate ohne Wasser. Auf den einen habe ich einen Käufer,[2] auf den andern zwei, aber beide biethen mir zu wenig, und von[3] beiden ist baldige Zahlung[4] nicht zu erwarten,[5] darum habe ich mit allen beiden nichts abgeschlossen.

1 z mit dem Gen., gefallen líbiti se, winden winouti, 2 kupec/pca, biethen podáwat abgeleitet von podat, zu wenig tuze málo, 3 od, 4 brzký plat, 5 k očekáwání, abschließen uzawřel.

116. In einem Mandel sind 15 Stück, wieviel Mandel sind 76 Stück? Ich brauche so viel Ellen Tuch wie ihr, 6 Ellen auf einen Mantel. $3^1/_2$ Elle auf einen Rock, $2^1/_4$ auf einen Frack, $1^1/_3$ auf ein Beinkleid, dazu muß ich $17^1/_5$ Ellen Tafett und einige Ellen Leinwand haben. Der Fasching dauerte ein Monat und ein halbes, oder anderthalb Monate, ich verbrannte dritthalb Klafter buchenes Holz, und als ich die dritte halbe Klafter brannte, kaufte ich 9 Metzen Steinkohlen, und später zu diesen 9 Metzen noch viele Metzen. Im April gab es etwa 23 regnerische Täge, und in wenigen Nächten war es hell, darum war im Mai Feuchte genug. Warum regnete es niemahls zwei Täge hintereinander? Weil zwischen zwei Tägen immer eine Nacht war.

Elle loket-ktu, Tuch sukno, Rock kabát, Frack frak, Tafett dykyta, Leinwand plátno, Fasching masopůst-u, dauern trwat, verbrennen spálit, brennen pálit, buchenes Holz bukowé dříwí, Steinkohlen kamené uhlí im Sing., zu dieser k tem, regnerisch deštiwý, Feuchte wláha-y, hintereinander po sobě, zwischen mezi mit dem Instr.

117. Wievielen Menschen ist der Tod lieb? Gewiß wenigen Unglücklichen und einigen Leichtsinnigen.[1] Mit wievielen Menschen berathet sich der Tod, nach[2] wievielen Jahren[3] er um sie kommen soll? Und doch leben viele Menschen so, daß der Tod nach wenigen Jahren, ja nach wenigen Tagen kommen muß. Von genug vielen Freuden haben wir genug Beispiele, daß der Unmäßigkeit der Tod in wenigen Stunden folgte.

1 lehkomyslný, sich berathen raditi se, 2 po mit dem Lok., 3 léto, um . . soll pro ňe přijíti má, ja ba, folgen následowat.

118. Es ist etwas sehr Schweres, aber auch etwas sehr Nützliches, mehrere Sprachen zu können. Laß dich durch nichts Schweres abschrecken, was immer in einer Sprache Schweres ist, wird durch Uebung doch leicht. Was immer Nützliches du zu können begehrst, kostet etwas Fleiß. Von was Neuem sprecht ihr? Von nichts Neuem, sondern von allerlei Altem; denn dieser Herr erzählt mir allerhand Altes, was ich schon vergessen habe. Unser Kranke hat sich mit etwas Süßem den Magen verdorben, und will nichts Herbes einnehmen, zu etwas Bitterem will er nicht einmal riechen, und mit Süßem kann ihm mit nichts geholfen werden.

Können umět, laß dich nicht abschrecken nedej se odstrašit, durch Uebung cwičením, kostet stojí, erzählen wyprawowat abgeleitet von wyprawit, Magen žaloudek, verderben pokazit, herb trpký, will . . riechen nechce ani přiwonit, kann geholfen werden může pomoženo býti.

119. Möchtest du nicht auch einige Rechnungen[1] böhmisch machen? Du wirst sie vielleicht zwei, drei, oder mehrmahl machen müssen, denn auf einmahl geht das in einer ungewohnten[2] Sprache nicht. Also[3] zum Beispiel erstens: Auf einem Baume waren 100 Zweige,[4] auf jedem Zweige ein Vogel, ein Schütze[5] erschoß fünf Vögel auf vier Zweigen; wieviel Vögel blieben auf den übrigen 96 Zweigen? auch zweimahl 48, oder entflogen alle? Zweitens: Jemand wog 111 Pfund, dann wuchs er um $32^7/_8$ Pfund, im Fasching tanzte er $21^3/_8$ Pfund ab, wieviel Zentner wiegt er jetzt? Drittens: Jemand hatte an Papiergeld 4 Einser, 3 Zweier, 5 Fünfer, 13 Zehner, 2 Hunderter, und in Metallmünze 1 Dukaten, 8 Thaler, 25 Zwanziger, 17 Zehner, 14 Fünfer, 36 Groschen. Das alles setzte er in die Lotterie, behielt zwei halbe Kreuzer und neun Pfenige, kein Nummero kam heraus; wieviel hat er gewonnen? Viertens: Ein Baum hat 12 Aeste, jeder Ast vier Neste, jedes Nest sieben Junge, jedes Junge 24 Fliegel, immer fliegt nur ein Fliegel; in wieviel Jahren, Monaten, Wochen, Tagen und Stunden entfliegt der ganze Baum?

Möchtest du chtěl bys, 1 počet-čtu, 2 neobyčejný, 3 teda, erstens za prwní oder předňe, zweitens za druhé, drittens za třetí, viertens za čtwrté, 4 wětew-twe, 5 střelec/lca, erschießen zastřelit, übrige ostatní-í-í, entfliegen uletet, wägen wážit, Pfund libra-y oder funt-u, dann . . um pak rostl o mit dem Akk. ablanzen utancowat, an Papiergeld papírowých peňez, in Metallmünze we kowowej minci, setzen wsadit, Pfennig widenský, kam heraus wyšlo, gewinnen wyhrat, Ast kmen-u, in wieviel za kolik.

120. In dem Theresienorden[1] gibt es für die Klasse[2] der Großkreuze[3] 8 Pensionen[4] zu 1500 fl.; die Klasse der Kommandeurs[5] hat 16

Pensionen zu 800 fl.; die Ritter sind zweierlei, in der 1. Abtheilung[6] hat der Ritter 600 fl. in der 2. um 200 fl. weniger, also 400 fl.; er kann aber zu 600 fl. vorrücken.

1 tereziánský řád, 2 střída, 3 welkokřížnik, 4 pensia/e, zu po mit dem Lok., 5 kommandér, Ritter rytíř/a, 6 oddělení, kann vorrücken může postoupit.

121. Bei Marathon siegten 10,000 Athenienser[1] über 100,000 Perser.[2] Bei Kulm[3] haben 8000 Russen so lange 35,000 Franzosen widerstanden, bis viele Regimenter anderer Russen, viele Tausend Preußen, und noch mehr Oesterreicher zu Hilfe kamen. Johann Wratislaw von Mitrowic hatte 13 Söhne, nur einen der noch wenig Jahre zählte, ließ er zu Hause. und in einer Schlacht beim schwarzen Meere, wo die kleine Schaar[4] seiner Krieger[5] von einem zahllosen[6] Haufen Türken umringt war, focht er so lange, bis er und seine 12 Söhne fielen. Der österreichische Staat hatte nach dem zweiten Pariser Frieden[7] 28,000,000 Einwohner, in den letzten 28 Jahren wuchs die Bevölkerung wenigstens um 9,000,000 Seelen; zählen wir diese zu den 28,000,000, so haben wir die Summe 37,000,000, davon sprechen etwa 18,000,000 slawisch. Die Oberfläche der Erde wird auf 9,281,572 Quadratmeilen[8] gerechnet, davon kommen 3,052,000 Meilen auf das feste Land, den Rest, nemlich mehr als ⅔ nimmt der Ocean ein.

Siegen wítězit, 1 Atéňan, über nad mit dem Instr., 2 Peršan, 3 Chlum-u, widerstehen odpírat, 4 zástup-u, 5 bojowník, 6 nesčetný, umringen obklíčit, fechten, kämpfen bojowat, 7 pařísky pokoj, Bevölkerung lidnatost, wuchs um rostla o mit dem Akk., zählen wir diese zu den čítáme-li ty k onným, Summe summa, Oberfläche powrch, 8 kwadrátowá oder čtwercowá míla/e, davon kommen z těch přijde, Rest ostatek, einnehmen zajímat abgeleitet von zajmout.

122. (113 und 114). Im 16. Jahre des dreißigjährigen[1] Krieges wurden die Schweden[2] in der achtstündigen[3] Schlacht bei Nördlingen[4] auf das Haupt geschlagen.[5] Bald darauf[6] bekam Sachsen eine vierzigjährige[7] Kirchenfreiheit,[8] und verglich[9] sich mit Ferdinand II. Es war der 30. Mai des dreißigsten und fünften Jahres im 17. Jahrhundert, als Maximilian von Trautmansdorf den Prager[10] Frieden schloß,[11] gewiß mit vieler[12] Mäßigung von beiden Partheien,[13] welche sich schon durch so viele Jahre so blutige Schlachten lieferten. Aber der vielfältige Haß[14] unter[15] den so vielerlei[16] Völkern, welche auf so vielerlei Art in den Krieg verwickelt[17] waren, erlosch[18] noch nicht. Schweden,[19] wo statt der zehnjährigen[20] Christine Oxenstierna regierte, und welches noch auf einige[21] gute Generäle zählte, Hessen,[22] welches unter[23] Wilhelm V. stand, Frankreich unter dem schwachen Ludwig XIII. und einige andere Länder traten dem Prager Frieden nicht bei. Im zweiten Jahre nach diesem Frieden starb Ferdinand II. Er hatte das 60. Jahr nicht erreicht, und den allgemeinen[24] Frieden, für den er gern viele und vielerlei[25] Opfer gebracht hätte, nicht gesehen. Ihm folgte Ferdinand III., der wieder vielmahl vielfältiges Leiden über seine Völker kommen sehen mußte, bis endlich der westphalische[26] Friede nach zwölfjähriger[27] Berathschlagung[28] zu Stande[29] kam. Dieß war in dem 1648. Jahre unserer Zeitrechnung.[30]

1 třicetiletý, 2 Šwéd-a, 3 osmihodinný, 4 u Nordlingu, 5 na hlawu porazit, 6 na to, 7 čtyrycetiletý, 8 cirkewní swoboda, 9 srownat, 10 prazký, 11 uzawřeti, 12 mnohý, 13 strana, 14 mnohonásobná nenáwist, 15 mezi mit dem Instr., 16 tolikerý, 17, zapletsti, 18 uhasnouti, 19 Šwédy oder Šwédsko, 20 desetiletý,

21 ňekterý, 22 Hassia, beitreten přistoupit; erreichen dosáhnout, 23 pod mit dem Instr., 24 wšeobecný, 25 wšelikerý, 26 westfálský, 27 dwanáctiletý, 28 rokowání 29 k místu, 30 časopočet-čtu.

123. Wie vielerlei Sprachen sprechen die Bewohner des österreichischen Staates? Fünferlei, nämlich die deutsche, die slawische, die italienische, die magyarische, die walachische; [1] alle diese Sprachen theilen sich in vielerlei Mundarten, und einzelne Ortschaften [2] sprechen auch noch mancherlei andere Sprachen. Es sind schon etwa 34 Jahrhunderte, also über drei Jahrtausende, seit der Zeit verflossen, wo die fünf Bücher Moysis geschrieben wurden, und wo Gott den Stämmen Israels [3] die zehn Gebothe gab. Wie mancherlei und wie mannigfache Veränderungen [4] geschahen seit dieser Zeit schon in allen Sprachen, unter allen Völkern und mit allen Ländern in jeder Rücksicht? hat ja immer ein einziges Jahrzehend hunderterlei Veränderungen bewirkt.

1 walaský, theilen dělit, in Mundarten na nářečí, 2 místo, verfließen uplynout, seit der Zeit od času, schreiben psati, Stamm pokolení, 3 israelský, 4 změna, geschehen stali se, seit dieser od toho, Rücksicht ohled-u, ja hat immer bewirkt kdyť wždy spůsobilo.

124. Unter [1] allen Nationen des gesammten Erdkreises [2] haben die Engländer die größten Flotten; [3] mit allem Scharfsinn, [4] mit aller Gewalt, [5] mit allen denkbaren [6] Mitteln trachten sie das Uebergewicht [7] zu Wasser zu behalten; ihre Schiffe sind auf allen Meeren in allen Häfen. [8] Ihre Schiffer [9] trotzen aller Gefahr, [10] und oft ohne alle Furcht segeln sie nach allen Gegenden; ihre Kaufleute locken allen Völkern Geld heraus. Fast alles englische Volk lebt mittelbar [11] oder unmittelbar vom Handel; der gesammte Staat gründet seine ganze Macht auf Handel, [12] und wenn alle ihre Schiffe Schiffbruch [13] litten, wie viele Engländer würden in allen diesen Schiffen ertrinken? — Kein einziger, [14] sondern alle im Wasser.

1 ze mit dem Gen. oder mezi mit dem Inst., 2 zemský okres, 3 loďstwo, 4 ostrowtip, 5 síla, 6 myslitelný, trachten hleděl, 7 přewah-u, zu Wasser na wodě, 8 přístaw-u, 9 plawec/wca, 10 nebezpěč-e oder nebezbečenstwí-í, herauslocken wywábil, 11 postředně, 12 handl-u oder kupčení, gründen zakládat abgeleitet von založit, 13 ztroskotání, ertrinken utonout, 14 ani jediný.

125. (s. §. 114—117). Mein [1] Herr! ihr gönnet mir wenig die große Freude euch [2] zu sehen; ich gönne euch [3] nicht wenige große Freuden. Wenige Soldaten vertheidigten die Festung, und diese vertheidigten sie wenig, denn wenig hofften sie zu siegen. Laß mir noch die wenigen Bücher, ich habe sie nur noch wenig gelesen, und ich wünsche nicht mehr Bücher zu lesen, sondern diese Bücher mehr zu lesen. Ich habe weniger Bücher als du, aber ich lese die Bücher nicht weniger als du. Wer eigene Fehler am wenigsten erforscht, wird auch die wenigsten eigenen Fehler erkennen, und noch wenigere Fehler ablegen.

1 milý, gönnen přáti přeju, 2 wás, 3 wám, vertheidigen hájil, laß mir diese nechej mi tech, lesen čísti čtu, erforschen zpytowati, erkennen poznat, ablegen odložit.

126. (s. §. 118). Mahomed floh [1] am 16. Juli 622 von [2] Mekka nach Medina, von [3] diesem Tage fing die türkische Zeitrechnung [4] an, und weil dieß ein Freitag war, so haben die Türken jeden Freitag einen

Festtag. Am Sonntag den 17. März 1839 begann ihr 1255stes Jahr, und endete am Mittwoch den 4. März 1840. Das jüdische Jahr 5601 begann am Montag den 28. Sept. 1840, und endete am Donnerstag 16. September 1841. Die Russen haben Neujahr an unserm 13. Jänner, und ihr Osterfest fiel [5] im Jahre 1840 auf unsern weißen Sonntag, um acht Tage später als unser Osterfest, welches am 26. Apr. war.

1 ulekl, 2 von z, nach do, 3 von (seit) diesem od toho, anfangen začali, 4 turecké čítání času, ihr jejich, enden končiti se, 5 fiel padlo, weißer Sonntag neděla prowodná.

127. Der Bruder, welchen ich im Sommer in Bochnia [1] ließ, kam [2] im April am grünen Donnerstag. Am Charfreitage besuchten wir die heil. Gräber, am Charsamstage waren wir des Morgens im Nationalmuseum [3] und gegen Abend bei der Auferstehung. [4] Am Oster-heil Tag fuhren wir nach Wranowitz [5] und Eisgrub, [6] dort blieben wir bis Dienstag, und alle drei Tage hindurch unterhielten wir uns herrlich; [7] nur daß der Kutscher am ersten Tage das Geld vertrank, und am zweiten um neues plagte. Wir verschoben ihn auf den Mittwoch, aber er fuhr dann am Dienstag so langsam, [8] daß er in einer Stunde kaum ½ Meile zurücklegte, und daher kamen wir so spät in der Nacht an. Am Samstag vor Tage wird der Bruder wegfahren, und ich werde ihn erst [9] im Winter in Weihnachten sehen.

1 Bochnia-e, 2 přišel, 3 národní muséum, gegen k, 4 zkřisení, fahren jeti jedu, 5 Wranowice-ie, 6 Lednica/e, bleiben ostati, bis Dienstag do úterka, am Dienstag w úterý, unterhalten bawit, 7 wýborňe, vertrinken propíti, plagen um trápit o mit dem Akk., verschieben odložit, 8 zdlouhawo, kaum ledwa, zurücklegen ujeti ujedu, ankommen přijeti, wird wegfahren odjede, 9 teprwa.

128. Heinrich [1] dem Zweiten, König von Frankreich, entfloh ein Falke, und nach 24 Stunden wurde er in Malta gefangen, er durchflog also binnen 24 Stunden mehr als 200 Meilen. Von den Adlern sagt man, daß sie in einer Minute fast 100 Klafter, in einer Stunde 15 Meilen fliegen. Eine Schnecke hingegen kriecht in fünf Minuten 1½ Schuh, so viel als eine Ameise in fünf Sekunden. Von Philonides, einem Laufer Alexanders des Großen, erzählt Plinius, daß er in 9 Stunden 1200 Stadien, das ist 29 deutsche Meilen zurücklegte.

1 Jindřich, fliegen letet, entfliegen uletet, durchfliegen proletet, Falke sokol-a fangen chytit. sagt man prawí se, Schnecke hlemejžd-a, kriechen lezsti, Ameise mrawenec/nca, Laufer běhoun-a, zurücklegte ušel.

129. (s. §. 119). Da habe ich zwei Uhren, und weiß nicht, wieviel Uhr es ist; auf der Sackuhr ist es vier, die Stockuhr zeigt fünf; wieviel ist's auf der Kirchenuhr? Eben hat es ¾ auf 5 geschlagen. Du hast vielleicht eins verhört, denn es wird schon dunkel, und jetzt geht die Sonne etwas vor ½ sieben unter, und etwas nach ½ sechs auf. Ich weiß es gewiß, denn am Montag war ich am Leopoldiberg, um den Sonnenaufgang zu sehen. Es war ein prachtvoller Anblick. Nach zwei Uhr fuhr ich von (aus) Wien, und auf dem Berge verweilte ich von ¼ auf 6 bis halb 9, um Mittag war ich wieder zurück. Gern möchte ich einmahl eine Nacht auf irgend einem Berge bei Petersburg zubringen, wenn dort im Juni die Sonne um 10 Uhr untergeht, und um zwei Uhr wieder scheint, so daß Morgen- und Abendröthe sich die Hände biethen.

Ich weiß wím, Kirchenuhr kostelní hodiny, doch hodiny kann hier ausbleiben und das bloße kostelní genügen, weil das hodiny schon voraus steht. So läßt der Böhme oft Hauptwörter, die im Deutschen mit andern zusammengesetzt sind, und wiederholt werden, unwiederholt. — Verhören přeslechnout, es wird schon dunkel už se tmí, geht unter zapadá, geht auf wychází, L. berg Leopoldowa hora, prachtvoll překrásný, verweilen prodleti, zubringen strávit, scheinen swítit, so daß . . biethen tak že ranní a wečerní červánky si ruce podáwají.

130. (s. §. 120 und 121). Einige Geschichtschreiber [1] sagen, daß einmahl die Pferde eines böhmischen Heerführers [2] oder Herzogs, [3] welchem sie den Nahmen Čech geben, schen wurden, daß ein Mann von riesenhafter Stärke [4] ein Rad [5] erpackt, so dem Fürsten das Leben gerettet, und daher den Nahmen Kolowrat erhalten habe. Dieser ist der Ahnherr [6] der Grafen Kolowrat, deren kriegerischer [7] Ruhm vorzüglich glänzte in den Schlachten am 26. August 1278 im Marchfeld, am 28. September 1322 bei Mühldorf, wo 21 Trautmannsdorfe fielen, am 27. August 1347 bei Crecy, am 29. August 1526 bei Mohač, und am 24. April 1547 bei Mühlberg. — Wenzel Fürst von Kaunitz, einer der ausgezeichnetsten Minister, wurde den 9. Februar 1711 geboren, und starb den 27. Juni 1794, als er 84 Jahre alt war.

1 dějopisec/sca, 2 wojwoda-y, 3 wéwoda-y, geben dáwati abgeleitet von dáti, schen werden plašiti se, 4 obrowskej síly, 5 kolo-a, erpacken uchopit, retten uchránit, 6 praděd, deren kterýchž, 7 bojownický, glänzen skwěti se, Marchfeld Morawské pole, ausgezeichnet znamenitý, wurde geboren narodil se.

131. Karl, in Spanien der I., in Deutschland der 5. genannt, wurde am 24. Februar 1500 geboren. Spanien fiel ihm zu, als er erst 16 Jahre alt war. Am 28. Juni 1519, wo er 19 Jahre zählte, wurde er zum deutschen Kaiser erwählt. Er regierte bis 27. August 1556, und starb den 21. September 1558. In der Schlacht, die er Franz I., König von Frankreich, bei Pavia lieferte, hat Graf Niklas Salm die französische Leibgarde geschlagen, und das Pferd des Königs durchbohrt, so, daß der König sich gefangen gab. Dieß geschah am 25. Februar 1522. — Ernst Graf von Harrach, geb. den 4. Nov. 1598 war 43 Jahre hindurch Erzbischof von Prag, weihte 600 Kirchen und 10,000 Priester, wurde am 9. Jänner 1626 Kardinal, und starb zu Wien den 15. Oktober 1667.

Nennen nazwati, zufallen připadnouti, regieren panowat, die er Franz . . lieferte kterou wedl s Františkem (Instr.), Pavia Pawia/e, Leibgarde žiwotná stráž, schlagen porazit, durchbohren probodsti, sich gefangen se w zajatí.

132. (s. §. 122). Das adriatische Meer zwischen dem Ausfluße des Po und zwischen Istrien ist 15 Meilen breit und seine Tiefe wird auf 132 Schuh angegeben. Zwischen Gibraltar und Ceuta ist die Meerenge hie und da 160, an andern Stellen 500 Klafter tief. In den Polarmeeren hat ein 1260 Klafter langes Seil den Grund nicht erreicht. Bei dem westlichen Afrika, wo viele Meilen breit auf dem festen Lande kein Berg ist, waten die Einwohner ½ Stunde weit ins Meer; in der Nähe der steilen Berge Norwegens aber ist das Meer von sehr ungleicher Tiefe, ja sechs Meilen von Christiania wird eine Stelle für bodenlos gehalten. Je mehr Höhe die Berge eines Küstenlandes haben, desto mehr Tiefe pflegt auch das nahe Meer zu haben.

Adriatische jadranské, oder adriatské, Ausfluß wýtok-u, seine jeho, Tiefe hlubokost oder hloubka, wird angegeben se udáwá, Meerenge úžina morská, hie und

da onde, Stelle místo-a, Polarmeer polární moře, Seil lano-a, Grund dno-a, waten brodit, in der Nähe blízko, steil příkrý, wird für bodenlos gehalten drží se za bezedné, Höhe wysokost oder wýška.

133. Die höchsten Berge in Europa sind der Mont blanc, der 15,140 Schuh Höhe hat, und der Rosa, der 14,605 Schuh hoch ist. Die prager steinerne Brücke mißt 262 Klafter in der Länge, 3¼ Klafter in der Breite, liegt auf 16 Bogen, die im Lichten 11½ Klafter haben, und die breitesten Pfeiler sind vier Klafter vier Schuh sechs Zoll dick. Die dresdner ist 552 Schritt lang, und 18 Ellen breit, die regensburger hat eine Länge von 1091 und eine Breite von 23 Schuh. — Ein Diamant von der Größe eines Linsenkorns kostet wenigsten sechs Thaler; ist er so groß wie ein mittelmäßiger Fingerhut, so kann er Hunderttausende kosten. Den größten Diamant der k. k. Schatzkammer in Wien hat ein schweizer Soldat von Karl dem Kühnen, Herzog von Burgund, in der Schlacht bei Granson erbeutet, und einem berner Bürger um fünf Gulden verkauft, später kam dieser Diamant in viele Hände immer um einen höhern Preis, endlich in die Schatzkammer zu Florenz, und von da nach Wien, jetzt wird er wohl auf 100,000 Dukaten geschätzt.

Prager prazký, messen měřit, Länge délka-y, Breite širokost oder šířka, Bogen oblouk-u, die Lichte swětlost, Pfeiler pilíř, dresdner drážďanský, regensburger řezenský, Größe welikost, Linsenkorn čočkowé zrno, mittelmäßig prostřední, Fingerhut náprstek-tku, Schatzkammer pokladnica/e, schweizer šwejcarský, kühn smělý, erbeuten ukořistit, berner bernský, Preis cena-y.

## Ueber die Fürwörter.

134. (s. §. 123—5). Was? ich soll [1] gehen, du nicht, noch [2] sie? habe ich ihn beleidigt? Ich, du und sie, wir alle müssen gehen; sie muß das Kind auf die Hände nehmen, es muß ihn auch bitten; wenn er es sehen [3] wird, wird er uns erhören [4] und uns helfen. Ich kenne ihn, erzürnt [5] ist er, aber sein gutes Herz wird sich nicht verläugnen; jedoch, wenn ich allein komme ohne dich, oder nur wir zwei, sie mit mir, so werden wir nichts ausrichten. [6] Gut, ich werde vorausgehen, und ihn auf euch vorbereiten; von mir läßt er sich eher sagen als von euch. Ihr zwei wartet [7] im Vorhause, [8] bis ich euch ein Zeichen geben oder bis ich euch rufen [9] werde, indeß [10] Gott [11] mit euch!

1 mám, 2 ani, beleidigen urazit, nehmen wzít, 3 uwiďet aus u und wiďet, 4 uslyšet aus u und slyšet, wird helfen pomůže, 5 rozhňewaný, wird verleugnen zapře, wenn ich allein komme přijdu-li sám, 6 pořídit aus po und řídit, ich werde vorausgehen půjdu napřed, připrawit aus při und prawit, läßt er sagen dá říeti, 7 čekejte, 8 síň-e, ich werde geben dám, 9 zawolat aus za und wolat, 10 zatím, 11 Pán Bůh.

135. Als ich bei dir war, traf ich dich nicht an, ich hinterließ dir ein Billet, [1] damit du zu mir kommest, und wartete auf dich bis ein Uhr. Ich wollte mit dir zum Herrn Sukrowoda gehen, aber wer nicht kam, das warst du. Er hatte es mir und dir für übel, [2] denn er dachte, daß ich dir nichts gesagt habe. Ich entschuldigte dich, aber er hält sich doch für beleidigt. [3] — Verzeihe [4] mir, ein unvermuthetes Hinderniß [5] verhielt mich, komm [6] mit mir jetzt, damit er von mir und dir nichts Böses mehr denke. Ich werde dort ihm und dir alles sagen, und

gewiß, er wird erkennen, daß er weder von dir noch von mir beleidigt wurde.

Antreffen natrefit, hinterlassen zanechat, 1 billeta-y, damit du kommest abys přišel, kam přišel, 2 za zlé, denken mysleti, gesagt řekl oder řeknul, entschuldigen wymlouwat, 3 za uraženého, 4 odpusť, 5 nenadálá překážka, verhalten zadržet, 6 pojď, ich werde sagen řeknu, erkennen uznat aus u und znat, weder . . noch ani . . ani, beleidigen urazil.

136. Obwohl [1] Miroslaw uns und euch versprach, daß er uns und euch besuchen [2] werde, so kam er weder zu uns noch zu euch, er vergaß auf uns und auf euch. — Machet [3] uns öfter das Vergnügen [4] uns zu schreiben, wir werden gewiß schnell antworten, [5] und euch von allem Nachricht [6] geben, was immer Neues sich ereignen [7] wird. — Gerne möchten wir mit euch gehen, wenn unsere Gäste [8] mit uns gehen wollten, aber sie eilen [9] von uns, und was würden sie von uns sagen, wenn wir sie nicht begleiteten? [10] Sprachen sie nicht auch mit euch? und sagten sie euch nicht, daß es sie sehr freut, daß sie mit euch Bekanntschaft [11] gemacht haben?

1 Ačko'i, 2 nawštíwit aus na und wštíwit, vergessen zapomenout, 3 udělejte, 4 potěšení, 5 odpowěděť aus od- po- wěděť, 6 zpráwa-y, 7 přihodit aus při und hodit, 8 naši hosti, 9 pospíchat abgeleitet von pospíšit, 10 prowodit aus pro und wodit, sprechen mluwit, freuen těšit, 11 známost, machen učinit oder udělat.

137. Ihm möchte ich das ganze Geheimniß [1] sagen, ihr nicht; sie möchte es verrathen, [2] ich kenne sie. Mit ihm kann jeder reden, mit ihr nicht. — Urtheile nicht [3] so böse von ihr, ich weiß [4] von ihr wie von ihm, daß sie viel Gutes thun, obgleich ihnen an öffentlichem [5] Lobe wenig liegt; [6] sie sind seiner nicht begierig. Ich hoffe von ihm und von ihr alles Gute. Geh [7] zu ihm und zu ihr, und bitte [8] ihn und sie, ich stehe für [9] ihn und für sie, daß sie dein Geheimniß nicht verrathen werden, wenn du mit ihnen nur vertrauensvoll [10] reden wirst. Durch sie (d. i. beide) wirst du bei dem Grafen alles erlangen; [11] denn an ihm liegt dem Grafen, und an ihr der Gräfin sehr viel.

1 tajemstwí, 2 zradit, 3 nesuď, 4 wím, 5 weřejný, 6 záležet, hoffen doufat, 7 jdi, 8 pros, 9 za, 10 důwěrně, 11 dosáhnout aus do und sáhnout.

138. Kennt ihr den Herrn Rafika und die Tochter der Frau Ružička? Ich kenne ihn, sie auch. Er will sie sich zum Weibe nehmen, [1] weil sie ein großes Heirathsgut [2] hat; er wird es bekommen, [3] aber damit (mit ihm) kaum glücklich seyn. Er hat etwa fünfzig Jahre, sie ihrer nur zwanzig. — Wieviel sind dieser Aepfel? wie theuer [4] gebt ihr sie? Es sind ihrer zwei Schock. So viel will ich ihrer nicht, und viele unter ihnen sind schlecht. — Das Kind spielte beim Fenster, und klopfte darauf (auf es), bis es es zerschlug. Zerschlug es sie beide, oder nur eins? Nehmet eins, und traget [5] es zum Glaser, [6] damit er neue Tafeln [7] hinein (in es) gebe; das andere muß zum Tischler, [8] die Rahmen [9] sind darin (in ihm) schlecht, sagt [10] ihm, daß er sich damit (mit ihm) beeile, dann werdet ihr damit auch zum Glaser gehen, und ihm sagen, daß er dazu (zu ihnen) reines Glas geben soll, sonst gebe ich ihm dafür (für es, d. i. für das Glas) nichts, ich schicke [11] ihm es (das Glas) zurück, wenn er sie (die Fenster) schlecht macht. [12] Er muß auch neue Bleie [13] hinein (in sie) geben, die alten können [14] nicht darin (in ihnen) bleiben. Geht [15] damit (mit ihnen) behutsam, [16] damit (daß) ihr damit (mit ihnen) nicht fallet.

1 za ženu wziti oder bloß wzíti, 2 wěno, 3 dostane, 4 jak draho oder zač, klopfen klepat, zerschlagen rozbít, 5 wezmite, a neste, 6 sklenař/a, 7 tabula/e, 8 stolař, 9 rám-u, 10 řeknite, sich beeilen popílit, ihr werdet gehen und sagen půjdete a řeknete, 11 pošlu, 12 udělá, 13 olowo-a, 14 mohou, 15 jdite, 16 opatrňe, fallen padnout.

139. (s. §. 126). Am Spaziergange [1] habe ich gern ein Buch mit (d. i. mit mir), und wenn niemand mit mir geht, beschäftige [2] ich mich damit. Ich vergleiche [3] damit die Natur, und freue [4] mich doppelt, [5] wenn sie unter einander harmoniren; [6] aber auch, wenn sie einander widersprechen, [7] ärgere [8] ich mich keineswegs, [9] sondern ich denke mir, daß der Mensch wenig Ursache hat mit den eigenen Kenntnissen [10] sich zu rühmen, [11] denn gar oft irren [12] wir uns, und nie haben wir ausgelernt.

1 procházka, 2 obírat abgeleitet von obrati, 3 porownáwat abgeleitet von porownat, 4 radowati se, 5 dwojnásobňe, 6 souhlasowat abgeleitet von souhlasit, 7 odpírat abgel. von odepřet, 8 mrzet, 9 nikoli, 10 wědomost, 11 honositi se, 12 mýlit, nie haben wir ausgelernt nikdy jsme se nedoučili.

140. Adalbert! nahmst [1] du dir das Geld, welches [2] ich dir auf dem Tische ließ? Ich nahm mir es, und den Brief auch, ich habe ihn noch bei mir; das Geld habe ich mir zweimahl überzählt. [3] Mir habe ich davon die Hälfte behalten, ihr, der Anna, gab ich die andere Hälfte. Eher als [4] sie sich es in den Sack [5] steckte, [6] schaute sie sich argwöhnisch um, als ob sie sich von mir dächte, daß ich sie betrogen habe. Das denke ich von mir nicht, ich betrog nicht sie, sondern mich; denn mir wählte [7] ich zwei löchrige [8] Zwanziger, ihr gab ich ganze.

1 wzals, 2 které, 3 přečítat, 4 dříwe než, 5 kapsa-y, 6 strčit, umschauen ohlídat abgeleitet von hledet, als ob jako by, 7 wolit, 8 dirawý.

141. Ihr irrt euch beide, wenn ihr euch denkt, daß wir uns erst [1] seit [2] gestern kennen; wir kennen uns lange, und lieben uns so aufrichtig, [3] wie ihr euch unter einander liebt. Daß wir lange hindurch nicht bei einander waren, davon [4] ist die Ursache die, [5] daß er sich lange in [6] der Welt herumschlagen [7] mußte, und lange haben wir von einander nichts gewußt; desto [8] mehr freuen wir uns jetzt, daß ein unverhoffter Zufall [9] uns zusammenbrachte, [10] und wir wünschen uns beide, daß [11] uns nichts mehr trenne. [12]

1 teprwa, 2 od, gestern wčerejšek-ška d. i. gestrige Tag, lange längst dáwno, 3 upřímňe, lange hindurch dlouho, 4 toho, 5 ta, 6 po mit dem Lok., 7 potloukat, 8 tím, 9 nenadálá náhoda, 10 swedsti, 11 aby, 12 rozpojit.

142. (s. §. 127—9). Man (der Mensch) wäre manchen Vergnügens [1] nicht so bald satt, [2] wenn man es mäßig genöße, [3] und man würde sich manchen Streit [4] ersparen, [5] wenn man sich in [6] die Umstände [7] anderer Leute denken möchte. Man (mancher) pflegt um eine lange Zukunft [8] bekümmert zu seyn, und man (er) weiß nicht, ob man morgen am Leben seyn werde; aber freilich, [9] wenn man sorglos wäre, so müßte man es später nur sich zuschreiben, [10] wenn man nicht hätte, womit [11] man den Leib decken [12] und den Hunger stillen [12] würde.

1 potěšení-í oder radowánka-y, 2 sytý-á-é, 3 požíwat, 4 hádka, 5 ušetřit, 6 do, 7 okoličnost, 8 budoucnost, am Leben seyn žíti oder žiw býti, 9 arci, 10 připsat, 11 čím, 12 krýt, 13 tišit.

143. Man (viele Historiker) erzählt, daß Kleopatra in den Ohrgehängen [1] die zwei schönsten Perlen gehabt habe, welche man je gesehen hat, und daß man jede davon (aus ihnen) auf eine Million schätzte; aber man hat nicht zugesetzt, welches Geld man meine, und solche Angaben [2]

findet man (die Leser) oft. — Man (die Spanier) sah, daß die Amerikaner schwächer seyen als die Europäer,[3] und doch zwang man sie in Goldbergwerken[1] schwer zu arbeiten. So war man schuld,[5] daß von der Million Eingeborner[6] (so hoch schätzte man auf St. Domingo ihre Zahl nach der Entdeckung[7] dieser[8] Insel) nach wenigen Jahren nur noch 16,000 übrig waren. Alle andere hat man gezwungen, daß sie sich zu Tod arbeiteten oder in Wäldern verhungerten. Nach mehr als 200 Jahren erntete man den Lohn[9] dieser Grausamkeit.[10] Was hat man nicht schon um des Geldes willen gethan! — In Schweden hat man zu einer Zeit nicht über 150 Juden gezählt, und in Frankreich hat man ihnen durchaus[11] verbothen,[12] sich dort ansäßig zu machen, nur die Stadt Metz hat man ausgenommen; denn dort hat man sie gelitten.

Erzählen wyprawowat von wy- prawit, 1 náušnica/e, schätzen cenit, zusetzen přidat, přisadit, 2 takowé udání, finden nalézat von nalezsti, zwingen nutit, 3 Ewropan, 4 báňa/e oder dol-u na zlato, 5 winný, 6 wrodilý auf . . ihre we swatém Dominyku jejich, 7 objew-u, 8 toho, zu Tode arbeiten na smrť upracowat, verhungeen hladem pojiti, 9 odplata, 10 ukrutnost, um . . willen k wůli peňezům, zu einer Zeit jednoho času, 11 naskroz, 12 zapowěďet, ansäßig machen usadit, ausnehmen wyjmouti.

144. (s. §. 130—3). Mit meiner Mutter kannst[1] du gleich reden, sie wird in einer Weile[2] mit deinem Bruder in mein Zimmer[3] kommen; sie wollen[4] meine Einrichtung[5] sehen, welche ich nach dem Rathe deiner liebenswürdigen[6] Schwester machen ließ. Mein Gott! womit habe ich deinen Onkel beleidigt, daß er meinem Vater klagen[7] und so auch meine Mutter betrüben[8] will? Was sagst du zu meinem Vorhaben?[9] Ich möchte deiner Schwester einen Brief an deinen Onkel mitgeben; er wird daraus erkennen, daß meine Absichten[10] nie böse waren. Verbinde[11] du mit meinen Bitten ein Freundeswort,[12] deine und deiner Schwester Worte werden ihn rühren;[13] aber ei! mein Tintenzeug,[14] meine Federn, meine Scheere habe ich in meinem alten Tisch vergessen.[15] Da hast du deine Federn und dein Federmesser,[16] und da kömmt[17] dein Diener, und bringt[18] deine Tinte;[19] du kannst mit deinem Briefe fertig seyn, ehe als du deine Mutter auf deinem Zimmer sehen wirst.

1 můžeš, 2 za chwílku, 3 pokoj-e, 4 chtejí, 5 nábytek, 6 milowání hodný-á-é 7 žalowat, 8 zarmoutit, was sagst du co říkáš, 9 úmiňek-ňku, 10 úmysl-u, 11 spoj, 12 přátelské slowo, 13 pohnouti aus po und hnouti, 14 kalamář-e, 15 zapomňeti, 16 pérořízek-zku, 17 jde, 18 nessti, 19 ingoust-u.

145. Unsere Sitten pflegen die Ursachen unseres Schicksals[1] zu seyn; denn nicht nur urtheilt[2] man (die Leute) nach[3] unsern Sitten von unserm Herzen und von unsern Fähigkeiten, sondern in unsern Sitten liegt auch die Quelle unsers innern[4] Friedens oder Unfriedens.[5] Zu unserm Glücke fehlt[6] oft nichts als Genügsamkeit mit dem, was unser ist. Gebet jenen Wissenschaften[7] den Vorzug,[8] welche euern Geist zieren,[9] euer Gemüth adeln[10] und zugleich eurer Nation[11] nützen können.[12] Möchte doch die Ehre eures Vaterlandes und eurer Nation euch so lieb seyn, wie einst euern Vätern! Der Glanz[13] des Ruhmes unserer Väter fällt[14] auf uns nur, damit er unsere Tugenden oder unsere Entartung[15] sichtbarer[16] mache. Wir müssen lieber unsern Neidern[17] als unsern Schmeichlern[18] glauben.

1 osud-u, 2 soudit, 3 podle, 4 wniterni oder wnitřní, 5 nepokoj-e, 6 scházet abgeleitet von chodit, als . . was než přestáwanliwost (oder přestáwání) na tom,

co, 7 wèda, 8 přednost, 9 zdobit, 10 šlechtit, 11 prospèt, 12 mohou. Möchte doch seyn kyž by byla, 13 lesk, 14 padat, 15 odrodilost, 16 widitelný, 17 záwistník, 18 lichotník.

146. Das Haus deines Vaters ist ein fürstliches Pallais, seine Gärten sind Paradiese, [1] aber bald sind sie nicht mehr sein, denn sein Leben ist gar zu lustig. Wenn er auf den Vater zurückdächte, [2] und ein Nachahmer seiner Beispiele wäre, so gäbe es in seinem Hause und in seinen Gärten nicht so viel Schönheit und Pracht; [3] aber mit seinem Walde und seinen Meierhöfen [4] stünde [5] es besser. — Gib die Schuld seiner Gattin. Ich schweige [6] von ihrem Mitgift, [7] daß ihre Eltern sich behalten konnten; [8] aber ihr Leichtsinn, ihre Sucht zu glänzen! Zu ihren Schneidern und ihren Nähterinnen [9] kömmt [10] viel, und auf ihre Soireen [11] und Bälle [12] fällt [13] noch mehr. —. Ich rede von beiden, von ihm und von ihr; ihr Leben scheint [14] seit ihrer Hochzeit [15] noch immer eine Hochzeit; aber ihren Träumen droht [16] ein schreckliches Erwachen, [17] denn ihre Gläubiger, [18] welche auf ihren Gastmählern [19] mitschlämmten, [20] schicken [21] nun zu ihrer Thür den Gerichtsdiener. [22] — Die Rose hat ihre Schönheit und ihren Geruch, [23] aber auch ihre Dornen.

1 ráj, gar zu až tuze, 2 pamatowat, ein Nachahmer seyn následowný býti, 3 pèknost a krása, 4 dwůr-oru, 5 státi, 6 mlčet, 7 wèno, 8 mohli, Sucht zu glänzen ehtiwost lesknouti se, 9 šwadlena, 10 jde oder přichází, 11 soiréa/e, 12 bál-u, 13 padat, 14 zdáti se, 15 swadba, 16 hrozit, 17 strašný procit, 18 wèřitel/a, 19 hostina, 20 spolu hýrat, 21 posílaji, 22 práwní služebník, 23 wůňa/e,

147. Franz Josef Graf von Kinsky errichtete [1] bei seinem Regimente auf seine Unkosten [2] eine Kadettenschule, [3] und leitete [4] sie so, daß er die Blicke [5] seiner Kaiserin Maria Theresia auf sich zog. Josef, sein Kaiser, berief ihn in sein Hauptquartier, [6] und seine Kriegsdienste [7] waren seinem Vaterlande sehr ersprießlich; [8] aber nichts war so sehr seine Freude als die Erziehung junger Krieger, [9] die er wie seine Kinder liebte, und darum [10] kehrte er in seinem Alter [11] zu seiner Lieblingspflicht [12] zurück. Er leitete wieder die Neustädter [13] Akademie, die durch seine Bemühung [14] unter anderm [15] eine böhmische Lehrkanzel [16] bekam, und zu ihrem größten Glanze gelangte. [17] Seine Schriften schrieb er meistens für seine Zöglinge. [18]

1 zřídit, 2 útrata, 3 kadetská škola, 4 řídit, 5 pohled, 6 hlawní kwartýr, 7 wojenská služba, 8 prospèšný, 9 bojowník, 10 proto, 11 stáří, 12 nejmilejší powinnost, 13 nowomèstký, 14 snáha, 15 mezi jiným, 16 učitelská stolica/e, 17 přišla, 18 schowanec/nca.

148. Margaretha, [1] Gräfin von Tyrol,* wegen ihrem häßlichen Angesicht [2] von den Deutschen Maultasche, von Hajek Maultassin genannt. [3] erbte [4] nach ihrem Vater, Heinrich von Kärnthen, nur Tyrol; denn Kärnthen bekamen die Herzoge von Oesterreich. Ihr Zorn darüber [5] bewog [6] sie zu einem Einfalle [7] in [8] Kärnthen, und von ihrer Wuth [9] litt das Land so, daß noch lange nach ihrem Abzuge [10] Spuren [11] ihrer Grausamkeit blieben. Nach [12] dem Rathe ihres Nachbars, Ludwigs von Baiern, ließ sie sich von ihrem Gatten Johann, der ein Sohn des Königs von Böhmen und Markgraf von Mähren war, wegen [13] ihrer (d. i. beider Gatten) Kinderlosigkeit [14] scheiden. [15] Nach ihrer Scheidung [16] verehelichte sie sich mit [17] einem Sohne ihres obbenannten [18] Rathgebers, [19] und versprach ihrem neuen Schwiegervater gleich in ihrem Ehevertrag [20] die Erbschaft [21] Tyrols, wenn sie mit ihrem zweiten Gatten keinen Sohn hätte. Sie hatte hernach [22] einen

Sohn, aber als ihr Sohn starb, gab sie ihr Tyrol noch bei ihren Lebzeiten[23] dem Rudolph von Oesterreich.

1 Markela, siehe §. 95, 2 škaredý obličej, 3 nazwaná, 4 dědil, 5 nad tím, 6 polnouti, 7 wpád, 8 do, 9 zlek, 10 odtah, 11 stopa, 12 podle, 13 pro, 14 bezdětnost, 15 rozwedsti, 16 rozwod, 17 wdala se za mit dem Akk., 18 wýše jmenowaný, 19 rádce, 20 manželská oder swadební smlouwa, 21 dědictwí, 22 potom, 23 za swého žiwobytí.

149. Die ersten mährischen Bischöfe hatten ihren Sitz[1] an verschiedenen[2] Orten, je nachdem wo ihre Gegenwart nöthig[3] war; bis ihr Sitz auf immer nach[4] Olmütz kam.[5] Johann Wratislaw von Mitrowic versöhnte[6] die aufrührerischen[7] Oesterreicher mit ihrem rechtmäßigen Herrn, Friedrich III. Wenzel Wratislaw von Mitrowic fiel[8] auf seinen Reisen[9] in die Gefangenschaft[10] der Türken, und litt überaus viel von ihrer Barbarei.[11] Er beschrieb[12] dann sein Leiden[13] in seiner Muttersprache, der böhmischen.

1 sídlo, 2 rozličný, je . . wo jak kde, 3 potřebný, 4 do, 5 přišlo, 6 smířil, 7 zbouřený, 8 padnout, 9 cesta, 10 zajatí, 11 barbarstwí, 12 popsat, 13 trápení.

150. (siehe §. 134.) Wo waren Sie Herr Vetter? Wo waren Sie Karolina? Hauptmann![1] ist der Degen Ihr? Fräulein![2] ist das Ihr Armband?[3] Mit Ihrer Erlaubniß werde ich mich zu Ihnen setzen. Was bringen[4] Sie mir Neues? Mein Herr! Wir redeten von Ihnen mit Ihrer Braut. Schade, daß ich Sie und sie (die Braut nicht gehört habe. Denken Sie, daß wir hinter[5] Ihrem Rücken von Ihnen schlechter reden, als in Ihrer Gegenwart? Ich bin von Ihrer Freundschaft[6] überzeugt.[7] — Mein Fräulein, ich wiederhohle[8] Ihnen, daß Sie mir eine Freude machen möchten, wenn Ihre Frau Mutter und Sie mit ihr zu uns kämen, und wenn Sie Ihre Freundinnen mitbrächten;[9] seyen Sie überzeugt, daß sie alle würden gerne gesehen werden.

1 setník, 2 slečinka, 3 náramek-mku, werde ich mich setzen sednu, 4 nessli, 5 za mit dem Instr., 6 přátelstwí, 7 přeswědčený, 8 opakowat, 9 spolu oder sebou přiwedsti.

151. Ich wünsche wohl gespeist zu haben.[1] — Grüß[2] Sie Gott, belieben Sie[3] nur weiter. — Wohin führen Sie mich? welches ist nun Ihr Zimmer? unlängst[4] wohnten[5] Sie anderswo. Ach! jetzt haben Sie eine herrliche Wohnung,[6] und welch' eine Aussicht![7] Da[8] wundere ich mich freilich nicht, daß sie beständig[9] zu Hause sind, und mir so selten[10] die Ehre Ihres Besuches[11] geben;[12] aber heute, wenn es Ihnen gefällt, müssen Sie doch zu mir. — Ich danke Ihnen höflichst;[1] dießmal[2] müssen Sie schon verzeihen, daß ich Ihre angenehme Gesellschaft[3] nich genießen[4] kann, außer[5] wenn ich Sie zu einem Spazierritt[6] einladen[7] darf. Paul! sattle[8] noch ein Pferd. — Sie sind zu gütig. — Sie werden mir eine Freude machen.[9] — Die Freude wäre mein, aber wohin reiten[10] Sie? — Rathen[11] Sie, wenn Sie errathen,[12] kommen[13] Sie gewiß mit.[14] — Wie soll ich Ihre Gedanken wissen? — Also, auf Ihren Landsitz,[15] auf Besuch zu ihrer jungen Frau.

1 Šťastné odpoledne, 2 pozdraw, 3 račte, 4 nedáwno, 5 ostáwat, 6 wýborný byt, 7 jaká wýhlídka, 8 to, 9 pořád, 10 zřídka oder málokdy, 11 náwštiw, 12 dáwat. — 1 uctiwé, 2 tenkrát, 3 příjemná společnost im Gen., 4 užíti, ich kann mohu, 5 leda, 6 projízdka, 7 pozwati, 8 sedlat, 9 udělati, 10 pojedete, 11 hádat,

12 uhodnout aus u und hodnout, 13 pojedete, 14 se mnou, 15 wenkowské sídlo oder sídlo we kraji.

152. (siehe §. 135). Ein Weib, welches ihren Mann liebt, von[1] welcher ihre Kinder nur gute Beispiele sehen, welcher eine weise Sparsamkeit[2] gewöhnlich[3] ist, welche man (wir) fleißig arbeiten, und an welcher man (wir) immer Reinlichkeit[4] sieht, ist das nicht ein Weib, mit welcher jeder Mann glücklich seyn kann? Welchem Menschen ist Leutseligkeit[5] unnöthig, und welchen ziert Tugend nicht mehr als Reichthum? Männer, welche im blühenden Alter[6] müßig gingen, haben ein verdrießliches Alter.[7] Bei welchem Felde waren Sie, mit welchem Kutscher, auf welchem Wagen und mit welchen Pferden? Bei dem Felde, welches hinter dem Kreuze liegt, mit dem Kutscher, welchen Sie mir gerathen[8] haben, mit Pferden, welche gestern ausruhten,[9] und in dem Wagen, bei welchem ich gestern ein Rad repariren[10] ließ.[11] — Karl von Zierotin, welcher am 14. September 1564 geboren wurde,[1] und welchen von 1608 — 14 Mähren zum Landeshauptmann[2] hatte, war ein sehr eifriger Patriot,[3] und ein sehr großer Unterstützer[4] der böhmischen Literatur.[5] Welches ist die Herrschaft[6] des Herrn Grafen Belcredi, und welche sind die Wälder des Herrn Baron Widmann?

1 od, 2 šetrnost, 3 obyčejný, 4 čistota, 5 wlídnost, 6 kwetoucí wěk müßiggehen zahálet, 7 mrzuté stáří, 8 radit, 9 odpočinout, 10 sprawit, 11 dat — 1 se narodit, 2 za zemského hejtmana, 3 horliwý wlastenec, 4 podpůrce, 5 literatura, 6 panstwí.

153. (siehe §. 136 — 7.) Wer hat mit Ihnen von den Fräulein gesprochen und was hat er Ihnen von ihnen gesagt? Ich weiß nicht mehr[1] von wem und wovon die Rede[2] war. Von wem kömmt[3] der Bothe und zu wem geht er? Woher (von was) kömmt dieser Eifer,[4] und wozu führt er? Auf wen und worauf verläßt sich der glückliche Dummkopf,[5] auf Freunde oder auf Reichthum? Was gibt es in der Welt, was nicht verloren werden könnte? Wozu soviel Fragen? Zu nichts als zur Uebung.[6] Wer um nichts fragt, wird nichts erfahren.[7] Ich lieh Jemanden Presls Pflanzenkunde,[8] und weiß nicht mehr wem. Wer nichts hat, wird zu nichts kommen. Wer an nichts sich genügen läßt und mit niemanden zufrieden ist, ist selbst sein Quäler.[9]

1 už, 2 řeč, 3 přicházeti, 4 ta horliwost, verläßt sich spoléhá 5 hlupák, nicht . . könnte by strafeno býti nemohlo, 6 cwičení, fragen ptáti se, 7 nezwí, 8 rostlinář, wird kommen přijde, sich genügen lassen přestáwat, 9 trapič.

154. Was für ein Fehler oder vielmehr[1] was für ein Irrthum[2] hat mir Ihre Liebe geraubt? und mit was für einem Mittel kann ich ihn gut machen? Was für ein Opfer[3] brächte ich nicht gerne? Was für Personen haben mich verschwärzt? Was für (welcher) Fehltritte[4] oder welcher Ränke[5] beschuldigen sie mich? Mit was für (welchen) Gründen[6] soll ich mich vertheidigen,[7] wenn ich nicht weiß, was für Kläger[8] die meinigen sind, und aus welchen Ursachen sie mich klagen. — Bleiben[9] Sie immer so (so beschaffen), wie (beschaffen) Sie waren, und Sie werden einen solchen Freund in mir finden, wie Sie ihn (was für einen Sie) in mir bisher[10] gefunden haben. — Wie die Frage, so die Ant-

wort. Wie die Herren, so die Diener. Mit was für Gesellen[11] du gehst,[12] ein solches Urtheil[13] werden die Leute von dir fällen.

1 radej, 2 omyl, rauben odňali, gut machen naprawiti, 3 obět-e, bringen přinessti, verschwärzen osočit, 4 poklesek-sku, 5 lesť-i, 6 důwod, 7 zastáwat, 8 žalobník, klagen žalowat, 9 ostaňte, sie werden finden najdete oder naleznete, sie haben gefunden jste našel oder nalezl, 10 potud, 11 towaryš/a, 12 chodiš, 13 úsudek, fällen pronessti,

155. Wer freut sich nicht, wenn er sein Vaterland geehrt[1] sieht, und wen schmerzt es nicht, wenn die Sprache seiner Nation verachtet wird? Wem war es möglich, eine einzige Sprache allen Nationen zu geben, wem andern, als Gott? Mit wem ist also der unzufrieden, der will, daß eine Nation nicht in der eigenen Sprache Gott lobe, und sich ausbilde? Weise ist, wer mehrere Sprachen gelernt hat; aber weder patriotisch[2] noch gottesfürchtig[3] denkt, wer seine Muttersprache oder die Sprache seines Vaterlandes vernachlässiget.[4] Mit was für einer (welcher) Stimme[5] preisen die Vögel ihren Schöpfer, mit einer einzigen oder mit vielen? Welche Stimme steht jedem am besten an? In (mit) welcher Art wirst du zu Stande bringen, daß[6] alle mit einer einzigen Stimme singen? Einige[7] kannst du einsperren[8] und nöthigen[9] zu irgend einer andern Stimme, aber was für eine Stimme wird dieß doch seyn? und bei welcher werden die andern bleiben? ja zu welcher werden sich die Jungen[10] in deinem Käfige[11] bekennen? — Wenn ich sehe, was für Nester sich die Vögel bauen, mit was für einer Verschiedenheit und doch mit was für Sicherheit,[12] frage ich immer, was für ein (welcher) Meister[13] hat ihnen die Baukunst beigebracht? und mit welchem Rechte dürfte einer fordern, daß der andere in (mit) solcher Art und aus solchem Baumaterial[14] baue, in welcher Art und aus welchem Material jener?

1 ctěnou, schmerzen boleti, verachten pohrdat, ausbilden zdělati, zděláwati, mehrere . . hat wíce jazykům se naučil, 2 wlastenecky, 3 bohabojně, 4 zanedbat, 5 hlas-u, preisen slawit, anstehen swědčit, zu Stande bringen dowedsti, 6 aby, singen spíwat, 7 některý, 8 zawřeti, 9 nutit, sie werden bleiben ostanou, 10 mladé, 11 klec-e, bekennen přiznat, bauen stawět, 12 bezpečnost, frage ich ptám se oder tázám se; 13 mistr, hat . . beigebracht je stawitelstwí wyučil, 14 stawiwo.

156. Ludwig ist wißbegierig,[1] wer immer ihm was immer für eine nützliche Sache zeigt,[2] ist sein Freund. Wenn er etwas liest,[3] sey es was immer, gibt er Acht,[4] damit er nicht irrig[5] verstehe. Er glaubt nicht dem ersten besten das erste beste, läßt sich nicht von dem ersten besten zu allerlei Zeug[6] überreden;[7] sondern prüft, und behält, was das beste ist. Schon gar mancher hat ihm gar mancherlei[8] gesagt, oder allerhand Fragen gegeben, aber Ludwig ließ sich mit nichts verwirren.[9] Er lacht auch nicht über jeden (gleich über den ersten besten) oder gleich über jedes Ding,[10] wie unvernünftige Kinder; sondern wenn er an irgend einem, oder an irgend was etwas Sonderbares[11] sieht, oder von irgend einem hört, erwägt er bei sich, und berathet sich mit allerlei älteren Leuten, bis er auf irgend eine Art[12] etwas Verläßliches[13] erfährt,[14] oder bis er erkennt, daß dieß eine Sache sey, die zu verstehen es niemanden gegeben ist. Dann neigt er gerne seinen Kopf vor Gott, der gar vielerlei mit einem Schleier[15] umhüllt hat, weil ein sterbliches[16] Auge nicht allerlei Licht vertragen[17] kann.

1 wědochtiwý, 2 okáže, 3 čte, sey es at jest to, 4 dáwá pozor, 5 mylně,

läßt sich nicht nedá se, 6 k ledačemu, 7 přemluwit, prüfen zkoumat, behalten podržowat, 8 wšelico, 9 pomátsti, er lacht směje se, 10 ledaco, 11 diwný-á-é, erwägen uważowat von uwážit, sich berathen raditi se, 12 ňejak, 13 bezpečný, 14 zwí, neigen klonit, 15 rouška-y, umhüllen obhalit, 16 smrtelný, 17 snessti.

157. Von wessen Herrn[1] ist dieser Brief? Von niemandens Herrn, sondern von jemandens Diener. Zu wessen Walde kommen wir?[2] Zu mancherlei Leute Wald; denn er ist der Gemeindewald. Wessen Rath folgt[3] der Leichtsinnige? Dem Rathe des ersten besten, wenn er nur lustig ist.[4] Auf wessen Hilfe verläßt er sich?[5] auf wessen Hilfe oder auf wessen Worten liegt es da? Auf niemandens Wort und niemandens Hilfe, nur auf seiner Aufführung. Wessen[6] Verstande ist es möglich die Geheimnisse Gottes zu durchdringen?[7] Niemandens, auch nicht dem Verstande seiner Engel. In wessen immer Hause[8] du bist, verletze[9] niemandens Rechte, und gehe nicht in des ersten besten Haus,[10] denn gar manches Menschen[11] Haus ist verdächtig; du weißt nicht wessen Augen dich hineingehen[12] sehen, und gar manches Menschen Zunge ist böse.

1 Od čího pána, 2 k čímu lesu přicházíme, zu mancherlei . . Gemeindewald k ledačímu; neb jest obecní, (das les, lesu braucht nicht wiederholt zu werden), 3 čí raďe poslechne, dem . . besten ledačí, 4 jen když je wesel á, 5 na čí pomoc spoléhá, 6 čímu rozumu, 7 proniknouti, 8 w čímkoli domě, 9 neruš, gehe nicht . . Haus nejdi, wenn an ein öfteres Gehen gedacht wird, nechoď, 10 do ledačího domu, 11 wšeličí, 12 wejíti wejdu.

158. Strebe nicht nach des ersten besten Lob,[1] und werde nicht stolz durch des ersten besten Lobsprüche;[2] denn gar manches Menschen Lob kömmt[3] vom Hunger, welcher schmeichelt. Wenn du weise bist, so wirst du auch durch jedes Laffen Tadel dich vom guten Wege nicht abschrecken lassen, sondern in gar mancherlei Leute[4] Worten erkennen, daß die Quelle des Tadels Unverstand,[5] Stolz oder Neid ist. Berathe[6] dich mit Gott und mit deinem Gewissen, mag dann jemandens oder niemandens Lob dir zu Theil werden, magst du zu jemandens oder niemandens Tische geladen werden, daran liegt weniger.

1 Nebaž po ledačí chwále. 2 nezpyšni ledačími chwálami, 3 pochází, durch . . Tadel ledačí hanou, wirst nicht abschrecken lassen nedáš odstrašit, 4 we wšeličích, 5 nerozum, 6 poraď, mag zu Theile werden ať se dostane, magst du geladen werden ať jsi zwán.

159. (siehe §. 138—9). Dieses Haus wurde gekauft, jenes verkauft, weil die Keller[1] dieses Hauses groß sind, die Keller jenes Hauses waren unhinlänglich;[2] zu diesem gehört ein Weinberg,[3] zu jenem ein Obstgarten;[4] in diesem ist eine Weinpresse[5] in jenem nicht. Ich kenne dieses und jenes Haus, dieses und jenes Feld, auch diesen und jenen Besitzer, diese und jene Besitzerin.[6] — Reden Sie von dieser oder von jener Waise,[7] von dieser oder jener Witwe? Dieser Waise und dieser Witwe gebe[8] ich dieses Geld, jener Witwe und jenem Mädchen schenke[9] ich jene Kleider;[10] denn Geld auf Brod bekamen sie schon von diesen Herrn und von jenen Frauen. Diese Knaben gingen mit diesem Diener, jene Mädchen mit jenen Dienerinnen. In diesen Teichen gibt es viele Karpfen, in jenen Flüßen viele Hechte.[11] Mit diesen Aerzten redete sie gerne, mit jenen zuletzt[12] weder ein Wort; denn mit diesen Arzneien fühlte sie sich sehr gestärkt,[13] mit jenen durchaus nicht.[14]

Kaufen koupit, verkaufen prodat, 1 sklep-u, 2 nedostatečný, 3 winohrad, 4 slepnica/e, 5 winný lis oder winný pres, 6 držitelkyňa/e, 7 sirotek-tka, 8 dám, 9 daruju, 10 šat-u, 11 šlika-y, 12 naposled, 13 posilňenou, 14 dokonce nic.

160. (§. 140—2), Zeit Lebens[1] werde ich es dir nicht vergessen, daß du mir es verweigert hast, da hast du einen dummen Streich gemacht. Sage mir es (das) nicht noch einmal, sonst werde ichs dir merken.[2] Es (das) war der sonderbarste Mann, welchen ich je[3] gesehen habe. Es sind dieß (dieß sind) die Gränzen[4] der Tischnowitzer[5] Herrschaft. Es ist der Wald der Lomnitzer[6] Obrigkeit.[7] Es mag das eine Nachtigall gewesen seyn. Es war das vermuthlich das Kirchweihfest,[8] daß die Dorfburschen[9] so jauchzten. Es wird wohl eine Hochzeit dort gewesen seyn.

1 jakžiw, werde ich vergessen zapomenu, verweigern odepřeti, da . . gemacht to ses (jsi se) prohloupil, sage řekni, pamatowat, 3 kdy, 4 hranice, 5 tišnowský-á-é, 6 lomnický, 7 wrchnost, 8 poswěcení chrámu Páně, 9 wesnická chasa im Sing. oder von wesnický chasník der Plur., jauchzen wýskat, wird gewesen seyn byla.

161. §. 138—142). Von der einen Seite sah ich Austerlitz[1] von der andern Auspitz.[2] Auf der einen Seite der March liegt Oesterreich auf der andern Ungarn. Weder der eine noch der andere Schwätzer[3] wird mich überreden, daß ich mein Volk hassen soll. Wer ist dieser eine oder jener andere, welcher das wollte? Reden wir von etwas anderem. Ist nicht irgend ein Knabe da? ich möchte ihn gern zu einem gewissen Buchhändler[4] schicken, welcher ein gewisses Buch verkauft,[5] worin ein gewisses Mittel gegen die Strauche[6] und noch gewisse andere Krankheiten seyn soll. Gewisse Leute wollen nicht verstehen, daß die Natur mehr vermag[7] als die Kunst und der Zwang;[8] ich denke aber anders, obgleich mir ein gewisser Jemand immer wiederhohlt, daß man die Natur mittelst der Kunst ändern könne. Die einen lieben das Vaterland, die andern den Bauch. Den einen macht es Kummer,[9] wenn sie andere verlassen[10] sehen, den anderen ist daran genug, wenn sie nur selbst nicht verlassen[11] sind. Mit den einen ist mancher unzufrieden, obwohl sie mit anderen es gut meinen; mit den andern ist er zufriedener, obwohl sie einer den andern betrügen. Eine Hand wäscht die andere. Wenn ein Blinder den anderen führt, fallen beide in die Grube.[12] Eine Krähe[13] hackt der andern nicht die Augen aus.

Von z, 1 Slawkow, 2 Hustopeč, 3 tlachálek, überreden přemluwit, hassen nenáwiděť, 4 knihkupec/pca, schicken poslat, 5 prodáwat, 6 rýma-y, soll má, 7 může, 8 uměni a nuceni, wiederhohlen opětowat oder opakowat, 9 péč, 10 opusťené, 11 opusťeni, es gut meinen dobře myslet, betrügen šidit, waschen mýti, fallen padat, 12 jáma, 13 wrána, aushacken wyklubat oder wyklinout.

162. Jeder glaubt,[1] daß der Schaden anderer Leute im Vergleich[2] mit seinem eigenen nur ein Traum sey. Obgleich der Parteiische[3] jedem andern Unrecht[4] thut, glaubt er doch keinem Unrecht zu thun, weil er nur seinen Nutzen[5] für Recht hält, und dann irgend etwas vorschützt, was sie glauben machen soll, daß das keinerlei Unrecht sey, was er von jedem aus ihnen fordert; freilich für ihn ist es kein Schade, aber für jeden von ihnen ja. Jedes Menschenalter,[6] jedes Jahrzehend,[7] jedes Land ist durch irgend eine Erfindung[8] merkwürdig,[9] und jedes Jahr geschieht irgend eine Änderung.[10]

1 mysleli, 2 w porownání, 3 stranný, 4 křiwda, 5 užitek, vorschützen předstírat, was sie . . soll co ďelati má, aby mysleli, 6 lidský wěk, 7 desetletí, 8 nález, 9 paměti hodný, geschieht sláwá se, 10 změna.

163. (§. 143). Wir sind nun bei zwei oder drei Wörtern, welche nicht allein (nur) im Böhmischen, sondern auch im Deutschen vielerlei Bedeutung haben, und allein (selbst) ganze Paragrapfe fordern, selbst (sogar auch dann) wenn wir nur erklären wollen, wie sie in einer Sprache allein (in einer einzigen Sprache) gebraucht werden. Selbst (sogar) dem gewandten Lehrer und dem aufmerksamen Schüler machen sie schon für sich allein (selbst) viele Mühe; allein (aber) noch schwerer begreift sie, wer für sich allein (alleinig, ohne Lehrer) sie begreifen will. Das fühlst du selbst (du von dir selbst) und nicht nur du allein (bloß du), sondern selbst (auch) der Geschickteste. Und doch mußt du nicht sie allein (bloß sie), sondern auch andere Wörter wissen. Bald stehen sie allein bald mit andern verbunden, bald liegt der Ton allein auf ihnen bald auf ihnen und auf noch einem Worte. Schon der Platz allein gibt nicht allein ihnen selbst, sondern selbst dem ganzen Satze einen andern Sinn. Allein die (die alleinige) Uebung macht sie ganz begreiflich; allein (aber) die Uebung braucht viel Geduld und Zeit. Ich lasse daher nicht dich allein (alleinig,) sondern übersetze lieber allein (selbst).

Jsme nyní u dwouch nebo třech slow, které nejen w češtině nýbrž take w němčině wšelijaké významy mají, a samy celé paragrafy potřebujou, i když jen wyswětliti chceme, jak w řeči jedinej užity býwají. I (ba i oder ano i) učiteli obratnému a žákowi pozornému ďelají už samy (oder už samy pro sebe) mnoho práce; ale ješťe tiž je pochopuje, kdo sám (samotný) je pochopiti chce. To cítíš sám, a ne jen ty, nýbrž i (oder sám) nejschopňejší. A přece musíš ne jen (jediňe) je nýbrž i jiné slowa wěďet. Brzo stojejí samotné brzo s jinými spojené, brzo leží přízwuk jen (jediňe oder pouze) na nich, brzo na nich a na ješťe ňejakém slowě. Už jejich místo samo dawá ne jen jim samým, nýbrž i celej saďe jiný smysl. Jen (jediňe, jediné) cwičení ďelá je docela pochopitelné, ale cwičení potřebuje mnoho trpěliwosti a času. Nenechám teda tebe samého (samotného), nýbrž překládám raďej sám (já sám).

164. Wenn du merkst,[1] daß jemand böhmisch reden kann,[2] so fange[3] selbst böhmisch an, selbst wenn du nur einige Worte von ihm erlernen willst, er selbst wir kann anfangen; denn manche Böhmen, selbst wenn sie gut böhmisch können, haben den unklugen Gebrauch, daß sie selbst nicht böhmisch anfangen,[4] — Selbst Gott weicht den Betrunkenen[5] aus, sagt ein Sprichwort. Alle Gegenwärtige haben es gehört, sogar ich selbst, und zwar von dir selbst. Der Eitle[6] glaubt, daß die Sonne nur ihm allein scheine. Wie (beschaffen) jemand selbst ist, mit einem solchen geht er gern um. Es ist nicht gut, Kinder allein zu lassen. Die Frau war in der Küche allein. Selbst die Frau war in der Küche. Selbst das Kind erkennt, daß die Lüge ein Mißbrauch[7] der Sprache ist. Sie selbst habe ich gerufen. — Ich allein habe sie erkannt, und das erst, bis ich knapp zu ihr(k ní samej) kam. — Dieser Kasten[8] stand gleich bei (knapp an) dem Ofen, daher[9] sind die Bretter[10] darin (in ihm) gesprungen. Als sie schon grad (gleich, knapp) zum Thore[11] kamen, wurden sie zurückgetrieben. Johann ist die Leutseligkeit[12] selbst (die pure L.) Aus purer Liebe verdirbt diese Mutter Ihren und ihren Sohn. Vor[13] lauter Freude weinte sie, und er wurde vor lauter Neid[14] krank. Vor lauter Geiz gönnt der Wucherer sich selbst keine Freude, selbst (weder) die Geringste nicht. Vor lauter Ehrsucht[15] bringt der Prahler sich selbst um die Ehre.

1 Pozoruješ, 2 umí, 3 začni, wird anfangen začne, 4 začínají, weicht aus wyhybá, 5 opilý-á-é, Sprichwort příslowí, 6 marný, scheinen switit, umgehen ob-

cowat oder chodil, 7 zlé užití, 8 almara-y, 9 proto, 10 prkno, springen puknout, 11 brána, 12 wlidnost, verderben kazit, 13 z, 14 záwisť, krank werden onemocněl, gönnt nicht nepřeje, 15 etižádost, bringt . . Ehre připrawuje se chlubný o čest

165. (§. 145) Dieselben Gelehrten, welche für ihre Meinung[1] früher einen gewissen Grund anführten, ärgern sich, wenn später andere für einen andern Satz[2] denselben Grund anführen, und dieselben Gründe, mit welchen sie alles niederzuschlagen[3] meinten,[4] gelten[5] ihnen nun nicht; ja sie fliehen[6] zu denselben Gründen, welche sie in dem früheren Streite[7] verlachten. Dieß geschieht[8] am meisten, wenn sie immer nur sich, oder immer nur dieselben Leute, dieselbe Provinz, dieselbe Gewohnheit, dieselbe Abhandlung[9] vor Augen haben, und dieselbe Sache aus verschiedenen Gesichtspunkten[10] nicht nehmen[11] wollen. Freund, dasselbe geschieht auch dir, und deine Meinungen sind fast (von) derselben Art, sie haben gleichfalls eine Analogie mit denselben Meinungen, welche ebenfalls dir mißfallen.[12]

1 domněnka, anführen uwáděť abgeleitet von wodit, ärgern zlobit, 2 sada, 3 porazit, 4 myslet, 5 platit, 6 utíkat abgeleitet von utecti, welche sie verlachten kterým oder jímž se posmíwali, 7 předešlá hádka, 8 stáwati se, 9 pojednání, 10 hledišťe, 11 brati, 12 nelíbiti se.

166. Ist dieß derselbe Taffet,[1] den ich Ihnen schon vorigen Monat gab? Sind dieß jene Tücher, von denen wir sprachen? Bringen[2] Sie dasselbe Beinkleid,[3] welches sie gestern nahmen?[4] Ich bringe es und den Rock ebenfalls, zu dem sie befahlen ein grünes Unterfutter[5] zu geben. Da ist die Weste,[6] zu der ich neue Knöpfe[7] angenäht,[8] und in der ich die Knopflöcher[9] reparirt[10] habe. Da ist der Mantel, den Sie suchen und an dem der Kragen[11] neu ist, die Säcke,[12] in denen Löcher waren, sind reparirt; aber der Staubmantel,[13] zu dem neue Aermeln[14] kommen müssen, wird erst eben reparirt; bis er wird reparirt seyn, bekommen Sie[15] ihn.

1 dykyta, 2 nesete, 3 spodky-kň, 4 wzal, 5 podšíwka, 6 westa, 7 knoflík, 8 přišili, 9 knoflíkowá dírka, 10 sprawil, 11 límec, 12 kapsa, 13 prachowý plášť, 14 rukáw-u, 15 dostanete.

167. Der Tabak, der aus Amerika kam, und an den wir jetzt nur zu sehr gewöhnt[1] sind, war in Europa vor 1520 unbekannt. Dieß ist das Jahr, in dem er nach Lissabon gebracht wurde, und im Jahre 1559 hat ihn Nicot, der französischer Gesandter[2] in Portugal war, nach Paris geschickt. — Hiero, Tyrann von Syrakus[3] sagte: Derjenige, der Geheimnisse[4] anderer offenbaret,[5] beleidigt[6] nicht nur die, die sie ihm anvertraut[7] haben, sondern auch jene, denen er sie anvertraut. Einige römische Damen,[8] die in Gesellschaft ihre Schmucksachen[9] auskramten,[10] forderten die berühmte Cornelia, die eine Tochter des großen Scipio[11] war, auf, daß[12] sie auch ihre Edelsteine,[13] deren sie viel hatte, zeigen[14] möchte. Sie ließ ihre Kinder, die sie sorgfältig zum Wohle[15] des Vaterlandes erzog, herbeiführen, und sprach: Dieß ist mein Schmuck,[16] dieß meine Zierde.[17]

Nur zu sehr až tuze, 1 nawyklý, 2 wyslanec, 3 tyran syrakuský, 4 tajemstwí, 5 wyjewowat von wyjewit, 6 urážet von urazit, 7 swěřil, 8 dáma, 9 šperk, 10 wykládat von wyložit, aufforderu pobídnouti, 11 Scipio-óna, 12 aby, 13 klenot oder drahý kamen, 14 okázat, 15 blaho, 16 šperk, 17 okrasa.

168. Karl von Žerotín, dessen Geburt[1] in das Jahr 1509 fällt,[2] begleitete[3] Karl V. nach Tunis und Algier. Gerne rede ich von dem Grafen

Emanuel Canal, dessen gelehrte Abhandlungen in beiderlei Landessprache[4] Tausende armer Leser[5] unentgeldlich[6] bekamen, in (do) dessen schönen Garten jedem der Eingang[7] frei stand,[8] in (w) dessen Garten und auf dessen Unkosten[9] eine botanische[10] Schule errichtet,[11] und durch dessen Geld und Mühe das Waisenhaus[12] in Prag zumeist gegründet[13] wurde. Unter den Sedlnický, deren Ursprung[14] jedoch kaum in die Zeiten des großmährischen Reichs[15] fällt, war auch einer Nahmens Heinrich,[16] dessen Kämpfe im heiligen Land die Geschichte[17] lobt. Mähren, dessen Gränzen einst ausgedehnter[18] waren, stand mit Böhmen, dessen Bewohner desselben Ursprungs sind, immer in Verbindung,[19] besonders[20] seit deren (beider Länder) Bewohner das Christenthum annahmen, und als die mährischen Fürsten Swatopluk und Mojmir, deren Vater noch das ganze Reich gehörte, deren Zwietracht[21] aber es auflöste, von den Magyaren besiegt[22] waren, fiel der größte Theil, und zwar der, dessen Bewohner jetzt Slovaken heißen, unter das Joch[23] der Magyaren; die Reste,[24] deren Nahme bisher Mähren ist, begaben sich unter den Schutz Bořiwojs, Herzogs von Böhmen. — Sokrates lernte die Beredsamkeit von einem Weibe, deren Nahme Aspasia war.

1 narození, 2 padat, 3 prowázet, 4 oboji zemská řeč, 5 čtenář, 6 zadarmo, 7 wchod, 8 wolný byl, 9 útrata-y, 10 botánický, 11 zřídit, 12 sirotčí dům, 13 založit, 14 půwod, kaum sotwa, 15 welkomorawská říš, 16 jménem Jindřich, 17 dějopis, 18 rozsáhlý, 19 spojení, 20 obzlášťe, seit od času co, 21 neswornost, auflösen rozpojit 22 přemožení, fallen padnout, Theil částka oder díl, 23 jarmo, 24 zbytek-tku, sich begeben dati se, lernte .. Weibe učil se wýmluwnosti od ženy.

## Ueber Vorwörter.

169. (§. 152). Ich schreibe[1] mit der Feder, du schreibst mit der Kreide,[2] der Zimmermann[3] schreibt oft mit einer Kohle.[4] Die Vögel sind mit Gefieder[5] bedeckt,[6] und fliegen[7] mit Fliegeln und Fittigen;[8] die vierfüßigen Thiere sind mit Haaren[9] bedeckt, und geben mittelst der Füße; die Fische sind gedeckt mit Schuppen[10] und schwimmen[11] mit Floßen;[12] die Pflanzen[13] sind gedeckt mit einer Rinde oder doch mit einer Haut,[14] und mit den Wurzeln[15] halten sie sich in der Erde. Mit den Augen sehen, mit den Ohren hören, mit der Nase riechen,[16] mit dem Gaumen schmecken,[17] mit den Nerven[18] fühlen wir. Durch (mittelst) Lesen[19] und Zuhorchen[20] erlangt der Geist neue Kenntnisse. Die Muttersprache lernen[21] viele nur durch Zuhorchen, und durch dasselbe Mittel lernt jeder auch andere Sprachen am besten, besser als durch Lesen. Durch das Sprechen und Schreiben erlangen wir Gewandtheit.[22]

1 píšu, 2 křída, 3 tesař, 4 uhel-hla, 5 péří-í, 6 krytí, 7 lítat, 8 peruť, 9 chlup im Plur. oder srsť-i im Sing., 10 šupina, 11 plowat, 12 ploutwa-y, 13 rostlina 14 kůža/e oder koža/e, 15 kořen-u, 16 čenichat, der Gaumen wrch ust, 17 chutnat, 18 nerw-u, 19 čtení, 20 posloucháni, 21 učit mit dem Dativ der Sache 22 obratnost.

170. Durch Handwerke,[1] Commerz[2] und Handel,[3] durch viele Entdeckungen[4] und Erfindungen[5] in Künsten und Wissenschaften ist England reicher geworden als Spanien durch die Entdeckung und Eroberung Amerikas. Durch stillen Fleiß und durch Ausdauer[6] in seinen Mühen[7] erlangt der Mensch seinen Zweck[8] gewisser als durch leeren Lärm oder durch bloßes Winseln[9] und Klagen.[10] Glänzest[11] du über andere durch Würde,[12] Reich-

thum oder durch Fähigkeiten, so bemühe dich,[13] mittelst dieser Vorzüge andern zu nützen.[14] Die Sonne übertrifft an (mittelst) Größe und Licht den Mond und die Sterne, aber sie übertrifft sie auch an Nützlichkeit für uns. Auf (in, mittelst) welche Art wirst du deinen Feind besänftigen,[15] auf eine gute und freundliche[16] oder auf eine böse und rachsüchtige?[17] Der Weise erwägt mit ruhigem[18] Herzen, mit affektlosem[19] Gemüth[20] und mit kaltem Verstande; ein Mensch aber, der, sey er auch sonst noch so gelehrt, nach (durch, nach Art) einer vorgefaßten[21] Meinung, oder nach seiner Gewohnheit sich richtet,[22] wird nie ein unpartheiisches,[23] also auch nie ein gemeinnütziges[24] Urtheil fällen, selbst wenn es sich nur um grammatische Kleinigkeiten handelt.

1 řemeslo, 2 obchod, 3 kupčení, 4 objew, 5 nálezek-zku, reicher werden zbohatnoutl wíce, 6 stálost, 7 snáha, erlangen dosahowat abgeleitet von dosáhnout, 8 záměr, 9 pouhé skuhrání, 10 kwílení, 11 lesknouti se oder skwěti se, 12 důstoinost, 13 snaž se, 14 prospěti, etwas übertreffen přewýšiti ňeco oder předniti nad ňečím, 15 udobřit, 16 příwětiwý, 17 mstiwý, erwägen uważowat von uwážit, 18 pokojný, 19 newášniwý, 20 mysl-e (weiblich), 21 předpojatý, 22 řídit, wird fällen pronese, 23 nestranný, 24 wšeužitečný, handeln jednat.

171. Das arme[1] Kind! wie sollte es nicht weinen vor Betrübniß[2] und Schmerz, wenn ihm Vater und Mutter mit Tod abgingen? In Afrika würden ganze Karawanen[3] vor Durst[4] vergehen, wenn es dort nicht Kameele[5] gäbe. Aus Freude lief das Volk und läutete[6] die Glocke,[7] als es erfuhr, daß der Monarch, von Liebe bewogen, die Stadt besuchen wird.[8] Wenn uns jemand beleidigt hat, geschah es gewiß nicht immer aus Bosheit,[9] sondern oft aus Irrthum oder aus Versehen,[10] sollen wir also vor Zorn über jeder Beleidigung[11] uns rächen? Manche enthalten[12] sich (von) der Rache und vieler Verbrechen[13] nicht aus Liebe zur Tugend, sondern aus Furcht (vor) der Strafe.

1 nebohé, 2 zármutek-tku, 3 karawána, 4 žížeň-žňe, er verging pošel, 5 welbloud, 6 zwonit, 7 zwon (im Plural sagt man auch zwoniti we zwony), erfahren zwěděl, bewegen pohnouti, 8 nawštíwí, 9 zlomyslnost, 10 přehlednutí, 11 urážka, rächen mstjti se oder pomstiti se, 12 zdržowat, 13 zločin.

172. Was macht ener Kranke? Das Fieber[1] beutelt ihn (mit ihm) abermahls, bald dreht[2] er wild die Augen, und wirft[3] mit Händen und Füßen herum, bald kann er sich vor Schwäche nicht rühren, und schadet sich durch seine Ungeduld noch mehr. Aus Geiz[4] verrieth[5] Judas[6] seinen Meister, und zu spät war es, als er den Geldbeutel[7] unter die Gesetzgelehrten[8] schleuderte. Wer guten Rath verschmäht[9] (verwirft), wird oft nicht durch eigenen Schaden klug. Der Nachredner[10] wirft gern nach anderen (mit) Koth,[11] vielleicht weil er selbst ganz im Koth steckt.[12] Während[13] der Gaukler[14] (mit) den Stock dreht,[15] die Tücheln[16] schwingt,[17] mit den Armen zuckt,[18] unter die Leute Blumen wirft, seinen Diener teufelswild[19] herumstößt[20] oder mit etwas um die Erde schleudert, bewegt er indeß da den Tisch, da eine Flasche oder Schachtel, oder dreht die Augen jenem ein Zeichen gebend,[21] und der Zauber ist fertig.[22] (Siehe auch §. 147,2). — Indeß, daß der Feind bei einem Thore einzog,[1] zogen[2] die Unsrigen bei dem andern hinaus. Der Dieb schlich sich durch die Gartenthür[3] und durch die Küche[4] hinein, und sprang zum (durchs) Fenster hinaus, stieß aber mit der Nase an, und es rann

ihm Blut zur (durch die) Nase heraus. Das waren traurige goldene Zeiten, als unsere sogenannten [5] klassischen Vorfahren einer den andern zum Fenster hinauswarfen, nicht erwägend, [6] daß sie auch die Ehre ihres Vaterlandes zum Fenster hinaus werfen.

1 zimnica/e, 2 kroutit, 3 házet, 4 lakota, 5 zradit, 6 Jidáš, 7 měšec-šce, 8 zákonník, 9 opomítat, wird nicht klug werden nezmoudří, 10 pomluwač, 11 bláto, 12 wězet, 13 an, 14 kejklíř, 15 točit, 16 šátek-tku, 17 máchat oder točit, 18 krčit, 19 rozčerfený, 20 strkat, bewegen pohybowat abgeleitet von pohnout, 21 dáwaje, 22 kouzlo je hotowé. — Indeß daß an oder mezitím co, 1 wtáhnout, 2 wytáhnout, sich einschleichen wloudit se oder wkradsti se, 3 zahradní dweře, 4 kuchyňa/e, anstoßen zawadit, er rann tekl von tecti rinnen, 5 tak nazwaní, hinauswerfen wyhazowat von wyhodit, 6 nepomnice.

## Ueber die Bindewörter.

173. (§. 160). Während Karl von Zierotin Landeshauptmann [1] war, bewog er die Mährer zur Eidesleistung [2] für [3] Mathias. Gegen das passauer [4] Kriegsheer, als es im Jahre 1610 Oesterreich und Mähren erobern wollte, vertheidigte er beide Länder. Obwohl selbst Protestant, verabscheute er doch die Anschläge [5] der mährischen Protestanten; indem sie dem Vaterlande mit Verderben [6] drohten. Der zum [7] König gewählte Pfalzgraf [8] Friedrich, da ihm an Zierotin viel gelegen seyn mußte, versprach ihm Geld und Würden, aber nichts vermochte [9] Zierotins Treue wankend zu machen. Nach der Schlacht am weißen Berge versöhnte [10] er die Mährer mit dem Kaiser, wie sie nämlich ihren Fehler bereueten. [11] Zierotin korrespondirte [12] mit sehr vielen Gelehrten, und zwar am liebsten, da er ein eifriger Mährer war, in der böhmischen Sprache.

1 zemský hejtman, 2 ke složení přísahy, 3 pro mit dem Akk. oder der Dativ ohne Vorwort, 4 pasowský, verabscheuen měli w oškliwosti oder oškliwiti sobě 5 obmysl-u, 6 záhuba, 7 za mit dem Akk., 8 palatín. versprechen (wiederhohlentlich) slibowat, 9 nic nemohlo, wankend machen zwiklat, 10 smířit, 11 litowat mit dem Gen der Sache, 12 dopisowat.

174. (§. 161). Wer mag wohl so der Erfinder [1] des Glases gewesen seyn, und wie mag er es erfunden haben? Vermuthlich verfloßen Tausende von Jahren, ehe als die Menschen Glas hatten; aber einer muß denn doch wohl das erste gemacht haben. Vielleicht mag ein Hirt oder Jäger seinen Feuerherd [2] mit Kieselsteinen [3] umgeben haben, und vermuthlich ist der Stein geschmolzen. Das mögen wohl früher viele gesehen haben, aber wahrscheinlich beachteten sie es nicht, bis vermuthlich ein Neuerer [4] dasselbe sah, und darüber nachdachte. Jedoch auch er mag in seinem Leben kein reines Glas zu Stande gebracht haben, dazu haben vermuthlich noch sehr viele Neuerer gehört. Allein, mag sein Glas rein oder unrein gewesen seyn, mag er es in ein Fenster gegeben haben oder nicht, mag er damit meinetwegen [5] nur gespielt haben, und mochte er leben, wann er wollte: wir haben diesem Neuerer doch manche Bequemlichkeit zu verdanken.

Wer mag wohl so kdo ke asi, 1 nálezce, erfinden wynalezsti, verfließen minouti, 2 ohnisko, 3 křemen-u, umgeben obklíčit oder obložit, schmelzen rozpustit se, etwas beachten wšimnouti si něčeho, 4 nowotář-a, nachdenken přemýšlet, zu Stande bringen dowedsti, wywedsti, 5 třeba, manche . . verdanken, za mnohé pohodlí co děkowat.

175. (§. 162). Wird der Herr Stoklasa heute ins Theater gehen? Ich weiß nicht, ob er gehen wird. Geh zu ihm, er wird vermuthlich wis-

sen, ob die neue Sängerin[1] heute auftreten[2] oder ob sie uns erst Morgen dieß Vergnügen[3] machen werde; wenn sie heute auftreten wird, geh ich auch hinein. Wenn sie befehlen, hohle ich bei Zeiten[4] ein Billet, denn, wenn diese Sängerin heute singen wird, so wird das Gedränge[5] groß seyn. Hörst du denn nicht, daß ich zuvor wissen will, ob sie heute singen, und ob Stoklasa hineingehen wird, oder ob er nicht vielleicht gar[6] krank ist; doch halt![7] kannst du[8] denn die fremden Nahmen lesen? schau,[9] ob etwas auf dem Zettel[10] steht.

Er wird gehen půjde, geh jdi, 1 spěwkyňa/e, 2 wystoupit, 3 potešení, wird machen udělá, hohle ich (werde ich hohlen) půjdu pro, 4 zawčas, 5 tlačenica/e, 6 do konce, 7 počkej, 8 umiš, 9 podíwej se, 10 cedula/e.

176. (§. 163—5). Wenn du mehr Umsicht[1] hättest, würdest du nicht so viel leiden. Wir hätten bessere Fortschritte[2] gemacht, wenn wir nicht so hartnäckig[3] gewesen wären. Möchtet ihr doch erkennen, daß aus einer kleinen Ursache große Wirkungen entstehen! O! daß ich doch jedem Liebe zur Eintracht einflößen[4] könnte, oder könnte ich doch jeden überzeugen,[5] daß Eintracht unmöglich ist, außer wenn die streitenden[6] Partheien[7] einander wechselseitig[8] nachgeben! Wenn ich Eintracht nicht wünschte,[9] so gäbe ich nicht von meiner ehemahligen Gewohnheit[10] so viel nach. Wenn wir den Partheiischen[11] fragen möchten, ob er sich für infallibel[12] halte, so möchte er sich für beleidigt[13] halten, und doch ist er auf seine Ansicht[14] so versessen, als ob sie infallibel wäre. Der Geizige, obwohl er reich ist, und obgleich er helfen könnte, hilft doch nicht, außer wenn er voraussieht, daß er davon einen handgreiflichen Gewinn[15] haben werde; denn er ist zu dumm, als daß er erkennen möchte, daß ihm Freigebigkeit[16] herzlichere[17] Freuden bringen[18] würde, als wenn er ganze Berge Goldes aufhäufte.[19]

1 opatrnost, 2 pokrok, 3 twrdošijný, Wirkung účinek, entstehen powstáwat, er konnte mohl, 4 wdechnouti, 5 přeswědčit, 6 různici se oder různiwý, 7 strana-y, 8 wespolek oder wzájemňe, nachgeben ustupowat abgeleitet von ustoupil, 9 winšowat, 10 býwalý zwyk, 11 stranný, fragen ptali se mit dem Gen. der Person, 12 neomylný, 13 za urazeného, 14 náhled, versessen zatwrdelý, hilft nicht nepomáhá, voraussehen předwídat, 15 makawý zisk, 16 štedrost, 17 srdečný, 18 nessti, 19 nahromadit.

177. Damit die Spartaner sich nicht betrinken, verboth[2] Lykurg denen zu leuchten,[3] welche bei der Nacht von Gastmählern[4] heim[5] gingen, weil er wollte, daß sie sich fürchten, daß sie nicht nach Hause[5] treffen, und daß sie sich daher des unmäßigen[6] Trinkens enthalten.[7] Dem Menschen ist ein aufrechter[8] Körper gegeben, damit er zum Himmel schaue.[9] Damit die Erde Feld werde, muß sie bearbeitet[10] werden, und damit der Geist sich vervollkommene,[11] muß er sich bilden.[12] Man sagt, daß die Türken jedes beschriebene[13] Papier, wenn sie eins[14] auf der Erde finden, aufklauben,[15] und sorgfältig aufbewahren,[16] meinend, es könne (daß es könne) etwas aus dem Koran seyn. Es könnte wohl öfter so seyn, wenn der Koran öfter gebraucht und gerissen würde. Es gibt keinen Zweifel, daß die Sonne größer sei als die Erde, und daß die Erde sich um die Sonne bewege. Der Sterne gibt es so viel, daß man sie nicht zählen kann.

1 opíti, 2 zakázat, 3 swítil, 4 kwas, 5 domů, 6 nestřídmý, 7 zdržeti se, 8 přímý, 9 hledět, 10 odělávat, 11 dokonalit, 12 zdělávat, 13 popsaný, 14 ňejaký, 15 sbírat abgeleitet von sebrat, 16 schowáwat von schowat, meinend mnice, sich bewegen pohybowat se von pohnout, zählen čítat.

178. (§. 159—166). Ein Geschenk, sey es auch klein, kann doch viel bewirken, [1] wenn es nur weise gegeben wird. Rudolph Graf von Wrbna, wie er noch ein Knäbchen war, bekam einige Mineralien, [2] welche, wenn gleich nicht besonders rar, [3] ihn doch anspornten, ihrer mehrere zu sammeln, und seine Sammlung [4] wurde eine der vollständigsten. [5] Hätte er jenes Geschenk nicht bekommen, wer weiß, ob er je mit solchem Eifer studirt hätte, als er in Schemnitz [6] wirklich that. Während er Rath und dann Vicepräsident der montanistischen [7] Hofstelle [8] war, leistete er sowohl in Staatsbergwerken [9] als in seinen eigenen Gießereien [10] soviel, daß er in der Geschichte [11] der böhmischen Industrie [12] eine neue Epoche [13] bewirkte. Als die Bergwerke [14] in Idria in Brand geriethen, ordnete er solche Löschmittel [15] an, daß vorzüglich er das Bergwerk rettete. Nicht nur im Jahre 1805 sondern auch im Jahre 1809 war er Hofkommissär [16] in Wien. Freilich jeden französischen Unfug [17] verhindern konnte weder er, noch hätte dieß ein anderer können, aber ihrer sehr viele verhinderte er dennoch. Kaum daß die feindlichen Generäle etwas rauben wollten, als ob es Staatseigenthum [18] wäre, so eilte Wrbna schon, um ihnen wo möglich Einhalt zu thun. [19] Mochten sie reden, was sie wollten, mochte ihm selbst manche Gefahr drohen, er beharrte nichts desto weniger auf seinen Vorstellungen, [20] und so gelang es seinem klugen Benehmen, [21] daß in Wien nicht bloß sowohl Museen als Bibliotheken, sondern auch viele andere werthvolle Gegenstände [22] unberührt [23] blieben; da hingegen in Berlin die Franzosen viel kecker raubten. [24] Als er in den Jahren 1813—15 ein unzertrennlicher Begleiter [25] Franz I. war, nahm er sein Hauptquartier immer vor des Kaisers Schlafgemach.

1 spůsobit, 2 minerál-ů oder kopanina, 3 wzácný, anspornen pobídnout, pohnat, sammeln sbírat, 4 sbírka, 5 úplný, studiren študowat, 6 Šťáwnica, 7 montanistký oder hornický, 8 dworský úřad, leisten činit, 9 státské doly im Plur., 10 sléwárna, 11 dějopis, 12 industria oder průmysl-u, 13 epocha, 14 báňa/e oder doly, in Brand gerathen zapáliti se, anordnen nařídit, 15 hasící prostředek, 16 dworský kommissar, 17 nezbednost, verhindern zamezit, ein anderer kdo jiný, rauben uchwátit oder uloupežit, 18 státské jmění, eilen pospíchat, wo möglich pokud možná, 19 přítrž činit, beharren setrwat, 20 představení, gelingen powedsti se, 21 moudré počínání, 22 mnohocenný předmět, 23 nedotknuté, 24 loupežit, 25 nerozdílný průwodce, nahm .. Schlafgemach noclehowal dycky před císařowou léharnou.

---

# Ueber die Zeitwörter nach Kapitel XVII. und XVIII.

(Die Abwandlung siehe §. 180—183).

## Der Transgressiv eine gegenwärtige Zeit.

179. (Einfache Stammzeitwörter §. 170 und 174). Was machst du bei deinem neuen Hause? Was ich mache! ärgern [1] muß ich mich; du siehst ja, wie langsam [2] die Leute arbeiten. Der reibt sich [3] um acht Uhr noch die Augen, der wäscht [4] die Hände, der schwatzt, [5] der gafft, [6] der sitzt, der liegt, der pfeift, [7] der schlummert, [8] alle fau-

lenzen.[9] Der Meister schreit, hauset,[10] schmäht[11] und flucht,[12] sie achten[13] darauf nichts. Ich drohe,[14] ich bitte, ich gebe Kopfstücke und Ohrfeigen, sie klatschen[15] hinterrucks[16] mit den Händen. Der Winter nähert sich, auf den Bergen fällt[17] schon Schnee, des Morgens friert[18] es, und wenn es auch wieder aufgeht,[19] man macht noch nicht das Dach, alles stockt,[20] alles zieht[21] sich ins Unendliche.[22]

1 zlobiti, 2 zdlouhawo, 3 mnouti si, 4 mýti, 5 tlachat, 6 zewlowat oder troubit, 7 hwizdat, 8 dřímat, 9 lenošit, 10 hubowat, 11 láti, 12 kleti kleju, 13 dbati, 14 hroziti, Kopfstücke und Ohrfeigen geben pohlawkowati a fackowati, 15 tleskati, 16 za mnou, 17 padat, 18 mrznout, 19 táti oder jihnouti, 20 wáznouti, 21 táhnouti, 22 nekonečně.

180. (Künftige Zeit). Wenn du es immer so machen wirst, so wirst du dich immer ärgern. Wenn du drohen, Kopfstücke und Ohrfeigen geben wirst, werden die Leute anderwärts Arbeit suchen.[1] Welcher Arbeiter wird dir immer arbeiten? welcher wird sich nicht weilenweise[2] die Augen reiben, die Hände waschen, oder wer wird nicht zuweilen sitzen? Auch der Fleißigste wird mit andern reden oder manchmahl pfeifen; und zahlen wirst du doch jedem. Besser, wenn du manchmal machen wirst, als ob du nicht sehen möchtest, und wenn du mehr Geduld[3] haben wirst. Was werdet ihr machen, bis mehr Schnee fallen, und bis es den ganzen Tag frieren wird? — Dann werden wir gaffen und weise rathen[4] wie du.

1 hledali, 2 chwílkami oder časem, 3 trpěliwost, 4 raditi.

181. Im Schweiße des Angesichtes[1] ackert der Bauer sein Feld, der Holzspalter[2] schneidet,[3] hackt[4] und spaltet[5] das Holz, der Todtengräber[6] gräbt[7] das Grab, und keiner von ihnen murret[8] gegen Gott, noch langet[9] er nach fremden Gute; aber auch keinen nagt[10] das Gewissen wie den reichen Wucherer oder den leichtsinnigen Verschwender, die auf jene nur verächtlich schauen,[11] und sich selbst täuschen.[12] — §. 168. 4. Mancher ehemahlige[13] Großhändler[14] ist jetzt ein elender[15] Krämer,[16] oder er macht den Schreiber[17] bei andern Kaufleuten. Mancher Mensch spielt in seinem Kopfe den Kaiser,[18] den König,[19] den Sultan,[20] in der Wirklichkeit ist er ein Schuster oder Taglöhner,[21] oder er ist (macht) nicht einmahl das, sondern er ist ein Narr.[22] — Ihr weilet[23] zu Hause ganze Täge, und lebet[24] wie die Schnecken, die sich immer zu Hause halten.[24]

1 twář, 2 drwoštep, 3 řezat, 4 sekat, 5 štípat, 6 hrobař, 7 kopat, 8 repta l, 9 sahat, 10 hlodat, 11 díwat se, 12 klamat, 13 býwalý, 14 welkokupec, 15 bídně' 16 kramařiti, 17 písařit, 18 cisařowat, 19 kralowat, 20 żoldanowat, 21 nádenničit 22 bláznit, 23 dleti, 24 žíti, 25 držeti.

182. In Oesterreich regiert als Kaiser[1] Franz Josef, in Preußen ist Friedrich Wilhelm König,[2] in Rußland ist Nikolaus Car.[3] — Durch Fleiß wird der Mensch reich,[4] durch Müßiggang arm.[5] Durch zu großen Kummer altert der Mensch, wird matt[6] und grau[7] vor der Zeit, wie die Pflanze durch zu große Hitze bald welkt[8] und trocknet.[9] Durch die Hitze werden die Trauben süß,[10] Arzneien oft bitter[11] oder sauer.[12] Durch Feuchtigkeit[13] rostet[14] das Eisen, viele andere Sachen werden schimmlich.[15] Mancher Mensch, wenn er Wein trinkt, wird roth,[16] andere werden bleich[17] wie die Wand.[18] Im Herbste werden die Blätter der Bäume gelb,[19] und die Luft kühl[20] und kalt.[21]

1 císařowat, 2 kralowat, 3 carowat, 4 bohatnout, 5 chudnout, 6 mdlet, 7 šedi-wèt, 8 wadnout, 9 schnout (suchnout), 10 sladnout, 11 hořknout, 12 kyselet, 13 wlhkost, 14 zerziwèt, 15 plesniwět, 16 čerwenat, 17 blednout, 18 sfena, 19 žlutnout, 20 chladnout, 21 studnouti (stydnouti).

183. Die eine Magd scheuert [1] den Fußboden, die andern räufeln [1] Flachs. Die Maurer wölben [2] die Decke. Wer in die Sonne schaut, dem werden die Augen blind. [3] Am Abende duften [4] die Blumen am stärksten, besonders wenn ein sanfter Wind [5] wehet; [6] in den Werkstätten [7] wird es still [8] oder die Arbeiter schaaren [9] sich (laufen, strömen) zusammen zum Zahlmeister, [10] und verlangen ihren Liedlohn. [11] Jeder ist gerne, wo die Freude winkt, [12] wenn aber in der Freude nicht Maß herrscht, [13] dann erlischt [14] die Vernunft, und wo die Leidenschaft flammt, [15] geht die Freude zu Grunde (verkömmt sie [16]). Weit und breit ergießt [17] sich ein wilder Strom, [18] reißt [19] und rollet [20] mit fort [21] die schwache Hütte; [22] er nimmt [23] dem Vater das einzige Kind, schon ertrinkt (sinkt [24]) es. Doch ei! ein Brett, ein Thor! es schwimmt, [25] und immer an der Oberfläche, [26] es sinkt nie, und ist doch schwer. Da kömmt [27] dem Vater ein Gedanke, dunkel nur, doch sprungs, er ist im Strom, hält schon das Brett, regiert es, [28] und drückt [29] das Kind an die Brust. Thränen der Freude tränfeln [30] ihm aus dem Auge. Die Nachbaren staunen, [31] und schaaren sich zu ihm, der vielleicht der Erfinder der Schifffahrt [32] war.

1 drhnu, 2 klenu, 3 slnu, 4 páchnu, 5 libý wètr, 6 wanu, 7 dílna, 8 tichnu, 9 hrnu, 10 platitel, 11 mzda, 12 kynu, 13 wládnu, 14 hasnu, 15 planu, 16 hynu, 17 linu, 18 diwý proud, 19 trhám, 20 hrnu, 21 sebou, 22 chaloupka, 23 beru, 24 tonu, 25 plynu, 26 powrch, 27 mane se, 28 wládne ním, 29 tisknu, 30 kanu, 31 žásnu, 32 plawba.

## Der Transgressiv eine künftige Zeit.

184. (§. 174). Ehe du mir die Nachtigall [1] fängst (d. i. fangen wirst) wird die Katze sie haschen und verschlingen. [2] Ich werde die Katze nicht her lassen, [3] oder sie zum Fenster hinaus werfen. [4] So wirst du den Vogel auch auslassen. [5] Ich werde zum Fenster schnell springen, [6] und es nicht offen [7] lassen. [8] — Bis du mir meinen Ball [9] zurückgibst [10] (d. i. zurückgegeben haben wirst), werde ich dir das Buch mit den Fabeln [11] leihen. Ich werde dir ihn zurückgeben, bis mein Bruder zurück seyn [12] wird; er wird einen neuen kaufen und mir ihn schenken. — Herr! wenn Sie nicht sagen (d. i. sagen werden), wann wir zurück kommen (werden), so mache ich nicht einen Schritt [13] weiter; ich rühre [14] mich nicht von der Stelle, wenn Sie mir nicht versprechen (werden), daß Sie mit mir einen Sprung [15] zum Herrn Orel machen (werden), und daß sie sich auch aufhalten [16] (werden) bei Herrn Skočdopole. Jetzt werden wir ihn zu Hause treffen; aber in zwei Stunden begibt [17] er sich auf den Weg. — Mensch, werdet ihr mir keine Antwort geben? ich laß [1] euch nicht von hier, bis ihr sagt, wer ihr seyd. Sobald ihr euch rührt, stoße [2] ich euch das Messer in den Leib. Was? ihr werdet zum Fenster hinaus springen? ich schieße (werde schießen), es wird [3] ein Lärm, [4] jeder wird merken, [5] daß ihr ein Schelm seyd; ihr werdet nicht klecken [6] zu laufen, es wird keine Minute vergehen, [7] und sie werden euch fangen. Was? er wird mir die Stühle [8] umstürzen? [9] Kerl! [10] ich packe [11] dich und breche [12] dir das Genicke [13] (ich werde 2c.).

1 slawík, 2 hltit oder pohltit, 3 pustit, zum Fenster hinaus z okna, 4 hodit, 5 pustit, 6 skočit, 7 odewřené, 8 nechat, 9 míč, 10 wrátit, 11 bájka, 12 wrátit

se, 13 kročit, 14 hnouti, von der Stelle z mista, 15 skočit, 16 stawit, 17 dati, — 1 pustit, 2 strčit oder wrazit aus w und razit, in den Leib do wás, 3 stanu se, 4 powyk, 5 wtípit se, 6 stačit, 7 minu, 8 židlička, 9 překotit, 10 chlap, 11 chopit, 12 zlomit, 13 waz.

## Der Transgressiv eine gegenwärtige Zeit.

185. (Iterative oder zweite Stämme). Ich gehe und laufe in der Stadt herum, und führe meinen Sohn in die Kunstsammlungen; [1] aber es fehlt (mangelt) uns jemand, der uns beide führen möchte. Der Reiche fährt in prachtvollen Kutschen, [2] der Arme geht zu Fuß; [3] aber bei allem Glanze [4] trägt jener oft einen schmerzlichen Kummer [5] im Herzen, und diesem mangelt nichts. Die Fuhrleute [6] fahren in der Welt herum, und führen den Ueberfluß [7] des einen Landes in das andere. Der Jäger geht der Spur nach, und jagt Wild. Der Herr Baron baut ein Schloß, wir führen ihm verschiedenes Baumaterial, [8] die Taglöhner wälzen große Steine, andere tragen den Maurern Ziegeln, andere ziehen Balken [9] zum Gerüste; [10] du Siebenschläfer [11] liegst [12] und wälzest dich im Bette oft bis zum hellen Tage, [13] oder sitzest [14] beim Ofentopf, [15] und rührst [16] dich nicht, oder du laufest ohne Arbeit herum. Ich schaue [17] den Schwalben nach, [18] wie sie im alten Schloße Nester bauen, hin- und herfliegen, oder den Jungen Nahrung bringen. [19] Die Biene fliegt von Blüthe zu Blüthe, und schaut wo Honig ist; der Raubritter [20] schaut von seiner Burg [21] herum, wo für ihn eine Beute wäre; der Rabe [22] schaut nach Aas; [23] böswillige Rezensenten [24] schauen nach Fehlern, obwohl sie selbst sagen, daß jeder menschlichen Arbeit viel zur Vollkommenheit [25] mangle, und obwohl sie selbst oft fehlen. Ich höre (von vielen Leuten), daß es schwer sey, ein Mädchen zu hüten, [26] welches selbst auf seine Ehre nicht schaut. Dieses Mädchen ist nicht so, wie der Ruf [27] verkündiget, [28] oder wie ihre Neider sagen. Da ist es, es trägt einen Korb [29] nach dem andern, und hängt [30] fleißig Wäsche [31] auf. Ein Zwirnknaul [32] kugelt sich da auf der Erde. Der Götzendiener [33] kniet [34] vor seinem Schnitzwerk. [35]

In der Stadt herum po městě, 1 umělecká sbírka, 2 skwostný kočár, 3 pěšky, 4 lesk, 5 bolestná péče, 6 wozka, in der Welt herum po swětě, 7 nadbytek der Spur nach po stopě, 8 stawiwo, 9 trám, 10 lešení, 11 ospalec, 12 líhat, 13 do bílého dne, 14 sedat, 15 kamnowec, 16 hýbat, 17 hlídat, 18 po wlaštowkách, 19 nosit, 20 loupežný rytíř, 21 hrad, 22 krkawec, 23 mršina, 24 zlomyslní recensenti, 25 na dokonalost, 26 hlídat děwče oder děwčete, 27 powěsť, 28 hlásat, 29 koš, 30 wěšet, 31 prádlo, 32 klubko, 33 modloslužebník, 34 klekat, 35 rytina.

186. Aeußerer [1] Glanz nimmt die Augen und den Verstand des Thoren [2] gefangen; den Weisen soll er nicht einnehmen. Gute Musik ergreift [3] nicht nur den Kenner, sondern rührt auch das Herz der Nichtkenner. [4] Ich höre, daß durch die Musik selbst die Klapperschlange [5] eingenommen zu werden pflege, und daß sie nach dem Takt der Musik mit dem Kopfe rühre, (den Kopf bewege, wedle). Das Krokodill bewegt käuend [6] den obern Kiefer. [7] Wenn Kriegsheere im Aufbruche sind, ergreift [8] jeder Soldat seine Waffen. Wörter schnappen [9] und sie verdrehen [10] ist die Gewohnheit des Spottvogels. [11] Von Leuten, die verkehrte [12] Mittel ergreifen, [13] sagt man, daß sie Fische auf Vogelleim, [14] Vögel auf Angeln [15] fangen (schnappen). So lange man (die Leute) noch das Vögelchen haschet [16] (haschen), pfeift [17] man ihm schön. Der Vogelfänger [18] fängt die Vögel mit (auf) Schlingen [19] und Leimspindeln. [20] Ein gefräßi-

ger[21] Hund verschlingt[22] gierig Stück auf Stück[23] mit großer Hast.[24] Auf der Schießstätte schießen wir zum Zeitvertreib.[25] Wer fehlt (Fehler macht[26]), von dem sagen wir, daß er Böcke[27] schieße. Eine Stunde schon springen die Knaben im Garten herum, stoßen einer den andern, stürzen die Bäume um, ziehen[28] Pflöcke[29] aus der Erde, brechen[30] Zweige, werfen auf einander, und du sagst ihnen (fortwährend) kein Wort, sondern schreitest[31] da ruhig und langsam wie ein Krebs,[32] und lassest[33] ihnen den Willen. Ich schneide[34] für sie Brod in die Milch.

1 zewniterní, gefangen nehmen oder einnehmen jímat, 2 pošetilý, 3 hýbat, 4 neznatel, 5 chřesták, 6 žwýkaje, 7 čelisť, im Aufbruche seyn hýbati se, 8 chápat, 9 lapat, 10 přewracet, překusowat, 11 uštípálek, 12 přewrácený, 13 chytat se oder chápat se, beides mit dem Gen. der Sache, 14 lep, 15 udica/e, 16 lapat oder chytat, 17 pískat, 18 ptáčník, 19 oko siehe §. 72, 20 wějica/e, 21 žrawý, 22 hltat, 23 kus po kusu, 24 kwap, 25 pro ukrácení chwíle, 26 chybowat, 27 molowidlo im Instr., umstürzen kácet, 28 tahat, 29 kol, 30 lámat, 31 kráčet, 32 rak, 33 poušťet, 34 krájet.

187. Der Wucherer leiht[1] Verschwendern Geld auf hohe Interessen,[2] sie versprechen alles; aber das Geld hält sich nicht lange bei ihnen, die Termine[3] vergehen,[4] sie geben nicht zurück.[5] Der Wucherer merkt[6] zu spät, daß er Fehler[7] mache; aber er schaut nach neuem Gewinn, macht neue[8] Fehler, und es trifft[9] sich, daß Wucherer und Verschwender zuletzt mit dem Bettelstabe[10] gehen.

1 půjčowat, 2 úrok, 3 termín, 4 míjet, 5 wracet oder wracowat, 6 wtipowat se, 7 chybowat, 8 znowa, 9 trefowat, 10 žebrotou.

## Der Transgressiv eine künftige Zeit.

188. (Abgleitete auf nouti siehe §. 177). Bis ich einen Pfiff mache (d. i. machen werde), wirst du das Pferd peitschen,[1] und wir rennen davon.[2] Das Kind wird sich in den Finger schneiden.[3] Wie du auf den Bock greifen wirst,[4] gibt er dir einen Stoß[5] (mit den Hörnern) so, daß du fällst.[6] Wie sie in den Abgrund einen Blick werfen werden, werden sie erschrecken[7] und zurückbeben.[8] Wie der Hund (einen Laut) bellen,[9] die Thür knarren[10] wird, werdet ihr euch heben[11] dem Herrn entgegen. Wir werden vor ihm auf die Kniee fallen, ihm die Hand küssen,[12] und kurz die reine Wahrheit sagen; er wird unsere Bitte beachten.[13] Werdet ihr nicht erschrecken, wenn der Oberammtmann (einmahl mit dem Fuße) stampfen,[14] oder auf euch den Stock heben wird? Wir werden nicht zurücktreten,[15] nicht mit einem Worte murren,[16] ihm die Hand wieder küssen, er wird uns erhören,[17] wird einen Pris nehmen,[18] in den Sack greifen, und wir werden aufjauchzen[19] (einen Jauchzer thun). Ihr Grobiane! werdet ihr nicht den Hut abnehmen?

Pfeifen mit einer Pfeife pískati-nouti, bloß mit dem Munde hwízdati-nouti, 1 šlohnu, šwihnu, 2 prchnu, 3 říznu, 4 sáhnu, 5 trknu, 6 padnu, einen Blick werfen kouknu, 7 leknu se, 8 trhnu sebou spátky, 9 šteknu, 10 wrznu, 11 zdwihnu, auf die Knie fallen kleknu oder na koleno padnu, 12 políbil, 13 wšimnu si něčeho, 14 dupnu, 15 coufnu, 16 reptnu slowem, 17 wyslechnu, 18 šnupnu, 19 wýsknu, den Hut abnehmen smeknu.

189. (Zusammengesetzte Stammzeitwörter s. §. 178, und vergleiche die vorigen Aufgaben über einfache Stammzeitwörter). Mit meinem neuen

Hause werde ich noch Schulden machen,[1] und mich ganz abärgern.[2] Diese zwei Maurer da werden sich nicht sehr abarbeiten;[3] du wirst sehen,[4] eher als der eine sich die Augen ausreibst (ausreiben wird,[5]) und die Hände abwäscht,[6] ehe als der eine sich satt schwatzt und satt gafft, wird eine Stunde verfließen.[7] Andere werden manche Stunde versitzen[8] oder verschlummern.[9] Morgen werde ich sie auszahlen.[10] Alles wird sich in die Länge ziehen,[11] der Winter wird kommen,[12] der Kalk wird uns einfrieren,[13] alles wird (völlig) stocken,[14] und sie werden nicht das Dach fertig machen.

1 udělat, 2 uzlobiti se, 3 upracowat se, 4 uwiďet, 5 wymnouti, 6 umýti, sich satt schwatzen und gaffen dosti se natlachat a nazewlowat, 7 uplynout, 8 proseďet, 9 prodřímat, 10 wyplatit, 11 protáhnout, 12 přijdu, 13 zamrznu, 14 uwáznu, fertig machen udělat.

190. Der Bauer wird sein Feld (ganz) ackern,[1] der Holzspalter viel Holz schneiden,[2] hacken[3] und spalten,[4] der Todtengräber die Gräber ausgraben,[5] und keiner wird fremdes Gut verlangen.[6] Der Wucherer und der Verschwender werden auf die gemeinen Arbeiter verächtlich blicken;[7] doch jener wird nie so viel gewinnen,[8] daß es ihm genügen[9] möchte, dieser wird sein Vermögen verschwenden,[10] und beide werden ihr Glück (ganz) verderben,[11] denn jedes Laster wird sich bestrafen.[12] Ihr werdet aus lauter Sparsamkeit[13] euer schönstes Alter wie die Schnecken zu Hause verleben,[14] denn die werden auch immer zu Hause verweilen;[15] aber euer Geld werdet ihr doch nicht behalten.[16] — Durch Fleiß werden wir reich,[1] durch Müßiggang arm[2] werden. Durch zu großen Kummer werden Sie altern,[3] ermatten[4] und ergrauen[5] vor der Zeit, wie die Pflanze durch zu große Hitze bald verwelken[6] und verdorren[7] wird. Ich werde Ihnen zutrinken[8] und austrinken, aber ich werde durch den Wein (völlig) bleich, Sie werden roth[9] werden. Bis zum Abend werden die Mägde den Flachs ausräufeln,[10] und die Maurer die Decke zusammenwölben.[11] Die Arbeiter werden sich zusammenschaaren.[12] Das Kind wird nicht ertrinken,[13] der Vater wird es noch an die Brust drücken,[14] die Nachbaren werden erstaunen.[15]

1 zorat, 2 pořezat, 3 posekat, 4 poštípat, 5 wykopat, 6 požádat, 7 podíwat se oder pohleďet, 8 získat, 9 stačit oder dostačit, 10 promrhat, 11 skazit, 12 potrestat, 13 pro samou šetrnost, 14 prožiti, 15 prodleti, 16 podržeti. — 1 zbohatnout, 2 zchudnout oder ochudnout, 3 zestarnout, 4 zemdlet, 5 ošediwět, 6 uwadnout oder zwadnout, 7 zeschnout oder uschnout, 8 připíti, 9 zčerwenat, 10 wydrhnout, 11 sklenout, 12 shrnout, 13 utonout, 14 přitisknout, 15 užásnouti.

191. Ich werde in die Stadt kommen, werde zum Herrn Kaliwoda springen,[1] und mich auch bei dir aufhalten;[2] wenn du aber eher weggehst, als ich komme, und wenn ich dich nicht antreffe[3], so werde ich auf dich böse[4] werden, und dir es nicht verzeihen.[5] Du wirst mir verzeihen, denn wenn du fragen[6] wirst, so wirst du hören,[7] daß noch vor Tagesanbruch mein Schwiegervater sich bei mir einstellen[8] wird. Sobald die Sonne aufgeht (aufgegangen seyn wird,[9]) werden wir uns ins Kabriolett setzen,[10] und auf die Jagd[11] ausfahren.[12] Du wirst dir selbst einfallen lassen,[13] daß ich nicht eher nach Hause kommen werde, als bis die Jagd aufhört,[14] und die Sonne untergeht.[15] Wenn wir etwas Wild erschießen[16] und nach Hause bringen,[17] so werden wir deine Küche auch beschenken,[18] wirst du es annehmen?[19]

1 doskočit oder skočit, 2 zastawit se oder stawit se, 3 trefit oder natrefit

oder zastati zastanu, 4 rozhňewal se, 5 odpustil, 6 zeptati se oder optali se, 7 uslyšet oder slyšet 8 dostawil se, 9 wyjíti, 10 posadil, 11 hon, 12 wyjeli, 13 wtípit se oder dowtípil se, 14 přestati, 15 zajíti, 16 zastřeliti, 17 fahrend přiwezsti, gehend přinessti, 18 obdarowati, 19 přijmouti přijmu

192. Ich werde die ganze Stadt durchgehen,[1] und den Sohn überall durchführen,[2] dann werde ich auch die Umgebungen[3] begehen[4] (durchgehen). Im August wird Martin den Schulbesuch enden, da wirst du ihn ausführen (ausgeführt, d. i. auch das letztemahl ausgeführt haben.[5]) Wann werdet ihr Baumaterial genug zugeführt,[6] genug Steine gewälzt,[7] Balken gezogen[8] und Ziegeln getragen haben? wann wird der Baron (zu Ende) ausbauen?[9] Diese Schützen werden uns nicht alles Wild zusammenschießen,[10] sie werden vielleicht all ihr Pulver verschießen,[11] ehe ein Hirsch fällt.[12] Bis alle projectirte Eisenbahnen[13] ausgebaut sind, werden wir Europa in wenig Monaten durchfahren.[14] Die Schwalbe wird noch viel fliegen,[15] viel tragen,[16] ehe sie ausbaut. Die Gärtner werden zuerst alle jungen Bäume aussetzen,[17] und alle Beete[18] mit Georginen[19] besetzen,[20] dann werden sie rasten.[21] Mensch! ihr werdet noch euer ganzes Haus in die Lotterie versetzen.[22] Bis die Knaben sich genug ausspringen[23] und auslaufen,[24] werde ich genug Brocken in die Milch geschnitten[25] haben. Wucherer! du wirst alles Geld wegborgen,[26] aber übel zurecht kommen.

1 prochodil, 2 prowodil, 3 okolí, 4 pochodil, den Schulbesuch enden dochodil do školy, 5 dowodil, 6 nawozil, 7 nawálel, 8 natahal, 9 dostawěl, 10 sestřílel oder postřílel, 11 wystřílel, 12 padnout, 13 nawrhnuté železné dráhy, 14 projezdil oder sjezdil, 15 nalítat se, 16 nanosit se, 17 wysázet, 18 záhon, 19 jiřinka, 20 posázet, 21 odpočinout, 22 prosázet, 23 wyskákat, 24 wyběhat, 25 nakrájet, 26 wypůjčowal, zurecht kommen pochodil.

## Der Transgressiv eine gegenwärtige Zeit.

193. §. 178 (Ausnahmen I. bis IV.) Der jetzige Stand des türkischen Reichs biethet[1] den Publicisten reichlichen Stoff[2] zu allerhand Abhandlungen[3] und Traktätlein.[4] Einige verachten[5] die Türken, und schwören, daß die Sonne ihres Glücks untergehe, und ihr Reich mit dem Tode ringe. Sie scheuen sich nicht den Türken verschiedentlich die Ehre abzuschneiden, reizen alle Welt gegen das Volk, und hoffen, daß die unterjochten Völker[6] mit dem Sultan bald siegreich[7] kämpfen[8] werden. Sie ordnen[9] schon die neuen Reiche, lassen den Russen diesen, den Engländern jenen Theil zu, siedeln da Deutsche an, dorthin eilen sie mit den Franzosen. Manchem fallen schon Projekte ein,[10] was für Zeitschriften er dort unternehmen, und wieviel Pränumeranten er hoffen könnte,[11] wenn diese oder jene Provinz von dem oder jenem Monarchen abhinge, und klagen[12] im Geiste nur, daß das Volk nicht schon jetzt ihre Sprache an- und die bisherige abgewöhne. Mancher wäre nicht spröde,[13] selbst einen Fetzen[14] des türkischen Reichs anzunehmen,[15] oder er horcht und nimmt schon den ehrenvollen Ruf[16] zu einer hohen Stelle[17] an. Andere entsagen[18] solchem Eigennutze, sie nehmen sich der Türken an,[19] und ordnen die osmanischen Kräfte vom Neuen, oder sie hassen die Russen, beneiden sie, und können[20] es ihnen nicht nachsehen,[21] verzeihen[22] es nicht, daß jetzt dem Car manche Provinz gehört,[23] die einst dem Halbmonde unterstand.[24] Noch andere verschließen ihre Absichten sorgfältig. Jedoch die Vorsehung ist wohl auch

nicht müßig. Vor ihr verschließen sich menschliche Absichten vergebens; sie läßt zu,[25] daß ein Volk das andere verfolge, aber sie ordnet die Ereignisse [26] nach Rathschlüssen,[27] die der Verstand des Menschen nicht durchdringt. Sie nimmt die Kriegsheere gefangen, sie kauft die Sklaven los, ihr Reich ist im Vergehen nicht, mag der Osmanen Reich schon im Vergehen seyn, und zu seinem Ende eilen, oder sich nur anders ordnen. An ihr liegt es, von ihr hängt es ab, welch ein Schicksal die Türken und andere begegnen wird.

1 poskytat, 2 bojná látka, 3 pojednání, 4 traktátek-tku, 5 pohrdat ňekým, 6 podmaňené národy. 7 wítezňe, 8 potýkat se, 9 pořádal, zulassen připouštet, ansiedeln usazowat, 10 napadat, 11 by mohl, 12 naříkat, etwas sich an- abgewöhnen u- odwykat ňečemu ohne se, 13 upýpat se, 14 capart, 15 přijmout přijímat, 16 čestné wolání, 17 úřad, 18 odříkat se ňečeho, 19 ujímat, 20 mohou, 21 prominout, 22 odpustit, 23 náležet oder přináležet, 24 podléhat sich vergebens verschließen d. i. sich zu verschließen suchen zamykat se, vor ihr wird sich nichts verschließen před ní se nic nezamkne, 25 dopouštet, 26 příběh, 27 úsudek-dku, gefangen nehmen zajímat, loskaufen wykupowat, im Vergehen (Verfalle) seyn pomíjet.

## Frequentativa.

194. (siehe §. 176 und 169). Wer Kinder zu streng [1] zu strafen pflegt, pflegt sie nicht zu bessern,[2] aber wer bei einem trotzigen Weinen [3] den Kindern allen Willen zu lassen [4] pflegt, verdirbt sie immer. Meine Kinder pflegen Abends in den Garten zu gehen, die Großmutter führt sie gewöhnlich selbst, das Kleinste trägt das Kindermädchen[5] hin; dort springen sie nach Lust,[6] fangen Schmetterlinge,[7] suchen Schnecken, reiten auf Steckenpferden,[8] oder die Größeren führen die Kleineren im Schubkarren;[9] oft begießen[10] sie auch die Blumen, setzen selbst welche ein, oder sie graben auch. Um acht Uhr pflegen wir zurückzukehren, dann halten sie ein mäßiges Abendmahl, spielen noch eine Weile und schlafen[11] recht gut.

1 přísňe, 2 polepšit polepšiwat, 3 zdorný pláč, 4 nechat nechávat, 5 chůwa, 6 dle chuti, 7 motýl, 8 koník, 9 trakař, 10 políwati, Abendmahl halten wečeřet wečeříwat, 11 spat spáwat.

195. Ich sehe diesen Bettler[1] gewöhnlich am Kirchhofe,[2] er pflegt bei dem Thore zu sitzen und sehr laut zu bethen.[3] Was er dabei gewöhnlich denkt, ob ihm die Gebethe vom Herzen gehen, ist nur Gott bewußt;[4] aber mag er sich gewöhnlich auch verstellen,[5] davon werden wir nicht Rechnung[6] legen,[7] sondern davon, ob jede Schwäche[8] armer Leute uns zur Ausrede[9] zu dienen pflege, ihnen Almosen zu verweigern.[10] Die Selbstliebe pflegt zu machen, daß wir die Fehler anderer schnell erkennen,[11] die unsrigen fallen uns nicht ein, und wenn sie uns einmahl eingefallen sind, wissen[12] wir gewöhnlich gleich mit Tausend Scheingründen[13] sie auszureden.[14] Die Selbstliebe pflegt uns unsere Vorzüge vor die Augen zu stellen, und nicht Zeit zu lassen, daß wir auch auf die Verdienste Anderer dächten.

1 žebrák, 2 krhow oder hřbitow, 3 modliti se, modlíwati se, 4 powědomo, 5 přetwářit-říwat se, 6 účty-ů, 7 kladsti, 8 křehkost, 9 za wýmluwu, 10 odepřet, odpirat, odpíráwat, 11 poznat-áwat, einfallen napadat-áwat-nout, 12 umět-íwat, 13 zdánliwý důwod, 14 wymluwit-mlouwat-mlouwáwat.

## Gebiethende Art.

196. (siehe §. 181). Mische dich nicht in fremde Sachen, und urtheile[1] nicht zu schnell, kehre vor deiner Thür. Erröthe[2] du Neidische,[3]

erwäge[4] die Folgen deines Neides. Leichtsinniger! bedenke[5] die Zukunft, ersetze[6] den Schaden, mache gut den Fehler. — Ist der Herr ein vernünftiger Wirth, so zanke[7] er nicht immer mit dem Gesinde,[8] er denke nicht, daß der Dienstbothe[9] ein Stück Vieh[10] ist, verlange nicht von ihm zu viel, erfülle[11] ihm das Versprechen; er stehe selbst zeitlich auf,[12] arbeite fleißig selbst, trinke nicht unmäßig, rede nicht schlecht von Abwesenden,[13] kurz[14] er gebe[15] dem Gesinde gutes Beispiel. — Anna! geh! bringe[16] mir Hut und Stock, ich werde ausgehen;[17] laufe indeß zum Schneider, er schicke mir den Mantel, oder er komme[18] selbst, und verweile[19] hier ein wenig, ich werde bald zurück seyn.[20]

1 soudit, 2 zarďeti se, 3 záwislný, 4 uwážit, 5 pomněti na něco, 6 nahradit, 7 waditi se, 8 čeládka, 9 čeledín, 10 dobytek-tka, 11 wyplnit, 12 wstáwat, 13 nepřítomných, 14 slowem, 15 dati dáwati, 16 přinessti, 17 wyjíti wyjdu, 18 přijíti, 19 prodleti, 20 wrátiti se.

197. Zanken wir nicht, geben wir nach, soviel als möglich,[1] erwägen wir, daß ohne Nachgiebigkeit[2] keine Eintracht[3] ist. Bestehen[4] wir nicht hartnäckig auf unserm Gebrauche und unsern Ansichten;[5] geben wir selbst den Andern ein Beispiel der Nachgiebigkeit, und dann lasset uns hoffen (dann hoffen wir) Nachgiebigkeit von ihnen. Reichen[6] wir ihnen die Hand, und ziehen wir sie so zu uns; nicht aber durch das einseitige[7] Geschrei über die Trennung.[8] Denket[9] nicht, daß ihr untrüglich[10] seyd; erwäget, daß der beste Mensch bei der besten Absicht doch irre gehen[11] kann, und darum versuchet[12] es, nehmet[13] einmahl den eigenen Weg in Verdacht,[14] fragt euch, welchen Zweck ihr habet, prüfet,[15] ob der betretene[16] Weg dahin führe, und wo unter vielen Wegen es unmöglich ist, gleich den rechten zu finden,[17] wählet[18] den mittleren; wenigstens wird er nicht gar zu weit vom rechten wegführen.[19] Thut anders Gesinnten[20] nicht Unrecht,[21] redet ihnen nicht nach, denkt euch an ihre Stelle,[22] leget[23] ihre Schritte auch von ihrem Gesichtspunkte[24] aus. Verschließet[25] nicht die Augen vor ihren guten Eigenschaften, schätzet,[26] lobet, und nehmet[27] diese selbst an.

Nachgeben ustoupit, 1 pokud možná, 2 ustupnost, 3 swornost, 4 státi, stojím, 5 náhled, 6 podat, 7 stranný, 8 nad různěním, 9 mysleti oder míeti, 10 neomylný, 11 bloudit, 12 pokusit, 13 wzíti wezmu, 14 w podezření, 15 zkoumat, 16 nastoupený, 17 najíti, 18 wolit oder wywolit, 19 odwedsti, 20 smýšlejícím, 21 křiwda, 22 místo, 23 wyložit oder wykládat, 24 hledisko, 25 zamknouti, 26 ceniti, 27 přijmouti.

198. Denke nicht, daß du die Regeln der böhmischen Sprache auf einmahliges Lesen[1] aufgefaßt[2] hast, wiederhohle[3] öfters. Suche Gelegenheit[4] zum Sprechen, und wenn jemand böhmisch kann,[5] warte nicht, bis er böhmisch reden wird; fange du an, bedenke, daß du von ihm gewinnest,[6] nicht er von dir. Frage, wie dieß oder jenes heißt, schäme[7] dich nicht für solche Fragen. Uebe[8] dich auch so: Geh zuweilen auf einen Spaziergang allein, voraus aber lese, übersetze[9] oder schreibe eine Aufgabe,[10] dann unterwegs[11] denke, was du schriebst, und trachte[12] dich daran zu erinnern.[13] Dazu aber nehme nicht einzelne Sätze,[14] sondern wähle kurze Erzählungen,[15] deren Zusammenhang[16] die Erinnerung erleichtert.[17] Stelle dir vor, daß du sie andern erzählest,[18] dann kehre zurück, und schaue[19] in das Buch, ob du gut erzählet hast.

1 na jediné oder jedenkráté čtení, 2 pochopit, 3 opakowat, 4 příležitost, 5 umět,

ich werde anfangen začnu, 6 získat, 7 hanbiti, 8 cwičiti, ich lese čtu, 9 přeložit, ich schreibe píšu, 10 úloha, 11 cestou, 12 hleďet, 13 upamatowat oder spomenout, ich nehme beru, 14 jednotliwá sada, 15 powídka, 16 spojení, 17 usnadnit usnadňowat, sich verstellen předstawiti si, 18 wyprawowat, 19 podíwati se.

199. Hochzuverehrender[1] Herr! Schreiben Sie mir, was mein Sohn macht, verhehlen[2] Sie mir nichts, verdecken[3] Sie keinen seiner Fehler. Wenn meine väterliche Liebe mich täuscht,[4] so bestärken[5] Sie mich nicht in dem verderblichen Irrthume.[6] Besonders vergessen[7] Sie nicht auf seine Gesellschafter;[8] nennen und beschreiben Sie mir alle, sie sollen nicht glauben, daß ich unaufmerksam bin. — Gnädige Frau! verzeihen Sie mir den Irrthum, schreiben sie ihn nicht einer bösen Absicht zu; belieben[9] Sie überzeugt zu seyn,[10] daß ich ihn sehr bedauere.[12] Befehlen[12] Sie, was ich thun soll, und glauben Sie mir, daß ich mich für glücklich halten[13] werde, wenn es gelingt[14] ihn gut zu machen. Auch haben vielleicht die Herren Tlachalský Ihnen die Sache ärger vorgestellt, als sie ist, aber diese Herren sollen nicht glauben, daß ich ihre Lügen unaufgedeckt[15] lassen werde.

1 mnohowážený, 2 tajit, 3 krýti, 4 klamat, 5 posilnit, 6 záhubný omyl, 7 zapomenout, 8 společník, 9 ráčit, 10 přeswědčená býti (přeswědčena býti wäre: überzeugt zu werden), 11 litowat oder želet, 12 poručit, 13 pokládat abgeleitet von po und kladsti, 14 powedsti se, 15 neodkrytý-á-é.

## Transgressives Mittelwort.

200. Bethe knieend. Sitzend schrieb sie. Blühend litt das Getreide durch Frost. Murmelnd[1] quillt[2] der Bach aus dem Felsen, durch Wiesen sich windend feuchtet er sie an. Die Feinde flohen[3] watend[4] durch den Bach, und fliehend ließen sie die Beute zurück. Der brave Ackersmann, wenn er das Getreide säet (das Getreide säend[5]) bethet zu Gott um Segen,[6] wenn er es zu Markte führt (auf den Markt[7] es führend) denkt er an Bezahlung[8] der Steuer.[9] Im Schweiße arbeitend verdient[10] er Achtung. Lesend lernt der Mensch lesen, sprechend sprechen. Langsam gehend näherst du dich dem Ziele[11] sicherer, zu sehr eilend wirst du dich ermüden[12] oder fallen. Das stärkste Heer siegt[13] nur kämpfend,[14] jeder erlangt[15] sein Ziel nur arbeitend. Stehend fault das Wasser, liegend rostet[16] das Eisen, müßiggehend verdirbt[17] der Mensch. Dein Recht vertheidigend[18] beleidige[19] nicht Andere. Eure Gegner schmähend[20] gießet[21] ihr Oehl ins Feuer, ihre Rechte erkennend[22] und weise nachgebend[23] lehret ihr sie euer Recht erkennen.

1 hublati, 2 pryšťeti se, 3 utíkati, 4 bředsti břeđu, zurücklassen zanechat, 5 seti, 6 o požehnání, 7 na trh, 8 zaplacení, 9 daň, 10 zasloužit, zasluhowat, lesen čísti čtu, 11 záměr-u oder cíl-u, 12 unawit, 13 wítězit, 14 bojowat, 15 dosahowat, ich stehe stojím, 16 zerzawět, 17 kaziti se, 18 hájit, 19 urazit, 20 haňet, 21 líti, 22 uznati-áwati, 23 ustoupit.

201. Auf eine Stadt nur von einer Seite schauend[1] haben wir von ihr keinen vollständigen Begriff[2] erlangt,[3] sie von mehreren Seiten ansehend,[4] verbessern[5] wir unsern Begriff; aber vervollkommnen[6] werden wir ihn nur, wenn wir lange darin leben, und mit verschiedenen Einwohnern umgehen (darin lebend und mit verschiedenen Einwohnern umgehend.[7]) Immer in einer Gasse wohnend[8] und nie in andere gehend werden wir auch einen zu engen Begriff von der Stadt haben. Eben so ist es mit jeder

Sprache. Sie immer nehmend nur nach einer Provinz, oder nur nach einer Gattung[9] von Büchern, haben wir von ihr nur einen einseitigen[10] Begriff.

1 díwati se, 2 neúplný pojem, 3 dosáhnouti, 4 hleďeti na ňeco, 5 zlepšitowat, 6 zdokonalit, 7 obcowat oder zacházet, 8 bydlet, ich nehme beru, 9 druh, 10 stranný o. jednostranný.

## Transgessives Beiwort.

202. Der segnende[1] Vater, der sich entfernende[2] Sohn, der blasende[3] Wind, das schwimmende[4] Schiff, das schäumende[5] Meer, die schwindende[6] Hoffnung der weinenden Mutter, alles war auf dem Bilde sichtbar. Der Kniende bethet, der Bethende spricht mit Gott. Die durch den Bach watenden und fliehenden Feinde ließen die Beute zurück. Die Arbeitenden verdienen Achtung. Die Gehenden nähern sich dem Ziele, die Eilenden dem Falle. Höret die Stimme des Rufenden in der Wüste! Der Fleiß des ackernden und säenden Bauers ist ehrwürdig.[7] Die Kräfte unsers Körpers ändern[8] sich täglich, wie die Farbe des reifenden[9] Apfels und der blühenden Blumen. Dem Liebenden tadle nicht den Gegenstand[10] seiner Liebe. Einer schmeichelnden[11] Person glaube nicht. Dem Stehlenden kaufe nicht ab, und Gestohlenes verberge[12] nicht; auf den Kaufenden und den Verbergenden fällt[13] fast so viel Schuld als auf den Stehlenden. Von einem Schweigenden denke nicht gleich, daß er einwillige,[14] vom Zaudernden[15] nicht gleich, daß er widerstrebe.[16] Mit dem Fehlenden habe Mitleid;[17] mit einer lästernden[18] Person belustige[19] dich nicht, wie auch nicht mit einem schneidenden[20] Eisen, und die Zunge der Lästernden ist ein schneidendes Messer. Gründe[21] deine Hoffnung auf lang dauernde nicht auf bald vergehende[22] Sachen; in dauernden ist Wahrheit, in bald vergehenden ist Trug.[23] Mit Heulenden[24] lernen wir heulen, mit Beißenden beißen, mit Nachgebenden nachgeben,[25] mit Liebenden lieben.

1 žehnat, 2 zdalowati se, 3 foukati o. auch dunouti o. douti, 4 plouti, 5 pěniti se, 6 mizeti, 7 ctihodný, 8 měniti, 9 zráti, 10 předmět, 11 lichotit, abkaufen odkoupit, odkupowat, 12 skrýti, skrýwati, 13 padat, 14 swolowat von swolit, 15 wáhat, 16 odporowat, odpírat, 17 útrpnost, 18 láti, 19 obweselit, 20 řezat, 21 zakládat, 22 minouti, míjeti, 23 klam, 24 wýti, 25 ustupowat.

## Ueber die unregelmäßige Abwandlung.

203. Wie werden wir das[1] anfangen,[2] damit die ausgenommenen[3] Zeitworter von uns bald gekannt,[4] und wir verstanden[5] werden? Auf der Tabelle[6] liest man sie; aber nicht gleich kann[7] man sie auswendig können.[8] Gönne dir Zeit, und lese inzwischen auch die vorigen Aufgaben; denn manches Ausgenommene wurde schon früher genommen, als eins der nöthigsten[9] Wörter im Sprechen und Schreiben. Gewiß jedermann wird oft sagen:[10] Wie geht[11] es? essen sie? was geschieht[12] da? er schläft, es träumt ihm, der Ochs brüllt,[13] das Pferd frißt,[14] der Bäcker bäckt, der Getreidehauer[15] haut[16] das Getreide, der Lügner lügt und streitet[17] dann; ich treibe,[18] ich fahre,[19] ich kann nicht. Eben so oft schreibt man: die Leute wollen, streiten sich, und wissen nicht um was, reiben[20] und schinden[21] sich und sterben. Sage, ob nicht fast dieselben Zeitwörter im Deutschen auch unregelmäßig gehen; nimm sie nur bald in dieser Zeit, bald siehe sie in einer andern.

1 to, 2 počnouti, 3 wyjmouti, 4 umět o. znati, 5 rozumět, 6 tabulka, 7 mocti, 8 naspamět uměti, 9 potřebný, 10 řeknouti, 11 wedsi, se ňekomu oder měti se 12 děti se, 13 řwati-u, 14 žrati žeru, 15 sekač, 16 secti, 17 přeti se, 18 hnati 19 jeti, 20 třeti, 21 dřeti.

204. Nehmen[1] wir etwas von dem Schwedenkönige Karl XII.; nehmen[2] wir es[3] aber mit dem deutschen Styl[4] nicht so streng, sondern haben wir Rücksicht auf das Böhmische,[5] und sagen[6] wir jede Begebenheit so, daß wir recht[7] viele ausgenommene Zeitwörter zusammentreiben,[8] jedoch ohne zu lügen (nicht lügend). Also, als die Schweden von den Dänen Ruhe hatten, rauften[9] sie sich mit August II., welcher König von Polen hieß,[10] aber nur bei einer Partei dieses Volkes Unterstützung[11] fand.[12] Bald vertrieben[13] sie das polnische Heer von Riga, und Karl wendete[14] sich gegen den Car Peter, welcher der Große genannt[15] wird. Am 6. Oktober 1700 landete[16] Karl bei Pernau, und ging gegen Narwa, welches von den Russen eingeschlossen[17] war. Am 30. November standen dort 8000 Schweden gegen 64000 Russen; aber Karl fürchtete nichts;[18] ihm schien es,[19] daß der scharf wehende[20] Wind und das dichte Schneegestöber[21] ihm helfen[22] werden.

1 Nehmen wziti perfektiv, weil hier die ganze Erzählung zusammen als Eins gedacht wird, 2 nehmen brati, weil es auf viele Redensarten deutet, also durativ ist. 3 to, 4 sloh, 5 čeština, 6 řeknouti, perf., weil jede doch einfach ist, und jede Begebenheit nur einmal u. kurz gesagt wird, prawiti ist schon ein längeres Sagen, 7 hodně, 8 sehnati, 9 rwati, 10 slouti, 11 podporu, 12 nalezsti o. najíti, 13 zahnati, 14 obrátit, 15 zwati, 16 přistati-stanu, 17 sewřeti, 18 ničeho, weil báti se den Gen. der Sache regieret, 19 zdáti se, 20 wáti wěju, 21 hustá chumelica, 22 pomocti.

205. Zwei Raketten,[1] die nach Mittag in die Luft flogen, gaben das Zeichen zum Beginnen[2] des Kampfes. Bei dem Erdonnern[3] der ersten russischen Kanonen[4] fiel[5] Karls Pferd todt zur Erde. Sprungs ein anderes nehmend und aufsitzend[6] sagte er: Diese Leute wollen mich im Reiten[7] üben.[8] Bald darauf kam[9] er (geritten) in einen Morast,[10] ein Stiefel stockte ihm im Koth, er ließ ihn stocken, und sprengte[11] auf einem dritten Pferde im Strumpfe weiter, damit er beispringe,[12] wo sich die Glieder[13] verwirren. Nicht lange raufen mitsammen die beiden Heere. Die Schweden, den Muth[14] des Königs sehend, und brennend[15] vor Begierde den alten Ruhm zu bewahren,[16] stürzen auf die Russen los,[17] und gut schießend mähen[18] und verwirren sie ihre Reihen.[13] Der russischen, großen Theils aus Rekruten bestehenden[19] Regimenter bemächtigte[20] sich die Furcht und wuchs so, daß deren viele bald auseinander gelaufen[21] sind. Ihr Heerführer ist ein Ausländer, und das Russische nicht kennend, sagt[22] er ihnen Wörter, die sie nicht verstehen. Beim Einbruche der Nacht, wehen die Fahnen der Russen nicht mehr, das Schlachtfeld ist mit ihren Todten besäet,[23] und 145 russische Kanonen schlafen unter schwedischen Wachen.[24]

1 raketa, 2 počati, 3 zahřměti, 4 ďelo o. kus, 5 padat, padnout, 6 lezsti na ňej oder posaditi se, 7 jezďení, 8 cwičiti, 9 přijeti, 10 bahno, stecken wáznouti, 11 hnati se, 12 přispěti, 13 řad o. pořádek, mitsammen raufen rwati se, 14 srdnatost, 15 hořeti, 16 zachowati, 17 řinouti se, o. hnati se, 18 secti, 19 záležeti, 20 jati se o. zmocniti se, 21 rozutecti se, 22 prawiti o. ďeti o. weee, beim Einbruche der Nacht při setmění von tměti, 23 poseti, 24 stráž.

206. Ganz Narva, damahls zu Schweden gehörend,[1] zitterte[2] und

wehklagte[3] während[4] der Schlacht, nun lacht es vor Freude. Der König nicht säumend,[5] geht vor allem in die Kirche, und dankbar nennt[6] er Gott einen Geber des Sieges. Dann soll[7] der Bericht nach Stockholm geschickt werden, damit er schnell allen von Karl abhängigen[8] Ländern Freude bringe. Er wird geschrieben, er ist geschrieben; der König liest, und sieh! mit eigener Hand streicht[9] er, was ihm scheint für ihn zu rühmlich,[10] für Petern zu unrühmlich zu seyn. Peter stand auf dem Schlachtfelde nicht, als die Niederlage sich ereignete,[11] und vermuthete[12] (hoffte) Anderes, als was geschah.[13] Als er die Nachricht erhielt,[14] sprach er, erröthend, daß er von einem achtzehnjährigen Jünglinge überwunden[15] wurde, aber bald wieder gefaßt:[16] Ich weiß, die Schweden werden uns noch manchmahl überwinden, aber sie werden uns lehren,[17] endlich auch sie zu überwinden.

1 náležet, 2 třásti se, minder üblich chwěti se, 3 upěti, 4 mezi, 5 prodleti, 6 zwati, jmenowati, 7 měti, 8 záwiseti, 9 přetrhowat, 10 chwalné v. čestné, 11 udáti se, 12 nadáti se mit dem Gen. der Sache, 13 stati se, 14 dostati, 15 přemocti, 16 sebraw se von sebrati se, 17 naučit.

207. Ein Zeitgenosse[1] schreibt, oder er hätte doch schreiben können: Karl will keinerlei Bequemlichkeit,[2] den ganzen Winter geht er in kein Haus, immer im Lager[3] (Feldlager) bleibend[4] hat er ein Zelt von Stroh,[5] bettet[6] sich selbst, und schläft auf einem harten Lager[7] (Bette). Wenn der Nordwind weht, und ihn friert,[8] wärmt er die Finger an einer heißen Kanonenkugel.[9] Einmahl zog er einen Pelz an, knöpfelte sich zu,[10] und so angethan (gekleidet) hörte er einen Offizier zu ihm sagen (einen Offizier zu ihm sagenden[11]): Majestät! sie werden so dick,[12] daß sie mir kaum der Vorige scheinen. Gleich zog er den Pelz aus,[13] und gewiß er wird ihn nie mehr anziehen.[14] Immer im schlichten Soldatenrock[15] scheint er ein gemeiner[16] Soldat. — Das weibliche Geschlecht hält (hat) er in Ehren,[1] im Umgange[2] mit ihm hält (verhält[3]) er sich schüchtern,[4] und aus dem Lager jagt er jedes Frauenzimmer, fürchtend, sie möchten unter seine Krieger Zwietracht säen, und andere Kriege beginnen als den, den er führt. So jätet er das Unkraut bei Zeiten aus. Waschen[5] (die Wäsche) müssen sich die Soldaten selbst, und sie waschen, und mähen[6] sich Heu, und mahlen[7] Getreide, und kochen[8] und backen gern. Wehe dem Müßiggehenden[9] oder dem, der sich im Lager rauft, oder zum Raufen andere hetzt[10]. Karl kann es auch nicht ausstehen,[11] wenn jemand flucht, kauscht[12] oder lügt. Er sieht und weiß alles, was geschieht.[13] Früh und Abends kniet[14] er mit dem ganzen Heere, bethet und singt inbrünstig[15] zu Gott.

1 Spoluwěký, 2 nijaké pohodlí, 3 tábor, 4 ostati ostanu, 5 stán slaměný, 6 stlati, 7 lože, 8 zábsti zabu, 9 kula ďelowa, 10 zapnouti se, 11 říci, řku c. prawit, 12 tlustnouti, 13 sleci, swleci, 14 obleci, 15 prostý wojenský kabát, 16 sprostý. — 1 měti w uctiwosti, 2 obcowání, 3 chowati, 4 štitliwě, ausjäten pleti, 5 prati, 6 žati, 7 mleti, 8 wařiti, 9 zahálet, 10 štwat, 11 wystát, 12 žwat, 13 ďeti se, 14 klekat, 15 wroucně v. wřeti.

208. Wie Karls abgehärtete[1] Soldaten weder Kälte noch Feind fürchten, so reiben,[2] reißen[3] und streiten[4] sie sich untereinand um nichts, Freude gönnt jeder dem andern. Auf jede Art sich strapazirend[5] essen sie, was sie haben, und wenn der Vorrath aufgegessen[6] ist, tragen sie den Hunger mit bewundernswerther Geduld,[7] singen und lachen noch obendrein. Der Soldat frägt[8] nicht verzweifelnd:[9] Wird der König immer mit

uns die Lasten [10] tragen? wird er uns immer zum Siege führen? werden wir immer die Feinde vor uns hertreiben? werden sie sich nie erhohlen? [11] wird ihre Zahl nicht noch mehr wachsen? wird uns alles gelingen? [12] Der König frägt nicht: Werden meine Leute immer die Kanonen selbst führen [13] (ziehen), wenn uns die Pferde wieder zu Grunde gehen, [14] und wir nicht anderer genug bekommen? werden sie immer so in den Kampf fliegen? Solche Zweifel zum Herzen nicht zulassend [15] haben König und Soldat wechselseitig [16] ein unerschütterliches Vertrauen. [17]

1 otrlý, 2 třeti, 3 drati, 4 přeti, 5 trmáceti, 6 snesti, 7 podiwná trpěliwost, obendrein nad to, o. k tomu, 8 tázati se o. plati se, 9 pochybowat, 10 břemeno o. fercha, vor sich treiben hnati před sebou, 11 okřáti, 12 powedsti se, 13 wezsti, 14 pojíti, 15 poušťet o. připoušťet, 16 wzájemně, 17 neotřásná důwěra.

209. Im Mai 1701 sammelte [1] Karl frisches Volk, [2] und machte sich gegen Riga auf. Am 8. Juli wollte er über die Düna setzen (die D. übergehen [3]), und zwar Angesichts [4] der Russen und Sachsen. Das hatten sie nicht vermuthet; [5] sie machten sich zwar daran, ihm, ehe sein Geschütz übersetzt (überfahren[6]) wäre, den Uebergang streitig zu machen, aber er erzwang [7] ihn doch, entfaltete [8] seine Schaaren, und blieb Sieger. Viele Sachsen fanden erst in Preußen eine Zuflucht. Durch diese Schlacht sich Kurland öffnend [9] durfte er dort seine Armee stehen lassen, denn dort konnte ihr nichts geschehen. Binnen neun Monaten geschahen unerhörte Dinge. [10] Die Schweden in Polen stehend nahmen Stadt auf Stadt, und die Polen und Sachsen sich nie erhohlend [11] fürchteten noch neue Niederlagen.

1 sebrati, 2 čerstwý lid, sich aufmachen zdwihnouti se o. brati se, 3 přejít, 4 před očima, 5 nadáti se, sich dran machen jati se, 6 přewezsti, streitig machen zabránit o. upřet, 7 wymocti o. wynutiti, 8 rozwinouti, 9 odewřeti, 10 neslýchané wěci, 11 okřáti ohne se.

210. Augusten, welchen der polnische Thron viel kostete, [1] am meisten hassend beschloß [2] Karl, diesen neugebackenen [3] König in sein Churfürstenthum [4] zurückzutreiben. Der von Augusten gesandten [5] schönen Gräfin Aurora von Königsmark und auch einer späteren Gesandtschaft[6] verweigerte [7] er den Zutritt, [8] erst eine dritte Gesandtschaft nahm er an; gönnte aber auch dieser nur wenige Worte vorzubringen, [9] und sagte: Polen und sein König mögen keinen Frieden hoffen, [10] so lange August nicht vertrieben ist, und Polen nicht einen andern König genommen hat. Die Gesandtschaft half also nichts, und fuhr nach Hause, wo August sie kaum erwarten [11] konnte. Wie Karl ausgesprochen, [12] geschah. [13] Ein Manifest, welches bald darauf erging, [14] und worin er sagte, [15] daß er gekommen sey, Polen einen bessern König zu geben, wurde von der einen Parthei nach langem Leiden mit neuem Wehklagen, [16] von der andern nach geheimem Einverständnisse [17] mit Besingung [18] der Thaten Karls aufgenommen. Warschau schickte seine Schlüßel entgegen, und am 24. Mai 1702 brachte [19] Karl sein Heer dahin. Die Bürger konnten sich nicht genug verwundern, [20] als sie mit gespannter [21] Aufmerksamkeit sahen, wie die Schweden in den Schloßhof schreitend [22] dort mit dem Könige andächtig singen und Gott danken.

1 státi, 2 uzawřet, 3 nowopečený, 4 wolenectwí, 5 poslat, 6 wyslanstwo, 7 odepřeti, 8 přístup, annehmen přijati, přijmouti, 9 pronessti, 10 nadáti se něčeho

o. doufati něco, 11 dočkati se mit dem Gen., 12 wyřeknouti, 13 stati se, 14 projít, wyjít, 15 prawit, 16 upěti, hořekowat, 17 srozuměni, 18 opěti, 19 přiwedsti, 20 wynadiwit se, 21 napnouti, 22 kráčeti.

211. Vier Wochen blieb der junge Held in Warschau, dann ging er wieder aus,[1] Augusten zu suchen; denn von diesem wußte man nicht, wohin er gerathen[2] war, bis er von Krakau Karln entgegen kam. Bei Klisow fanden[3] sich die Heere, die Schweden fingen den Kampf an, zerschlugen[4] und nahmen[5] den Sachsen eine Menge Geschütz[6] und zugleich ihre Rosse. Unter den Gefangenen[7] waren einige Hunderte weinender[8] und händeringender[9] Damen. Diese sehend befahl Karl sie in ihr Vaterland zurückzuführen (fahren[10]); eine Schwadron Reiter bekam den Befehl,[11] daß sie ihnen zur Seite[12] reitend[13] sie bis an die Gränze geleiten.[14] August um einen Gegendienst zu erweisen (einen Gegendienst erweisen wollend), entließ[15] einen gefangenen Rittmeister, aber das nagte[16] Karln, er wählte nach seinem Belieben[17] gefangene Sachsen aus, und schickte deren 25 für einen Schweden nach Hause.

1 ausgehen wyjít, 2 poděti se, 3 najít, 4 potlouci, 5 pobrati, 6 střelba, 7 zajati, 8 plakati-ám, 9 rukama lámati o. in dieser Redensart auch lomiti, 10 wezsti, 11 rozkaz, 12 po boku, 13 jeti, 14 dowedsti, doprowoditi, einen Gegendienst erweisen odsloužiti se, 15 propustit, 16 hryzsti, 17 líběti.

212. Ich sehe, daß diese Historie sich zu lange schleppt. Mancher wird nicht belieben, sie mir nach[1] zu schreiben, zumahl da so viele ausgenommene, und dazu in verschiedenem Sinne genommene Wörter darin prangen[2] sollen. Sehen wir also, wie wir geschwinder zu Ende kämen. Ihr Russen bleibt indeß zu Hause, ihr Polen, oft zurückkehrend[3] zu einseitigen Ansichten[4] streitet[5] euch unnachgiebig,[6] wen ihr mit dem Königsmantel anthun sollet, du August entfliehe[7] aus der beneidenden[8] und beneideten Fremde[9] in dein Vaterland, wo du besser verstanden wirst. Karl überschwimme[10] die Oder,[11] und was beginnen[12] wir? Zaudern[13] wir nicht, kommt![14] laufen wir hintendrein.[15] Schon hat Karl es dahingebracht,[16] daß die Polen den Stanislaw Lesezinski ihren König nennen,[17] schon ist er durchdrungen[18] nach Sachsen, und seine Segel blähen[19] sich auf der Elbe; jetzt bei Altranstädt stehend befiehlt[20] er einem Korps,[21] daß es gegen Dresden aufbreche, und Augusten Furcht um die Residenzstadt einjage.[22] Es ist geschehen, der Friede ist beschlossen,[23] geschlossen[24] und unterschrieben. Unsere Aufgabe wäre auch ausgeschrieben;[25] aber wo blieb[26] das ausgenommene aufhenken[27] und manches andere? Wartet[28] nur ein Weilchen, der obbesagte[29] Historikus wird uns ihrer wenige schenken, ja er wird uns noch etwas Entsetzliches[30] sagen[31]

1 po mně, 2 skwěti se, 3 wraceti se, wracowati se, 4 jednostranný náhled 5 přeti, 6 neustupně, 7 utecti, 8 záwiděť, 9 cizina, 10 přeplouti, 11 Odra, 12 počati-nouti, 13 okouněti se, 14 pojďte, 15 za ním, 16 dowedsti, 17 zwati, zwu o. zowu, 18 prodrati se, 19 sich aufblähen dmouti se, nadýmati se, 20 kázati, weleti, 21 tem, aufbrechen hnouti se, 22 nahnati, 23 uzawřeti, uhodlati, 24 zawřeti, 25 dopsat, 26 ostat, 27 oběsit, 28 počkat, počekat, 29 wýše řečený, 30 strašný 31 powěděť.

213. Nach den Friedensbedingungen,[1] sagt[2] er, mußte August den Edelmann Patkul ausliefern.[3] Dieser säete einst, wenn unser Historikus sich nicht versprochen[4] hat, den Samen des Aufruhrs[5] gegen

Karln. Karln kochte (siedete [6]) die Galle, [7] und es nagte (fraß [8]) ihn, daß er Patkuln lange nicht gefangen nehmen konnte. Nur zu ungern selbst kleine Fehler nachsehend [9] und noch weniger einen Aufruhr verzeihend, [10] nahm sich Karl schon in Liefland vor, Patkuln den Kopf abzunehmen. [11] Nun wurde Patkul vor Gericht gefordert, [12] oder besser zu sagen, [13] geschleppt, und über ihn das Urtheil ausgesprochen, [14] daß [15] er zwar nicht gehenkt oder durchbohrt [16] aber mit dem Rade gebrochen [17] werden solle. Zu allem Unglücke nahm man dazu einen äußerst ungewandten Kerl, der vielleicht kaum die brüllenden [18] Ochsen gut geweidet [19] (gehütet) hätte. Nach siebenzehn Schlägen mußte der sich kugelnde [20] Delinquent [21] losgebunden [22] und umgewendet [23] werden. Den Kopf, den Kopf hauet mir ab! jammerte der Arme, ganz zerschunden [24] kroch er mit zerschlagenen [25] Gliedern herbei, und legte [26] selbst den Kopf auf den Block. [27] Daß er so sterbe, das wollte wohl Karl freilich nicht, aber ohne Schuld war er doch nicht; denn mit seinem Wissen [28] mußte Patkul schon früher drei Monate an einen Pfahl gespannt [29] stehen. Diese Härte ging dießmahl Karln durch, aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

1 podle wýmínek pokoje, 2 wece o. dí o. prawí on, 3 wydat, 4 podřeknouti se, 5 zpoura, 6 wřeti, 7 žluč, 8 žrati, gefangen nehmen jali, zajati. nur zu až tuze, 9 promíjet, 10 odpouštet, sich vornehmen předewzíti si, 11 sňati, sejmouti, 12 pohnat, 13 lépe řečeno, 14 wyřeknout, wyřknout, 15 aby, 16 proklati-kolu, 17 lámat, 18 řwat, 19 pásti, 20 koulet, 21 delinkwent o. winník, 22 odwázat, 23 obrátit, hauet mir ab utnite mi, 24 zedřeti, 25 potlouci, herbeikriechen přilezsti, 26 položit, 27 špalek, 28 wědomí, 29 připnouti, aufgeschoben ꝛc. co se wleče, neuteče.

214. Noch Peter war übrig. [1] Karl besiegte [2] noch oft auch seine Reihen, die überall wankend [3] nirgends Stich hielten; [4] ja Peter schickte schon zu Karln um Friede. Leider nützte [5] dieß nichts. Die verfluchte Hoffahrt! die weiß nie nachzugeben. Sie blähte [6] Karln auf, und er fertigte die Gesandten stolz mit der Antwort (antwortend) ab, daß er nicht eher Frieden schließen wolle als bis in Moskau. Vielleicht hätte es ihm geglückt [7] selbst Moskau zu erobern, allein Maceppa, Hettman der donischen [8] Kosaken, verwirrte alles. Nicht wollend Peter länger abhängig seyn, überging er zu Karln, und führte die Schweden in die Ukraina. Dort standen sie unaussprechlich [9] viel aus. Nirgends ein abgefahrener, [10] nirgends ein getretener [11] Weg, überall Morast, alles Gehen, alles Fahren unmöglich, Tausende sterben am Durchfalle, [12] die Nahrung besteht in schimmlichen, [13] übelriechendem [14] Haferbrode. Dieses schneidend [15] reichen [16] es die Soldaten dem König, er ißt es ganz, und er (es zusammenessend [17]) sagt: Es ist nicht gut, aber man kann es essen. Bei Pultawa endlich kam es 1709 zu der berühmt gewordenen Schlacht, in welcher die Schweden von den überlegenen [18] Russen völlig aufgerieben [19] wurden. Karl, der schwer verwundete, entfloh in die Türkei. Dort bei Bender und dann bei Demotika stand er mit einigen Hunderten seiner Getreuen, bis er 1714 nach Hause sich wendete. Er starb 1718, wie es scheint, [20] erschossen [21] von seinem Begleiter. Sterbend [22] hatte er noch die Rechte [23] am Degen.

1 zbýwat, 2 přemoci, 3 koláceli se, 4 Stich halten obstáti, pewňe státi, 5 prospět čju, 6 nadmouti, 7 powedsti se, 8 donský, abhängig seyn záwiset, 9 newýslowňe, 10 ujeti, 11 třená von třeti, 12 úplawica/e, 13 plesniwý, 14 čpěti c.

21 *

smrďeti, 15 krájeti, 16 podáwat von podat, 17 sňesti, berühmt gewordene proslulý von slouti, slul, 18 silňejší, překonawý, 19 potřeti, 20 zdáti se, 21 zastřelit, 22 umírat von mřet, 23 prawica/e.

## Ueber partikeldurative Zeitwörter.

(s. §. 178, 2. u. 3. Regel, ferner §. 208—215).

215. Während ich diesen Brief schon versiegele,[1] denke ich noch nach,[2] ob ich ihn absenden[3] soll. Ich schicke[4] dir das Geld, und schließe es in dieses Blatt ein,[5] ich befürchte[6] jedoch, daß der Bothe in den Wirthshäusern einsprechen[7] und mit dem Briefe unvorsichtig umgehen[8] werde. Ich finde[9] keine andere Gelegenheit. Nun so schicke ich es ab, erwarte[10] aber schleunige Antwort. — Als ich den Apfel abschälte,[11] schnitt[12] ich mich. Wie heilt der Arzt Ihre Wunde zu,[13] womit umlegt[14] er sie? Ich wasche die Wunde mit kaltem Wasser aus,[15] umlege sie mit Flußpapier,[16] dann umwinde[17] und verbinde[18] ich sie mit Leinwand, ich fühle aber weilenweise[19] starkes Jucken.[20] Das kömmt[21] vom Zuheilen. Es zeigt[22] sich schon die neue Haut, aber während ich gestern den Lumpen[23] wegband,[24] und die angeklebten[25] Papierchen abriß,[26] riß[27] ich ein Stück Haut ab. Bis Sie wieder abbinden und abreißen werden, werden Sie wohl aufmerksamer verfahren.[28]

1 pečetit oder zapečetit-fuju, 2 rozmýšleti se, 3 odeslat, odesílat, 4 poslat-sílat, 5 zawřet-wírat, 6 obáwat se von báti se, 7 zastawit-wowat se, 8 zacházet, 9 najíti, nalezsti, nalezati, 10 očekáwat von čekat, 11 oloupat, olupowat, 12 říznouti, 13 hojit, zahojit-wat, 14 obložit, obkládat, 15 wymýt-mýwat, 16 pijawý papír, 17 owinu, owíjím, 18 zawázám-wazuju, 19 pocítím-ciťuju, 20 swrbení, 21 pojdu pocházím, 22 ukázám-kazuju, 23 hadr, 24 odwázám-wazuju, 25 přileplý, 26 odtrhám-huju, 27 odtrhnout, 28 zacházet.

216. Die Hyänen[1] überfallen[2] Thiere und Menschen, ja sie scharren Gräber auf,[3] und sättigen[4] sich mit Leichnamen.[5] Die Mäuse durchbeißen[6] das härteste Holz; deine weiße Maus, die du unter dem Glase ernährst,[7] wird das Brett,[8] welches du der Glasglocke[9] unterlegest,[10] so lange durchbeißen, bis sie ein Loch zum Entfliehen[11] durchbeißt. Das Kind äußert[12] Freude, weil es den Vater eben ankommen[13] sieht.[14] Die Mutter seufzet,[5] weil die Tochter ihr nicht gehorcht.[16]

1 Hyéna, 2 přepadat, 3 rozhrabám-buju, 4 nasytím-fuju, 5 mrtwola, 6 prokousám-kusuju, 7 wyžiwím-wuju, 8 prkno, 9 sklenný zwon, 10 podložím podkládám, 11 utecti, 12 jewit, wyjewím-wuju, 13 přijít, přicházet, 14 spatřím-řuju, 15 zdychám, pozdychuju, 16 poslouchám, poslechnu.

Nota. In dieser und den folgenden Aufgaben darf nach §. 244 das futurum die Stelle der gegenwärtigen Zeit vertreten, wenn man die Handlung als eine einmahlige darstellen will.

217. Der Wein entflammt[1] und lähmt[2] die Kräfte des Körpers und Geistes. Mäßig genossen[3] stärkt[4] er, aber unmäßig getrunken schwächt[5] er wie alles, was man unmäßig genießt. Wer seine Versprechungen[6] erfüllt,[7] erlangt[8] den Nahmen eines Ehrenmannes,[9] und macht sich die Herzen aller geneigt; wer das versprochene Geschenk vorenthält[10] oder den versprochenen Dienst nicht vollzieht,[11] verdient,[12] und erntet den Nahmen eines Betrügers ein,[13] und entfernt[14] jeden Klugen von sich. Wer unter Wölfen sich aufhält,[15] wird mit ihnen wild. Leicht

übersprudelt[16] dem Menschen die Galle, aber gnädig hat Gott Langmuth mit uns, die wir uns doch täglich gegen ihn versündigen.[17]

1 rozpálím-paluju, 2 ochromím-muju, 3 požiju-žiwám, 4 silnit oder posilním-ňuju, 5 slabit oder oslabím-buju, 6 slib, 7 plnit oder wyplním-ňuju, 8 dosahám-huju, 9 poctiwý muž, sich geneigt machen nachýlím-chyluju, 10 zadržím-žuju, 11 konat oder wykonám-konáwám, 12 zasloužím, zasluhuju, 13 klidit oder sklidím skliďuju, sklizuju, sklízím, 14 zdálím zdaluju, 15 zdržím-žuju, wild werden zdiwočet-čowal, 16 překypět-powat, Langmuth haben mit Jemand howěti, showowati, showɀwati ňekomu, 17 prohřeším-šuju.

218. Kennen Sie den Elephanten? Ich kenne ihn, er wohnt[1] in den warmen Gegenden Asiens und Afrikas. Seine berühmten zwei Zähne bringt er nicht gleich auf die Welt, aber den Rüssel[2] zeigt er gleich nach der Geburt.[3] Dieser erlangt allmählig die Dicke eines Mannsarmes,[4] und er gebraucht[5] ihn anstatt der Nase und anstatt der Hände zugleich.[6] Die Zähne wachsen aus der untern Kinnlade[7] hervor,[8] fallen aber gewöhnlich jedes zweite Jahr ab,[9] dann wachsen neue immer größere an,[10] bleiben[11] aber doch etwa eine Elle kürzer als der Rüssel. So plump[12] das ganze Thier ausschaut,[13] so geschickt[14] biegt[15] und bewegt[16] es doch seinen Rüssel, der aus lauter Fleisch und Knorpeln[17] besteht.[18] Es verkürzt,[19] es verlängert,[20] es krümmt[21] ihn und dreht ihn um,[22] wie ihm einfällt.[23] Ein erwachsener[24] Elephant zieht den Rüssel bis auf drei Ellen Länge aus,[25] und bis auf eine Elle ein.[26] Mit dem Rüssel riecht[27] er zu den Dingen, die er vor sich findet, athmet ihren Geruch ein,[28] schöpfet[29] Wasser, hebt große Lasten auf,[30] und bringt sich Nahrung ins Maul. — Er reißt damit Bäume aus,[1] und stürzt sie um,[2] und Thiere schlägt er so nieder,[3] daß sie das Aufstehen[4] vergessen.[5] Unten am Rüssel hat er einen beweglichen Haken[6] oder Finger, mit welchem er Blumen, am liebsten Pomeranzenblüthen,[7] abpflückt,[8] und Strohwische[9] zusammenflicht,[10] mit denen er dann die Fliegen wegjagt,[11] oder er bläst die Fliegen auch mit dem Rüssel weg.[1]

1 bydleti oder přebýwati, 2 rypák, 3 narození, 4 muzké rameno, 5 užíti, užíwati, 6 spolu, 7 dolní čelisť, 8 wyrosti, wyrůstati oder wyrostati, 9 odpadám-dnu, 10 narosti-rostati, 11 ostati ostáwati, 12 nemotorný, 13 wyhlížeti, wypadati, 14 obratňe, 15 ohnu ohybám, 16 pohnu, pohybám, 17 chrupawka, 18 záležet, 19 zkrátím zkraťuju, 20 prodloužím-dlužuju, 21 křiwit oder nakřiwím-wuju, 22 otočím otáčím, 23 napadnu-dám, 24 wyrostlý, 25 wytahám-huju, 26 wtahám-huju, 27 wonit oder přiwonit-ňuju, 28 wdýchám wdychuju oder wdechuju, 29 nabrat-bírat, 30 zdwíhat oder pozdwihowat. — 1 wytrhám-trhuju, 2 překotím-kocuju, 3 porazím-rážím, 4 wstání, 5 zapomenu-mínám, 6 ohebný hák, 7 pomerančowý kwět, 8 otrhám-huju, 9 wěchet ze slámy, 10 spletsti splítati, 11 odehnat odháňet, 12 odfoukat-knout-fukowat.

219. In Wien zeigt man jetzt einen sehr gelehrten Elephanten. Er klaubt auf der Erde zerstreutes[1] Geld auf,[2] und legt es zusammen,[3] wohin sein Herr befiehlt;[4] er zieht den Zuschauern[5] aus den Säcken Aepfel heraus, und wenn er eingewickelten[6] Zucker findet, windet er behutsam das Papier auseinander.[7] Wie ich in die Hütte eintrat,[8] war er eben begriffen, eine Flasche Wein zu öffnen, und den Spund[9] herauszuziehen, und jedermann bewunderte[10] ihn, als er in eine verschlossene[11] Truhe[12] den Schlüßel hineinsteckte,[13] und ihn herumdrehte, bis er öffnete.[14] Die Kinder lächelten,[15] als er seinem Herrn den Hut vom Kopfe abnahm,[16] und wieder aufsetzte. — Sie erzählen[17] mir da Sachen, welche allen Glauben

übersteigen.[18] Wenn Sie zweifeln,[19] kommen Sie mit mir. Nehmen wir Zucker und Branntwein mit.[20] Wir werden ihm bald dieß bald jenes zeigen, und es wieder in die Säcke stecken, dabei aber Acht geben, wie er hin und her schreiten,[21] den Rüssel hervorstrecken,[22] und ihn uns vorsichtig in den Sack stecken wird. Aber während er uns die Säcke visitiren[23] wird, erzürnen[24] Sie ihn ja nicht und verweigern[25] Sie ihm nicht, was Sie ihm früher versprochen haben, denn wer ihn erzürnt, an dem rächt[26] er sich furchtbar. Bis (während) er die Flasche öffnen, den Pfropf herausnehmen[27] und den Branntwein sich in das Maul eingießen[28] wird, werden Sie am besten können seinen Rüssel und sein Maul betrachten.[29]

1 roztrousím-trusuju, 2 seberu sbírám. 3 složím skládám, 4 poručím poroučím, 5 diwák, 6 zawinu, 7 rozwinu-wíjím, 8 wstoupím wstupuju, eben begriffen zu öffnen odwírat, 9 špunt oder zátka, 10 obdiwit-wowat, 11 zamknu, 12 truhla, 13 strkat, westrkat-kowat, 14 odewřet, 15 posmát-smiwat se, 16 sejmu snímám, den Hut aufsetzen dat, dáwat na hlawu, 17 powídat, 18 přewyšowat, 19 pochybowat, 20 sebou, 21 sem tam postoupit, postupowat, 22 wytahám-huju, 23 prohlídat, prohlížet, 24 rozzlobím-buju, 25 odepřet-pírat, 26 mstiti se, 27 wyndám-dáwám, 28 wlíti wlíwati, 29 popatřit, popatřowat.

220. Der Seidenwurm[1] weidet sich auf Maulbeerbäumen[2] satt,[3] wo er auch seine Eier legt und niederlegt. Diese sind Anfangs gelb dann grau, und aus ihnen kriechen die braunen schwarzköpfigen Raupen[4] heraus.[5] Die Raupe verbirgt[6] sich in vielen Häutchen;[7] indeß aber, daß sie aufwächst,[8] spannen sich die Häutchen nicht so sehr auf,[9] als sich der Körper ausbreitet,[10] daher werden[11] sie zu enge, zerreißen, und das Thier legt eine Haut nach der andern ab,[12] gewöhnlich nach sieben Tage eine. Bei diesem Häuteln[13] kränkelt[14] das Thierchen, benagt[15] die Blätter nicht, und genießt überhaupt nichts, ja es bewegt sich nicht einmahl. Am vierzigsten Tage seines Alters fängt es an sich zu umspinnen.[16] Es hat nämlich[17] eine klebrige Feuchtigkeit[18] in sich, welche ihm Schmerz verursacht,[19] davon strebt es sich so zu helfen: es regt den Kopf in die Höhe, kriecht von Zweig zu Zweig, sucht einen passenden Ort auf,[20] dort klebt es seine ersten Fäden[21] an,[22] dann spinnt es seine Feuchtigkeit aus sich heraus.[23] Zwei Fäden gehen ihm beständig aus dem Maule, und werden fest. Es krümmt und dreht sich herum, umspinnt sich und verschließt[24] sich so in ein Gewebe,[25] welches man Kokon[26] nennt.[27] Im Kokon häutelt es die letzte Haut ab, bekommt[28] Fliegeln, beißt sich aus seinem seidenen Kerker durch,[29] und fliegt als Schmetterling davon.[30] Und was beginnt[31] der Schmetterling? Er umflattert[32] einige Tage die Bäume, begattet[33] sich und stirbt. Zwei oder drei Hundert Eier, welche das Weibchen legt, geben[34] neue Raupen.

1 hedbáwní čerw, 2 moruša/e, 3 napasu-pásám, Eier legen d. i. erzeugen wejce nessti, nositi, snášeti, sie wo niederlegen složiti, skládati, 4 hňedá černohlawá housenka, 5 wylezsti-lízati, 6 ukrýti-krýwati, 7 kůžka, 8 zrossti, zrůstati oder auch zrostati, 9 napnu-pínám, 10 šířit oder rozšířit-šiřuju, 11 stanu se, stáwám se, 12 slecti, slíkati (swlecti, swlíkati) nach po, 13 slíkání, 14 stonat, postonat-náwat, 15 žrat, obžírat, 16 opřadu-přádám, 17 totiž, 18 leptawý mok, 19 působím, spůsobím-buju, zu helfen streben pomáhat, in die Höhe recken wypnu-pínám, 20 wyhledám-dáwám oder bloß hledám, 21 wlákno, 22 přilepím-puju, 23 wypřadu-přádám, fest werden tuhnu, ztuhnu-huju, 24 zawřu-wírám, 25 tkanina, 26 kokón, 27 zwu, nawzu-zíwám, 28 dostanu-stáwám, 29 prokousám-kusuju, 30 uletím-lítám-letuju, 31 počnu-čínám, 32 obletím-letuju oder obłekáwám-kám, 33 pářím, 34 dám dáwám.

221. Damit der Schmetterling sich nicht durchbeiße, und so den Faden nicht zerreiße, wirft man die Kokons in siedendes Wasser,[1] oder man erstickt[2] die Thiere in Backöfen.[3] So sterbend lassen[4] sie den Faden ganz, welcher dann vom Kokon auf eine Haspel[5] abgenommen[6] wird, und wer sich nicht verzählt,[7] findet in einem Kokon bei 400 Ellen Seide. Zerbissene[8] Kokons werden auch nicht verworfen,[9] sondern so aufgesponnen[10] wie Flachs, und geben die Floretseide.[11]

1 wřelá woda, 2 udusím-suju, 3 pekárna, 4 nechám-chávám, 5 motowidlo, 6 odeberu-bírám, 7 přečítat, 8 rozkousám, 9 zahodit-házet-hazowat, 10 sepřadu-přádám, 11 boura.

222. Wovon sprechen Sie? Wir diskuriren[1] von der Mannigfaltigkeit[2] der Sprachen, und erkennen an,[3] daß sie von Gott herrühre;[4] wenigstens läßt er zu,[5] daß vielerlei Sprachen neben einander bestehen.[6] Ihm Schreiben wir auch die unsrige zu, und erachten[7] sie für[8] eines der wichtigsten Geschenke, die er uns ertheilt,[9] deßwegen vertheidigen[10] wir sie. Ja wir meinen,[11] daß, so wie es jedem Menschen geziemt,[12] das, was er von Gott bekömmt, dankbar anzuwenden,[13] auch derjenige sich gegen den Herrn versündiget,[14] der seine Nationalsprache verunehret.[15] Die Sprache, die die Vorsehung[16] einer Nation gibt, die ist für sie die natürlichste, also auch die geeignetste,[17] damit das Volk Kenntnisse von Gott erlange, sie vermehre,[18] verbessere[19] und vervollkommene;[20] sie ist die, durch welche der Verstand am besten geschärft[21] und die Herzen veredelt[22] werden. Allerdings durch andere Sprachen können wir auch Fortschritte machen, aber die Natur ist die beste Mutter, und wer ihre Wege nicht verläßt,[23] schreitet[24] am sichersten zum guten Ziele. — Wir bestreiten[1] nicht, daß es gut sey, auch fremde Sprachen[2] zu lernen, denn die Vorsehung will, daß wir mit andern Nationen einträchtig verkehrene;[3] aber nicht loben wir die Art jener Magyaren und auch vieler Deutschen, die eines gerechten Verkehrs wegen[4] das Böhmische zu lernen verabsäumen,[5] ihre Sprache dem Slawen mit aller Gewalt aufbringen,[6] und obendrein[7] oft mit Dreistigkeit[8] vorschützen,[9] daß sie so uns zur moralischen und intellektuellen Vervollkommnung helfen. Wer mit Gewalt oder mit List ein anderes Volk von der angebornen[10] Sprache abzubringen, diese zu unterdrücken,[11] ihre Ausbildung zu verwehren,[12] und dem Volke eine andere aufzubringen sucht, der eignet[13] sich etwas zu, was ihm nicht gehört, hindert die Natur in ihrem weisen Gange,[14] und will uns aufreden, daß er uns einen bessern Weg zur Kultur zeige, als der Schöpfer der Natur.

1 rozpráwět, 2 rozmanitost, 3 uznat-znáwat, 4 pocházet, 5 dopouštět, 6 obstáwat, 7 pokládat, 8 za, 9 udělowat, 10 zastáwat, 11 domníwati se, 12 náležet, 13 užíwat oder wynakládat, 14 prohřešit-hřešowat, 15 zneuctít-cťowat, 16 prozřetelnost, 17 spůsobný, 18 rozmnožit-žowat, 19 zlepšit-šowat, 20 zdokonalit-lowat, 21 ostřit, zostřit-řowat, 22 šlechtit, ušlechtit-ťowat, 23 opustit-pouštět, 24 kráčet, — 1 upřet-pírat, 2 cizým jazykům im Dat., weil učiti se ihn fordert, 3 obcházet, 4 k wůli sprawedliwému obchodu, 5 zanedbat-báwat, 6 wnutím-ťuju (oder wnucuju), 7 nad to, 8 drzost, 9 předestru-stírám, 10 přirodilý, abzubringen suchen odwáděť, 11 utláčet oder utiskowat, 12 zabraňowat, 13 sobit, osobowat, einen hindern překážet ňekomu, 14 postup, aufreden wellen namlouwat.

223. Ein nicht gar schlauer Fuchs kam irgendwie um[1] seinen Schweif. Er befürchtete[2] von andern Füchsen verspottet[3] zu werden,

gelangte[4] dann durch einen glücklichen Zufall zu dem Schweife eines jungen Wolfs, band sich ihn an, aber die Brüder[5] entdeckten[6] den Betrug bald. Da suchte er sie zu belehren, daß ihnen ihr Schweif nichts nütze.[7] Ja, sagte er, die Schlange umwindet[8] und zerdrückt[9] mit ihrem Schweife ihre Beute; der Löwe schlägt seinen Feind mit dem Schweife zu Boden;[10] aber uns, wozu nützt er uns! nicht ein Hühnchen bekommen[11] wir damit, oft bezeichnen[12] wir damit im Schnee und verrathen[13] den Weg unserem Feinde, oft fangen sogar die Hunde uns dabei. Darum ahmt mein Beispiel nach,[14] beißt wie ich die nutzlose, schädliche Bürde[15] ab, hängt andere Schwänze an.[16] Dann werdet ihr ein- und ausgehen[17] ohne Furcht, überall, unangreifbar[18] werdet ihr machen unser Reich, und Hundert Gründe haben zu segnen[19] den Tag, wo ihr den heldenmüthigen, patriotischen Entschluß[20] vollführt[21] habet. So suchte er die andern zu bereden, daß sie sich die angebornen[22] Schweife abbeißen, und so sucht der Slowak P. andere Slowaken zu bereden, daß sie statt ihrer Muttersprache die magyarische annehmen.[23]

1 um etwas kommen o ňeco přijít, 2 báti se, obáwati se, 3 potupit-powat, 4 dostati se, 5 sestry, weil liška weiblich ist, 6 objewit, zu belehren suchen poučowat, 7 prospěju-spíwám, 8 owinu-wíjím, 9 rozmačkám-káwám, 10 porazit-rážet, 11 dostat-stáwat, 12 znamenat, 13 zradit-ďowat oder zrazowat, 14 následowat, 15 břemeno oder fercha, 16 přiwěsit, 17 wejít a wyjít, wcházet a wycházet, 18 nedoteknutelný, 19 žehnat, požehnat-náwat, 20 úmínek oder rozmysl, 21 wywedsti, zu bereden suchen přemlouwat, 22 přirodilý, 23 přijmout-jímat.

## Der Imperativ auf ěj, das transgressive Mittelwort auf ěje.

224. (s. §. 185.) Willst du in irgend einer Sprache dich vervollkommnen, diskurire mit dem Volk, diskurirend wirst du mehr erlernen[1] als aus der bloßen Grammatik. Ehe du was immer beginnst, denke nach,[2] ob es nützlich und besonders ob es gerecht ist; aber dann sey nicht müßig,[3] schwanke[4] nicht in deinem Entschluße, schaue nicht furchtsam herum,[5] ob dir jemand hinderlich seyn werde, schreite[6] herzhaft zur Sache, und laß nicht ab,[7] so lange deine Kräfte etwas vermögen.[8] Ertragen[9] wir ein widriges[10] Schicksal geduldig, denn ungeduldig es tragend würden wir unsere Leiden vermehren[11], den geduldig Tragenden hingegen fällt die Hälfte der Bürde ab.[12] Das Rad der Zeit beständig sich drehend vertreibt[13] fortwährend das gegenwärtige, und bringt anderes. Reitzet[14] jemand deinen Zorn, lösche[15] ihn in der Quelle der Liebe, die aus einem christlichen Herzen reichlich[16] quillt.[17] Vergelte[18] nicht Böses mit Bösem, beleidige[19] nicht einmahl deine Feinde, verzeihe[20] dem Beleidigenden nach dem Beispiel des täglich verzeihenden Gottes.

1 naučiti se, 2 rozmýšlet, 3 zaháleti, 4 koláceti se, 5 ohližet se, hinderlich seyn překážet, 6 kráčet, 7 upustit-poušťet, 8 moeti, 9 nessti, snášeti, 10 protiwný, 11 množit, rozmnožit-žowat, 12 odpadat, 13 zaháňet, 14 popudit-pouzet, 15 uhasit-hášet, 16 hojňe, 17 prýšťeti se, 18 odplatit-pláceť, 19 urazit-rážet, 20 odpustit-poušťet.

225. Der Hilfe bedürftigen[1] Leuten biethet ein oder zweimahl euern Dienst an,[2] aber biethet euch nicht zudringlich[3] an, nöthiget[4] sie nicht mit Gewalt[5] zu eurem Rathe; denn zudringlich antreibend,[6] würdet ihr ihren freien Willen tödten.[7] Gebe dich nicht ab[8] (schere dich nicht) mit einer

Person, welche Abwesenden[9] gern Fehler ausstellet;[10] dich mit ihr abgebend wirst du ihrer alles besudelnden[11] Zunge nicht entgehen[12]. Den Verstand im Weine ertränkend[13], und das Geld vertrinkend,[14] oder auf andere Weise[15] thöricht verthuend,[16] bringen[17] sich Verschwender selbst in Nothstand,[18] die Geizhälse nach Reichthum jagend[19] sind Nothleidende[20] mitten im Ueberfluße[21].

1 Pomoci potřebným, 2 nabídnu-bizím, 3 dotírně, 4 pobízet oder nutit, 5 mermomocí, 6 pobízet oder doháňet, 7 zabít-bíjet, 8 ostudit-stouzet, 9 nepřítomný 10 wystawit-stawowat, 11 pokálet, 12 ujít, 13 utopit-tápět, 14 propít-píjet, 15 jinak, 16 utratit-trácet, 17 přiwedsti-wáďeti, 18 mizina, 19 sháněti se, 20 nuzák, 21 nadbytek-tku.

## Mittelwort der vergangenen Zeit.

226. (siehe §. 243.) Nachdem der Nachtwächter[1] vergebens[2] um Hilfe gerufen hatte, und verwundet[3] worden war, ließ er den Dieben los.[4] Als die Gärtnerin genug geschmäht hatte,[5] ward sie endlich stille.[6] Das Kind hatte getrunken und wurde still. Der Ritter setzte sich[7] auf das Pferd und ritt im Galopp weg.[8] Nachdem die Mädchen den Kranz eine Weile geflochten aber nicht fertig[9] geflochten hatten, fingen sie an zu nähen. Die Reisenden[10] brachten die Krankheit mit,[11] und steckten dann viele Leute an.[12] Der Tagelöhner, da er durch die lange Arbeit ermüdet[13] war und sich auf die Bank gelegt[14] hatte, schlief bald ein.[15] Bis sie euch genug ausgeschmäht haben wird, wird sie wieder gut werden, und stille geworden wird sie ihren Fehler erkennen. Nachdem die Magd genug Holz gebracht haben wird, wird sie Feuer schlagen, und nachdem sie wird eingeheitzt[16] haben, wird sie waschen. Bis ich ihm zugetrunken[17] und ausgetrunken haben werde, werde ich das Glas niederstellen.[18] Der Hund dürstet,[19] weil er um das Dorf herumgelaufen[20] ist. Der Jäger schoß los,[21] und warf das Gewehr weg.[22] Dieser Schütz traf endlich die Scheibe, nachdem er schon anderthalb Stunden geschossen hatte. Der Dieb übersprang den Bach, und rannte[23] in den nahen Wald. Die Knaben, welche lange über den Bach gesprungen hatten, und dann gejagt wurden, kamen nach Hause ganz verschwitzt.[24]

1 ponocný, 2 darmo, 3 ranit, 4 pustit, 5 láti, 6 umlknu, utichnu, 7 sednu, 8 odjet-jízďet, 9 upletsti, fingen . . nähen začaly šíti oder daly se do šití, 10 pocestný, 11 přinessti, 12 nakazit, 13 unawit, 14 položit, 15 usnu, gut werden udobřiti se, Feuer schlagen křesat, rozkřesat, 16 zatopit, 17 připít, 18 postawit, 19 žížněti, 20 běhat, 21 wystřelit, 22 odhodit. Gewehr heißt puška, gewöhnlicher aber hört man kwér, 23 pádit, 24 upocený.

227. Als sich der Bettler erwärmt[1] hatte, nahm er sein Bündel[2] wieder auf die Achsel.[3] Johann, als er zu schreiben aufhörte,[4] fragte[5] mich. Nachdem diese beiden Männer vielfältig bedrückt[6] worden sind, und vielerlei Verfolgungen überstanden[7] haben, vergelten[8] sie Böses mit Gutem, ohne (siehe §. 237) im mindesten abgebethen[9] worden zu seyn, oder einen Ersatz erhalten zu haben. Der Kaufmann machte[10] sich auf die Reise,[11] ohne noch von seiner Krankheit sich erholt[12] zu haben. Die fleißige Tochter kehrt zur Arbeit zurück,[13] ohne daß sie sich weder eine Stunde Rast[14] gegönnt[15] hätte. Nachdem er lange vor der Thür gestanden[16] hatte, trat[17] der betrübte Ackersmann[18] in das Gemach,[19] ohne daß er Erlaubniß zum Eintritte[20] erhalten hätte, oder gerufen worden wäre.

1 ohřáti, 2 ranec, 3 na rameno, 4 přestati, 5 ptati se, 6 uliskati, 7 přestáti, 8 odměnit-ňuju, 9 odprosit, 10 pustit, 11 cesta, 12 okřáti, 13 wracet se, 14 oddech-u, 15 popřáti, 16 státi oder nastáti se, 17 wstoupil, 18 skormoucený rolník, 19 pokoj-e, 20 wejití.

## Allgemeine Uebungen.

228 Leopold II. hatte kaum die Nachricht[1] von dem Tode Josephs erhalten, so eilte[2] er den erledigten[3] Kaiserthron zu besteigen,[4] aber nach einer zweijährigen Regierung[5] (oder nachdem er zwei Jahre regiert hatte), starb er am 1. März 1792. Sein Tod, welcher schnell in der ganzen Monarchie bekannt gemacht[6] wurde, verursachte[7] allgemeine Trauer[8] und Betrübniß.[9]

1 zpráwa, 2 pospíchal, 3 uprázdniti, 4 nastoupit, 5 panowat, císařowat, 6 oznámiti, 7 spůsobit, 8 smutek, 9 zármutek.

229. Während[1] der Krankheit des Generals Melas übernahm[2] im Jahre 1799 Baron Paul Kray von Krajow, ein gebürtiger Slowak, das Oberkommando[3] der österreichischen Armee in Italien. Er eröffnete[4] den Feldzug[5] auf die glänzendste[6] Weise und zeichnete sich auf das rühmlichste bei Verona, Legnago und Magnano aus.[7] Er trug auch oft nicht wenig zu den Siegen des Melas und Suwarow bei.[8] Auch eroberte er nach zweimonatlicher Belagerung[9] die Festung Mantua.

1 W čas, 2 přejati-jmouti, 3 wrchní kommando, 4 odewřeti oder začati, 5 polní tah, 6 skwělý, auf das rühmlichste co nejslawňeji, 7 wyznamenat se oder wýtečit, 8 přispěti, 9 obležení oder dobýwání.

230. General Andreas Graf Hadik führte 1757 eine sehr kühne Unternehmung[1] glücklich aus.[2] Plötzlich und unvermuthet[3] wie ein Blitz von reinem Himmel[4] überfiel[5] er mit bloß 3000 Husaren Berlin, bemächtigte[6] sich der Stadt, trieb 310,000 Thaler Kontribution ein,[7] und entrann,[8] ehe die Preußen ihn anfallen[9] konnten. Dieß war am 15. Oktober, dem Nahmenstage[10] der Kaiserin Maria Theresia. Er schickte ihr von Berlin aus 24 Paar feine Handschuhe[11] als ritterliches[12] Geschenk.

1 podnik, 2 wywedsti, 3 náhle a nenadále, 4 z čistého jasna, 5 přepadnout, 6 zmocnit, 7 sehnat, 8 prchnout, 9 udeřit na ňekoho, 10 jméniny im Plur., 11 fainowá rukawica, 12 rytírský.

231. Der starke August, König von Polen, hatte einem Schmiede[1] befohlen, ihm ein Hufeisen[2] zu machen, und wartete bei ihm, bis es fertig[3] war. Darauf nahm er es in seine starken Hände, zerbrach es zum Scherze, obwohl es sehr fest war, und sagte: Meister! Eure Hufeisen taugen nichts. Der Schmied, ohne verlegen[4] worden zu seyn, schmiedete[5] ein neues, und reichte[6] es dem Könige. Er bekam dann von ihm einen Thaler, zerbrach ihn mit vier Fingern mitten entzwei, und sagte: Herr König, eure Thaler taugen nichts!

1 kowář, 2 podkowa, 3 hotowá oder udělaná, zum Scherze na žert, taugen nichts jsou nanic, 4 zaraziti se, 5 kouti, 6 podat, mitten entzwei wejpůl.

232. Als Polidor gefragt worden war, warum die Spartaner sich im Kampfe so herzhaft benehmen, antwortete er: Weil sie nicht aus Furcht, sondern aus Liebe zum Vaterlande kämpfen. — Julius Cäsar war kaum in Afrika, welches er erobern wollte, gelandet,[1] da fiel er vom Pferde. Seine Soldaten, welche dieß sahen, würden es für ein übles Vorzeichen[2]

genommen[3] haben, aber Cäsar kam der Furcht zuvor.[4] Schnell erhob er sich, und ohne sich lange zu besinnen[5] rief er laut auf: Gutes Zeichen, Afrika ist unter mir, wir werden es in Besitz nehmen.[6]

Sich benehmen počinati si, 1 přistáti, 2 znamení, 3 brati, 4 předejíti, 5 rozmýšleti, laut auf hlasitě, 6 wzíti w držení oder owládnouti.

233. Die Černin von Chudenic sollen Nachkommen[1] der Přemysliden[2] seyn, da nach der gewöhnlichen Meinung Wladislaw I., der im Jahre 1125 starb, als ihr Stammvater angegeben[3] wird. Als der Reichthum der Černine sehr herabgeschmolzen[4] war, erbauten sie doch noch unfern Klattaus eine Feste,[5] und ihrer Armuth wegen gaben sie ihr den Nahmen Chudenic. Später kamen[6] aus diesem Hause viele ausgezeichnete Helden und Staatsmänner;[7] ob aber Hermann von Chudenic arm war, leuchtet daraus hervor,[8] daß er im dreißigjährigen Kriege aus eigenem Beutel[9] 1000 geharnischte Reiter[10] ins Feld stellte,[11] und lange Zeit selbst erhielt.[12] Sie bestanden[13] mit den Feinden manchen Strauß,[14] und setzten ihnen tüchtig zu.[15] Als einer der eifrigsten und thätigsten[16] Anhänger[17] des Hauses Habsburg wurde Hermann von vier Kaisern dieses Hauses hochgeschätzt, und im Jahre 1627 erlangte er den Grafenstand.

1 potomek-mka, 2 Přemyslowec, 3 udáwati, 4 zlenšiti, 5 twrz-e ist weiblich, 6 pojíti, 7 státský muž, 8 wyswítat, 9 kapsa, 10 jezdec w brnění, 11 postawit, 12 žiwit, wydržet, 13 wystáti, 14 půtka, 15 notně dorážeti na někoho, 16 činný, 17 stoupenec-nca.

234. Ein Papagei[1] Heinrichs VII. hatte seinen Käfig[2] an einem Fenster, welches auf die Themse[3] ging. Er schaute den Schiffern bei[4] ihren Arbeiten zu und erlernte von ihnen einige Redensarten,[5] mit denen sie oft um Hilfe riefen. Einmahl, als der Käfig offen[6] geblieben war, ging er heraus, hüpfte herum,[7] und fiel herab[8] in den Fluß. Da schrie er: „Sinkt,[9] sinkt! zwanzig Pfund[10] dem, der hilft!“ Ein Fischer, der dieß hörte, und meinte, daß ein Mensch sinke, stürzte[11] sich ins Wasser, rettete[12] aber freilich nur einen Vogel. Doch nachdem er in ihm den Liebling[13] des Königs erkannt hatte, lief er in den Pallast und verlangte die Belohnung,[14] welche der Vogel versprochen hatte. Der König ließ[15] sich alle Umstände sagen,[16] und erfüllte seines Papageis Versprechen.[17]

1 papoušek-ška, 2 klec-e ist weiblich, 3 Temža/e, zuschauen díwati se, 4 na mit dem Akk., 5 propowídka, 6 odewřený, bleiben ostati, 7 poskakowat, 8 spadnout, 9 tonout, 10 libra, hilft, d. i. helfen wird pomůže, 11 hodit, 12 uchránit, 13 miláček-čka, 14 odměna, 15 dati oder nechati, 16 powědět, 17 slib.

235. Der Graf Lausune saß lange in einem Kerker mutterselig allein, ohne (siehe §. 237) irgend etwas zu haben, womit er sich die Zeit wenigstens einigermaßen[1] hätte kürzen[2] können, und sieh![3] da erblickte er einmal eine Spinne,[4] die in seinem Kerker ihr künstliches Gewebe[5] spann. Lausune versuchte[6] es, das Thierchen zu seinem Gesellschafter zu machen. Er rührte das Gewebe[7] nie an, störte das Thier nie in seiner Arbeit, fing Fliegen für dasselbe (für es), und reichte ihm, was er noch sonst[8] dachte, daß es fressen werde. Allmählig[9] gewöhnte sich die Spinne an die Zeichen, mit welchen Lausune sie zu sich rief, kroch aus dem Loche heraus, ging ihm auf die Hand, und ließ sich von ihm füttern; aber, wer sollte es glauben? Der Kerkermeister,[10] ein gefühlloser Unmensch,[11] beneidete dem Gefangenen[12] diesen einzigen Trost,[13] und ließ nicht ab, als bis er die Spinne

gefunden und getödtet hatte. Durch diese Unmenschlichkeit[14] ward Lausinne zur Verzweiflung[15] getrieben,[16] und schlug[17] den (mit dem) Kopf so lange um die Mauer, bis er das Bewußtseyn[18] verlor.

1 poňekud, 2 krátit, ukrátit, 3 ble, 4 pawouk, 5 umělá tkanina, 6 pokusit, 7 Spinnengewebe pawučina, anrühren dotýkat se mit dem Gen., stören mátsti w ňečem oder wytrhowat z ňečeho, reichen podat-dáwat, 8 co ješťe jiného, 9 nenáhle oder ponenáhle, gewöhnen siehe §. 219, 10 žalárník oder dozorce žaláře, 11 citu prázný nečlowěk, 12 wězen-zna, 13 pořešení oder pořecha, ablassen ustáti, 14 nelidskost, 15 zoufání, 16 dohnati, 17 tlouci, 18 paměť, verlieren pozbýt oder stratit.

236. Das erste Dampfboot[1] in den österreichischen Staaten wurde zwischen Triest und Venedig errichtet,[2] als Graf Chotek von Chotkowa das Triester Gubernium leitete.[3] Als Kreishauptmann[4] von Prerau[5] in Mähren hatte er durch seine patriotische Thätigkeit[6] in dem denkwürdigen[7] Jahre 1813 sich das Vertrauen des Kaisers Franz so sehr erworben, daß nach Wiedereroberung[8] Triests der Kaiser ihn dahin sandte, damit er bei der Reorganisirung[9] des Triester Gebieths[10] seine vielseitige[11] Geschicklichkeit verwende.[12] Chotek zeichnete sich auch bald nicht nur durch seine Sorgfalt um Verbesserung der Schulen und Straßen aus, sondern er führte auch den dort bis zum Jahre 1814 unbekannten Erdäpfelbau[13] ein.[14] Als er dem Gubernium vorstand,[15] wurde ein großer Leuchtthurm[16] an der istrischen Küste[17] und eine Wasserleitung,[18] deren Bedürfniß[19] die Einwohner von Triest bei oftmaligem Wassermangel[20] fühlten, erbaut. Später, als Gouverneur von Tyrol, bewirkte[21] er, daß in Insbruck ein Nationalmuseum[22] errichtet wurde.

1 párná loď, 2 zřídit, 3 řídíti, wedsti, 4 krajský, 5 Přerow, 6 wlastenecká činnost, 7 památný, paměti hodný, 8 opětné dosáhnutí, 9 reorganisacia/e, 10 okres, 11 mnohostranný, 12 wynaložit, 13 sázení bramborů, 14 uwedsti, 15 představený býti, 16 swětlárna, 17 istrické pomoří, 18 wodowod, 19 potřeba, 20 nedostatek wody, 21 dowedsti, 23 národní museum.

237. Joseph Graf von Auersperg, der als Präsident[1] des mährisch-schlesischen Appellationsgerichts[2] in allgemeiner Achtung stand, bis er zum Betrübnisse Vieler am 29. Mai 1828 im Herrn entschlief,[3] war ein ebenso fleißiger Diener seines Landesherrn[4] als ein eifriger Liebhaber[5] der böhmischen Sprache. In seiner vortrefflichen[6] Bibliothek befanden sich[7] nicht nur viele seltene Denkmähler[8] der ältern böhmischen Literatur, sondern auch fast alle Bücher, welche während[9] seines Lebens in seinem Vaterlande herauskamen. Es ist zu bedauern,[10] daß seine der böhmischen Literatur vorzugsweise[11] gewidmete,[12] und an vaterländischen Druckseltenheiten[13] reiche Sammlung[14] nach seinem Tode im Wege[15] der Licitation gänzlich zerstreut[16] wurde. Solche mit großem Aufwand[17] und vieljähriger Beharrlichkeit[18] zusammengebrachte[19] Sammlungen sollten nie zertrennt,[20] sondern beisammen erhalten werden, damit sie mehr zum öffentlichen Gebrauche[21] dienen können.

1 president, 2 soud appellačný oder appellatný, 3 zesnouti, 4 zeměpán, 5 milowník, 6 wýborný, 7 nalezati se, 8 řídká památka, 9 za, 10 je k politowání, 11 obzlášť, 12 wěnowati, odhodlati, 13 wzácnost tisku, 14 sbírka, 15 cestou, 16 roztrousit, 17 náklad, 18 setrwalost, 19 shledat, 20 rozundat, 21 weřejné užíwání.

238. Als im Jahre 1772 in Böhmen eine große Unfruchtbarkeit war,

und dadurch in Prag unter der ärmern Volksklasse[1] Hungersnoth[2] entstand, ließ Karl Fürst von Fürstenberg, damahliger Obristburggraf,[3] für mehr als 3000 Gulden Mehl und Brod in die Stadt bringen, und zugleich[4] damit eine beträchtliche Summe baren[5] Geldes unter die Nothleidenden[6] austheilen,[7] und zwar so, daß ihnen der Nahme des edlen[8] Gebers unbekannt blieb. Gleich[9] väterlich sorgte er für die Armen in der abermahligen[10] Theuerung im Jahre 1778, und ebenso ehrwürdig ist seine Sorgfalt für eine weise Bildung[11] des Volks; denn nicht nur von amtswegen[12] sah er darauf, daß überall Schulen errichtet[13] und mit guten Lehrern besetzt[14] werden, sondern er ließ auch auf eigene Unkösten[15] viele Schul-[16] und populäre[17] ökonomische Schriften ins Böhmische übersetzen und im ganzen Lande austheilen.

1 třída lidu, 2 hlad, 3 nejwyšší purkrabí, 4 spolu, 5 hotowý, 6 nuzný, 7 rozdarowat, rozdělit, rozdat, 8 šlechetný, 9 stejně, 10 opětný, 11 zdělání, 12 mocí úřadu, 13 zřídit, 14 obsadit, 15 útrata, 16 školní, 17 prostonárodný, 18 hospodárský.

239. Wie Männer, welche die Vorsehung[1] mit reichlichen Glücksgütern[2] beschenkt[3] hat, ihren Reichthum zum Vortheile[4] ärmerer aber fleißiger Mitmenschen wenden[5] können, davon (dessen) gab uns ein hervorleuchtendes[6] Beispiel Franz Anton Graf von Nostitz. Rastlos[7] in seinen häufigen[8] Amtsgeschäften[9] übersah[10] er nicht die Pflichten gegen seine Unterthanen. Als ihr wahrer Vater suchte er ihnen einen ansehnlichen Verdienst[11] zu verschaffen,[12] und seine Großmuth verhüllte[13] seine Wohlthaten so, daß er selbst ihnen einen Vorwand[14] gab, unter dem sie nicht nur sich bereichern, sondern auch sich als Urheber ihres Wohlstandes[15] ansehen[16] konnten. Das von ihm zu diesem Zwecke gewählte Mittel war vorzüglich das Bauen. Im Jahre 1767 fing er an das alte Schloß in Měšic einzureißen,[17] und in acht Jahren stand an dessen (seiner) Stelle ein prachtvolles[18] neues, wodurch über 200,000 Gulden unter fleißige Arbeiter, größten Theils seine Unterthanen, allmählig kamen. Ein anderes Schloß baute er mit derselben Absicht im Jahre 1769, 1780 eine schöne Kirche in Friebus, und ein Jahr später das große Nationaltheater[19] in Prag, im Jahre 1788 eine sehr schöne Kirche in Libeznic und zugleich viele Wirthschaftsgebäude.[20]

1 prozřetelnost, 2 hojný statek, 3 obdařit, 4 prospěch, 5 obrátit, 6 wynikawý, 7 neustálý, 8 častý, 9 práca oder jednání úřadní, 10 přehlednouti, 11 wýdělek kann auch im Plur. stehen, 12 zjednat, 13 obhalit, 14 záminka, 15 zámožnost oder dobrý staw, 16 pokládat, 17 bourat, 18 skwostný, 19 národní diwadlo, 20 hospodárský und stawení oder stawba.

240. Die Anstalt, welche Johann Graf Bucquoy zur Versorgung[1] wahrhaft[2] Armer nach[3] eigenem Plane[4] auf seinen Herrschaften einführte,[5] gereichte[6] vielen Unglücklichen zur Hilfe und zum Trost, und diente als aufmunterndes[7] Beispiel zur Errichtung vieler ähnlichen Anstalten. Kaiser Joseph II. entging[8] ihre Nützlichkeit nicht. Er berief 1783 den Grafen Bukquoy nach Wien, übertrug ihm die Einführung solcher Anstalten auch in den übrigen Erbstaaten,[9] besonders in Oesterreich, und 1784 vertraute[10] er ihm die oberste Leitung[11] aller Siftungsangelegenheiten,[12] wohlthätigen Institute und frommen Vermächtnisse.[13]

1 opatřili, 2 oprawdu, 3 podle, 4 náwrh, 5 uwedsli, 6 sloužili oder býti, 7

pozbudit, 8 ujíti, übertrug ihm přenesl na ňeho, 9 ďedičné státy, 10 swěřili, 11 wrchní spráwa, 12 záležitosti fundačné oder fundatné, 13 odkaz.

241. Ein französischer Ritter sah in Palästina eine ungeheure[1] Schlange, gerade wie sie sich um einen Löwen wand. Ohne Zweifel hätte sie den Löwen zerquetscht,[2] aber der Ritter, der mit seiner Lanze[3] geschickt umzugehen[4] verstand,[5] tödtete mit einem Wurfe[6] die Schlange ohne den Löwen zu verwunden. Kaum war der Löwe seines Feindes los,[7] so ging er zu seinem Retter,[8] schmeichelte ihm, suchte auf allerlei Art ihm seine Dankbarkeit zu beweisen, und begleitete[9] ihn in ganz Palästina als der treueste und verläßlichste[10] Beschützer. Als der Ritter wieder nach Frankreich sich einschiffte,[11] und der Schiffskapitän[12] den Löwen nicht mit aufnehmen wollte, schwamm[13] dieser dem Schiffe so lange nach,[14] bis er aller Kräfte beraubt[15] im Meere unterging.[16] So ward[17] das Thier ein Opfer[18] seiner Dankbarkeit und Anhänglichkeit.[19]

1 ohromný, 2 rozmačkati, 3 kopí, 4 zacházeti, 5 uměti, 6 hod, 7 zbawiti, 8 úchránce, uchowatel, 9 prowázeti, 10 bezpečný, 11 na loď wstoupit, 12 lodní kapitán, 13 plouti, 14 za, 15 zbawiti, 16 utonout, 17 stati se, 18 oběť, 19 přilnulost.

142. Graf Sickingen hielt[1] auf seinen Gütern zwei Wölfe von ihrer Jugend an. Als sie schon erwachsen[2] waren, lief unvermuthet einer davon, ohne daß man wußte (man wußte nicht), wohin. Lange nachher reiste[3] einer der gräflichen Beamten durch einen Wald, wurde von einem hungrigen Wolf überfallen, schoß nach ihm eine Pistole ab,[4] fehlte aber. Das aufgereizte[5] Thier fiel schon sein Reitpferd an,[6] aber plötzlich fuhr es zurück, legte alle Wuth ab, that dem Beamten schön[7] und legte viel Freude an den Tag. Es war der entlaufene Wolf, und der Beamte hatte oft mit ihm gespielt und ihm Nahrung gegeben. Vergnügt[8] und gerührt stieg er vom Pferde ab,[9] theilte mit dem Deserteur[10] seinen Mundvorrath,[11] ließ sich von ihm bis an den Rand[12] des Waldes begleiten, und suchte ihn nach Hause zu locken,[13] aber als er schon dachte, daß er dem Herrn Grafen mit dem Findlinge[14] viel Freude machen werde, zeigte ihm der Wolf die Fersen, und verschwand[15] im Dickicht,[16] dort gefiels ihm besser.

1 držet, chowat, 2 wyrossti, 3 cestowal, 4 wystřelit, 5 podrážditi, 6 dati se do ňekoho, 7 lísati se, přitouliti se, an den Tag legen dati na jewo, jewiti, 8 potěšený, 9 slezsti, 10 uteklík, prchlík, 11 špíža/e, 12 kraj, 13 wábit, 14 nalezenec, 15 zmizeti, 16 houšť.

243. Sprachen sind Bäumen ähnlich, daher lesen wir oft in Grammatiken von Wurzel-, Stamm- und Zweigewörtern.[1] Horaz vergleicht die Sprache mit einem Walde; weil, wie der Wald jährlich das alte Laub abwirft,[2] und mit neuem sich ziert, ebenso die Sprache alte Wörter und Formen unvermerkt[3] verliert und neue annimmt. Ja wie mancher Baum schon dorrt,[4] und zu sterben scheint, dann aber doch wieder grünt, so verjüngt sich manchmahl ein veraltetes Wort, und gefällt wieder. Vergleichen wir die Sprache mit einem Garten, so zeigen sich in ihr schlechte Gewächse[5] auch, und des Jätens[6] und Ausgrabens ist oft vonnöthen.[7] In Pflanzung[8] und Vermehrung[9] der Bäume und Blumen halten gute Gärtner weises Maß; zu großer Wörterreichthum scheint ein ebenso großer Fehler in Sprachen, als eine zu große Menge der Gewächse in Gärten. Mehr als die bloße Mannigfaltigkeit[10] der Bäume freut[11] es uns, wenn alles

an schicklichen[12] Orten in einer dem Auge gefälligen Zusammenstellung [13] wächst, gesunden Stamm,[14] unverkrippelte[15] Aeste,[16], Zweige[17] und Schößlinge[18] hat; auch die Blätter, selbst ihre Stiele[19] und Aederchen[20] sehen wir an, und wollen noch Farbe und Geruch, schöne Formen ebenfalls. Auch diese können anders seyn, wenn Sonne, Wasser, Erde, Luft und Gärtner ihnen günstiger[21] werden. Ebenso ist in Sprachen nicht nur die Menge der Wörter vortheilhaft, sondern das, was Abänderung, [22] Abwandlung[23] und Fügung[24] heißt, ja jeder einzelne Laut, hat bald kleinern bald größern Werth.

1 kořenné, peňowé, wètewné slowo, 2 swrhowat, 3 newidomě, 4 schnouti oder suchnouti, 5 rostlina, 6 pleti pleju, 7 potřeba, 8 sázeti, 9 množiti, 10 rozmanitost, 11 řešil, 12 příhodný, dem Auge gefällig oku milý, 13 sestawiti, 14 peň, 15 nezakrňelý, 16 kmen, 17 wětew, haluz, 18 létorost, ratolest, 19 řopka, 20 žilka, etwas ansehen díwati se na ňeco, 21 přízniwý, 22 úchylka, 23 skloňení, 24 spojení.

244. Jede Sprache muß schon eine hohe Stufe[1] der Ausbildung [2] erreicht haben, eher als bedeutende Schriften in ihr möglich sind. Ausgebreitete[3] Nationen reden ihre Sprache in vielen Dialekten, und darnach entstanden oft in einer Nation mehrere Sprachen für die Schrift,[4] z. B. unter den Griechen. Die Deutschen theilten sich lange in drei Schriftsprachen,[5] bis diese im 16. Jahrhunderte in eine zusammenschmolzen.[6] Bei großen Völkern pflegt der Sprachgebrauch[7] einer einzigen Provinz die Grundlage[8] der Schriftsprache zu werden, und es ist nicht gerade nöthig, daß dort die Hauptstadt liege. In Frankreich spricht Orleans der Schrift gemäßer[9] als Paris. In Italien kam die Mundart des kleinen Siena so empor,[10] daß obwohl Homer ins Mailändische übersetzt ist, und im venetianischen, neapolitanischen und sicilianischen Dialekt bedeutende Werke [11] erscheinen,[12] dennoch die Sprache Toskanas oder besser Sienas für ganz Italien als die gemeinschaftliche gilt. Doch nicht alle toskanische Provinzialismen[13] haben dieses Glück, sondern die Schriftsteller Toskanas nahmen Rücksicht[14] auf andere Provinzen, und viele von ihnen eifern[15] gegen die pretti fiorentinismi sehr. Toskana gränzt ans Meer, doch übrigens liegt es so, daß von ihm gegen Norden beiläufig die eine, gegen Süden die andere Hälfte der Italiener wohnt.[16] Das weltberühmte[17] Rom rühmt[18] sich nur mit einer wohlklingenderen[19] Aussprache, und läßt Sienen den Vorzug[20] in der Wahl der Wörter. Neapel, Venedig und Turin richten[21] sich nach der Mitte.

1 stupeň-pňe, 2 zďelanost, 3 rozšířiti, 4 písmo, 5 písemná oder spisowná řeč, 6 slíti se, 7 spůsob mluwení, 8 základ, 9 přiměřený, 10 wyniknouti, 11 spis, 12 wycházeti, 13 prowincialismus oder krajinoslow, 14 ohled, 15 horliti, 16 bydleti, 17 kraj swěta slowútný, 18 honositi, 19 libozniwý, libozwučný, 20 přednost, 21 říditi.

245. Den Deutschen gab die gemeinschaftliche Schrift jener Theil Deutschlands, welcher von der Mittelelbe[1] bis zum Mittelrhein,[2] von Dresden[3] bis gegen Mainz[4] liegt, insbesondere das kleine Sachsen und darin Meißen,[5] wo Deutsche lange mit Slawen zusammen wohnten. Die ersten siegten ob,[6] doch nicht so, daß das sächsische und überhaupt das nordöstliche[7] Deutsch[8] nichts Slawisches[9] in sich aufgenommen[10] hätte. Gelehrte Sprachforscher[11] behaupten,[12] daß die Sachsen von den Slawen lernten milder[13] und weicher ihre Wörter auszusprechen,[14] und daß von vielen deutschen Wörtern, z. B. von Gränze, Pflug,[15] Peitsche,[16] Bier,

der Ursprung[17] slawisch ist. Von Sachsen kam die Deutsche Schriftsprache auf einer Seite nach Ostpreußen[18] und Kurland, auf der andern in die Schweitz; Sachsen liegt also auch fast in der Mitte. Wien, Berlin, Hamburg, München[19] richten sich nach dem kleinen Meißen.

1 prostřední Labe, 2 prostřední Rejn (oder Rýn), 3 Drážďany-an im Plur., 4 Mohuč-e, 5 Míšeň-šňe, 6 owládnouti, 7 sewerowýchodní, 8 ňemčina, 9 slowanský, 10 přijali, 11 zpitatel řečí, 12 chťeti tomu, 13 jemný, libý, 14 wyslowit-slowowat, 15 pluh, 16 bič, 17 půwod, 18 wýchodní Prusko, 19 Mnichow.

246. Die Natur beschenkt[1] manche Menschen mit einem solchen Gedächtnisse,[2] daß andere nur mit Verwunderung[3] von ihnen hören können. Von dem persischen Könige Cyrus, von Scipio dem Afrikaner und von andern Heerführern[4] liest man, daß sie jeden Soldaten ihrer Armeen bei seinem Nahmen[5] zu rufen wußten. Von Papst Klemens[6] VII. wird erzählt, daß er, was immer er einmahl gelesen hatte, von Wort zu Wort auswendig wußte. Sachieri in Turin konnte jede angehörte[7] Predigt wörtlich[8] aufsagen,[9] und es geschah oft, daß er auf einmahl mit drei Personen Schach[10] spielte, mit jeder eine andere Partie,[11] und daß er inzwischen noch mit andern, die in der Gesellschaft waren, sich unterhielt.[12] Der Fürst von Mirandola, Johann Pic, der im 15. Jahrhunderte lebte, war als Kind, obwohl er noch nicht selbst lesen konnte, im Stande, ganze Seiten, die ihm einmahl vorgelesen[13] wurden, auswendig zu wiederhohlen. Im 18. Jahre seines Alters[14] verstand er 22 Sprachen, im 24. Jahre war er in den Wissenschaften so bewandert,[15] daß er in Rom 1400 Sätze,[16] welche die verschiedensten Gegenstände[17] betrafen,[18] öffentlich anschlug,[19] jeden Gelehrten zu Disputationen[20] über sie aufforderte,[21] und alle seine Gegner überwand.[22] Welch ein Gedächtniß mußte der Kardinal Mezzofanti haben? Er verstand 72 Sprachen, und die meisten von ihnen konnte er auch sprechen. Als nach der Beendigung eines Krieges in Italien einige österreichische Regimenter[23] in Rom standen, traf es sich, daß jede Sprache und jede Mundart des österreichischen Staates wenigstens einem der Offiziere geläufig[24] war, und der Kardinal, dem sie vorgestellt[25] wurden, wußte sich in allen nicht nur verständlich, sondern auch schön auszudrücken.[26]

1 obdaruju, 2 paměť-e, 3 podiwení, 4 wojwoda-y, 5 jménem, 6 Klement, 7 slyšeti, 8 do slowa, 9 odříkat, 10 šach, 11 partya/e, 12 bawiti se, zabýwati se, 13 předečísti, 14 wěk, 15 zběhlý, 16 sada, 17 předmět, 18 týkati se ňečeho, 19 přibíti, 20 disputacia/e, 21 wybídnouti, 22 překonati, 23 regiment, pluk, 24 běžná, 25 představiti, 26 wyjádřiti.

247. Voltaire hatte oft Streit über die Autorschaft[1] dieses oder jenes Gedichts; indem er theils beschuldigt[2] wurde, daß er die Arbeiten anderer mit geringer Veränderung[3] sich aneigne,[4] theils selbst andere Dichter[5] beschuldigte, daß sie seine Gedichte für ihre ausgeben.[6] Friedrich II., an dessen Hofe Voltair einige Zeit lebte, machte sich mit ihm folgenden[7] Scherz, indem er zugleich einen Engländer prüfte,[8] der mit einem bewundernswerthen[9] Gedächtnisse sich rühmte. Er erlaubte dem französischen Schriftsteller, daß er sein eben verfertigtes, ziemlich[10] langes Gedicht deklamire,[11] der Engländer mußte indeß versteckt[12] zuhorchen. Als das Gedicht deklamirt war, beschuldigte der König Voltairen, daß er mit fremden Arbeiten groß thue,[13] und das eben vorgetragene Gedicht von einem

andern herrühre.[14] Zum Beweise dessen trat der Engländer aus seinem Versteck,[15] und deklamirte das ganze Gedicht. Mit wüthender Ereiferung[16] vertheidigte[17] der lebhafte Franzose sein Eigenthum,[18] bis der König, nachdem er sich satt gescherzt,[19] und satt gelacht[20] hatte, die ganze Sache aufdeckte.[21]

1 autorstwí, 2 winit, 3 proměna, 4 wlastniti, přiwlastňowati, 5 básníř, 6 wydáwat, 7 následowat, 8 zkoušet, 9 podiwný, 10 dosti, 11 deklamowati, 12 skrýti, schowati, 13 wypínati se, 14 pocházeti, 15 úkryt-u, 16 zuřiwá rozhorlenost, 17 hájit, 18 wlastnictwí, 19 nažertuju se, 20 nasměju se, 21 odkrýti, objewiti.

248. Auch Mozart ist wegen seines Gedächtnisses, allerdings aber mehr wegen seiner Tonkunst[1] bekannt. Dieser weit und breit berühmt gewordene Komponist wurde 1756 zu Salzburg geboren, und verrieth[2] schon in seiner zartesten[3] Kindheit viele musikalische Anlagen.[4] Noch nicht vollkommen[5] vier Jahre alt, lernte er das Fortepiano, und im fünften Jahre fing er schon an, kleine Stücke zu komponiren,[6] welche der Vater, auch ein vortrefflicher Musikus,[7] zu[8] Papier bringen[9] mußte, da das Kind noch nicht selbst schreiben konnte. Im sechsten Jahre gingen seine Eltern mit ihm auf Reisen,[10] und er erregte[11] in München, in Wien, in Paris allgemeines Staunen.[12] In London spielte er im Jahre 1764 die schwersten Stücke von (des) Bach und Händel vom Blatt[13] weg. Als dreizehnjähriger Knabe hörte er in Rom ein berühmtes Miserere, und bath um die Erlaubniß es abzuschreiben; aber jedem dortigen Musikus war streng verbothen, eine Abschrift davon zu nehmen oder andern zuzulassen.[14] Mozart nahm sein Gedächtniß zusammen,[15] versuchte[16] das Miserere selbst aufzusetzen,[17] und sieh,[18] es zeigte sich, daß er nicht eine einzige Note vergessen hatte. Der Papst machte ihn schon damals zum Ritter des goldenen Sporns. In seinem vierzehnten Jahre komponirte er seinen Mithridat, und bald folgten andere Werke[19] nach. Viele Musikanten[20] und Musiker verschiedener Länder hielten Mozarts Spiel für Zauberei,[21] und schrieben seinem Ringe eine übernatürliche[22] Kraft zu, so, daß er ihn abzulegen für gut fand. Aber so groß seine Fähigkeiten für die Musik[23] waren, so stiefmütterlich[24] hatte ihn die Natur in andern Hinsichten[25] begabt,[26] oder er, da er sich der alleinigen Tonkunst hingab,[27] hat andere Fähigkeiten zu entwickeln[28] vernachlässigt.[29] Für häusliche Ordnung und für eine umsichtige[30] Anwendung des Geldes hatte er so wenig Sinn, daß ihm immer eines Führers in häuslichen Angelegenheiten vonnöthen war. Er starb im 36. Jahre seines Alters, im Jahre 1791. Nach Verlauf eines halben Jahrhunderts (nach verlaufenem[31] halben Jahrhundert) wurde ihm ein verdientes Denkmahl[32] in seiner Geburtsstadt errichtet.[33]

1 hudba, hudebná umělost, berühmt gewordene proslulý, 2 projewit, 3 útlý, 4 hudebná wloha, 5 úplňe, 6 skládat, komponowat, 7 hudebník, 8 na, 9 uwedsti, 10 cesta, 11 zbudit, spůsobit, 12 úžas, 13 od listu, 14 dopustit, 15 sebrati, 16 pokusit, 17 postawit, napsat, 18 hle, 19 dílo, 20 muzikant, 21 kouzelnictwí, 22 nadpřirozený, 23hudba, muzika, 24 macosky, 25 ohled, 26 nadati, 27 oddati, 28 wywinouti, 29 zanedbat, 30 opatrný, 31 uplynulý, 32 [illegible]átník, 33 stawět.

# Einige Redensarten und Sprichwörter, die von den deutschen abweichen.

## Brati durativ, wzíti perfektiv.

Brati oder wzíti škodu. Brati si k ňečemu srdce. Wzíti ňekomu čerwa. Čert ho bere. Wezmi (wem) to šlak! Bodejž to čert wzal! — Ta břitwa nebere, ten brus bere tuze.

Schaden leiden. Muth fassen, sich das Herz nehmen zu etwas. Einen mürbe machen. Der Teufel reitet ihn. Hohl es der Teuchsel! Der Teufel soll das hohlen! — Dieses Barbiermesser schneidet nicht gut; dieser Schleifstein greift zu stark an.

Brati oder wzíti na dluh. Brati na wojnu, wzíti ňekoho na wojnu. On bere každé slowo na wáhu. Muž na slowo wzatý. Wzíti na sebe pláśť, kabát, zbroj.

Auf Borg nehmen. Rekrutiren; einen zum Militär nehmen. Er legt jedes Wo t auf die Wagschaale. Ein zum Sprichwort gewordener Mann. Mantel, Rock, Waffen anziehen.

Brati oder wzíti osobu do kola, Wzíti ňeco do obyčeje, wzíti osobu do obyčeje. Wzíti ňekoho w nenáwist, w ošklivost.

Eine Person zum Tanz nehmen. Etwas sich zur Gewohnheit machen; mit jemand gemein werden. Gegen Jemanden Haß, Abscheu fassen.

Wzíti ňečím za wďek. Wzíti za swé. Wzíti jednu wěc za druhou; za koho mě bereš? Wzala ho za slowo. Wezmi ho za ruku, za wlasy, za pačesy.

Mit etwas vor lieb nehmen. Zu Grunde gehen (sterben). Eine Sache für die andere halten; für wen hältst du mich? Sie nahm ihn beim Worte. Nimm ihn bei der Hand, bei den Haaren, bei den Haaren am Hinterhaupte.

Wzíti sebou oder se sebou. Bráwá dìťe sebou na procházku. Newzal jsem sebou peníze. Když umřeme, nic sebou newezmeme.

Mitnehmen. Er pflegt das Kind auf den Spaziergang mit zu nehmen. Ich nahm kein Geld mit (zu) mir. Wenn wir sterben, nehmen wir nichts mit.

Bere pod palec oder bere pomazánky oder bloß bere. Wzíti ňekoho pod přísahu. Brati z ňečeho užitek.

Dieser (Richter Beamte u. dgl.) nimmt Bestechungen an. Einen in Eid nehmen. Von etwas den Nutzen ziehen.

Wzíti se. Ján bere sobě (pojímá) za manželku Annu Dlabalowu. Ti se newezmou.

Sich heirathen. Johann nimmt sich zur Gattin die Anna Dlabal. Die werden einander nicht heirathen.

Brati se ňekam; kam se bereš? Požehnaný, jenž se bere we jménu Páňe. Odkud (kde) by se to wzalo? Odkud se tu ta wzala? Kdebych se na to peňez nabral?

Irgend wohin gehen; wohin gehst du? Gebenedeit, der da kömmt im Nahmen des Herrn. Woher sollte das kommen? (möglich seyn)? Woher kam doch die daher? Wo könnte ich darauf genug Geld hernehmen?

## Býti.

Jest mi ho, jí, a wás wšech líto. Co je mu? Není mu nic, jen se tak ďelá (stawí). Mňe je nanic. Už mi není nanic. Ta wěc je nanic. Není nanic, ale na mnoho také ne.

Er, sie, und ihr alle dauert mich. Was fehlt ihm? Es fehlt ihm nichts, er stellt sich nur so. Mir ist nicht wohl. Es ist mir schon nicht mehr unwohl. Diese Sache ist zu Nichts nutze. Sie ist nicht gerade zu nichts, aber viel taugt sie auch nicht.

Býti dobrej wûle, býti dobrej mysle, býti dobrej náďeje. Býti wrtkého mozku.

Gut aufgelegt seyn guten Muthes seyn, Gutes hoffen. Ein unbeständiger Kopf seyn.

To je wám ke cti, k užitku, ke škodě (na škodu). Jsem ke službám, k rozkazu. Nejsem od toho (proti tomu).

Das gereicht Ihnen zur Ehre, zum Vortheil, zum Schaden. Ich stehe zu Diensten, zu Gebothe. Ich bin nicht dagegen.

Není mi do žertu, do smíchu. Co je ti do toho! Do toho mi nic není. Není potom nic, není potom mnoho.

Mir ist nicht zum Lachen. Was geht dich das an? In das mische ich mich nicht hinein (es ge[illegible]t mich nichts an). Es taugt nichts, nicht viel.

S tebou je dobře, ale se mnou je zle. Co je o to! ale o peníze bude hůř. Nic není nad zdrawí. To je s powáženou. Už bylo na tom, aby se wzali. Nemohu bez toho býti.

Du bist gut daran, aber mit mir steht es schlimm. Um das ist kein Kummer, aber um das Geld wird es schlimmer seyn. Nichts geht über die Gesundheit. Das ist bedenklich. Es war schon nahe daran, daß sie sich geheirathet hätten. Ich kann es nicht entbehren.

Jest, bylo wird oft ausgelassen, z. B. Co to? Diwno, že ještě nejde. Upřímnost pěkná cnost. Swatá wěc dat se naprawit. Co nowého? Ať jsem řekl, co řekl, nic naplat. Co naplat, když nesmím?

Was ist das? Sonderbar, daß er noch nicht kommt. Aufrichtigkeit ist eine schöne Tugend. Es ist eine heilige Sache, sich bessern zu lassen. Was gibts Neues? Ich mochte sagen, was ich wollte, nichts half. Was nützt das, wenn ich nicht darf?

## Chťeti.

Chce se mi jíst, chťelo se mu pít, díťeti se chťelo spat; chťelo se mu wýprasku. Nechťelo se jí do práce. Tomu se odtud nechce.

Ich bin hungrig, er war durstig, das Kind war schläfrig; es juckte ihn (er wollte Schläge haben). Sie hatte keine Lust zur Arbeit. Der geht ungerne von hier.

Chce mu dobře. Ten muzký a ta ženská se chťejí, aspoň si chťejí dobře.

Er will ihm wohl. Diese Manns- und diese Weibsperson wollen sich heirathen, wenigstens sind sie einander gewogen.

Chťeti ňečemu. Můj úřad chce tomu tak. Práwa tomu chťejí. On nechce pokoji. Chťejí tomu ňekteří, že měsíc je obýwaný.

Fordern, behaupten. Mein Amt fordert es so. Die Gesetze wollen es so. Er will keinen Frieden halten. Einige behaupten, der Mond sey bewohnt.

## Dati.

Dal mu, až nemohl z místa. Ten si dal! Dati ňekomu wýtopek. Dati místo pochybě. Dati ňečemu wíru.

Er hat ihm eins versetzt, daß er nicht von der Stelle konnte. Der ist angekommen! Einem einen Ausputzer geben. Dem Zweifel Raum lassen.

Nedati si žádnou nouzu. Dati (ďelati) si dobré časy.

Sich keine Noth lassen. Sich gute Zeiten (Täge) machen.

Dati do pout, do želez, do žaláře. Dati se do díla (wěci). Dati se do práce. Dati se do úťeku. Dati se do křiku, do pláče. Dati se do řeči, do hádky, do sporu. Zle se do sebe dali (dosťali).

In Fesseln, in Eisen, in den Kerker werfen. Hand ans Werk legen. Sich an die Arbeit machen. Die Flucht ergreifen. Zu schreien, zu weinen anfangen. Sich in ein Gespräch, in Wortwechsel, in einen Streit einlassen. Sie sind übel über einander hergefallen (in einander gerathen).

Dati na hlawu. Dati ňekomu na wůli. Dati si na čas. Dáwá se na čas, na dešť. Dati se na řemeslo, na wojnu, na křesťanskou wíru. Dal (obrátil) se na wíru. Dati na slowo,

Aufsetzen d. i. Hut, Mütze. Einem frei stellen. Sich Zeit [illegible]ssen. Es fängt an ein schönes Wetter, [illegible]egenwetter zu werden. Ein Handwerker, ein Soldat, ein Christ werden. Er hat sich gebessert. Auf Worte

nedá na mé slowa. Nedej na sobě nic znat. — Dali komu za prawé (za prawou), za křiwdu. Dali komu za wyhranou. Dáwá u mňe ďelat.

achten, er folgt meinen Zureden (achtet sie) nicht. Lasse dir nichts anmerken. Jemanden recht, unrecht geben. Einem gewonnenes Spiel geben (den Sieg einräumen). Er läßt bei mir arbeiten.

## Ďelati, činiti.

Ďelati ňekomu ňeco k wůli. Ďelati ňeco naschwál, na zdory (na zdor). Ďelat na opak. Ďelati komu bělmo na oči. Ďelati ňekomu nečesť.

Odpor činit. Otázku činit. Wy jste mi ďelal laskominy.

Pánem se ďelat oder hrat si na pána. Ďelati se swatým, newinným. On se ďelá newida a neweda.

Tobě se ďelá chuť. Ďelá se mi swětlo. Ďelá se mi náďej

Uďelal mi whod. Uďelala to bez mého wědomí. Jsou wšechni na jedno brdo uďelaní.

Einem etwas zu Gefallen thun. Etwas zu Fleiß, zum Trotz thun. Einem einen blauen Dunst vor die Augen machen. Einem eine Unehre anthun.

Widerstand leisten. Eine Frage stellen. Ihr habt mir den Mund wässerig gemacht.

Den Herrn spielen. Sich heilig, unschuldig stellen. Er macht, als ob er nichts sehen und nichts wissen möchte.

Dir kömmt die Lust zu einer Sache. Mir geht ein Licht auf. Mir fängt an eine Hoffnung zu schimmern.

Er that, wie mir erwünscht. Sie that es ohne mein Wissen. Sie sind alle auf einen Leisten gemacht.

## Jíti, přijíti.

Pro ňeco jíti; jdi mi pro tabák; půjdu pro lékaře. Já pro slečinku přijdu. — O ňeco přijíti; přišel jsem o wšechny swé peníze; mohl by přijít o žiwot.

Jíti po hře, po pití, po rozkošech. — Po ňem šel oder běžel mráz.

Na wás jde spání. Jíti na pouť. Jíti na zajíce. On jde oder chodí se wším na trh. Přijít na zawolání.

Hlawa mi jde kolem. Oči mu jdou we sloup. Jde mu k duhu. To mi nejde k chuti oder w chuť. To mi nejde do hlawy. Jde z ňeho strach, hrůza. Jíti žebrotou. Přijíti na žebrotu. Jíti pěšky.

Jdite s Pánem Bohem! Jdi k šipku, jdi ke šlaku, jdi do pece! Jdiž!

Wejíti oder wejíti se; do tej nádoby (se) wejdou dwa másy; tolik (se) tam newejde; do toho sudu wejdou (se) tři wědra.

Etwas hohlen; hohle mir Tabak; ich werde den Arzt hohlen. Ich werde kommen das Fräulein abzuhohlen. — Um etwas kommen, es verlieren; ich kam um all mein Geld; er könnte ums Leben kommen.

Dem Spiele, dem Trunke, den Wollüsten nachgehen. Ihn überlief der Frost.

Sie überfällt der Schlaf. Wallfahrten gehen. Auf Hasen ausgehen. Er kann mit nichts Maul halten. Auf den ersten Ruf kommen.

Mir schwindelt. Ihm starren die Augen. Es schlägt ihm gut an. Das will mir nicht behagen. Das will mir nicht eingehen. Der Mensch ist furchtbar, schrecklich. Betteln gehen. Auf den Bettelstab kommen. Zu Fuß gehen.

Geht in Gottes Nahmen! Geh zum Schinder, zum Henker, zum Guckuck! Ei, geh doch!

Eingehen, fass..., halten; dieses Gefäß hält zwei Maß; soviel geht nicht hinein; dieses Faß faßt drei Eimer.

## H o d i t i.

Hodím na sebe plášť. Hodil oder prasknul sebou o zem. Wůl po ní hodil. Ten kůň wyhazuje.

Ich werde den Mantel umwerfen. Er stürzte zu Boden. Der Ochs schlug nach ihr mit dem Hufe. Dieses Pferd schlägt aus.

To se mi hodilo. To se k ničemu nehodí. Jen to schowej, wšak se ti to ňekdy hodí. Hoditi se do každého sedla. Hoďeji se k sobě. To se k sobě hodí, jako pěsť na oko. Zloďejowi se ladaco hodí.

Das hat sich mir geschickt. Das schickt sich zu nichts. Hebe es nur auf, es wird dir schon einmahl zu Recht kommen. In alle Sättel recht seyn. Die taugen zusammen. Das schickt sich zusammen wie Faust auf Aug. Einem Dieb schickt sich bald was.

## Hnati, honiti.

Hnati se; kam se ženeš? Hnal se tam na koni. Hnati se za ňekým. Honit nepřátela, zloďeja. Hoňený šelma, hoňená liška. Pozře bycha honí. Hnati eber wyhnati zeď wysoko.

Nahnati ňekomu strach (strachu). Tomu naháňňelo! Nedbal, až mu naháňelo.

Sehr laufen; wo eilst du hin? Er sprengte zu Pferde hin. Einem nachjagen. Dem Feinde, dem Diebe nachsetzen. Ein durchtriebener Schelm, Fuchs. Spät bereuet er. Eine Mauer hoch führen, aufführen.

Jemanden Furcht eintreiben. Der war was in Aengsten! Er achtete nicht, bis ihm das Wasser im Maule stand.

## Měti.

Měti w ustách med, we srdci jed. To má swé místo. Má dobrou odříkačku, zná odseknouti. Má dobrou wyřídilku. Měti opicu. Měti pochybnost. Neměti (wšech pět) doma. Měti jazyk za zubami (zuby). Měti brykule (wrtochy) we hlawě. Měti wšeho do wůle (na zbyt). — Měti na pilno. Měti kdy. Měti na prácu. Měti po chwíli. — Měti po práci. My už máme (u nás už jest) po swátcich, po trhu.

Gut reden, übel denken. Das hat seine Richtigkeit. Er hat ein abtrumpfendes Maul, er weiß abzuspeisen. Er hat eine gute Schwada. Einen Rausch haben. Zweifel hegen. Nicht alle fünf beisammen haben. Schweigen. Grillen im Kopfe haben. Alles voll auf (im Ueberfluß) haben. — Eile (viel zu thun) haben. Zeit haben. Zu thun haben. Muße haben. — Die Arbeit schon verrichtet haben. Bei uns sind die Feiertage, der Markt schon vorüber.

Mám (plete se mi) to na jazyku. Měti na hlawě, neměti na hlawě. Měti na sobě plášť, kabát. Měti sebou (se sebou) peníze, knihu.

Ich habe es auf der Zunge. Auf haben, d. i. Hut, Mütze; den Kopf entblößt haben. Anhaben, Mantel, Rock. Bei sich haben Geld, ein Buch.

Měti w nenáwisti, w ošklivosti, we wážnosti ňekoho.

Hassen, verabscheuen, hochachten jemanden.

Měti za zlé, za dobré, za prawé. Mám za to. Měti koho za poctiwého muža. Měti koho za nic, za mnoho. Ať mě má, zač chce.

Für übel, für gut, für recht halten. Ich halte dafür. Einen für einen rechtschaffnen Mann halten. Einen für nichts, für hoch achten. Er halte mich, für was er will.

Měti za ňekým peníze. Já mám ještě za ním.

Bei jemanden Geld zu gute haben. Ich habe noch bei ihm stehen.

Měti z čeho žiwu býti. Ten může utráťet, má z čeho.

Zu leben haben. Der kann Aufwand machen, er hats.

Měti osobu ke práci, k pilnosti, k zaplaťení, k náhraďe. Do toho nemám nic. Ten má na to laskominy. Nechce s tebou, s tou wěcí nic mět.

Eine Person zur Arbeit, zum Fleiße, zur Bezahlung, zum Ersatz anhalten. Da darein habe ich nichts zu sagen. Dem wässert darnach der Mund. Er will mit dir, mit dieser Sache nichts zu schaffen (zu thun) haben.

Měti se dobře, zle; mějte se dobře. Měti se jako hrách u cesty. Měti se jako nahý w trní. Má se k

Sich gut, übel befinden; leben Sie wohl. Von jedermann in Anspruch genommen werden. Viel zu leiden haben. Er läßt sich

dílu. Má se ke platu. Mèti se k ňekomu wlidňe, hrubě, uctiwě, přisňe. Mèti se na pozoru.

Má se k dešti, k časn, k nečasu (na dešť etc.).

Měli by oder mèlo by se wird zuweilen verschwiegen, z. B. Pustit mu žilou. Poslat ho na wandr, aby ňeco zkusil. Wyhodit ho dweřmi, toho škorpika. Dat mu 25, a to mastných. — Newím, co ďelat dřiw. Newíš, co říct?

gut zur Arbeit an. Er schickt sich an zu bezahlen. Sich gegen jemanden leutselig, grob, ehrerbietig, streng verhalten. Auf seiner Huth seyn.

Es schickt sich an zum Regen, zu schönem, zu schlechtem Wetter.

Man sollte ihm zur Ader lassen. Man sollte ihm in die Fremde schicken, daß er etwas erfahre. Zur Thüre hinauswerfen sollte man ihn, den Zänker. Ihm 25 geben, und das geschmalzene, das wäre recht. — Ich weiß nicht, was ich eher machen soll. Weißt du nicht, was du sagen sollst?

## Mluwiti, říeti.

Mluwit nahlas, potichu, potichounku. Řekl mi pošeptmo, že.

Mluwit maní. Mluw, řekni mu to do očí. Mluwit, říeti pod růží. Mluwit ňekomu proti mysli. Mluwil tak jen jemu k libosti. Mluwit, co slina na jazyk nese.

Laut, leise, sehr leise reden. Er fliesterte mir ins Ohr, daß.

Aufs Geradewohl reden. Rede, sage es ihm ins Gesicht. Verblümt reden. Einem durch den Sinn fahren. Er redete so nur ihm zu Gefallen. Ins Gelage hinein reden.

## S t á t i.

Co swèt swětem stojí. Státi řadou. Státi na kotwici. Státi na stráži (na warfe). Státi na rozkaz. Státi na swém zdání. Státi za kmotra.

To stojí nebo nestojí za peníze, za prácu, za prosbu, za řeč. — Já stojím (ručím) za toho èlowèka, za ty peníze.

Státi o ňeco. Státi o ňečí žiwot. Kdo stojí o cizé, přichází o swé. — Státi po ňečí straňe. Státi ke swej powinnosti, ke připowědi.

So lange die Welt steht. In der Reihe stehen. Vor Anker stehen. Wache stehen. Zu Gebothe stehen. Auf seiner Meinung bestehen. Gevatter stehen.

Das steht oder steht nicht fürs Geld, für die Mühe, für eine Bitte, fürs Reden. — Ich stehe (bürge) für diesen Menschen, für dieses Geld.

Um etwas stehen. Einem nach dem Leben streben. Wer nach fremden Gute trachtet, kömmt um das seinige. — Von jemandens Parthei seyn. Seiner Pflicht, seiner Zusage nachkommen.

## S t a t i s e.

Co se stalo, odestat se nemůže. Jak pak se to ale stalo? Stáwá se mi wďek. Dobře se mu stalo, dobře tak na ňej. Dobře na ťe. Stala se mu česť, křiwda.

Was geschehen ist, kann nicht ungeschehen gemacht werden. Wie ging doch das zu? Es geschieht mir ein Gefallen. Ist ihm schon recht geschehen, recht so auf ihn. Geschieht dir schon recht. Es wiederfuhr ihm eine Ehre, ein Unrecht.

---

Čehos se bál, neubáls se. — Běžeti opřetrž. Tu běží o kůžu. Jak stádo bèží. — To bije do očí. Bulíka na nos powěsiti. Dobré bydlo ho píchá. Ta wěc je z brusu nowá.

Deine Furcht hat das Uebel nicht abgewendet. — Ueber Hals und Kopf laufen. Da geht es (handelt es sich) ums Leben. Wie es kömmt, alles untereinand. — Das fällt auf (springt in die Augen). Einen Bären jemanden anbinden. Der Hafer sticht ihn. Die Sache ist nagelneu.

Ne, ne, chraň (uchowejž) Bůh. Wšechno do času. Bratr z mokrej čtwrte.

Nein, nein, bei Leibe nicht. (Gott bewahre). Alles dauert nur eine Zeit. Ein Naßkittel (Trinker).

Dočkej času, co husa klasu. Zdrawá kočka, kdo to dočká. Doražeti na ňekoho. Doraziti ňekoho. Ne může kowat, pomáhá dýmat.

Warte, bis es an der Zeit ist. Der muß lange leben, der das erleben will. Jemandem zu Leibe gehen. Einem den Garaus geben. Er kann nicht selbst krumm schließen (eine Bosheit vollführen), so hetzt er andere an.

Ten má Filipa! Jeden jako nic. Pojýte páni, jídlo čeká. Jeden za patnást, druhý bez pěti za dwacet. Jedno ke druhému počítaje.

Der hat Grütze im Kopf! Eins ist keins. Kommen Sie, meine Herren, das Essen ist aufgetragen. Es ist einer so wenig werth als der andere. Eins ins andere gerechnet.

Přišlo na jewo. Jest na jewu oder na swětle.

Es kam an den Tag. Es ist offenbar.

Mnoho hlaw pod jeden klobouk směsknati. Hlawu stawět. Hlawu si stawět. Hňewati se na osobu. — Křičeti, co hrdlo stačí. Zapowěďet pod strátou hrdla. — Hoden je smrti. Držím za hodno. Není hodno, s ním mluwit. — S ňečím hanbu měti (oder hanby dojíti). Zhanobiti ňekoho.

Viele Köpfe unter einen Hut bringen. Den Kopf stelz heben. Sich den Kopf aufsetzen. Auf eine Person böse seyn. — Aus vollem Halse, aus allen Kräften schreien. Unter Todesstrafe verbiethen. — Er verdient den Tod. Ich halte für recht und billig. Er verdient nicht, daß man mit ihm spreche (oder mit ihm sprechend hebt man nur Schande auf). Mit etwas eine Schande aufheben. Einen zu Schanden machen.

Lže, až se kouří, oder kouří se mu z huby. Čuje (čije) kosa kamen. Trefila kosa na kamen. Jak kostka padne. Koupiti za pět prstů, šestý chmat. To je wybraná kopa.

Er lügt, daß es staubt. Dieser (arge) Mensch merkt schon, daß er übel fahren wird. Da trafen zwei harte an einander. Wie das Schicksal wollen wird. Kaufen für fünf Finger und einen Griff. Das ist ein Schlaukopf von der ersten Klasse.

Lhati we wšecky hambálky. Na psí letničky. Liškou podšitý.

Lügen, daß sich die Balken biegen. Auf vier Könige. Ein feiner Fuchs.

Leží roztažený na zemi. Ležeti w posteli. Ležeti ťežko, na smrť.

Er liegt ausgestreckt auf der Erde. Das Bett hüthen. Schwer, sterbens krank seyn.

Co se líbí? Líbí-li se, pojďte s námi. Ať se líbí.

Was ist gefällig? Wenn es gefällig ist, kommen Sie mit uns. Belieben Sie.

Lze, nelze. Nebylo lze jemu se zawďečit.

Es ist möglich, unmöglich. Es war unmöglich sich ihm beliebt zu machen.

Míru uložit. Jest míra w každej wěci. Mějte míru we swých řečech.

Maß und Gränze setzen. Alles hat seine Gränzen. Mäßiget euch in euren Reden.

To mi nepřišlo na mysl. To si musíte z mysle wyrazit.

Das ist mir nicht in den Sinn gekommen. Das müssen Sie sich aus dem Sinne schlagen.

Nemohl z místa. Člowěk mnoho mohoucí. — Motowidlem střeliti. Držeti se we slušných mezech. Jest Boží a Míchalůw.

Er konnte nicht vom Fleck. Ein viel vermögender Mensch. — Einen Bock schießen. Sich in den gehörigen Schranken halten. Er ist sternhagelvoll besoffen.

Nastawit uši. Nadržowat ňekomu. Co wám to napadá? — Pewnou nohou se postawit. Wšecko nohama zhůru obrátit. Wzíti nohy na ramena. — Držeti ňeco zuby i nehty (zubami

Die Ohren spitzen. Einem die Stange halten. Was fällt Ihnen da ein? — Festen Fuß fassen. Das ganze Haus umkehren (das unterste zu oberst). Reißaus nehmen. — Etwas mit Händen und Füßen halten.

i nehtami). Natřískati peňez. Naewokowaný pytlík. Ten člowěk je neposeda.

Seinen Beutel spicken. Ein gespickter Beutel. Der Mensch hat kein Sitzfleisch.

Odtatit se; potatit se. Jaká půjčka, takowá oplátka. Odporné ale zdrawé. — Žitu a slámě opadá, pšenici a ječmenu připlátí (přiskakuje).

Aus der Art schlagen; dem Vater nachgerathen. Wurst wieder Wurst. Widerlich aber gesund (besonders von Arzneien). — Korn und Stroh fallen im Preise, Weizen und Gerste steigen (gehen schnell in die Höhe).

Jestli ťe popadnu! Ty pán, já pán. Postawiti se ňekomu. Postawil ho na nohy. — Pomocti ze bláta do louže. S prorokem do louže. — On si přeje. Překusowání slow. Příbuzní po přeslici, po meči. Poseda oder posedálek.

Wenn ich über dich komme! Trotz wieder Trotz. Einem die Spitze biethen. Er hat ihm aufgeholfen. — Mehr schaden als helfen. Du bist ein schlechter Wetterprophet. — Er läßt sich gut geschehen. Wortfängerei. Verwandte von der mütterlichen, von der väterlichen Seite. Einer, der gar zu gerne sitzt.

Dal mu památného oder na památnou. — Sám newí, co plete. Wšechno do hromady plete. Do wšeho se plete. To mi hlawu pletlo.

Er gab ihm einen Merkstölpel. — Er weiß selbst nicht, was er faselt. Er plauscht alles durch einander. Er mischt sich in alles. Das machte mir den Kopf wirre.

Chlubné plíce oder člowěk chlubných plíc. — Prohloupiti se. Od hlawy až k paťe.

Ein Eisenfresser, Prahlhans. — Einen dummen Streich machen. Vom Kopf bis zum Fuß.

Roupi ťe píchají. Wybrati ňekomu roupy. Smíchem se řehtati. Rozkmotřiti se s ňekým.

Du kannst nicht ruhig sitzen. Einem den Kitzel vertreiben. Aus vollem Halse lachen. Einem den Stuhl vor die Thür stellen.

Shodli se. Slewiti ňekomu. Střílet bez prachu. Slewte trochu, sic wám neuwěříme. Straku na wrbě ukázat. To je straka na wrbě. Slíbil, ale skutek utek (utekl.) — Smeknouti. Před pány smeká, před kňezy kleká, přec šelma welká.

Sie sind Handel eins. Einem im Preise etwas nachlassen (wohlfeiler lassen). Aufschneiden (lügen). Lasset etwas nach (lüget weniger), sonst glauben wir nicht. Trügerische Hoffnungen machen. Das steht noch im weiten Felde. Er versprach, aber that dann nicht. — Den Hut (Mütze) abnehmen. Vor Herren ist er voll Höflichkeit, vor Priestern voll Ehrfurcht, im Herzen ein Schelm.

Swědčí mu to, jako swini flinta oder sedlo. Spí, jako na wodě. Strachem podjatý býti. Pouští ze sebe strach. Z toho nemám strach.

Das steht ihm lächerlich an. Er hat einen sehr leisen Schlaf. Von Furcht eingenommen seyn. Er jagt Furcht ein. Der macht mir keine Angst.

Já při tom škoduju pět zlatých. Tobě z ust, jemu mimo uší šust.

Ich habe dabei fünf Gulden Schaden. Deine Worte gehen bei ihm zu einem Ohr hinein zum andern hinaus.

Tesati přes šňůru. Je mu ťesno. Wehnati ňekoho to ťesna. Ukazowat ťešínské jablka.

Ueber die Schnur hauen. Er ist in der Klemme. Einen in die Enge treiben. Mit leeren Hoffnungen trösten.

Upírati ňekomu ňeco. Umíráčkem zwonit. Uwedsti k místu.

Einem etwas streitig machen. Sterbeglocke läuten. Zu Stande bringen.

Poraditi se s Waňkem. Tu to wázne. Ňeco w tom wězí. — Půjdeme jedným wrzem. Newrzej se pořád. Pořád se dweře wrzají. — Teď si může wýskat. Newýskej, ješťe nepřeskočils.

Das Hasenpanier ergreifen. Da liegt der Hund begraben. Etwas steckt dahinter. — Wir werden mitsammen (bei einem Knarren der Thür) weggehen. Gehe nicht beständig ein und aus. Es ist ein beständiges Ein- und Ausgehen. — Jetzt kann er sich Eins lachen. Juble nicht, du hast noch nicht alles gewonnen.

Dati chleb se solí s dobrou wolí (wûlí). Písek wázat a wodu hrabat oder ryby w powětří lowit, a ptáky we wodě chytat. Wyšlo (wypadlo) mi to z paměti. Práca mu newoní. Je tu malá wûla; nemáš tu dost wûle?

Co newiďet, stane se to. Wrťel nad tím hlawou. To wolá do nebe. Wrchowatý oder wrchem plný. Wrchowaťe odplatit, pomstit. Už je přes wrch a dol oder přes wrchy a doly.

Dwa zlaté nás nezabijou. Zawdati ňekomu. Zawdati si. Ten si zawdal! (ten si nahnul). — Na tom práwě záleží. Dá na sobě záležet. — Zanewřeti na ňekoho, newražeti na ňej. — Zlehčiti ňekoho na cti; zlehčil sebe sám. — Zpeňežil wšechno. Zpohlawkowati knihu. Na tu otázku se zarazil. To slowo jej zarazilo.

Ländlich sittlich bewirthen. Etwas auf eine thörichte Art angreifen (thun). Es ist mir (aus dem Gedächtnisse) entfallen. Die Arbeit schmeckt ihm nicht. Es ist da zu wenig Raum; hast du nicht genug Platz da?

Bald, ehe man sichs versieht, wird es geschehen. Er schüttelte darüber den Kopf. Das ist himmelschreiend. Gehäuft voll. Im vollen Maße abzahlen, rächen. Er ist schon über Berg und Thal.

Zwei Gulden werden uns nicht umbringen. Einem den Ehrentrunk geben. Den Trunk thun. Der hat zu tief ins Glas geschaut. — Auf das kömmt es eben an. Er läßt an sich viel gelegen seyn. — Einem auffäßig werden, auffäßig seyn. — Einen verunehren; er hat sich selbst herabgesetzt. — Er hat alles zu Geld gemacht. Ein Buch flüchtig durchblättern. Auf diese Frage ward er verlegen. Dieß Wort machte ihn verlegen, betroffen.

---

Kde není bázňe, není také kázňe, Bitému psowi jen hûl okaž. I we Wídni lidé bídní. Každý chce swým bûžkem býti.

Mnoho chrtû zajícowa smrť. Cnost se záwistí spolu chodí oder každá cnost má swého hanca. — Wlastní chlouba prašiwá houba. Chtícímu se křiwda neďeje.

Wo es keine Furcht gibt, gibt es auch keine Zucht. Der Gebrannte fürchtet das Feuer. Ueberall gibt es Arme. Jeder will sich ein Gott seyn.

Viele Hunde sind des Hasen Tod. Jeder Tugendhafte findet Neider. — Eigenes Lob stinkt. Wer den Schaden will, dem geschieht nicht unrecht.

Darowanému koni na zuby nehleď. Ranní dešť ženský pláč. Kdo má koláče, družbu nalezne. Doba k době rowní k sobě oder rowný rowného hledá.

Není takowého fochu, aby w ňem nebyle prawdy trochu. Jazyk hlawě nepřeje. Nekoulíwá jablko od stromu se daleko, oder jaký strom, takowé owoce, oder jaké dřewo taký klín, jaký otec taký sin.

Dem geschenkten Gaul schau nicht ins Maul. Morgenregen dauert wie das Weinen der Weiber nicht lange. Wer Vermögen hat, findet bald Freunde. Gleich und gleich gesellt sich gern.

Es gibt keinen Scherz, in dem nicht doch etwas Wahrheit wäre. Die Zunge verdirbt oft die besten Anschläge des Kopfes. Der Apfel fällt nicht weit vom Baume. Kinder gerathen meistens nach den Eltern.

Kdo se kde zrodí, tam se i hodí. Hlad se šibenice nebojí. Lépe dnes kus než zejtra hus.

Wo einer geboren ist, dort schickt er sich am besten hin. Der Hunger fürchtet den Galgen nicht (Noth führt zu Verbrechen). Besser man bekömmt wenig gleich, als vieles spät.

Rowňe kowáno, brzo nabrousено. Slepica kdáká, která wejce snesla. Proto má kowář klešťe, aby se sám nepálil. — Krkawci si lítají, holubi

Ist eine Sache gut eingeleitet, so wird sie auch leicht vollendet. Wer die Schuld hat, der krähet der erste. Darum haben Herren ihre Diener, damit sie nicht selbst

w léčkách uwáznou. Kolik krajů, tolik obyčejů, — Dílo kwapné není platné. Kdyby nebylo kdyby, nebylo by chyby. — Nejsou na jednom wolu dwě kůže, oder z jednoho wola se dwě kůže neberou.

schwer arbeiten müssen. — Kleine Diebe hängt man, große läßt man laufen. Jedes Land hat seine Sitten. — Eine schnelle Arbeit pflegt schlecht zu seyn. Wenn das Wenn nicht wär, wäre mancher ein gnädiger Herr. — Man soll von andern nicht gar zu viel fordern.

Láca za láci, peníze darmo. Komu se nelení, tomu se zelení.

Was wohlfeil ist, pflegt schlecht zu seyn. Der nicht faul ist, kommt bald auf einen grünen Zweig.

Kdo si mála newáži, po mnohu ať nebaží. Na swatého Michala (vergleiche míchati) wšech hospodských swátek. Člowěk míní, Pán Bůh mění. Mus weliký pán, lačný i ťesto sní, nouza ko wšemu popudí. — Už wejce moudřejší než kůře. Mnoho plew, málo zrna. Kdo mnoho mluwí, buďto lže, aneb se chlubí.

Wer das Wenige nicht ehrt, ist des Vielen nicht werth (der strebe nicht nach dem Vielen). Auf Michaeli ist aller Schankwirthe Nahmenstag. Der Mensch denkt es, Gott lenkt es. Noth bricht Eisen. — Die Jungen wollen klüger seyn als die Alten. Viel Gerede wenig Sinn. Wer viel redet, lügt entweder, oder er prahlt.

Kde nic není, ani smrt nebere. Co otec nastýskal, synáček prowýskal, Kdo se s wyššími nesnadí, ten o posměch zawadí.

Wo nichts ist, hat der Kaiser das Recht verloren. Jeder Sparer findet einen Zehrer. Wer mit seinem Obern Prozeß führt, fährt übel, und wird ausgelacht.

Opica ostane opica, bys na ňu zlatý řetez dal, oder swiňa ostane swiňa, bys na ňu sedlo dal.

Die Natur bleibt Natur; keine Kunst kann sie ändern.

Proti palici není šermu. Není službičky, aby nebylo partičky. Nemášli koňe, choď pěšky. Panská láska po zajícech běhá, oder panská láska krátká jako zaječí chwost. Kdo w tej peci býwá, jiného w ní hledá. Co koho má potkat, tomu neujde. — Ne za jeden den Praha wystawena. Kdo chce pokoji, nečiň zmínku o boji. Nemůžešli přeskočit, podlez. Nebylo by zloďejů, kdyby nebylo přijímačů (skrýwačů).

Gegen Gewalt vermögen Gründe nichts. Jedes Amt ist den Henkens werth. Nach der Decken mußt dich strecken. Herrengunst wie ein Dunst (wetterwendisch). Wie der Schelm ist, so denkt er von andern. Niemand kann seinem Schicksale entgehen. — Gute Dinge wollen Weile. Wer Frieden haben will, soll früherer Streitigkeiten gar nicht erwähnen. Bei einem Mächtigen helfen nur Bücklinge. Es gäbe keine Diebe, wenn Niemand Dieben abkaufen möchte. (Wäre nicht der Hehler, so wäre auch nicht der Stehler).

Lepší ranné (frühzeitiges) tele, než raný pán. Kdo se ručí, ten se mučí, oder slíbíš za jiného, dej swé. Z ručky do ručky ďelá nejlepší pořádek. — Krájeti wětší řemen, než kůža postačí. Dobře jest krájeti z cizého řemenu.

Wer zu jung Amt oder Macht erlangt, schaltet oft unvernünftig. Wer sich für andere verbürgt, zieht sich Schaden zu. Gleich bezahlen ist die beste Rechnung. — Größeren Aufwand führen, als dem Vermögen angemessen wäre. Auf fremde Unkosten ist leicht zu lachen (zehren).

Každá liška swůj ocas chwálí. Sobě i ježek je kadeřawý. — Sobota kňezká robota. Komu Pán Bůh, tomu wšecli swatí. — Dobře že Bůh swini rohy nedal, ona by trkala. — Dobrý dí, dobrý splní.

Jeder Krämer lobt seine Waare. Sich selbst scheint jeder besser, als er ist. — Am Samstag haben dir Priester am meisten zu thun. Wer den Papst zum Vetter hat, kann leicht Kardinal werden. — Gut, daß Gott manchem Menschen keine Macht gab, er möchte andern Böses thun. — Ein Wort ein Mann.

Pomalu dále ujdeš. Kdo může umlčet, nezahyne. Dobře ustoupit,

Eile mit Weile. Wer zu schweigen weiß, geht nicht zu Grunde. Wo man

kde není zniku. — Co se wleče, neuteče. My o wlku, a wlk za humy. Kdo chce s wlky býti, musí s nimi wýti. Ješťe nebyl na swěťe ten rod, jenž by trefil každému whod. Tichá woda břehy bere (podmílá). Prwní wyhrání z kapsy wyhání.

Nestrkej prsty, kde se dweře zawírají. Kdo má na zbyt, může pozbýt. Kdo často do mlýna chodí, zaprouči se. Čeho zmeškání, toho na škodu, oder kdo pozďe chodí, ten sobě škodí. Peníz pán, chmel hrdina, owes komon.

nicht aufkommen kann, muß man nachgeben. — Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Wenn man den Wolf nennt, kömmt er gerennt. Unter Wölfen lernt man heulen. — Niemand kann allen Leuten recht thun. Stille Wässer reißen tiefe Gräben. Wer beim Spiele Anfangs gewinnt, verliert zuletzt gewöhnlich.

Es hat Gefahr sich in fremden Streit zu mischen. Auch der Reichste kann arm werden. Der Umgang mit schlechten Menschen steckt an. Wer zu spät kommt, muß warten, was übrig bleibt. Geld macht herrisch, Trunkenheit heldenmüthig, gute Nahrung gibt ein stolzes Aussehen.

Anmerkung. Manche Idiotismen und Sprichwörter kamen schon früher vor; aber es gibt noch eine Menge anderer, und wie in der eigenen Muttersprache, so lernt man sie in jeder andern nur durch Umgang, wenn man sie nemlich oft hört, und dabei auf ihre Veranlassung, auf die Miene und die Geberden sowohl des Sprechenden als seiner Zuhörer Acht gibt. Hier nur noch einige, deren Sinn man leicht fassen kann.

Kde bolesť, tu ruka; kde milosť, tu oči; kde poklad, tu srdce. Lepší stádo jelenů pod wůdcem lwem, nežli houf lwů pod jelenem. Co ťe nepálí, nehas. Co pán prosí, to být musí (oder sluha musí). Dobré jméno jde nad bohatstwí. Dluhy si plaťme, dobří přáteli buďme. Groš po grošíčku, sejdou se zlaté do pytlíčku. Opilému i Pán Bůh z cesty wyhne. Dwakrát dá, kdo rychle dá. Lépe jedno dnes, než dwě zejtra. Kdo chce kam, pomož mu tam. Chtiwého koňa nemáš příliš hnati. Žádnému pečený holub do huby newletí. Kdo má škodu, o posměch se nestarej. Jak kdo ďelá, tak má. Jaký člowěk, taká řeč. Co čert chce wzíti, ani anjel neuchrání. Ne ten dá, kdo má, ale kdo chce. Kdo mluwí, co chce, uslyší, co by nerád. Kam rád chodí táta, tam i sinek chwátá. Co se z kočky narodí, nechce než myši chytat. Jez doma co máš, u lidí (bei andern Leuten), co ti dají. Dáš-li prst, wezme hrsť. Co není shůry (von oben, von Gott) dáno, w apatyce se nekoupí. Také černá kráwa bílé mléko dáwá. Kdo chce zlému předejít, nedej jiskře ohňem být. Malý hrnek snadno překypí (überläuft). Pán Bůh stwořil wolky a čert spolky, každý drž se swej tobolky (Tasche). Kalendáře lidi ďelají, časy Bůh. Teprwa záwory (Riegeln) ďelá, když mu koňe wywedli. Kdo nerád ďelá, tomu dycky je swátek. Mladý ležák, starý žebrák. Není wšecko zlato, co se leskne. I slepá kwočna (Gluckhenne) zrnko najde. Lepší wrabec w rukou nežli orel w powětří, oder lepší w hrsti wrabec nežli na střeše pět. Starý hřích činí nowou hanbu. Když jde nouza do domu, jde láska z domu. Žena bez rozumu, lucerna bez swíčky. Dobrá žena lepší než zlatý sloup. Nenarodil se ten, který by se líbil wšem.

# Böhmische und deutsche Gespräche.

1.

| | |
|---|---|
| Při potkání známého. | Bei dem Begegnen eines Bekannten. |
| Ponížený služebník. | Unterthäniger Diener. |
| Dobré jitro. Jak se wede? | Guten Morgen. Wie geht es? |
| Ke službám, dobře; a Wy, jak widím, jste také zdrawý? | Zu dienen, gut; und Sie, wie ich sehe, sind auch gesund? |
| Buď Bohu chwála, jsem. | Gott sey Dank, ja. |
| Už je welmi dlouho, co jsme se newiďeli. | Es ist schon sehr lange, was wir uns nicht gesehen haben. |
| Já wycházím nyní málokdy. | Ich gehe jetzt selten aus. |
| Máte mnoho co ďelat? | Haben Sie viel zu thun? |
| Když ne mnoho, aspoň dycky ňeco. | Wenn nicht viel, doch immer etwas. |
| Kdy pak mě zase jednou nawštíwíte? | Wann werden Sie mich denn wieden einmahl besuchen? |
| Jestli dowolíte, zejtra. | Wenn Sie erlauben, morgen. |
| To mě bude ťešiti welice, jen přijďte dozajista. | Das wird mich recht sehr freuen, kommen Sie nur gewiß. |
| Budete odpoledne doma, a nepřijdu Wám w nehod? | Werden Sie Nachmittag zu Hause seyn, und werde ich Ihnen nicht ungelegen kommen? |
| Jak byste mi w nehod býti mohl Wy? Budu Wás očekáwat. | Wie könnten Sie mir ungelegen seyn? Ich werde Sie erwarten. |
| Teda přijdu jisťe, ale nyní odpustťe, já mám napilno. | Ich komme also gewiß; aber nun verzeihen Sie, ich habe Eile. |
| Nechci Wás zadržowat. | Ich will Sie nicht aufhalten. |
| Poroučím se. | Ich empfehle mich. |
| S Bohem. | Leben Sie wohl. |

2.

| | |
|---|---|
| Mezi dwouma ženskýma. | Zwischen zwei Frauenzimmern. |
| Dobrý wečer, milá přítelkyňe. | Guten Abend, liebe Freundin. |
| I, pěkňe wítám; to mě ťeší srdečňe, že mě přicházíte nawštíwit. | Ei, willkommen; das freut mich herzlich, daß Sie mich besuchen kommen. |
| Chťela jsem se podíwat, jak se wynacházíte. | Ich wollte schauen, wie Sie sich befinden. |
| Prosím, odložte, a sednite tuhle k nám. | Ich bitte, legen Sie ab, und setzen Sie sich daher neben uns. |
| Jak je se zdrawím, dobře? | Wie steht es mit der Gesundheit, gut? |
| Pánu Bohu ďekujíc, tak daleko dobře, až na trochu rýmy. | Gott sey Dank, so weit gut, bis auf ein wenig Strauche. |

To není tak zlé; říkáwají, že rýma dewatero nemocí wyhání.
Das ist nicht so schlimm; man pflegt zu sagen, daß die Strauche neunerlei Krankheiten vertreibe.

Já bych byla radši, kydby k wyháňení nenalezala we mňe nic.
Ich wäre lieber, wenn sie zum Austreiben in mir nichts finden möchte.

Jen se tak říkáwá.
Man pflegt nur so zu sagen.

Waše panímáma je zdrawá, a panna sestra také?
Ihre Frau Mutter ist gesund, und die Jungfrau Schwester auch?

Nechávají se obě poníženě poroučet.
Sie lassen sich beide unterthänigst empfehlen.

Uctiwě ďekuju. Smím posloužiti šálkem kafé?
Ich danke ehrerbiethigst. Darf ich mit einer Schale Kaffee dienen?

Tím nepohrdnu, jen prosím, málo černého, raďej wíce smetany.
Den werde ich nicht verschmähen, nur bitte ich, wenig schwarzen, lieber mehr Milchrahm.

Berete tuze málo cukru, bude hořké.
Sie nehmen zu wenig Zucker, der Kaffee wird bitter seyn.

Sladké dost, ale horké.
Süß genug, aber heiß.

Nepijete ráda horké.
Trinken Sie ihn nicht gerne heiß?

Pomalu wystydne.
Langsam wird er schon auskühlen.

Snad dobře nechutná.
Vielleicht schmeckt er nicht gut.

Chutná welmi dobře, dokonale dobře.
Er schmeckt recht gut, vollkommen gut.

Dowolte, abych Wám ješťe jednou nalila.
Erlauben Sie, daß ich Ihnen noch einmahl eingieße.

Poníženě ďekuju, to by bylo tuze mnoho.
Ich danke ergebenst, das wäre zu viel.

Jen ješťe šáleček, to nemůže škodit.
Nur noch eine kleine Schale, das kann nicht schaden.

Když poroučíte, musím poslechnout.
Wenn Sie befehlen, muß ich gehorchen.

Jste samá zdwořilost.
Sie sind die pure Höflichkeit.

A Wy ďeláte tuze mnoho okolností.
Und Sie machen zu viel Umstände.

3.

### Mezi cizým a sloužícím.
### Zwischen einem Fremden und einem Bedienten.

Dobrý den.
Guten Tag.

Pěkňe ďekuju.
Schön Dank.

Mluwil bych rád s Wašim pánem, jest už zhůru?
Ich möchte gerne mit seinem Herrn reden, ist er schon auf?

Už dlouho, ale nyní se oblíká.
Schon lange, aber jetzt zieht er sich an.

Mám ňeco důležitého s ním rozpráwět.
Ich habe etwas Wichtiges mit ihm zu sprechen.

Počkejte jen ňekolik okamžení, až bude oblečený.
Warten sie nur einige Augenblicke, bis er wird angekleidet seyn.

O chwílku není tak zle, počkám rád. Je zdrawý?
Um ein Weilchen ist es nicht aus, ich warte gern. Ist er gesund?

Pokud wím, nescházi mu nic.
Najdu ho w dobrém rozmaru?
To budete wiďet nejlépe sám.
Buďte tak dobrý, podíwejte se, jestli bych mohl wstoupit.
Hned se podíwám.
Pst! ješťe slowíčko. Uwidíte-li, že bych už nepřišel w nečas, opowěďte mě.
Nemám čest Wás znati.
Jsem kasír zdejšího welikokupca N.
Milost pán nechá prosit o chwilínku strpení. Račte zatím sednout.
Kyž jen to netrwá tuze dlouho!
Myslím, že ne.
Kdyby nebylo welmi potřeba, nebyl bych přišel tak časňe ráno obtížit.
Pán už wolá, můžete k ňemu.

Soviel ich weiß, fehlt ihm nichts.
Werde ich ihn bei guter Laune finden?
Das werden Sie am besten selbst sehen.
Sey er so gut, schaue er, ob ich eintreten könnte.
Gleich.
Pst! noch ein Wörtchen. Wenn er sieht, daß ich schon nicht zur Unzeit käme, so melde er mich an.
Ich habe nicht die Ehre Sie zu kennen.
Ich bin der Kassier des hiesigen Großhändlers N.
Der gnädige Herr läßt bitten um ein Weilchen Geduld. Belieben Sie indeß sich niederzusetzen.
Möcht' es doch nur nicht lange währen!
Ich glaube, nein.
Wenn es nicht sehr nöthig wäre, so wäre ich nicht gekommen so zeitlich früh zu beschweren.
Der Herr ruft schon, Sie können zu ihm hinein.

4.

Při ranní náwštiwě.
Dobré jitro winšuju.
Pozdraw Wás Pán Bůh.
Jak, příteli, Wy teprwa wstáwáte?
Já jsem wčera šel požďe spat.
Co jste ďelal na wečer po mém odchodu? smím-li se ptat.
Sotwa jste odešel, nawštíwili mě dwa dobří známí. Tlachali jsme o wšeličem až do dewíti, a že pršelo, nedal jsem jim odejít.
Čím jste wečer stráwili? jak jste dlouhou chwílu si ukrátili?
Dali jsme se do karet, a tak bilo jedenást, když jsme se rozešli. Teprwa o půlnoci jsem se položil.
To není nejpozďej.
Pro mňe je to welmi pozďe, a když přes obyčejnou hodinu

Bei einem Morgenbesuche.
Guten Morgen wünsche ich.
Grüße Sie Gott.
Wie, Freund, Sie stehen erst auf?
Ich bin gestern spät schlafen gegangen.
Was machten Sie am Abende, nachdem ich weggegangen war, wenn ich fragen darf.
Kaum waren Sie fort, so besuchten mich zwei gute Bekannte. Wir schwatzten von allerhand bis neun Uhr, und weil es regnete, so ließ ich sie nicht weggehen.
Womit haben sie (alle) den Abend zugebracht? Wie haben sie sich die lange Weile verkürzt?
Wir fingen an Karten zu spielen, und so schlug es eilf, als wir auseinander gingen. Erst um Mitternacht legte ich mich nieder.
Das ist nicht am spätesten.
Für mich ist das sehr spät, und wenn ich über meine gewöhnliche

swou zhůru ostanu, nemohu potom dlouho usnouti.

Teda jste tu noc špatně spal, lituju.

Teprwa když kohout kokrhal, usnul jsem, a pak jsem ne jen twrďe spal nýbrž i zaspal. Kolik hodin už asi je?

Minulo dewět.

I to snad přece ne; hned se musím podíwat na hodiny.

Práwě jsem k Wám do domu wstupowal, když městké hodiny bily tři čtwrťe na dewátou.

Ai oprawdu, teda si musím popílit, abych se oblekl. — Kde je můj modrý kabát a deštník?

Widím, že se Wám oči ješťe zawírají. Chcete-li wyjít, nebude potřeba deštníka; je dnes welmi pěkný den, slunko swítí rozmile.

Tím lépe; já mám dnes mnoho běhání, newím, kam jíti dřiw. Není tam bláto?

Dokonce ne. Dešť netrwal dlouho, a k ránu zdwihnul se mírný wětr; na ulicech je sucho zas.

Rád bych šel přede wším k panu důchodnímu; nechtěl byste mě doprowodit?

S radostí; ale chcete-li ho zastihnouti doma, máte nejwyšší čas; on touto dobou chodíwá už prwé.

Jen co si ješťe kabát okartáčuju a klobouk oprášim. Jsem hotow; jestli se líbí, pojďme.

Stunde auf bleibe, kann ich dann lange nicht einschlafen.

Also haben Sie diese Nacht schlecht geschlafen, ich bedauere.

Erst als der Hahn krähte, schlief ich ein, und dann habe ich nicht nur fest geschlafen, sondern auch verschlafen. Wie viel Uhr mag es schon seyn?

Neun Uhr vorbei.

Ei, das vielleicht doch nicht; gleich muß ich auf die Uhr schauen.

Gerade bin ich zu Ihnen ins Haus getreten, als die Stadtuhr drei Viertel auf neun schlug.

Ja wahrhaftig, also muß ich mich beeilen, daß ich mich anziehe — Wo ist mein brauner Rock u. mein Regenschirm?

Ich sehe, daß Ihnen die Augen noch zufallen. Wenn Sie ausgehen wollen, so wird kein Regenschirm vonnöthen seyn; es ist heute ein sehr schöner Tag, die Sonne scheint allerliebst.

Desto besser; ich habe heute viel Lauferei, ich weiß nicht wohin ich eher gehen soll. Ist kein Koth draußen?

Ganz und gar nicht. Der Regen dauerte nicht lange, und gegen den Morgen erhob sich ein mäßiger Wind; auf den Gässen ist es wieder trocken.

Gerne ginge ich vor allem zu dem Herrn Rentmeister? wollten Sie mich nicht begleiten?

Mit Vergnügen; aber wenn Sie ihn bei Hause antreffen wollen, haben Sie die höchste Zeit; er pflegt um diese Zeit schon wegzugehen.

Nur den Rock muß ich mir noch abbürsten und den Hut abstauben. Ich bin fertig, wenn es gefällig ist, gehen wir.

## 5.

### O wynacházení.

Jak se máte, pane?

Tak tak, ne tuze dobře.

Schází Wám ňeco?

Hlawa mě bolí.

A newíte, od čeho? Snad od žaloudka, aneb jste snad ňekde nastudnul?

### Vom Befinden.

Wie geht es Ihnen, mein Herr?

So, so, nicht am besten.

Fehlt Ihnen etwas?

Der Kopf thut mir weh.

Und wissen Sie nicht wovon? Vielleicht vom Magen, oder haben Sie sich vielleicht irgendwo verkühlt.

Tak to bude. Byl jsem zahřátý, a musel jsem wyjít, ačkoli wál wětr studený.

So wird es seyn. Ich war erhitzt und mußte ausgehen, obwohl ein kalter Wind wehte.

Snad to brzo přejde, jenom hleďte, byste přišel trochu do potu.

Vielleicht vergeht es bald, trachten Sie nur, daß Sie ein wenig in Schweiß kommen.

Budu si muset na wečer hlawu zawázat, aby zarazené páry opět wyšly.

Ich werde mir müssen Abends den Kopf verbinden, damit die zurückgeschlagenen Dünste wieder herauskommen.

Jak se wede Wašemu panu otcowi?

Wie geht es Ihrem Herrn Vater?

Děkuju za zeptání. Je s ním lépe, bolesti jeho popouštějí.

Ich danke für die Nachfrage. Es ist ihm besser, seine Schmerzen geben nach.

Co říká lékař?

Was sagt der Arzt?

Ujisťuje, že už není žádná nebezpeč, také už mu dowolil wyjíti z postele.

Er versichert, daß keine Gefahr mehr sey, auch hat er ihm schon erlaubt aus dem Bette zu gehen.

Teda už chodí?

Also geht er schon herum?

Potud jen po sednici, a sice dnes ponejprw.

Bisher nur im Zimmer auf und ab, und zwar heute zum erstenmahl.

Když je s ním už tak daleko, bude brzo dokonce dobře.

Wenn es mit ihm schon so weit ist, so wird es bald ganz gut werden.

To winšujeme welice wšechni.

Das wünschen wir alle sehr.

Prosím, wyřiďte mu, že jeho lepší wynacházení mě welmi těší, a přál bych srdečně, aby brzo docela uzdrawěl.

Ich bitte, richten Sie ihm aus, daß sein besseres Befinden mich sehr erfreut, und ich wünsche, daß er bald ganz genese.

Neopomenu to učinit.

Ich werde nicht unterlassen es zu thun.

6.

Wedlo se Waší panně sestře dycky dobře?

Ist es Ihrer Jungfer Schwester immer gut gegangen?

Musela si po několik nocí ode spánku mnoho utrhnout, aby nemocného otca obsluhowala; ale díky Bohu, je zdrawá jak ryba.

Sie mußte einige Nächte hindurch sich viel vom Schlafe abbrechen, um den kranken Vater zu bedienen; aber Gott sey Dank, sie ist gesund wie ein Fisch.

Co kdo činí rád, to tratí polowic swej těžkosti, a přitom i na zdrawí člowěk netrpí tak hned.

Was jemand gerne thut, das verliert die Hälfte seiner Schwierigkeit, und dabei leidet man auch an der Gesundheit nicht sogleich.

Jak se nacházíte Wy, nesmím se ani ptat; dobré wyhlížení už to ukazuje dost.

Wie Sie sich befinden, darf ich nicht erst fragen; das gute Aussehen zeigt es schon genug.

Buď Pán Bůh pochwálen, mně zdrawí slouží; wšechno mi jde k duhu.

Gott sey Dank, mir dient die Gesundheit; alles schlägt mir gut an.

To je štěstí weliké.

Das ist ein großes Glück.

Ale také prawda, že ke stonání ani nemám kdy.
Kdyby jen nemoc Wás popadla, wšak byste si musel wzíti kdy.
Dobře máte; zatím pokud se wede dobře, říkáme tak.
Přál bych Wám, abyste tak říkal ješťe hodňe dlouho.
Musíme doufat.

Aber es ist auch wahr, daß ich zum Kranksein keine Zeit habe.
Wenn nur eine Krankheit Sie packen möchte, dann müßten Sie sich schon Zeit nehmen.
Sie haben recht; indeß so lange es gut geht, sagt man so.
Ich wünsche Ihnen, daß Sie noch recht lange so sagen.
Man muß hoffen.

7.

O počasí.

Jaký čas je dnes?
Je mlhawo.
Nedal jste pozor, jestli mlha padá aneb zhůru wystupuje?
Nemohu sloužiti s jistotou, ale zdá se mi, že jde dolu.
Teda se wyjasní. Podíwejme se přece oknem.
Okna se poťejí, musím otřeti. Nu, tam k wýchodu je wiďet dosti daleko, ale k západu je husto, ani nárožní dům newidím.
Zdwíhá se ale pomalounku wětr, ten mlhu zahání.
W skutku, je tomu tak. Z onnej strany už swítí slunce pěkňe.
Dlažba je mokrá.
Jen ňeco, blátiwo není, a wětr brzo wšechno osuší.
Jen ať nefouká příliš silňe, we prudkém wětru nejdu rád daleko.
Já také ne.

Vom Wetter.

Was für ein Wetter ist heute?
Es ist nebelig.
Haben Sie nicht Acht gegeben, ob der Nebel fällt oder hinauf steigt?
Ich kann nicht mit Gewißheit dienen, aber es scheint mir, daß er herunter gehe.
Also wird es hell werden. Sehen wir doch zum Fenster heraus.
Die Fenster laufen an, ich muß abwischen. Nun, dort gegen Osten sieht man ziemlich weit, aber gegen Westen ist es dicht, nicht einmahl das Eckhaus sehe ich.
Es erhebt sich aber allmählig ein Wind, der vertreibt den Nebel.
In der That, es ist dem so. Von jener Seite scheint schon die Sonne schön.
Das Pflaster ist naß.
Nur etwas, kothig ist es nicht, und der Wind wird alles bald abtrocknen.
Nur daß er nicht gar zu stark blase; bei einem heftigen Winde gehe ich nicht gerne weit.
Ich auch nicht.

8.

Pamatujete na onehdejší bouřku?
Jak bych na tu zapomňel! dyť jsem měl kabát mokrý až do třetího dne.
Já také promokl do košile. Wěru, to byl dešť! to byl lijawec!
Příwal, chcete říci; chwílku před tím nebe čisté jak

Denken Sie auf den neulichen Sturm?
Wie könnte ich auf den vergessen! ich hatte ja den Mantel bis zum dritten Tage naß.
Ich wurde auch durchnäßt bis auf das Hemd. Bei meiner Treue, das war ein Regen! das war ein Guß!
Ein Platzregen, wollen Sie sagen; eine Weile zuvor war der Himmel

rybí oko, a najednou pršelo, jak by z puten lil, potom zas to strašné krupo bití.

rein, wie das Auge eines Fisches, und auf einmahl regnete es, als ob man mit Schaffeln göße, dann wieder das schreckliche Hagelwetter.

Měl jste poslechnout, když jsem radil domu popílit, jak se mračit počalo, a pořád prudší wíchr prach zdwihal.

Sie hätten sollen folgen, als ich rieth nach Hause zu eilen, wie die schwarzen Wolken aufstiegen, und der immer heftigere Sturmwind den Staub hob.

Mňe mýlil měsíc; na wečer neměl žádné kolo, proto jsem myslel, že ostane pěkně.

Mich machte der Mond irre; Abends hatte er keinen Hof, darum dachte ich, daß es schön bleiben werde.

Ale ráno byly před sluncem malé oblaky, to ukazuje rádo na dešť.

Aber am Morgen waren vor der Sonne kleine Wolken, das deutet gerne auf Regen.

Ješťe dobře, že jsme šli horní cestou, dolní byla prý zatopená,

Es war noch gut, daß wir den obern Weg gingen, der untere war, hör ich, überschwemmt.

Není diwu, dyť se strhnuly oblaka.

Kein Wunder, es war ja ein Wolkenbruch.

Tak zle se nám přece newedlo, jako zjara mňe.

So übel erging es uns doch nicht, wie im Frühjahre mir.

Zmoknul jste ješťe hůř?

Sind Sie noch ärger naß geworden?

Ne jen to, nýbrž také jsem promrznul. Sňeh padal welikými kusy, a dešť mezi ním. Cesta byla onde zawátá ješťe od zimy, onde rozpouští teklo po ní potokem.

Nicht nur das, sondern ich bin auch durchgefroren. Der Schnee fiel in großen Stücken, und Regen dazwischen. Der Weg war hie und da noch vom Winter her verweht, hie und da floß durch das Thauwetter auf ihm das Wasser wie ein Bach.

Proč jste wyšel w takowém nečase?

Warum gingen Sie bei so schlechtem Wetter aus?

Myslel jsem, že to bude jen tak přeháňka; pak jsem po zlej cesťe jen zdlouhawo se dostal dál, a teprwa po tmě domů.

Ich dachte, es werde nur so ein Schauer seyn; dann bin ich auf dem schlechten Wege nur langsam weiter gekommen, und erst bei der Finsterniß nach Hause.

Neswítil měsíc?

Leuchtete nicht der Mond?

Bylo tma jako w pytli, a když chumelica přestala, udeřil mráz, a já jsem se třásl zimou, až mi zuby klapaly.

Es war stockfinster, und als das Schneegestöber aufhörte, tratt Frost ein, und ich zitterte vor Kälte, daß mir die Zähne klapperten.

Pane, ďekujte nebesům, že jste to nemusel odstonat.

Herr, danken Sie dem Himmel, daß Sie es nicht mit einer Krankheit bezahlen mußten.

Kdybych nebyl otu[illegible]ý, kdo wí, jak by to bylo wypadlo.

Wenn ich nicht abgehärtet wäre, wer weiß, wie es ausgefallen seyn möchte.

9.

### O nowinách.

### Von Neuigkeiten.

Co wíte nowého?

Was wissen Sie Neues?

Nemohu sloužit ničím, přicházím málokam.
Ich kann mit nichts dienen, ich komme selten wohin.

Ale čtete nowiny, co ty dobrého oznamujou?
Aber Sie lesen die Zeitung, was meldet die Gutes?

Už po tři dny jsem nečetl žádné.
Schon seit drei Tagen habe ich keine gelesen.

Jindy jste to nikdy neopomenul.
Sonst haben Sie es nie unterlassen.

Čítám nowiny wšeobecné aneb rakouského pozorowatela; wšak teď nenesou nic zajímawého
Ich pflege die Allgemeine zu lesen oder den österreichischen Beobachter; aber jetzt bringen sie nichts Interessantes.

Panuje pokoj w celém swětě, a nowináři budou často w nesnázi, čím by list doplnili.
Es herrscht Friede in der ganzen Welt, und die Zeitungsschreiber werden oft in Verlegenheit seyn, womit sie das Blatt anfüllen sollen.

Když wojny jim nedáwají co psat, mohou mluwit o jiném.
Wenn Kriege ihnen nichts zu schreiben geben, so können sie von andern Sachen reden.

To také činějí, ku příkladu, o jednáních w parlamentu anglickém a we francouzkých komorách.
Das thun sie auch, z. B. von den Verhandlungen im englischen Parlament und in den französischen Kammern.

Rád to někdy čtu; ale to příliš dlouhé rokowání a časté hádky jsou dlouhochwílné, a konečně, co jest mi po cizozemských záležitostech?
Gern lese ich es zuweilen; aber dieß übertrieben lange Debattiren und die häufigen Stritte sind langweilig, und endlich, was geben mich ausländische Angelegenheiten an?

Často býwá řeč též o našich.
Oft ist die Rede auch von den unsrigen.

Owšem, a to mě wíc teší.
Allerdings, und das freut mich mehr.

Stojí prý w nowinách wšeobecných něco o naší železnej dráze.
Es soll in der allgemeinen Zeitung etwas von unserer Eisenbahn stehen.

Nenašel jsem už dáwno nic důležitého. Slyšel jste něco Wy?
Ich habe schon lange nichts Wichtiges gefunden. Haben Sie etwas gehört?

Má být uzawřeno ji prodloužit až na hranice.
Es soll beschlossen seyn, sie bis an die Gränze zu verlängern.

Tak se powídá.
So sagt man.

Já pochybuju welice; nebo w horách bude mnoho překážek.
Ich zweifle sehr; denn im Gebirge wird es viel Hindernisse geben.

Nowější pokroky we wšech wědách a uměních je přemohou.
Die neueren Fortschritte in allen Wissenschaften und Künsten werden sie überwinden.

10.

Neslyšel jste, že zdejší pluk má rozkaz hotowit se k wýtahu?
Haben Sie nicht gehört, daß das hiesige Regiment Befehl habe, sich zum Auszuge zu bereiten?

Ano, potáhne do táboru ke podzimnímu cwičení.

Ja, es wird ins Lager ziehen zu den Herbstübungen.

Kdo Wám to powídal?

Wer hat Ihnen das gesagt?

Pan setník N.

Der Herr Hauptmann N.

Ah! pan setník N., ten by tušim rád byl přesaďen ke pluku jinému.

Ach! der Herr Hauptmann N., der würde, glaube ich, gern zu einem andern Regimente versetzt.

Z čeho to soudíte?

Woraus schließen Sie das?

Lidé si o ňem do ucha šeptají, že w souboji jiného officíra ťežko poranil.

Die Leute flüstern sich von ihm ins Ohr, daß er im Zweikampfe einen andern Offizier schwer verwundet habe.

Wí se proč?

Weiß man warum?

Prawějí, že we společnosti o ňem zle mluwil; jiní chťejí wěďet, že mu dal facku.

Man sagt, daß er in Gesellschaft von ihm übel geredet habe; andere wollen wissen, er habe ihm eine Ohrfeige gegeben.

Newěřím ani jedno ani druhé.

Ich glaube weder Eins noch das Andere.

Mňe se obojí také zdá prawďe nepodobné; ale ňeco muselo se přece stat.

Mir scheint (ist) auch beides unwahrscheinlich; aber etwas muß doch geschehen seyn.

Buď tomu jak buď, wšak prawdu dozwíme. Můj služebník, ten sebírá nowiny celého města, až mi jich ňekdy plné uši napowídá.

Es sey dem, wie ihm wolle, wir werden schon die Wahrheit erfahren. Mein Diener, der klaubt die Neuigkeiten der ganzen Stadt zusammen, so daß er mir manchmahl die Ohren voll erzählt.

Newěřte každou rozpráwku.

Glauben Sie nicht jedes Gerede.

Wím ďelat rozdíl: ale setníka bych welmi litowal. Beru na tom welký podíl.

Ich weiß Unterschied zu machen; aber den Hauptmann würde ich sehr bedauern. Ich nehme großen Antheil daran.

Chybil-li skutečňe, bude lépe chybu zamlčet, než aby lidem přišel ješťe wíc do hub.

Hat er wirklich gefehlt, so wird es besser seyn, den Fehler zu verschweigen, als daß er den Leuten noch mehr in die Mäuler käme.

Tak soudím také, a jisťe já ho dále neroznesu.

So urtheile ich auch, und gewiß, ich werde ihn nicht weiter austragen.

11.

Newíte, je-li co prawdiwého na powěsti, že císař pojede do Wlach?

Wissen Sie nicht, ob etwas Wahres an dem Gerüchte ist, daß der Kaiser nach Italien fahren werde?

Blíží se zima, to není čas k dalekým cestám příhodný.

Es naht der Winter, das ist keine zu weiten Reisen geeignete Zeit.

Prawil mi to fabrikant N., který mnoho dopisuje, a jisté zpráwy dostáwá.

Der Fabrikant N. hat mir es gesagt, der viel korrespondirt, und sichere Nachrichten bekömmt.

Tato zpráwa je podezřelá, sice by můj přítel we Wídni mi byl také ňeco psal.

Diese Nachricht ist verdächtig, sonst hätte mein Freund in Wien mir auch schon etwas geschrieben.

Nezmínil w posledním psaní o tom nic?
Ani slowem.
Teda to prawda nebude.
Není wšechno prawda, co lidé lžou.
I, to by bylo.
Přeswědčíte se.

O procházce.

Co budete ďelat teď odpoledne?
Nemám nic doléhawého na práci.
Nebude wám dlouhý čas?

Projdu se trochu: seďel jsem bez toho celé předpoledne jak ukowaný. Smím prosit o Waší společnost?
Půjdu s radostí. Kam jíti míníte?
Líbíli se, okolo města po baštách.
Snad by bylo lépe ňekam do zahrady aneb do pole.
Jak chcete, mňe je wšechno jedno; ale bojím se, že bude pršet.
Nemá se k dešti; nebe je wůkol jasné. Pojďme jen.
Kterou bránou wyjdeme?
Můžeme nowou jít; predměstí tam je krátké, budeme brzo pod šírým nebem.
Třebas, jen ne tuze daleko.
Powedu Wás podle řeky do krásného údolu.
Tu je brána. Nezastawí nás stráž?
Nikoli, we dne pouští každého bez optání.
Ty alée jsou welmi pěkné, wšechny stromy dobře urostlé,
Takowé kaštany košaté nejwíce miluju; neboť nejwíce stínu dáwají.
Obraťme se na lewo.

Hat er in dem letzten Schreiben davon nichts erwähnt?
Nicht mit einem Wort.
Also wird es nicht wahr seyn.
Es ist nicht alles wahr, was die Leute lügen.
Ei, das wäre.
Sie werden sich überzeugen.

12.

Vom Spaziergange.

Was werden Sie jetzt Nachmittag machen?
Ich habe nichts Dringendes zu thun.
Wird Ihnen die Zeit nicht zu lang werden?
Ich werde ein wenig spazieren gehen, ich saß ohnehin den ganzen Vormittag wie angeschmiedet. Darf ich um Ihre Gesellschaft bitten?
Mit Vergnügen werde ich gehen. Wohin gedenken Sie?
Wenn es gefällt, um die Stadt herum, auf der Bastei.
Vielleicht wäre es besser in irgend einen Garten oder ins Feld.
Wie Sie wollen, mir ist es alles eins; aber ich fürchte, es werde regnen.

Es schickt sich nicht zum Regen an; der Himmel ist ringsum klar. Gehen wir nur.
Bei welchem Thore wollen wir heraus?
Wir können durch das Neuthor gehen; die Vorstadt dort ist kurz, wir werden bald unter freiem Himmel seyn.
Meinethalben, nur nicht sehr weit.
Ich werde sie längs des Flusses in ein prächtiges Thal führen.
Da ist das Thor. Wird uns die Wache nicht anhalten?
Keineswegs, bei Tage läßt sie jeden durch ohne zu fragen.
Diese Alleen sind sehr schön, alle Bäume gut erwachsen.
Solche Kastanien mit breiten Kronen liebe ich am meisten; denn sie geben den meisten Schatten.
Wenden wir uns links.

Ano, tam budeme ode slunka ješťe lépe chráňení.

Ja, dort werden wir von der Sonne noch besser geschützt seyn.

Škoda, že písek je tak hrubý, je ho cítit notňe do noh.

Schade, daß der Sand so grob ist, man fühlt ihn derb in die Füße.

Byl tprwa wčera nasypán; wšak se brzo ušlapá.

Er wurde erst gestern aufgeschüttet, doch wird er bald abgetreten werden.

Snad také drobňejší ješťe nawrch nasypají.

Vielleicht wird man auch noch kleineren obenan aufschütten.

13.

Nyní musíme okolo posledního domu se točit, a dat na pěšinku.

Jetzt müssen wir um das letzte Haus uns wenden, und den Fußsteig einschlagen.

Je suchá?

Ist er trocken?

Je, a wede podle wody zrowna k cílu našemu.

Ja, und er führt längs des Wassers gerade zu unserm Ziele.

Jak přece příroda je tak pěkná! Jaká rozmanitost barew!

Wie doch die Natur so schön ist! Welch eine Mannigfaltigkeit der Farben!

Ta louka zdá se měti wíce kwítek než trávy.

Diese Wiese scheint mehr Blumen als Gras zu haben.

A ti lehcí motýli, jak s kwětiny na kwětinu poletujou!

Und diese leichten Schmetterlinge, wie sie von einer Blume auf die andere fliegen!

I cwrkáni cwrěka ťeší ucho, také on se raduje nade swou bytostí.

Selbst das Zirpsen der Grille erfreut das Ohr, auch sie freuet sich ihres Daseyns.

Wšude je wšechno plné žiwota.

Ueberall ist alles voll Lebens.

A jaký pohled tam ten strmný kopec a ty welikánské skály nám naproti!

Und welch ein Anblick dort der steile Berg und die riesenmäßigen Felsen uns gegenüber.

Až jen dále přijdeme na onen pahrbek, tam odtud budeme je lépe wiďet.

Bis wir nur weiter kommen auf jenen Hügel, von dort aus werden wir sie besser sehen.

Odtamtud musí se nám také obzor wíce rozšířit.

Von dort aus muß sich uns auch der Horizont erweitern.

Ráno byste měl sem přijít, hned při slunce wýchodu, když spolu ptáků spěw twůrca nejwíce oslawuje.

Am Morgen sollten sie herkommen, gleich bei Sonnenaufgang, wenn zugleich der Gesang der Vögel den Schöpfer am meisten preist.

Musím jednou, co nejdříwe možná, si přiwstat, abych celou krásu a celou líbeznost toho místa požil.

Ich muß einmahl, sobald ehestens möglich, zeitlicher aufstehen, um die ganze Pracht und Anmuth dieses Ortes zu genießen.

Dowolíte-li, já se Wám přitowaryším.

Wenn Sie erlauben, werde ich mich Ihnen zugesellen.

Učiníte mi welký wďek.

Sie werden mir einen großen Gefallen erweisen.

Nyní odpočiňme trošinku, já jsem se už drobet ušel.

Nun lassen Sie uns ein wenig rasten, ich habe mich schon etwas müde gegangen.

Posaďme se pod tu lípu; je tu hezký chládek, wèje tu líbý wětýrek, a já rád šumot listu poslouchám.

Setzen wir uns unter diese Linde; es ist da ein hübsches Kühl, es weht da ein angenehmes Lüftchen, und ich höre gern das Säuseln des Laubs.

A já zas miluju wonný zápach lípowého kwětu.

Und ich liebe wieder den Wohlgeruch der Lindenblüthe.

14.

Jaké stawení je tam to na straně protejší?

Was für ein Gebäude ist dort das auf der entgegenstehenden Seite?

Letní byt hraběte N., kterému také wůkolní winohrady patřejí.

Die Sommerwohnung des Grafen N., welchem auch die umliegenden Weinberge gehören.

W skutku tomu pánu záwidím. Kdybych byl bohatý, ptal bych se, zač by ho dal.

In der That den Herrn beneide ich. Wäre ich reich, ich würde fragen, wie theuer er es geben möchte.

On ho sotwa prodá.

Er wird es kaum verkaufen.

Dobře ďelá; tak krásné položení nenajde zas honem.

Daran thut er wohl; eine so herrliche Lage findet er nicht wieder sobald.

Ale neopozdíme se? Tušim, je čas k náwratu.

Aber werden wir uns nicht verspäten? Mich dünkt, es sei Zeit zur Rückkehr.

Ze města je slyšet hodiny, bijou, čítejme.

Aus der Stadt hört man die Uhr, sie schlägt, zählen wir.

Sedm. Wida, jak ten čas nám uplynul!

Sieben. Sieh doch, wie die Zeit verflossen ist.

We šírej přiřoďe a we Waší společnosti uplyne mi čas dycky rychle.

In der freien Natur und in Ihrer Gesellschaft verfließt mir die Zeit immer schnell.

Ďekuju, wšak nechejme lichotení, ráďej domu popilme, sic nás přepadne noc.

Ich danke; aber lassen wir das Schmeicheln, eilen wir lieber nach Hause, sonst überfällt uns die Nacht.

Jestli se líbí, můžeme nyní se pustit po druhém břehu řeky. Asi sto kroků odtud je wiďet láwku, po tej přejdeme.

Wenn es beliebt, können wir jetzt auf dem andern Ufer des Flußes gehen. Etwa hundert Schritt von hier ist ein Steg zu sehen, auf dem kommen wir hinüber.

Ano, tak bude dobře, abysme nešli spátky toutéž cestou.

Ja, so wird es recht seyn, damit wir nicht auf demselben Weg zurückgehen.

15.

O tabáku.

Vom Tabak.

Jste kuřlák?

Sind Sie ein Raucher?

Práwě faifku (pipku) wytahuju. Kouříte také?

Eben ziehe ich die Pfeife heraus. Rauchen Sie auch?

Nejraďej wečer na procházce.

Teda si nacpejme. Mohu sloužiti swým černým třikrálowým?

Tu je krůl, zkuste ho.

Ten je owšem lepší. Smím prosit o oheň? zapomňel jsem swé křesání.

Rozkřesám hned — paf! tu je oheň.

Umíte s tím čerstwě zacházet.

Když kamen a hubka dobré jsou.

A také ocílka.

Zhaslo mi, trýstka je zacpaná.

Tu je steblo, to ji wyčistí.

Už to jde.

Naše kouření je přece lepší nežli šnupání.

Jedno zbytečné jak druhé, pouhý zwyk.

Ba že, wšak kouření krátí dlouhou chwílu, a pudí ze hlawy mrzuté wrtochy; ale co má člowěk ze šnupawého tabáku? nic než špinawé šátky.

Za to šnupák může w každej společnosti posloužit; my kuřláci musíme stranou jít.

Mnohý šnupku podá, jen aby zlatou pikslou se honosil.

Jako mnohý kuřlák pěkňe nakouřenou faifkou z morskej pěny a drahým kowáním se chlubí.

Jest arci w obojím mnoho marnosti; zatím swět musí ňeco marného mět, jinak neďelá.

Am liebsten Abends am Spaziergange.

Also stopfen wir uns. Kann ich dienen mit meinem schwarzen Dreikönig?

Das ist Krul, versuchen Sie ihn.

Der ist allerdings besser. Darf ich um Feuer bitten? Ich habe mein Feuerzeug vergessen.

Gleich mache ich Feuer — paff! da ist eins.

Sie können damit geschwind umgehen.

Wenn Stein und Schwamm gut sind.

Und auch der Stahl.

Es ist mir ausgeloschen, das Röhrel ist verstopft.

Da ist ein Strohhalm, der wird es reinigen.

Es geht schon.

Unser Rauchen ist doch besser, als das Schnupfen.

Eins so überflüssig als das andere, bloße Gewohnheit.

Ja freilich, jedoch das Rauchen kürzt die lange Weile, und vertreibt aus dem Kopf verdrießliche Grillen; aber was hat man von dem Schnupftabak? nichts als schmutzige Tücheln.

Dafür kann der Schnupfer in jeder Gesellschaft dienen; wir Raucher müssen seitwärts gehen.

Mancher reicht eine Prise, nur um mit der goldenen Dose sich zu rühmen.

Wie mancher Raucher mit einer schön angerauchten Pfeife aus Meerschaum und mit dem theuern Beschlage prahlt.

Es gibt freilich in Beiden viel Eitelkeit; indeß die Welt muß etwas Eitles haben, anders macht sie es nicht.

16.

### Mezi pánem a jeho služebníkem.

Josefe! kde pak wazneš, neslyšíš?

Já jsem čistil boty, tu je nesu.

### Zwischen einem Herrn und seinem Diener.

Joseph! wo steckst du denn, hörst du nicht?

Ich habe die Stiefeln geputzt, da bring ich sie.

Postaw je k lenošce. Wyklepals mé šaty?

Wyklepal. Kabát, spodky a westa ležejí tam na stole, plášt přinesu hned.

Ďelej honem. Pak půjdeš k paní N.. a řekni jí, že se nechám ptat, jak se wynachází.

Jen co budu hotow s wykartáčením pláše.

Nechej toko zatím, to se může potom stat, já teď newyjdu.

Mám jít hned?

Počkej. Byls už u pana radního, jak jsem ti wčera wečer nařídil?

Ano, milost pane!

Nu, co říká? přijde ke mňe, aneb mám k ňemu jít?

Že prý dnes nemůže nikam, leda až po dwanástej.

Musíš teda zas k ňemu. Napíšu mu pár řádků. Jdi rozswiť swíčku, budu pečetit.

Tu je hořící swíčka.

Dones mu to psaničko.

Mám čekat. na odpowěď?

Budeš slyšet, co ti řekne.

Potom skoč ke hodinářowi, jsou-li mé hodinky už sprawené; a pak se staw na pošte, není-li tam nic pro mňe.

Poroučíte ješte ňeco?

Napřed wolej sem kočího; řekni pacholkowi, ať wytáhne z kolny zelený wůz.

Má zapřahat?

Ne, jen ať wůz a koňe jsou připrawené.

Už jdu.

Stelle sie zum Lehnstuhle. Hast du meine Kleider ausgeklopft?

Ja. Der Rock, das Beinkleid und die Weste liegen dort auf dem Tisch, den Mantel bringe ich gleich.

Mache geschwind. Dann wirst du zur Frau N. gehen, und sage ihr, ich lasse fragen, wie sie sich befinde.

Bis ich nur mit dem Ausbürsten des Mantels fertig werde.

Lasse das einstweilen, das kann hernach geschehen, ich gehe jetzt nicht aus.

Soll ich gleich gehen?

Warte. Warst du schon bei dem Rathsherrn, wie ich dir gestern Abends befohlen habe?

Ja, gnädiger Herr!

Nun, was sagt er? wird er zu mir kommen, oder soll ich zu ihm gehen?

Er sagt, daß er heute nirgends hin kann, außer bis nach zwölf.

Du mußt also wieder zu ihm. Ich werde ihm ein Paar Zeilen schreiben. Geh, zünde die Kerze an, ich werde siegeln.

Da ist eine brennende Kerze.

Bring ihm das Briefchen.

Soll ich auf Antwort warten?

Du wirst hören, was er dir sagen wird. Dann springe zum Uhrmacher, ob meine Sackuhr schon reparirt ist; hernach halte dich auf der Post auf, ob dort nichts für mich ist.

Befehlen Sie noch etwas?

Zuerst rufe den Kutscher her; sage dem Knecht, er soll den grünen Wagen aus der Wagenschuppe ziehen.

Soll er einspannen?

Nein, nur daß der Wagen und die Pferde in Bereitschaft seyen.

Ich gehe schon.

17.

Kde paks tak dlouho ostal? už je deset pryč.

Nemohl jsem se wrátit dříwe; musel jsem dlouho čekat u radního.

Wo bist du denn so lange geblieben? Es ist schon zehn vorbei?

Ich konnte nicht eher zurückkommen; ich mußte lange bei dem Rathsherrn warten.

| | |
|---|---|
| Odewzdals mu psaní? četl ho hned. | Hast du ihm den Brief übergeben? Las er ihn gleich? |
| Ne, napřed ho rozpečetil a odewřel. | Nein, zuerst hat er ihn entsiegelt und aufgemacht. |
| Hlupáku! to se rozumí; ale jestli ho hned neodložil? jestli se do ňej podíwal, a četl? | Dummkopf! das versteht sich; aber ob er ihn nicht gleich weggelegt, ob er hinein geschaut und gelesen habe? |
| I arci díwal se, a kroutil hlawou, chodil po sednici; ale číst neslyšel jsem nic. | Ei freilich schaute er, und er drehte den Kopf, ging im Zimmer auf und ab; aber lesen hörte ich nichts. |
| Také nebylo potřeba. Co ti řekl konečňe, abys wyřídil? | War auch nicht nöthig. Was sagte er dir endlich, daß du ausrichten sollst? |
| Powídal: Řeknite swému pánowi, že už je dobře. | Er sagte: Sagt eurem Herrn, daß es schon gut ist. |
| Kdes byl potom? | Wo warst du hernach? |
| Běžel jsem spátky domů, aby pacholek wytáhl wůz. | Ich lief zurück nach Hause, damit der Knecht den Wagen herausziehe. |
| Ale, ale, tos měl udělat, dříwe než jsi z domu šel. | Aber, aber, das hast du thun sollen, eher als du von Hause gingst. |
| Když jste mi ale toho tolik poručil, že jsem na jedno snadno mohl zapomenout. | Wenn Sie mir aber dessen soviel befohlen hatten, daß ich auf Eins leicht vergessen konnte. |
| Zapomenliwého služebníka nepotřebuju. Nezapomenuls také na paní N. | Einen vergeßlichen Diener brauche ich nicht. Vergaßest du nicht auch auf die Frau N.? |
| Nechává se pěkňe poděkowat. Už chodí. | Sie läßt sich schön bedanken. Sie geht schon herum. |
| Byls na pošťe? Dostals co? | Warst du auf der Post? Bekamst du etwas? |
| Dostal jsem dwě psaní. Dyť je musím w kapse mět... Kde pak ale jsou? šlaka, co pak mám kapsu dirawou, že je nalezsti nemohu? Ach, ten propadený hodinář! u ňeho mi musely wypadnout. | Ich bekam zwei Briefe. Ich muß sie ja im Sacke haben... Wo sind sie denn aber? zum Schinder, hab' ich denn einen löcherigen Sack, daß ich sie nicht finden kann? Ach der verflüchte Uhrmacher! bei dem müssen sie mir herausgefallen seyn. |
| Ai ty darebáku! tak dáwáš pozor na wěci mé? Teď ti powídám, jdi, a jestli psaní nepřineseš, hledej si službu jinde. | Ei du Taugenichts! so gibst du auf meine Sachen acht? Jetzt sage ich dir, geh, und wenn du die Briefe nicht bringst, so suche dir einen Dienst anderswo. |
| Milost pane! jen tenkrát odpusťení. On mi nechťel dať hodinky, leda když mu na místě dám dwa zlaté. | Gnädiger Herr! nur dießmahl Verzeihung. Er wollte mir die Uhr nicht geben, außer wenn ich ihm auf der Stelle zwei Gulden gebe. |
| Proč jsi mu je nedal? | Warum gabst du sie ihm nicht? |
| Neměl jsem tolik u sebe. Já jsem se rozzlobil, že se o ňe bojí, a tak... | Ich hatte nicht soviel bei mir. Ich erzürnte mich, daß er sich darum fürchtet, und so... |

Tu máš pětku, proměň ji někde we krámu, aneb ať hodinář ti spátky dodá. Teď se kliď, a jsou-li psaní strafené, nepřijď mi na oči.

Musejí tam být.

Powídám ti, přines je, aneb ber se do horoucího pekla.

Da haſt du einen Fünfer, wechſle ihn wo in einem Laden, oder ſoll dir der Uhrmacher herausgeben. Jetzt packe dich, und ſind die Briefe verloren, ſo komme mir nicht vor die Augen.

Sie müſſen dort ſeyn.

Ich ſage dir, bringe ſie, oder ſchere dich in drei T..s Nahmen.

18.

## Mezi paní a její ďewečkou.

Zatopilas tuze málo, kamna jsou studené.

Položila jsem tam dříwi dost.

Podíwej se do pece, snad nehoří.

Dříwí je mokré, nechce nijak se rozhořet.

Podlož wíc louče, a dnes často přikládej; je dnes welká zima, nedej ohni uhasnout.

Stane se, jak poroučíte.

Widíš, noční hrnek a umýwadlo ostaly tu stát; wyprázni je. Wylij tu wodu ze žbánu, a přines mi jinou.

Chcete studničnou anebo z kašny?

Naber ze studně. —

Tu je čerstwá woda.

Je zameteno we druhém pokoji?

Je, ale panská ješťe tam oprašuje.

Wynes ty sklenice a lahwe (flašky), až sprawíš w kuchyni, wymyješ je a wypákneš; ale dej pozor, abys nic neroztloukla,

Tyto dwě nejsou špinawé, jen trochu prachu je na nich.

Otři ho, a postaw je k čistým do police,

Je zamknutá, prosím o klíč.

Tam leží. Uďelalas oheň na ohništi?

Už hoří hezkou chwílu.

## Zwiſchen einer Frau und ihrem Dienſtmädchen.

Du haſt zu wenig eingeheitzt, der Ofen iſt kalt.

Ich habe genug Holz hingelegt.

Schau in den Ofen, vielleicht brennt es nicht.

Das Holz iſt naß, es will gar nicht ins Brennen kommen.

Lege mehr Kienholz darunter, und heute lege öfter zu; es iſt heut eine große Kälte, laſſe das Feuer nicht ausgehen.

Es wird geſchehen, wie Sie befehlen.

Siehſt du, das Nachtgeſchirr und das Lavoir ſind da ſtehen geblieben; leere ſie aus. Gieße das Waſſer aus dem Kruge, und bringe mir ein anderes.

Wollen Sie Brunnenwaſſer oder aus dem Röhrkaſten?

Schöpfe aus dem Brunnen. —

Da iſt friſches Waſſer.

Iſt in dem andern Zimmer ausgekehrt?

Ja, aber das Stubenmädchen ſtaubt dort noch ab.

Trage die Gläſer und Flaſchen hinaus, bis du in der Küche wirſt fertig ſeyn, wirſt du ſie auswaſchen und ausſpülen; aber gib Acht, daß du nichts zerbrichſt.

Dieſe zwei ſind nicht ſchmutzig, nur etwas Staub iſt darauf.

Wiſche ſie ab, und ſtelle ſie zu den reinen in den Schrank.

Er iſt verſchloſſen, ich bitte um den Schlüßel.

Dort liegt er. Haſt du auf dem Heerde Feuer gemacht?

Es brennt ſchon eine hübſche Weile.

Teda přistaw wodu ke kafé.

Není žádné pražené, prosím, dejte mi ňejaké, abych ho upražila.

Tu máš. Pánew a mlýnek jsou w kuchyni. Ďelej, aby snídaní bylo brzo hotowé.

Also stelle Wasser zum Kaffee zu.

Es ist keiner gebrannt, ich bitte, geben Sie mir einen, damit ich ihn brenne.

Da hast du. Die Pfanne und die Kaffeemühle sind in der Küche. Mache, daß das Frühstück bald fertig wird.

19.

## W hospoďe.

Pane hospodský! nemohl bych dostat sedničku pro sebe?

Proč ne? tu pane, je prázná, račte wejíti, líbí-li se.

Přineste mi ňeco jíst.

Pro kolik osob mám přistrojit?

Jsem sám, a prosím, hezky čerstwě; musím brzo dál.

Nebudete mět příčinu k nespokojenosti.

Chcu odjet po železnej dráze; buďte tak dobrý, pošlite mi ňekoho pro billetu.

Na jak daleko má být?

Do Wídňe. Tu jsou peníze za místo we druhej tříďe.

Pošlu hned. Co zatím se bude líbit k obědu?

Cokoli, jen ať to dlouho netrwá.

Je wšechno hotowé Políwka rejžowá, s nudlemi, hubná, kapaná, krupná, chlebowá, syrná, neb poroučíte s jaternými knedlíky?

Dejte rejžowou, pak kousek howězího masa s omáčkou a pár okurek a ňejakou pečenku.

Žádáte telecí, skopowou nebo wepřowou?

Raďej ňeco od drubeže.

Smažené kuře? kachnu? husu? holoubě? Mám také zwěřinu, chcete od srnčí kejty, od jeleního zadku?

Přineste porcí kapouna.

Co poroučíte k pití? piwo, wíno?

## In einem Wirthshause.

Herr Wirth! könnte ich nicht ein Zimmerchen für mich haben?

Warum nicht? Da mein Herr, ist ein leeres, belieben Sie hineinzugehen, wenn es gefällig ist.

Bringen Sie mir etwas za essen.

Für wie viele Personen soll ich zuschicken?

Ich bin allein, und bitte, hübsch geschwind; ich muß bald weiter.

Sie werden nicht Ursache haben, unzufrieden zu seyn.

Ich will auf der Eisenbahn fort; seyen Sie so gut, schicken Sie mir jemanden um ein Billet.

Auf wie weit soll es seyn?

Nach Wien. Da ist das Geld für einen Platz in der zweiten Klasse.

Ich schicke gleich. Was wird unterdeß zum Mittagmahle gefällig seyn?

Was immer, nur daß es nicht lange dauere.

Es ist alles bereit. Reis-, Nudel-, Schwamm-, Haber-, Graupen-, Brod-, Käsesuppe, oder befehlen Sie eine mit Leberknödeln?

Geben sie Reissuppe, dann ein Stückchen Rindfleisch mit Tunke und ein Paar Gurken und einen Braten.

Wünschen Sie Kalbs-, Schöpsen- oder Schweinsbraten?

Lieber etwas vom Geflügel.

Ein Backhuhn? eine Ente? Gans? Taube? Ich habe auch Wildpret, wollen Sie von einem Rehschlegel, von einem Hirschzämmer?

Bringen Sie eine Portion Kapaun.

Was befehlen Sie zum Trinken? Bier, Wein?

Jen žejdlík wína a čerstwou wodu k ňemu.
Jaké wíno? rakouské, uherské, bílé, čerwené?
Bílé rakouské.
Hned tu bude wšechno.
Sklepníku! newrátil se ješťe posel od železnej dráhy.
Tu nese billetu.
Kdy se tam musím dostawit?
Přeď druhou; neb o dwouch hodinách se odjede.
Teda už jen honem s jídlem. Co jsem dlužen?
Tu jsou počty; dwa zlaté a patnást krejcarů.
S Bohem!
Šťastnou cestu!

Nur ein Seidel Wein und frisches Wasser dazu.
Was für einen Wein? Einen Österreicher, ungarischen, weißen, rothen?
Weißen Oesterreicher.
Gleich wird alles da seyn.
Kellner! ist der Bothe von der Eisenbahn noch nicht zurück?
Da bringt er das Billet.
Wann muß ich mich dort einstellen?
Vor zwei Uhr; denn um zwei wird weggefahren.
Also nur schon geschwinde mit dem Essen. Was bin ich schuldig?
Da ist die Rechnung; zwei Gulden und fünfzehn Kreuzer.
Gott befohlen!
Glückliche Reise!

20.

### S kočím.

Nechťel byste mě wezsti do N.
Welmi rád, ano.
Co za to žádáte?
Zlatý a třicet krejcarů.
Příteli! za tak malý kus cesty je to mnoho.
Co mi dáte?
Pět a dwacet grošů je dost.
Pasaďte se do wozu, dáte mi, co slušno je. —
Zastawte, musím tu s ňekým pár slow promluwit.
Jen neďelejte dlouho.
Hned jsem tu zas. Dejte zatím pozor, aby se mi plášť nestratil, nechám ho w kočáru.
Nebojte se nic, neodejdu od koňů.
Chcete-li, můžete mezitím trochu sena dat a napájet. —
Wy jste meškal nemálo.
Wšak wám to nahradím, už jen jeďte.
Kde slezete?
U třetího domu za kostelem na prawej straňe. Ale popožeňte koňe, jdou tuze pomalu.

### Mit einem Kutscher.

Wollet ihr mich nach N. führen?
Recht gerne, ja.
Was verlangt ihr dafür?
Einen Gulden und 30 Kreuzer.
Freund! für ein so kleines Stück Weges ist dieß viel.
Was geben Sie mir?
Fünfundzwanzig Groschen ist genug.
Steigen Sie in den Wagen, Sie werden mir geben, was recht ist. —
Haltet an, ich muß da mit jemandem ein Paar Worte sprechen.
Machen Sie nur nicht lange.
Gleich bin ich wieder da. Gebet indeß acht, daß mir der Mantel nicht verloren gehe, ich lasse ihn in der Kutsche.
Fürchten Sie nicht, ich werde von den Pferden nicht weggehen.
Wenn ihr wollt, könnt ihr unterdeß ein wenig Heu geben und wässern. —
Sie haben nicht wenig gesäumt.
Ich werde es euch schon einbringen, fahret nur schon zu.
Wo werden Sie absteigen?
Beim dritten Hause hinter der Kirche auf der rechten Seite. Aber treibet die Pferde an, sie gehen zu langsam.

| | |
|---|---|
| Mí koňe nezdají se běžet tak čerstwě, jak wskutku běžejí. | Meine Pferde scheinen nicht so geschwind zu laufen, als sie es wirklich thun. |
| Uwidíme, jak brzo dojedeme. | Wir werden sehen, wie bald wir hinkommen. |
| Nejdél za půl hodiny. | Längstens in einer halben Stunde. |
| Nesedí ňekdo za wozem? | Sitzt nicht jemand hinten am Wagen? |
| Nesedí. Mám potom čekat na Wás? | Nein. Soll ich dann auf Sie warten? |
| Já tam ostanu přes poledne. | Ich bleibe dort über Mittag. |
| Zatím nakrmím, a pak bych Wás mohl spátky wzít. | Indeß werde ich füttern, und dann könnte ich Sie zurück nehmen. |
| Na mňe nečekejte, newím wlastňe, kdy swé wěci odbudu. | Auf mich wartet nicht; ich weiß eigentlich nicht, wann ich meine Sachen abthun werde. |
| Snad teda ňekdy jindy mě budete moct potřebowat. | Vielleicht werden Sie mich also ein andersmal brauchen können. |
| Dost možná. Kde stáwáte? | Leicht möglich. Wo pflegt ihr zu stehen? |
| Dycky w černoorelskej ulici na rohu. | Immer in der Schwarzadlergasse am Ecke. |
| Tu máte umluwenou mzdu, a dwacetník přidáwám za čekání. | Da habt ihr den verabredeten Lohn, und einen Zwanziger gebe ich zu für das Warten. |
| Zaplať Pán Bůh! | Vergelt' es Gott! |
| Mějte se dobře! | Lebet wohl. |

21.

| | |
|---|---|
| Opsání. | Vom Schreiben. |
| Milý pane, buďte tak dobrotiwý, půjčte mi perořížek. | Lieber Herr, seyen Sie so gütig, leihen Sie mir ein Federmesser. |
| Tu je, wšak newím, je-li dost ostrý. | Da ist es, aber ich weiß nicht, ob es genug scharf ist. |
| Nawrátím ho hned s díkůčiňením, jen dwě péra bych si rád řezal. | Ich werde es gleich mit Dank zurückgeben, nur zwei Federn möchte ich mir gerne schneiden. |
| Toto želízko (ta čepelka) má zub; ale odewřite druhé, to bude lepší. | Diese Klinge hat eine Scharte; aber machen Sie die andere auf, die wird besser seyn. |
| Je také trochu tupé, wšak ješťe projde. | Sie ist auch etwas stumpf; aber sie geht noch an. |
| Strouháte brk tuze. | Sie schaben den Kiel zu sehr. |
| Já rád píšu pérem měkkým. | Ich schreibe gern mit einer weichen Feder. |
| Budete ho muset wedsti welmi zpowolna. | Sie werden sie müssen sehr leise führen. |
| Už píšou obě dobře. Činím swé díky za nožíček. | Es schreiben schon beide gut. Ich sage Dank für das Messer. |
| Potřebujete lineál, olůwko (tužku) neb rudku? | Brauchen Sie ein Lineal, einen Bleistift oder Röthel? |

Poníženě děkuju, to wšechno leží na psacím stole.

Ich danke ergebenst, das alles liegt auf dem Schreibtische.

Není-li dost ingoustu, přilijte od tohoto.

Ist nicht genug Tinte, so gießen Sie zu von dieser da.

Mám kalamář plný; ale ingoust je bledý.

Ich habe das Tintenfaß voll, aber die Tinte ist bleich.

To nic neškodí, jen míchejte; je dole dobrá sedlina.

Das schadet nichts, mischen Sie nur; es ist unten ein guter Satz.

Teď je ňeco zřetelňejší; ale, jak se patří, černý přece ne.

Jetzt ist sie etwas deutlicher; aber gehörig schwarz doch nicht.

On jen z počátku je tak modrý; potom zčerná, a dostane pěkný lesk, jak mile písmo usuchne, a čím déle, tím je čerňejší.

Sie ist nur Anfangs so blau; dann wird sie schwarz und bekommt einen schönen Glanz, sobald die Schrift trocken wird, und je länger, desto schwärzer ist sie.

22.

Ach! co to je za (jaký to je) oškliwý papír!

Ach! was für ein häßliches Papier das ist!

Už opět nářek! Wy stežujete dycky; nic Wám není dobré.

Schon wieder eine Wehklage! Sie beschweren sich immer; Ihnen ist nichts recht.

Prosím, jen se podíwejte, jak proráží (pije).

Ich bitte, sehen Sie nur, wie es durchschlägt (fließt).

Proč jste koupil tak špatný?

Warum haben Sie ein so schlechtes gekauft?

Na pohled zdál se dobrý, teprwa we psání je wiďet, že za nic nestojí.

Auf den ersten Anblick schien es gut, erst im Schreiben sieht man, daß es für nichts steht.

Snad tuze pérem tlačíte.

Vielleicht drücken sie zu sehr mit der Feder an.

Nikoli. Buďte tak laskawý, pomožte mi půl archem jiného. Nemám kdy běžet do krámu, sic bych nebyl w patřící čas hotow.

Keineswegs. Seyen Sie so liebreich, helfen Sie mir mit einem halben Bogen von einem andern. Ich habe nicht Zeit in den Laden zu laufen, sonst würde ich nicht zu gehöriger Zeit fertig.

Tu máte celý arch. Ustřihnite si od ňeho, co potřebujete, a dejte pozor, aby Waše úlohy wypadly pěkňe.

Da haben Sie einen ganzen Bogen. Schneiden Sie sich ab, was Sie brauchen, und geben Sie Acht, damit Ihre Aufgaben schön ausfallen.

Počtowou úlohu jsem už dokončil, jen předpis opsati mi zbýwá.

Die Rechnungsaufgabe habe ich schon beendigt, nur die Vorschrift abzuschreiben bleibt mir übrig.

Nekwapte, ať nechybíte. Nechám Wás tu samého, nechcu Wás wytrhowat. Musím také sám psaní dohotowit, které potom na poštu wzíti můžete.

Eilen Sie nicht, damit Sie nicht fehlen. Ich lasse Sie da allein, ich will Sie nicht stören. Ich muß auch selbst einen Brief endigen, welchen Sie dann auf die Post nehmen können.

Welmi rád to učiním. —
Nu, jste hotow?

Recht gern werde ich es thun. —
Nun, sind sie fertig?

W okamžení, jen ješťe dátum připojím, a jméno podepíšu.

Im Augenblicke, nur noch das Datum werde ich zufügen und den Nahmen unterschreiben.

Okažte! Je znat, že jste čerstwě psal.

Zeigen Sie her! Man kennt, daß Sie geschwind geschrieben haben.

Není tam žádná chyba proti prawopisu?

Ist darin kein Fehler gegen die Rechtschreibung?

To ne; ale tu je malá kaňka, a to práwě na jménu Wašem. Chcete mět swé jméno zakaňhané?

Das nicht; aber da ist ein kleiner Kleks, und das gerade auf Ihrem Nahmen. Wollen Sie Ihren Nahmen beklekst haben?

To jen je malé **o**; čárky se stekly. Musím troehu posýpátka na to dat.

Das ist nur ein kleines **o**; die Striche sind zusammengeflossen. Ich muß ein Bißchen Streusand darauf geben.

Wysušte kaňku raďej kouskem pijawého papíru, ale pozorňe.

Trocknen Sie den Kleks lieber mit einem Stückchen Flußpapier, aber aufmerksam.

Tu musím ňeco wyškrabat.

Da muß ich etwas ausradiren.

Kdybyste byl ňeco zdlouhawěji psal, byl byste si wyškrabání ušetřil.

Hätten Sie etwas langsamer geschrieben, so hätten Sie sich das Radiren erspart.

23.

Jdite do kuchyňe ať mi ďewečka swíčku rozswítí; budu pečetit.

Gehen Sie in die Küche, daß mir das Dienstmädchen eine Kerze anzünde, ich werde siegeln.

Tu sama přichází s hořícím sloupkem w ruce. Rozswiťte pánowi swíčku, a dejte ji na stůl; tu jest jedna na swícnu.

Da kommt sie selbst mit einem brennenden Wachsstock in der Hand. Zündet dem Herrn eine Kerze an, und gebet sie auf den Tisch; da ist eine a. d. Leuchter.

Wy jste prwe wzal nůžky, dejte mi je sem.

Sie haben bevor die Scheere genommen, geben Sie mir sie her.

Tu jsou.

Da ist sie.

Hledám swou pečeť, a nemohu ji najít; musel jsem ji ňekam zawundat. Newiďel jste ji ňekde?

Ich suche mein Siegel, und kann es nicht finden; ich muß es wohin verlegt haben. Haben Sie es nicht irgendwo gesehen?

Před chwílkou ležela tam u hodin.

Vor einem Weilchen lag es dort bei der Uhr.

Je tu dosawád. Nyní jenom ješťe španielský (pečetní) wosk.

Es ist bisher da. Nun noch das Siegellack.

Ten musí být we stole, we truhlíku.

Das muß im Tische seyn, in der Schublade.

Už ho mám. Psaní je zapečeťené; odstawte swícen.

Ich habe es schon. Der Brief ist versiegelt; stellen Sie den Leuchter weg.

Mám zhasit?

Soll ich auslöschen?

Zhaste, a psaní mi ponesete na poštu.

Löschen Sie aus, und den Brief werden Sie mir auf die Post tragen.

Mám ho frankowat?

Soll ich ihn frankiren?

Ano, a žádejte spátečný recepis; ale popilte, bude brzo po poštowní hodině. Pak by ho už nepřijali, aneb by aspoň dnes neodešlo.

Ja, und begehren Sie ein Retour-recepiſſe; aber tummeln Sie ſich, die Poſtſtunde iſt bald vorbei. Dann würde man ihn nicht mehr annehmen, oder er ginge wenigſtens heute nicht mehr ab.

Smím prosit o potřebné peníze?

Darf ich um das nöthige Geld bitten?

Tu Wám dáwám dwacetník; porto nemůže wynášet wíc, dostanete ješťe naspátky.

Da gebe ich Ihnen einen Zwanziger; das Porto kann nicht mehr betragen, Sie werden noch herausbekommen.

Už běžím.

Ich laufe ſchon.

17.

## O českém jazyku.

## Von der böhmiſchen Sprache.

Jak se wede s jazykem českým?

Wie geht es mit der böhmiſchen Sprache?

Ne nejlépe, jde mi to pomalu.

Nicht am beſten, die Sache geht mir langſam.

Každý začátek je ťežký, toliko setrwalost wede k dokonalosti.

Jeder Anfang iſt ſchwer, nur Ausdauer führt zur Vollkommenheit.

Co čtu, rozumím skoro wšechno; ale když ňekdo česky rozpráwí, musí to býti pomalu, sice mu nerozumím.

Was ich leſe, verſtehe ich faſt alles; aber wenn jemand böhmiſch ſpricht, muß es langſam ſeyn, ſonſt verſtehe ich ihn nicht.

Tak býwá při každej řeči. Jestli se líbí, budu s Wámi mluwit dycky česky, a ne čerstwě.

So pflegt es bei jeder Sprache zu ſeyn. Wenn es gefällig iſt, werde ich mit ihnen immer böhmiſch ſprechen, und nicht geſchwind.

Učiníte mi welký wďek. Prosím Wás, ňelejte tak, kdykoli se sejdeme.

Sie werden mir einen großen Gefallen thun. Ich bitte Sie, thun Sie ſo, wann immer wir zuſammenkommen.

A kdybych ňeco řeknul, co hned nepochopíte, jen se ptejte na mísťe; budu rád opakowat, a ňemecký wýznam k tomu powím.

Und wenn ich etwas ſagen möchte, was Sie nicht gleich auffaſſen, fragen Sie nur auf der Stelle; ich werde gerne wiederhohlen und die deutſche Bedeutung dazu ſagen.

Je mi potud ťežko česky dat odpowěď; neboť mluwení jde ešťe tíže nežli rozumění.

Es iſt mir bisher ſchwer, böhmiſch Antwort zu geben; denn das Reden geht noch ſchwerer als das Verſtehen.

Nemůže wšechno býti najednou; každý den ňeco wíc, ňeco lép.

Es kann nicht alles auf einmahl ſeyn; jeden Tag etwas mehr, etwas beſſer.

Kyž bych aspoň už wšechno dobře wyslowit uměl!

Möcht ich doch wenigſtens ſchon alles gut ausſprechen können!

Wyslowujete dobře dost, a cwičením bude jazyk dycky obratňejší.

Sie ſprechen gut genug aus, und durch Uebung wird die Zunge immer gewandter werden.

Bojím se býti wysmán.

Ich fürchte ausgelacht zu werden.

Ta bázeň není moudrá. Mohu Wás ujistit, že obyčejňe

Dieſe Furcht iſt nicht klug. Ich kann Sie verſichern, daß gewöhnlich

Čech méňe se směje nad Ňemcem, který česky mluwě chybí, nežli Ňemec nad Čechem, když ten ňemecky mluwit počíná.

der Böhme weniger lacht über einen Deutschen, der böhmisch sprechend fehlt, als der Deutsche über einen Böhmen, wenn dieser deutsch zu sprechen anfängt.

Ale stalo se mi přece už, že se mi wysmáli ňekteří.

Aber es geschah mir doch schon, daß mich einige auslachten.

Žádné prawidlo bez wýmínky. Kdokoli to ďelá, má nemnoho rozumu, nedbejte na ňeho; ale přeswědčíte se, že wůbec Čech tej chyby se méňe dopouští; on chybícího wlidňeji naprawuje.

Keine Regel ohne Ausnahme. Wer immer dieß thut, hat nicht viel Verstand, achten Sie auf ihn nicht; aber Sie werden sich überzeugen, daß im allgemeinen der Böhme diesen Fehler sich weniger zu Schulden kommen läßt; den Fehlenden korrigirt er leutseliger.

Jestli uwidím, že je tomu tak, budu mluwit rád, a za naprawení budu ďekowat.

Wenn ich sehen werde, daß dem so ist, werde ich gerne reden, und für die Verbesserung danken.

Jak dlouho už se učíte?

Wie lange lernen Sie schon?

Asi půl druha roku.

Beiläufig anderthalb Jahr.

Máte ješťe učitela?

Haben Sie noch einen Lehrer?

Chodí ke mňe třikrát za týden, w ponďelí, we středu a w sobotu.

Er kömmt zu mir dreimahl in der Woche, am Montag, Mittwoch, und Samstag.

Co ďeláte ty dny, we kterých k Wám nechodí?

Was machen Sie an jenen Tagen, an welchen er nicht zu Ihnen kömmt?

Čtu ňeco we mluwnici, překládám úlohy, aneb opakuju ty, které mi we předešlém dnu oprawil.

Ich lese etwas in der Grammatik, übersetze die Aufgaben, oder wiederhohle jene, welche er mir am vorigen Tage ausgebessert hat.

Učiníte dobře, když ňekteré úlohy se naučíte nazpaměť, zlášťe takowé, jenž ňejakou powídku obsahujou.

Sie werden gut thun, wenn Sie etliche Aufgaben auswendig erlernen, besonders solche, die irgend eine Erzählung enthalten.

To ďelám, a ňekdy na procházce, neb choďe po sednici, opětuju je sám u sebe z paměti, jako bych je ňekomu wyprawowal.

Das mache ich, und manchmahl am Spaziergange, oder im Zimmer auf- und abgehend, wiederhohle ich sie aus dem Gedächtnisse, als ob ich sie jemanden erzählen möchte.

Ten prostředek držím za welmi užitečný; wšak také by Wám nemálo prospělo, kdyby učitel s Wámi na procházku chodil.

Dieses Mittel halte ich für sehr nützlich; aber auch würde es Ihnen nicht wenig nützen, wenn der Lehrer mit Ihnen spazieren ginge.

To se stáwá ňekdy w neďelu; prowází mě hodinu neb dwě.

Das geschieht manchmahl am Sonntage; er begleitet mich eine oder zwei Stunden.

25.

Pozoruju, že w češtiňe ďeláte rychlé pokroky.

Ich bemerke, daß Sie in der böhmischen Sprache schnelle Fortschritte machen.

Aspoň žádám tak; ale potud často chybuju proti pádům.

Wenigstens wünsche ich so; aber bisher fehle ich oft gegen die Endungen.

To je také nejtežší wěc w češtině, zato je dowoleno slowa stawět, skoro w jakémkoli pořádku chceme. Slowosled německý má wíce obtížností.

Das ist auch die schwierigste Sache im Böhmischen, dafür ist es erlaubt die Wörter zu stellen, fast in was immer für einer Ordnung man will. Die deutsche Wortfolge hat mehr Schwierigkeiten.

To připouštím; neboť, když Čech nebo Wlach se učí němčině, často proti slowosledu chybí.

Das gebe ich zu; denn, wenn ein Böhme oder Italiener deutsch lernt, fehlt er gegen die Wortfolge oft.

Snad ješte častěji proti pohlawí statných jmén; a w skutku učení o něm není snadná wěc. Kdo se mezi Němci narodil, wí owšem z obyčeje, kde má der, die, das, neb ein, eine, ein postawit, a kde obojí wynechat; ale kdo by jen ze mluwnice se učil, ten by si musel hlawu lámat přemnohými prawidly a wýjemy.

Vielleicht noch öfter gegen das Geschlecht der Hauptwörter; und in der That die Lehre davon ist keine leichte Sache. Wer unter Deutschen geboren wurde, weiß allerdings aus dem Gebrauche, wo er d e r, d i e, d a s oder e i n, e i n e, e i n setzen, und wo beides auslassen soll; aber wer nur aus der Sprachlehre lernen möchte, der müßte sich den Kopf mit überaus vielen Regeln und Ausnahmen brechen.

Arci každá řeč má swé zláštnosti

Freilich jede Sprache hat ihre Eigenheiten.

We mnohém ohledu čeština je opak němčiny. Kdo se ji učí, tomu se hromadějí težkosti na začátku; když ale poněkud s duchem jejím se oznámil, pak dojde snadněji k dostatečnému umění, ku příkladu, deklinacie jdou napřed, slowosled je k poslédu.

In vieler Hinsicht ist die böhmische das Gegentheil der deutschen Sprache. Wer sie lernt, dem häufen sich die Schwierigkeiten am Anfange; wenn er aber einigermaßen mit ihrem Genius sich bekannt gemacht hat, dann gelangt er leichter zu einer genügenden Kenntniß, z. B. die Deklinationen gehen voraus, die Wortfolge ist gegen das Ende.

Aby kdo w něčem byl dokonalý, je dycky mnoho času a pilnosti potřeba, ať je to w čemkoli.

Damit Jemand in etwas vollkommen werde, ist immer viel Zeit und Fleiß nöthig, sey es in was immer.

26.

Který prostředek mi radíte nejwíce, abych w českém brzo dál přišel?

Welches Mittel rathen Sie mir am meisten, damit ich im Böhmischen bald weiter komme?

Slyšení, slouchání.

Das Hören, das Horchen.

Jak to myslíte?

Wie meinen Sie das?

Díte a muž je arci dwojí; ale přece s důwodem říkáme, že člowěk do smrti ostáwá dítetem.

Kind und Mann ist freilich zweierlei; aber doch sagt man mit Grund, der Mensch bleibt bis zu seinem Tode Kind.

To jest, kdo se učí řeči, je díťeti podobný, ač ne stejný.

Das heißt, wer eine Sprache lernt, ist einem Kinde ähnlich, wenn auch nicht gleich.

Příroda wede k řeči jinou cestou než cestou grammatiky. Už we plénkách učí se díťe, a sice slyšením jenom. Matka, otec, chůwa, bratr a tak dál mluwějí, ono poslouchá; oni okazujou, co jmenujou, ono se díwá na to, o čem se mluwí.

Die Natur führt zur Sprache auf einem andern Wege als dem der Grammatik. Schon in den Windeln lernt das Kind, und zwar nur durch Hören. Mutter, Vater, Kindermädchen, Bruder und so weiter reden, es horcht zu; sie zeigen, was sie nennen, es schaut auf das, wovon gesprochen wird.

Tak uwyká při jistém zwuku myslet znamenanou wěc. Pojem a slowo přicházejí mu pojednou.

So gewöhnt es sich bei einem gewissen Laut die bezeichnete Sache zu denken. Begriff und Wort kommen ihm auf einmahl.

A se slowem hned i to, co pádem, počtem, osobou, časem a. t. d. we mluwnici nazíwáme

Und mit dem Worte gleich auch das, was man Endung, Zahl, Person u. s. w. in der Sprachlehre nennt.

Cokoli mluwí, muselo dříwe slyšet mnohonástekrát a w rozličném spojení.

Was immer es spricht, muß es früher zu zahllosenmahlen gehört haben, und in verschiedener Verbindung.

Kdyby wůkol ňeho nikdo nemluwil, ostalo by ňemé. Když slyší přiměřeňe mnoho, a sice od lidí rozdílného organu; naučí se rozumět i koktawému, a samo přece nekoktá, nýbrž we mírném času má wýslownost prawou.

Wenn rings um dasselbe niemand redete, bliebe es stumm. Wenn es angemessen viel hört, und zwar von Leuten von unterschiedlichem Organ; erlernt es verstehen auch den Stotternden, und selbst stottert es doch nicht, sondern in mäßiger Zeit hat es die richtige Aussprache.

Ale ty pokroky jsou přece zdlouhawé, já bych žádal přijíti dříwe ke swému záměru.

Aber diese Fortschritte sind doch langsam, ich möchte wünschen, eher zu meinem Ziele zu kommen.

Toť se rozumí, a to také budete; nebo schopnosti Waše jsou už wywinuté, co kdo řekne, pochopíte ze spojení, z pohledů a posunků mnohem snadňeji, než díťeti možná jest. Nad to máte mluwnicu a jiné knihy. Ty arci odložit nesmíte; wšak radím Wám, hleďte mnoho česky slyšet. Kdo Wám je na blízku, pobídnite ho, aby česky rozpráwěl.

Das versteht sich wohl, und das werden Sie auch; denn Ihre Fähigkeiten sind schon entwickelt, was jemand sagt, fassen Sie aus dem Zusammenhang, aus Blicken und Geberden viel leichter, als es dem Kinde möglich ist. Ueberdieß haben Sie die Sprachlehre und andere Bücher. Diese dürfen Sie freilich nicht weglegen; aber ich rathe Ihnen, trachten Sie viel böhmisch zu hören. Wer in Ihrer Nähe ist, den spornen Sie an, daß er böhmisch spreche.

Já se často ptám, jak to a to se jmenuje.

Ich frage oft, wie dieß und jenes heißt.

Co se týká ptání, nejlépe jest o každej wěci se ptati toho

Was das Fragen betrifft, so ist es am besten, von jeder Sache den zu

kdo s ní zachází; nebo ten nejlépe wí, jak ji slowmi wyjádřit.

fragen, der damit umgeht; denn der weiß am besten, wie man sie mit Worten ausdrücken soll.

27.

Mluwíte česky také s řemeslníky, sedláky a čeládkou?

Bojím se, že bych od lidu sprostého slowa zkroucené si přiwlastnil.

Zdáte se myslet, že mluwa našich sedláků tolik od spisowného jazyka se liší, jak to býwá mezi Němci.

A není tomu tak?

Není, aniž býti může. W německých zeměch psáwalo se we dwouch ba třech dialektech, a když saský konečně se stal jedinou spisownou řečí Němců, newymřely tím nářečí krajinské. Rolník učí se we škole knihy rozuměti; doma mluwí, jak od dáwna je zwyk w jeho wůkolí, a těch rozdílných zwyků je welmi mnoho.

Já si tu wěc předstawuju w národu českém nebo slowanském as také takowou.

Neberte slowa česky a slowansky za souslowa. Jméno Slowan platí o Češích, Polanech, Rusech, Illirech a Bulgarech dohromady tak, jako jméno German neb i Goth spolu o Němcích, Šwédech, Dánech, Nizozemčanech, ano i Angličanech, aneb jako Portugesi, Španieli, Francouzi, Wlaši a Walaší společně slujou Románi.

Je teda wšeobecná slowanská řeč spisowná tak málo myslitelná jako wšeobecná germanská neb romanská?

Ještě méň; nebo zeměpisné a jiné poměry jsou ještě rozličnější. Ani abeceda u Slowanů není společná; jedni mají ci-

Reden Sie böhmisch auch mit Handwerkern, Bauern und dem Gesinde?

Ich fürchte vom gemeinen Volke mir verdrehte Wörter anzueignen.

Sie scheinen zu glauben, daß die (lebende) Sprache unserer Bauern so sehr von der Schriftsprache abweiche, als das unter Deutschen zu seyn pflegt.

Und ist dem nicht so?

Nein, es kann weder so seyn. In den deutschen Ländern schrieb man in zwei, ja wohl in drei Dialekten, und als der sächsische die einzige Schriftsprache der Deutschen wurde, starben dadurch die Provinzial-Mundarten nicht aus. Der Ackersmann lernt in der Schule die Bücher verstehen; zu Hause redet er wie von Alters her es in seiner Umgegend Gewohnheit ist, und dieser unterschiedlichen Gewohnheiten gibt es sehr viele.

Ich stelle mir diese Sache in der böhmischen oder slawischen Nation ungefähr eben so vor.

Nehmen Sie die Wörter böhmisch und slawisch nicht für Synonyma. Der Nahme Slawe gilt von den Böhmen, Polen, Russen, Illirien und Bulgaren zusammen so, wie der Nahme Germane oder auch Gothe zugleich von den Deutschen, Schweden, Dänen, Niederländern, ja auch von den Engländern, oder wie die Portugiesen, Spanier, Franzosen, Italiener und Wlachen gemeinschaftlich Romanen heißen.

Ist also eine allgemeine slawische Schriftsprache so wenig denkbar als eine allgemeine germanische oder romanische?

Noch weniger, denn die geographischen und andern Verhältnisse sind noch verschiedener. Nicht einmahl das Alphabet ist bei den Slawen gemeinschaft-

rilskou, druzí se obrátili k latinskej a ňemeckej.

Ale to wšechno newywracuje mou domňenku, že by český sprostý lid swej řeči mě učil tak chybňe, jako ňemecký swej.

A já bych nebyl přišel na jiné Slowany, kdybyste byl nebral slowa česky a slowansky za totožné. Kde pak jsme byli dříwe?

U Ňemců a Čechů.

Ano, u ťech ostaňme, nechejme jiné Germany i jiné Slowany. Pohlednite na mapu. Jak rozlehlé, jak od sebe zdálené jsou ty země, které wšechny k jedinej spisownej ňemčiňe se přiznáwají! Už z toho a spolu z rozličných ďejin tolikerých krajin můžete soudit, že w nich také sprostá mluwa je welmi rozmanitá. Ale spisowná čeština byla dycky obmezená na málo krajin, jen na takowé, kde lid skoro weskrz tak mluwí, jak ona jest, jiné ji nepřijmuly. Wůbec, Slowan až tuze nerád píše a čte ňejaké slowo jinak, než jak we swej rodiňe ho prawí.

Wšak kolikeré rozdílnosti uslyšel jsem už i já sám.

Neupírám, že jich je také nemálo, prawím jen, že jich je mnohem méňe než mezi Ňemcemi, a které rozdílnosti jsou, nejsou tak weliké.

Ale we sewerních Uhrách musí jich welmi mnoho být, wíce nežli mezi dialekty ňemeckými; neboť slyším, že Slowáci už česky psát nechtíce, nyní wlastní spisownou řeč pro sebe ďelají.

Tamější mluwa sprostá od češtiny spisownej se arci wíc liší, a odtud to snažení, které

lich; die Einen haben das cirillische, die andern wendeten sich zum lateinischen und deutschen.

Aber das Alles widerlegt nicht meine Meinung, daß das gemeine böhmische Volk mich seine Sprache so fehlerhaft lehren möchte, wie das deutsche die seinige.

Und ich wäre nicht auf andere Slawen gekommen, hätten Sie nicht die Wörter böhmisch und slawisch für identisch genommen. Wo waren wir denn früher?

Bei den Deutschen und Böhmen.

Ja, bei diesen bleiben wir, lassen wir andere Germanen und auch andere Slawen. Sehen Sie die Landkarte an. Wie ausgebreitet, wie von einander entfernt sind die Länder, welche alle zu einer einzigen deutschen Schriftsprache sich bekennen. Schon hieraus und zugleich aus den verschiedenen geschichtlichen Begebenheiten so vielfacher Provinzen können Sie schließen, daß in Ihnen auch die gemeine lebende Sprache sehr mannigfaltig ist. Aber die böhmische Schriftsprache war immer beschränkt auf wenige Provinzen, nur auf solche, wo das Volk fast durchaus so redet, wie sie ist; andere nahmen sie nicht an. Im Allgemeinen, der Slawe schreibt und liest nur gar zu ungern irgend ein Wort anders, als er es in seiner Familie sagt.

Doch vielerlei Verschiedenheiten habe schon auch ich selbst gehört.

Ich bestreite nicht, daß es deren auch nicht wenige gebe; ich sage nur, es gebe deren weit wenigere als unter den Deutschen, und welche Verschiedenheiten es gibt, die sind nicht so groß.

Aber im nördlichen Ungarn muß es deren sehr viele geben, mehrere als unter den deutschen Dialekten; denn ich höre, daß die Slowaken schon nicht mehr böhmisch schreiben wollen, und nun eine eigene Schriftsprache für sich machen.

Die dortige gemeine Sprache weicht freilich von der böhmischen Schriftsprache mehr ab, und daher jenes

jste podotnul; ale i tam jiní slowenští spisowatelé newiďejí dostatečný důwod k takowému podniku swých krajanů.

A co Wy tomu říkáte?

Asi totéž, co Kollar, jeden z nejznamenitejších Slowáků, aneb Kadawý prawějí, aneb po čem Tablic, Trnka, a ňekteří jiní žádost pronesli.

Rozličné náhledy sjednotit je ťežko.

Ba že, aneb i nemožno, když ke swornosti není chuť ze strany tej neb onnej. Ale jestiť při celej wěci tejto wšelico welmi k politowání. W králodworském rukopisu je řeč (prawopis wyjímám) skoro docela slowenčina dosáwadní.

Odkud teda wětší rozdíly w nyňejší češtiňe? a to sice zlášťe we spisownej? neb slyším, že sprostý lid w Čechách potud se od Slowáků ňeco méň liší než spisowatelé. Mají tito neswornost raďejí?

Uź we starých časech mezi Čechy a Slowáky dost literárního spojení nebylo. W Čechách a Morawě jazyka zďelávatelé, spisowatelé i lid, měnili ponenáhle teď to teď onno dle wlastních náhledů; aneb, co napřed jen w málo krajech žilo, rozšířilo se pomalu dál a dál; na Slowensko pomysleti tuze málo napadlo. Náboženské hádky Wiklefitů, Husitů a jiných, jakož i dlouhé krwawé wojny zuřily w Čechách a Morawě. Půlnoční Uhry potkaly zas jiné nehody. Mezi tím spisy sporné w Čechách i také w Morawě byly čteny hladowiťe; řecké a latinské klassiky neb Petrarku, Tassa a ťem podobné skoro nikdo nepřekládal, este-

Bemühen, welches Sie berührt haben; aber auch dort sehen slowakische Schriftsteller keinen genügenden Grund zu einem solchen Unternehmen ihrer Landsleute.

Und was sagen Sie dazu?

Beiläufig das, was Kollar, einer der bedeutendsten Slowaken, oder Kadawý sagen, oder wornach einen Wunsch Tablic, Trnka und einige andere aussprachen.

Verschiedene Ansichten zu vereinigen ist schwer.

Jawohl, oder auch unmöglich, wenn zur Eintracht keine Lust ist, seys von der oder jener Seite. Allein bei dieser ganzen Sache ist wohl mancherlei sehr zu bedauern. In der Königinhofer-Handschrift ist die Sprache (die Rechtschreibung nehme ich aus) fast ganz das bisherige Slowakische.

Woher also die größeren Unterschiede in der jetzigen böhmischen Sprache? und das zwar besonders in der geschriebenen? denn ich höre, daß das gemeine Volk in Böhmen bisher von den Slowaken etwas weniger abweicht als die Schriftsteller. Haben diese die Zwietracht lieber?

Schon in den alten Zeiten war zwischen den Böhmen und Slowaken des literärischen Verkehrs nicht genug. In Böhmen und Mähren haben die Sprachbildner, Schriftsteller und Volk, allmählig bald dieß bald jenes geändert nach eigenen Ansichten; oder was zuvor nur in wenigen Kreisen lebte, verbreitete sich weiter und weiter; auf die Slowakei zu denken, fiel zu wenig ein. Die Religionsstreitigkeiten der Wiklefiten, Husiten und anderer, so wie auch lange blutige Kriege wütheten in Böhmen und Mähren. Dem mitternächtlichen Ungarn begegneten wieder andere Unfälle. Inzwischen wurden Streitschriften in Böhmen und auch in Mähren mit Heißhunger gelesen; griechische und lateinische Klassiker oder einen Petrarka, Tasso u. dgl. übersetzte fast niemand, die

tická literatura byla w èestiňe skoro ňemá.

Pochopuju, že to wšechno muselo na řeè w Čechách a w Morawè mèti welký wplyw, a tak si mohu wyswètlit, odkud ta nespokojenost mnohých nyňejších Slowákû s ní.

Ale při tom při wšem rozdíl se přece nestal tak welikým, jaký ku příkladu mezi řečí nowèjších knih ňemeckých a mluwou sprostého Bawora, Rakušana nebo Šwába jest. Jestli čas ho uďelá wětším nebo opèt menším, nemůžeť nikdo uhodnout.

Já z toho, co jste prawil, uzawírám, že budu ďelat nejlépe, když budu česky mluwit jen s Čechy a Morawany.

Také od Slowáka se dosti dobře učit můžete, jen hleďte dycky žiwot a knihu držeti we spojení. Zdali se neučíte proto, abyste lidem rozumèl, a oni Wám?

To arci je můj úmysl.

Teda rád slyšte lid, a tak w nedlouhém èasu sám se lépe přeswědčíte, než bych já Wám obšírňe mohl dokázat, že mezi nářečími èeskými není tolik rozdílů jako mezi ňemeckými. Co z ust lidu slyšíte, je dobrá čestina, jen málokdy ňekteré písmeno bude potřeba jinak brat, ba to trefíte už teď.

Mňe mýlejí také nestejnosti we spisech.

I w ňemeckých spisowatelech není wšechno stejné, a wůbec žiwá řeč je dycky proměnám podrobená. K tomu powažte, že èeská asi po sto a sedmdesát lét byla docela zanedbána, a spala. Nyní po nowém probuďení nalezá wšech-

ästhetische Literatur war im Böhmischen fast stumm.

Ich begreife, daß dieß alles auf die Sprache in Böhmen und Mähren einen großen Einfluß haben mußte, und so kann ich mir erklären, woher die Unzufriedenheit mancher jetzigen Slowaken mit ihr.

Aber bei allem dem wurde der Unterschied doch nicht so groß, als zum Beispiel zwischen der Sprache der neueren deutschen Bücher und jener des gemeinen Baiers, Oesterreichers und Schwaben ist. Ob die Zeit ihn größer oder wieder kleiner machen werde, kann wohl niemand errathen.

Ich schließe aus dem, was Sie sagten, daß ich am besten thun werde, wenn ich nur mit Böhmen und Mährern böhmisch spreche.

Auch von den Slowaken können Sie gut genug lernen, trachten Sie nur immer Leben und Bücher in Verbindung zu halten. Lernen Sie denn nicht darum, damit Sie die Leute und die Leute Sie verstehen?

Das freilich ist meine Absicht.

Also hören Sie gerne das Volk, und so werden Sie in nicht langer Zeit selbst besser, als ich weitschichtig Ihnen beweisen könnte, sich überzeugen, daß unter den böhmischen Mundarten es der Unterschiede nicht so viel gibt als unter den deutschen. Was Sie aus dem Munde des Volkes hören, ist gut böhmisch, nur selten wird es nöthig seyn, einen oder den andern Buchstaben anders zu nehmen, ja das treffen Sie schon jetzt.

Mich beirren auch die Ungleichheiten in den Schriften.

Auch in den deutschen Schriftstellern ist nicht alles gleich, und überhaupt eine lebende Sprache ist Veränderungen unterworfen. Dazu erwägen Sie, daß die böhmische beiläufig 170 Jahre lang gänzlich vernachlässigt wurde, und schlief. Nun nach dem neuen Erwachen findet sie alle

ny wědy a umění w jiném stawu, než při jejím usnutí byly. Nemůže dohonit wšechno najednou, aniž do nyňejšího století se hnedky wprawit tak, že by žádné nestejné náhledy o ní nepowstaly. Ona je teď we wěku nowého wywinutí, a we wěku takowém není dobře o ní smýšlet školometsky.

Jaká po stu lét bude ňemčina, také newíme.

Wissenschaften und Künste in einem andern Stand, als sie bei ihrem Einschlafen waren. Sie kann nicht alles auf einmahl einhohlen, noch in das jetzige Jahrhundert sich gleich so hineinschicken, daß keine ungleiche Ansichten über sie entstünden. Sie ist jetzt in einem Zeitalter einer neuen Entwicklung, und in einem solchen Zeitalter ist es nicht gut von ihr pedantisch zu denken.

Wie nach ein Hundert Jahren die deutsche Sprache seyn wird, weiß man auch nicht.

28.

### Se šewcem.

Pane, jsem šewc, pro kterého jste poslal, a nesu ňekolik párů střewíců na wybranou, jak Wáš posel mi poručil.

Okažte je. Tyto jsou mi krátké, to už widím; ty tu budou tuze dlouhé, a mají tuze nízký opatek.

Jsou podle nejnowější módy, tak je nyní nosejí.

Mňe se nelíbějí.

Tu jest ješťe jiný pár z kůže welmi měkkounkej, ty by se hodily.

Projdou. Co za ňe žádáte?

Tři zlaté a pět grošů, to není draho.

Draho dost. Musíte ťech pět grošů slewit, sic je newezmu.

Já jsem nepřirazil nic, je to cena poslední.

Nuže, teda je máte mět; ale narazte je přes noc na kopito, aby byly wolňejší.

To se může snadno stat, zejtra před polednem je přinesu.

Rád bych také pár nowých bot, ale musely by pozejtřku ráno býti zde.

### Mit einem Schuhmacher.

Mein Herr, ich bin der Schuhmacher, um den Sie geschickt haben, und bringe einige Paar Schuhe zum Ausklauben, wie Ihr Bothe mir befohlen hat.

Zeigen Sie her. Diese sind mir zu kurz, das sehe ich schon; diese da werden zu lang seyn, und haben einen zu niedrigen Absatz.

Sie sind nach der neuesten Mode, so trägt man sie jetzt.

Mir gefallen sie nicht.

Da ist noch ein anderes Paar aus sehr lindem Leder, die möchten sich schicken.

Sie gehen an. Was verlangen Sie dafür?

Drei Gulden und fünf Groschen, das ist nicht theuer.

Theuer genug. Sie müssen die fünf Groschen nachlassen, sonst nehme ich sie nicht.

Ich habe nichts vorgeschlagen, dieß ist der letzte Preis.

Nun denn, so sollen Sie sie haben, aber schlagen Sie sie über Nacht auf den Leist, damit sie weiter sind.

Das kann leicht geschehen, morgen Vormittags werde ich sie bringen.

Ich möchte gerne auch ein Paar neue Stiefeln, aber sie müßten übermorgen früh da seyn.

Mohu posloužiti třeba jejtra wečer.
Ich kann dienen meinethalben morgen Abends.

Tím lépe. Wezmite mi míru.
Deſto beſſer. Nehmen Sie mir das Maß.

Mají být ke střídání, neb každá na jednu nohu?
Sollen ſie zum abwechſeln ſeyn, oder jeden auf Einen Fuß?

Uďelejte každou na jednu nohu, a sice na prawou musí bota být ňeco wolňejší; neboť mám kuří oko na palci. Kdyby byla úzká, tlačila by mě.
Machen Sie jeden auf Einen Fuß, und zwar auf den rechten muß der Stiefel etwas weiter ſeyn; denn ich habe ein Hühnerauge auf der großen Zehe. Wenn er zu eng wäre, würde er mich drücken.

Postarám se, aby Wás nebolela.
Ich werde ſchon Sorge tragen, daß er Ihnen nicht weh' thue.

Kolik si dáwáte platit za pár?
Wie viel laſſen Sie ſich zahlen für das Paar?

Waše noha je trochu weliká, a mají-li boty wolné být, nebude mnoho pět zlatých.
Ihr Fuß iſt ein wenig groß, und ſollen die Stiefeln weit ſeyn, ſo ſind fünf Gulden nicht viel.

Uwidím-li, že jsou podle mej žádosti, a zlášťe nebudou-li tlačit, nestrhnu Wám nic.
Wenn ich ſehen werde, daß ſie nach meinem Wunſche ſind, und beſonders wenn ſie nicht drücken werden, ſo reiße ich Ihnen nichts ab.

Laciňeji bych je nemohl dat nikoliw; je to nejnižší cena, jinde dostáwám také wíc.
Wohlfeiler könnte ich ſie keineswegs geben; es iſt dieß der niedrigſte Preis, anderwärts bekomme ich auch mehr.

Wezmite sebou i tyto staré na spráwu, musíte je podrazit.
Nehmen Sie auch dieſe alten mit zum Repariren, Sie müſſen ſie doppeln.

Bude potřeba podšít je; nebo nárt na tejto je dirawý, bylo by škoda nowých podešwů.
Es wird nöthig ſeyn, ſie vorzuſchuhen; denn das Oberleder auf dieſem da iſt löcherig, es wäre Schade um die neuen Sohlen.

Ďelejte, jak rozumíte, a doneste mi také pár nowých trepek.
Machen Sie, wie ſie verſtehen, und bringen Sie mir auch ein Paar neue Pantoffeln.

29.

### S krejčím. — Mit einem Schneider.

Bylo mi řečeno, že se mnou mluwit žádáte.
Es wurde mir geſagt, daß Sie mit mir zu ſprechen begehren.

Kdo jste, pane?
Wer ſind Sie, mein Herr?

Krejčowský mistr N.
Der Schneidermeiſter N.

Slyším, že swému řemeslu dobře rozumíte.
Ich höre, daß Sie ſich auf Ihr Handwerk gut verſtehen.

Jedná-li se o pěkný oďew, stojím k rozkazu; hledím s duchem času pokračowat.
Wenn es ſich um ein ſchönes Gewand handelt, ſtehe ich zu Befehle; ich trachte mit dem Zeitgeiſte fortzuſchreiten.

To jest, študujete dycky nejnowější kroj?
Das heißt, ſie ſtudiren immer den neueſten Schnitt.

Tak chce powolání mé.
So will es mein Beruf.

| | |
|---|---|
| Nechejme fech okolků.. Duch času chtěl, abych kalhoty si roztrhal, bude nowých potřeba. | Lassen wir diese Umschweife. Der Geist der Zeit hat gewollt, daß ich mir die Hosen zerreiße, es wird neuer vonnöthen seyn. |
| Tu je snadná pomoc, jen prosím o sukno neb kasimír, aneb mám ňejakou látku koupit sám? | Da ist leichte Hilfe, nur bitte ich um Tuch oder Kasimir, oder soll ich selbst irgend einen Stoff kaufen? |
| Kolik loktů sukna musím mět na spodky a na frak? | Wie viel Ellen Tuch muß ich haben auf ein Beinkleid und einen Frack? |
| Čtyry lokty a čtwrť. | Vier und ein Viertel Ellen. |
| We krámě se mi prawilo, že wšechno může dokonalé být, když čtyry lokty dám, proto jsem wíce nekoupil. | Im Laden hat man mir gesagt, daß alles vollkommen seyn kann, wenn ich vier Ellen gebe, darum habe ich nicht mehr gekauft. |
| Budu hleďet, aby stačilo, jenom je-li sukno dost široké. | Ich werde trachten, daß es genug sey, nur wenn das Tuch genug breit ist. |
| Zúplna dwa lokty. | Vollkommen zwei Ellen. |
| Ale u postřihača se srazí. | Aber beim Tuchscherer wird es eingehen. |
| Myslím, že ne; jest už dekatowané. Tu se podíwejte. | Ich denke nein; es ist schon dekatirt. Da sehen Sie an. |
| Je dowolená otázka, po čem loket? | Ist die Frage erlaubt, wie theuer die Elle? |
| Hádejte. | Rathen Sie. |
| Je pěkné, a má jádro. Hádám, nejméňe šest zlatých. | Es ist schön und hat Kern. Ich rathe, wenigstens sechs Gulden. |
| Chyba; dal jsem jen půl šesta zlatého. | Gefehlt; ich habe nur sechsthalb Gulden gegeben. |
| Urozený pán umí dobře kupowat. | Euer Wohlgeboren können gut kaufen. |
| Wezmite na frak míru podle toho, který na sobě mám. | Nehmen Sie auf den Frack das Maß nach dem, den ich an habe. |
| Odpusťte, nowější móda je jinaká. | Verzeihen Sie, die neuere Mode ist anders. |
| Přistřihnite ho teda dle nowého spůsobu, jen ať mi dobře swědčí. | Schneiden Sie ihm also nach der neueren Art zu, nur daß er mir gut anstehe. |
| Frak i spodký, wšechno bude swědčiti wýborňe, za to stojím. | Frack und Beinkleid, alles wird herrlich anstehen, dafür bürge ich. |
| Dejte pozor, aby límec nebyl tuze wysoký, a šosy neodstáwaly. | Geben Sie Acht, daß der Kragen nicht zu hoch sey, und die Schößeln nicht abstehen. |
| Budou jak ulité. Prosím, ohnouti trochu loket. | Sie werden wie angegossen seyn. Ich bitte ein wenig den Ellbogen zu biegen. |
| Měříte rukáw tuze úzký, já mám rád wolný a dlouhý. | Sie messen den Aermel zu eng, ich habe gern einen weiten und langen. |
| Bude tak dosť? | Wird es so genug seyn? |
| Tak ano. | So ja. |

Jaké knoflíky mám k ňemu dat?
Was für Knöpfe soll ich dazu geben?

Z tohotéž sukna.
Aus demselben Tuche.

Ke suknu tak pěknému by hedbáwné se lépe hodily.
Zu einem so schönen Tuche würden seidene besser sich schicken.

Také dobře; ale kupte jich ňekolik wíc, aby, když se jeden roztrhá, stejný byl we zásobě.
Auch recht; aber kaufen Sie einige mehr, damit, wenn einer zerreißt, ein gleicher im Vorrathe sey.

Koupím o půl ductu wíc. Jakou podšíwku welíte?
Ich werde um ein halbes Dutzend mehr kaufen. Was für ein Unterfutter befehlen Sie?

Z dykyty zelenej; ať ale není ňejaký sležclý hadr!
Von grünem Taffet? daß es aber nicht irgend ein verlegener Fetzen sey!

Já mám wšude chwálu, že hedbáwnému zboží wýborňe rozumím; jsem jistý, je mi ji dáte též.
Ich habe überall das Lob, daß ich auf Seidenwaaren mich vortrefflich verstehe. Ich bin gewiß, daß Sie mir es ebenfalls geben werden.

Kdy budou ty šaty hotowé? Dostanu je w sobotu?
Wann werden diese Kleider fertig? Bekomme ich sie am Samstage?

Ten čas je krátký; ale učiním, co mi bude možné. Přinesu obojí časňe ráno w neďelu.
Diese Zeit ist kurz; aber ich will thun, was mir möglich seyn wird. Ich werde beides zeitlich früh am Sonntage bringen.

Že Wy páni dycky neďelu berete na pomoc! Nemůže pak towaryš raďej w pátek nebo w sobotu wstati o hodinu dříw?
Daß ihr Herrn immer den Sonntag zu Hilfe nehmet! Kann denn der Geselle nicht lieber am Freitag oder Samstag um eine Stunde eher aufstehen?

Když žádáte, musí-ťe. Dostanete wšecko w sobotu.
Wenn Sie verlangen, so muß er wohl. Sie werden alles am Samstage bekommen.

Neslibujte, jestli slowo držet nechcete.
Versprechen Sie nicht, wenn Sie Ihr Wort nicht halten wollen.

Já slibuju raďej pozďe, než abych ostal we lži ňejakej.
Ich verspreche lieber spät, als daß ich in einer Lüge bliebe.

Do sedmej hodiny býwám doma, ale o sedmi chodíwám do diwadla; teda přijďte drobet spíše.
Bis sieben Uhr pflege ich zu Hause zu seyn, aber um sieben ins Theater zu gehen; also kommen sie ein wenig früher.

Popílím si co nejmožňeji.
Ich werde mich aufs möglichste beeilen.

30.

## S hodinářem. — Mit einem Uhrmacher.

Wypadlo mi sklo u hodinek; nechťel byste mi nowé wsadit?
Das Glas bei der Sackuhr ist mir herausgefallen; wollen Sie mir nicht ein neues einsetzen?

Poroučíte brousené nebo sprosté?
Befehlen Sie ein geschliffenes oder ein ordinäres?

Dejte brousené.
Geben Sie ein geschliffenes.

Hodinky nejdou. Jsou natažené?

Ony-ť došly. Tu je klíček k nim, natáhnite je.

Jak pozoruju, řetízek je dobrý; ale widíte, hodinky stojejí přece, musí w nich ňeco být polámané.

Snad jsou zaprášené, bude potřeba je wyčistit.

Podíwám se na stroj, nechybí-li ňeco ňejakému kolečku nebo wřetenku.

To bych byl nerád.

Není wiďet nic. Nechejte je zde, musím je rozebrat, pak se okáže, co jim zchází.

Já ale nemohu dlouho bez nich být; nemám kapesní než ty.

Bude-li Wám poslouženo, půjčím Wám zatím jedny z mých, třeba tuhle ty.

Chcete-li být tej dobroty.... To jsou pěkné hodinky, co koštujou?

Líbějí-li se, dám je za třicet twrdých tolarů.

Podržím je ňekolik dnů na zkusenou u sebe, a jestli uwidím, že jdou dobře, snad se smluwíme; dyť ňeco slewíte?

Můžete je podržet až ode dneška za týden, zatím Waše budou sprawené.

Opakujou také?

Ano, jsou opakowací.

Místo zlatých rafiček, bych raďej ocelowé.

To se dá brzo změnit.

Zdají se tuze pospíchat; neboť okazujou deset, tolik tuším ješťe není.

Nejsou zříďené, zřídím je hned podle ťechto stojatých, které zewrub podle slunečných jdou.

Nechtěl byste poslat se mnou učedníka swého. Mám doma

Die Uhr geht nicht. Ist sie aufgezogen?

Sie mag ausgelaufen seyn. Da ist der Schlüssel dazu, ziehen Sie sie auf.

Wie ich merke, die Kette ist gut; aber sehen Sie, die Uhr steht doch, es muß darin etwas verbrochen seyn.

Vielleicht ist sie verstaubt, es wird nöthig seyn sie zu reinigen.

Ich werde das Werk anschauen, ob nicht etwas einem Rädchen oder einer Spindel fehle.

Da wäre ich ungern.

Man sieht nichts. Lassen Sie sie hier, ich muß sie auseinander nehmen, dann wird es sich zeigen, was ihr fehlt.

Ich aber kann sie nicht lange entbehren; ich habe keine andere Sackuhr als diese.

Wenn Ihnen gedient ist, leihe ich Ihnen indeß eine von den meinigen, meinethalben diese da.

Wenn sie von der Güte seyn wollen.... Das ist eine schöne Uhr, was kostet sie?

Wenn sie gefällt, so gebe ich sie für dreißig harte Thaler.

Ich werde sie einige Tage zur Probe bei mir behalten, und wenn ich sehen werde, daß sie gut geht, so werden wir vielleicht Handel eins; Sie werden ja etwas nachlassen?

Sie können sie behalten bis von heut über acht Tag, indeß wird die Ihrige reparirt seyn.

Repetirt sie auch?

Ja es ist eine Repetiruhr.

Statt der goldenen Zeiger möchte ich lieber stählene.

Das läßt sich bald ändern.

Sie scheint zu geschwinde zu gehen; denn sie zeigt auf zehn, soviel, scheint mir, ist es noch nicht.

Sie ist nicht gerichtet, ich werde sie gleich nach dieser Stockuhr richten, welche genau nach der Sonnenuhr geht.

Wollten Sie mit mir nicht ihren Lehrknaben schicken. Ich habe zu Hause

hodiny wisuté, které se opozďujou denňe asi o deset minut, a ňekdy zastawujou se také.

Snad záwaží jsou tuze lehké.

Dost možná, nebo snad jen potřebujou namazání.

Dám Wám toworyša sebou; jestli hodinám nic nezchází než olej, může pomoct on; pakli zchází wíc, ať je přinese na spráwu sem.

eine Hänguhr, welche zu spät geht, täglich etwa um zehn Minuten, und manchmal bleibt sie auch stehen.

Vielleicht sind die Gewichte zu leicht.

Leicht möglich, oder braucht sie vielleicht nur eingeschmiert zu werden.

Ich werde Ihnen einen Gesellen mitgeben; wenn der Uhr nichts fehlt als Oehl, so kann er abhelfen; fehlt aber mehr, so soll er sie zur Reparatur hierher bringen.

31.

## U stola.

Dobré chutnání.

Nápodobňe.

Smím prosit jen o málo poliwky, jen ňekolik lžic.

Dal-li jsem tuze mnoho, wím dobrou radu, totiž ujezte, bude hnedky méň.

Ale dal jste mi tolik, že až talíř přetýká.

Nebudu nutit, račte wzít tento jiný.

Uctiwè ďekuju. Je notňe horká.

Byla u ohňe. Widím, nemáte serwít (ubrousek).

Tu ležejí dwa na ubruse, dowolte wezmu tento,

Odpusťte, že při strojení na stůl tuze pospíchali. Nezchází nůž neb widličky?

Jsem opatřený se wším, jen o špetku soli bych prosil; políwka je málo solená, pro mňe totiž.

Tu je solnička, račte přisolit podle chuti.

Poroučíte domácí chleb neb žemličku?

Prosím o domácí, zdá se welmi chutný být.

Je nowopečený, nebude tuze mèkký?

Jím takowý rád.

Držte se k masu howèzímu, nemáme mnoho wíc. Líbí se omáčka z rájských jablek, ne-

## Bei Tische.

Guten Appetit.

Gleichfalls.

Darf ich bieten nur um ein wenig Suppe, nur einige Löffeln voll.

Wenn ich zu viel gegeben habe, so weiß ich guten Rath, essen Sie nämlich ab, so wird gleich weniger.

Aber Sie haben so viel gegeben, daß der Teller überfließt.

Ich will nicht nöthigen, belieben Sie diesen andern zu nehmen.

Ich danke ehrerbiethigst. Sie ist tüchtig heiß.

Sie war beim Feuer. Ich sehe, Sie haben keine Serviette.

Da liegen zwei auf dem Tischtuche, erlauben Sie, ich nehme diese da.

Verzeihen Sie, daß man beim Tischdecken zu sehr geeilt hat. Fehlt kein Messer oder eine Gabel?

Ich bin mit allem versehen, nur um ein Bischen Salz möchte ich bitten; die Suppe ist zu wenig gesalzen, für mich nämlich.

Da ist das Salzfaß, belieben Sie zuzusalzen nach Gusto.

Befehlen Sie Hausbrod oder eine Semmel?

Ich bitte um Hausbrod, es scheint sehr schmackhaft zu seyn.

Es ist neugebacken, wird es nicht zu weich seyn?

Ich esse solches gern.

Halten Sie sich an das Rindfleisch, wir haben nicht viel mehr. Ist gefällig Paradeisäpfeltunke oder von

| | |
|---|---|
| bo křenowá? neb wolíte raďej horčicu? neb okůrky? | Kren? oder wählen Sie lieber Senf oder Gurken? |
| Musím wěcem teplým přednost dat; studené mým zubům neďelají dobře. | Ich muß den warmen Sachen den Vorzug geben; kalte thun meinen Zähnen nicht gut. |
| Máte často zubů bolení? Musíte bleďet, aby mezi zuby nic dlouho neostalo. Tu jsou parátka, | Haben sie oft Zahnschmerzen? Sie müssen trachten, daß zwischen den Zähnen nichts lange bleibe. Da sind Zahnstocher. |
| Widím, že pečujete napřed o wšechno. | Ich sehe, daß Sie für alles vorsorgen. |
| Je to maličkost, ale ale ňekdy také důležitá. Smím z tejto mísy podat? | Es ist dieß eine Kleinigkeit, aber manchesmal auch wichtig. Darf ich von dieser Schüssel reichen? |
| Ah! to je diwoká wepřowina, a tak pěkná! Už dáwno jsem žádnou nejedl. | Ah! das ist Wildschweinenes, und so schön. Schon lange habe ich keins gegessen. |
| Teda mi učiníte radost, když si ji dobře chutnat necháte. | So werden Sie mir eine Freude machen, wenn Sie sich es gut schmecken lassen. |
| Je welmi chutná. | Es ist sehr schmackhaft. |
| Opakujte. | Repetiren Sie. |
| W tom poslechnu dycky rád. | Darin gehorche ich immer gern. |

32.

| | |
|---|---|
| Jene! přines wíno. Wypláknì tu sklenicu, je nečistá, a wytáhni z tamtej lahwice (flaše) zátku. — Umíte dobře drůbež rozkrájet? | Johann! bringe Wein. Spühle dieses Glas aus, es ist unrein, und ziehe aus der Flasche dort den Spunt heraus. — Können Sie gut Geflügel vorschneiden? |
| Nemám w tom mnoho cwičení; ale když chcete, zkusím swé sťestí. | Ich habe darin nicht viel Uebung; aber wenn Sie wollen, so werde ich mein Glück versuchen. |
| Wezmite jen toho tetřewa neb jeřábka, neb co to je; já sám newím. Chťeli jsme posloužit slukou neb bažentem; ale nebylo prý nic takowého na trhu, ani korotwe nebyly k dostání. | Nehmen Sie nur dieses Birkhuhn oder Haselhuhn, oder was es ist, ich weiß es selbst nicht. Wir wollten mit einem Schnepfen oder Fasan dienen; aber es war, hör ich, nichts dergleichen auf dem Markte, nicht einmahl Rebhühner waren zu bekommen. |
| Tetřew je rowňe tak, ano wzácňejší. | Ein Birkhuhn ist eben so, ja rarer. |
| Ale to si berete špatný kousek, prosím, sáhnite wedle. Ai, neberte přece ten krk, wezmite kousek od prsou. | Aber da nehmen sie sich ein schlechtes Stück, ich bitte, greifen Sie daneben. Ei, nehmen Sie doch nicht den Kragen, nehmen Sie ein Bruststückchen. |
| S Waším dowolením wezmu křídlo, ne ne, tu nožičku, chťel jsem říct; já rád behám. | Mit Ihrer Erlaubniß nehme ich einen Flügel, nein nein, diesen Fuß, wollte ich sagen; ich laufe gerne. |

| | |
|---|---|
| Je nám líto, že Wás špatně uctíme; ale Wy také nic nejíte. | Es ist uns leid, daß wir Sie schlecht bewirthen (beehren); aber Sie essen auch gar nichts. |
| Nedáwám se pobízet, jedl jsem až tuze mnoho. | Ich lasse mir nicht erst zureden, ich habe schon bis zu viel gegessen. |
| Naopak, Wy jste malý jedlík. | Im Gegentheil, Sie sind ein kleiner Esser. |
| Pokrmy jsou tak wýborně uprawené, že swáďejí míru překročit. | Die Speisen sind so vortrefflich zubereitet, daß sie verleiten, das Maß zu überschreiten. |
| Chcete chwálit kuchařku; ale jsme už hotowí, wstanete hladowý. Wezmite přece ješťe od tohoto. | Sie wollen die Köchin loben; aber wir sind schon fertig, Sie werden hungrig aufstehen. Nehmen Sie doch noch von diesem da. |
| Už si to musím odepřet, jakkoli wábiwé to jest. | Ich muß es mir schon versagen, so sehr es lockend ist. |
| Nelíbí se aspoň trochu salátu? | Ist nicht gefällig wenigstens ein Bißchen Salat? |
| Jen abych Wám činil po wůli. | Nur damit ich Ihren Willen thue. |
| Pane, Wy nic nepijete. | Mein Herr, Sie trinken nichts. |
| Už jsem wypil dwě sklenice. | Ich habe schon zwei Gläser ausgetrunken. |
| Wody, ale ne wína. | Wasser, aber nicht Wein. |
| Pouhé, zlásťe tak silné, sahá mi na prsa. | Purer Wein, besonders ein so starker, greift mir die Brust an. |
| Toto musíte přec okusit nemíchané. Na Waše zdrawí! | Diesen müssen sie doch versuchen ungemischt. Auf Ihre Gesundheit! |
| Na zdrawí Waší celej rodiny! | Auf die Gesundheit Ihrer ganzen Familie? |
| Jene! podáwej cukrowiny a owoce. | Johann! reiche das Zuckerwerk und Obst. |
| Odpusťte, já už se musím poroučet. | Vergeben Sie, ich muß mich schon empfehlen. |
| Proč pak pospícháte tolik? | Warum eilen Sie denn so sehr? |
| Bije pět hodin, a já jsem slíbil před pátou se nawrátit, ňekdo mě snad už čeká. | Es schlägt fünf Uhr, und ich versprach vor fünf zurückzukommen, jemand erwartet mich vielleicht schon. |
| Teda nechceme zadržowat. | Also wollen wir nicht aufhalten. |
| Jen ješťe okamžení, kafe přijde hned. | Nur noch einen Augenblick, der Kaffee kömmt gleich. |

# Böhmische Lesestücke für Anfänger.

## Einige Gedanken, kurze Sprüche und Antworten.

Určení[1] člowěka na zemi jest: prawdu poznati, pěkné milowatí, dobré chťeti, a cnost konati.

Čtyry wěci jsou nejwážňejší[2] pro blahost žiwota: zdrawí ťela, pokoj duše, dary šťestí a upřímní přátelé.

Upřímný a prawdy milowný člowěk nemluwí nikdy proti swému přeswědčení;[3] proto nalezá u wšech, kteří ho znají, wíru. Každý má k ňemu důwěru, kdežto lhář sám se o wážnost a lásku připrawuje.[4]

1 Die Bestimmung, 2 am schätzbarsten, 3 Ueberzeugung, 4 připrawit o wážnost um die Achtung bringen.

Stálost se jewí,[1] když w dobrém předewzetí[2] setrwáme, od wěcí počatých žádnou ťežkostí odstrašiti se nedáme,[3] a pro překážky[4] mrzutí a netrpěliwí nejsme. Nestálý člowěk nemůže se nikdy pleše[5] radowati, an k žádanému záměru nikdy nedojde, nýbrž na půl cesťe už unawený se od záměru sám odwrací.

Paměť podobá se magnetu. Jako magnet wíce síly nabýwá, když stále mu wíce přiwěsujeme a nessti dáwáme, tak paměť roste, když pořád wíce pamatowati hledíme; když ale učiti se přestáwáme, tratí se její síla jako síla magnetu, kterému nic k nesení se nedáwá.

1 zeigt sich, zeigt man, 2 Vorsatz, 3 nedám se ťežkostí odstrašit ich lasse mich durch eine Schwierigkeit nicht abschrecken, 4 překážka Hinderniß, 5 recht.

Dwě nejpěkňejší wěci, které znám, prawil moudrý muž, jsou: hwězdnaté nebe nad hlawou, a cit šlechetného činu we srdci.

Cnostný má dost síly i we obtížných případnostech[1] swou powinnost plniti, ale má také tu opatrnost, že nehledá obtížnosti sám; neboť on wí, že kdo nebezpečenstwí hledá, we nebezpečentwí pojde.

Perla tají se we hlubiňe morskej,[2] zlato a dyamant kryjou se před okem lidským w zemi; i cnost ráda se drží w tichej ukrytosti,[3] a wystoupí[4] jen, kde ke prospěchu jiných blahoďejňe účinkowati může.

1 auch in schwierigen Fällen, 2 in der Tiefe des Meeres, 3 Verborgenheit, 4 hervortreten.

Muž oprawdu wýtečný newyniká[1] nad jiné než[2] na mísťe prawém a w čase příhodném;[3] jindy od obyčejných smrtelníků neďelí[4] se nijak, a čím wíce jeho wniterní welikost se obhaluje zewniterností příwětiwou a powlownou,[5] tím libějí on nás zajímá,[6] a tím stálejší jest naša uctiwost pro ňeho.

We cnosti nalezá moudrý spokojenost, ona mu oslaďuje každou příhodu šťastnou,[7] a každému protiwenstwí odjímá[8] polowic hořkosti; ona je pewná záštita[9] proti ránám osudu nepřízniwého, a cokoli osud nám dopřál milého, umí ona zachowati nejdéle a nejlépe.

1 ragt nicht hervor, 2 außer, 3 schicklich, 4 unterscheidet er, 5 se obhaluje.. powlownou sich mit einem freundlichen und sanften Aeußeren umhüllt, 6 nimmt ein, 7 jeden glücklichen Vorfall, 8 benimmt sie, 9 Schild.

Žiwot člowěka podobá se partyi šachowej,[1] we kterej každá figura až ke konci platí[2] w důstojnosti swej. Po skončenej hře král, králowna, běhouni, koníci[3] a puškowé[4] jsou str·ˇeny bez rozdílu do pytlíka jednoho.

1 einer Parthie Schach, 2 gilt, 3 koník Rößel, pušek Bauer.

Pyšný, hlodaný od záwisti, když jiné osoby spatřuje w držení [1] darů Fortúniných, neukládá meze [2] swým žádostem. Nic mu není dokonalejšího nad ňeho, ba sama swrchowanost boži jej rmoutí; on se opowažuje Boha souditi, kdyby mohl, swrhnul by ho se trónu, a že nemůže, zapírá jeho bytnost. [3]

1 im Besitze, 2 legt keine Gränze, 3 Dasehn.

Řeč jest nejwěrňejší obraz [1] jejího národu; w ní [2] se celý jeho ráz, [3] zlášťe jeho zďelanost [4] wyobrazuje. W ní složen [5] jest poklad [6] wšeho toho, co on wí a umí. Na ní poznáwáme i jeho osudy. [7] Národ, který přestal [8] swou řeč milowat a zďeláwat, přestal milowat sebe; a jestli nepřestal se i zďeláwat, aspoň to činí spůsobem nepřirozeným. [9]

1 das treueste Bild, 2 in ihr, 3 sein ganzer Charakter, 4 Bildung, wyobraziti abbilden, darstellen, 5 niedergelegt, 6 der Schatz, 7 osud-u Schicksal, 8 přestati aufhören, 9 spůsob nepřirozený eine unnatürliche Weise.

Kde w zemi [1] žijou [2] dwě řeči, tam důkladná známost [3] obou [4] patří [5] mezi nejwětší potřeby. [6] Kdo takowou wlasť oprawdu [7] miluje, nezanedbá [8] ani jednu ani druhou řeč; nebot blaho [9] obojího lipu mu leží [10] na srdci, a to žádá [11] nestrannou wážnost [12] řeči obojí. Kdo jen jednu miluje, a druhou pohrdá, [13] ten chce [14] to, co příroda a osud [15] spojily, [16] swou jednostranností [17] rozdwojit. [18]

1 in einem Lande, 2 žíti žiju leben, 3 gründliche Kenntniß, 4 beider, 5 gehört, 6 unter die größten Bedürfnisse, 7 wirklich, 8 zanedbati vernachlässigen, ani jednu ani weder die eine noch, 9 das Wohl, 10 mu leží liegt ihm, 11 žádati fordern, 12 unpartheiische Achtung, 13 verachtet, 14 will, 15 Natur und Schicksal, 16 vereinigt haben, 17 durch seine Einseitigkeit, 18 entzweien.

Kdo wlastenskej řeči [1] se učit může a neučí, aneb cizozemskej [2] přednost [3] dáwá, trestá [4] sebe sám. Tisíceré wýhody, [5] které by měti mohl, ujdou [6] mu, a cokoli [7] wyjednáwat má [8] s lidem wlasti swej, je mu welmi obtížné, [9] aneb on nepořídí nic, [10] byť by ostatek sebe lepší wůlu měl. Mnohému zroste [11] w jeho prácech desetkrát wíce obtížností a ztráty času, [12] než by mu důkladné naučení řeči bylo ďelalo.

1 Die vaterländische Sprache, 2 einer ausländischen, 3 den Vorzug, 4 straft, 5 tausenderlei Vortheile, 6 entgehen, 7 was immer, 8 er verhandeln soll, 9 sehr beschwerlich, 10 er richtet nichts aus, byť . . . . měl wenn er auch übrigens einen noch so guten Willen hätte, 11 Manchem erwächst, 12 Zeitverlust.

Rolník swěřuje zemi swé obilí nejlepší, a důwěrňe [1] čeká hojnou žeň w léťe budoucím. Šťedrý dobrodinec nelituja [2] statku swého, seje skutky dobré do brázd [3] času, a ponenáhle ale jisťe zrostá a zraje mu žeň radostná na wěky.

Mnozí jmenujou se přátely, a se přiwětiwými pohledy obstupujou [4] nás, pokud Fortúna se nám libě usmíwá; ale jak mile se odwrátila, wytraťejí se z domu našeho zticha jako jiní zloďeji, a sotwa nešťestí počalo nás stíhati, warujou se nás jako morem nakazených. [5] Jen kdo k nešťastnému lásku chowá stálou, zasluhuje jméno přátela.

1 vertrauensvoll, 2 nelituja da ihm nicht leid ist um, 3 brázda die Furche, 4 umgeben, 5 warujou . . nakazených weichen sie uns aus wie Leuten, die von der Pest angesteckt sind.

Marnost je sklo, které zwětšuje předměty malounké. Uzký obzor [1] marného člowěka je pro ňeho weškeren swět, a newyjda on swým krátkým zrakem nikdy z toho okolu [2] malého, domníwá se býti we swěťe osoba nejdůležiťejší; kdežto člowěk oprawdu zasloužilý, žiwě cítí, jak nepatrná částka on jest w okresu [3] nesmírném, jejž jeho myšlenky probíhají, a jeho duch měří.

1 Horizont, 2 Kreis, 3 Sphäre.

Ptactwo indické, [1] které krásnými se leskne barwami, míwá hlas uchu welmi odporný; naši ptáci tak krásným peřím ozdobení nejsou, za to ale jejich melodický spěw jímá [2] každé ucho citelné. Tak umí matka příroda swé dary rozdáwati nestejňe, a přece wšechno wýrowná.

1 Die Vögel Indiens, 2 nimmt ein.

Jupíter, prawý jeden ze starých mudrců, uďelil lidem dwa dary: prawé přednosti a dobrou o sobě domňenku. [1] Ti, kteří prawých předností dostali méňe, mají druhého daru tím wíce.

Když Pausanias Simonida o dobrou náuku prosil, dal mu ji Simonides slowmi: Pamatuj dycky, že jsi člowěk.

Pittakus byw tázán, [2] čím by člowěk co nejdéle odkládati měl, [3] odpowěďel: Wypůjčowáním peňez od přátelů.

Donesl [4] ňekdo Plátónowi, že ten a onen o ňem zle mluwějí, on na to řekl: Budu tak žiw, že jim nikdo neuwěří.

Epiktet ptajícímu se, kdo bohatý jest, odpowěďel: Kdo přestáwá na tom, [5] co má.

Drusus stawěl nowý dům, a stawitel mu slibowal, že ho tak wywede, aby nikdo nemohl koukati do ňeho. Máš-li jakou umělost, řekl na to Drusus spořádej mi dům tak, aby wšechno, cokoli ďelám, od každého wiďeno býti smělo.

1 prawé . . domňenku wahre Vorzüge und gute Meinung von sich selbst, 2 als er gefragt wurde, 3 aufschieben soll, 4 es hinterbrachte, 5 wer sich mit dem begnügt.

Aotonius Pius často opakowal chwálenou Scipiónowu propowěď tu, že chce raďej občana [1] uchrániti jediného než pobíti nepřátelů tisíce.

Nešlechetnému člowěkowi ptajícímu se, kdo by mezi Špartány byl muž nejhodňejší, odpowěďel král Agis: Který tobě nejméňe se podobá.

Teofrast ňekomu při hodech pořád mlčícímu [2] prawil: Jsi-li hloupý, ďeláš welmi moudře; jsi-li moudrý, ďeláš hloupě.

Demonax wida člowěka, který pro swůj pěkný kabát se wypínal, [3] uchytiw kabát pošeptal mu: [4] To nosila před tebou owca, a přece owca byla.

Člowěku chlubícímu se, že mnoho pija přece se neopíjí, řekl Aristipp: To umí mezek [5] také.

Dolabella ujisťowala welmi Ciceróna, že jí je třicet lét; on doložil: [6] Prawda že, neboť jsem to už před dwaceti léty také slýchal.

1 občan Bürger oder Glied des Staates, 2 ňekomu . mlčícímu einem, der bei einem Gastmahle fortwährend schwieg, 3 stolz that, 4 uchytiw . . mu ergriff den Rock, und flüsterte ihm zu, 5 ein Maulesel, 6 er fügte hinzu.

Bídný básník četew [1] swé werše Teokritowi ptal se, které by se mu nejlépe líbily. Kterés wynechal, byla odpowěď Teokritowa.

Když básník Antimach shromážďeným posluchačům swé básňe četl, a oni nenáhle wšechni se wytratili, [2] s jediným Plátónem jej zanechajíce, prawil on: Nic neďelá, já budu čísti dále, neb jediný Pláto jest mi tolik, co jiní wšechni.

Filip, král macedonský, maje [3] rozhodnouti hádku dwou zlosinů, nechaw je domluwiti dal jim rozsudek ten, [4] aby jeden z Macedónie utekl, a druhý aby ho stíhal. Tak wypudil ze země oba.

Pisistrat, když mu opilý spoluhodowník [5] lál, a jej jiní k potrestání tej urážky popouzeli, řeknul prý: [6] Nehňewám se na ňeho wíce, než jako kdyby ňekdo na mňe wrazil maje [7] oči zawázené.

Kleobul radíwal: Před wyjitím z domu uwaž, co ďelat míníš, a wrátiw se [8] projdi znowa na mysli wšechno, cos ďelal.

Aristipp ňekomu mnohostrannou učeností se honosícímu prawil: Kdo nejwíce jí, není zdrawější než ti, kteří jedí jen co potřeba; rowňe, ne kdo nejwíc ale kdo užitečné wěci umí, má za učeného držen býti.

1 četew ptal se las, und fragte dann, 2 sich verloren, 3 als er sollte, 4 nechaw . . ten ließ sie ausreden, dann gab er ihnen die Entscheidung, 5 Mitgast, 6 řeknul prý soll gesagt haben, 7 welcher hat, 8 wenn du zurückgekehrt bist.

Moudrý Bias byl jednou na lodi se mnohými zlosiny. Strhnula se [1] bouřka, tu oni wzíwali [2] bohy o pomoc; Bias ale prawil: Mlčte! aby bohowé waši raďej nezwěďeli, že wy se tu plawíte. [3] Tentéž, když se ho jednou ňekdo ptal, které zwíře nejsilňeji kousá, dal za [4] odpowěď: Mezi diwokými zlolajec, [5] mezi krotkými lichotník.

1 es erhob sich, 2 anrufen, 3 segeln, schiffen, 4 zur, 5 Verläumder.

Ptali se ňekteří Tálesa: Co jest nejstarší? On odpowěďel: Bůh, neboť nikdy býti nepočal. Co nejpěkňejší? ptali se dále, on řekl: Swět, neboť je dílo boží, nad které nic pěkňejšího není. Co jest nejwětší? Prostora, [1] neb do ní wšechno se wejde. Co nejsilňejší? Potřeba aneb osud, neboť wšechno přemáhají. Co nejrychlejší? Mysl, neboť probíhá wšechno. Co nejmoudřejší? Čas, an wšecko wynalezá. Co u lidí nejobyčejňejší? Náďej, tu mají i ti, kteří nic jiného nemají. Wyzwídajícím, [2] co by držel za [3] nesnadné, řekl: Znati sebe. A co za snadné? Jiného napomínat.

1 der Raum, 2 Leuten, welche ausforschten, 3 für.

Antistenes tázaný, proč bohatí méňe chodíwají k mužům učeným a moudrým než tito k onným, odpowěďel: Protože učení wěďejí, co jim schází, bohatí neweďejí. Jindy prawil on: Kdybych nuťen byl, abych si wywolil býti buď krkawec [1] anebo záwistník, [2] wolil bych býti krkawec; neboť krkawci rozsapáwají [3] mrtwé, záwistníci ale

žiwé. Slyšew, že ňekteří lidi nešlechetní jej chwálejí, řekl: Teda se bojím, že jsem newědomky [1] ňeco zlého učinil.

1 ein Rabe, 2 ein Neidhart, 3 zerfleischen, 4 unwissentlich.

Anacharsis říkáwal, že winný keř nese trojí hrozny: radost opilost a lítost. Když se ho ptali, jakým spůsobem by se kdo od pití dal nejlépe zdržeti, odpowěděl: Postawte před ňej člowěka opilého, af jen ho pozoruje bedliwě. Při otázce, co by u člowěka bylo nejhoršího a spolu nejlepšího, měl za to,[1] že jazyk. [2] Chtícímu [3] wěďeti, které loďe nejbezpečňejší jsou, odtušil: [4] Na suchou zem wytáhnuté.

1 hielt er dafür, 2 daß dieß die Zunge sey, 3 einem, der wollte, 4 versetzte er.

Jak bych se nejlépe nad nepřátelem mstiti mohl? Ptal se ňekdo Diogena, a dostal odpowěď: Když budeš dycky muž sprawedliwý. Wida Diogenes, že obywateli města Megary swé ďeti pěkným uměním neučejí, ale swé owce nejbedliwěj [1] chowají, prawil: Než [2] bych byl ňejakého Megarana sin, byl bych raďej jeho beran. Wida střelca špatňe stříleti, sedl mu práwě před terč, [3] a na otázku, proč práwě tam se utíká, řekl: Aby mě netrefil. Sofista chťeje swůj wtip na Diogenowi ukázati, rozumowal[4] takto: Co jsem já, nejsi ty. A když Diogenes přiswědčil, [5] pokračowal onen dále: Já jsem člowěk, teda ty ne. Na to prawil Diogenes: Ode mňe začni, a dobře uzawřeš. [6]

1 auf das sorgfältigste, 2 eher als, 3 Scheibe, 4 vernünftelte, ratiocinirte, 5 dieß bejahte, dazu ein Ja winkte, 6 schließen wirst du.

Markus Aurelius welmi oplakáwal [1] smrt služebníka, který jej od nejútlejší [2] mladosti chowal. Dwořani nekteří posmíwali se kníželi [3] pro tu jeho citelnost a pro jeho zármutek; Antonín pak, otec Marka Aurelia, prawil jim: Dowolte mu aspoň býti člowěkem, čili snad myslíte, že filosof a císař lidskosti [4] se odříká?

1 oplakáwat beweinen, 2 útlý zart, 3 lachten über den Fürsten, 4 lidskost Menschlichkeit, odříkati se, odřeknouti se entsagen.

Sokrates slyšew, že kdosi hloupý o ňem zle rozpráwí, řekl: Není diwu, nebof dobře mluwiti se nenaučil. O lidech nezralé wěci draho kupujících prawil, že zoufali až do času zralosti na žiwu ostati. Přátelůw diwících se, [2] že od bujného člowěka nohou kopnutý byw, trpěliwě to nesl, [3] ptal se tentéž: Jak? kdyby byl osel mě kopnul, byl bych ho snad ke práwu pohnal? — Na otázku, jakým spůsobem člowěk nejjisťeji dobrej powěsti u wšech lidí dojíti může, odpowěďel: Když mluwí, co dobré, a činí, co počestné jest. Nápodobňe prawil on, že nejkratší cesta ke sláwě jest, když člowěk hledí býti takowý, za jakého chce držen býti. Když jednou měl měti [1] hosty, a jeden z jeho přátelů mu wystawowal, [5] že tuze skrowné přípravy [6] dělá, zastáwal [7] se on slowmi: Dost je připraw fech, budou-li hosti hodní, a wíc než dost, jestli hodní nebudou.

1 am Leben, 2 als seine Freunde sich wunderten, 3 nohou .. nesl mit dem Fuße gestoßen, dieß geduldig ertrug, 4 měl měti haben sollte, 5 die Ausstellung machte, 6 zu geringe Vorbereitungen, 7 vertheidigte.

Chilo prawíwal, že tři wěci jsou těžké: zamlčeti tajemstwí, snessti křiwdu, a užíti čas. Největší moudrost podle ňeho jest držeti jazyk na uzďe,[1] obzlášťe na hostinách.[2] Swým žákům a známým opakowal wýstrahu,[3] aby nikdy o jiných zle nemluwili, sic že budou pořád w nebezpéči, s ňekým se pohňewat,[4] a nemilé wěci slyšet.

1 uzda der Zaum, 2 Gastgelage, 3 wýstraha die Warnung, 4 mit jemanden Verdruß zu bekommen.

Ňekoho, který se nad jinými wypínal tím, že měšťanem welikého města jest, napomenul Aristoteles: Ne na tom záleží, nýbrž na tom, jsi-li wlasti slowútnej hoden. Maje on[1] udati rozdíl mezi moudrým a nemoudrým, prawil: Jest takowý, jaký mezi žiwým a mrtwým. Wýborňe soudil tentéž, že nikdy nemáme býti ostýchawější,[2] než jako když řeč jest o Bohu.

1 als er sollte, 2 ostýchawý scheu.

Malé dechnutí[1] zakaluje[2] jasné zrcadlo, a malá nehoda[3] neb i jediná náďej sklamaná[4] je wstawu zatemniti[5] zrcadlo naší duše; ale moudrý umí[6] tu kalnost[7] rychle utřeti,[8] a brzo skwí se[9] nowým leskem jeho duch.

Římani wystawili[10] chrám napřed cnosti potom cti, aby ukázali, že, kdo ctený býti žádá, dříwe cnostný být musí. Swatý Augustin wyprawuje[11] o těch dwouch chrámech, že stály wedle sebe,[12] a že do chrámu cti nebylo přístupu[13] nežli skroze chrám cnosti.

1 Ein kleiner Athemzug, 2 trübt, 3 Unfall, 4 sklamaná náďej getäuschte Hoffnung, 5 zu trüben, 6 weiß, 7 das Trübe, 8 abzuwischen, 9 skwěti se glänzen, leuchten, 10 erbauten, 11 erzählt, 12 wedle sebe neben einander, 13 nebylo přístupu es gab keinen Zugang.

Chceš-li mluwit se swými krajany[1] účinliwě,[2] musí twá řeč ne jen rozumitelná[3] být, nýbrž i přeswědčit[4] a pronikat.[5] Proto hleď,[6] abys dle potřeby[7] také myslel w řeči krajanů, sice budeš we rozmluwě s nimi dycky jen překládati slowo od slowa, žiwě myšlénku newyjádříš.[8] Twá myšlénka bude, jako by nowé šaty, to jest slowa, teprwa na sebe prubowala,[9] kde už má jim býti uwyklá, a w nich obratňe[10] wystupowat.[11] Mnohou[12] dobrou myšlénku budeš muset opustit,[13] jinou proneseš[14] w idíotismech pro twé krajany neznámých. Často budou se oni tobě zdáti neučenliwí[15] a twrdošijní,[16] kde wlastňe[17] jenom ty jsi takowý.

1 mit deinen Landsleuten, 2 wirksam, 3 verständlich, 4 überzeugen, 5 durchdringen, eindringen, 6 trachte, 7 nach Bedarf, 8 wirst du nicht ausdrücken, 9 jakoby . . . na sebe prubowala als ob er . . . sich anprobiren möchte, 10 gewandt, 11 auftreten, 12 manchen, 13 fahren lassen, 14 wirst du hervorbringen, 15 ungelehrig, 16 hartnäckig, 17 eigentlich.

## Anekdoty.

1. Dwa wojáci stojíce jednou u samého stánu[1] krála Antigona, mluwili o ňem welmi zle. On, poňewáč jen koberec[2] jej od nich ďelil, slyšel wšechno, ale poodwundaje[3] koberec, pošeptal jim:[4] Jdite přece trochu dále, aby wás tu král neslyšel.

1 stojíce . . stánu die einmal knapp bei dem Zelte standen, 2 Teppich, 3 ein wenig wegziehen, 4 flüsterte ihnen zu.

2. Šwejcarowi, který na bašťe [1] obleženého mèsta usnul, wzala kula ďelowá [2] hlawu, a ďaleko ji odnesla. To wida jiný Šwejcar, který wedle [3] stál, zwolal: Ha! až můj kamarád wstane, ten se bude diwit, kam se mu hlawa poďela. [4]

1 bašta Bastei, 2 eine Kanonenkugel, 3 daneben, 4 kam se poďela wohin ihm gerathen ist.

3. Žid chťel zemanowi [1] dati ňejaký dar, který by jiným přítomným nepatrný se zdál, ale přízeň zemanowu přece mu dobyl. [2] Dal mu teda pečenou husu, kterou dříwe dobře dukátami wycpal. [3] Zeman přijal husu, ale na to, co bylo w ní, [4] ani nepomysle, [5] dal ji s poúsmèchem [6] nádenníkowi. Po ňekolika dnech ptal se žid zemana, jak mu droby [7] chutnaly, [8] a wida, že zeman nerozumí, wyswětlil [9] mu, kterak slowem droby myslí dukáty. Tu žádal zeman od nádenníka husu spátky, a když ten se zdráhal, [10] obžalowal [11] ho; ale úřad rozhodnul, [12] aby co z pohrdawosti [13] dobrowolňe darowal, darowané ostalo.

1 Edelmann, 2 gewinnen, 3 ausstopfen, 4 darin, 5 nicht einmal denkend, 6 lächelnd oder mit Lächeln, 7 Gänseklein, 8 schmecken, 9 aufklären, 10 sich sträuben, 11 verklagen, 12 entscheiden, 13 aus Verachtung.

4. Dominique, slowútný činoherec, [1] byl jednou u Ludwíka šestnástého k obědu pozwaný, a silňe oči upíral [2] na mísu, na kterej korotwe byly. Král toho si wšímna [3] a mysle, že herec welikou chuť má na korotwe, prawil obsluhujícímu [4] officírowi: Dejte tu mísu Dominiquowi. Jak? Majestatnosti! a korotwe také? ptal se rychle činoherec. Král jeho myšlénku pochopiw [5] doložil: [6] Áno, a korotwe také. Tak swou šikownou otázkou obdržel host s korotwemi spolu mísu, která byla zlatá. [7]

1 činoherec oder bloß herec Akteur, 2 heften, 3 wšímnouti si wěci eine Sache beachten, wahrnehmen, 4 dem dienstthuenden, 5 pochopit auffassen, 6 hinzufügen, 7 von Gold.

5. «Bude-li ňeco, nepřijde nic; nebude-li nic, přijde tolar.» [1] — Panský sloužící [2] seznámil se [3] tak se swou pradlenou, [4] že se zdálo, [5] jako by si ji za manželku wzíti hodlal, [6] aspoň ona to doufala, a proto mu práwala welmi čisťe, a nežádala žádný plat. Na jednou se on obrátil se swým prádlem ke pradleňe jinej, ale její prácí nejsa spokojený, poslal po nemnoha neďelech [7] swé nejlepší košile opět ke předešlej, [8] a dal se ptati, [9] mnoho-li za praní přijde. [10] Ona když wyprané košile mu spátky poslala, w obnowenej ale už ne tak pewnej náďeji, [11] že za swou prácu pod čepec se dostane, [12] přiložila cedulku se slowmi: «Bude-li ňeco, nepřijde nic, nebudeli nic, přijde tolar.» Chťela říci, že on, nebude-li nic ze swadby, tolar od košil platit musí.

1 bude . . tolar wird etwas seyn, so kömmt nichts, wird nichts, so kömmt ein Thaler, 2 ein herrschaftlicher Bedienter, 3 sich bekannt machen, 4 pradlena Wäscherin, 5 daß es schien, 6 hodlati beabsichtigen, 7 po . . neďelech nach einigen Wochen, 8 zu der vorigen, 9 dal se ptati ließ fragen, 10 mnoho . . přijde wieviel für das Waschen zu zahlen komme, 11 obnowenej .. náďej in der erneuerten aber nicht mehr so festen Hoffnung, 12 unter die Haube kommen werde.

6. Není dobře trestanému se wysmíwati. Zločinec byl weden ke šibenici, [1] a mezi mnoztwem jej prowázejícího lidu prawil neuwázliwý [2]

kupec k jinému člowěku posměšňe a nahlas: [3] Tomu tuším nyní nebude do smíchu. Delinkwent to slyšel, a neřekl cestou [4] nic, ale dojda na poprawišťe [5] předstíral, [6] že má spoluwinníky, [7] které wyzradit chce. Poprawa [8] byla odložena, a zlosin [9] jako spoluwinníka swého udal kupca. Ten musel se dostawiti k wýslechu, a když se swým žalobníkem konfrontowaný strachem se třásl [10] a ptal, kterak a čeho jej onen winiti může [11] odpowěďel mu zlosin: Ne abych ťe winil, učinil jsem to, nýbrž, abych wiďel, jestli nyní tobě bude do smíchu.

1 zum Galgen, jej.. lidu des ihn begleitenden Volkes, 2 ein nicht überlegender, 3 spöttisch und laut, tomu . . smíchu diesem, däucht mir, wird jetzt nicht zum Lachen seyn, 4 unter Wegs, 5 Richtplatz, 6 vorschützen, 7 Mitschuldige, 8 die Hinrichtung, odložit verschieben, 9 Bösewicht, udati angeben, wýslech Verhör, 10 vor Furcht zittern, 11 kterak . . může wie und wessen jener ihn beschuldigen könne.

7. Kupec prodal welikému pánowi mnoho zboží na úwěr, [1] a čekal na plat dosti dlouho ale nadarmo, konečňe šel k ňemu sám, a žádal swé peníze. Upomínání to [2] pána mrzelo, a když kupec na rychlém zaplaťení stál, rozhňewal se pán tak, že mu dal facku. [3] Wěřitel [4] odešel, a když po nemnoha dnech opět přijda [5] swou žádost obnowil, ptal se pán swého spráwca jako s podiwením, [6] jestli kupec potud nic nedostal. Odpusťte, [7] waše milosti! prawil na to spráwec, dostal už facku.

1 auf Kredit, 2 diese Mahnung, mrzeti verdrießen, státi na něčem auf etwas bestehen, 3 eine Ohrfeige, 4 der Gläubiger, 5 opět . . obnowil wieder kam, und sein Begehren erneuerte, 6 wie mit Verwunderung, 7 odpustit verzeihen.

8. Zahradníkowi umřela manželka. To jej zarmoutilo tak, že myslel, že ji dlouho nepřečká, [1] a proto dal hned dwě umrlečí truhly zhotowiti. Když stolař je přiwezl, [2] uwiďel wdowec we swej zahraďe chlapce, jenž na nejpěkňejším stromě jablka mu trhali, ty zahnal; [3] aby ale zas o jiné jablka nepřišel, otrhal je sám, dal je we pospěchu [4] do truhly práznej, a zapomenul [5] truhlu tuto odstraniti. [6] Hrobař [7] na jinou truhlu napomňe [8] myslel, ze zemřelá leží w tej, dal ji na máry, [9] a tak jablka byly neseny do hrobu. Druhého dne upamatowal se [10] zahradník na jablka, nalezl místo nich nebožku, [11] a poznaw omyl měl pohřeb druhý.

1 že . . nepřečká daß er sie nicht lange überleben werde, zhotowiti verfertigen, 2 brachte, 3 diese vertrieb er, aby . . nepřišel damit er aber nicht um noch andere Aepfel komme, 4 in der Eile, 5 vergaß, 6 zu beseitigen, 7 der Todtengräber, 8 nicht denkend, nicht vermuthend, 9 auf die Todtenbahre, 10 erinnerte sich, 11 die Gottselige.

9. Skrblík [1] šňupal rád tabák, ale jen z cizých piksel, totiž když ňekoho wiďel piksle w ruce držeti. Tak přistoupil jednou také k Rousseau, an ten pikslu swou práwě odwíral. Rousseau se ho tázal: Šňupáte tabák? Šňupám, odpowěďel lakomec. Já ho kupuju, doložil [2] Rousseau, a odwrátil se. [3]

1 ein Knicker, an ten práwě als dieser eben, 2 versetzte, 3 und wendete sich weg.

10. Francouzký básník byl židowi sto dukátů dlužen, a nemoha[1] je platit, často upomínán. Jednou když we weřejnej bradýrňe[2] bradu si holiti dáwal, a už namydlený[3] seďel, přišel tam také žid, a upomínal zase. Dlužník ptal se ho, jestli mu aspoň tak dlouho počká, až tento pán jej oholí,[4] při tom ukazowal na bradýřa. Když ne déle, tak dlouho počkám, odpowěděl žid. Dobře teda, řekl básník, otřel si honem mýdlo, a neholený utekl.

1 da er nicht konnte, 2 in einer öffentlichen Barbierstube, 3 eingeseift, 4 barbirt haben wird, otřeti abwischen.

11. Professor T., muž weselého rozmaru,[1] byl jednou k tabuli knížete wolenca[2] pozwaný. Ten chťeje si uďelati žert, poručil sloužícím, aby professorowi nedali lžicu. Přisla políwka[3] na stůl, a kníže pobízel professora, aby jedl. On se wymlouwal, jak nejlépe mohl, ale kníže stawě se,[4] jako by jeho důwody neslyšel zwolal: Šelma, kdo nebude jísti políwku! Honem T. wezma[5] swůj chleb, wykrojil[6] w ňem jamku, napíchnul[7] chleb na widličku, a užil ho co lžice.[8] Když políwka byla sňedená,[9] jedl wykrojený chleb, a zwolal: Šelma, kdo nesní swou lžicu!

1 von fröhlicher Laune, 2 eines Churfürsten, 3 die Suppe, pobízeti, aby jedl zureden, damit er esse, 4 sich stellend, důwod Grund, zwolati ausrufen, 5 nehmend, 6 ausschneiden, jamka ein Grübchen, 7 aufspießen, 8 bediente sich seiner wie eines Löffels, 9 zusammengegessen.

12 Kafe je zdlouhawý[1] jed, prawil ke Fontenellowi jeho lékař. Ano zdlouhawý, welmi zdlouhawý, řekl na to Fontenelle, neboť už po[2] čtyrycet lét ho píju každého dne.

1 ein langsames, 2 durch, seit.

13. Milton, skladatel straťeného ráje,[1] byl nejen slepý, nýbrž měl také ženu welmi popudliwou a wadiwou, ale byla welmi pěkná. Tu poslední wlastnost chwále[2] řekl jednou anglický wéwoda[3] k Miltonowi, že jeho manželka jest jako růža. O barwě nemohu souditi, prohlásil se[4] básník, ale wyť máte přece dobře, neb její trny cítím každý den.

1 des verlornen Paradieses, popudliwý reizbar, wadiwý zänkisch, 2 lobend, 3 ein englischer Herzog, 4 ließ sich verlauten, oder erklärte sich, ale . . dobře aber Sie mögen doch recht haben.

14. Plawec wstupowal práwě do korábu, chťeje[1] jak už často opět dalekou cestu na moři podniknouti.[2] Tu se mu blížil filosof, a prawil: Přáteli! wy se chcete pustit[3] na moře? wáš otec umřel tápáním loďe,[4] nápodobňe[5] wáš ďed ano i praďed,[6] kterak jen můžete swěřiti žiwot swůj žiwlu, we kterém tolik wašich předků zahynulo? Pane filosofe, tázal se na to plawec, prosím, řekněte mi, kde pak umřel otec wáš? Pokojňe na posteli, byla odpowěď filosofowa. — A kde wáš ďed? a praďed? — Též w posteli swej. — Ai teda, prawil dále plawec, kterak wy můžete denňe swé žiwobytí swěřiti posteli, když na posteli tolik wašich předkůw už pomřelo?

1 indem er wollte, 2 unternehmen, 3 begeben, 4 durch einen Schiffbruch, 5 auf gleiche Weise, 6 Urgroßvater, žiwel ein Element.

15. Ňejaký pán seďe u psacího stola psal dobrému přátelowi o důležitej záležitosti;[1] ale jakýs člowěk dotírawý,[2] který k jeho nemalej mrzutosti do jeho domu chodíwal, a tak swobodňe si počínal, jako by nejdůwěrňejší přátel byl, postawil se mu za záda, a přes ramena se mu koukaje[3] četl wšechno, co on psal. Pán pozorowaw, koho za sebou má, neřekl mu ani slowa, ale swé psaní končil takto: Zďelil bych Wám o tej wěci wíce, kdybych neměl za zádami nestydatého darebáka,[4] drzého týrala,[5] který čte wšechno, co píšu.

1 von einer wichtigen Angelegenheit, 2 zudringlich, počínati si sich benehmen, 3 schauend, zďeliti mittheilen, 4 einen unverschämten Taugenichts, 5 einen frechen Plaggeist.

16. Dworský sloužící[1] bědowal[2] u Františka prwního, krála francouzkého, že, ačkoli už mnoho lét slouží, přece k žádnému šťestí přijíti nemůže, ano že pro swé stáří obáwati se musí nedostatku a nouze. Král, aby mu okázal, že za to nemůže, podal mu dwa pytlíky, a prawil: Wyber si, jeden je plný zlata, we druhém je samé olowo; uwidíme,[3] máš-li příčinu naříkati na mňe aneb na osud. Služebník sáhnul po jednom pytlíku, a rozwázaw jej wiďel samé olowo. Nuže teda,[4] prawil král, na kom je wina, že nejsi bohatý? Wšak aby poňekud služebníkowu mrzutost oblewil, darowal mu i druhý pytlík.

1 ein Hofbedienter, 2 wehklagen, pytlík ein nicht eben kleiner Sack, 3 wir werden sehen, máš-li ob du hast, 4 wohlan denn, oblewit lindern.

17 Mladý muž prosil Wilíma, krála pruského, o ňejaký úřad, a odwoláwal se na mnohé wyswědčení swej zachowalosti[1] a nabytých wědomostí.[2] Král se ho ptal, odkud rodilý[3] je, a na odpowěď, že z Berlína, mrzutý řekl: Jdite mi z očí, wšechni rodilí Berlíňanowé[4] nestojejí za nic. Račte odpustit, majestatnosti! prawil na to prositel,[5] jsou w Berlíňe přece mužowé hodní, a já sám wím o dwouch. Kteří jsou to? rychle se tázal král. Prwní jste králi pane wy, druhý jsem já, byla odpowěď. Král se pousmál, a dal prosícímu winšowané místo.[6]

1 seines Wohlverhaltens, 2 der erworbenen Kenntnisse, 3 gebürtig, 4 Berliner, 5 der Bittsteller, der Bittende, 6 Stelle.

18. Wdowa, ačkoli už kopuletá,[1] nechtíc we wdowském stawu déle ostati, wyhlídnula si[2] pět a dwacetiletého hezkého jonáka. Farář, který nowý par sezdati[3] měl, musel jím také držeti swadebné kázaní,[4] a k tomu wolil text: Pane, odpusť jim, neboť newěďejí, co čiňejí.

1 obwohl sie schon 60 J. auf dem Buckel hatte, 2 ersah oder erlas sich, jonák Bursche, 3 trauen, 4 Hochzeitspredigt.

19. Doktor Franklin zastáwal[1] we spoločnosti, že weliké bohatstwí k winšowání není;[2] když mu ale ňekteří odpírali,[3] zawolal pacholátko, a wzaw se stola dwě malé jablka dal mu je. Díťe s nemalou radostí drželo w každej ruce jedno, a wesele hrálo s nimi. Pak ale wybraw jablko weliké a welmi pěkné dal ho díťeti též. Díťe se snažilo podržet i to, wšak swou ručinkou wšechny tři obejmouti[4] nemohouc,[5] brzo je upustilo, a pak se dalo do

hlasitého pláče. Tu widíme, zwolal Franklin, člowěka, který wíce má, než potřebuje.

1 behaupten, 2 nicht wünschenswerth sey, 3 widersprachen, wzaw dal er nahm und gab, wybrati ausklauben, snažiti se sich bemühen, 4 umfassen, 5 nicht könnend, oder da es nicht konnte, upustit fallen lassen, se.. pláče fing es an laut zu weinen.

20. W hospodě u tabule ode mnoha hostů obsaďenej[1] zmizela stříbrná lžica. Každý chťel swé kapsy dat prohledati. Nechejte toho páni![2] prawil se žertownými posunky[3] hospodský, lžica snad se najde, jen račte wšechni hlawu strčiti pode stůl, a nejlépe, hezky čerstwě. Když hosti to uďelali, tázal se we stejnej rychlosti: Páni! máte každý hlawu pod stolem? Máme, křičeli wšechni. A, wolal on dále, ten také, který lžicu schowal?[4] Ano, ozwal se[5] bez pomýšlení[6] zloďej. Když tomu tak jest, skončil hospodský, teda jen mi ji zas dejte.

1 obsadit besetzen, zmizet verschwinden, dat prohledat durchsuchen lassen, 2 meine Herren, 3 mit scherzhaften Geberden, 4 aufheben, 5 sich melden, sich hören lassen, 6 gedankenlos.

21. Kancléř Bako byl nawštíwen od Elisabety, králowny anglickej, we wenkowním domku, jejž si wystawiti dal prwe, nežli k důstojnostem[1] a ke znamenitej zámožnosti[2] přišel. Z jakej příčiny, ptala se králowna, dal jste si stawěti dům tak malý? Já jsem nedal stawět dům pro mňe tuze malý, ale Waše majestatnost mě učinila tuze welikého pro ňej, odpowěďel kancléř.

Nawštíwit besuchen, wenkowní domek Landhäuschen, 1 zu hohen Würden, 2 zu einer bedeutenden Wohlhabenheit.

22. Nosič[1] nesl w lidnatém měsťe na ramenu otep[2] chmelowých tyček na prodaj, aby pak nikoho nestrknul, wolal po ulici: Warte,[3] warte! ale swéhlawý panák[4] newyhnul, a tak tyčky o ňej zawadily, a plášť mu potrhaly. Rozprchliw se[5] nad tím táhl onnoho člowěka ke soudcowi, a žádal náhradu. Soudce wyslyšew jeho stížnost, dáwal žalowanému otázku po otázce, ten ale neodpowěďel na žádnou, tak že soudce za ňemého jej drže[6] ke žalobníkowi prawil: Pane! mějte útrpnost, widíte, že je ňemý. Co ňemý? zwolal ten, před chwílkou celým hrdlem[7] křičel: Warte, warte. Když křičel warte, warte, měl jste warowat, a byl by wám plášť nepotrhal, řekl soudce, a odbyl ho.

1 ein Lastträger, 2 einen Bund, chmelowá tyčka eine Hopfenstange, 3 ausgewichen, 4 Herrchen, zawadit o ňekoho an einen anstoßen, 5 erbost, 6 haltend, 7 aus vollem Halse.

23. Morscí loupežníci[1] z Algieru chytily jednou muža učeného, který welmi chudý byl, a wykoupiti se nemohl. Chtíce ho teda k ňejakej práci potřebowati, ptali se jej, jakým prácem uwyknul. Učený odpowěďel: Wedl jsem potud žiwot sedawý. Když na dálejší otázky, jaký to žiwot jest, jim řekl, ze zřídka[2] wycházeje[3] wětším dílem doma sedáwal, prawil jeden z nich: Dejme[4] mu teda uďelati kalhoty z peří,[5] a posaďme ho na wejce, aby nám kuřátka wyseděl.[6]

1 Seeräuber, jakým . . uwyknul on was für Arbeiten er gewöhnt sey, žiwot sedawý eine sitzende Lebensart, 2 selten, 3 ausgehend, 4 lassen wir, 5 Federn, 6 aushecken.

24. Lokaj, jehož pánowi mnohokrát peňez se nedostáwalo, prosil často o swou mzdu, a nedostaw nic umínil službu hledati jinou. Před wystoupením dotíral na wyplacení znowa. Pán opět nebyl při peňezech; ale poňewač ho lokaj dycky obsluhowal k jeko spokojenosti, a poňewač uznáwal, že lepšího sotwa najde, byl by ho rád přemluwil, aby u ňeho ostal, prawil mu teda: Milý Jene! nebuď tak nedočkawý, owšem nemohu ti dat peníze hned, ale twůj plat přece ti běží. I arci že běží, řekl lokaj, ale práwě to je zle, neb on tuším poběží tak, až ho nebudu moct dohonit.

Peňez se nedostáwalo es gebrach an Geld, mzda Liedlohn, nic nedostaw da er nichts bekam, dotírati dringen, nedočkawý einer, der nichts erwarten kann, ungeduldig, dohonit einhohlen.

25, Oslák[1] jel na swém oslowi okolo kolleje,[2] práwě když študující mládež ze školy šla. Tu osel se dal do hlasitého řwání, a študenti to slyšíce prawili k oslákowi: Hulwáte![3] neuměls ho lépe wychowat,[4] a naučit ho, aby takowý powyk neďelal? Milí páni, odpowěďel oslák, ten osel má dnes weliké potešení,[5] on až spíwá radostí, že zde tolik našel kamarádů.

1 Eseltreiber, 2 bei einem Kollegium vorbei, 3 Tölpel, 4 erziehen, 5 Vergnügen, on . . radostí sogar singt er vor Freude.

26. U dwora Jána Jiřího, wolenca braňeborského,[1] žil zeman jménem[2] Šapelow, který pro swou telesnou sílu powěstný byl.[3] Kníže dowolil mu, aby z jeho sklepa si tolik wína wzal, co by najednou unesl. Šapelow šel, wzal pod každé paždí jeden sud, a strčiw palce swých rukou do špuntowých dír jiných dwou sudů nesl také ty dwa, dohromady teda čtyry sudy wína. Kníže to wida zwolal: Tebe nepošlu tak konem opět do swého sklepa.

1 Churfürsten von Brandenburg, 2 Nahmens, 3 im Rufe stand, co . . unesl so viel er auf einmahl ertragen könnte, to wida als er dieß sah.

27. Měšťan[1] s každým čeledínem,[2] kterého we měste dostal, nespokojený jel do dalekej wesnice, a wyhledaw si tam služebníka sám, smluwil[3] s ním mzdu, a slíbil mu nad to, že ho bude šatit.[4] Přiwezew[5] si ho domů za lehárnu[6] mu wykázal swětničku, která wedle jeho pokoje ležela. Ráno, ačkoli sám dosti pozďe wstal, služebníka přicházeti newida zwonil, klepal, wolal, a když wšechno bylo nadarmo, běžel do služebníkowej lehárny, a tu ho wida na posteli se wálejícího začal ho plísnit; služebník ale mu odpowěďel: I nú, co pak jste mi neřekl, že mě budete šatit? já už na wás dáwno čekám.

1 ein Städter, 2 Dienstbothe, 3 verabreden, 4 kleiden, 5 nachdem er ihn gebracht, (gefahren) hatte, 6 Schlafkammer, tu wálejícího als er ihn da auf dem Bette sich wälzen sah.

28. U králowského princa, který swou wlasť we mnohých bitwách srdnaťe obhájil, byl opát, který prwe u ňej we wážnosti stál, od záwistníků[1] oklewetén,[2] a znamenaje to pospíchal ke princowi, aby se osprawedlnil. Sotwa on wstoupil, obrátil mrzutý princ k

ňemu záda ani wiďeti ho nechce; opát nedaje se tím[3] odstrašiti zwolal: Buď Bohu chwála, že mě, milostiwý wéwodo! nemáte za swého nepřátela. Z čeho to uzawíráte?[4] řekl na to princ s podiwením rychle se obrátiw. Ai, prawil opát, kdo by neznal Waši udatnost a kdo newí, že proti nepřátelům nikdy záda neobracíte? Pak princ se s ním dal do řeči dále.

1 von neidischen Menschen, 2 durch Klätschereien angeschwärzt, 3 dadurch, že mě nemáte za swého daß Sie mich nicht halten für Ihren, 4 woraus schließen Sie das? kdo by neznal wer sollte nicht kennen? dal se do řeči dále ließ sich in ein weiteres Gespräch ein.

29. Wysloužilý setník[1] nemoha swou skrownou pensií wystačiti,[2] žádal welmi doléhawě,[3] aby u swého zeměpána k audiencií pusťen byl, a když mu to bylo odepřeno,[4] prawil, že mu nechce říci než slowo jediné. Pod tou wýmínkou, že jen jediné slowo řekne, konečňe předpusťený byw a do kabinetu knížete wstoupiw, podal mu supliku o zwýšení[5] pensie, a řeknul: Podepište. Kníže zasmáw se podepsal.

1 ein ausgedienter Hauptmann, 2 auslangen, 3 dringend, 4 odepřet verweigern, 5 Erhöhung, zasmáw se podepsal lächelte und unterschrieb.

30. Žebrák, aby okolo jdoucí[1] lid wíce k smilowání[2] pohnul, stawěl se ňemým, a tak se mu powedlo mnohý krejcar na útrpných lidech wylouditi;[3] přišel ale chytrý richtář,[4] který podwodníka dobře znal, a znán od ňeho nebyl. Ten wytáhl swůj wáček,[5] probíral w ňem chwílku tolary, jako by mezi nimi drobné hledal, a konečňe prawil: Nebohý chudáku![6] rád bych mám dal dwacetník, abyste se za mou nebožku pomodlil, ale nemohu; mám jen tolary. Já wám proměním,[7] ozwal se kwapňe ňemý.

1 das vorbeigehende, 2 zum Erbarmen, 3 heraus zu locken, 4 Dorfrichter, 5 Börse, Geldbeutel, probíral . . tolary klaubte darin eine Weile in den Thalern herum, drobné Kleingeld, 6 Armer Mensch! pomodliti se bethen, 7 ich werde wechseln.

31. Jakýs lučebník[1] wěnowal[2] papeži Lwowi[3] desátému knihu, we kterej twrdil,[4] že wynalezl spůsob ďelati zlato, při tom doufal, že ňejaký znamenitý dar dostane. Papež poslal mu weliký pytel[5] dokonce[6] prázný, a zkázal[7] mu, že když zlato ďelat umí sám, jiného nepotřebuje než schránky, we kterej by ko schowal.[8]

1 Chemiker, 2 widmete, 3 Leo, 4 er behauptete, při tom dabei, 5 Sack, 6 ganz, 7 ließ sagen, jiného . . schránky nichts anderes brauchen als ein Behältniß, 8 aufbewahren.

32. Jistý wéwoda, který blízko Parízu měl welmi krásnou zahradu, dal na její[1] bránu welikými písmenami napsat: »Ta zahrada bude tomu darowána, kdo je dokonale spokojený.« Bohatý lakomec to četew,[2] pospíchal k wéwodowi, jen aby mu nikdo nepředešel, a twrdil, že dokonale spokojený je. Kliďte se po swých,[3] řekl mu wéwoda, kdybyste spokojený byl, zahradu byste nežádal.

1 dessen, 2 als er dieses gelesen hatte, 3 kliďte . . swých geht eures Weges.

53. Zpozdilý[1] člowěk tupil Tassa, slowútného básníka wlaského, welice hrubým[2] spůsobem do očí[3] a we přítomnosti mnoha osob. Tasso nehájil se ani slowem, nýbrž poslouchal hanea s trpěliwostí takowou, že ten i sám se mu diwil, a jiný ze společnosti prawil nahlas: Kdo k takowým urážkám[4] mlčeť může, musí oprawdu smyslu zbawený býti. Mýlíte se, řekl nyní Tasso, smyslu zbawený je, kdo k ňečemu takowému mlčet nemůže.

1 ein thörichter, 2 auf eine sehr grobe, 3 ins Gesicht, 4 Beleidigungen, smyslu zbawený von Sinnen.

54. Básník Pope, který hrbatý a neúhlednej malej postawy[1] byl, četl jednou s ňekolika učenými starý rukopis[2] a sice w kaťírňe. Jedno místo[3] w rukopisu bylo tak temné, že dlouho hlawy si lámajíce přece ho wyswětliti nemohli. Opodál seďel officír, a poslouchaw je hezkou chwílu, žádal, aby mu to místo ukázali. Pope mrzutý, že woják se do učeného bádání[4] plete, prawil s pohrdawým hlasem ke druhým: Wyplňte tomu pánowi wůlu jeho. Officír četew místo, a trochu rozmýšlew prawil: Já soudím, že tu schází jen znamení otázky.[5] Tak bylo skutečňe, ale Pope ješťe wíce mrzutý, že woják, jejž za neučeného držel, uhodnul smysl, který jemu newyswětlitelný se zdál, ptal se officíra uštipawě: Nechťel by jste nás také poučit, co asi znamení otázky jest? Jest odpowěďel woják, cosi křiwého a skrouťeného[6], co mi dáwá[7] otázky.

1 von Statur unansehnlich und klein, 2 Handschrift, 3 Stelle, 4 in die gelehrte Forschung, 5 ein Fragzeichen, 6 etwas krummes und zusammengedrehtes, 7 was mir stellt.

56. Ariosto, jeden z nejslowútňejších[1] wlaských[2] básníků, byl latinskej řeči dokonale mocný, ale miluja swůj národ a jeho řeč psal swé básňe wlasky. Kardinál Bembo chťeje ho jednou přemluwit,[3] aby je spisowal[4] w jazyku latinském, předstawowal[5] mu, že latinou[6] wíce sláwy nabude, an ta řeč mnohem rozšířeňejší[7] a we swěťe učeném wšeobecná jest. Ariosto mu odpowěďel: Wolím raďej mezi spisowateli wlaskými býti prwním než mezi latinskými druhým.

1 einer der berühmtesten, 2 wlaský italienisch, 3 überreden, 4 verfassen, 5 vorstellen, 6 latina die lateinische Sprache, 7 rozšířiti ausbreiten.

46. Turecký[1] kupec, který jinému tisíc piastrů dlužen byl, musel rychle se wydat na cestu,[2] práwě když lhůta[3] pro onen dluh docházela.[4] Byl wšak u ňeho derwiš, ke kterému on měl neobmezenou[5] důwěru.[6] Tomu teda swěřil tech tisíc piastrů s prosbou, aby bez odkladu je wěřiteli[7] donesl. Derwiš slíbil tak učinit, ale brzo leskem zlata swedený podržel peníze pro sebe. Kupec po swém náwratu byl od wěřitela doléhawě[8] upomínán o dluh, a když derwiša se ptal, nechťel ten wěďet o ničem, nýbrž zapíral; že mu kdy[9] takowá summa swěřena byla. Kupec hledal proti podwodníkowi pomoc u práwa;[10] ale nebylo swědka,[11] který by odezdání peňez byl mohl potwrdit,[12] neboť nikdo jiný nebyl při tom. Soudce poradil kupcowi ďelat, jak by se byl u práwa ani nehlásil, pak sám pozwal derwiša k obědu, prokázal mu wšechnu

čest, chwálil jeho šlechetné srdce, jeho moudrost, dobrotu, prawdomluwnost a lidomilnost, potom pokračowal: Derwiši šlechetný! já musím zítra asi na týden se zdálit od domu, a bohužel [13] nemohu swým domácím [14] wěřiti; prosím ťe, schowej [15] zatím u sebe mé nemálé poklady, w noci ti je tajňe pošlu we škatuli pod tou záminkou, [16] jako bych ti jen ňejaký dárek posílal.» K [17] wečeru šel kupec od soudca po-učený k derwišowi, přiwětiwě žádal swých tisíc piastrů, a doložil, [18] že jestli je nedostane hned, ješťe w tu chwílu půjde k soudcowi. Derwiš obáwaje, [19] že by soudce pozorný učiňen swé poklady mu neposlal, tišil kupca: Ai příteli, proč ke soudci? twůj statek je w dobrých rukách, žertowal jsem jen, chťeje dat ti moudrou náuku, abys budoucňe beze swědků tolik nikomu neswěřil; tu máš swůj měšec, [20] a buď opatrný. Kupec wzal peníze, a ďekuja se poroučel. Noc minula, od soudca nepřišlo nic. Ráno derwiš ho nawštíwil, a prawil mu: chcu jen wěďeti, zdali Wás nepotkalo ňejaké nešťestí, zdali náhlá [21] nemoc Wás od cesty nezadržuje. Soudce odpowěďel mu: Zwěďel [22] jsem od jistého kupca moudrou náuku, ze není dobře beze swědků mnoho peňez swěřowat, a radím, aby budoucňe beze swědků se ani nepřijímalo. [23]

1 ein türkischer, 2 wydat oder dat se na cestu eine Reise antreten, 3 die Frist, 4 zu Ende ging, 5 obmezit begränzen, beschränken, 6 důwěra das Vertrauen, swěřiti anvertrauen, 7 wěřitel der Gläubiger, 8 dringend, upomínat mahnen, 9 je, 10 beim Gerichte, 11 es gab keinen Zeugen, 12 bestätigen, 13 leider, 14 domácí die Hausleute, wěřiti trauen, 15 schowat aufheben, verwahren, 16 unter dem Vorwande, 17 gegen, 18 doložit hinzufügen, 19 befürchtend, 20 Beutel, Börse, 21 náhlý plötzlich, 22 zwěďeti erfahren, 23 aby . . nepřijímalo das . . auch nicht angenommen werde.

37. Mladý zahálec milowal dobré kousky [1] tak, že brzo celé swé ne nepatrné jmění [2] projedl, [3] a pak swé hospodárščejší příbuzné obťežuja [4] nepozwaný k jejich stolu chodíwal. Jeho ujec, kterého tak nawštíwil nejčasťej, pozwal jednou swé dobré známé, a ctil je skwělým obědem. [5] Sinowec jak obyčejňe sednul k tabuli také, a nechaje si dobře chutnati, wychwalowal [6] rozmanitost a dobrou úprawu [7] pokrmů i chutnost [8] wzácných wín ujcowých. Roztomilý! padl mu ujec do fatkárskej chwalořeči, [9] kdybych byl wěďel, že wy přijdete, byl byste nalezl ňeco jiného. A co? ptal se onen. Byl byste nalezl dweře wám před hubou [10] zawřené, řekl ujec.

1 die guten Bissen, 2 nicht unbedeutendes Vermögen, 3 projísti verzehren, im Essen durchbringen, 4 obťežowat ňekoho einem beschwerlich fallen, 5 mit einem glänzenden Mahle, 6 loben, herausstreichen, 7 Zurichtung, 8 Schmackhaftigkeit, 9 in die schmarotzerische Lobrede, 10 před hubou oder před nosem vor der Nase.

38. Peňezoměnec, [1] rowňe tak powěstný pro swou hloupost a pro swé twrdé srdce jako pro weliké bohatství, dal se tesati we mramoru, a když socha [2] byla hotowá, okázal ji jednomu ze swých známých ptaje se, jestli umělec [3] ho trefil. Dokonale, odpowěďel druhý, nebo socha je wám podobná na ťele i na duši.

1 ein Geldwechsler, dal . . mramoru (selten marmoru) ließ sich in Marmor hauen, 2 die Statue, 3 der Künstler.

39. Zámožný obywatel Taurisu měl deeru jedinou, a nejen proto nýbrž i pro její newšední duševné přednosti[1] ji od srdee milowal; wšak byla tak nepěkná a nesličná,[2] že nebylo ani pomyšlení,[3] aby si ji kdo namlouwal.[4] Poslez mu napadlo, dat jí manžela slepého, a we skutku tento, její škaredosti newida[5] a podle mrawnej powahy jí si wáže,[6] žil s ní mnohé léta w dokonalej swornosti a lásee manželskej. Po čase připutowal[7] do Taurisu powěstný[8] lékař, o kterém se powídalo, že mnoha slepým už pomohl ke zraku. Wšechni známí oçtowi doléhali na to, aby zeťa také wedl k tomu diwotworcowi.[9] Toho[10] se budu chránit,[11] wece jim otec, kdyby zeť dostal zrak, ješťe dnes by mi deeru wrátil, a weta by bylo po domácím pokoji.

1 i pro . . přednosti auch wegen ihrer nicht alltäglichen geistigen Vorzüge, 2 unschön und ungestaltet, 3 daß gar nicht daran zu denken war, 4 um ihre Hand werben werde, 5 da er nicht sah, 6 da er sie schätzte, 7 kam gereist, 8 ein im Rufe stehender, ausgeschriener, doléhat na ňeco auf etwas dringen, 9 zu dem Wundermann, 10 davor, 11 hüthen, weta . . po aus wäre es mit dem ꝛc.

40. Abé Gagliani, literátor zasloužilý ale prachudý,[1] dostal jednou od papeža Benedykta XIV. poručení jisté přírodné wzácnosti[2] na hoře Wesuwu pozorowat a zpitowat. Wykonal to poslání[3] s welkou bedliwostí a k úplnej spokojenosti swého zeměpána, ale užija tej příležitosti[4] sebral[5] také hezkou hromádku minerálů, a papežowi je posílaje napsal na wíko[6] truhly tyto slowa biblické: Řekní, ať kamení toto chlebowé jsou. Papež jejich smysl snadno uhodnuw[7] wykázal Gaglianowi znamenitý roční plat,[8] a psal mu: Dobře máte,[9] že nikomu wíc než hlawě cirkwe[10] nepatří písmo swaté dobře wykládat,[11] a já jsem ho newyložil nikdy raďej než tentokrát.

1 sehr arm, 2 gewisse Naturseltenheiten, 3 Sendung, 4 aber diese Gelegenheit benützend, 5 sammelte er, 6 auf den Deckel, 7 welcher ihren Sinn leicht errieth, 8 einen ansehnlichen Jahresgehalt, 9 Sie haben recht, 10 dem Haupte der Kirche, 11 wyložit auslegen eine Stelle, einmahl, wykládat auslegen fortwährend.

41. Pan Burges, který pro swé dobré nápady[1] we společnostech rád wiďen býwal, byl jednou u bohatého měšťana londýnského[2] u oběda. Po mnohých jídlách přišel na stůl také welký bochník chutného sýra, a Burges byl požadán,[3] aby ho nakrojil.[4] Kde ho mám nakrojit? ptal se Burges. Kdekoli chcete, řekla domácí paní. Na to Burges zawolaw swého služebníka a sýr mu odezdáwaje,[5] rekl mu: Nes mi ho teda domů, tam ho nakrojím.

1 wegen seiner guten Einfälle, 2 von London, 3 ersucht, 4 ihn anzuschneiden, 5 übergebend.

42. Jindřich čtwrtý, král frankouzký, potkal we swém hradu člowěka, který mu neznámý byl, a docela jen jako čeledín wypadal.[1] Maje ho[2] teda král za ňečího slulu[3] ptal se ho: Čí jste? Neuctiwě a hrďe, jako by tou otázkou urazený[4] byl, odpowěďel neznámý: Jsem swůj. Král na to doložil:[5] Člowěče! wy teda patříte pánowi hloupému.

1 aussah, 2 da ihn hielt, 3 für jemandens Bedienten, 4 beleidigt, 5 versetzte darauf.

43. Woják opilý potkal swého jenerála na koni jedoucího,[1] chytil mu koňa za uzdu[2] a wolal: Zač[3] mi ho prodáte? Jenerál wida w jakém stawu[4] woják je, poručil ho wedsti do kasárny, aby na postel uložený wyspal rouš,[5] a druhého dne pro ňej poslaw, tázal se ho, mnoho-li dnes za koňa podáwá.[6] Ach milostiwý můj pane jenerále! odwece[7] wystřízwělý,[8] ten který ho wčera kupowal, ten dnes už časňe ráno utekl.

1 na koni jedoucího der zu Pferde war, 2 bei dem Zaume, 3 wie theuer, 4 in was für einem Zustande, 5 den Rausch, 6 mnoho-li podáwá wie viel er biethe, 7 erwiedert, 8 der nüchtern gewordene.

44. Králowský hrad w Kensingtonu nedaleko Londýna je známý pro wysokost swých pokojů, a přece ňekdo, když mu ukazowány byly, wybízel[1] k sázce,[2] že zná člowěka, který by w nich zpříma a zrowna[3] státi nemohl. To wšem přítomným zdálo se tak nemožné, že se sadili. On odešel, přiwedl hrbatého[4] starca, a schrabnul[5] sázku.

1 hat aufgefordert, 2 zu einer Wette, 3 aufrecht und gerade, 4 einen höckerigen, 5 strich ein.

45. Ňejaký držitel statku nakládal se swými poddanými welmi libowolňe,[1] a když farář se osmělil, jemu stranu toho důwodné činiti předstawy,[2] tu držitel, jenž bez toho duchowenstwu nikdy nepřál,[3] jeho slowmi pohrdaje prawil: Kdybych hloupého sina měl, musel by kňezem býti. Teda Wáš nebožtík[4] pan otec jinak smýšlel, odpowěďel mu duchowní.

1 willkührlich, 2 Vorstellungen, 3 bez . . nepřál ohnehin der Geistlichkeit nie gewogen war, 4 gottseliger.

46. Kníže ňejaký swého dwořana,[1] který už we rozličných wyslanstwích[2] mu sloužil, při weselej hostiňe špincowal,[3] a mezi jiným[4] řekl mu, že není nepodobný wolowi. Newím, odpowěďel haňený, komu podobný jsem, ale wím, že jsem mnohokráte měl tu česť, Waši oswícenost[5] předstawowati.

1 Hoffmann, 2 bei verschiedenen Gesandschaften, 3 stichelte, 4 unter anderm, 5 Eure Durchlaucht.

47. Lakomec zasnoubil[1] swou dceru starcowi tupého rozumu. Dcera proti tomu ženichowi cítila welkou nechuť, [2] ale z bázňe před otcem netroufala si nic říct, a nechala se jako oběť swej rodiny wedsti k oltáři. Když duchowní[3] se ptal, zdali dobrowolňe a bez nucení přítomného ženicha za manžela si pojímá,[4] odpowěďela: Welebný pane! wy jste prwní, který se mňe o to ptá. Jen tou odpowědí se uchránila nešťastného manželstwa.[5]

1 verlobte, 2 Widerwillen, 3 der Geistliche, bez nucení ungezwungen, 4 za . . pojímá sich zum Gemahl nehme, 5 se . . manželstwa rettete sich vor der unglücklichen Ehe.

48. Slepý sedlák zahrabal[1] w koutu[2] swej zahrady pět set tolarů, wšak pozorowal to jeho soused, a wloudiw se w noci ke skrýši[3] peníze mu wzal. Slepý brzo potom šel swůj poklad nawštíwit, a nenalezew ho hádal hned na souseda. Šel teda, a prawil mu: Kmotře, mám ňejaké peníze, a boje se zloďejů[4] zakopal jsem[5] polowičku do místa bezpečného, ale i druhá polowička mi ďelá starosti, wy jste

moudrý muž, dejte mi radu, mám-li ty peníze položit k prwním aneb jinam. Soused maje laskominy[6] na celý tisíc, radil mu druhou polowicu ke prwní dohromady dat, a brzo chwátal[7] swůj lup[8] nessti naspátek. Tak potom slepý swé tolary zas natrefiw je odnesl, a jda okolo souseda oknem[9] mu wolal: Komotře! slepý wiďel lépe než widoucí.

1 verscharrte, 2 in einem Winkel, 3 skrýš ein Behältniß oder Ort etwas zu verbergen, 4 boje se zloďejů da ich Diebe befürchtete, 5 vergrub ich, 6 maje laskominy dem der Mund wässerte, der Lust hatte, 7 chwátati eilen, 8 seinen Raub, 9 durch das Fenster.

49. Ďewčátko, které zatopiti[1] mělo,[2] wšak křesadlo[3] najíti nemohlo, běželo k welmi učenému doktorowi w tomtéž domě ostáwajícímu, a prosilo jej o trochu ohňe. On žádnou nádobu[4] w jejích rukou newida prawil: ale kdyť nemáš nic, w čem bys oheň nessti mohla, s tím se obrátil zas ke knize swej. Ďewče bez prodlení skočilo k peci, nabralo na dlaň hromádku studeného popelu, a ňekolik řeřawých[5] uhlů položilo nawrch.[6] To spatře doktor hodil knihou o zem,[7] a zwolal: Se wší mou učeností nikdy by mi ten prostředek byl nenapadnul.

1 einheizen, 2 sollte, 3 das Feuerzeug, 4 Gefäß, 5 glühende. 6 oben auf, 7 das Buch um die Erde.

50. Cicero byl jednou u kwasu,[1] ke kterému nebyli pozwaní leč patriciowé a mužowé w Římě nejwýtečňejší.[2] Jeden z patriciů, chťeje Ciceróna pro jeho nízký rod zahanbit, nawrhnul[3] společnosti, aby každý pil na zdrawí swých šlechtických[4] a udatných předků. Tak učinili, a když přišel řad[5] na slowútného řečníka, wzaw on koflík[6] a k onnomu se obrátiw,[7] já piju, prawil, na zdrawí mé, neboť mé šlechtictwí počíná ode mňe; netroufám si ale píti na šlechtictwí waše, neb to s wámi končí.

1 Bankett, 2 die ausgezeichnetsten, 3 schlug vor, 4 adeligen, 5 die Reihe, 6 den Becher, 7 zu jenem gewendet.

51. Jel zeman na koni[1] do města a za ním jeho pacholek, který zemanůw plášť na koni za zádami položený měl, ale dřímaje[2] ňekde upustil. Když hezký kus cesty už ujeli,[3] ohlídnuw se[4] pán a wida, že pacholek dřímotou[5] na koni wráworá,[6] ale plášť okem darmo hledaje křiknul naň: Darebáku! zase spíš, kde je můj plášť? sadím se,[7] žes ho stratil. Služebník oči protíraje[8] a plášť také newida prawil k pánowi: Jen se saďte, dozajista sázku wyhráte.

1 jel . . koni es ritt ein Edelmann, 2 schlummernd, upustit fallen lassen, 3 geritten waren oder zurückgelegt hatten, 4 sah sich um, 5 vor Schlummer, 6 taumeln, 7 ich wette, 8 ausreibend.

52. Když* za panowánj[1] Petra welkého mnoho cizinců w Rusku se usadilo,[2] uwidel mnohý sprostý Rus pěkné welké zrcadlo ponegprw. Gest ale u starowěrců[3] obyčeg, že wegdouce do swětnice napřed poklonu[4] čiňegj swatému, gehož obraz naproti dweřům wisj, pak teprwa domácjmu

*) Da die Frakturschrift noch häufig gebraucht wird, so folgen in ihr auch einige Uebungen.

pánowi. Gednou přigda ſedlák do pokoge, kde naproti dweřům weliké wi= ſelo zrcadlo, mage ho za[5] obraz ňegakého ſwatého, poklonil ſe mu,[6] a wida, že ſwatý w zrcadle ſtegnou poklonou mu dekuge, s podiwenjm zwolal. Wěru![7] ti cizozemſcj ſwatj gſou zdwořilegſſj než naſſi.

1 unter der Regierung, 2 ſich anſiedelten, 3 bei den Altglaubern, 4 eine Verbeugung, 5 maje zrcadlo za den Spiegel haltend für, 6 verneigte er ſich vor ihm, 7 bei meiner Treue.

53. Sigmund baron z Herberſteinu wſtoupil do ſlužby wogenſkeg gakožto gynoch dwanáſtiletý, a ſloužil čtyrem cjſařům, Maximilianowi prwnjmu, Karlowi pátému, Ferdinandowi prwnjmu a Maximilianowi druhému. Na geho mnohých ceſtách[1] neſlo mu uměnj[2] krainſké[3] řeči, která mezi ſlowanſké patřj, mnohonáſobný užitek; neboť mnohonáſobňe mu ſloužila w Uhrách, Polſku a Ruſku i k tomu, že ſpiſowately ťech národů čjſti a pak oſtatnj Ewropě w kolika[4] ſpiſech mnohé užitečné zpráwy[5] o ťech zeměch dati mohl. Geho ſpiſy byly wjcekrát wydány,[6] a čaſto ſe citugou[7] gako prameny. On umřel w oſmdeſátém roku ſwého wěku, a w tiſjc pět ſet ſſeſt a ſſedeſátém křeſťanſkého čaſopočtu.[8]

1 cesta die Reiſe, 2 die Kenntniß, 3 krainský krainiſch, 4 in mehreren, 5 zpráwa Nachricht, 6 widati herausgeben, auflegen, 7 citowat citiren, 8 časopočet Zeitrechnung.

54. Deputowanj departmentů,[1] prawil ňekdo we přjtomnoſti knjžete Talleyranda, uchráňegj[2] Francouzko. Knjže na to odpowěděl: To nenj nemožné; dyť[3] i huſy uchránily kapitolium. On teda nezdál ſe[4] roko= wánj[5] komor cenit wyſoko.

1 Die Deputirten der Departements, 2 werden retten, 3 dyť . . uchránily haben ja auch Gänſe gerettet, 4 nezdál se cenit er ſcheint nicht geſchätzt zu haben, 5 die Verhandlungen.

55. Wiljm[1] třetj, gſa[2] geſſtě princem oranſkým,[3] dal w polnjm taženj[4] ſwému wogſku nenadále rozkaz, aby ſe obrátilo, a ke měſtu tá= hnulo, na které u wogſka žádný dřjwe nemyſlel. Geden plukownjk[5] byl by rád zwěděl princůw úmyſl, a dotjrňe[6] proſil ho, aby mu ho ſdelil.[7] Princ ſe tázal: A kdybych wám powěděl, co obmýſſljm,[8] neřekl byſte ginýmu nic? Plukownjk ugiſtowal, že ani ſlowo z uſt mu newygde. Nuže teda, řekl princ, i gá umjm s tagemſtwjm zticha být.

1 Wilhelm, 2 als er war, 3 von Oranien, 4 in einem Feldzuge, 5 Obriſt, 6 zudringlich, 7 sdeliti mittheilen, 8 obmýšleti im Sinne haben.

56. Ženſká, o gegjž ſrdnatoſti ſe pochybowalo,[1] ſadila ſe, že o půl= noci beze ſwětla půgde ſama na hřbitow,[2] a že z koſtnice[3] umrlečj hla= wu[4] přineſe. Ten, který s nj ſe založil,[5] předběhl tagňe, ſkryl ſe we koſtnici, a když ona gednu hlawu brala, wolal temným hlaſem: Necheg mou hlawu s pokogem. Ženſká tu hlawu puſtiwſſi brala ginou, a když ſkrytý tytéž ſlowa opakowal, hlas pozorugjc ſtegný řekla: Odižiž,[6] kdyť nemáš hlawy dwě, a druhou hlawu odneſla.

1 ženská . . pochybowalo ein Frauenzimmer, von deſſen Muth man zwei= felte, 2 auf den Kirchhof, 3 aus dem Beinhauſe, 4 einen Todtenkopf, 5 der mit ihr die Wette eingegangen war, 6 geh' doch.

57. W ſjdelném měſte[1] bylo we krátkém čaſu po ſobě mnoho boha= tých oſob od celeg bandy zlodegů okradeno, a poſſťaſtilo ſe[2] wſſechny ty zlodege chytit, ale zapjrali tak twrdoſſigňe,[3] že už ſe newědělo proſtředku[4]

k wyznánj ge přiwedsti. Posléz dal předstawený soudu[5] poslednj welikou krádež, we kterég ze množstwa ztracených wěcj wyswitalo,[6] že mnoho zlo-degů musélo býti spolu, oznámiti w nowinách, a sice udal[7] mnohem wjce wěcj, než se stratilo oprawdu, a postaral se, aby nowiny zlodegům do rukou přissly. Tu oni, domnjwagjce se, že rozdělenj lupu se křiwě stalo, a že ten neb onen z nich ňeco pro sebe ukryl, pohodli se,[8] rozlobenj geden na druhého začali wyznáwat, a krádež wyssla na swětlo celá.

1 in einer Residenzstadt, 2 es glückte, 3 sie läugneten so hartnäckig, 4 že . . prostředku daß man schon kein Mittel wußte, 5 der Gerichtsvorsteher, 6 hervorleuchtete, 7 er gab an, 8 geriethen in Streit.

58. Brzo potom, když Rusi Taurii dobyli, sgela se[1] tam cjsařowna Kateřina II. s cjsařem Josefem II., a položila základnj kamen[2] k nowému městu, které na gegj památku[3] dostalo gméno Jekaterinoslaw. Na gegj žádost přjtomný cjsař položil druhý základnj kamen, ale dozwěděl po čase, že stawenj[4] nowého města dokonce[5] přestalo, a že na pokračowánj už se ani nemyslj. Nad tjm žertuga propowěděl gednou: Cjsařowna ruská a gá gsme za geden den welikou práci wywedli; ona položila k nowému městu kamen prwnj a gá už poslednj.

1 kam zusammen (fahrend), 2 den Grundstein, 3 zu ihrem Andenken, 4 der Bau, 5 gänzlich.

59. Temistokles byl od aténskeg wlády[1] poslán na ostrow Andros, aby tam wogenskou daň sehnal,[2] a wida že obywateli toho ostrowa platit se zdráhagj,[3] prawil gim: Mužowé Androscj! nesu wám dwě bohyňe, totiž přemluwu[4] a násilu,[5] wolte, kterou chcete. Ostrowani mu bez dlouhého rozpaku[6] odpowěděli: Temistokle! my také máme dwě bohyňe, chudobu a nemožnost, wol si, která se ti ljbj.

1 von der Regierung zu Athen, 2 aby . . sehnal um dort eine Kriegssteuer einzutreiben, 3 sich sträuben, 4 die Ueberredung, 5 die Gewalt (Zwang), 6 ohne sich lange zu bedenken.

60. Hwězdář[1] Copernicus, gehož předkowé,[2] když gesstě žili we Krakowě, swé gméno prý psáwali[3] „Koprnjk,“ narodil se roku tisjc čtyry sta tři a sedmdesátého w Torunni.[4] Aby we wědách[5] se zdokonalil, byl ne gen neunawňe[6] pilný, nýbrž také mnoho cestowal.[7] Dlouho zdržowal se w Bologňe, a w Řjmě wyučowal matematice. Nawrátiw se do wlasti obnowil soustawu[8] Pytagorowu a Aristarchowu, a twrdil,[9] že zem, Dobropán,[10] Krásopanj,[11] Smrtonoš,[12] Králomoc[13] a Hladolet[14] okolo slunce běžegj, že zem se točj okolo osy[15] sweg, a že dráha[16] měsjce gde okolo země. Tato soustawa měla mnoho nepřátelů, až Galilei, Keppler a Newton gegj prawdiwost ukázali.

1 der Astronom, 2 dessen Vorfahren, 3 prý se psáwali sich geschrieben haben sollen, 4 Thorn, 5 wěda die Wissenschaft, 6 unermüdlich, 7 reisete, 8 soustawa das System, 9 behauptete, 10 Merkur, 11 Venus, 12 Mars, 13 Jupiter, 14 Saturn, 15 osa die Achse, 16 die Bahn.

61. Slowútný Newton zabral se[1] kolikráte do swých knih a počtů po celý den[2] tak hluboko, že na wssechno giné zapomenul. Gednou před samým[3] polednem přissel ňegaký muž chtege s njm známost učinit, a byl od služebnjků Newtonowých do wedlegssjho pokoge[4] weden, we kterém Newton obědwáwal, tam měl čekat, až by Newton přissel. Mezi tjm byla na stůl postawena mjsa s kapounem w rýži, obyčegným obědem Newtono-

ýwm. Cizý čekal hodinu a dwě, ale když Newton, gſa opět u knih, geſſtě nepřicházel, začalo cizého dlouhé čekánj mrzeti, a také hlad ſe w něm ſilně ozjwal.[5] On odkryl přichyſtanou[6] mjſu, a wſſechno ſnědew[7] nenechal nic než koſti, které potom taljřem přikryl, gak prwe kapoun přikrytý byl. Konečně Newton wſtoupil, a přiwjtaw[8] cizého a trochu s njm porozpráwěw odkryl mjſu chtege obědwat; wida wſſak pouhé koſti trhnul ſebou a prawil: Ge to přece diwná wěc s mou roztržitoſtj,[9] tu widjte pane, gá gſem už dnes obědwal, a nepamatugu ſe zhola[10] nic; ale geſſtě diwněgſſj mi geſt, že také můg žaloudek dělá, gakoby na nic nepamatowal. Ge-li tomu tak,[11] doložil cizý, radjm, degte přineſti na ſtůl znowa. Newton teg rade uposlechnul.

1 zabrati se tak hluboko ſich ſo ſehr vertiefen, 2 den ganzen Tag hindurch, 3 knapp (kurz) vor, 4 in ein Nebenzimmer, 5 se . . ozíwal meldete ſich, in ihm ſtark, 6 die zugeſchickte, 7 nachdem er alles zuſammengegeſſen hatte, 8 nachdem er begrüßt hatte, trhnul sebou trat er (verwundert oder erſchrocken) zurück, 9 Zerſtreutheit, 10 gar, 11 je . . tak wenn dem ſo iſt.

62. Scilur, knjže Scjtů,[1] u kterých geſſtě nebýwal obyčeg, aby po ſmrti otcoweg we wládě náſledowal prworozený ſin ſám, umjrage rozdělil ſwé země mezi ſwé ſiny; ale chtege, aby mezi ſebou we ſwornoſti žili, dal ſi na ſmrtelneg poſteli podat ſilný ſwazek ſſjpů,[2] a ſtogjcjm u poſtele ſinům poručil, aby ſſjpy tak, gak we ſwazku pohromadě[3] byly, zlomili. Když žádný z nich to dowedſti nemohl, wzal otec ſwazek do ruky ſám, rozebral[4] ſſjpy, a zlámal jeden po druhém, co mu ačkoli nemocnému[5] ſnadno ſe powedlo,[6] a pak doložil toto napomenutj: Sinowé milj! oſtanete-li dycky ſgednocenj a ſwornj, také wás nikdo nepřemůže, geſtli ale bratrſkou ſwornoſt zruſſjte, přemůže wás i ſlabý. Totéž ſe wyprawuge o Swatoplukowi, králi welkomorawſkeg řjſſe.[7]

1 der Scithen, 2 einen ſtarken Bund von Pfeilen, 3 beiſammen, mitſammen, 4 nahm auseinand, 5 ačkoli nemocnému obwohl er krank war, 6 gelang, 7 des großmährischen Reiches.

63. W Louisville, měſtě půlnočnj Ameriky, byl roku 1812 hrdelnému práwu[1] odezdán ſlužebnjk, který ſwého pána zawraždil a oloupil. Zločin byl zgewný,[2] neb wſſechny okolnoſti i ſamo winnjkowo wyznánj ſe ſhodowaly[3] tak, že pochybnoſti o wině nezbylo. W okamženj, když preſident tribunálu J. W. powſtana od ſwého ſedadla[4] už ortel ſmrti prohláſiti měl, zmocnilo[5] ſe geg ſamého takowé zděſenj,[6] že gako ſtěna[7] bledý a po wſſech oudech ſe třaſa gediné ſlowo nebyl wſtawu wyřeknout, i muſeli ho neſſti domů a poſpjchat o pomoc lékařſkou. Když pak ode mnoha přiběhlých[8] přátelůw obſtoupený[9] opět k ſobě přiſſel, byly geho prwnj ſlowa ty, že Boha a lidi proſil za[10] odpuſſtěnj wraždy od ňeho ſpáchaneg.[11] J gá, zdychal on, gſa před dwaceti léty we ſlužbě u Wiljma Batteſa ze Skocie ſem přiſſlého,[12] gſem pána ſwého zabil, a gen pomocj geho ſtatku gſem ſe k důſtognoſtem wyſſinul.[13] Gak gſem zločincowi, který ondyno pro docela ſtegnou winu odſouděný byl, ſmrt oznámiti měl, ſtál přede mnou duch neſſťaſtného, gegž gá uſmrtil, a prawil mi: „Ty také ſprawedlnoſti božj neugdeš.“[14] Nemohu déle krýti ſtraſſné tagemſtwj, genž tolik lét mé ſrdce ſžjralo, gſem hotow zaſlouženému treſtu ſe podrobit.[15] Nemocný byl wzat pod bezpečnou dohljdku,[16] a když po opakowaném wyznánj a po učiněném wyſſetřenj[17] wſſech okolnoſtj ſe ukázalo, že holou[18] řekl prawdu, ke ſmrti odſouzen.

1 dem Kriminalgerichte, 2 offenbar, 3 stimmten überein, 4 powstana . . sedadla von seinem Sitze aufstand und, 5 bemächtigte, 6 so ein Entsetzen, 7 eine Wand, 8 von vielen herbeigelaufenen, 9 umringt, 10 um, 11 wraždy . . spáchanej eines von ihm verübten Mordes, 12 ze . . přišlého der aus Schottland her kam, 13 jsem se wyšinul habe ich mich emporgeschwungen, 14 wirst nicht entgehen, 15 unterwerfen, 16 Aufsicht, 17 Untersuchung, 18 die nackte.

64. Připadnoſt předeſſleg podobnou[1] wyprawowaly před ňekolika léty mnohé nowiny. Byla w Anglicku žena obžalowána krádeže,[2] a třebas mnoho důwodů proti nj ſwědčilo,[3] newyznala . . ſe, ačkoli už i ke přjſným proſtředkům ſe přiſtoupilo.[4] Soudce začal ſám už myſleti, že podezřenj ge křiwé, ale chtege přece geſſtě geden wýſlech[5] pokuſit, domlouwal gj dobromyſlňe,[6] aby prawdu čiſtou mluwila. W tom dweře ſoudnice[7] ſe odewřely, wſtoupil pjſař, a žena nenadále wykřiknouc ſtraſſliwé ach! padla na zem omdlená[8] k užáſnutj přjtomných, genž toho žádnou neweděli přjčinu. Když gi zkřjſili,[9] prawila s pláčem a zdycháním:[10] Zlodegka negſem, to přiſahám před Bohem, ale gſem daleko horſſj, gá gſem ſwého muža zabila. Tam w ſjni[11] ſtogj geho duch, a hrozj mi. Po dálegſſjm zpitowánj okázalo ſe oprawdu, že ňekolik lét dřjwe manžela zdlouhawým geden otráwila, ačkoli nepowſtalo, poňewáč ſtarý a dlouho churawý byl, žádné podezřenj. Po ſmrti mužoweg byly geho ſſaty w licitacii prodány, a pláſſť byl koupen od toho úřadnjka, který pozdeg ſtranu krádeže[12] gi wyſlýchal. Gda k poſlednjmu wýſlechu měl náhodou na ſobě tentýž pláſſť, a wida na ňem bláto dal ho přede wſtoupenjm do ſoudnice práwnjmu ſluhowi,[13] aby mu ho wyčiſtil. Ten běžew pro ſſatowý křjž,[14] čiſtil ho na ňem w ſjni geſſtě, když onen pjſař dweře odewřel. Při odworu[15] dweřj ohljdnula ſe žena a widela pláſſť; ale ſwědomj zlé a znepokogená obraznoſt[16] udelalyke z ňeg[17] hrozjeho ducha manželowého, aſpoň ſi to tak wyſwětlowali.[18]

1 einen dem vorigen ähnlichen Fall, 2 angeklagt eines Diebstahls, 3 zeigte, 4 ačkoli . . přistoupilo obwohl man schon auch zu strengen Mitteln geschritten war, 5 Verhör, 6 redete er wohlmeinend ihr zu, 7 soudnica/e Gerichtsstube 8 nenadále . . omdlená plötzlich ein schreckliches Ach aufschreiend fiel ohnmächtig zu Boden, 9 als man sie zu sich gebracht hatte, 10 weinend und seufzend, 11 im Vorhause, 12 bezüglich (Seitens) des Diebstahles, 13 dem Gerichtsdiener, 14 um einen Kleiderstock, 15 bei Oeffnung, 16 die aufgereizte Phantasie, 17 mochten daraus gemacht haben, 18 erklärte man sich es so.

65. Francouzký wogák wracuge ſe[1] ze Spaniel chlubil ſe w hoſpodě, že hezkou ſummu nachráňených[2] piaſtrů domů neſe. Geho chloubu ſlyſſeli tři ſſpatnj lidé, a předběhewſſe[3] čjhali w úwozu,[4] kterým gjti muſel, tam ho přepadli, a dřjwe než on k obraňe[5] ſe poſtawit mohl, zabili. Geho ſilný pes ſkočiw na gednoho wraha popadl ho s takowou zuřiwoſtj,[6] že hrdlo[7] mu překouſna mrtwého geg ſwalil,[8] pak na druhé dwa ſe obrátiw tolik úzkoſti gim nahnal,[9] že na ſtrom ſe utekli, a ſtoge u ſtromu a z oka ge nepuſte tak dlouho ſſtekal, až doſti mnoho lidj ſe ſběhlo. Ti widouce dwě mrtwoly[10] donutili zločince ſlezſti. Oba twrdili,[11] že pes ge ztekký,[12] a půwodce[13] ſmrti obou oſob, gegichž těla tu ležely; wſſak lež byla tuze očiwidná, a pes k telu ſwého pána tak kwjljcjm a žaloſtiwým ſkuhránjm[14] ſwou láſku, a proti telu wrahowému ſſtekotem[15] a ſápánjm[16] ſwou zloſt gewil, pak na ſpoluwinnjky tak ljte ſe obořil,[17] že každý přjtomný prawdu mohl uhodnout. Spoluwinnjci byli práwu odewzdáni, a konečňe ſami podjl na wraždě wyznawſſe podle winy treſtáni.

1 auf der Rückkehr, 2 erspartet, 3 nachdem sie ihm vorgelaufen waren, 4 lauerten sie in einem Hohlwege, 5 zur Wehr, 6 Wuth, (Grimm), 7 die Halskehle, Gurgel, 8 zu Boden warf, 9 er jagte ein, 10 todte Körper, 11 behaupteten, 12 wüthend, zteklost Wuth (besonders diese Krankheit), 13 Urheber, 14 mit einem so jammernden und kläglichen Gewinsel, 15 mit Gebell, 16 sápání erbostes Anschnauben und Reißen, 17 fuhr er so grimmig los.

66. U cjsařa Josefa druhého stěžowali si[1] někteřj we Wjdni wysoko postawenj[2] pánowé, že nemohou slussňe a we wssem pohodlj[3] požjwati[4] weřegných procházek,[5] an mnoho nižssj sslechty[6] a lidu sprostého ge zhusta nawsstiwuge, proto gewili[7] žádost, aby cjsař prater zawřeti dal,[8] a gen wyžssj sslechke přjstup do ňeho dowolil. Cjsař nad takowou prosbou nemálo se diwě[9] řekl gim: Kdybych gá neměl být než se sobě rownými, musel bych se hned zawřeti w podzemnjch chodbách[10] u kapucjnů, kde odpočjwá[11] popel předků mých.

1 stežowati si sich beschweren, 2 gestellte, 3 Bequemlichkeit, 4 genießen, 5 weřejná procházka ein öffentlicher Spaziergang, 6 šlechta Adel, 7 sie äußerten, 8 lasse, 9 sich verwundernd, von diwiti se, 10 in den unterirdischen Gängen, 11 odpočíwat ruhen.

## Ňekteré bájky.

### Lew a sršan.[1]

Opowržliwě hlídal silný lew po sršanu, který wuče[2] okolo hlawy jeho lítal. Nedíwej se na mňe s takowou hrdostí, nemni, že před tebou se třase wšechen swět, já nic se tebe nebojím, prawil mu sršan. Král zwířat na swou sílu spolehlý[3] odpowěděl: Bídný hmyze,[4] kdybych tebe za hodného mej zlosti pokládal, snadno jediným šlohnutím[5] by ocas můj te zničil, jediný chloupek můj by te mlčet naučil. Uwidíme, odwece sršan, a hurtem jako střela lwowi na oči se wrhna bolestňe ho píchal. Jel po ňem tlapou[6] lew, ale onen obrátil se mu do nosa a do uší a zase do oka sem tam, a bodal ustawičňe. Lew founí,[7] soptí hňewem,[8] mrská ocasem, řwe, až wůkol les se rozléhá,[9] ale nikterak nepřátela malého zbawit se nemůže.

Bájka učí, že není dobře pro swé přednosti zpupňet[10] a jinými pohrdat, neb ke škoďení má i nejslabší ničema[11] síly dost.

1 Hornis, 2 wučeti summen, nedíwej se na mňe schau mich nicht an, 3 sich verlassend, 4 Insekt, za hodného pokládatfür würdig halten, 5 Hieb, 6 mit der Tatze, 7 founeti schnauben, 8 sprüht vor Zorn, 9 wiederhallen, 10 stolz werden, 11 Taugenichts.

### Chlapec a wosa.[1]

Pacholátko weselé mezi kwětinami po zahraďe skákalo, a wůkol ňeho obletowala[2] wosa, jejíž žahadlo[3] neskusilý chlapec ješte neznal, ale swětlé barwy a zlatý lesk žádost budily, chytit toho ptáčínka krásného. Honem ruku natáhnuw jel po ňem, a nechť zlaté zwířátko ulétalo od kwětiny na kwětinu, on neustál,[4] než honil, stíhal, chytal tak dlouho, až unawená wosa na růži sednula. Zwolna, potichounku, pomalu, sotwa nohou země se dotýkaje chytrý chlapeček se blížil, napřáhnul dlaň, a chňap![5] už tiskne wosu i růžu w ruce, ale už se

také žahadlem ohniwým wosa pomstila, a chlapec k nebi wykřikna a plakaje odhodil wosu rychleji, než ji dostal, a měl potom ruku dlouho bolawou.[6]

Bájka chce okázat, že radost nemoudrá wede dlouhý nářek[7] za sebou.[8]

1 Wespe, 2 flatterte, 3 Stachel, natáhnouti ausspannen, 4 er wurde nicht müde, ließ nicht ab, 5 schnapp, 6 böse (krank, schmerzend), 7 Wehklage, 8 nach sich.

Jahoda a turek.[1]

We krásnej zahraďe rostly náhodou wedle sebe turek baňatý a libowonná jahoda. Pyšný na swou welikost a na swůj lesk prawil turek jakoďe: Jak se opowažuješ státi wedle mňe? ty malé nepatrné stwoření! i jakou mi to hanbu učinil hlupák zahradník, že tebe ke mňe wsadil! jestli jen se pohne ťelo mé, rozmačká[2] ťe tak, že ani známky po tobě[3] neostane. Tichá jahoda swou hlawu klonila, a mlčela ke wšem potupám; wšak po malej chwíli přijdouc růžolící[4] dcera zahradníkowa, jahodu sotwa uwidouc, kopnula nohou turka překážejícího,[5] a sňehowým prstem pozorňe a radostňe zdwihla libowonnou jahodu, turka swiňem do koryta[6] hodila.

Mnohý pyšňe se nadýmá,[7] wšak lidem milejší je, kdo swou zásluhou se nechlubí.

1 die Erdbeere und der Plützer, 2 zerquetschen, 3 ani . . po tobě kein Zeichen von dir, 4 rosenwangige, 5 den im Wege stehenden, 6 koryto Trog, 7 nadýmati se sich aufblähen.

Myš a slonica.[1]

Myš plná marnosti a pýchy, snad že we knihowňe mnoho foliantů pilňe užila[2] i dobře zažila,[3] rozmyslila se jednou přece také jít na čerstwé powětří. Potkala ji slonica, a bez poklony šla okolo myši dál. To mrzelo paní učenou, i počala slonicu recenzowati řkouc: Ai, nebuď tak hrdá na swou welikost, nic není we příroďe absolutné, i twá welikost relatiwná jest, ba ťebe ďelá nemotornou,[4] troupowsky[5] se obracuješ, ano wím z neomylných zlatého wěku klassíkůw, že ani lehnout neumíš ani wstat, jen nowotáři ti ohybňejší nohy dáwají, ba prawějí též oni, že léhajíc[6] a wstáwajíc[7] jsi zdlouhawá, tu se podíwej, jak já se umím otáčet, jít a běžet, w lewo w prawo, rychle, jak se mi jen zachce.[8] Slonica toho posměchu a křepčení[9] si newšímnouc,[10] neřekla nic, ani to, že zdlouhawo lehnout a wstat je aspoň lép, než neuměti obojí, a ješťe myš se posmíwala, když kocour přiskočiw najednou rozdíl mezi ťema dwouma okázal.

Pyšného hanca nechej tlachat,[11] nemine dlouhý čas, a jeho hana musí umlknout.

1 Die Maus und die Elephantin, 2 benützen, 3 verdauen, 4 plump, 5 tölpisch, nowotáři die Neuerer, 6 beim Niederlegen, 7 bei dem Aufstehen, 8 wie immer nur die Lust mir ankömmt, 9 wunderliche Geberden, 10 nicht beachtend, 11 schwätzen.

Opica a kočka.

Přistoupila opica ke zrcadlu, a spatřila swou twář škaredou,[1] ale neweďela hned, že to obraz její jest; neboť byla už za nej-

ranňejší mladosti[2] w lese od mysliwca chyťena, dříwe nežli do paměti wtisknouti mohla, jak její národ wypadá.[3] Posmíwajíc se teda škaredej figuře we zrcadlu wiďenej wřešťela:[4] Co to za[5] potworu! jak se šklebí![6] i skryj se před slunka paprskami ty ostudo,[7] ohawná ty obludo![8] — W tom kočka, w tej wěci zběhlejší, neb ji bodrý[9] chlapec často před zrcadlo držíwal, zamňoukala k opici: Dobře, pěkňe! sprawedliwý soud proneslas nad sebou; je to obraz twůj, wyznalas konečňe, jak máš roztomilý obličej. Opica chwílku zarazená,[10] pohlednula do zrcadla opět, a když poslez prawdu uznat musela, plná zlosti rozbila pawdomluwné sklo na sta kusů.

Mnohý čta[11] bájku aneb satyru libuje si kárání,[12] dokud newí, že se týká jeho; ale jak to znamená, hodí knihou o zem.

1 sein häßliches Gesicht, 2 za mladosti in der frühesten Jugend, 3 aussieht oder ausfällt, 4 kreischen, 5 co (je) to za was ist das für ein, 6 Fratzengesichter machen, 7 Scheusal, 8 Gespenst, 9 munter, 10 chwílku zarazená ein Weilchen verlegen, 11 wenn er liest, 12 hat Gefallen an der Strafrede, týkati si ňekoho jemanden angehen, betreffen.

### Růža, jasmín a dub.

Jasmín a růža stály u potoka, jenž zahradou se winul, a w jeho zrcadlu se widouce howořily[1] o swých zásluhách. Nám, počala růža, žádná kwětina se nerowná;[2] my, pěkné a libowonné spolu, dwoum smyslům lahodíme[3] najednou; mou barwu si žádá každá twář, a jako má je barwa radosti, tak barwa twého kwětu wyjadřuje newinnost; z nás čistá panna a šwárný junoch pletou wěnce nejlibější, a prsa i hlawu námi kráslejí. Jasmín lichotnou slyše řeč a swé kwěty hwězdám rownaje prawil růži: Pohledni tam na ten neforemný dub, jak lupen jeho draplawý,[4] jak černá hrbolatá[5] kůra! jen hrubý sedlák twrdou rukou dotknout se ho může. Šlechetný strom swým listem zatřasa padl marnicem[6] do řeči: Já w záhubném krupobití[7] dáwám owcem i pastýřům jisté útočišťe,[8] w parnu libý chlad, já krmím šťetinaté[9] stádo po sta lét, ješťe po smrti přeplawím oceán, a wzácné zboží milej wlasti přinesu; co bude zítra z wás? A w skutku sotwa dub domluwil, už onny chlubné kwítka zwadnuly, a byly smetí neplatné.[10]

Ty, jenž co hloupého a drsného[11] tupíš člowěka, který se tak nefintí a nešperkuje jako ty, pomni, že užitečná služba jde nad marnou hladkost mrawů.

1 sprachen sie, 2 kömmt gleich, 3 schmeicheln, hwězdám rownaje mit den Sternen vergleichend, den Sternen gleichstellend, 4 rauh, 5 höckerig, 6 marnica/e eine Eitle, 7 Hagelwetter, 8 Zufluchtsort, 9 borstentragend, 10 unnützes Kehricht 11 drsný rauh, fintit se a šperkowat sich übermäßig putzen und schmücken.

### Swatojanská muška.[1]

Když temná noc swůj černý plášť rozestřela,[2] zdwíhnula se swatojanská muška, a s tráwy na tráwu lítajíc, w kalných mrákotách lesknula se ona jediná, Zlatý lesk ťekawý, tam ukryja tam zas se ukazuja, wábil k sobě sprostné pachole, jenž její stíhaje[3] let, nemohlo dost wynachwálit roztomilé zwířátko. Muška tou chwálou nadutá,[4] nepomňela, že swoboda i žiwot w nebezpečenstwí jsou, nýbrž pyšňe

hlásek powyšujíc wučela:[5] Nejsem na zemi zroďená, jen k nebi pohledni, tam žijou sestry mé, jak ony tak i já jsem hwězda, a na zemi se diamant učil lesknout ode mňe. Chlapec mušku chytil, a pro radost byl ješťe doma bez sebe,[6] až ho matka hnala na postel. Ráno, po slunce wýchodu, wida mušku jak jiného brouka[7] bez lesku, hanbou nad swým omylem zarďel se,[8] a mušku pošlapal.[9] Tu ona umírajíc zdychala: Ach! že jsem nerozumnou chwálou se dala k pýše swedsti! Chlapec mohl říct, že není wšechno zlato, co se leskne.

1 Johanneskäfer, 2 ausbreitete, 3 stíhat verfolgen, 4 nadouti aufblähen, 5 wučet summen, 6 bez sebe außer sich, 7 brouk Käfer, 8 zarďeti se erröthen, 9 zertrat, že jsem se dala daß ich mich ließ.

## Wyprawowání ňekolika šlechetných činů.

### Láska sinowská.

W jednej z dánských úsad[1] w Africe žil starý pracowitý neger, kterého nemoce a jiné nehody donutily ňeco peňez wydlužiti. Snažil se potom, co nejwíce mohl dle daného slibu dluh zaprawit, aec wším namáháním[2] nebyl to wstawu, proto dorážliwému wěřiteli oddzdal sebe sám, nabídna se býti jeko otrokem. Twrdý wěřitel pro al ho dánskému lidokupci,[3] a nebohý starec měl se mnoha jinými nešťastnými mouřeníny do západní Indyc[4] odwezen býti. Tu přiběhl sin jeho na loď, a s ďetinnou[5] uctiwostí otcowi domlouwaje,[6] proč k zaplaťení dluhu neprodal jej, stál úsilňe[7] na swém předewzetí[8] w lodi otcowo místo zajmouti;[9] ale otec neméň welkomyslný a nechťe dopustit, aby sin we kwetoucí mladosti už pod jarmem otrockým[10] wadnul, nijak se ke swolení we směnu[11] pohnouti nedal. To s bolestí wida sin w rozmyslu neoblomný[12] šel ke wlastníkowi korábu, prosil se slzami w oku, a předstawowal, jak mnohem wětší zisk lidokupec mět bude, když místo slabého křehkého[13] starca na trh dowede mladíka silného a obratného. Takowé důwody hnuly kapitánem. Swolil ke směňe, uwrhnul sina do pout,[14] a wnutkal[15] otcowi nežádanou swobodu. Otec zdychal hořko nad sinowým osudem, an žádnej náďeje už nebylo jemu pomocti; wšak w tejtéž úsaďe zdržowal se také lidomilný lékař jménem Isert, a jsa swědkem pronikawej sceny, když otec sinu ješťe požehnání dáwal, pospíchal ke wládaři[16] ounej úsady, aby celou případnost mu předstawil. Ten plný radosti nad řídkým[17] příkladem lásky otcowskej i sinowskej a jsa muž šlechetný dal práwě už před odplutím[18] lidokupca powolat, a nahradiw mu wyložené peníze, poručil nejen hodného sina k zarmouťenému otci wedsti, nýbrž pečowal i dál o oba dwa.

1 in einer dänischen Niederlassung, 2 mit aller Anstrengung, 3 Sklavenhändler, 4 nach Westindien, 5 mit kindlicher, 6 er hielt dem Vater vor, oder er verwies es ihm, 7 nachdrücklichst, 8 auf seinem Vorsatze, 9 einzunehmen, 10 unter dem Sklavenjoche, 11 in den Tausch, 12 unerschütterlich, 13 křehký gebrechlich, 14 pouto die Fessel, 15 drang auf, 16 zum Gouverneur, 17 über das seltene, 18 Abfahrt des Schiffes.

### Sin chudých rodičů.

Pachole[1] z rodiny, která we Francouzku k nejstarším patřila, ale welmi ochudla, dostalo místo we škole wojenskej. Představený[2] toho ústawu[3] znal welmi dobře otca toho díťete i jeho nemalé zásluhy o stát;[4] ale pozorowal po málo dnech, že chlapec krom políwky a chleba nic nejí, a jen wodu pije, skoro wšechno jiné, co na stůl přišlo, státi nechávaje. Ptal se ho teda o příčinu toho diwného chowání, a když chlapec s odpowědí wáhal,[5] hrozil[6] mu, že ho pošle spátky k rodičům, jestli déle ode swých spoluchowanců[7] se lišit[8] bude spůsobem tak směšným. Tu chlapec pozdychna zwolal: Ach! odpušťte, mé srdce mi nedá[9] jíst a pít, an wím, že moji rodiče skoro dycky bolestný nedůstatek[10] trpějí. Jak? odwece[11] představený, jsa ťemi slowy pohnutý, což[12] twůj otec pensiu nemá žádnou? Ne, milý pane, prawilo díťe, on se o ní ucházel[13] we Versaillu po celý rok[14] ale nadarmo, až konečně z nedůstatku peněz se musel do domowa wrátit. — Tak, řekl představený, a krouťe[15] hlawou dolozil: To-ťe[16] twých peněz rekreačných bude potenku? Když díťe neměti žádné prawilo, řekl on tři luidóry mu podáwaje: Tu máš, to ti jménem krála daruju; co se ale otca twého týká, pošlu mu hned zítra tolik, co by půlletní pensia wynášela, o kterou ješťe dnes pro ňeho prosit budu, a kterou, že wymohu,[17] jistý jsem. — Nuže, milý pane, řekl wýborný chlapec, mějte teda tu laskawost, přiložte i tyto tři luidóry, které jste mi tak dobrotiwě darowal, k tomu. Mňe zde nescházi nic, doma ale mám bratry a sestry, mezi které můj otec bude umět je nejlépe rozďelit.

1 ein Knäblein, 2 der Vorsteher, 3 ústaw die Anstalt, 4 um den Staat, 5 wáhat zaudern, 6 hrozit drohen, 7 von seinen Mitzöglingen, 8 sich unterscheiden, 9 mi nedá läßt mich nicht, 10 Mangel, 11 erwiederte, 12 což nemá hat denn? — 13 er bewarb sich, 14 ein ganzes Jahr hindurch, 15 kroutit drehen, 16 To-ťe . . potenku da wird es wohl mit deinem Rekreationsgelde spärlich stehen, 17 že wymohu zu erwirken.

### Odpusťení.

Kalmuci w půlnoční Asii jsou národ welmi nezďelaný a surowý[1]; wšak i mezi diwochy[2] nalezá se mnohokráte srdce šlechetné. Zigand, pohlawár[3] silnej ordy[4] Kalmuků, měl na honu to nešťestí, že otrok jeho z neopatrnosti do obličeje lukem[5] tak jej udeřil, až mu wyrazil oko. Mnozí ze družiny[6] pohlawárowej nad tím zuřiwí hrnuli se na otroka chtíce ho šawlemi rozsekat; Zigand ale skočiw mezi ňe a otroka, welel wšem poodstoupit, a prawil: Nesuďme jen podle skutku, nýbrž lépe podle úmyslu. Pomnite, že mi uškodil z pouhej neopatrnosti, nešťastná náhoda wíce než on winu má, a zdali jeho smrť bude wstawu nawrátit mi oko straťené? Tak uchránil swému škůdcowi žiwot, ano nepřestáwaje na tom,[7] propustil otroka na swobodu, a poručiw swej orďe, aby nikdo mu neublížil,[8] prawil mu: Jdi, buď opatrňejší, a bude-li ti ňekdy pomoci potřeba, neboj se, ke mňe přijdi, já nechcu pamatowat, že skroze tebe jen jedno oko mám.

1 roh, 2 diwoch ein Wilder, 3 Häuptling, 4 Horde, 5 luk der Bogen, 6 Begleitung, das Gefolge, 7 ano . . tom ja, damit sich nicht begnügend, 8 daß ihm niemand etwas zu Leide thue.

Císař Rudolf.

Císař Rudolf prwní z Habsburku nawštíwil jednou střelnícu,[1] a nešťastnou náhodou stalo se, že jeden střelec[2] jej šípem[3] welmi poranil. Hned mezi prwním powykem[4] a wšeobecným leknutím přítomných byl ten člowěk wsaďen do wězení.[5] Pak mnozí dwořani císařowi radili, aby dal ranitelowi[6] uťat[7] prawou ruku, na co císař jim odpowěděl: Waše rada je dobrá, ale měli jste mi ji dat o ňekolik minut dříwe, prwe nežli nešťestí se přihodilo. To powěďew poručil střelca z wězení propustit, a wšechno pronásledowání[8] zakázal.[9]

1 střelnica eine Schießstätte, 2 eine Schütze, 3 mit einem Pfeile, 4 powyk der Lärm, 5 Gefängniß, 6 dem Verwunder, 7 uťat oder utnout abhauen, 8 Verfolgung, 9 zakázat verbiethen.

Dobročinný mnich.

Kňez řádu[1] františkánského we swato-Hipolitskej dyecési[2] pomáhaje w duchowní správě[3] šel za třeskutej zimy[4] na zámek půl hodiny od fary zdálený, aby mšu swatou tam sloužil. Po službách božích[5] domu se wraceje potkal ešťe w parku wrchnostenském mladého člowěka, který tak špatnými hadry byl oďený, že sotwa nahotu[6] swou kryl, a zimou na celém ťele se třásl. To wida františkán a bídou chudého člowěka jsa pohnutý, wytáhl swůj měšec, a šestnást krejcarů, které w ňem byly, mu darowal. Pak nad nouzí nebohého, jenž w patrném byl nebezpečenstwí zmrznouti, chwílku rozmýšlew, zastawil se a prawil: Milý člowěče! ťech šestnást krejcarů wám proti krutej zimě málo pomůže; ale wíte co, pojďte hloub do parku stranou, kde nás nikdo wiďet nebude. Odhoďte ty hadry; já jsem proti zimě opatřený, a bez ňekolika kusů swých šatů mohu být,[7] rozďelíme se. Oba šli mezi husté stromowí. Františkán měl dwě košule, dwa laiblíky,[8] dwoje spodky, dwoje punčochy. Wšech ťech kusů slekl wrchní teda lepší se sebe, a dal nuznému, pak pospíchal swou cestou dál ani se neoptaw,[9] kdo onen chudý byl. Byl to polský žid, a wyprawowal we Wídni často s welkou pohnutostí[10] o šlechetnosti swého uchranitela.[11]

1 řád Orden, 2 in der St. Pöltner Diöces, 3 pomáhaje . . správě der in der Seelsorge Aushilfe leistete, 4 bei einer grimmigen Kälte, mšu swatou sloužit die heil. Messe lesen, 5 nach dem Gottesdienst, 6 Blöße, 7 bez .. být einige meiner Kleidungsstücke kann ich entbehren, 8 Leibchen, 9 ani se neoptaw ohne gefragt zu haben, 10 Rührung, Gerührtheit, 11 seines Retters.

Šťedrý hráč.[1]

Leopold, wéwoda lotarinský,[2] wážil si[3] welmi jednoho zemana, který welice chudý byl, pro jeho mnohé dobré wlastnosti, zwlášťe i pro jeho wzornou skromnost[4] a tiché přestáwání na mále.[5] Rád by mu byl ňejaké dobrodiní prokázal, ale zeman se u ňeho nikdy nehlásil ani o milost nejmenší. Konečňe se trefilo jako z nenadání,[6]

že wéwoda s ním hral. Tej příležitosti teda užíwaje[7] prohráwal úmyslňe a nemálo. Po chwíli zeman to znamenal a prawil usmíwaje se.[8] Jste, můj kníže, od nešťestí welmi pronásledowán. Naopak,[9] odpowěďel wéwoda, šťestí mi dnes přeje[10] jak už dáwno ne; ale žádal bych býti jediný, který to pozoruje a zwí.[11]

1 der freigebige Spieler, 2 Herzog von Lothrigen, 3 wážit si osoby eine Person achten, 4 musterhafte Bescheidenheit, 5 přestáwání na málo Genügsamkeit, 6 unvermuthet, 7 benützend, 8 lächelnd, 9 im Gegentheil, 10 ist günstig, 11 erfährt von zwěďet.

### Loupežník z nouze.

Nemnoho lét před wypuknutím[1] francouzkej rewolucie ke konci osmnástého století šel w Parízu mladý muž za mlhawého wečera[2] úzkou uličkou, a nenadále obořil se na ňej neznámý člowěk se strašnými slowy: »Sem peníze neb žiwobytí!« Mladý muž owšem nemálo se leknul, ale spamatowaw se[3] brzo ze hlasu wíce kwílného nežli hrozícího a z celého počínání[4] onnoho člowěka soudil, že snad bolestná nouza ke zlému kroku jej dohnala. Ptal se ho: Co chceš nešťastný člowěče? kdo jsi? »Šewcowský towaryš, který ženu swou a ďeti wyžiwiti nemůže,« byla hořekující odpowěď. — Je to prawda? kde ostáwáš?[5] weď mňe ke swým, pokračowal mladý muž, a dal se neohrozený wedsti ke blízkému pekařowi, u kterého onen bydlel. Když do domu wstoupili, našli pekařku ješťe we krámu, a tázána bywši odpowěďela, že oprawdu onen šewc u ní ostáwá, a že spolu se swou rodinou nejwětší nouzu trpí. Mladý muž koupil we krámu hned ňeco chleba, dal ho swému potud třasoucímu se průwodci, a přijda s ním do úzkej komůrky w pátém poschodí[6] našel nemocnou ženu se štyrmi ďetmi, které hladem plakajíce o pokrm darmo wolaly. Útrpností nad tou bídou pohnutý, a raduja se w srdci, že prawdu uhodnul, ťešil je šlechetný muž, a pospíchaw spátky do krámu dal pekařce dwa luidóry s požádáním, aby je k dobrému chudej rodiny wynaložila. Pak w rozmluwě, která sama od sebe se wywinula,[7] od ní a ješťe jiných osob wyzwěďew, že swůj dobrý skutek ne nehodným lidem prokázal, odešel spokojený z domu. As po týdnu wrátil se, wzal šewca sebou, a wedl ho do dílny,[8] kde wšechno, čeho k šewcowskému řemeslu je potřeba, stálo pohotowě.[9] Byl bys šťastný a poctiwý, kdyby tato dílna tobě patřila? ptal se jej. — O milý pane! ale ach! já nejsem mistr, nesmím než bídňe prtačit,[10] odpowěďel chudý. Mladý muž dal se od ňeho wedsti ke předstawenému jeho cechu,[11] koupil mu i mistrowské práwo, a we wšem jednal tak, že jeho jméno rodiňe skroze ňeho šťastnej ostalo neznámé.

1 vor dem Ausbruche, 2 an einem neblichten Abende, 3 nachdem er sich wieder gefaßt hatte, 4 aus dem ganzen Benehmen, 5 wo wohnst du, 6 Stockwerk, 7 sich entspann, 8 in eine Werkstätte, 9 in Bereitschaft, 10 Schuhe flicken, 11 seiner Zunft.

### Wysoká kojitelkyňa.[1]

Manželka říského knížete,[2] který na Reinu swé statky měl, šla jednou s dworskou dámou na procházku do pole. Když pod

modrým nebem mezi zelenými stromy nad pěkností přírody se obě radowaly, našly u cesty sedět ženu, která sama nouzí a bídou wychřadlá[3] na klíně[4] držela nemluwňátko stejně hubené. Kněžna zastawila se, a prawila jí útrpně: Waše díťe musíť[5] býti nemocné. Ach, wece žena, ten nebohý čerwíček! tenť už hladem a žížní dodělává;[6] potrawa w mých prsech wysuchla, neboť po dwa dny nejedla jsem nic, leda jediný kousek chleba suchého. Dworská dáma na kynutí[7] od kněžny wytáhla ze štrikowacího pytýlku[8] něco peněz, a dala je neštastnej matce; ta wšak plakajíc zwolala: Kyž by honem se proměnily we mléko! To slowo proniklo dobré srdce kněžnino. Též ona měla doma dítko, které kojila[9] sama. I sedla bez odkladu ke chudej žeňe na zem, wzala její díťe w náručí,[10] a přiložila ho ke prsům swým.

1 Die hohe Sängerin, 2 eines Reichsfürsten, 3 durch Noth und Elend ausgezehrt, 4 klín der Schooß, 5 muß wohl, 6 tenť ... dodělává der macht es wohl vor Hunger und Durst schon aus (ist schon im Sterben), 7 Wink, 8 aus dem Strickbeutel, 9 kojit säugen, stillen, 10 auf die Arme.

## Láska k zeměpánu.

Když nedospělý Ladislaw u císaře Frídricha jako jeho chowance se zdržowal, poslaly české stawy[1] nad nepokojem w osiřelej[2] wlasti dlouho truchliwše,[3] rytířa Jiřího Jiskru[4] k císaři, aby se podíwal, jak se ďedicowi českej koruny wede, a zdali brzký příchod swého panowníka mohou doufat. Jak mile Jiskra, jenž prwe pro krála swého mnohokrát udatňe bojowal, a jeho ďedičné země častokráte uchránil, Ladislawa shlédnul, nemohl zasloužilý šediwý hrdina swou radost udržet;[5] padl mu okolo krku, wroucí láskou jej obejmul, a prawil: O! můj dobrý krále a pane, jak welice se raduju, že přede smrtí swou ťe ješťe widím zdrawého. O! kyž bys wěďel, co jsem já pro tebe už we bitwách učinil, a jak mnoho ran jsem trpěl milerád,[6] abych tebe a twou zem před nepřátely uhájil. Pak rozmlouwaje s ním, co jen mohl, nejpříwětiwěj a usmíwaje se pokračowal: I co teda za wěrnost swou od tebe dostanu? Mladý Ladislaw wytáhnuw z kapsy pytlíček dal mu pět stříbrných penízků,[7] sám wíc nemaje. Jiskra je přijal s welkou radostí, potom si je dal wsadit[8] do zlata, a jako drahou památku[9] je do swej smrti nosil zawěsené na krku.

1 die böhmischen Stände, 2 osiřelý verwaiset, 3 nachdem sie getrauert hatten, 4 Georg Jiskra, 5 zurückhalten, 6 sehr gerne, 7 penízek ein kleines Geldstück, 8 einfassen, 9 památka Andenken.

## Wďečný žid.

Rod polských knížat Woronieckých byl na počátku minulého století nehodami,[1] které jedna druhou stíhaly,[2] tak ochudnulý,[3] že poslední mladý kníže tej rodiny se rozhodlal[4] swůj knížecí staw, jehož wysokosti přiměřeňe žíti nemohl, zapírat a dat se do služby u zemana, který ode předků jeho znameniťe se obohatil. We službě tej musel často s koňmi pána swéko jeti wšelikam, a při tom jednou, chťeje jim sena dat, zastawil[5] před krčmou[6] židowskou. Hospodský, Israelita šlechetný, uwiďel a poznal ho hned. Pospíšiw k ňemu z krčmy wen činil mu hluboké poklony, s nejwětší zdwoři-

lostí prokazowal mu uctiwost jako knížeti, a nechť[7] se kníže sebe wíce bránil přijmouti tytul, jehož důstojnost zachowati mu bylo nemožné: žid přece s čepicí smeknutou klonit se nepřestal, a žádal doléhawě,[8] aby kníže s ním do domu, do jehò pokoje soukromného, wstoupil aspoň na několik slow. Tu zdálený ode hluku krčmy prawil k němu: »Milostiwý pane, wáš děd i otec wáš obsypáwali[9] mě dobrodiním, slušno teda jest, abych jejich potomkowi se odsloužil.[10] Bůh mi požehnal, a jest má radost nejwètší, že se mi příležitost udála[11] požehnání boží s wámi dělit a powinnou wděčnost ukázat; jen tehdy umru pokojně,[12] když skonám[13] s wědomím,[14] že jsem wám přispèl[15] k opètnému nabytí[16] starého lesku waší rodiny.« Pak na knížete dotíral tak dlouho, až ho přemluwil, aby koně spátky k jejich pánowi dowedl, a nehodnou službu wypowèděw do krčmy se nawrátil.

Zatím co kníže zemanowi koně odwáděl, a z jeho služby se poděkowal, chystal žid pro něho náležitý oděw, dal ze swej kolny[17] wytáhnouti krásný-kočár,[18] poručil swé nejlepší čtyry koně zapřáhnout,[19] a čtyrem pèkně ošaceným jonákům[20] welel očekáwat rozkazy knížete, do jeho služby najaw[21] je. Když kníže od zemana se wrátil, prawil mu na wůz okazuja: To je wůz wáš, tu jsou waše sloužící.[22] Pak pokračuja doložil: W mém sousedstwu[23] ostáwá bohatý partykulír, který pèknou a cnostnou dceru má, ale nechce ji dat mužowi jinému, než kterého řádowá tkanica[24] ozdobuje. Wy jste kníže, wezmite techto tisíc dukátů, jdite ke králowi, a proste jej o řád; ale dělejte pospèšně,[25] a wraťte se brzo, neboť já jsem starý, a brzo půjdu k otcům swým.

Kníže přijal dary, wida, že upřímně dány jsou, a mezitím co[26] dle obdrženej rady o řád u krála se ucházel,[27] hleděl jeho dobrodinec umíněný sňatek[28] nasnowat.[29] Pak když mladý kníže, spátky přišew se řádem, swou žádost otcowi a dceře přednesl, dostal děwče a stotisíc zlatých wěna[30] s ním i spolu slib, že ješťe jednou tolik bude přidáno, jak mile se mu prwní díťe narodí.[31] Skutečně mèl potom we swém spokojeném manželstwu syny dwa, z kterých sice jeden umřel we kwětu mladosti, druhý ale dlouho a šťastně žil, a potomkům hodného žida se stejnou šlechotností dobrodiní mnohé prokázal.

1 durch Unglücksfälle, 2 které . . . stíhaly wovon einer auf den andern kam, 3 verarmt, 4 rozhodlat se sich entschließen, 5 er biett an, 6 krčma eine Schenke, 7 nechť . . . bránil obwohl sich der Fürst noch so sehr wehrte, 8 dringend, 9 überschütteten, überhäuften, 10 odsloužit se vergelten, Gegendienste erweisen, 11 udáti se sich ergeben, 12 ruhig, 13 skonat verscheiden, 14 mit dem Bewußtseyn, 15 beitragen, 16 zur Wiedererlangung. 17 kolna Wagenschuppe, 18 Kutsche, 19 einspannen, 20 jonák junger Bursche, 21 najati aufnehmen, 22 Bediente, 23 in meiner Nachbarschaft, 24 ein Ordensband, 25 eilig, geschwind, 26 indessen daß er, 27 ucházet se sich bewerben, 28 die beabsichtigte Heirath, 29 einleiten, anzetteln, 30 Heirathsgut, 31 jak mile se narodí sobald wird geboren werden.

Malíř Bolognese.

Zeman sicilianský, který w čas wýtržků[1] we wlasti swej o wšechno přišel, wysťehowal se s jedinou dcerou do Říma, kde swèta se stranil,[2] a swou chudobu trpèliwě nesl; ale jeho nouza byla brzo

takowá, že ani suchého chleba najísti se nemohl, neb i tam wšeliké neštestí ho potkalo.[3] Jemu naproti bydlel wýborný malíř Bolognese. Ten zwěďew[4] o zemanowej chudobě, klepáwal, když se soumrkalo,[5] u ňeho na dweře, a když se odewřely, hodil mu do temnej swětničky peníze, pak newiďený dycky honem utekl. Zeman uhodnul šlechetný úmysl tajného dobrodinca, wšak jej bolelo,[6] že ani ďekowat mu nemůže; neboť jak dárce po díku nebažil,[7] tak uznalému zemanowi srdce odpíralo časté dary užíwat beze wšeho díkůčiňení. Jednou wečer okolo hodiny, kdy dobrodinec přicházíwal, ukryl se Sicilián přede dweřmi. Bolognese přišel a klepal zas. Tu zeman wyskočiw ze swého úkrytu[8] chopil neznámého za ruku, a wší sílou ji drže ďekowal na kolenách. Malíř se pomátl,[9] a trwalo to chwílu, než se opět sebral. Oba byli potom nerozďelitelní přátelé až do smrti.

1 zur Zeit der Unruhen, 2 von der Welt abgeschieden lebte, 3 begegnete, 4 nachdem er erfahren hatte, 5 als die Abenddämmerung einbrach, 6 es schmerzte, 7 bažiti sich sehnen, 8 úkryt-u das Versteck, 9 wurde verlegen, verwirrt.

### Karel Hrabě z Harrachu.

Tento šlechetný lidomil mohl-ťe[1] snadno ponenáhle se wyšinouti[2] k nejwyšším důstojnostem; neb jeho wysoký rod, jeho úhledná zámožnost, i jeho rozšířené známosti[3] a jeho zďelanost[4] mnohostranná by k nim mu byly rychle pomohly, jeho mocnáři Josef II. a Leopold II. už ho we znamenitých úřadech ustawili; ale neodolatelný pud[5] pohnul ho, nastoupenou dráhu,[6] na kterej šťestí se mu tak příwětiwě usmíwalo, docela opustit. On se oddal študiím jazyků a nejwíce lékarskému umění. Aby pro wýkonného (praktického) lékařa se dosti zďelal, obíral se neustále[7] we wídenských špitálech, a trpěw tam prudkou špitální nemoc, nedal se ani tou od šlechetného úmínku[8] odstrašiti. Swé wýtečné schopnosti i swé jměňí odhodlal pro blaho nemocných. Od časného rána až do pozdní noci, we měsťe i w nejzdáleňejších předměstích, we wlhkých komůrkách swírající chudoby,[9] i kde panowaly nákazliwé neduhy,[10] pomáhal a ťešil on radou i skutkem. Předpisowal léky a potrawu, a platil je ze swého. Také o uzdrawené pečuja hleďel, aby jim nic potřebného nezcházelo, zjednáwal[11] jim prácu, a často ke práci látku[12] i nástroje. We prwní nepřátelskej inwasii ujal[13] we Wídni špitál rakouských zajatých, a nakládal s nemocnými tak, že i hrdé nepřátely nutil k obdiwu. I když Napoleon wynořil[14] žádost řídkého toho muža poznati,[15] držel se hrabě w tichej ustrannosti,[16] jakož obyčejňe každej pochwale wyhnůuti hledal. Byl on oud rytírského řádu ňemeckého;[17] wšak welkomistr arciwéwoda Anton uďelil mu na důkaz úplného uznání jeho zásluh to dowolení, aby o[18] swém nemálo wynášejícím statku podle wlastní wůle nařídil,[19] a welký lidomil odkázal ho celý[20] wídenským ústawům pro chudé. Skonal[21] od tisíců, jimž pomoc w nouzi poskytnul, dobrořečený dne 19. řijna 1829.

1 konnte wohl, 2 sich emporschwingen, 3 seine ausgebreitete Bekanntschaft, 4 seine Bildung, 5 ein unwiderstehlicher Trieb, 6 die betretene Laufbahn, 7 be-

schäftigte er sich rastlos, 8 Entschluß, 9 der drückenden Armuth, 10 ansteckende Uebel, 11 er verschaffte, 12 Stoff, 13 übernahm er, 14 äußerte, 15 den seltenen Mann kennen zu lernen, 16 in stiller Zurückgezogenheit, 17 des deutschen Ritterordens, 18 über, 19 verfüge, ein Testament mache, 20 vermachte es ganz, ústaw pro chudé Armenanstalt, 21 er verschied.

Chudý dobrodinec.

Francouzký plukowník[1] Vatonel, jak on sám wyprawuje, přišew na ostrow Korsiku nedáwno, na honbě zabloudil, a dlouho cestu hledaje ale najít nemoha zemdlel choďením a hladem tak, že už obáwal do mdloby padnout a snad, an pomoci lidskej k očekáwání nebylo,[2] bídňe umřeti. Poslez uhlídal najednou swětlo, které z okna nedalekej chaloupky slabé paprsky šířilo. Tu sebral síly swé, a dolezew prosil mroucím hlasem o přijmutí pode střechu. Obywatel osamělej chatrče,[3] jménem Pizzoli, práwě k wečeři swou modlitbu konaje na prwní uslyšené wolání pospíchal ke dweřům, podal zabloudilému ruku, a wedl a položil ho na swé chatrné lože,[4] prawě mu: Jest mi líto, že ti lepší postel dati nemohu, nebot jinou nemáme, ale zkus,[5] snad ti přece bude možná usnouti. Nemohl bys mi, ptal se plukowník, ňejakou potrawu opatřit, neb hladem umírám? Ach, pozdychl Pizzoli, pro muža, jaký se zdáš býti ty, my nic nemáme, ale . . Tu skočil ke stolu, kde stála jeho wečeřa ješťe sotwa dotknutá, a přinesl ji. Byla to míska kozího mléka[6] a kus chleba z kaštanowej mouky. Widíš, prawil podáwaje mu oboje, nemám wíc, ale dáwám ti to od srdce, já jeden wečer mohu se postiti. Plukowník jedl, pil a okřál, a nechťe také se swou uznalostí prodleti, wytáhnul swůj měšec, a ďekuja dáwal dobrodincowi pár zlatých mincí. Jak? platit? padl mu Pizzoli užásnutý do řeči. Officír domníwaje se,[7] že chalupníkowi se to málo zdá, co mu podáwal, přiložil peňez wíc, a dotíral na ňej,[8] aby je přijmul, ale nadarmo. Šanuj mě se swým zlatem, byla odpowěď Pizzolowa, wěř, že mám srdce tak dobře jako ty, nekaz[9] mi radost nad příležitostí, kterou mi Bůh poslal, i z malého pomocti a nuznému snad žiwot uchránit, teď swou chudobu rád ponesu. Pohnutý bojowník padl mu oko krku, slza mu kanula po twáři, a prawil: Přáteli! ani slowa dál o peňezech, ale prosím ťe welkoduchý muži, buď mým přátelem, a přijď často, nawštiwuj mě. To Korsikan slíbil, a držel slowo; a kdykoli přišel, nedopustil plukowník jinak, než aby u tabule jemu sedal po boku,[10] a často jiným hostům opakowal: Páni, widíte tu muža, který každej společnosti může ďelat česť.

1 Obrist, 2 an . nebylo da keine menschliche Hilfe zu hoffen stand, 3 der einsamen ärmlichen Hütte, 4 auf sein ärmliches Lager, 5 aber versuche es, 6 byla . . mléka es war dieß eine kleine Schüssel Ziegenmilch, kaštan Kastanie, 7 in der Meinung, 8 drang in ihn, 9 verdirb nicht, 10 ihm zur Seite.

Nenadálý lékař.

Jel císař Josef II. na procházku. Chlapec as osmiletý přiběžew k jeho kočáru wolal plačtiwým hlasem: Ach, milost pane! dejte mi zlatý, jediný zlatý, pro Boha[1] wás prosím. To řekl s tak hlubokými pozdychy, že mocnář, jemuž také do oka padlo, že chlapec tak

otrhaný a špinawý není, jak pouličné žebrawé ďeti[2] býwají, zastawiti poručil, a s příwětiwou snížeností[3] řekl: Nač potřebuješ hned celý zlatý? Ach milost pane! odwece chlapec, musím měti zlatý, naša paňmáma je na smrť nemocná, ona mě poslala pro doktora, byl jsem už u dwouch, ale každý žádá zlatý, sic že nepůjde,[4] ó dejte mi zlatý, jakživ[5] žebrat wíce nebudu. Josef wyptaw se ho na matčin byt,[6] dal mu tři dwacetníky. Chlapec pro radost ani mnoho neďekowaw, pádil pryč během běhoucím, a císař, aby o prawďe se přeswědčil, jel k udanému bytu, lépe do wrchního kabátu[7] se obaliw, aby nebyl poznán. Přiwedený k nemocnej byl od ní za lékaře držen, ptal se, jakou nemoc má, a nechaje ji domluwit, zwěďel, že ňekdy zámožná, nyní ochudlá[8] matka dwou nedorostlých dítek je. Žádal papír a péro, a pár řádků napsaw poručil ten recept nesști do lékarny na receptu napsanej. Sotwa potom odešel, wstoupil do swětnice chlapec weda skutečného lékaře. S podiwením se matka na oba díwala, a powěďewši, že na stole už recept leží, dala ho nowě přišlému čísti. Ten s úžasem ho četew zwolal: To byl lékař, který lépe předpisowat může nežli já, císař pán to byl, a zanechal Wám poúkaz[9] na padesát dukátů, které u komorního platitela[10] máte wyzdwihnout.[11] Nemocná se lekнula, a bylo jí z počátku hůř, protože lékař nenadálou pomoc jí tuze zprudka oznámil; wšak se brzo přec ukázalo, že Josef nejpotřebňejší a nejúčinliwější[12] prostředek předepsal.

1 um Gottes willen, 2 auf der Gasse bettelnde Kinder, 3 mit freundlicher Herablassung, 4 sonst werde er nicht kommen, 5 Zeit Lebens, 6 der Mutter Wohnung, 7 in seinen Oberrock, 8 verarmt, 9 Anweisung, 10 beim Kammerzahlmeister, 11 erheben, 12 das wirksamste.

## Kořisť.

Když roku 1809 po bitwě u Řezna[1] to město drancowáno[2] bylo, wedrala se také hromádka kořistiwých[3] wojáků do bytu dámy, která nemalou swou zámožnost nedáwno před tím celou zpeňežila,[4] nebo hodlala jinam se sťehowat; její jmění teda záleželo jen w hotowých peňezech, drahém kamení a jiných mowitých wzácnostech.[5] Bujná chasa[6] pobrala dámě tyto wěci wšechny, tak že za malou chwílu nebohá se wiďela w útrpnosti hodném stawu nejtrpší nenadálej chudoby. Druhého dne, když zarmouťená a bez úťechy práwě nad swou nehodou rozmýšlela, odewřel prudko její dweře mladý wlaský woják we francouzkej uniformě, a zrowna k dámě kročiw ptal se, byla-li wčera w tu a tu dobu drancowána také. Když s bolestným pozdychem přiswědčila,[7] prawil onen dále: Já jsem byl také mezi drancowníky a snažil jsem se nejwíc peníze a nejdražší wěci popadnout. Dáma ty slowa za bujný posměch berouc přemáhala swůj hňew a swou bolesť s welkou násilou a mlčela; wšak onen sejma s ramena swou tarnystru[8] počal wyndáwati[9] uloupežené klenoty a prawil: Kdykoli widím, že moji druhowé do drancowání se dáwají, hledím skroze ňe se prodrat, a co nejskwostňejšího spatřuju, beru já, abych to uchránil a potom wlastníkowi nawrátil. W tom byl s rychlým wyndáwáním hotow, a před dámou to ležet ne-

chaje dweřmi tak kwapňe uletel, že dámě úžasem a radostí pomatenej nenechal ani kdy[10] se spamatowat a díky jemu činiti.

1 Řezno Regensburg, 2 geplündert, 3 beutesüchtig, 4 versilbert (zu Gelde gemacht) hatte, 5 in andern beweglichen Kostbarkeiten, 6 die übermüthigen Burschen (die Burschenschaft, kollektiv genommen), 7 da sie es bejahte, 8 tarnystra oder tlumok Tornister, 9 heraus zu nehmen, 10 nicht einmahl Zeit ließ.

Blakwell.

Před nedáwným časem žil w Londýňe muž, jménem Blakwell, který ke swému už dosti welikému statku ješťe mnoho po prátelech naďediw[1] mezi nejbohatší obywately Londýna se počítal. Ženu a ďeti nemaje, a nezáwise od nikoho mohl žíti w nejpříjemňejším spůsobu a pečowat jen o swé pohodlí, a přece dlouhá chwíla ba i nesmírný ten statek sám mu často radost kalily. Často prawil u sebe: K čemu jest mi wšechno zlato mé? Mám podíl brat na každej pošetilosti mladých hýsků a s níni hýrat třeštiwě? To protiwí se[2] mému rozumu, to mému wěku neswědčí.[3] Kdo bude ďedit wšechny tyto poklady? Bude on je wďečňe užíwat? aneb mu lesklé zlato hlawu pomate, a bude w jeho rukách prostředkem k nezbednosti ba snad i ke hanebným zločinům?

Tak rozjímaje a hlawu klopě chodil po břehu Temže[4] newrlý, tu ho zahlédnul šewc, jenž jemu ňekdy obuw ďelaje důwěrňe s ním mluwit uwyknul, pak ale pohorem ochudnuw swého nechat musel řemesla,[5] a nyní u řeky rybařům za skrbný[6] plat saky pletsti pomáhal. Aj, jemnost pane! wolal on, wy jste smutný, co wás kormoutí? muž tak bohatý měl by hlawu tuším weseleji zdwíhati. Ba práwě, přetrhnul mu slowo Blakwell, ta propadená bohatost ta mi ďelá wrtochy.[7] Hm! dí na to šewc, nemáte-li jinaké, proti ťem bych wěďel pomoci; dejte jiným, co wám hlawu lámá, a bez čeho býti můžete.

Blakwell nebyl muž srdce twrdého, ale we welikém swěťe dlouho jen s miláčky Fortúninými obcuja, jen w radowánkách, jenž ho často omrzely, nowou dycky proměnu si hledaje, spatřil málokdy zeblízka, jak chudoba a nouza trápějí, a že by ze swého nadbytku jiné mohl činit šťastnými, ješťe nikdy mu tak žiwě k mysli nepřišlo jak po slowech pohořelcowých.[8] Zaraziw se, chwílku rozmýšlew a we swém nitru cíťe skoro stud, že od nehody potkanému ku pomoci nepřispěl, rozhodnul se chybu w hojnej míře naprawit. Williame! prawil mu, tys pohořel, mnoho-li as potřebuješ, abys opět mohl prowáďeti řemeslo? — Pane! zdychnul onen, na to nesmím wíce pomyslit; já jsem přišel o wšechno, a zaowa začat, ach! nástroje a kůže mnoho koštujou, a záwdawek[9] na jiné obydlí bych musel také dat, 400 guinéí sotwa by mi stačilo. Máš je mět, padl mu Blakwell do řeči, a wzaw ho sebou, poručil swému domownímu spráwcowi čtyry sta guinéí pro šewca wysázet. Šewc radostí slzy roňe a ruku Blakwellowu líbaje přijal peníze jako půjčku dobrotiwě míňenou, šewčil opět, pracowal pilňe, šetřil poctiwě, a netrwalo dlouho, dwě sta guinéí uhospodařiw přinesl je swému dobrodincowi, ostatek[10] doložiti hodlaje, jak míle by boží požehnání dopřálo. Blakwellowi, který peníze ne půjčkou nýbrž

darem dal, líbilo se počínání ševcowo, welel mu, aby ušetřené dwě sta na wýchyst[11] starší deery obrátil a co dále bude mocti, pro druhé dítky zachowal; sám nepřijal spátky nic, ano prokázal ješťe mnoho jiných dobrodiní pracowitej rodiňe, a wida ji brzo we stawu kwetoucím měl nad tím wětší radost než nad srdečnými díky, které ona swému dobrodinci w nejwřelejších wyjádřeních[12] činit nezanedbala. Blakwell ďekowal nebi, že mu okázalo prostředek, jak swé žiwobytí může osladit.

Brzo neminul ani den, jejž by Blakwell dobrým skutkem byl neposwatil. Jeho potešení býwalo nuzné wyhledat; nawštíwil často místa, kde se domýšlel, že ňejaký chřadne chudobný, a nepoznaný sám o jeho potřebách se přeswědčiw šťedrou rukou pomohl. Tam dal w tuhej zimě wezsti dříwí, tam nemocnému platil lék i lékařa, tu nahému poslal tajňe šat, tu hladowému občerstwící potrawu, tu wdową se mnohými dítkami pomoc k jejich wýchowu nenadále našla ležet u dweří, tu kupec od nehody stíhaný, když wěřitelům platit nemoha před okem už jen temný žalář měl, dostal s pošty psaní s dostatečnou summou k obnowení swého obchodu; neb Blakwellowa radost byla nejwětší, když pomocníkem ostal neznámým, a nad díkůčiňením se zarďet nepotřebowal. Ale dycky w tajnu držet tak se nemohl, že by nikdo nebyl jeho jméno dowěďel; kde se komu od ruky neznámej dobrodiní stalo, hádali[13] na Blakwella.

Jednou wečer we plášti zawinutý choďe, aby opět bídné naleznul, slyšel dwa měšťany w šatech wetchých mezi sebou mluwit hlasiťe, sťežowat si na ősud a s hlubokými pozdychy jmenowati Blakwella. Ach! wece jeden, kdyby ten mé okoličnosti wěďel, ten by mě tolik trpět nenechal, on by padesáti guinéí nelitowal, a mňe by bylo pomoženo. Ne, prawil druhý, mňe by dwě sta ledwa stačily, abych we swej žiwnosti se udržel. Blakwell odzadu se přiblížiw, a zdwořile jim dobrý wečer daw, prawil: Milí přáteli odpusťte, že jsem wás poslouchal. Mluwíte o Blakwellowi, znám ho, a mé slowo u ňeho platíwá; ale on je tuze zaměstknaný, a pochybuju, že by nyní wám swé ucho mohl popřáti, wšak myslím, že w Londýňe on není jediný, jenž s potřebnými[14] míwá útrpnost. Zkrátka chcu wám půjčit já, s tou wšak wymínkou: přineste wyswědčení zachowalosti, a přijďte zítra touto dobou[15] sem, pak wšeho pátrání po mém jménu zanechejte, tu libost si wyprosím. To dořekna kwapil pryč. Oba měšťani stáli jak ohromení, mlče díwal se jeden na druhého, pak prawili: Je ten člowěk potrhlý? aneb si šašky z nás ďelá?[16] wšak co na škodu? přijďme sem, a byť ten chod nadarmo byl, wyswědčení záchowalosti může snad se jinde hodit.[17] I přišli druhého dne se žádaným wýkazem, a Blakwell jak wčera obalený čekal už, wítal je, žádal písemnost, a cwičeným okem u lucerny blízkého domu ji proběžew, wytáhl dwa pytýlky, w nichž peníze už odčítané měl, dal jeden tomu druhý onnomu, a pokloniw se byl ten tam. Užásnulí obadwa díwali se na skwělé zlato, wážili ho na rukách, a když pochyba ustoupiti musela, hanbili se za swou newěru litujíce nyní

srdečňe, že ani ďekowati nemohou. W úmyslu sprawedliwě wykonat swou powinnost přilepili druhého dne na kupeckém dworu[18] cedulu, we kterej celý příběh wěrňe wyprawujíce weřejňe se zawázali peníze w jistý den u wrchnosti složit, aby proukazateli[19] onnoho wyswědčení byly wydány; ale sotwa minul ješťe den, byla cedula strhnutá, a na jejím míste nowá prawila: »Jsem dokonale spokojený, an jste mě přeswědčili o swej wďečnosti a dobrém úmyslu. Odplaťení dokonce nežádám, stojím ale na swej wýmínce, abyste wšeho pátrání po mej osobě se zdrželi, a na důkaz, že jsem nepůjčil než darowal, odezdal jsem už lordumajorowi waše wyswědčení.« — Celý Londýn byl chtiwý wěďet dobrodinca tajného, ale Blakwell po cti u swěta nebaže přestáwal na chwále wlastního swědomí, a jen že po čase jeho spráwec spomenuw na onnoho dne wýlohy, je swým známým wybleptal,[20] uhodlo se[21] a wyšlo tajemstwí to na jewo.

1 der zusammengeerbt hat, 2 das widerspricht, 3 ziemt nicht, 4 der Temse 5 pohorem . ". řemesla durch eine Feuersbrunst verarmt sein Handwerk aufgeben mußte, 6 kärglich, 7 Grillen (im Kopfe), 8 des Abgebrannten, 9 Darangeld, 10 den Rest, 11 zur Ausstattung, 12 in den wärmsten Ausdrücken, 13 rieth man, 14 mit Dürftigen, 15 um diese Zeit (Stunde) 16 hält er uns zum besten, 17 anderswo gelegen kommen, 18 kupecký dwůr Börse, 19 dem Vorzeiger, 20 ausplauderte, 21 wurde errathen.

---

## O českej prosodii.

Nejstarší básňe české jsou složené bez rýmu a we weršech, we kterých přízwuk prwní slabiky slowa owšem poňekud wyniká, an we slowech mnohoslabičných nejčasťeji slabika prwní ňeco silňeji než druhá, třetí ňeco silňeji nežli čtwrtá se wyráží, ke tréslabičnému slowo jednoslabičné se přidáwá, a tudy dwě slabiky, jedna silňejší druhá slabší, dohromady weršowou nohu ďelat se zdají. Wšak přízwuk ten nepanuje wšeobecňe, nýbrž prawďe se wíce podobá, že staří básníci pouhým počtem slabik se sprawowali. Pět prstů na rucc jest jejich obyčejná míra; tudy jejich werš epický má deset neb osm, werš w básňech wíce lyrických osm, šest neb i méňe slabik, k. p. we králodworském rukopise:

Ai wíeztwí jesti Bohem dáno,
Wstane Jarmír nad wšú zemjú (wší zemí) opět,
Roznese se radost po wšej (wší) Praze.
Po wšej zemi ot radostnej Prahy.

Zwěstuju wám powěsť weleslawnú
O welikých pótkách, lutých bojech. —
Otstúpí náďeja wše kresťany,
I by (bylo) hoře hoňa wšeho wěěě.

Poletowa holub
Se dřewa na dřewo,
Žalostiwo wrká
Hoře wšemu lesu.

Ach! a zlobný Zbihoň
Chwáti holubicu,
I otnese u (we) hrad,
Ach a u hrad twrdý.

Na začátku sedmnástého století počal Nudožerýn a po ňem Drachowský, Komenský a Rosa sprawowati se podle prosodie la-

tinskej, dle kterej hlawní prawidlo jest, aby samohláska přirozeně dlouhá, pak i ta, po kterej aspoň dwě spoluhlásky následujou, také prosodicky za dlouhou se brala, k. p. síla — ⏑, nosí ⏑ —, nedáme ⏑ — ⏑, otcůw — —, otec můj. ⏑ — —. Na příklad uwádíme několik mrawných propowědí Katonowých, jak je u Rosy přeložené nalezáme, w hexametru, jehož známé metrum jest:

— ⏑⏑ | — ⏑⏑ | — ⏑⏑ | — ⏑⏑ | — ⏑⏑ | — ⏑

Cožkoli znáš škodné, by milé bylo, dej w stranu, dej preč;
Wždycky užitku raďej moudrý sobě než chuti wáží.

Twé wéci jdou-li naspět, proto ty hleď w mysli nezoufat;
Náďeji měj dobrou, nezmýlíť náďeje nikdá.

Wždycky se rád přiučuj, nelituj w tom práce nižádné;
Bez umění nic nejni žiwot než stín smrti marný.

Coskoli již w umění pochopil, toho šetř sobě pilňe;
Wtip se ostrým pozorem brousí, ruka často ďeláním.

Když se wěcí spůsob odporných ňekdy nelíbí:
Hleď na ty, jimž hůř jest; ukrotíš tudy mysle bolesti.

Seč sebe znáš, to ďelej; wláduout bezpečňeji weslem
U břehu, nežli se na hlubinách w moc dáwati wětrům.

Záwistníka přemoct žádáš? jen snášej, a nech ho!
Wždycky je nejjistší wíťeztwí snášeliwosti.

Hleď netupit žádného, byť on byl postawy špatné;
Neb i w malém welká dost moudrost často wězíwá.

Na zlepšení a zdokonalění tejto prosodie dlouho žádný nepomňel, česká literatura po půl druha století twrďe spala; když ale ke konci století osmnástého jenius řeči českej ze sna probírat se počal, nastala také znowa otázka, který druh slabik w češtiňe nad jinými slabikami takowý zwah (Uebergewicht) má, že by na ňem prawidla prosodie založit se daly. Básníci ňekteří o zwahu slabiky nade slabikou nic wěděti nechtíce, opět jen je čítali, jiní wkročili do stop od Rosy znamenaných. Tu nawrhnul Dobrowský, ačkoli sám nikdy werše neďelal, aby dle spůsobu Ňemců a jiných nowějších národů ewropejských také Češi přízwuk, který na prwní slabice lepí, (wiz stranu 7.) základem prosodie uďelali. Puchmayer tuto prosodiu, která přízwučnou (Tonprosodie) sluje, we druhém swazku básní od ňeho sebraných roků 1797 obšírňeji wyložil, a pak we pátém swazku přiměřenou k ní teoriu o rýmu dodal. Prawidla jeho jsou zkrátka následující:

1. Prwní slabika každého slowa, byť přirozeňe krátko zňela, platí za dlouhou, druhá za krátkou, k. p. dáwám — ⏑, milé — ⏑, byla — ⏑.

2. Jednoslabičné předslowce do, od, ke, na, nad, o, od, po, při, pro, se, u, we, za, ze, pokládají se za prwní slabiky slowa následujícího, a tudy platejí za dlouhé, k. p. při slunečné záři — ⏑ — ⏑ — ⏑, do škol — ⏑ ke cti — ⏑, na strom — ⏑.

3. Slabika třetí neb i čtwrtá jest obojetná, smí teda za dlouhou neb za krátkou wzata býti, k. p. dáwáme — ⏑ ⏓, nedáme — ⏑ ⏓, wyzpíwala — ⏑ ⏓ ⏓.

We přízwučnej prosodii daleko největší díl nowějších weršů trochaických a jambických složený jest; ale brati přízwuk za hlawní základ prosodie je wěc, která w češtiňe mnohem wíce překážek má nežli w ňemčiňe; nebot w tejto lepí přízwuk skoro dycky na slabice kořennej, a ta jest buď oprawdu dlouhá, k. p. wahren — ◡, Häuser, — ◡, versehen, ◡ — ◡, aneb w porownání se slabikami sobě sousednými pro smysl, který ona nejwíce wyjádřuje, aspoň tak silná, že nad nimi má zwah rozhodný, k. p. sichere, ⊥ ◡ ◡, verbessern, ◡ ⊥ ◡. Tudy, která we prostomluwě delší jest, se we werši nedělá kratší než druhé. Ale w češtiňe přízwuk není dycky podporowán ode smyslu kořenowého, a we prosodii přízwučnej musí přirozeňe dlouhé a prawopisňe proužkowané á, é, í, ó, ú, (ů) za krátké, na opak krátké a, e, i, o, u za dlouhé často bráno být, proto skladatelům hudby přízwučné weršowání se nelíbí; ano, co se týká hexametru, pentametru, a jiných weršů daktilických, opouštejí přízwuk i ti, kteří prwe ho nejhorliwěj zastáwali, i sám Puchmayer se mu pronewěřil, an w pátém swazku řečenej sbírky překládaje rapsodiu Iliady skanduje k. p. takto:

Rychlono- | hý naň | zaška re- | diw se | prawil A- | chylles:
Jakž se | má mile- | rád kdo | poslušen | býti z A- | chejských,
Do boje | jít jen | krok, neb | s mužmi se | statňe po- | týkat?

Wáclaw Stach zawrhuja we swém „Starém Weršowci,« který roku 1805 wyšel, přízwučnou prosodiu také, chce, aby na wstáwání a léhání slow hleďeno bylo; ale není dosti zřetelné, podle čeho by to wstáwání a léhání dosti rozeznáwáno býti mělo. On weršuje k. p. takto:

Jak jsou wšickni národowé,
Tak Morawci a Čechowé,
Tak Slowáci swobodní
Wlastních weršů jsou hodní.

Důwodňej ujal se časoměry spis »Počátkowé českého básnictwí« wyšlý w Prešburgu r. 1818. Prawidla, které on zastáwá, a které nyní w hexametru i jiných weršech daktilických wůbec, w jambických a trochaických aspoň od ňekolika básníků, jakož od Chmelenského, Swobody etc, šetřeny býwají, jsou w podstate následující:

1. Krátká samohláska činí slabiku krátkou, dlouhá dlouhou, k. p. nebe ◡◡, kwítí — —.

2. Dwojhláska činí slabiku dlouhou, k. p. nápoj — —, dej —.

3. Sběh dwou neb wíce spoluhlásek činí předcházející samohlásku prosodicky dlouhou, k. p. milost ◡ —, šťastný — —, od ňeho — ◡ ◡, les černý — — —, posedlám ◡ — —, bydlo — ◡. Taktéž může býti co z toho — ◡ ◡, ne w domě — ◡ ◡, kde strach — ◡.

4. Kde l neb r polowokály jsou, a jediný konsonant za sebou mají, je slabika krátká, k. p. držím ◡ —, wyplní ◡ ◡ —, chrta ◡ ◡, postrče — ◡ ◡; kde ale wíce konsonantů násle-

duje, je polowokálná slabika dlouhá, k. p. s r d c e — ⏑, m l č t e — ⏑, w r s t w o u — —, n a w l h n u l ⏑ — —. Slabika, kterou po l, r jediný konsonant končí, je obojetná, wšak raďej dlouhá než krátká, k. p. wypln a mlč ⏑ — ⏑ —, lépe než ⏑ ⏑ ⏑ ⏑.

5. We slowech složených předložka samohláskou končená, jako do, na, po, o pře, we, u, za, je přede dwouma kosnonantma obojetná, k. p. w y p l ý w á ⏓ — ⏑ ⏑, d o k w í t í ⏓ — —.

6. Elisia není w českém werši jiná, než která i w newázenej řeči se dowoluje, k. p. t e n ť, b y l s, m i l o w a t, m i l u j í c, místo t e n - ť e, b y l j s i, m i l o w a t i, m i l u j í c e.

Ale zbýwá mnoho slow, kterých by básník nikdy užíti nesměl, kdyby uwedené prawidla wšude zewrub zachowat musel, a proto je nuťen, wlastním sluchem a citem hledati, která slabika nade swými sousedkami znatelný zwah má. Koho wlastní ucho a wlastní cit nedobře wede, tomu nepomohou prawidla žádné. My zde činíme jen poznamenání tyto:

a. Krátké slowa ten, ta, to, ty, wy, kdo, kdy, jak, wšak, ať, bez, před, nad, pod, od, dal, jal, měl, šel, oř, bok, buk, jek, les, wes, běh, pot, krew, meč a. t. d. mohou, byť i konsonant nenásledowal, nad jinými krátkými měti zwah a platit za dlouhé, když smysl žádá, aby s wětším wýrazem čteny byly, k. d. I t y t o w í š ⏑ — ⏑ —. Rowně slabika prwní we dwojslabičném oni, ona, mnoho, nebe, třeba a t. d. může býti dlouhá pro smysl, a jest dosti citno, že Swoboda we weselohře »Karel Skreta« skandowal:

| ⏑ — | — — | ⏑ — | — — | ⏑ — | ⏑ — | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Newin- | ným jak | jsme my | hájit | se tře- | ba ne- | ni |

b. In versu ultima syllaba non curatur, je už staré prawidlo, k. p. práwě uwedené »n e n í.«

c. Slowo ze třech krátkých slabik, jako j a h o d a, w o l i t i, s i n o w i, p r o s i l a, může býti pro přízwuk raďej ⏒ ⏑ ⏑, k. p. na konci hexametru j a h o d a s l a d k á ⏒ ⏑ ⏑ — —, než aby pro následující dwa konsonanty se wzalo za ⏑ ⏑ — — —, ačkoli i to poslední se nachází. Zlášť na prwní noze hexametru neb pentametru daktyl jako j a h o d a je dosti obstojný. We slowu ze čtyr krátkých slabik neklade se přízwuk a délka nikdy přes třetí od konce, k. p. m i l o w a t i ⏑ ⏒ ⏑ ⏑; pět krátkých dá se rozďeiit jako z a r a d o - w a l i ⏓ ⏑ ⏑ ⏒ ⏑ aneb ⏑ ⏑ ⏒ ⏑ ⏑.

d. Newlastní dwojhláska ě po jednom konsonantu ďelá předcházející wokál obojetným, k. p. hňewě ⏓ ⏑. Wlěkowský počíná Iliadu weršem:

O! bohyňe, zpíwejž o zhoubném h ň e w ě Achylla.

e. We zástawce, t. j. kde smysl je poňekud ukončený, dowolujou také latiníci, aby krátký wokál platil za dlouhý. We práwě uwedeném hexametru mohlo b o h y ň e být ⏑ ⏑ ⏒, byť i

nenásledowalo zpíwej; poňewáč zástawka ďelá, že čtenář doplňuje zastawením, co na míru časowou se nedostáwá.

Nejmeň hodit se zdá časoměra pro české werše jambické; ale přec W. Swoboda we Skretowi jejich možnost dosti okázal, neboť každý čtenář dobrého sluchu českého snadno ucítí, zdali Ludmila (Akt I. wýstup IV) w jambech nebo trochéech prawí:

I zhůru hlawičkou! Já dosawád nezoufám,
W zásobě ňeco mám, od čeho mnoho doufám.

Zde slabiky prwní slow hlawičkou, dosawád, ňeco, čeho, mnoho, mohou pro smysl a přízwuk dosti dobře měti zwah nad wedlejšími. Chod jambický snad také w našem přeložení episody Tassowej (w. Krok 1833) se poznati dá, k p. we prwní stanci:

I kwetla panna tam šlechetňe smýšlející,
Králowský welduchá, w panenstwu dospělém,
A wnad zajímawých, o šperk nepečující,
Neb jen, pokud je šperk i cnosti přátelem.
Jí wíc je ozdobou, že krásu růžolící
A zásluhy mnohé we domě neskwělém
Osamělá tají, a pohledům a chwále
Chtiwých frejowníků straní se cudna stále.

Dokonalé učení o prawidlech českej prosodie ale owšem teprwa od budoucnosti doufati se může.

Na ukázku přízwučných weršů wypůjčujeme si tu z podotknutej sbírky Puchmayerowej bájku o mrawencích a kobylce polní (von den Ameisen und der Heuschrecke). Dle časoměry překládáme dwě elegie z Tibulla a začátek oswoboďeného Jerusalema.

---

## Mrawenci a kobylka polní.

Mrawenci jsouc hospodáři
Lační nikdy nebyli.
Jednou při sluneční záři
Žito w zímě sušili;
Prška[1] jim je (ho) byla zamočila.
Kobylka tam polní přiskočila;
Že pak toho času
Nebylo již w poli zrna ani klasu,
Newědouc si jiné dati rady,
Neb ji hnetly hrozné hlady[2],
Prosila jich, bý se nad ní slitowali,
Trošičku jí žita daly.
»Proč paks,« řkou jí, »w letní době[3]
Nenanesla špíže[4] sobě?«
»Času,« odpowí, »jsem málo měla,
Neb jsem celé líto[5]
W jednom pěla.«
Ti jí na to: »Toho jest nám wěru líto.
Cos si tedy wyzpíwala w lítě,
Skákej zatím w zimě milé dítě.«

1 Prška ein Regenschauer, 2 neb ji hňetly hrozné hlady ein im Böhmischen erlaubter Plural, deutsch: denn es nagte sie ein schrecklicher Hunger, 3 w letní době zur Zeit des Sommers, 4 špíže Lebensmittel, Mundvorrath, 5 celé líto statt celé léto den ganzen Sommer, w líte statt w léte im Sommer.

---

## Na wynalezení zbroje.

(Z Albia Tibulla, knihy I. elegia X.)

Kdož byl, hrůzyplné meče jenž nejdříwe wymyslil?
Jak diwoký! ó ten z ocelu býti musel!
Tehdá wraždy lidem tehdá jim nastaly bitwy,
A kratších mnoho cest smrti se našlo krutej.
Wšak nebohý on bez winy jest; obrátili my jsme
K záhubě swej, lité on co na šelmy podal.
Winno je tím bohatých zlato; tehdy nebýwalo wálek,
Když k pokrmům prostým stawěli číše z buku.
Tehdy hradů a walů bylo netřeba; bez strachu spánek
Wůdce owec pestrých prostřed u stáda hledal.
Tenkrát měl jsem žít, neznal bych wojsk braňe truchlé,
Nesměl bych se lekat při zwuku trouby diwej.
Teď mě na wojnu wlekou, ňejaký nepřátel opásal
Snad si také už meč, jenž w boku má mi wězet.
Chraňte mě otcowští larowé! hájíwali jste mě,
Když pacholátko malé hral jsem u noh si wašich.
Teď z dáwných uďelánu peňůw se nehanbite býti,
Bydleli tak jste také w sídlu starého ďeda,
A slib byl wěrňej wyplňen, když w okrase sprostej
A w domu skrowninkém bůh dřewěný se chowal.
Jej smířil, kdo mu obětowal jen hrozny upřímňe,
Neb kdo wěnec klasowý na wlasy dal mu swaté.
Kdo slib jest učinil, lihance sám wěrňe donášel,
Doprowodíc ho malá plást medu nesla dcera.
Wšak larowé! jen zbroj kowanou odwraťte ode mňe,
Dám obětí sedlskou z chléwa plného swiňu.
Čisťe oďen já půjdu za ní, nesa wěncemi z myrtu
Obwinutý koš, i sám myrtem owěnče hlawu,
Kyž wám tak líbím se! jiný buď we zbroji statný,
A srazit odporné Mars mu i wůdce pomož.
Pak mi woják při pití, swé hlásaje skutky hrdinské,
Nezkaleným wínem po stole stány maluj.
Toť zteklost, a jaká! černou smrť wojnami zrychlit,
Kdyť sama nastáwá, nechť kroky kradmo tají,
W Orku není osení, tam wíno neroste; dorážný
Cerber a wod styxkých tam lakomý je plawec.
Se wpadlou twáří, wlasy obhořelými šeredňe
Bloudí tam kalných hejno bledé u jezer.
Chwal toho wíce mnohem, kdo swými je dítkami šťastný,
A klidné stáří w chýši dosáhne tichej.
Owce popásá sám, sin u ňej si beránky, a mdlému
Chystá teplounké lázňe ženuška milá.
Tak se mi stáň! má směj se bělat hlawa wlasmi šedými,
Já časy směj dáwné připomenouti starec.
Klid [1] mezi tím mi rolí oďeláwej; klid blahoďejný
Prwní k orbě wodil býky we jarmu křiwém.

Klid nám rýwy žiwil, klid šťáwou hrozny napájel,
  Z otcůw žbánu by sin wína starého nalil,
We klidu rádlo a pluh wládnou; twrdého wojáka
  Strastiplná wšak zbroj w temnoťe pojde rezem.
O přijď nám žiwný klide! přijdi, a klas w ruce míwej,
  Oplýwej čistý klín owocem ti zlatým.
    1 klid ſtatt pokoj Friede.

## Nemocný Tibull píše přátelům do lázní.

(knihy III. elegia V.)

Wás woda mílo kochá, z etruskej skály tekoucí
  Zábubná, w letním když pole parnu puká,
Teď pak zdrawější nad bajské lázňe poswátné,
  Když zem purpurowým nowě šatí se jarem;
Mňe wšak Persefoné černou už zwěstuje chwílu.
  O mňe šanuj bohyňe, jsem beze pýchu, junoch.
Nikdy mužům nepřístupné jsem Westy tajemstwí
  Nezradil odwážný, chwáliti jen ju umím.
Já w koflík nikdá smrtonosnou šťáwu nemíchal,
  Já žádnému krutý jed jsem i w mysli nedal.
Já swatokrádňe oheň chrámům jsem nikdy neblížil,
  Žádný hřích tajený nehňete srdce moje.
Nesmyslným jazykem nenapadlo mi láti, nerouhal,
  Když mi nenáchylní býwali, já se bohům,
A w černé wlasy mé se šedost potawáde neloudí,
  Mňe shrbený leniwou wěk nedosáhl nohou.
Nač jest hrozny, pokud nedozrály, ukrádati rýwě,
  Nač zlou jen zroďené jabko [1] trhat je rukou?
O bohowé! wy kteří truchlým jste dosáhli podílem
  Temnot wládu třetí, přejte mi déle žiwot.
Račte mi dat pozďej elysejské poznati stráňe,
  Pozďej Chárona loď, pozďe ty chmůry čiré,
Až kdy wráskowitým ublednou líce mi stářím,
  Až šediwec wypowím dáwnobylosti wnukům.
Ach kyž darmo leká mě bolestná zimnica horká!
  Dnů ale už patnást chřadnu, a síly hynou.
Nuže wy, jenž pramenů etruských boztwa slawíte,
  Wolné wlunky hrawou w lázni honíce rukou,
Dobře se mějte, jenom pamatujte i na mňe we šťestí,
  Nechť tu nemoc přetrwám, nechť mě uchwátne osud.
Za mňe prosíc černé Plútónowi stádo slibujte,
  A sňehowé s wínem mléko we číše lité.
1 jabko ſtatt jablko.

---

## Jerusalém oswoboďený.

(Tasso. Spěw I., stanca 1—53.)

Spíwám nábožnou braň a wejwodu, jenžto welebný
Krista hrob oswobodil. Rozumem mnoho i mnoho pěstí
On wykonal, w dobytí slawném mnoho snášel, a peklo
Bouřilo darmo na ňej, různý naň w Asii powstal
Darmo i w Líbii lid; neb byl jemu Pán swěta přízniw,
A druhy bloudící ke swatým wedl spátky korouhwem,

Uměno! jenž hobkem helikonským rychle uwadlým
Spánky neobwinuješ, nýbrž w nebi w chóru blaženců
Ozdobená korunou wěčných hwězd krásněji swítíš,
Ty wdýchej do prsou mi nebeský zápal, a spěw můj
Zdůstojňuj; odpusť ale, ozdoby tkám-li do prawdy,
A krom twou krásím i jinou list ňekdy radostí.
Wíš, že běhá swět onam, kde lichotňe se Parnas umílí,
A wnady wíc líwá; neb prawda we werši lahodném
Moudře krytá wábí, ba i zatwrďelého uměkší.
Tak dítkám churawým býwá kraj nádoby natřen
Jemnou sladkostí, ale hořké léky tajíme,
Díťe klamáno pije, wšak ten klam síly mu wrátí.

Welkoduchý Alfonse! který mě ztekloťe pohrom,
Když mě hltá a na skály metá moře zbouřeno ze dna,
Odtrhuješ, poutníka wodíš bludného we přístaw,
Listy, které tu co poswátný slib já ti přináším,
S jasným přijmi čelem. Snad ňekdy o Tobě to chwálit,
Smí mé péro, co teď na jiném podotekne prorocky.
Neb práwem, (přihodí-li se přec kdy, že w míru se dobrý
Uhlídá Kristůw lid, a s loďmi a koňmi diwému
Trákowi křiwdyplný welký lup wyjde odejmout),
Tobě by žezlo podal na zemích, neb wládu welebnou,
Jestli Ty chceš, na wodách, když Tys Bohumíra podobník;
Wšak nazatím wyslyš spěwy mé, a ke wojňe se chystej.

Šestý rok míjel, k welikému co skutku na wýchod
Národ Páňe se dal. Mezi tím Nikéy se zmocnil
Útokem už, lestí potom Antiochíe mohutnej,
A proti nesčetným Persům ji we bitwě uhájil.
Též Tortósu dobyl; pak w línej wáhaje zímě
Léto čekal na nowé. Tu, když času dešťemi zlého,
Jenž brani státi welel, se konec byl žádaňe blížil,
Pán a otec wěčný ode trónu, co tak nade hwězdy
Jest do nebes nejjasňejší weleslávy uwýšen,
Jak daleko chmůrné ode hwězd se propadnulo peklo,
K údolu smrtníkůw oko chýlil, a mžitkem obezřel,
Jedným pohleďením, cokoliw swět w sobě pojímá,
A znaje twor každý upřel na knížata Franků
W Sírii pohled onen, jimž lidské wášňe i nejhloub
Utajené zkoumá. Uwiďel Bohumírowu touhu
Bezbožné wyhnat nepřátely z města swatého.
Rek ten wíry plný o boží česť horle nasádí
Wládu i sláwu žiwot ba wšechny statky pozemské.
Wšak Baldwína wiďel, že nečistou prahne chtiwostí
Jen lidskej welikosti dojít; Tankréda že marná
Trápí láska, žitím až zhrdaje umřeti touží.
Spatřil, jak Bohemund králowství sobě zakládá
W Antiochíi nowé, tam bedliwě zákony dáwá,
Tam mrawy, tam wědomost i prawé Boha službv uwádí,
Wšak hleďe tamto jenom zapomíná wálku na hlawní.
Jest chrabrý i Rinaldo wojín, ani oddechu přáti
Nechťe si on po wlaďe není ani po zlatu dychtiw,
Nekroťený ale hlad plamená w ňem po cti a chwále.
Hospodin uhlídal ho na ustech Gwelfa pozorňe
Lnouti a wyzwídat dáwných lét příklady welké.

Ťech srdcí a jiných nejhlubší touhy powážiw
Král swěta k sobě wolal ze nebeských swětlaoďenců

Angela Gabriela we předním chóru druhého.
Ten wěrný je tlumač mezi Pánem a dušemi cnými,
Jím jsa radosti posel z nebe bozkou wůlu donáší,
A k nebi se wrátí s obětmi a prosbami lidstwa.

Poslowi swému prawil Bůh: Jdi k Bohumírowi, řekni
Mým jménem: Proč boj nenowí se o swobodu města?
Ať radu on knížat powolaw k welikému dobídne
Podniku nedbaliwé, nejwyšším w ňem buda wůdcem.
Jej w nebi já wywolil, wolejí ho i na zemi wšechni
Prw rowní druhowé jeho teď čeledíni ke wojňe.
Bůh řekl. bleskoletý hned Gabriel úlohu spíchal
Wěrňe konat. By ho zrak snášel smrtníka slabého,
Bytnost swou duchowou powětřím husťe opásal,
Člowěka údy a twář si, plné ale sláwy nebeskej
A wěk dal různý, jako od pacholátka ke mládci,
A wlasy nábělawé skwoucími paprsky ozářiw
Wzal bílé swoje křídla; zlatem se obroubeny lesknou,
Jsou nennawňe hbité, a prudko i mračna i wětry
Rozsekujíc' nosejí ho i přes zem i přes moře dálné.
Tak oďený pustil se posel z nebe ke swěta dílům
Dolňejším, postál na libanském kopci, a w rownou
Wáhu opět rozepaw peruťe k Tertóse je řídil,
A mžitkem přeleťew wětr už ke městu se nížil.

Práwě nowé ze břehůw eoiských wstáwalo slunce,
Půlí wyšlo teprw, we wlunách krylo půl kola ješťe,
A k Bohu swé ranní Bulión modlitby posílal,
Jak býwal jeho zwyk, když wjedno se slunkem okázal
Wšak nade slunko skwělý se na wýchodu anjel, a řeknul:
Čas, Bohumíre! widím, jak jen jste ho doufati mohli,
Příhodný ke bojům, teda nač toho odkladu déle?
Jarma Jerusalem oswobodit proč ješťe leníte?
Sňem knížat powolej, k dokonání skutku pobídni
Nedbaliwé, neb sám wywolil jim Bůh ťe za wůdca,
Teď oni podwolejí milerádi se rozkazu twému.
Od Boha jsem poslán, jeho jménem zwěstuju wůlu
Tobě swatou. O jak ti sluší mět péče o wojsko
Tak swěřené! jak wíťeztwí teď doufati slawné!
Domluwil, a zmizelý ke Swrchowanému se we stán
Nawrátil nejjasňejší. Bohumírowi leskem
Zrak hasnul, duša ohromená ťemi třásla se slowmi.

Pak probraw se a rozjímaw, kdo to ai přišel, a kdo
Poslal, a co zkázal mu: tu, jestliže prw boje dychťel
Teď je hoří dokonat, wolený k nim takto jsa wůdcem.
Jej přednost w nebesích mu daná nad wůdci druhými
Wánkem pýchání nenadýmá, než jeho wůla
Wůlí Páňe celá zplamená jako pýřina ohňem.
Hned teda zwal k sejití spoluwůdce newelmi rozešlé,
Hned tam a tam list wyprawowal, hned posla po poslu,
A wšem wlidňe radil, k raďe prosby dodáwal,
Jak jen dá jímat se a pohnout nitro šlechetné,
Udřímlou co budí cnost, wšechno nacházel a krásil
Spůsobem účinným. J nutil je a welmi se líbil.

Sešli se wojwodowé, i jiných pak mnoztwo za nimi,
Jen Bohemund chyběl. Dílem wňe we stáncch usedli
Dílem w náměstích a wšech Tortósy obydlích.
Dne swaťeného potom šli držet radu knížata prwní,
Sláwyplný to senát, Bohumír pak počna pobožný

S obličejem wážným a hlasem ďel jádrno mocným:
Aihle wojíni boží! jež k náhraďe ujmy we wíře
Král si nebes wywolil, skroze braň bezpečňe prowázel,
A w klamawých i zemích i wodách ode úrazu chránil,
Že jsme tolik, takowých mu krajin podmanili spurných
W tak krátkých létech, dowedouc jeho čest a korouhew
Wíťeznou mezi podrobené teď národy krotké:
Myť jsme drahou wlasť, dítky milé neopustili w trapnej
Péči a bázni o nás, a žiwot swůj dycky newěrným
Neswěřiliť jsme mořím i hrůzám wojny podálnej,
Bychme u chatry lidí krátkou měli sláwu, a wládli
Barbarským tu krajem. To bychom byli žádali úzkou
Mzdu chatrnou, ba dušem na zkázu by krew byla tekla;
Než záměr tolikých prácí je dobýti Siónu
Hradby swaté, lid křesťanský wyprostiti z jarma,
Bratry ze otroctwí i krutého i hanby plného.
My w Palestýňe nowou založit jdeme wládu, by sídlo
Bezpečné měla nábožnost, kde by nikdo nebránil
Zbožným poutníkům poswátný dle slibu hrob ctit.
Jestli ochabne, aneb se jinam zbroje útok obrátí,
Co jsme dowedli? mnohou snesl hrůzu a lopotu každý,
Cti wšak málo nabyl, záměr nedosáhl nižádný.
Nač se celá toli wojsk Ewrópa namáhala sebrat?
W Asiu nač plápol hoďený? k čemu wojna ta truchlá?
Jen jdeme rozwálet, nikoliw wystawěti říše?
Marný je stawitel, kdo si wládu na základy swětské
Tam pílí stanowit, krajanů kde ho málo prowází,
A kde kolem mu hrozí nesčetné dycky pohanstwo,
Kde pomoc od Gréků doufat je omylno, a přízeň
Západu tak daleká. Ba stawí on zrontiny brzké,
W nichž buda zachwáťen sám wčasný hrob si wyrýwá.
Pers a Turek je pobit, wzata Antiochia i jménem
Důstojná i wěcí; naše wšak nedowedla to síla,
Jsou darowé to nebes, my diwem wíťeztwa dosáhli.
Jestli je teď kroutíme jinam, proti konci, k ňemužto
Bůh uďelil je: bojím se, spátky je wezme, a poslez
Rozlehlý slawný hluk o nás bude po swěťe bájkou.
Pro Boha! tak winným užitím proplýtwat a marnit
Tak wážné dary nikdo newol; slawnému počátku
Osnowa skutku celá i konec se slawňe wyrownej.
Je wšude teď wolný ano snadný průchod, a máme
Příhodnou roku část, teď udeřme na město, kde účel
Je wšeho wíťeztwí; nebo medle, co nowě překáží?
Wůdci! prosím teda wás, a ty prosby doslechne i dnešní
J swět pozďejší, je slyšíte wy chóry nebeské!
Už dozrál nám rozhodu čas, čím déle leníme,
Tím bude méň whodný, co nyní by se jisťe powedlo,
Welmi potom je nebezpečné; zpozdíme-li útok,
Předwídám, že pomoc palestýnským dojde z Egypta.

Domluwil, a zdwihnul krátký se tu šeptot, i powstal
Hned Petr poustewník. Půwodce byl on tahu prwní,
We sňemu pak knížat soukromný rádce, a řeknul:
Jak žádá Bohumír, je i má rada, nezbylo místa
Dél k pochybám; makawou on prawdu a jašňe dokázal,
Wy chwálíte ji též, proto já jen málo dodáwám.
Když wážím rozbroj ten u wás, ten zdor, jak o záwod
Teď ďelaný teď zas trpený, ten w náhledech odpor,
Mdlou pomoc, a w hotowých skoro prácech dycky překážku:

Snadno pramen hluboký a swáru i průtahu prwní
Příčinu w tej nalezám mocnosti, kterážto je stejná
Teď we mnohých, proto wáhu drží si, a rozhodu brání.
Sám kde jeden newelí, by druhým on práce a slušné
Úřady odďelowal, pak tresty neb odměny soudil,
Tam křížit musejí se, a bludné rozkazy býwat.
Jednoho wolte hlawou, by druhé měl w uzďe a řídil,
Jednomu žezlo se dej, ten jak král wládni a cťen buď.
Skončil poustewník, a jaké myšlenky a srdce
Zamknuty jsou dechu tobě swatý, ó plápole bozký?
Tys dal sílu slowům, do prsous ty rytírstwa je tisknul,
Ty wšťepenou, wroďenou po wláďe, po zwůli a sláwě
Touhu jejich wypudils. Kdo w důstojnosti je prwní,
Gwelf a Wilím, nejprw wůdcem Bohumíra nazíwá.
Stejňe druzí wolají: Jemu péč buď dána o wšechny,
On powažuj, on wšem nařiďuj, on dej, jak on uzná,
Zákony wíťezeným, wój weď, jak a kam se mu líbí;
Stojme mu k pokynutí, jeho rozkazy plňme udatňe,
Prw rowní druhowé jeho teď čeledíni ke wojňe.

---

## Miľidruh.

(Aus Básňe Gana Hollého. Ofen 1841. Als ein Beispiel der dialektischen Abweichungen in der Slowakei. Siehe diese Sprachlehre Seite 9).

Gak[1] pozdní sa[2] Wečer hustnúcú náhľe priblížil
Ťemnosťú,[3] a milé Zwíradňica Usta wiňésla:
Černookí mléčné podogící Kozki Miľidruh
Wohladi[4] bral sa tedáž; a ťichém pri Potóčku idúcí
Takto si na hlasitú Chodňíkem Dúčelu[5] pískal:
Wigdi že skór[6] gasni a po még swíť Ceste Mesáčku!
Ňepredbehni Zagácu, a zlá Sowo z Ďéri ňehúkag!
Keď[7] ku prespaňilég sa pobírám Wohladi Belce.
Černošerú[8] zňící Dubinú Wetríčku po rosnég
Túto Peseň na Kopec, kďe prebíwá, Tráwe zanášeg!
S ňú aby usľišanú ke swému sa Wohlaču[9] mohla
W Srdci ňegak nakloňiť, marná bi ňezostala Chódza.[10]
O premilá Ďewčinko! prwíkrat sem ťa zahlédol,[11]
Keď starodáwňegší Weľesow[12] na Pahorčeku Chrámek
Wencami a strakatím nábožňe si krásila Kwíťím.
Wšecka bolas[13] gako Gar[14] pekná, gako Láda milostná;
A s twích Ust wrúcních spaňiľegší[15] práwe samého
Od Sláwíčka pľinul Hlásek (w Uchu ešče[16] mi wčil zňí).
Keď si milú temu Pastírow Bohu spíwala Chwálu,
I hňeď, čím[17] sem uzrel, mém sem ťa na Srdci zalúbil.
O kéž bich sa i gá ťebe chcel gako ti mňe zalúbiť,
I prečo[18] bich sa ňemal? prečo bis ti pohrdnula semnú?
Wšak sem i gá šwární, gak o tom doswedčuge každí.
Sem též nábožní, w Roku tučních sedmoro Cápkow
Před Weľesem na Obeť skládám, a Perúnowi Kozla,

Kozla Bohóm též ostatním we Strečki zabígám;
Každí Ďeň k tomu gím, weselé gako powstaňe Ráno,
Tak na Pol'edňe, tak ag na Wečer Chwálospewi zňíwám.
Wím dobre buď spíwať, na milú buď Dúčelu hráwať;
Že wšel'ikí Pastír, čo Zwuk móg tol'ko zasl'ichňe,
Od hlasu prestáwá a ťichí mňa samého počúwá.[19]
L'eň[20] Spewec Hosťislaw, l'en wel'kí Pískač Omisl'ec
Ešče mi odporugú, a Predek dať nad seba ňechcú.
Wšak misl'ím, že za Čas krátkí ag tíchto prewíším,
A Prednosť mňe mosá[21] ráz[22] wol'ki ňewol'ki[23] popusťiť.
Mám na Pohorku malém pohodelnú dosťi Chalupku,
Obsaďenú Gabloňím a mlaďistwím od wšaďe Hrûščím.
Pred widutím Oknom pekná ge Zahrádka na Kwíťí;
A w ňég Wčelki wučá, Mad[24] a wonné Plásti robíce.
Než pod ňú daleké ťáhnú sa Pasinkami Lúki.
Ag tam sem nasaďil Stromowá, a tuhími na wókol
Šípami oplétol, bí waďiť gemu Owce ňemohli.
Už s ňeho gedno roďí a milé Owocíčko widáwá.
Mám též nagl'epšé ze wšeckích Stádo Pasákow.
Čerstwí Sír, čerstwé za celí Rok Mléko ňechíbá.[25]
Často ba ag mňa iním rozdať ho Ňepotreba núťí.
Gak sama bis to prišlá na swé Oči mohla uzírať.
Tak teda sem ščastní a na wšecko, čo Potreba, možní;
Ňišt že mi už wáceg ňeschádzá l'en ti geďinká.
Než trikrát, trikrát ščastňegší zostaňem[26] ešče,
Gestl'i mi swú Ruku dáš, a do még sa Chalupki osadlíš.
Ba mnoho ščastňegší, než bich s čerťého[27] milunkí
Rebra našel Kwítek, w nočnú čo Chwílu wiháňá,
I w nočnú Dobu zas po malég hňeď Chwílec opadňe;
A s ňím wšecki weďel, kďe gakí w Zemi tol'ko ge Poklad.
Neb ti samá wáceg mňe buďeš než Pokladi wšecki.
Tam spolu bidlícím l'epšeg nám Stromki roďíwať,
L'epšeg Kwítka woňať, l'epšeg buďe L'ichwa[28] dogíwať,
A wšecek upl'iňe Wek gako čistí tento Potóček.

Tak spíwal Mil'idruh, ku samím až z rázu Chalupki
Dostúpil Wrátkám, a milú pri Kabanci zahlédol.

1 Holly gebraucht das g auch noch in der lateinischen Schrift für j, z. B. gak, Zagác für jak, zajíc, die Hauptwörter schreibt er mit großen Anfangsbuchstaben. 2 mňa, ťa, sa, ťeba statt mě, ťe, se tebe, sebe; dagegen ťebe, sebe statt tobě, sobě. 3 für hustnoucí temnosti mit dicht werdendem Dunkel. 4 für w ohledy zur Liebchenschau. 5 dûčela Hirtenflöte. 6 wijďi že skór für wyjdiž brzo gehe bald auf. 7 když. 8 černošerú . . zanášaj für wětříčku! černošerou dubinou znící, po rosnej tráwě zanášej tuto píseň na kopec, kde přebýwá leiser Wind! der du durch (siehe §. 147, 2) den düstern Eichenwald ertönst, über das thauige Gras trage dieses Lied auf den Berg, wo sie wohnt. 9 Wohlač oder Wohladč der Liebste. 10 chûza. 11 zahlédol, oplétol, nemal für zahledl, opletl, neměl. 12 Weles der Hirtengott der alten Slawen. 13 bol, bola, bolo, für byl, byla, bylo. 14 der Gott des Frühlings; Láda, Perún siehe Seite 53, — 15 spaňilejší . . Hlásek für hlásek spanilejší práwě než samého slawíčka eine Stimme schöner als selbst die der Nachtigall. 16 ešče, iní-á-é, indi, inde, inám, odinud, istí-á-é, istota, isťiť für ješťe,

jiný, jindy, jistý, jistit hört man auch in Böhmen. 17 čím hier für jak míle sobald als. 18 für proco, proč warum. Cáp, cápek ungarischer Stöhr, 19 er lauscht. 20 für jen. 21 mosá, wučá für musejí, wučejí siehe Seite 182, 12. — 22 ráz. einmahl, z rázu plötzlich. 23 für chtíce, nechtíce sie mögen wollen oder nicht Hrúšči für hruští von hruška, wie jabloní, stromowí von jablon, strom. 24 für med. 25 ňechíbá, neschádzá für nechybuje, neschází mangelt nicht. 26 zostaňem für zůstanu siehe Seite 182, 11. — 27 čerké Rebro für čertí (čertowo) řebro der Teufelsabbiß, ein Kraut, von dem das Volk abergläubisch denkt. 28 Lichwa bedeutet Wucher, aber bei den Slowaken auch: das nutzbringende Hausvieh, wie im Deutschen w u c h e r n, z. B. mit der Zeit w u c h e r n, auch einen guten Sinn hat.

# Anhang I.

## Nennwörter mittelst Endlauten abgeleitet.

Durch gleiche Endformen bekamen viele Wörter einen verwandten Sinn, und ihre Zusammenstellung kann sie zuweilen deutlicher machen als das bloße deutsche Wort. Die Ableitung geschah 1) oft von einer Endung, in der nach §. 46, 56, 80 aus d, t, n, r, ch, h, k, ů ein ď, ť, ň, ř, š, z, c (č), o wird, z. B. aus had und mědwèd, obwohl die Lokale haďe, medwěďe längst ungebräuchlich sind, entstand hadí Schlangen-, medwèdí Bären-, als hadí ušknutí Schlangenbiß, medwèdí česnek Bärenknoblauch; aus Brňe, mèsfe, dwoře, muše, Praze, ruce, struze, wurde Brňan ein Brünner, měšťan Städter, dwořan Hofmann, muší noha Fliegenfuß, Pražan Prager, ručník Handtuch, stružná ryba Bachfisch; aus lišce, čeští, mèlcí (von liška, český, mělký) ist liščí brloha Fuchshöhle, čeština böhmische Sprache, mèlčina Untiefe.

2. Das nach §. 49 weggeworfene e fehlt zuweilen auch in den abgeleiteten, z. B. von ocet-ctu, mrawenec-nca, pes psa entstand octárna Essigfabrik, mrawenčí wejce Ameiseneí, psí hwězda Hundsstern; weit öfter ist das e in die Ableitung wieder aufgenommen, z. B. in owesná políwka Hafersuppe, konečný úmysl Endabsicht, tanečník Tänzer, zamečník Schlosser, obecná škola öffentliche Schule, krewné jelito Blutwurst von owes-wsa, konec-nce, tanec-nce, zámek-mku, obecbce, krew krwe.

Viele sind von dem nach §. 57 und 68 gebildeten Genitiv plural abgeleitet, haben daher, selbst wenn dieser Genitiv eben nicht sehr gebräuchlich ist, das eingeschaltete e, z. B. von her, karet, sester, swadeb, jehel, částek, wražed, haneb, lichew, hudeb, modliteb entstand herec Schauspieler, karetné Kartengeld, sestersky schwesterlich, swadebník Hochzeitsgast, jehelník Nadelbüchse částečný theilweise, wražedník Mörder, hanebný schändlich, lichewný wucherisch, hudebník Tonkünstler, modlitebnica Bethhaus; aus jablek, prken, prawidel, skel, wajec, másel, set, pekel, zrcadel, pouzder wurde jablečník Apfelkoch, prkenář Bretterhändler, prawidelný regelmäßig, skelná pěna Glasgalle, waječník Eierstock, máselnica Butterfaß, setník Hauptmann, pekelný höllisch, zrcadelník Spiegelmacher, pouzderník Futteralmacher; somit wäre auch stříberný analoger als stříbrný.

Hier kommen nicht alle, sondern nur solche Endformen vor, die wirklich große Wörterfamilien bilden, und zwar mit Bedacht auf die Nota zu §. 40. Wiederhohlung ganz zu vermeiden ist unthunlich.

## Männliche Hauptwörter.

### -tel.

Die auf tel vom Infinitiv Abgeleiteten benennen Personen nach ihren Thaten; aus ati wird atel, aus iti und eti wird itel, z. B.

| | | |
|---|---|---|
| bájitel Fabler | měřitel Ausmesser | skladatel Verfasser |
| bydlitel Bewohner | míři- Versöhner | spasi- Heiland |

ceni-Abschätzer
chowa-Pfleger
chwali-Lobredner
ďeli-Theiler
diwa-Zuschauer
doda-Uebergeber
dohlída- } Aufseher
dohlíži- }
dokona-Vollender
drži-Besitzer
jedna-Agent
hani-Tadler
hlouba-Forscher
horli-Eiferer
hosti-Gastgeber
hřima-Donnergott
kazi-Verderber
kona-Vollzieher
množi-Mehrer
muči-Peiniger
najíma-Miether
naklada-Verleger
nuti-Nöthiger
obnowi-Erneuerer
obywa-Bewohner
odbira-Abnehmer
odesla-Absender
odezda-Abgeber
ponouka-Anreizer
pořáda-Ordner
proda-Verkäufer
překáži-Hinderer
radi-Rathgeber
rouha-Lästerer
rozkaza-Gebiether
sbira-Sammler
spůsobi-Bewirker
stwoři-Schöpfer
šali-Täuscher
šetři-Sparer
taji-Verhöhler
taza-Frager
ťeši-Tröster
trpi-Dulder
uda-Angeber
wěři-Gläubiger
wini-Anschuldiger
woli-Wähler
wykupi-Erlöser
zasila-Einsender
zaklada-Gründer
zkouma-Forscher
zna-Kenner
žehra-Eiferer.

—ec

1. Vom Imperativ (jedoch in Böhmen ohne Erweichung des d, t, n, in der Slowakei ďec, ťec, ňec) Personen nach ihren Thaten:

bijec Schläger
chodec Landbettler
jozdec Reiter
honec Jagdbauer
hudec Geiger
kolec Lanzenbrecher
kupec Kaufmann
lowec Fischfänger
mlatec Drescher
střelec Schütze
zločinec Missethäter
žnec Schnitter.

2. Von Participial- und andern Beiwörtern Personen nach ihrer Eigenschaft:

bázliwec Hasenfuß
horliwec Enthusiast
ospalec Schlafhans
otrhanec Lumpiger
ožralec Säufer
pošetilec Thor
smělec Waghals
mudrec Weiser
nedbalec Achtloser
sopliwec Rotzlöffel
starec Greis
šediwec Graukopf
učenec Lehrling
umělec Künstler
neduživec Siechling
opilec Trunkenbold
utopenec Ersäufter
wyslanec Gesandter
zchytralec Schlaukopf
zhýralec Schwelger
ztřešťenec Rasender.

Otrhánek, nedbálek, ospálek, hýrálek, chytrálek und dergleichen schmähen glimpflicher als otrhanec, nedbalec etc.

3. Männchen der Menschen und Thiere, siehe §. 34. Ferner einige Geräthe und andere Dinge, meist unmittelbar von Wurzeln:

hřbelec Striegel
kamenec Alaun
korec Strich (Maß)
límec Kragen
mazanec Osterlaib
očistec Fegfeuer
poklopec Hosenlatz
ranec Reisebündel
růženec Rosenkranz
skřipec Zwänge
sweřepec Trespe
temenec Wassergalle
wálec Walze
wápenec Kalkstein
žabinec Vogelkraut.

4. ec verkleinert oder verschlechtert auch zuweilen, z. B. krámec von krám kleiner Laden; mlýnec, stolec, týnec, zwonec von mlýn, stůl, týn (Zaun Hag), zwon. Doch owčinec Schafstall ist gebräuchlicher als owčín. — Wörter auf ec siehe Seite 48.

—č.

1. č bildet Personennamen von Zeitwörtern; aus ali, ili, eli wird ač, ič, eč:

bělič Bleicher
budič Wecker
hojič Heiler
holič Bartscheerer
palič Brenner
pleč Jäter

buřič Aufrührer
ďedič Erbe
ďelič Theiler
dlažič Pflasterer
dobáňeč Zutreiber
dohlídač Aufschauer
hádač Wahrsager
hájič Hüter
hladič Polierer
hlídač Wärter
kazič Verderber
kopač Gräber
lupič Räuber
měřič Ausmesser
mleč Mahlgast
mrhač Vergeuder
nabadač Anstifter
nakladač Auflader
nosič Träger
orač Ackerer
postřihač Tuchscherer
powaleč Faulenzer
prodawač Verkäufer
ranhojič Wundarzt
rozsiwač Säemann
šálič Trüger
tlampač Plauderer
trapič Plaghals
wozič Waarenführer
wyzwědač Spion.

Gedehnt sind: dříč Schinder, dráč Erpresser, hráč Spieler, žwáč Kauscher. Das Volk behält bei den mehrsylbigen auf tel und č gern die Quantität des Zeitwortes, als chwálitel, hlásatel, hádač, nakládač, konatel, kazitel, kazič, weil chwálit hlásat, hádat nakládat lange, konat kazit kurze Vokale haben. — Da das č oft etwas Geringschätziges hat, so hört man für viele č auch tel, z. B. hojitel, oder al, il, als: mrhal mámil tlampal, und davon mrhálek, mámílek, tlampálek u. dgl. die den Schimpf fast nur zu einem Scherze machen.

2. áč. Von Beiwörtern auf atý Personen mit etwas unanständig Großem:

bradáč Großbart
břicháč Dickbauch
chlupáč Haarichter
fousáč Langbart
hlawáč Großkopf
hubáč Großmaul
kostrbáč Skrobelkopf
noháč Langbein
plecháč Glatzkopf
ucháč Langohr
(břichál břichálek u dgl. sind mildernd).

3. áč. Geräthe und andere Dinge, verschiedentlich abgeleitet:

chomáč Bausch
kop- Misthaken
kraj- Milchtopf
kropáč Sprengwedel
pek- Bratpfanne
pohrab- Schürrhaken
sekáč Krautmesser
semen- Samenbaum
uch- Henkeltopf.

---

-ář, ař.

1. Handwerker und andere Personen nach ihrer Beschäftigung, meist von Hauptwörtern abgeleitet:

bylinář Kräutermann
citron- Zitronenhändler
cukr- Zuckerbäcker
chlebn- Schwarzbäck
ďewk- Verbuhlter
jehl- Nadler
jirch- Weißgärber
hodin- Uhrmacher
hřeben- Kammmacher
hwězd- Astronom
knoflíkář Knopfmacher
komín- Kaminfeger
konw- Kannengießer
kotl- Rothschmid
kronyk- Chronist
loďn- Schiffebauer
neck- Muldenmacher
nunw- Sauschneider
perník- Lebzelter
pilník- Feilhauer
rybníkář Teichgräber
řemen- Riemer
sedl- Sattler
snář Träumer
stáwk- Kunstweber
šindel- Schindler
truhl- Tischler
uďen- Fleischselcher
wosk- Wachszieher
žhář Brandleger.

Čtenář, farář, kowář, kramář, mlynář, šafář haben auch ář; alle andere zweisylbige, wenn ein Mitlaut vorangeht, haben ař:

bludař Irrlehrer
hub- Maulmacher
kejd- Sackpfeifer
kol- Wagner
koň- Roßhändler
kos- Sensenschmied
krupař Grießler
kuch- Koch
lék- Arzt
mas- Fleischer
pek- Bäcker
plech- Klempner
rybař Fischer
sklen- Glaser
strun- Saitenmacher
škrob- Stärkemacher
win- Weinhändler
wlád- Landpfleger.

2. Anderes als Personen bezeichnen ář, ař selten, wohl aber ár, ar:

| | | |
|---|---|---|
| kalendář Kalender | citwar Zittwer | kočár Kutsche |
| kancelář Kanzelei | dopar Sonnenstich | komár Mücke |
| oltář Altar | rozmar Laune | konár Knorren |
| polštář Polster | swar Absud | kozár Lerche |
| slabikář Abecebuch | twar Form | swár Zwist |
| žaltář Psalter | war Sud | soumár Saumthier. |

–íř,–ýř

ist mit ář verwandt, bezeichnet 1. Personen:

| | | |
|---|---|---|
| frejíř Freier | hrnčíř Töpfer | nožíř Messerschmied |
| haw- Berghauer | kejkl- Gaukler | pas- Gürtler |
| kac- Ketzer | meč- Schwertfeger | platnýř Spängler. |

2. Seltener Sachen: burdýř Streitart, měchýř Blatter, Blase, moždíř Mörser, puchýř Brandblase.

–ák.

1. Personen, von Zeit= oder Beiwörtern:

| | | |
|---|---|---|
| honák Viehtreiber | zabiják Todschläger | lysák Kahlkopf |
| prt- Schuhflicker | bos- Barfüßer | mudr- Witzbold |
| šepl- Lispler | chud- Armer | now- Neuling |
| šnup- Schnupfer | chytr- Schlaukopf | pěš- Fußgänger |
| tul- Vagabund | hlup- Dummkopf | sprost- Pinsel. |

Prtálek, chytrálek, mudrálek, sprostálek lindern den Schimpf.

Personen von Hauptwörtern:

| | | |
|---|---|---|
| dwořák Meier | spěwák Sänger | krawák Kuhhirt |
| koňák Reiter | swět- Weltmensch | owč- Schaf = |
| kříž- Kreuzfahrer | wod- Wasserführer | skot- Rinder = |
| pytl- Raubschütz | hus- Gänsehirt | swiň- Sau = |
| smol- Verpicher | koz- Ziegen = | wol- Ochsen = |

Von Orts= und Ländernahmen ist z. B. měšťák, Pražák, Brňák gering=schätzig (siehe dafür an), doch Slowák von slowo ist nicht so.

2. Thiere meist von Bei= oder Zeitwörtern:

| | | |
|---|---|---|
| klusák Trabber | morčák Seerabe | šlapák Paßgänger |
| liš- Fuchs | opič-Affe | zub- Zeithammel. |

Man hört auch ročňák oder roček, siwák, widlák u. dgl. für die deutlicheren roční wůl einjähriger Ochs, siwý holub wasserfärbige Taube, widlatý jelen Gabelhirsch.

3. Geräthe und andere Dinge von verschiedenen Wurzeln:

| | | |
|---|---|---|
| bodlák Distel. | modrák Blaupilz | špičák Spitzhaue |
| jedl- Speiseröhre | nabij- Ladstock | tes- Haudegen |
| koreč- Schöpfrad | plužň- Nabenbohrer | fopák=fop } Schna= |
| měď- Kupfermünze | šíš- Sturmhaube | zobák=zob } bel. |

–ík.

1. Von Beiwörtern auf lý Personen:

| | | |
|---|---|---|
| jedlík Esser | prchlík Jähzorniger | stuchlík Kalmeiser |
| odběhl- Entlaufener | skrbl- Knicker | zlekl- Wüthrich. |

2. Sachen von verschiedenen Wurzeln:

| | | |
|---|---|---|
| culík Klunker | koflík Becher | slawík Nachtigall |
| dusík Stickstoff | perlík Breithammer | stehlík Stiglitz |
| kamsík Gemse | řepík Ackermennig | šťowík Sauerampfer. |

3. Weit mehrere haben ník, indem sie von Beiwörtern auf ný ní oder von Hauptwörtern auf n, na, no herrühren, z. B. Personen nach Eigenschaften oder Nahrungszweigen:

bídník Elender
bube- Tamber
domow- Hausgenoß
harfe- Harfenist
hodow- Schmauser
hor- Bergknappe
kame- Steinmetz
karba- Spiellump
klewet- Klätscher
klobouč- Hutmacher
koráb- Bootsknecht
korouhew- Fähnrich
kořist- Freibeuter
kostel- Meßner
kouzel- Zauberer
křížow- Kreuzherr
kšaftow- Erblasser
lékár- Apotheker
mosaz- Gelbgießer
mučed- Märtyrer
nájem- Miethling
nádwor- Schaffner
náklad- Verleger
nález- Finder
nápadník Intestaterbe
následow- } Nachfolger
nástup- }
newděč- Undankbarer
nezbed- Unbändiger
ničem- Taugenichts
obět- Opferer
odboj- Rebell
odkaz- Legater
odkup- Abnehmer
odpor- Gegner
opatrow- Tutor
osad- Pfarrling
owoc- Obstler
pamět- Gedenkmann
panow- Herrscher
papír- Papiermüller
pekel- Höllischer
pomez- Anreiner
poruč- Vormund
práw- Jurist
prowaz- Sailer
prostřed- Mittler
překup- Verkäufer
ptáčník Vogelfänger
řez- Fleischer
sklep- Kellner
soustruž- Drechsler
stráw- Kostgänger
stráž- Gardist
swobod- Freisaß
škol- Schüler
taneč- Tänzer
tarmareč- Trödler
účast- Theilnehmer
ulič- Gassenjunge
warha- Organist
weteš- Antiquar
wlast- Eigner
wražed- wrah
zad- Nachzügler
zákup- Emphiteut
zwlášť- Sonderling
zwo- Glöckner
zámeč- Schlosser
zápas- Ringer
zlat- Goldarbeiter
zpowěd- Beichtvater.

Behältniße oft, Thiere und andere Dinge selten:

bochník Laib
brus- Schleiftrog
chod- Fußsteig
čeled- Gesindstube
dym- Rauchloch
jableč- Apfelkoch
jehel- Nadelbüchse
kot- Knöchel
krm- Maststall
kurník Hühnerstall
lawič- Bankhader
lžič- Löffelkorb
med- Honigkelch
mlíč- Milchkeller
náprs- Brustriem
per- Lebkuchen
píc- Futterkammer
pil- Feile
psotník Fraiß
ruč- Handtuch
ryb- Teich
slíd- Spurhund
slow- Wörterbuch
sen- Heuboden
swor- Reihnagel
waječ- Eierstock
zel- Krauttalke.

Auch chlebník, ročník, uhelník u. dgl. für chlebný koš Brodkorb, roční spis Jahrbuch, uhelný hrnek Kohlentopf, uhelný wůz Kohlenwagen ꝛc.

---

-an.

Wie n in Endsylben abgeleiteter Wörter gerne auf ein Enthalten oder Enthaltenseyn hindeutet, so bezeichnet auch an gern Mannspersonen nach dem, worin sie sich aufenthalten, z. B.

Benatčan Venetianer
Brňan Brünner
dwořan Hofmann
krajan Landsmann
Lužičan Lausitzer
měšťan Städter
ostrowan Insulaner
Peršan Perser
Pešťan Pesther
Polan Pole
Pražan Prager
Prušan Preuße
Rakušan Oesterreicher
Říman Römer.
Wídňan Wiener.

---

-ot

bezeichnet oft einen iterirten Schall, z. B. plesk ist ein einziger Platscher, pleskot ein Geplätsche, derlei sind:

blek blekot Gebelfer
bublot Gemurmel
prask praskot Geprassel
rachot Gekrach.

| | |
|---|---|
| buchot Geknall | šept šeptot Gelispel |
| chrapot das Röcheln | šramot Geräusch |
| chrop chropot Geschnarch | šćek šćekot Gebell |
| dup dupot Gestampf | šum šumot Gesumse |
| dusot Getose Tosen | šust šustot Gesäusel |
| jek jekot Hall Gebrause | tlesk tleskot Geklatsch |
| hřmot Lärm | třesk třeskot Geklirr |
| klap klapot Geklapper | tluk tlukot Schlag, Gepolter |
| klep klepot Geklopf | wřesk wřeskot Gequäcke |
| klokot Gebrudel,*Sud | (lesk leskot Glanz, blesk Blitz, |
| lomot, lomoz Gekrach | bleskot Geblitz) |

## Weibliche Hauptwörter.

Wie aus männlichen weibliche entstehen, zeigt §. 34, viele auf ew, eň und la stehen Seite 59. Ferner bezeichnet

ica/e

1. Manche Thiere, wobei beide Geschlechter gemeint sind:

| | | |
|---|---|---|
| bėlica Weißfisch | okatica Neunaug | popelica Bundmaus |
| lasica Wiesel | opica Affe | pěnica Grasmücke. |

2. Manche Geräthschaften:

| | | |
|---|---|---|
| čepica Mütze | palica Keule | radlica Pflugschar |
| klan- Wagenrunge | pol- Schrein | šiben- Galgen |
| krab- Schachtel | petl- Klinghaken | ud- Angel |
| měř- Metzen | přesl- Spinnrad | wěj- Leimruthe. |

3. Krankheiten: bradawica Warze, motolica Drehkrankheit, mrtwica Schlagfluß, neštowica Kinderblatter, zimnica Fieber, psotnica oder psina kalte Fieber, žlootenica, žloutenka Gelbsucht, úplawica úplawka Ruhr.

4. ica/e verschlechtert und verkleinert auch, als: babica, ďewica, konwica, kaplica, krawica, kytlica, rybica, studnica, wdowica, trubica, truhlica für baba, ďewka, konew, kapla, kráwa, kytla, ryba, studňa, wdowa, trouba, truhla.

5. Sehr verschieden auf ica/e sind nebst andern:

| | | |
|---|---|---|
| čemeřica Nieswurz | krupica Grütze | sliwowica Sliwowitz |
| horč- Senf | pryskyř- Harz | směs- Gemengsel |
| hran- Gränze | skoř- Zimmetrinde | ul- Gasse. |

6. Häufig ist nica/e für Behältniße und Oerter, in denen etwas ist oder geschieht, meist von Beiwörtern auf ný, ní, die selbst von Hauptwörtern kommen:

| | | |
|---|---|---|
| celnica Mauthhaus | máselnica Butterfaß | strážnica Wachtstube |
| chlad- Kühlstock | modliteb- Bethhaus | střel- Schießstatt |
| kadidel- Rauchfaß | nož- Messerscheide | stříl- Schießscharte |
| kost- Beinhaus | obil- Getreidkammer | wápe- Kalkofen |
| křitel- Taufbrunn | olej- Oehlmühle | wčel- Bienengarten |
| led- Eisgrube | olow- Bleiroth | wětr- Windbüchse |
| loďe- Schiffswerfte | plew- Sprenboden | zbroj- Zeughaus |
| losos- Lachsfalle | rad- Rathzimmer | zpowěd- Beichtstuhl |
| lož- Schlafkammer | sol- Salzkammer | zwo- Glockenthurm. |

Auch für die deutlicheren chlebná komora Brodkammer, hnojná louž Mistlache, piwná komora Bierkammer, temná díra oder šatlawa finsteres Loch, Kerker u. dgl. hört man chlebnica, hnojnica etc.

7. nica/e vom passiven Lagewort ein Faktum, wobei alles untereinander geht:

| | | |
|---|---|---|
| matenica Gewirre | pletenica Gewirr | štwanica Gehetz |
| mačka- Gequetsch | pra- Prügelei | taha- Gezerre |
| machla- Gepfitz | rwa- Rauferei | tlače- Gedruck |
| maza- Schmiererei | strka- Gestoß | tře- Reibung. |

---

–ina.

Noch öfter wurde das auf irgend ein Ju deutende n unmittelbar vor a gebracht, so in ina. Diesen Ausgang haben 1) viele Landstriche, Oerter und Flecke, benannt nach dem, was darin ist, oder nach ihrer wesentlichen Eigenschaft, z. B.

| | | |
|---|---|---|
| březina Birkenwald | končina Landesende | pastwina Weideland |
| dub- Eichengehölz | krajina Provinz | plan- Ebene |
| ciz- die Fremde | křow- Gesträuch | pust- öder Strich |
| chrast- Gestripp | mělč- Untiefe | row- Ebene |
| dol- Thalgegend | modř- blauer Fleck | ſesn- Paß |
| dut- Höhlung | niž- Niederung | už- Enge |
| hlub- Tiefe | now- Neubruch | úžlab- Schlucht |
| kaluž- Pfütze | padl- Senkung | wýš- Anhöhe. |

2. Von Lagewörtern Flecke und Sachen, nach dem, was in ihnen vorging oder vorgeht, und so zu ihrer Eigenschaft wird:

| | | |
|---|---|---|
| drchanina Wirrstroh | oteklina Ort wo man | oznobenina Frostbeule |
| klučen- Rottacker | nabèhl- geschwollen, | ryt- Schnitzwerk |
| lit- Gußwerk | odřen- geschunden | tkan- Gewebe |
| mazan- Geschmier | opálen- verbrannt, | stuchl- dumpfes Ding. |
| míchan- Gemisch | opuchl- aufgedunsen | ulehl- Brachfeld |
| motan- Gewirr | opařen- versengt ist | zdechl- Aas. |

Zuweilen ist die Form ina mit der Form ica/e verwandt, indem beide Ausgänge dem Passiv angehängt werden, und dann nina, nica/e lauten; aber die Form nica zeigt mehr eine That, die Form nina nur das durch die That gewordene Ding an, z. B. míchanica Gemisch, das Mischen, míchanina Gemisch, das gemischte Ding.

In manchen ist das Lagewort verkürzt worden, z. B. drtiny Sägspäne, klestiny abgehauene Aeste, mýtina Schlagwald, odrobina Bröseln, plodina Erzeugniß, roulina = zřícenina Ruine.

3. Sprachen nach dem Volke, in dem sie herrschen: čeština, frančina, latina, ňemečina, polština, ruština, turčina, wlaština die böhmische, französische, lateinische rc. Sprache.

4. Fleisch nach Thieren, in denen es ist: jelenina, howězina, skopowina, srnina, weprowina, wyzina, zaječina Hirsch-, Rind-, Schöpsen-, Reh-, Schweine-, Hausen-, Hasenfleisch. Doch außer zwěřina Wildprett, ist für die obigen besser maso jelení, maso howězí, maso skopowé etc. So auch besser telecí kůža, jehňecí kůža Kalb-, Lammfell, als: teletina, jehňetina u. dgl.

5. Sogar der Geruch: člowěčina, myšina, umrlčina, zcíplina für člowěčí, myší, umrlečí, mrší puch Menschen-, Mäuse-, Todten-Aasgeruch,

6. Die Brüche als Theile in etwas, siehe §. 108, VI.

---

–rna, –owna

bezeichnen Wohnungen, Werkstätten u. dgl.

barwírna Färberei
bečwá- Böttcherei
brusá- Schleifhaus
hasí- Löschgrube
hwězdá- Sternwarte
knihá- Buchladen
kowá- Schmiede
mo- Todtenkammer
mučí- Folterkammer
octárna Essigfabrik
papí- Papiermühle
pijá- } Schenkstube
pite- }
rybá- Fischerei
suší- Darre
špiží- Speisekammer
wodá- Wasserkammer
tiská- Druckerei
fíkowna Feigenhaus
kniho- Bibliothek
ras- Schinderei
slad- Malzhaus
spis- Archiv
šenk- Schenke
šerh- Schergstube
šewc- Schusterei
zid- Judenhaus.

Chámowina, lotrowina, židowina, klukowina ist grobes Bauern-, Räuber-, Juden-, Schurkengesindel; doch židowiny sind auch die Schläfe, da židowa veraltet ist.

---

-ota.

Von Beiwörtern entstanden viele Hauptwörter auf ost, wie im Deutschen auf **heit, keit**, siehe §. 65. In einigen kann ost in ota verwandelt werden, wenn man nicht so sehr an die bloße Eigenschaft als vielmehr an einen Zustand oder Charakter denkt, z. B. dobrost Gutheit, dobrota Güte, das gütige gutmüthige Wesen, čistost Reinheit, čistota Reinlichkeitsliebe, reinlicher Charakter, dřímawost Schläfrigkeit, dřímota der Zustand des Schlummers. So denke man sich:

chromota Lahmheit
drah- Theurung
jedn- Einheit, Verein
jist- Sicherheit
hluch- Taubheit
lep- feines Wesen
lakota das Geitzen
lich- falsches Wesen
mrák- Dunkel
nah- Nacktheit
ňem- Stummheit
now- Neuerung
psota Hundsnoth
sam- Einsamkeit
slep- Blindheit
spor- Ausgiebigkeit
such- Dürre
tíh- Schwierigkeit.

---

-ba

1. Von Zeitwörtern bezeichnet meistens eine That oder auch den gethanen Gegenstand:

čížba Vogelfang
dlažba Pflaster
honba Jagd
hradba Pfahlwerk
hrozba Drohung
hudba Tonkunst
kladba Bann
kletba Fluch
kolba Turnier
kosba Math
krytba Dachung
malba Mahlerei
orba Ackerbau
plawba Schifffahrt
řezba das Schneiden der Bilder, 2 Bildhauerwerk
sadba Pflanzung
setba das Ausfäen
služba Dienst
swadba Hochzeit
šalba Täuschung
wěštba Seherei, 2. Wahrsagung
wazba das Binden, 2. Einband, 3. Haft
(jizba, jistba, jistebka Stube).

2. Von andern Wurzeln sind: doba Form Weile, nádoba Gefäß obdoba Analogie, podoba Gestalt, korba Wagenkorb, kotrba Hirnschädel, potřeba Bedürfniß, osoba Person, žaloba Klage. Chudoba Armuth, choroba Siechheit und siroba Waisenstand ähneln im Sinne jenen auf ota; sirota hört man auch.

---

## Sächliche Hauptwörter.

Von vielen auf stwo, stwí und andern auf í spricht schon §. 71, 8. Viele auf ške, sko sind im §. 69 und in den Aufgaben dazu. Beachtenswerth ist noch die Form dlo, sie liebt Werkzeuge oder Mittel womit, selten Orte, wo etwas geschieht:

bělidlo Bleichstätte
brusi- Schleiftrog
cedi- Seiher
čiha- Vogelherd
diwa- Theater
drža- Handhabe
hledi- Perspektiv
kadi- Weihrauch
kleka- Bethstuhl
kraja- Pflugmesser
kruža- Krauteisen
kruži- Zirkel
křesa- Feuerzeug
kuři- Rauchpfanne
líčidlo Schminke
maza- Wichse
modři-Wäschblau
motowi- Haspel
nalewa- Giesbecken
nosi- Bahre
odpočíwa- Ruhbett
osi- Fallstrick
pušťa- Lanzette
prostera- Betttuch
rypa- Grabstichel
souka- Spulrad
stawa- Standort
stawi- Schleuße
stinidlo Blende
struha- Riebeisen
stupa- Fußtritt
šlapa- Fußbrett
taha- Zugwerkzeug
udi- Gebiß
umywa- Waschbecken
wija- Garnwinde
wrati- Weberbaum
wrtí- Rührstange
zábra- Geländer
zbraní- Mühlrechen
zuba- Gebiß
žaha- Stachel.

Ist das Werkzeug klein, hübsch, so wählt man átko, ítko, z. B. parátko Zahnstocher, zrcátko Spiegelchen, hledítko kleines hübsches Perspektiv. Das Volk behält gern die Dehnung, wo sie im Zeitworte ist, z. B. číhadlo strouhadlo, líčidlo, von číhat, strouhat, líčit, wornach die Wurzel erkenntlicher wird. Auch in Büchern sind gedehnt die zweisylbigen:

jídlo Speise
křídlo Flügel
prádlo Wäschzeug
přádlo Gespunst
rádlo Ackerhaken
sádlo Fette
sídlo Residenz
šídlo Schuhahle
wřídlo Sprudel
zřídlo Springquelle, Brudel
žrádlo Gefräß.

## Beiwörter.

Der Raum erlaubt hier nicht drei Geschlechtsausgänge anzusetzen, der Leser mache die Uebereinstimmung mit dem Hauptworte selbst. Ein B steht für das, was im Deutschen durch ein Bei- oder Bestimmungswort, ein H für das, was durch das eigentliche Hauptwort ausgedrückt wird. Siehe auch §. 40.

Manches Beiwort ward mittelst eines bloßen ý gebildet, z. B. zlatý golden, besonders bei Zusammensetzungen, z. B.

bezfousý unbärtig
bezduchý entseelt
bezhlawý, -krký, -listý, -nohý, -ocasý, -oký, -prstý, -rohý, -ruký, -uchý, -zubý ohne Kopf, Hals, Laub ꝛc.
čtyrletý, -listý, -nohý, -ramený vierjährig, -blätterig ꝛc.
dwouhlawý zweiköpfig
dlouhonosý langnäsig
koňonohý pferdefüßig
krátkowěký kurz am Leben
malokwětý kleinblüthig
málokwětý mit wenig Blüthen
plnozwuký volltönig
rychlotoký schnell fließend
šalwějolistý salbeiblättrig
růžobarwý rosenfärbig
růžoprstý rosenfingerig
welkopyský großlefzig.

Andere bekamen ein bloßes i, vor dem der letzte Mitlaut wie im §. 84 verwandelt wurde; jedoch außer babí, člowěčí, lewčí, otročí, umrlčí sind sie nur von einigen und zwar meist kleineren Thieren gebräuchlich:

babí léto alten Weiber Sommer
holubí trus Taubenmist
howadí lékař Vieharzt
kachní wejce Entenei
káňí noha von káňa Geierfuß
kawčí křídlo Dohlenflügel
kobylí mléko Stutenmilch
muší lejno Fliegenkoth
ptačí wole Vogelkropf
račí klepeto Krebsscheere
rybí tuk Fischthran
sowí oči Eulenaugen
stračí zob Elsterschnabel
umrlčí list Todtenschein

kočičí hrb Katzenbuckel
krkawčí péro Rabenfeder
kuní kůža, von kuna, Marderfell
kuří hnízdo Hühnernest
weweří skot Eichhornsprung
wlaštowčí let Schwalbenflug
wlčí žalúdek Wolfsmagen
zaječí běhy Hasenläufe.

Wird im Infinitiv ati, ěti, iti in ací, ecí, icí verwandelt, so entstehen B., die den Gebrauch des H anzeigen.

bicí stroj Schlagwerk
budicí hodiny Weckuhr
ďelací den Arbeitstag
jednací sloh Geschäftsstyl
krájecí prkno Schneidbrett
ohledací železo Sondireisen
padací dweře Fallthür
picí nádoba Trinkgeschirr
plawací měchýř Schwimmblase
řezací zub Schneidezahn
slawěcí pes Vorstehhund
šlapací kruh Tretscheibe
tkací staw Webestuhl
wyšiwací rám Stickrahm
zatykací list Steckbrief
žebrací pas Bettelstab.

---

–ný, ní.

Der Slowak sagt ní selten, in Böhmen ist zuweilen ný und ní gleichbedeutend, öfter aber im Sinne verschieden, und darüber ganz genügerde Auskunft zu geben ist wohl unmöglich, weil manches ní neueren Ursprungs ist, oder nur hie und da an die Stelle des ný sich drängt. Indeß, wenn man auf die Bibel, auf den Komenius u. dgl. mehr sieht als auf einige Journalartikel, die unlängst das ní und ný so erklären wollten, als ob die böhmische Sprache aus einem deutschen Model gegossen worden wäre: so findet man zwar nicht durchgängig aber doch meistens, daß ný und ní auf ein In, Innerhalb, Binnen auf ein Enthaltenseyn oder Selbstenthalten hindeuten; aber freilich muß man das Wort Enthaltenseyn im allerweitesten Sinne nehmen. — Ist B enthalten in H, so hat es ný; ist B enthaltend, so hat es ní, z. B. pilný můž, černý kamen, přední kamen, letní dešť. Bei pilný můž ist B in H, der Fleiß im Manne, als Eigenschaft, als Theil seiner ganzen Individualität, eben so černý in kamen. Bei přední kamen deutet přední auf einen Raum, ich denke H sey in ihm, also B ist enthaltend. Bei letní dešť zeigt B den Zeitraum, in welchem H fällt, ist also enthaltend; dächte ich auf einen Regen, der wann immer fallend etwas Sommerartiges hat, also auf eine Eigenschaft; so wäre die Sommerartigkeit letnost im Regen wie oben pilnost in muž, und es wäre recht letný dešť. Man findet:

Barewný člowěk färbiger M., barewné piwo färbiges (braunes) Bier, barewný kotel Färbekessel, barewný přátel Scheinfreund; die Farbe, der Schein liegen in H. — Barewní hůl Farbstecken des Färbers; der Steck kömmt in die Farben während des Färbens.

Chlebný, koš, trh, krám, stůl, pokrm, kůra, střída, skywa, kaša Brodkorb, -markt, -laden, -tisch, -speise, -rinde, -krumme, -schnitt, -brei; überall ist das Brod enthalten; chlebná spůsoba Brodgestalt d. i. brodartige. — Chlební mouka Brodmehl, da kömmt H ins Brod, doch ist besser chlebowá mouka zu Brod gehöriges Mehl.

Dřewný trh, peň Holzmarkt, -stamm*) Dřewní čerw Holzwurm.

---

*) Ist B eine Pflanze, so wird diese als enthalten gedacht und hat ný, so oft auch nur ihre Atome in H sind, z. B. ječný kořen, zrno, sláma, klas, plewa, luština, kroupa, opišky, mouka, políwka, woda, slad, piwo, chleb, koláč, žňe Gerstenwurzel, -korn, -stroh, -ähre, -spreu, -schotte, -graupe, spalz, -mehl, -suppe, -wasser, -malz, -bier, -brod, -kuchen, -schnitt; auch ječné zrno das auf dem Auge, d. i. gerstenartiges K.

Játerný knedlík Leberknödel. — Játerní žíla, nemoc Leberader-krankheit.

Hedwábný šat, plášt, nit Seidenkleid, -mantel, -faden; hedwábná smrt, člowěk, slíwky ein gar sanfter Tod, gar heiklicher Mensch, Seidenpflaumen. — Hedwábní červ Seidenwurm. — Hwězdný běh, znamení, nebe, pás Sternenlauf, -zeichen, -himmel, -zone; hwězdný osel Sternendistel, hwězdné lampy Sternenl. d. i. Sterne wie Lampen, oder Lampen wie Sterne. — Hwězdní nemoc Mondkrankheit, schwarzer Staar (im Augenstern).

Kolný (von koliti) klín Spaltkeil d. i. spaltender K. — Kolní (von kolo) nebozez, lopatka Radbohrer, -schaufel, auch kolowý. — Krewné jelito, žíla, kamen, barwa Blutwurst ꝛc. — Krewní teplo Blutwärme; doch auch krewní přátel Blutsfreund.

Lesná oder lesnatá wršina waldige Anhöhe. — Lesní bůh, osel, pták, strom, houba Waldgott, -esel. — Lužná (von luh Lauge) woda Laugewasser. — Lužní (von luh Au) rostliny Auengewächse.

Masný trh, sklep, komora, krám Fleischmarkt, -keller ꝛc. — Masní červ Fleischwurm. — Moučný pytel, řičica, truhla, kaša, mlýn Mehlsack, -sieb. — Moučni mol Mehlschabe.

Obecná škola öffentliche Schule; smrt je wšem obecná der Tod ist allen gemein; obecná kuchyňa Garküche; obecná cesta, obecné práwo Landstraße, Völkerrecht. — Obecní poklad, měšec, důchody, písař, pastwa, škola, hospoda, trh, býk Gemeindeschatz, -beutel, -renten ꝛc. — Obilný stoh, snop, úroda, lopata, plat, míra, komora, trh, zásoba Getreideschober, -garben, -fruchtbarkeit, -schaufel, -abfuhr ꝛc., auch obilná lichwa, kupec, žid Getreidewucher ꝛc. — Obilní muška, myš Getreidefliege -maus.

Písečný nános, skála, pole Sandaufschwemmung ꝛc., písečný owes Sandhafer, d. i. sandhaltiger. — Písečni bylina, owes im Sande wachsende. — Prkenná stena, kolna bretterne oder Bretterwand, -schoppen. — Prkenní hřebík Brettnagel.

Ranný dešt frühzeitiger Regen. — Ranní dešt Morgenregen. — Rodný bratr, sestra leiblicher B., S.; rodná palma, wčela, krajina fruchtbare Palme ꝛc.; rodná kniha, den Geburtsbuch, -tag. — Rodní tytul Familientitel.

Srdečný cit herzliches Gefühl, srdečný přátel, řeč herzlicher oder Herzensfreund, -sprache. — Srdeční žíla Herzader. — Středný člowěk, čelo mittelmäßig großer Mensch, Stirn, strom střednej wýšky Baum von mittlerer Höhe. — Střední oder prostřední člen, punkt, prst mittlere oder Mittelglied ꝛc. — Šindelná střecha Schindeldach. — Šindelní hřebík Schindelnagel.

Tráwné pole, louky grasiges Feld, Wiesen, tráwná komora Graskammer, tráwné lože Bett von Gras. — Tráwní jahoda Grasbeere.

## Wann ist also B enthalten, wann enthaltend?

Enthaltend sind I. Eigenschaften, mögen sie im Deutschen mit Bei- oder mit Bestimmungswörtern gegeben werden, z. B.

| | |
|---|---|
| cudný züchtig | jáderné maso Kernfleisch, kernichtes |
| drsný rauh | hanebný čin Schandthat, schändliche |
| temný dunkel | lichewný úrok Wucherzins, wucherischer |
| chutný schmackhaft | ohawný skutek Gräuelthat, gräuliche |
| rudný erzhaltig | telesná rozkoš Sinnenlust, sinnliche. |

-elný (edlný), von Zeitwörtern, bezeichnet fast immer eine Möglichkeit, z. B. myslitelný denkbar, rozumitelný verständlich, snesitelný erträglich, slyšitelný hörbar, widitelný sichtbar. Aus dem Lagewerte auf n wird ein Beiwort auf ný, weil es dann auch eine Eigenschaft anzeigt, z. B. daný, ctený.

II. Der Stoff, aus dem etwas gemacht ist, und der Gegenstand in oder an etwas, z. B.

Caletná ulica Zeltnergasse. Chmelné piwo Hopfenbier.
Jablečná štípka, koláč, nápoj Apfelschnitt &c. Jáhelná kaša Hirsebrei.

Hnojné nosidlo, widle, lopata, woda, wůz Misttrage, =gabel &c. Hubná políwka Schwammsuppe.

Konečný oud, úmysl, rozsudek Endglied, =absicht, =urtheil. Koudelné plátno Werkleinwand. Krupný dešť Graupenregen.

Lňená niť Flachsfaden. Losný kamen, cedula Loosstein &c.
Modlitebný den, místo, kniha Bethtag &c.
Olejný žbán, sklep, kamen Oehlkrug &c.; olejný mok öhlige Flüßigkeit. Otrubný chleb Kleienbrod. Owesné pole Haferfeld.

Peňežný měšec, sklad Geldbörse, =niederlage. Pláťený šat Leinenkleid. Plsťený klobouk Filzhut. Pobožný hubou maulfromm. Popelná nádoba Aschenkrug. Prosný klas Hirseähre. Pšeničná zásoba Weizenvorrath.
Rybná brána, trh Fischthor &c. Řepná nať Rübenkraut.

Sirný smrad, dým, huť Schwefelgestank, =dampf, =hütte. Sklenná oder skelná kulička, huť, tabula Glaskugel &c. Slaměná rohožka, housle, klobouk, hnoj Strohmatte, =geige &c. Smolná pochodeň, mrak Pechfackel, =wolke. Sňežná hruda, bělost, kopec Schneescholle &c. Solný úřad, sloup, chuť, trh, komora Salzamt, =säule &c. Stříbrný drát, nádoba, pěna, dol, peníze Silberdraht, =geschirr, =schaum.

Waječný pokrm, trh Eierspeise &c. Wápená pec, zeď, zem, woda, kamen Kalkofen &c. Wčelný oul, komůrka, koš Bienenstock =zelle &c. Winný keř, čeřen, kožka, réwa, sklep, list, hrozen, políwka Weinstock, =kelter, =bälgchen, rebe &c.

Železný drát, ruda, dol, huťe, žíla Eisendraht, =erz &c. Žitný rok, klas Kornjahr &c.

### III. Die That, die in II geschieht, oder wozu die Fähigkeit und Kraft in H liegt, z. B.

Běžný plat, peníze, míra kurrente oder Kurrentzahlung &c. Bludný rytíř irrender R., bl. hwězda, zahrada, wíra, učitel Irrstern &c.

Chwalný spěw, žalm, píseň řeč Lobgesang &c.
Delný lid wčela, dům, stůl, staw Arbeitsleute &c.
Jizdný pacholek, posel Reitknecht, reitender Bothe.

Hanebný obraz, huba, píseň Schandbild &c. Hlásná trauba, stráž Sprachrohr, Schnarrposten. Honný pes, hra, loď, kůň Jagdhund &c.

Kapalný kamen Tropfstein. Krmná tráwa, rostliny Futtergras &c.
Lichotné řeči Schmeichelreden. Lučný střelec Bogenschütz.
Měnný dům Wechselhaus. Milostný nápog Liebestrank.
Násilné pohaňení Nothzucht. Náučná sada, báseň Lehrsatz &c.
Obratný most Zugbrücke. Orná zem, wůl Ackererde &c.

Palné dřewo, zrcadlo Brennholz &c. Pastewný lid, místo, pole, louka, les Weidevolk &c. Plawný pacholek Bootsknecht. Podskočný obchod Schleichhandel. Pomocný kňez, kniha Hilfspriester &c. Poplatný muž, město, zem Zinsmann &c., tributpflichtig. Prázný den Mußetag, neprázný den Geschäftstag. Prosebný spis Bittschrift. Prosebná neďela Bittsonntag (so auch neďela kwětná Palmsonntag, prowodná weiße Sonntag, družebná S. Laetare, kýchawná S. Oculi; Středa popelečná, sazometná Ascher=Charmittwoch).

Radná osoba Rathsperson, radný muž vir consilii. Radostný den, slawnost Freudentag &c. Robotný den Robothstag. Rozkošný háj, zahrada Lusthain &c. Rownoběžné čáry Parallellinien.

Střídné (střídawé) hospodárstwí Wechselwirthschaft.
Tanečný sál, škola Tanzboden &c. Tažný wůl, pták, kůň Zugochs &c.
Úkorné řeči, slowa kränkende oder Schmähreden &c.

### IV. Veranlassung, Ursache und Zweck haben auch ný.

Bojowný nástroj, korouhew Kriegswerkzeug, =fahne. Jarmarečný dar,

bouda, lid Jahrmarktsgeschenk ꝛc. Křestné hody, otec, sin, smlouwa, kamen, woda Taufmahl ꝛc. Kouzelná oder čarodějná kniha, lucerna, umění Zauber- oder Hexenbuch ꝛc. Mešné roucho, konwička, wíno Meßgewand ꝛc. Mostný plat Brückenmauth. Mrawné učení, bájka, kniha Sittenlehre, -fabel ꝛc. Nuzné bránění, wrtula Nothwehr, -schraube. Pohořelný plat Beitrag für Abgebrannte. Útočištné místo, město, práwo Zufluchtsort ꝛc.

V. ný haben auch die Beiwörter, welche die Stelle eines Hauptwortes vertreten, weil dabei meistens nach obigem III. an Thaten, an Fähigkeit und Kraft dazu oder doch nach IV. an eine Veranlassung zu Zahlungen, zu Nahmen ꝛc. gedacht wird:

hájný Häger
horný Bergmeister
kojná Amme
mýtný Mauthner
obročný Kastner
pocelný, pojezdný, polesný Zoll-Wirthschafts-Waldbereiter
pohodný Freimann
cestné Wegmauth
jehelné Nadelgeld
hlawné Kopfsteuer
karetné Kartengeld
kosné Mähgeld
loučné Wiesengeld
mešné Meßgeld
posudné Faßgeld
powozné Fuhrlohn
propitné Trinkgeld
přewozné Ueberfuhrg.
úmrtné Sterbtare
Blatná Platten
Polná Polnau
Slaný Schlan.

Doch duchowní Priester, radní Rathsherr, wrchní Oberamtmann.

Manchmahl steht ný von Zeitwörtern für elný oder ený, z. B. orná zem Ackerland, kowný hämmerbar, pitná woda Trinkwasser, plawná řeka schiffbarer Fluß, lomný kamen Bruchstein, dojná kráwa Melkkuh, krmný dobytek Mastvieh. — Oft ist ný statt natý, z. B. koutná oder koutnatá ulica Gasse mit vielen Winkeln, krewný oder krewnatý blutreich, kwětný kwětnatý voll Blüthen, hlizný hliznatý voll Euterbeulen, písečný písečnatý sandig, rybný rybnatý fischreich.

---

Enthaltend ist B, hat also ní, wenn es den Raum, seys den örtlichen oder den Zeitraum, angibt, der das H umfaßt, oder wenn es eine That anzeigt, binnen welcher H statt findet:

Bokowní žíla Seitenader. Bitewní křik Schlachtgeschrei.

Cechowní plat, list Zunftgebühr, -brief. Cirkewní sněm, půst, přikázaní, rok Kirchenrath ꝛc.

Denní täglich, denní úkol, chleb, kniha, práca Tagewerk, -brod ꝛc. (Aber für Tageslicht, Tageshelle ist besser dnowé swětlo, dnowá jasnost).

Jarní den, měsíc Frühlingstag ꝛc. Jehelní oder jehlowé ucho, díra Nadelohr; jehelný wäre nadelähnlich, v. Nadeln enthaltend.

Každodenní alltäglich; Kloubní žíla Gelenkader. Kostelní potřeby, obrazy, zďe, stolica Kirchenbedürfnisse ꝛc. Krajní oud, strana, struna, sloup, oltář Seiten- oder Randglied, -seite, -saite ꝛc. Kyčelní kosť, bolesť Hüftbein ꝛc.

Lazební host, houba, roucho, nádoba Badegast ꝛc. Ložní koberec, ohřiwadlo, prkno, noha, šat Bettteppich, -wärmer ꝛc.

Masopustní blázen Faschingsnarr. Mezní kol Gränzpfahl.

Národní práwo, jazyk Völkerrecht, Volkssprache. Noční čas, hodina, chwíla, práca, stolica, košula, hrnek, sowa, tulák, pták nächtliche oder Nachtzeit ꝛc. Nožní dna, žíla Fußgicht ꝛc.

Plotní lať, kol Zaunlatte ꝛc. Plecní oder plecowá kosť Schulterbein, Plužní oder pluhowý zub, hlawa, náprawa, kolo, železo, Pflugzahn, -haupt, -achse ꝛc. Poboční zbraň, sťena, cesta, wětr Seitengewehr, -wand ꝛc. Podkowní řebík Huf-nagel. Podkožní krew Blut unter der Haut. Podzimní owoce Herbstobst. Polní hospodárstwí, mezník, střelba, wůdce, hejtman, kazatel, kwítko, potok Feldwirth-

schaft, -gränzstein, -geschütz, -herr rc. Postní kázaní Fastenpredigt. Prsní kosť, bolesť Brustbein rc. Předpolední vormittägig, půlletní halbjährig, půlnoční mitternächtlich.

Roční wíno, wůl einjähriger Wein rc., roční trh, slawnost, částka Jahrmarkt, Jahresfest, Jahrszeit. Ruční kniha, mlýn Handbuch rc. Řeholní slib, hábit, obyčej Ordensgelübde rc.

Sobotní čas Sabbathszeit. Stolní (das stůl als Bespeisung gedacht) nádobí, wíno, přátel, rozmluwa Tischzeug, -wein rc.; stolní piwo, stříbro Tafelbier, -silber, auch stolowé piwo, stříbro, nádobí, wíno zum Tisch gehöriges Bier rc. — Střewní dna, žáňet Darmgicht, -entzündung. Swadební (swadba als Zeit gedacht) weselost, radost, oběd, oděw, roucho, wěnec, píseň, lid, host Hochzeitsfest, -freude rc. Swáteční šat Feiertagskleid. Školní kniha, učitel, pomocník Schulbuch rc.

Úhorní žito Brachkorn. Ušní bubínek, hnoj, bolesť, čerw, prst, zpowěď, Ohrtrommel, -schmalz rc.

Wánoční, welkonoční swátky Weihnachts-, Osterfeiertage. Wečerní dílo Abendarbeit. Wesní lid, škola Dorfleute rc. Wšední práca Alltagsarbeit, wšední den Werktag, wšední hřích läßliche Sünde. Wýchodní strana, wětr östliche oder Ostseite rc.

Západní strana, wětr westliche oder Westseite rc. Zahradní řeřucha, rostlina práca, brána, zeď Gartenkresse rc., zahradní und zahradný plot, soviel als zahradící plot Gartenzaun. Zorní lesk Glanz der Morgenröthe. Zimní noc Winternacht.

Hierher gehören vorzüglich die von Vor- oder Nebenwörtern des Orts und der Zeit abgeleiteten: dnešní heutige, dolní untere, horní obere, letošní heurige, okolní umliegende, poslední letzte, powrchní oberflächliche, pozdní späte, prostřední mittlere, prwní erste von prwe, přední vordere, spodní untere, tamní dortige, wenkowní auswärtige von wenku, wnitřní oder wniterní innere und zewniterní zewnitřní äußere von we nitru, we nitře im Innern, wrchní obere, zadní hintere, zlášťní zwláštní besondere und auch wlastní eigene. Darnach ist dolní, horní, přední, zadní Asia Unter-, Ober-, Vorder-, Hinterasien u. dgl.

Ist von einer Eigenschaft die Rede, so wird selbst bei den Ort oder Zeit anzeigenden oft ný gebraucht, besonders wenn das Beiwort zusammengesetzt ist, z. B. pozemný horizontal, cizokrajný fremdländisch, cizoložný ehebrecherisch, jednokolný einrädig.

Zu ień und ни fügt man ohne Rücksicht auf das Enthalten oder Enthaltenseyn nur ý zu, z. B.

Jazyčný hřích Zungensünde, hraničný soud, město, práwo Gränzgericht rc., letničný den Pfingsttag, měsíčný rok, okolek, noc, swětlo, kamen, žold, plat Mondenjahr, Mondhof, mondhelle Nacht, Monatsgehalt rc., polowičný ostrow, bratr Halbinsel, -bruder, pouličná žebrota Gassenbettelei, psotničný nápad, horko Fraißanfall, -hitze, rybničný rak, ryba, kapr, rostlina, woda Teichkrebs rc., říčný břeh, woda Flußufer, -wasser, — Bylinný kořen Kräuterwurzel, hodinný (hodinowý) stroj, ručinka Uhrwerk, -zeiger, kamenný len Bergflachs, kuchynný (kuchynský) hák Küchenhaken, ledwinný kamen Nierenstein, kolenná (kolenowá) češka Kniescheibe, ohenný štít, oblak, proud, úkaz, Feuermauer, -wolke, -strom, feuriges Phänomen, ochranné město Schutzstadt, Pohostinné práwo Gastrecht, ranný lékař, zimnica, bolesť Wundarzt, -fieber, -schmerz rc. rc. — Dagegen hlawní immer ní, mag es Haupt-, Kopf- oder hauptsächlich bedeuten, hlawní nemoc, žíla Kopfkrankheit, -ader, (hauptsächliche) Hauptkrankheit, -ader. Vor den Zeiten unserer sogenannten Klassiker war hlawný üblich, daher noch úhlawný oder ouhlawný nepřátel Todfeind.

Manchmahl sind B und H völlig in einander oder gar Eins, dann ist besser ný, z. B. palečný prst Daumenfinger, wo der Daumen, dort dieser Finger; karetný list Kartenblatt; obětný chleb, wíno, dar, koláč, dobytek Opferbrod ꝛc.; nárožný dům, kol Eckhaus, -pfahl ꝛc. — Endlich ist auch oft die Redensart elyptisch, und daher bald ní bald ný, z. B. úřadná und ní osoba, moc, práca. Jene mit ní könnte man auflösen so: eine Person im Amte, die Macht, die Arbeit im Amte; jene mit ný so: eine amtirende Person, amtsgemäße Gewalt und Arbeit. Dagegen úřadní služebník immer ní, weil der Diener im Amte, nicht die Amtsgewalt im Diener gedacht wird. Křečná žíla Krampfader, wenn man denkt, der Krampf sey in der Ader; křeční žíla Krampfader = Ader im (Zustande des) Krampfe.

So glauben wir in bessern Schriften die Form ný von der Form ní zwar nicht durchgängig, doch meistens unterschieden zu finden; wer es besser zu sagen weiß, sage es.

---

-owý

ist eben so häufig als ný, ní und nicht selten gleichbedeutend. Es werden mit owý nur Beiwörter von Sachen gebildet nicht von Personen, doch haben sie mit denen auf ůw, owa, owo s. §. 83 die Aehnlichkeit, daß sie meistens anzeigen, wozu H gehörig, wem es eigen sey, oft aber auch geben sie den Stoff des H an, z. B.

borowý les Kieferwald
bobr-klobouk Biberhut
buk-dříwí Buchenholz
břež-kmen Birkenast
cáp-wlna Zackelwolle
čáp-nos Storchnase
dešť-woda Regenwasser
dub-lupen Eichenblatt
jezowc-sádlo Dachsfett
hrach-sláma Erbsenstroh
kafr-líh Kampfergeist
kozl-roh Bockshorn
kříž-cesta Kreuzweg
líp-kwět Lindenblüthe
losos-maso Lachsenfleisch
mak-koláč Mohnkuchen
másl-hrnek Schmalztopf
mas-políwka Fleischsuppe
mečowý řád Schwertorden
moč-měchýř Urinblase
mor-boula Pestbeule
mraz-wětr Frostwind
myrt-olej Myrthenöhl
ocel-péro Stahlfeder
niť-délka Zwirnlänge
olej-puch Oehlgeruch
olš-kůra Erlenrinde
orl-zrak Adlersgesicht
oltář-šířka Altarbreite
papír-penize Papierg
plod-rybník Brutteich
pot-dírka Schweißloch
pýr-kořen Queckenw
roh-blána Hornhaut
roj-koš Schwarmkorb
rtuťowá masť Quecksilbersalbe
růž-wěnec Kranz aus Rosen
rýž-kaša Reisbrei
řeč-prawidlo Sprachr.
slon-kosť Elfenbein
smrž-chuť Morchelg.
sokol-oko Falkenauge
strom-list Baumblatt
stupň-chod Stufeng.
trn-koruna Dornenkr.
wín-dříwí Weinholz
wišň-wíno Weichselwein
wol-jazyk Ochsenzunge
woz-cesta Fahrweg
wrb-plot Weidenzaun
zrak-nerw Sehnerve.

Das owý knüpft sich auch an Ort und Zeit des H:

lednowá zima Januarkälte
únor-rozpoušť Februarthauwetter
březn-wětr Märzwind
dubn-swětlost Aprillicht
máj-sen Maitraum
čerwn-den Junitag
čerwenc-noc Julinacht
srpn-parno Augustschwüle
zářij-mráz Septemberreif
říjn-wečer Oktoberabend
listopad-dešť Novemberregen
prosinc-tma Dezemberfinsterniß
trh-cena Marktpreis
žňowá píseň Erntelied
palác-okno Pallaisfenster
plec-kosť Schulterblatt
síň-dweře Vorhausthür
šíj-žlaza Halsdrüse
wejc-žloutek Eidotter
wěnc-kwítko Kranzblume
zrcadl-sklo Spiegelglas
niťe a listy kalichowé, korunowé, kořenowé, peňowé, réwowé Fäden und Blätter, die im Kelch, in der Krone, an Wurzeln, am Stamm, an der Rebe wachsen.

Viele zeigen die Aehnlichkeit des H mit dem, was bei B gemeint ist, z. B. lwowé srdce, ledNowá zima, wejcowá forma bedeutet nicht nur, Herz eines Löwen, Kälte des Jänners, Form des Eis, sondern auch das Herz wessen immer, wenn es nur dem eines Löwen ähnlich ist ꝛc. Besonders von Farben, z. B. čerweowý scharlachroth, charpowý kornblumenblau, duhowý regenbogenfarbig, barwa křídowá Kreidenfarbe, barwa mědowá, mlékowá, růžowá, Kupfer-, Milch-, Rosenfarbe, plecowý leibfärbig, šafránowý safrangelb, sněhowý schneeweiß, trávowý grasgrün, wišňowý weichselbraun, žlučowá zelenost das Gallgrün. Man kann dabei denken: Herz, Kälte, Form, Farbe ꝛc., wie sie für Löwen, für den Jänner, für Eier, für Gallen ꝛc. gehören und ihnen eigen sind, also im Allgemeinsten owý bedeutet eine Gehörigkeit für oder zu etwas.

---

## -atý.

Abgeleitete von Hauptwörtern bedeuten, 1. daß H das habe, was B benennet, und zwar meistens in merklicher Menge oder Größe, besonders wenn n eingeschoben ist. In manchen ist auch ow, z. B.

bahnatý morastig.
blátnatý kothig.
bradawic- voll Warzen.
chlup- haarig.
chochol- schopfig.
čel- breitstirnig.
dírkow- poröß.
flekow- fleckig.
jedow- houba Giftschw.
jikrn-ryba Rogenfisch.
horn- gebirgig.
hran- eckig.
hrb- buckelig.
hrudow- } schollig.
hrudn- }
hub- großmäulig.
hwězdn- sternenvoll.
klik- krümmig.
kostn- knochig.
kostrb- zottig.

křídlatý beflügelt.
krewn- blutreich.
kudl- zottig.
kudrn- lockig.
lesn- waldig.
lupen- blätterreich.
lupin- schuppich.
mas- fleischig.
nos- großnäsig.
ocas- geschwänzt.
ok- großäugig.
olejn- öhlreich.
plec- breitschultrig.
plech- } kahl.
pleš- }
písečn- sandig.
plewn- voller Spreu.
pruhow- gestreift.
pysk- großlefzig.
ramen- großarmig.

rohatý gehörnt.
skaln- felsig.
srdn- beherzt.
špič- spitzig.
šťáwn- saftig.
štětin- borstig.
šupin- schuppig.
trávn- grasreich.
uš- sowa Ohreule.
uzlow- knotig
wlas- haarig.
wln- wollig.
wodn- wässerig.
wol- kröpfig.
wrchow- gehäuft voll.
wředow- } voll Geschwüre
wředn- }
zubow- } schartig.
zoubkow- }
žen- beweibt.

2. Eine Aehnlichkeit, z. B.

baňatý bäuchig, buňatý lotzenartig, košatý dub Eiche mit breiter Krone, kulatý kugelrund, kulowatý kugelicht, strakatý scheckig, wlčatý wolfsartig.

Wenige kommen von Zeitwörtern, z. B. klečatý einwärts krummfüßig, ležaté piwo Lagerbier, nestydatý unverschämt, stojatá woda stehendes Wasser. Diese sind dem Sinne nach verwandt mit jenen auf itý.

---

## -itý

1. Abgeleitete von Zeitwörtern (und wenige andere) sind synonim mit den Participialbeiwörtern auf ící, besonders wo diese das sowohl rückwirkende als leidende se (§. 217) haben; doch denkt man bei ící an das Geschehen bei itý schon mehr an eine Eigenschaft, wie im Deutschen fließend von flüßig auch verschieden ist, z. B. pečité, wařité, smažité.

ist das, co se peče, co se waří, co se smaží was man bäckt, kocht, im Schmalze bäckt, daher dann Gebackenes 2c. Hbitý flink, ohbitý biegsam, ist: kdo se rychle a snadno hýbá, ohýbá. Plemenité swiňe, rostliny sind Säue und Pflanzen, die die Eigenschaft haben, sich stark zu vermehren; plemenící se ist, was sich eben jetzt vermehrt. Rozpačitý unschlüssig, mnoho se rozpakujíci hin und her zweifelnd. Rozchodité cesty, rozkladité oder rozložité rohy Wege, Hörner, die zuerst beisammen, dann auseinander sind; rozcházející se, rozkládající se auseinandergehende, sich auseinanderlegende. Rozkladitý dub eine Eiche, die sehr ausgebreitete Aeste hat; dub rozkládající se die sich noch ausbreitet. Auf eine ähnliche Art kann man sich auch erklären:

bahnitá (bahnící se) owca lammendes Schaf.
běžitá hwězda beweglicher Stern.
dwojité dweře Doppelthür.
důležitý wichtig, angelegentlich.
jmenowitá cena Nominalwerth.
klasitý oder klasící se ährenhabend.
náležitý gebührlich.
mohowitý vermöglich.
pýřitý was Gauchhaaare hat, von pýřeti se solche bekommen.
položitý, abdachig.
polořitý, točitý gewendig, geschickt, točité schody Schneckenstiege.
pracowitý arbeitsam.
pramenitá woda Quellwasser.
příležitý gelegentlich.
roztržitý zerstreut.
rozwláčitý sloh schleppender Styl.
sklonitý geneiat, abdachig.
složitý untersetzt, korpulent.
spitý trunken.
swětitá hanba, prawda offenbare Sch.. einleuchtende Wahrheit.
tažitá pec Zugofen.
trojitý gedritt.
wláčitý mok zähe Flüssigkeit.
určitý den bestimmter Tag.
určité proroctwí eine keine andern Deutungen zulassende Prophezie.
zawalitý untersetzt, stämmig.
zapeklitý verhärtet, verhöllt.
zarytý vergraben in, versessen auf etwas

Wenige haben utý: běhutý kůň Renner, mrzutý verdrießlich, smradutý stinkend, (woda stojatá bývá smradutá), tekuté telo flüssiger Körper, třeskutá zima kalt daß es kracht, wisuté hodiny, swíeny Wanduhr-leuchter, zdwihutý most Zugbrücke. Dagegen kann man mit den obigen auf itý folgende, obwohl nicht von Zeitwörtern kommende, vergleichen: letitý bejahrt, peňežitý plat, pokuta in Geld bestehende Zahlung, Strafe, swědomitý gewissenhaft, wěkowitý dub durch Jahrhunderte stehende Eiche, pospolitý gesellig, gemeinschaftlich, mohwitý oder mowitý statek bewegliches Gut (vielleicht vom latein. moveo), rozmanitý mannigfaltig. — Očitý, ušitý swědek Augen-, Ohrenzeuge, d. i. der es durch eigene Augen und Ohren wurde; okatý und uchatý oder ušatý swědek ein Zeuge, der große Augen und Ohren hat.

2. Die von Hauptwörtern abgeleiteten auf itý werden zuweilen mit jenen auf atý verwechselt, doch zeigt itý eigentlich an, daß H nur etwas weniges, gewöhnlich nur die Form von dem habe, was der Stamm des B benennt, z. B. křemenité srdce Kieselherz, d. i. hartes, křemenaté pole ein Feld voll Kieseln; peckowité dřewo dem Steinkern in Pflaumen ähnliches Holz, peckowaté owoce Steinkerne habendes Obst; talowitý eiterartig, talowatý eiterhaltig; wejčitý oder wejcowitý eirund, eiähnlich, wejcatý Eier habend; ledwinitý nierenförmig, ledwinatý was Nieren, große Nieren hat. Besonders owitý zeigt an, zu welcher Gattung ein Thier, eine Pflanze gehöre, dann wessen Form etwas habe, z. B.

Býkowité zwířata stierähnliche Thiere, drápošowitý zum Geschlechte des Wombat gehörig, jamkowitá figura grubichte Figur, jehlowitý nadelförmig, jeleno-

witý hirschartig, jazykowitý zungenförmig, kolowitý zu den Katzen gehörig, hřidelowitý cilindrisch, klinowitý keilförmig, medwèdowitý bärenartig, mečowitý schwertförmig, myšowitý mäuseartig, síťowitý netzähnlich, srdcowitý herzförmig, šawlowitý säbelförmig, šidlowitý schuhahlförmig.

---

## -awý, iwý.

Von Zeitwörtern abgeleitet sind sie auch mit den Participialbeiwörtern auf ající, ící verwandt; zeigen aber an, daß jemand etwas immer oder doch sehr oft thue, z. B. chlapec kulhající kann ein Knabe seyn, der nur eben jetzt, vielleicht zum Scherze, hinkt, kulhawý chlapec aber hinkt, so oft er geht. Aus ati wird immer awý, aus iti, èti seltener awý oft iwý, häufig wird noch l oder nl eingeschaltet, z. B. aus kulhati kulhawý, aus lichotiti, woňeti, chtíti, pèniti se wird lichotiwý schmeichlerisch, woňawý wohlriechend, chtiwý gierig, pèňawý schäumig; aus smraditi, kradsti, spati, trwati, zdržeti se wird smradlawý stinkend, kradlawý der gern schnipft, ospanliwý verschlafen, trwanliwý dauerhaft, zdrženliwý enthaltsam.

bèhawý der gern läuft.
blikawý ein Blinzler.
blísk- schimmernd.
bodl- stachlich, stechend.
brebt- gatzend.
brouk- mürrisch.
bubl- potok murmelnder Bach.
dr- zwíře Raubthier.
durm- saugend.
dřím- oft schlafrig.
hlt- der gierig verschlingt.
hoř-hmoty leicht brennende Stoffe.
hr- der gern spielt.
klam- trügerisch.
kokt- stotternd.
kous- bissig, beißig.
křikl- schreierisch.
lák- leckend.
lepawý klebrig.
lís- schmeichlerisch.
masožrawé zwíře fleischfressendes Thier.
mèň- sich ändernd, schillernd.
nařík- der gern jammert.
nedočk- der nichts erwarten kann.
ostých- scheu.
pích- slowo Stichelw.
pij- papír- Flußpapier.
plak- gern weinend.
podhléd- mißtrauisch.
podlez- kriecherisch.
pronik- hlas durchdringende Stimme.
přistrk- der die Auge zu nahe steckt.
ps- století schreibseliges Jahrhundert.
rouh- jazyk gotteslästerische Zunge.
sed- žiwobytí sitzende Lebensart.
skřip- knirschend.
spèw- pták Singvogel.
šilh- schielend.
těk- flatterhaft.
tlach- schwatzhaft.
toul- Vagabund.
utrh- ehrabschneiderisch.
wáh- Zauderer.
wol- pták, píštala Lockvogel, -pfeife.
wrtk- wankelmüthig.
wrz- dwéře knarrende Thür.
zajík- gatselnd.
zíw- der oft gähnt.
žebr- der bettelt.
žw- der gern kauscht.

### auf iwý.

básniwý fabelhaft.
blázn- närrisch.
citl- empfindsam.
dord- auffahrend.
dacnl- achtsam.
dychtiwý sehnsüchtig.
hanb- sich bald schämend.
hanl- spis Schmähschr.
lupež- raubsüchtig.
mlčenl- schweigsam.
mèniwý } der gern
proměnl- } ändert.
mysl- ein Denker.
nemysl- gedankenlos.
nákazl- ansteckend.
nemodl- der ungern bethet.
osupl- bärbeißig.
palč- nežit hitziges Geschwür.
palč- sklo Brennglas.
pohoršl- Aergerniß gebend.
popudl- aufreizend.
přičinl- betriebsam.
snášenl- tolerant.
sopl- rotzig.
stydl- schamhaft.
swárl- streitsüchtig.
uct- ehrerbietig.
učenliwý gelehrig.
urážl- beleidigend.
zahál- gern müßig.
zdánliwý scheinbar.
zdánl- důwod, důkaz Scheingrund, -beweis.
zimomřiwý der bald friert.
zuř- grimmig.

Wenige haben einen mehr passiven Sinn: kuřawý tabák Rauchtabak, lektawý kitzlig, der das Kitzeln schmerzlich fühlt, makawá lež handgreifliche Lüge, nedůtkliwý heitlich, unantastbar, popudliwý reitzbar.

2. Von Hauptwörtern. Anwesenheit des Wurzelbegriffs wie bei denen mit atý,

| | | |
|---|---|---|
| dirawý löcherig. | laskawý hold. | slzawý thränenvoll. |
| kadeřawý } kraus- | mlh- neblicht. | špin- schmutzig. |
| kučer- } haarig. | mrch- aashaftig. | zerz- rostig. |

auf iwý:

| | | |
|---|---|---|
| čerwiwý wurmig. | pamětl- eingedenk. | sněl- žito brandiges Korn |
| dobrot- gütig. | plačliwý oft weinend. | starostl- sorgfältig. |
| lest- } arglistig. | p. údolí Jammerthal. | uhř- uhrowatý finnig. |
| lst- } | plesn- schimmelig. | wášn- in Affekt. |
| mraziwý frostig. | pleš- glatzig. | wš- lausig. |
| ohn- koula Feuerkugel. | praš- krätzig. | záwist- neidisch. |
| | přízn- günstig. | záwrat- schwindelig. |

-awý von Beiwörtern der Farbe vermindert gern, als: bělawý weißlich, čerwenawý röthlich, modrawý bläulich, tmawý oder temný dunkel, zelenawý grünlich, žlutawý gelblich. So auch sladkawý süßlich, hořkawý etwas bitter, kyselawý säuerlich.

---

## -ský

Beiwörter mit diesem Ausgange bezeichnen am häufigsten die Herkunft aus oder die Gehörigkeit zu einem Volke, Lande, Orte, Stande, z. B. maďarská řeč magyarische Sprache, uherský sněm ungarischer Landtag, budínské wíno Ofnerwein, zemanský staw Adelstand. Nur sehr wenige sind von Thieren abgeleitet. — Die von Personen abgeleiteten unterscheiden sich von jenen auf ůw, owa, owo so, daß sie etwas vielen Personen, einem ganzen Stande, Gewerbe ꝛc. Eigenes andeuten, z. B. bratrowa láska des (bestimmten) Bruders Liebe, bratrská láska brüderliche Liebe, d. i. Liebe, wie sie sich für alle Brüder gehört. — Viele kommen von einem Nom., der ohne Zischlaut und ohne ň endet, dann ist immer ský angehängt:

anjelská dobrota Engelsgüte.
asiat- pepř asiatischer Pfeffer.
bab-*) klewety Altweibergetlatsch.
babilon- wěž babilonischer Thurm.
bawor- piwo baierisches Bier.
berlín- modré berliner Blau.
beroun- kraj berauner Kreis.
biskup- berla Bischofsstab.
boleslaw- dům bunzlauer Haus.
brod- most broder Brücke.
cár- dwůr Hof der Care.
cikán- podwod zigeuner Betrug.
chebský piwowar egerer Bräuhaus.
čáslaw- rynk časlauer Platz.
ďábel- lest teuflische List.
dcer- poslušnost töchterl. Gehorsam.
howad- tělesnost vieh. Sinnlichkeit.
hrdin- skutek Heldenthat.
korytan- hory Kärnthneralpen.
kouřím- mýto kouřimer Mauth.
kraw-chlew Kuhstall.
krumlow- cesta kromauer Weg.
lab- břeh Elbeufer.
lidojed-král K. der Menschenfresser.
lidská chyba menschlicher Fehler.
loket-zwon ellenbogner Glocke.
lwow-diwadlo lemberger Th.
man- práwo Lehenrecht.
manžel- wěrnost eheliche Treue.
mnichow- obrazy münchner B.
moraw- dějopis mähr. Geschichte.
pan-důchod herrschaftliche Rente.

---

*) Der Endvokal, z. B. von bába, Čáslawa, Labe, howado fällt weg.

přátel-rada freundschaftlicher Rath.
ráj- pták Paradeisvogel.
řím- wůdce römischer Feldherr.
šibal- wýminka listige Bedingung.
soused- swornost nachb. Eintracht.
šwed- železo schwedisches Eisen.
swět- mraw weltliche Sitte.
takpán- odpowěď jaherrische Antwort.
těšin- kníže teschner Fürst.
wdow- plat Witwengehalt.
wéwod- tyml Herzogstitel.
záhrab- nowiny agramer Zeitung.
zem- okres Erdumkreis.
zem- obrana Landwehr.
zeman- statek Edelgut.
zloděj- slota Diebsgesindel.
znatel-oko Kennerauge.
ždár- zámek Schloß von Saar.

Andere kommen von den Endungen, in denen ch, h, k in š, z, c verwandelt werden, oder es hat schon der Nom. des Hauptwortes ein c, z, s, č, ž, š, ř, ň; dann entsteht die Frage, ob man schreiben soll z. B. mnišský, češský, koželužský (-zský), plošský, politicský, pražský (zský), kupecský, mohučský, říšský, kňežský, (-zský) papežský, kowářský, wídeňský, oder nach der allgemeinen Aussprache mniský, český, koželuzký, ploský, politický, prazký, kupecký, mohucký, říský, kňezký, papezký, kowárský, wídenský?

Man findet sehr oft ohne Konsequenz bald einen, bald zwei Zischlaute, andere Schriftsteller wollen Konsequenz mit Rücksicht auf die Aussprache und auch auf die Stammendung. Diese zum Grunde legend machen sie auf gleiche Art

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| eký | aus | č | wie aus | c, kupecký, politický, mohucký, |
| ský | | š | | s, ruský, český, ploský, říský, mniský, |
| zký | | ž | | z, kňezký, wítezký, koželuzký, papezký. |
| rský | | ř | | r, dworský, kowárský, |
| nský | | ň | | n, panský, wídenský. |

Dabei ist die Aussprache des zk so, wie sie sonst zu seyn pflegt, und die Stammendung ist zwar nur beiläufig angezeigt; aber consequenter ist dieß doch, als wenn man dieß in kupecký, mohucký, ruský, český, wídenský, kowárský mitmacht, und dann mnišský, pražský, papežský schreibt. Hierher gehören:

básnická mluwa poetische Sprache.
bludarské učení Sektirerlehre.
bozká podstata göttliche Wesenheit.
cinarské dílo Zinngießerarbeit.
fénické sklo phönizisches Glas.
jehlárské řemeslo Nadlerhandwerk.
junoský wěk Jünglingsalter.
grammatická hádka gramm. Streit.
grecký boj griechischer Kampf.
holomoucké hodiny olmützer Uhr.
hornický cech Bergknappenzunft.
hradecký měšťan gratzer Bürger.
hwězdárská mapa astronom. Karte.
katolická církew kathol. Kirche.
konské kopito Pferdehuf.
krájecký úřad Vorschneideramt.
kucharská kniha Kochbuch.
kuchynská sůl Küchensalz.
lékarská škola Arzneischule.
lékárnické flaše Apothekerfloschen.
logický smysl logischer Sinn.
lužické hranice lausitzer Gränze.
macoské oko stiefmütterliches Auge.
malírská štětka Mahlerpinsel.
máterské srdce mütterliches Herz.
měřický stůl Meßtisch,
míšenská kopa Meißnerschock.
morský přístaw Seehaafen.
mysliwecká řeč Jägersprache.
nebeské swětlo himmlisches Licht.
nepomucký Ján Johann v. N.
otrocká bázeň sklavische Furcht.
owčácký pes Schäferhund.
panoská služba Knappendienst
pastýrská tobola Hirtentasche.
pekarský krám Bäckerladen.
plawecká smělost Schifferkühnheit.
plzenský chleb pilsner Brod.
podruzký byt Miethwohnung.
postřihacké nůžky Tuchscheere.
prodáwacká chwála Verkäuferlob.
prorocký duch prophet. Geist.

prusky stát preußischer Staat.
rakouský šafran österreich. Safran.
řečnický obrat redner. Wendung
řezbárské dláto Bildhauermeißel.
sedlárský towaryš Sattlergesell.
slezké plátno schlesische Leinwand.
sprostácký wtip einfältiger Witz.
strážnická brána straznitzer Thor.
swinská špína säuische Schmutz.
šašecký žert Possenreißerscherz.
šlechtický rod adelige Geburt.
technický nástroj techn. Werkzeug.
tesarská sekera Zimmerart.
towaryský pořádek Gesellenordnung.
turecký baša türkischer Bascha.
umělecký název Künstlerausdruck.
walaská swadba walach. Hochzeit.
wápenický wůz Kalkbauerwagen.
wínarský kosíř Rebenmesser.
wítězký wěnec Siegerkranz.
wlaský fík italienische Feige.
wlastenecká oběť patriot. Opfer.
wolenecký plášť Churfürstenmantel.
zabijácké wíno Magenkratzer.
zámecké schody Schloßstiege.
zednická lžica Maurerkelle.
žatecká pšenica Saatzerwaitzen.
žebrácká poliwka Bettlersuppe.

Hierher kann man auch die wenigen rechnen, deren Wurzeln nicht Hauptwörter oder für sich gar nicht mehr üblich sind: lonský vorjährig, brzký baldig von wloni brzo, hezký bei den Slowaken auch herský hübsch, kluzký glitschig, (wofür kluhký wie klouhám klouhačka für klouzám klouzačka auch zu hören ist) mrzký schnöde, schändlich (vergleiche mrhat, zmrhat), plzký schlüpfrig (vergl. pluhawý unflätig, pluha grausliches Weibsbild, pluznit schmutzig tauschen) úzký eng (vergl. uzel, uzda), und auch wohl čacký von čac Kinderspielzeug.

## Noch andere schalten vor ský ein e, en und viele ow ein:

brněnský trh brünner Markt.
čertow- pýcha teuflische Hoffart.
katow- meč Henkersschwert.
klukow- kousek Bubenstreich.
kmotrow- dar Pathengeschenk.
krejčow- učedník Schneiderjunge.
oslow- eselhaft.
otcow- väterlich.
panen- jungfräulich.
polen- kostel polnauer Kirche.
rasow- schindermäßig.
rekowský heldenmüthig.
řezen- most regensburger Brücke.
sester- schwesterlich.
sinow- kindlich, nach Sohnes Art.
sokow- nebenbuhlerisch.
šelmow- schurkisch.
troupow tölpelhaft.
wlasten- vaterländisch.
wrchnosten- obrigkeitlich.
znojem- bitwa znaimer Schlacht.
židow- jüdisch.

Theils von den Beiwörtern auf ký, theils auf ähnliche Art werden auch Hauptwörter auf ko, twí, two gebildet, z. B. Francouzko, Turecko, Zatecko das französische, türkische Land, das saatzer Gebieth; židowstwo, towarystwo, židowstwí, towarystwí siehe §. 71. Von mnozí, lenoši, lože wird mnoztwí, mnoztwo, lenostwí, cizoloztwí. Von nábožný, duchowní, protiwný wird náboženská wálka Religionskrieg, duchowenstwo Geistlichkeit, protiwenstwí Widerwärtigkeit &c.

# Anhang II.

## Die Schreibart ďe, ťe, ňe.

Die Jahrbücher für slavische Literatur enthalten im Jahrgange 1846 Seite 281 hierüber im Wesentlichen Folgendes:

Man hat die Buchstaben d, t, n dann b, p, m, w, f, bezüglich des ihnen oft folgenden ě, e in eine Kategorie gesetzt. Dagegen ist Nachstehendes zu bemerken:

1. Nach der gewöhnlichen Schreibart zeigt das ě hinter d, t, n eine andere Aussprache an, als dort, wo es dem b, p, m, w f, folgt, z. B. die ersten Sylben in den böhm. Wörtern běhala, pěti, mětenky, wětrowé, fěrtoch lauten so wie die ersten Sylben in den italien. bietola, piegare, mietuti, vietare, fieno. Man hört ein genug deutliches Jot. Daher verfallen Böhmen, welche die böhm. Rechtschreibung nicht erlernt haben, oft in den Fehler bgehala, pgeti (oder bjehala pjeti) u. dgl. zu schreiben, indem sie das gehörte Jot mit g, j, ausdrücken. Dieselben aber schreiben doch kaum dgedi, tgemi, ngekam statt dědi, těmi, někam, denn hier hört man kein Jot. Gewiß klingt das letztere ě nicht so wie ie im italien. diedi, tieni, niego, sondern das d t n ist in dědi, těmi, ňekam zwar erweicht aber von keinem vernehmbaren Jot begleitet.

2. Die Verschiedenheit der Aussprache des dě, tě, ně einer- und des bě, pě, mě, wě, fě andererseits ist so groß, daß in der Prosodie jeder an sich kurze Vokal nicht vor den ersten drei, wohl aber vor den letzten fünf als vocalis positione longa gelten darf. z. B.

Neb *člowěk* w času nestálém nesmýšleje stále. Palacký.
Jestliže byl nečinil, moře, *země* i wýši nebesnou
Přečby walem za sebou *powětřim* chwatně unesli. Swoboda.
Nuže ty *ze wětrů* nejlítěgší, Boreáši. Marek.
Nepřát nechtějte w jednom být pohřbenu *hrobě*, Sušil.
Jež prý Juno nade wšeliké oblíbila *země*. Winařický.
O! bohyně, zpíwejž o zhoubném *hněwě* Achilla.
Sminthie! *tobě*-li jsem kdy milou *obě*tnici wěnčil,
*Tobě*-li *obě*towal jsem tučných kyčly bujáků.
Nu wšak aneb *se wěst*ce aneb kněze kýhos otěžme.
Tak se on oswědčiw sedl *opět*. W raddě tu powstal. Wlčkowský.

Mit dě, tě ně verfährt gewiß niemand so; denn hrobě, země gilt im Versmaße wohl soviel als hrob je, zem je, aber koně, ledě, letě kann nicht soviel messen als kon je, led je, let je.

3. In der Ableitung und Biegung der Wörter gehen die 8 Sylben dě, tě, ně — bě, pě, mě, wě, fě, freilich oft Hand in Hand; aber oft ist nicht immer. Nicht selten muß d, t, n in ď, ť, ň verwandelt werden und b, p, m, w, f doch unverändert bleiben. Solche Fälle sind:

a) Von sladký, krátký, zelený wird slaďounký, kraťounký, zeleňounký, slaďounce, kraťoučkost etc. Von slabý, siwý, samý wird slabounký, siwoučký, samounký etc.

b) Aus mládě, kotě, štěně wird mláďátko, koťátko, štěňátko; aber aus hříbě, poupě entsteht hříbátko, poupátko oder allenfalls hříbjátko, poupjátko.

c) Mládě, kotě, štěně haben im Plural mláďata, koťata, štěňata; aber hříbě, poupě haben hříbata, poupata.

d) Der Imperativ von zlobím, kropím, krmím, prawím, trefím — trpím u. dgl. entsteht durch bloße Wegwerfung des ím, ist nämlich: zlob, krop, krm, praw, tref — trp; aber man werfe von dědím, cítím, raním — hledím, letím, honím auch ím bloß weg, so bleibt: děd, cít, ran — hled, let, hon, was keine Imperative sind.

e) Der Imperativ von wedu, pletu, ženu ist weď, pleť, žeň; aber von hrabu, tepu, klamu, ist er hrab, tep, klam.

f) Von dědím, cítím, raním entstehen die Abgeleiteten wyděďuju, pocíťuju, poraňuju; aber von zlobím, kropím, krmím, prawím, trefím — trpím, howím wird dozlobuju, pokropuju, nakrmuju, wyprawuju, natrefuju — strpuju, showuju. Wollte man die besagten 8 Sylben in eine Kategorie bringen, so müßte man in allen diesen Fällen das b, p, m, w, f ebenso bezeichnen wie ď, ť, ň, und thäte man es, seys in der Art, wie es Puchmayer in dem Chrám Gnidský versucht hat, oder auf eine andere Weise, immer würde man sich mit jeder bestehenden böhmischen Aussprache in Widerspruch setzen, das Zeichen wäre bei dem b, p, m, w, f ein rein müßiges. Die böhmische Schrift hat aber wahrlich nicht Ursache, die „bunten Haken, Punkte und Striche, die ihr zu einer besonderen Zierde eben nicht dienen," noch müßigerweise zu vervielfältigen. Ferner

g) Der Passiv von dědit, cítit, ranit hat děděn, cítěn, raněn mit ěn, der von zlobit, kropit, prawit, trefit hat zloben, kropen u. s. w. mit en. So bleibt es auch im Bei- und Hauptworte, raněný, poraněnost, zlobený, rozzlobenost u. s. w.

h) Hledět, letět, wonět haben hleděn, letěn, woněn mit ěn, aber chybět, trpět, kypět haben chyben u. s. w. mit en trotz des ě im Infinitiv. Ebenso ist im Verbale hledění, trpení die Verschiedenheit.

4. Der Slowak, in Ungarn und Mähren, spricht dě, tě, ně gar oft, öfter als der Böhme; aber statt bě, pě, mě, wě, fě hat er be, pe, me, we, fe, z. B. beda, pena, merif, weru, pri trefe.

Dieß zusammen zeigt wohl zugenüge, daß dě, tě, ně oder besser ďe, ťe, ňe, nicht in eine Kategorie mit bě, pě, mě, wě, fě fallen, sondern ihrer Verschiedenheit wegen verschiedener Bezeichnung bedürfen.





